Merc.
151 P-2

Meißner

<36635035860016

<36635035860016

Bayer. Staatsbibliothek

Coder

der europäiſchen

Wechſel-Rechte.

Zweiter Band.

Die ausländiſchen Wechſel-Geſetze.

Codex

der europäiſchen

Wechſel-Rechte

oder

Sammlung der heutzutage in Europa geltenden

Wechsel-Gesetze

von

Johann Karl Meißner.

Bayerische Staatsbibliothek München

Zweiter Band.

Die Wechſelgeſetze außerhalb der deutſchen Bundesſtaaten.

Nürnberg 1837.

Verlag von Johann Leonhard Schrag.

21. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Campeſcher Druck.

Inhalt des zweiten Bandes.

Königreich Portugall. 2
Portugieſiſche Wechſelordnung vom Jahr 1833. 4
Königreich Spanien. 42
Geſetz die Einführung des neuen Handelsgeſetzbuches enthaltend. Vom 30. Mai 1829. 44
Von Darlehen und von den Zinſen der dargeliehenen Sachen. 46
Von dem kaufmänniſchen Depoſitum. 50
Von den kaufmänniſchen Bürgſchaften. 52
Vom Wechſelcontract und Wechſelbriefen. 54
Von den Creditbriefen. 96
Allgemeine Verfügungen über die Verjährung der kaufmänniſchen Contracte. 98
Königreich Frankreich. 100
Franzöſiſche Wechſelordnung v. Jahr 1808. 102
Von Handelsbörſen, Wechſelagenten und Mäklern. 130
Von der Competenz der Handelsgerichte. 132
Vom Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten. 136
Königreich Belgien. 138
Königreich der Niederlande. 139
Geſetz v. 23. März 1826, enthaltend den 7ten Titel des erſten Buchs des Handelsgeſetzbuches. Von Wechſeln, Billets an Ordre ꝛc. 140
Geſetz vom 23. December 1834. Abänderungen und Berichtigungen im erſten Buch des Handelsgeſetzbuches betreffend. 176
Königreich Großbrittanien.
England. 200
Geſetz wegen richtiger Bezahlung inländiſcher Wechſelbriefe. (9. 10. Wilh. III. 1698). 204
Act, wodurch den Verſchreibungen gleiche Rechtsmittel eingeräumt werden, welche gegenwärtig bei Wechſelbriefen in Uebung ſind, und auch wegen richtiger Bezahlung der inländiſchen Briefe. (3. 4. Anna. 1704). 208
Act, wegen der wirkſamſten Verhutung der Verbrechen des Falſums, des Meineids und der Verführung zum Meineide, wodurch es zugleich für ein Halsverbrechen erklärt wird, Obligationen, Verſchreibungen und andere Sicherheitsurkunden über zu zahlende Geldſummen zu entwenden. (2. Georg II. 1729). 216
Act, wegen wirkſamer Verhütung der Verfälſchungen von Acceptationen der Wechſelbriefe oder der Capitalsſummen von verrechneten Empfangsſcheinen über Noten, Urkunden u. ſ. w. (7. Georg II. 1734). .. 218
Act, um das Negociren der Schuldverſchreibungen und inländiſchen Wechſel, welche unter einer beſtimmten Summe ausgeſtellt ſind, in dem

Theile von Großbrittanien, welcher England genannt wird, einzuſchränken. (15. Gg. III. 1775) 222
Act für künftige Beſchränkung der gemeinen Schuldverſchreibungen und inländiſchen Wechſel auf eine beſtimmte Summe ꝛc. (17. Gg. III. 1777) 224
Act, die Ausnahme von 15. Georg III. Cap. 51. u. 17. Georg III. Cap. 30. (37. Georg III. Cap. 28). betreffend. Nachtrag. 813
Act, die Ausnahme von ꝛc. (37. Gg. III. Cap. 32). betreffend. Nachtrag. 813
Act zu Beſchränkung der Negotiation von Zahlſcheinen und inländiſchen Wechſeln unter einer beſtimmten Summe in England. (48. Gg. III. Cap. 88). Nachtrag. 815
Act zu Aufrechthaltung der Rechte in gutem Glauben befindlicher Inhaber negotiabler Urkunden, ohne Kenntniß, daß dieſelben für einen wucherhaften Grund gegeben waren. (58. Gg. III. Cap. 93). Nachtrag. 819
Act zur Regulirung der Acceptationen von Wechſeln. (1. u. 2. Gg. IV. Cap. 78. Nachtrag. 819
Schottland und Irland. 242
Act, das ſummariſche Verfahren auf inländiſche Wechſel betreffend. (Wilh. III. Cap. 36). Nachtrag. 805
Act, das ſummariſche Verfahren auf Banknoten und Bankiersnoten betreffend. (5. Gg. III. Cap. 49). Nachtrag. 805
Act, die Mittheilung der Privilegien der Wechſel an die Zahlſcheine und andere Gegenſtände betreffend. (12. Gg. III. Cap. 72). Nachtrag. 809
Königreich Dänemark. 245
Auszug aus dem däniſchen Recht vom 21. März 1681. 247
Königl. Dän. Verordnung wegen Abſchaffung des Mißbrauchs mit Wechſeln vom 31. März 1683. 252
Verordnung wegen Abſchaffung der Proforma-Wechſel in Dänemark und Norwegen, wie auch auf was Art es weiter mit den Wechſeln gehalten werden ſoll. Vom 26. Nov. 1731. 256
Reſcript an den Generalgouverneur der Weſtindiſchen Inſeln, wie es mit proteſt. Wechſeln daſelbſt gehalten werden ſoll. Vom 22. Sept. 1769. Nachtrag. 823
Placat, wodurch das Reſcript für die Weſtindiſchen Inſeln vom 22. Sept. 1769 näher erläutert wird. Vom 8. Nov. 1799. 264
Canzleiplacat vom 22. März 1813 für Dänemark und Norwegen, wie Wechſel, die auf Reichsbankgeld lauten, gezogen werden ſollen. Nachtrag. 823
Verordnung wodurch inländiſche Wechſel unter gewiſſen Bedingungen zugelaſſen werden. Vom 26. Juni 1824. 267
Verordnung, die traſſirten Wechſel betreffend. Vom 18. Mai 1825. ... 270
Königreich Schweden und Norwegen. 298
Ihro Königl. Majeſtät von Schweden erneuerte Wechſelordnung vom 21. Jan. 1748. 300
Sr. Königl. Majeſtät gnädige Verordnung, gewiſſe Theile des Wechſelhandels betreffend. Vom 12. Juni 1816. 338
Sr. Königl. Majeſtät gnädige Bekanntmachung, betreffend das richtige Verſtändniß der unter den 4. u. 5. §. in der Königl. Bekanntmachung vom 12. Juni 1816 enthaltenen Verordnungen. Vom 27. Aug. 1828. 360
Preußiſche Staaten außerhalb des deutſchen Staatenbundes. 364
Provincielle Zuſätze zum achten Titel des zweiten Buches des allgemeinen Landrechts. 365

Europäiſche Staaten von Rußland. 367
Allerhöchſter Ukas Sr. Kaiſerl. Majeſtät an den dirigirenden Senat. Vom 25. Juni 1832. 368
Wechſelordnung von 1832. 374
Polniſche Wechſelordnung. 440
Der Freiſtaat Krakau. 470
Oeſterreichiſche Staaten außerhalb Deutſchland. 471
Wechſelordnung für das Königr. Gallizien und Lodomirien vom 22. Juli 1775. 474
Wechſel- und Merkantilgerichtsordnung für dieſelben Länder vom 22. Juli 1775. 532
Patent für Oſtgalizien wegen Ausſtellung trockener Wechſel vom 24. Mai 1793. 561
Hofdecret wegen Ausſtellung trockener Wechſel. Vom 21. October 1793. 562
Hofdecret für Oſtgalizien wegen Ausweiſung der Legitimationen zur Ausſtellung trockener Wechſel. Vom 2. Nov. 1793. 563
Wechſelpatent und Wechſelordnung für Weſtgalizien vom 10. Oct. 1797. 563
Siebenzehnter Diätal-Artikel für das Königreich Ungarn vom 2. Auguſt 1792. 564
Siebenunddreißigſter Diätal-Artikel für das Königreich Siebenbürgen vom 22. April 1796. 568
Wechſelrecht für das Lombardiſch-Venetianiſche Königreich. 574
Europäiſche Türkei. 604
Ferman vom Anfang des Muharem, Egira 1218 (1802 $^{15}/_{27}$ Apr.) 606
Andere Ausgabe dieſes Fermans, franzöſiſch und deutſch 608
Königreich Griechenland. 610
Die vereinigten Staaten der Joniſchen Inſeln. 611
Die Inſeln Malta nebſt Gozo und Camino. 612
Königreich beider Sicilien. 613
Handelscoder 4. Buch die Handelsgerichtsbarkeit betreffend. 614
Der Kirchenſtaat. 630
Wechſelordnung der Stadt Bologna, beſtätigt am 26. Nov. 1569. 632
Edict des Cardinals Conſalvi vom 1. Juni 1821. 648
Regolamento provisorio di commercio. 666
Bekanntmachung, die Zahlung der Wechſelbriefe in der Meſſe zu Sinigaglia betreffend, vom 14. Juli 1836. 680
Großherzogthum Toskana. 686
Herzogthum Lucca. 687
Herzogthum Modena. 688
Herzogthum Parma. 689
Königreich Sardinien. 690
Geſetze und Verordnungen Sr. Majeſtät in den ſämmtlichen Provinzen Piemont und Montferrat ꝛc. Vom 30. April 1770. 691
Die Schweiz. 702
Geſetz, betreffend eine Wechſelordnung, den ſchnellen Rechtsbetrieb und die gerichtliche Behandlung kaufmänniſcher Streitigkeiten für den Canton Zürich vom 16. Mai 1805. 703
Wechſelordnung für die Stadt Baſel vom Jahr 1809. 715
Erneuerte und vermehrte Wechſelordnung der Stadt St. Gallen vom 18. Juli 1784. 726
Wechſelordnung des Canton Wallis vom 4. Juni 1829. 745

Nachträge zum erſten Bande.
Zum Schleßwig-Holſteiniſchen beſonders Altonaiſchen Wechſelrecht. 772
Publication, die Einführung der Däniſch-Norwegiſchen Wechſelordnung in der Stadt Altona betreffend. Vom 7. Oct. 1713. 772
Constitutio betreffend die Stadt Altona über die Succeſſion der Eheleute und andre passus vom 14. Mai 1691. 773
Oberpräſidial-Bekanntmachung, Minderjährige betreffend. Vom 2. Aug. 1742. 773
Oberpräſidialpatent, die Verfügung des Arreſts in dringenden Fällen betreffend. Vom 13. Dec. 1745. 774
Placat wegen Einſchränkung des Wechſelrechts auf gewiſſe Perſonen in der Stadt Altona vom 19. Juli 1750. 775
Verfügung, wie in Wechſelſachen die Juſtiz in aller Kürze mit Vermeidung aller Formalitäten und Weitläufigkeiten, auch ohne Verſtattung des Remedii appellationis inskünftige adminiſtrirt werden ſolle. Vom 21. Oct. 1756. 776
Reſcript an den Oberpräſidenten zu Altona, betreffend die Arreſtkoſten für Wechſelſchulden. Vom 22. April 1757. 778
Reſcript an den Magiſtrat zu Altona, die Declaration des Artikel 26. der Wechſelordnung betreffend. Vom 15. Sept. 1766. 778
Extract eines Reſcripts an den Oberpräſidenten zu Altona, Arreſtgebühren betreffend. Vom 16. April 1774. 779
Königl. Reſolution, die Abänderung einiger dem Altonaer Handel nachtheiligen Passuum der neuen Stempelordnung betreffend. Vom 2. Juli 1776. 779
Declaration in Hinſicht der dem Wechſelrecht mit unterzogenen Jüdinnen zu Altona. Vom 1. Mai 1777. 780
Reſcript wegen der Wirkung der cessio bonorum auf die Wechſelſtrenge. Vom 30. März 1784. 781
Reſcript an den Oberpräſidenten in Altona, wodurch eine in Altona von der Wechſelordnung abweichende Obſervanz beſtätigt wird. Vom 20. April 1787. 781
Auszug eines Rentkammerſchreibens, Stempelpapier betreffend. Vom 2. Februar 1805. 782
Kammerſchreiben an die Norder Dithmarſche Landvogtey, daß eine Bürgſchaftsübernahme bei einem ſimplen Wechſel kein Stempelpapier erfordere, vom 15. Febr. 1806. 783
Patent wegen Gebrauch des Stempelpapiers bei Uebertragung hypothekariſcher Wechſel, für die Herzogthümer Schleßwig und Holſtein. Vom 16. Mai 1812. 783
Zum Badiſchen Wechſelrecht.
Titel VIII. des Bad. Landrechts: Von Wechſeln und ihrer Verjährung. 785

Zweiter Band.

Europäiſche Staaten und Länder

außerhalb Deutſchland.

Königreich Portugal.

Nach Geh. v. Martens, „über den wahren Urſprung des Wechſelrechts“, erließ ſchon Alfonſus IV. im 14. Jahrhundert, eine Verordnung, die Zinſen beim Cambio betreffend. Unter denen König Emanuels, im Anfang des 16. Jahrhunderts, ſoll Lib. IV. tit. 14. §. 5. ein Geſetz enthalten ſeyn, wodurch die negotiatio cambialis für erlaubt und zuträglich erklärt wurde; im Jahre 1570 aber ſollen durch die pragmatiſchen Edicte König Sebaſtians die Cambia sicca verboten, und in Anſehung der inländiſchen Wechſel harte Verordnungen gemacht worden ſeyn.

Im Jahre 1643 erſchien unter König Johann IV. eine Sammlung portugieſiſcher Geſetze, welche mit den ſpäter einzeln hinzugekommenen Alvaras oder königl. Urkunden, unter Johann V. im Jahre 1747 in einer neuen Ausgabe bekannt gemacht wurden, und verſchiedene die Wechſel betreffende Beſtimmungen enthalten; und zwar Buch IV. Tit. LXVII. von wucherlichen Contracten; — Urkunde v. 25. Aug. 1672, die Wechſelbriefe von den Inſeln kommend, — Urkunde v. 21. Aug. 1688, die Art betreffend, wie Wechſel erhoben werden ſollen, welche vor der Zeit der Erhöhung der Münze traſſirt worden. — Urkunde von 15. Juni 1714, über eben dieſen Gegenſtand mit Ausdehnung auf alle Wechſel, welche von außer europäiſchen Theilen des Reichs kommen; — Urkunde v. 28. Nov. 1746, fernere Erklärungen hierüber enthaltend. —

Außer dieſen einzelnen Geſetzen fand in Portugal kein eigentliches Wechſelrecht, ſondern nur ein feſtſtehendes Gewohnheitsrecht ſtatt.

Nach v. Zimmerls Sammlung der Wechſelgeſetze 2. Bandes 1. Abthlg. p. 272. werden die Streitigkeiten, welche Wechſel betreffen, in Portugal einem Tribunal zugewieſen, welches den Namen Relaçaõ führt, deſſen Verfahren ſummariſch iſt, und die Execution (jedoch wohlverſtanden, nur auf das Vermögen, und nicht gegen die Perſon des Schuldners), nach ſich zieht. Im Falle, wo ein Kaufmann fallirt, hat die Gewohnheit eine doppelte Art des Verfahrens eingeführt. Entweder der zahlungsunfähige Schuldner läßt ſeine Gläubiger zuſammenbitten, legt ihnen den Stand ſeiner Angelegenheiten vor, und macht Vergleichsanträge; findet er ſie

bereit, ſich denſelben zu fügen, ſo überreicht er der Kommerz-Kammer ſeine Bilanz, von welcher zwei Kaufleute ernannt werden, um bei dem Vergleiche das Schiedsrichteramt und die Leitung zu übernehmen; wenn dagegen die Gläubiger ſich ſträuben, ſo muß ſich der Schuldner an die Kommerz-Kammer wenden, um ihr ſeine Bücher und all ſein Vermögen zu übergeben, und dann unterſucht dieſes Tribunal den Stand ſeines Vermögens ſelbſt. Findet ſich dabei Hinterliſt oder Betrug, ſo wird der Schuldner als Dieb behandelt, und man leitet einen Criminalproceß gegen ihn ein. Im entgegengeſetzten Falle ſchreitet die Kommerz-Kammer ſelbſt bei Veräuſſerung des Activ-Vermögens des Schuldners ein, zieht von dem erlöſten vorerſt die Gerichtskoſten ab, befriedigt nach dieſem die privilegirten Schulden, der Ueberreſt aber wird unter die andern Gläubiger nach Verhältniß ihrer Forderung vertheilt. In dieſem Falle werden die Wechſelbriefe nicht als privilegirte Forderungen angeſehen, ſondern in die Klaſſe der Gemeingläubiger gerechnet.

Erſt in der neueſten Zeit iſt eine vollſtändige Wechſelordnung und zwar für das geſammte Königreich Portugal erſchienen. Sie iſt in dem Codigo Comercial portuguez enthalten, welcher von Jozé Ferreira Borges verfaßt, und durch ein Decret der Regierung, unter dem 18. Sept. 1833 eingeführt wurde.

Codigo Commercial Portuguez.

Titulo VII.

Das letras de cambio, livranças, ou bilhetes á ordem, cheques e letras da Terra.

Secçaõ 1.

Da natureza e forma das letras de Cambio.

Art. 1. A letra de cambio é o instrumento do contracto de cambio, e pode definir-se uma carta solemne datada d'um logar, pela qual o que a assigna, que se chama *saccador*, encarrega áquelle, a quem escreve, que se denomina *saccado*, de pagar em outro logar, quer á vista, quer n'uma epocha determinada, a uma pessoa designada, que se conhece pelo nome de *portador*, ou a sua ordem, ao *indossatario*, uma somma de dinheiro enunciada nella, e reconhecendo haver recebido ou fiado do tomador o valor da letra nas expressoens *valor recebido* ou *valor em conta*.

Art. 2. A letra de cambio pode ser saccada á ordem do proprio saccador: — pode ser saccada sobre um individuo, e a pagar no domicilio d'um terceiro: — e pode tambem ser saccada por ordem e por conta d'um terceiro.

Art. 3. Todas as letras de cambio, que contiverem supposiçaõ quer de nome, quer de domicilio, quer dos logares donde saccadas, ou daquelles aonde pagaveis, reputaõ-se simples promessas, mesmo a respeito de terceiro.

Art. 4. A letra de cambio pode ser saccada por primeira, segunda, terceira, ou mais vias.

Secçaõ 2.

Das obrigaçoens entre o saccador eo tomador.

Art. 5. Os direitos e obrigaçoens, que resultaõ do contracto de cambio entre o saccador eo tomador da letra saõ os mesmos que se daõ entre o vendedor e o comprador.

Portugieſiſcher Handels-Codex.

Titel VII.

Von Wechſelbriefen, Schuldſcheinen oder Billets an Ordre, Zahlungsmandaten und Platzwechſeln *).

Erſter Abſchnitt.

Von Inhalt und Form der Wechſelbriefe.

Art. 1. Der Wechſelbrief iſt die Urkunde des Wechſelcontracts, und kann als ein förmlicher Brief betrachtet werden, durch welchen derjenige, der ihn unterzeichnet, und welcher der Zieher (Traſſant) genannt wird, denjenigen, an welchen er ſchreibt, und der der Bezogene (Traſſat) heißt, beauftragt, an einem andern Orte, entweder gleich bei Anſicht, oder zu einer angegebenen Zeit, an eine beſtimmte Perſon, — den Inhaber — oder an deſſen Ordre — an den Indoſſaten — eine in demſelben angegebene Summe zu bezahlen; dabei auch zugleich bekennt, den Werth des Wechſelbriefes von dem Nehmer erhalten zu haben, oder demſelben ſchuldig zu ſeyn, und zwar durch die Ausdrücke: Werth erhalten — oder Werth in Rechnung.

Art. 2. Ein Wechſel kann gezogen werden an die Ordre des Traſſanten ſelbſt. Er kann gezogen werden auf eine Perſon und zahlbar an dem Wohnort eines Dritten. Er kann auch auf Ordre und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

Art. 3. Alle Wechſel, welche Verdächtigkeiten, entweder hinſichtlich des Namens, oder des Domicils, oder des Orts, wo ſie ausgeſtellt oder zahlbar ſind, enthalten, werden als bloße Schuldſcheine, ſelbſt in Bezug auf einen Dritten, betrachtet.

Art. 4. Ein Wechſelbrief kann als Prima, Secunda, Tertia u. ſ. w. gezogen werden.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Verpflichtungen zwiſchen dem Traſſanten und dem Nehmer.

Art. 5. Die Rechte und Pflichten, welche aus dem Wechſelcontract zwiſchen dem Traſſanten und dem Nehmer des Wechſels hervorgehen, ſind dieſelben, welche zwiſchen dem Verkäufer und Käufer ſtattfinden.

---

*) Platzwechſel, für auf dem Platz gemachte Geſchäfte, wo Zieher und Bezogene ſich auf demſelben Platze befinden.

Art. 6. Naõ havendo convençaõ em contrario, e pedindo-o o tomador, o saccador é obrigado a entregar a letra de cambio por primeira, segunda, terceira ou mais vias fazendo-se em cada exemplar mençaõ do numero dado. Neste caso uma vale por todas quantas formaõ o jogo de letras emettidas.

Art. 7. O tomador tem direito a exigir do saccador que a letra de cambio seja concebida a pagar quer ao proprio tomador ou á sua ordem, quer a pessoa, que elle indicar ou á ordem della.

Art. 8. O saccador, ou aquelle por cuja conta for a letra saccada, deve appromptar a provisaõ ou fundos necessarios para o pagamento da letra de cambio, em poder d'aquelle, sobre quem a letra é saccada, posto que seja pagavel no domicilio de terceiro: sem que todavia em nenhum caso o saccador deixe de ser pessoalmente obrigado para com o portador, salva a legislaçaõ do art. 112.

Art. 9. A lei presume haver provisaõ ou fundos fornecidos se no vencimento da letra de cambio, ou na epocha em que segundo o disposto no Art. 56. deste titulo se reputa vencida, o saccado deve ao saccador, ou aquelle por cuja conta a letra é saccada, uma quantia ao menos egual ao montante da letra de cambio.

Art. 10. Havendo provisaõ ou fundos promptos na maõ do saccado, e naõ sendo a letra acceita, mas protestada em tempo, o portador tem direito a exigir do saccador a cessaõ de seus direitos contra o saccado athé a concurrencia do montante da letra, e a entrega, á custa do portador, dos documentos justificativos dos direitos do saccador, para os fazer valer segundo lhe convenha.

Art. 11. O saccador é obrigado a garantir a soluçaõ da letra protestada por falta d'acceite, ou pagamento, ainda que o protesto fosse tirado fora de tempo util: mas neste ultimo caso reputa-se prejudicada a letra se o saccador provar, que tinha provisaõ ou fundos bastantes no poder do saccado ao tempo do vencimento.

Art. 12. Recebendo o tomador uma letra de cambio á sua ordem para fazer a cobrança della por conta do saccador ou d'um terceiro, forma se um contracto de mandato entre o saccador ou o terceiro eo tomador. Este mandato contem o poder de transmittir por indosso a propriedade da Letra de cambio.

Art. 6. Wenn nicht das Gegentheil ausbedungen worden iſt, und der Nehmer es verlangt, ſo iſt der Ausſteller verbunden, den Wechſelbrief in Prima, Secunda, Tertia, u. ſ. w. auszuliefern, und in jedem Exemplar die betreffende Numer zu bemerken. In dieſem Falle gilt eines der ausgefertigten Exemplare für alle übrigen.

Art. 7. Der Nehmer hat das Recht, von dem Traſſanten entweder zu verlangen, daß der Wechſelbrief an ihn, den Nehmer ſelbſt, oder an ſeine Ordre, oder daß er an eine von ihm angegebene Perſon oder deren Ordre zahlbar geſtellt werde.

Art. 8. Der Traſſant, oder derjenige, für deſſen Rechnung der Wechſelbrief gezogen wird, iſt ſchuldig die Deckung oder die nöthige Anſchaffung zur Bezahlung des Wechſels demjenigen, auf welchen der Wechſel gezogen iſt, rechtzeitig zu übermachen; auch ſelbſt, wenn dieſer am Wohnort eines Dritten zahlbar wäre; ohne daß dadurch der Traſſant aufhört, dem Inhaber perſönlich verhaftet zu ſeyn; vorbehaltlich der geſetzlichen Beſtimmung des 112. Artikels.

Art. 9. Es wird geſetzlich angenommen, daß Deckung vorhanden, oder Anſchaffung gemacht worden ſey, wenn zu der Zeit, in welcher nach dem 5. Artikel dieſes Titels der Wechſel als verfallen anzuſehen iſt, der Bezogene dem Ausſteller, oder dem, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, eine dem Betrag des Wechſels wenigſtens gleiche Summe ſchuldet.

Art. 10. Wenn der Bezogene Deckung oder bereite Anſchaffung in Händen hat, und der Wechſel nicht acceptirt, aber zu gehöriger Zeit proteſtirt worden iſt, ſo hat der Inhaber das Recht, von dem Traſſanten die Abtretung ſeiner Anſprüche an den Bezogenen bis zu einer dem Betrag des Wechſels gleichen Summe, ſo wie auf ſeine Koſten die Auslieferung der Papiere, welche die Rechte des Traſſanten beweiſen, zu verlangen, um ſolche nach ſeinem Gefallen geltend zu machen.

Art. 11. Der Traſſant iſt verbunden, für die Berichtigung eines Mangel Annahme oder Zahlung proteſtirten Wechſels zu haften, auch wenn der Proteſt nicht zu gehöriger Zeit erhoben worden wäre. Doch wird im letztern Falle der Wechſel als präjudizirt betrachtet, wenn der Traſſant beweißt, daß zur Verfallzeit Deckung oder hinlängliche Anſchaffung in Händen des Bezogenen war.

Art. 12. Erhält der Nehmer einen Wechſelbrief an ſeine Ordre, um davon die Einziehung für Rechnung des Traſſanten, oder eines Dritten, zu beſorgen, ſo findet ein Mandatscontract zwiſchen dem Traſſanten, oder dem Dritten, und dem Nehmer ſtatt. Das Mandat ſchließt die Ermächtigung in ſich ein, das Eigenthum des Wechſels durch Indoſſament übertragen zu können.

Secçaõ 3.

Do acceite das letras de cambio.

Art. 13. A letra de cambio deve ser acceita quando apresentada, ou quando muito dentro das vinte e quatro horas da apresentaçaõ. A quelle que retiver a letra apresentada alem deste termo é responsavel para com o portador por perdas e damnos.

Art. 14. Todo o saccado, que tiver recibido fundos sufficientes, especialmente destinados para pagar huma letra de cambio, é obrigado a acceitar essa letra.

Art. 15. A promessa d'acceitar uma letra de cambio quando for saccada naõ vale o mesmo que o acceite, porem ministra acçaõ por perdas e damnos contra o promittente que depois recusar acceitar.

Se a letra for saccada por conta do saccador as perdas e damnos consistem nas despezas do protesto e no recambio. — Sendo saccada por conta de terceiro as perdas e damnos consistem nas despezas do protesto e no recambio, e alem disso na restituiçaõ ao saccador da somma, que este nafé da promessa tivesse adiantado a esse terceiro.

Art. 16. O acceite d'uma letra de cambio deve ser claramente expresso, e scripto e assignado na propria letra.

Se a letra for saccada a vencer dalgum tempo da vista o acceite deverá ser datado. A falta de data neste caso torna exigivel a letra no termo nella declarado a contar da data do saque. Achando-se a esse tempo vencida, essa letra é cobravel no dia seguinte ao da apresentaçaõ.

Art. 17. O portador d'uma letra de cambio saccada do continente e ilhas da Europa, Açores e Madeira, e pagavel nestes reinos, quer a vista, quer a hum termo da vista deve exigir o pagamento ou acceite nos tres mezes da sua data, pena de perder o direito e acçaõ contra os indossados, e athé contra o saccador no caso de ter appromptado os fundos necessarios em tempo em poder do saccado.

Esta dilaçaõ he de seis mezes para as letras saccadas áquem do Cabo da Boa-esperança, e do continente d'America meridional e septentrional.

Dritter Abſchnitt.

Von der Acceptation der Wechſelbriefe.

Art. 13. Der Wechſelbrief muß bei Vorzeigung oder ſpäteſtens innerhalb 24 Stunden nach der Vorzeigung acceptirt werden. Derjenige, welcher den präſentirten Wechſel über dieſen Termin hinaus zurückbehält, iſt dem Inhaber für Verluſt und Schaden verantwortlich.

Art. 14. Jeder Bezogene, welcher hinlängliche Anſchaffung zur Bezahlung eines Wechſels erhalten hat, iſt verbunden, ſolchen Wechſel zu acceptiren.

Art. 15. Das Verſprechen, einen Wechſel, wenn er traſſirt würde, zu bezahlen, hat nicht die Wirkung eines Accepts; doch bewirkt es ein Klagerecht auf Verluſt und Schaden gegen denjenigen, welcher ſolches verſprochen, nachher aber zu acceptiren ſich geweigert hat.

Iſt der Wechſel für Rechnung des Traſſanten ſelbſt gezogen worden, ſo beſteht der Verluſt und Schaden in den ausgelegten Proteſtkoſten und dem Rückwechſel. War er für dritte Rechnung ausgeſtellt, ſo beſteht Verluſt und Schaden in ausgelegten Proteſtkoſten und Rückwechſel, und außerdem in Wiedererſtattung der Summe an den Traſſanten, welche dieſer auf obiges Verſprechen hin an gedachten Dritten vorgeſchoſſen hat.

Art. 16. Die Acceptation eines Wechſelbriefes muß deutlich ausgedrückt, auf den Wechſel ſelbſt geſchrieben und eigenhändig unterzeichnet werden. War der Wechſel auf eine gewiſſe Zeit nach Sicht oder nach der Acceptation ausgeſtellt, ſo muß auch das Datum hinzugeſetzt werden. Iſt im letzten Fall das Datum der Acceptation nicht beigefügt, ſo wird die im Wechſel beſtimmte Verfallzeit von dem Tage ſeiner Ausſtellung an gerechnet, und wenn es ſich findet, daß er nach dieſer Rechnung bereits verfallen iſt, ſo muß ſolcher Wechſel gleich am Tage nach der Präſentation eingefordert werden.

Art. 17. Der Inhaber eines von dem feſten Lande oder den Inſeln von Europa, den Azoren und Madeira gezogenen, und in dieſem Reiche entweder nach Sicht oder in einer gewiſſen Zeit nach Sicht zahlbaren Wechſels iſt gehalten, deſſen Zahlung oder Acceptation innerhalb drei Monaten, vom Tag der Ausſtellung an gerechnet, zu verlangen, bei Verluſt ſeiner Anſprüche und Rechte gegen die Indoſſanten, und auch ſelbſt gegen den Ausſteller, wenn dieſer die nöthige Anſchaffung dem Bezogenen zur rechten Zeit übermacht hat.

Dieſe Friſt dauert ſechs Monate für Wechſelbriefe, welche von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und von dem feſten Lande des ſüdlichen und nördlichen Amerika's gezogen ſind.

E d'um anno para as saccadas alem dos cabos da Boa-esperança, e Horn. Todas estas dilaçoens seraõ dobradas no tempo de guerra maritima.

As letras saccadas d'um logar destes Reinos de Portugal e Algarves sobre outro logar delles deverá ser appresentada nos termos expostos dentro de trinta dias da sua data, e debaixo da mesma pena.

Art. 18. O acceite d'uma letra de cambio a pagar em logar diverso do da residencia do acceitante, indica o domicilio, onde o pagamento deve ser effectuado ou o protesto feito.

Art. 19. Seo acceitante tiver appromptado fundos no domicilio do terceiro indicado e este fallir depois do vencimento, sem que o portador tivesse tirado o protesto em tempo, o acceitante ficará desobrigado.

Art. 20. O acceitante d'uma letra de cambio contrahe pelo acceite a obrigaçaõ de pagar o montante della. E naõ pode annular, retractar ou riscar a sua assignatura e acceite, uma vez escripto: nem pode impedir por embargo algum a circulaçaõ della. O acceitante naõ é restituido contra o seu acceite, ainda que o saccador lhe naõ tivesse appromptado os fundos, ou fallisse antes do acceite sem elle o saber, salvo se oportador empregou meios fraudulentos para obter o sceeite.

Art. 21. O acceite naõ pode ser condicional, posto que pode ser restricto quanto á somma saccada. No primeiro caso o acceite é nullo: no segundo, o portador é obrigado a admittir o acceite parcial, protestando a letra pelo resto naõ acceite.

Art. 22. A letra de cambio pode ser acceita por um terceiro, que intervenha pelo saccadar ou por um dos indossados ao tempo de protestarse de naõ acceita. A intervençaõ pode ter logar quer fosse quer naõ fosse incumbida ao interveniente por algum dos sobredictos figurantes da letra.

Art. 23. Appresentandose muitas pessoas para acceitar por intervençaõ uma letra de cambio protestada da naõ acceita seraõ admittidas por preferencia, e na ordem seguinte

1) as que fossem encarregadas pelo saccador, ou por aquelle por cuja conta a letra foi saccada, ou que por estes queiraõ intervir.

Sie dauert ein Jahr für Tratten jenſeits des Vorgebirges der guten Hoffnung und des Cap Horn. Alle dieſe Friſten werden zur Zeit eines Seekrieges verdoppelt.

Die Wechſelbriefe, welche von einem Orte in dießſeitigen Königreichen Portugal und Algarbien auf einen andern Ort in denſelben gezogen ſind, müſſen in den angegebenen Terminen innerhalb 30 Tagen vom Datum des Wechſels, und bei gleicher Strafe präſentirt werden.

Art. 18. Bei der Acceptation eines Wechſels, der an einem andern als dem Wohnort des Acceptanten zahlbar iſt, iſt das Domicil zu bemerken, wo die Zahlung erfolgen oder der Proteſt erhoben werden ſoll.

Art. 19. Wenn der Acceptant Anſchaffung im Domicil eines benannten Dritten gemacht hat, und dieſer nach der Verfallzeit fallirt, der Inhaber aber die Einziehung oder die Proteſtation rechtzeitig vorgenommen hat, ſo wird der Acceptant ſeiner Verbindlichkeit entledigt.

Art. 20. Der Acceptant eines Wechſelbriefs übernimmt durch die Acceptation die Verbindlichkeit, deſſen Betrag zu bezahlen. Er kann ſeine einmal geſchehene Unterſchrift und Acceptation in keinem Falle anulliren, zurücknehmen oder ausſtreichen; noch kann er durch irgend eine Beſchlagnahme den Umlauf des Wechſels hindern. Der Acceptant kann auch dann von ſeinem Accept nicht freigeſprochen werden, wenn der Ausſteller ihm keine Anſchaffung gemacht, oder vor geſchehener Acceptation ohne ſein Wiſſen fallirt hätte; dieß jedoch in der Vorausſetzung, daß der Inhaber keine betrüglichen Mittel angewendet habe, die Acceptation zu erhalten.

Art. 21. Die Acceptation darf nicht bedingt, aber wohl hinſichtlich der gezogenen Summe beſchränkt ſeyn. In dem erſten Falle iſt die Acceptation ungültig; in dem andern iſt der Inhaber verbunden, die theilweiſe Acceptation zuzulaſſen, und für den nicht acceptirten Reſt des Wechſels zu proteſtiren.

Art. 22. Ein Wechſelbrief kann von einem Dritten acceptirt werden, welcher für den Traſſanten, oder für einen der Indoſſanten intervenirt, nachdem der Wechſel Mangel Annahme proteſtirt worden iſt. Solche Intervention kann ſtattfinden, es ſey nun, daß ſie von einer der betheiligten Perſonen aufgetragen worden ſey oder nicht.

Art. 23. Zeigen ſich mehrere Perſonen, welche einen, Mangel Annahme proteſtirten Wechſel durch Intervention acceptiren wollen, ſo ſollen ſie vorzugsweiſe nach folgender Ordnung zugelaſſen werden:

1) Diejenigen, welche von dem Traſſanten oder von demjenigen, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, hierzu beauftragt ſind, oder für dieſe freiwillig interveniren wollen.

2) Os que saõ encarregados para isso pelo tomador, ou por elle quizerem intervir.

3) Os encarregados pelos indossados anteriores, ou que por elles se prestem a intervir.

Art. 24. Os intervenientes, que se mostrarem especialmente incumbidos pela pessoa por quem desejaõ intervir, preferem aos que queiraõ acceitar sem mandato.

Art. 25. Appresentando-se a intervir diversos individuos pelo mesmo figurante na letra, o portador pode escolher qual quizer. O mesmo é se as differentes pessoas, que se appresentaõ naõ tem mandato especial d'intervençaõ.

Art. 26. O proprio portador podé intervir quer se ache encarregado para isso quer naõ, e nas mesmas circunstancias expostas dar-se a si mesmo a preferencia.

Art. 27. A intervençaõ sera mencionada no instrumento do protesto de naõ acceite, e assignada pelo interveniente.

Art. 28. Todo o interveniente é obrigado a participar immediatamente a sua intervençaõ á pessoa, por quem interviera, pena de responder por perdas e damnos, a terem logar.

Art. 29. Na falta d'acceite pelo saccado, o portador conserva todos os seus direitos contra o saccador e indossados, sem embargo de qualquer acceite por intervençaõ.

Art. 30. A letra de cambio acceita por intervençaõ, deve ser protestada de naõ paga contra aquelle sobre quem fora saccada. Faltando este protesto o interveniente fica livre da obrigaçaõ de pagar a letra; — e pagando a sem protesto perde todo o direito e acçaõ contra os que tinhaõ interesse em que a letra fosse protestada contra o saccado.

Art. 31. Independentemente do acceite o pagamento da letra de cambio pode ser garantido por aval.

Art. 32. A garantia dával prestada por terceiro pode ser ou escripta na propria letra, ou em instrumento separado, e athé mesmo por uma carta mandadeira.

Art. 33. O dador d'aval é solidariamente adstricto as mesmas obrigaçoens, e sujeito as mesmas accoens, que o saccador e indossados, salvas as diversas convençoens das partes, ácerca do tempo, caso, quantidade, ou pessoa determinada.

2) Die, welche hierzu durch den Nehmer beauftragt ſind, oder für ihn zu interveniren wünſchen.

3) Diejenigen, welche von frühern Indoſſanten beauftragt wurden, oder für ſie interveniren wollen.

Art. 24. Intervenienten, welche beſonders hierzu beauftragt ſind, müſſen denjenigen vorgezogen werden, welche für ebendieſelben Perſonen, ohne Auftrag, interveniren wollen.

Art. 25. Zeigen ſich mehrere Individuen, welche für ein und denſelben im Wechſel Betheiligten interveniren wollen, ſo kann der Inhaber von ihnen auswählen, welchen er will. Dasſelbe gilt auch, wenn die verſchiedenen Perſonen, welche ſich darſtellen, keinen beſondern Auftrag zur Intervention erhalten haben.

Art. 26. Der Inhaber ſelbſt kann interveniren, er ſey dazu beauftragt oder nicht, und unter gleichen Umſtänden ſich ſelbſt den Vorzug geben.

Art. 27. Die Intervention muß in der Proteſt-Urkunde der Nicht-Annahme bemerkt, und durch den Intervenienten unterzeichnet werden.

Art. 28. Der Intervenient iſt ſchuldig, demjenigen, für welchen er intervenirte, ſeine Intervention unverzüglich bekannt zu machen, bei Verantwortlichkeit für allen daraus entſtehenden Verluſt und Schaden.

Art. 29. Wenn die Acceptation für den Traſſanten verweigert worden iſt, ſo behält der Inhaber alle ſeine Rechte gegen den Traſſanten und die Indoſſanten, ohne Rückſicht auf eine geſchehene Acceptation per honor.

Art. 30. Ein durch Intervention acceptirter Wechſelbrief muß Mangel Zahlung gegen denjenigen proteſtirt werden, auf welchen er gezogen war. In Ermanglung dieſes Proteſts wird der Intervenient ſeiner Verbindlichkeit, den Wechſel zu bezahlen, entledigt, und verliert, wenn er ihn ohne Proteſt bezahlen ſollte, alle Anſprüche und Rechte gegen diejenigen, welche ein Intereſſe dabei hatten, daß der Wechſelbrief gegen den Bezogenen proteſtirt würde.

Art. 31. Die Zahlung eines Wechſelbriefs kann auch ohne Acceptation, durch Wechſelbürgſchaft, zugeſichert werden.

Art. 32. Dieſe durch einen Dritten geleiſtete Wechſelbürgſchaft kann entweder auf dem Wechſel ſelbſt, oder in einem beſondern Inſtrument und ſogar ſelbſt durch ein Mandatinſtrument vollzogen werden.

Art. 33. Derjenige, welcher Wechſelbürgſchaft leiſtet, iſt ſolidariſch zu denſelben Pflichtleiſtungen verbunden, und denſelben Anſprüchen unterworfen, wie der Ausſteller und die Indoſſanten; vorbehaltlich der verſchiedenen Uebereinkunft der Intereſſenten hinſichtlich der Zeit, des Falles, der Quantität oder der beſtimmten Perſon.

Secçaõ 4.

Do indosso das letras de cambio.

Art. 34. A propriedade das letras de cambio pagaveis a ordem, transmitte-se, em quanto naõ vencidas, por via d'indosso. O indosso é ou completo, ou em branco.

Art. 35. Para o indosso ser reputado completo deve preencher os seguintes requesitos:

1) escripto na letra de cambio,

2) datado do dia, em que se faz, e assignado em qualquer dos exemplares do jogo de letras dado,

3) expressando o nome d'aquelle a quem, ou a cuja ordem deve fazer-se o pagamento,

4) com a confissaõ do valor recebido, ou do valor em conta.

Sendo o valor fornecido por terceiro isso mesmo deve mencionar-se com designaçaõ desse terceiro.

Art. 36. O indosso incompleto, ou chamado em branco deve necessariamente conter pelo menos a data do dia em que hé feito, e a assignatura do indossante. Este indosso presume-se passado á ordem do portador, e conter o reconhecimento do valor recebido.

Art. 37. Naõ sendo feito, o indosso nos termos dos dous artigos precedentes, valerá somente como procuraçaõ com o unico effeito d'habilitar o portador a pedir o pagamento, ou a fazer protestar a letra.

E se é lavrado á ordem do portador este poderá substituir por indosso seu outro mandatario, mas para o mesmo effeito somente.

Sendo este indosso feito em paiz estrangeiro, o portador pode, alem do exposto, intentar em juizo accaõ pelo pagamento sem outra habilitaçaõ.

Art. 38. O indosso falso naõ transmitte a propriedade da letra de cambio: e vicia todos os indossos posteriores, salva a açcaõ do portador contra todos os que assignaraõ taés indossos. Os indossos anteriores ao indosso falso conservaõ todos os seus effeitos legitimos.

Art. 39. E' prohibido antidatar os indossos: o falsificador responde por perdas, e damnos, sem prejiuzo da penna e acçaõ criminal, a ter lugar.

Vierter Abſchnitt.

Vom Indoſſament der Wechſelbriefe.

Art. 34. Das Eigenthum der an Ordre zahlbaren Wechſelbriefe wird, inſoferne ſie nicht verfallen ſind, durch Indoſſament übertragen. Das Indoſſament iſt entweder vollſtändig oder in bianco.

Art. 35. Wenn das Indoſſament als ein vollſtändiges betrachtet werden ſoll, muß es folgende Requiſiten enthalten:

1) Es muß auf den Wechſelbrief geſchrieben,

2) es muß von dem Tage datirt ſeyn, an welchem es ſtattgefunden hat, und ein Exemplar des Wechſels ausgeliefert worden iſt,

3) es muß den Namen desjenigen angeben, an den, oder an deſſen Ordre die Zahlung geſchehen ſoll,

4) endlich das Bekenntniß der erhaltenen, oder der in Rechnung geſtellten Valuta.

Iſt die Valuta von einem Dritten geleiſtet worden, ſo muß ſolches bemerkt, und der Name dieſes Dritten angegeben werden.

Art. 36. Das unvollkommene Indoſſament, das ſogenannte Indoſſament in bianco, muß nothwendiger Weiſe wenigſtens das Datum des Tages, an welchem es geſchah, und die Namensunterſchrift des Indoſſanten enthalten. Es wird bei ſolchem Indoſſament vermuthet, daß es an die Ordre des Inhabers ausgeſtellt ſey, und eine Anerkennung empfangener Valuta enthalte.

Art. 37. Iſt das Indoſſament nicht nach Vorſchrift der beiden vorhergegangenen Artikel eingerichtet, ſo gilt es nur als eine Procura, und hat lediglich die Wirkung, daß es den Inhaber in den Stand ſetzt, die Zahlung verlangen, oder den Wechſelbrief proteſtiren zu können.

Iſt es an die Ordre des Inhabers geſtellt, ſo kann dieſer durch Indoſſament ſeine Rechte an einen andern Bevollmächtigten, jedoch nur mit gleicher Wirkung, übertragen.

Iſt das Indoſſament in einem andern Lande ausgeſtellt, ſo kann der Inhaber außer dem Erwähnten, ohne weitere Legitimation gerichtlich auf Zahlung antragen.

Art. 38. Ein falſches Indoſſament bewirkt kein Eigenthumsrecht an einen Wechſelbrief, und macht alle nachfolgenden Indoſſamente ungültig, vorbehaltlich des Klagrechts, das dem Inhaber an alle, welche ſolche Indoſſamente unterzeichnet haben, zuſteht. Die dem falſchen Indoſſament vorangehende Indoſſamente behalten ihre volle geſetzliche Wirkung.

Art. 39. Das Antidatiren der Indoſſamente iſt verboten; und wer ſolches betrüglicher Weiſe thut, iſt für Verluſt und Schaden verantwortlich; unbeſchadet der in ſolchem Falle feſtgeſetzten Strafe und criminellen Verfolgung.

Art. 40. O indosso de letras de cambio já vencidas ou prejudicadas ou das que naõ saõ concebidas a pagar á ordem tem o simples effeito civil da cessaõ ordinaria de creditos, salvas as convençoens entre o cedente e cessionario, mas sem prejuiso de terceiro.

Secçaõ 5.

Das obrigaçoens entre o saccador, e o acceitante, entre este e o portador, e entre o portador e os indossados.

Art. 41. Entre o saccador e o acceitante d'uma letra de cambio forma-se o contracto de mandato. Por elle o acceitante se obriga a pagar no vencimento o montante da letra ao portador.

Art. 42. Sendo a letra saccada por conta de terceiro, é só este que deve ter e abrir conta com o acceitante.

Art. 43. O saccador tem obrigaçaõ d'avisar e prevenír em tempo aquelle, sobre quem a letra de cambio é saccada; pena de responder pelo pagamento das despesas causadas pela falta d'acceite ou pagamento.

Art. 44. A carta d'avise deve declarar por conta de quem é feito o sáque, se a letra de cambio o naõ expressa. Faltando tal declaraçaõ o acceite julga-se feito por conta do saccador.

Art. 45. O acceite d'uma letra de cambio dá ao portador o direito d'exigir do acceitante o pagamento della.

Art. 46. Sendo falso o acceite todo o portador tem recurso contra o saccador e indossados.

Art. 47. Todos aquelles, que assignaõ, acceitaõ, ou indossaõ uma letra de cambio saõ para com o portador solidariamente garantes d'ella.

Art. 48. As disposiçoens legisladas á cerca da responsabilidade do acceitante tem applicaçaõ aos intervenientes por honra, salvo o disposto no Art. 30.

Art. 49. Quando, acceita uma letra de cambio mas naõ paga, o saccador é obrigado a solvela, pode accionar o acceitante por perdas e damnos, a ter logar, mas naõ pode em seu nome ajuizalo pelo acceite naõ cumprido.

Art. 40. Das Indoſſament ſchon verfallener und präjudicirter Wechſelbriefe, oder ſolcher, welche nicht an Ordre zu bezahlen ausgeſtellt ſind, hat nur die Wirkung einer gewöhnlichen Ceſſion; jedoch unbeſchadet der Uebereinkunft zwiſchen dem Cedenten und dem Ceſſionar, inſoferne ſolche ohne Nachtheil für einen Dritten iſt.

Fünfter Abſchnitt.

Von den Verbindlichkeiten zwiſchen dem Traſſanten und dem Acceptanten; zwiſchen dieſem und dem Inhaber, und zwiſchen dem Inhaber und den Indoſſanten.

Art. 41. Zwiſchen dem Traſſanten und dem Acceptanten eines Wechſelbriefes findet ein Mandatcontract ſtatt. Durch dieſen verpflichtet ſich der Acceptant, zur Verfallzeit den Betrag des Wechſels an den Inhaber zu bezahlen.

Art. 42. Iſt der Wechſel für Rechnung eines Dritten gezogen, ſo hat nur dieſer ſich mit dem Acceptanten zu berechnen.

Art. 43. Der Traſſant iſt verpflichtet, denjenigen, auf welchen der Wechſel gezogen wurde, rechtzeitig von der Ziehung zu unterrichten, bei Strafe, die durch Ermanglung der Acceptation oder der Zahlung verurſachten Koſten tragen zu müſſen.

Art. 44. Der Avisbrief muß angeben, für weſſen Rechnung die Tratte geſchehen iſt, inſoferne ſolches in dem Wechſel nicht bemerkt wurde. Findet dieſe Angabe nicht ſtatt, ſo wird angenommen, daß die Acceptation für Rechnung des Ausſtellers geſchehen ſey.

Art. 45. Die Acceptation eines Wechſels verſchafft dem Inhaber das Recht, von dem Acceptanten die Bezahlung deſſelben zu fordern.

Art. 46. Iſt der Accept falſch, ſo hat der Inhaber ſeinen Regreß an den Ausſteller und die Indoſſanten zu nehmen.

Art. 47. Alle diejenigen, welche einen Wechſel unterzeichnen, acceptiren oder indoſſiren, ſind dem Inhaber ſolidariſch dafür verhaftet.

Art. 48. Die geſetzlichen Beſtimmungen, hinſichtlich der Haftung des Acceptanten, haben auch ihre Anwendung auf den, welcher per honor intervenirt hat, jedoch unbeſchadet deſſen, was im 30. Art. verordnet iſt.

Art. 49. Wenn der Traſſant eines acceptirten aber nicht bezahlten Wechſelbriefs dieſen ſelbſt berichtigen muß, ſo kann er den Acceptanten wegen Verluſt und Schaden in Anſpruch nehmen; wegen nicht vollzogener Acceptation aber kann dieſer von ihm nicht gerichtlich belangt werden.

Secçaõ 6.

Do vencimento e pagamento das letras de cambio.

Art. 50. A letra de cambio saccada a termo é pagavel no dia do vencimento, dentra das horas de praça, aonde a houver, e athe ao por do sol aonde a naõ houver.

Art. 51. A letra de cambio saccada á vista é pagavel na sua appresentaçaõ, e nas horas marcadas no artigo precedente.

Art. 52. O vencimento d'uma letra de cambio a
um ou mais dias
um ou mais mezes } da vista
um ou mais usos
determina-se e fixa-se pela data do acceite, ou pela do protesto na falta d'acceite.

Art. 53. Nas letras de cambio o uso é de trinta dias, que correm da vista ou da data segundo é o saque. Os mezes saõ taes quaes se achaõ fixados pelo calendario gregoriano. — Uma e outra dilaçaõ é contada de data a data.

Art. 54. A letra de cambio saccada a pagar em feira deve pagar-se no ultimo dia da feira; ou no proprio dia da feira se so dura um dia.

Art. 55. Recahindo o vencimento d'uma letra de cambio saccada a termo em hum domingo ou dia santo, o pagamento deve ser feito na vespera.

Art. 56. A letra de cambio julga-se vencida desde o momento, que quebra aquelle, sobre quem fora saccada, e o portador pode desde logo protesta-la.

Neste caso porem o saccador ou indossados podem, prestando a fiança mencionada no Art. 78, deferir o pagamento athé ao dia do vencimento ordinario da letra.

Art. 57. A letra de cambio deve ser paga na moeda, que indica. Se esta naõ tem curso legal no reino, a somma da letra será reduzida á moeda nacional pelo curso do cambio da praça mais visinha do logar do pagamento.

Art. 58. Augmentado ou diminuido o valor politico da moeda por ordem do Governo entre o tempo do saque eo do vencimento da letra de cambio, o pagamento será regulado sobre as bazes seguintes:

Sechster Abſchnitt.

Von Verfallzeit und Zahlung der Wechſelbriefe.

Art. 50. Ein auf Zeit geſtellter Wechſel iſt am Verfalltage zahlbar, und zwar innerhalb der Börſeſtunden, wo Börſen ſind, — und bis zu Untergang der Sonne, da, wo deren ſich keine befinden.

Art. 51. Ein Wechſelbrief, welcher a vista ausgeſtellt iſt, muß bei der Präſentation oder innerhalb der im vorigen Artikel feſtgeſetzten Stunden bezahlt werden.

Art. 52. Die Verfallzeit eines Wechſelbriefes, der
einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate } nach Sicht
einen oder mehrere Uſi
lautet, wird beſtimmt und feſtgeſetzt durch das Datum der Acceptation oder dasjenige des Proteſts Mangel Annahme.

Art. 53. Der Uſo iſt bei Wechſelbriefen dreißig Tage, welche nach Sicht, oder nach Dato laufen, je nachdem der Wechſel ausgeſtellt iſt. Die Monate werden angenommen, wie ſie im Gregorianiſchen Kalender beſtimmt ſind. Die Eine wie die andere dieſer Friſten wird von einem Datum zum andern gerechnet.

Art. 54. Wechſel, in eine Meſſe zahlbar geſtellt, müſſen am letzten Tag der Meſſe bezahlt werden; oder an eben dem Tage, wo Meſſe gehalten wird, wenn dieſe ſelbſt nur einen Tag dauert.

Art. 55. Wenn der Verfalltag eines auf Zeit ausgeſtellten Wechſels auf einen Sonntag oder Feiertag trifft, ſo muß die Zahlung am Tage zuvor geſchehen.

Art. 56. Ein Wechſel wird von dem Augenblicke an als fällig angeſehen, wo derjenige, auf welchen er gezogen iſt, ſeine Zahlungen einſtellt, und der Inhaber kann ſogleich Proteſt erheben.

In einem ſolchen Falle können jedoch der Traſſant oder die Indoſſanten, wenn ſie die im Art. 78. erwähnte Caution leiſten, die Zahlung bis zum Tage der regelmäßigen Verfallzeit des Wechſels aufſchieben.

Art. 57. Ein Wechſelbrief muß in derſelben Münzſorte bezahlt werden, auf welche er lautet. Hat dieſe keinen geſetzlichen Cours im Reiche, ſo iſt die Wechſelſumme in inländiſcher Währung zu reduziren, und zwar nach dem Courſe desjenigen Platzes, welcher dem Zahlorte am nächſten gelegen iſt.

Art. 58. Wenn durch obrigkeitlichen Befehl der geſetzliche Werth der Münzſorte zwiſchen der Zeit, wo der Wechſel ausgeſtellt worden iſt, und derjenigen, wo er bezahlt werden ſoll, erhöht oder herabgeſetzt worden iſt, ſo muß die Zahlung nach folgenden Grundſätzen geſchehen:

1) a obrigaçaõ que resulta d'uma divida pagavela dinheiro é sempre da somma numerica enunciada no contracto.

2) Augmentado ou diminuido o valor das especies antes do pagamento, o devedor deve entregar a somma numerica nas especies correntes ao tempo do pagamento.

3) Sendo a divida contrahida de certo numero de especies determinadas, o pagamento deve fazer-se nessas especies.

Estas mesmas determinaçoens seraõ applicaveis ao caso d'acontecer o augmento ou diminuiçaõ antes do saque, se o saccador naõ esteve ao alance de saber da alteraçaõ.

Art. 59. Se aquelle, sobre quem a letra de cambio é saccada, a paga ou desconta antes do vencimento, responde pela validade do pagamento.

Art. 60. O portador d'uma letra de cambio naõ pode ser obrigado a receber o pagamento della antes do vencimento.

Art. 61. O pagamento d'uma letra de cambio feito sobre uma segunda, terceira ou outra via do jogo de letras dado, é valido, tendo o exemplar, por que é feito o pagamento, clausula, de que este pagamento annulla o effeito das demais.

Art. 62. Quem paga uma letra de cambio por um exemplar qualquer que naõ aquelle, em que se acha o seu acceite, naõ fica dezonerado para com um terceiro portador do acceite: pagando este, tem o direito salvo contra aquelle aquem indevidamente havia pago antes.

Art. 63. Saccada uma letra de cambio por primeira, segunda ou mais vias, e acceitando o saccado mais do que uma dellas, é obrigado a pagar todas, as que se acharem nas maõs de diversos portadores munidas de seu acceite; salvo porem o seu direito contra os que fizeraõ uso multiplicado da letra de cambio.

Art. 64. O acceitante naõ é obrigado a pagar a letra de cambio perdida ao appresentante, salvo legitimando e justificando este o seu direito, e prestando fiança idonea em segurança do acceitante.

Art. 65. Aquelle que paga huma letra de cambio no vencimento e sem opposiçaõ de terceiro, presume-se validamente desobrigado.

1) die Verbindlichkeit, welche von einer in baarem Gelde zahlbaren Schuld herrührt, wird jederzeit durch die in dem Contrakt ausgeſprochene namentliche Summe ausgedrückt.

2) Wird der Werth der Münze vor der Zahlung erhöht oder herabgeſetzt, ſo muß der Schuldner die volle Wechſelſumme nach ihrem Nennwerth in den zur Zeit der Zahlung gangbaren Münzſorten auszahlen.

3) War die contrahirte Schuld in einer gewiſſen Anzahl beſtimmter Münzſtücken feſtgeſetzt, ſo muß die Zahlung in ſolchen Münzen geſchehen.

Dieſelben Beſtimmungen gelten auch für den Fall, daß die Erhöhung oder Herabſetzung der Münze vor der Ausſtellung des Wechſels geſchieht, wenn der Traſſant nicht im Verdacht ſteht, von der Veränderung Wiſſenſchaft gehabt zu haben.

Art. 59. Wenn derjenige, auf welchen der Wechſelbrief gezogen iſt, ihn vor der Verfallzeit bezahlt oder discontirt, ſo bleibt er für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 60. Der Inhaber eines Wechſelbriefs kann nicht genöthigt werden, die Zahlung vor der Verfallzeit anzunehmen.

Art. 61. Die auf eine Secunda, Tertia u. ſ. w. eines Wechſels geleiſtete Zahlung iſt gültig, wenn das bezahlte Wechſelexemplar die Clauſel enthält, daß die darauf geleiſtete Zahlung die Gültigkeit der übrigen aufhebe.

Art. 62. Wer einen Wechſelbrief gegen ein Exemplar deſſelben bezahlt, auf welchem ſein Accept nicht befindlich iſt, wird durch dieſe Zahlung in Rückſicht auf einen dritten, welcher das acceptirte Exemplar beſitzt, nicht entledigt. Bezahlt er dieſes, ſo hat er ein Recht gegen den erhalten, dem er irriger Weiſe vorher die Zahlung geleiſtet hatte.

Art. 63. Iſt ein Wechſelbrief in mehrern Exemplaren (Prima, Secunda u. ſ. w.) ausgeſtellt worden, und der Bezogene acceptirt mehr als eines derſelben, ſo iſt er verbunden, jedes dieſer mit Accept verſehenen Exemplare zu bezahlen, inſoferne ſie ſich in den Händen verſchiedener Eigenthümer befinden; doch iſt ihm ſein Recht gegen diejenigen vorbehalten, welche ſolcherweiſe den Wechſel mehrfältig benützten.

Art. 64. Der Acceptant iſt nicht gehalten, dem Präſentanten einen verloren gegangenen Wechſel zu bezahlen; bevor dieſer nicht ſich ausgewieſen und ſein Recht an den Wechſel dargethan, auch die erforderliche Caution zur Sicherſtellung des Acceptanten geleiſtet hat.

Art. 65. Derjenige, welcher einen Wechſelbrief zur Verfallzeit, und ohne Einſpruch eines Dritten zahlt, iſt als befreit von ſeiner (Acceptations-) Verbindlichkeit anzuſehen.

Art. 66. O simples detentor d'uma letra de cambio pode protestar a letra nos casos, em que a lei requer o protesto, e pedir o pagamento della prestando fiança, uma vez que prove por escripto que a letra lhe fora remettida para ser cobrada por elle.

Art. 67. O portador da letra de cambio, que recebe o seu pagamento, e bem assim todos os indossados precedentes saõ garantes da validade dos indossos anteriores, para com o pagador della.

Art. 68. O acceitante naõ é obrigado a pagar se o portador lhe naõ entrega o exemplar da letra de cambio, em que firmou o aceeite, com a sua competente quitaçaõ.

Exceptua-se ocaso de perda da letra mencionada no Art. 64.

Art. 69. Querendo o acceitante pagar só parte da somma da letra de cambio, o portador é obrigado a receber essa parte em descarga do saccador e indossados: mas deve tirar protesto pelo resto.

Art. 70. O acceitante no caso do artigo precedente pode exigir do portador, que lhe declare na letra o acontecido, e lhe dé recibo da quantia paga em separado; mas naõ tem direito a exigir, que a letra de cembio lhe seja entregue.

Art. 71. A letra de cambio protestada pode ser paga por qnalquer interveniente, ou por conta e honra do saccador ou d'um dos indossados. A intervençaõ pelo mesmo instrumento e auto do protesto, devendo ser lavrada em continuaçaõ unida delle.

Art. 72. O que paga uma letra de cambio por intervençaõ, fica, indepeudente d'acto algum de cessaõ, subrogado nos direitos do portador; e nas formalidades a preencher é adstricto ás mesmas obrigaçoens delle.

Art. 73. Fazendo-se o pagamento por intervençaõ por conta e honra do saccador, todos os subsequentes indossados ficaõ livres, e desobrigados. Se o pagamento se fáz por conta e honra d'um dos indossados os seguintes na ordem dos indossados ficaõ desonerados.

Art. 74. As regras estabelecidas á cerca do acceite por honra em concurrencia de intervenientes, procedem a respeito do concurso para intervençaõ em pagamento d'uma letra de cambio.

Art. 75. Se aquelle sobre quem a letra de cambio éra originalmente saccada contra o qual se tirou o protesto por falta d'acceite se appresentar a paga-la será preferido a todos.

Art. 66. Wer überhaupt einen Wechſelbrief in Handen hat, kann den Wechſel in Fällen, wo ihm der Proteſt obliegt, proteſtiren laſſen, und die Zahlung desſelben verlangen, inſoferne er dafür Sicherheit leiſtet, und zugleich ſchriftlich nachweißt, daß ihm der Wechſel übermacht worden ſey, um deſſen Incaßo zu beſorgen.

Art. 67. Der Wechſelinhaber, welcher ſeine Befriedigung erhält, und eben ſo alle vorhergehenden Indoſſanten, haften dem Bezahler des Wechſels für die Gültigkeit der frühern Indoſſamente.

Art. 68. Der Acceptant iſt zur Zahlung nicht verpflichtet, wenn der Inhaber nicht dasjenige Exemplar des Wechſels, auf welchem er das Accept geſetzt, als ſeine gebührende Quittung ausliefert.

Jedoch iſt hiervon der Fall, wo der Wechſelbrief verloren gegangen iſt, nach Art. 64. ausgenommen.

Art. 69. Will der Acceptant nur einen Theil der Wechſelſumme bezahlen, ſo iſt der Inhaber verbunden, dieſe Abſchlagszahlung zur Entlaſſung des Ausſtellers und der Indoſſanten anzunehmen; jedoch muß für das, was an der Wechſelſumme abgeht, proteſtirt werden.

Art. 70. In dem ſo eben angeführten Falle kann der Acceptant von dem Inhaber verlangen, daß er auf dem Wechſel das Geſchehene bemerke, und ihm eine Beſcheinigung über die theilweiſe Zahlung gebe; aber er hat kein Recht zu fordern, daß ihm der Wechſelbrief ausgeliefert werde.

Art. 71. Ein proteſtirter Wechſelbrief kann durch jeden Intervenienten entweder für Rechnung und zu Ehren des Ausſtellers, oder eines der Indoſſanten bezahlt werden. Die Intervention und der Akt des Proteſtes müſſen auf ein und dasſelbe Inſtrument in ununterbrochener Fortſetzung ausgefertigt werden.

Art. 72. Derjenige, welcher einen Wechſelbrief durch Intervention bezahlt, tritt dadurch, ohne daß er einer Ceſſion bedarf, in die Rechte des Inhabers ein, und iſt hinſichtlich der Formalitäten, zur Erfüllung aller dieſem ſelbſt obliegenden Pflichten verbunden.

Art. 73. Geſchieht die Zahlung durch Intervention für Rechnung und zu Ehre des Traſſanten, ſo ſind alle Indoſſanten ihrer Verbindlichkeit entledigt. Geſchieht ſie für einen der Indoſſanten, ſo ſind die nach ihm folgenden Indoſſanten dadurch befreit.

Art. 74. Finden ſich Mehrere, welche den Wechſel durch Intervention zahlen wollen, ſo treten dieſelben Beſtimmungen ein, welche für einen ſolchen Fall bei der Acceptation per honor feſtgeſetzt ſind.

Art. 75. Erbietet ſich derjenige, auf welchen der Wechſel urſprünglich gezogen war, gegen welchen aber früher Mangel Annahme proteſtirt worden iſt, zur Zahlung, ſo muß er allen Uebrigen vorgezogen werden.

Secçaõ 7.

Dos direitos e obrigaçoens do portador na falta d'acceite ou pagamento da Letra de cambio.

Art. 76. E obrigaçaõ do portador de letra de cambio appresenta-la para o acceite ao saccado, e protesta-la em falta d'acceite.

Art. 77. A letra de cambio deve ser appresentada para o acceite no domicilio d'aquelle, sobre quem é saccada, e naõ no domicilio, onde haja de ser paga.

Art. 78. Notificado o protesto de naõ acceita ao ultimo indosso e deste reciprocamente até ao saccador, o saccador e indossados saõ respectivamente obrigados a prestar fiança, assegurando o pagamento da letra de cambio no seu vencimento, ou a pagar logo a importancia da letra, despesas do protesto e recambio. A fiança quer do indossado quer do saccador só é solidaria como afiançado e naõ alem delle.

Quebrando o acceitante antes do vencimento, o portador pode protestar a letra de cambio, e intentar acçaõ por ella.

Art. 79. O portador d'uma letra de cambio acceita, ou naõ acceita, é obrigado a pedir o pagamento della no dia do vencimento, e a fazella protestar nesse mesmo dia no caso de naõ ser paga.

Art. 80. O pagamento d'uma letra de cambio deve ser pedido, e o protesto feito no domicilio d'aquelle sobre quem a letra é saccada.

Se a letra de cambio é saccada ou acceita para ser paga em outro domicilio determinado, ou por uma outra pessoa designada, o pagamento deve ser pedido e o protesto feito neste domicilio, e contra esta pessoa.

Se o que deve pagar a letra é inteiramente desconhecido, e naõ pode descobrir-se o seu domicilio, far-se há o protesto no escriptorio do correio do logar onde a letra deve ser paga, e naõ o havendo, na casa do juiz de páz desse logar, ou authoridade, que lhe corresponda.

Art. 81. Recusando o saccado pagar a letra de cambio, o portador é obrigado a pedir o pagamento ao acceitante por intervençaõ, ou ao indicado na letra em caso de necessidade. E nestas circumtancias o protesto deve ser feito contra cada huma dessas pessoas, podendo ser comprehendido n'um só instrumento.

Siebenter Abſchnitt.

Von den Rechten und Pflichten des Inhabers eines Wechſelbriefes bei ermangelnder Acceptation oder Zahlung.

Art. 76. Der Inhaber eines Wechſelbriefes iſt verpflichtet, ſolchen dem Bezogenen zur Annahme vorzulegen, und in Ermanglung derſelben zu proteſtiren.

Art. 77. Die Präſentation eines Wechſels zur Annahme muß in der Wohnung desjenigen, auf welchen er gezogen iſt, geſchehen; und nicht in dem Domizil, wo etwa die Zahlung zu geſchehen hat.

Art. 78. Wenn der Proteſt Mangel Annahme dem letzten Indoſſanten und von dieſem ſeinerſeits bis hinauf zum Ausſteller gemeldet worden iſt, ſo liegt dem Ausſteller und den Indoſſanten ob, Caution dafür zu leiſten, daß die Zahlung des Wechſels bei Verfallzeit erfolgen werde, oder ſogleich den Betrag deſſelben mit Proteſtſpeſen und Rückwechſel zu erlegen. Die Bürgſchaft, ſie betreffe den Indoſſanten oder den Traſſanten, iſt lediglich nur mit dem Verſichterten, und mit keinem andern von ſolidariſcher Verbindlichkeit.

Fallirt der Acceptant vor der Verfallzeit, ſo kann der Inhaber den Wechſelbrief proteſtiren, und gerichtlich einklagen.

Art. 79. Der Inhaber eines Wechſelbriefs, es möge dieſer acceptirt ſeyn oder nicht, iſt verpflichtet, die Zahlung deſſelben bei Verfallzeit zu verlangen, und im Falle, daß dieſe nicht erfolgt, noch an demſelben Tag Proteſt zu erheben.

Art. 80. Die Zahlung eines Wechſels iſt in der Wohnung deſſen, auf welchen er gezogen iſt, zu verlangen, und eben daſelbſt auch der Proteſt einzulegen.

Wenn der Wechſel aber ausgeſtellt oder acceptirt war, um an einem andern Orte oder durch eine andere beſtimmte Perſon bezahlt zu werden, ſo muß die Zahlung an dieſem Orte und von derſelben Perſon gefordert werden, und der Proteſt iſt eben daſelbſt und gegen eben dieſelbe Perſon vorzunehmen.

Iſt derjenige, welcher einen Wechſel bezahlen ſoll, gänzlich unbekannt, und weder er, noch ſeine Wohnung aufzufinden, ſo hat der Proteſt in dem Poſt-Bureau desjenigen Orts, wo der Wechſel bezahlt werden ſollte; wo aber ein ſolches Amt nicht vorhanden iſt, in dem Hauſe des dortigen Friedensrichters, oder einer andern ähnlichen Behörde zu geſchehen.

Art. 81. Weigert ſich der Bezogene den Wechſelbrief zu bezahlen, ſo iſt der Inhaber verpflichtet, die Zahlung von dem Acceptanten per honor zu begehren, oder von demjenigen, auf welchen die Nothadreſſe des Wechſels lautet. In ſolchen Fällen muß der Proteſt gegen jede einzelne dieſer Perſonen erhoben werden, doch kann dieß in einer einzigen Urkunde zuſammengefaßt werden.

Art. 82. O sprotestos por falta d'acceite e de pagamento devem ser feitos pessoalmente por um tabelliaõ ou por um escrivaõ e na presença de duas testimunhas.

O instrumento do protesto deve conter:

1) A copia litteral da letra de cambio, acceite, indossos, aval, e indicaçoens que tiver.

2) O enunciado de que foraõ intimadas por elle official para que aceitassem ou pagassem a letra de cambio as pessoas, e nos domicilios expressos na lei, e que naõ satisfizeraõ.

3) As razoens dadas, se algumas, para naõ acceitar ou naõ pagar.

4) A interpellaçaõ para que assignassem o auto e os motivos por que recusáraõ faze-lo.

5) A declaraçaõ de que o tabelliaõ ou escrivaõ em consequencia protestou por falta d'acceite ou pagamento.

6) A assignatura do tabelliaõ e testimunhas naõ domesticos, nem dependentes seus.

A data do protesto deve conter a hora, em que hé feito: tudo debaixo da pena d'insufficiencia do protesto: e o tabelliaõ responderá por perdos e damnos, alem das penas impostas pela lei a erro d'officio, a ter logar.

Art. 83. O tabelliaõ ou escrivaõ que fizer o protesto deve lança-lo por copia n'um registro especial por ordem de datas, continuando sem lacunas, raspaduras, nem emendas, e rubricado, e encerrado pelo juiz territorial em forma commum, pena de responder por perdas e damnos, alem da criminal que lhe couber por erro d'officio.

Deste registro dará aos interessados as certidoens, que lhe forem requeridas, e vencerá os emolumentos da sua respectiva tarifa.

Art. 84. O portador de letra de cambio protestada de naõ acceita ou de naõ paga é obrigado a participar o accidente occurrido ao seu respectivo cedente, o mais tardar, pelo segundo correio depois do evento, acompanhando o aviso com certidaõ do protesto; pena de responder por perdas e damnos.

Art. 85. Cada qual dos indossados desde o cedente do portador é obrigado na mesma dilaçaõ e com a mesma responsabilidade a transmittir o protesto recebido ao seu respectivo indossante até ao saccador.

Art. 82. Die Proteſte Mangel Annahme und Zahlung müſſen perſönlich durch einen Notar oder durch einen amtlichen Schreiber in Gegenwart von zweien Zeugen aufgenommen werden.

Die Proteſturkunde muß enthalten:

1) Die wörtliche Abſchrift des Wechſels, des Accepts, der Indoſſamente, des Avals und der vorhandenen Adreſſen;

2) Die Erklärung, daß von ihm bei den in dem Wechſel angegebenen Perſonen, in deren Wohnung, amtliche Aufforderung geſchehen ſey, den Wechſel zu acceptiren oder zu bezahlen, und daß dieſe nicht Folge geleiſtet hätten;

3) Die Gründe, warum ſie nicht acceptirt oder nicht bezahlt haben, — inſoferne dergleichen angegeben wurden;

4) Die amtlich geſchehene Aufforderung, den Akt und die angegebenen Gründe der Weigerung zu unterzeichnen;

5) Die Erklärung des Notarius oder des amtlichen Schreibers, daß er demzufolge wegen Mangel Annahme oder Zahlung proteſtire;

6) Die Unterſchrift des Notars und der nicht zum Hauſe gehörigen, noch davon abhängigen Zeugen.

Das Datum des Proteſts muß die Stunde, in welchem er geſchehen, angeben. Alles bei Verluſt der Gültigkeit des Proteſts; und der Notar iſt in ſolchem Falle außer der für Amtsfehler feſtgeſetzten Strafe der Verantwortlichkeit für allen Verluſt und Schaden ausgeſetzt.

Art. 83. Der Notar oder Amtsſchreiber, welcher den Proteſt gefertigt hat, muß denſelben abſchriftlich in ein chronologiſch fortlaufendes Specialregiſter eintragen.

Dieſes muß ohne Lücken, Radirungen und Correcturen, rubricirt und durch die örtliche Gerichtsbehörde auf gewöhnliche Weiſe viſirt ſeyn, bei Strafe der Verantwortlichkeit für Verluſt und Schaden, und vorbehaltlich der Criminalſtrafe, welche für Amtsfehler feſtgeſetzt iſt.

Aus dieſem Regiſter hat er den Betreffenden die verlangten Certificate zu geben und dafür die Gebühren nach dem ihm vorgeſchriebenen Tarif zu beziehen.

Art. 84. Der Inhaber eines Mangel Annahme oder Mangel Zahlung proteſtirten Wechſels, iſt verpflichtet, ſeinen Cedenten das Vorgefallene unverzüglich, ſpäteſtens durch die zweite darauf abgehende Poſt, anzuzeigen, die Nachricht aber durch den ausgefertigten Proteſt zu beglaubigen. Verſäumt er dies, ſo iſt er für Verluſt und Schaden verantwortlich.

Art. 85. Jeder der Indoſſanten, von dem Cedenten des Inhabers an, iſt verpflichtet, in gleichem Termin und unter derſelben Verantwortlichkeit den empfangenen Proteſt an ſeinen betreffenden Indoſſanten bis hinauf zum Ausſteller zu befördern.

Art. 86. O portador d'uma letra de cambio protestada por falta de pagamento pode pedir o seu embolso ao acceitante, ao saccapor, e aos indossados, por que todos saõ solidariamente obrigados.

E tem a opçaõ de os accionar collectiva ou separadamente. Accioando porem o saccador só, todos os indossados ficaõ desobrigados. Accionando um dos indossados todos os indossatarios posteriores ficaõ desonerados.

Art. 87. O portador d'uma letra de cambio protestada de naõ paga, pode igualmente haver por meio de recambio o embolso della.

O recambio effectua-se pelo resaque, que é uma nova letra de cambio, por meio da qual o portador se embolsa, sobre o saccador ou sobre um dos indossados, do principal da letra e despezas do resaque.

Art. 88. O recambio, a respeito do saccador, será regulado pelo curso do cambio entre o logar do saque e o logar do pagamento. O saccador em nenhum caso é obrigado a pagar mais alto curso.

Art. 89. A respeito dos indossados será regulado o recambio pelo curso do cambio do logar onde por elles foi entregue ou negociada a letra de cambio, eo logar onde se fáz o embolso.

Art. 90. Naõ havendo curso de cambio entre as differentes praças, o recambio sera regulado pelo curso de cambio das duas praças mais visinhas.

Art. 91. O resaque ou letra de recâmbio será acompanhada d'uma contade retorno.

Art. 92. A conta de retorno deve conter o principal da letra de cambio protestada, despesas de protesto, e outras legitimas, táes como comissaõ de banco, corretagem, sello e portes de cartas.

Deve enunciar o nome d'aquelle sobre quem se resacca, e o preço do cambio por que foi negociada a letra, certificado pelo corretor respectivo, ou por dous negociantes em falta delle.

Esta conta deve vir acompanhada da letra de cambio protestada, e do protesto ou d'uma certidaõ authentica do protesto. Sendo o resaque feito sobre um dos indossados, deve alem disso vir acompanhado d'uma certidaõ que prove o curso do cambio do logar, onde a letra éra pagavel sobre o logar donde foi saccada, ou sobre aquelle em que se fáz o embolço.

Art. 86. Der Inhaber eines Mangel Zahlung proteſtirten Wechſels kann ſeine Befriedigung bei dem Acceptanten, bei dem Ausſteller und bei den Indoſſanten ſuchen, da alle ihm ſolidariſch verbunden ſind.

Es liegt in ſeiner Wahl, ſie miteinander oder einzeln anzugehen. Wird indeſſen nur der Traſſant in Anſpruch genommen, ſo ſind alle Indoſſanten entledigt. Hält ſich der Inhaber an einen der Indoſſanten, ſo werden alle, welche dieſem nachfolgen, von ihrer Verbindlichkeit befreit.

Art. 87. Dem Inhaber eines Wechſelbriefes, der Mangel Zahlung proteſtirt worden iſt, ſteht es auch frei, ſeine Befriedigung durch Rückwechſel zu ſuchen.

Der Rückwechſel wird durch eine Rücktratte, das heißt, durch einen neuen Wechſel vollzogen, mittelſt deſſen der Inhaber wegen des Wechſelkapitals und der Retourſpeſen ſich auf den Traſſanten oder einen der Indoſſanten erholt.

Art. 88. Der Rückwechſel wird in Anſehung des Traſſanten nach dem Wechſelcourſe regulirt, der zwiſchen dem Orte der Ausſtellung des erſten Wechſels und dem Orte, wo er zahlbar war, ſtattfindet. Der Traſſant iſt in keinem Falle verpflichtet, einen höhern Cours zu bezahlen.

Art. 89. Hinſichtlich der Indoſſanten wird der Rückwechſel nach dem Wechſelcourſe des Orts, wo der Wechſelbrief ausgeliefert oder negocirt wurde, auf denjenigen, wo die Rücktratte geſchieht, regulirt.

Art. 90. Findet kein Wechſelcours zwiſchen den beiden Plätzen ſtatt, ſo wird der Rückwechſel nach dem Courſe der beiden am nächſten gelegenen Plätze regulirt.

Art. 91. Dem Rückwechſel muß die Retourrechnung beigefügt werden.

Art. 92. Die Retourrechnung muß enthalten: den Betrag des proteſtirten Wechſelbriefs, die Proteſtſpeſen und andere geſetzmäßige Auslagen, nämlich Proviſion, Senſarie, Stempelgebühren und Briefporto.

Sie muß den Namen desjenigen angeben, auf welchen der Rückwechſel gezogen, und den Wechſelcours, zu dem derſelbe negocirt worden iſt; ſie muß auch von dem betreffenden Wechſelagenten, oder in deſſen Ermanglung von zweien Kaufleuten beglaubigt werden.

Auch muß dieſer Rechnung der proteſtirte Wechſelbrief und der Proteſt, oder eine beglaubigte Abſchrift deſſelben beigefügt ſeyn. Wird der Rückwechſel auf einen der Indoſſanten gezogen, ſo muß auch noch eine beglaubigte Nachweiſung des Courſes, wo der Wechſel zahlbar war, auf den Platz, woher der Wechſel traſſirt wurde, oder auf welchen der Rembours geſchieht, beigefügt werden.

Art. 93. Os recambios naõ podem accumular-se. Cada indossado supportorá só um, bem como o saccador.

Art. 94. Os juros da letra de cambio protestada por falta de pagamento saõ devidos a contar do dia do protesto.

Art. 95. Os juros dos gastos do protesto, e mais despesas legitimas, somente se devem a contar da instauraçaõ da acçaõ.

Art. 96. Naõ se deve recambio a naõ vir a conta de retorno acompanhada dos documentos mencionados no Art. 92.

Art. 97. O portador da letra de cambio devidamente protestada, pode em caso de quebra appresentar-se pela totalidade de seu credito a todas as massas dos que nella saõ obrigados. Os dividendos que receber d'uma das massas nem descarregaõ as outras massas, nemos co obrigados solventes, salvo até á concurrencia do que effectivamente receber.

Art. 98. Todavia se um portador de letra de cambio fizer uma accommodaçaõ, remissaõ ou composiçaõ com o saccador ou acceitante, perde o seu direito e acçaõ contra todos os indossados.

Tendo a composiçaõ logar com um dos indossados perde o direito e acçaõ contra os indossados posteriores, mas conserva-os contra os indossantes anteriores, saccador e acceitante.

Sendo a composiçaõ com acceitante, que tinha fundos do saccador, cessa todo o seu direito contra o saccador.

Art. 99. Se a letra de cambio foi saccada por conta de terceiro, que recebeu o seu valor, o portador no caso do artigo precedente tem uma acçaõ subsidiaria contra esse terceiro.

Art. 100. O portador de letra de cambio, que naõ tira o protesto de naõ paga em tempo util perde todo o direito e acçaõ contra o saccador e indossados, e só pode accionar o acceitante. Intende-se perdido o direito e acçaõ contra o saccador provando este, que ao tempo do vencimento tinha na maõ do saccado sufficientes fundos para o pagamento da letra prejudicada.

Art. 101. Sendo a letra de cambio expedida em tempo sufficiente para segundo o curso ordinario chegar antes do vencimento ao logar, onde deve ser paga, e naõ chegando alli em consequencia de força maior senaõ depois do dia do ven-

Art. 93. Es dürfen nicht mehrere Rückwechſel zugleich gemacht werden. Jeder Indoſſant, ſowie der Traſſant hat nur einen zu berichtigen.

Art. 94. Die Zinſen des Mangel Zahlung proteſtirten Wechſelbriefes ſind von dem Tage des Proteſts an zu rechnen.

Art. 95. Die Zinſen von den Proteſtkoſten und andern geſetzmäßigen Auslagen laufen erſt vom Tage an, wo die gerichtliche Klage ſtattgefunden hat.

Art. 96. Der Rückwechſel braucht nicht bezahlt zu werden, wenn nicht die Retour-Rechnung von den im 92. Art. erwähnten Urkunden begleitet iſt.

Art. 97. Der Inhaber eines gehörig proteſtirten Wechſelbriefs kann, wenn Fallimente ausbrechen, ſich mit ſeiner ganzen Forderung an jede in demſelben betheiligte Maſſe wenden. Die Dividende, welche er aus einer dieſer Maſſen erhält, entledigt weder die andern Maſſen, noch die ſolventen Mitverpflichteten, jedoch vorbehaltlich des Betrags, welchen er von ihnen zuſammen wirklich erhalten hat.

Art. 98. In jedem Falle, wo der Inhaber eines Wechſelbriefs einen Vergleich, Nachlaß oder Vertrag mit dem Ausſteller oder mit dem Acceptanten eingegangen hat, verliert er ſeine Anſprüche und ſein Klagrecht gegen alle Indoſſanten.

Findet ein Vertrag mit einem der Indoſſanten ſtatt, ſo verliert er Anſprüche und Klagerecht gegen die nachfolgenden Indoſſanten; aber er behält ſie gegen die vorhergehenden Indoſſanten, gegen den Traſſanten und den Acceptanten.

Geſchieht der Vertrag mit dem Acceptanten, welcher die Anſchaffung von dem Traſſanten erhalten hat, ſo iſt er ſeines Rechtes auch gegen den Traſſanten verluſtig.

Art. 99. War der Wechſelbrief für Rechnung eines Dritten gezogen, der den Werth dafür erhalten hat, ſo wird in dem, Art. 98. angegebenen Falle dem Indoſſanten ein ſubſidiariſches Klagerecht gegen dieſen Dritten eingeräumt.

Art. 100. Der Inhaber eines Wechſels, welcher nicht zu rechter Zeit Proteſt Mangel Zahlung erhebt, verliert alle Anſprüche und Rechte gegen den Traſſanten und die Indoſſanten, und kann ſich nur an den Acceptanten halten. Iſt vom Verluſt der Anſprüche und Rechte gegen den Traſſanten die Rede, ſo hat dieſer zu beweiſen, daß der Acceptant zur Verfallzeit hinlängliche Deckung von ihm in Händen gehabt hat, die zur Zahlung des präjudizirten Wechſels beſtimmt war.

Art. 101. Wenn ein Wechſelbrief zu gehöriger Zeit abgeſendet worden iſt, um durch die gewöhnliche Poſt an den Ort, wo er bezahlt werden ſoll, noch vor der Verfallzeit zu gelangen, daſelbſt aber in Folge höherer Macht nur erſt nach dem Verfalltage eintrifft, ſo blei-

cimento, o portador conservará todos os seus direitos uma vez que apresente a letra o mais tardar no dia seguinte da chegada, e nesse a faça protestar na falta de pagamento.

Achando-se interrompido o curso dos correios o portador é obrigado a expedir a letra de cambio pela via extraordinaria a mais segura: e fazendo a apresentaçaõ e protesto na forma acima legislada conservará seu direito.

Art. 102. O portador de letra de cambio protestada e desencaminhada pode pedir o reembolço della ao saccador, prestando fiança, e provando o seu direito de propriedade della.

Secçaõ 8.

Da extinçaõ das obrigaçoens provenientes de letras de cambio.

Art. 103. As dividas provenientes de letras de cambio extinguem-se:

1) Pela composiçaõ ou remissaõ voluntaria feita a um ou outro dos figurantes della segundo as distincçoens estabelecidas no Art. 98.

2) Pela compensaçaõ. O devedor á massa que em caso de quebra pretender compensar a sua divida com uma letra de cambio vencida, deve provar como alcançou a propriedade della em boa fé antes da quebra.

3) Pela prescripçaõ de cinco annos a respeito dos indossados e do saccador que tinha appromptado fundos na maõ do saccado, mas só pela prescripçaõ civil ordinaria de trinta annos á cerca das acçoens pessoaes, a respeito do saccador, que naõ fornecera provizaõ.

Os que opposerem a prescripçaõ de cinco annos devem a'lem disso jurar, que naõ devem; e sendo viuvas, herdeiros e successores jurar, que julgaõ em boa fé que nada se deve.

4) Por todos os demais meios, por que conforme a direito se extinguem as obrigaçoens, segundo é legislado no titulo 15. deste livro.

Secçaõ 9.

Das livranças á ordem, mandatos ou cheques sobre banqueiros, e letras da terra.

Art. 104. Livrança, escripto, nota promissoria ou bilhete d'obrigaçaõ saõ em commercio nomes synonimos.

ben dem Inhaber alle ſeine Rechte, wenn er nur den Wechſel ohne weitern Aufſchub am Tage nach deſſen Eintreffen präſentirt, und in Ermanglung der Zahlung proteſtiren läßt.

Findet ſich der Poſtenlauf unterbrochen, ſo iſt der Inhaber verbunden, den Wechſelbrief durch die ſicherſte außerordentliche Gelegenheit zu ſenden, und geſchieht die Präſentation und der Proteſt in der obigen geſetzmäßigen Form, ſo bleibt ihm ſein Recht unverkümmert.

Art. 102. Der Inhaber eines proteſtirten und abhanden gekommenen Wechſels kann die Wiedererſtattung von deſſen Betrag von dem Traſſanten verlangen, inſoferne er Caution leiſtet, und ſein Eigenthumsrecht an denſelben nachweist.

Achter Abſchnitt.

Von Erlöſchung der Wechſelverbindlichkeit.

Art. 103. Die aus Wechſelbriefen herrührende Verbindlichkeiten erlöſchen:

1) Durch Vertrag oder freiwilligen Nachlaß, welcher einem der Betheiligten, zufolge den im Art. 98. enthaltenen Beſtimmungen, verwilligt wird.

2) Durch Compenſation. Der Debitor einer Maſſe, welcher bei einem Falliment ſeine Schuld mit einem verfallenen Wechſelbrief compenſiren will, muß nachweiſen, daß er das Eigenthumsrecht deſſelben in gutem Glauben, noch vor dem Falliment erlangt hat.

3) Durch die Verjährungsfriſt von fünf Jahren hinſichtlich der Indoſſanten und des Traſſanten, inſoferne dieſer die Deckung dem Bezogenen angeſchafft hat. Hat dieſe Anſchaffung aber nicht ſtattgefunden, ſo tritt die gewöhnliche bürgerliche Verjährung von dreißig Jahren für perſönliche Klage ein.

Wer die fünfjährige Verjährung vorſchützt, muß übrigens eidlich bekräftigen, daß er nichts ſchuldig iſt; und betrifft es Wittwen, Erben oder Nachfolger, ſo müſſen ſie ſchwören, daß ſie in gutem Glauben überzeugt ſind, daß keine Schuld ſtattfinde.

4) Durch alle übrigen Mittel, welche die geſetzliche Erlöſchung der Verbindlichkeiten zufolge der Verordnung im 15. Titel dieſes Buches nach ſich ziehen.

Neunter Abſchnitt.

Von Handelsbillets, Mandaten oder Anweiſungen auf Bankiers und Platzwechſeln.

Art. 104. Handelsbillets, Schuldſcheine, Promeſſen oder Billeten Ordre ſind im Handel gleichbedeutend.

A livrança em gerál é um escripto particular, pelo qual um devedor que se chama *passador* se obriga pela sua assignatura a pagar a uma pessoa nella designada (o credor) uma somma certa de dinheiro n'uma epocha determinada, reconhecendo, que essa somma ou lhe fora fiada, ou que a recebera.

Art. 105. As livranças ou contem a clausula *á ordem*, ou naõ.

Estas chamaõ-se bilhetes ou livranças *simples*; a quellas livranças *á ordem*. Umas e outras podem ser assignadas ou por um só devedor, ou por muitas pessoas ou co-devedores, ou garantes do devedor principal.

Sendo a livrança á ordem, e a obrigaçaõ commercial, os co-devedores ou fiadores saõ solidarios.

Art. 106. A livrança á ordem deve ser datada, — enunciar a somma a pagar, — o nome daquelle, a cuja ordem é passada, — a épocha do pagamento; o valor se recebido, se em conta.

Faltando qualquer destes requisitos, a livrança valerá somente como simples promessa, ainda que a origem da obrigaçaõ seja mercantil, ou as pessoas commerciantes.

Art. 107. A livrança ou bilhete á ordem pode ser concebida a pagar: 1) no logar da sua emissaõ; 2) em outro logar, que naõ a rezidencia do passador, no domicilio de terceiro. Neste caso chama-se *livrança a domicilio*.

Art. 108. A livrança a domicilio tem o caracter de letra de cambio, havendo remessa de praça a praça; e nesse caso pode incluir um cambio.

Art. 109. Todas as disposiçoens enunciadas neste titulo relativas ás letras de cambio e concernentes ao vencimento, indosso, solidaridade, aval, pagamento, intervençaõ, protesto, sua notificaçaõ recambio, juros, deveres, e direitos do portador, e modos da extinçaõ da obrigaçaõ, saõ applicaveis ás livranças a órdem, e a domicilio, nas mesmas circunstancias.

Art. 110. Cheque ou mandato sobre banqueiro é uma ordem, que o mandante, que se chama passador, dá ao seu respectivo banqueiro de pagar ao mandatario (portador) ou á sua ordem uma somma de dinheiro, que lhe tem emguarda, ou que lhe fia a credito.

Art. 111. O cheque pode ter ou naõ ter épocha marcada para a sua appresentaçaõ. Naõ tendo termo designado deve

Ein Handelsbillet im Allgemeinen iſt eine beſondere Verſchreibung, durch welche irgend ein Schuldner, welcher der Ausſteller genannt wird, mit ſeiner Unterſchrift ſich verbindlich macht, an eine in demſelben benannte Perſon (den Creditor) eine gewiſſe Summe innerhalb einer beſtimmten Friſt zu bezahlen, mit dem Bekenntniß, daß jene Summe ihm geborgt worden ſey, oder daß er ſie erhalten habe.

Art. 105. Die Handelsbillets enthalten entweder den Beiſatz: «an Ordre» oder nicht.

Dieſe letztern werden einfache Schuldſcheine, jene aber Billets an Ordre genannt. Dieſe wie jene können entweder von einem Schuldner allein oder von mehrern Perſonen, als Mitſchuldnern oder Bürgen des Hauptſchuldners unterzeichnet ſeyn.

Bei einem Billet an Ordre findet eine kaufmänniſche Verbindlichkeit ſtatt. Die Mitſchuldner oder die Bürgen ſind ſolidariſch verpflichtet.

Art. 106. Das Billet an Ordre muß die Angabe des Datums und der zu zahlenden Summe enthalten, ferner den Namen von demjenigen, an deſſen Ordre ſie geſtellt ſind, — die Zahlungszeit, die empfangene oder in Rechnung ſtehende Valuta.

Fehlt etwas von dieſen Requiſiten, ſo gilt das Handelsbillet nur als ein einfacher Schuldſchein, auch wenn die Schuld von einem kaufmänniſchen Geſchäft herrührt, oder Kaufleute betrifft.

Art. 107. Ein Handelsbillet an Ordre kann entweder auf den Ort der Ausſtellung ſelbſt zahlbar lauten, oder auf einen andern Ort, der nicht der Wohnort des Ausgebers, ſondern einer dritten Perſon iſt. In dieſem Falle iſt es ein domicilirtes Handelsbillet.

Art. 108. Das domicilirte Handelsbillet bekömmt die Eigenſchaft eines Wechſelbriefes, wenn es von einem Ort an den andern übermacht worden iſt, und in dieſem Falle kann es einen Wechſel enthalten.

Art. 109. Alle Vorſchriften, welche in dieſem Titel auf die Wechſelbriefe Bezug haben, und die Verfallzeit, das Indoſſament, die ſolidariſche Verbindlichkeit, die Bürgſchaft, die Zahlung, die Intervention und den Proteſt, ſeine Notificirung, den Rückwechſel, die Zinſen, die Pflichten und Rechte des Inhabers, und die Erlöſchung der Verbindlichkeit betreffen, ſind auch auf die domicilirten Billets, und die an Ordre unter gleichen Umſtänden anzuwenden.

Art. 110. Zahlungsmandate auf Bankiers ſind Aufträge, welche der Mandant (Ausgeber genannt), ſeinem betreffenden Bankier zur Bezahlung einer darin bemerkten Summe an den Mandatar (Inhaber) giebt, es ſey nun, daß jener den Betrag ſchon in Händen hat, oder daß er ſolchen vorſchußweiſe hergiebt.

Art. 111. Bei Zahlungsmandaten kann eine gewiſſe Zeit der Präſentation beſtimmt ſeyn, oder nicht. Im letzten Falle müſſen ſolche

ser apprresentado ao banqueiro no mesmo dia da sua data: havendo dia fixo marcado deve ser appresentado nesse dia.

Art. 112. O portador, que n'um e n'outro caso do artigo precedente naõ fez a appresentaçaõ em tempo util, perde todo o direito e acçaõ contra o passador, provando este que nesses prazos tinha em deposito, ou credito do banqueiro somma sufficiente para o pagamento.

Art. 113. Passando o cheque a maõ de terceiro este fica precisamente subrogado nos direitos e obrigaçoens do portador original.

Art. 114. Se o banqueiro cessa pagamentos nos prasos mencionados no Art. 111, os portadores dos cheques naõ tem obrigaçaõ de appresentalos. Neste caso o mandato fica sem effeito algum: e o mesmo é quando appresentado em tempo util naõ é satisfeito pelo banqueiro.

Art. 115. Chama-se letra da terra o escripto em forma presica de letra de cambio passado e aceito na mesma praça.

Art. 116. A disposiçaõ do Art. 109. ácerca das livranças ou bilhetes á ordem e a domicilio é precisamente applicavel as letras da terra, quando exaradas á ordem, ou domiciliadas a pagamento em logar diverso, estando nas mesmas circunstancias.

Art. 117. As livranças ou bilhetes simples d'obrigaçaõ e letras da terra sem clausula á ordem naõ se consideraõ esriptos de commercio, mas simples promessas de pagar sujeitas puramente á lei civil. Os acceites postos nas letras da terra naõ á ordem equivalem a huma fiança ordinaria do passador sem outro algum effeito juridico.

Art. 118. Para que a letra da terra á ordem, e a livrança ou bilhete á ordem, ou a domicilio sejaõ reputadas obrigaçoens commerciaés é necessario que sejaõ passadas por commerciante, ou por individuo, que ainda que naõ commerciante se obrigou em consequencia d'operaçoens commerciáes, trafico, cambio, banco ou corretagem. O indosso nestes casos produz garantia de letra indossada, seja ou naõ seja commerciante o indossador.

Art. 119. As letras da terra, e livranças á ordem passadas por individuo naõ commerciante, e que naõ tem por causa uma operaçaõ de commercio, saõ reputadas méras obrigaçoens civis. Os indossos nestes casos saõ reputados simples cessoens.

am Tag der Ausſtellung vorgezeigt werden. Iſt aber ein gewiſſer Tag feſtgeſetzt, ſo muß ſolches an dem beſtimmten Tage geſchehen.

Art. 112. Der Inhaber, welcher in einem oder dem andern Falle des vorhergehenden Artikels die Vorzeigung zur rechten Zeit unterläßt, verliert Anſpruch und Recht gegen den Ausgeber, wenn ſolcher beweiſen kann, daß der Bankier zu jener Zeit die zur Zahlung erforderliche Summe in Händen hatte, oder ſchuldig war.

Art. 113. Geht das Mandat in die Hände eines Dritten über, ſo tritt dieſer vollſtändig in die Rechte und Verbindlichkeiten des urſprünglichen Inhabers ein.

Art. 114. Wenn der Bankier innerhalb der im Art. 111. erwähnten Friſten ſeine Zahlungen einſtellt, ſo ſind die Inhaber ſolcher Mandate nicht verbunden, ſie zu präſentiren. In dieſem Falle iſt das Mandat ohne irgend eine Wirkung, und eben dies findet ſtatt, wenn ſolches zur gehörigen Zeit zwar präſentirt, aber von dem Bankier nicht berichtigt worden iſt.

Art. 115. Platzwechſel wird die in regelmäßiger Form eines Wechſels auf ein und demſelben Platze ausgeſtellte und acceptirte Verſchreibung genannt.

Art. 116. Die Vorſchriften des 109. Artikels hinſichtlich der Handelsbillets oder Billets an Ordre und mit Domicil verſehen, ſind unter gleichen Umſtänden vollſtändig auf die Platzwechſel anzuwenden, wenn ſolche an Ordre lauten, oder zur Zahlung an einem andern Orte domicilirt ſind.

Art. 117. Die Handelsbillets oder einfachen Schuldverſchreibungen und Platzwechſel, ohne den Beiſatz: «an Ordre» werden nicht als kaufmänniſche Obligationen, ſondern nur als Schuldſcheine betrachtet, welche lediglich dem gemeinen Prozeſſe angehören. Die Accepte auf nicht an Ordre geſtellte Platzwechſel haben gleiche Gültigkeit mit einer gewöhnlichen Bürgſchaft deſſen, der ſie leiſtet, ohne irgend eine andere gerichtliche Wirkſamkeit.

Art. 118. Wenn an Ordre geſtellte oder domicilirte Platzwechſel und Billets als Handelsobligationen betrachtet werden ſollen, ſo müſſen ſolche von einem Kaufmanne ausgeſtellt ſeyn; oder wenn es eine andere nicht zum Handelsſtande gehörige Perſon wäre, von kaufmänniſchen Operationen, Käufen, Wechſeln, Commiſſions- und Courtagegebühren herrühren. Das Indoſſament bewirkt in ſolchen Fällen dieſelbe Gewährleiſtung wie bei indoſſirten Wechſeln, ob der Indoſſant ein Kaufmann iſt oder nicht.

Art. 119. Die Platzwechſel und Billets an Ordre, welche von keinem Kaufmanne ausgeſtellt worden ſind, und von keinem kaufmänniſchen Geſchäfte herrühren, werden als gemeine Schuldſcheine, und die Indoſſamente derſelben als bloße Ceſſionen betrachtet.

Art. 120. Sendo a letra da terra á ordem ou livrança á ordem de natureza commercial e civil ao mesmo tempo, será considerada a todos os respeitos e effeitos obrigaçaõ commercial.

Art. 121. A prescripçaõ de cinco annos estabelecida para as letras de cambio é taõ bem applicavel as letras da terra, e livranças á ordem; mas o passador sómente se liberta pela prescripçaõ de trinta annos.

Art. 122. As livranças e letras da terra passadas ao portador sem designaçaõ de pessoa certa naõ produzem obrigaçaõ civil, nem acçaõ em juizo.

Disposiçaõ geral.

Art. 123. As contestaçoens judiciaés que respeitarem a appresentaçaõ, acceite, pagamento, e protestos de falta d'acceite ou de pagamento e sua notificaçaõ, seraõ decididas segundo as leis do paiz, aonde tem sido feitos ou deveraõ ser praticados estes actos.

Titulo VIII.

Das cartas de credito.

Art. 1. A lei só considéra as cartas de credito como obrigaçoens mercantis sendo dadas por commerciante a commerciante para attender opperaçoens de commercio.

Art. 2. As cartas de credito naõ podem ser escriptas á ordem: devem necessariamente ser contrahidas a sujeito determinado.

Para poder approveitar-se della o portador será obbrigado a provar a identidade de pessoa, naõ sendo conhecido do enderessado pagador.

Art. 3. A carta de credito que se naõ contrahir a uma somma de terminada como *maximum* a poder ser entregue ao portador, será considerada simples carta de recommendaçaõ.

Art. 4. O escriptor da carta de credito fica obrigado para com o enderessado correspondente pelo que este entregar ao creditado naõ excedendo a somma fixada nella.

Art. 5. A carta de credito naõ é susceptivel de ser protestada em caso algum, nem dá direito algum ao portador contra o escriptor della, posto que naõ paga.

Art. 6. O dador d'uma carta de credito entregue pode revogala escrevendo contra ordem, occurendo causa fundada que atenue a solvabilidade ou credito do portador.

Art. 120. Eignet ſich ein Platzwechſel oder Billet an Ordre ſeiner Beſchaffenheit nach zugleich für das merkantiliſche und das gemeine Forum, ſo wird es jedenfalls als eine merkantiliſche Verſchreibung betrachtet.

Art. 121. Die Verjährung von fünf Jahren, welche für die Wechſelbriefe feſtgeſetzt, findet nicht minder bei den Platzwechſeln und Billets an Ordre ſtatt; aber der Ausſteller wird nur durch die Verjährung von dreißig Jahren von ſeiner Verbindlichkeit befreit.

Art. 122. Die Handelsbillets und Platzwechſel an den Inhaber ohne Angabe einer beſtimmten Perſon ausgeſtellt, haben keine gerichtliche Verbindlichkeit noch ein Klagerecht zur Folge.

Allgemeine Verordnung.

Art. 123. Gerichtliche Beſchwerden, welche ſich auf Präſentation, Acceptation, Zahlung und Proteſt Mangel Annahme oder Zahlung, ſowie deſſen Notification beziehen, werden nach den Geſetzen des Landes entſchieden, wo dieſe Handlungen vor ſich gegangen ſind, oder hätten geſchehen ſollen.

Titel VIII.

Von Creditbriefen.

Art. 1. Das Geſetz betrachtet die Creditbriefe lediglich als merkantiliſche Obligationen, welche ein Kaufmann dem andern gibt, um Handels-Unternehmungen auszuführen.

Art. 2. Creditbriefe können nicht an Ordre geſtellt werden, ſondern müſſen auf eine beſtimmte Perſon lauten.

Um ſich derſelben bedienen zu können, iſt der Inhaber verbunden, die Identität der Perſon nachzuweiſen, inſoferne er nicht dem angewieſenen Bezahler bekannt iſt.

Art. 3. Ein Creditbrief, welcher nicht auf eine beſtimmte Summe geſchloſſen iſt, die als Maximum von dem Inhaber bezogen werden kann, wird nur als ein bloßer Empfehlungsbrief betrachtet.

Art. 4. Der Ausſteller des Creditbriefs wird dem betheiligten Korreſpondenten für dasjenige, was der Accreditirte innerhalb der daſelbſt feſtgeſetzten Summe von jenem bezieht, verbindlich.

Art. 5. Creditbriefe ſind keiner Proteſtation unterworfen, noch geben ſie dem Inhaber irgend ein Recht gegen den Ausſteller des Briefes, wenn dieſer nicht bezahlt wird.

Art. 6. Der Geber eines bereits ausgelieferten Creditbriefes kann dieſen durch Contraordre widerrufen, wenn eine gegründete Urſache vorhanden iſt, welche die Zahlungsfähigkeit oder den Credit des Inhabers ſchwächt.

Procedendo porem com dolo será responsavel pelos prejuisos que rezultarem ao portador do credito frustrado.

Art. 7. A lei considéra as cartas mercantis d'introducçaõ e recommendaçaõ como méras attestaçoens, sem que produzaõ obrigaçaõ, nem̃ acçaõ em juizo.

Se porem a recommendaçaõ e persuasaõ empregada na carta influir no effeito d'um contracto certo e determinado de sorte que sem ella, a juizo d'arbitros, o contracto naõ teria tido logar, o recommendante será responsavel para com o correspondente por seu recommendado.

Art. 8. Se o commerciante que récommenda outro, álem de simples recommendaçaõ e persuaçaõ empregar expressoens que tem virtualmente força de promessa e obrigaçaõ segundo o seu sentido natural e intelligencia constantemente dada pelos usos e costumes mercantés, o escriptor da carta será responsavel pela obrigaçaõ contrahida por seu recommendado.

Art. 9. A contestaçaõ, que derivar de carta de credito ou de recommendaçaõ commercial, e sua intelligencia mercantil á cerca de responsabilidade, e obrigaçaõ por elle contrahida, será necessariamente decidida por arbitros commerciaes.

Hat er aber dabei unredliche Abſichten, ſo iſt er dem Inhaber des ungültigen Creditbriefes für die daraus entſtehenden Nachtheile verantwortlich.

Art. 7. Das Geſetz betrachtet merkantiliſche Einführungs- und Empfehlungsbriefe als bloße Zeugniſſe, welche weder eine Verbindlichkeit noch ein Klagerecht mit ſich führen.

Wenn jedoch die im Briefe enthaltene Recommendation und Anempfehlung auf den Erfolg eines feſten und beſtimmten Contracts dermaßen Einfluß hat, daß ohne ſie nach dem Ermeſſen des Schiedsrichters der Contract nicht ſtattgefunden hätte, ſo iſt der Empfehlende dem Correſpondenten für ſeine Recommendation verantwortlich.

Art. 8. Wenn der Kaufmann, welcher einen andern empfiehlt, außer der einfachen Recommendation und Anempfehlung ſich ſolcher Ausdrücke bedient, welche dem natürlichen Sinne und dem gewöhnlichen kaufmänniſchen Verſtändniſſe nach ein Verſprechen oder eine Verbindlichkeit enthalten, ſo wird der Ausſteller für die durch ſeinen Empfohlenen contrahirte Verbindlichkeit verantwortlich.

Art. 9. Streitigkeiten, welche von kaufmänniſchen Credit- oder Empfehlungsbriefen herrühren, und die merkantiliſche Beurtheilung derſelben hinſichtlich der Verantwortlichkeit und der durch ſie erwirkten Verbindlichkeit müſſen nothwendiger Weiſe durch merkantiliſche Schiedsrichter entſchieden werden.

Königreich Spanien.

In Spanien war bis auf die neuere Zeit kein allgemeines Wechſelrecht vorhanden. Die Hauptſtadt ſelbſt behalf ſich mit dem Wenigen, was die ältern Geſetze der Recopilacion, die Verordnungen für die Cinco Gremios mayores, und die Sanction vom Jahr 1782 über Wechſel enthielten *). Nur zwei der vorzüglichſten Handelsplätze hatten ausführliche Geſetze über dieſen Gegenſtand, und zwar St. Sebaſtian, im XII. und XIII. Kapitel der dortigen reformirten Conſulatordnungen vom Jahre 1768; und Bilbao in den Verordnungen für dieſen Handelsplatz vom Jahre 1774 **).

Das älteſte Wechſelgeſetz Spaniens iſt in dem: Vando de los magistrados municipales de Barcelona sobre el arreglo del peso para los mercaderes de sedas, y sobre la forma de la acceptacion de las letras de Cambio, vom 18. März 1394 ***) enthalten.

*) Siehe: G. F. v. Martens Verſuch einer hiſtoriſchen Entwicklung des wahren Urſprungs des Wechſelrechts S. 126.

**) Suarez tratado legal de letras de cambio T. II. p. 306.

***) D. Ant. de Campmany y de Monpalau memorias historicas sobre la marina, comercio y artes de la antigua ciudad T. II. p. 282. allegirt v. Zimmerl Samml. der W. Geſetz 1. Th. S. 178.

Alle dieſe Geſetze ſind durch den am 30. Mai 1829 im ganzen Reiche eingeführten Handelscodex aufgehoben worden, welcher im 9. Titel des II. Buches vom Wechſelcontract und von den Wechſelbriefen, im 10. Titel von Anweiſungen, eigenen Wechſeln oder Zahlungsſcheinen an Ordre, im 11. Titel von Creditbriefen handelt. Als dieſem Gebiete zugehörig haben wir den 5. Titel: von Darlehen und Zinſen, den 6ten vom kaufmänniſchen Depoſitum, und den 7ten von kaufmänniſchen Bürgſchaften hier ebenfalls beigefügt.

Códico de Comercio.

Decretado, sancionado y promulgado en 30 de Mayo de 1829.

D. Fernando Séptimo, por la gracia de Dios, Rey de Castilla, de Leon, de Aragon, de las Dos Sicilias, de Jerusalem, de Navarra, de Granada, de Toledo, de Valencia, de Galicia, de Mallorca, de Minorca, de Sevilla, de Cordeña, de Cordoba, de Corcega. de Murcia, de Jaen, de los Algarbas, de Algeciras, de Gibraltar, de las Islas de Canaria, de los Indias orientales y occidentales, Islas de Tierrafirme del mar Océano, Archiduque de Austria, Duque de Borgoña, de Brabante y de Milan, Conde de Abspurg, de Flandes, Tirol y Barcelona, Señor de Vizcaya y de Molina etc.

A los del mi Consejo, Presidentes, Regentes y Oidores de mis Chancillerias y Audiencias, Alcaldes de mi Casa y Corte, y á todos los Corregidores, Asistente, Intendentes, Gobernadores Alcaldes mayores y ordinarios, y otros cualesquiera Jueces y Justicias de estos mis Reinos, tanto a los que ahora son, como á los que serán de aqui adelante, y á todos mis vasallos presentes y venideros de cualquiera clase, estado y condicion que fueren: salud y gracia.

Por cuanto hallándose reducida la Jurisprudencia mercantil de esta Monarquia a las ordenanzas particulares otorgadas á los Consulados parà su organizacion y régimen interior, se carecia de leyes generales que determinasen las obligaciones y derechos que proceden de los actos de comercio, de lo cual resultaban grande confusion é incertidumbre, tanto para los mismos comerciantes y traficantes, como para los Tribunales y Jueces que habian de dirimir sus diferencias; y queriendo Yo poner término á males de tanta gravedad é interes, y dar al comercio un sistema de legislacion uniforme, completo, y fundado sobre los principios inalterables de la justicia y las reglas seguras de la conveniencia del mismo comercio, crée por mi soberana resolucion de once de Enero de milochocientos veinte y ocho una Comision especial compuesta de magistrados y jurisconsultos, y de personas versados en las prácticas y usos mer-

Handelsgeſetzbuch *).

Decretirt, ſanctionirt und promulgirt am 30. Mai 1829.

Don Ferdinand der Siebente, von Gottes Gnaden, König von Caſtilien, Leon, Arragonien, beiden Sicilien, Jeruſalem, Navarra, Granada, Toledo, Valencia, Gallizien, Mallorca, Minorca, Sevilla, Sardinien, Cordova, Corſica, Murcia, Jaen, Algarbien, Algeſiras, Gibraltar, den Canariſchen Inſeln, Oſt- und Weſtindien und den Ländern des Amerikaniſchen Continents; Erzherzog von Oeſterreich; Herzog von Burgund, Brabant und von Mailand; Graf von Habsburg, von Flandern, Tirol und Barcelona, Herr von Biscaya und von Molina ꝛc. ꝛc.

Denen von meinem Rath; den Präſidenten, Vorſitzern und Räthen meiner Kanzeleien und Gerichtshöfe; den Alcalden meines Gerichtshofs, Casa y corte genannt, und allen Corregidoren, Aſſiſtenten Intendanten, Präſidenten, Oberalcalden und gewöhnlichen Alcalden und allen ſonſtigen Richtern und Gerichtsbedienten dieſer meiner Reiche, ſowohl den gegenwärtigen als den zukünftigen, und allen meinen gegenwärtigen und zukünftigen Vaſallen, von welcher Klaſſe, Stand und Geburt ſie ſeyn mögen; Gruß und Gnade.

Da die auf den Handel Bezug habende Rechtswiſſenſchaft dieſer Monarchie, indem ſie ſich auf die beſondern an die Handelsgerichte (consulados) zu ihrer Organiſation und innern Verwaltung erlaſſenen Ordonanzen beſchränkt fand, allgemeiner Geſetze zur Beſtimmung der aus den Handelsgeſchäften entſpringenden Rechte und Pflichten ermangelte, woraus große Verwirrung und Ungewißheit entſtand, ſowohl für die Kauf- und Handelsleute ſelbſt, als auch für die Tribunäle und Richter, die deren Streitigkeiten zu ſchlichten hatten, und da Ich ſo großen und wichtigen Uebeln ein Ziel ſetzen und dem Handel gleichförmige, vollſtändige Geſetze geben will, gegründet auf die unveränderlichen Grundſätze der Gerechtigkeit und auf die ſicheren Regeln deſſen, was ſich aus dem Handel ſelbſt als zuträglich ergeben hat: ſo habe Ich durch Meinen ſouveränen Beſchluß vom 11. Januar 1828 eine Specialcommiſſion ernannt, beſtehend aus Gerichtsbeamten und Rechtsgelehrten, und aus Perſonen in der Praxis und den Ge-

---

*) Dieſe Ueberſetzung iſt aus F. C. Schuhmacher Spaniſches Handelsgeſetzbuch nach der amtlichen Madriter Ausgabe. Hamb. 1832 mit einigen Verbeſſerungen abgedruckt.

cantiles, para que meditasen, preparasen y me propusieran un proyecto de Código de Comercio: habiéndome presentado la Comision sus trabajos, con vista de estos, y de la demas instruccion preparatoria con que de mi soberana orden se ha ilustrado y perfeccionado una obra tan grave, árdua é importante, he venido en decretar, y decreto como ley universal para todos mis Reinos y Señiorios en materias y asuntos mercantiles el siguiente

Codigo di Comercio etc.

Libro II.

Titulo quinto.

De los préstamos y de los réditos de las cosas prestadas.

387. Para que los préstamos se tengan por mercantiles es necesario:

1) Que versen entre personas calificadas de comerciantes, con arreglo al articulo 1. de este Codigo *), ó que al menos el deudor tenga esta calidad.
2) Que se contraigan en el concepto y con espresion de que las cosas prestadas se destinan á actos de comercio, y no para necesidades agenas de este.

Faltando cualquiera de estas dos condiciones se considerarán como préstamos comunes, y se regirán por las leyes comunes del reino.

388. Los comerciantes que retarden el pago de sus deudas despues de cumplidos los plazos estipulados con sus prestadores, quedam obligados á pagar elrédito corriente que corresponda al importe de aquellos desde el dia en que conste en forma auténtica que fueron interpelados al pago, bien en virtud de providencia judicial, ó simplemente por requerimiento estrajuidicial que les haga el acreedor por ante un escribano publico ó Real.

389. Consistiendo los préstamos en especies, se graduará su valor para hacer el cómputo del rédito que haya de satis facer el deudor en el caso de esta disposicion, por los precios

---

*) Se reputan enderecho comerciantes, los que teniendo capacidad legal para ejercer el comercio, se han inscrito en la matricula de comerciantes, y tienen por ocupacion habitual y ordinaria el tráfico mercantil, fundando en él su estado politico. Lib. I. Art. 1.

bräuchen des Handels wohl erfahren, um einen Entwurf zu einem Handelsgeſetzbuch zu überdenken, vorzubereiten und mir vorzulegen. Nachdem darauf die Commiſſion mir ihre Arbeiten eingereicht hat, und ſelbige durchgeſehen auch ſonſtige Verfügungen getroffen worden, wodurch, auf meinen ſouveränen Befehl, ein ſo bedeutendes, ſchwieriges und wichtiges Werk ſeine Verbeſſerung und Vervollkommnung erlangt hat; ſo habe Ich verordnet und verordne, als allgemeines Geſetz für alle meine Reiche und Herrſchaften in den zum Handel gehörenden Sachen und Gegenſtänden, das folgende

Handelsgeſetzbuch ꝛc.

II. Buch

Fünfter Titel.

Von den Darlehen und von den Zinſen der dargeliehenen Sachen.

387. Damit die Darlehen als kaufmänniſche angeſehen werden, iſt es erforderlich:

1) daß ſie unter Perſonen ſtattfinden, die nach Art. 1. dieſes Geſetzbuches *) für Kaufleute zu halten ſind, oder daß wenigſtens der Schuldner dieſe Eigenſchaft beſitze;
2) daß ſie in der Abſicht und mit der ausdrücklichen Erwähnung gemacht werden, daß die dargeliehenen Sachen zu Gegenſtänden des Handels, und nicht zu Bedürfniſſen dienen ſollen, die demſelben fremd ſind.

In Ermangelung einer dieſer beiden Bedingungen ſollen ſie als gewöhnliche Darlehen betrachtet, und darüber nach den allgemeinen Geſetzen des Königreichs entſchieden werden.

388. Die Kaufleute, die die Bezahlung ihrer Schulden über die mit den Darleihern dazu feſtgeſetzte Zeit hinaus verzögern, ſind verpflichtet, die laufenden Zinſen des Schuldbetrages von dem Tage an, wo es ſich vermittelſt glaubwürdiger Beweiſe ergiebt, daß ſie zu zahlen aufgefordert worden, entweder von Gerichtswegen, oder bloß durch eine außergerichtliche Mahnung, die der Gläubiger ihnen durch einen öffentlichen oder königlichen Notarius macht.

389. Wenn das Darlehen in Sachen beſteht, ſo wird deren Werth zur Berechnung der Zinſen, die der Schuldner in Fällen, wo dieſe Verfügung anwendbar iſt, zu zahlen hat, nach den Durchſchnitts-

*) Das Geſetz verſteht unter Kaufleute diejenigen, welche, nachdem ſie die geſetzliche Fähigkeit erworben, Handel zu treiben, ſich in die Kaufmannsmatrikel eingeſchrieben, den Handel zu ihrem Berufe erwählt haben, und daraus ihre gewöhnliche Beſchäftigung machen.

mercuriales, que en el dia en que venciere la obligacion del préstamo tengan las especies prestadas en el lugar donde debia hacerse su devolucion.

390. Los préstamos hechos por tiempo indeterminado no pueden exigirse sin prevenir al deudor la restitucion con treinta dias de anticipacion.

391. Cuando no resulte bien determinado entre las partes el plazo de préstamo lo fijara el tribunal prudencialmente con arreglo á las circumstancias del prestador y prestamista y á los términos en que se contrató el préstamo.

392. En los préstamos hechos en dinero por una cantidad determinada, cumple el deudor con devolver igual cantidad numérica con arreglo al valor nominal que tenga la moneda cuando se haga la devolucion.

Pero si el préstamo se hubiere contraido sobre monedas especificamente determinadas con condicion de devolverlo en otras de la misma especie, se cumplirá asi por el deudor, aun cuando sobrevenga alteracion en el valor nominal de las monedas que recibió.

393. Los réditos de los préstamos entre comerciantes se pactáran siempre en cantidades determinades de dinero, aun cuando el préstamo consista en efectos ó géneros de comercio.

394. Los préstamos no causan obligacion en el deudor de pagar réditos de las cosas prestadas, si espresamente no se pactan por escrito.

Toda estipulacion sobre réditos hecha verbalmente, será ineficaz en juicio.

395. Si el deudor pagare voluntariamente réditos del préstamo sin haberlos estipulado, se tendrá este pago por remuneracion de gratitud, y no podrá pedirse su restitucion, sino in cuanto hagan escedido la tasa legal.

396. El pacto hecho sobre pago de réditos del préstamo durante el plazo prefijado para que el deudor goce de la cosa prestada, se entiende prorogado despues de trascurrido aquel por el tiempo que se demore la devolucion del capital.

397. En los casos en que por disposicion legal está obligado el deudor á pagar al acreedor réditos de los valores que tiene en su poder, seran estos réditos de un seis por ciento el año sobre la capitalidad de la deuda.

398. El rédito convencional que los comerciantes estabezcan en sus préstamos, no podrá esceder del mismo seis por ciento.

preiſen beſtimmt, welche die dargeliehenen Gegenſtände am Verfalltage der Schuld, an dem Orte haben, wo ſie abgetragen werden muß.

390. Was auf unbeſtimmte Zeit dargeliehen iſt, hat der Schuldner erſt dreißig Tage nach erfolgter Kündigung zurück zu erſtatten.

391. Wenn es zweifelhaft iſt, wie die Partheien die Zeit der Rückgabe des Darlehens unter ſich beſtimmt haben; ſo hat das Gericht dieß gehörig zu entſcheiden, nach Maaßgabe der Verhältniſſe des Darleihers und Empfängers, und der Bedingungen, unter welchen das Darlehen gegeben worden.

392. Bei Darlehen in Gelde zu einer beſtimmten Summe entledigt der Schuldner ſich ſeiner Verbindlichkeit, wenn er dieſelbe Summe nach dem Nennwerth, den die Münze bei der Rückzahlung hat, wieder zurückerſtattet.

Iſt aber das Darlehen in ſpeciell beſtimmten Münzen geſchloſſen, mit der Bedingung daß die Rückzahlung in gleicher Münze gemacht werde, ſo hat der Schuldner ſeine Verbindlichkeit auf ſolche Weiſe zu erfüllen, ſelbſt wenn ſich die empfangene Münze in ihrem Nennwerthe verändert hätte.

393. Die Zinſen von Darlehen unter Kaufleuten ſind ſtets in beſtimmten Summen Geldes feſtzuſetzen, ſelbſt wenn das Darlehen in Gütern oder Waaren beſtehen ſollte.

394. Wer Darlehen empfängt, iſt dadurch nicht verbunden, Zinſen von den dargeliehenen Sachen zu zahlen, wenn ſolches nicht ausdrücklich ſchriftlich bedungen wurde.

Jede mündliche Stipulation über Zinſen ſoll vor Gericht ohne Kraft ſeyn.

395. Wenn der Schuldner freiwillig Zinſen von dem Darlehen zahlt, ohne daß ſie ſtipulirt worden; ſo wird dieß als eine Zahlung aus Dankbarkeit angeſehen, und es darf keine Rückgabe derſelben gefordert werden, außer in ſo weit die geſetzliche Taxe dabei überſchritten iſt.

396. Die von den Darlehen bedungenen Zinſen für die Zeit, in der der Schuldner die dargeliehene Sache benutzt, laufen nach Ablauf jener Zeit fort, bis das Capital zurückgegeben wird.

397. In den Fällen, wo der Schuldner nach geſetzlicher Beſtimmung verbunden iſt, dem Gläubiger von den in Beſitz habenden Valuten Zinſen zu zahlen, ſollen dieſe Zinſen jährlich ſechs von Hundert des Capitals der Schuld betragen.

398. Die vertragsmäßigen Zinſen von Darlehen unter Kaufleuten dürfen ebenfalls nicht ſechs von Hundert überſteigen.

399. La fijacion del rédito, tanto legal como convencional, que se hace en los dos articulos precedentes se entiende provisional, y queda sujeta á las reformas que se hagan por ley espresa, y no por costumbre ni de otro modo alguno, con arreglo á las vicisitudes de las causas que influyen en el valor de la moneda.

400. Los descuentos de las letras de cambio, pagarés a orden y demas valores de comercio endosables, no estan sujetos á la tasa del seis por ciento; y las partes los contrarán con entera libertad á precios convencionales.

401. No se debe rédito de réditos devengados en los préstamos mercantiles, ni en otra especie de deuda comercial, mientras que hecha liquidacion de estos no se incluyen en un nuevo contrato, como aumento de capital; ó que bien de comun acuerdo, ó bien por una declaracion judicial, se fija el saldo de cuentas, incluyendo en el los réditos devengados hasta entonces, lo cual no prodrá tener lugar, sino cuando las obligaciones deque procedan esten vencidas, y sean exigibles de contado.

402. Despues de intentada la demanda judicial contra el deudor por el capital y réditos, no puede hacerse acumulacion de los que se vayan devengando para formar un aumento de capital que produzca réditos.

403. Siempre que un acreedor haya dado documento de rècibo á su deudor por la totalidad del capital de la deuda, sin reservarse espresamente la reclamacion de réditos, se tendrán estos por condonados.

Titulo sesto.

Delos depósitos mercantiles.

404. El depósito no se califica mercantil, ni está sujeto á las reglas especiales de los de esta clase, si no reune las circunstancias siguientes:

1) que el depositante y el depositario tengan la calidad de comerciantes;
2) que las cosas depositadas sean objetos del comercio;
3) que se haga el depósito á consecuencia de una operacion mercantil.

405. El depósito mercantil dà derecho el depositario á exigir una retribucion, euya cuota será la que hayan convenido

399. Die Beſtimmung in den beiden vorhergehenden Artikeln, der ſowohl geſetzlichen als übereinkommlichen Zinſen, iſt als proviſoriſch zu verſtehen, und bleibt den Abänderungen unterworfen, die noch etwa durch ein ausdrückliches Geſetz, nicht aber durch Gebrauch oder auf irgend eine andere Weiſe gemacht werden ſollten, je nachdem die Urſachen, welche Einfluß auf den relativen Werth der Münze haben, einen Wechſel erleiden.

400. Der Disconto von Wechſelbriefen, Zahlungsſcheinen an Ordre und andern indoſſirbaren Handelsvaluten iſt der Taxe von ſechs von Hundert nicht unterworfen; ſondern es ſteht den Partheien völlig frei, ihn zu übereinkömmlichen Preiſen zu ſchließen.

401. Zinſen von fälligen Zinſen dürfen weder von kaufmänniſchen Darlehen, noch von irgend einer anderen kaufmänniſchen Schuld gerechnet werden, außer wenn man die fälligen Zinſen nach gehaltener Abrechnung als Zuwachs des Capitals in einen neuen Contract mit einſchließt; oder auch wenn entweder durch Privatübereinkunft, oder durch einen richterlichen Spruch der Saldo der Rechnung feſtgeſtellt wird, und in ſelbigen die bis dahin fälligen Zinſen eingeſchloſſen werden, welches nur dann ſtattfinden darf, wenn die Schuldverſchreibungen, woraus die Zinſen entſtehen, fällig und ſofort zahlbar ſind.

402. Nachdem die gerichtliche Klage gegen den Schuldner wegen Capital und Zinſen angeſtellt iſt, dürfen die fällig werdenden Zinſen nicht hinzugezogen werden, um das Zinſen tragende Capital zu vergrößern.

403. Jedesmal, wenn ein Gläubiger ſeinen Schuldner eine ſchriftliche Quittung über das ganze Capital gegeben hat, ohne ſich die Forderung der Zinſen ausdrücklich vorzubehalten, ſind dieſe als erlaſſen anzuſehen.

Sechster Titel.

Von dem kaufmänniſchen Depoſitum.

404. Das Depoſitum wird für kein kaufmänniſches gehalten, auch iſt es den, für ein ſolches verordneten ſpeciellen Regeln nicht unterworfen, wenn dabei nicht die folgenden Umſtände zuſammentreffen:

1) daß der Deponent und der Depoſitarius die Eigenſchaft eines Kaufmanns beſitzen;
2) daß die deponirten Sachen Gegenſtände des Handels ſind;
3) daß das Depoſitum in Folge einer Handelsoperation gemacht wird.

405. Das kaufmänniſche Depoſitum berechtigt den Depoſitarius, eine Vergeltung zu fordern, deren Größe ſich nach der Uebereinkunft unter den Partheien richtet, oder bei mangelnder Uebereinkunft nach

las partes, ó en defecto la que tengan establecida los aranceles, ó el uso de cada plaza.

406. El depósito se confiere y se acepta en los mismos terminos que ordinaria del comercio.

407. Las obligaciones respectivas del depositante y del depositario de efectos de comercio con las mismas que se prescriben con respecto á los comitentes y comisionistas en la seccion, 2ª del titulo terçero, libro primero de este Código.

408. El depositario de una cantidad de dinero no puede usar de ella, y si lo hiciere quedan á su cargo todos los perjuicios que ocurran en la cantidad depositada, y satisfará al depositante el rédito legal de su importe.

409. Si él deposito de dinero se constituyera con espresion de las monedas que se entregan al depositario, correrán por cuenta del depositante los aumentos ó bajas que sobrevengan en su valor nominal.

410. Consistiendo el déposito en documentos de crédito que devengan réditos, estará á cargo del depositario su cobranza, asì como tambien evacuar las diligencias que sean necesarias parà conservarles su valor y efectos legales.

411. Los déposito̧s que se hacen en los bancos públicos de comercio que tengan *Mi* soberana autorizacion, re rigen por las disposiciones particulares de sus estatutos aprobados por *Mi*, y encuanto en ellos no se halle especialmente determinada por las leyes de este Codigo.

Titulo septimo.

Delos afianzamientos mercantiles.

412. Parà que un afianzamiento se considere mercantil, no es necesario que el fiador sea comerciante; siempre que lo sean los principales contrayentes, y que la fianza tenga por objeto asegurar el complimiento de un contrato mercantil.

413. El afianzamiento mercántil se ha de contraer necesariamente por escrito, sin lo cual será de ningun valor y efecto.

414. Mediando pacto espreso entre el principal obligado y su fiador, puede este exigirle una retribucion por la responsabilidad que contrae en la fianza.

415. Llevando retribucion el fiador por haber prestado la fianza no puede reclamar el beneficio de la ley comun que autoriza á los fiadores á exigir la relevacion de las obligacio-

dem, was durch die Tarife, oder durch den Gebrauch eines jeden betreffenden Orts feſtgeſetzt iſt.

406. Bei der Ueberlieferung und der Empfangnahme des Depoſitums finden dieſelben Verhältniſſe ſtatt, wie bei dem gewöhnlichen Commiſſionshandel.

407. Die gegenſeitigen Pflichten der Deponenten und Depoſitarien von Handelsgegenſtänden ſind dieſelben, welche in Betreff von Committenten und Commiſſionären im zweiten Abſchnitt des dritten Titels, des erſten Buchs dieſes Codex verordnet werden.

408. Der Depoſitarius einer Summe Geldes darf keinen Gebrauch davon machen, widrigenfalls hat er allen Schaden zu tragen, der ſich an der deponirten Summe ergiebt; auch hat er dem Deponenten die geſetzlichen Zinſen von dem Betrage zu entrichten.

409. Wenn das Gelddepoſitum unter Erwähnung der Münzſorten, die dem Depoſitarius übergeben werden, geſchieht, ſo iſt der Aufſchlag oder Abſchlag, den ſie in ihrem Nennwerthe erleiden, für Rechnung des Deponenten.

410. Wenn das Depoſitum in Dokumenten über Schuldforderungen beſteht, welche Zinſen tragen, ſo liegt dem Depoſitarius die Einforderung derſelben ob; desgleichen die Beſorgung des Erforderlichen, um ihren Werth und ihre geſetzliche Wirkſamkeit zu erhalten.

411. Auf die Depoſiten in öffentlichen Handelsbanken, die ſich Meiner ſouveränen Autoriſation erfreuen, ſind die beſondern Verfügungen ihrer durch Mich genehmigten Statuten anwendbar, und hinſichtlich deſſen, worüber in den Statuten nichts ſpeciell beſtimmt iſt, die Vorſchriften des gegenwärtigen Geſetzbuches.

Siebenter Titel.

Von den kaufmänniſchen Bürgſchaften.

412. Damit eine Bürgſchaft für eine kaufmänniſche zu halten ſey, iſt es nicht erforderlich, daß der Bürge zum Kaufmannsſtande gehöre, inſofern nur die Hauptcontrahenten Kaufleute ſind, und die Bürgſchaft den Zweck hat, die Erfüllung eines Handelscontracts zu ſichern.

413. Die kaufmänniſche Bürgſchaft muß durchaus ſchriftlich eingegangen werden, außerdem ſoll ſie werth- und kraftlos ſeyn.

414. Wenn deshalb ein ausdrücklicher Vertrag zwiſchen dem Verbürgten und dem Bürgen geſchloſſen worden iſt, ſo darf letzterer eine Vergeltung von erſterem für die Verantwortlichkeit fordern, die er durch die Bürgſchaft übernimmt.

415. Bekömmt der Bürge eine Vergeltung dafür, daß er die Bürgſchaft übernommen; ſo darf er nicht das Mittel des gemeinen Rechts in Anſpruch nehmen, welches die Bürgen autoriſirt, die Ent-

nes fiduciarias, que habiéndose contraido sin tiempo determinado, se prolongan indefinidamente.

416. Las reglas de derecho comun sobre los afianzamientos ordinarios son aplicables à los mercantiles en cuando no han sido modificadas por las disposiciones de este Código.

Titulo noveno.

Del contrato y letras de cambio.

Seccion primera.

De la forma de las letras de cambio.

426. Parà que las letras de cambio surtan en juicio los efectos que el derecho mercantil les atribuye, han de contener todas las circunstancias siguientes:

1) La designacion del lugar, dia, mes y año en que se libra la letra de cambio;
2) la época en que debe ser pagada;
3) el nombre y apellido de la persona á cuya orden se manda hacer el pago;
4) la cantidad que el librador manda pagar, detallándola en monedas nominales que el comercio tiene adoptadas para el cambio;
5) el valor de la letra, ó sea la forma en que el librador se dà por satisfecho de él, distinguiendo si lo recibió en numerario ó en mercaderias, ó si es valor entendido, ó en cuenta con el tomador de la letra;
6) el nombre y apellido de la persona de quien se recibe el valor de la letra, ó á cuya cuenta se carga;
7) el nombre y domicilio de la persona á cuya cargo se libra;
8) La firma del librador hecha de su proprio puño ó de la persona que firme en su nombre con poder suficiente al efecto.

427. Puede intervenir un notario publico en la redaccion de la letra de cambio, y dar fe de la autenticidad de la firma del librador.

428. Las cláusulas de valor en cuenta y valor entendido hacen responsable al tomador de la letra del importe de ella en favor del librador, para exigirlo ó compensarlo en la forma

ledigung ſolcher Bürgſchaftsverbindlichkeiten zu verlangen, welche, da ſie ohne Zeitbeſtimmung geſchloſſen ſind, ins Unendliche fortwähren.

416. Die Regeln des gemeinen Rechts über gewöhnliche Bürgſchaften ſind auch auf die kaufmänniſchen anwendbar, in ſo weit ſie nicht durch die Beſtimmungen dieſes Geſetzbuches modiſicirt ſind.

Neunter Titel.

Vom Wechſelcontract und von Wechſelbriefen.

Erſter Abſchnitt.

Von der Form der Wechſelbriefe.

426. Damit die Wechſelbriefe die rechtliche Wirkung haben, die das Handelsrecht ihnen zugeſteht, müſſen ſie Folgendes enthalten:

1) die Bezeichnung des Orts, des Tages, Monats und Jahrs der Ausſtellung des Wechſelbriefes;
2) die Zeit, wenn er bezahlt werden ſoll;
3) den Vor- und Zunamen der Perſon, an deren Ordre der Wechſel zu zahlen iſt;
4) die Summe zu deren Auszahlung der Ausſteller Auftrag giebt, und die er entweder in wirklicher und effectiver Münzſorte, oder auch in nomineller, durch den Handelsſtand für das Wechſelgeſchäft angenommener Münze genau anzugeben hat;
5) den Werth des Wechſels, oder vielmehr die Art und Weiſe, wie der Ausſteller ſich wegen deſſelben für befriedigt erklärt, wobei er anzugeben hat, ob er ihn in baarem Gelde oder in Waaren empfangen, oder ob es ein einverſtandener, oder ein Werth in Rechnung mit dem Nehmer des Wechſels ſey;
6) den Vor- und Zunamen desjenigen, von dem der Werth des Wechſels empfangen, oder dem dieſer in Rechnung belaſtet wird;
7) den Namen und Wohnort desjenigen, auf den man zieht;
8) die eigenhändige Unterzeichnung des Ausſtellers, oder der Perſon, die mit hinlänglicher Vollmacht dazu in ſeinem Namen unterſchreibt.

427. Man darf ſich eines öffentlichen Notars zur Ausfertigung des Wechſels und Beglaubigung der Richtigkeit der Unterzeichnung des Ausſtellers bedienen.

428. Die Ausdrücke: Werth in Rechnung und Werth einverſtanden, machen den Nehmer zu Gunſten des Ausſtellers für den Betrag des Wechſels verbindlich, ſo daß er ihn einfordern, oder ausgleichen kann,

y tiempo que ambos hayan convenido al hacer el contrato de cambio.

429. Se prohibe girar letras de cambio pagaderas en el mismo pueblo de su fecha. Las que se giren en esta forma se entenderán simples pagarés de parte del librador en favor del tomador. Las aceptaciones que en ellas se pongan equivaldrán à un afianzamiento ordinario parà garantir la responsabilidad del librador, sin otro efecto.

430. El librador puede girar la letra de cambio á su proprio orden, espresando retener en si mismo el valor de ella.

431. Igualmente es permitido librar à cargo de una persona para que haga el pago al domicilio de un tercero.

432. Tambien puede librarse en nombre propio por orden y cuenta de un tercero, y espresarse asì en la letra; però la responsabilidad del librador siempre es la misma, y el tenedor no adquiere derecho alguno contra el tercero por cuya cuenta se hizo el giro.

433. Ni el librador ni el tomador de la letra de cambio tienen derecho á exigirse despues de entregada esta que se haga variacion en la cantidad librada, el lugar del pago, la designacion del pagàdor ni otra circunstancia alguna; y solo podrá tener lugar cualquiera de estas alteraciones de contentimiento de ambos.

434. No siendo comerciantes los libradores ó aceptantes de las letras de cambio, se considerarán estas en cuanto á los que no tengan aquella cualidad, simples pagarés, sobre cuyos efectos serán juzgados por las leyes comunes en los tribunales de su fuero respectivo, sin perjuicio del derecho de los tenedores á exigir el importe de estas letras, conforme á las reglas de la jurisprudencia mercantil, de cualquiera comerciante que haya intervenido en ellas.

Però si dichas personas no comerciantes hubieren librado ó aceptado las letras por consecuencia de una operacion mercantil, probando el tenedor esta circunstancia, quedarán sujetas en cuanto á la responsabilidad contraida en ellas á las leyes y jurisdiccion del comercio.

El endoso, sea ó no comerciante el que lo ponga, produce garantia del valor de la letra endosada, salva la reserva de su fuero respectivo á los endossantes que no sean comerciantes.

435. Todos los que pongan sus firmas á nombre de otro

auf eine Weiſe und zu der Zeit, wie beide beim Abſchluß des Wechſelcontracts einig geworden ſind.

429. Es iſt verboten, Wechſelbriefe zahlbar am Orte der Ausſtellung zu ziehen. Die alſo gezogenen ſollen als einfache Zahlungsſcheine des Ausſtellers zu Gunſten des Nehmers angeſehen werden; die darauf geſetzten Accepte ſollen einer gewöhnlichen Bürgſchaft zur Garantirung der Verbindlichkeit des Ausſtellers gleich zu achten ſeyn, und keine weitere Wirkung haben.

430. Der Ausſteller darf den Wechſel an ſeine eigene Ordre ziehen, unter Bemerkung, daß er den Werth des Wechſels in ſich ſelbſt zurück behalte.

431. Auch iſt es erlaubt, auf jemand zu ziehen, zahlbar am Wohnorte eines Dritten.

432. Man darf auch unter eignem Namen auf Ordre und für Rechnung eines Dritten ziehen, und dieſes in dem Wechſel ausdrücken; allein die Verbindlichkeit des Ausſtellers iſt immer dieſelbe, und der Inhaber erlangt kein Recht gegen den Dritten, für deſſen Rechnung die Ziehung geſchehen iſt.

433. Weder der Ausſteller, noch der Nehmer eines Wechſelbriefes ſind berechtigt, von einander zu fordern, daß nach Ueberlieferung des Wechſels Abänderungen in der gezogenen Summe, dem Orte der Zahlung, der Bezeichnung des Zahlers, noch in irgend einem andern Umſtande gemacht werden; und dergleichen Abänderungen können lediglich nur mit beiderſeitiger Einwilligung ſtattfinden.

434. Wenn die Ausſteller oder Acceptanten keine Kaufleute ſind, ſo ſollen die Wechſelbriefe in Betreff der Perſonen, die eine ſolche Eigenſchaft nicht beſitzen, als einfache Zahlungsſcheine angeſehen werden, über deren Wirkungen die Tribunäle der Gerichtsbarkeit, denen die Perſonen reſpective unterworfen ſind, nach den allgemeinen Geſetzen zu erkennen haben; dem Recht der Inhaber unbeſchadet, den Betrag ſolcher Wechſel, nach den Regeln der Handelsjurisprudenz, von jedem Kaufmann zu fordern, der als Mitbetheiligter bei den Wechſeln vorkommen wird.

Wenn aber beſagte Perſonen, die keine Kaufleute ſind, die Wechſel in Folge einer Handelsoperation gezogen oder acceptirt haben, ſo ſind ſie, wenn der Inhaber dieſen Umſtand beweiſt, in Betreff der durch die Wechſel eingegangenen Verbindlichkeiten den Handelsgeſetzen und der Handelsgerichtsbarkeit unterworfen.

Das Indoſſament, ſey der Indoſſent nun Kaufmann oder nicht, macht ſelbigen zum Bürgen für den Werth des indoſſirten Wechſels; doch können die Indoſſenten, die keine Kaufleute ſind, ſich ihre reſpective Gerichtsbarkeit vorbehalten.

435. Wer Wechſelbriefe als Ausſteller, Acceptant, oder Indoſſent

en las letras de cambio como libradores, aceptantes ó endosantes, deben hallarse autorizados para ello con poder especial de las personas en cuya representacion obren, y espresarlo asi en la ante firma.

Los tomadores y tenedores de las letras tienen derecho à exigir del firmante la exhibicion del poder.

436. Los libradores no pueden rehusar á los tomadores de las letras la expedicion de segundas, terceras y cuantas pidan de un mismo tenor que las primeras, siempre que hagan esta demanda antes del vencimiento de las letras. Desde la segunda inclusive en adelante todas llevarán la espresion de que no se considerán válidas, sino en defecto de haberse hecho el pago en virtud de la primera, ó de otra de las espedidas anteriormente.

437. En defecto de ejemplares duplicados de las letras espedidas por el mismo librador, puede cualquier tenedor de una letra dar á su tomador una copia de la primera en que no podrán dejar de incluirse literalmente todos los endosos que contenga, y se espresarâ que se espide á falta de segunda letra.

438. Si en la forma de la letra de cambio faltare alguna formalidad legal, se considerará como pagaré á cargo del librador y en favor del tomador.

Seccion segunda.

Delos términos de las letras, y su vencimiento.

439. Las letras de cambio pueden girarse:

A la vista ó presentacion.

A uno ó muchos dias, uno ó muchos meses vista.

A uno ó muchos dias, uno ó muchos meses fecha.

A uno ó muchos usos.

A dia fijo y determinado.

A una feria.

440. La letra á la vista debe pagarse á su presentacion.

441. El término de la letrá girada á varios dias vista, corre desde el siguiente á su aceptacion ó protesto sacado, por falta de haberla aceptado.

442. El término de las letras giradas á dias ó meses fecha, ó á uno ó muchos usos, se cuenta desde el dia inmediato siguiente al de su giro.

im Namen eines Andern unterſchreibt, muß dazu durch ſpecielle Vollmacht von demjenigen, für den er handelt, autoriſirt ſeyn, und dieſes vor der Zeichnung ſeines Namens ſetzen.

Die Nehmer und Inhaber der Wechſelbriefe ſind berechtigt, von dem Unterzeichner die Vorzeigung ſeiner Vollmacht zu fordern.

436. Der Ausſteller darf dem Nehmer die Ausfertigung der Secunda, Tertia, und wie viele mit der Prima gleichſtimmende Exemplare er ſonſt noch fordern möge, nicht verweigern, inſofern er dieſe Forderung vor der Verfallzeit des Wechſels macht. Die Secunda und alle darauf folgenden Exemplare müſſen den Ausdruck enthalten, daß ſie nur für den Fall giltig ſeyn ſollen, wenn die Zahlung nicht auf die Prima oder ein anderes der vorhergehenden Exemplare geſchehen wäre.

437. Sind keine durch den Ausſteller ausgefertigten Duplicate des Wechſels vorhanden, ſo darf jeder Inhaber ſeinem Nehmer eine Abſchrift der Prima geben, welche Abſchrift nothwendig auch alle auf der Prima befindlichen Indoſſemente buchſtäblich enthalten muß, und worin anzumerken iſt, daß ſie in Ermangelung eines Secundawechſels ausgefertigt wird.

438. Fehlt in der Form des Wechſels irgend eine geſetzliche Formalität, ſo iſt er als ein Zahlungsſchein zu Laſten des Ausſtellers und zu Gunſten des Nehmers zu betrachten.

Zweiter Abſchnitt.

Von der Laufzeit der Wechſel und von ihrem Verfall.

439. Wechſelbriefe dürfen gezogen werden:

Auf Sicht oder Präſentation.

Auf einen oder mehrere Tage, einen oder mehrere Monate Sicht.

Auf einen oder mehrere Tage, einen oder mehrere Monate nach Dato.

Auf einen oder mehrere Uſo.

Auf einen feſtgeſetzten und beſtimmten Tag.

Auf eine Meſſe.

440. Der Wechſel auf Sicht muß bei ſeiner Präſentation bezahlt werden.

441. Die Laufzeit des verſchiedene Tage nach Sicht gezogenen Wechſels fängt von dem Tage an, der auf die Annahme, oder auf den Tag fällt, wo wegen verweigerter Annahme der Proteſt aufgenommen worden.

442. Die Laufzeit der auf Tage oder Monate nach Dato, oder auf einen oder mehrere Uſo gezogenen Wechſel wird von dem Tage an gerechnet, der unmittelbar auf den Tag der Ausſtellung folgt.

443. El uso de las letras giradas de plaza á plaza en lo interior del reino es de dos meses.

El de las letras giradas en el estrangero sobre cualquier plaza de España será, á saber:

En las de Francia treinta dias.

En las de Inglaterra, Holanda y Alemania dos meses.

En las de Italia e cualquier puerto estrangero del Mediterráneo y Adriático tres meses.

Con respecto á las plazas que no se han comprendido en este señalamiento, se graduará el uso segun la forma en que se cuenta en la plaza donde se giró la letra.

444. Los meses parà el cómputo de los términos de las letras giradas á meses ó á usos se contarán de fecha á fecha.

445. Las letras libradas á dia fijo y determinado se deben pagar en el que esté marcado para su vencimiento.

446. Las letras pagaderas en una feria se tienen por venidas el ultimo dia de ella.

447. Todas las letras á término deben satisfacerse en el dia de su vencimiento antes de ponerse el sol, cesando todas las costumbres locales sobre términos de gracia ó cortesia, que se entienden comprendidas en la derogacion hecha por regla general en el articulo 259 *).

Seccion tercera.

De las obligaciones del librador.

448. El librador está obligado á hacer provision de fondos en poder de la persona á cuyo cargo hubiere girado la letra.

449. Si la letra estuviere girada por cuenta de un tercero, será de cargo de este hacer la provision de fondos, salva siempre la responsabilidad directa del librador hácia el tenedor de la letra.

450. Se considará hecha la provision de fondos cuando al vencimiento de la letra, aquel contra quien se libró sea deudor del librador ó del tercero, por cuya cuenta se hizo el giro, de una cantidad igual al importe de la misma letra.

---

*) Art. 259. No se reconocen términos de gracia, cortesia, ó que bajo cualquiera otra denominacion difieran el cumplimento de las obligaciones mercantiles, sino el que las partes hubieren prefijado en el contrato, ó se apoye en una disposicion terminante de derecho.

443. Der Uſo von Wechſeln, die im Innern des Königreichs von einem Orte auf einen andern gezogen werden, beträgt zwei Monate.

Er iſt von Wechſeln vom Auslande auf irgend einen Platz in Spanien gezogen, wie folgt:

Von Frankreich dreißig Tage.

Von England, Holland und Deutſchland zwei Monate.

Von Italien und irgend einem ausländiſchen Hafen des Mittelländiſchen und Adriatiſchen Meeres drei Monate.

In Betreff der Plätze, die nicht mit in dieſem Verzeichniß begriffen ſind, iſt der Uſo nach dem im Ausſtellungsort des Wechſels dafür beſtehenden Gebrauch zu beſtimmen.

444. Die Monate ſind zur Berechnung der Verfallzeit von den auf Monate oder Uſo gezogenen Wechſeln von einem Datum zum andern zu rechnen.

445. Die auf einen feſtgeſetzten und beſtimmten Tag gezogenen Wechſel müſſen an dem als Verfalltag bezeichneten Tage bezahlt werden.

446. Wechſel auf eine Meſſe zahlbar verfallen am letzten Tage derſelben.

447. Alle Wechſel auf Zeit müſſen an ihrem Verfalltage vor Untergang der Sonne bezahlt werden, indem alle Gebräuche der verſchiedenen Plätze wegen Vergünſtigungs- oder Reſpitfriſten aufhören, die als mit einbegriffen in der, durch die Generalregel des 259. Artikels gemachten Aufhebung angenommen werden *).

Dritter Abſchnitt.

Von den Pflichten des Ausſtellers.

448. Der Ausſteller iſt verpflichtet, demjenigen, auf den er einen Wechſel gezogen, Deckung dafür anzuſchaffen.

449. Iſt der Wechſel für Rechnung eines Dritten gezogen, ſo liegt dieſem die Beſorgung der Deckung ob, ſtets vorbehältlich der directen Verpflichtung des Ausſtellers gegen den Inhaber des Wechſels.

450. Die Deckung wird für beſorgt gehalten, wenn bei Verfall des Wechſels derjenige, auf den er gezogen worden, dem Ausſteller oder dem Dritten, für deſſen Rechnung die Ziehung geſchieht, eine Summe, die dem Betrage des Wechſels gleichkömmt, ſchuldig iſt.

*) Es werden weder Discretions- noch Reſpittermine, noch andere, wie ſie Namen haben mögen, anerkannt, wodurch die Erfüllung der kaufmänniſchen Verbindlichkeiten verſchoben werden kann, ſondern blos ſolche, welche die Partheien in dem Contract feſtgeſetzt haben, oder die auf einer rechtlichen Verfügung beruhen.

451. Los gastos que se causen por no haberse aceptado ó pagado la letra, séràn de cargo del librador, ó del tercero de cuya cuenta se libró aquelle, á menos que no pruebe que habia hecho oportunamente la provision de fondos, ó que estaba espresamente autorizado por la persona que habia de aceptar ó pagar parà librar la cantidad de que dispuso. En cualquiera de ambos casos podra exigir el librador, del que dejò de aceptar ó pagar, la indemnizacion de los gastos que por esta causa hubiere rimbolsado al tenedor de la letra.

452. El librador es responsable de las resultas de su letra á todas las personas que la fueron sucesivamente adquiriendo y cediendo hasta el último tenedor. Los efectos de esta responsabilidad en los respectivos casos de falta de aceptacion ó de pago, se establecen en los articulos 465. y 534.

453. Cesa la responsabilidad del librador cuando el tenedor de la letra no la hubiere presentado, ó hubiere omitido protestarla en tiempo y forma, con tal que pruebe que al vencimiento de la letra tenia hecho provision de fondos para su pago en poder de la persona á cuyo cargo estaba girada.

454. En defecto de probarse la provision de fondos, como previene el articulo anterior, estará obligado el librador al reembolso de la letra no pagada, mientras esta no esté prescrita, aunque el protesto se saque fuera del tiempo marcado por la ley.

Seccion cuarta.
De la aceptacion y sus efectos.

455. La persona á cuyo cargo está girada una letra de cambio á plazo, cualquiera que sea la forma en que este se halle espresado en ella, está obligada á aceptarla, ó á manifestar al tenedor los motivos que tenga para negar su aceptacion.

456. La aceptacion de las letras de cambio debe firmarse por el aceptante, y concebirse necesariamente con la fórmula de «*acepto ó aceptamos.*» Puesta en otros términos es ineficaz en juicio.

457. Si la letra estuviere girada á uno ó muchos dias o meses vista, pondrá el aceptante la fecha de la aceptacion; y si rehusare hacerlo, correrá el plazo desde el dia en que el tenedor pudo presentar la letra sin atraso de correo. Si bajo este concepto se computare vencida la letra, es cobrable el dia despues de la presentacion.

451. Die dadurch, daß der Wechſel nicht acceptirt oder bezahlt worden iſt, verurſachten Koſten, hat der Ausſteller, oder der Dritte zu tragen, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen worden; er müßte denn beweiſen daß er die Deckung zu rechter Zeit gemacht hätte, oder daß er durch denjenigen, der acceptiren und zahlen ſollte, ausdrücklich autoriſirt worden, die verfügte Summe zu ziehen. In dieſen beiden Fällen darf der Ausſteller von dem, der die Annahme oder die Zahlung unterlaſſen, Erſtattung derjenigen Koſten fordern, die er um dieſer Urſache willen an den Inhaber des Wechſels vergütet hat.

452. Der Ausſteller iſt wegen des Schickſals ſeines Wechſels allen denen verhaftet, die ihn nacheinander beſeſſen und cedirt haben, den letzten Inhaber mit inbegriffen. Die Wirkungen dieſer Verhaftung in den reſpectiven Fällen von Nichtannahme und Nichtbezahlung werden in den Artikeln 465. und 534. beſtimmt.

453. Die Verpflichtung des Ausſtellers hört auf, wenn der Inhaber des Wechſels ihn nicht präſentirt, oder wenn er unterlaſſen hat, ihn zur gehörigen Zeit und in der gehörigen Form zu proteſtiren; jedoch unter der Bedingung, daß der Ausſteller Beweiſe beibringt, daß er dem Bezogenen bei Verfall des Wechſels die zu deſſen Bezahlung erforderliche Deckung angeſchafft habe.

454. Wird die geſchehene Deckung nicht ſo wie der vorige Artikel vorſchreibt, bewieſen, ſo ſoll der Ausſteller zum Rembours des nicht bezahlten Wechſels verbunden ſeyn, ſo lange ſelbiger nicht verjährt iſt, wenn auch ſchon der Proteſt ſpäter als in der durch das Geſetz bezeichneten Zeit aufgenommen ſeyn ſollte.

Vierter Abſchnitt.

Von der Acceptation und deren Wirkungen.

455. Derjenige, auf den ein nicht zahlbarer Wechſel gezogen wird, wie die Verfallzeit deſſelben auch lauten möge, iſt verpflichtet ihn zu acceptiren, oder dem Inhaber die Gründe anzuzeigen, weshalb er die Annahme verweigert.

456. Die Acceptation der Wechſelbriefe muß von dem Acceptanten ſchriftlich geſchehen, und dazu nothwendig die Formel «ich acceptire» oder «wir acceptiren» gebraucht werden. Geſchieht ſie mit andern Ausdrücken, ſo hat ſie keine Kraft vor Gericht.

457. Iſt der Wechſel auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht gezogen, ſo hat der Acceptant das Datum der Annahme mit darauf zu ſetzen, weigert er ſich deſſen, ſo ſoll die Laufzeit des Wechſels von dem Tage anfangen, wo der Inhaber ihn nach dem gewöhnlichen Poſtenlauf hätte präſentiren können. Wenn der Wechſel nach dieſer Rechnung als fällig anzuſehen iſt, muß er am Tage nach der Präſentation bezahlt werden.

458. La aceptacion de una letra de cambio pagadera en distinto lugar de la residencia del aceptante, contendrá la indicacion del domicilio en que se haya de efectuar el pago.

459. No pueden aceptarse las letras condicionalmente; però bien puede limitarse la aceptacion á menor cantidad de la que contenga la letra, en cuyo caso es esta protestable por la cantidad que deje de comprenderse en la aceptacion.

460. La aceptacion ha de ponerse ó denegarse en el mismo dia en que el tenedor de la letra la presente parà este efecto.

461. La persona á quien se exija la aceptacion, no puede retener la letra en su poder bajo pretesto alguno; y si pasando á sus manos de consentimiento del tenedor dejare pasar el dia de la presentacion sin devolverla, queda responsable á su pago, aun cuando no la acepte.

462. La aceptacion de la letra constituye al aceptante en la obligacion de pagarla á su vencimiento, sin que pueda relevarle de hacer el pago la escepcion de no haberle hecho provision de fondos el librador.

463. No se admite restitucion ni otro recurso contra la aceptacion puesta en debida forma, y reconocida por legitima.

Solo cuando se probare que la letra es falsa, quedará ineficaz la aceptacion.

464. En el caso de denegarse la aceptacion de la letra de cambio, se protestará por falta de aceptacion.

465. En virtud del protesto por falta de aceptacion tiene derecho el tenedor á exigir del librador ó de cualquiera de los endosantes, que afiancen á su satisfaccion el valor de la letra, ó que en defecto de dar esta fianza depositen su importe, ó se lo reembolsen con los gastos de protesto y recambio, bajo descuento del rédito legal por el término que quede por trascurrir á la letra.

Seccion quinta.

Del endosso y sus efectos.

466. La propriedad de las letras de cambio se trasfiere por el endoso de los que sucesivamente la vayan adquiriendo.

467. El endoso debe contener:

1) El nombre y apellido de la persona á quien se transmite la letra.
2) Si el valor se recibe de contado en efectivo, ó en géneros, ó bien si es en cuenta.

458. Die Annahme eines Wechſels, zahlbar an einem andern Orte, als wo der Acceptant wohnt, muß die Anzeige der Wohnung enthalten, wo die Zahlung zu geſchehen hat.

459. Wechſel dürfen nicht bedingungsweiſe, aber wohl darf für eine geringere Summe, als der Wechſel beſagt, acceptirt werden. In dieſem Fall iſt wegen der zu wenig acceptirten Summe Proteſt zu erheben.

460. Die Acceptation des Wechſels muß an demſelben Tage, wo der Inhaber ihn zu dieſem Endzweck präſentirt, darauf geſetzt, oder verweigert werden.

461. Derjenige, von dem die Annahme gefordert wird, darf den Wechſel unter keinem Vorwande zurückbehalten; und wenn er, nachdem er ihn mit Einwilligung des Inhabers in Händen bekommen, den Tag der Präſentation verſtreichen läßt, ohne ihn zurückzugeben: ſo iſt er zur Zahlung verpflichtet, ſelbſt wenn er den Wechſel nicht acceptiren würde.

462. Durch die Acceptation des Wechſels wird der Acceptant verpflichtet, ihn bei Verfall zu bezahlen, ohne daß ihn die Einwendung, daß der Ausſteller ihm keine Deckung angeſchafft habe, von der Zahlung befreien kann.

463. Gegen das in gehöriger Form geſtellte und für rechtmäßig erkannte Accept iſt weder Reſtitution noch anderweitiger Recurs zuläßig.

Nur wenn bewieſen wird, daß der Wechſel falſch iſt, ſoll das Accept ohne Kraft ſeyn.

464. In dem Falle, wo die geſchehene Annahme des Wechſels abgeläugnet wird, muß wegen mangelnden Accepts proteſtirt werden.

465. Auf den Proteſt wegen mangelnder Acceptation iſt der Inhaber berechtigt, von dem Ausſteller oder von irgend einem der Indoſſanten zu fordern, daß ſie ihm eine genügende Bürgſchaft für den Betrag des Wechſels ſtellen, oder in Ermangelung dieſer Bürgſchaft den Betrag deponiren, oder auch daß ſie ihm denſelben mit Proteſtkoſten und Rückwechſel rembourſiren, unter Abzug der geſetzlichen Zinſen für die Zeit, die der Wechſel noch zu laufen hat.

Fünfter Abſchnitt.

Vom Indoſſament und ſeinen Wirkungen.

466. Das Eigenthum der Wechſelbriefe wird durch das Indoſſament derjenigen übertragen, die nacheinander zu ihrem Beſitz gelangt ſind.

467. Das Indoſſament muß enthalten:

1) Den Vor- und Zunamen der Perſon, an welche der Wechſel übertragen wird.
2) Ob der Wechſel ſofort in Geld oder in Waaren empfangen wird, oder ob er in Rechnung gilt.

3) El nombre y apellido de la persona de quien se recibe, ó en cuenta de quien se carga, si no fuere la misma á quien se traspasa la letra.
4) La fecha en que se hace.
5) La firma del endosante ó de la persona legitimamente autorizada que firme por él. Cuando no firme el mismo endosante, se espresará siempre en la antefirma su nombre.

468. Faltando en el endoso la espresion del valor ó la fecha, no trasfiere la propiedad de la letra, y se entiende una simple comision de cobranza.

469. Será nulo el endoso cuando no se designe la persona cierta á quien se ceda la letra, ó falte en él la suscripcion del endosante ó de quien lo represente legitimamente.

470. La anteposicion de la fecha en los endosos constituye á su autor responsable de los daños que de ella se signan á tercero, sin perjuicio de la pena en que incurra por el delito de falsedad, si hubiere obrado maliciosamente.

471. Se prohibe firmar los endosos en blanco, y el que lo hiciere no tendrá accion alguna parà reclamar el valor de la letra que hubiese cedido en esta forma.

472. Las letras que se tomen por cuenta y riesgo de otra persona sin garantia del que desempeñe este en cargo, se girán y endosarán en favor del comitente, valor recibído del comisionado.

473. El endoso produce en todos y en cada uno de los endosantes la responsabilidad al afianzamiento del valor de la letra en defecto de ser aceptada, y á su reembolso con los gastos de protesto y recambio, si no fuere pagado á su vencimiento con tal que las diligencias de presentacion y protesto, se hayan evacuado en el tiempo y forma que las leyes previenen.

474. Los endosos de las letras perjudicadas no tienen mas valor ni producen otro efecto que el de una cesion ordinaria, salvas las convenciones que en punto á sus respectivos intereses establezcan por escrito el cedente y cesionario, sin per juicio del derecho de tercero.

3) Den Vor- und Zunamen desjenigen, von dem man den Werth empfängt, oder dem man ihn in Rechnung belaſtet, wenn dieß nicht dieſelbe Perſon iſt, der man den Wechſel überträgt.

4) Das Datum der Ausſtellung.

5) Die Unterſchrift des Indoſſanten, oder der rechtmäßig authoriſirten Perſon, die für ihn unterzeichnet. Wenn der Indoſſant nicht ſelbſt unterſchreibt, ſo muß der Bevollmächtigte ſtets vor dem ſeinigen den Namen desjenigen ſetzen, in deſſen Vollmacht er unterzeichnet.

468. Durch ein Indoſſament, das nichts über den Empfang des Werths enthält, oder nicht datirt iſt, wird das Eigenthum des Wechſels nicht übertragen. Ein ſolches Indoſſament wird lediglich als ein einfacher Auftrag zur Einforderung angeſehen.

469. Das Indoſſament iſt ungültig, wenn darin keine beſtimmte Perſon bezeichnet wird, welcher man den Wechſel cedirt, oder wenn die Unterſchrift des Indoſſanten, oder desjenigen, der ihn rechtmäßiger Weiſe vertritt, darinnen fehlt.

470. Wer ein Indoſſament antedatirt, wird für allen Schaden verantwortlich, der einem Dritten dadurch entſteht, und kann außerdem als Falſarius beſtraft werden, wenn er dabei bößlicher Weiſe zu Werk gegangen iſt.

471. Es wird verboten, Indoſſamente in blanco auszuſtellen, und wer es thut, ſoll durchaus kein Recht haben, den Betrag des Wechſels zu fordern, den er auf dieſe Art cedirt hat.

472. Die Wechſel, die für Rechnung und Gefahr einer andern Perſon, ohne die Garantie von dem, der dieſen Auftrag ausrichtet, genommen werden, ſind an die Ordre des Committenten auszuſtellen, und zu indoſſiren: Werth von dem Commiſſionär erhalten.

473. Durch das Indoſſament werden alle Indoſſanten und jeder von ihnen beſonders verpflichtet, für den Betrag des Wechſels bei deſſen verweigerter Annahme einzuſtehen, ſo wie auch, ihn mit Proteſt- und Ricambiokoſten zu rembourſiren, wenn er bei Verfallzeit nicht bezahlt wird; unter der Bedingung, daß die Präſentation und die Proteſtaufnahme zu der Zeit und auf die Weiſe ſtattgefunden habe, wie die Geſetze es vorſchreiben.

474. Die Indoſſamente der präjudicirten Wechſel haben nicht mehr Werth noch Wirkung, als eine gewöhnliche Ceſſion; vorbehaltlich der Verträge, die der Cedent und der Ceſſionar hinſichtlich ihres reſpectiven Intereſſe, dem Recht vom Dritten unbeſchadet, ſchriftlich aufſtellen.

Seccion sesta.

Del aval y sus efectos.

475. El pago de una letra puede afianzarse por una obligacion particular, independiente de la que contraen el aceptante y endosante, que se reconoce con el titolo de aval.

476. El aval ha de constar por escrito, poniéndolo en la misma letra, ó en un documento separado.

477. Podrá ser limitado el aval, y reducirse la garantia del que lo presta á tiempo, caso, cantidad ó persona determinada. Dado en estos términos no producirá mas responsabilidad que la que el contrayente se impuso.

478. Si el aval estuviere concebido en términos generales y sin restriccion, responde el que lo presta del pago de la letra en los mismos casos y formas, que la persona por quien salió garante.

Seccion septima.

De la presentacion de las letras y efectos de la omision del tenedor.

479. El portador de una letra de cambio tiene un término prefijado parà presentarla á la aceptacion y al pago. Este plazo varia segun la forma en que está girada la letra.

480. Las letras giradas en la Peninsula é Islas Baleares á un plazo contado desde la vista sobre cualquiera pueblo de ella ó de dichas Islas, debe ser presentada á la aceptacion dentro de los cuarenta dias de su fecha.

Las letras libradas á la vista serán presentadas al pago dentro del mismo termino.

481. En las letras de la misma procedencia, y sobre los mismos puntos á que se refiere el articulo anterior, que esten libradas á un plazo de la fecha, no hay obligacion de presentarlas á la aceptacion, si el plazo que designan no escediere de treinta dias; pero si pasare de este término se exigirá la aceptacion dentro de los mismos treinta dias.

482. Los términos prefijados en los dos articulos precedentes se entienden dobles para las letras que se giran entre la Peninsula é Islas Canarias.

Sechſter Abſchnitt.
Von dem Aval und deſſen Wirkungen.

475. Die Bezahlung eines Wechſels kann durch eine beſondere, unter der Benennung Aval bekannte, Verbindlichkeit verbürgt werden, unabhängig von der, welche der Acceptant und Indoſſant eingehen.

476. Das Aval muß ſchriftlich abgefaßt und entweder auf den Wechſel ſelbſt geſetzt oder auf einem beſondern Dokumente geleiſtet werden.

477. Das Aval darf beſchränkt ſeyn, und die Garantie deſſen, der es ausſtellt, auf beſtimmte Zeit, Umſtände, Summe oder Perſon feſtgeſetzt werden. Auf ſolche Weiſe abgefaßt, ſoll es keine größere Verpflichtung begründen, als die, welcher der Contrahent ſich unterworfen hat.

478. Iſt das Aval in allgemeinen Ausdrücken und ohne Einſchränkung abgefaßt, ſo haftet der, welcher es ausgeſtellt hat, für die Zahlung des Wechſels in denſelben Fällen und auf dieſelbe Art und Weiſe, wie die Perſon, wofür er ſich verbürgt hat.

Siebenter Abſchnitt.
Von der Präſentation der Wechſel und was daraus erfolgt, wenn der Inhaber ſie unterläßt.

479. Für den Inhaber eines Wechſels findet eine beſtimmte Friſt ſtatt, um dieſen zur Annahme und zur Zahlung zu präſentiren; dieſe Friſt ändert ſich nach der Art und Weiſe, wie der Wechſel gezogen iſt.

480. Die von der Pirenäiſchen Halbinſel und den Baleariſchen Inſeln auf eine beſtimmte Zeit nach Sicht auf irgend einen Ort in der Halbinſel oder in den beſagten Inſeln gezogenen Wechſel müſſen innerhalb vierzig Tagen nach dem Datum ihrer Ausſtellung zur Annahme präſentirt werden.

Die auf Sicht gezogenen Wechſel ſind innerhalb derſelben Zeit zur Zahlung zu präſentiren.

481. Bei den Wechſeln, die von und auf die im vorhergehenden Artikel erwähnten Plätze auf eine beſtimmte Zeit nach Dato gezogen ſind, iſt keine Verbindlichkeit vorhanden, ſie zur Annahme zu präſentiren, wenn ihre Laufzeit nicht dreißig Tage überſteigt; haben ſie aber länger zu laufen; ſo iſt die Annahme vor Ablauf der dreißig Tage erforderlich.

482. Die in den beiden vorhergehenden Artikeln beſtimmten Termine ſind für Wechſel doppelt zu rechnen, die von der Halbinſel auf die Canariſchen Inſeln, und gegenſeitig von letzteren auf die Halbinſel gezogen werden.

483. Las letras giradas entre la Peninsula y las Antillas españolas, ú otro de los puntos de Ultramar, que estan mas acá de los Cabos de Hornos y Buena-Esperanza, se presentarán al pago, ó á la aceptacion, dentro de seis meses cuando mas, contados desde su fecha, cualquiera que sea la forma del plazo designado en su giro.

Este término será de un año con respecto á las plazas de Ultramar que esten mas allá de aquellos Cabos.

484. Los tenedores de letras que las dirijan á Ultramar deben siempre remitir con buques distintos segundos ejemplares cuando menos, y si probasen que los buques en que se remitian ó conducian las primeras y segundas letras padecieron accidente de mar que estorbó su viage, no entrará en el cómputo del plazo legal el tiempo trascurrido hasta la fecha en que se supo aquel accidente en la plaza donde residiere el remitente de las letras.

El mismo efecto producirá la pérdida presunta de los buques, cuando no se haya recibido noticia de ellos, en los términos que prescribe el articulo 720.

485. Las letras giradas en paises estrangeros sobre plazas del territorio de España, se deben presentar á su pago ó aceptacion para que surtan efecto en juicio ante los tribunales españoles en los plazos contenidos en ellas, si estuvieren libradas a la fecha; y si lo estuvieren á la vista, dentro de los cuarenta dias siguientes á su introduccion en el reino.

486. Las que se giren en territorio español sobre paises estrangeros, se presentarán y protestarán con arreglo á las leyes vigentes en la plaza donde sean pagaderas.

487. El pago de las letras de cambio se debe exigir por el portador de ella el dia de su vencimiento, y si fuere feriado en el precedente. La falta de aceptacion ó pago de una letra de cambio debe acreditarse á solicitud del portador por medio del protesto sacado dentro de los términos y en la forma que se prescribe en la seccion de los protestos.

488. Si el portador de la letra dejare trascurrir los términos prefijados para exigir la aceptacion, y sacar el protesto en

483. Wechſel von der Halbinſel auf die Spaniſchen Antillen oder andere überſeeiſche Plätze, die dieſſeits der Vorgebirge Horn und guten Hoffnung liegen, oder von ſolchen Plätzen auf die Halbinſel gezogen, müſſen zur Zahlung oder Annahme ſpäteſtens vor Ablauf von ſechs Monaten, von dem Tage der Ausſtellung an gerechnet, präſentirt werden, wie ihre Verfallzeit auch lauten möge.

Dieſe Zeit beträgt ein Jahr für überſeeiſche Plätze, die jenſeits jener Vorgebirge liegen.

484. Die Inhaber von Wechſeln, die ſie über das Meer ſenden, müſſen ſtets mit verſchiedenen Schiffen wenigſtens zwei Exemplare übermachen, und wenn ſie beweiſen, daß die Schiffe, womit ſie die Prima und Secunda übermacht, einen Unfall auf der See erlitten haben, wodurch ihre Reiſe aufgehalten worden; ſo wird die Zeit, die bis zu dem Tage verfloſſen iſt, an dem man in dem Orte, wo der Wechſelremittent wohnt, den Unfall erfahren hat, nicht mit zu der geſetzlichen Laufzeit gerechnet.

Dieſelbe Wirkung bringt der muthmaßliche Verluſt der Schiffe hervor, wenn man in den Terminen, die der Artikel 720. beſtimmt *), keine Nachricht von ihnen erhalten hat.

485. Die aus fremden Ländern auf Plätze des Spaniſchen Gebiets gezogenen Wechſel müſſen, damit ſie in den Spaniſchen Tribunälen ihre rechtliche Wirkung haben, zu der darin beſtimmten Zeit zur Zahlung oder Annahme präſentirt werden, wenn ſie nach Dato zahlbar gezogen ſind; ſind es aber Sichtwechſel, innerhalb der vierzig Tage, die auf ihre Einbringung ins Königreich folgen.

486. Bei Wechſeln, die vom Spaniſchen Gebiete auf fremde Länder zahlbar gezogen werden, hat man ſich beim Präſentiren und Proteſtiren nach den Geſetzen zu richten, die in dem Orte in Kraft ſind, wo der Wechſel bezahlt werden muß.

487. Die Zahlung für Wechſelbriefe muß der Inhaber am Verfalltage fordern, und wenn ſolches ein Feiertag iſt, an dem vorhergehenden Tage. Die mangelnde Annahme oder Zahlung des Wechſels muß er durch den Proteſt beweiſen, der innerhalb der Friſten und auf die Art und Weiſe aufzunehmen iſt, wie in dem von den Proteſten handelnden Abſchnitt vorgeſchrieben wird.

488. Wenn der Inhaber des Wechſels die zur Forderung der Acceptation, und bei deſſen Ermangelung die zur Aufnahme des Pro-

---

*) Der Art. 720. enthält dieſe Beſtimmung nicht; vielleicht iſt Art. 908. gemeint, wo es heißt: "Wenn bei den gewöhnlichen Reiſen ein Jahr, und bei den langen Reiſen zwei Jahre verfloſſen ſind, ohne daß Nachricht von dem Schiffe eingegangen iſt, ſo darf der Verſicherte den Abandon andeuten, und die Bezahlung der verſicherten Güter von dem Verſicherer fordern, ohne daß er nöthig hat, ſeinen Verluſt zu beweiſen.

falta de ella, pierde el derecho de exigir del librador y endossantes el afianzamiento, depósito ó reembolso que le competirian en virtud del protesto por falta de aceptacion, hecho en tiempo hábil.

489. Las letras que no se presenten para cobrarlas el dia de su vencimiento y en defecto de pago se protesten en el siguiente, se tienen por perjudicadas.

490. Quedando la letra perjudicada, caduca el derecho del portador contra los endossantes, y cesa la responsabilitad de estos á las resultas de su cobranza.

En cuanto al derecho que pueda conservar el portador de una letra perjudicada contra el librador, se observarà lo dispuesto en los articulos 453. y 454.

491. En las letras que tengan indicaciones hechas por el librador ó endosantes para acudir á exigir su aceptacion ó pago en defecto de aceptarse ó pagarse por la persona á cuyo cargo esten giradas, debe el portador despues de sacado el protesto solicitar la aceptacion ó pago de los sugetos contenidos en las indicaciones, acudiendo en primer lugar á la del librador, y despues á las de los endosantes, siguiendo en estas el mismo orden de los endossos. La omision de esta diligencia hace responsable al portador de todos los gastos del protesto y recambio, y le inhabilita, hasta que conste haberla evacuado, para usar de su repeticion contra el que puso la indicacion.

492. En las letras que se remiten de una plaza á otra fuera de tiempo para poderlas presentar y protestar oportunamente, recae el perjuicio de ellas sobre los remitentes, reputandose los endosos por meras comisiones para hacer la cobranza.

493. Para que el que toma por su cuenta una letra que ya no deja tiempo para presentarla al pago en el dia de su vencimiento, ó á la aceptaciou dentro del término préfijado por la ley, conserve integro su derecho contra el cedente, ha de exigir de este una obligacion especial de responder del pago de la letra, aun cuando se presente y proteste fuera de tiempo.

Seccion octava.

Del pago.

494. Las letras deben pagarse en la moneda efectiva que designen y si estuvieren concebidas en monedas de cambio ide-

teſts beſtimmten Friſten verſtreichen läßt, ſo verliert er das Recht, von dem Ausſteller und den Indoſſanten die Gewährleiſtung, die Depoſition, oder den Rembours zu fordern, welche ihm Kraft des zu gehöriger Zeit wegen Mangel Annahme erhobenen Proteſtes zuſtehen würden.

489. Wechſel, welche nicht am Verfalltage zur Zahlung präſentirt wurden, und worüber bei mangelnder Zahlung am darauf folgenden Tage kein Proteſt aufgenommen iſt, werden für präjudicirt gehalten.

490. Wenn der Wechſel präjudicirt iſt, ſo verfällt das Recht des Inhabers gegen die Indoſſanten, und ſelbige ſind ſodann nicht weiter für den Eingang des Wechſels verhaftet.

Hinſichtlich des Rechtes, das dem Inhaber eines präjudicirten Wechſels gegen den Ausſteller verbleibt, iſt dasjenige zu bemerken, was in den Artikeln 453. und 454. beſtimmt worden iſt.

491. Bei Wechſeln, die durch den Ausſteller oder die Indoſſanten mit Addreſſen verſehen ſind, wo man die Annahme oder Zahlung für den Fall fordern ſoll, wenn der Bezogene ſich zu acceptiren oder zu zahlen weigert, muß der Inhaber, nach Aufnahme des Proteſts, die Annahme oder Zahlung von den in den Adreſſen erwähnten Perſonen fordern; indem er ſich zuerſt bei der meldet, die der Ausſteller aufgegeben hat, und darauf bei den durch die Indoſſanten bezeichneten, bei letzteren nach der Reihe der Indoſſamente. Durch Unterlaſſung dieſer Maaßnahme verfällt der Inhaber in alle Proteſt- und Ricambiokoſten, und iſt bis dahin, daß er die Erfüllung dieſer Obliegenheit nachweiſet, außer Stand, denjenigen, der die Adreſſe auf den Wechſel geſetzt hat, gerichtlich zu belangen.

492. Bei Wechſeln, die von einem Orte nach einem andern zu ſpät abgeſandt werden, als daß man ſie zu rechter Zeit hätte präſentiren und proteſtiren können, fällt der hieraus entſtehende Nachtheil auf den Remittenten zurück, und die Indoſſamente werden als bloße Aufträge zur Einforderung angeſehen.

493. Wer für ſeine Rechnung einen ſolchen Wechſel erhält, der bereits ſo weit abgelaufen iſt, daß er nicht mehr am Verfalltage zur Zahlung, oder in der geſetzlich beſtimmten Zeitfriſt zur Annahme präſentirt werden kann, der muß, um ſein Recht unverletzt gegen den Cedenten zu bewahren, ſich von dieſem eine beſondere Verſchreibung geben laſſen, wodurch ſich jener verbindet, für die Zahlung des Wechſels einzuſtehen, auch wenn der Wechſel außer der Zeit präſentirt und proteſtirt werden ſollte.

Achter Abſchnitt.
Von der Zahlung.

494. Die Wechſel müſſen mit derſelben wirklichen Münze, worauf ſie lauten, bezahlt werden; und ſind ſie in eingebildetem Wechſel-

ales, se reduciran á monedas efectivas del pais donde se haga el pago haciendo el cómputo à uso y costumbre de la plaza.

495. El que paga una letra antes de haber vencido, no queda exonerado de la responsabilidad de su importe, si resultare no haber pagado á persona legitima.

496. Se presume válido el pago hecho al portador de la letra vencida, como no haya precedido embargo de su valor en virtud de decreto de autoridad competente.

497. El embargo del valor de una letra solo puede proveerse en los casos de pérdida ó robo de la letra, ó de haber quebrado el tenedor.

498. Siempre que por persona conocida se solicite del pagador de una letra la retencion de su importe por alguna de las causes que se refieren en el articulo precedente, debe detener su entrega por lo restante del dia de su presentacion: y si dentro de él no le fuere notificado el embargo formal, procedera á su pago.

499. El tenedor de la letra que solicita su pago, está obligado, si el pagador lo exigiere, á accreditarle la identidad de su persona por medio de documentos ò de sugetos que lo conozcan ó salgan garantes de esta.

500. Son validos los pagos anticipados que se hagan de otras no vencidas bajo descuento ó sin él, á menos que no sobrevenga quiebra en el giro del pagador en los quince dias inmediatos al pago hecho por anticipacion.

Si esto sucediere, restituirá el portador de la letra á la masa comun la cantidad que percibió del quebrado, y se le devolverá la letra para que use de su derecho.

501. El portador de una letra no está obligado en caso alguno á percibir su importe antes del vencimiento.

502. Conviniendo en ello el portador de la letra, y no de otra manera, se puede satisfacer una parte de su valor, y dejarse la otra en descubierto: Cuando asi suceda será protestable la letra por la cantidad que haya dejado de pagarse, y el portador la retendrá en su poder, anotando en ella la cantidad cobrada, y dando recibo separado de esta.

503. El que paga una letra aceptada sobre alguno de sus ejemplares, que no sea el de su aceptacion, queda siempre re-

gelde ausgeſtellt; ſo müſſen ſie auf die wirkliche Münze des Landes, wo ſie zahlbar ſind, reducirt werden, wobei die Berechnung dem Gebrauch und der Gewohnheit des Orts gemäß zu machen iſt.

495. Wer einen Wechſel vor deſſen Verfallzeit bezahlt, hört nicht auf, für den Betrag deſſelben zu haften, wenn es ſich ergiebt, daß er die Zahlung an jemand geleiſtet hat, der zum Empfang nicht berechtigt war.

496. Die an den Inhaber des verfallenen Wechſels gemachte Zahlung wird als giltig angeſehen, wenn nicht vorher Kraft eines Decrets der competenten Behörde auf den Betrag des Wechſels Beſchlag gelegt worden iſt.

497. Der Beſchlag auf den Betrag eines Wechſels darf blos in den Fällen erkannt werden, wo der Wechſel verloren oder entwendet iſt, oder wo der Inhaber fallirt hat.

498. Verlangt eine bekannte Perſon von dem Zahler des Wechſels, daß er den Betrag deſſelben wegen einer der in dem vorhergehenden Artikel vermeldeten Urſachen zurückbehalten ſolle: ſo hat er während des ganzen Präſentationstages Anſtand mit der Zahlung des Wechſels zu nehmen; er muß aber dazu ſchreiten, wenn ihm an dieſem Tage kein Beſchlag angekündigt wird.

499. Der Inhaber eines Wechſels, der deſſen Zahlung einfordert, iſt, wenn der Zahler es verlangt, verbunden, die Identität ſeiner Perſon durch Documente, oder durch Perſonen, die ihn kennen, oder für die Identität ſeiner Perſon gut ſagen, zu beweiſen.

500. Zahlungen im voraus, auf nicht verfallene Wechſel, entweder mit oder ohne Disconto gemacht, ſind gültig, inſofern bei dem Zahler kein Falliment, innerhalb fünfzehn unmittelbar auf die im voraus gemachte Zahlung folgenden Tagen eintritt.

Geſchieht dieſes, ſo muß der Inhaber des Wechſels der gemeinſchaftlichen Maſſe die Summe zurückgeben, die er von dem Falliten empfangen hat, wogegen ihm der Wechſel wieder zugeſtellt wird, damit er ſein Recht wahrnehmen könne.

501. Der Inhaber eines Wechſels iſt auf keinen Fall verpflichtet, den Betrag deſſelben vor der Verfallzeit in Empfang zu nehmen.

502. Nur mit Einwilligung des Wechſelinhabers, und auf keine andere Weiſe, darf eine theilweiſe Zahlung ſtattfinden und der Reſt unberichtigt bleiben. In dieſem Falle muß aber der Wechſel für die nicht bezahlte Summe proteſtirt werden; der Inhaber nimmt ihn wieder zu ſich, merkt die empfangene Summe darauf an, und giebt eine beſondere Quittung dafür.

503. Wer die Zahlung für einen acceptirten Wechſel gegen eines der Exemplare leiſtet, worauf ſich das Accept nicht befindet,

sponsable del valor de la letra hácia el tercero que fuere portador legitimo de la aceptacion.

504. El aceptante de una letra a quien se exija el pago sobre otro ejemplar que el de su aceptacion, no está obligado á verificarlo, sin que el portador afiance á su satisfaccion el valor de la letra; pero si rehusare el pago, no obstante que se le dé la fianza tiene lugar el protesto de aquella por falta de pago. Esta fianza queda cancelada de derecho, luego que haya prescrito la aceptacion que dió ocasion á su otorgamiento, sin haberse presentado reclamacion alguna.

505. Las letras no aceptadas se pueden pagar despues de su vencimiento y no antes, sobre las segundas, terceras ó demas que se hayan espedido en la forma que prescribe el articulo 436.

506. Sobre las copias de las letras que espidan los endosantes al tenor de lo dispuesto en el articulo 437. no puede hacerse validamente el pago sin que el portador acompañe alguno de los ejemplares espedidos por el librador.

507. El que haya perdido una letra, estuviese ó no aceptada, de que no tenga otro ejemplar para solicitar el pago, no puede hacer con el pagador otra gestion que la de requerirle á que deposite el importe de la letra en la caja comun de dépositos, si la hubiere, ó en persona convenida por ambos, ó designada por el tribunal en caso de discordia, y si el pagador no consintiere en hacer el deposito, se hará constar esta resistencia por medio de una protestacion hecha con las mismas solemnidades que se haria el protesto por falta de pago, y mediante esta diligencia conservará el reclamante integramente sus derechos contra los que sean responsables á las resultas de la letra.

508. Si la letra perdida estuviese girada fuera del reino ó en Ultramar, y el portador acreditare su propriedad por sus libros y la correspondencia de la persona de quien hubo la letra, ó por certificacion del corredor que intervino en su negociacion, tendrá derecho á que se le entregue su valor desde luego que haga esta prueba, dando fianza idónea, cuyos efectos subsistirán hasta que presente el ejemplar de la letra, dado por el mismo librador.

bleibt einem Dritten, der rechtmäßiger Inhaber des Accepts iſt, fortwährend für den Betrag des Wechſels verhaftet.

504. Wenn von dem Acceptanten eines Wechſels, die Zahlung auf ein anderes Exemplar, als das, worauf ſein Accept befindlich, gefordert wird, ſo iſt er nicht verbunden, ſolches zu leiſten, es müßte ihm denn der Inhaber eine genügende Bürgſchaft für den Betrag des Wechſels ſtellen. Verweigert er jedoch die Zahlung, ungeachtet der ihm geſtellten Bürgſchaft, ſo findet der Proteſt des Wechſels wegen mangelnder Zahlung ſtatt. Dieſe Bürgſchaft wird von Rechtswegen annullirt, ſobald das Accept, das zur Stellung derſelben Veranlaſſung gegeben, verjährt iſt, ohne daß eine Reclamation erhoben worden iſt.

505. Nicht acceptirte Wechſel dürfen nicht früher als zur Verfallzeit gegen die Secunda, Tertia, oder eines der andern Exemplare, die auf die Weiſe, wie der Artikel 436. beſtimmt, ausgefertigt ſeyn müſſen, bezahlt werden.

506. Auf die durch die Indoſſanten in Folge der Beſtimmung von Artikel 437. ausgeſchriebenen Copien von Wechſeln kann keine gültige Zahlung gemacht werden, ohne daß der Inhaber eines von den durch den Ausſteller ausgefertigten Exemplaren beifügt.

507. Wer einen Wechſel verloren hat, derſelbe ſey acceptirt oder nicht, von welchem er kein anderes Exemplar beſitzt, um die Zahlung darauf fordern zu können, dem bleibt gegen den Zahler keine andere Maaßregel, als ihn aufzufordern, daß er den Betrag des Wechſels in die allgemeine Depoſitenkaſſe, wenn eine ſolche vorhanden iſt, oder ſonſt bei einer Perſon niederlege, die beiden genehm iſt, oder welche, wenn ſie ſich nicht darüber verſtehen können, durch das Gericht beſtimmt werden muß; und wenn der Zahler ſich nicht dazu verſtehen will, den Betrag zu deponiren, ſo muß dieſe Weigerung vermittelſt einer Proteſtation dargethan werden, bei welcher dieſelben Förmlichkeiten zu beobachten ſind, die bei dem Proteſt wegen mangelnder Zahlung würden ſtattgefunden haben. Durch dieſes Verfahren bewahrt der Reclamant ſeine Rechte unverſehrt gegen diejenigen, die für die Zahlung des Wechſels einſtehen müſſen.

508. Iſt der verlorne Wechſel in Plätzen des Auslands, oder in überſeeiſchen Plätzen ausgeſtellt worden, und beweiſet der Inhaber ſein Eigenthum daran durch ſeine Bücher und den Briefwechſel mit der Perſon, von der er den Wechſel empfangen, oder durch Atteſt von dem Mäkler, der als Vermittler bei dem Ankauf des Wechſels diente; ſo iſt der Inhaber zu fordern berechtigt, daß man ihm, ſobald er dieſen Beweis geliefert, den Betrag gegen hinlängliche Gewährleiſtung zuſtelle, die ſo lange in Kraft bleibt, bis er das durch den Ausſteller ausgefertigte Exemplar des Wechſels einliefert.

509. La reclamacion del ejemplar que se sustituya á la letra perdida, debe hacerse por el ultimo tenedor á su cedente, y asi sucesivamente de endossante en endossante hasta el librador.

Ninguno podrá rehusar la prestacion de su nombre é interposicion de sus oficios para que se espida el nuevo ejemplar, satisfaciendo el dueño de la letra perdida los gastos que se causen hasta obtenerlo.

510. Los pagos hechos á cuenta del importe de una letra por la persona á cuyo cargo estuviere girada, disminuyen en otro tanto la responsabilidad del librador y endosantes.

Seccion nona.

De los protestos.

511. Las letras de cambio se protestan por falta de aceptacion ó por falta de pago.

512. Los protestos por falta de aceptacion deben formalizarse en el dia siguiente á la presentacion de la letra.

Cuando el dia en que corresponda sacar el protesto fuere feriado se verificará este en el siguiente.

513. Todo protesto, sea por falta de aceptacion ó por falta de pago, se ha de hacer ante escribano publico ó Real, y dos testigos vecinos del pueblo, que no han de ser comensales ni dependientes del escribano que lo actue.

514. Las diligencias del protesto deben entenderse personalmente con el sugeto á cuyo cargo esté girada la letra en el domicilio donde corresponda evacuarlas, pudiendo ser habido en él. En el caso de no encontrársele, se entenderán con los dependientes de su tráfico, si los tuviese, ó en su defecto con su muger, hijos ó criados, dejándose en el acto copia del mismo protesto á la persona con quien se haya entendido la diligencia, bajo pena di nulidad.

515. El domicilo legal para evacuar las diligencias del protesto será:

1) El que esté designado en letra.
2) En defecto de designacion, el que tenga de presente el pagador.
3) A falta de ambos, el ultimo que se hubiere conocido.

No constando el domicilio del pagador en ninguna de las tres formas sobredichas, se indagará el que tenga de la autoridad municipal local; y con la persona que la ejerza, se en-

509. Die Einforderung des Exemplars, das den verlornen Wechſel vertreten ſoll, muß durch den letzten Inhaber an ſeinen Cedenten ergehen, und ſo weiter von Indoſſanten zu Indoſſanten bis zum Ausſteller hinauf.

Keiner darf ſeinen Namen und ſeine Dienſte zur Herbeiſchaffung eines neuen Exemplars verweigern, wogegen der Eigenthümer des verlornen Wechſels die Koſten derſelben erſtatten muß.

510. Die abſchlägliche Zahlung auf einen Wechſel durch denjenigen, auf den er gezogen war, vermindert für eben ſo viel die Verbindlichkeit des Ausſtellers und der Indoſſanten.

Neunter Abſchnitt.

Von den Proteſten.

511. Die Wechſelbriefe werden wegen mangelnder Annahme, oder wegen mangelnder Zahlung proteſtirt.

512. Die Proteſte wegen mangelnder Annahme müſſen an dem auf die Präſentation folgenden Tage aufgenommen werden.

Iſt der Tag, an dem hätte proteſtirt werden müſſen, ein Feiertag, ſo hat dieß am nachfolgenden Tage zu geſchehen.

513. Jeder Proteſt, ſowohl wegen mangelnder Annahme, als wegen mangelnder Zahlung, muß durch einen öffentlichen oder königlichen Notarius und in Gegenwart von zwei Zeugen erhoben werden, welche Einwohner des Orts, aber keine Tiſchgenoſſen des Notars ſind, der ihn ausgefertigt, und auch nicht in ſeinem Dienſte ſtehen.

514. Das Verfahren der Proteſtation findet perſönlich gegen denjenigen ſtatt auf welchen der Wechſel gezogen iſt, und in ſeiner gewöhnlichen Behauſung wo man ihn anzutreffen vermuthen kann. Trift man ihn nicht, ſo hat es gegen ſeine Handlungsgehülfen, wenn er deren hat, oder ſonſt gegen ſeine Frau, Kinder, oder Geſinde zu geſchehen. Der Perſon, gegen welche man proteſtirt hat, iſt ſofort Abſchrift des Proteſts zuzuſtellen, bei Strafe der Ungültigkeit.

515. Für die geſetzliche Wohnung zur Aufnahme des Proteſts iſt zu halten:

1) Die, welche im Wechſel bezeichnet iſt.
2) Wo keine Bezeichnung ſtattfindet, die, wo ſich der Zahler zur Zeit aufhält.
3) In Ermangelung beider Fälle, die welche er, ſo viel man weiß, zuletzt gehabt hat.

Kann die Wohnung des Zahlers auf keine der drei Weiſen ausgemittelt werden, ſo hat man ſich nach dem Sitz der örtlichen Municipalbehörde zu verfügen, und gegen die Perſon, die derſelben vorſteht,

tenderán las diligencias del protesto y la entrega de su copia en defecto de descubrirse el paradero del pagador.

516. Despues de evacuado el protesto con el pagador directo de la letra, se acudirá á los que vengan indicados en ella subsidiariamente, si hubiere indicaciones.

517. El acta de protesto debe contener la copia literal de la letra con la aceptacion, si la tuviese, y todos los indosos é indicaciones hechas en ella. A continuacion se hara el requerimiento á la persona que deba aceptar ó pagar la letra, ó no estando presente á la que se le hace en nombre de esta, y se estenderá literalmente su contestacion.

Se concluirá con la conminacion de gastos y perjuicios á cargo de la misma persona por la falta de aceptacion ó de pago.

El protesto se firmará necesariamente por la persona á quien se haga; y no sabiendo, ó no pudiendo hacerlo, firmarán indispensablemente el acta los dos testigos presentes á la diligencia.

En la fecha del protesto se hará mencion de la hora en que se evacua.

518. Todo protesto que no esté conforme á las disposiciones que van prescritas en los articulos precedentes, serán ineficaz.

519. Conteniendo indicaciones la letra protestada, se harán constar en el protesto las contestaciones que dieren las personas indicadas á los requerimientos que se les hagan, y la aceptacion ó el pago en el caso de haberse prestado á ello.

520. Todas las diligencias del protesto de una letra se estenderán progresivamente y por el orden con que se evacuen en una sola acta, deque el escribano dará copia testimoniada al portador de la letra protestada, devolviéndole esta original.

521. Los protestos se han de evacuar necesariamente antes de las tres de la tarde, y los escribanos retendrán en su poder las letras, sin entregar estas ni el testimonio del protesto al portador hasta puesto el sol del dia en que se hubiere hecho; y si el pagador se presentare entre tanto á satisfacer el importe de la letra, y los gastos del protesto, admitirá el pago, haciéndole entrega de la letra, y cancelando el protesto.

aus dem Grunde, daß man den Aufenthalt des Zahlers nicht entdecken könne, zu proteſtiren, und ihr die Abſchrift des Proteſts zuzuſtellen.

516. Nachdem der Proteſt gegen den directen Zahler des Wechſels gemacht worden, muß man ſich an diejenigen wenden, die darauf als Zahler im Nothfall bezeichnet worden, wenn Nothadreſſen vorhanden ſind.

517. Das Proteſtinſtrument muß die buchſtäbliche Abſchrift des Wechſels mit dem Accept, wenn eines darauf befindlich, und alle Indoſſamente und Nothadreſſen, die darauf ſtehen, enthalten. Sodann muß darinnen die geſchehene Aufforderung an die Perſon, welche den Wechſel acceptiren oder bezahlen ſoll, oder bei ihrer Abweſenheit an die, welche es in ihrem Namen zu thun hat, ſo wie deren Weigerung buchſtäblich darinnen aufgenommen werden.

Zum Schluß hat man ſich gegen dieſelbe Perſon wegen der durch ihre Weigerung zu acceptiren oder zu zahlen verurſachten Koſten und Schäden zu verwahren.

Der Proteſt muß nothwendigerweiſe durchaus durch denjenigen gezeichnet werden, gegen welchen er gemacht iſt, und wenn er nicht zu ſchreiben verſteht, oder nicht dazu im Stande iſt; ſo müſſen die beiden bei der Verhandlung gegenwärtigen Zeugen die Acte auf jeden Fall unterzeichnen.

Bei dem Datum des Proteſts iſt die Stunde zu bemerken, wann er gemacht worden iſt.

518. Jeder Proteſt, der nicht den, in den vorhergehenden Artikeln enthaltenen Beſtimmungen gemäß befunden wird, ſoll ohne Wirkung bleiben.

519. Enthält der proteſtirte Wechſel Nothadreſſen, ſo müſſen aus dem Proteſt die Antworten erhellen, welche die zur Zahlung im Nothfall bezeichneten Perſonen bei geſchehener Aufforderung gegeben haben, desgleichen das Accept oder die Zahlung, im Fall ſelbige ſie geleiſtet haben.

520. Alle Verrichtungen bei der Proteſtaufnahme über einen Wechſelbrief müſſen in gehöriger Folge und in der Ordnung, wie ſie beſorgt worden, in einer und derſelben Acte angeführt werden, von welcher der Notar dem Inhaber des proteſtirten Wechſels eine beglaubigte Abſchrift nebſt dem Wechſel im Original zuzuſtellen hat.

521. Proteſte müſſen nothwendig vor drei Uhr Nachmittags aufgenommen werden; die Notarien haben ſodann die Wechſel in ihrer Gewahrſam zu behalten, und ſie dem Inhaber, nebſt der beglaubigten Abſchrift des Proteſts, erſt nach Sonnenuntergang des Tages an dem der Proteſt aufgenommen wurde, zuzuſtellen. Meldet ſich inzwiſchen der Zahler, um den Betrag des Wechſels mit den Proteſtkoſten zu entrichten; ſo muß die Zahlung angenommen, ihm der Wechſel zugeſtellt und der Proteſt vernichtet werden.

522. Ningun acto ni documento puede suplir la omision y falta de protesto para la conservacion de las acciones que competen al portador contra las personas responsables á las resultas de la letra, fuera del caso de la protestacion con que se suple el protesto de pago cuando se ha perdido la letra.

523. Ni por el fallecimiento, ni por el estado de quiebra de la persona á cuyo cargo esté girada la letra, queda dispensado el portador de protestarla por falta de aceptacion ó de pago.

524. El protesto por falta de aceptacion no exime al portador de la letra de protestarla de nuevo, si no se pagare.

525. Puede protestarse la letra por falta de pago antes de su vencimiento, si el pagador se constituye en quiebra; y desde que asi suceda tiene el portador su derecho espedito contra los que sean responsables á las resultas de la letra.

Seccion decima.

De la intervencion en la aceptacion y pago.

526. Protestada una letra de cambio por falta de aceptacion ó de pago, se admitirá la intervencion de un tercero que se ofresca á aceptarla ó pagarla por cuenta del girante ó de cualquiera de los endosantes aun cuando no haya recibido prévio mandado para hacerlo.

527. La intervencion en la aceptacion ó en el pago se hará constar á continuacion del protesto bajo la firma del interveniente y del escribano, espresándose el nombre de la persona por cuya cuenta intervenga.

528. El que ácepta una letra por intervencion queda responsable á su pago, como si se hubiera girado la letra á su cárgo; y debe dar aviso de su aceptacion por el correo mas proximo á aquel por quien ha intervenido.

529. La intervencion en la aceptacion no obsta al portador de la letra para exigir del librador ó de los endosantes el afianzamiento de las resultas que esta tenga.

530. Si el, que rehusó aceptar la letra, dando lugar á que se protestara por falta de aceptacion, se prestare á pagarla á su vencimiento, le será admitido el pago con preferencia al que intervino en la aceptacion y á cualquiera otro que quisiere intervenir para pagarla; pero estará obligado á satisfacer

522. Keine Acte oder Document kann die Unterlaſſung und den Mangel eines Proteſts erſetzen, zur Erhaltung der Rechte, die dem Inhaber gegen die zur Zahlung des Wechſels verpflichteten Perſonen zuſtehen, den Fall der Proteſtation ausgenommen, wodurch der Proteſt von Nichtzahlung bei ſtattfindendem Verluſte eines Wechſels erſetzt wird.

523. Weder durch das Abſterben, noch durch das Falliſſement des Bezogenen, wird der Inhaber der Verpflichtung überhoben, den Wechſel wegen Nichtannahme oder Nichtzahlung proteſtiren zu laſſen.

524. Wenn gleich der Wechſel wegen Nichtannahme proteſtirt worden, ſo muß der Inhaber ihn doch auf's neue proteſtiren laſſen, wenn keine Zahlung erfolgt.

525. Der Wechſel darf wegen mangelnder Zahlung vor der Verfallzeit proteſtirt werden, wenn der Zahler ſich inſolvent erklärt; und ſobald dieß geſchehen, kann der Inhaber ſein Recht gegen diejenigen, welche für die Bezahlung des Wechſels haften, alsbald geltend machen.

Zehnter Abſchnitt.

Von der Intervention bei der Annahme und der Zahlung.

526. Wenn ein Wechſel wegen mangelnder Annahme oder mangelnder Zahlung proteſtirt worden, ſo iſt die Intervention eines Dritten zuzulaſſen, der ſich erbietet, ihn für Rechnung des Ausſtellers oder eines der Indoſſanten zu acceptiren oder zu bezahlen; auch ſelbſt dann, wenn er dazu vorher keinen Auftrag bekommen hätte.

527. Hat die Annahme oder Zahlung eines Wechſels durch Intervention ſtattgefunden; ſo muß dieſes durch einen Anhang zum Proteſt vermeldet, und der Anhang durch den Intervenienten und den Notarius unterſchrieben werden, mit Erwähnung des Namens der Perſon, für deren Rechnung intervenirt wird.

528. Wer einen Wechſel durch Intervention acceptirt, bleibt für die Zahlung deſſelben verhaftet, eben ſo als wenn der Wechſel auf ihn gezogen wäre; und er muß demjenigen, für den er intervenirt hat, mit der erſtabgehenden Briefpoſt Nachricht von der durch ihn geſchehenen Annahme geben.

529. Die Annahme durch Intervention hindert den Inhaber des Wechſels nicht daran, von dem Ausſteller oder von den Indoſſanten Sicherheit für die Bezahlung des Wechſels zu fordern.

530. Wenn der, welcher die Annahme des Wechſels verweigert hat, und dadurch Veranlaſſung gegeben, daß ſelbiger wegen Nichtannahme proteſtirt worden, ſich bei Verfall erbietet, ihn zu bezahlen; ſo iſt er zur Zahlung zuzulaſſen, vorzugsweiſe vor dem, der als Intervenient acceptirt hat, und vor jedem andern, der durch Intervention

tambien los gastos ocasionados por no haber aceptado la letra á su tiempo.

531. El que paga una letra por intervencion se subroga en los derechos del portador, mediante que cumpla con las obligaciones prescritas á este, y con las limitaciones siguientes:

Pagando por cuenta del librador, solo este le responde de la cantidad desembolsada, y quedan libres todos los endosantes.

Y si pagare por cuenta de un endosante, tiene la misma repeticion contra el librador, y ademas contra el endosante por quien intervino, y los demas que le precedan en el orden de los endosos, pero no contra los endosantes posteriores que quedan exonerados de su responsabilidad.

532. El que intervenga en el pago de una letra perjudicada no tiene mas accion que la que competiria al portador contra el librador que no hubiere hecho á su tiempo la provision de fondos.

533. Si concurrieren varias personas para intervenir en el pago de una letra, será preferido el que intervenga por el librador, y si todos pretendieren intervenir por endosantes, se admitirá al que lo haga por el de fecha mas antigua.

Seccion undecima.

De las acciones que competen al portador de una letra de cambio.

534. En defecto de pago de una letra de cambio presentada y protestada en tiempo y forma, tiene derecho el portador á exigir su reembolso con los gastos de protesto y recambio del librador, endosantes y aceptantes, como responsables que son todos á las resultas de la letra.

535. El portador puede dirigir su accion contra aquel de los dichos librador, endosantes ó aceptantes que mejor le convenga; pero intentada contra uno de ellos, no puede ejercerla contra los demas, sino en caso de insolvabilidad del demandado.

536. Cuando el portador de la letra protestada dirigiere su accion contra el aceptante antes que contra el librador y endosantes, hará notificar á todos estos el protesto por medio de un escribano publico ó Real, dentro de los mismos plazos que en los articulos 480. 481. 482. y 483. se señalan para exigir

zahlen will; er iſt ſodann aber verpflichtet, die dadurch, daß er den Wechſel nicht zu rechter Zeit acceptirt hat, entſtandenen Koſten mit zu entrichten.

531. Wer einen Wechſel als Intervenient bezahlt, tritt in die echte des Inhabers, mit der Bedingung, daß er die Pflichten, die dieſem obliegen, erfüllt; jedoch unter den folgenden Beſchränkungen:

Wenn er für Rechnung des Ausſtellers die Zahlung leiſtet, ſo iſt dieſer ihm allein für die vorgeſchoſſene Summe verhaftet, und alle Indoſſanten ſind befreit.

Zahlt er für Rechnung eines Indoſſanten, ſo ſteht ihm ebenfalls die Klage auf Erſtattung gegen den Ausſteller und außerdem gegen den Indoſſanten zu, für den er intervenirt hat, ſo wie gegen die früheren Indoſſanten; allein nicht gegen die nachfolgenden Indoſſanten, welche dadurch ihrer Verbindlichkeit überhoben ſind.

532. Wer einen präjudicirten Wechſel durch Intervention bezahlt, erlangt nicht mehr Rechte, als dem Inhaber gegen den Ausſteller, der die Deckung nicht zu rechter Zeit gemacht hat, zuſtehen würden.

533. Wenn ſich verſchiedene Perſonen melden, um einen Wechſel durch Intervention zu bezahlen; ſo iſt der Vorzug dem zu geben, der für den Ausſteller intervenirt; und wenn alle für Indoſſanten interveniren wollen; ſo iſt der zuzulaſſen, welcher für den, deſſen Indoſſament das älteſte Datum hat, die Intervention anbietet.

Eilfter Abſchnitt.

Von den Rechten, die dem Inhaber eines Wechſelbriefes zuſtehen.

534. Wenn ein Wechſel, der zu rechter Zeit und auf die erforderliche Weiſe präſentirt und proteſtirt worden iſt, nicht bezahlt wird; ſo hat der Inhaber das Recht, ſeinen Rembours mit Proteſtkoſten und Rückwechſel von dem Ausſteller, den Indoſſanten und Acceptanten zu fordern, da ſolche ſämmtlich für die Zahlung des Wechſels verhaftet ſind.

535. Der Inhaber darf die Klage gegen denjenigen unter beſagten Perſonen: Ausſteller, Indoſſanten, oder Acceptanten, anſtellen, der ihm am meiſten genehm iſt; hat er ſie aber gegen einen von ihnen angeſtellt, ſo kann er die übrigen nicht gerichtlich in Anſpruch nehmen, außer im Falle der Inſolvenz des Beklagten.

536. Stellt der Inhaber des proteſtirten Wechſels die Klage früher gegen den Acceptanten als gegen den Ausſteller und die Indoſſanten an; ſo muß er dieſen allen den Proteſt durch einen öffentlichen oder königlichen Notar, vor Ablauf der Termine, die durch Art. 480. 481. 482. und 483. zur Forderung des Accepts beſtimmt

la aceptacion. Los endosantes á quienes se omita hacer esta notificacion quedan exonerados de responsabilidad sobre el pago de la letra, aun cuando el aceptante resulte insolvente, y lo mismo se entiende con respecto al librador que probare haber hecho oportunamente la provision de fondos.

537. Si hecha escursion en los bienes del deudor ejecutado para el pago ó reembolso de una letra, solo hubiére podido percibir el portador una parte de su credito, podrá dirigirse sucesivamente contra los demas, por lo que todavia alcance, hasta quedar enteramente reembolsado.

538. Constituyendose en quiebra el deudor contra quien se procede por el reembolso de una letra, puede el portador dirigir sucesivamente su accion contra los demas responsables á la letra, y si todos resultaren quebrados, tiene derecho a percibir de cada masa el dividendo que corresponda á su credito, hasta quedar este cubierto en su totalitad.

539. Hecho por un endosante el reembolso de una letra protestada por falta de pago, se subroga este en todos los derechos del portador contra el librador, los endosantes que le precedan, y el aceptante.

540. El endosante que reembolse una letra par defecto de aceptacion solo puede exigir del librador, ó los endosantes que le precedan en orden, el afianzamiento del valor de la letra, ó el depósito en defecto de la fianza.

541. No tendrá efecto la caducidad de la letra perjudicada por defecto de presentacion, protesto y su notificacion en los plazos que van determinados para con el librador ó endosante, que despues de trascurridos estos mismos plazos, se halle cubierto del valor de la letra en sus cuenta con el deudor, ó con valores ó efectos de su pertenencia.

542. Tanto el librador como cualquiera endosante de una letra protestada puede exigir, luego que llegue á su noticia el protesto, que el portador perciba su importe con los gastos legitimos, y le entregue la letra con el protesto y la cuenta de recambio.

En la concurrencia del librador y de los endosantes será preferido el librador, y despues los endosantes por el orden de fechas de sus endosos.

543. Las letras de cambio producen accion ejecutiva para exigir en sus casos respectivos del librador, aceptantes y en-

ſind, notificiren laſſen. Diejenigen Indoſſanten, denen dieſe Notification nicht gemacht worden iſt, ſind von ihrer Verbindlichkeit zur Bezahlung des Wechſels befreit, ſelbſt in dem Falle, wenn der Acceptant inſolvent würde; und daſſelbe gilt in Betreff des Ausſtellers, in ſo fern er beweiſet, daß er die Deckung zu rechter Zeit gemacht habe.

537. Werden die Güter des wegen Bezahlung oder Rembourſes eines Wechſels zur Execution gebrachten Schuldners nur zur Deckung eines Theils der Forderung des Wechſelinhabers zureichend befunden; ſo darf er ſich für das, was ihm noch zukömmt, nacheinander an die übrigen aus dem Wechſel Verhafteten wenden, bis daß er gänzlich befriedigt iſt.

538. Erklärt ſich der Schuldner, den man wegen des Rembourſes eines Wechſels belangt, für fallit: ſo darf der Inhaber die Klage nacheinander gegen die übrigen, für die Zahlung des Wechſels Verhafteten anſtellen; und ſtellen ſie ſämmtlich ihre Zahlung ein, ſo iſt er berechtigt, aus jeder Maſſe die ihm für ſeine Forderung zuſtehende Dividende zu beziehen, bis daß ſeine Forderung gänzlich gedeckt iſt.

539. Hat ein Indoſſant den wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſel eingelöſet, ſo tritt er in alle Rechte des Inhabers ein, gegen den Ausſteller, die früheren Indoſſanten und gegen den Acceptanten.

540. Der Indoſſant, der einen Wechſel wegen Nichtannahme einlöſet, kann nichts weiter von dem Ausſteller, oder den früheren Indoſſanten fordern, als daß ſie ihm Bürgſchaft für den Betrag des Wechſels ſtellen, oder bei Ermangelung der Bürgſchaft den Betrag deponiren.

541. Der Verfall des Rechts eines durch den Mangel der Präſentation, Aufnahme des Proteſts und deſſen Notification in den verordneten Friſten präjudicirten Wechſels findet zu Gunſten desjenigen Ausſtellers oder Indoſſanten nicht ſtatt, welcher nach Ablauf derſelben Friſten, ſich für den Werth des Wechſels in ſeiner Rechnung mit dem Schuldner, oder durch Valuten oder Güter, die dieſem gehören, gedeckt findet.

542. Sowohl der Ausſteller, als ein jeder Indoſſant eines proteſtirten Wechſels, dürfen ſogleich, wie ſie Nachricht von der Proteſtaufnahme erhalten, verlangen, daß der Inhaber den Betrag mit den geſetzlichen Koſten in Empfang nehme, und ihnen den Wechſel mit dem Proteſt und der Retourrechnung zuſtelle.

Melden der Ausſteller und die Indoſſanten ſich zugleich, ſo erhält der Ausſteller den Vorzug, und darauf die Indoſſanten nach der Folge des Datums ihrer Indoſſamente.

543. Die Wechſelbriefe begründen die Executivklage, um in den betreffenden Fällen von dem Ausſteller, den Acceptanten und den In-

dosantes el pago reembolso, deposito y afianzamiento de su importe.

544. La ejecucion se despachará con vista de la letra y protesto, y sin mas requisito que el reconocimiento judicial que hagan de su firma el librador ó el endosante demandado sobre el pago.

Con respecto al aceptante que no hubiere opuesto tacha de falsedad á su aceptacion al tiempo de protestar la letra por falta de pago, no será necesario el reconocimiento judicial, y se decretará la ejecucion desde luego en vista de la letra aceptada, y el protesto por donde conste que no fue pagada.

545. Contra la accion ejecutiva de las letras de cambio no se admitirá mas escepcion que las de falsedad, pago, compensacion de crédito liquido y ejecutivo, prescricion ó caducidad de la letra, y espera ó quita concedida por el demandante que se pruebe por escritura publica ó por documento privado reconocido en juicio. Cualquiera otra escepcion que competa al deudor, se reservará para el juicio ordinario, y no obstará al progreso del juicio ejecutivo, el cual continuará por sus trámites hasta quedar satisfecho de su credito el portador de la letra.

546. Sin el consentimiento del acreedor no pueden los jueces conceder plazo alguno para el cumplimiento de las obligaciones contraidas en las letras de cambio.

547. La cantidad de que un acreedor haga remision ó quita al deudor contra quien repite el pago ó reembolso de una letra de cambio, se entiende tambien remitida á los demas que sean responsables á las resultas de su cobranza.

548. Las letras de cambio protestadas por falta de pago devengan rédito de su importe en favor de los portadores que esten en desembolso de el desde el dia en que se hizo el protesto.

Seccion duodecima.
Del recambio y resaca.

549. El portador de una letra de cambio protestada puede girar, para reembolsarse de su importe y gastos de protesto y recambio, una nueva letra ó resaca á cargo del librador o de uno de los endosantes.

550. El librador de la resaca debe acompañar á esta la letra original protestada, un testimonio del protesto y la cuenta de la resaca.

doſſanten die Zahlung, den Rembours, die Depoſition und die Bürgſchaft für den Betrag zu fordern.

544. Der Befehl zur Execution iſt nach Anſicht des Wechſels und Proteſts zu erlaſſen, und ohne weitere Erforderniſſe, als daß der wegen Zahlung eingeklagte Ausſteller oder Indoſſant ſeine Unterſchrift vor Gericht anerkennt.

In Betreff des Acceptanten, der damals, wie der Wechſel wegen Nichtzahlung proteſtirt worden, nicht den Einwurf gemacht hat, daß ſein Accept falſch ſey, iſt die gerichtliche Anerkennung der Unterſchrift nicht erforderlich, und die Execution iſt ſofort auf den acceptirten Wechſel und den Proteſt, aus dem die Nichtzahlung hervorgeht, zu erkennen.

545. Gegen die Executivklage aus Wechſelbriefen findet keine weitere Einrede ſtatt, als die der Falſchheit des Wechſels, der ſtattgefundenen Zahlung, der Compenſation durch liquide und executiviſche Forderung, der Verjährung oder daß das Wechſelrecht bei demſelben verfallen ſey, ſo wie auch die der durch den Kläger zugeſtandenen Friſt oder Schulderlaſſung, welches durch öffentliche Urkunde oder durch ein vor Gericht anerkanntes Privatdocument zu beweiſen iſt. Jede andere, dem Schuldner zuſtehende Einrede, iſt für den ordentlichen Prozeß zu reſerviren; allein dadurch wird der Fortgang des executiviſchen Verfahrens nicht behindert, welches ſeinen Gang fortgeht, bis daß der Inhaber des Wechſels für ſeine Forderung befriedigt iſt.

546. Ohne Zuſtimmung des Gläubigers dürfen die Richter keine Termine zur Erfüllung der in den Wechſelbriefen eingegangenen Verbindlichkeiten zugeſtehen.

547. Die Summe, die ein Gläubiger dem Schuldner erläßt, den er wegen Zahlung oder Rückzahlung eines Wechſelbriefes einklagt, wird angeſehen, als wenn ſie ebenfalls den übrigen für den Eingang des Wechſels Verhafteten erlaſſen worden wäre.

548. Für den Betrag der wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſelbriefe dürfen die ungedeckten Inhaber von dem Tage an, wo der Proteſt aufgenommen worden, Zinſen nehmen.

Zwölfter Abſchnitt.

Von dem Rückwechſel und der Rücktratte.

549. Der Inhaber eines proteſtirten Wechſelbriefes darf, um ſich für den Betrag deſſelben und für die Proteſt- und Ricambiokoſten bezahlt zu machen, einen neuen Wechſel oder Rücktratte auf den Ausſteller oder auf einen der Indoſſanten abgeben.

550. Der Ausſteller der Rücktratte muß derſelben den proteſtirten Originalwechſel, einen Beweis des geſchehenen Proteſts und die Retourrechnung beifügen.

551. No pueden comprenderse en la cuenta de resaca mas partidas que las siguientes:

El capital de la letra protestada.

Los gastos del protesto.

El derecho del sello para la resaca.

La comision de giro á uso de la plaza.

El corretage de su negociacion.

Los portes de cartas.

El daño que se sufra en el recambio.

552. En la cuenta de resaca se ha de hacer mencion del nombre de la persona sobre quien se gira la resaca, del importe de esta, y del cambio á que se haya hecho su negociacion.

553. El recambio ha de ser conforme al curso corriente que tenga en la plaza donde se hace el giro sobre el lugar en que se ha de pagar la resaca, y esta conformidad ha de hacerse constar en la cuenta de la misma resaca por certificacion de un corredor de numero, ó de dos comerciantes donde no haya corredor.

554. No pueden hacerse muchas cuentas de resaca sobre una misma letra, sino que la primera se irá satisfaciendo por los endosantes sucesivamente de uno en otro, hasta estinguirse con el reembolso del librador.

555. Tampoco pueden acumularse muchos recambios, sino que cada endosante, asi como el librador, soportarán solo uno, el cual se arreglará con respecto al librador por el cambio que corra en la plaza donde sea pagadera la letra sobre la de su giro; y con respecto á los endosantes por el que rija en la plaza donde hubiere puesto el endoso sobre la que se haga el reembolso.

556. El portador de una resaca no puede exigir el interes legal de su importe sino desde el dia que emplaza á juicio la persona de quien tiene derecho á recobrarla.

557. Todas las acciones que proceden de las letras de cambio quedan estinguidas á los cuatro años de su vencimiento, si antes no se han intentado en justicia, háyanse ó no protestado las letras.

Titulo decimo.

De las libranzas y de los vales y ó pagarés a la orden.

558. Las libranzas á orden de comerciante á comerciante, y los vales ó pagarés tambien á la orden que procedan de ope-

551. In der Retourrechnung dürfen nur die folgenden Poſten enthalten ſeyn, als:

Das Capital des proteſtirten Wechſels.

Die Proteſtkoſten.

Die Stempelabgabe für die Rücktratte.

Die Wechſelcommiſſion nach dem Gebrauch des Orts.

Die Courtage von der Begebung des neuen Wechſels.

Das Briefporto;

Der Verluſt, den man beim Rückwechſel leidet.

552. In der Retourrechnung iſt der Name deſſen zu erwähnen, auf den die Rücktratte geſchieht, der Betrag derſelben und der Cours, wozu ſie begeben werden.

553. Der Rückwechſel muß mit dem Tagcours des Orts, wo die Ausſtellung geſchieht, auf den Ort, wo die Rücktratte zu bezahlen iſt, übereinſtimmen, und dieſe Uebereinſtimmung iſt auf der Retourrechnung ſelbſt durch Beſcheinigung eines verpflichteten Mäklers, oder zweier Kaufleute an Plätzen, wo kein Mäkler befindlich iſt, zu beglaubigen.

554. Es dürfen nicht mehrere Retourrechnungen über einen Wechſel gemacht werden, ſondern die erſte iſt nach der Reihe von einem Indoſſanten an den andern zu bezahlen, bis daß ſie durch die Einlöſung des Ausſtellers erliſcht.

555. Auch dürfen nicht mehrere Rückwechſel zuſammengeſchlagen werden, ſondern jeder Indoſſant, wie auch der Ausſteller haben blos einen zu tragen, für welchen in Betreff des Ausſtellers, der Cours des Orts anzunehmen, wo der Wechſel zahlbar iſt, auf den Ort, wo er ausgeſtellt worden, und in Hinſicht der Indoſſanten der Cours des Orts, wo das Indoſſament auf den Wechſel geſetzt worden, auf den Ort, wo er eingelöſt wird.

556. Dem Inhaber einer Rücktratte kommen die geſetzlichen Zinſen davon nur von dem Tage an zu, wo er dem, von welchem er ſie zu fordern berechtigt iſt, vor Gericht hat laden laſſen.

557. Alle Rechtsanſprüche aus Wechſelbriefen ſind vier Jahre nach deren Verfall erloſchen, wenn ſie nicht vorher bei den Gerichten anhängig gemacht worden ſind, die Wechſel mögen nun proteſtirt ſeyn oder nicht.

Zehnter Titel.

Von Anweiſungen und eigenen Wechſeln oder Zahlungsſcheinen an Ordre.

558. Aus denen von einem Kaufmann an den andern ausgeſtellten Anweiſungen an Ordre, und aus den eigenen Wechſeln oder

raciones de comercio producirán las mismas obligaciones y efectos que las letras de cambio, menos en cuanto á la aceptacion, y guardándose la restriccion que previene el articulo 567.

559. Las libranzas se entienden siempre pagaderas á su presentacion, aunque no lo espresen, á menos que no tengan plazo prefijado, en cuyo caso serán al vencimiento del que en ellas esté marcado.

560. El tenedor no tiene derecho á exigir la aceptacion de las libranzas á plazo, ni puede ejercer repeticion alguna contra el librador y endosantes, hasta que se protesten por falta de pago.

561. Los vales ó pagarés á la orden son pagaderos diez dias despues de su fecha, si no tuviesen epoca determinada para pago.

Si la tuviesen, son pagaderos el dia de su vencimiento sin término alguno de cortesia, gracia ni uso.

El plazo marcada en ellos corre desde el dia despues de su fecha, y se gradúa su curso como en las letras de cambio.

562. Las mismas formalidades impuestas al tenedor de la letra de cambio para usar de la accion de reembolso contra el pagador y endosantes, se entienden prescritas á los tenedores de las libranzas y vales ó pagarés á la orden.

563. Las libranzas y vales ó pagarés á la orden deben contener:

La fecha.
La cantidad.
La época de su pago.
La persona á cuya orden se ha de hacer el pago.
El lugar donde este ha de hacerse.
El origen y especie del valor que se representan.
La firma del librancista en las libranzas, y en los vales la del que contrae la obligacion á pagarlo.

Los vales que se hayan de pagar en distinto lugar de la residencia del pagador, indicarán un domicilio para el pago.

Las libranzas contendrán a demas la espresion de ser libranza, y el nombre y domicilio de la persona sobre quien esten libradas.

Zahlungsſcheinen, gleichfalls an Ordre, die eine Folge von Handelsoperationen ſind, entſtehen dieſelben Verbindlichkeiten und Wirkungen, wie aus den Wechſelbriefen, ausgenommen was die Acceptation betrifft, und in Hinſicht der Beſchränkung, die der Art. 567. vorſchreibt.

559. Anweiſungen werden ſtets zahlbar bei ihrer Präſentation verſtanden, wenn dieß auch nicht darin ausgedrückt ſteht; es ſey denn, daß ſie auf eine beſtimmte Zeit geſtellt werden, und in dem Fall ſind ſie an dem alſo darin bezeichneten Verfalltage zahlbar.

560. Der Inhaber iſt nicht berechtigt, von den auf Zeit zahlbar geſtellten Anweiſungen die Annahme zu fordern; auch darf er erſt dann eine Klage gegen den Ausſteller und die Indoſſanten anſtellen, wenn die Anweiſungen wegen Nichtzahlung proteſtirt worden.

561. Die eigenen Wechſel oder Zahlungsſcheine an Ordre ſind zehn Tage nach ihrer Datirung zahlbar, wenn darin kein beſtimmter Zeitpunkt für die Zahlung beſtimmt iſt.

Iſt ſolches der Fall, ſo ſind ſie am Verfalltage zahlbar, ohne Discretions-, Reſpect- oder Uſotage.

Die in ſelbigen erwähnte Laufzeit fängt mit dem Tage nach der Ausſtellung an, und wird wie bei den Wechſelbriefen gerechnet.

562. Dieſelben Formalitäten, welche dem Inhaber von Wechſelbriefen gegen den Zahler und den Indoſſanten zur Anſtellung der Rembourskłage vorgeſchrieben ſind, haben auch die Inhaber von Anweiſungen und eigenen Wechſeln oder Zahlungsſcheinen an Ordre gleichfalls zu beobachten.

563. Die Anweiſungen und die eigenen Wechſel oder Zahlungsſcheine an Ordre müſſen enthalten:

Das Datum.
Die Summe.
Die Zahlungszeit.
Die Perſon, an deren Ordre die Zahlung zu leiſten iſt.
Den Ort, wo ſie erfolgen muß.
Den Urſprung und die Art des Werths, den ſie repräſentiren.
Die Unterſchrift des Ausſtellers bei den Anweiſungen, und bei den eigenen Wechſeln die Unterſchrift deſſen, der die Verbindlichkeit, ihn zu bezahlen, eingeht.

Bei ſolchen eigenen Wechſeln, welche an einem andern als dem Wohnorte des Zahlers zahlbar lauten, muß ein Domicilium für die Zahlung aufgegeben werden.

Die Anweiſungen müſſen außerdem den Ausdruck enthalten, daß es Anweiſungen ſind, desgleichen den Namen und den Wohnſitz der Perſon, worauf ſie gezogen ſind.

564. Los endosos de las libranzas y pagarés deben estenderse con la misma espresion que los de las letras de cambio.

565. El tenedor de un vale no puede rehusárse á percibir las cantitades que le ofrezca el deudor á cuenta al vencimiento del vale; y tanto estas como las que haya podido percibir antes, se anotarán á su dorso, y descargarán en otro tanto la obligacion solidaria de los endosantes, sin que por eso se pueda omitir el protesto para usar su derecho contra estos por el residuo.

566. La accion ejecutiva de los vales y libranzas no puede ejercerse sino despues de haber reconocido judicialmente su firma la persona contra quien se dirige el procedimiento.

567. Los tenedores de las libranzas que fueren protestadas por falta de pago deben ejercer su repeticion contra el dador y endosantes en el término de dos meses contados desde la fecha del protesto, si la libranza fuese pagadera en territorio español; y si lo fuese en el estrangero, se contará este plazo desde que sin pérdida de correo pudo llegar el protesto al domicilio del librador ó endosante contra quien se repite.

Pasado dicho plazo, cesa toda responsabilidad en los endosantes, y tambien en el librador que pruebe al vencimiento de la libranza tenia hecha la provision de fondos en poder de la persona que debia pagarla.

568. La disposicion del articulo anterior es aplicable á los endosantes de los vales ó pagarés á la orden, cuya responsabilidad caducará tambien trascurridos que sean dos meses desde la fecha del protesto quedando solo al tenedor la accion contra el deudo directo del vale.

569. Ninguna accion es admisible en juicio para el pago ó reembolso de las libranzas y pagarés de comercio, despues de haber pasado cuatro años desde su vencimiento.

570. Las libranzas ó pagarés que no esten espedidos á la orden no se consideran contratos de comercio, sino simples promesas de pago sujetas á las leyes comunes sobre préstamos.

571. Los pagarés en favor del portador, sin espresion de persona determinada, no producen obligacion civil ni accion en juicio.

564. Bei den Indoſſamenten auf den Anweiſungen und den eigenen Wechſeln ſind dieſelben Ausdrücke zu gebrauchen, wie bei denen auf den Wechſelbriefen.

565. Der Inhaber eines eigenen Wechſels darf ſich nicht weigern, die Summe in Empfang zu nehmen, die ihm der Schuldner bei Verfall deſſelben auf Abſchlag anbietet, und ſowohl dieſe als ſolche Summen, die er etwa ſchon vorher darauf empfangen hat, müſſen auf dem Rücken des eigenen Wechſels angemerkt werden, wodurch die ſolidariſche Verbindlichkeit der Indoſſanten für eben ſo viel vermindert wird; doch darf man deshalb nicht unterlaſſen, Proteſt aufzunehmen, wenn man ſein Recht gegen ſelbige für den Reſt geltend machen will.

566. Das Executivverfahren bei eigenen Wechſeln und Anweiſungen kann erſt dann eintreten, wenn die Perſon, gegen welche die Klage angeſtellt worden, ihre Unterſchrift vor Gericht anerkannt hat.

567. Die Inhaber von ſolchen Anweiſungen, die wegen Nichtzahlung proteſtirt ſind, müſſen ihre Klage gegen den Ausſteller und die Indoſſanten binnen zwei Monaten, vom Datum des Proteſts an gerechnet, anſtellen, wenn die Anweiſung auf Spaniſchem Gebiet zahlbar iſt; lautet ſie aber im Auslande zahlbar, ſo ſoll dieſer Termin von der Zeit an gerechnet werden, wo der Proteſt im gewöhnlichen Poſtenlauf im Wohnſitz des Ausſtellers oder Indoſſanten, gegen den man klagbar wird, hat eintreffen können.

Nach Ablauf dieſer Zeitfriſt hört jede Verbindlichkeit der Indoſſanten auf, ſo wie auch die des Ausſtellers, wenn er beweiſet, daß er beim Verfall der Anweiſung demjenigen, der ſie bezahlen ſollte, die Deckung dafür angeſchafft hatte.

568. Die Verfügung des vorhergehenden Artikels iſt auch auf die Indoſſanten der eigenen Wechſel oder Zahlungsſcheine an Ordre anwendbar, deren Verbindlichkeit jedoch nach zwei Monaten von dem Datum des Proteſts an gerechnet, erlöſchen, ſo daß dem Inhaber blos das Recht zur Klage gegen den directen Schuldner aus dem eigenen Wechſel verbleiben ſoll.

569. Keine Klage wegen Zahlung oder Rückzahlung kaufmänniſcher Anweiſungen und Zahlungsſcheine darf, wenn vier Jahre nach deren Verfallzeit vorüber ſind, durch die Gerichte angenommen werden.

570. Die Anweiſungen oder Zahlungsſcheine, welche nicht an Ordre geſtellt ſind, werden nicht als kaufmänniſche Contracte betrachtet, ſondern für einfache, den allgemeinen Geſetzen über Darlehen unterworfene Zahlungspromeſſen gehalten.

571. Die Zahlungsſcheine zu Gunſten des Inhabers, ohne Angabe einer beſtimmten Perſon, begründen weder eine gemeine Verbindlichkeit, noch ein Recht zur Anſtellung einer gerichtlichen Klage.

Titulo undecimo.

De las cartas-ordenes de crédito.

572. Para que se reputen contratos mercantiles las cartas-órdenes de crédito, han de ser dadas de comerciante á comerciante para atender á una operacion de comercio.

573. Las cartas de crédito no pueden darse á la orden sino contraidas á sugeto determinado. Al hacer uso de ella, el portador está obligado á probar la identidad de su persona, si el pagador no lo conociere personalmente.

574. Toda carta orden de crédito ha de contraerse á cantidad fija, como maximum de la que deberá entregarse al portador; y las que no contengan este requisito, se considerarán simples cartas de recomendacion.

575. El dador de una carta de crédito queda obligado hácia la persona á cuyo cargo la dió por la cantidad que hubiere pagado en virtud de ella, no escediendo de la que se fijo en la misma carta.

576. No puede protestarse una carta-orden de crédito, ni por ella adequiere accion alguna el portador contra el que la dió, aun cuando no sea pagada.

Pero si se probare que el dador habia revocado la carta de crédito intempestivamente y con dolo para estorbar las operaciones del tomador, será responsable á este de los perjuicios que de ello se le siguieren.

577. Ocurriendo causa fundada que atenúe el crédito del portador de una carta orden de crédito, puede anularla el dador, y dar contraorden al que hubiese de pagarla, sin incurrir en responsabilidad alguna.

578. El portador de una carta de crédito debe reembolsar sin demora al dador la cantidad que hubiere percibido en virtud de ella, si antes no la dejó en su poder; y en defecto de hacerlo, podrá exigirla el mismo dador ejecutivamente con el interes legal de la deuda desde el dia de la demanda, y el cambio corriente de la plaza en que se hizo el pago sobre el lugar donde se haga el reembolso.

579. Cuando el portador de una carta de crédito no hubiere hecho uso de ella en el termino convenido con el dador, ó en defecto de haberlo señalado, en el que el tribunal de comercio, atendidas las circunstancias, considerase suficiente, debe devol-

Eilfter Titel.
Von den Creditbriefen.

572. Um für kaufmänniſche Contracte gehalten zu werden, müſſen die Creditbriefe von einem Kaufmann an einen andern Kaufmann, zum Behuf einer Handelsoperation gegeben werden.

573. Die Creditbriefe dürfen nicht an Ordre geſtellt werden, ſondern müſſen auf eine beſtimmte Perſon lauten. Wenn der Inhaber davon Gebrauch machen will, iſt er verbunden, die Identität ſeiner Perſon zu beweiſen, im Fall der Auszahler ihn nicht perſönlich kennen ſollte.

574. Jeder Creditbrief muß auf eine beſtimmte Summe lauten, als Maximum deſſen, was dem Inhaber zu zahlen iſt; Creditbriefe nicht mit dieſem Erforderniſſe verſehen, ſind als bloße Empfehlungsſchreiben zu betrachten.

575. Der Abgeber eines Creditbriefs wird demjenigen, auf welchen er ihn geſtellt hat, für die Summe verbindlich, die dieſer darauf ausbezahlt hat, wenn ſie nicht mehr beträgt, als der Creditbrief beſagt.

576. Ein Creditbrief darf nicht proteſtirt werden; es erlangt auch der Inhaber durch denſelben kein Klagerecht gegen den Abgeber, ſelbſt dann nicht, wenn er keine Zahlung darauf erhalten hätte.

Wird jedoch erwieſen, daß der Abgeber den Creditbrief zur Unzeit und betrügeriſcher Weiſe widerrufen habe, um die Operationen des Inhabers zu ſtören; ſo ſoll er dieſem für den ihm dadurch erwachſenen Schaden verantwortlich ſeyn.

577. Wenn eine begründete Urſache eintritt, welche den Credit des Inhabers des Creditbriefes ſchwächt, ſo kann der Abgeber den Creditbrief annulliren, und demjenigen, der ihn auszahlen ſollte, Contraordre geben, ohne dadurch in irgend eine Verantwortlichkeit zu gerathen.

578. Der Inhaber eines Creditbriefs muß dem Abgeber deſſelben ohne Verzug die darauf empfangene Summe erſtatten, wenn er ſie ihm nicht vorher zugeſtellt hat; und im Unterlaſſungsfalle kann der Abgeber im Wege der Execution von dem Inhaber des Creditbriefes die beſagte Summe mit den geſetzlichen Zinſen von dem Tage an fordern, wo er die Klage anſtellt, und mit dem beſtehenden Wechſelcours von dem Orte, woſelbſt die Zahlung geleiſtet iſt, auf den Ort, wo ſie erſtattet werden muß.

579. Hat der Inhaber eines Creditbriefes in der mit dem Abgeber übereingekommenen Zeitfriſt, oder wenn kein Termin beſtimmt worden, in der Zeit, die das Handelstribunal nach Erwägung der Umſtände für hinreichend erachtet, keinen Gebrauch davon gemacht,

verla al dador, requerido que sea al efecto, ó afianzar su importe, hasta que conste su revocacion al que debia pagarla.

Titulo duodecimo.

Disposiciones generales sobre la prescricion de los contratos mercantiles.

580. Todos los términos prefijados por disposicion especial de este Código para el ejercicio de las acciones y repeticiones que proceden de los contratos mercantiles, son fatales, sin que en ellos tenga lugar el beneficio de la restitucion bajo causa alguna, titulo ni privilegio.

581. Las acciones que por las leyes del comercio no tengan un plazo determinado para deducirlas en juicio, prescriben en el tiempo que corresponda, atendida su naturaleza, segun las disposiciones del derecho comun.

582. La prescricion se interrumpe por la demanda ú otro cualquier genero de interpelacion judicial hecha al deudor, ó por la renovacion del documento en que se funde la accion del acreedor. En el primero de estos dos casos comenzará á contarse nuevamente el término de la prescricion desde que se hizo la ultima gestion en juicio á instancia de cualquiera de las partes litigantes; y en el segundo desde la fecha del nuevo documento; y si en él se hubiere prorogado el plazo del cumplimiento de la obligacion, desde que este hubiere vencido.

ſo muß er, nachdem dieſerhalb eine Aufforderung an ihn ergangen, den Creditbrief dem Abgeber wieder zuſtellen, oder für den Betrag deſſelben Bürgſchaft leiſten, bis es ſich ausweiſet, daß die Annullirung des Creditbriefs demjenigen, der die Zahlung darauf machen ſollte, zugekommen iſt.

Zwölfter Titel.

Allgemeine Verfügungen über die Verjährung der kaufmänniſchen Contracte.

580. Alle durch ſpecielle Verfügung dieſes Geſetzbuchs feſtgeſetzten Termine zur Anſtellung gerichtlicher Klagen wegen Forderungen, die ihren Urſprung aus kaufmänniſchen Contracten haben, ſind unabänderlich, ohne daß dabei das Rechtsmittel der Reſtitution aus irgend einem Grunde, Rechtstitel, oder Privilegium ſtattfindet.

581. Die Anſprüche, für welche nach den Handelsgeſetzen kein Termin beſtimmt iſt, um ſie in den Gerichten zu erweiſen, verjähren zu der Zeit, wo, zufolge ihrer Beſchaffenheit, die Verjährung nach den Verfügungen des gemeinen Rechts eintritt.

582. Die Verjährung wird durch die Klage oder jede andere gerichtliche Anforderung an den Schuldner, oder durch die Erneuerung des Documents, worauf ſich das Klagerecht des Gläubigers gründet, unterbrochen. In dem erſten dieſer beiden Fälle fängt der Termin der Verjährung auf's neue von der Zeit an, wo die letzte gerichtliche Verhandlung auf Anſuchen einer der ſtreitenden Partheien ſtattgefunden hat; im zweiten Falle von dem Datum des neuen Documents, und wenn der Termin zur Erfüllung der Verbindlichkeit darin weiter hinausgeſetzt worden, von der Zeit an, wo dieſer Termin abgelaufen iſt.

Königreich Frankreich.

Die erſten Spuren franzöſiſcher Wechſelgeſetze finden ſich in den Ordonances du Roi de france T. I. p. 489 etc. Von dieſen hat eine Verordnung vom Jahre 1311 die «lettres de foire,» zum Gegenſtand, eine andere vom Jahre 1327 betrifft die «Assignations» der Campsoren, (der damaligen Wechsler). Beide beſtimmen für dergleichen kaufmänniſche Papiere die ſchleunigſte und ſtrengſte Execution.

Wenn gleich dieſes zunächſt die damaligen Champagnermeſſen galt, ſo läßt ſich doch mit Herrn v. Martens *) annehmen, daß in jenen priveleges de foire pour le recouvrement de dettes der Urſprung des Wechſelrechts überhaupt enthalten ſey. Wie es ſich weiter in Frankreich ausgebildet habe, iſt nicht genau zu beſtimmen, doch hatten bereits im 16ten Jahrhundert mehrere Handelsſtädte ihre eigenen Wechſelgeſetze, wenn ſie ſchon meiſt nur auf einzelne Fälle beſtimmt waren.

Ein allgemeines Handels- und Wechſelrecht für Frankreich kam erſt unter Ludwig XIV. zu Stande. Daſſelbe iſt enthalten in dem

Edit du loi, servant de Réglement pour le commerce des Négociants et des Marchands, tant en gros qu'en detail, donné a St. Germain en Laye, au mois de Mars 1673, deſſen V. Titel eine vollſtändige Wechſelordnung für das Königreich enthält.

Dieſem folgten nachher einige Erläuterungen und Zuſätze, namentlich das

Arrêt de Réglement du Conseil privé du Roi, donné en Interpretation de l'Ordonance des Marchands et Négociants sur le fait des lettres de Change, donné à Versailles le 5. Avril 1686.

Verordnung vom 26. Februar 1692, die Ausdehnung des Perſonalarreſts aus eigenen Wechſeln auf Receveurs, Tresoriers, Fermiers und andere Comptables du Roi betreffend.

Declarationen vom 16. März 1700, 28. Nov. 1713, 20. Febr. 1714, welche beſtimmen, daß unter Vorbehalt der Handelsgebräuche einzelner Plätze, derjenige Wechſelinhaber, welcher innerhalb der 10 Reſpecttage den Betrag ſeines Wechſels nicht einfordert, ſolchen ſpäterhin in keiner andern als am zehnten Reſpecttage gültig geweſenen, wenn gleich verringerten und reducirten Münzſorte verlangen kann.

Ein Arrêt de réglement vom 14. Aug. 1714 beſtimmt, daß, wer einen Wechſel verloren hat, ſich an den letzten Indoſſanten, nicht an den Ausſteller wenden ſoll, um die Secunda ꝛc. zu erhalten.

---

*) v. Martens über den wahren Urſprung des Wechſelrechts. Göttingen 1797.

Edit du Roi, portant defénse de faire des billets payables auporteur. Donné à Paris au Mois de May 1716.

Arrêt du Conseil d'État du Roi, pour régler le Payement des lettres de Change tirées ou endossées dans les Pays Etrangéres, donné á Paris le 27. Mai 1719.

Verordnung vom 20. Aug. 1720, nach welcher auch Minderjährige, wenn ſie gleich keinen Handel treiben, aus ihren gezogenen, acceptirten und indoſſirten Wechſelbriefen dem Perſonalarreſt unterworfen ſeyn ſollen.

Declaration du Roi Louis XV. pour retablir l'usage des lettres ou billets payables au porteur. Donné à Paris le 21. Janv. 1721.

Neben dieſen allgemeinen Geſetzen wurden für verſchiedene anſehnliche Handelsplätze noch beſondere Verordnungen erlaſſen, worunter das

Extrait des registres du Conseil d'état du 7. Juillet 1667, die Wechſelgeſchäfte der Stadt Lyon, und die von dem Rathe der Stadt Straßburg erlaſſenen Beſtimmungen von den Jahren 1740, 1747 u. 1757, ſo wie die unter Genueſiſchem Einfluſſe entſtandenen

Capitoli et ordini delle fiere di Bisenzone (Beſançon) von den Jahren 1597, 1598, 1602, 1609, 1622, 1632, 1635, 1636 u. 1637. die merkwürdigſten ſeyn mögen.

Durch den am 1. Januar 1808 feierlich eingeführten Code de Comerce des Kaiſers Napoleon ſind alle dieſe frühern Geſetze, ſelbſt hinſichtlich der Acceptationen und der Zahlungen in den Meſſen aufgehoben worden; und dieſer beſteht nicht nur ohne alle Abänderung noch heut zu Tage überall im ganzen Reiche in voller Kraft, ſondern wurde bald darauf auch in andern Ländern, namentlich faſt in ganz Italien, in den Niederlanden, in mehreren Gegenden Deutſchlands und der Schweiz, ja ſelbſt in Polen angenommen. Dem Vernehmen nach richtet man ſich in Griechenland und den joniſchen Inſeln bei Entſcheidung ſtreitiger Wechſelfälle, nach demſelben, ſo wie er auch ſichtbar den neuern Handelsgeſetzbüchern von Portugall und Spanien und einiger Schweizer Cantons zur Grundlage gedient hat.

Die hierher gehörigen das ganze franzöſiſche Wechſelrecht umfaſſenden Abſchnitte deſſelben, welche hier folgen ſollen, handeln

von traſſirten Wechſelbriefen,
von trockenen Wechſelbriefen,
von der Wechſelverjährung,
von den Handelsbörſen,
von den Wechſelagenten,
von der Competenz der Handelsgerichte,
von dem Prozeßverfahren bei denſelben.

Code de Commerce.

Livre I.

Titre VIII.

De la Lettre de change, du Billet à ordre et de la Prescription.

Section I.

De la Lettre de change.

§. I. De la forme de la Lettre de change.

Art. 110. La lettre de change est tirée d'un lieu sur un autre.

Elle est datée

Elle énonce:

La somme à payer,

Le nom de celui qui doit payer,

L'époque et le lieu où le paiement doit s'effectuer,

La valeur fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière,

Elle est à l'ordre d'un tiers, ou à l'ordre du tireur lui-même,

Si elle est par 1.re, 2.e, 3.e, 4.e, etc., elle l'exprime.

Art. 111. Une lettre de change peut être tirée sur un individu et payable au domicile d'un tiers.

Elle peut être tirée par ordre et pour le compte d'un tiers.

Art. 112. Sont réputées simples promesses toutes lettres de change contenant supposition, soit de nom, soit de qualité, soit de domicile, soit des lieux d'où elles *sont* tirées ou dans lesquels elles *sont* payables.

Art. 113, La signature des femmes et des filles non négociantes ou marchandes publiques sur lettres de change, ne vaut, à leur égard, que comme simple promesse.

Art. 114. Les lettres de change souscrites par des mineurs non négocians sont nulles à leur égard, sauf les droits

Handelsgeſetzbuch.

Erſtes Buch.

Achter Titel.

Von Wechſelbriefen (traſſirten Wechſeln) von Billets an Ordre geſtellt (eigenen Wechſeln) und von der Wechſelverjährung.

Erſter Abſchnitt.

Von Wechſelbriefen oder traſſirten Wechſeln.

§. 1. Von der Form eines Wechſels.

Art. 110. Ein Wechſel wird von einem Orte auf den andern gezogen.

Er muß datirt ſeyn.

Es muß darinnen ausgedrückt ſeyn:

Die zu zahlende Summe,

Der Name desjenigen, der ſie zu zahlen hat,

Die Zeit und der Ort, wo die Zahlung geſchehen ſoll,

Das Empfangsbekenntniß der Valuta, mit der Bemerkung, ob ſolche in Geld, in Waaren, durch Rechnung, oder auf irgend eine andere Art gegeben ſey,

Er iſt an die Ordre eines Dritten, oder an die eigene Ordre des Traſſanten ausgeſtellt,

Ob er eine Prima, Secunda, Tertia, oder Quarta ꝛc. ſey, muß darin ausgedrückt ſeyn.

Art. 111. Ein Wechſel kann auf eine Perſon gezogen, und am Wohnorte einer andern zahlbar ſeyn.

Er kann aber auch in Auftrag und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

Art. 112. Wechſel, welche in Rückſicht des Namens, des Wohnorts, oder des Platzes wo ſie ausgeſtellt oder zahlbar ſind, Unrichtigkeiten enthalten, gelten nur als bloße Schuldſcheine.

Art. 113. Wechſel, welche von Ehefrauen und Frauensperſonen unterſchrieben ſind, die keinen öffentlichen Groß- oder Kleinhandel treiben, gelten in Rückſicht auf ſie ſelbſt nur als bloße Schuldſcheine.

Art. 114. Wechſel, welche Minderjährige, die nicht Kaufleute ſind, ausgeſtellt haben, ſind in Rückſicht ihrer null und nichtig; je-

respectifs des parties, conformément à l'article 1312 du Code Napoléon.

§. II. De la Provision.

Art. 115. La provision doit être faite par le tireur, ou par celui pour le compte de qui la lettre de change sera tirée, sans que le tireur cesse d'être personnellement obligé.

Art. 116. Il y a provision, si, à l'échéance de la lettre de change, celui sur qui elle est fournie est redevable au tireur, ou à celui pour compte de qui elle est tirée, d'une somme au moins égale au montant de la lettre de change.

Art. 117. L'acceptacion suppose la provision. Elle en établit la preuve à l'égard des endosseurs.

Soit qu'il y ait ou non acceptation, le tireur seul est tenu de prouver, en cas de dénégation, que ceux sur qui la lettre était tirée, avaient provision à l'échéance; sinon, il est tenu de la garantir, quoique le protêt ait été fait après les délais fixés.

§. III. De l'Acceptation.

Art. 118. Le tireur et les endosseurs d'une lettre de change sont garans solidaires de l'acceptation et du paiement à l'échéance.

Art. 119. Le refus d'acceptation est constaté par un acte que l'on nomme *protêt faute d'acceptation*.

Art. 120. Sur la notification du protêt faute d'acceptation, les endosseurs et le tireur sont respectivement tenus de donner

doch mit Vorbehalt der im 1312. Artikel des Napoleoniſchen Geſetzbuches über die verſchiedenen Rechte der Partheien enthaltenen Beſtimmungen *).

§. II. Von der Deckung (Proviſion) **).

Art. 115. Der Traſſant, oder derjenige, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wird, iſt ſchuldig, die Deckung der Tratte zu beſorgen. In jedem Falle bleibt der Traſſant für die Zahlung des Wechſels perſönlich verhaftet.

Art. 116. Deckung iſt vorhanden, wenn der Traſſat dem Traſſanten, oder demjenigen, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, zur Verfallzeit des Wechſels, eine dem Betrage der Tratte wenigſtens gleiche Summe ſchuldig iſt.

Art. 117. Die Acceptation ſetzt vorhandene Deckung voraus, und begründet in Rückſicht der Indoſſanten deren Beweis.

Ob die Acceptation erfolgt ſey oder nicht, in jedem Falle iſt der Traſſant, wenn es geläugnet wird, zu beweiſen ſchuldig, daß der Traſſat am Verfalltage der Tratte, die zur Zahlung erforderliche Deckung in Händen hatte. Führt er dieſen Beweis nicht, ſo bleibt er zur Zahlung des Wechſels dennoch verbunden, wenn gleich die Aufnahme des Proteſts erſt nach Ablauf der vorgeſchriebenen Friſten erfolgt iſt.

§. III. Von der Acceptation.

Art. 118. Der Traſſant und die Indoſſanten eines Wechſelbriefes haften ſolidariſch für deſſen Acceptation und deſſen Bezahlung zur Verfallzeit.

Art. 119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde beſcheiniget, welche man Proteſt wegen Nichtacceptation nennt.

Art. 120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen Nichtacceptation aufgenommenen Proteſte, ſind die Indoſſanten und der

---

*) Art. 1312. wird den Minderjährigen, den Interdicirten, oder den verheiratheten Frauensperſonen, als ſolchen die Einſetzung in den vorigen Stand gegen ihre Verbindlichkeit geſtattet, ſo kann man von ihnen die Erſtattung desjenigen, was während der Minderjährigkeit, der Interdiction, oder der Ehe, im Gefolge dieſer Verbindlichkeiten an ſie bezahlt worden iſt, nicht zurückfordern, es ſey denn, man beweiſt, daß dieſe Zahlung in ihren Nutzen verwendet worden.

Art. 1241. Jede Zahlung die einem Gläubiger geleiſtet worden, der unfähig war, ſie zu empfangen, iſt ungültig, wenn der Schuldner nicht beweiſt, daß die gezahlte Summe in den Nutzen des Gläubigers verwendet worden ſey.

**) Auch einige deutſche Wechſelordnungen, z. B. die Leipziger §. VII. die Bremer §. VI. die Braunſchweiger §. XIII. bezeichnen mit dem Worte Proviſion die Deckung des Bezogenen.

caution pour assurer le paiement de la lettre de change à son échéance, ou d'en effectuer le remboursement avec les frais de protêt et de rechange.

La caution, soit du tireur, soit de l'endosseur, n'est solidaire qu'avec celui qu'elle a cautionné.

Art. 121. Celui qui accepte une lettre de change, contracte l'obligation d'en payer le montant.

L'accepteur n'est pas restituable contre son acceptation, quand même le tireur aurait failli à son insu avant qu'il eût accepté.

Art. 122. L'acceptation d'une lettre de change doit être signée.

L'acceptation est exprimée par le mot *accepté*.

Elle est datée, si la lettre est à un ou plusieurs jours ou mois de vue.

Et, dans ce dernier cas, le défaut de date de l'acceptation rend la lettre exigible au terme y exprimé, à compter de sa date.

Art. 123. L'acceptation d'une lettre de change payable dans un autre lieu que celui de la résidence de l'accepteur, indique le domicile où le paiement doit être effectué ou les diligences faites.

Art. 124. L'acceptation ne peut être conditionelle; mais elle peut être restreinte quant à la somme acceptée.

Dans ce cas, le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

Art. 125. Une lettre de change doit être acceptée à sa présentation, ou au plus tard dans les vingt-quarte heures de la présentation.

Après le vingt-quatre heures, si elle n'est pas rendue acceptée ou non acceptée, celui qui l'a retenue, est passible de dommages-intérêts envers le porteur.

§. IV. De l'Acceptation par Intervention.

Art. 126. Lors du protêt faute d'acceptation, la lettre de change peut être acceptée par un tiers intervenant pour le ti-

Traſſant allerſeits verbunden, dafür, daß der Wechſel zur Verfallzeit bezahlt werde, entweder gehörige Sicherheit zu beſtellen, oder den Betrag des Wechſels nebſt Koſten für Proteſt und Rückwechſel, ſelbſt zu erſtatten.

Die entweder von Seiten des Traſſanten, oder von Seiten der Indoſſanten ſolchergeſtalt beſtellte Sicherheit, iſt nur in Rückſicht auf denjenigen ſolidariſch zu betrachten, für den ſie geleiſtet wurde.

Art. 121. Wer einen Wechſel acceptirt, übernimmt dadurch die Verbindlichkeit, deſſen Betrag zu bezahlen.

Der Acceptant kann von der durch ſeine Acceptation übernommenen Zahlungsverbindlichkeit nicht freigeſprochen werden, ſelbſt auch wenn der Traſſant, ohne daß der Acceptant es wußte, vor erfolgter Acceptation zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

Art. 122. Die Acceptation eines Wechſelbriefes muß unterzeichnet ſeyn. Sie wird durch das Wort «acceptirt» ausgedrückt.

Lautet der Wechſel auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht, ſo muß die Acceptation datirt ſeyn; iſt im letzten Falle das Datum der Acceptation nicht beigefügt, ſo wird die darin beſtimmte Verfallzeit vom Tage der Ausſtellung an gerechnet, und wenn dieſe eintritt, die Zahlung gefordert.

Art. 123. Bei der Acceptation eines Wechſels, der an einem andern, als dem Aufenthaltsorte des Traſſaten zahlbar (domicilirt) iſt, muß der Wohnort (das Wechſeldomicilium) beſtimmt ſeyn; wo die Zahlung erfolgen, der Inhaber wegen ſeiner Befriedigung ſich melden, und ſich ſolche verſchaffen ſoll.

Art. 124. Die Acceptation muß unbedingt geſchehen, ſie kann aber auf einen Theil des Wechſelbetrages beſchränkt werden.

Im letzten Fall iſt der Wechſelinhaber verbunden, wegen des übrigen Theils der Wechſelſumme proteſtiren zu laſſen.

Art. 125. Die Acceptation eines Wechſels muß entweder bei der Präſentation, oder doch ſpäteſtens vierundzwanzig Stunden nach derſelben, erfolgen.

Wenn ein präſentirter Wechſel nicht innerhalb vierundzwanzig Stunden mit oder ohne Acceptation zurückgegeben wird, ſo iſt derjenige, der ihn länger zurückbehalten hat, dem Inhaber wegen aller Schäden und Nachtheile verantwortlich.

§. IV. Von der Acceptation durch Intervention. (Acceptation per honor.)

Art. 126. Wenn der Wechſel wegen Nichtacceptation proteſtirt worden iſt, kann ihn ein Dritter als Intervenient für den Traſſanten

reur ou pour l'un des endosseurs. L'intervention est mentionné dans l'acte de protêt, elle est signée par l'intervenant.

Art. 127. L'intervenant est tenu de notifier sans délai son intervention á celui pour qui il est intervenu.

Art. 128. Le porteur de la lettre de change conserve tous ses droits contre le tireur et les endosseurs, à raison du défaut d'acceptation par celui sur qui la lettre était tirée, nonobstant toutes acceptations par intervention.

§. V. De l'Échéance.

Art. 129. Une lettre de change peut être tirée

à vue,
à un ou plusieurs jours
à un ou plusieurs mois } de vue,
à une ou plusieurs usances
à un ou plusieurs jours
à un ou plusieurs mois } de date,
à une ou plusieurs usances
à jour fixe ou à jour déterminé,
en foire.

Art. 130. La lettre de change à vue est payable à sa présentation.

Art. 131. L'échéance d'une lettre de change

à un ou plusieurs jours
à un ou plusieurs mois } de vue,
à une ou plusieurs usances

est fixée par la date de l'acceptation, ou par celle du protêt faute d'acceptation.

Art. 132. L'usance est de trente jours, qui courent du lendemain de la date de la lettre de change.

Les mois sont tels qu'ils sont fixés par le calendrier grégorien.

Art. 133. Une lettre de change payable en foire est échue la veille du jour fixé pour la clôture de la foire, ou le jour de la foire, si elle ne dure qu'un jour.

Art. 134. Si l'échéance d'une lettre de change est à un jour férié légal, elle est payable la veille.

Art. 135. Tous délais de grâce, de faveur, d'usage ou d'habitude locale, pour le paiement des lettres de change, sont abrogés.

oder für einen der Indoſſanten acceptiren. Eine ſolche Intervention muß in dem Wechſelproteſte erwähnt, und durch die Unterſchrift des Intervenienten (Acceptanten per honor beſcheinigt werden.

Art. 127. Der Intervenient (Acceptant per honor) iſt ſchuldig, demjenigen, für den er intervenirt (zu deſſen Ehren er acceptirt) von ſeiner Intervention unverzüglich Nachricht zu geben.

Art. 128. Aller geſchehenen Acceptationen durch Intervention ungeachtet, behält der Inhaber des Wechſels wider den Traſſanten und die Indoſſanten alle ihm wegen der vom Traſſaten nicht erfolgten Acceptation zuſtehende Rechte.

§. V. Von der Verfallzeit.

Art. 129. Ein Wechſel kann gezogen werden

auf Sicht,

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht,
auf einen oder mehrere Uſo

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Dato,
auf einen oder mehrere Uſo

auf einen genannten oder beſtimmten Tag,

auf eine Meſſe.

Art. 130. Ein Wechſel auf Sicht (Sichtwechſel) iſt gleich zahlbar, ſobald er präſentirt wird.

Art. 131. Die Verfallzeit eines Wechſels

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht
auf einen oder mehrere Uſo

wird durch das Datum der Acceptation oder des wegen Nichtacceptation aufgenommenen Proteſts beſtimmt.

Art. 132. Der Uſo iſt auf dreißig Tage feſtgeſetzt, welche von dem auf das Datum des Wechſels folgenden Tage an gerechnet werden.

Die Monate werden ſo gerechnet, wie ſie im Gregorianiſchen Kalender beſtimmt ſind.

Art. 133. Ein Wechſel, der auf eine Meſſe zahlbar geſtellt iſt (Meßwechſel), verfällt am vorletzten Meßtage, oder an eben dem Tage, wo die Meſſe gehalten wird, wenn ſie nur einen Tag dauert.

Art. 134. Wenn der Zahltag eines Wechſels auf einen geſetzlichen Feiertag fällt, ſo muß die Zahlung den Tag vorher geleiſtet werden.

Art. 135. Alle durch Herkommen und Lokaluſanz eingeführte Reſpit- und Discretionstage oder andere deshalb bei Wechſelzahlungen übliche Friſten ſind abgeſchafft.

§. VI. De l'Endossement.

Art. 136. La propriété d'une lettre de change se transmet par la voie de l'endossement.

Art. 137. L'endossement est daté; il exprime la valeur fournie, il énonce le nom de celui à l'ordre de qui il est passé.

Art. 138. Si l'endossement n'est pas conforme aux dispositions de l'article précédent, il n'opère pas le transport; il n'est qu'une procuration.

Art. 139. Il est défendu d'antidater les ordres, à peine de faux.

§. VII. De la Solidarité.

Art. 140. Tous ceux qui ont signé, accepté ou endossé une lettre de change, sont tenus à la garantie solidaire envers le porteur.

§. VIII. De l'Aval.

Art. 141. Le paiement d'une lettre de change, indépendamment de l'acceptation et de l'endossement, peut être garanti par un aval.

Art. 142. Cette garantie est fournie, par un tiers, sur la lettre même ou par acte séparé.

Le donneur d'aval est tenu solidairement et par les mêmes voies que les tireurs et endosseurs, sauf les conventions différentes des parties.

§. IX. Du Paiement.

Art. 143. Une lettre de change doit être payée dans la monnoie qu'elle indique.

Art. 144. Celui qui paye une lettre de change avant son échéance, est responsable de la validité du paiment.

Art. 145. Celui qui paye une lettre de change à son échéance et sans opposition, est présumé valablement libéré.

Art. 146. Le porteur d'une lettre de change ne peut être contraint d'en recevoir le paiement avant l'échéance.

Art. 147. Le paiement d'une lettre de change fait sur une seconde, troisième, quatrième, etc., est valable, lorsque la seconde, troisième, quatrième, etc., porte que se paiement annulle l'effet des autres.

§. VI. Vom Indoſſament.

Art. 136. Die Uebertragung des Eigenthums eines Wechſels geſchieht durch das Indoſſament.

Art. 137. Das Indoſſament muß datirt ſeyn, das Bekenntniß der Valuta enthalten, und den Namen desjenigen anzeigen, auf deſſen Ordre es geſtellt iſt.

Art. 138. Ein Indoſſament, dem die im vorhergehenden Artikel beſtimmten Erforderniſſe fehlen, bewirkt keine Eigenthumsübertragung (Ceſſion) und gilt nur als Vollmacht (Wechſelprokura oder Mandat).

Art. 139. Es iſt bei Strafe des Falſums verboten, die Indoſſamente zu antidatiren.

§. VII. Von der Solidarverbindlichkeit.

Art. 140. Alle diejenigen, welche einen Wechſel unterſchrieben, acceptirt oder indoſſirt haben, ſind dem Inhaber ſolidariſch verhaftet.

§. VIII. Von der Wechſelbürgſchaft.

Art. 141. Die Zahlung eines Wechſels kann außer der Acceptation und dem Indoſſament, auch durch Wechſelbürgſchaft, (Aval) ſicher geſtellt werden.

Art. 142. Dieſe Sicherheitsſtellung geſchieht durch einen Dritten, der ſich entweder unter dem Wechſel ſelbſt, oder in einer beſondern Urkunde dazu verbindlich macht.

Der Wechſelbürge haftet, wenn unter den Intereſſenten nicht das Gegentheil beſtimmt iſt, ſolidariſch, auf gleiche Weiſe, wie die Traſſanten und Indoſſanten.

§. IX. Von der Zahlung.

Art. 143. Die Zahlung eines Wechſels muß in derjenigen Münze geleiſtet werden, auf welche er lautet.

Art. 144. Wer vor der Verfallzeit einen Wechſelbrief bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 145. Wer aber einen Wechſelbrief zur Verfallzeit, ohne jemandes Widerſpruch bezahlt, hat die Vermuthung für ſich, daß er von ſeiner Verbindlichkeit gültig befreit ſey.

Art. 146. Vor der Verfallzeit kann der Inhaber zur Annahme der Zahlung nicht gezwungen werden.

Art. 147. Die auf eine Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechſels geleiſtete Zahlung iſt gültig, wenn das bezahlte Wechſelexemplar, (die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc.) die Klauſel enthält, daß die darauf geleiſtete Zahlung die Gültigkeit der übrigen Wechſelexemplare aufheben ſoll.

Art. 148. Celui qui paye une lettre de change sur une seconde, troisième, quatrième, etc., sans retirer celle sur laquelle se trouve son acceptation, n'opère point sa liberation à l'égard du tiers porteur de con acceptation.

Art. 149. Il n'est admis d'opposition au paiement qu'en cas de perte de la lettre de change, ou de la faillite du porteur.

Art. 150. En cas de perte d'une lettre de change *non acceptée*, celui à qui elle appartient, peut en poursuivre le paiement sur une seconde, troisème, quatrième, etc.

Art. 151. Si la lettre de change perdue est revêtue de l'acceptation, le paiement ne peut en être exigé sur une seconde, troisième, quatrième, etc., que par ordonnance du juge, et en donnant caution.

Art. 152. Si celui qui a perdu la lettre de change, qu'elle soit acceptée, ou non, ne peut représenter la seconde, troisième, quatrième, etc., il peut demander le paiement de la lettre de change perdue, et l'obtenir par l'ordonnance du juge, en justifiant de sa propriété par ses livres, et en donnant caution.

Art. 153. En cas de refus de paiement, sur la demande formée en vertu des deux articles précédens, le proprietaire de la lettre de change perdue conserve tous ses droits par un acte de protestation.

Cet acte doit être fait le lendemain de l'échéance de la lettre de change perdue.

Il doit être notifié aux tireur et endosseur, dans les formes et délais prescrits ci-après pour la notification du protêt.

Art. 154. Le propriétaire de la lettre de change égarée doit, pour s'en procurer la seconde, s'adresser à son endosseur immédiat, qui est tenu de lui prêter son nom et ses soins pour agir envers son propre endosseur; et ainsi en remontant d'endosseur en endosseur jusqu'au tireur de la lettre. Le propriétaire de la lettre de change égarée supportera les frais.

Artt. 155. L'engagement de la caution, mentionné dans les articles 151. et 152. est éteint après trois ans, si, pendant ce temps, il n'y a eu ni demandes ni poursuites juridiques.

Art. 148. Wer auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechſels bezahlt, ohne ſich das Wechſelexemplar zurückgeben zu laſſen, auf welchem ſeine Acceptation befindlich iſt, wird durch dieſe Zahlung in Rückſicht des dritten Inhabers ſeines acceptirten Exemplars von ſeiner Verbindlichkeit nicht befreit.

Art. 149. Gegen die Zahlung eines Wechſels findet nur dann ein Einſpruch Statt, wenn der Wechſel entweder verloren oder der Inhaber fallit worden iſt.

Art. 150. Iſt ein nicht acceptirter Wechſel verloren gegangen, ſo kann der Eigenthümer die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. fordern.

Art. 151. War der verlorne Wechſel aber mit der Acceptation verſehen, ſo kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. nicht anders gefordert werden, als Kraft eines richterlichen Befehls, (auf extrahirte Ordonanz) und gegen Sicherheitsbeſtellung.

Art. 152. Iſt derjenige, dem ein Wechſel mit oder ohne Accept verloren gegangen iſt, deſſen Secunda, Tertia, oder Quarta vorzulegen nicht im Stande, ſo kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechſels fordern, und Kraft eines richterlichen Befehls erhalten, wenn er ſein ihm daran zuſtehendes Eigenthumsrecht durch ſeine Bücher darthut, und Sicherheit beſtellt.

Art. 153. Wird auf die in Gemäßheit der beiden vorhergehenden Artikel angebrachte Einforderung die Zahlung verweigert, ſo verwahrt der Eigenthümer des Wechſels durch Aufnahme eines Proteſtes alle ſeine Rechte.

Dieſer Proteſt muß am Tag nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechſels aufgenommen werden.

Er muß dem Ausſteller und den Indoſſanten unter Beobachtung der weiter unten *) für die Notification des Proteſts vorgeſchriebenen Formalitäten und Friſten, angezeigt werden.

Art. 154. Iſt die Prima eines Wechſels verloren gegangen, ſo muß der Eigenthümer, um ein anderes Exemplar, (die Secunda) zu erhalten, ſich an ſeinen unmittelbaren Indoſſanten wenden, der verbunden iſt, ſeinen Namen und ſeine Verwendung herzugeben und ſeinen eigenen Indoſſanten in Anſpruch zu nehmen, und ſo aufwärts von einem Indoſſanten zum andern, bis man zum Traſſanten gelangt. Die hiedurch verurſachten Koſten muß der Eigenthümer des verlornen Wechſels tragen.

Art. 155. Die nach Art. 151. u. 152. beſtellte Sicherheit iſt nach drei Jahren erloſchen, wenn während dieſes Zeitraums niemand, weder gerichtlich noch außergerichtlich, Anſprüche gemacht hat.

---

*) §. XIII. Art. 173. ff.

Art. 156. Les paiements faits à compte sur le montant d'une lettre de change, sont à la décharge des tireur et endosseurs.

Le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

Art. 157. Les juges ne peuvent accorder aucun délai pour le paiement d'une lettre de change.

§. X. Du Paiement par intervention.

Art. 158. Une lettre de change protestée peut être payée par tout intervenant pour le tireur ou pour l'un des endosseurs.

L'intervention et le paiement seront constatés dans l'acte de protêt ou à la suite de l'acte.

Art. 159. Celui qui paye une lettre de change par intervention, est subrogé aux droits du porteur, et tenu des mêmes devoirs pour les formalités à remplir.

Si le paiement par intervention est fait pour le compte du tireur, tous les endosseurs sont libérés.

S'il est fait pour un endosseur, les endosseurs subséquens sont libérés.

S'il y a concurrence pour le paiement d'une lettre de change par intervention, celui qui opère le plus de libérations est préféré.

Si celui sur qui la lettre était originairement tirée, et sur qui a été fait le protêt faute d'acceptation se présente pour la payer, il sera préféré à tous autres.

§. XI. Des Droits et Devoirs du Porteur.

Art. 160. Le porteur d'une lettre de change tirée du continent et des îles de l'Europe, et payable dans les possessions européennes de la France, soit à vue, soit à un ou plusieurs jours ou mois ou usances de vue, doit en exiger le paiement ou l'acceptation dans les six mois de sa date, sous peine de perdre son recours sur les endosseurs et même sur le tireur, si celui-ci a fait provision.

Le délai est de huit mois pour la lettre de change tirée des Échelles du Levant et des côtes septentrionales de l'Afrique, sur les possessions européennes de la France; et réciproquement, du continent et des îles de l'Europe sur les établis-

Art. 156. Abſchlagszahlungen, die auf einem Wechſel geleiſtet ſind, befreien in gleichen Verhältniſſen den Traſſanten und die Indoſſanten.

Für das Fehlende muß der Inhaber des Wechſelbriefes proteſtiren laſſen.

Art. 157. Bei Zahlungen von Wechſeln darf der Richter durchaus keine Friſt geſtatten.

X. Von der Zahlung durch Intervention.

Art. 158. Ein proteſtirter Wechſel kann von jedem Dritten durch Intervention (per honor) ſowohl für den Traſſanten als für einen der Indoſſanten bezahlt werden.

Die erfolgte Intervention und Zahlung wird entweder im Proteſte ſelbſt, oder in einem Nachtrage hierzu beſcheiniget.

Art. 159. Wer als Intervenient einen Wechſel bezahlt, tritt dadurch in alle Rechte des Inhabers ein, und iſt, hinſichtlich der Formalitäten allen Obliegenheiten deſſelben unterworfen.

Iſt die Zahlung per honor für den Traſſanten geſchehen, ſo ſind alle Indoſſanten dadurch ihrer Verbindlichkeiten entledigt.

Geſchah dieſe Zahlung für einen der Indoſſanten, ſo ſind alle Nachfolger deſſelben (alle ſpätern Indoſſanten) befreit.

Wenn ſich mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechſels melden, ſo hat derjenige den Vorzug, durch deſſen Interventionszahlung die meiſten Intereſſenten ihrer Verpflichtungen entledigt werden.

Erbietet ſich derjenige, auf den der Wechſel urſprünglich gezogen, wegen deſſen Nichtacceptation aber proteſtirt worden iſt, zur Interventionszahlung, ſo muß er vorzugsweiſe vor allen übrigen Intervenienten dazu gelaſſen werden.

XI. Von den Rechten und Pflichten des Wechſelinhabers.

Art. 160. Der Inhaber eines vom feſten Lande oder von den Inſeln Europa's gezogenen, in den europäiſchen Beſitzungen Frankreichs, entweder auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uſo nach Sicht zahlbaren Wechſels iſt gehalten, deſſen Zahlung oder Acceptation innerhalb ſechs Monate, vom Ausſtellungstage des Wechſels an gerechnet, zu fordern, und zwar bei Verluſt ſeines Regreſſes gegen die Indoſſanten und ſelbſt gegen den Ausſteller, wenn dieſer die Deckung der Tratte angeſchafft hat.

Die Friſt dauert acht Monate für Wechſel, welche in Häfen und Handelsplätzen der Levante und den mittelländiſchen Küſten von Afrika auf die franzöſiſchen Beſitzungen in Europa; und umgekehrt, vom feſten Lande und von den Inſeln Europa's auf die franzöſiſchen Nie-

semens français aux Échelles du Levant et aux côtes septentrionales de l'Afrique.

Le délai est d'un an pour les lettres de change tirées des côtes occidentales de l'Afrique, jusques et compris le cap de Bonne-Espérance.

Il est aussi d'un an pour les lettres de change tirées du continent et des îles des Indes occidentales sur les possessions européennes de la France; et réciproquement, du continent et des îles de l'Europe sur les possessions françaises ou établissemens français aux côtes occidentales de l'Afrique, au continent et aux îles des Indes occidentales.

Le délai est de deux ans pour les lettres de change tirées du continent et des îles des Indes orientales sur les possessions européennes de la France; et réciproquement, du continent et des îles de l'Europe sur les possessions françaises ou établissemens français au continent et aux îles des Indes orientales.

Les délais ci-dessus, de huit mois, d'un an et de deux ans, sont doublés en temps de guerre maritime.

Art. 161. Le porteur d'une lettre de change doit en exiger le paiement le jour de son échéance.

Art. 162. Le refus de paiement doit être constaté le lendemain du jour de l'échéance, par un acte que l'on nomme *protêt faute de paiement.*

Si ce jour est un jour férié légal, le protêt est fait le jour suivant.

Art. 163. Le porteur n'est dispensé du protêt faute de paiement, ni par le protêt faute d'acceptation, ni par la mort ou faillite de celui sur qui la lettre de change est tirée.

Dans le cas de faillite de l'accepteur avant l'échéance, le porteur peut faire protester, et exercer son recours.

Art. 164. Le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut exercer son action en garantie,

ou individuellement contre le tireur et chacun des endosseurs,

ou collectivement contre les endosseurs et le tireur.

La même faculté existe pour chacun des endosseurs, à l'égard du tireur et des endosseurs qui le précèdent.

Art. 165. Si le porteur exerce le recours individuellement contre son cédant, il doit lui faire notifier le protêt, et, à défaut de remboursement, le faire citer en jugement dans les

derlaſſungen in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der Nordküſte von Afrika gezogen ſind.

Die Friſt dauert ein Jahr für Wechſel, welche von den weſtlichen Küſten Afrika's bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeſchloſſen, ausgeſtellt ſind.

Dieſelbe einjährige Friſt gilt für Wechſel, die vom feſten Lande oder den Inſeln der Weſtindien auf die franzöſiſchen Beſitzungen in Europa; und umgekehrt, vom feſten Lande und von den Inſeln Europa's auf die franzöſiſchen Beſitzungen oder Handelsplätze an der Weſtküſte Afrika's, oder dem feſten Lande und den Inſeln der Weſtindien gezogen ſind.

Die Friſt beträgt zwei Jahre für die Wechſel, welche vom feſten Lande und von den Inſeln der Oſtindien auf die franzöſiſchen Beſitzungen in Europa; und umgekehrt, vom feſten Lande und von den Inſeln Europa's auf die franzöſiſchen Beſitzungen und Handelsplätze des feſten Landes und der Inſeln der Oſtindien gezogen ſind.

Bei eingetretenen Seekriegen werden die eben angegebenen Friſten von acht Monaten, einem Jahre und zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 161. Der Inhaber des Wechſels muß die Zahlung am Verfalltage fordern.

Art. 162. Wird die Zahlung verweigert, ſo muß ihr Nichterfolg den Tag nach dem Verfalltage durch den ſogenannten Proteſt Mangel Zahlung beſcheiniget werden.

Iſt dieſer Tag ein geſetzlicher Feiertag, ſo muß der Proteſt am nächſtfolgenden Tage aufgenommen werden.

Art. 163. Von der Verbindlichkeit, bei nicht erfolgter Zahlung Proteſt einzulegen, wird der Wechſelinhaber weder durch den Proteſt wegen verweigerter Acceptation, noch durch den Tod, noch durch das Falliſſement des Traſſaten befreit.

Wenn der Traſſat vor der Verfallzeit fallirt, kann der Inhaber den Wechſel proteſtiren laſſen, und zur Ausübung ſeines Regreſſes ſchreiten.

Art. 164. Der Inhaber eines wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſels, kann ſeine Regreßklage anſtellen,

entweder gegen den Traſſanten, und jeden Indoſſanten einzeln,

oder zu gleicher Zeit und zuſammen, wider die Indoſſanten und den Traſſanten.

Gleiche Befugniß hat jeder Indoſſant in Rückſicht des Traſſanten und ſeiner Vormänner.

Art. 165. Nimmt der Inhaber des Wechſels ſeinen Regreß nur allein wider ſeinen Vormann, ſo muß er dieſem nicht nur den aufgenommenen Proteſt notificiren, ſondern ihn auch, und zwar inner-

quinze jours qui suivent la date du protêt, si celui-ci réside dans la distance de cinq myriamètres.

Ce délai, à l'égard du cédant domicilié à plus de cinq myriamètres de l'endroit ou la lettre de change était payable, sera augmenté d'un jour par deux myriamètres et demi excédant les cinq myriamètres.

Art. 166. Les lettres de change tirées de France et payables hors du territoire continental de la France, en Europe, étant protestées, les tireurs et endosseurs résidant en France seront poursuivis dans les délais ci-après:

De deux mois pour celles qui étaient payables en Corse, dans l'île d'Elbe ou de Capraja, en Angleterre et dans les États limitrophes de la France.

De quatre mois pour celles qui étaient payables dans les autres États de l'Europe.

De six mois pour celles qui étaient payables aux Échelles du Levant et sur les côtes septentrionales de l'Afrique.

D'un an pour celles qui étaient payables aux côtes occidentales de l'Afrique, jusque et compris le cap de Bonne-Espérance, et dans les Indes occidentales.

De deux ans pour celles qui étaient payables dans les Indes orientales.

Ces délais seront observés dans les mêmes proportions pour le recours à exercer contre les tireurs et endosseurs résidant dans les possessions françaises situées hors d'Europe.

Les délais ci-dessus, de six mois, d'un an et de deux ans, seront doublés en temps de guerre maritime.

Art. 167. Si le porteur exerce son recours collectivement contre les endosseurs et le tireur, il jouit, à l'égard de chacun d'eux, du délai déterminé par les articles précédens.

Chacun des endosseurs a le droit d'excercer le même recours, ou individuellement, ou collectivement, dans le même délai.

A leur égard, le délai court du lendemain de la date de la citation en justice.

Art. 168. Après l'expiration des délais ci-dessus,

pour la présentation de la lettre de change à vue, ou à un ou plusieurs jours ou mois ou usances de vue,

pour le protêt faute de paiement,

halb der nächſten vierzehn Tage, vom Datum des Proteſts an gerechnet, gerichtlich vorladen laſſen, wenn deſſen Wohnort nicht weiter als zehn Miriameter (fünf franzöſiſche Meilen) entfernt iſt.

In Rückſicht derjenigen Vormänner, deren Wohnort vom Zahlorte des Wechſels weiter als fünf Miriameter entfernt iſt, ſoll dieſe Friſt für drittehalb Miriameter der weiteren Entfernung um einen Tag verlängert werden.

Art. 166. Wegen der in Frankreich ausgeſtellten, außerhalb des franzöſiſchen Kontinentalgebiets zahlbaren Wechſel, ſind die in Frankreich wohnhaften Traſſanten und Indoſſanten bei eingetretenem Proteſte in folgenden Friſten zu belangen:

In zwei Monaten, wenn die Wechſel in Korſika, auf der Inſel Elba oder Kapraja, in England, und in den an Frankreich gränzenden Staaten zahlbar waren.

In vier Monaten, wenn ſie in andern europäiſchen Staaten gezahlt werden mußten.

In ſechs Monaten, wenn die Zahlung in den Handesplätzen der Levante, oder auf der nördlichen Küſte von Afrika geſchehen ſollte.

In einem Jahre, wenn die Wechſel auf den weſtlichen Küſten Afrika's, bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeſchloſſen, oder in den Weſtindien zahlbar waren.

In zwei Jahren, wenn die Wechſel in den Oſtindien hätten bezahlt werden ſollen.

Dieſe Zeitfriſten ſollen in gleichen Verhältniſſen beobachtet werden, wenn die Regreßklage wider die Traſſanten und Indoſſanten eines Wechſels, die in außer Europa gelegenen franzöſiſchen Beſitzungen wohnhaft ſind, angeſtellt werden muß.

Zur Zeit des Seekrieges werden die hier beſtimmten Friſten von ſechs Monaten, von einem Jahre und von zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 167. Nimmt der Inhaber des Wechſels ſeinen Regreß wider die Indoſſanten und den Traſſanten gemeinſchaftlich, ſo kommt ihm in Rückſicht eines jeden von ihnen, die in den vorhergehenden Artikeln beſtimmte Zeitfriſt zu ſtatten.

Jeder Indoſſant hat das Recht, denſelben Regreß, wider jeden einzelnen ſeiner Vormänner, oder wider alle zuſammen, in der nämlichen Zeitfriſt zu nehmen.

In Rückſicht der Indoſſanten, nimmt die Zeitfriſt vom Tage nach dem Datum der ihnen inſinuirten gerichtlichen Vorladung ihren Anfang.

Art. 168. Nach Ablauf obiger,

für die Präſentation der auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate oder Uſo nach Sicht lautenden Wechſel,

für den Proteſt wegen nicht erfolgter Zahlung, und

pour l'exercice de l'action en garantie,
le porteur de la lettre de change est déchu de tous droits contre les endosseurs.

Art. 169. Les endosseurs sont également déchus de toute action en garantie contre leurs cédans, après les délais ci-dessus prescrits, chacun en ce qui le concerne.

Art. 170. La même déchéance a lieu contre le porteur et les endossenrs, à l'égard du tireur lui-même si ce dernier justifie qu'il y avait provision à l'échéance de la lettre de change.

Le porteur, en ce cas, ne conserve d'action que contre celui sur qui la lettre était tirée.

Art. 171. Les effets de la déchéance prononcée par les trois articles précédens, cessent en faveur du porteur, contre le tireur, ou contre celui des endosseurs qui, après l'expiration des délais fixés pour le protêt, la notification du protêt ou la citation en jugement, a reçu par compte, compensation ou autrement, les fonds destinés au paiement de la lettre de change.

Art. 172. Indépendament des formalités prescrites pour l'exercice de l'action en garantie, le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut, en obtenant la permission du juge, saisir conservatoirement les effets mobiliers des tireur, accepteurs et endosseurs.

§. XII. Des Protêts.

Art. 173. Les protêts faute d'acceptation ou de paiement, sont faits par deux notaires, ou par un notaire et deux témoins, ou par un huissier et deux témoins.

Le protêt doit être fait
au domicile de celui sur qui la lettre de change était payable, ou à son dernier domicile connu;
au domicile des personnes indiquées par la lettre de change pour la payer au besoin;
au domicile du tiers qui a accepté par intervention;

Le tout par un seul et même acte.

En cas de fausse indication de domicile, le protêt est précédé d'un acte de perquisition.

Art. 174. L'acte de protêt contient:

für die Anſtellung der Regreßklage
beſtimmten Friſten, iſt der Inhaber des Wechſels aller ſeiner Rechte gegen die Indoſſanten verluſtig.

Art. 169. Gleichergeſtalt ſind die Indoſſanten nach Ablauf der hier vorgeſchriebenen Friſten, was die Anſprüche jedes Einzelnen betrifft, aller Regreßklage wider ihre Vormänner verluſtig.

Art. 170. Derſelbe Verluſt aller weitern Anſprüche trifft auch den Inhaber und die Indoſſanten, in Rückſicht des Traſſanten, wenn dieſer beweiſt, daß zur Verfallzeit des Wechſels die erforderliche Deckung bei dem Bezogenen vorhanden war.

Dem Inhaber des Wechſels bleibt in dieſem Falle einzig und allein die Klage gegen den vorbehalten, auf welchen der Wechſel gezogen war.

Art. 171. Hat der Traſſant oder ein Indoſſant, nach Ablauf der für die Einlegung und Notification des Proteſts, und für die gerichtliche Vorladung feſtgeſetzte Friſten, die zur Zahlung des Wechſels beſtimmten Fonds, durch Rechnung und Kompenſation, oder auf eine andere Weiſe wirklich erhalten, ſo kann er dem Inhaber des Wechſels den in den drei vorhergehenden Artikeln (169. 170. 171.) wider ihn verhängten Verluſt ſeines Regreſſes nicht mehr entgegenſetzen.

Art. 172. Unabhängig von den für die Anſtellung der Regreßklage vorgeſchriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſels die beweglichen Effecten des Traſſanten, des Acceptanten und der Indoſſanten, nach erhaltener Erlaubniß des Richters, zur Erhaltung ſeiner Rechte in Beſchlag nehmen.

XII. Vom Proteſte.

Art. 173. Die wegen Nichtacceptation oder Nichtzahlung erforderlichen Proteſte werden durch zwei Notarien oder durch einen Notar und zwei Zeugen, oder durch einen Huiſſier und zwei Zeugen aufgenommen.

Die Aufnahme des Proteſts muß geſchehen:

in der Wohnung desjenigen, der den Wechſel zahlen ſollte, oder in dem Hauſe, wo er, ſo viel man weiß, zuletzt wohnte;

in der Wohnung der Perſonen, an welche die auf dem Wechſel bemerkte Nothadreſſe gerichtet iſt; und

in der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Alles dieſes muß in einem und eben demſelben Inſtrumente zuſammengefaßt ſeyn.

Iſt die Wohnung unrichtig angegeben, ſo wird dem Proteſte ein Protokoll über deren Aufſuchung vorgeſetzt.

Art. 174. Das Proteſtinſtrument muß enthalten:

La transcription littérale de la lettre de change, de l'acceptation, des endossemens, et des recommandations qui y sont indiquées

la sommation de payer le montant de la lettre de change.

Il énonce

la présence au l'absence de celui qui doit payer.

Les motifs du refus de payer, et l'impuissance ou le refus de signer.

Art. 175. Nul acte, de la part du porteur de la lettre de change, ne peut suppléer l'acte du protêt, hors le cas prévu par les articles 150. et suiv., touchant la perte de la lettre de change.

Art. 176. Les notaires et les huissiers sont tenus, à peine de destitution, dépens, dommages-intérêts envers les parties de laisser copie exacte des protêts, et de les inscrire en entier, jour par jour et par ordre de dates, dans un registre particulier, coté, paraphé, et tenu dans les formes prescrites pour les répertoires.

die wörtliche Abſchrift des Wechſels, der darauf befindlichen Acceptation, der Indoſſaments und der beigefügten Noth- und Nebenadreſſen; und

die geſchehene Aufforderung, den Betrag des Wechſels zu bezahlen.

Auch wird darin bemerkt

ob derjenige der bezahlen ſoll, abweſend oder gegenwärtig war;

die Urſachen der Zahlungsverweigerung und das Unvermögen oder die Weigerung zu zahlen.

Art. 175. Außer dem im Art. 150 ff. beſtimmten, einen verloren gegangenen Wechſel betreffenden Fall, kann der Mangel eines aufgenommenen Proteſts von Seiten des Inhabers des Wechſels durch keinen andern Akt erſetzt werden.

Art. 176. Die Notarien und Huiſſiers ſind bei Strafe der Amtsentſetzung, und des den Partheien zu leiſtenden Koſten- und Schadenserſatzes verbunden, bei demjenigen, wo der Proteſt aufgenommen worden, eine genaue Abſchrift der Proteſturkunde zurückzulaſſen, auch ihren ganzen Inhalt, Tag für Tag, nach der Ordnung des Datums in ein beſonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und der Parapha (dem Schriftzuge) verſehen und nach der für die Repertorien (Amtsjournale) vorgeſchriebenen Form eingerichtet ſeyn muß *).

---

*) Hierbei iſt folgende Verordnung des Staatsraths v. 25. Jan. 1807. zu bemerken: "der Staatsrath, der gemäß der von Sr. Majeſtät, dem Kaiſer und König geſchehenen Zurückverweiſung den Bericht der Sektionen der Geſetzgebung und des Innern über den des Miniſters vom öffentlichen Schatze in Betreff der Frage angehört hat:

ob der Artikel 68. des Titels: von den Vorladungen, in dem Codex über das Verfahren im bürgerlichen Prozeß, in der gegenwärtigen Verfaſſung in Betreff des Proteſtes von Wechſeln und Handelseffecten eine Aenderung gemacht habe?

nach Anſicht des beſagten Artikels, welcher lautet, wie folgt:

"alle Zuſtellungen müſſen der Perſon oder im Wohnorte gemacht werden, wenn aber der Huiſſier weder die Parthei noch irgend jemand von ihren Verwandten oder Dienſtleuten im Wohnhauſe trifft, ſo hat er auf der Stelle die Abſchrift einem Nachbarn zu übergeben und von dieſem das Original unterzeichnen zu laſſen; wenn dieſer Nachbar nicht unterzeichnen will oder kann, ſo hat der Huiſſier die Abſchrift dem Maire oder Adjunkt der Gemeinde zu übergeben, der das Original ohne Koſten zu viſiren gehalten iſt. Der Huiſſier hat von dem allem ſowohl auf dem Original als auf der Abſchrift Meldung zu thun."

iſt der Meinung: daß man keineswegs die Abſicht gehabt habe, durch den Art. 68. des Geſetzbuches über das Verfahren im bürgerlichen Prozeß den Handelsgeſetzen im Betreff der Proteſte der Wechſel- und Handlungseffecten Abbruch zu thun, doch ohne daß man diejenigen Proteſte einer Nul-

§. XIII. Du Rechange.

Art. 177. Le rechange s'effectue par une retraite.

Art. 178. La retraite est une nouvelle lettre de change, au moyen de laquelle le porteur se rembourse, sur le tireur, ou sur l'un des endosseurs, du principal de la lettre protestée, de ses frais, et du nouveau change qu'il paye.

Art. 179. Le rechange se règle, à l'égard du tireur, par le cours du change du lieu où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle à été tirée.

Il se règle, à l'égard des endosseurs, par le cours du change du lieu où la lettre de change a été remise ou négociée par eux, sur le lieu où le remboursement s'effectue.

Art. 180. La retraite est accompagnée d'un compte de retour.

Art. 181. Le compte de retour comprend:

Le principal de la lettre de change protestée.

Les frais de protêt et autres frais légitimes, tels que comission de banque, courtage, timbre et ports de lettres.

Il énonce le nom de celui sur qui la retraite est faite, et le prix du change auquel elle est négociée.

Il est certifié par un agent de change.

Dans le lieux où il n'y a pas d'agent de change, il est certifié par deux commerçans.

Il est accompagné de la lettre de change protestée, du protêt, ou d'une expédition de l'acte de protêt.

Dans le cas où la retraite est faite sur l'un des endosseurs, elle est accompagnée, en outre, d'un certificat qui constate le cours du change du lieu où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle a été tirée.

§. XIII. Vom Rückwechſel.

Art. 177. Der Rückwechſel wird durch eine Rücktratte bewerkſtelliget.

Art. 178. Die Rücktratte iſt ein neuer Wechſel, mittelſt deſſen der Inhaber eines proteſtirten Wechſels, wegen des Wechſelkapitals, wegen der Koſten, und wegen des Verluſtes, den er bei dem Courſe dieſes neuen Wechſels leidet, vom Ausſteller oder von einem der Indoſſanten, ſeine Entſchädigung einzieht (ſich bezahlt macht).

Art. 179. Der Rückwechſel wird in Anſehung des Ausſtellers (des Rücktraſſanten) nach dem Wechſelcourſe regulirt, der zwiſchen dem Orte, wo der Wechſel, für den rücktraſſirt wird, zahlbar war, und demjenigen, von wo aus er gezogen wurde, ſtattfindet.

In Anſehung der Indoſſanten regulirt ſich der Rückwechſel nach dem Wechſelcourſe, der zwiſchen dem Orte, wo ſie den Wechſel, für welchen rücktraſſirt wird, verkauft und vernegociirt haben, auf denjenigen Platz, wo der Rückwechſel bezahlt werden ſoll, ſtattfindet.

Art. 180. Der Rücktratte muß eine Retourrechnung beigefügt werden.

Art. 181. Die Retourrechnung ſoll enthalten:

Den Betrag des proteſtirenden Wechſels.

Die Proteſtkoſten und andere geſetzmäßige Auslagen, namentlich die Wechſelproviſion, die Senſarie, die Stempelgebühren, und das Briefporto.

Sie muß den Namen desjenigen enthalten, auf welchem die Rücktratte gezogen iſt, ſo wie den Wechſelcours, für welchen ſie negociirt worden.

Sie muß von einem Wechſelagenten beglaubiget ſeyn.

An Orten, wo keine Wechſelagenten vorhanden ſind, muß ihre Richtigkeit von zwei Kaufleuten beſcheiniget werden.

Auch muß derſelben der proteſtirte Wechſelbrief und der Proteſt, oder eine beglaubte Abſchrift des letztern, beigelegt ſeyn.

Wird der Rückwechſel auf einen der Indoſſanten (des proteſtirten Wechſels) gezogen, ſo muß der Retourrechnung überdieß noch ein Zeugniß beigefügt werden, wodurch der Wechſelcours zwiſchen dem Orte, wo der proteſtirte Wechſel zahlbar, und dem, woher er gezogen war, beſtättigt wird.

---

lität bezüchtigen könne, die vor der Verkündigung des gegenwärtigen Gutachtens in der im vorbeſagten Artikel vorgeſchriebenen Form geſchehen ſeyn möchten.

Aus dieſem Gutachten geht hervor, daß an den Orten, wo es Gebrauch war, auf der Börſe proteſtiren zu laſſen, dieß auch ferner geſchehen kann. (Laſſaulx Ueberſetzung des Handelsgeſetzbuchs S. 50. 51.)

Art. 182. Il ne peut être fait plusieurs comptes de retour sur une même lettre de change.

Ce compte de retour est remboursé d'endosseur à endosseur respectivement, et définitivement par le tireur.

Art. 183. Les rechanges ne peuvent être cumulés. Chaque endosseur n'en supporte qu'un seul, ainsi que le tireur.

Art. 184. L'intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, est dû à compter du jour du protêt.

Art. 185. L'intérêt des frais de protêt, rechange, et autres frais légitimes, n'est dû qu'à compter du jour de la demande en justice.

Art. 186. Il n'est point dû de rechange, si le compte de retour n'est pas accompagné des certificats d'agens de change ou de commerçans, prescrits par l'article 181.

Section II.

Du Billet à ordre.

Art. 187. Toutes les dispositions relatives aux lettres de change, et concernant

Art. 182. Ueber einen (proteſtirten) Wechſel kann nicht mehr als eine Retourrechnung ſtattfinden.

Ihr Betrag wird von einem Indoſſanten dem andern, und zuletzt vom Traſſanten bezahlt.

Art. 183. Man kann nicht mehrere Rückwechſel (auf verſchiedene Handelsplätze) zugleich abgeben. Jeder Indoſſant iſt nur einen, und der Traſſant auch nur einen Rückwechſel zu zahlen verbunden.

Art. 184. Die Zinſen des in einem wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſel enthaltenen Capitals, gebühren dem Inhaber von dem Tage an gerechnet, wo der Proteſt aufgenommen wurde *).

Art. 185. Die Zinſen vom Koſtenbetrage für Proteſt, Rückwechſel und andere geſetzmäßige Auslagen, laufen erſt vom Tage an, wo die gerichtliche Klage angeſtellt wird.

Art. 186. Der Rückwechſel iſt ungültig (braucht nicht bezahlt zu werden), wenn die Retourrechnung nicht mit dem im Art. 181. vorgeſchriebenen Certificate der Wechſelagenten oder Kaufleute begleitet iſt.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Handſcheinen.

Art. 187. Alle geſetzliche Verordnungen, die ſich auf die Wechſelbriefe beziehen, in ſo ferne ſie

---

*) Hinſichtlich des Zinsfußes iſt durch Geſetz vom 3. Sept. 1807 folgendes beſtimmt:

Art. 1. Der conventionelle Zinsfuß darf in bürgerl. Geſchäften fünf vom Hundert und in Handelsgeſchäften ſechs vom Hundert, in beiden Fällen ohne Abzug, nicht überſteigen.

Art. 2. Die geſetzlichen Zinſen ſind in Civilmaterien auf fünf vom Hundert, und in Handelsmaterien auf ſechs vom Hundert, gleichfalls ohne Abzug, feſtgeſetzt.

Art. 3. Wenn es bewieſen wird, daß ein conventionelles Darleihen, zu einem höhern Zinsfuß als dem im Art. 1. beſtimmten, geſchehen iſt, ſo muß der Darleiher von dem mit der Streitfrage befangenen Tribunal verurtheilt werden, den Ueberſchuß, welchen er bezogen haben mag, zurückzuerſtatten, oder deſſen Abzug von der Hauptſumme ſeiner Forderung leiden; er kann ſelbſt, nach Beſchaffenheit der Umſtände vor das Zuchtgericht verwieſen werden, um daſelbſt dem nachfolgenden Artikel gemäß verurtheilt zu werden.

Art. 4. Jedes Individuum, welches beſchuldigt wird, gewöhnlich (habituellement) Wucher zu treiben, ſoll vor das Zuchtgericht geladen, und im Falle es überführt wird, zu einer Geldſtrafe verurtheilt werden, welche jedoch die Hälfte der mit Wucher ausgeliehenen Kapitalien nicht überſteigen darf.

Wenn es ſich aus der Prozedur ergiebt, daß von Seiten des Darleihers Betrügerei (escroquerie) ſtattgefunden hat, ſo muß er, außer obiger Geldſtrafe, zu einer Gefängnißſtrafe, welche zwei Jahre nicht überſteigen darf, verurtheilt werden.

l'échéance,
l'endossement,
la solidarité,
l'aval,
le paiement,
le paiement par intervention,
le protêt,
les devoirs et droits du porteur,
le rechange ou les intérêts,

sont applicables aux billets à ordre, sans préjudice des dispositions relatives aux cas prévus par les articles 21., 22. et 23. du tit. II. liv. IV.

Art. 188. Le billet à ordre est daté.

Il énonce:

La somme a payer,
Le nom de celui à l'ordre de qui il est souscrit.
L'époque à laquelle le paiement doit s'effectuer.
La valeur qui a été fournie en espèces, en marchandises, eu compte, ou de toute autre manière.

Section III.

De la Prescription.

Art. 189. Toutes actions relatives aux lettres de change, et à ceux des billets à ordre souscrits par des négocians, marchands ou banquiers, ou pour faits de commerce, se prescrivent par cinq ans, à compter du jour du protêt, ou de la dernière poursuite juridique, s'il n'y a eu condamnation, ou si la dette n'a été reconnue par acte séparé.

Néanmoins les prétendus débiteurs seront tenus, s'ils en sont requis, d'affirmer, sous serment, qu'ils ne sont plus redevables, et leurs veuves, héritiers ou ayant-cause, qu'ils estiment de bonne foi qu'il n'est plus rien dû.

die Verfallzeit,
das Indoſſament,
die Solidarverbindlichkeit,
die Wechſelbürgſchaft (Aval),
die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Proteſt,
die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,
den Rückwechſel und die Intereſſen

betreffen, ſind auf die Handſcheine (Billets à Ordre), anwendbar; jedoch mit Vorbehalt der Verfügungen für diejenigen Fälle, welche im Artikel 22., 23. und 24, Titel II. Buch IV. angegeben werden.

Art. 188. Das Billet an Ordre muß datirt ſeyn.

Er muß anzeigen:

Den Betrag der zu bezahlenden Summe,
Den Namen desjenigen, auf deſſen Ordre es geſtellt iſt,
Die Zahlungs- oder Verfallzeit,
Das Valutabekenntniß, mit der Bemerkung, ob die Valuta in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weiſe empfangen wurde.

Dritter Abſchnitt.
Von der Verjährung.

Art. 189. Alle Anſprüche, welche ſich auf Wechſelbriefe oder ſolche Handſcheine beziehen, die von Handelsleuten, Kaufleuten und Wechslern, oder überhaupt in Handelsgeſchäften ausgeſtellt ſind, werden nach fünf Jahren verjährt, vom Tage des aufgenommenen Proteſts oder der letzten gerichtlichen Verhandlung an gerechnet, inſofern keine Verurtheilung erfolgt, oder die Schuld (außer dem Wechſel) nicht in einer beſondern Urkunde anerkannt worden iſt.

Wird aber der Schuldner dennoch wegen eines ſolchen Anſpruchs belangt, ſo iſt er auf Verlangen eidlich zu bekräftigen verbunden, daß er nichts mehr ſchuldig ſey. Die Wittwen, und Erben ſolcher Schuldner, ingleichen diejenigen, welche in deren Rechte getreten ſind, müſſen dieſen Eid dahin leiſten, daß ſie aufrichtig glauben und dafür halten, die Schuld ſey berichtiget.

Art. 5. In Betreff der Stipulationen von Zinſen, welche durch Contracte oder an den Acte bis zum Tage der Verkündigung des gegenwärtigen Geſetzes ſtattgehabt haben, bewirkt daſſelbe keine Neuerung.

(Aus Laſſaulx Ueberſetzung des Handelsgeſetzbuches S. 52. 53.)

Livre II. Titre V.

Des Bourses de Commerce, Agens de Change et Courtiers.

Section I.

Des Bourses de Commerce.

Art. 71. La bourse de Commerce est la réunion qui a lieu, sous autorité du gouvernement, des commerçans, capitaines de navires, agens de change et courtiers.

Art. 72. Le resultat des négociations et des transactions qui s'opérent dans la bourse, détermine le cours de change, des marchandises, des assurances, du fret ou nolis, du prix de transport par terre ou par eau, des effets publics et autres dont le cours est susceptible d'étre coté.

Art. 73. Ces divers cours sont constatés par les agens de change et courtiers dans la forme prescrite par les réglemens de police généraux ou particuliers.

Section II.

Des Agens de Change et Courtiers.

Art. 74. La loi reconnait pour les actes de commerce, des agens intermediaires; savoir, les agens de change et les courtiers.

Art. 75. Il y en a dans toutes les villes qui ont une bourse de Commerce. — Ils sont nommés par l'Empereur.

Art. 76. Les agens de change constitués de la manière prescrite par la loi, ont seuls le droit de faire les négociations des effets publics et autres susceptibles d'étre cotés, de faire pour le compte d'autrui les négociations des lettres de change ou billets, et de touts papiers commerçables, et d'en constater le cours.

Les agens de change pourront faire, concurrement avec les courtiers de marchandises, les négociations et le courtage des ventes ou achats des matiéres métalliques. Ils ont seuls le droit d'en constater le cours.

Art. 77. Il y a des courtiers de marchandises, des courtiers d'assurances, des courtiers interprètes et conducteurs de navires, des courtiers de transport par terre et par eau.

Art. 78. Les courtiers de marchandises, constitués de la manière prescrite par la loi, ont seuls le droit de faire le cour-

Zweites Buch. Fünfter Titel.

Von den Handelsbörſen, den Wechſelagenten und Mäklern.

Erſter Abſchnitt.

Von den Handelsbörſen.

Art. 71. Die Handelsbörſe iſt die Vereinigung, (Verſammlung) der Kaufleute, Schiffskapitäne, Wechſelagenten und Mäkler, welche unter dem Schutze und mit Genehmigung der Regierung ſtattfindet.

Art. 72. Das Reſultat der auf der Börſe geſchloſſenen Verhandlungen und Geſchäfte beſtimmt den Cours der Wechſel, der Aſſekuranzen, Seefrachten, des Fuhrlohns zu Waſſer und zu Lande, der Staatspapiere und anderer Effecten, bei denen ein Cours ſtattfindet.

Art. 73. Dieſe verſchiedenen Courſe werden von den Wechſelagenten und Mäklern in der durch allgemeine und beſondere Handelspolizeiverordnungen beſtimmten Form verzeichnet und beglaubigt.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Wechſelagenten und Mäklern.

Art. 74. Das Geſetz hat Mittelsperſonen beſtellt, welche ermächtigt ſind, Handelsgeſchäfte für andere einzuleiten, und zu ſchließen, nämlich: die Wechſelagenten und die Mäkler.

Art. 75. In allen Städten, wo Handelsbörſen ſind, ſollen dergleichen Perſonen vorhanden ſeyn. — Sie werden vom Kaiſer ernannt.

Art. 76. Nur diejenigen Wechſelagenten, welche auf die im Geſetz vorgeſchriebene Weiſe angeſtellt ſind, haben das ausſchließliche Recht, den Umſatz der Staatspapiere und anderer Effecten zu betreiben, traſſirte und eigene Wechſel, ſo wie überhaupt alle in dem Handel circulirende Papiere für Rechnung eines andern zu kaufen und zu verkaufen und den Cours derſelben zu beſtimmen.

Die Wechſelagenten ſind, wie auch die Waarenmäkler berechtigt, Kaufgeſchäfte auf Gold, Silber und andere Metalle zu negociren, abzuſchließen, und Courtage davon zu nehmen. Sie haben das ausſchließliche Recht, hiervon den Cours zu beſtimmen.

Art. 77. Es giebt Waarenmäkler, Aſſecuranzmäkler, Schiffsmäkler, Dollmetſcher und Conductoren, Mäkler für Verſendungen zu Waſſer und zu Lande.

Art. 78. Die auf die geſetzliche Art angeſtellten Waarenmäkler haben das ausſchließliche Recht, Waarenkauf- und Verkaufgeſchäfte

tage des marchandises, d'en constater le cours: ils exercent, concurrement avec les agens de change, le courtage des matières métalliques.

Art. 79. 80. etc.

Art. 81. Le même individu peut, si l'acte du gouvernement qui l'institue l'y autorise, acumuler les fonctions d'agent de change, de courtier de marchandises ou d'assurances, et de courtier interprête et conducteur des navires.

Art. 83. Ceux qui ont fait faillite ne peuvent être agens de change ni courtiers, s'ils n'ont été réhabilités.

Art. 84. Les agens de change et courtiers sont tenus d'avoir un livre revetu des formes prescrites par l'article 11.

Ils sont tenus de consigner dans ce livre, jour par jour, et par ordre des dates, sans ratures, entrelignes ni transpositions, et sans abbréviations ni chiffres, toutes les conditions des ventes, achats, assurances, négociations, et en general de toutes les opérations faites par leur ministère.

Art. 85. Un agent de change ou courtier ne peut, dans aucun cas et sous aucun prétexte faire des opérations de commerce ou de banque pour son compte.

Il ne peut s'intéresser directement ni indirectement sous son nom, ou sous un nom interposé, dans aucune entreprise commerciale.

Il ne peut recevoir ni payer pour le compte de ses commettans.

Art. 86. Il ne peut se rendre garant de l'éxécution des marchés dans lesquels il s'entremet.

Art. 87. Toute contravention aux dispositions énoncées dans les deux articles précédens, entraîne la peine de destitution, et une condamnation d'amende qui sera prononcée par le tribunal de police correctionelle, et qui ne peut être au-dessus de trois mille francs, sans préjudice de l'action des parties en dommages et intérêts.

Art. 88. Tout agent de change ou courtier destitué en vertu de l'article précédent, ne peut être réintégré dans ses fonctions.

Art. 89. En cas de faillite, tout agent de change ou courtier est poursuivi comme banqueroutier.

Art. 90. etc.

---

zu negociren, abzuſchließen und den dabei ſtattfindenden Cours zu atteſtiren; auch ſind ſie gleich den Wechſelagenten berechtigt, Negociationen in Gold, Silber und andern Metallen zu machen.

Art. 79. 80. ꝛc.

Art. 81. Eine und dieſelbe Perſon kann, wenn das Patent der Regierung ſie dazu berechtigt, das Amt eines Wechſelagenten, eines Waarenaſſekuranz- und Schiffmäklers, ingleichen eines Dollmetſchers in ſich vereinigen, und zugleich ausüben.

Art. 83. Wer fallirt hat, kann weder Wechſelagent noch Mäkler ſeyn, es wäre denn, daß er wieder rehabilitirt worden iſt.

Art. 84. Die Wechſelagenten und Mäkler ſollen ein Buch führen, das in der im Art. 11. vorgeſchriebenen Form eingerichtet iſt. Sie ſind ſchuldig, in dieſem Buche Tag für Tag, und mit Bemerkung des Datums, alle Bedingungen der Käufe und Verkäufe, der Aſſekuranzen, Negotien, und überhaupt aller durch ihre Vermittlung zu Stande gekommener Wechſel- und Handlungsgeſchäfte aufzuzeichnen, und zwar dergeſtalt, daß dabei nichts ausgeſtrichen (radirt) noch zwiſchen die Zeilen geſchrieben, noch abgekürzt, ſondern alles mit Worten, nicht mit Ziffern ausgedrückt wird.

Art. 85. Kein Wechſelagent oder Mäkler darf in irgend einem Falle oder unter irgend einem Vorwande Handels- und Bankgeſchäfte auf eigene Rechnung machen.

Er darf weder mittelbar noch unmittelbar, weder auf ſeinen eigenen noch auf einen fremden Namen an irgend einer Handelsunternehmung Theil nehmen.

Er darf für Rechnung ſeiner Kommittenten weder etwas empfangen noch bezahlen.

Art. 86. Für die Vollziehung der von ihm vermittelten Käufe kann er keine gültige Bürgſchaft leiſten.

Art. 87. Jede Uebertretung der in den beiden vorhergehenden Artikeln enthaltenen Verordnungen, hat ſeine Amtsentſetzung und die Verurtheilung in einer vom Correctionspolizeigerichte zu beſtimmenden Geldbuße, welche die Summe von dreitauſend Franken nicht überſteigen darf, zur Folge, wobei den Intereſſenten die Schaden- und Erſatzklage vorbehalten bleibt.

Art. 88. Ein Wechſelagent oder Mäkler, der in Gemäßheit des vorſtehenden Artikels ſeines Amtes entſetzt iſt, kann niemals wieder darin eingeſetzt werden.

Art. 89. Wider jeden Wechſelagenten und Mäkler, der fallirt, wird als gegen einen Banqueroutierer verfahren.

Art. 90. ꝛc.

Livre IV. Titre II.

De la Competence des Tribunaux de Commerce.

Art. 17. Les tribunaux de commerce connaîtront:

1) de toutes contestations relatives aux engagemens et transactions entre négocians, marchands et banquiers;

2) entre toutes personnes, des contestations relatives aux actes de commerce.

Art. 18. La loi répute actes de commerce:

etc. toute opération de change, banque et courtage;

entre toutes personnes, les lettres de change, ou remises d'argent faites de place en place.

Art. 19. etc.

Art. 20. Les tribunaux de commerce connaîtront également:

1) des actions contre les facteurs, commis de marchands, ou leurs serviteurs, pour le fait seulement du trafic du marchand auquel ils sont attachés,

2) des billets faits par les receveurs, payeurs, percepteurs, ou autres comptables des deniers publics.

Art. 21. etc.

Art. 22. Lorsque les lettres de change ne seront reputées que simples prommesses, aux termes de l'article 112., ou lorsque les billets à ordre ne porteront que des signatures d'individus non négociants, et n'auront pas pour occasion des opérations de commerce, trafic, change, banque ou courtage, le tribunal de commerce sera tenu de renvoyer au tribunal civil, s'il en est requis par le défendeur.

Art. 23. Lorsque ces lettres de change et ces billets à ordre porteront en même temps des signatures d'individus négocians et d'individus non négocians, le tribunal de commerce en connaîtra; mais il ne pourra prononcer la contrainte par corps contre les individus non négocians, a moins qu'ils ne se soient engagés à l'occasion d'opérations de commerce, trafic, change, banque ou courtage.

Art. 24. Ne seront point de la compétence des tribunaux de commerce les actions intentées contre un propriétaire, cultivateur ou vigneron, pour vente de denrées provenant de son crû, les actions intentées contre un commerçant, pour paiement dedenrées et marchandises achetées pour son usage particulier.

Néanmoins, les billets souscrits par un commerçant seront censés faits pour son commerce, et ceux des receveurs, payeurs,

Viertes Buch. Zweiter Titel.

Von der Competenz der Handelsgerichte.

Art. 17. Die Handelsgerichte haben zu erkennen:

1) über alle Streitigkeiten, welche Verbindlichkeiten und Verhandlungen unter Kaufleuten, Krämern und Banquiers betreffen.

2) über alle ſich auf Handelsgeſchäfte beziehende Streitigkeiten zwiſchen Perſonen jeden Standes.

Art. 18. Handelsgeſchäfte im Sinne des Geſetzes ſind:

ꝛc. alle Arten von Wechſel-, Bank- und Mäklergeſchäften,

alle von einem auf den andern Platz traſſirten Wechſel und gemachten Rimeſſen unter Perſonen jedes Standes.

Art. 19. ꝛc.

Art. 20. Die Handelsgerichte haben gleichfalls zu erkennen:

1) über alle Klagen gegen die Factoren, Commis oder von Kaufleuten in Sachen, welche blos die Handlung des Kaufmanns betreffen, in deſſen Dienſten ſie ſtehen,

2) über Billets (Schuldſcheine) die von öffentlichen Einnehmern, Zahlmeiſtern, Caſſieren und andern öffentlichen Rechnungsbeamten ausgeſtellt ſind.

Art. 21. ꝛc.

Art. 22. Wenn traſſirte Wechſel, nach den Beſtimmungen des Artikels 112. (Buch II.) nur als bloße Schuldſcheine zu betrachten ſind, oder wenn trockene Wechſel nur allein von ſolchen Perſonen unterzeichnet worden ſind, die keine Kaufleute ſind, ſich auch nicht auf Handelsunternehmungen, Umſatz-, Tauſch-, Bank- und Mäklergeſchäfte beziehen, ſo iſt das Handelsgericht auf Verlangen des Verklagten verbunden, die Sache an das Civilgericht zu verweiſen.

Art. 23. Sind aber dergleichen traſſirte oder trockene Wechſel von Kaufleuten und Nichtkaufleuten gemeinſchaftlich unterzeichnet, ſo ſoll das Handelsgericht zwar darüber erkennen, es kann jedoch gegen Nichtkaufleute keinen Perſonalarreſt verfügen, wenn ſich die von denſelben eingegangenen Verbindlichkeiten nicht auf Handelsunternehmungen, Umſatz, Tauſch-, Bank- und Mäklergeſchäfte beziehen.

Art. 24. Klagen gegen Landeigenthümer, Bauern oder Winzer, die den Verkauf ihrer eigenen Producte betreffen; ingleichen Klagen auf Bezahlung ſolcher Producte und Waaren, die ein Kaufmann zu ſeinem eigenen Gebrauch eingekauft hat, gehören nicht vor das Handelsgericht.

Demungeachtet ſollen die von einem Kaufmann unterzeichneten Schuldſcheine dergeſtalt angeſehen werden, als ob er ſie in Bezug

ou autre comptables de deniers publics, seront censés faits pour leur gestion, l'orsqu'une autre cause n'y sera point énoncée.

Art. 25. Les tribunaux de commerce jugeront en dernier ressort:

1) toutes les demandes dont le principal n'excédera pas là valeur de 1000 francs;

2) toutes celles où les partiees justiciables de ces tribunaux, et usant leur droits, auront déclaré vouloir être jugées définitivement, et sans appel.

Art. 26. Dans les arondissemens où il n'y aura pas de tribunaux de commerce, les juges du tribunal civil excerceront les fonctions et connaîtront des matières attribuées aux juges de commerce par la présente loi.

Art. 27. L'instructiou, dans ce cas, aura lieu dans la même forme que devant les tribunaux de commerce, et les jugemens produiront les mêmes effets.

Livre IV. Titre III.

De la Forme de procéder devant les Tribunaux de Commerce.

Art. 28. La forme de procéder devant les tribunaux de commerce sera suivie, telle qu'elle a été reglée par le titre XXV. du livre II. de la première partie du Code de Procédure civile.

Art. 29. Néanmoins, les articles 156. 158. et 159. du même code relatifs aux jugemens par défaut rendus par les tribunaux inférieurs, seront applicables aux jugemens par défaut rendus par les tribunaux de commerce.

Art. 30. Les appels de jugemens des tribunaux de commerce seront portés par devant les cours dans le ressort des quelles ces tribunaux sont situés.

---

auf ſein Handlungsgeſchäft ausgeſtellt habe; gleicherweiſe ſollen die von Einnehmern, Zahlmeiſtern, Caſſieren und Rechnungsbeamten ausgeſtellte Schuldſcheine als ſolche angeſehen werden, die ſich auf ihre Geſchäftsführung beziehen, ſofern nicht eine andere Veranlaſſung darin ausdrücklich angegeben iſt.

Art. 25. Die Handelsgerichte entſcheiden in letzter Inſtanz:

1) über alle Klagen, wo das Capital die Summe von tauſend Franken nicht überſteigt;
2) in allen denjenigen Prozeßſachen, in welchen die der Gerichtsbarkeit der Handelsgerichte unterworfenen Partheien ihrer rechtlichen Befugnis gemäß erklärt haben, daß ſie unter Verzichtleiſtung auf die Appellationsinſtanz eine Definitivſentenz verlangen.

Art. 26. In denjenigen Gerichtsbezirken, in welchen keine Handelsgerichte vorhanden ſind, ſollen die Richter des Civilgerichts ihre Stelle vertreten, und über die durch das gegenwärtige Geſetz an die Handelsgerichte verwieſenen Gegenſtände erkennen.

Art. 27. In dieſem Falle findet das nämliche Prozeßverfahren und die nämliche Wirkung der Erkenntniſſe Statt, wie bei den Handelsgerichten.

Viertes Buch. Dritter Titel.

Vom Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten.

Art. 28. Das Prozeßverfahren in den Handelsgerichten iſt durch die Vorſchriften des 25ſten Titels des 2ten Buches, 1ſten Theiles der Civilprozeßordnung beſtimmt.

Art. 29. Die im 156. 158. und 159ſten Artikel dieſes Geſetzbuches in Rückſicht der von den Untergerichten bei ungehorſamem Ausbleiben der Partheien abgefaßten Contumacialurtheile enthaltenen Vorſchriften, ſollen auf die von den Handelsgerichten gefällten Contumacialbeſcheide gleichfalls angewendet werden.

Art. 30. Die Appellationen wider die Erkenntniſſe des Handelsgerichts, gehen an den Appellationsgerichtshof, in deſſen Gerichtsbezirk das Handelsgericht gelegen iſt.

Das Königreich Belgien.

In jenen frühern Zeiten, wo Flandern der Mittelpunkt des Welthandels von Süden nach Norden war, finden ſich auch ſchon Spuren von Wechſeln und wechſelrechtlichen Uſancen in dieſem Lande. Beckmann in ſeinen Beiträgen zur Geſchichte der Erfindungen *) führt ein Schreiben des Magiſtrats der Stadt Brügge, vom Jahr 1404 an den zu Barcellona an, in welchem über gewiſſe bei Wechſeln vorkommende Fälle um Auskunft erſucht wurde. Später erließ Kaiſer Karl V. die Ordonanz vom 16. Oct. 1541, von welcher ein Theil das Wechſelrecht betrifft. Im Jahre 1578 wurden die (Wechſel) Rechte und Gewohnheiten der Stadt Antwerpen publicirt; zu welchen nachher noch die Verordnung des Rathes zu Antwerpen die Wechſelbriefe betreffend vom 14. Febr. 1667 hinzugefügt wurden.

Zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts wurden bekanntlich ſämmtliche Gebietstheile des jetzigen ſouverainen Königreichs dem franzöſiſchen Reiche einverleibt, und daher auch dort der Handelscodex des Kaiſers Napoleon geſetzlich eingeführt, bei welchem es denn auch bis zum heutigen Tage geblieben iſt. Der Inhalt der hierzu gehörigen Titel und Abſchnitte, welche das Wechſelrecht betreffen, iſt unter der unmittelbar vorausgegangenen Rubrik Frankreich ausführlich anzutreffen.

*) B. IV. St. II. S. 397.

Das Königreich der Niederlande.

Nachdem früher die Willkühren der Stadt Amſterdam von 1601, 1609, 1643, 1651, 1656, 1660, 1662, 1663, 1664, 1670, 1674, 1678 und 1679, — das Placat der Staaten von Holland und Weſtfriesland, die ausländiſchen Wechſel betreffend, vom 27. April 1719, die weitern Willkühren von 1744 und 1764, die Ordonanz der Stadt Rotterdam, die Wechſelbank nebſt dem Wechſelrechte betreffend von 1660, die weitere Rotterdammer Ordonanz vom Jahr 1720, endlich die Middelburger Verordnungen von 1660 und 1736 zur Richtſchnur für die Behandlung von Wechſelſachen gedient hatten, wurde unter dem Einfluſſe der franzöſiſchen Herrſchaft auch in den Niederlanden der Napoleoniſche Handelscodex von 1808 eingeführt, und behielt bis in die neueſte Zeit geſetzliche Kraft; obgleich ſeitdem ein neues Handelsgeſetzbuch verfaßt und am 23. März 1826 *) der ſiebente Titel des erſten Buches — das Wechſelrecht betreffend promulgirt, auch nachher durch Geſetz vom 23. Dez. 1834 **) mit Erläuterungen und Abänderungen verſehen worden iſt.

Hinſichtlich des franzöſiſchen Geſetzes beziehen wir uns auf die Rubrik Frankreich. Die eben erwähnten neuern Geſetze aber folgen hiermit nach ihrem ganzen Inhalte wörtlich abgedruckt.

---

*) Siehe Staatsblad van het Konigrijk der Nederlanden Nr. 24.
**) ibid. Nr. 46.

WET van den 23sten Maart 1826,

inhoudende den zevenden titel van het eerste boek, van het Wetboek van Koophandel.

Wij WILLEM, bij de gratie Gods, KONING der Neederlanden, Prins van Oranje-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz., enz., enz.

Allen die deze zullen zien of hooren lezen, salut! doen te weten:

Alzoo Wij in overweging genomen hebben, dat, volgens artikel 163 van de grondwet: « moet worden ingevoerd een algemeen wetboek van burgerlijk regt, van koophandel, van lijfstraffelijk regt, van de zamenstelling der regterlijke magt, en van de manier van procederen;»

Zoo is het, dat Wij, den Raad van State gehoord, en tem gemeen overleg der Staten-Generaal,

Hebben goedgevonden en verstaan, gelijk Wij goedvinden en verstaan bij deze, te arresteren den navolgenden titel, welke zal uitmaken een gedeelte van het wetboek van koophandel voor het Koningrijk der Nederlanden.

Erste Boek. Zevende Titel.

Van Wesselbrieven, Ordre-Briefjes, Mitsgaders Assignatien en Kwitantien op Kassiers.

Eerste Afdeeling.

Van den aard en den vorm der wisselbrieven.

Art. 1. Een Wisselbrief is een geschrift uit eene plaats gedagteekend, waarbij de onderteekenaar iemand last geeft, om eene daarin uitgedrukte geldsomme, in eene andere plaats, op zigt, †) of op eenen bepaalden tijd, aan een aangewezen person of aan deszelfs order te betalen, met erkentenis van ontvangene waarde of van waarde in rekening.

Art. 2. †) Een wisselbrief kan getrokken zijn aan de order van den trekker zelve.

---

†) Alle met † beteknede Artikeln hebben door de navolgende Wet veranderinger ervaren.

Geſetz vom 23. März 1826,

enthaltend den 7ten Titel des erſten Buchs des Handelsgeſetz-buches *).

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Naſſau, Großherzog von Luxemburg ꝛc.

Allen welche Gegenwärtiges ſehen oder leſen hören werden, Gruß! thun zu wiſſen:

Da wir in Erwägung genommen haben, daß nach dem 163ſten Artikel des Grundgeſetzes „ein allgemeines Geſetzbuch des bürgerlichen Rechts, des Handels, des Criminalrechts, der Gerichtsordnung und des Prozeßverfahrens eingeführt werden ſoll;“

So haben Wir, nach Vernehmen des Staatsraths und nach gemeinſchaftlicher Berathung der Generalſtaaten,

Für gut befunden und erachtet, gleich wie Wir für gut finden und erachten, den nachfolgenden Artikel feſtzuſetzen, welcher einen Theil des Handelsgeſetzbuches des Königreichs der Niederlande ausmachen ſoll.

Erſtes Buch. Siebenter Titel.

Von Wechſelbriefen, Billets an Ordre, ſamt Anweiſungen und Kaſſeſcheinen.

Erſter Abſchnitt.

Von dem Weſen und Form der Wechſelbriefe.

Art. 1. Ein Wechſelbrief iſt eine an einem (gewiſſen) Orte ausgeſtellte Schrift, in welcher der Ausſteller jemand beauftragt, eine darinnen ausgedrückte Geldſumme an einem andern Orte, auf **) Sicht, oder auf eine beſtimmte Zeit an eine benannte Perſon oder derſelben Ordre auszubezahlen, und zugleich bekennt, den Werth baar oder in Rechnung empfangen zu haben.

Art. 2. †) Ein Wechſelbrief kann gezogen ſeyn an die Ordre des Ziehers ſelbſt.

*) Abgedruckt aus dem Staatsblatt des Königreichs der Niederlande 1826 Nr. 24.

**) Zu Folge des neben angeführten Geſetzes zu leſen: „aufoder“ nach Sicht.

***) Die mit † bezeichneten Stellen ſind durch das folgende Geſetz näher beſtimmt oder abgeändert worden.

Hij kan ook getrokken worden op iemand, en betaalbaar gesteld aan de woonplaats van een ander.

Hij kan ook getrokken worden op last en voor rekening van een ander.

Art. 3. †) Alle wisselbrieven, behelzende verdichte opgaven van den naam, of van de woonplaats of van de plaats waaruit zij getrokken zijn, of waar zij betaald moeten worden, hebben enkel de kracht van gewone schuldbekentenis, zelfs ten aanzien van derden.

Art. 4. Een wisselbrief kan bij prima, secunda, tertia, enz. getrokken worden.

Tweede Afdeeling.

Van de verbindtenis tusschen den trekker en den nemer van den wisselbrief.

Art. 5. †) De regten en verpligtingen tusschen den trekker en den nemer zijn dezelfde als die tusschen eenen verkooper en kooper.

Art. 6. †) De trekker is verpligt (de nemer dit verkiezende, en het tegendeel niet uitdrukkelijk bedongen zijnde) om den wisselbrief, aan den nemer te leveren in prima, secunda, tertia, enz., waarvan in ieder der wisselbriefen melding moet gemaakt worden, en welke, alle voor een, en een voor allen gelden.

Art. 7. De trekker is verpligt, ter keuze van den nemer, den wisselbrief te stellen betaalbaar aan den nemer zelven, of aan eenigen anderen persoon, in beide gevallen aan order of zonder bijvoeging van order.

Art. 8. †) Het noodig fonds tot de betaling moet aan den betrokkene bezorgd worden door den trekker of door dengenen voor wiens rekening de wisselbrief getrokken is, zelfs indien dezelve bij eenen derden is betaalbaar gesteld; des echter, dat de trekker in alle gevallen aan den houder persoonlijk verbonden blijft.

Art. 9. †) Er wordt gerekend fonds tot betaling voorhanden te zijn, indien bij het vervallen van den wisselbrief, of op het tijdstip, waarop dezelve, naar aanleiding van artikel 56 van dezen titel, voor vervallen wordt gehouden, de betrokkene aan den trekker of aan dengenen, vor wiens rekening de brief getrokken is, eene som ten minste met het beloop van den wisselbrief gelijk staande, schuldig is.

Art. 10. †) Indien de wisselbrief bij mangel van acceptatie of betaling wordt geprotesteerd, is de trekker tot vrijwaring

Er kann auch auf eine Perſon gezogen und an dem Wohnort einer andern zahlbar geſtellt werden.

Er kann auch in Auftrag und für Rechnung eines Andern gezogen werden.

Art. 3. †) Alle Wechſel welche erdichtete Angaben des Namens oder Wohnorts, oder des Ortes der Ausſtellung, oder des Zahlortes enthalten, haben nur die Kraft gewöhnlicher Schuldſcheine, ſelbſt in Hinſicht auf einen Dritten.

Art. 4. Ein Wechſelbrief kann als Prima, Secunda, Tertia ꝛc. gezogen werden.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Verhältniſſen zwiſchen dem Zieher und dem Nehmer des Wechſelbriefes.

Art. 5. †) Die Rechte und Verbindlichkeiten zwiſchen dem Zieher und dem Nehmer ſind dieſelben wie die zwiſchen Verkäufer und Käufer.

6. †) Der Zieher iſt, wenn der Nehmer es verlangt, und das Gegentheil nicht ausdrücklich bedungen iſt, verpflichtet, dem Nehmer den Wechſelbrief in Prima, Secunda, Tertia ꝛc. zu liefern, wovon in jedem Exemplar Erwähnung geſchehen muß, und welche Alle für Einen und Einer für Alle gelten.

Art. 7. Der Zieher iſt verpflichtet, je nachdem der Nehmer es verlangt, den Wechſel an den Nehmer ſelbſt, oder an irgend eine andere Perſon auszuſtellen, auch in einem wie im andern Falle, das Wort Ordre beizufügen oder wegzulaſſen.

Art. 8. †) Die zur Bezahlung erforderliche Deckung muß dem Bezogenen durch den Zieher oder durch denjenigen für deſſen Rechnung der Wechſelbrief gezogen wurde, angeſchafft werden, ſelbſt wenn derſelbe bei einem Dritten zahlbar geſtellt worden iſt; nichts deſtoweniger bleibt der Zieher in allen Fällen dem Inhaber perſönlich verbunden.

Art. 9. †) Es wird angenommen, daß die Deckung für die Bezahlung vorhanden ſey, wenn bei Verfallzeit des Wechſelbriefes, oder zu der Zeit, auf welche ſolcher nach Anleitung des 56. Artikels von dieſem Titel, für verfallen anzuſehen iſt, der Bezogene dem Zieher, oder demjenigen für deſſen Rechnung der Brief gezogen worden iſt, eine dem Betrag des Wechſels wenigſtens gleiche Summe ſchuldig iſt.

Art. 10. †) Iſt der Wechſel Mangel Annahme oder Zahlung proteſtirt worden, ſo iſt der Zieher zur Schadloshaltung verbunden,

gehouden, schoon ook het protest bevonden mogt worden te laat gedaan te zijn; ten ware hij in het laatstgemelde geval bewees dat het vereischte fonds ten vervaltijde aanwezig was.

Art. 11. †) Het fonds bezorgd zijnde, is de trekker, verpligt, om, bij gebreke van acceptatie, en van tijdig gedaan protest, de vordering, di hij ten laste van den betrokkenen heeft, ten beloope van den inhoud van den wisselbrief, aan den houder van denzelven aftestaan en over te dragen, en aan den houder te diens koste, de noodige bewijzen te verschaffen, om die vordering te kunnen doen gelden.

Art. 12. †) Wanneer de nemer den wisselbrief aan sijne order bekomt, met oogmerk van de betaling van denzelven voor rekening van den trekker of van eenen derden in te vorderen, onstaat daaruit, tusschen den trekker of zoodanigen derden en den nemer van den wisselbrief, een kontrakt van lastgeving. Dit kontrakt bevat de magt om den eigendom van den wisselbrief door endossement over te dragen.

Derde Afdeeling.

†) Van het accepteren van wisselbrieven.

Art. 13. Een wisselbrief moet bij de vertooning, immers uiterlijk binnen 24 uren daarna, zonder onderscheid van zon-of andere dagen, worden geaccepteerd.

Indien de wisselbrief na dien termijn niet met of zonder acceptatie is teruggegeven, is degene die denzelven heeft terug gehouden, jegens den houder verpligt tot vergoeding van kosten, schaden en interessen.

Art. 14. †) De geen die fonds heeft ontvangen, bijzonderlijk bestemd tot betaling van eenen getrokken wisselbrief, is verpligt denzelve te accepteren.

Art. 15. †) Beloften om eenen wisselbrief te zullen accepteren, gelden niet als eene acceptatie, maar geven eene regtsvordering tot schadevergoeding tegen den belover, die weigert zijne belofte gestand te doen.

Deze schade bestaat in de kosten van protest en herwissel, wanneer de wisselbrief voor des trekkers eigene rekening was getrokken.

Wanneer de trekking voor rekening van een derden was gedaan, bestaan de schaden en interessen in de kosten van protest en herwissel, en in het beloop van hetgene de trekker, uithoofde van de bekomene toezegging van de belover, aan dien derden heeft voorgeschoten.

ſelbſt wenn es ſich fände, daß der Proteſt zu ſpät erhoben worden wäre; es ſey denn, daß im letzten Falle bewieſen werden könnte, daß zur Verfallzeit die erforderliche Deckung vorhanden war.

Art. 11. †) Wenn die Deckung angeſchafft iſt, bleibt der Zieher gehalten, in Ermanglung der Acceptation und des rechtzeitigen Proteſts, die Forderung, die er an den Bezogenen hat, bis zum Belauf der Wechſelſumme an den Inhaber des Wechſels zu cediren und überzutragen, und ihm auf deſſen Koſten die nöthigen Beweismittel zu verſchaffen, um die Forderung geltend machen zu können.

Art. 12. †) Wenn der Nehmer den Wechſelbrief an ſeine Ordre geſtellt bekommt, damit er die Bezahlung deſſelben für Rechnung des Ziehers oder eines Dritten einfordere, ſo entſteht daraus zwiſchen dem Zieher oder jenem Dritten und dem Wechſelnehmer ein Mandatscontract. Dieſer Contract enthält die Ermächtigung, das Eigenthum des Wechſels durch Indoſſament zu übertragen.

Dritter Abſchnitt.

†) Von der Acceptation der Wechſelbriefe.

Art. 13. Ein Wechſelbrief muß bei der Vorzeigung wenigſtens innerhalb 24 Stunden darnach, ohne Unterſchied von Sonn- oder andern Tagen acceptirt werden.

Iſt nach Verlauf dieſer Zeit der Wechſelbrief nicht mit oder ohne Acceptation zurückgegeben worden, ſo iſt derjenige, der ſolchen bei ſich behalten hat, dem Inhaber zur Vergütung von Koſten, Schäden und Intereſſen verpflichtet.

Art. 14. Derjenige welcher Anſchaffungen, die ausdrücklich zur Bezahlung eines gezogenen Wechſelbriefes beſtimmt ſind, erhalten hat, iſt ſchuldig, ſolchen zu acceptiren.

Art. 15. †) Verſprechungen, einen Wechſelbrief acceptiren zu wollen, gelten nicht als Acceptation, doch geben ſie einen rechtsgültigen Anſpruch zum Schadenerſatze gegen den Verſprecher, der ſich weigert, ſeine Zuſage zu erfüllen.

Dieſer Schaden beſteht in Proteſtkoſten und Rückwechſel, wenn der Wechſelbrief für des Ziehers eigene Rechnung gezogen wurde.

Geſchah die Ziehung für Rechnung eines Dritten, ſo beſteht der Schaden in Intereſſen, Proteſtkoſten und Rückwechſel, und in dem Betrag desjenigen, was der Zieher in Folge der von dem Verſprecher erhaltenen Zuſage, dieſem Dritten vorgeſchoſſen hat.

Art. 16. †) De acceptatie van eenen wisselbrief moet door den betrokkenen gedaan worden, bij schriftelijke en duidelijke toezegging, gesteld op den vertoonden wisselbrief en door hem onderteekend. De acceptatie moet gedagteekend zijn, indien de wissel op eenigen tijd na zigt getrokken is.

In het laatste geval, is de wisselbrief, bij gebrekke van dagteekening, betaalbar op den termijn in denzelven uitgedrukt, te rekenen van den dag der trekking.

Art. 17. †) De houder van eenen wisselbrief, getrokken van het vaste land en van de eilanden in Europa, en betaalbaar binnen het Koningrijk der Nederlanden, het zij op zigt of op eenigen tijd na zigt, moet daarvan de betaling of de acceptatie vorderen binnen zes maanden na de dagteekening van wissel, op straffe van zijn verhaal te verliezen op de endossanten, en zelfs op den trekker, indien deze het noodige fonds tot de betaling bezorgd had.

De tijd daartoe wordt op acht maanden bepaald, ten aanzien van wisselbrieven, getrokken van de plaatsen in de Levant, en van de noordelijke kusten van Afrika, op eenige plaatsen in het Koningrijk der Nederlanden, en wederkeerig uit dit land op de Nederlandsche etablissementen in de Levant en op de noordelijke kusten van Afrika.

De tijd daartoe is een jaar, ten aanzien van wisselbrieven getrokken van de westelijke kusten van Afrika, tot aan de Kaap de Goede Hoop, dezelve daaronder begrepen.

Die tijd is insgelijks een jaar, ten aanzien van wisselbrieven getrokken van het vaste land van Noord- en Zuid-Amerika (met uitzondering van het hieronder gemelde gedeelte) en de eilanden in de West-Indië, op eenige plaatsen in de Nederlanden, en wederkeerig van het vaste land en de eilanden in Europa op de Nederlandsche bezittingen en etablissementen in de West-Indië of op de kusten van Afrika, de noordelijke kusten echter daarvon uitgezonderd.

Die tijd is bepaald op twee jaaren, ten aanzien van wisselbrieven getrokken van de kusten van Zuid- en Noord-Amerika, gelegen aan de groote Zuidzee, te rekenen van de andere zijde van Kaap Hoorn en van de in die zee gelegene eilanden; mitsgaders ten aanzien van het vaste land van Azië en de eilanden in de Oost-Indië op eenige plaats in het Koningrijk der Nederlanden, en wederkeerig van het vaste land en eilanden in Europa, op de Nederlandsche Bezittingen en Etablissementen in Azië en de Oost-Indiën.

Art. 16. †) Die Acceptation eines Wechſelbriefs muß von dem Bezogenen durch ſchriftliche und deutliche Erklärung auf dem vorgezeigten Wechſel vollzogen und von ihm unterzeichnet werden.

Die Acceptation muß datirt ſeyn, wenn der Wechſel auf eine gewiſſe Zeit nach Sicht gezogen iſt.

Im letzten Fall iſt der Wechſelbrief bei Ermanglung des Datums in dem daſelbſt ausgedrückten Termin, vom Tag der Ziehung an gerechnet, zahlbar.

17. †) Der Inhaber eines Wechſelbriefs vom Feſtlande und von den Inſeln Europas, und zahlbar innerhalb des Königreichs der Niederlande, es ſey auf Sicht oder einige Zeit nach Sicht, muß davon die Bezahlung oder die Acceptation innerhalb ſechs Monate nach dem Datum des Wechſels fordern, bei Strafe, ſeinen Regreß an die Indoſſanten zu verlieren, und ſelbſt an den Zieher, wenn dieſer die nöthige Deckung zur Bezahlung angeſchafft hat.

Der Termin hierzu iſt auf acht Monate feſtgeſetzt, für Wechſelbriefe von den Levantiſchen Plätzen und von den Nordküſten von Afrika, auf irgend einen Platz in dem Königreich der Niederlande und umgekehrt aus dieſem Lande auf die niederländiſchen Etabliſſements in der Levante und auf den nördlichen Küſten von Afrika.

Der Termin hierzu iſt ein Jahr für Wechſel von den weſtlichen Küſten Afrika's, von den Feſtlanden Nord- und Südamerika's (mit Ausſchluß des nachher erwähnten Theiles) und von den Weſtindiſchen Inſeln auf irgend einen Platz in den Niederlanden; und umgekehrt von dem feſten Land und den Inſeln Europa's auf die Niederländiſchen Beſitzungen und Etabliſſements in Weſtindien oder an den Küſten von Afrika, die nördlichen jedoch davon ausgenommen.

Der Zeitraum iſt feſtgeſetzt auf zwei Jahre, für Wechſelbriefe von den Küſten von Nord- und Südamerika an der großen Südſee gelegen, von jenſeits des Kap-Horns und die in dieſem Meer gelegenen Inſeln bis zum Feſtlande von Aſien und den Oſtindiſchen Inſeln auf alle Plätze in dem Königreich der Niederlande, und umgekehrt von dem Feſtland und den Inſeln Europa's auf die Niederländiſchen Beſitzungen und Etabliſſements in Aſien und Oſtindien.

De hierboven gemelde tijdsbepalingen, worden verdubbeld in tijden van oorlog ter zee.

Der termijn is van drie maanden voor binnenlandsche wisselbrieven.

Art. 18. †) De acceptatie van eenen wisselbrief betaalbar op eene andere plaats dan die, waar de acceptant zich onthoudt, wijst de woonplaats aan, waar de betaling ontvangen of het protest moet gedaan worden.

Art. 19. †) Wanneer de acceptant het noodige fonds aan het aangewezen domicilie behoorlijk heeft bezorgd, en de gedomicilieerde na verloop van den vervaldag failleert, zonder dat de houder het protest tijdig heeft laten opmaken, is de acceptant ontslagen.

Art. 20. †) De geen die een wisselbrief accepteert, verbindt zich tot deszelfs voldoening.

Hij mag de acceptatie niet herroepen, vernietigen, doorhalen of onleesbaar maken.

Hij is onbevoegd om, door het arresteren van den wissel onder den houder, deszelfs omloop verder te beletten.

Hij kan zelfs tegen zijne acceptatie niet worden in zijn geheel hersteld, al hadde ook de trekker geen fonds bezorgd, of al ware hij ook buiten deszelfs weten bankbreukig geworden, vóór dat hij had geaccepteerd; ten zij de houder bedriegelijke middelen had in het werk gesteld om de acceptatie te verkrijgen.

Art. 21. †) De acceptatie kan onder geene mits of voorwaarde gedaan worden, maar wel met eenige bepaling ten aanzien van de som; in het eerste geval is de acceptatie nietig, en in het laatste geval is de houder verpligt, om die gedeeltelijke acceptatie aan te nemen, en tevens den wisselbrief, voor zoo verre het meerdere betreft, te laten protesteren.

Art. 22. †) Wanneer een wisselbrief van non-acceptatie geprotesteerd wordt, kan dezelve geaccepteerd worden door en ander, ter eere van den drekker, of van een der endossanten, het zij dezelve hem daartoe gelast hebben dan niet.

Art. 23. Wanneer zich onderscheidene personen tot deze acceptatie ter eere opdoen, bij weigering van den betrokkene, zijn daartoe bij voorkeur in de volgende orde geregtigd:

1°. Die genen, welke daartoe door den trekker, of door hem vor wiens rekening getrokken is, zijn gelast, of die de acceptatie willen doen voor des trekkers of des zoodanigen rekening.

Die hieroben bemerkte Zeitbeſtimmungen werden in Fällen von Seekriegen verdoppelt.

Der Zeitraum iſt drei Monate für inländiſche Wechſelbriefe.

Art. 18. †) Die Acceptation eines Wechſelbriefs, welcher an einem andern Orte als wo der Acceptant wohnt, zahlbar iſt, hat das Domicil nachzuweiſen, wo die Bezahlung in Empfang genommen oder der Proteſt erhoben werden muß.

Art. 19. †) Hat der Acceptant die nöthige Deckung zum angewieſenen Domicil geſchafft, und der Domicilirte nach dem Verfalltag ſeine Zahlungen eingeſtellt, ohne daß der Inhaber den Proteſt rechtzeitig erheben ließ, ſo iſt der Acceptant von ſeiner Verbindlichkeit befreit.

Art. 20. †) Derjenige, welcher einen Wechſelbrief acceptirt, macht ſich zur Bezahlung deſſelben verbindlich.

Er kann die Acceptation nicht widerrufen, vernichten, durchſtreichen noch unlesbar machen.

Er iſt nicht berechtigt, durch Beſchlagnahme des Wechſels bei dem Inhaber deſſen weitern Umlauf zu verhindern.

Er kann gegen ſeine Acceptation nicht in vorigen Stand wieder eingeſetzt werden, wenn auch der Zieher die Deckung nicht angeſchafft, oder wenn dieſer, ohne daß der Acceptant es wußte, noch vor der Acceptation fallirt hat; es ſey denn daß der Inhaber betrügliche Mittel angewendet habe, um die Acceptation zu erhalten.

Art. 21. †) Die Acceptation darf nicht unter Vorbehalt noch Bedingung geſchehen, aber wohl mit einiger Beſchränkung hinſichtlich der Summe; im erſten Falle iſt die Acceptation ungültig; im zweiten liegt dem Inhaber ob, die theilweiſe Acceptation anzunehmen; und dabei den Wechſelbrief für das Uebrige proteſtiren zu laſſen.

Art. 22. †) Wenn ein Wechſelbrief Mangel Acceptation proteſtirt worden iſt, ſo kann ſolcher durch einen Andern, zu Ehren des Ziehers oder eines der Indoſſanten acceptirt werden, es ſey, daß er den Auftrag hierzu erhalten habe oder nicht.

Art. 23. †) Wenn ſich bei Weigerung des Bezogenen verſchiedene Perſonen zu dieſer Acceptation per honor melden, ſo ſind dazu vorzugsweiſe in folgender Ordnung zuzulaſſen:

1°. Diejenigen, welche dazu durch den Zieher, oder durch den, für deſſen Rechnung gezogen wurde, beauftragt ſind, die Acceptation für des Ziehers, oder Jenes Rechnung zu vollziehen.

2°. Die genen, welke daartoe last hebben van den nemer, of zulks voor zijne rekening willen doen.

3°. Die genen, welke last hebben van vroegere endossanten, of den wisselbrief voor rekening van dezelve willen accepteren.

Art. 24. Die, tot het doen van zoodanige acceptatie ter eere, met last zijn voorzien van den genen, voor wiens rekening zij dezelve aanbieden, hebben altijd den voorrang boven anderen, die zonder last zoodanige acceptatie ter eere van denzelven persoon aanbieden.

Art. 25. †) Verscheidene personen, alle gelast, bereidvaardig zijnde tot zoodanige acceptatie ter eere, voor rekening van denzelfden persoon, staat het aan de keuze van den houder van den wisselbrief, wie van hen hij tot de acceptatie wil toelaten.

Dit zelfde geldt ook indien verscheidene personen zonder last zich tot dezelfde acceptatie aanbieden.

Art. 26. De houder zelf, tot zoodanige vereering gelast of bereidvaardig zijnde, heeft daarop eene even gelijke aanspraak als elk ander, en vermag dus, in gelijke omstandigheden, zichzelven de vorkeur geven.

Art. 27. †) In de akte van protest wordt melding gemaakt van de acceptatie ter eere, welke door dien acceptant onderteekend wordt.

Art. 28. Die eenen wisselbrief ter eere accepteert, is gehouden daarvan onverwijld kennis te geven aan dengenen ter wiens eere hij geaccepteerd heeft, op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen, zoo daartoe termen zijn.

Art. 29. Niettegenstaande alle acceptatien door en ander ter eere gedaan, behoudt de houder van den wisselbrief al zijn regt tegen den trekker en de endossanten, uit hoofde der non-acceptatie van dengenen, op wien de wisselbrief getrokken was.

Art. 30. Zoodanig een ter eere geaccepteerde wisselbrief moet, bij gebreke van betaling ten vervaltijde, tegen den betrokkene geprotesteerd worden.

Bij gebreke van zoodanig protest tegen den betrokkene, is de acceptant ter eere tot de voldoening des wissels ongehouden; en wanneer hij zonder dit protest den wissel betaald heeft, verliest hij zijn verhaal tegen diegenen, die er belang bij zouden mogen hebben, dat de wissel behoolijk tegen den oorspronkelijk betrokkene geprotesteerd was.

Art. 31. De betaling van eenen wisselbrief kan, onverminderd de acceptatie van den betrokkene, bovendien ook nog geaccepteerd en verzekerd worden, door eene borgtogt *aval* genaamd.

2°. Diejenigen, welche dazu von dem Nehmer beauftragt ſind, oder ſolches für deſſen Rechnung thun wollen.

3°. Diejenigen, welche von frühern Indoſſanten Auftrag haben, oder den Wechſel für Rechnung deſſelben acceptiren wollen.

Art. 24. Der, welcher zu ſolcher Acceptation per honor Auftrag von demjenigen hat, für deſſen Rechnung er ſie anbietet, hat immer den Vorzug vor einem andern, welcher ohne Auftrag eine ſolche Acceptation zu Ehren derſelben Perſon anbietet.

Art. 25. †) Wenn mehrere Perſonen, ſämmtlich mit Auftrag, bereit zu einer ſolchen Acceptation per honor für eine und dieſelbe Perſon ſind, ſo ſteht es in der Wahl des Wechſelinhabers, welchen von ihnen er zur Acceptation zulaſſen will.

Daſſelbe gilt auch, wenn mehrere Perſonen ohne Auftrag ſich zu ſolcher Acceptation anbieten.

Art. 26. Der Inhaber ſelbſt, wenn er zu einer ſolchen Honorirung beauftragt oder willig iſt, hat dazu daſſelbe Recht wie jeder andere, und kann ſich unter übrigens gleichen Umſtänden den Vorzug geben.

Art. 27. †) In dem Proteſtinſtrument iſt von der Acceptation per honor Meldung zu thun, und dieſe durch den Acceptanten zu unterzeichnen.

Art. 28. Wer einen Wechſelbrief per honor acceptirt, iſt gehalten, demjenigen unverweilt Kenntniß davon zu geben, zu deſſen Ehren er acceptirt hat; bei Strafe von Vergütung, von Schaden, Koſten und Intereſſen, falls dabei Termine ſtattfinden.

Art. 29. Wenn auch gleich die Acceptation durch einen Andern per honor geleiſtet worden iſt, ſo behält der Inhaber des Wechſelbriefs doch ſein volles Recht an den Zieher und die Indoſſanten, auf den Grund der Nichtacceptation desjenigen, auf den der Wechſel gezogen worden iſt.

Art. 30. Ein ſolcher per honor acceptirter Wechſelbrief muß in Ermanglung der Bezahlung bei Verfallzeit gegen den Bezogenen proteſtirt werden.

Wird dieſer Proteſt gegen den Bezogenen unterlaſſen, ſo iſt der Acceptant per honor zur Bezahlung des Wechſels nicht verpflichtet; und hat er den Wechſel ohne ſolchen Proteſt bezahlt, ſo verliert er ſeine Anſprüche an diejenigen, denen es daran gelegen ſeyn kann, daß der Wechſel gehörig gegen den urſprünglich Bezogenen proteſtirt wurde.

Art. 31. †) Die Bezahlung eines Wechſels kann unbeſchadet der Acceptation des Bezogenen, außerdem auch noch acceptirt und verſichert werden durch eine Bürgſchaft, Aval genannt.

Art. 32. Deze borgtogt wordt gesteld door een derden op den wisselbrief zelven, of bij eene afzonderlijke akte, of ook bij een brief.

Art. 33. Dusdanige borg is (zoo geene andere overeenkomsten tusschen partijen gemaakt zijn) voor het geheel verbonden op dezelfde wijze, en kan tot de betaling genoodzaakt worden door dezelfde middelen, als de trekker en de endossanten.

Vierde Afdeeling,
Van het endosseren van wisselbrieven.

Art. 34. De eigendom van wisselbrieven betaalbaar aan order, kan, zoo lange dezelve niet vervallen zijn, aan anderen door middel van edossement worden overgedragen.

Het endossement is volledig of in blanco.

Art. 35. †) Het volledige endossement wordt schriftelijk op de wisselbrieven gesteld.

Hetzelve moet zijn gedagteekend en onderteekend op den wisselbrief of deszelfs secunda, tertia, enz.

Het endossement behelst den naam van den persoon, aan wien of wiens order de betaling zal moeten gedaan worden, met bijvoeging van genotene waarde, of van waarde in rekening.

Indien de waarde van eenen derden afkomstig was, wordt daarvan melding gemaakt, met aanduiding van dien derden.

Art. 36. †) Het endossement in *blanco* moet, ten minste bevatten de dagteekening en onderteekening van den endossant.

Door hetzelve wordt de wisselbrief gerekend aan den houder te zijn overgegaan, en erkentenis te bevatten van genotene waarde.

Art. 37. †) De endossementen van wisselbrieven, niet overeenkomstig de twee vorige artikelen gedaan zijnde, zijn niet anders dan eene bloote lastgeving, om den wisselbrief te ontvangen en, bij gebreke van betaling, te doen protesteren; en wanneer zoodanige wisselbrief aan de order van den houder gesteld is, kan deze, bij wege van endossement, een' ander lasthebber slechts ten zelfden einde in zijne plaats stellen.

Indien zoodanig endossement buiten 's lands gesteld is, kan de houder bovendien de betaling in regten vorderen.

Art. 38. Een valsch endossement doet den eigendom van den wisselbrief niet overgaan: maar alle latere endossementen vervallen; onverminderd de regtsvordering van den houder tegen al de teekenaars dier endossementen.

De endossementen, ouder dan de valsche, behouden derzelver kracht een waarde.

Art. 32. †) Dieſe Bürgſchaft kann von einem Dritten auf den Wechſelbrief ſelbſt, oder durch ein beſonderes Inſtrument, oder auch durch einen Brief geleiſtet werden.

Art. 33. Ein ſolcher Bürge iſt (in ſoferne keine andere Uebereinkunft zwiſchen den Partheien getroffen wurde) für das Ganze auf dieſelbe Weiſe verpflichtet, und kann zur Bezahlung durch dieſelben Mittel genöthigt werden wie der Zieher und die Indoſſanten.

Vierter Abſchnitt.

Vom Indoſſiren der Wechſelbriefe.

Art. 34. Das Eigenthum ſolcher Wechſel, welche an Ordre zahlbar geſtellt ſind, kann, ſo lange ſie nicht verfallen ſind, an eine andere Perſon durch Indoſſament übertragen werden.

†) Das Indoſſament iſt entweder vollſtändig oder in blanco.

Art. 35. †) Das vollſtändige Indoſſament wird ſchriftlich auf dem Wechſelbriefe ausgeſtellt.

Es muß datirt und unterzeichnet ſeyn auf dem Wechſelbriefe oder deſſen Secunda, Tertia ꝛc.

Das Indoſſament enthält den Namen der Perſon an welche, oder an deren Ordre die Bezahlung geſchehen ſoll, mit Beifügung der erhaltenen Valuta, oder des Werths in Rechnung.

Inſoferne der Werth von einem Dritten herrührt, muß davon unter Nennung deſſelben Meldung geſchehen.

Art. 36. †) Das Indoſſament in blanco muß zum mindeſten das Datum und die Unterſchrift des Indoſſanten enthalten.

Bei einem ſolchen Indoſſament wird angenommen, daß der Wechſelbrief an den Inhaber übertragen worden ſey, und daß es ein Bekenntniß der empfangenen Valuta enthalte.

Art. 37. †) Die Indoſſaments von Wechſelbriefen, welche nicht den vorigen beiden Artikeln entſprechend geſchehen ſind, werden lediglich nur als ein Auftrag betrachtet, den Wechſelbrief einzucaſſieren, und in Ermanglung der Zahlung zu proteſtiren; und wenn ein ſolcher Wechſelbrief an die Ordre des Inhabers geſtellt iſt, kann dieſer vermittelſt Indoſſament einen andern Mandanten nur allein zu dieſem Behuf an ſeine Stelle ſetzen.

Iſt ein ſolches Indoſſament außer Landes geſchehen, ſo kann der Inhaber überdieß die Bezahlung gerichtlich fordern.

Art. 38. Ein ſolches Indoſſament bewirkt keine Uebertragung des Eigenthums; aber alle ſpätere Indoſſaments ſind ungültig; unbeſchadet der Anſprüche des Inhabers an die Unterzeichner dieſer Indoſſamente.

Die Indoſſamente, welche dem unrichtigen vorhergehen, behalten dieſelbe Kraft und Gültigkeit.

Art. 39. †) Het is verboden om de gestelde orders of lastgevingen te vervroegen, op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen; en onverminderd de openbare actie, indien daartoe termen zijn.

Art. 40. †) De eigendom van vervallene wisselbrieven of van die, welke niet betaalbaar gesteld zijn aan order, wordt niet anders overgedragen, dan naar de voorschriften van het burgerlijk wetboek.

Vijfde Afdeeling.

Van de verbindtenis tusschen den trekker en den acceptant, tusschen den houder en den acceptant, en tusschen den houder en de endossanten.

Art. 41. Tusschen den trekker en den acceptant ontstaat uit den wisselbrief eene handeling van lastgeving, waarbij laatstgemelde zich verbindt, om denzelven op den vervaltijd aan den houder te voldoen.

Art. 42. Indien de wisselbrief voor rekening van een derden is getrokken, is deze alleen daarvoor aan den acceptant verbonden.

Art. 43. De trekker is verpligt aan den betrokkene tijdig kennis of advijs te geven van den door hem getrokken wisselbrief, en, bij nalatighied daarvan, gehouden tot vergoeding van de †) onkosten door weigering van acceptatie of betaling uit dien hoofde gevallen.

Art. 44. Indien de wisselbrief niet vermeldt voor wiens rekening dezelve getrokken is, moet zulks door den advijs-brief worden aangeduid.

Bij gebreke van een advijsbrief wordt de acceptatie gehouden gedaan de zijn voor rekening van den trekker.

Art. 45. De acceptatie geeft aan den houder het regt om de betaling des wisselbriefs van den acceptant te vorderen.

Art. 46. De acceptatie valsch zijnde, heeft elke houder verhaal op den trekker en de endossanten.

Art. 47. Allen, die een wisselbrief geteekend, geaccepteerd of geëndosseerd hebben, zijn ieder voor het geheel verpligt den houder te waarborgen.

Art. 48. †) De beschikkingen omtrent de verantwoordelijkheid van den betrokkene, zijn ook toepasselijk op dengenen, die den wissel *ter eere* voor rekening van den trekker, nemer of endossant heeft geaccepteerd, behoudens hetgeen bij artikel 30 is bepaald.

Art. 39. †) Es iſt verboten, die ausgeſtellten Indoſſamente zu antedatiren, bei Strafe der Vergütung von Koſten, Schaden und Intereſſen; und unbeſchadet der förmlichen Klage, wenn dabei Zeitfriſten ſtattfinden.

Art. 40. †) Das Eigenthum von verfallenen Wechſelbriefen oder von ſolchen, welche nicht an Ordre geſtellt ſind, wird nicht anders übertragen, als wie es die Vorſchriften des bürgerlichen Geſetzbuches enthalten.

Vierter Abſchnitt.

Von dem Verhältniß zwiſchen dem Zieher und dem Acceptanten; zwiſchen dem Inhaber und dem Acceptanten, und zwiſchen dem Inhaber und dem Indoſſanten.

Art. 41. Zwiſchen dem Zieher und dem Acceptanten entſteht aus dem Wechſelbrief ein Mandatsverhältniß, bei welchem der letztere ſich verbindet, ſolchen bei Verfallzeit an den Inhaber zu zahlen.

Art. 42. Iſt der Wechſelbrief für Rechnung eines Dritten gezogen, ſo iſt dieſer alleine dem Acceptanten dafür verbindlich.

Art. 43. Der Zieher iſt verpflichtet, dem Bezogenen zeitige Nachricht oder Advis von dem durch ihn gezogenen Wechſelbrief zu geben, und haftet bei Unterlaſſung deſſelben für die durch verweigerte Annahme oder Zahlung aus dieſer Urſache entſtandene †) Unkoſten.

Art. 44. †) Iſt in dem Wechſelbrief nicht ausgedrückt, für weſſen Rechnung er gezogen iſt, ſo muß ſolches in dem Advisbrief angegeben werden.

In Ermanglung eines Advisbriefes wird angenommen, daß die Tratte für Rechnung des Ziehers geſchehen ſey.

Art. 45. Die Acceptation giebt dem Inhaber das Recht, die Bezahlung des Wechſelbriefs von dem Acceptanten zu fordern.

Art. 46. Iſt die Acceptation falſch, ſo hat jeder Inhaber Anſpruch an den Zieher und die Indoſſanten.

Art. 47. Alle, welche einen Wechſel unterzeichnet, acceptirt oder indoſſirt haben, ſind dem Inhaber ſolidariſch dafür verhaftet.

Art. 48. †) Die Beſtimmungen, welche die Verantwortlichkeit des Bezogenen betreffen, ſind auch auf denjenigen anzuwenden, welcher den Wechſel per honor für Rechnung des Ziehers, Nehmers oder eines Indoſſanten acceptirt hat, unbeſchadet desjenigen, was im 30. Artikel feſtgeſetzt iſt.

Art. 49. †) Indien, na de acceptatie van eenen wisselbrief, de trekker, uit hoofde der wanbetaling, verpligt was denzelven in te trekken, kan hij jegens den acceptant uit dien hoofde geene andere regtsvordering uitoefenen, dan die tot schadeloosstelling wegens het niet volvoeren van den aangenomen last.

Zesde Afdeeling.

Van den vervaltijd en de betaling van wisselbrieven.

Art. 50. †) Een wisselbrief op tijd getrokken, is betaalbaar daags nadat dezelve vervallen is.

Art. 51. De wisselbrief op zigt getrokken, is betaalbaar op deszelfs vertooning.

Art. 52. †) De vervaltijd eens wisselbriefs getrokken op een of meer dagen zigt, op eene of meer maanden zigt, regelt zich naar den dag der acceptatie of naar dien van het protest van non-acceptatie.

Art. 53. †) Door *uso* worden verstaan dertig dagen, welke ten opzigte van wisselbrieven di niet op zigt zijn getrokken, beginnen te loopen daags na de dagteekening van den wisselbrief.

De maanden zijn zoodanige als men verstaat in de gregoriaansche tijdrekening.

Art. 54. Een wisselbrief betaalbaar op eene jaarmarkt, moet voldaan worden daags vóór het eindigen van de jaarmarkt, doch indien deze niet langer dan een dag duurt, vervalt de wisselbrief op dien dag zelve.

Art. 55. Indien de betaaldag van een op tijd getrokken wisselbrief op een zondag invalt, is dezelve des anderen daags betaalbaar.

Art. 56. Wisselbrieven worden gehouden voor vervallen, zoodra de betrokkene is gefailleerd, en kunnen door den houder, des verkiezende, aanstonds van non-betaling worden geprotesteerd.

In dat geval, kunnen de trekker of endossanten aangesproken wordende, de betaling uitstellen tot den vervaldag in den wissel uitgedrukt, mits inmiddels borg stellende volgens het bepaalde in artikel 78.

Art. 57. †) Een wisselbrief moet betaald worden in de geldmunt darbij uitgedrukt.

Indien nogtans de uitgedrukte geldmunt geene wettelijke koers in het Koningrijk had, zal de betaling kunnen geschieden in nederlandsche geldmunt, tot den wisselkoers van de naastbijgelegene plaats of beurs alwaar de wisselbrief moet betaald worden.

Art. 49. †) Wenn nach der Acceptation eines Wechſelbriefs der Zieher wegen Nichtbezahlung genöthigt iſt, ſolchen einzulöſen, kann er gegen den Acceptanten aus dieſem Grunde keinen andern Anſpruch machen, als den der Schadloshaltung wegen der Nichtausführung des übernommenen Auftrags.

Sechster Abſchnitt.

Von der Verfallzeit und Zahlung der Wechſelbriefe.

Art. 50. †) Ein nach dato ausgeſtellter Wechſelbrief iſt am Tage nachdem er verfallen iſt, zu bezahlen.

Art. 51. Der auf Sicht gezogene Wechſelbrief iſt bei Vorzeigung deſſelben zahlbar.

Art. 52. †) Die Verfallzeit eines auf einen oder mehrere Tage nach Sicht, oder auf einen oder mehrere Monate nach Sicht, auf einen oder mehrere Uſo nach Sicht gezogenen Wechſels, richtet ſich nach dem Tag der Acceptation oder nach demjenigen an welchem wegen Nichtacceptation proteſtirt wurde.

Art. 53. †) Unter Uſo werden 30 Tage verſtanden, welche bei Wechſeln, die nicht auf Sicht gezogen ſind, am Tage nach dem Datum des Wechſels abzulaufen anfangen.

Die Monate ſind ſolche, wie ſie in der gregorianiſchen Zeitrechnung feſtgeſetzt ſind.

Art. 54. Ein Wechſelbrief, der auf eine Meſſe zahlbar lautet, muß am Tage vor Ablauf der Meſſe bezahlt werden; wenn aber dieſe nicht länger als einen Tag dauert, ſo iſt der Wechſel auf denſelben Tag verfallen.

Art. 55. Fällt der Zahltag eines auf Zeit gezogenen Wechſels auf einen Sonntag, ſo iſt ſolcher den Tag darnach zahlbar.

Art. 56. †) Wechſelbriefe ſind als verfallen zu betrachten, wenn der Bezogene ſeine Zahlung eingeſtellt hat, und können durch den Inhaber ſogleich proteſtirt werden.

In dieſem Falle können die in Anſpruch genommenen Traſſanten oder Indoſſanten die Bezahlung bis auf den im Wechſel ausgedrückten Verfalltag ausſetzen, wenn ſie dafür nach Anleitung des 78. Artikels Bürgſchaft leiſten.

Art. 57. †) Ein Wechſelbrief iſt in derjenigen Geldſorte zu bezahlen, die in demſelben ausgedrückt iſt.

Hat die Geldſorte, auf welche er lautet, jedoch keinen geſetzlichen Cours im Königreich, ſo muß die Bezahlung in Niederländiſchem Gelde geſchehen, zum Wechſelcourſe desjenigen Platzes oder derjenigen Börſe, welche dem Zahlorte am nächſten ſind.

Art. 58. Wanneer, gedurende den looptijd des wisselbriefs, de daarin uitgedrukte geldmunt op hoog gezag der plaatse van de betaling in waarde was vermeerderd of verminderd, zal de betaling, of, †) in geval van wanbetaling, de respective terugvorderingen tegen trekker en endossanten geregeld worden naar de bepalingen van artikel 3 en 4 van den titel van *verbruikleening* van het burgerlijk wetboek.

Dezelfde verordeningen gelden, wanneer de waarde der geldmunt vermeerderd of verminderd mogt zijn vóór de trekking, zonder dat de trekker had kunnen kennis dragen van de verandering der waarde.

Art. 59. De betrokkene, den wisselbrief vóór den vervaltijd betalende of discompterende, is verantwoordelijk voor de geldigheid der betaling.

Art. 60. De houder van eenen wisselbrief kan niet genoodzaakt worden, om de betaling vóór den vervaltijd te ontvangen.

Art. 61. De betaling van eenen wisselbrief op eené secunda, tertia, quarta, enz. gedaan, is bestaanbaar, wanneer de tweede, derde, vierde enz. inhoudt, dat deze betaling de kracht der overigen te niet doet.

Art. 62. Die op eenen secunda, tertia, quarta wisselbrief, enz. betaalt, zonder tevens in te trekken den wisselbrief, waarop zijne acceptatie staat, wordt daardoor niet ontslagen met opzigt tot eenen anderen, die houder van zijne acceptatie is; behoudens zijn verhaal op dengenen aan wien hij onverschuldigd heeft betaald.

Art. 63. Van eenen en denzelven wisselbrief een prima, secunda, tertia, enz. gemaakt zijnde, en de betrokkene op meer dan eenen derzelve eene acceptatie gesteld hebbende, is deze verpligt al de geaccepteerde wisselbrieven te betalen, wanneer onderscheidene houders daarmede ten vervaltijde opkomen, behoudens zijn verhaal op dengenen, die meer dan eenmal gebruik van den wisselbrief gemaakt heeft.

Art. 64. De acceptant is niet anders verpligt een vermisten wisselbrief te betalen, dan op voldoend bewijs van het regt van dengenen die de betaling vraagt, mitsgaders tegen des houders †) verbindtenis tot vrijwaring voor alle namaning, en onder bijgevoegde borgtogt.

65. Die een vervallen wisselbrief op den vervaltijd betaalt, zonder dat er verzet tegen is gedaan, wordt vermoed deugdelijk gekweten te zijn.

Art. 66. De vertooner van eenen wisselbrief, welke aan hem niet is geëndosseerd, doch die schriftelijk kan bewijzen,

Art. 58. Wenn während der Ablaufszeit des Wechſelbriefes, die darinnen ausgedrückte Geldſorte von Obrigkeitswegen an dem Zahlorte erhöht oder herabgeſetzt worden iſt, ſo ſoll die Bezahlung, oder †) im Fall der Nichtzahlung, die reſpective Zurückforderung gegen den Zieher und die Indoſſanten nach den Beſtimmungen des 3ten und 4ten Artikels des Civilgeſetzbuches, regulirt werden.

Dieſelben Verordnungen gelten, wenn der Werth der Geldſorte vor der Ziehung erhöht und herabgeſetzt worden ſeyn ſollte, ohne daß der Zieher von der Veränderung des Werthes etwas hätte erfahren können.

Art. 59. Der Bezogene, welcher den Wechſel vor dem Verfalltage zahlt oder discontirt †), iſt für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 60. Der Inhaber eines Wechſels kann nicht gezwungen werden, die Bezahlung des Wechſels vor dem Verfalltag anzunehmen.

Art. 61. Die Zahlung eines Wechſels auf Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. iſt gültig, wenn der zweite, dritte, vierte ꝛc. angiebt, daß dieſe Bezahlung die Kraft der übrigen vernichte.

Art. 62. Wer auf einen Secunda- Tertia- Quarta- ꝛc. Wechſelbrief bezahlt, ohne zugleich das Exemplar, worauf ſeine Acceptation ſteht, einzuziehen, wird dadurch nicht in Rückſicht eines Andern entledigt, welcher Inhaber der acceptirten Exemplare iſt, unbeſchadet ſeines Anſpruchs an denjenigen, an welchen er bezahlt hat, ohne dazu verpflichtet geweſen zu ſeyn.

Art. 63. Iſt ein Wechſelbrief in Prima, Secunda, Tertia ꝛc. ausgeſtellt worden, und hat der Bezogene mehr als eines dieſer Exemplare acceptirt, ſo iſt er gehalten, alle die, welche er acceptirt hat, zu bezahlen, wenn bei Verfallzeit verſchiedene Inhaber ſich melden; doch bleibt ihm ſein Recht an denjenigen vorbehalten, der mehr als einmal von dem Wechſel Gebrauch gemacht hat.

Art. 64. Der Acceptant iſt nicht verpflichtet, einen verlornen Wechſelbrief zu bezahlen, es ſey denn, daß derjenige, welcher die Zahlung verlangt, ſein Recht an denſelben hinlänglich beweißt; ſo wie auch, daß der Inhaber †) ſich verpflichtet, ihn gegen alle weitern Anſprüche zu vertreten, und nebenbei Sicherheit leiſtet.

Art. 65. Wer einen verfallenen Wechſelbrief zur Verfallzeit bezahlt, ohne daß dagegen Einſpruch geſchehen iſt, wird von ſeiner Verbindlichkeit befreit geachtet.

Art. 66. Der Präſentant eines nicht an ihn indoſſirten Wechſels, der jedoch ſchriftlich nachweiſen kann, daß ihm derſelbe †) zur

dat dezelve hem †) ter invordering is toegezonden, kan de betaling onder borgtogt vorderen, en, bij gebreke van betaling, denzelven laten protesteren.

Art. 67. De houder van eenen wisselbrief, die de betaling ontvangt, en al †) zijne voorgangers, zijn aan dengenen die den wisselbrief betaald heeft, verantwortelijk voor de wettigheid van alle vroegere endossementen.

Art. 68. Buiten het geval in artikel 64 gemeld, is de acceptant ongehouden tot betaling van den wisselbrief, ten zij hem de geaccepteerde wisselbrief, met behoorlijke kwitantie van den houder voorzien, worde uitgeleverd.

Art. 69. De betrokkene bereid zijnde tot eene gedeeltelijke betaling van den inhoud van den wisselbrief, is de houder verpligt, die gedeeltelijke betaling, waardoor de trekker en de endossanten in zoo verre ontlast worden, aan te nemen, en wegens het overige protest te laten doen.

Art. 70. In het geval van het vorig artikel, kan de betaler echter de uitlevering van zoodanigen wisselbrief niet vorderen, maar moet zich vergenoegen met eene afschrijving van de gedane gedeeltelijke betaliug op den wisselbrief zelven, en met eene door den houder onderteekende kwitantie.

Art. 71. Een geprotesteerde wisselbrief kan betaald worden door een ieder *ter eere* van den trekker of van eenen der endossanten.

Van die betaling, *ter eere* gedaan, wordt het bewijs ingelascht in de akte van protest, of achter dezelve gesteld.

Art. 72. †) Die eenen wisselbrief *ter eere* van eenen anderen betaalt, treedt door die betaling zelve in de regten van den houder, en is verpligt dezelfde formaliteiten in acht te nemen.

Art. 73. Indien de betaling *ter eere* gedaan is voor rekening van den trekker, zijn al de endossanten bevrijd.

Indien zij gedaan is *ter eere* van eenen der endossanten, zijn al de op hem volgende endossanten bevrijd.

Art. 74. Indien verscheidene personen zich tot de betaling van eenen wisselbrief *ter eere* aanbieden, worden de regelen gevolgd hierboven ten aanzien van acceptatien *ter eere* voorgeshreven.

Art. 75. Indien degene op wien de wisselbrief oorspronkelijk getrokken was en tegen wien dezelve van non-acceptatie was geprotesteerd, willig is de betaling te doen, wordt aan hem boven allen den voorrang gegeven.

Einziehung zugeſendet worden iſt, kann die Bezahlung unter Sicherheitsleiſtung fordern, und in Ermanglung der Zahlung denſelben proteſtiren.

Art. 67. Der Inhaber eines Wechſelbriefs, der die Zahlung erhebt, und alle ſeine †) Vorgänger ſind dem Zahler des Wechſels für die Richtigkeit aller frühern Indoſſamente verantwortlich.

Art. 68. Außer dem im 64ſten Artikel erwähnten Fall iſt der Acceptant zur Bezahlung des Wechſels nicht verbunden, wenn ihm nicht der acceptirte Wechſelbrief mit der gehörigen Quittung des Inhabers verſehen, ausgeliefert wird.

Art. 69. Wenn ſich der Bezogene zu einer theilweiſen Zahlung der im Wechſelbrief enthaltenen Summe bereit zeigt, ſo iſt der Inhaber verbunden, dieſe Abſchlagszahlung, wodurch der Zieher und die Indoſſanten ſo weit befreit werden, anzunehmen, und wegen des Uebrigen Proteſt erheben zu laſſen.

Art. 70. In dem Falle des vorigen Artikels kann der Bezahler aber die Auslieferung eines ſolchen Wechſels nicht verlangen, ſondern muß ſich damit begnügen, daß die geſchehene Abzahlung auf dem Wechſelbrief ſelbſt bemerkt und ihm eine von dem Inhaber unterzeichnete Quittung zugeſtellt werde.

Art. 71. Ein proteſtirter Wechſelbrief kann durch einen Jeden zu Ehren des Ziehers oder eines der Indoſſanten bezahlt werden.

Von dieſer per honor geleiſteten Zahlung iſt in dem Proteſtinſtrument der Beweiß einzurücken, oder demſelben beizufügen.

Art. 72. Wer einen Wechſelbrief zu Ehren eines Andern bezahlt, tritt durch die Bezahlung für ſich ſelbſt in die Rechte des Inhabers und iſt verbunden dieſelben Formalitäten zu beobachten †).

Art. 73. Iſt die Zahlung per honor für Rechnung des Ziehers geſchehen, ſo ſind alle Indoſſanten befreit.

Geſchah ſolche zu Ehren eines der Indoſſanten, ſo ſind alle nach ihm folgenden Indoſſanten entlediget.

Art. 74. Wenn verſchiedene Perſonen ſich zur Zahlung eines Wechſelbriefs per honor anbieten, ſo ſind hierbei die Vorſchriften zu beobachten, welche vorhin in Anſehung der Acceptation per honor ſtattgefunden haben.

Art. 75. Wenn derjenige, auf welchen der Wechſel urſprünglich gezogen war und gegen welchen Mangel Annahme proteſtirt wurde, ſich bereit erklärt, die Zahlung zu leiſten, ſo iſt ihm vor allen Uebrigen der Vorzug zu geben.

Zevende Afdeeling.

Van de regten en verpligtingen van den houder, bij non-acceptatie of non-betaling van den wisselbrief.

Art. 76. De houder van eenen wisselbrief, de acceptatie van denzelven van den betrokkene hebbende afgevraagd, en die niet bekomende, is verpligt daarvan een protest te laten opmaken.

Art. 77. De acceptatie van wisselbrieven moet gevraagd worden aan den betrokkene te zijner woonplaatse, en niet ter plaatse alwaar de wisselbrief betaalbaar is gesteld.

Art. 78. Op vertoonig van het protest van non-acceptatie, zijn de endossanten †) en trekkers respectivelijk verpligt, om borg de stellen, dat de wisselbrief ten vervaldage zal worden voldaan; of om denzelven dadelijk, met de protestkosten en herwissel, in te trekken.

De borg, het zij van den trekker, het zij van den endossant, is alleen hoofdelijk met dengenen verbonden, ten wiens behoeve hij zich als borg heeft gesteld.

Ingeval de acceptant vóór den vervaldag is gefaillerd, kan de houder protest doen opmaken, en als hierboven borgtogt of voldoening vorderen.

Art. 79. †) De houder van eenen wisselbrief is verpligt de voldoening van denzelven, daags na den vervaldag, aan den betrokkene, het zij de wisselbrief al dan niet geaccepteerd is, af te vragen, en, bij gebreke van die voldoening, daarvan ten zelfden dage een protest te laten doen.

Art. 80. †) De betaling van eenen wisselbrief moet gevraagd en het daarop volgende protest gedaan worden ter woonstede van den betrokkene.

Indien de wisselbrief getrokken of geaccepteerd is, om op eene andere bepaalde plaats of door een ander aangewezen person betaald te worden, zal de betaling gevraagd en het protest opgemaakt moeten worden ter zoodanige bepaalde plaats of aan zoodanigen aangewezen persoon.

Indien degene, die den wisselbrief betalen moet, geheel onbekend of niet de vinden is, moet het protest gedaan worden aan het postkantoor van de opgegevene plaats der betaling, en daar geen postkantoor is, aan het hoofd van het plaatselijk bestuur.

Art. 81. †) De houder is, bij weigering van den betrokkene, verpligt de betaling te laten afvragen aan dengenen, die den wisselbrief *ter eere* heeft geaccepteerd, of aan wien dezelve

Siebenter Abſchnitt.

Von den Rechten und Pflichten des Inhabers eines Mangel Annahme oder Zahlung proteſtirten Wechſels.

Art. 76. Der Inhaber eines Wechſelbriefs, welcher die Acceptation deſſelben von dem Bezogenen gefordert und nicht erhalten hat, iſt verpflichtet, darüber einen Proteſt ausfertigen zu laſſen.

Art. 77. Die Acceptation eines Wechſelbriefs muß an des Bezogenen Wohnort und nicht, wo etwa ſonſt der Wechſelbrief zahlbar iſt, gefordert werden.

Art. 78. Auf Vorzeigung des Proteſts Mangel Annahme ſind die Indoſſanten und Zieher beziehungsweiſe verpflichtet, Sicherheit zu leiſten, daß der Wechſel am Verfalltage werde bezahlt werden, oder denſelben ſogleich mit Proteſtkoſten und Rückwechſel einzulöſen.

Der Bürge welcher entweder für den Zieher oder für den Indoſſanten Bürgſchaft leiſtet, iſt allein in Rückſicht auf denjenigen verpflichtet, zu deſſen Gunſten er ſich als Bürge geſtellt hat.

Im Falle, daß der Acceptant ſeine Zahlungen vor dem Verfalltage einſtellt, kann der Inhaber Proteſt ausfertigen laſſen und wie oben Bürgſchaft oder Zahlung fordern.

Art. 79. †) Der Inhaber eines Wechſelbriefes iſt verbunden, die Zahlung deſſelben am Tage nach dem Verfalltage von dem Bezogenen zu fordern, es ſey denn, daß der Wechſelbrief nicht acceptirt iſt, und in Ermanglung der Zahlung, noch an ſelbigem Tage Proteſt erheben zu laſſen.

Art 80. †) Die Bezahlung eines Wechſelbriefes muß gefordert oder der erforderliche Proteſt erhoben werden in dem Wohnhauſe des Bezogenen.

Iſt der Wechſel gezogen oder acceptirt worden, auf einen gewiſſen andern Platz oder durch eine gewiſſe andere Perſon zahlbar, ſo muß an jenem Platze oder bei dieſer Perſon die Zahlung gefordert oder Proteſt erhoben werden.

Wenn derjenige, der den Wechſel zu bezahlen hat, ganz unbekannt oder nicht anzutreffen iſt, ſo muß der Proteſt in dem Poſtcomptoir an dem aufgegebenen Zahlorte geſchehen; wo aber kein Poſtcomptoir ſich befindet, an dem Sitz der örtlichen Behörde.

Art. 81. †) Der Inhaber iſt, wenn der Bezogene die Zahlung verweigert, verpflichtet, ſolche von demjenigen zu verlangen, der den Wechſelbrief per honor acceptirt hat, oder an welchen derſelbe, nach

volgens het daarin vermelde, in geval van nood, ter acceptatie of ter betaling is aan bevolen. In dat geval moet het protest tegen al die personen gedaan worden, hetwelk zal kunnen geschieden bij eene en dezelfde akte.

Art. 82. De protesten, zoo van non-acceptatie als van non-betaling, worden gedaan door eenen notaris of den griffier van den kantonsregter, of door eenen deurwaarder. Zij moeten vergezeld zijn van twee getuigen.

De protesten behelzen:

1°. Een letterlijk afschrift van den wisselbrief, van de acceptatie, van de endossementen, van de borgtogt genaamd *aval*, en van de adressen daarop gesteld.

2°. De vermelding, dat zij de acceptatie of betaling aan de personen, of ter plaatse in te twee voorgaande artikelen gemeld, afgevraagd en niet bekomen hebben.

3°. De vermelding van de opgegevene reden van non-acceptatie of non-betaling.

4°. De aanmaning om het protest te teekenen, en de redenen van weigering;

5°. De vermelding, dat hij notaris, griffier of deurwaarder, wegens die non-acceptatie of non-betaling heeft geprotesteerd.

Art. 83. †) De notarissen, griffiers of deurwaarders zijn verpligt op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen, afschrift van het protest te laten en hetzelve, naar orde des tijds, in te schrijven in een bijzonder register, genommerd en gewaarmerkt door den kantons-regter van hunne woonplaats; en om wijders, zulks begeerd wordende, een of meer afschriften van het protest aan de belanghebbenden te leveren.

Art. 84. †) De houder van eenen wisselbrief, die van non-acceptatie of non-betaling is geprotesteerd, is verpligt, om op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen, uiterlijk op den vijfden gewonen postdag na het gedane protest, daarvan aan dengenen van wien hij den wisselbrief bekomen heeft, met toezending van en door den genen, die het opgemaakt heeft, voor waar geteekend afschrift van het protest, kennis te geven.

Art. 85. †) Elk endossant is, onder gelijke verantwoordelijkheid, verpligt, om uiterlijk binnen denzelfden termijn het bij hem ontvangene protest over te zenden aan dengenen van wien hij den wisselbrief bekomen heeft.

Art. 86. De houder van eenen wisselbrief, die van non-betaling is geprotesteerd, is geregtigd de vergoeding van denzel-

der darin bemerkten Adreſſe im Fall der Noth zur Acceptation oder Zahlung empfohlen worden iſt. In dieſem Falle muß der Proteſt gegen alle dieſe Perſonen geſchehen, welches jedoch in einem einzigen Inſtrument vollzogen werden kann.

Art. 82. Die Proteſte, ſowohl Mangel Annahme als Mangel Zahlung, geſchehen durch einen Notar oder Amtsſchreiber des Bezirksgerichts, oder durch einen Gerichtsdiener. Sie müſſen durch zwei Zeugen begleitet ſeyn.

Der Proteſt enthält:

1) Eine buchſtäbliche Abſchrift des Wechſelbriefs der Acceptation, der Indoſſamente, der Bürgſchaft, Aval genannt, und den darauf befindlichen Nothadreſſen.
2) Die Erklärung, daß man die Acceptation oder Zahlung bei den Perſonen, oder auf dem in den zwei vorhergehenden Artikeln erwähnten Platz geſucht und nicht erhalten habe.
3) Die Erwähnung der aufgegebenen Gründe der Nichtacceptation oder Nichtbezahlung.
4) Die Aufforderung, den Proteſt zu unterzeichnen und die Gründe der Weigerung.
5) Die Erklärung, daß er der Notar, Amtsſchreiber oder Gerichtsdiener wegen der Nichtacceptation oder Nichtbezahlung proteſtirt habe.

Art. 83. †) Die Notaren, Amtsſchreiber oder Gerichtsdiener ſind bei Strafe des Erſatzes von Koſten, Schäden und Intereſſe verpflichtet, die Abſchrift des Proteſts zu fertigen und ſolche chronologiſch geordnet in ein beſonderes Regiſter einzutragen, welches paginirt und paraphraſirt wird durch den Bezirksrichter ihres Orts; und auf Verlangen eine oder mehrere Abſchriften des Proteſts den betreffenden Perſonen auszuliefern.

Art. 84. †) Der Inhaber eines Wechſelbriefes, der Mangel Annahme oder Zahlung proteſtirt wurde, iſt gehalten bei Strafe der Vergütung von Koſten, Schaden und Intereſſen längſtens den fünften gewöhnlichen Poſttag nach geſchehenem Proteſt demjenigen von welchem er den Wechſelbrief erhalten, Anzeige zu machen, und zugleich eine Abſchrift des Proteſts, unterzeichnet von demjenigen der ihn erhoben hat, zu begleiten.

85. †) Jeder Indoſſant iſt unter gleicher Verantwortlichkeit verpflichtet, längſtens in demſelben Termin den von ihm empfangenen Proteſt an denjenigen zu überſenden, von welchem er den Wechſel erhalten hat.

Art. 86. Der Inhaber eines Wechſels, der wegen Nichtbezahlung proteſtirt worden iſt, hat das Recht, die Berichtigung deſſelben von

ven te vorderen van den acceptant, van den trekker en van al de endossanten, als ieder voor het geheel verbonden zijnde.

Hij heeft de keuze hen gezamenlijk of afzonderlijk in regten aan te spreken.

Indien hij den trekker alleen aanspreekt, zijn al de endossanten bevrijd.

Indien hij één der endossanten aanspreekt, zijn de latere endossanten bevrijd.

Art. 87. †) De houder van eenen wisselbrief wegens nonbetaling geprotesteerd, kan insgelijks zich de vergoeding bezorgen door middel van herwissel.

De herwissel wordt te weeg gebragt door eene hertrekking, welke een andere wisselbrief is, door middel van welken de houder zich zelven betaalt op den trekker, of op eenen der endossanten, wegens de hoofdsom van den geprotesteerden wisselbrief, en zijne onkosten volgens den wisselkoers ten tijde der hertrekking.

Art. 88. †) De herwissel wordt, ten aanzien van den trekker, geregeld door den wisselkoers van de plaats waar de wisselbrief had moeten worden betaald, op de plaats waaruit dezelve getrokken is.

In geen geval is hij tot een hoogeren wisselkoers gehouden.

Art. 89. †) Ten aanzien van de endossanten, wordt de herwissel geregeld door den wisselkoers der plaats, verwaarts de wisselbrief door hen verzonden of vernegotieerd is geworden, op de plaats waar de terugbetaling gedaan wordt.

90. Wanneer tusschen de onderscheidene plaatsen geene onmiddellijke wisselkoers bestaat, wordt de herwissel geregeld naar den wisselkoers der twee meest nabij gelegene plaatsen.

Art. 91. De hertrekking gaat vergezeld met de retourrekening.

Art. 92. De retour rekening bevat de hoofdsom van den geprotesteerden wisselbrief, de protestkosten en alle andere wettige onkosten, als de provisie van den bankier en makelaar, zegels en briefporten; — zij maakt melding van den naam van dengenen op wien de hertrekking gedaan is, en den wisselkoers voor welken dezelve vernegotieerd is.

Derzelver juistheid wordt door eene verklaring van een makelaar in wissels, of, waar geene makelaars in wissels zijn, van twee kooplieden bevestigd.

Zij gaat vergezeld van den geprotesteerden wisselbrief, en van het protest of een voor waar geteekend afschrift van hetzelve.

Ingevalle de hertrekking op eenen der endossanten gedaan is, gaat zij bovendien vergezeld van eene verklaring tot bewijs

dem Acceptanten, dem Zieher und von allen Indoſſanten zu fordern, wovon jeder für das Ganze haftet.

Er hat die Wahl, ob er alle zuſammen oder einzeln gerichtlich belangen will.

Wenn er den Zieher in Anſpruch nimmt, ſo ſind alle Indoſſanten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Wenn er einen der Indoſſanten in Anſpruch nimmt, ſo ſind alle ſpätern Indoſſanten befreit.

Art. 87. Der Inhaber eines wegen Nichtbezahlung proteſtirten Wechſelbriefes kann auch ſeinen Regreß durch Rückwechſel bewerkſtelligen.

Der Rückwechſel geſchieht durch eine Gegentratte, welche ein anderer Wechſel iſt, vermittelſt deſſen der Inhaber ſich ſelber auf den Zieher oder auf einen der Indoſſanten wegen der Hauptſumme des proteſtirten Wechſels, und ſeinen Unkoſten, nach dem zur Zeit der Rücktratte notirten Cours erholt.

Art. 88. †) Der Rückwechſel wird hinſichtlich des Ziehers durch den Wechſelcours des Platzes wo der Wechſel zu bezahlen war, auf den wo er ausgeſtellt worden iſt, geordnet.

In keinem Falle iſt er zu einem höhern Wechſelcours verbunden.

Art. 89. Rückſichtlich der Indoſſanten wird der Rückwechſel †) durch den Wechſelcours desjenigen Platzes beſtimmt, wo der Wechſelbrief hergeſandt oder negocirt worden iſt, nach demjenigen wo die Rückzahlung geſchieht.

Art. 90. Findet zwiſchen beiden Plätzen kein unmittelbarer Wechſelcours ſtatt, ſo iſt der Rückwechſel nach dem Wechſelcours der zwei nächſtliegenden Plätze zu reguliren.

Art. 91. Die Rücktratte iſt mit der Retourrechnung verbunden.

Art. 92. Die Retourrechnung betrifft die Hauptſumme des proteſtirten Wechſels, die Proteſtkoſten und alle andere geſetzliche Unkoſten, als Proviſion und Senſarie, Stempel und Briefporto; ſie giebt den Namen desjenigen an, auf welchen die Rücktratte geſchieht, und den Wechſelcours, zu welchem ſolcher negocirt worden iſt.

Die Richtigkeit derſelben wird durch die Erklärung eines Wechſelſenſals, oder wo keine Wechſelſenſale ſind, von zwei Kaufleuten beſtättiget.

Sie enthält als Beilagen den proteſtirten Wechſelbrief und den Proteſt, oder eine vidimirte Kopie deſſelben.

Im Falle daß die Rücktratte auf einen der Indoſſanten geſchehen iſt, ſo iſt ſie mit einer Erklärung begleitet, welche den Wechſelcours

van den wisselkoers der plaats waar de wisselbrief betaalbaar gesteld was, op de plaats van waar de wisselbrief getrokken is geweest, of waar de terugbetaling gedaan wordt.

Art. 93. †) Men kan geene herwissels bij elkander voegen.

Elk endossant, gelijk ook de trekker, is slechts tot één herwissel gehouden.

Art. 94. De interessen van de hoofdsom van den van nonbetaling geprotesteerden wisselbrief, zijn verschuldigd van den dag van het protest af.

Art. 95. De interessen van de protestkosten, van den herwissel en andere wettige onkosten zijn verschuldigd van den dag af, dat de geregtelijke dagvaarding is gedaan.

Art. 96. Er is geen herwissel verschuldigd, indien bij de retour-rekening niet gevoegd zijn de verklaringen volgens het voorschrift van artikel 92. hierboven.

Art. 97. De houder van een geprotesteerden wisselbrief, is, bij faillissement dergenen, welke volgens de wissel-verbindtenis aansprakelijk zijn, bevoegd om in alle derzelver boedels optekomen, met het volle beloop der vergoeding door ieder van hen onderscheidenlijk en voor het geheel aan hem verschuldigd.

Wanneer hij uit een der boedels eenuige uitdeeling ontvangen heeft, zijn de andere boedels, zoo wel als de niet gefailleerde mede verbondenen, niet verder ontlast dan vor het beloop van die uitdeeling.

98. Wanneer echter de houder, het zij met den trekker, het zij met den acceptant, een vrijwillig akkord aangaat, verliest hij zijn verder verhaal tegen al de endossanten.

Indien dat akkoord is aangegaan met een der endossanten, verliest hij zijn verhaal tegen al te volgende, maar geenszins tegen vorige endossanten noch tegen den trekker, noch tegen den acceptant.

Wanneer hetzelve is aangegaan met den trekker, wordt de acceptant, welke geen fonds ontvangen heeft van alle verdere aanspraak bevrijd; in het tegenovergesteld geval blijft hij verantwortelijk.

Eindelijk wanneer het akkoord vrijwillig is aangegaan met een acceptant, welke fonds in handen heeft, wordt daardoor alle verder verhaal tegen den trekker verloren.

Art. 99. †) De houder van eenen wisselbrief heeft eene ondergeschikte regtsvordering tot vergoeding tegen derden, voor wier rekening de wisselbrief getrokken is, indien dezelve de waarde daarvoor genoten hebben.

Art. 100. De houder van eenen wisselbrief, te laat hebben-

zwiſchen dem Platz auf welchen der Wechſelbrief gezogen war und dem wo die Zurückzahlung zu geſchehen hat, beglaubigt.

Art. 93. †) Es können nicht mehrere Rücktratten auf einmal ſtattfinden.

Jeder Indoſſant, ſo wie auch der Zieher iſt durchaus nur zu einem Rückwechſel verbunden.

Art. 94. Die Intereſſen der Hauptſumme des Mangel Zahlung proteſtirten Wechſels laufen von dem Tage des Proteſtes.

Art. 95. Die Intereſſen der Proteſtkoſten, des Rückwechſels und anderer geſetzlichen Unkoſten laufen von dem Tage an, wo der gerichtliche Vorſtand ſtattfand.

Art. 96. Kein Rückwechſel iſt verbindlich, wenn der Retourrechnung nicht die Erklärungen nach Vorſchrift des obigen 92. Artikels beigefügt ſind.

Art. 97. Der Inhaber eines proteſtirten Wechſelbriefes iſt, im Falle diejenigen, welche zu Folge ihrer Wechſelverbindlichkeit in Anſpruch genommen worden, falliren — berechtigt, bei allen ihren Maſſen einzukommen, und zwar für den vollen Belauf der Entſchädigung, die jeder von ihnen beſonders und für das Ganze ihm ſchuldig iſt.

Hat er aus einer dieſer Maſſen eine theilweiſe Zahlung empfangen, ſo ſind die andern Maſſen, ſo wie die ſolvenden Mitverpflichteten für mehr nich als den Betrag dieſer Zahlung entlaſtet.

Art. 98. Geht jedoch der Inhaber, es ſey mit dem Zieher, es ſey mit dem Acceptanten einen freiwilligen Vergleich ein, ſo iſt er ſeiner weitern Anſprüche an die Indoſſanten verluſtig.

Iſt der Accord mit einem der Indoſſanten eingegangen worden, ſo verliert er ſeine Anſprüche gegen alle nachfolgenden, aber keineswegs gegen die vorhergehenden Indoſſanten, noch gegen den Zieher, noch gegen den Acceptanten.

Hat er einen ſolchen mit dem Zieher eingegangen, ſo wird der Acceptant, welcher keine Deckung erhalten hat, von allen weitern Anſprüchen befreit; im entgegengeſetzten Fall bleibt er verantwortlich.

Endlich wenn ein freiwilliger Vergleich mit dem Acceptanten, welcher Deckung in Händen hat, ſtattfand, ſo geht dadurch jeder weitere Anſpruch an den Zieher verloren.

Art. 99. †) Der Inhaber eines Wechſelbriefes hat ein Klagrecht zur Entſchädigung gegen den Dritten, für deſſen Rechnung der Wechſelbrief gezogen war, wenn dieſem der Werth deſſelben zu gut gekommen iſt.

Art. 100. †) Der Inhaber eines Wechſelbriefs welcher zu ſpät

de laten protesteren van non-betaling, heeft geen regt van vergoeding tegen den trekker of de endossanten, en moet zich met zijne aanspraak tegen den acceptant te vrede houden.

Dit lijdt alleen uitzondering ten aanzien van den trekker, voor zoo verre dezelve niet bewijst dat de betrokkene genoegzame fondsen ten vervaltage in handen had.

Art. 101. †) Waneer een wisselbrief zoo tijdig is verzonden, dat dezelve vóór den vervaldag op de betaalplaats heeft kunnen aankomen, doch door onvoorziene gebeurtenissen van hooger hand eerst na den vervaltijd op de betaalplaats aankomt, behoudt de houder van den wissel al zijne regten, mits hij den wisselbrief uiterlijk des anderen daags na het ontvangen van denzelven aan den acceptant ter betaling heeft doen aanbieden, en bij non-betaling, doen protesteren.

Indien de posten gestremd zijn, is de houder verpligt den wisselbrief te verzenden langs den meest zekeren buitengewonen weg; en hij behoudt zijn regt, indien hij denzelve in voege voorschreven heeft ter betaling aangeboden en doen protesteren.

Art. 102. De houder van een' geprotesteerden en vermisten wisselbrief heeft regt van den trrkker de vergoeding te vorderen, tegen bewijs van zijn regt, en het stellen van borgtogt.

Achtste Afdeeling.

Van het te niet gaan van wisselschuld.

Art. 103. Wisselschuld gaat te niet:

1°. Door kwijtschelding, volgens de bepalingen bij artikel 98. hierboven gemaakt;

2°. Door compensatie of vergelijking van schuld, wanneer daartoe termen zijn.

In geval van faillissement, is een schuldenaar van den boedel, die eenen vervallen wisselbrief met eene andere schuld wil vergelijken, gehouden, om te bewijzen dat hij ter goeder trouw eigenaar van den wisselbrief is geworden vóór den tijd van het faillissement.

3°. Door verjaring van vijf jaren, met opzigt tot de endossanten, en met opzigt tot den trekker, die fonds heeft overgemaakt. Ten aanzien van den trekker, die geen fonds heeft overgemaakt, en ten aanzien van den acceptant, door de gewone verjaring bij het burgerlijk wetboek ten aanzien der personele actien vastgesteld.

Niettemin zijn zij, die de verjaring van vijf jaren tegenwerpen, gehouden, om, des gevorderd, onder eede te verklaren, dat zij het betrag van dien wissel niet meer

Mangel Zahlung proteſtiren ließ, hat keinen Regreß gegen den Zieher oder die Indoſſanten und muß ſich mit dem Anſpruche an den Acceptanten begnügen.

Dieß leidet allein eine Ausnahme hinſichtlich des Ziehers, in ſo ferne derſelbe nicht beweiſt, daß der Bezogene am Verfalltage hinreichende Deckung in Händen gehabt hat.

Art. 101. †) Wenn ein Wechſelbrief ſo zeitig verſendet worden iſt, daß er vor dem Verfalltag auf dem Zahlorte ankommen konnte, aber wegen unvorhergeſehener Ereigniſſe von höherer Hand erſt nach der Verfallzeit auf dem Zahlungsplatze ankommt, behält der Wechſelinhaber alle ſeine Rechte, in ſoferne er den Wechſelbrief längſtens den andern Tag nach dem Empfang deſſelben dem Acceptanten zur Zahlung präſentirt, und in Ermanglung derſelben proteſtiren läßt.

Wenn der Poſtenlauf gehemmt iſt, ſo liegt es dem Inhaber ob, den Wechſelbrief auf dem ſicherſten außergewöhnlichen Wege zu verſenden; und er behält ſein Recht, wenn er ſolchen dem Obigen gemäß, zur Zahlung präſentirt und Proteſt erhoben hat.

Art. 102. Der Inhaber eines proteſtirten und abhanden gekommenen Wechſelbriefs hat das Recht, von dem Zieher die Entſchädigung zu fordern, wenn er ſein Eigenthumsrecht nachweiſt, und Bürgſchaft leiſtet.

Achter Abſchnitt.

Von der Erlöſchung der Wechſelverbindlichkeit.

Art. 103. Die Wechſelſchuld erliſcht

1) durch Nachlaß zu Folge der Beſtimmungen des 98. Artikels,

2) durch Compenſation oder Ausgleichung der Schuld wenn dabei Zeitfriſten ſtattfinden.

Bei einem Falliment iſt ein Schuldner der Maſſe, der einen verfallenen Wechſel mit einer andern Schuld ausgleichen will, gehalten, zu beweiſen, daß er in gutem Glauben noch vor dem Falliment Eigenthümer des Wechſels geworden ſey.

3) Durch Verjährung von fünf Jahren, rückſichtlich der Indoſſanten und des Ziehers, wenn dieſer Deckung angeſchafft hat. In Hinſicht des Ziehers, der keine Deckung angeſchafft hat, und des Acceptanten aber durch die gewöhnliche Verjährung, welche in dem Civilgeſetzbuch der perſönlichen Klage feſtgeſetzt iſt.

Nichts deſto weniger ſind diejenigen, welche die Verjährung von fünf Jahren entgegenſtellen, gehalten, auf geſchehene Aufforderung eidlich zu erhärten, daß ſie den Betrag dieſes Wech-

schuldig zijn; en derzelver weduwen, erfgenamen of regtverkrijgende, dat zij ter goeder trouw meenen dat er niets meer verschuldigd is.

4°. Door alle andere middelen van schuldbevrijding bij het burgerlijk wetboek vastgesteld.

†) Negende Afdeeling.

Van orderbriefjes en assignatien of kassiersbriefjes.

Art. 104. Het orderbriefje is een onterteekend en gedagteekend geschrift, door hetwelk iemand zich verbindt, in zijne of op eene andere aangewezene plaats, aan de order van een ander persoon en op eenen bepaalden tijd, eene zekere som te voldoen, met erkentenis van genotene waarde of van waarde in rekening.

Art. 105. Alle wetsbepalingen omtrent wisselbrieven in dezen titel uitgedrukt en betreffende:

den vervaldag;
het endossement;
de hoofdelijke verpligting;
de borgtogt genaamd *aval*;
het protest;
de pligten en regten van den houder;
de herwissel of de interessen;
De betaling en andere wijze van schuldvernietiging;

zijn op orderbriefjes toepasselik. De verjaring van vijf jaren is ook toepasselijk op de endossanten van orderbriefjes; de oorspronkelijke uitgever wordt slechts door de dertigjarige verjaring bevrijd.

Art. 106. Die eene assignatie op zijnen kassier of een kassiersbriefje in betaling geeft, is daarvor verantwoordelijk, mits de houder bij den kassier voldoening vrage binnen de zes eerstvolgende dagen na de onderteekening van de assignatie of het briefje.

Wanneer de assignatie of het briefje den dag uitdrukt, op welken hetzelve betaalbaar is gesteld, moet de houder de voldoening vragen binnen zes dagen na den uitgedrukten dag.

De houder, zich, in één van deze beide gevallen, niet binnen den gemelden tijd tot het bekomen van voldoening hebbende aangemeld, verliest zijn verhaal op den uitgever.

Het verlies van verhaal heeft geene plaats, ten zij de uitgever bewijze, dat hij gedurende den bovengemelden termijn, genoegsame gelden, ten beloope van de uitgegevene assignatien of briefjes, bij den kassier in kas gehad of gehouden hebbe.

ſels nicht mehr ſchuldig ſind; und deren Wittwen, Erben aber, daß ſie in gutem Glauben ſind, es finde keine Schuld mehr Statt.

4) Durch alle andern in dem Civilgeſetzbuch feſtgeſetzten Arten der Schuldbefreiung.

†) Neunter Abſchnitt.
Von Billets an Ordre und Anweiſungen oder Caſſabillets.

Art. 104. Das Billet an Ordre iſt eine unterzeichnete und datirte Schrift, durch welche jemand ſich verpflichtet, an ſeinem oder einem andern angewieſenen Orte, an die Ordre einer andern Perſon und zu einer beſtimmten Zeit eine gewiſſe Summe zu bezahlen, mit dem Bekenntniß des erhaltenen Werthes oder des Werthes in Rechnung.

Art. 105. Alle geſetzlichen Beſtimmungen, welche in dieſem Titel hinſichtlich der Wechſel gegeben ſind, und

den Verfalltag;
das Indoſſament;
die Solidarverpflichtung;
die Bürgſchaft oder das Aval;
den Proteſt;
die Pflichten und Rechte des Inhabers;
den Rückwechſel oder die Intereſſen;
die Zahlung und andere Art der Tilgung der Schuld

betreffen, ſind auch auf die Billets an Ordre anwendbar; der urſprüngliche Ausſteller wird nur durch die dreißigjährige Verjährung befreit.

Art. 106. Wer eine Anweiſung auf ſeinen Caſſier oder ein Caſſabillet in Zahlung ausgiebt, iſt dafür verantwortlich, in ſoferne der Inhaber bei dem Caſſier die Bezahlung innerhalb ſechs Tagen nach Unterzeichnung der Anweiſung oder der Billets verlangt.

Iſt in der Anweiſung oder in dem Caſſabillet der Tag angegeben, an welchem ſolche zahlbar iſt, ſo muß der Inhaber die Bezahlung innerhalb ſechs Tagen nach dem angegebenen Tag fordern.

Der Inhaber, welcher ſich in einem oder dem andern Falle nicht innerhalb der angegebenen Zeit um die Zahlung gemeldet hat, verliert ſein Recht an den Ausſteller.

Der Verluſt des Anſpruches findet jedoch nur Statt, wenn der Ausſteller beweiſt, daß er während der obenerwähnten Zeit hinreichende Fonds, im Betrag der ausgegebenen Anweiſungen oder Billets bei dem Caſſier in Caſſa gehabt oder gehalten habe.

Art. 107. Indien zoodanige assignatien of kassiersbriefjes van de eene hand in de andere overgaan, is de cedent daarvoor aan dengenen, aan wien hij assignatien of kassiersbriefjes overdraagt, niet langer verantwoordelijk dan de drie eerstvolgende dagen na de overgifte of na den dag als den betaaltijd aangeduid.

Art. 108. Indien, in de gevallen der twee voorgaande artikelen, de laatste dag op eenen zondag invalt, blijft de verantwoordelijkheid gedurende den daaraan volgenden dag.

Art. 109. De vertooning van het kassiers-briefje of assignatie, bij de vorige artikelen vermeld, is onnoodig, wanneer de kassier binnen den voorzeiden termijn heeft opgehouden te betalen.

†) Algemeene Bepaling.

Art. 110. De verschillen over de aanbieding, de acceptatie, de betaling, het protest van non-acceptatie of van non-betaling, moeten worden beoordeeld naar de regten van het land, alwaar die handelingen hebben plaats gehad of hadden moeten geschieden.

Lasten en bevelen dat deze in het staatsblad zal worden geplaatst, en dat alle ministeriële departementen, autoriteiten, kollegien en ambtenaren aan de naauwkeurige uitvoering de hand zullen houden.

Gegeven te 's Gravenhage, den 23sten Maart des jaars 1826, en van Onze regering het dertiende.

Willem.

Van wege den Koning,
Bij afwezendheid van den Secretaris van Staat,
De Secretaris van het Kabinet des Konings,

W. G. van de Poll jr.

Uitgegeven den elfden April 1826.

Bij afwezendheid van den Secretaris van Staat,
De Secretaris van het Kabinet des Konings,

W. G. van de Poll jr.

Art. 107. Wenn ſolche Anweiſungen oder Caſſabillets von einer Hand in die andere übergehen, iſt der Cedent dafür demjenigen, an welchen er Anweiſungen oder Caſſabillets überträgt, nicht länger verantwortlich, als drei Tage nach der Uebergabe oder nach dem Tag, der als Zahlungstermin beſtimmt iſt.

Art. 108. Wenn in dem Falle der zwei vorhergehenden Artikel, der letzte Tag auf einen Sonntag fällt, ſo bleibt die Verantwortlichkeit den ganzen folgenden Tag.

Art. 109. Die Präſentation der Caſſabillets oder Anweiſungen, von welchen in den vorigen Artikeln die Rede iſt, wird überflüßig, wenn der Caſſier innerhalb des vorgeſchriebenen Termins zu zahlen aufgehört hat.

Allgemeine Beſtimmung.

Art. 110. Streitigkeiten über Präſentation, Acceptation, Zahlung, Proteſt Mangel Annahme oder Mangel Zahlung ſind nach den Geſetzen desjenigen Landes zu beurtheilen, wo dieſe Geſchäfte ſtattgefunden haben, oder hätten ſtattfinden ſollen.

Wir verordnen und befehlen, daß Gegenwärtiges in das Staatsblatt eingerückt werden ſoll, und daß alle Staatsbehörden, Obrigkeiten, Collegien und Beamte der genauen Vollſtreckung ſich befleißigen ſollen.

Gegeben zu Grafenhag am 23. März des Jahres 1826, Unſerer Regierung dem dreizehnten.

Wilhelm.

Für den König
In Abweſenheit des Staatsſecretärs
der Königl. Kabinetsſecretär
W. G. van de Polljr.

Publicirt den 11. April 1826.

In Abweſenheit des Staatsſecretärs
der Königl. Kabinetsſecretär
W. G. van de Polljr.

WET van den 23sten December 1834,

houdende veranderingen en wijzigingen in het eerste boek van het wetboek van Koophandel.

(Staatsblad Nr. 46.)

Wij WILLEM, bij de gratie Gods, KONING der Nederlanden, Prins van Oranie-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz., enz., enz.

Allen, die deze zullen zien of hooren lezen, salut! doen te weten:

Alzoo Wij in overweging genomen hebben de doelmatigheid om de reeds aangenomen wetboeken, mitsgaders de wet op de organisatie der regterlijke magt en het beleid der justitie, te herzien, en in overeenstemming te brengen met de belangen der oude Nederlandsche provincien.

Zoo is het dat Wij, den raad van state gehoord, en met gemeen overleg der staaten-generaal, hebben goedgevonden en verstaan, gelijk Wij goedvinden en verstaan bij deze, dat in den zevenden titel van het eerste boek van het wetboek van Koophandel zullen worden gemaakt de veranderingen en wijzigingen hieronder uitgedrukt:

1. Art. Het opschrift van dezen titel zal luiden: *Van wisselbrieven.*

2. Art. In het midden van art. 76 (1) *) zullen de woorden: *op zigt* worden gelezen, *op of na zigt*, en voorts, aan het slot, *erkentenis* worden vervangen door *erkenning*.

3. Art. 77. (2) zal luiden:

« Een wisselbrief kan ook worden getrokken:

« *a.* Aan de order van den trekker:

« *b.* Op zeker persoon, en betaalbaar aan de woonplaats » van een derde;

« *c.* Voor rekening van een derde. »

4. Art. 78. (3) zal luiden:

« Wisselbrieven, behelzende verdichte opgave van naam of « van woonplaats, of van de plaats der trekking of der betaling, « hebben enkel kracht van gewone schuldbekentenis, indien daar- « toe overigens de vereischten aanwezig zijn.

---

*) Eerst boek, eerste Afdeeling Art. 1. enz. enz.

Geſetz vom 23. December 1834.

Abänderungen und Berichtigungen im erſten Buch des Handelsgeſetzbuches betreffend.

(Staatsblatt Nr. 46.)

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Prinz von Oranien-Naſſau, Großherzog von Luxemburg ꝛc. ꝛc.

Allen, die dieß ſehen oder leſen hören, Gruß! thun zu wiſſen:

Da Wir die Zweckmäßigkeit in Erwägung gezogen haben, die bereits angenommenen Geſetzbücher, ſo wie auch das Geſetz über die Organiſation der richterlichen Macht und des Gerichtsverfahrens wieder durchzuſehen und mit den Intereſſen der alten Niederländiſchen Provinzen in Uebereinſtimmung zu bringen,

So haben Wir, nach Vernehmung des Staatsraths und in gemeinſchaftlicher Ueberlegung mit den Generalſtaaten für gut gefunden und dafür geachtet, gleichwie Wir kraft dieſes für gutfinden und dafür achten, daß in dem ſiebenten Titel des erſten Buches des Handelsgeſetzbuches die nachfolgenden Abänderungen und Berichtigungen gemacht werden ſollen:

1. Art. Die Aufſchrift dieſes Titels ſoll lauten: Von Wechſelbriefen.

2. Art. In der Mitte des 76ſten (1ſten) *) Artikels ſollen die Worte auf Sicht geleſen werden: auf oder nach Sicht, und weiter beim Schluſſe verändert werden in: Anerkennung.

3. Art. Der 77ſte (2te) Artikel ſoll lauten:

« Ein Wechſelbrief kann auch gezogen werden:

« *a.* an die Ordre des Ziehers:

« *b.* auf eine gewiſſe Perſon und zahlbar an dem Wohnorte eines Dritten.

« *c.* für Rechnung eines Dritten. »

4. Art. 78. (3) ſoll lauten:

« Wechſelbriefe, welche erdichtete Angaben des Namens oder des Wohnorts, oder des Ortes der Ausſtellung oder des Zahlorts enthalten, haben nur die Kraft gewöhnlicher Schuldſcheine, wenn dabei übrigens die Erforderniſſe vorhanden ſind.

---

*) Hier findet bei den Nummern der Artikel zwiſchen den beiden officiellen Bekanntmachungen durchgehends eine Abweichung Statt, deren Grund uns unbekannt iſt.

«De verdichting kan echter door hen die daarvan kennis «hebben gedragen niet worden tegen geworpen aan de derden «die daarvan zijn onbewust geweest.»

5. Art. 80. (5.) zal wegvallen.

6. De aanhef van art. 81. (6.) zal luiden:

«Indien niet anders is bedongen, is de trekker verpligt aan «den nemer die dit vordert den wisselbrief te leveren in *prima*, «*secunda* en *tertia*, waarvan in ieder» enz.

7. Art. 83. (8.) zal luiden:

«De trekker, of degene voor wiens rekening de wisselbrief «is getrokken, is verpligt zorg te dragen dat de betrokkene, «ten vervaldage, in handen hebbe het noodig fonds tot beta-«ling, zelfs indien de wisselbrief bij eenen derde is betaalbaar «gesteld, met dien verstande echter dat de trekker zelf, in al-«len gevalle, aan den houder en de vroegere endossanten per-«soonlijk verantwoordelijk blijft.»

8. Art. 84. (9.) zal luiden:

«De betrokkene wordt geacht het noodig fonds in handen «te hebben, indien hij, bij het vervallen des wisselbriefs, of op «het tijdstip waarop dezelve, naar aanleiding van art. 131, voor «vervallen wordt gehouden, aan den trekker, of aan dengenen «voor wiens rekening is getrokken, eene opeischbare som schul-«dig is, ten minste gelijkstaande met het beloop van den wis-«selbrief.»

9. Art. 85. en 86. (10. en 11.) zullen worden vervangen door de drie volgende artikelen:

«Art. *a*.

«De wisselbrief van non-acceptatie of van non-betaling «zijnde geprotesteerd, is de trekker tot vrijwaring gehouden, «al ware het protest niet in tijds gedaan. Indien hij echter, «in het laatste geval, bewees dat de betrokkene op den verval-«dag het noodig fonds tot betaling des wisselbriefs in handen «had, is hij daarvan bevrijd.

«Indien, in dat geval, het vereischte fonds slechts gedeel-«telijk aanwezig was, is de trekker voor het ontbrekende ge-«houden.»

«Art. *b*.

«Indien de betrokkene den wisselbrief niet heeft geaccep-«teerd, en de houder verzuimd heeft denzelven tijdig te laten «protesteren, is de trekker niettemin verpligt aan laatstgemel-«den af te staan en over te dragen de vordering op het fonds

«Die Erdichtung kann übrigens durch die, welche davon Kenntniß gehabt, nicht denjenigen entgegengeſtellt werden, welche von derſelben nichts wußten.»

5. Art. 80. (5.) ſoll wegfallen.

6. Art. Der Anfang des 81. (6ſten) Artikels ſoll lauten:

«Wenn nichts anderes ausgemacht iſt, ſo liegt dem Zieher ob, dem Nehmer, inſoferne er es verlangt, den Wechſel in Prima, Secunda und Tertia zu liefern, wovon in jedem» ꝛc.

7. Art. Der 83. (8.) Artikel ſoll lauten:

«Der Zieher, oder derjenige, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, iſt verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, daß der Bezogene zur Verfallzeit die zur Zahlung nöthigen Fonds in Handen habe, ſelbſt wenn der Wechſel bei einem Dritten zahlbar geſtellt iſt; jedoch in dem Sinne, daß der Zieher ſelbſt in jedem Fall dem Inhaber und den frühern Indoſſanten perſönlich verantwortlich bleibt.»

8. Art. 84. (9.) ſoll lauten:

«Es wird angenommen, daß der Bezogene die nöthige Deckung in Händen habe, wenn er bei Verfallzeit des Wechſels, oder zu der Zeit zu welcher derſelbe nach der Beſtimmung des 131ſten Artikels für verfallen zu achten iſt, an den Zieher oder an denjenigen für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, eine liquide Summe ſchuldet, welche zum Mindeſten dem Betrag des Wechſelbriefes gleich iſt.»

9. Art. 85. u. 86. (10. u. 11.) ſoll durch die drei folgenden Artikel beſtimmt werden.

«Art. *a.*

«Den Mangel Annahme oder Zahlung proteſtirten Wechſelbrief iſt der Zieher einzulöſen verbunden, wenn auch der Proteſt nicht zu rechter Zeit geſchehen wäre. Wenn er aber im letzten Falle beweiſen kann, daß der Bezogene am Verfalltage die nöthige Deckung zur Bezahlung des Wechſels in Händen hatte, ſo iſt er davon befreit.

«War in dieſem Falle die erforderliche Deckung nur theilweiſe vorhanden, ſo hat der Zieher für das Abgehende zu haften.»

«Art. *b.*

«Wenn der Bezogene den Wechſel nicht acceptirt hat, und der Inhaber es verſäumt, ihn zu rechter Zeit proteſtiren zu laſſen, ſo iſt der Zieher nichts deſtoweniger verpflichtet, dem letzteren die Forderung oder die Fonds, welche der Bezogene am Verfalltage von

12*

«dat de betrokkene van hem ten vervaldage heeft in handen «gehad, en zulks tot het beloop van den wisselbrief; en hij «moet aan den houder, te diens koste, de noodige bewijzen «verschaffen om die vordering te doen gelden. Indien de trek«ker in staat van faillissement is verklaard, zijn de curatoren «in zijnen boedel tot dezelfde verpligtingen gehouden, ten ware «deze mogten verkiezen den houder als schuldeischer, voor het «beloop van den wisselbrief, toe te laten.

«Art. *c.*

«De houder van eenen geprotesteerden wisselbrief heeft in «geen geval eenig regt op het fonds dat de betrokkene van «den trekker in handen heeft.

«Indien de wisselbrief niet is geaccepteerd, behooren die «penningen, bij faillissement van den trekker, aan diens boedel.

«In geval van acceptatie, blijft het fonds, tot het beloop «van den wisselbrief, aan den betrokkene, behoudens de ver«pligting van dezen om jegens den houder aan zijne accepta«tie te voldoen.»

10. Art. 87. (12.) zal luiden:

«De wisselbrief getrokken zijnde aan de order van een «derde, alleen ten einde daarvan de betaling te vorderen, zoo «is zulks, tusschen den trekker, of dengenen voor wiens is ge«trokken, en den nemer, eene enkele lastgeving, waarin echter «de bevoegdheid ligt opgesloten om den eigendom des wissel«briefs door endossement over te dragen.»

11. Het opschrift van de derde afdeeling zal luiden:

«Van het accepteren van wisselbrieven en van de borgtogt *Aval* genaamd.»

12. Art. 89. (14.) zal luiden:

«Hij die het noodig fonds in handen heeft, bijzonderlijk «bestemd tot de betaling van eenen getrokken wisselbrief, is, «op straf van vergoeding van kosten, schaden en interessen je«gens den trekker, tot de acceptatie verpligt.»

13. De aanhef van art. 90. (15.) zal luiden:

«Belofte om eenen wisselbrief te zullen accepteren geldt «niet als acceptatie, maar geeft aan den trekker eene regts«vordering» enz.

Zullende het slot van dat artikel luiden:

«aan dien derde, op het crediet van den wisselbrief, heeft «voorgeschoten.»

14. Art. 91. (16.) zal luiden:

« ihm in Händen gehabt hat, zu überlaſſen und zu cediren und « zwar bis zum Belauf des Wechſelbriefes; und er muß dem Inhaber, « auf deſſen Koſten, die nöthigen Beweismittel verſchaffen, um die « Forderung geltend machen zu können. Iſt über dem Zieher ein Fal« liment ausgebrochen, ſo ſind die Curatoren ſeiner Maſſe denſelben « Verpflichtungen unterworfen, es ſey denn, daß dieſe vorzögen, den « Inhaber für den Betrag des Wechſels als Gläubiger zuzulaſſen.

« Art. *c*.

« Der Inhaber eines proteſtirten Wechſelbriefes hat in keinem « Falle Anſprüche auf die Deckung, welche der Bezogene von dem « Zieher in Händen hat.

« Wenn der Wechſelbrief nicht acceptirt iſt, gehören die Gelder, bei einem Falliment des Ziehers, der Maſſe deſſelben zu.

« Hat die Acceptation ſtattgefunden, ſo gehört die Deckung bis « zum Betrag des Wechſelbriefes dem Bezogenen, vorbehalten deſſen « Verpflichtung gegen den Inhaber, ſeiner Acceptation Genüge zu « leiſten. »

10. Der Artikel 87. (12.) muß lauten:

« Iſt der Wechſel an die Ordre eines Dritten gezogen, lediglich « um davon die Zahlung einzufordern, ſo iſt ſolches ein bloßes Man« dat zwiſchen dem Zieher, oder demjenigen, für deſſen Rechnung ge« zogen worden iſt, und dem Nehmer, in welchem jedoch die Befugniß « liegt, das Eigenthum des Wechſels durch Indoſſament überzutragen. »

11. Die Aufſchrift des dritten Abſchnittes muß lauten:

« Von dem Acceptiren der Wechſelbriefe und von der Bürgſchaft, Aval genannt. »

12. Der Artikel 89. (14.) muß lauten:

« Derjenige welcher die erforderliche Deckung in Händen hat, « welche ausdrücklich zur Bezahlung eines gezogenen Wechſels beſtimmt « ſind, iſt, bei Strafe des Erſatzes von Unkoſten, Schaden und In« tereſſen zu der Acceptation verpflichtet. »

13. Der Anfang des 90. (15.) Artikels muß lauten:

« Das Verſprechen einen Wechſelbrief acceptiren zu wollen, gilt « nicht als Acceptation, doch giebt es einen rechtsgültigen Anſpruch. » ꝛc.

Der Schluß dieſes Artikels aber muß lauten:

« an denjenigen Dritten, im Vertrauen auf den Wechſel, vorge« ſchoſſen hat. »

14. Der Art. 91. (16.) ſoll lauten:

« De acceptatie moet door den betrokkene duidelijk op den ver-
» toonden wisselbrief gesteld en door hem onderteekend worden. »

« De acceptatie moet gedagteekend zijn, indien de wissel-
» brief op eenigen tijd na zigt is getrokken.

« Bij gebreke van dagteekening, kan de houder de betaling
» vorderen op den termijn daarbij uitgedrukt, te rekenen van
» den dag der trekking. »

15. Art. 92. (17.) zal luiden als volgt:

« De houder van een wisselbrief getrokken op plaatsten
» binnen dat koningrijk, het zij op zigt, of op eenigen tijd na
» zigt, moet daarvan de acceptatie of de betaling vorderen, bin-
» nen de na te melden termijnen na de dagteekening van den
» wisselbrief, en zulks op straf van zijn verhaal te verlieren op
» de endossanten en op den trekker, indien deze fondsen tot de
» betaling bezorgd had.

« Die termijnen worden bepaald als volgt:

« Vor wisselbrieven getrokken van het vaste land en van
» de eilanden in Europa op zes maanden.

« Voor wisselbrieven getrokken van de westelijke kusten
» van Afrika tot aan de Kaap de Goede Hoop, en deze daaron-
» der begrepen, mitsgaders van het vaste land van Noord- en
» Zuid-Amerika (met uitzondering van het hierna gemelde ge-
» deelte), en van de eilanden in de West-Indien, op één jaar;

« Voor wisselbrieven getrokken van de kusten van Nord-
» en Zuid-Amerika, gelegen aan de Groote Zuidzee, te rekenen
» van de andere zijde van Kaap Hoorn en van de in die zee
» gelegene eilanden, mitsgaders van het vaste land van Azie en
» de eilanden in de Oost-Indien, op twee jaren;

« De termijnen worden in tijden van oorlog ter zee ver-
» dubbeld, voor zoo veel betreft wisselbrieven, getrokken van
» de eilanden in Europa en van de plaatsen vermeld bij het
» derde, vierde en vijfde lid van dit artikel.

« Alle de bepalingen hierboven gemeld, zijn wederkeeriglijk
» van toepassing op wisselbrieven op zigt, of op eenigen tijd
» na zigt, getrokken uit het koningrijk der Nederlanden op de
» plaatsen hierboven aangeduid.

« De termin is van drie maanden voor binnenlandsche wis-
» selbrieven. »

16. Art. 93. (18.) zal luiden:

« De acceptatie van eenen wisselbrief, betaalbaar op eene
» andere plaats dan die waar de acceptant zich ophoudt, moet
» de woonplaats aanwijzen waar de betaling ontvangen, of het
» protest gedaan moet worden. »

» Die Acceptation muß von dem Bezogenen deutlich auf den vor» gezeigten Wechſelbrief geſetzt und von ihm unterzeichnet werden.

» Die Acceptation muß datirt ſeyn, wenn der Wechſelbrief auf » eine gewiſſe Zeit nach Sicht gezogen worden iſt.

» Bei Ermanglung des Datums kann der Inhaber die Bezahlung » in dem darin beſtimmten Zeitraum vom Tag der Ziehung an ge» rechnet fordern. »

15. Der Art. 92. (17.) ſoll folgendermaßen lauten:

» Der Inhaber eines Wechſels auf Orte innerhalb des König» reichs, es ſey auf Sicht, oder auf einige Zeit nach Sicht, gezogen, » muß deren Zahlung oder Acceptation innerhalb der nachfolgend be» ſtimmten Termine nach dem Datum des Wechſelbriefes fordern, und » zwar bei Strafe, ſein Recht an die Indoſſanten und an den Zieher » zu verlieren, wenn dieſer die nöthigen Fonds zur Zahlung angeſchafft » hat.

» Dieſe Termine ſind folgendermaßen feſtgeſetzt:

» Für Wechſelbriefe von dem Feſtlande und den Inſeln Europa's » auf ſechs Monate.

» Für Wechſelbriefe von den Weſtküſten Afrika's bis ans Vorge» birge der guten Hoffnung gezogen, und dieſes mit inbegriffen, auch » von dem Feſtlande Nord- und Südamerika's (mit Ausſchluß des » nachher erwähnten Theiles) und von den Weſtindiſchen Inſeln ge» zogen — auf ein Jahr.

» Für Wechſelbriefe, gezogen von den Küſten von Nord- und » Südamerika welche an der großen Südſee gelegen ſind, von jenſeits » des Cap Horns und dem in dieſem Meere befindlichen Inſeln bis » zum Feſtlande Aſiens und den Oſtindiſchen Inſeln — auf zwei » Jahre;

» Die Termine werden zur Zeit von Seekriegen verdoppelt, ſo » weit es Wechſelbriefe betrifft, welche von den Europäiſchen Inſeln » und von den in dem dritten, vierten und fünften Theile dieſes Ar» tikels erwähnten Orten gezogen ſind.

» Alle oben erwähnte Beſtimmungen ſind ebenfalls anzuwenden » auf die nach Sicht oder einige Zeit nach Sicht von dem Königreich » der Niederlande auf die oben erwähnten Orte gezogenen Wechſel» briefe. »

» Der Termin iſt drei Monate für inländiſche Wechſelbriefe. «

16. Der Art. 93. (18.) ſoll lauten:

» Die Acceptation eines Wechſelbriefes, der an einem andern » Orte, als wo der Acceptant wohnt, zahlbar iſt, muß den Wohnort » nachweiſen, wo die Zahlung zu empfangen oder der Proteſt zu » erheben iſt. »

17. Art. 94. (19.) zal luiden:

«Indien de gedomicilieerde, na verloop van den vervaldag, «failleert, en de houder verzuimd heeft het protest tijdig te «laten opmaken, is de acceptant ontslagen, indien, en voor zoo «verre, hij bewijst fonds aan de aangewezene woonplaats te «hebben bezorgd, behoudens de verpligting vermeld bij art. *b.* «(in art. 9. van deze wet).»

18. Art. 95. (20.) zal luiden:

«Hij die eenen wisselbrief heeft geaccepteerd, is tot des-«zelfs betaling verpligt.

«Hij mag de eens op den wisselbrief gestelde acceptie, ook «vóór deszelfs teruggave, niet herroepen, vernietigen, doorha-«len of onleesbaar maken, en blijft desniettegenstaande tot de «voldoening verpligt.

«Hij is onbevoegd om, door beslag op den wisselbrief on-«der den houder te leggen, deszelfs verderen loop te beletten.

«Hij kan tegen zijne acceptatie niet in zijn geheel worden «hersteld, al hadde de trekker geen fonds bezorgd, of al ware «deze, buiten zijn weten, vóór de acceptatie gefailleerd, ten «zij de houder bedriegelijke middelen hadde in het werk ge-«steld om de acceptatie te verkrijgen.»

19. Art. 96. (21.) zal luiden:

«De acceptatie mag niet onder eene voorwaarde gedaan «worden, maar wel met eenige bepaling ten aanzien van de «som. In het eerste geval, moet de wisselbrief van non-accep-«tatie worden geprotesteerd; in het laatste geval, is de houder «verpligt de gedeeltelijke acceptatie aan te nemen en voor het «meerdere te laten protesteren.»

20. In den aanhef van art. 97. en van art. 98. (22. en 23.) zal het word *wanneer* worden vervangen door *indien;* zullende in den laatstgemelden aanhef wegvallen de worden: *bij weigering van den betrokkene.*

21. N°. 1., 2. en 3. van voorzeid art. 98. zullen luiden:

1°. «Zij die den wissel accepteren ter eere van den trekker, «of van dengenen voor wiens rekening dezelve getrokken is;

2°. «Zij die zulks willen doen ter eere van den nemer;

3°. «Zij die zulks willen doen ter eere van vroegere en-«dossanten.»

22. Art. 99. (24.) zal na art. 100. (25.) worden geplaatst.

23. Art. 100. (25.) zal luiden:

«Indien verscheidene personen, allen van last voorzien, zich «aanbieden om den wisselbrief ter eere van denzelfden per-«soon te accepteren, verblijft de keuze aan den houder.

17. Der Art. 94. (19.) ſoll lauten:

«Wenn der Domicilirte nach Ablauf des Verfalltages fallirt, «und der Inhaber verſäumt hat, den Proteſt zu rechter Zeit erheben «zu laſſen, iſt der Acceptant entledigt, wenn und inſoferne er beweiſt, «daß er Deckung an den angewieſenen Ort angeſchafft habe, unbe«ſchadet der im Art. 6. (im 9. Art. dieſes Geſetzes) erwähnten Ver«pflichtung.»

18. Der Art. 95. (20.) ſoll lauten:

«Derjenige, welcher einen Wechſelbrief acceptirt hat, iſt zur Be«zahlung deſſelben verbunden.

«Er kann die einmal auf den Wechſelbrief geſetzte Acceptation, «auch vor der Zurückgabe deſſelben, nicht widerrufen, vernichten, aus«ſtreichen oder unleſerlich machen, und bleibt unerachtet es geſchieht, «zur Zahlung verpflichtet.

«Er iſt nicht berechtigt, durch Beſchlagnahme des Wechſes bei «dem Inhaber, deſſen weitern Lauf zu verbindern.

«Er kann gegen ſeine Acceptation nicht in den vorigen Stand «wieder eingeſetzt werden, ſelbſt wenn der Zieher keine Deckung ge«ſchafft, oder wenn dieſer, ohne daß der Acceptant es wußte, vor der «Acceptation fallirt hat; es ſey denn, daß der Inhaber betrügliche «Mittel angewendet habe, um die Acceptation zu erhalten.»

19. Der Art. 96. (21.) ſoll lauten:

«Die Acceptation darf nicht unter Bedingung geſchehen, aber «wohl mit einiger Beſchränkung hinſichtlich der Summe. Im erſten «Falle muß der Wechſel Mangel Acceptation proteſtirt werden; im «letzten Falle liegt dem Inhaber die theilweiſe Acceptation anzuneh«men und für das Uebrige proteſtiren zu laſſen.»

20. Im Anfang des 97. u. 98. (22. u. 23.) Artikels ſoll das Wort «wann» durch «wenn» erſetzt werden, in dem Anfang des letztern aber der Ausdruck wegfallen: «Bei Weigerung des Bezogenen.» —

21. N°. 1., 2. u. 3. des vorerwähnten 98. Artikels ſollen lauten:

1°. «Derjenige welcher den Wechſel zur Ehre des Ziehers oder «desjenigen acceptirt, für deſſen Rechnung ſolcher gezogen iſt.

2°. «Derjenige welcher ſolches zur Ehre des Nehmers thun will.

3°. «Derjenige der ſich zur Ehre eines frühern Indoſſanten hierzu «erbietet.»

22. Der 99. (24.) Artikel ſoll nach dem 100. (25.) geſetzt werden.

23. Der 100. (25.) Artikel ſoll lauten:

«Inſoferne ſich mehrere Perſonen, ſämmtlich mit Auftrag verſe«hen, anbieten, den Wechſel zu Ehren ein und derſelben Perſon zu «acceptiren, bleibt dem Inhaber die Wahl überlaſſen.

« Hetzelfde geldt indien meer dan een persoon zich, zon-
« der last, tot acceptatie ter eere van denzelfden person aan-
« biedt. »

24. Art. 102. (27.) zal luiden:

« De acceptatie ter eere moet op den wisselbrief gesteld
« worden; in de akte van protest, of achter dezelve, wordt van
« die acceptatie melding gemaakt. »

25. In art. 106. (31.) zullen wegvallen de woorden: *ook nog geaccepteerd en*

26. Art. 107. (32.) zal luiden:

« Deze borgtogt wordt gesteld op den wisselbrief zelven,
« of bij een afzonderlijk geschrift, zelfs bij eenen brief. »

27. Het tweede lid van art. 109. (34.) zal wegvallen:

28. Art. 110. (35.) zal luiden:

« Het endossament wordt op den wisselbrief, of op deszelfs
« *secunda*, *tertia*, enz., gesteld, en moet zijn gedagteekend en
« onderteekend. Hetzelve behelst den naam van den persoon
« aan wien, of aan wiens order, de betaling moet geschieden,
« met bijvoeging van: « genootene waarde » of van: « waarde in
« rekening. »

« Indien de waarde van een deerde afkomstig was, wordt
« daarvan, met aanduiding van dien derde, melding gemaakt. »

29. Art. 111. (36.) zal achter art. 112. (37.) worden ge-
« plaatst, en luiden:

« Het endossament kan ook *in blanco* geschieden, door de
« bloote naamteekening van den endossant, op den wisselbrief
« gesteld. Zoodanig endossement wordt gerekend de erkenning
« van genotene waarde te bevatten, en draagt den eigendom
« des wisselbriefs aan den houder over. »

30. Art. 112. (37.) zal luiden:

« Het endossement de vereischten missende, bij het vorig
« artikel voorgeschreven, wordt tusschen den endossant en den-
« genen aan wien hij den wisselbrief heeft geëndosseerd voor
« eene volmagt gehouden, strekkende om den inhoud des wis-
« selbriefs, zelfs in regten, in te vorderen.

« Indien het endossement aan de order van den geëndosseerde
« is gesteld, heeft deze de bevoegdheid om den eigendom des wis-
« selbriefs bij endossement over te dragen, behoudens zijne ver-
« antwoordelijkheid jegens zijnen lastgever. »

31. De aanhef van art. 114. (39.) zal luiden:

« Het is verboden bij de endossementen eene vroegere dag-
« teekening, dan die waarop men dezelve werkelijk onderteе-
« kent, uit te drukken, op straf enz.

« Daſſelbe gilt wenn mehrere Perſonen ohne Auftrag die Ac-
« ceptation zu Ehren ein und derſelben Perſon anbieten. »

24. Der 102. (27.) Art. ſoll lauten:

« Die Acceptation per honor muß auf den Wechſelbrief geſetzt
« werden, und in dem Proteſt oder am Schluſſe deſſelben von dieſer
« Acceptation Meldung geſchehen. »

25. Im 106. (31.) Artikel ſollen die Worte wegfallen: « auch
« noch acceptirt und »

26. Der Art. 107. (32.) ſoll lauten:

« Dieſe Bürgſchaft wird auf dem Wechſelbrief ſelbſt, oder durch
« ein beſonderes Inſtrument, ſelbſt durch einen Brief geleiſtet. »

27. Der zweite Theil des 109. (34.) Art. ſoll wegfallen.

28. Der 110. (35.) Art. ſoll lauten:

« Das Indoſſament wird auf den Wechſelbrief, oder auf die Se-
« cunda, Tertia ꝛc. deſſelben geſetzt, und muß datirt und unterzeichnet
« ſeyn. Es enthält den Namen der Perſon an die, oder an deren
« Ordre die Bezahlung geſchehen ſoll, mit Beifügung « Werth em-
« pfangen » oder « Werth in Rechnung. »

« Inſoferne der Werth von einem Dritten herrührt, muß davon
« unter Nennung deſſelben Meldung geſchehen. »

29. Der 111. (36.) Art. ſoll nach dem 112. (37.) geſetzt wer-
den und alſo lauten:

« Das Indoſſament kann auch in blanco geſchehen, durch die
« bloße Namensſchrift des Indoſſanten die auf den Wechſel geſetzt
« wird. Bei einem ſolchen Indoſſament wird angenommen, daß es
« ein Bekenntniß des empfangenen Werths enthalte, und das Eigen-
« thum des Wechſels an den Inhaber übertrage. »

30. Der 112. (37.) Art. ſoll lauten:

« Gehen dem Indoſſamente die in dem vorigen Artikel vorge-
« ſchriebenen Erforderniſſe ab, ſo wird daſſelbe für eine Vollmacht
« zwiſchen dem Indoſſanten und dem, an welchen er den Wechſelbrief
« indoſſirt wird, gehalten, welche ſich darauf beſchränkt, den Betrag
« des Wechſelbriefes, auch gerichtlich, einzufordern.

« Iſt das Indoſſament an die Ordre des Indoſſanten geſtellt, ſo
« hat dieſer die Befugniß, das Eigenthum des Wechſelbriefes durch
« Indoſſament zu übertragen, unbeſchadet ſeiner Verantwortlichkeit ge-
« gen ſeinen Mandanten. »

31. Der Anfang des Art. 114. (39.) ſoll lauten:

« Es iſt verboten bei den Indoſſamenten einen früheren Tag
« als den, an welchem ſolches wirklich unterzeichnet war, anzugeben,
« bei Strafe » ꝛc.

32. Art. 115. (40.) zal luiden:

«Wisselbrieven waarvan de vervaldag is verstreken, of die «niet betaalbaar zijn gesteld aan order, zijn niet vatbaar voor «endossement, maar de eigendom moet, bij eene afzonderlijke «akte van cessie, overeenkomstig de voorschriften van het Bur«gerlijk Wetboek, worden overgedragen.»

33. In het slot van art. 118. (43.) zal *onkosten* worden veranderd in *kosten*.

34. Art. 119. (44.) zal luiden:

«De trekker wordt geacht voor zijne eigene rekening te «hebben getrokken, indien uit den wisselbrief, of uit den ad«viesbrief, niet blijkt voor wiens rekening zulks is geschied.»

35. De aanhef van art. 123. (48.) zal luiden:

«De bepalingen omtrent de gehoudenheid van den accep«tant zijn» enz.

36. Art. 124. (49.) zal luiden:

«Indien, na de acceptatie van eenen wisselbrief, de trek«ker, uit hoofde van de wanbetaling des acceptants, verpligt «was denzelven in te trekken, heeft hij tegen dezen eene regts«vordering, zoo wel tot de verantwoording van het aan hem «tot die betaling verstrekt fonds, als tot vergoeding der schade «uit het niet volvoeren van den aangenomen last ontstaan.»

37. Art. 125. (50.) zal luiden:

«De wisselbrief op tijd getrokken is betaalbaar op den ver«valdag.»

38. Art. 127. (52.) zal luiden:

«De termijn in een wisselbrief uitgedrukt, welke op een «of meer dagen, maanden of uso's na zigt getrokken is, be«gint te loopen op den eersten dag na dien waarop de accep«tatie of het protest van non-acceptatie gedaan is.»

39. Art. 128. (53.) zal luiden:

«Door maanden verstaat men, zoo wel bij wisselbrieven «op zigt als op tijd getrokken, die der gregorianische tijdre«kening.»

«Door uso's worden, ten aanzien van alle binnen het Ko«ningrijk betaalbare wisselbrieven, verstaan dertig dagen, welke «ten aanzien van wisselbrieven, niet op zigt getrokken, begin«nen te loopen daags na derzelver dagteekening.»

40. In art. 131. (56.) zal het woord *aanstonds* worden vervangen door *dadelijk*.

41. Art. 132 (57.) zal luiden:

«Een wisselbrief moet betaald worden in het geld, daarbij «uitgedrukt.»

32. Der 115. (40.) Art. ſoll lauten:

«Wechſelbriefe deren Verfalltag verſtrichen iſt, oder die nicht an »Ordre zahlbar geſtellt ſind, können nicht indoſſirt werden, ſondern »das Eigenthum muß, durch ein beſonderes Ceſſionsinſtrument, den »Vorſchriften des Civilgeſetzbuches entſprechend, übertragen werden.»

33. Im Schluſſe des 118. (43.) Art. ſoll ſtatt «Unkoſten» — «Koſten» geſetzt werden.

34. Der Art. 119. (44.) ſoll lauten:

«Es wird angenommen, daß der Zieher für ſeine eigene Rech»nung gezogen habe, wenn aus dem Wechſelbrief, oder aus dem »Adviſbrif nicht hervorgeht, für weſſen Rechnung ſolches geſchehen iſt.»

35. Der Anfang des Art. 123. (48) ſoll lauten:

«Die Beſtimmungen, welche die Verbindlichkeit des Acceptanten »betreffen, ſind» ꝛc.

36. Der Art. 124. (49.) ſoll lauten:

«Wenn nach der Acceptation eines Wechſelbriefes der Zieher in »Folge der Nichtbezahlung des Acceptanten, gehalten war, ſolchen »einzulöſen, ſo hat er gegen dieſen rechtliche Anſprüche ſowohl zur »Wiedererſtattung der von ihm zu der Bezahlung vorgeſtreckten »Fonds, als zur Schadloshaltung für den durch Nichtausführung »des übernommenen Auftrags verurſachten Schaden.»

37. Der 125. (50.) Art. ſoll lauten:

«Der nach Dato gezogene Wechſelbrief iſt am Verfalltage zahl»bar.»

38. Der 127. (52.) Art. ſoll lauten:

«Der Zeitraum welcher in einem Wechſelbrief ausgedrückt iſt, der »auf einen oder mehrere Tage, Monate oder Uſos nach Sicht gezogen »iſt, fängt am erſten Tag nach demjenigen abzulaufen an, an welchem »die Acceptation oder der Proteſt Mangel Annahme geſchehen iſt.»

39. Der 128. (53.) Art. ſoll lauten:

«Unter Monaten verſteht man, ſowohl bei Wechſelbriefen nach »Sicht als nach dato gezogen, die in der Gregorianiſchen Zeitrech»nung feſtgeſetzten.»

«Unter Uſo werden, bei allen innerhalb des Königreichs zahlba»ren Wechſelbriefen, dreißig Tage verſtanden, welche bei nicht auf »Sicht gezogenen Wechſelbriefen am Tag nach dem Datum derſelben »abzulaufen anfangen.»

40. Im 131. (56.) Art. ſoll das Wort «ſogleich» erſetzt werden durch «wirkſam.»

41. Der Art. 132. (57.) ſoll lauten:

«Ein Wechſelbrief muß in der darin ausgedrückten Geldſorte be»zahlt werden.»

«Indien nogtans dat geld geenen wettelijken koers in het «Koningrijk had, zal, wanneer de koers niet bij den wisselbrief is geregeld, de betaling geschieden in nederlandsch geld, «volgens den wisselkoers van den vervaltijd en van de plaats «der betaling, en, zoo daar geen wisselkoers bestaat, alsdan «volgens dien van de handelplaats, het naast gelegen bij die «waar de wisselbrief moet worden betaald.»

42. In het midden van het eerste lid van art. 133. (58.) zullen de worden: *of*, *in geval van wanbetaling*, worden gelezen: *of zullen*, *in geval van wanbetaling*, enz.

43. In art. 134. (59.) zal *descompterende* worden gelezen: *in disconto nemende.*

44. In het slot van art. 139. (64.) zullen de woorden *des houders* worden gelezen *diens.*

45. In het midden van art. 141. (66.) zal, vóór de woorden *ter invordering*, worden bijgevoegd: *door den regthebbende.*

46. In art. 142. (67.) zullen de woorden: *zijne voorgangers* worden gelezen: *de vroegere endossanten.*

47. Het slot van art. 147. (72.) zal luiden (in plaats der woorden: *en is verpligt dezelfde formaliteiten in acht te nemen*) «en is aan dezelfde verpligtingen onderworpen.»

Bij dit artikel zal een tweede lid worden gevoegd, van den volgenden inhoud:

«Hij is daarenboven gehouden van de gedane betaling onverwijld kennis te geven aan dengenen te wiens eere hij betaald heeft, op straf van vergoeding van kosten, schade en «teressen, zoo dartoe termen zijn.»

48. In den aanhef van art. 153. (78.) zullen de woorden *en trekkers* worden gelezen *en de trekker.*

En zal het laatste lid van dat artikel een aafzonderlijk artikel uitmaken.

49. Art. 154. (79.) zal luiden:

«Bij gebreke van betaling op den vervaldag, is de houder, «zonder aanzien of de wisselbrief al dan niet geaccepteerd zij, «verpligt denzelven op den volgenden dag te laten protesteren.

«Indien die dag op een Zondag invalt, moet het protest «op den volgenden dag geschieden.»

50. Art. 155. (80.) zal luiden:

«De betaling van een wisselbrief moet gevraagd en het «daarop volgend protest gedaan worden ter woonplaatse van «den betrokkene.

«Indien de wisselbrief getrokken is om in eene andere

« Wenn aber die Geldſorte keinen geſetzlichen Cours im König-
« reiche hat, ſo ſoll, wenn der Cours nicht im Wechſelbriefe beſtimmt
« iſt, die Bezahlung in Niederländiſchem Gelde zu dem Wechſelcourſe
« der zur Verfallzeit am Zahlungsorte ſtattfindet, geſchehen, und
« wenn daſelbſt kein Wechſelcours beſteht, nach dem desjenigen Han-
« delsplatzes, der dem Zahlorte des Wechſels zunächſt gelegen iſt. »

42. In der Mitte der erſten Abtheilung des 133. (58.) Art. « ſollen die Worte: « oder im Falle der Nichtbezahlung » geleſen werden: « oder ſollen im Falle der Nichtbezahlung » ꝛc.

43. Im Art. 134. (59.) ſoll ſtatt « discontirt » geleſen werden: « In Disconto nimmt. »

44. Am Schluſſe des 139. (64.) Art. ſollen die Worte: « der Inhaber » geleſen werden für « derſelbe. »

45. In der Mitte des Art. 141. (66.) Art., ſoll vor den Worten: « zur Einziehung » geſetzt werden: « durch den rechtmäßigen Beſitzer. »

46. In dem 142. (67. Art. ſoll ſtatt der Worte: « ſeine Vorgänger » geleſen werden: « die frühern Indoſſanten. »

47. Der Schluß des 147. (72.) Art. ſoll anſtatt der Worte: « und iſt verbunden dieſelben Formalitäten zu beobachten » lauten: « und iſt denſelben Verpflichtungen unterworfen. »

Dieſem Artikel ſoll ein zweiter Satz beigefügt werden, folgenden Inhalts:

« Er iſt übrigens gehalten, von der geſchehenen Zahlung demje-
« nigen unverweilt Kenntniß zu geben, für welchen er bezahlt hat;
« bei Strafe des Erſatzes von Koſten, Schaden und Intereſſen, wenn
« dabei Termine ſtattfinden. »

48. Im Anfang des 153. (78.) Art. ſollen die Worte: « und Zieher » geleſen werden: « und der Zieher. »

Auch ſoll der letzte Satz des Artikels einen beſondern Artikel ausmachen.

49. Der Art. 154. (79.) ſoll lauten:

« Bei Ermanglung der Zahlung am Verfalltage iſt der Inhaber,
« ohne Rückſicht darauf, ob der Wechſelbrief acceptirt iſt oder nicht,
« verbunden, ſolchen den Tag darnach proteſtiren zu laſſen.

« Fällt dieſer Tag auf einen Sonntag, ſo hat der Proteſt am
« folgenden Tage zu geſchehen. »

50. Der Art. 155. (80.) ſoll lauten:

« Die Zahlung eines Wechſelbriefes muß an dem Wohnorte des
« Bezogenen eingefordert, und eben daſelbſt der Proteſt erhoben
« werden. »

« Iſt der Wechſelbrief ausgeſtellt um an einem andern beſtimm-

«aangewezene woonplaats, of door en ander aangewezen per-«soon, het zij in dezelfde, het zij in eene andere gemeente, «te worden betaald, moet de betaling gevraagd en het protest «opgemaakt worden ter aangwezene woonplaats of an den aan-«gewezen persoon.

«Wanneer degene die den wisselbrief moet betalen geheel «onbekend of niet de vinden is, moet het protest gedaan wor-«den aan het postkantor van de ter betaling aangewezene «woonplaats, en indien aldaar geen postkantoor is aan het «hoofd van het plaatselijk bestuur. Hetzelfde moet plaats heb-«ben, indien een wisselbrief is getrokken om in eene andere «gemeente te worden betaald dan die waar de betrokkene woont, «en de woonplaats waar de betaling moet geschieden niet is «aangewezen.»

51. De aanhef van art. 156. (81.) zal worden gelezen:

«De houder is, bij weigering van den betrokkene, verpligt «de betaling af te vragen aan dengenen die» enz.

Zullende het tweede lid luiden:

«Tegen ieder hunner die de betaling weigert zal protest «worden opgemaakt, hetgeen zal kunnen geschieden bij eene «en dezelfde akte.

52. In art. 158. (83.) zal na de worden: *afschrift van het «protest te laten* worden bijgevoegd: «en hiervan melding in «het afschrift te maken.»

53. Art. 159. (84.) zal luiden:

«De houder van eenen wisselbrief van non-acceptatie of «van non-betaling geprotesteerd, is verpligt, op straffe van ver-«goeding van kosten, schade en interessen, uiterlijk binnen «vijf dagen na het gedaan protest, hetzelve te doen beteekenen «aan dengenen van wien hij den wisselbrief heeft bekomen, «indien beide in dezelfde gemeente woonachtig zijn.

«Indien beide niet in dezelfde gemeente woonachtig zijn, «zal de houder, op gelijke straf, verpligt zijn een afschrift van «het protest, voor waar geteekend, door dengenen die hetzelve «heeft opgemaakt, toe te zenden aan hem van wien hij den «wisselbrief heeft bekomen, en zulks uiterlijk op den eersten «gewonen postdag na bovengemelde vijf dagen, of, zoo er geen «regelmatige post bestaat, met de eerste openlijk bekende ge-«legenheid ter verzending, na gezegde vijf dagen.»

54. Art. 160. (85.) zal luiden:

«Jeder endossant is, onder gelijke verantwoordelijkheid, «verpligt, uiterlijk binnen denzelfden termijn, te rekenen van «den dag van het ontvangen protest, hetzelve te doen beteeke-

«ten Orte oder durch eine andere beſtimmte Perſon, es ſey in der«ſelben, oder in einer andern Gemeinde bezahlt zu werden, ſo muß «an dieſem beſtimmten Orte oder bei der beſtimmten Perſon die Zah«lung geſchehen.»

«Wenn derjenige, welcher den Wechſel zahlen ſoll, gänzlich un«bekannt oder nicht anzutreffen iſt, ſo muß der Proteſt in dem Poſt«comptoir des zur Bezahlung angewieſenen Ortes, und wenn daſelbſt «kein Poſtcomptoir beſteht, an dem Sitz der örtlichen Behörde geſche«hen. Daſſelbe muß ſtattfinden, wenn ein Wechſel gezogen iſt, zahl«bar in einer andern Gemeinde, als die wo der Bezogene wohnt, «und der Ort, wo die Zahlung geſchehen ſoll, nicht angewieſen iſt.»

51. Der Anfang des 156. (81.) Artikels ſoll geleſen werden:

«Der Inhaber iſt bei Weigerung des Bezogenen verpflichtet, die «Zahlung bei demjenigen zu fordern, welcher» ꝛc.

Der zweite Satz ſoll lauten:

«Gegen jeden von ihnen, der die Bezahlung weigert, muß Pro«teſt erhoben werden, welches jedoch in einem einzigen Inſtrument «ſoll geſchehen können.»

52. Im Artikel 158. (83.) ſoll nach den Worten: «Abſchrift von «dem Proteſt zu fertigen» beigefügt werden: «und hiervon in der Abſchrift Meldung zu thun.»

53. Der 159. (84.) Art. ſoll lauten:

«Der Inhaber eines Mangel Annahme oder Zahlung proteſtirten «Wechſelbriefes iſt bei Strafe des Erſatzes von Koſten, Schaden und «Intereſſen verpflichtet, innerhalb fünf Tagen nach erhobenem Pro«teſt ſolches demjenigen anzuzeigen, von welchem er den Wechſel er«halten hat, wenn beide in derſelben Gemeinde wohnen.

«Sind beide nicht in derſelben Gemeinde wohnhaft, ſo ſoll der «Inhaber bei gleicher Strafe verbunden ſeyn, eine Abſchrift des von «demjenigen, der ſolchen erhoben, vidimirten Proteſtes dem, von wel«chem er den Wechſelbrief bekommen hat, zuzuſenden, und ſolches «längſtens am erſten gewöhnlichen Poſttag nach obigen fünf Tagen, «oder wenn keine regelmäßige Poſt beſteht, mit der erſten öffentlich «bekannten Gelegenheit zur Verſendung nach beſagten fünf Tagen.»

54. Der 160. (85.) Art. ſoll lauten:

«Jeder Indoſſant iſt unter gleicher Verantwortlichkeit verpflich«tet, längſtens innerhalb deſſelben Termins, vom Tage des erhobenen «Proteſtes an gerechnet, ſolchen demjenigen anzuzeigen oder zuzuſen-

«nen, of toe te zenden aan dengenen van wien hij den wissel-«brief bekomen heeft, en zulks op gelijke wijze als bij het «vorig artikel is bepaald.»

55. Het tweede lid van art. 162. (87.) zal luiden:

«Herwissel is eene hertrekking van den houder eens wis-«selbriefs op den trekker, of op een der endossanten, wegens «hoofdsom van den geprotesteerden wisselbrief en de kosten, «volgens den wisselkoers ton tijde der hertrekking.

«Deze hertrekking doet, in geval van niet-voldoening, het «regt ter vervolging tegen geen der mede-schuldenaren verlo-«ren gaan.»

56. In art. 163. en 164. (88. en 89.) zal: *door den wisselkoers* worden gelezen: *naar den wisselkoers*, en zal, in het laatstgemelde artikel: *vernegotieerd* worden vervangen door: *verhandeld.*

57. Art. 168. (93.) zal door de volgende twee artikelen worden vervangen:

«Art. *a.*

«Over een en denzelfden wisselbrief kan men niet meer «dan éene retour-rekening maken.

«Deze retour-rekening wordt betaald door den eenen en-«dossant aan den anderen respectivelijk, en eindelijk door den «trekker.»

«Art. *b.*

«Man kan geene herwissels op elkander stapelen; ieder «endossant draagt er slechts één gelijk ook de trekker.»

58. De aanhef van art. 174. (99.) zal luiden:

«De houder van een geprotesteerden wisselbrief heeft mede «eene regtsvordering» enz.

59. Art. 175. (100.) zal luiden:

«De houder van eenen wisselbrief die denzelven te laat «heeft doen protesteren heeft geen regt van vergoeding tegen «de endossanten en moet zich met zijne aanspraak tegen den «acceptant tevreden stellen; behoudens de verpligting van den «trekker, hier-boven in art. *a.* en *b.* (in art. 9.) *) bepaald.»

60. Art. 176. (101.) zal luiden als volgt:

«Indien een wisselbrief zoo tijdig is verzonden dat hij wel «vóór den vervaldag had kunnen aankomen in handen van den-«genen aan wien dezelve luidt, en door dezen ter betaling had

---

*) van deze wet.

„den, von welchem er den Wechſelbrief erhalten hat, und zwar auf „dieſelbe Weiſe wie der vorige Artikel beſtimmt.

55. Das zweite Glied des 162. (87.) Art. ſoll lauten:

„Der Rückwechſel iſt eine Rücktratte des Inhabers eines Wech„ſelbriefes auf den Zieher, oder auf einen der Indoſſanten, betreffend „das Capital des proteſtirten Wechſels nebſt den Koſten, nach dem „Wechſelcourſe zur Zeit der Rücktratte.

„Dieſe Rücktratte ſichert im Falle der Nichteinlöſung, das Recht „zur Verfolgung gegen jeden der Mitſchuldner.“

56. Im 163. u. 164. (88. u. 89.) Art. ſoll ſtatt „durch den Wechſelcours“ geleſen werden: „nach dem Wechſelcours“ und ſoll in dem letzt erwähnten Artikel „vernegozirt“ abgeändert werden in: „verhandelt.“

57. Der 168. (93.) Art. ſoll durch folgende zwei Artikel erſetzt werden:

„Art. *a*.

„Ueber einen und denſelben Wechſelbrief kann man nicht mehr „als eine Retourrechnung machen.

„Dieſe Retourrechnung wird von dem einen Indoſſanten an den „andern reſpective und endlich von dem Zieher bezahlt.“

„Art. *b*.

„Man kann keine Rückwechſel aufeinander häufen. Jeder In„doſſant übernimmt nur einen, desgleichen auch der Zieher.“

58. Der Anfang des 174. (99.) Art. ſoll lauten:

„Der Inhaber eines proteſtirten Wechſelbriefes hat auch ein „Klagrecht.“ ꝛc.

59. Der Art. 175. (100.) ſoll lauten:

„Der Inhaber eines Wechſelbriefes, welchen er zu ſpät proteſti„ren ließ, hat kein Entſchädigungs-Recht gegen die Indoſſanten, und „muß ſich mit ſeinen Anſprüchen an den Acceptanten begnügen; un„beſchadet der Verbindlichkeit des Ziehers wie ſolche in dem Art. *a*. „u. *b*. (Art. 9.) *) beſtimmt iſt.

60. Der 176. (101.) Art. ſoll folgendermaßen lauten:

„Wenn ein Wechſelbrief zeitig verſendet worden iſt, ſo daß er „wohl vor dem Verfalltag in die Hände desjenigen, an den derſelbe „lautet, kommen, und durch dieſen zur Bezahlung präſentirt werden

*) Des gegenwärtigen Geſetzes.

«kunnen worden aangeboden, doch niettemin, door onvoorzier «toeval of door overmagt, eerst na den vervaldag aankomt, moet «dezelve daags na de ontvangst worden aangeboden en bij niet-«voldoening geprotesteerd, indien de betrokkene in dezelfde «plaats als de houder woonachtig is.

«Indien hij elders woont, of de wisselbrief op eene andere «plaats is gedomicilieerd, of betaalbaar gesteld, moet het aan-«bod en het protest geschieden binnen acht dagen na de ont-«vangst.

«Indien de posten gestremd zijn, moet de wisselbrief wor-«den verzonden langs den meest zekeren buitengewonen weg, «en de houder behoudt zijn regt, indien de wisselbrief, in voege «voorschreven, ter betaling is aangeboden, en bij non-betaling «geprotesteerd.»

61. Art. 178. (103.) zal door de vier volgende artikelen worden vervangen:

«Art. *a*.

«Behoudens de bepalingen der drie volgende artikelen, gaat «wisselschuld te niet door alle middelen van schuldbevrijding, «bij het Burgerlijk Wetboek aangewezen; een daarenboven door «het vrijwillig accoord, bij art. 175. van dit Wetboek vermeld.»

«Art. *b*.

«De schuldenaar eens gefailleerden boedels, die een ver-«vallen wisselbrief met eene andere schuld wil vergelijken, is «gehouden te bewijzen dat hij vóór het failiissement, te goe-«der trouwe, eigenaar van den wisselbrief is geworden.»

«Art. *c*.

«Met uitzondering van hetgeen bij het volgend artikel is «bepaald, verjaart wisselschuld door een tijdsverloop van tien «jaren, te rekenen van den vervaldag des wisselbriefs.

«Niettemin zullen zij die deze verjaring inroepen gehou-«den zijn, des gevorderd onder eede, te verklaren dat zij, ter «zake van den wisselbrief, niets meer schuldig zijn, en derzel-«ver erfgenamen, of regtverkrijgenden, dat zij ter goeder trouwe, «vermeenen dat er uit dien hoofde niets meer verschuldigd is.»

«Art. *d*.

«De regtsvordering tegen de endossanten, en tegen den «trekker van een van non-betaling geprotesteerden wisselbrief,

« konnte, dennoch aber durch unvorhergeſehene Ereigniſſe, oder durch « Gewalt verzögert erſt nach dem Verfalltag ankommt, muß ſolcher « am Tag nach dem Empfange präſentirt und bei Nichteinlöſung pro« teſtirt werden, wenn der Bezogene an dem Orte des Inhabers « wohnt.

« Wenn er anderswo wohnt, oder der Wechſelbrief auf einen « andern Platz domicilirt oder zahlbar geſtellt iſt, muß die Präſenta« tion und der Proteſt innerhalb acht Tagen nach Empfang geſchehen.

« Wenn der Poſtenlauf gehemmt iſt, ſo muß der Wechſelbrief auf « dem ſicherſten außerordentlichen Wege verſandt werden, und der In« haber behält ſein Recht, inſoferne der Wechſelbrief auf vorgeſchrie« bene Art zur Zahlung präſentirt und Mangels derſelben proteſtirt « worden iſt. »

61. Der Art. 178. (103.) ſoll durch folgende vier Artikel erſetzt werden:

« Art. *a*.

« Unbeſchadet der Beſtimmungen in den drei folgenden Artikeln « erliſcht die Wechſelverbindlichkeit durch alle Mittel der Schuldbe« freiung, welche in dem Civilgeſetzbuch angeführt ſind; und überdieß « durch den im 175. dieſes Geſetzbuches erwähnten freiwilligen Nachlaß. »

« Art. *b*.

« Der Schuldner einer Fallitmaſſe, der einen verfallenen Wech« ſelbrief mit einer andern Schuld ausgleichen will, iſt gehalten zu « beweiſen, daß er vor dem Falliment, in gutem Glauben, Eigenthü« mer des Wechſels geworden iſt.

« Art. *c*.

« Mit Ausnahme deſſen, was in dem folgenden Artikel beſtimmt « iſt, verjährt die Wechſelſchuld in einem Zeitlauf von zehn Jahren, « vom Verfalltag des Wechſels an gerechnet.

« Nichts deſtoweniger ſollen diejenigen, welche dieſe Verjährung « einwenden, gehalten ſeyn, wenn es gefordert wird, eidlich zu erklä« ren, daß ſie, in Betreff des Wechſelbriefes nichts mehr ſchuldig ſind, « und derſelben Erben oder Rechtsvertreter daß ſie in gutem Glauben « dafür halten, daß er aus dieſem Titel nichts mehr ſchuldig iſt. »

« Art. *d*.

« Das Klagrecht gegen den Indoſſanten, und gegen den Zieher « eines wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſelbriefes verjährt inner-

»de laatstgemelde wanneer, en voor zoo verre hij bewijst, fonds «te hebben bezorgd, verjaart door na te melden tijdsverloop.

«Ten aanzien van wisselbrieven getrokken uit dit Koning-«rijk en betaalbaar:

«Op plaatsen in den Levant en aan de noordelijke kusten «van Afrika, met 15 maanden.

«Op plaatsen aan de westelijke kusten van Afrika, tot «aan de Kaap de Goede Hoop, deze daaronder begrepen; op «het vaste land van Nord- en Zuid-Amerika (met uitzondering «van het hier-onder gemelde gedeelte) en op de eilanden in de «West-Indien, met 18 maanden.

«Op plaatsen aan de kusten van Zuid- en Noord-Amerika, «gelegen aan de Groote Zuidzee, te rekenen van de andere «zijde van Kaap Hoorn, en op de in die zee gelegen eilanden, «mitsgaders op het vaste land van Azië en de eilanden in de «Oost-Indien, met twee jaren.

«Op alle andere plaatsen met een jaar.

«De hier-boven gemelde tijdsbepalingen, van 15, en 18 «maanden, en van twee jaren, worden in tijd van oorlog ter «zee verdubbeld.

«De verjaring begint te loopen tegen den houder des wis-«selbriefs te rekenen van deszelfs vervaldag, en tegen ieder «der endossanten van den dag dat hij tot betaling in regten «is aangesproken, of, indien er geene regtsvordering heeft plaats «gehad, van den dag dat hij vrijwillig heeft betaald.»

62. De *algemeene bepaling*, vervat in art. 185. (110.) zal wegvallen.

63. Insgelijks zal wegvallen de negende afdeeling van dezen titel, welks inhoud in eenen afzonderlijken titel zal worden behandeld.

Lasten en bevelen dat deze in het *staatsblad* zal worden geplaatst, en dat alle ministeriele departementen, autoriteiten, kollegien en ambtenaren aan de naauwkeurige uitvoering de hand zullen houden.

Gegeven te 's Gravenhage den 23. December des jaars 1834. en van Onze regering het *twee en twintigste*.

Willem.

Van wege den Koning,
J. G. de Meij van Streefkerk.

Uitgegeven den 25. Januari 1835.

De Secretaris van Staat,
J. G. de Meij van Streefkerk.

«halb des nachbemerkten Zeitraums, und zwar hinſichtlich des letztern, «wenn er beweißt, daß er Deckung angeſchafft habe.

«Bei Wechſelbriefen innerhalb dieſes Königreichs gezogen und «zahlbar:

«Auf Orte in der Levante und an den nördlichen Küſten von «Afrika mit 15 Monaten.

«Auf Orte an der weſtlichen Küſte von Afrika bis einſchließlich «zum Vorgebirg der guten Hoffnung auf das Feſtland von Nord- «und Südamerika (mit Ausnahme des hierunten erwähnten Theils) «und auf die Weſtindiſchen Inſeln, mit 18 Monaten.

«Auf Orte an den Küſten von Nord- und Südamerika an der «großen Südſee gelegen, von jenſeits des Kap Horns gerechnet und «auf die in dieſer See gelegenen Inſeln, ſo wie auch auf das Feſt- «land von Aſien und die Oſtindiſchen Inſeln, mit zwei Jahren.

«Auf alle andere Plätze, mit einem Jahr.

«Die hieroben erwähnten Zeitbeſtimmungen von 15 und 18 Mo- «naten und von zwei Jahren, werden zur Zeit eines Seekriegs ver- «doppelt.»

«Die Verjährung beginnt gegen den Inhaber des Wechſelbriefes «von dem Verfalltag an zu laufen, und gegen jeden der Indoſſanten «von dem Tag, wo er zur Bezahlung gerichtlich angehalten, oder «wenn keine Klage ſtattgefunden hat, von dem Tage an, wo er frei- «willig bezahlt hat.»

72. Die in dem Art. 185. (110) enthaltene allgemeine Beſtim- «mung ſoll wegfallen.

63. Eben ſo ſoll der neunte Abſchnitt dieſes Titels wegfallen und in einem beſondern Titel behandelt werden.

Wir verordnen und befehlen, daß Gegenwärtiges in das «Staats- blatt eingerückt werden ſoll, und daß alle Staatsbehörden, Obrigkei- ten, Gerichtskollegien und Beamte der genauen Vollſtreckung ſich be- fleißigen ſollen.

Gegeben zu Grafenhag den 23. December des Jahres 1834. Unſerer Regierung des zweiundzwanzigſten.

Wilhelm.

Für den König,
J. G. de Mey von Streefkerk.

Publicirt den 25. Januar 1835.

Der Staatsſecretär.
J. G. de Mey von Streefkerk.

Das Königreich Großbrittanien.

England.

Ueber das Wechſelrecht in England und den damit verbundenen Reichen iſt uns von einem dortigen angeſehenen Geſchäftsmanne unter dem 27. Febr 1835 folgendes mitgetheilt worden:

«Der Gegenſtand der an mich gerichteten Fragen iſt gerade für mich beſonders anziehend, da das Recht überhaupt, und Wechſelgeſchäfte insbeſondere meine Aufmerkſamkeit oft in Anſpruch nehmen. Indeſſen muß ich bedauern, zur Vervollſtändigung der beabſichtigten Sammlung, nur Weniges beitragen zu können; denn de facto, wie ich mich auf das Zeugniß Aller berufen kann, exiſtirt in England gar kein Wechſelrecht, irgend einer Art. — Ein Wechſel wird geleſen, wie jedes andere Document, und inſoferne der wörtliche Inhalt in Frage gezogen werden kann, die richterliche Entſcheidung hiernach abgewogen. Wo dieſes nicht zureichend iſt, kommen die vorhandenen Uſancen zur Berückſichtigung, und ſolche müſſen im Verlauf des Prozeſſes auf rechtsgültige Weiſe bewieſen werden. Zum Beiſpiel, daß ein hier zahlbarer Wechſel 3 Reſpectage genießt, muß durch competente Zeugen beſtätigt werden. Ein Wechſelaccept führt noch nicht die Anerkennung der Schuld mit ſich, wie in andern Ländern; ſondern inſoferne der Acceptant zugleich Gläubiger des Wechſelinhabers iſt, tritt das ſogenannte set-off, — die Gegenrechnung (Compenſation) ein. Iſt ein Wechſel durch die Hände eines Wucherers gegangen, der zu mehr als 5 pC. panno discontirt hat, ſo gehört ein ſehr kräftiger Beweis des Inhabers dazu, daß er «valuable consideration» für den Wechſel gegeben hat, wenn der Wechſel in ſeiner vollen Kraft gelten ſoll. Die ganze Idee, daß der volle Werth für einen Wechſel geleiſtet worden ſeyn müſſe, um ihn kräftig zu machen, ſcheint ſchon an ſich hinlänglich darzuthun, daß ein Wechſel an ſich keineswegs das Recht hat, wie es anderswo, und namentlich im Sinne der deutſchen Geſetzgebung ihm zukommt. Dagegen iſt derjenige, welcher einen Wechſel unter Disconto nimmt, und ſolchen vor

der Verfallzeit lediglich cedirt, ohne ſein Indoſſament darauf zu ſetzen, eben ſo verantwortlich dafür, als ob das Indoſſament regelmäßig geſchehen wäre, aus dem Grunde, daß er die «Conſideration» (Valuta) dafür bekommen hat, und alſo für das Schickſal des Wechſels verantwortlich iſt.»

«Gar viele Prozeſſe dieſer Art werden durch Jurors (Geſchworene) entſchieden, ohne daß von irgend einer Beziehung auf ein geſchriebenes Geſetz (Statuts) die Rede geweſen iſt, und es iſt gewiß, daß in Großbrittanien allenthalben nichts exiſtirt, was man im eigentlichen Sinne «Wechſelrecht» nennen könnte. Hinſichtlich der indirecten oder domicilirten Wechſel iſt in Folge eines eingetretenen Prozeſſes neuerlich durch ein Parlamentsakt geſetzlich beſtimmt worden:»

«Daß alle ſolche Wechſel, inſoferne ſie in London zahlbar lau«ten, auch daſelbſt bezahlt oder proteſtirt werden müſſen, ohne Rück«ſicht darauf, daß das Accept ein Anderes beſtimmt.»

«Ein gewiſſer Chiffy hat einen dicken Band über dieſen Gegenſtand herausgegeben, auch fehlt es ſonſt nicht an Schriftſtellern in dieſem Fache. Aber ſie gelten keineswegs als Authoritäten, und kömmt ein ſtreitiger Fall vor, ſo haben die zwölf Kaufleute, welche zu Gericht ſitzen, lediglich nach dem Zeugniſſe der Notarien, Wechſelagenten, oder anderer im Wechſelfache bewanderter Kaufleute, nach eigener Erfahrung und geſundem Menſchenverſtand zu entſcheiden, ohne ſich daran zu kehren, was von den Gelehrten für oder wider die Sache geſchrieben iſt.»

Dieſes wird auch von Martens in ſeinem mehrmals erwähnten Werke *) beſtätigt, welcher die hierüber von einem berühmten Rechtsgelehrten, Nik. Magans gegebene Nachricht anführt. Sie lautet wörtlich alſo:

«Wir haben in England keine eigentliche Wechſelordnung in ihrem gänzlichen Umfange durch Acten des Parlaments bekräftigt, nur blos ergiebt ſich, daß zwei in dieſem Buche von p. 13 bis 16. dargeſtellte Acten von A. 9. 10. Reg. Wilh. III. und A. 3. 4. Regni Annae es feſtgeſetzet, daß auch bei den einländiſchen Wechſelbriefen 1) die Bezahlung nicht länger als drei Tage nach dem Verfalltage verſchoben werden mögen; 2) daß der Inhaber ſolcher Wechſelbriefe auf Ermangelung proteſtiren müſſe; 3) daß ein ſolcher Proteſt innerhalb 14 Tagen verſandt, oder ſchuldige Nachricht davon gegeben werden müſſe; 4) daß die Perſonen darin mangelnd, oder ſolches ver-

*) Verſuch einer hiſtoriſchen Entwicklung des wahren Urſprungs des Wechſelrechts S. 234.

ſäumend, für die Koſten, Schäden und Intereſſen verantwortlich bleiben ſollen; 5) daß im Fall ein ſolcher einländiſcher Wechſel ſollte verloren werden, innerhalb der beſtimmten Zahlungszeit, der Ausſteller ſolle einen andern geben, vermittelſt leiſtender Caution gegen alle Anſprache gegen deſſen Wiedererſcheinung. Und wie es bei dieſem zuerſt gemachten Geſetze mangelhaft war, und ſolches nicht wirken könnte gegen den Ausgeber, es wäre denn, daß die Perſon, auf welche er gezogen, eine ſchriftliche Acceptation darauf gemacht, welches zu der Zeit nicht zu thun gewöhnlich, ſo machte die Acte von der Königin Anna ſolches zu einer Schuldigkeit, und befiehlt ausdrücklich: 1) daß wenn die Perſon, worauf der Wechſel gezogen, verweigert, ſelbigen ſchriftlich zu acceptiren, derſelbige gleich wie ein ausländiſcher Wechſelbrief geproteſtirt werden müſſe von Non-Acceptance, 2) daß der Ausgeber nicht gehalten ſey, zur Wiederbezahlung, es ſey denn ein ſolcher Proteſt von Non-Acceptance innerhalb 14 Tagen werde geſandt oder Nachricht davon gegeben, 3) daß der Ausſteller ſolle gehalten ſeyn, die Koſten, Schaden und Intereſſe auf einländiſche Wechſel zu zahlen, wenn ein Proteſt von Non-Acceptance, oder Non-Bezahlung, wie oben beſtimmt, geſandt oder Nachricht gegeben worden; 4) daß jedweder, welcher einen Wechſel als eine Bezahlung für eine Schuld an ihn angenommen, ſoll als damit wirklich bezahlet zu ſeyn gerechnet werden, wenn er nicht in behöriger Zeit die Bezahlung davon geſucht, und nicht geproteſtirt von Non-Acceptance oder Non-Bezahlung. Jedoch daß nichts, was in dieſer Acte enthalten, Jemanden ſein Remedium, welches er gegen den Ausgeber, Acceptanten oder Indoſſanten habe, zu ſuchen benehmen ſolle. Uebrigens wird in allen Gerichtsſachen von Wechſelbriefen eben ſo wie an andern Orten nach Handlungs Gewohnheit geurtheilet, welche aber nicht gewiß zu beſtimmen ſind, und nach Umſtänden differiren.»

«Es iſt keine allgemeine Regel in England, (ſo wie in dieſem Buche pag. 10. §. 8. geſagt wird) daß der Ausgeber eines Wechſels gänzlich frei ſey, wenn der Inhaber zu proteſtiren ermangelt, ſondern bei den Fehlern und Verſäumniſſen urtheilet man nicht blos darauf, ſondern unterſucht, wie weit dadurch wirklich an Jemanden ein Verluſt verurſacht ſey oder nicht. Von engliſchen Wechſelgewohnheiten findet ſich ſchon A. 1623 bei Malines, und in A. 1651 bei Marius eine gute Anzahl beſchrieben, und inſonderheit in Mario damals ſchon über Wechſelbriefe beinahe eben ſo gut, als heutiges Tages geurtheilet, wie bei Streitigkeiten über Wechſelbriefe in England die Prozeſſe zuerſt gemeiniglich an Beurtheilung einer Jury von Kaufleuten gelaſſen werden, und wenn es zu einer Removirung oder Appellation in Chancery kömmt, der Groskanzler gemeiniglich die Opiniones von Kaufleuten mit in Erwägung nimmt, ſo ermangelt ſelten zu einer

rechten Einſicht und Erkenntniß der verſchiedenen Umſtände von Sachen zu kommen, und richtig davon zu urtheilen. Die Decisions von zuvor in Rechten beurtheilten Sachen haben immer eine große Achtung im Gerichte, wie aber die meiſten Sachen in Büchern zu ſehr abgekürzt, und unvollkommen beſchrieben ſind, ſo kann ein guter Advocat auf deren Citations leicht Umſtände anführen, worinnen ſelbige unterſchieden, aber die Beurtheilung von jeder Sache wird nie recht gemacht zu werden ermangeln, wenn ſelbige nur richtig vorgeſtellet und behörig erwieſen wird, und halte ich dafür, daß wir in England, ohne eine Wechſelordnung zu erhalten, wohl genug beſtehen können.»

«Wenn Wechſelbriefe von England mit Proteſt wegen Non-Acceptation zurückgekommen, ſo iſt der Ausſteller verpflichtet, zum Genügen des Inhabers Caution zu ſtellen, daß er Sorge tragen wolle, die Bezahlung zur Verfallzeit an dem Orte, wo es ſeyn muß, machen zu laſſen, und wenn ein Proteſt von Non-Bezahlung in England zurückkommt, iſt der Ausgeber verpflichtet, an den Inhaber (nach der Wahl des Inhabers) den empfangen habenden Belauf in Sterling mit Hinzufügung entweder der Intereſſe, Proteſtkoſten, Courtagie, Briefporto und eine einfache Commiſſion von $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ Procent als gewöhnlich an den Orten, worauf der Wechſel iſt, oder auch anſtatt der Intereſſe auf den Rückwechſel, ſo wie der Cours an ſelbigem Orte directe kommt, (zu bezahlen) aber der Ausgeber iſt nicht gehalten, die Rückwechſel über mehr als einen Ort gut zu machen.

London den 9. Mai 1760.

Nicolas Magens.»

Die über Wechſelbriefe unter verſchiedenen Regenten erlaſſenen Parlamentsacten ſind folgende:

Acts of Parliament,

concerning Bills of Exchange.

I.

An Act for the better Payment of inland Bills of Exchange *).

9. 10. Guilielmo III. Cap. 17. (1698.)

Whereas great Damages and other Inconveniencies do frequently happen in the Course of Trade and Commerce, by reason of delays of Payment and other Neglects on inland Bills of Exchange in this Kingdom; Be it therefor e enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and the Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That from, and after the four and twentieth Day of June next, which shall be in the Year one thousand six hundred ninety eight, all and every Bill or Bills of Exchange drawn in, or dated at and from, any trading City or Town, or any other Place in the Kingdom of England, Dominion of Wales, or Town of Berwik upon Tweed, of the sum of five Pounds Sterling or upwards, upon any Person or Persons of or in London, or any other Trading City, Town, or any other Place (in which said Bill or Bills of Exchange shall be acknowledged and expressed the said Value to be received) and is and shall be drawn payable at a certain Number of Days, Weeks, or Months after Date thereof, and from and after Presentation and Acceptance of the said Bill or Bills of Exchange (which Acceptance shall be by the underwriting the same under the

---

*) Runnington statutes at large. Volum. III. pag. 697.

Engliſche Parlamentsacten,

das Wechſelrecht betreffend.

I.

Ein Geſetz wegen richtiger Bezahlung inländiſcher Wechſelbriefe *).

9. 10. Wilhelm III. Cap. 17. (1698.)

Indem ſehr oft großer Schade und andere Unbequemlichkeiten im Handel und Wandel aus der Urſache ſich ergeben, weil die Zahlung der inländiſchen Wechſelbriefe in dieſem Königreiche verſchoben wird, oder ſonſt irgend eine Vernachläſſigung unterlaufet, ſo wurde deßhalb von des Königs Majeſtät durch und mit Rath und Zuſtimmung der geiſtlichen und weltlichen Lords, dann der Gemeinen in dem gegenwärtig verſammelten Parlamente beſchloſſen, und durch deſſen Autorität verfüget, daß von und nach 24 Tagen des nächſten Monats Juni des Jahrs 1698 in Anſehung all und jeder Wechſelbriefe, welche von einer Handelsſtadt, oder von einem andern derlei Platze im Königreiche England, der Herrſchaft Walis, oder der Stadt Berwick am Tweed für einen Betrag von 5 Pfund Sterling oder darüber, auf eine oder mehrere Perſonen in oder von London oder einer andern Handelsſtadt und derlei Platz gezogen ſind, (worin der Betrag, welcher auf ſelben bezahlt werden ſoll, einbekannt, und ausgedrückt ſeyn muß) und welche Wechſel in einer beſtimmten Anzahl von Tagen, Wochen, Monaten entweder a dato, oder vor und nach der Präſentation und Acceptation, (die durch darauf geſetzte eigenhändige Unterſchrift deſſen, der die Acceptation zu leiſten hat, geſchehen ſoll) zahlbar geſtellt ſind, und geſtellt werden ſollen, nach Verlauf von 3 Tagen, nachdem ein ſolcher Wechſel, oder ſolche Wechſelbriefe zu zahlen waren, derje-

*) (Runington Statuten Wechſelgeſetze 1. Bd. S. 315. Vol. III. S. 697. v. Zimmerl).

Party's Hand so accepting) and after the Expiration of three Days after the said Bill or Bills shall become due, the Party to whom the said Bill or Bills are made payable, his Servant, Agent, or Assigns, may and shall cause the said Bill or Bills to be protested by a Notary Publick, and in default of such Notary Publick by any other substantial Person of the City, Town, or Place, in the Presence of two or more credible Witnesses, Refusal or Neglect being first made of due Payment of the same; which Protest shall be made and written under a fair written Copy of the said Bill of Exchange, in the Words or Form following:

Know all Men, that I A. B. on the — Day of — at the usual Place of Abode of the said — have demanded Payment of the Bill, of the which the above is the copy, which the said — dit not pay, wherefore I the said — do hereby protest, the said Bill. Dated this — day of

2. Which Protest so made as aforesaid, shall within fourteen Days after making thereof be sent, or otherwise due Notice shall be given thereof, to the Party from whom the said Bill or Bills, were received, who is upon producing such Protest to repay the said Bill or Bills, together with all Interest and Charges from the Day such Bill or Bills were protested: for which Protest shall be paid a Sum not exceeding the Sum of Six-pence; and in de fault or neglect of such Protest made and sent, or due Notice given within the Days before limited, the Person so failing or neglecting thereof, is and shall be liable to all Costs, Damages, and Interest, which do and shall accure thereby.

3. Provided nevertheless, That in case any such inland Bill or Bills of Exchange shall happen to be lost or misscarried within the Time before limited for Payment of the same, then the Drawer of the said Bill or Bills is and shall be obliged to give another Bill or Bills of the same Tenour with those first given, the Person or Persons to whom they are and shall be so delivered giving Security if demanded, to the said Drawer, to indemnify him against all Persons whatsoever, in case the said Bill or Bills of Exchange so alledged to be lost or miscarried, shall be found again.

---

nige, an welchen ſie zahlbar geſtellt wurden, deſſen Diener, Agent, oder Aſſignatar veranlaſſen ſoll, womit dieſer oder dieſe Wechſel durch einen öffentlichen Notar, oder in deſſen Ermanglung durch eine andere angeſtellte Perſon der Stadt, oder des Platzes, in Gegenwart zwei oder mehrerer glaubwürdiger Zeugen, wegen der vorher ſtattgefundenen Verweigerung oder Vernachläſſigung der ſchuldigen Zahlung proteſtiret werde, welcher Proteſt unter einer ſauber geſchriebenen Copie des gedachten Wechſels in folgende Worte und Form geſetzt werden ſoll:

Zu wiſſen männiglich, daß ich A. B. am — Tag des — in dem gewöhnlichen Wohnorte des erwähnten — die Zahlung des Wechſels von welchem oben die Copie geſchrieben ſtehet, verlanget, und daß dieſer geantwortet habe, daß er nicht zahle, worüber ich, der Vorerwähnte — hiermit obigen Wechſel proteſtire. Gegeben am —

2. Dieſer auf erwähnte Art ausgefertigte Proteſt ſoll binnen 14 Tagen nach ſeiner Ausfertigung fortgeſendet, oder auf eine andere Art hievon die geziemende Nachricht an denjenigen ertheilet werden, von dem man den Wechſel empfangen hat. Dieſer iſt nach Vorzeigung des Proteſtes verpflichtet, die, oder den gedachten Wechſel mit allen Intereſſen und Unkoſten vom Tage als ſelber oder ſelbige proteſtirt wurden, zurückzuzahlen. Für einen ſolchen Proteſt ſoll eine Summe, die jedoch 6 Pence nicht überſteigt, gezahlt werden. Wenn aber die Erhebung oder Verſendung eines ſolchen Proteſts, oder die Benachrichtigung binnen den oben beſtimmten Tagen unterlaſſen oder vernachläſſiget worden, dann ſollen alle Unkoſten, Schäden und Intereſſen, welche daraus erwachſen, oder erwachſen können, der Perſon ſelbſt zur Laſt fallen, welche ſich dieſe Unterlaſſung oder Vernachläſſigung zu Schuld kommen ließ.

3. Es iſt nichts deſtoweniger vorgeſehen, daß im Falle, wo ein ſolcher oder ſolche inländiſche Wechſel, während der Zeit, als ſie bis zu ihrer Zahlung zu laufen haben, verloren gingen, oder in Verluſt geriethen, der Zieher derſelben verbunden ſey, einen andern Wechſel, oder andere Wechſel des nämlichen Inhalts mit dem zuerſt ausgeſtellten auszuhändigen, wenn nur die Perſon oder Perſonen, an welche ſie ausgegeben worden ſind, dem Zieher auf ſein Verlangen Sicherheit dafür leiſten, daß ſie ihn gegen Jedermann ſchadlos halten wollen, im Falle wo gedachter Wechſel wieder gefunden werden ſollte, deſſen Verluſt vorgegeben worden iſt.

II.

An Act for giving like Remedy upon Promissory Notes, as is now used upon Bills of Exchange, and for the better Payment of Inland Bills of Exchange *).

3. 4. Anna Cap. 9. (1704.)

Whereas it hath been held, That Notes in Writing, signed by the Party who makes the same, whereby such Party promises to pay unto any other Person, or his Order, any Sum of Money therein mentioned are not assignable or indorsable over within the Costum of merchants, to any other Person; and that such Person to whom the Sum of Money mentioned in such Note is payable, cannot maintain an Action, by the Costum of merchants, against the Person who first made and signed the Same; and that any Person to whom such Note should be assigned, indorsed, or made payable could not, within the said Costum of Merchants, maintain any Action upon such Note against the Person who first drew and signed the same. Therefore, to the Intent to encourage Trade and Commerce, which will be much advanced, if such Notes shall have the same Effect as Inland Bills of Exchange and shall be negotiated in like manner; Be it enacted by the Queen's most Excellent majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That all Notes in Writing, that after the first Day of May in the Year of our Lord one thousand seven hundred and five, shall be made and signed by any Person or Persons, Body Politick or Corporate, or by the servant, or Agent of any Corporation, Banker, Goldsmith, Merchant, or Trader, who is usually intrusted by him, her, or them, to sign such Promissory Notes for him, her, or them, whereby such Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Servant or Argent as aforesaid, doth or shall promise to pay to any other Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Order, or unto Bearer, any Sum of Money mentioned in such Note, shall be taken and construed to be, by Virtue thereof,

*) Runnington statutes at large. Vol. IV. p. 180.

II.

Ein Act, wodurch den Verſchreibungen gleiche Rechtsmittel eingeräumt werden, welche gegenwärtig bei Wechſelbriefen in Uebung ſind, und auch wegen richtiger Bezahlung der inländiſchen Wechſelbriefe.

3. 4. Anna. Cap. 9. (1704.)

Da es bis nun ſo gehalten wurde, daß Verſchreibungen, welche von demjenigen, der ſie ausſtellt, unterfertiget ſind, und worin ein ſolcher einer andern Perſon, oder an deren Ordre eine Summe Geldes, welche darin erwähnt wird, zu zahlen verſpricht, weder zur Cedirung noch zur Indoſſirung an andere Perſonen nach Art, wie es bei Kaufleuten ausgeübt wird, geeignet waren, und daß eine ſolche Perſon, an welche die in der Verſchreibung erwähnte Summe zahlbar iſt, deßhalb keine derlei Klage, wie ſie den Kaufleuten zukömmt, gegen denjenigen aufſtellen kann, der ſie zuerſt ausfertigte und unterſchrieb, ſo wie auch, daß eine Perſon, an welche dieſe Note cedirt oder indoſſirt, oder zahlbar überlaſſen worden wäre, keineswegs, wie es doch ebenfalls bei Kaufleuten geſchehen kann, auf dieſe Verſchreibung eine Klage gegen jene Perſon anſtellen kann, welche dieſelbe zuerſt errichtet und unterzeichnet hat; deßhalb und in der Abſicht den Handel und Wandel zu ermuntern, welcher dadurch ſehr viel gewinnen wird, wenn ſolche Verſchreibungen die nämliche Wirkung, wie die inländiſchen Wechſelbriefe haben, und auf gleiche Weiſe werden negocirt werden, wird von der königl. Majeſtät durch und mit Rath und Beipflichtung der geiſtlichen und weltlichen Lords und Gemeinen in dem gegenwärtig verſammelten Parlament, und unter deſſen Autorität verordnet: daß alle Verſchreibungen, die nach dem erſten Mai des Jahres Unſers Herrn 1705 werden von einer Perſon, oder von mehreren Perſonen, politiſchen Körpern, Korporationen, oder von einem ſolchen Diener und Agenten einer Korporation, eines Banquieurs, Goldſchmids, Kauf- oder Handelsmanns, der von ihm, von ihr, oder von ihnen, gewöhnlich beauftragt iſt, für ihn, ſie, oder ſelbige, ſolche Verſchreibungen zu unterfertigen, ausgeſtellt ſind, und worinnen eine ſolche Perſon, ſolche Perſonen, oder ſolche politiſche Körper und Korporationen, deren Diener, Agenten, wie vorher geſagt, einer oder mehreren Perſonen, politiſcher Körper oder Korporationen, oder an deren Ordre oder Namensträger eine Summe Geldes, welche in ei-

due and payable to any such Person or Persons, Body Politick and Corporate, to whom the same is made payable; and also every such Note payable to any Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Order, shall be assignable or indorsable over, in the same Manner, as Inland Bills of Exchange are or may be, acording to the Custom of Merchants; and that the Person or Persons, Body Politick and Corporate, to whom such Sum of Money is or shall be by such Note made payable, shall and may maintain an Action for the same, in such Manner as he, she or they might do, upon any Inland Bill of Exchange, made or drawn according to the Custom of Merchants, against the Person or Persons, Body Politick and Corporate, who or whose Servant or Agent as aforesaid, signed the same; and that any Person or Persons, Body Politick and Corporate, to whom such Note that is payable to any Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Order, is indorsed or assigned, or the Money therein mentioned ordered to be paid by Indorsement thereon, shall and may maintain his, her, or their Action for such Sum of Money either against the Person or Persons, Body Politick and Corporate, who, or whose Servant or Agent as aforesaid signed such Note, or against any of the Persons that indorsed the same, in like Manner as in Cases of Inland Bills of Exchange: And in every such Action the Plaintiff or Plaintiffs shall recover his, her, or their Damages and Costs of Suit, and if such Plaintiff or Plaintiffs shall be non suited, or a Verdict be given against him, her, or them, the Defendant, or Defendants shall recover his, her, or their Costs against the Plaintiff or Plaintiffs; and every such Plaintiff or Plaintiffs, Defendant or Defendants, respectively recovering, may sue out Execution for such Damages and Costs by *Capias*, *Fieri facias*, *or Elegit.*

2. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That all and every such Actions shall be commenced, sued and brought within such Time as is appointed for commencing or suing Actions upon the Case, by the Statute made in the one and twentieth Year, of the Reign of King James the First, intituled: *An Act for Limitation of Actions*, *and for avoiding of Suits in Law.*

3. Provided, That no Body Politick or Corporate shall have

ner ſolchen Verſchreibung erwähnt iſt, zu zahlen verſpricht, künftighin alſo angeſehen werden ſollen, daß in Kraft derſelben nicht nur an eine ſolche Perſon, an ſolche Perſonen, politiſcher Körper und Korporationen, an welche ſie zahlbar geſtellt ſind, auch die Zahlung geleiſtet werden muß, ſondern es ſoll auch jede ſolche Verſchreibung, welche an eine oder mehrere Perſonen, politiſche und andere Korporationen, oder deren Ordre zahlbar geſtellt iſt, auf eben dieſelbe Art, wie die inländiſchen Wechſelbriefe nach Sitte der Kaufleute cedirt und indoſſirt werden können. Es wird auch verordnet, daß die Perſon, oder Perſonen, politiſche und andere Korporationen an welche eine ſolche Summe Geldes durch eine ſolche Note zahlbar verſchrieben worden iſt, wegen derſelben auf eben die Art, wie ſie oder dieſelben auf einen inländiſchen Wechſelbrief, der in Gemäßheit der kaufmänniſchen Gebräuche ausgefertiget iſt, klagen könnten, wider die Perſon, die Perſonen, politiſche oder andere Korporationen, die, oder deren Diener und Agenten ſolche Verſchreibungen unterzeichnen, ihre Klage einleiten können. Weiters, daß eine oder mehrere Perſonen, politiſche oder andere Korporationen, an welche eine ſolche, an eine oder mehrere Perſonen, oder derlei Körper, und deren Ordre zahlbare Note cedirt, oder indoſſirt, oder verordnet iſt, daß das darin erwähnte Geld in Folge des darauf befindlichen Indoſſaments gezahlt werden ſoll, ihre Klage zu Habhaftwerdung einer ſolchen Summe Geldes, entweder gegen die Perſon, Perſonen, politiſche und andere Korporationen, welche ſelbſt, oder deren Diener und Agenten, wie vorher geſagt, eine ſolche Note unterzeichneten, oder gegen die Perſonen, welche dieſelbe indoſſirt haben, ſo wie es im Fall von inländiſchen Wechſelbriefen Rechtens iſt, geltend machen können; und in jeder ſolchen Klage ſoll der Kläger, oder ſollen die Kläger ſeine oder ihre Schäden und Prozeßkoſten verlangen; wenn aber ein ſolcher Kläger oder ſolche Kläger ſollten mit dem Prozeſſe abgewieſen werden, oder der Urtheilsſpruch gegen ihn, oder gegen ſie erſcheinen, dann ſoll der Geklagte oder ſollen die Geklagten ſeine oder ihre Koſten von ihm erhalten, und all und jede ſolche Kläger oder Geklagte ſollen in Rückſicht dieſes Koſtenerſatzes, den ſie behaupten, die Execution, bei Capias, fieri facias, oder Elegit erwirken können.

2. Auch wird durch und unter der vorbeſagten Autorität feſtgeſetzt, daß all und jede ſolche Klagen ſollen angefangen, eingeleitet und eingebracht werden, in der Zeit, welche zur Einleitung und Einbringung der Klagen nach Geſtalt des Falles durch das Statut feſtgeſetzt iſt, welches im Jahre 21 der Regierung des Königs Jacob I. unter dem Titel: Act zur Beſchränkung der Klagen und Vermeidung der Prozeſſe, gemacht worden iſt.

3. Es wird jedoch vorgeſehen, daß kein politiſcher oder anderer

Power, by Virtue of this Act, to issue or give out any Notes by themselves or their Servants, other than such as they might have issued, if this Act had never been made.

4. And whereas by an Act of Parliament, made in the ninth Year of the Reign of his late majesty King William the Third, intituled: *An Act for the better Payment of Inland Bills of Exchange*, it is, among other Things, enacted, That from and after Presentation and Acceptance of the said Bill or Bills of Exchange (which Acceptance shall be by the underwriting the same under the Party's Hand so accepting) and after the Expiration of three Days after the said Bill or Bills shall become due, the Party to whom the said Bill or Bills are made payable, his Servant, Agent, or Assigns: may, and shall cause the same Bill or Bills to be protested in Manner as in the said Act is enacted: And whereas by there being no Provision made therein for protesting such Bill or Bills, in case the Party, on whom the same are or shall be drawn, refuse to accept the same, by underwriting the same under his Hand, all Merchants and others do refuse to underwrite such Bill or Bills, or make any other than a Promissory Acceptance, by which Means the Effect and good Intent of the said Act in that Behalf is wholly evaded, and no Bill or Bills can be protested before or for want of such Acceptance by underwriting the same as aforesaid: For Remedy whereof be it enacted by thy Authority aforesaid, That from and after the first Day of May which shall be in the Year of our Lord one thousand seven hundred and five, in case, upon presenting of any such Bill or Bills of Exchange, the Party or Parties, on whom the same shall be drawn, shall refuse to accept the same, by underwriting the same as aforesaid, the Party to whom the said Bill or Bills are made payable, his Servant, Agent, or Assign, may and shall cause the said Bill or Bills to be protested for Non-Acceptance, as in Case of Foreign Bills of Exchange; any Thing in the said Act or any other Law to the contrary notwithstanding: For which Protest there shall be paid two Shillings, and no more.

5. Provided always, That from and after the said first Day of May no Acceptance of any such Inland Bill of Exchange shall be sufficient to charge any Person whatsoever, unless the same be underwritten or indorsed in Writing thereupon; and if such Bill be not accepted by such Underwriting, or Indorsement in Writing, no Drawer of any such Inland Bill shall be

Körper die Macht haben ſoll, in Folge dieſer Verordnung, andere Verſchreibungen durch ſich oder ihre Diener herauszugeben, als ſolche, zu welchen ſie auch dann befugt geweſen wären, wenn dieſe Verordnung nie zu Stand gebracht worden wäre.

4. Und da durch einen Parlamentsact, der in dem neunten Jahre der Regierung Sr. Majeſtät des Königs Wilhelm III. unter dem Titel: Geſetz wegen richtigerer Zahlung inländiſcher Wechſelbriefe erſchienen iſt, unter andern auch verordnet wurde, daß vor und nach der Präſentation und Acceptation gedachter Wechſelbriefe (welche Acceptation durch deren Unterzeichnung von der Hand deſſen, der ſie zu leiſten hat, zu Stande gebracht wird) und nach dem Verlauf von 3 Tagen nach dem Verfall des Wechſels oder der Wechſel, durch denjenigen an welchen dieſelben zahlbar lauten, durch ſeinen Diener, Agenten oder Aſſignatar veranlaßt werden muß, daß dieſe Wechſel auf die in dem Geſetze beſtimmte Art proteſtirt werden; jedoch daſelbſt keine Vorſehung wegen Proteſtation eines ſolchen Wechſels, oder ſolcher Wechſel getroffen worden, im Fall daß der Theil, auf welchen ſelber gezogen iſt, oder gezogen werden ſoll, die Acceptation durch Unterſchrift deſſelben verweigert hätte, auch alle Kaufleute und andere es verweigern, einen ſolchen Wechſel oder ſolche Wechſel zu unterzeichnen, oder etwas anderes, als lediglich das Verſprechen der Acceptationsleiſtung von ſich zu geben, auf welche Weiſe die Wirkung und gute Abſicht jener Acte durch dieß Benehmen ganz vereitelt werden, und dennoch kein Wechſel früher und ſchon wegen Mangel einer ſolchen, durch vorgedachte Unterzeichnung des Wechſels zu leiſtenden Acceptation proteſtirt werden kann; ſo wird zur Abhilfe deſſen bei und unter vorgedachter Autorität verordnet; daß von und nach dem 1. Mai des Jahres 1705 im Fall, wo bei Präſentation ſolcher Wechſelbriefe der- oder diejenigen, an welche ſie gezogen ſind, die Acceptation deſſelben durch vorerwähnte Beiſetzung ihrer Unterſchrift verweigern würden, ſodann jenem, an welchen die Wechſel zahlbar geſtellt ſind, ſeinem Diener, Agent oder Ceſſionar zur Pflicht gemacht wird, dieſe Wechſel wegen Nichtannahme, ſo wie es bei ausländiſchen Wechſeln der Fall iſt, proteſtiren zu laſſen, und zwar unerachtet in der gedachten Verordnung, oder in einem andern Geſetze etwas dieſer Anordnung entgegenſtehendes gefunden werden ſollte; für welchen Proteſt 2 Schilling ſoll gezahlt werden, und nicht mehr.

5. Weiters wird vorgeſehen, daß von und nach dem 1. Mai 1705 keine Acceptation eines ſolchen inländiſchen Wechſels hinlänglich, und für was immer für eine Perſon verbindend ſeyn ſoll, es wäre denn derſelbe unterſchrieben, oder ein ſchriftliches Indoſſament auf ſelben beigeſetzt. Und wenn ein ſolcher Wechſel nicht durch Unterſchrift, oder durch ſchriftliches Indoſſament acceptirt iſt, ſo kann kein

liable to pay any Costs, Damages, or Interest thereupon, unless such Protest be made for Non-Acceptance thereof and within fourteen Days after such Protest, the same be sent, or otherwise Notice thereof be given to the Party from whom such Bill was received, or left in Writing at the Place of his or her usual Abode, and if such Bill be accepted, and not paid before the Expiration of three Days after the said Bill shall become due and payable, then no Drawer of such Bill shall be compellable to pay any Costs, Damages or Interest thereupon, unless a Protest be made and sent, or notice thereof be given, in Manner and Form above mentioned: Nevertheless, every Drawer of such Bill shall be liable to make Payment of Costs, Damages, and Interest upon such Inland Bill, if any one Protest be made of Non-Acceptance, or Non-Payment thereof, and Notice thereof be sent, given or left as aforesaid.

6. Provided, That no such Protest shall be necessary, either for Non-Acceptance or Non-Payment of any Inland Bill of Exchange, unless the Value be acknowledged and expressed in such Bill to be received, and unless such Bill be drawn for the Payment of twenty Pounds Sterling or upwards; and that the Protest, hereby required for Non-Acceptance, shall he made by such Persons as are appointed by the said recited Act to protest Inland Bills of Exchange for Non-payment thereof.

7. And be it further enacted, That from and after the said first Day of May, if any Person doth accept any such Bill of Exchange, for and in Satisfaction of any former Debt, or Sum of Money formerly due unto him, the same shall be accounted and esteemed a full and compleat Payment of such Debt, if such Person, accepting of any such Bill for his Debt, doth not take his due Cours to obtain Payment thereof, by endeavouring to get the same accepted and paid, and make his Protest as aforesaid, either for Non-Acceptance or Non-Payment thereof.

8. Provided, That Nothing herein contained shall extend to discharge any Remedy, That any Person may have against the Drawer, Aceeptor or Indorser of such Bill.

9. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That this Act shall continue and be in Force for the Space of

Traſſant irgend eines ſolchen inländiſchen Wechſels verantwortlich ſeyn, einige Koſten, Schäden und Intereſſen dafür zu zahlen; wenn nicht ein ſolcher Proteſt dieſer Nichtacceptation erhoben, und binnen 14 Tagen nach deſſen Erhebung fortgeſendet, oder demjenigen, von welchem der Wechſel empfangen wurde, auf eine andere Art Nachricht davon gegeben, oder dieſelbe ſchriftlich in deſſen gewöhnlicher Wohnung zurückgelaſſen worden iſt. Und wenn ein ſolcher Wechſel acceptirt, aber nicht vor Verlauf von drei Tagen nach deſſen Zahl- und Verfalltag gezahlt worden iſt; dann ſoll kein Zieher eines ſolchen Wechſels zur Zahlung der Koſten, Schäden und Intereſſen davon können verhalten werden, wenn nicht ein Proteſt erhoben und fortgeſendet, oder Nachricht gegeben worden iſt, auf jene Weiſe und Form, wie oben gemeldet wurde. Nichts deſtoweniger iſt jeder Zieher eines ſolchen Wechſels verantwortlich, die Zahlung an Koſten, Schäden und Intereſſen eines inländiſchen Wechſels zu leiſten, wenn ein Proteſt der Nichtannahme oder Nichtzahlung darüber levirt, und davon durch Fortſendung, oder ſonſt Nachricht gegeben, oder zurückgelaſſen worden iſt.

6. Es wird verordnet, daß kein ſolcher Proteſt nöthig ſey, weder bei Nichtannahme, noch bei Nichtzahlung eines inländiſchen Wechſels, wenn nicht in dem Wechſel der Werth, welcher darauf empfangen werden ſoll, ausgedrückt und einbekannt iſt; und wenn ein ſolcher Wechſel nicht gezogen iſt, wegen Zahlung von 20 Pfund Sterlings oder darüber, und daß der Proteſt, welcher hierbei wegen Nichtacceptation erforderlich iſt, durch ſolche Perſonen ſoll erhoben werden, welche mittels des oft erwähnten Acts beſtellt ſind, um inländiſche Wechſel zu proteſtiren.

7. Und eben ſo iſt noch weiters angeordnet, daß von und nach dem oftgedachten 1. Mai, im Fall wo eine Perſon einen ſolchen Wechſel für, und zur Befriedigung einer frühern Forderung oder wegen eines Geldbetrages annimmt, den man ihr ſchon früher ſchuldete, daß ſodann der Empfang dieſes Wechſels als volle und gänzliche Zahlung der Schuld erachtet und gehalten werden ſoll; wenn dieſe Perſon, indem ſie für ihre Forderung einen ſolchen Wechſel angenommen hat, nicht auch das Nöthige zu Erhaltung der Zahlung in Ausübung bringt, und Vorkehrung trifft, daß der Wechſel auch acceptirt und gezahlt werde, oder denſelben nicht auf vorbeſagte Art entweder wegen Nichtannahme oder Nichtzahlung gehörig proteſtiren läßt.

8. Es wird verordnet, daß nichts von dem, was in gegenwärtigem Geſetze enthalten iſt, dahin ſoll ausgedehnt werden können, um ein Rechtsmittel aufzuheben, was einer Perſon gegen den Zieher, Acceptanten oder Giranten eines ſolchen Wechſels zuſtehen könnte.

9. Endlich wird durch vorerwähnte Autorität verordnet, daß dieſer Act fortwähren und in Kraft ſeyn ſoll durch drei Jahre vom

three Years, from the said first Day of May, and from thence to the End of the next Session of Parliament and no longer. (Made perpetual by 7. Annae, c. 25. 53.)

III.

An Act for the more effectual preventing and further Punishment of Forgery, Perjury and Subornation of Perjury; and to make it Felony to steal Bonds, Notes or other Securities for Payment of Money *).

2. Georg II. Cap. 25. (1729.)

Whereas the wicked, pernicious and abominable Crimes of Forgery, Perjury and Subornation of Perjury, have of late Time been so much practised, to the Subversion of common Truth and Justice and Prejudice of Trade and Credit, that it is necessary, for the more effectual preventing of such enormous Offences, to inflict a more exemplary Punishment on such Offenders, than by the Laws this Realm can now be done; Be it therefore enacted by the King's most Excellent majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That if any Person from and after the twenty-nineth Day of June in the Year of our Lord one thousand sevenhundred and twenty-nine shall falsely make, forge or counterfeit, or cause or procure to be falsly made, forged or counterfeited, or willingly act or assist in the false making, forging or counterfeiting any Deed, Will, Testament, Bond, Writing obligatory, Bill of Exchange, promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of any Bill of Exchange, or promissory Note for Payment of Money, or any Acquittance or Receipt, either for Money or Goods, with Intention to defraud any Person whatsoever, or shall utter or publish as true, any false, forged or counterfeited Deed, Will, Testament, Bond, Writing obligatory, Bill of Exchange, promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of any Bill of Exchange or promissory Note for

---

*) Runnington statutes at larges. Vol. V. p. 699.

oftgedachten 1. Mai, und von da bis zum Ende der nächſten Sitzung des Parlaments, und nicht länger.

III.

Ein Act wegen wirkſamerer Verhütung der Verbrechen des Falſums, des Meineides und der Verführung zum Meineide, wodurch es zugleich für ein Halsverbrechen erklärt wird, Obligationen, Verſchreibungen und andere Sicherheitsurkunden über zu zahlende Geldſummen zu entwenden.

2. Georg II. Cap. 25. (1729.)

Nachdem die leichtfertigen, ſchädlichen und verabſcheuungswerthen Verbrechen der Verfälſchung, des Meineides und der Beſtellung zum Meineid zu der letzten Zeit ſo oft zur Untergrabung des allgemeinen Zutrauens und der Gerechtigkeit, und zur Beeinträchtigung des Handels und Credits in Ausübung gebracht wurden, ſo daß es nöthig wird, zu wirkſamerer Verhütung ſo ungeheurer Verbrechen, die Verbrecher mit empfindlicheren Strafen anzugehen, als ihnen bis jetzt zu Folge der Geſetze des Königreiches auferlegt werden können; ſo wurde deßhalb von Ihrer königlichen Majeſtät, nach Rath und Zuſtimmung der geiſtlichen und weltlichen Lords, dann der Gemeinen, in dem gegenwärtig verſammelten Parlement, und durch deſſen Autorität verordnet; daß, wenn Jemand von und nach dem 29. Juni 1729 fälſchlich ſollte errichten, ſchmieden, verfertigen, wie auch wenn Jemand ſollte verurſachen oder verhilflich ſeyn, daß fälſchlich errichtet, geſchmiedet oder nachgemacht werde, oder freiwillig beiſtünde und mithülfe bei fälſchlicher Verfertigung oder Schmiedung einer Urkunde, eines letzten Willens, Teſtaments, Contracts, verbindlicher Handſchrift, Wechſelbrief, Schuldverſchreibung wegen zu zahlenden Geldes, Indoſſament oder Anweiſung eines Wechſelbriefes, oder einer Schuldverſchreibung über zu zahlendes Geld, einer Quittung oder eines Empfangſcheines über Geld oder Gut, in der Abſicht wen immer zu betrügen, oder wenn Jemand eine falſche, geſchmiedete und nachgemachte Urkunde, letzten Willen, Teſtament, Contract, ſchriftliche Verbindung, Wechſelbrief oder Schuldverſchreibung über Geld, Indoſſament oder Anweiſung eines Wechſelbriefes oder Schuldverſchreibung

Payment of Money, Acquittance or Receipt, either for Money or Goods, with Intention to defraud any Person, knowing the same to be false, forged or counterfeited, then every such Person, being thereof lawfully convicted according to the due Course of Law, shall be deemed guilty of Felony, and suffer Death as Felon, without Benefit of Clergy.

IV.

An Act for the more effectual preventing the Acceptance of Bills of Exchange or the Numbers of Principal Sums of accountable Receipts for Notes, Bills or other Securities for Payment of Money, or Warrants or Orders for Payment of Money, or Delivery of Goods *).

7. Georg II. Cap. 22. (1734.)

Whereas in and by an Act of Parliament made in the second Year of his present Majesty's Reign, intituled: « An Act for the more effectual preventing and further Punishment of Forgery, Perjury, and Subornation of Perjury, and to make it Felony to steal Bonds, Notes or other Securities for Payment of Money », it is amongst other Things enacted, That if any Person from and after the twenty-ninth Day of June in the Year of our Lord one thousand seven hundred and twenty nine, shall falsely make, forge, or counterfeit, or cause or procure to be falsley made, forged, or counterfeited, or willingly act or assist, in the false making, forging or counterfeiting any Deed, Will, Testament, Bond, Writing Obligatory, Bill of Exchange, Promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of any Bill of Exchange, or Promissory Note for Payment of Money, or any Acquittance or Receipt, either for Money or Goods, with Intention to defraud any Person whatsoever, or shall utter or publish as true, any false, forged, or counterfeited Deed, Will, Testament, Bond, Writing Obligatory, Bill of Exchange, Promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of a Bill of Exchange, or Promissory Note for Payment of Money, Acquittance or Receipt, either

*) Runnington Statutes at Large. Vol. VI. p. 169.

über Geld, eine Quittung oder Empfang über Geld oder Gut, in der Abſicht um Jemand zu betrügen, und mit Vorwiſſen, daß ſelbige falſch, geſchmiedet oder nachgemacht ſeyen, als ächt veräußern, oder dafür ausgeben würde; ſo ſoll jeder, der dießfalls geſetzlich, und im geſetzmäßigen Rechtsverfahren überwieſen wird, eines Halsverbrechens ſchuldig erachtet werden, und den Tod als ein Halsverbrecher, ohne der Wohlthat der Geiſtlichkeit, erleiden.

IV.

Ein Act wegen wirkſamerer Verhütung der Verfälſchungen von Acceptationen der Wechſelbriefe oder der Zahlen von Capitalsſummen, von verrechnenden Empfangsſcheinen über Noten, Urkunden, oder anderen Verſicherungsbriefen einer Zahlung im Gelde; von Vollmachten, Zahlungsauflagen oder dergleichen Aufträgen zur Aushändigung von Gütern.

7. Georg II. Cap. 22. (1734.)

Nachdem in und durch einen Parlamentsact vom zweiten Jahr der Regierung Sr. jetztlebenden königl. Majeſtät, titulirt: „Eine Acte über die wirkſamſte Verhütung und künftige Beſtrafung der Verfälſchungen, des Meineides, der Verführung zum Meineide, wodurch es zugleich für ein Halsverbrechen erklärt wird, Obligationen, Schuldverſchreibungen und andere Verſicherungen über zu zahlende Geldſummen zu entwenden,“ erſchienen iſt; ſo iſt daſelbſt unter andern feſtgeſetzt: daß, wenn Jemand vor und nach dem 29. Juni 1729 ſollte fälſchlich errichten, ſchmieden oder nachmachen, oder verurſachen und behilflich ſeyn, daß fälſchlich errichtet, geſchmiedet oder nachgemacht werden, oder freiwillig Beiſtand leiſtete bei fälſchlicher Errichtung, Schmiedung oder Nachmachung von Urkunden, letzten Willen, Teſtamenten, Contracten, Handſchriften, Wechſeln und Verſchreibungen über Geldzahlungen, Indoſſament oder Anweiſung von Wechſeln oder Verſchreibungen über Geldzahlung, von Quittungen und Recepiſſen über Geld und Gut, mit der Abſicht Jemand zu betrügen, oder wenn Jemand ſollte eine falſche, geſchmiedete und nachgemachte Urkunde, letzten Willen, Teſtament, Contract, Handſchrift, Wechſel und Verſchreibung über Geldzahlung, Indoſſament, und Anweiſung von Wechſeln, oder Verſchreibungen über Geld, Quittungen und Recepiſſe über Geld und Gut, mit der Abſicht, Jemand zu betrügen, und wiſſentlich, daß

for Money or Goods, with Intention to defraud any Person, knowing the same to be false, forged, or counterfeited; then every such Person, being thereof lawfully convicted according to the due Course of Law, shall be deemed guilty of Felony, and suffer Death as a Felon, without Benefit of Clergy: And whereas no Punishment is inflicted by the said Act upon any Person who shall falsely make, alter, forge or counterfeit; or cause or procure to be falsely made, altered, forged or counterfeited, or willingly act or assist in the false making, altering, forging or counterfeitig any Acceptance of any Bill of Exchange, or the Number or principal Sum of any accountable Receipt for any Note, Bill or other Security for Payment of Money, or any Warrant or Order for Payment of Money, or Delivery of Goods, or who shall knowingly utter or publish the same as true; Be it therefore enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and the Commons, in this present Parliament assembled and by the Authority of the same, That if any Person from and after the twenty-fourth Day of June, thousand sevenhundred thirty four shall falsely make, alter, forge or counterfeit, or cause or procure to be falsely made, altered, forged or counterfeited, or willingly act or assist in the false making, altering, forging or counterfeiting any Acceptance of any Bill of Exchange, or the Number or Principal Sum of any accountable Receipt for any Note, Bill or other Security for Payment of Money, or any Warrant or Order for Payment of Money, or Delivery of Goods, with Intention to defraud any Person whatsoever, or shall utter or publish as true, any false, altered, forged or counterfeited Acceptance of any Bill of Exchange, or accountable Receipt for any Note, Bill or other Security for Payment of Money or Warrant, Order for Payment of Money, or Delivery of Goods, with Intention to defraud any Person, knowing the same to be false, altered, forged or counterfeited; then every such Person, being thereof lawfully convicted according to the due Course of Law, shall be deemed guilty of Felony, and shall suffer Death as a Felon, without Benefit of Clergy.

ſie falſch, nachgemacht und geſchmiedet ſind, als ächt verkaufen, oder ſie dafür ausgeben würde; ſo ſoll jede ſolche Perſon, wenn ſie deſſen geſetzlich, und über eingeleitetes geſetzliches Verfahren überwieſen iſt, eines Halsverbrechens ſchuldig erachtet werden, und den Tod ohne Wohlthat des geiſtlichen Troſtes erleiden; und nachdem durch dieſes Geſetz keine Strafe für den Fall geſetzt iſt, wenn Jemand würde fälſchlich machen, verändern, ſtechen oder nachmachen, wie auch wenn er würde verhülflich ſeyn zur Verfälſchung, Veränderung, zum Nachſtich oder Nachmachung, oder wenn er würde freiwillig beiſtehen, wenn man verändert, ſticht oder nachmacht, eine Acceptation eines Wechſelbriefes oder die Zahl- oder die Capitalsſumme eines Empfangſcheines über eine Note, Urkunde, ſonſtigen Sicherheitsbrief in Anſehung einer Geldzahlung, oder einer Vollmacht oder Auftrag zur Zahlung von Geld, oder zur Aushändigung von Gütern; und wer wiſſentlich dieſelben als ächt veräußern, oder für ächt ausgeben würde; ſo iſt von des Königs Majeſtät über Rath und mit Zuſtimmung der geiſtlichen und weltlichen Lords, in gegenwärtig verſammeltem Parlamente und unter deſſen Autorität verordnet worden; daß, wenn Jemand vor und nach dem 24. Juni 1734 ſollte fälſchlich verfertigen, verändern, verfälſchen oder nachmachen, wie auch wenn Jemand ſollte behülflich ſeyn bei Verfälſchung, Veränderung, Nachſtich und Nachmachung, oder freiwillig Beiſtand leiſten würde, wenn fälſchlich gemacht, verändert, nachgeſtochen, und nachgemacht wird eine Acceptation eines Wechſels, die Zahl- oder Capitalsſumme eines Empfangſcheines über eine Note, Urkunde oder ſonſtigen Sicherheitsbrief wegen Geldzahlungen, oder eine Vollmacht oder Auftrag zur Zahlung von Geld, oder zu Aushändigung von Gütern, mit dem Vorſatze, Jemand, wer es immer ſey, zu betrügen; oder, wenn Jemand würde als ächt veräußern, oder dafür ausgeben eine ſolche veränderte, nachgeſtochene, nachgeahmte Acceptation eines Wechſels, einen Empfangſchein über Noten, Urkunden, und andere Sicherheitsbriefe für ſchuldiges Geld, eine Vollmacht oder einen Auftrag zu Geldzahlungen oder zur Aushändigung von Gütern, und zwar mit Vorſatz Jemand zu betrügen, und wiſſentlich, daß ſolche unächt, verändert, nachgemacht oder nachgeſtochen ſey, ſoll ein ſolcher, nachdem er geſetzlich, und mittels eines geſetzlich eingeleiteten Verfahrens überwieſen iſt, als eines Halsverbrechens ſchuldig erkannt werden, und als ein Verbrecher den Tod ohne den geiſtlichen Zuſpruch erleiden.

V.

An Act to restrain the Negotiation of Promissory Notes and Inland Bills of Exchange unter a limited Sum, within that Part of Great Britain called England *).

15. Georg III. Cap. 51. (1775.)

Whereas various Notes, Bills of Exchange, and Draughts for very small Sums, have for some Time past been circulated or negotiated in lieu of Cash within that Part of Great Britain called England, to the great Prejudice of Trade and Publick Credit; and Many of such Bills and Draughts being payable under certain Terms and Restrictions, which the poorer Sort of Manufacturers, Artificiers, Labourers, and others, cannot comply with otherwise than by being subject to great Extortion and Abuse; be it therefore enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same; That all Promissory or other Notes, Bills of Exchange, or Draughts, or Undertakings, in Writing, being negotiable or transferable, for the Payment of any Sum or Sums of Money less than the Sum of twenty Shillings in the Whole, which shall be made or issued at any Time from and after the twenty-fourth Day of June, one thousand sevenhundred and seventy-five, shall be, and the same are hereby declared to be, absolutely void and of no Effect any Law, Statute, Usage, or Custom, to the contrary thereof in any wise notwithstanding.

2. And be it further enacted by the Authority afore said, That if any Person or Persons shall, at any Time or Times fromand after the twenty-fourth Day of June one thousand sevenhundred and seventy-five, by any Art, Device, or Means whatsoever, publish or utter any such Notes, Bills, Draughts, or Engagements, as aforesaid, for less Sum than twenty Shillings shall be due, and which shall be in any wise negotiable, or shall negotiate the same; every such Person shall forfeit and pay, for every such Offence, any Sum not exceeding twenty Pounds, nor less than five Pounds.

---

*) Runnington Vol. XII. p. 336.

V.

Ein Act um das Negociren der Schuldverſchreibungen und inländiſchen Wechſel, welche unter einer beſtimmten Summe ausgeſtellt ſind, in dem Theile von Großbrittanien, welcher England genannt wird, einzuſchränken.

15. Georg III. Cap. 51. (1775.)

Nachdem verſchiedene Verſchreibungen, Wechſelbriefe und Tratten über Geld, in einem ſehr unbedeutendem Betrag ſeit einiger Zeit in dem Theile Großbrittaniens, der England heißt, zu großen Präjudiz des Handels und öffentlichen Credits im Umlaufe waren, und für baar Geld negocirt wurden; und manche ſolcher Briefe und Tratten in gewiſſen Friſten und unter Einſchränkungen zahlbar waren, welche die ärmere Klaſſe von Arbeitern, Künſtlern, Manufacturiſten und andern, nicht anders als indem ſie ſich großen Erpreſſungen und Mißbräuchen ausſetzten, in Erfüllung bringen konnte; ſo wurde deßhalb von des Königs Majeſtät mit Rath und mit Einwilligung der geiſtlich und weltlichen Lords und Gemeinen in der gegenwärtigen Sitzung des Parlament durch deſſen Autorität verordnet: daß alle Schuldverſchreibungen oder andere Verſicherungsurkunden, Wechſelbriefe, Tratten oder ſchriftliche Ausfertigungen, welche negocirt oder übertragen werden können, und welche wegen Zahlung von Summen oder einer Summe, die geringer als zwanzig Schilling im Ganzen iſt, wenn ſolche zur Zeit vor oder nach dem 24. Juni 1775 gemacht oder ausgegeben werden würde, (ſo wie hiemit dießfalls erklärt wird) abſolut ungültig und von keiner Wirkung ſeyn ſollen, und zwar, daß kein Geſetz, Statut oder Gewohnheit auf was immer für eine Weiſe dieſem entgegen ſtehen kann.

2. Weiters ſey verordnet durch eben dieſe Autorität, daß wenn eine oder mehrere Perſonen zu einer Zeit vor oder nach dem 24. Juni 1775. durch was immer für Kunſtgriffe, Erfindung oder Mittel, ſolche Noten, Wechſel, Tratten oder verbindliche Urkunden, wie vorgeſagt, ausgeben oder veroffenbaren ſollten, welche nämlich über eine mindere Summe als 20 Schilling lauten, oder auf welche weniger als dieſe von 20 Schilling ausſtändig iſt, und welche doch auf irgend eine Weiſe ſoll negocirt werden können, oder negocirt werden; dann ſoll eine ſolche Perſon in Strafe verfallen, und für eine jede ſolche Uebertretung eine Summe Geldes bezahlen, welche nicht über 20 Pfund ſteigen, aber auch nicht weniger als 5 Pfund betragen ſoll.

3. And be it further enacted, That the Justice or Justices before whom any Offender shall be convicted as aforesaid, shall cause the said conviction to be made out in the Manner and Form following (that is to say);

Be it remembered, That on the Day of in the Year of our Lord *A. B.* having appeared before me, or, us, (as the Case may be) for the County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town (as the Case may be) and due Proof having been made, upon Oath, by one or more credible Witness or Witnesses, or by Confession of the Party (as the Case may be) is convicted of (specifying the Offence).

Given under my Hand and Seal (or our Hands and Seals) the Day and Year aforesaid.

Which conviction the said Justice or Justices shall cause to be fairly written over upon Parchment, and returned to the then next General Quarter Sessions of the Peace of the County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town, where such Conviction was made, to be filed by the Clerk of the Peace, to remain and be kept among the Records of such County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town.

4. Provided always and be it further enacted by the Authority aforesaid, That it shall and may be lawful for any Clerk of the Peace for any County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town, and he is hereby required, upon Application made to him by any Person or Persons for that Purpose, to Cause a Copy or Copies of any Conviction or Convictions, filed by him under the Directions of this Act, to be forthwith delivered to such Person or Persons, upon Payment of one Shilling for every such Copy.

5. And be it further anacted by the Authority aforesaid, That the pecuniary Penalties and Forfeitures hereby incurred and made payable upon any Conviction against this Act, shall be forthwith paid by the Person convicted, as follows; one Moiety of the Forfeiture to the Informer, and the other Moiety to the Poor of the Parish or Place where the Offence shall be committed: And in case such Person shall refuse or neglect to pay the same, or to give sufficient Security to the Satisfaction of such Justice or Justices such Justice or Justices shall, by Warrant under his or their Hand and Seal, or Hands and Seals, cause the same to be levied by Distress and Sale of the Offender's Goods and Cattles, together with all Cost and Charges

3. Und es ſey weiters verordnet: daß die Gerichtsbarkeit oder die Gerichtsbarkeiten, vor welchen ein Uebertreter des Vorgeſagten ſollte überwieſen werden, die Ueberweiſung auf folgende Art und Form zu Stande zu bringen habe. Man ſage nämlich:

Zu wiſſen: daß an dieſem Tage, des in dem Jahre des Herrn A. B. vor mir, oder vor Uns (je nachdem der Fall iſt) in der Grafſchaft, in dem Bezirk, Diſtrict, Abtheilung, Stadt, Burg, Flecken oder Markt, (je nachdem der Fall iſt) erſchien, und daſelbſt nach der gegen ihn durch einen Eid (durch einen oder mehrere glaubwürdige Zeugen, oder durch Geſtändniß der Parthei, welches davon nämlich der Fall ſeyn mag) hergeſtellten Probe überwieſen worden iſt, daß (hier wird das Verbrechen erzählet).

Gegeben unter meiner Handſchrift und Siegel, am Tage und Jahr wie oben.

Dieſe Ueberweiſungsurkunde ſoll das Gericht ſauber auf Pergament ſchreiben laſſen, und daſſelbe zu den nächſten zehn allgemeinen Viertelsſitzungen des Friedensgerichtes der Grafſchaft, Gegend, des Bezirkes, Abtheilung, Stadt, Fleckens oder Markt ſenden, wo eine ſolche Ueberweiſung zu Stande gebracht worden iſt, damit ſie der Schreiber des Friedensgerichts eintrage, und ſie daſelbſt aufbewahrt werde, und zurückbleibe in der Regiſtratur einer ſolchen Grafſchaft, Gegend, Diſtrict, Abtheilung, Stadt, Burg oder Flecken.

4. Weiters wird vorgeſehen, und durch vorerwähnte Autorität feſtgeſetzt, daß es einem Schreiber des Friedensgerichtes in einer Grafſchaft, Gegend, Diſtrict, Abtheilung, Stadt, Burg oder Flecken zur Pflicht gemacht, und er hiermit aufgefordert wird, im Fall als deßhalb ein oder mehrere Perſonen ſich bittlich an ihn wenden, ihnen eine oder mehrere Copien dieſes Ueberweiſungsactes, welcher von ihm in den Regiſtern eingetragen iſt, zu verſchaffen, damit ſelbige dieſer Perſon, oder dieſen Perſonen eingehändiget werde, gegen Zahlung von einem Schilling für jede ſolche Copie.

5. Auch ſey durch vorerwähnte Autorität feſtgeſetzt, daß die Geldſtrafen und Bußen, in welche man in Folge dieſes Geſetzes verfällt, und welche derjenige zu zahlen hat, der gegen dieſes Geſetz gehandelt zu haben überwieſen wird, künftig von einer ſolchen überwieſenen Perſon, auf die nachfolgende Art gezahlt werden ſoll: Eine Hälfte der Geldbuße ſoll dem Anzeiger, die andere den Armen des Kirchſpiels oder des Platzes, wo die Uebertragung Statt fand, entrichtet werden. Und im Fall wo eine ſolche Perſon die Zahlung verweigern oder vernachläſſigen, oder auch nicht hinlängliche Sicherheit zur Zufriedenheit des Gerichtes geben würde: ſo ſollen das Gericht oder die Gerichte das Hab und Gut des Uebertreters unter Siegel nehmen, mit Beſchlag belegen und verkaufen; damit dieſe Geldſtrafe zuſammt den

attending such Distress and Sale, returning the Overplus (if any) to the Owner; and which said Warrant of Distress, the said Justice or Justices shall cause to be made out in the Manner and Form following (that is to say).

To the *Constable*, *Headborough*, on *Tithingman* of

Whereas A. B. of in the County of is this Day convicted before me, *or us*, one or more of his Majesty's Justices of the Peace (*as the Case may be*) for the County of or for the Riding of the County of *York*, or for the Town, Liberty, or District of (*as the Case may be*) upon the Oath of or a credible Wittness or Witnesses, or by Confession of the Party (*as the Case may be*), for that the said *A. B.* hath (*here set forth the Offence*) contrary to the Statute in that Case made and provided by reason whereof the said *A. B.* hath forfeited the Sum of to be distributed as herein is mentioned which he hath refused to pay: These are therefore, in his Majesty's Name, to command you to levy the said Sum of by Distress of the Goods and Chattels of him the said *A. B.* and if within the Space of five Days next after such Distress by you taken, the said Sum, together, with the reasonable Charges of taking the same, shall not be paid, that then you do sell the said Goods and Chattels so by you distrained, and out of the Money arising by such sale, that you do pay one Half of the said Sum of to of who informed me, *or*, us, (*as the Case shall be*) of the said Sum of to the Overseer of the Poor of the Parish Township, or Place, where the Offence was committed to be employed for the Benefit of such Poor, returning the Overplus (if any) upon Demand to the said *A. B.* the reasonable Charges of taking, keeping, and selling the said Distress being first deducted; and if sufficient Distress cannot be found, of the Goods and Chattels of the said *A. B.* whereon to levy the said Sum of that then you certify the same to me, *or* us (*as the Case shall be*), together with this Warrant.

Given under my Hand and Seal (or our Hands and Seals) the Day of in the Year of our Lord.

6. And it is hereby further enacted, That it shall and may be lawful for such Justice or Justices to order such Offender to be detained in safe Custody until Return may conveniently be had and made to such Warrant of Distress, unless the Party so convicted shall give sufficient Security, tho the Satisfaction

Koſten des Beſchlages und Verkaufes hereingebracht, der Ueberreſt aber, wenn ſich ein ſolcher ergiebt, dem Eigenthümer zurückgeſtellt werde. Dieſen Beſchlag ſoll das Gericht auf folgende Art und in folgender Form vornehmen: nämlich es iſt zu ſagen:

An den Conſtable, Dorfſchulzen, Zehntmann aus

Nachdem A. B. von in der Grafſchaft an dieſem Tage vor mir, oder Uns, ein, oder mehreren Sr. Majeſtät Friedensgerichten (nach Verſchiedenheit des Falls) der Grafſchaft oder der Gegend der Grafſchaft York, oder von der Stadt, Freiheit oder Diſtrict (nach Beſchaffenheit des Falles) mittels Eides, oder durch glaubwürdige Zeugen, oder durch Geſtändniß der Partei (wie der Fall ſich verhält) überwieſen wurde, daß Er obgenannter A. B. (nun wird das Verbrechen angeführt) entgegen dem Statut, welches für dieſen Fall feſtgeſetzt worden iſt; weßwegen alſo der gedachte A. B. in eine Geldſtrafe von verfiel, welche, wie es daſelbſt angeordnet wurde, zu vertheilen iſt, und die er nicht bezahlen will; ſo wird euch hiemit, und zu dieſem Ende im Namen Sr. Majeſtät aufgetragen, dieſe Summe von durch Beſchlag, mit welchen ihr alles Hab und Gut des ermeldeten A. B. zu belegen habet, einzubringen. Und wenn dieſer in dem Zeitraum der nächſten 5 Tage nach dieſem Beſchlag die Summe ſamt Unkoſten nicht bezahlt hat, dann ſollt ihr die gedachten Güter und das Vermögen, welches ihr mit Beſchlag belegtet, verkaufen, und von dem Gelde, welches ihr durch dieſen Verkauf löſet, ſollt ihr die Hälfte der obigen Summe von dem zu welcher mir, oder Uns (wie der Fall ſich findet) die Anzeige von dieſer Uebertretung machte, bezahlen, die andere Hälfte dieſer Summe von ſollt ihr dem Aufſeher des Kirchſpiels, der Stadt oder des Platzes, wo das Vergehen begangen wurde, übergeben, daß er es für die Armen verwende. Den Ueberſchuß, wenn einer ſtattfindet, ſtellet dem gedachten A. B. zurück, nach Abzug der billigen Koſten des Beſchlages, der Sperre und des Verkaufes; wenn aber nicht hinlängliche Güter und Vermögen des gedachten A. B. ſollten aufgefunden, und mit Beſchlag belegt werden können, um davon die gedachte Summe von zu erhalten, dann ſollt ihr es mir, oder Uns, (nach Beſchaffenheit des Falles) anzeigen, mit Beilegung dieſes Executionsbefehls.

Gegeben unter meiner Handſchrift und Siegel, (oder unſerer Handſchrift und Siegel) am im Jahr.

6. Und es wurde dabei weiters verordnet, daß ein ſolcher Gerichtshof, einen derlei Uebertreter auf geſetzliche Art zur Verhaftnehmung ſollen verurtheilen können, bis ein ſolcher Executionsbefehl auf gehörige Art ausgeführt werden kann, und zwar dieß, wenn die überwieſene Parthei nicht hinlängliche Sicherheit wegen Befriedigung der

of such Justice or Justices, for his Appearance before the said Justice or Justices, on such Days as shall be appointed by the said Justice or Justices for the Day of the Return of the said Warrant of Distress (such Day not exceeding five Days from the taking of such Security); which Security the said Justice or Justices is and are hereby impowered to take by way of Recognizance, or otherwise.

7. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if upon such Return no sufficient Distress can be had, then, and in such Case, the said Justice or Justices shall and may commit such Offender to the Common Gaol or House of Correction of the County, Riding, Division, or Place where the Offence shall be committed, for the Space of three Calendar Months, unless the Money forfeited shall be sooner paid, or until such Offender, thinking him or herself aggrieved by such Conviction, shall give Notice to the Informer, that he or she intends to appeal to the Justices of the Peace, at the next General Quarter Sessions of the Peace to be holden for the County, Riding, or the Place, wherein the Offender shall be committed, and shall enter into Recognizance before same Justice or Justices, with two sufficient Sureties, conditioned to try such Appeal, and to abide the Order of, and pay such Costs as shall be awarded by the Justices at such Quarter Sessions (which Notice of Appeal being not less than four Days before the Trial thereof, such Person so aggrieved is hereby impowered to give); and the said Justices at such Session, upon due Proof of such Notice being given as aforesaid, and of the entering into such Recognizance shall hear and finally determine the Causes and Matters of such Appeal in a summary Way, and award such Costs to the Parties appealing or appealed against as they the said Justices shall think proper, and the Determination of such Quarter Session shall be final, binding, and conclusive, to all Intents and Purposes.

8. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That from and immediately after the passing of this Act, all and every such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, for the Payment of any Sum or Sums of Money less than the Sum of twenty Shillings, and being negotiable or transferable, as shall have issued previous to the said twentyfourth Day of June, shall be, and they are hereby declared aud adjudged to be, payable upon Demand; any Terms, Restrictions, or Conditions, therein contained to the contrary thereof notwithstanding.

Behörde oder Behörden, und wegen ſeiner Erſcheinung vor ſelben an dem ihm anberaumten Tage oder Tägen die Executionsvornahme zu leiſten im Stande wäre. Dieſer Anberaumungstag ſoll aber nicht 5 Tage über jenen, an welchem die Cautionsleiſtung ſtattfindet, feſtgeſetzt werden. Die Behörden ſind hiermit bevollmächtiget, dieſe Cautionsleiſtung auch im Wege des Bekenntniſſes, oder auf andere Art anzunehmen.

7. Weiters wird noch unter der nämlichen Autorität verordnet, daß, wenn nach einer Execution keine hinlänglichen Güter könnten gefunden werden, in dieſem Falle die gedachten Behörden einen ſolchen Uebertreter in die öffentlichen Gefängniſſe oder in das Correctionshaus der Grafſchaft, Bezirk, Diſtrict oder des Orts, wo das Vergehen ſtattfand, zu werfen, und das auf 3 Kalendermonate, wenn nicht die verwirkte Geldſtrafe früher bezahlt wird; oder bis eine ſolche übertretende Perſon, wenn ſie ſich durch die richterliche Erkenntniß beſchwert glaubt, dem Sprecher angezeigt hat, daß ſie geſonnen ſey, von dem Friedensgerichte an die nächſte allgemeine Quartalſitzung deſſelben zu appelliren, welches für die Grafſchaft, Gegend oder Ort ſoll gehalten werden, in welchem das Verbrechen begangen wurde. Daſelbſt ſoll dieſe Perſon von der Behörde durch Anerkennung, mit zwei tüchtigen Bürgen, welche eingehaftet ſind, dieſe Appellation zu vollführen, den Spruch in Erfüllung zu bringen, und jene Koſten zu bezahlen, zu welchen ſie allenfalls von dem Quartalgerichte verfällt werden könnten; und ſoll der beſchwerte Theil berechtiget ſeyn, dieſe Appellationsanmeldung nur vier Tage vor ihrer wirklichen Einbringung zu machen. Dieſe Quartalgerichte aber ſollen nach hergeſtelltem Beweis über die vorſchriftmäßig geſchehene Anmeldung, und nachdem ſelbige in die Beſchaffenheit des Erkenntniſſes eingegangen ſind, dieſe Rechtshändel ſummariſch aufnehmen, und endlich entſcheiden auch die appellirende oder appellirte Parthei, ſo wie es dem Gerichte recht däucht, in die Koſten verurtheilen. Dieſe Entſcheidung des Quartalgerichtes ſoll eine endliche, verbindliche und ſchlüßliche ſeyn, wo ſohin kein weiterer Rechtsweg ſtattfindet.

8. Auch wurde weiters durch eben dieſe Autorität feſtgeſetzt; daß von und unmittelbar nach Erſcheinung dieſes Geſetzes, alle und jede ſolche Noten, Wechſelbriefe, Tratten oder ſchriftliche Unternehmungen wegen Zahlung einer oder mehrerer Summen Geldes unter 20 Schilling, und welche negocirt oder übertragen werden können, wenn ſie vor dem gedachten 24. Junius ausgegeben wurden, ſollen auf Begehren zahlbar ſeyn, und durch dieſe Acte dahin erklärt werden: all und jeden Ausdrucks, Vorbehalts oder Bedingung, welche darin enthalten wären, nicht zu achten.

9. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person liable to the Payment of any of such Notes, Bills of Exchange, Draughts, Undertakings, in Writing, as last aforesaid, shall neglect or fait to make full Payment in Money of the Sum or Sums for which such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing shall be respectively given or issued, or so much thereof as shall be or remain due thereon respectively, by the Space of three Days after Demand thereof made by the Holder or Holders of such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, it shall and may be lawful, for any or more of his Majesty's Justices of the Peace for the County, Riding, City, Division, or Place, where the Person or Persons respectively so refusing to pay any of such Notes, Bill of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, as last aforesaid, shall or may happen to be or reside and such Justice or Justices is or are hereby required, Complaint made by the Holder or Holders thereof, to summon the Person or Persons against whom such Complaint shall be made: and after his, her, or their Appearance, or in Default thereof upon due Proof upon Oath (and which Oath such Justice or Justices is or are hereby impowered to administer), of such Summons or Warning having been given, such Justice or Justices shall proceed to hear and determine the said Complaint, and award such Sum to be paid by the Person or Persons respectively liable to the Payment of every such Note, Bill of Exchange, Draught, or Undertaking, in Writing, to the Holder or Holders thereof, as shall appear to such Justice or Justices to be due thereon, together with such a Sum for Costs, not exceeding the Sum of twenty Shillings, as to such Justice or Justices shall seem meet: And if any Person or Persons shall refuse or neglect to pay or satisfy such Sum of Money, upon such Complaint as aforesaid shall be adjudged, upon the same being demanded, such Justice or Justices shall by Warrant under his or their Hand and Seal or Hands and Seals, cause the same to be levied by Distress and Sale of the Goods, of the Party so neglecting or refusing as aforesaid, together with all Costs and Charges attending such Distress and Sale, returning the Overplus (if any) to the Owner.

10. Provided always, That no Proceedings to be had touching the Conviction or Convictions of any Offender or Offenders against this Act, or for enforcing Payment of such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, as aforesaid as have issued previous to the passing of this Act, with Costs

9. Weiters wird durch eben dieſe Autorität verordnet: wenn eine Perſon, die zur Zahlung auf ſolche Noten, Wechſel, Tratten oder Schuldbriefe verbunden iſt, ſollte vernachläſſigen oder ermangeln, die volle Zahlung der Geldſumme zu leiſten, für welche ſolche Noten, Wechſel, Tratten oder Schuldbriefe ausgegeben ſind, oder welche einen Theil davon ſchuldig bleibt 3 Tage, nachdem die Zahlung davon durch den Inhaber ſolcher Noten, Wechſel, Tratten oder Verſchreibungen angeſprochen worden iſt, daß dieſe Perſon rechtmäßig vor ein oder mehreren Seiner Majeſtät Friedensgerichten in der Grafſchaft, Bezirk, Stadt, Diſtrict oder Ort, in welcher die Perſon, die ſolche Noten, Wechſel, Tratten, oder Verſchreibungen ausgeſtellt hat, wohnhaft iſt, belangt werden kann, und wenn das Gericht angerufen, und von dem Briefsinhaber Klage geführt worden iſt, ſo ſollen die Gerichte die Perſonen, gegen welche das geſchah, vorfordern, und nachdem ſelbige erſchienen ſind, oder in deſſen Ermangelung nach gehöriger Eidesprobe über die geſchehene Zuſtellung der Citation (welchen Eid aufzutragen die Behörden hiermit ermächtiget werden) ſollen dieſe die Geklagten hören, und ſie verurtheilen, daß durch die Perſonen, die durch ſolche Noten, Wechſel, Tratten oder Verſchreibungen zur Zahlung verbunden ſind, auch die Zahlung der verſchriebenen Summe an den Inhaber derſelben geleiſtet werde, und zwar mit allen Unkoſten, welche jedoch die Summe von 20 Schilling nicht überſteigen ſollen, wenn dieß den Behörden ſchicklich zu ſeyn ſcheint. Und wenn eine ſolche Perſon verweigern oder vernachläſſigen ſollte, eine ſolche Geldſumme, die dem Kläger auf vorbeſagte Art zuerkannt wurde, zu bezahlen, ſo ſollen die Behörden durch Befehle von ihrer Hand und Siegel anordnen, daß dieſe Summe durch Beſchlag und Verkauf aller Güter der die Zahlung verweigernden oder vernachläſſigenden Parthei eingebracht werde auf vorbeſagte Art; mit allen Unkoſten, welche die Execution und der Verkauf ſelbſt verurſachten, ſo daß der Ueberſchuß (wenn ſich einer ergiebt) an den Eigenthümer zurückgeſtellt wird.

10. Vorgeſehen, daß keine Procedur, welche wegen Ueberweiſung eines Uebertreters dieſes Geſetzes, oder wegen Gerichtszwang zur Zahlung ſolcher Noten, Wechſel, Tratten oder Verſchreibungen, wie vorgeſagt, welche vor Zuſtandbringung dieſes Acts ſtattfanden, unter dem Vorwande, als ob gewiſſe Förmlichkeiten abgingen, ſollen zernich-

as aforesaid, shall be quashed for want of form, or be removed by Writ of *Certiorari*, or any other Writ or Process whatsoever, into any of his Majesty's Court of Record at *Westminster*.

11. Provided also, That no Person shall be proceeded against for any of the Offences against this Act as aforesaid unless Information shall be made thereof upon Oath before some Justice of the Peace for the County, Riding, Division, or Place, wherein such Offence shall be committed, within twenty Days after such Offence shall be committed.

12. And be it further enacted That if any Action or Suit shall be commenced against any Person or Persons for any Thing done or acted in pursuance of this Act, then and in every such Case, such Action or Suit shall be commenced or prosecuted within three Calendar Months after the Fact committed, and not afterwards; and the same and every such Action or Suit, shall be brought within the County where the Fact was committed, and not elsewhere; and the Defendant or Defendants in every such Action or Suit shall and may plead the General Issue, and give this Act and the special Matter in Evidence at any Trial to be had thereupon, and that the same was done in pursuance and by the Authority of this Act: And if the same shall appear to have been so done, or if any such Action or Suit shall be brought after the Time limited for bringing the same, or be brought or laid in any other Place than as afore mentioned, then the Jury shall find for the Defendant or Defendants; or if the Plaintiff or Plaintiffs shall become non Suit, or discontinue his, her, or their Action, after the Defendant or Defendants shall have appeared; or if upon Demurrer Judgment shall be given against the Plaintiff or Plaintiffs, the Defendant or Defendants shall and may recover treble Costs, and have the like Remedy for the Recovery thereof as any Defendant or Defendants hath or have in any other Cases by Law.

13. And be it further enacted, That this Act shall continue in Force only for the Term of five Years, and from thence to the End of the then next Sessions of Parliament.

14. And be it further enacted, That this Act shall be taken and allowed to be a Publick Act in all Courts within this Kingdom; and all Judges and Justices of the Peace are hereby required to take Notice thereof as such, without specially pleading the same.

tet, oder durch die ſchriftliche Verordnung, Certiorari, oder durch was immer für andere derlei Verordnungen und Vorgänge, in einem von Sr. Majeſtät Gerichtshöfen zu Weſtmünſter ſollen beſeitiget werden.

11. Auch wird verordnet, daß gegen Niemand wegen Uebertretung dieſes Acts ſoll verfahren werden können, wenn dieſes Verfahren nicht eidlich vor einem Friedensgerichte der Grafſchaft, des Bezirks, Diſtricts, oder des Orts, wo das Verbrechen begangen wurde, und zwar binnen 20 Tagen, nachdem die Uebertretung verübt wurde, eingeleitet worden iſt.

12. Weiters wird verordnet: Wenn eine Klage oder Prozeß gegen eine Perſon in Folge dieſes Geſetzes eingeleitet worden, daß jede ſolche Streitſache binnen 3 Kalendermonaten angefangen und geendet ſeyn, und nicht länger fortgeführt werden ſoll; und eben dieſe Klage und Streitſache ſoll nur in der Grafſchaft verhandelt werden, wo das Factum ſtattfand, und nicht anderwärts. Die Geklagten ſollen und mögen ſich in ſolchen Händeln mit allen Rechtsmitteln vertheidigen, und dieß Geſetz, ſo wie den beſondern Fall der richterlichen Unterſuchung vorlegen, welche dießfalls gepflogen werden ſoll, um zu beweiſen, daß das Factum in Gemäßheit dieſes Geſetzes vorgegangen ſey. Wenn er nun zeigt, ſo gehandelt zu haben, oder wenn eine ſolche Klage und Streitſache nach der dazu beſtimmten Zeit, oder in einem andern Orte wäre eingebracht worden, als vorbeſagt, dann ſoll die Jury zu Gunſten des Geklagten ihren Befund abgeben; und wenn der Kläger ſollte ſachfällig werden, oder ſeine Klage, nachdem der Geklagte erſchienen iſt, allenfalls, nachdem ihm hierzu ein Termin ertheilt wurde, nicht fortſetzte, dann ſoll und mag der Geklagte dreifachen Koſtenerſatz verlangen, und zu deſſen Einbringung eben jene Rechtsmittel anwenden, welche dem Geklagten in andern Fällen geſetzmäßig zuſtehen.

13. Dieſer Act ſoll nur 5 Jahre Kraft haben, und von dannen bis zu Ende der zehn nächſten Sitzungen des Parlaments.

14. Dieſer Act ſoll für einen öffentlichen Act in allen Gerichtshöfen des Königreichs gehalten und angenommen werden; alle Richter und Friedensrichter ſollen von Amtswegen darauf Bedacht nehmen, ohne daß man ſich beſonders darauf berufen muß.

VI.

An Act for further restraining the Negotiation of Promissory Notes, and Inland Bills of Exchange, under a limited Sum, within that Part of Great Britain called England *).

17. Georg III. Cap. 17. (1777.)

Whereas by a certain Act of Parliament, passed in the fifteenth Year of the Reign of his present Majesty (intituled: An Act to restrain the Negotiation of Promissory Notes and Inland Bills of Exchange, under a limited Sum, within that Part of Great Britain called England) all negotiable Promissory or other Notes, Bills of Exchange, or Draughts or Undertakings in Writing, for any Sum of Money less than the Sum of twenty Shillings in the Whole, and issued after the twenty fourth Day of June, one thousand seven hundred and seventy-five, were made void, and the publishing or uttering and negotiating of any such Notes, Bills, Draughts, or Undertakings, for a less Sum than twenty Shillings, or on which less than that Sum should be due, was, by the said Act, restrained under certain Penalties or Forfeitures therein mentioned; and all such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, as had issued before the said twenty-fourth Day of June, were made payable upon Demand, and were Directed to be recovered in such Manner as is therein also mentioned: And whereas the said Act hath been attended with very salutary Effects, and in case the Provisions therein contained were extended to a further Sum (but yet without Prejudice to the Convenience arising to the Public from the Negotiation of Promissory Notes and Inland Bills of Exchange for the Remittance of Money in Discharge of any Balance of Account or other Debt), the good Purposes of the said Act would be further advanced; be it therefore enacted by the King's most Excellent Majesty by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled and by the Authority of the same, That all Promissory or other Notes, Bills of Exchange or Draughts, or Undertakings in Writing, being negotiable or transferable, for the Payment of twenty Shillings, or any Sum of Money above that Sum and less than

*) Runnington Vol. XIII. p. 99.

VI.

Ein Act für künftige Beſchränkung der gemeinen Schuldverſchreibungen und inländiſcher Wechſel auf eine beſtimmte Summe in dem Theil von Großbrittanien, der England heißt.

17. Georg III. Cap. 17. (1777.)

Nachdem durch einen gewiſſen Parlamentsact aus dem fünfzehnten Jahre der Regierung Sr. jetzigen Majeſtät (unter dem Titel: Ein Act wegen künftiger Beſchränkung des Handels mit Schuldnoten und inländiſchen Wechſelbriefen unter einer beſtimmten Summe in dem Theile von Großbrittanien, genannt England) alle übertragbare Schuld- oder andere Noten, Wechſelbriefe, Tratten oder Schuldverſchreibungen für eine Geldſumme unter dem Betrag von 20 Schilling im Ganzen, die nach dem 24. Juni 1775 ausgeſtellt ſind, nichtig erklärt worden, und der Verbreiter oder Benützer und Verhandler ſolcher Noten, Wechſel, Tratten, oder Verſchreibungen einer Summe unter 20. Schilling, oder an welchen weniger als dieſe Summe geſchuldet wird, durch dieſen Act gewiſſer Strafe oder darin benannten Zwangsmitteln angeſehen wurde: auch alle derlei Noten, Wechſel, Tratten und Verſchreibungeni wenn ſie vor dem 24. Juni ausgeſtellt waren, auf Begehren zahlbar erklärt waren, und feſtgeſetzt wurde, daß ſie ihrem Inhalte gemäß berichtiget werden ſollten: und nachdem man von dieſem Geſetze wirkliche heilſame Folgen, und im Falle, wo dieſe darin enthaltenen Verfügungen auf eine weitere Summe ausgedehnt würden, (aber ohne Präjudiz des Vortheils) welcher dem Publikum aus der Verhandlung der Zahlungsverſprechungen und inländiſchen Wechſelbriefe bei Remittirung von Geld in Ausgleichung einer Rechnungsbilanz oder einer andern Schuld zugeht) die nützlichen Folgen dieſes Acts auch noch erſichtlicher werden würden: ſo wurde durch des Königs Majeſtät, durch und mit Zuſtimmung der geiſtlichen und weltlichen Lords und der Gemeinen in dem gegenwärtig verſammelten Parlamente und unter deſſen Autorität verordnet: daß alle Schuld- und andere Noten, Wechſelbriefe, Tratten und Schuldverſchreibungen, welche verhandelt und übertragen werden können zur Zahlung von 20 Schilling, oder einer Geldſumme über dieſer Summe, aber unter 5 Pfund; oder auf welche 20 Schilling, allenfalls eine höhere, jedoch unter 5 Pfund beſtehende Summe ausſtändig verblieben wäre, und welche in dem Theile von Großbrittanien, der England heißt, wann

five Pounds; or on which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, and which shall be issued, within that Part of Great Britain called England at any Time after the first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, shall specify the Names and Places of Abode of the Persons respectively to whom or to whose Order, the same shall be made payable; and shall bear Date before or at the Time of drawing or issuing thereof, and not on any Day subsequent thereto; and shall be made payable within the Space of twenty-one Days next after the Day of the Date thereof; and shall not be transferable or negotiable after the Time thereby limited for Payment thereof; and that every Indorsement to be made thereon shall be made before the Expiration of that Time, and to bear Date at or not before the Time of making thereof; and shall specify the Name and Place of Abode of the Person or Persons to whom or to whose Order, the Money contained in every such Note, Bill, Draught, or Undertaking, is to be paid; and that the signing of every such Note, Bill, Draught, or Undertaking, and also of every such Indorsement, shall be attested by one subcribing Witness of the least; and which said Notes, Bills of Exchange, or Draughts or Undertakings in Writing, may be made or drawn in Words to the Purport or Effect as set out in the schedule hereunto annexed, N°. I. and II.: And that all Promissory or other Notes, Bills of Exchange or Draughts, or Undertakings in Writing, being negotiable or transferable, for the Payment of twenty Shillings, or any Sum of Money above that Sum and less than five Ponnds; or in which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, and which shall be issued, within that Part of Great Britain called England, at any Time after the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, in any other Manner than aforesaid, and also every Indorsement on any such Note, Bill, Draught, or Undertaking, to be negotiated under this Act other than as aforesaid, shall, and the same are hereby declared to be absolutely void; any Law, Statute, Usage, or Custom to the contrary thereof in any-wise notwithstanding.

2. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That the publishing, uttering, or negotiating, within that Part of Great Britain called England, of any Promissory or other Note, Bill of Exchange, Draughts, or Undertaking in Writing, being negotiable or transferable, for twenty Shillings, or above

immer nach dem 1. Jänner 1778 ausgeſtellt wäre, die Namen und Wohnplätze der Perſonen enthalten ſollen, an deſſen, oder reſpective an deren Ordre dieſelbigen zahlbar geſtellt ſind; auch ſollen ſie den Datum enthalten, vor oder von dem Tage der Ziehung und Ausgabe derſelben, und nicht von einem der folgenden Tage; ſie ſollen zahlbar geſtellt werden binnen des Zeitraumes von 21 Tagen, zunächſt dem Tage, welcher durch das Datum bezeichnet iſt. Jeder Giro, welcher darauf ſich befindet, ſoll vor Verlauf dieſer Zeit beigeſetzt und mit dem Tag bezeichnet ſeyn, an welchem er ausgefertiget wurde, und nicht einem frühern. Der Name und Wohnplatz der Perſon, an deren Ordre das in einer ſolchen Note, Wechſel oder Verſchreibung erſcheinende Geld gezahlt werden ſoll, muß darin enthalten, und die Unterſchrift jeder ſolchen Note, Wechſels, Tratte oder Verſchreibung, oder deren Indoſſamente wenigſtens von einem Zeugen beſtätiget ſeyn. Dieſe gedachten Noten, Wechſel, Tratten und Schuldverſchreibungen können verfertiget und gezogen ſeyn in Wort und Inhalt, ſo wie es ſich in den angeführten Formularen N°. I. u. II. zeigt. Alle Schuldnoten, Wechſel, Tratten und Verſchreibungen aber, welche verhandelt und übertragen werden können, wegen Zahlung von 20 Schilling, oder einer darüber ſteigenden Summe, oder auf welche 20 Schilling oder eine Summe darüber, wiewohl unter 5 Pfund ausſtändig iſt, und welche in dem Theile von Großbrittanien, der England heißt, nach dem 1. Jänner 1778 auf andere als gedachte Weiſe ausgegeben werden, ſo wie jedes Indoſſament ſolcher Noten, Wechſel, Tratten oder Verſchreibungen, welche anders als auf die in dieſer Acte angezeigte Art verhandelt werden, ſollen abſolut ungültig ſeyn, und werden hiermit dafür erklärt, ohne daß irgend ein Geſetz, Statut, Gewohnheit oder Gebrauch, dem wie immer entgegen ſtehen ſoll.

2. Durch vorgeſagte Autorität wird weiters verordnet: daß in dem Theile Großbrittaniens, genannt England, die Verbreitung, Ausgebung oder Verhandlung einer Schuld- oder andern Note, Wechſel, Tratte oder Schuldverſchreibung, welche verhandelt und übertragen werden kann, und auf 20 Schilling oder darüber, jedoch unter 5 Pfund

that Sum and less than five Pounds, or on which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, and issued or made in any other Manner than Notes, Bills, Draughts, or Undertakings, hereby permitted to be published or negotiated as aforesaid; and also the negotiating of any of such last mentioned Notes, Bills, Draughts, or Undertakings, after the Time appointed for Payment thereof, or before that Time in any other Manner than as aforesaid, by any Act, Contrivance, or Means whatsoever from and after the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, shall be, and the same is hereby declared to be, prohibited or restrained, under the like Penalities or Forfeitures, and to be recovered and applied in like Manner as by the said Act is directed, with respect to the uttering or publishing or negotiating of Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, for any Sum of Money not less than the Sum of twenty Shillings, or on which less than that Sum should be due.

3. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That, from and immediately after the passing of this Act, all Promissory or other Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, for the Payment of any greater Sum of Money than twenty Shillings, and less than the Sum of five Pounds, or on which twenty Shillings, and less than the Sum of five Pounds, shall remain undischarged, and being negotiable or transferable, as shall be issued before the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, shall be, and the same are hereby declared and adjudged payable, within that Part of Great Britain called England, on Demand, any Terms, Restrictions, or Conditions therein contained to the contrary thereof notwithstanding, and shall be recoverable in such Manner, or by the like Means, as is or are directed in or by the said Act with respect to Notes, Bills of Exchange, or Draughts, or Undertakings in Writing therein mentioned to have issued previous to the said twenty-fourth Day of June, one thousand sevenhundred and seventy-five, and that all and every other the Powers, Provisories, Limitations, Restrictions, Penalties, Clauses, Matters and Things whatsoever in the said former Act contained with respect thereof, and also with respect to all such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, issued after the said twenty fourth Day of June, one thousand sevenhundred, and seventy-five, shall be, and the same are hereby declared to be in Force, within that

ausgeſtellt, oder worauf die Summe von 20 Schilling oder darüber, jedoch unter 5 Pfund noch rückſtändig iſt, und welche auf andere Art ausgegeben oder gemacht iſt, als die Noten, Wechſel, Tratten und Verſchreibungen zum Behuf der Verhandlung und Ausgebung oberwähnter Weiſe gemacht werden ſollen — und eben ſo die Verhandlung einer ſolchen zuletzt erwähnten Note, Wechſel, Tratte oder Verſchreibungen nach der vom Parlamente feſtgeſetzten Zeit, oder zwar dieſer Zeit, aber auf eine andere als die feſtgeſetzte Art, es möge auf was immer für eine Art, Weiſe oder Mittel geſchehen, von und nach dem 1. Jänner 1778 ſoll verboten ſeyn, und hiermit als verboten erklärt wird, unter gleichen Strafen und Verpönung als feſtgeſetzt iſt, und welche auch ſo vollzogen werden ſollen, als feſtgeſetzt iſt, und in der oben erwähnten Acte, rückſichtlich der Verbreitung und Verhandlung von Noten, Wechſeln, Tratten und Schuldverſchreibungen über eine Geldſumme von weniger als 20 Schilling, oder auf welche weniger als dieſe Summe ausſtändig iſt.

3. Weiters wird unter gleicher Autorität feſtgeſetzt: daß vor und unmittelbar nach Erſcheinung dieſer Acte, alle Schuld- und andere Noten, Wechſel, Tratten und Verſchreibungen wegen Zahlung einer gröſſern Geldſumme als 20 Schilling, jedoch unter 5 Pfund, oder worauf 20 Schilling und weniger als 5 Pfund ausſtändig ſind, und die verhandelt und übertragen werden können, wenn ſie vor dem beſagten 1. Jänner 1778 ausgegeben worden ſind, in dem Theile von Großbrittanien, der England heißt, ſollen auf Begehren zahlbar ſeyn, und hiermit dafür erklärt werden, ohne daß irgend ein Ausdruck, Vorbehalt oder Bedingung, welche darin enthalten wäre, dem entgegen ſeyn ſoll. Sie ſollen auf gleiche Art und durch eben jene Mittel eingebracht werden können, wie in der gedachten Acte rückſichtlich der Schuldnoten, Wechſelbriefe, Tratten und Verſchreibungen verordnet iſt, die, wie daſelbſt geſagt wird, vor dem 25. Juni 1775. ausgegeben wurden. Auf gleiche Weiſe ſollen alle andere Sanctionen, Vorſichtsmittel, Beſchränkungen, Vorbehalte, Strafen, Clauſeln, und was immer zu dieſem Acte in Rückſicht auf ſolche Noten, Wechſel, Tratten, Verſchreibungen, die nach dem 24. Juni 1775 enthalten, und hieher anwendbar wären, auch hier in Kraft geſetzt, und hiermit erklärt werden, daß dieſelben in dem Theile, von Großbrittanien, der England heißt, und in Anſehung der Noten, Wechſel, Tratten und Verſchreibungen über 20 Schilling und darüber, wiewohl unter 5 Pfund, oder auf welche 20 Schilling und darüber, jedoch unter 5 Pfund, noch ausſtändig ſind, die auch nach dem 1. Jänner 1778 ausgegeben wurden, dergeſtalt in Kraft ſeyn ſollen, als wenn dieſe letztern der

Part of Great Britain called England, as to all Notes, Bills of Exchange, or Draugths, or Undertakings in Writing for twenty Shillings, or any greater Sum and less than the Sum of five Pounds, or on which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, issued after the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, and previous thereto respectively, and in like Manner as if the same respectively had been the Object of the said Act at the Time of making thereof, save so far as the same or any of them altered or varied by this present Act.

4. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That the said former, and also this present Act shall continue in Form, not only for the Residue of the Term of five Years in the said former Act mentioned, and from thence to the End of the then next Sessions of Parliament, but also for the further Term of five Years, and from thence to the End of the then next Ses ions of Parliament.

Schedule.

N°. I.

Place. Day. Month. Year.

Twenty-one Days after Date, I promise to pay to *A. B.* of (Place) or his Order, the Sum of for Value received by

Witness, *E. F.* *C. D.*

And the Indorsement toties quoties.

Day. Month. Year.

Pay the Contents to *G. H.* of (Place) or his Order.

Witness, *J. K.* *A. B.*

N°. II.

Place. Day. Month. Year.

Twenty-one Days after Date, pay to *A. B.* of (Place) or his Order, the Sum of Valute received, as advised by

To *E. F.* of (Place)

Witness, *G. H.* *C. D.*

And the Indorsement toties quoties.

Day. Month. Year.

Pay the Contents to *J. K.* of (Place) or his Order.

Witnes, *L. M.* *A. B.*

Gegenſtand jener Acte, zur Zeit ihrer Ausfertigung geweſen wären, jedoch nur in ſo weit, als die Vorſchrift jener Acte nicht durch dieß Geſetz ausdrücklich abgeändert worden wäre.

4. Durch eben dieſe Autorität endlich wird noch weiters angeordnet, daß die erwähnte frühere und eben ſo die gegenwärtige Acte ihre Kraft behalten ſoll, nicht nur für den Reſt der in jener Acte erwähnten 5 Jahre, und von da bis zu Ende der nächſten 10 Sitzungen des Parlaments, ſondern auch für einen weitern Termin von 5 Jahren, und von da bis zu Ende der nächſten zehn Parlamentsſitzungen.

Formular.

N^o. I.

Ort. Tag. Monat. Jahr.

Einundzwanzig Tage nach Dato verſpreche ich zu zahlen an A. B. aus (der Ort) oder an deſſen Ordre die Summe von für empfangenen Werth durch

Zeuge, E. F. C. D.

Und das Indoſſament toties quoties.

Tag. Monat. Jahr.

Zahlen Sie die enthaltene Summe an N. G. aus (der Ort)

Zeuge, J. K. A. B.

N°. II.

Ort. Tag. Monat. Jahr.

Einundzwanzig Tage nach Dato zahlen Sie an A. B. aus (der Ort) oder an deſſen Ordre die Summe von den Werth empfangen laut Aviso von An E. F. aus (Ort)

Zeuge, G. H. C. C.

Indoſſament toties quoties.

Tag. Monat. Jahr.

Zahlen Sie Inhalt an J. K. aus (Ort) deſſen Ordre

Zeuge, L. M. A. B.

Schottland und Irland *).

Wie ſchon erwähnt worden iſt, haben auch die mit England vereinigten Reiche keine eigentlichen vollſtändigen Wechſelgeſetze aufzuweiſen. In Schottland beruht alles auf der 20ſten Acte des IV. Parlaments König Karl II., welche wie folgt, lautet:

Unſer allergnädigſter Herr haben in Betrachtung, wie nothwendig es für den blühenden Zuſtand des Handels ſey, daß Wechſelbriefe gehörig bezahlet werden, und ſich ſchleuniger Execution zu erfreuen haben, wie es anderwärts gewöhnlich iſt, hiermit nach eingelangtem Gutachten, und Bewilligung der Glieder Ihres Parlaments, geſetzet und verordnet, daß, wenn auswärtige Wechſelbriefe aus dieſem Reiche anderswohin, und anderswoher in daſſelbe, wegen unterlaſſener Acceptirung oder Zahlung, gehörig proteſtiret ſind, dieſer unter dem Wechſel geſetzte Proteſt, innerhalb 6 Monaten, von Dato des Wechſels, im Fall er nicht acceptiret, oder von der Zeit an, da die Zahlung nicht geſchehen iſt, im Fall der Nichtzahlung, in den Büchern der Verſammlung oder Seſſion, oder anderer ordentlichen Gerichte, auf Anſuchung deſſen, dem die Zahlung geſchehen ſollte, oder deſſen Ordre regiſtriret werden ſoll und mag: ſowohl gegen den Zieher oder Indoſſanten, bei dem Proteſt, wegen Nichtacceptirung, als auch gegen den Acceptanten, bei Proteſt wegen Nichtzahlung. Dieſes ſoll die Wirkung haben, daß die hierzu beſtellten Richter Macht und Gewalt haben ſollen, Ausblaſebriefe **) auf Friſten von 6 Tagen, und andere Executionsverfügungen ***) deßhalben auszufertigen, und zu machen, wobei eben ſo, wie bei regiſtrirten Obligationen, nach Uebereinſtimmung der Partheien, zu verfahren iſt. Wobei dann auch hiermit verordnet iſt, daß, wenn gedachte Proteſte nicht auf obgedachte Art in

---

*) v. Zimmerl Sammlung neue W. G. II. Bd. 15. Abth. ꝛc.

**) Das ſind in des Königes Namen ausgegangene Verordnungen, darinnen Leuten ihre Schulden zu bezahlen, oder ihre Contracte zu erfüllen, in einer geſetzten Zeit auferleget wird, bei Strafe, durch dreifaches Ausblaſen auf dem Botenhorn, im Fall des Ungehorſams, für geächtet erkläret zu werden.

***) Darunter werden die gewöhnlichen, durch die Geſetze Schottlands erforderten Mittel verſtanden, jemanden zu Bezahlung ſeiner Schulden anzuhalten. Dergleichen iſt Captur, körperliche Execution, dadurch jemand in Gewahrſam genommen wird.

6 Monaten gehörig regiſtriret ſind, dann, und in dem Fall, beſagte Briefe nicht mehr ſummariſche Execution für ſich haben, ſondern nur durch gemeine und gewöhnliche Klagen, wie andere Verträge, gerichtlich Recht ſuchen ſollen. Ferner ſollen die Summen in allen Wechſelbriefen jährliche Zinſen tragen, und zwar bei verweigerter Acceptirung von Dato: bei geſchehener Annehmung, aber unterbliebener Zahlung von dem Tage an, da dieſe hätte geſchehen ſollen, ſo lange, bis die Zahlung erfolget. Ob aber gleich gedachte ſummariſche Execution bei Wechſelbriefen, über die darinnen enthaltene Summen, auf obgemeldte Weiſe ſtattfinden ſoll, ſo iſt es doch Klägern rechtmäßig vergönnet, wegen ſeines Wechſels auf Schäden, Koſten und Zinſen, vor dem ordentlichen Richter, oder nach ergangener Suspenſion *) bei derſelben Erörterung, darauf zu klagen: welches die Wirkung haben ſoll, daß ſie liquidiret, und darauf ſowohl gegen den Hauptheil, als auch gegen ihn und ſeine Bürgen, decretiret werden ſoll.

*) Oder Hemmung der Execution, entweder auf eine Zeitlang, oder auf immer, und dieſes aus ſchriftlich beigebrachten Gründen, oder nach abgelegtem Eide der Partheien, obgleich die Sache Facta betrifft, und durch Zeugen erwieſen, oder durch eines andern Schrift begründet werden kann.

Königreich Dänemark.

Nach dem ſchon im I. Buch des däniſchen Rechts vom 21. März 1681 Cap. XIV. Art. 8—28. mehrere Beſtimmungen hinſichtlich der Wechſel aufgenommen waren, erſchien unter dem 16. April 1681 die Koppenhager Wechſelordnung, zugleich Wechſelrecht von Dänemark und Norwegen betitelt, mit obigem größtentheils übereinſtimmend.

Dieſem folgte die Verordnung wegen Abſchaffung des Mißbrauches mit Wechſeln vom 31. März 1688; eine weitere, wegen Abſchaffung der Proforma-Wechſel ꝛc. ꝛc. in Dänemark und Norwegen vom 26. November 1731; ferner das Placat, wodurch das Reſcript die Weſtindiſchen Inſeln betreffend, in Hinſicht auf die Wechſelbriefe näher erläutert wird, vom 8. November 1799.

Am 26. Januar 1824. erſchien eine weitere Verordnung die inländiſchen, und am 18. Mai 1825 eine ähnliche, die traſſirten Wechſelbriefe betreffend, neben welchen jedoch die Eingangs erwähnten Beſtimmungen; da wo ſie den neuern nicht zuwider laufen, noch heutzutage fortbeſtehen.

Art. 8. Vexelbreve bor saa gyldige at anseeis, som de allersterkiste Handskriffter, og skal i dennem Summen to gange skrives, een Gang med Bogstaver og een Gang med Cipher, saa og udtrykkeligen settes, at det er Vexelbreve, og gives gemeenligen *in duplo*, *prima* og *secunda*, og fleere, om Parterne derom saa foreenes, og naar i dennem meldes, at dets Vaerd, som de lyde paa, er annammet, have de deres fulde Krafft, enten de med reede Penge, eller Vare, ere betalte, eller ved Mod Regning mod anden Gjeld, eller Regning ere udgivne.

Art. 9. Om noget Vexelbrev af andre fremede Stæder, ikke egentlig efter denne Anordnings Indhold er indrettet, da skal det dog her i vore Riget nyde fuldkommen Vexelret, naar allene kand beviises, at dets Inhuld paa det Sted, det er udgivet, er for et fuldkommet Vexelbrev holdet og anseeit.

Art. 10. Dend, som Vexelen trekkes paa her i Riget, er forpligtet inden fiire og tyve Timer at erklære sig, om hand Vexelen vil antage eller ikke.

Art. 11. Antager hand Vexelen da skal hand det derpaa med egen Hand tegne, og sit Navn underskrive med Dag og Dato.

Art. 12. Hvis nogen saaleds een gang antager, maae haud ikke siden fragaae; men om hand ved sin Paaskrivelse enten forlænger Tiiden, eller Mynten forandrer, eller nogen anden Meening tilleger uden dens Villie og Samtykke, som Vexelen skal betales til, da skal det intet gjelde, men han være forpligtet til at betale efter Vexelbrevets Indhold.

Art. 13. Vil hand ikke den antage, da skal den, som Vexelen fremforer, efter fire og tyve Timers Forlop derpaa protestere for ald Omkœstning og Skade enten ved *Notarium publicum* med Vidnesbyrd, eller, hvor ingen er, ved Byeog Raadstue-Skriver, eller ved tvende lovaste Mænd, som skulle være pligtige derpaa strax et Instrument at fortfatte, og skal den, som Protesten giord haver, være forpligtet den tilliige med det eene Vexelbrev, om tvende udvigne ere, med forste Post, som afgaaer, efter at hand Protesten beskreven haver bekommet, til den, som Vexelbrevet haver, a til skikke, eller ad advare hannem, om Instrumentet ikke saa hastigt kand blive færdigt, at Vexelen ikke er bleven antagen.

Auszug aus dem däniſchen Recht vom 21. März 1681.

Buch V. Cap. XIV. die Wechſel betreffend.

Art. 8. Wechſelbriefe ſollen, wie die allerkräftigſten Handſchriften, gültig ſeyn. Es iſt aber darinnen die Summe einmal mit Buchſtaben, und hernach mit Zahlen, desgleichen das Wort: Wechſelbrief, auszudrücken. Gemeiniglich wird Prima und Secunda, auch mehrere, wenn es verabredet, ausgeſtellt. Wenn nur im Wechſelbriefe der Empfang der Valuta bekennet wird, hat ſelbiger ſeine Kraft, er möge nun über baares Geld, über erhaltene Waaren, oder über eine andere Schuld gegeben ſeyn.

Art. 9. Wenn an fremden Orten ausgeſtellte Wechſelbriefe dieſer Verordnung nicht entſprechend ſind, ſollen ſie dennoch in Unſern Landen das Wechſelrecht genießen, wofern bewieſen werden kann, daß ſie an dem Orte, wo ſie ausgegeben, als gültige Wechſelbriefe angeſehen werden.

Art. 10. Auf welchen in Unſerm Reiche ein Wechſelbrief traſſirt wird, der ſoll ſich innerhalb 24 Stunden erklären, ob er ſelbigen acceptiren will, oder nicht.

Art. 11. Wer einen Wechſelbrief acceptirt, ſoll ſelbiges mit eigener Hand darauf ſchreiben, auch ſeinen Namen, und den Tag der Acceptation hinzufügen.

Art. 12. Wer einmal einen Wechſelbrief acceptirt, kann ſolches nicht widerrufen. Und ob er gleich wider den Willen des Inhabers einen andern Zahltag, oder eine andere Münzſorte, als in dem Wechſelbrief enthalten, oder ſonſten einen andern Inhalt hinzuſetzt, iſt darauf dennoch nicht zu achten, ſondern der Wechſelbrief muß, ſo wie er lautet, bezahlt werden.

Art. 13. Will der Wechſelbrief nicht acceptirt werden, ſo muß nach Ablauf einer Friſt von 24 Stunden wegen aller Unkoſten und Schäden entweder durch einen Notarius, mit einem Zeugen, oder wenn ein Notarius nicht zu haben, durch den Stadt- oder Rathsſchreiber, oder zwei ehrliche Männer proteſtirt, und darüber ein Inſtrument ausgefertigt werden. Hierauf ſoll der Inhaber den Proteſt nebſt einem Wechſelbrief, wenn zwei ausgeſtellt, mit erſter Poſt, welche nach der Proteſtation abgeht, an den, ſo den Wechſelbrief ausgeſtellt, abſenden, oder, wenn das Inſtrument über die Proteſtation nicht gleich verfertigt werden kann, dem Ausgeber des Wechſels anzeigen, daß der Wechſel nicht acceptirt worden iſt.

Art. 14. Tager den, som Vexelen skal betales til, herudi Forsømmelse have Skade for Hiemgield, at ingen Betalning efter Vexelret kand fordres.

Art. 15. Dend, som antager Vexelen, er skyldig uden nogen Udflugt eller Invendig til tend af hannem satte Tiid at betale, og hvis hand ikke Otte Dage efter Forfalds-Dag betaler, da bør den, som Vexelen skal betales til, at protestere og advare den, som Vexelen udgivet haver paa den Maade, som meldes i den trettende Artikel.

Art. 16. Findes hand herudi forsømmelig, og i det længste ti Dage effter Forfalds-Dagen lader det u-protesteret, have Skade for Hiemgjeld.

Art. 17. Naar Vexelbrev er antaget saa er baade den som det antaget haver, saa og den, som det udgivet haver, begge forbundne at svare den, som Vexelen skal betales til, til ald Skade og Omkostning, og maae hand søge, hvilken hand lyster, eller dem begge tillige effterkommet, hvis som her oven forskrevet staaer.

Art. 18. Den, som Vexelen bekommet haver at betale til ham selv eller hands Ordre, haver Magt til at overdrage til en anden Vexelbrevet, om hand af hammem Fornøyelse haver bekommet, og skal hand skrive uden paa Vexelbrevet, at hand dets Værd af ham haver annammet, og det med sit Navns underskrivelse bekræfte ved Dag og Datum.

Art. 19. Enhver kand give til eller fra sig selv Vexelbrev, hvorudi dets Værd er befatted, og haver det dend same Krafft og Ret, som ovenskrevne Vexelbreve; Dog bør det ej at stiiles længere end paa to Maaneder effter at det er fremviist.

Art. 20. Den, som Vexelen skal betales til, maæ ikke nogen Vilkor uden paa sin egen Eventyr indgaæ, Dog naar Betalningen skal skee, og Vexelen ikkun halvparten, eller een Deel vorder betalt, da maa hand saadan mindre Sum paa god Regenskab antage, og ikkun saa vidt, som den øvrige ubetalte Sum angaær, protestere, som før er meldt.

Art. 21. Ingen Vexelbrev maae betales førend Forfalds-Dag er forløben.

Art. 22. Naar Vexelbrev ikke vorder antaget, eller til Forfalds-Dag ikke bliver betalt, da skal Vexelen og dens Lagie betales, og derforuden for Vexel og Hervexel een af Hundrede Rente om Maaneden, foruden een halv af hundrede udi alt for

Art. 14. Nimmt aber ſolches der Inhaber nicht in Acht, ſo hat er den Nachtheil, daß keine Zahlung nach Wechſelrecht gefordert werden kann, ſich ſelbſt beizumeſſen.

Art. 15. Wer einen Wechſelbrief acceptirt, iſt ohne Verzug und Aufenthalt binnen der geſetzten Zeit, die Zahlung zu leiſten ſchuldig, und wenn er binnen 8 Tagen nach der Verfallzeit nicht zahlt, ſo muß der Inhaber proteſtiren laſſen, und wie in Art. 13. enthalten, dem Ausgeber davon Nachricht ertheilen.

Art. 16. Iſt der Inhaber des Wechſels in dieſem Stücke nachläſſig, und hat er innerhalb 10 Tagen nach der Verfallzeit den Wechſel nicht proteſtiren laſſen, ſo hat er den Schaden, in den er verfällt, ſich ſelbſt beizumeſſen.

Art. 17. Nach geſchehener Acceptation des Wechſelbriefes, iſt der Ausgeber und der Acceptant dem Inhaber wegen aller Unkoſten und Schäden gehalten, und es ſteht bei dieſem, welchen er, oder ob er beide belangen will, wenn er nur den oben vorgeſchriebenen Punkten genau nachgekommen iſt.

Art. 18. Wer einen Wechſelbrief an ſich, oder an Ordre zahlbar bekommt, kann ſolchen gegen Empfang des Werths indoſſiren, er ſoll aber auswendig auf den Wechſel, daß die im Wechſelbriefe enthaltene Summe der andern Perſon zu bezahlen, und er den Werth von ihr erhalten, ſo wie auch ſeinen Namen und den Tag ſetzen.

Art. 19. Hat Jemand einen Wechſelbrief von ſich oder auf ſich gegeben, und es iſt die Valuta darinnen ausgedrückt, ſo hat der Wechſelbrief die Kraft und Wirkung, wie die oben erwähnten Wechſelbriefe, er ſoll aber keine längere Zahlungsfriſt, als zwei Monat von Zeit der Präſentation an zu rechnen, in ſich faſſen.

Art. 20. Der Inhaber des Wechſelbriefes vergleicht ſich auf ſeine Gefahr, jedoch kann er die Hälfte oder einen Theil der Zahlung ohne Beſorgniß annehmen, er muß aber wegen des Rückſtandes wie bereits erwähnt, proteſtiren laſſen.

Art. 21. Vor der Zahlungszeit ſoll kein Wechſelbrief bezahlt werden.

Art. 22. Wird ein Wechſelbrief nicht acceptirt, oder zu gehöriger Zeit nicht bezahlt, ſo muß die im Wechſel enthaltene Summe mit dem Agio ſowohl für den Rückwechſel ein von Hundert auf jeglichen Monat, als noch ein halb vom Hundert in Allem für Proviſion und

Factorens Provision, Protestens Bekostning og Brevpenge, Renten skal regnis fra den tiid, som Vexelen var forfalden at skulle betales paa.

Art. 23. Den, som effter Vexelbrev, naar det er ikke antaget, eller antaget og dog ej betalt, og derpaa er protesteret, haver at fordre, bor strax sin Sag ot forfolge i det seeniste inden sex Maaneders Forlob, me mindre hand sin Vexel-Ret vil have forbrudt.

Art. 24. Ingen Arrest kand legges paa Vexelbrev, men det beholder sit rigtige Lob. Ey heller maae nogen fremmede Penge i Danmark, eller Norge arresteris, som ved Vexel her ind ere komne og som igien derfra skal remitteris. i hvad Nation de og kand tilhore, enten for nogen paakommende Krig, eller for hvad anden Aarsag det vaere kand.

Art. 25. Intet *Moratorium* skal befrie nogen for at betale Vexeler.

Art. 26. Beyefogder i Kjobstæderne og Herreds eller Birkefogder paa Landet skal strax uden nogen Persons eller Værdigheds Anseelse forskaffe Ret og Execution over Vexelbrevene effter denne Anordnings Indhold, og effter Klagerens Ansogning arrestere den anklagte Person, dersom han ikke strax fornojer og betaler, eller og efter Sagens Beskaffenhed ham lade fængsle: Og hvis de det ikke effterkomme, skulle de selv erstatte den Skade, som for deres Ophold eller Forsommelse alle dem, som i Vexelbrevet ere interesserede, kand foraarsages.

Art. 27. Og som, den, der Vexelbrevet udgivet haver, og den som det accepteret haver, eere saa hart forpligtede, da bor og den, som Vexelbrevet forst haver annammet at være forbunden værdien at betale til den, som Vexelbrevet udgivet haver, under lige Ret og Punctualitet, som her nu er meldet, om ikke anderledes aftalt bliver.

Art. 28. Og skulde, saadanne Processer strax til Ende fores, med mindre andre Creditorer concurrere med den, som Betalning for Vexelen foger, og da inden Aar og Dag ufejlbarlig til Ende bringes.

Proteſtſpeſen, ſo wie auch das Porto vergütet werden, die Zinſen werden von der Verfallzeit an gerechnet.

Art. 23. Wer wegen nichtacceptirter oder nichtbezahlter Wechſelbriefe klagbar werden will, muß, nach erhobenem Proteſt, binnen 6 Monat bei Verluſt ſeines Rechts, die Klage anſtellen.

Art. 24. Wechſelbriefe können nicht mit Arreſt belegt werden, ſondern behalten ihren freien Lauf; es ſollen auch in Dänemark und Norwegen, die von Auswärtigen mit ſolchen übermachte Gelder, ſie mögen welcher Nation es auch ſey, gehören, wegen Krieg, oder andern Urſachen halber, mit keinem Arreſt beſchwert werden.

Art. 25. Kein Moratorium ſoll Jemand von Bezahlung der Wechſelbriefe befreien.

Art. 26. Die Stadtvögte in denen Städten und Herrets oder Birkvögte auf dem Lande ſollen ohne Anſehen der Perſon, nach dieſer Vorſchrift, in Wechſelſachen verfahren, und auf des Klägers Verlangen den Beklagten in Verwahrung, oder nach Beſchaffenheit der Umſtände in's Gefängniß bringen, bis er bezahlt. Und wenn die Richter hierin ſich ſaumſelig beweiſen, ſo ſollen ſie den durch ihre Nachläſſigkeit erwachſenen Schaden dem Inhaber des Wechſels erſetzen.

Art. 27. Gleichwie aber zwiſchen dem, der einen Wechſelbrief ausgegeben, und dem, der ihn angenommen, eine ſo ſtrenge Verbindlichkeit ſtattfindet, ſo iſt auch der Remittent dem Ausgeber des Wechſels auf Art und Weiſe, wie ſchon gedacht, den Werth des Wechſels zu bezahlen ſchuldig, woferne nicht ein anders verabredet worden iſt.

Art. 28. Die Wechſelprozeſſe ſind ſchleunig zu endigen, wofern nicht zu des Schuldners Vermögen ſich mehrere Gläubiger gemeldet haben, auf welchem Fall binnen Jahresfriſt der Prozeß zu Ende zu bringen iſt.

Forordning

om Missbrugs Afskaffelse udi Vexeler imellem inden *Byes* Folck.

Vi Christian den Femte, af Guds Naade, Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsteen, Stormarn, og Dytmersten, Greve udi Oldenborg og Delmenhorst. Giöre alle vitterligt, at efftersom Vi komme udi Erfaring, hvorleedes i Vexelcoursen imellem inden Byes Folck i vore Riget Danmark og Norge, stor Misbrug, tvert imod vores Allernaadigst, udgivne Danske Lovs rette Meening sig haver indsneget, som allereeden er kommen saavidt, at Handwerks-Folk, naar de i den Byevor de Bœr, vil kiöbe noget, i hvor Lidet det er, maa, om de ikke strax haver reede Penge, give Vexel med een pro Cento til Rente om Maaneden, og endda til Forfalds dagen for een ringe Summa have Frygt for Fengsel, hvilken maade Kiobmond og Kremmere og Bruger imod andre, ja' Handwerks-Folck end og skal praetendere det samme, naar de Forderis Arbeid eystrax kand vorde betalt, hvorved alleene nogle faae beriges, men tvert i mod gemenen Mand med Aager ud suis da, til saadan hoyskadelig Misbrug, som end og strekker sig til merkkelig Afgang i Vores Intrader af det stemplet Papiir, ad hinder og Afskaffe, saa og til Crediten at conservere have Vi Allernaadigst forgodt befundet at anordne og befale, saasom Vi og hermed anordne og befale, at ingen Handling eller Laan her i Rigerne imellem inden Byes Folk, paa samme Staed at betale effter Vexel maa passere, men vel tilladt, for hvad den eene den anden kunde afhandle, eller til sin Handel paa nogen vist tid forstrekke, at give effter Loven sin Forskrivelse, enten ved Assignation, Revers, eller Obligation, at betale til visse Terminer, korte og lange, saasom de selv kan foreenes om, dog ikke at tage eller forbindes til viidere Rente end Sex pro Cento Aarligen til de foreenede Terminer effter proportion at betale, og naar saadanne Assignationer, Reverser og Obligationer, som alle paa stemplet Papiir effter Vores Allernaadigste

Königlich däniſche Verordnung wegen Abſchaffung des Mißbrauchs mit Wechſeln vom 31. März 1688.

Verordnung

wegen Abſchaffung des Mißbrauches mit Wechſeln, zwiſchen einerlei Ortseinwohnern, oder zwiſchen denen, die in einer Stadt wohnen.

Wir Chriſtian der Fünfte, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holſtein, Stormarn und Dithmarſchen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorſt, thun hiermit jedermänniglich kund und zu wiſſen, was maſſen Wir in Erfahrung gebracht, daß ſich in dem Wechſelverkehr zwiſchen Leuten, welche an ein und demſelben Orte oder in einer und derſelben Stadt wohnen, der rechten Meinung Unſers allergnädigſt ergangenen däniſchen Geſetzes ſchnurſtracks zuwider, ein großer Mißbrauch eingeſchlichen, und allbereits ſo weit überhand genommen habe, daß Handwerksleute, wenn ſolche in der Stadt, wo ſie wohnen, etwas kaufen wollen, wie klein auch ſelbiges ſeyn mag, dafern ſie nicht ſogleich baar Geld haben, einen Wechſel ausſtellen mit einem pro Cento Zinſen für den Monat und hierdurch bei der Verfallzeit, einer kleinen Summe wegen, in Furcht ſtehen müſſen, desfalls in Arreſt gezogen zu werden, welche Weiſe die Kaufleute und Krämer auch wider einander ſelbſt gebrauchen, ja ſogar, daß auch Handwerksleute eben daſſelbe prätendiren, wenn ſie für ihre Arbeit nicht ſofort die Bezahlung erhalten, wodurch nur allein einige wenige Perſonen bereichert, der gemeine Mann hingegen mit Wucher ausgeſogen wird: damit aber ſothaner höchſtſchädlicher Mißbrauch, welcher ſich auch zum merklichen Abgang Unſerer geſtempelten Papiersgefälle erſtreckt, gehindert und abgeſchafft, auch der Credit beibehalten werden möge; ſo haben Wir allergnädigſt für gut befunden, anzuordnen und zu befehlen, gleichwie Wir auch hiermit anordnen und befehlen, daß kein Handel noch ein Anlehen hier in Unſern Reichen, zwiſchen Leuten, die an einem Orte wohnen, auf Wechſel, welche daſelbſt zu bezahlen ſind, mehr zugelaſſen werden ſoll, daß es aber wohl erlaubt ſeyn möge, für alles dasjenige, was einer von dem andern erhandeln, oder auch Jemanden auf eine gewiſſe Zeit zu ſeinem Handel vorſtrecken möchte, ſeine Verſchreibungen nach dem Geſetze, entweder durch Aſſignationen, Reverſe oder Obligationen, wornach die Bezahlung auf gewiſſe Ter-

udgangne Forordning skal skrives, befindes at vore saaledes indrettede at den Skyldige haver forskreven sig til at lide effter Loven, foruden nogen foregaaende Dom eller anden Lovmaal, skal Byefogderne i Kiobstæderne, og Herrits og Birkke Fogderne paa Landet, paa Ansögning være tiltenkte, de Skyldige, naar de ikke haver holden deris Terminer, strax at Arrestere, ligesaa fuldkommen, som det var effter protesterede Vexeler; Dog derunder ey at forstaae Pante-Obligationer, eller de Obligationer, hvoreffter Renterne til de forordnede Omslags-Terminer skal betales, men de i deris fulde Krafft og vordi effter Loven u forandrede at forblive, hvorved og den Misbrug med Vexeler at antedatere, eller med Rente at praetendere og tage forud af Penge eller andet, som inden Byes Folk under sig selv, som hidintil er skeed kunde udgive Vexel paa, aldeeles skal vore afskaffet og forbudet, og Rente allene af de Vexeler, som til uden Byes Folk udgives, og med Protester tilbage kommer, tages og beregnes efter Forfald Dagen, for Vexel og Her-vexel, nembl: een pro Cento om Maaneden med hvis viidere Loven i saa Maader om Vexeler indeholder; Befindes nogen herimod at practicere noget, og det enten ved Debitor eller andre vorder aabenbaret, skal den som sig saaledes forseer, have forbrudt samme sin Capital, halvdelen til Os, og den anden halve Deel til Angiveren efter Lovens Anleedning, og saafremt nogen Tvist imellem de vedkommende om utilborlig Rente kunde falde, skal den som Vexelen har imodtaget, eller hoyire Rente end efter Proportion Sex pro Cento aarligen annammet, vore tilholden, om det hem ey Lovligen kan overbeviises, med hands Corporlig Eed til Tinge sig det at fralogge, under samme Capitals forbrydelsse som for ermeldt; Skulle og ved Skiffte eller nogen anden Handelse, blive aabenbaret, at nogen, efter denne Veres Forordnings lovlig Publication, herimod hafde practiceret, skal de vedkommende vore samme Vilkaar og Straf undergivne. Og paa det ingen sig i saa maader met nogen Uviidenhed skelle kunde undskylde, og at de Vexeler som allereede kand vore udgivne, ej derved skulle praejudiceres, om deraf nogen Proceſs maatte komme, saa gives otte Maaneders Dilation til denne Vores Forordnings Execution, efter at den Lovligen er bleven publiceret. Hvorefter alle og enhver sig Allerunderdaanigst haver at rette, og for Skade vare; Og byde Vi hermed og Befale Vores Grever og Friherrer, sammt Stifts-Befalingsmaend, Amtmænd, Praesidenter, Borgemester og Raad, Fogder og alle andre vedkommende Betienter, som denne Vores Forordning under Vores Cancellie-Zeigl tilskikket vorder, at de den paa

mine, kurz oder lang, wie ſich die Betreffenden ſelbſt darüber vereinigen, geſchehen ſoll, auszuſtellen, jedoch, daß nicht mehr nach Proportion der Termine, worüber ſie einig geworden, als jährlich 6 Procent genommen, oder Jemand zu mehrern Zinſen verbunden werde. Und wenn ſothane Aſſignationen, Reverſe und Obligationen, welche alle auf geſtempeltes Papier, zufolge Unſerer allergnädigſt ergangenen Verordnung geſchrieben werden ſollen, ſolchergeſtalt eingerichtet zu ſeyn befunden werden, daß der Schuldige ſich verpflichtet habe, nach dem Geſetze zu leiden, ohne daß einiges Urtheil oder andere geſetzmäßige Handlung vorher ergehe; ſo ſollen die Stadtvögte in den Handelsſtädten, wie auch die Herrits- und Birkvögte auf dem Lande auf vorhergegangenes Anſuchen, ſich angelegen ſeyn laſſen, die Schuldigen alſofort, wenn ſelbige ihre Termine nicht eingehalten, ſo vollkommen zu arreſtiren, als wenn ſolches in Folge proteſtirter Wechſelbriefe geſchähe. Jedoch ſind die Pfandverſchreibungen, oder diejenigen Obligationen, wovon in den verordneten Umſchlagsterminen die Zinſen bezahlt werden ſollen, nicht darunter verſtanden, indem dieſe bei ihrer völligen Kraft und Wirkung, nach dem Geſetze, unverändert verbleiben. Es ſoll auch hierdurch der Mißbrauch, die Wechſel zu antedatiren, oder auch die von Geld oder andern Sachen, (worauf diejenigen, welche in einer Stadt, oder an einem Orte wohnen, unter ſich ſelbſt, wie bishero geſchehen, Wechſel ausgeben könnten) in Anſpruch genommene Zinſen voraus zu nehmen, gänzlich abgeſchafft und verboten ſeyn, und nur allein Zinſen von denjenigen Wechſeln, welche die, ſo nicht an einem Orte, oder in einer Stadt wohnen, ausgeben, und mit Proteſt zurückkommen, nach dem Verfalltag genommen und berechnet werden; nämlich für Wechſel und Rückwechſel monatlich 1 Procent nebſt allem denjenigen, was das Geſetz in dieſen Fällen weiter verordnet. Würde dennoch Jemand betroffen, der hierwider handelt, und ſolches entweder vom Schuldner oder einem andern angezeigt, ſo ſoll derjenige, welcher ſich ſolches zu Schulden kommen laſlaſſen, um ſein Capital halb an Uns, und halb an den Angeber, nach Anleitung des Geſetzes geſtraft werden. Dafern auch einige Zwiſtigkeiten wegen ungebührlichen Zinſen, zwiſchen den Betreffenden entſtänden, ſo ſoll derjenige, welcher den Wechſel angenommen, oder höhere Zinſen als nach Proportion ſechs vom Hundert jährlich erhoben, falls er deſſen nicht geſetzmäßig überwieſen werden kann, gehalten ſeyn, ſolches bei Gericht, mit einem körperlichen Eid von ſich abzulehnen, oder daſſelbe Capital wie vorher gemeldet worden, verbrochen haben. Falls auch bei Theilungen, oder einigen andern Handlungen offenbar werden ſollte, daß jemand nach geſetzmäßiger Verkündigung dieſer Unſerer Verordnung, hierwider gehandelt hätte, ſoll ſelbiger gleicher Strafe und Ahndung unterworfen ſeyn. Damit aber in ſothanen

beborrige Staeder, til alles efterretning, strax lader læsse og forkynde, og siden derover alvorligen holder.

Givet paa Vort Slot Kiobenhvan den 31. Martii Ao. 1688.

Under Vor Kongel. Haand og Zignet.

(L. S.) Christian, R.

Forordning

Om pro forma Vexlers Afskaffelse udi Danmark og Norge, Saaog hvorledes videre med Vexler skal forholdes. Friderichsberg Slot d. 26. November 1731.

Vi Christian den Siette, af Guds Naade, Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsteen, Stormarn og Dytmersken, Greve udi Oldenborg og Delmenhorst, etc. Giöre alle vitterligt, at, omendskiont Vores Hoystsalige Hr. Far-Fader hoylovlig Ihukommelse, haver saavel ved Loven, som ved sennere udgangne Forordninger, ikke alleene Allernaadigst sogt at afskaffe al utilladelig Aager og Rente, men end og at forekomme den, saavel Vores Interesse som Publico hoyst præjudicerlige Misbrug af Vexeler, Saa have Vi dog ugierne maatet fornemme, at begge Deele, tvert imod Loven og derom udgangne Forordninger, have taget Overhaand, at fast alle og enhver i Almindelighed, hvor intet Pant af Debitore gives for Penge som ud laanes paa Rente, i stædet for at bruge til Obligationer, det forordnede stemplede Papiir, lade til sig udgive Vexeler, som stiiles deels paa Inden-Riigs og deels paa Uden-Riigs Stæder, de forste tvende Maaneder efter Sigt at betales, og de sidste sex Maaneder efter Datum at betales, hvilke end og tit og ofte fornyes saaledes, at Penge Aar efter andet paa Vexeler roullerer, hvoraf Renten enten forud

Fällen, ſich Niemand mit einiger Unwiſſenheit entſchuldigen, auch die Wechſel, welche allbereits ausgegeben worden, nicht dadurch präjudicirt werden mögen, falls einiger Prozeß desfalls entſtehen möchte, ſo haben Wir zur Vollziehung dieſer Unſerer Verordnung eine Friſt von 8 Monaten, nach geſetzmäßiger Verkündigung derſelben, allergnädigſt verſtattet. Wornach alle und jede ſich allerunterthänigſt zu richten, und für Schaden zu hüten haben. Gebieten und befehlen demnach hiermit Unſeren Grafen und Freiherren, ſammt Stiftsbefehlshabern, Amtmännern, Präſidenten, auch Bürgermeiſter und Rath, nebſt den Vögten, und allen andern betreffenden Beamten, denen dieſe Unſere Verordnung unter Unſerm Kanzleiſiegel zugeſandt wird, ſelbige gehörigen Orts verleſen und verkündigen zu laſſen, und hernach ernſtlich darüber zu halten.

Gegeben auf Unſerm Schloſſe Copenhagen den 31. März 1688.
Unter Unſerem königl. Hand= und Inſiegel.

(L. S.) Chriſtian, R.

Verordnung

wegen Abſchaffung der Proforma=Wechſel in Dänemark und Norwegen, wie auch, auf was Art es weiter mit den Wechſeln gehalten werden ſoll. Datirt Schloß Friedrichsberg den 26. Nov. 1731.

Wir Chriſtian der Sechſte, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holſtein, Stormarn und Dithmarſchen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorſt ꝛc. Thun kund hiermit jedermänniglich, daß, obwohl Unſer Höchſtſeliger Herr Großvater Hochlöbl. Andenkens, ſowohl durch Geſetz, als durch ſpäter ausgegebene Verordnungen allergnädigſt geſucht haben, nicht allein alle unzuläſſige Zinſen und Renten abzuſchaffen, ſondern auch dem, ſowohl Unſerm Intereſſe, als dem Publikum höchſt nachtheiligen Mißbrauch der Wechſel zu ſteuern: Wir dennoch ungern haben vernehmen müſſen, daß beiderlei, dem Geſetze, und den deßhalb ergangenen Verordnungen zuwider überhand genommen habe, ſo daß faſt Alle und ein Jeder überhaupt, wenn von dem Schuldner für die Gelder, ſo auf Zinſen ausgeliehen werden, kein Pfand gegeben wird, anſtatt das verordnete geſtempelte Papier zu den Obligationen zu gebrauchen, ſich theils auf inländiſche, theils auf ausländiſche Oerter Wechſel ausſtellen laſſen, die erſten zwei Monate nach Sicht, und die letztern ſechs Monate nach Dato zu bezahlen, welche dann oft und vielmal erneuert werden, alſo, daß die Gelder ein Jahr um das andere auf Wechſel rouliren, wovon die Zinſen entweder vorausbezahlt

betales, eller i Vexelerne tillige indberegnes; hvilke Vexeler saa kiendelig kand sees pro forma at være udgivne, som den Persohn paa hvilken de enten i Hamburg eller andensteds trækkes, ved de derover forrettende Protester, dee fleeste Tider maa erklære, enten aldeeles ikke at kiende Trassenten, eller og at hos hannem til de udstædde Vexelers Betaling ingen Anstalt er giort; Nogle og, i Særdeeleshed ved saadanne Proforma-Vexelers Imodtagelse, med ubillig Aager og Rente udsue deres Med-Borgere, og deri overtræde baade Guds og Vores Lov; Da som paa saadan hoystrafværdig Omgang, med at udlaane Penge i med ubillig Rente, og tillige med pro forma Vexeler at defraudere Vores intrader af det stemplede Papiir, billig bor raades Bød; Saa have Vi Allernaadigst fundet for got, at anordne og befale, som Vi og hermed Allernaadigste anordne, og befale, at liegesom Vores Allernaadigste Lov ikke tillader at nogen Vexel i Vore Konge-Riger Danmark og Norge, maa udstæddes paa længere Tiid end toe Maaneder at betales, efter at den er fremviist, saa maa ey heller nogen Vexel, som efterdags udgives at betales paa fremmede Stæder, stiiles paa længere Tiid end 2 a 3 Maaneder i det Hojeste efter Sigt at betales, meget mindre dens Datum lades in Blanco; Og skal de, som enten til deres Handels eller Naerings Fortsettelse eller og andre, som behove at udgive og imodtage Vexeler, være forbunden sig ermed saaleedes at forholde, at alle Vexeler, som herefter udgives, inden 2 a 3 Maaneder, eller kortere Tiid, at betales, maa og skal inden Forfalds-Tiiden, om de ere stiilede a Dato, og, naar de lyde paa Sigt, med reste eller anden affgaaende Post, efterat de ere udgivne, uden nogen Undskyldning eller under hvad Prätext det end aaere kad, fremsendes og præsenteres for den som de ere trokken paa, paa det Staed hvor han sig opholder, og om Betalingen ikke folger, da at protesteres for Non Acceptation eller mislig Betaling Lovens Maade, samt af den passerede Protest strax gives Trassenten eller Indossenten Efterretning, om han agter at holde sig til ham for Betalingen, saa fremt Vexelens Indehavere til enten af begge vil vente sig nogen lovlig Tiltale; Skulle een eller anden lade Vexeler herefter blive hos sig liggende uden Protest, og ikke dermed omgaaes, som herved Allernaadigst er anordnet, skal saadanne ansees som pro forma Vexeler, og den Capital som samme lyder paa, være Vores Fisco hiemfalden, hvoraf Vi dog Anviveren enten det er Debitor selv eller en Fremmet, vil lade tilkomme det halve.

oder gleich in den Wechſeln berechnet werden; welche Wechſel auch, daß ſie nämlich pro forma ausgegeben worden, dadurch kenntlich ſind, daß die Perſon, auf welche ſie entweder nach Hamburg oder anderwärts gezogen werden, in den deßwegen erhobenen Proteſten, ſich meiſtens zu erklären vermüſſiget ſieht, daß ſie entweder den Traſſanten gar nicht kenne, oder auch, daß bei ihr zu Bezahlung dieſer ausgeſtellten Wechſel keine Anſtalt gemacht worden ſey; Einige auch, beſonders bei Annehmung ſolcher Proformawechſel, durch unbillige Zinſen und Renten ihre Mitbürger ausſaugen, und dadurch ſowohl Gottes als auch Unſer Geſetz übertreten. Da nun ſolchem höchſt ſtrafwürdigen Verfahren, Gelder gegen unbillige Renten auszuleihen, und zugleich Unſer Einkommen von dem geſtempelten Papier durch die Proformawechſel zu defraudiren, billig geſteuert werden muß; ſo haben Wir allergnädigſt für gut befunden, anzuordnen und zu befehlen, wie Wir auch hiermit allergnädigſt anordnen und befehlen: daß, gleichwie Unſer allergnädigſtes Geſetz nicht zuläßt, daß irgend ein Wechſel in Unſern Königreichen Dänemark und Norwegen länger ausgeſtellt werde, als 2 Monate, nachdem derſelbe vorgezeigt worden, zu bezahlen, ſo auch kein Wechſel, welcher nach dieſem an fremden Oertern zu bezahlen ausgegeben wird, auf länger, als 2 bis 3 Monate nach Sicht zu bezahlen, geſtellt, viel weniger das Datum in Bianco gelaſſen werden möge. Und ſollen diejenigen, welche entweder zur Förderung ihrer Nahrung oder ihres Handels, oder auch andere, welche Wechſel ausſtellen oder annehmen müſſen, verbunden ſeyn, ſich alſo dabei zu verhalten, daß alle Wechſel, welche nach dieſem auf 2 bis 3 Monate oder noch kürzere Zeit zu bezahlen, ausgeſtellt worden, innerhalb der Verfallzeit, wenn ſie a dato geſtellt ſind, oder wenn ſelbige auf Sicht lauten, mit der erſten oder nachfolgenden Poſt, nachdem ſie ausgegeben ſind, ohne einige Entſchuldigung, oder Vorwand welcher es auch ſeyn möge, fortgeſendet und demjenigen, auf welchen ſie gezogen, an dem Orte, wo er ſich aufhält, präſentirt werden. Und, wenn die Bezahlung nicht erfolgt, ſo ſoll der Wechſel, entweder weil er nicht acceptirt worden, oder die Bezahlung anſteht, nach dem Geſetze proteſtirt, und von dem paſſirten Proteſt dem Traſſanten, oder Indoſſanten, dafern ſich einer für die Bezahlung an ihn zu halten gedenket, ſofort Nachricht gegeben werden, falls der Inhaber des Wechſels an beiden einen geſetzmäßigen Zuſpruch zu haben vermeint. Sollte einer oder der andere nach dieſem die Wechſel ohne Proteſt bei ſich liegen laſſen, und nicht, wie hierdurch allergnädigſt angeordnet iſt, damit verfahren, ſo ſollen ſolche als Proformawechſel angeſehen werden, und das Capital, worauf ſie lauten, Unſerm Fisco heimgefallen ſeyn, wovon Wir jedoch dem Angeber, es ſey entweder der Schuldner ſelbſt, oder ein Fremder, die Hälfte zufließen laſſen wollen.

Og ville Vi herved Allernaadigst have anbefalet alle Rettens Betiente i begge Vore Konge-Riiger Danmark og Norge, at de herefter til Confiscation anholde og domme alle deflige Vexeler, som dennem inhen Retten maatte forekomme, ligesom og alle Skiftesforvaltere, herved alvorligen anbefales, udi alle under deres Jurisdiction forterende Sterfbœr, Fallit- og Arvelos-Boer og Opbudde, hvor nogen saadan Vexel dennem maatte forekomme, samme til Confiscation at anholde, og Vores Rente-Cammer strax at indberette, saa fremt de ikke, om de skulle befindes med nogen herudinden at ovensee, vil anseees og straffes som Vores Mandaters modtvillige Overtrædere paa Embedet eller i andre Maade efter Beskaffenheden.

Skulde og nogen befindes af saadanne pro forma Vexeler at have taget ubillig Rente, hvilket den som af sin Debitore dervor sigtes, uden nogen Exception skal være pligtig, efter at det hannem af vedkommende Dommere er bleven paalagt, ved sin Eed at fralægge sig, skal han Foruden Capitalens Confiscation, som Os alleene hiemfalder, enden for sin begangne Formastelse imod Vores Kongl. Anordninger, betale i Straf til Vores Fiscum en lige Summa som Vexelen lyder paa.

Og omendskiont Vi med storste foye kunde lade dennem, som sig saa grovelig imod Vores Allernaadigste Lov og Forordninger have forseet, undgielde den Straf, som des Overtræderi deri Allernaadigst er dictiret, saa ville Vi dog af saerdeeles Kongl. Clemence oversee, hvis hidindtil med pro forma Vexseler kand vaere forelobet, og, som de herefter aldeeles skal være afskaffede, saa gives vedkommende fra denne Vores Forordnings Publications dato i Vort Kongerige Danmark tvende Maaneder og i Vort Kongerige Norge trende Maaneder Dilation til at lade forandre og paa stemplet Papiir omskrive de ulovlige proforma Vexseler som de maatte have i Hænde, ligesom Vi og, i fald Debitorerne ikke skulle findes villige til at omskrive deres udstædde pro forma Vexseler paa det forordnete stemplet Papiier, Allernaadigst tillade, at saadane Vexseler i Vores Rente-Cammer efter derom giorende Ansogning, til Stempling maa antages, naar de inden den foresatte Tiid indkomme: Tager nogen herudi Forsommelse, tilskrive sig selv flodende-U-lempe, saasom Vi, efter saadan Tiids Forlob, ikke ville at nogen Vexel, i hvad slags Omständigheder end derom vil forebringes, maa til Stempling antages. I det ovrige lade Vi det, ved hvis som i Loven angaaende Wexeler er anordnet, for saavidt ikke herved er forandret, og ved Forordningen af

Und wollen Wir hierdurch allen Juſtizbeamten in beiden Königreichen Dänemark und Norwegen anbefohlen haben, daß ſie nach dieſem alle dergleichen Wechſel, die ihnen bei Gericht vorkommen möchten, zur Confiscation anhalten und verurtheilen, gleichwie auch allen Maſſaverwaltern hierdurch ernſtlich anbefohlen wird, in allen unter ihre Jurisdiction gehörigen Sterb-, Fallit- und erbloſen Maſſen und Aufboten, wem ein ſolcher Wechſel vorkommen ſollte, ſolchen zur Confiscation anzuhalten, und ſolches ſofort an Unſere Rentkammer zu berichten, wenn ſie nicht inſoferne befunden wird, daß ſolches verſäumt wurde, als muthwilliger Uebertreter Unſerer Mandate, durch Abſetzung oder auf andere Art nach Beſchaffenheit angeſehen und geſtraft werden wollen.

Sollte auch jemand gefunden werden, der von ſolchen Proformawechſeln unbillige Zinſen gehoben (welches derjenige, der von ſeinem Schuldner deßwegen angegeben wird, ohne einige Ausflucht verpflichtet ſeyn ſoll, nachdem ihm ſolches durch den competenten Richter auferlegt worden, mit einem Eide von ſich abzulehnen) ſo ſoll derſelbe über das confiscirte Capital, als welches Uns allein anheim fällt, annoch für ſein vorſetzliches Vergehen gegen Unſere königl. Anordnungen, eine dem Wechſel gleichlautende Summe an Unſern Fiscus abtragen.

Und obſchon Wir mit größtem Fug alle diejenigen, welche ſich ſo gröblich gegen Unſer allergnädigſtes Geſetz und Verordnungen verſehen, derjenigen Strafe unterworfen ſeyn laſſen könnten, welche deren Uebertreter allergnädigſt darin dictiret worden; ſo wollen Wir jedoch aus beſonderer königl. Huld überſehen, was etwa bis dato mit Proformawechſeln vorgegangen ſeyn kann. Und da ſolche hinfüro gänzlich abgeſchafft ſeyn ſollen, ſo wird denen, ſo es zukömmt, in Unſerm Königreiche Dänemark 2 Monate, und in Unſerm Königreiche Norwegen 3 Monate von dem dato der Publication dieſer Unſerer Verordnung Friſt gegeben, ihre etwa in Händen habende widerrechtlichen Proformawechſel verändern, und auf geſtempeltes Papier umſchreiben zu laſſen, gleichwie Wir auch, falls die Schuldner ſich nicht willig finden laſſen ſollten, ihre ausgegebene Proformawechſel auf das verordnete geſtempelte Papier umzuſchreiben, allergnädigſt bewilligen, daß dergleichen Wechſel in Unſerer Rentkammer, nach deßfalls geſchehenem Anſuchen, falls dieſelbe zur angeſetzten Zeit einlaufen, zur Stempelung angenommen werden mögen; verſäumt jemand ſolches, ſo hat derſelbe ſich ſelbſt die daraus fließende Verdrießlichkeit zuzuſchreiben, weil Wir nach Verlauf ſolcher Zeit keineswegs wollen, daß irgend ein Wechſel, was für Umſtände auch dabei vorgewendet werden könnten, zur Stempelung angenommen werden möge. Im übrigen laſſen Wir es bei dem, was in den die Wechſel betreffenden Geſetzen verordnet iſt, in ſo weit ſolches hierdurch nicht verändert worden, wie auch bei der Verordnung vom

31. Martii 1688 saavidt Inden Byes Vexeler angaar have sit forblivende.

Men siden Vi saaledes strengeligen herefter ville have alle slags pro forma og Inden-Byes Vexeler forbuden og hermed alldeeles afskaffede; da, paa det hverken de Negotierende i særdeeleshed eller andre i Almindelighed, der paa en kort Tiid kunde behove Penge til Laans at optage, skulle sorbindes ligesaahoyt stemplet Papiir dertil at bruge, som de der, fra Aar til andet, staaende Obligationer utstædde, ville Vi Allernaadigst tillade, saasom Vi og hermed tillader, at til slige paa kort Tiid udstillende Forskrivninger, som kunde gives Navn af Vexel-Obligationer, maa bruges efterfolgende i den seeneste om det stemplete Papiir udgangne Forordning udi den anden Classe anforte Nomere:

N°.	19.	—	12	Sl.	—	50	til	200	Rdlr.
»	20.	—	24	»	—	200	—	600	»
»	21.	—	3	M.	—	600	—	1200	»
»	22.	—	1	Rdlr.	—	1200	—	1800	»
»	23.	—	1½	»	—	1800	—	2400	»
»	24.	—	2	»	—	2400	—	3000	»
»	25.	—	3	»	—	3000	—	4000	»
»	26.	—	4	»	—	4000	—	5000	»

Hvilke Forskrivninger, naar de paa ovenanforte Sorter Papiir behorigen ere intrettede, og det Ord: Vexel-Obligation, i dennem findes anfort, da skal til Arrestes Erholdelse, i fald de ved Forfalds Dagen ej strax betales, hos Rettens Betientere have ligesaa prompte og fuldkommen Execution, som protesterede Vexeler, dog at samme ikke udgives uden paa 3 Maaneder i det hojeste, i hvilken Tiid Vi Allernaadigst tillade, at deraf ½ pro Centum, men ingenlunde meere maa svares, saaog at derpaa tales, i det længste een Maaned efter Forfalds-Tiden, om Betalingen ikke i Mindelighed folger; Thi skulde det befindes at saadanne Forskrivninger; enten paa længere Tiid udstedes, eller at deraf storre Rente skulle tages, bor Capitalen, uden ringeste Forevendig være forfalden, halvdeelen til Vores Fisco, og halvedeelen til den Angivende.

Og dersom nogen, som slige ikke til rette Tiid betalte Vexsel-Obligationer i Hænde haver, skulle forsomme, inden en Maanets Forlob, fra Forfalds dato at regne, derpaa i rette Tiid at tale, bor slige Forskrivninger efter den Tiid ingen meere Kraft og Forbindelighed at have, men Debitor i saa Maade for Creditors Tiltale aldeeles fri at være.

31. März 1688 ſo weit es den Wechſel innerhalb der Stadt angeht, ſein Verbleiben haben.

Damit aber doch, weil Wir ſolchergeſtalt allerlei Proforma- und innerhalb der Stadt roulirende Wechſel ernſtlich verboten, und hiermit gänzlich abgeſchafft haben wollen, weder die Negocirenden insbeſondere, noch überhaupt andere, die ein Geldanlehen auf eine kurze Zeit benöthigt ſeyn könnten, verpflichtet ſeyn ſollen, eben ſo hoch geſtempeltes Papiers dazu zu gebrauchen, als diejenige, welche von einem Jahre zum andern ſtehende Obligationen ausſtellen; ſo wollen Wir allergnädigſt verſtatten, ſo wie Wir auch hiermit zulaſſen, daß zu ſolchen auf kurze Zeit auszuſtellenden Verſchreibungen, welche mit dem Namen Wechſelobligation belegt werden können, nachfolgende in der letzten Verordnung vom geſtempelten Papier, in der zweiten Claſſe angeführten Numern gebraucht werden mögen:

N°.	19.	—	12	Schilling	—	50	bis	200	Rthlr.
»	20.	—	24	»	—	200	—	600	»
»	21.	—	3	Mark	—	600	—	1200	»
»	22.	—	1	Rthlr.	—	1200	—	1800	»
»	23.	—	1½	»	—	1800	—	2400	»
»	24.	—	2	»	—	2400	—	3000	»
»	25.	—	3	»	—	3000	—	4000	»
»	26.	—	4	»	—	4000	—	5000	»

Welche Verſchreibungen, wenn ſolche auf die oben ſpecificirte Papiere gehörig eingerichtet, und das Wort Wechſelobligation in ſelbigen eingeführt iſt, zu Erhaltung Arreſtes, dafern bei Verfalltagen nicht gleich Zahlung geſchieht, bei den Gerichtsbeamten eben ſo prompte und vollkommene Execution genießen ſollen, als proteſtirte Wechſel, jedoch daß ſelbige höchſtens nur auf 3 Monate ausgeſtellt werden. Wobei Wir allergnädigſt verſtatten, daß in ſolcher Zeit ein halbes Procent, aber keineswegs mehr, davon entrichtet werden möge. Und, falls die Bezahlung nicht in Güte erfolgt, ſo muß es längſtens binnen einem Monat nach dem Verfalltag gemeldet werden: allermaſſen, wenn befunden werden ſollte, daß ſolche Verſchreibungen entweder auf längere Zeit ausgeſtellt werden, oder größere Zinſen davon genommen würden, ſoll das Capital ohne die geringſte Einwendung halb Unſerm Fisco, und die andere Hälfte dem Angeber verfallen ſeyn.

Dafern auch jemand, der ſolche nicht zu rechter Zeit bezahlte Wechſelobligation in Händen hat, es verabſäumen würde, innerhalb eines Monats Verlauf, von Dato der Verfallzeit zu rechnen, ſich deßwegen zu rechter Zeit zu melden; ſollen nach ſolcher Zeit dergleichen Verſchreibungen von keiner Kraft und Verbindlichkeit mehr ſeyn, ſondern der Schuldner ſolchergeſtalt von des Gläubigers Anſprüchen gänzlich befreit bleiben.

For Resten skal det ikke være nogen formeent, paa de udi den andere Classe i den om stemplet Papiir Allernaadigst udgangne Forordning, anordnete Sorter Papiir, Reverser paa længere og saa lang Tiid, som fornoden giores, at utgive, dog at det ingenlunde skeer for de Summer, hvoraf Rente svares, eller som i reede Penge udlaanes, efterdi de i slige Tilfælde ey anderledes eno pro forma Vexeler bor være at ensee, ligesom Vi og Allernadigst ikke heller ville, at af deslige Reverser, Rente bor svares, forend fra den dato af, at Betalingen derfer lovligen fordres, hvorefter alle og enhver vedkommende sig allerunderdanigst haver at rette, og for Skade tage vare; Thi byde og befale Vi hermed Vores Stadtholder udi Norge, Grever og Freiherrer, samt Stift-Befalings-Mænd- Amtmænd, Landsdommere, Præsidenter, Borgemester og Raad, Fogder, Sorenskrivere og alle andre Vedkommende, som denne Vores Forordning under Vores Cammer-Segl tilskikket vorder, at de den strax til alle og enhvers Efterretning, paa behorige Stæder lader læse og forkynde, og siden derover alvorligen holde.

Givet paa Vort Slot Friderichsberg den 26. Nov. 1731.

Under Vor Kongel Hand og Signet.

(L. S.) Christian, R.

P l a c a t,

hvorved Rescriptet, for de Vestindiske Oer, dateret 22de September 1769, nærmere forklares.

Vi Christian den Syvende, af Guds Naade Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsten, Stormarn, Ditmersken og Oldenborg, giore vitterligt: At Vi, i at beskieftige Os med at udtænke alle de Midler, som retfærdig Statsklogskab tillader, for at betrygge Vore kiære og troe Undersaatter imod de Uheld, som, under de nærværende kritiske Omstændigheder, true Handelen og den offentlige Kredit, have lagt Merke til, at det Bud, der indeholdes i den 1ste §. af Vort Rescript til General-Gouverneuren over Vore Vestindiske Oer, dateret den 22de September 1769, kunde, ved at folges aldeles bogstavelingen, uden Hensyn til Rescriptets Indledning, være underkastet en feiltagende Fortolkning, efterdi bemeldte §. udtrykker sig saaledes: Saasnart en Vexel kommer tilbage med Protest, for non Acceptation, skal Trassenten være pligtig til at betale i Recambio 10 pro Centum, m. v.; hvorimod

Uebrigens ſoll es Niemanden verboten ſeyn, Reverſe auf eine längere und ſo lange Zeit, als nöthig iſt, auf die in der zweiten Claſſe der ausgegangenen Verordnung vom geſtempelten Papier, vorgeſchriebenen Sorten Papier auszugeben, jedoch daß ſolches nicht geſchehe, in Anſehung ſolcher Summen, wovon Zinſen gerechnet werden, oder baar ausgeliehener Gelder, weil in ſolchen Fällen dieſelbe für nichts anders, als für Proformawechſel angeſehen werden mögen, gleichwie Wir auch allergnädigſt nicht wollen, daß von dergleichen Reverſen einige Zinſen gezahlt werden, als von dem Tage an, da die Bezahlung gerichtlich eingefordert wird. Wornach ſich alle und jede, die es angeht, allerunterthänigſt zu richten, und für Schaden zu hüten haben. Gebieten und befehlen demnach hiermit Unſern Stadthalter in Norwegen, Grafen und Freiherren, ſamt Stiftsbefehlshabern, Amtleuten, Landrichtern, Präſidenten, Bürgermeiſtern und Rath, Vögten, Soren-Schreibern und allen andern Betreffenden, denen dieſe Unſere Verordnung unter Unſerm Kammerſiegel zugeſandt wird, daß ſie dieſelbe ſogleich, zu aller und eines jeden Nachricht, an gehörigen Orten verleſen und verkündigen laſſen, und hernachmals ernſtlich darauf halten.

Gegeben auf Unſerm Schloſſe Friedrichsberg den 26. Nov. 1731.

Unter Unſerer königl. Hand- und Inſiegel.

(L. S.) Chriſtian, R.

Placat,

wodurch das Reſcript für die Weſtindiſchen Inſeln vom 22. Sept. 1769 näher erläutert wird.

Wir Chriſtian der Siebente, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holſtein, Stormarn, Ditmarſchen und Oldenburg, thun kund und zu wiſſen, daß Wir damit beſchäftigt, Mittel auszudenken, welche eine geziemende Staatsklugheit verſtattet, um Unſere lieben und getreuen Unterthanen vor den Unfällen zu ſichern, welche bei den gegenwärtigen bedenklichen Umſtänden dem Handel und dem öffentlichen Credit drohen, — unſere Aufmerkſamkeit darauf gerichtet haben, daß die in dem 1. §. Unſers Reſcripts an den Generalgouverneur von Unſern Weſtindiſchen Inſeln, vom 22. Sept. 1769 enthaltene Verordnung durch allzu buchſtäbliche Befolgung, ohne Rückſicht auf die Einleitung des Reſcripts einer irrigen Deutung unterliegen könnte; indem beſagter §. ſich folgendermaßen ausdrückt: Sobald ein Wechſel wegen Nichtacceptation zurückkommt, ſoll der Traſſant ſchuldig ſeyn, im Ricambio zehn vom hundert, m. v. zu bezahlen;

denne Lovgivning forudsætter, som dens Aarsag for at paalægge Vexel-Udstædere at betale dette overordentlige Recambium, at samme har til Oiemærke: at forebygge ulovlig Omgang, med at tage Betaling for Vexler, som forud vides, ikke at blive acceptered; hvoraf folger, at hiin Bestemmelse ikke sigter til redelige Trassenter, der have havt god Grund til at vente, at deres Vexler maatte blive honorerede af Trassato. Paa det at Tvistigheder kunne afværges, om den rette Forstaælse af det omhandlede Rescripts Meening, have Vi derfor anseet det tienligt, at bekiendtgiore, som authentisk Fortolkning: at fornaevnte overordentlige Recambium af 10 pro Centum ikke bor finde Sted, undtagen i det Tilfaelde, at det tydeligen kan skionnes, at Udstaederen af en Vexel maatte forud kunne have vidst, eller rimeligviis formodet, at den ei vilde blive accepteret, men kunde ventes tilbage, med Protest, for non acceptatione.

Hvorefter alle og enhver Vedkommende sig allerunderdanigst have at rette.

Givet i Vor Kongelige Residents-Stad Kiobenhavn, den 8de November 1799.

Under Vor Kongelige Haand og Seigl.

(L. S.) Christian, R.

Moltke.

Schow. Colbiörnsen. Reiersen.

Forordning,

hvorved indenbyes Vexler under visse Betingelser tilstaedes.
Ribe, den 26de Juni 1824.

Vi Frederik den Siette, af Guds Naade Konge til Danmark, de Venders og Gothers, Hertug til Slesvig, Holsten, Stormarn, Ditmarsken, Lauenborg og Oldenborg, giore vitterligt: Da Vi, til Lettelse for den indenlandske Handel og Omsætning, have fundet for godt, under saadanne nærmere Bestemmelser, som kunne betrygge mod Misbrug, at bevilge Udstædelsen og Benyttelsen af indenbyes Vexler, saa byde og befale Vi herved, som folger:

§. 1. Det skal være Kiobmænd og Fabrikantere tilladt at udstæde Vexler paa sig selv og betalbare paa samme Sted som de udstædes, hvilke Vexler dog ei bor lyde paa anden Valuta

wogegen jenes Geſetz, indem es den Wechſelausſteller zur Bezahlung dieſes auſſerordentlichen Ricambiums verurtheilt, die Abſicht hat: geſetzwidrige Umtriebe zu verhüten, bei welchen Zahlung für Wechſel genommen wird, von welchen man vorausſieht, daß ſie nicht acceptirt werden. Es folgt hieraus, daß jene Beſtimmungen keineswegs den redlichen Traſſanten treffen, der mit gutem Grund erwarten konnte, daß ſein Wechſel von dem Traſſaten honorirt werde. Damit nun Streitigkeiten über den rechten Verſtand des erwähnten Reſcripts vermieden werden, haben Wir für dienlich erachtet, als authentiſche Auslegung kund zu geben: daß das vorerwähnte außerordentliche Ricambium von 10 Procent nicht ſtattfinden darf, außer in dem Falle, wo deutlich hervorgeht, daß der Ausſteller eines Wechſels hinlänglich vorausſehen, und vermuthen konnte, ſein Wechſel werde nicht acceptirt werden, ſondern mit Proteſt Mangel Acceptation zurückkommen.

Wornach ſich Alle und Jede, die es betrifft, allerunterthänigſt zu richten haben.

Gegeben in Unſerer königl. Reſidenzſtadt Kopenhagen den 8. Nov. 1799.

Unter Unſerer königl. Hand und Siegel.

(L. S.) Chriſtian, R.

Moltke.

Schow. Colbiörnſen. Reierſen.

Verordnung

wodurch inländiſche Wechſel unter gewiſſen Bedingungen zugelaſſen werden. Ripen den 26. Juni 1824.

Wir Friedrich der Sechſte, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holſtein, Stormarn, Ditmarſen, Lauenburg und Oldenburg, thun kund und zu wiſſen: Da Wir, zur Erleichterung des inländiſchen Handels und Verkehrs für gut befunden haben, unter denjenigen nähern Beſtimmungen, welche gegen den Mißbrauch ſichern können, die Ausſtellung und den Gebrauch inländiſcher Wechſel zu bewilligen, ſo gebieten und befehlen Wir hiermit wie folgt:

§. 1. Jedem Kaufmann und Fabrikanten ſoll verſtattet ſeyn, Wechſel auf ſich ſelbſt und am Ort der Ausſtellung zahlbar auszuſtellen, jedoch dürfen ſolche Wechſel auf keine andere Valuta als baar

end rede Solv, og ei paa ringere Sum end 200 Rbdlr· eller paa længere Tiid end 3 Maaneder fra Udstædelsesdagen. Som Kiobmænd blive i fornævnte Henseende at ansee de, som enten i Vor Kongelige Residentsstadt Kiobenhavn eller andetsteds have erhvervet en almindelig Berettigelse til at handle en gros, saavelsom og de, der ere optagne som Interessentere i noget her i Riget sancioneret Handelslaug. Til Fabrikantere blive kun de at henregne, der med Privilegium drive nogen Fabrik.

§. 2. Foranforte Vexler blive at skrive paa et dertil indrettet særskilt fiint Papiir af en for deslige Documenter passende Format, der stemples og betales som andet Papiir af anden Classe i Forhold til Summens Storrelse.

Iovrigt kunne de, som andre Vexler, ved Endossement overdrages enten til en bestemt Person eller til enhver Ihændehaver.

§. 3. Skjondt det foranforte Slags Vexler ei maae udstædes af andre end Kiobmænd eller Fabrikantere, saa skal det dog ikke være formeent at udstæde eller endossere dem til Personer i en anden borgerlig Stilling, ligesom og Enhver, der saaledes erhverver Vexlen, igjen kan endossere samme. Heller ikke skal Ansvaret, saafremt en saadan Vexel findes at være udstædt af en uberettiget Person, falde paa andre end paa denne og den forste Creditor, hvilken er pligtig at forvisse sig om Udstæderens Berettigelse til at udstædc dette Slags Gjeldsbreve, hvorimod Enhver, der senere indlader sig paa at erhverve en slig Vexel, ma vaære befoiet til at antage, at Udstæderen er i en Stilling, som berettiger ham til Udstædelsen, hvilken derfor ei behover udtrykkelig at opgives i Vexlen.

§. 4. Naar en indenbyes Vexel udstædes anderledes end i Medhold af §§. 1 og 2, saa bliver den at stemple til den for Gjeldsbreve, der skulle skrievs paa forste Klasses Papiir, bestemte Taxt, og de Vedkommende derfor at ansee efter Forordningen, om det stemplede Papiir 25de Mai 1804 §. 27. Men hvis Datum har været in blanco eller urigtig angivet, saaledes at Vexlens Forfaldsdag derved kunde forlænges over den i §. 1. bestemte Grændse, bor hver af de Paagjeldende derfor bode halv saameget som den Sum, hvorpaa Vexlen lyder, af hvilken Bod den halve Deel tilfalder Angiveren og den anden halve Deel Vor Kasse.

§. 5. De i nævrærende Vor Anordning tilladte indenbyes Vexler blive, naar de ikke i rette Tid betales, at protestere de

Geld, und auf keine geringere Summe als auf 200 Reichsthaler, noch auf eine längere Zeit als auf 3 Monate von von dem Ausſtellungstage an lauten. Als Kaufmann wird in dieſer Hinſicht jeder angeſehen, welcher in Unſerer königl. Reſidenzſtadt Kopenhagen, oder anderswo eine förmliche Berechtigung zum Großhandel erworben hat, ſo wie auch derjenige, der in irgend einer in dieſem Reiche beſtättigten Handelsinnung als Mitglied aufgenommen iſt. Zu den Fabrikanten kann jeder gezählt werden, der irgend ein Fabrikgeſchäft mit Privilegium treibt.

§. 2. Die vorerwähnten Wechſel ſind auf ein dazu beſonders gefertigtes feines Papier von einem für dergleichen Documente paſſendem Format zu ſchreiben, welches wie ein anderes Papier der zweiten Claſſe, nach Verhältniß der Größe der Summen geſtempelt und bezahlt werden muß. Uebrigens können ſie wie andere Wechſel durch Indoſſament an eine beſtimmte Perſon, oder an jeden Inhaber übertragen werden.

§. 3. Obgleich die hier erwähnte Gattung Wechſel lediglich nur von Kaufleuten und Fabrikanten ausgeſtellt werden darf, ſo ſoll es doch nicht verwehrt ſeyn, ſolche an Perſonen aus andern Ständen auszuſtellen oder zu indoſſiren, gleichwie auch ein Jeder, der ſolche Wechſel an ſich bringt, ſolche wieder indoſſiren kann. Findet es ſich, daß ein ſolcher Wechſel von einer unberechtigten Perſon ausgeſtellt worden iſt, ſo ſoll die Verantwortung auf Niemand andern, als auf dieſe und den erſten Gläubiger fallen, der verpflichtet iſt, ſich zu vergewiſſern, daß der Ausſteller zu Schuldverſchreibungen dieſer Art wirklich berechtigt ſey; dagegen iſt Jeder, der ſpäter ſich darauf einläßt, einen ſolchen Wechſel zu erwerben, befugt, anzunehmen, daß der Ausſteller in einem Stande ſich befinde, welcher ihn zur Ausſtellung berechtigt, welches darum nicht ausdrücklich im Wechſel angegeben zu werden braucht.

§. 4. Wenn ein inländiſcher Wechſel anders als in Uebereinſtimmung mit den §§. 1. u. 2. ausgeſtellt wird, ſo iſt er zu der für Schuldverſchreibungen, die auf erſter Claſſe Papier geſchrieben werden müſſen, beſtimmten Taxe zu ſtempeln, und das Betreffende dafür anzunehmen, nach der Vorſchrift über das Stempelpapier, vom 25. Mai 1804 §. 27. Iſt aber das Datum in blanco oder unrichtig angegeben worden, ſo daß der Verfalltag des Wechſels dadurch über den im §. 1. beſtimmten Termin hinaus verlängert werden kann, ſo ſoll jeder von den Theilnehmern die Hälfte der Summe, auf welche der Wechſel lautet, Strafe erlegen, von welcher dem Angeber der eine und Unſerer Kaſſe der andere halbe Theil zufällt.

§. 5. Die in Unſerer gegenwärtigen Verordnung zugelaſſenen inländiſchen Wechſel müſſen, wenn ſie nicht zu rechter Zeit bezahlt wor-

non solutione, til samme Tid, paa samme Maade, og under samme Ansvar som med Hensyn til andre Vexler er eller maatte blive foreskrevet. Saa skulle og iovrigt de almindelige Forskrifter om Vexler, forsaavidt de kunne avendes paa fornaevnte Vexler, tjene til Regel for disse, hvilke i eet og alt skulle medfore samme Rettigheder og Forpligtelser som trasserede Vexler, dog saaledes at Creditor ei bor nyde hoiere Rente end 6 pro Cent pro Anno, og at denne forst begynder fra Stevningens Dato.

Hvorefter alle Vedkommende sig allerunderdanigst have at rette.

Givet i Vor Kjobstad Ribe, den 26de Junii 1824.
Under Vor Kongelige Haand og Segl.

(L. S.) Frederik, R.

Kaas.

Monrad. Örsted. Lassen. Lövenskiold.

Forordning,
angaaende trasserede Vexler.

Vi Frederik den Siette, af Guds Naade Konge til Danmark, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsten, Stormarn, Ditmarsken, Lauenborg og Oldenborg, giore vitterligt: at, ligesom Vi have fundet det hensigtsmaessigt, ved Forordningen af 26de Junii f. A., under visse Betingelser at tillade Udstaedelsen og Benyttelsen af de tilforn aldeles forbudne indenbyes Vexler, saaledes have Vi og henvendt Vor Opmaerksomhed paa Lovgivningen om trasserede Vexler; og, da Vi have fundet, at de Forskrivter, som Danske Lovs 5te Bog 14de Capitel 8de til 28de Artikel, i Forbindelse med enkelte yngre Anordninger, indeholde om disse for Handelen saa vigtige Gjeldsbreve, efter de mange Forandringer i Forholdene, som siden have fundet Sted, ikke ere tilstraekkelige eller i alle Dele stemmende med Handelens Tarv, saa have Vi besluttet, at ordne denne Sag ved en bestemt og fuldstaendig Lov, hvori Vi have optaget det af de hidtil gjeldende Love, der fremdeles skal blive ved Magt, men forandret eller naermere bestemt, hvad Vi have fundet traengende til Forandring eller naermere Bestemmelse, samt tilfoiet yderligere Forskrivter angaaende de til Vexelmaterien horende Sporgsmaale, som forhen ikke have vaeret afgiorte ved

den ſind, Mangel Zahlung proteſtirt werden, und zwar zu derjenigen Zeit, auf dieſelbe Weiſe und unter derſelben Verbindlichkeit, welche bei andern Wechſeln oder ſonſt vorgeſchrieben ſind. Desgleichen ſollen auch die übrigen gewöhnlichen Vorſchriften für Wechſel, inſoferne ſie auf vorerwähnte Wechſel angewendet werden können, bei dieſen zur Richtſchnur dienen, welche in allen Stücken dieſelben Rechte und Verbindlichkeiten wie traſſirte Wechſel nach ſich ziehen, jedoch dergeſtalt, daß dem Gläubiger höhere Zinſen als 6 Procent jährlich zu genießen nicht verſtattet iſt, und daß dieſe erſt vom Tage der Ausſtellung an beginnen.

Hiernach haben ſich alle, die es betrifft, allerunterthänigſt zu richten.

Gegeben in Unſerer Handelsſtadt Ripen am 26. Juni 1824.

Unter Unſerer königl. Hand und Siegel.

(L. S.) Friedrich, R.

Kaas.

Monrad. Oerſted. Laſſen. Lövenskiold.

Verordnung,

die traſſirten Wechſel betreffend.

Wir Friedrich der Sechſte, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holſtein, Stormarn, Dithmarſchen, Lauenburg und Oldenburg, thun kund hiermit jedermänniglich, daß gleichwie Wir es für geeignet erachtet, durch die Verordnung vom 20. Juni v. J. unter gewiſſen Bedingungen die Ausſtellung und Benützung der früher durchaus verbotenen inländiſchen Wechſelbriefe zuzulaſſen, ſo haben Wir Unſer Augenmerk auch auf die geſetzlichen Beſtimmungen für traſſirte Wechſelbriefe gerichtet, und da Wir gefunden, daß die Vorſchriften, welche das däniſche Recht im 5. Buch 14. Kapitel, 8. bis 28. Artikel in Verbindung mit einigen ſpätern Anordnungen über dieſe für den Handel ſo wichtigen Schuldbriefe enthält, nach den mancherlei Veränderungen und Verhältniſſen welche ſeither ſtattgefunden haben, nicht hinreichend noch in allen Theilen mit dem Handelsgebrauch übereinſtimmend ſind, ſo haben Wir beſchloſſen, dieſe Sache durch ein beſtimmtes und vollſtändiges Geſetz zu ordnen, worinnen Wir das bis jetzo geltende Recht, das fernerhin in Kraft bleiben ſoll, aufgenommen, aber verändert und näher beſtimmt haben, was Wir der Veränderung und nähern Beſtimmung bedürftig fanden, zugleich mit beſondern Vorſchriften diejenige zu dem Wechſelſache gehörigen Fragen betreffend, welche früherhin nicht durch

udtrykkelig Lov. Ligesom alle forhen givne Lovbestemmelser angaaende trukne Vexler følgelig herved bortfalde, saa vil derimod ovenmeldte Vor Forordning angaaende indenbyes Vexler fremdeles blive gjeldende, dog at, i Medhold af sammes 5te §., de Regler, som Vi i naervaerende Vor Anordning, fastsaette, ogsaa blive anvendelige paa de tilladte indenbyes Vexler, forsaavidt disses Natur og de derfor givne saeregne Forskrivter tilstaede saadan Anvendelse.

Thi byde og befale Vi, som følger:

§. 1. En trasseret Vexel er et Document, hvorved Udstaederen (Trassenten), under udtrykkelig Benaevnelse af Vexel, forpligter sig til, ved en anden (Trassatus) og paa et andet Sted, at lade udbetale en vis Pengesum til den, der med behørig Adkomst har Documentet i Haende.

§. 2. Ingen Indlaending maa traekke paa sig selv, om han endog udstaeder Vexlen paa et andet Sted her i Riget, end det, hvor han har sit Hjem. Hvist der handles herimod, bliver Vexlen at stemple til den, for Gjeldsbreve, der skulle skrives paa 1ste Classes Papiir, bestemte Taxt, og de Vedkommende derfor at ansee efter Forordningen om det stemplede Papiir af 25de Mai 1804 §. 27.

§. 3. Dersom et Document inklaedes i Form af en trasseret Vexel, uden at det dog virkeligt er udstaedt og modtaget for at praesenteres og betales paa et andet Sted (for Exempel, naar der traekkes i et fingeret eller paa et fingeret Navn), saa er det en Proformavexel, og Enhver, der, paa nogen Maade, har deeltaget i saadan Overtraedelse, skal bøde halvt saa meget, som Vexlens Beløb, af hvilken Bod den halve Deel tilfalder Angiveren, og den anden halve Deel Vor Casse.

§. 4. Enhver, der er maegtig og myndig til at udstaede Gjeldsbeviser, maa fremdeles, som hidtil, traekke Vexler samt acceptere og endossere samme. Dersom en af de i en Vexel deeltagende Personer mangler foranførte Egenskab, saa har dette dog ingen Indflydelse paa de øvrige Personers Forpligtelse, hvis Navn findes paa Vexlen.

§. 5. Trassenten kan udstaede Vexlen til sin egen eller andres Ordre. I sidste Fald bør det bemaerkes, om Udstaederen har modtaget Valuta for samme, dog bliver Vexlen, uagtet dette ikke er iagttaget, i sin fulde Kraft, men Trassenten kan da søge Godtgjørelse hos den, han har overladt Vexlen til, hvis denne ei paa anden Maade kan bevise, at han har givet Valuta.

ausdrückliche Geſetze entſchieden waren. Obgleich alle früher erlaſſene geſetzliche Beſtimmungen, die traſſirten Wechſel betreffend, hierdurch wegfallen, ſo wird demungeachtet vorerwähnte Unſere Verordnung, die inländiſchen Wechſel betreffend, fernerhin geltend bleiben, doch daß, in Uebereinſtimmung mit demſelben 5ten §. die Regeln, welche Wir in Unſerer gegenwärtigen Verordnung feſtſetzen, auch auf die erlaubten inländiſchen Wechſel anwendbar bleiben, inſoferne deren Natur und die für ſie erlaſſenen beſondern Vorſchriften ſolche Anwendung erlauben.

Alſo gebieten und verordnen Wir, wie folgt:

§. 1. Ein traſſirter Wechſel iſt ein Inſtrument wodurch ſich der Ausſteller (Traſſant) unter ausdrücklicher Benennung von Wechſel verpflichtet, durch eine andere Perſon, (den Traſſaten) und auf einem andern Platze eine gewiſſe Geldſumme an denjenigen auszahlen zu laſſen, der mit gehörigem Recht das Inſtrument in Händen hat.

§. 2. Kein Inländer darf auf ſich ſelbſt ziehen, wenn er auch den Wechſel auf eine andere Stadt dieſes Reichs, als wo er ſeinen Wohnſitz hat, ausſtellen wollte. Handelt er hierwider, ſo iſt der Wechſel zu der, für Schuldſcheine, die auf Papier 1ſter Klaſſe geſchrieben werden müſſen, beſtimmten Taxe zu ſtempeln, und das Erforderliche nach der Verordnung wegen des Stempelpapiers vom 25. Mai 1804 §. 27. zu beachten.

§. 3. Wird ein Schulddocument in die Form eines traſſirten Wechſels eingekleidet, ohne daß dieſer wirklich ausgeſtellt und empfangen iſt, um auf einem andern Platze präſentirt und bezahlt zu werden (z. B. wenn er unter einem fingirten oder auf einen fingirten Namen gezogen iſt) ſo iſt dieß ein Proformawechſel, und Jeder, der auf irgend eine Weiſe an ſolchem Vergehen Theil genommen, hat die Hälfte des Wechſelbetrags als Strafe zu erlegen, von welcher Strafe der halbe Theil dem Angeber, und der andere halbe Theil Unſerer Kaſſe zufällt.

§. 4. Jeder, der fähig iſt, Schuldſcheine ausſtellen zu können, und die Jahre der Mündigkeit erreicht hat, kann fernerhin, wie bisher Wechſel ziehen, und dergleichen auch acceptiren und indoſſiren. Mangeln einer in dem Wechſel betheiligten Perſon die obigen Eigenſchaften, ſo hat dieß keinen Einfluß auf die Verbindlichkeit der übrigen Perſonen, deren Namen ſich auf dem Wechſel befinden.

§. 5. Der Traſſant kann den Wechſel an ſeine eigene oder eines Andern Ordre ausſtellen. Im letzten Falle muß es bemerkt werden, ob der Ausſteller die Valuta für ſolchen empfangen hat. Doch bleibt der Wechſel, wenn auch ſolches nicht beobachtet worden wäre, in ſeiner vollen Kraft, aber der Traſſant kann erſt auf Zahlung derſelben wider den, dem er den Wechſel überlaſſen hat, dringen, wenn dieſer nicht auf andere Art beweiſen kann, daß er die Valuta erlegt hat.

§. 6. En Vexel kan og lyde paa at udbetales til Ihaendehaveren, og skal da udbetales til Enhver, som praesenterer den, uden at denne behover at opvise anden Adkomst. Dog vil det, dersom en saadan Vexel senere er endosseret til en bestemt Person, vaere fornodent, at denne, naar han igjen vil overdrage sine Rettigheder efter Vexlen til en anden, forsyner den med Endossement.

§. 7. I enhver Vexel bor Udstaedelsesdagen og Stedet, hvor den er trukket, saavelsom det, hvor den skal betales, vaere opgivet. Dette sidste kan iovrigt enten vaere det, hvor Trassatus, som naturligviis bor naevnes, boer, eller et andet.

Kun i sidste Fald behover det udtrykkelig at anfores, som Betalingsstedet, da det, hvor intet andet Betalingssted er opgivet, formodes, at Betalingen skal skee paa Trassati Boepael.

Summen bor naevnes to Gange, eengang med Bogstaver og eengang med Tal. Saafremt der imellem disse to Angivelser, hvoraf den ene kan findes i Overskrivten, skulde vaere nogen Uovereensstemmelse, saa er Udstaederen blot forpligtet for den mindre af de anforte Summer, hvis det ikke kan oplyses, at den storre virkelig har vaeret meent. Dersom Vexlen herimod accepteres for den storre, vil det altsaa vaere paa Acceptantens egen Risico.

§. 8. I enhver Vexel maa det vaere bestemt, naar den skal betales, dog behover den ei at lyde paa en fast Betalingsdag eller paa en vis Tid fra Dato, men den kan og lyde paa at betales enten ved Sigt eller en vis Tid efter Sigt.

§. 9. Vexler, som traekkes her i Riget, maae ikke lyde paa laengere Tid, end 3 Maaneder efter Dato eller efter Sigt, hvad enten de saa traekkes paa et indenrigsk eller udenrigsk Sted. Dog kunne Vexler, som udstaedes i Island, eller traekkes paa dette Land, stiles paa 6 Maaneder, og de Vexler, som udstaedes paa Faeroerne, eller der skulle betales, paa 4 Maaneder efter Dato eller Sigt. Vexler, som skulle betales i Europa, kunne fra Vore vestindiske Eilande lyde paa 6 Maaneder, og fra Vore Besiddelser i Ostindien eller Kysten Guinea paa 1 Aar efter Dato eller Sigt. De samme Terminer gielde, naar Vexler traekkes i Danmark paa Colonierne.

Hvad Vexler angaaer, som ere trukne i Udlandet, er det nok, at disse i Henseende til Betalingsfristen, som i alt ovrigt,

§. 6. Ein Wechſel kann auch zahlbar an den Inhaber lauten, und muß alsdann an jeden ausbezahlt werden, der ihn vorzeigt, ohne daß dieſer ſein Recht an denſelben zu beweiſen braucht. Doch iſt es, wenn ein ſolcher Wechſel ſpäter an eine beſtimmte Perſon indoſſirt worden iſt, vonnöthen, daß dieſe, wenn ſie ihr Recht an den Wechſel wieder an eine andere übertragen will, ihn ebenfalls mit Indoſſamen; verſehe.

§. 7. In jedem Wechſel muß der Ausſtellungstag und der Ort, von wo er gezogen iſt, und wo er bezahlt werden ſoll, angegeben ſeyn. Dieſer letzte kann übrigens entweder der ſeyn, wo der Traſſat, welcher, wie ſich von ſelbſt verſteht, genannt ſeyn muß, wohnt, oder ein anderer.

In dem letzten Fall muß es ausdrücklich angegeben werden, welches der Zahlort ſey, und wird, wo kein anderer Zahlort aufgegeben iſt, vermuthet, daß die Zahlung auf des Traſſaten Wohnplatz zu geſchehen hat.

Die Summe muß zweimal ausgedrückt werden, einmal mit Buchſtaben und einmal mit Zahlen. Stimmen dieſe beiden Angaben, wovon die eine bei der Ueberſchrift ſtattfinden kann, nicht zuſammen, ſo iſt der Ausſteller blos zu der geringern Summe verpflichtet, woferne nicht erwieſen werden kann, daß die größere wirklich gemeint ſey. Wird ein ſolcher Wechſel für die größere Summe acceptirt, ſo geſchieht dieß auf des Acceptanten eigene Gefahr.

§. 8. In jedem Wechſel muß die Zeit beſtimmt angegeben werden, wann er bezahlt werden ſoll. Doch braucht er nicht auf einen feſten Zahltag oder auch auf eine gewiſſe Zeit nach dato zu lauten, ſondern er kann auch auf Sicht, oder auf einer gewiſſen Zeit nach Sicht ausgeſtellt ſeyn.

§. 9. Wechſel, welche innerhalb des Reichs gezogen werden, dürfen auf keine längere Zeit als 3 Monat nach Dato oder Sicht lauten, ſie mögen nun auf einem inländiſchen Platze zahlbar ſeyn, oder auf einem ausländiſchen. Doch mögen Wechſel, welche in Island oder auf dieſes Land zu ziehen ſind, 6 Monate, und diejenigen von den Faröern zu ziehen, oder dort zahlbar, 4 Monate nach Dato oder Sicht ausgeſtellt werden. Wechſel, die in Europa bezahlt werden ſollen, können von Unſern Weſtindiſchen Inſeln auf 6 Monate, und von Unſern Beſitzungen in Weſtindien oder den Küſten von Guinea auf ein Jahr nach Dato oder Sicht lauten. Dieſelben Termine finden Statt, wenn Wechſel in Dänemark auf die Kolonien gezogen werden.

Was die im Auslande gezogenen Wechſelbriefe betrifft, ſo iſt es genug, daß dieſe in Hinſicht der Bezahlungsfriſten, ſo wie alles übri-

ere indrettede i Overeensstemmelse med de paa Trassationsstedet gieldende Regler; dog undtages herfra de Tilfaelde, hvor en dansk Undersaat, under sit Ophold i Udlandet, contraherer en Vexelforpligtelse med en anden dansk Undersaat; thi da blive de danske Love at folge.

§. 10. Saa bor de og med Hensyn til Vexler, som lyde paa Rigsbankrepraesentativer, eller paa Solv, betalbart efter Qvartalscoursen, hvad enten de saa udstaedes i eller udenfor Vore Lande, i et og alt forholdes efter Cancellie-Placaten af 22de Marts 1813, uden at de i §. 9. givne Bestemmelser kunne i Henseende til dette Slags Vexler komme i Betragtning.

§. 11. Saalaenge indtil Vi finde for godt, at indfore en Stempel-Afgift paa trasserede Vexler, bliver saadan Vexel, naar den fremlaegges i Retten, i Overeensstemmelse med Forordningen om det stemplede Papiir af 25de Maii 1804 §. 7. at afskrive paa stemplet Papiir af anden Classe, efter dens Belob, og denne Afskrivt at vedhaefte Originalen.

§. 12. En Vexel kan endosseres eller overdrages ved en simpel Paaskrivt paa samme, uden saerskilt Transport. Naar Vexlen endosseres til en bestemt Person, bor det udtrykkelig naevnes, om Endossenten har erholdt Valuta, vaere sig contant eller i Regning.

Mangler der Tilstaaelse for erholdt Valuta, betragtes Endossementet kun, som en Fuldmagt; men indeholder den, at Valuta er givet, uden at bestemme, om det er contant eller i Regning, saa formodes det forste. Jovrigt kan en Vexel og endosseres in blanco, eller derved, at Endossenten blot tegner sit Navn; i hvilket Tilfaelde enhver Ihaendehaver ansees, som Vexlens Eier, uden at der paaligger ham Beviis for, at han retmaessig haver erhvervet Vexlen og derfor givet Valuta.

§. 13. Endossenten er forpligtet mod samtlige sine Eftermaend, som Debitor efter Vexelret.

§. 14. Den, som kiober en Vexel for en andens Regning og endosserer den til denne, bliver Vexeldebitor til alle folgende Endossentere, men ikke til den, for hvis Regning han har kiobt den, med mindre han har paataget sig at staae del credere.

§. 15. Naar der ere udstaedte flere Exemplarer af en Vexel, bor det i ethvert Exemplar anfores, om det er, prima, secunda o. s. v. Er dette forsomt, gielder ethvert Exemplar imod Udstaederen, som en saerskilt Vexel, dog imod Regres til den, som beviislig maatte vaere skyldig i Misbrug.

gen übereinſtimmend mit den auf den Ausſtellungsorten geltenden Geſetzen eingerichtet ſind; doch iſt hiervon der Fall ausgenommen, daß ein däniſcher Unterthan, von ſeinem Aufenthalt im Auslande eine Wechſelverpflichtung mit einem andern däniſchen Unterthanen contrahirt, wo alsdann die däniſchen Geſetze zu befolgen ſind.

§. 10. So muß auch hinſichtlich der Wechſel, welche auf Reichsbankſcheine, oder auf Silber, zahlbar nach Quartalcourſen lauten, es ſey nun daß ſie innerhalb oder außerhalb Unſerer Lande ausgeſtellt ſind, in einem und allem verfahren werden nach den Canzelley-Placaten vom 22. März 1813 ohne daß die im §. 9. gegebene Beſtimmungen hinſichtlich dieſer Gattung Wechſel in Betrachtung kommen können.

§. 11. So lange bis Wir für gut finden eine Stempelabgabe für traſſirte Wechſel einzuführen, ſind ſolche Wechſel, wenn ſie bei Gericht vorgelegt werden, zufolge der Verordnung über das Stempelpapier vom 25. Mai 1804 §. 7. auf Stempelpapier der zweiten Klaſſe nach deren Belauf abzuſchreiben, und den Abſchriften die Originale anzuheften.

§. 12. Ein Wechſel kann indoſſirt oder übertragen werden durch eine einfache Aufſchrift auf demſelben ohne beſondere Ceſſion. Wird der Wechſel an eine beſtimmte Perſon indoſſirt, ſo muß ausdrücklich erwähnt werden, daß der Indoſſant die Valuta, ſey es in Baarem oder in Rechnung erhalten hat.

Mangelt das Bekenntniß erhaltener Valuta, ſo wird das Indoſſament nur als eine Vollmacht betrachtet, enthält es jedoch daß die Valuta erlegt iſt, ohne zu beſtimmen, ob es baar, oder in Rechnung geſchehen ſey, ſo wird das erſte vorausgeſetzt. Uebrigens kann ein Wechſel auch in blanco indoſſirt werden, oder dadurch, daß der Indoſſant blos ſeinen Namen darauf ſchreibt; in welchem Falle jeder Inhaber als Eigenthümer des Wechſels angeſehen wird, ohne daß ihm der Beweiß obliegt, daß er den Wechſel rechtmäßig erworben, und dafür die Valuta gegeben habe.

§. 13. Der Indoſſant iſt gegen ſeine ſämmtlichen Nachmänner als Schuldner nach Wechſelrecht verpflichtet.

§. 14. Derjenige, welcher einen Wechſel für Rechnung eines Andern kauft, und an denſelben indoſſirt, iſt allen folgenden Indoſſanten wechſelmäßig verhaftet, jedoch nicht dem, für deſſen Rechnung er ihn gekauft hat, es ſey denn, daß er ſich anheiſchig gemacht habe, del credere zu ſtehen.

§. 15. Sind von einem Wechſel mehrere Exemplare ausgeſtellt worden, ſo muß in jedem Exemplare bemerkt werden, ob es prima, secunda u. ſ. w. iſt. Wird dieß verſäumt, ſo gilt jedes Exemplar wider den Ausſteller als ein beſonderer Wechſel; doch bleibt ihm die Schadloshaltung an den, welcher erweislich Mißbrauch davon gemacht hat.

§. 16. Naar det ene Exemplar af Vexlen er accepteret, eller sendt til Acceptation, og et andet Exemplar endosseres (gireres), saa skal det bemaerkes paa dette, hvor hiint Exemplar befinder sig og kan modtages.

§. 17. Endog en simpel Copie af en accepteret eller til Acceptation afsendt Vexel kan endosseres. Det bemaerkes da in dorso, hvor langt Copien gaaer, og hvor der igien begynde originale Endossementer, ligesom det og paa Copien bliver at bemaerke, hvor Originalen kan modtages.

§. 18. Den, som forsommer at give den i §. 16 og 17 bestemte Paategning, skal vaere ansvarlig for Folgerne.

§. 19. Den blotte Ihaendehavelse af en Vexel er nok for at give Ret til at fordre sammes Accept.

§. 20. Den, som har et accepteret eller til Accept afsendt Exemplar af en Vexel i Haende, uden at ſamme er ham endosseret, er pligtig til at udlevere det til den retmaessige Ihaendehaver af det girerede Exemplar eller den girerede Copie.

Affordres Vexlen ham ikke inden den Tid, at samme enten bor vaere betalt eller de non solutione protesteret, bor han, hvis Kiobenhavn er Betalingsstedet, af den, der skal betale Vexlen, forlange Belobet deponeret i Nationalbanken, samt i Mangel af saadan Deposition, ivaerksaette Protest. Udenfor Kiobenhavn, hvor intet lignende Depositionssted haves, bortfalder denne Forpligtelse; dog er Ihaendehaveren berettiget til at fordre Belobet indsendt til Deposition i Nationalbanken, naar han vil betale de dermed forbundne Omkostninger, eller taale, at disse indeholdes i Belobet.

§. 21. Ikke blot den, der udtrykkelig har forbundet sig til at acceptere en Vexel, er pligtig dertil, men i Handelsstanden skal den, der sidder inde med Penge for en Auden, vaere pligtig imod denne at acceptere den Vexel som derfor traekkes paa ham, forudsat at hiint Belob er forfaldet til Betaling, inden Betalingstiden efter Vexlen indtraeder. Ogsaa uden for Handelsstanden finder en lignende Forpligtelse Sted, saafremt det forhen har vaeret Brug mellem Trassenten og Trassatns, at den Forste inddrog sit Tilgodehavende hos den Sidste ved Vexel, og intet siden er foregaaet, som viste, at denne ei laengere vilde afgiore sin Gield paa denne Maade. Dersom en Trassatus i de Tilfaelde, hvor han er pligtig at acceptere Vexlen, vaegrer sig derfor, bliver han ansvarlig for al deraf flydende Skade.

§. 22. Naar i Vexlen er paaberaabt Advis, saa bor Tras-

§. 16. Wenn das eine Exemplar des Wechſels acceptirt oder zur Acceptation geſendet, und das andere indoſſirt (girirt) wird, ſo muß auf dieſem bemerkt werden, wo ſich jenes Exemplar befindet und in Empfang genommen werden kann.

§. 17. Auch eine bloße Abſchrift von einem acceptirten oder zur Acceptation geſandten Wechſel kann indoſſirt werden. Es iſt alsdann auf der Rückſeite zu bemerken, wie weit die Abſchrift geht, und wo die Originalindoſſamente wieder anfangen; ſo wie auch auf der Abſchrift zu bemerken iſt, wo das Original empfangen werden kann.

§. 18. Derjenige, welcher unterläßt, die im §. 16. u. 17. vorgeſchriebenen Anmerkungen zu machen, iſt für die Folgen verantwortlich.

§. 19. Der bloße Beſitz eines Wechſels iſt genug, um ein Recht zu geben, deſſen Acceptation zu fordern.

§. 20. Derjenige, welcher ein acceptirtes oder zur Acceptation geſandtes Exemplar eines Wechſels in Händen hat, ohne daß ſolches an ihn indoſſirt iſt, iſt verbunden, es an den rechtmäßigen Inhaber des girirten Exemplars oder der girirten Abſchrift auszuliefern.

Werden ſolche Wechſel ihm innerhalb der Zeit, wo ſie entweder bezahlt oder Mangel Zahlung proteſtirt werden müſſen, nicht abgefordert, ſo muß er, wenn Kopenhagen der Zahlort iſt, verlangen, daß der, welcher den Wechſel bezahlen ſoll, deſſen Betrag in der Nationalbank deponire; in Ermanglung dieſer Depoſition aber Proteſt erheben. Außerhalb Kopenhagen, wo keine ähnlichen Depoſitionsſtellen vorhanden ſind, fällt dieſe Verbindlichkeit weg; doch iſt der Inhaber berechtigt zu fordern, daß der Belauf zur Depoſition in die Nationalbank eingeſendet werde, inſoferne er die damit verbundenen Unkoſten bezahlen, oder zugeben will, daß ſolche von dem Belauf abgezogen werden.

§. 21. Nicht allein derjenige, welcher ſich ausdrücklich anheiſchig gemacht hat, einen Wechſel zu acceptiren, iſt dazu verpflichtet; ſondern unter Kaufleuten iſt auch der, welcher Gelder für einen Andern in Händen hat, ſchuldig, den Wechſel zu acceptiren, der deßwegen auf ihn gezogen wird; vorausgeſetzt daß der Betrag von jenen zur Zahlung verfallen iſt, bevor die Zahlungszeit des Wechſels eintritt. Auch außerhalb des Handelsſtandes findet eine ähnliche Verpflichtung Statt, inſoferne daß zwiſchen dem Traſſanten und dem Traſſaten der Brauch geweſen iſt, daß der erſte ſein Guthaben von dem letzten durch Wechſel einzog, und ſeitdem nichts vorgegangen iſt, was anzeigte, daß dieſer nicht länger ſeine Schuld auf dieſe Weiſe abtragen wollte. Wenn ein Traſſat in dem Falle, wo er einen Wechſel zu acceptiren verbunden iſt, ſich weigert ſolches zu thun, ſo bleibt er verantwortlich für allen daraus entſtehenden Schaden.

§. 22. Iſt im Wechſel auf den Advis Bezug genommen, ſo darf

satus ikke acceptere, forend han har modtaget samme. Gior han herimod, er det paa hans egen Risico.

§. 23. Har Advisbrevet vaeret betroet Remittenten, saa skal denne ogsaa sorge for, at det betimelig kommer Trassatus til Haende, eller have Skade for Hjemgjeld.

§. 24. Naar en Vexel accepteres, tegnes dette paa Vexlen selv med Navns Underskrivt. Hvis Vexlen lyder «efter Sigt», bor Acceptationsdagen naevnes. Ellers er Acceptanten pligtig at betale, som om det var en a dato Vexel. Saafremt Vexlen skal betales paa et andet Sted, end Trassati Boepael, skal den tillige domicilieres, det er, der skal naevnes en Person, der paa det bestemte Sted skal sorge for Betalingen.

§. 25. Trassatus kan acceptere Vexlen for en Deel af den Sum, hvorpaa den lyder; dog bor Praesentanten da lade protestere for det Manglende. Men tilfoier Trassatus ellers noget Vilkaar uden Praesentantens Samtykke, betragtes dette Vilkaar som uskrevet. Naar Praesentanten samtykker i sligt Vilkaar, hvilket maa antages, naar han ei lader Vexlen protestere, bor han, eller, dersom han kun er Fuldmaegtig, hans Mandant, mod Regres til ham, baere al der af opstaaende Skade.

§. 26. Efterat Trassatus eengang har tegnet Accept paa en Vexel, er han dervede uigjenkaldelig forbunden, uden at han, ved at overstryge Accepten, kan haeve denne sin Forpligtelse.

§. 27. Ligesom det paaligger Ihaendehaveren af en Vexel, der er stilet a dato, at sorge for dens saa betimelige Tilstaedevaerelse, at den ei alene kan vaere praesenteret inden Forfaldsdagen, men og i fornodent Fald i det seneste paa denne Dag protesteret, saaledes er Ihaendehaveren, naar Vexlen lyder paa Sigt (ved eller efter Sigt), pligtig at afsende den saa betimeligt, at den inden den i folgende §. bestemte Tid kan vaere praesenteret for Trassatus.

§. 28. En Vexel, lydende paa at betales ved Sigt eller en vis Tid efter Sigt, skal vaere praesenteret til Betaling eller Accept inden 3 Maaneder, hvis den er trukket fra et Sted her i Riget eller i Vore Hertugdomme, og, hvis den er trukket fra et udenrigsk Sted, inden 6 Maaneder, alt fra dens Udstaedelse. Dog undtages herfra Vexler, som traekkes paa eller fra Island eller Faeroerne, eller fra eller paa Pladser uden for Europa, for hvilke Vexler Tiden forlaenges til 1 Aar, og forsaavidt Vexlen er trukket paa Vore ostindiske Besiddelser eller derfra paa Vore europaeiske Lande til 2 Aar.

der Traſſat nicht acceptiren, bevor er ſolchen erhalten hat. Handelt er dawider, ſo iſt es auf ſeine eigene Gefahr.

§. 23 Iſt dem Remittenten der Advisbrief anvertraut worden, ſo hat er auch dafür zu ſorgen, daß ſolcher zeitig in die Hände des Traſſaten komme, ſonſt hat er den Schaden ſich ſelber beizumeſſen.

§. 24. Die Acceptation geſchieht auf den Wechſel ſelbſt mit Namensunterſchrift. Lautet der Wechſel «nach Sicht.» ſo muß der Acceptationstag benannt werden; ſonſt iſt der Acceptant verbunden, zu bezahlen, als ob es ein Dato Wechſel wäre. Wechſel, welche auf einem andern Platz bezahlt werden ſollen, als wo der Bezogene wohnt, müſſen zugleich domicilirt werden, das iſt: es muß eine Perſon benannt werden, die zur beſtimmten Zeit dort für die Bezahlung ſorgt.

§. 25. Der Bezogene kann den Wechſel acceptiren für einen Theil der Summe auf welche er lautet; doch muß alsdann der Präſentant für das Mangelnde proteſtiren laſſen. Fügt aber der Bezogene ſonſt etwa Bedingungen hinzu, ohne des Präſentanten Einwilligung, ſo werden ſolche Bedingungen als nicht vorhanden betrachtet. Willigt der Präſentant in ſolche Bedingungen ein, welche angenommen werden dürfen, muß er, wenn er den Wechſel nicht proteſtiren läßt, oder, inſoferne er bloßer Bevollmächtigter iſt, ſein Mandant ohne Regreß zu ihm, den daraus entſtandenen Schaden tragen.

§. 26. Hat der Traſſat einmal die Acceptation auf dem Wechſel vollzogen, ſo iſt er daran unwiderruflich gebunden, und kann ſich ſelbſt durch Ausſtreichung des Accepts ſeiner Verpflichtung nicht entziehen.

§. 27. Gleichwie es dem Inhaber eines a dato geſtellten Wechſels obliegt, für deſſen rechtzeitige Verſendung an Ort und Stelle zu ſorgen, ſo daß er nicht allein vor dem Verfalltag präſentirt, ſondern auch im nöthigen Fall ſpäteſtens an jenem Tag proteſtirt werden kann, — ſo iſt auch der Inhaber eines auf, oder nach Sicht lautenden Wechſels verpflichtet, ihn hinlänglich bald abzuſenden, ſo daß er in der im folgenden §. beſtimmten Zeit dem Traſſaten präſentirt werden kann.

§. 28. Ein Wechſel, welcher auf Sicht, oder auf eine gewiſſe Zeit nach Sicht zahlbar lautet, muß zur Bezahlung oder Acceptation innerhalb 3 Monaten präſentirt werden, inſoferne er von einem Platze in Unſerm Reich oder in Unſern Herzogthümern gezogen iſt; und innerhalb 6 Monaten, wenn er von einem ausländiſchen Platze traſſirt wurde; alles von der Ausſtellung an gerechnet. Doch ſind hiervon Wechſel ausgenommen, welche auf oder von Island oder den Faröern gezogen ſind, oder auch von und auf außereuropäiſche Orte, für welche Wechſel der Termin bis zu einem Jahr verlängert wird; und in dem Falle daß Wechſel auf Unſere Oſtindiſche Beſitzungen gezogen ſind, oder von daher auf Unſere Europäiſchen Lande, bis zu zwei Jahren.

§. 29. Trassatus er pligtig inden 24 Timer at erklaere sig, om han vil acceptere eller ikke. Dersom han ikke inden fornaevnte 24 Timer accepterer, bor Vexlen inden andre 24 Timer protesteres de non acceptatione, hvilket ogsaa i det Tilfaelde, Vexlen accepteres, men kun for en Deel af den Sum, samme lyder paa, bor skee for den ovrige Deel. Dog skal det, hvis Praesentationen er foregaaet tidligere end det, efter Bestemmelserne i §§. 27. og 28., var nodvendigt, vaere nok, at Protesten ivaerksaettes inden den i fornaevnte §§. fastsatte Tid.

Saafremt den Tid, hvorpaa Erklaering eller Vexlens Protest skulde foregaae, indtraeffer en Son- eller Helligdag, saa gives Udsaettelse til den naermest folgende Sognedag.

Hvis Trassatus bekjender sig til den mosaiske Troe, kan Vexlens Acceptation ei forlanges af ham en Loverdag eller anden efter hans Religion hellig Dag, og da gives ligeledes Udsaettelse til naestfolgende Sognedag.

§. 30. Protesten udfores af Notarius publicus eller de Embedsmand, som, efter Loven og Anordningerne, udforer Notarialforretninger. Skulde det Tilfaelde indtraeffe, at saadan Embedsmands Assistence ei i betimelig Tid kunde haves, saa kunne to lovfaste Vidner bruges til denne Forretning.

§. 31. Mundtlig Reqvisition til den eller dem, der skulle optage Protesten, tilligemed Overlevering af Vexlen, er tilstraekkelig.

§. 32. Protesten skal optages i Tidslobet fra Kl. 8 om Morgenen til Kl. 8 om Aftenen, og bor, foruden en fuldstaendig Gjenpart af Vexlen og alle paa samme gjorte Paategninger, indeholde Tiden og Stedet, da Forretningen er ivaerksat. Saa bor det og bemaerkes, om Vexlen er bleven foreviist Trassatus selv, eller for hvilken anden Person, der er blevet truffen paa hans Boepael eller Handelscomptoir, Foreviisningen er skeet, samt hvad Erklaering, der af Trassatus eller den i hans Sted antrufne Person er afgivet. Ogsaa, naar Trassatus aldeles ikke er at finde, og intet Etablissement har paa Stedet, bliver Protest at optage, som da kan skee paa Notarialcomptoiret.

§. 33. Dersom Trassatus, under Protesten, anmoder Praesentanten om igjen at melde sig til eller inden Forfaldstiden, saa er denne dog ikke dertil forpligtet, ligesom han ikke er berettiget til, paa Grund deraf, at udsaette hvad der nedenfor foreskrives om de Praesentanten efter passeret Protest paaliggende Pligter.

§. 29. Der Traſſat iſt ſchuldig, ſich innerhalb 24 Stunden zu erklären, ob er acceptiren will, oder nicht? Wenn er in den erwähnten 24 Stunden nicht acceptirt, ſo muß innerhalb weiterer 24 Stunden de non acceptatione proteſtirt werden. Daſſelbe hat auch in dem Fall zu geſchehen, daß der Wechſel nur für einen Theil der Summe, auf die er lautet, acceptirt wird, und zwar für den übrigen Theil. Doch ſoll es, inſoferne die Präſentation früher, als nach den Beſtimmungen der §. 27. u. 28. nothwendig war, Statt hatte, genug ſeyn, daß der Proteſt zu der in dieſen §§. feſtgeſetzten Zeit erhoben wird.

Fällt die Zeit, zu welcher Erklärung oder Proteſtirung des Wechſels vor ſich gehen muß, auf einen Sonntag oder Feiertag, ſo iſt bis zum nächſtfolgenden Werktag Aufſchub zu geben. Wenn der Traſſat ſich zum moſaiſchen Glauben bekennt, ſo kann die Acceptation des Wechſels von ihm nicht am Sonnabend oder an einem andern ſeiner Religion heiligen Tag verlangt werden, und alsdann iſt gleicherweiſe Aufſchub zu verſtatten bis zum nächſtfolgenden Werktag.

§. 30. Die Proteſte werden von dem öffentlichen Notar oder demjenigen Beamten vollzogen, welchem nach den Geſetzen und Verordnungen Notariatsverrichtungen zukommen. Sollte der Fall eintreten, daß der Beiſtand eines ſolchen Beamten nicht in gehöriger Zeit zu haben wäre, ſo können zwei rechtliche Zeugen zu dieſer Verrichtung gebraucht werden.

§. 31. Es iſt hinreichend, wenn der Auftrag an diejenigen oder denjenigen, der den Proteſt aufnehmen ſoll, mündlich geſchieht, und der Wechſel ihm zugleich mit eingehändigt wird.

§. 32. Die Proteſte müſſen in dem Zeitraum von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends aufgenommen werden, und außer einer vollſtändigen Abſchrift des Wechſels ſo wie aller auf demſelben befindlichen Aufzeichnungen, die Zeit und den Ort enthalten, wo der Akt vollzogen wird. Eben ſo muß auch bemerkt werden, ob der Wechſel dem Traſſaten ſelbſt vorgewieſen worden iſt, oder bei welcher andern Perſon, die in der Wohnung oder dem Handelskomptoir deſſelben getroffen wurde, die Vorweiſung geſchehen ſey; mit der Erklärung, welche entweder der Traſſat oder die an ſeiner Statt eingetroffene Perſon abgiebt. Aber auch, wenn der Traſſat durchaus nicht zu finden iſt, und keinen Wohnſitz auf dem Platze hat, muß der Proteſt aufgenommen werden, welches dann auf dem Notariatskomptoir geſchehen kann.

§. 33. Wenn der Traſſat, unter Proteſt, den Präſentanten auffordert, ſich zur Verfallzeit wieder zu melden, ſo iſt dieſer doch nicht verbunden; ſo wie er auch nicht berechtigt iſt, aus dieſer Urſache dasjenige aufzuſchieben, was weiter unten hinſichtlich der Pflichten des Präſentanten nach geſchehenem Proteſte vorgeſchrieben iſt.

§. 34. Om Protesten bor Praesentanten give Enhver, hos hvem han vil soge sin Betaling, Underretning inden 24 Timer, hvis denne boer paa Stedet, og ellers med forste Post, som afgaaer efter 24 Timers Forlob; og dersom han kun er Fuldmaegtig, haver han med samme Post, eller hvis Protesten ei inden dens Afgang er blevet expederet, med naeste Post derefter, at tilsende sin Mandant den modtagne Vexel med Protest. Den Endossent, til hvem Praesentanten har henvendt sig, er aldeles paa samme Maade forpligtet til at give Underretning til den eller dem af hans Formaend, til hvem han vil holde sig om Betaling.

§. 35. Tager Praesentanten nogen Forsommelse i hvad der er foreskrevet med Hensyn til Vexlens Praesentation, eller Protesten, eller dennes Kundgiorelse for Vedkommende, har han forbrudt sin Vexelret og derunder al sin Tiltale imod Endossenterne. Dog beholder Vexlen sin Gyldighed imod Trassenten, som simpelt Gieldsbrev, safremt det kan oplyses, at han ikke ved den begaaede Forsommelse har lidt noget Tab med Hensyn til sit Mellemvaerende med Trassatus.

§. 36. Dersom Trassatus efter optagen Protest, men dog medens Praesentanten endnu har Vexlen i Haende, tilbyder at acceptere, bor dette tilstaedes ham, imod at han betaler Protestens Omkostninger, saavelsom og de ovrige Udgivter, Praesentanten maatte have giort for at skaffe sig eller andre Vedkommende Sikkerhed mod Trassanten eller nogen Endossent. Saafremt Vexlen lod paa Sigt, bor Accepten indrettes saaledes, at Vexlen ikke faaer laengere Tid at lobe, end om den var blevet accepteret ved forste Praesentation. Hvis Trassatus, efter vaegret Accept, vil betale til Forfaldstid, bor dette og, under de ovenanforte Forudsaetninger, tilstaedes ham.

§. 37. Dersom Vexlen er forsynet med Nodsaddresser, saa er Vexlens Ihaendehaver, i Tilfaelde af at Trassatus naegter Accept, pligtig at lade Vexlen praesentere for den eller de Personer, som i saa Henseende ere opgivne. Ere der flere Nodsadresser, bor den foretraekkes, som gaaer ud paa at acceptere for Trassenten, og derefter den, i hvis Folge Accept skulde gives for den tidligste Endossent. Saafremt den eller de, til hvem Vexlen saaledes er adresseret, naegte Accept, bliver Vexlen for ham eller dem at protestere og Vedkommende derom at underrette.

§. 38. Men dersom Nogen, der ikke ernaevnt paa Vexlen, vil, efterat Acceptationen af Vedkommende er naegtet, acceptere

§. 34. Von der Proteſtation muß der Präſentant jedem, an den er ſeine Bezahlung ſuchen will, binnen 24 Stunden Nachricht geben; wenn dieſer auf dem Platze ſelbſt ſeinen Aufenthalt hat; außerdem mit erſter Poſt, welche nach Verlauf von 24 Stunden abgeht; und im Fall er nur Bevollmächtigter iſt, hat er mit derſelben Poſt, oder wenn der Proteſt nicht vor Abgang derſelben ausgefertigt worden iſt, mit nächſtfolgender Poſt ſeinem Mandanten den empfangenen Wechſel mit Proteſt zuzuſenden. Der Indoſſant, an den ſich der Präſentant gewendet hat, iſt durchaus auf gleiche Weiſe verpflichtet, Nachricht an den- oder diejenigen ſeiner Vormänner zu geben, an welche er ſich der Bezahlung wegen halten will.

§. 35. Macht ſich der Präſentant irgend einer Verſäumniß in dem was hinſichtlich der Präſentation des Wechſels, oder des Proteſts, oder der Benachrichtigung an die Betheiligten vorgeſchrieben iſt, ſchuldig, ſo hat er ſein Wechſelrecht eingebüßt und damit alle ſeine Anſprüche an die Indoſſanten. Doch behält der Wechſelbrief als bloſſer Schuldſchein ſeine Gültigkeit gegen den Traſſanten, inſoferne erwieſen werden kann, daß dieſer durch das begangene Verſäumniß keinen Schaden hinſichtlich ſeiner Verhältniſſe mit dem Traſſaten leidet.

§. 36. Erbietet ſich der Traſſat nach aufgenommenem Proteſt, ſo lange der Präſentant den Wechſel noch in Händen hat, zu acceptiren, ſo muß ihm dieſes gegen Entrichtung der Proteſtſpeſen und der übrigen Ausgaben verſtattet werden, welche der Präſentant machen mußte um ſich oder den Betheiligten Sicherheit gegen den Traſſanten oder einen der Indoſſanten zu verſchaffen. Wenn der Wechſel auf Sicht lautet, muß alsdann die Acceptation dergeſtalt geſchehen, daß der Wechſel nicht längere Zeit zu laufen bekomme, als auf welche bei der erſten Präſentation acceptirt worden wäre. Will der Traſſat, nach verweigerter Annahme zur Verfallzeit bezahlen, ſo muß auch dieſes ihm, unter den angeführten Bedingungen verſtattet werden.

§. 37. Iſt der Wechſel mit Nothadreſſen verſehen, ſo iſt der Wechſelinhaber, im Falle daß der Traſſat die Acceptation verweigert, verbunden, den Wechſel derjenigen Perſon oder denjenigen Perſonen präſentiren zu laſſen, welche für dieſen Fall aufgegeben ſind. Sind der Nothadreſſen mehrere, ſo iſt diejenige vorzuziehen, welche auf Acceptation für den Traſſanten lautet, und darnach diejenige in deren Folge die Acceptation für den früheſten Indoſſanten gegeben wird. Sollte die Acceptation von demjenigen oder denjenigen an welche der Wechſel dergeſtalt adreſſirt würde, verweigert werden, ſo iſt der Wechſel gegen ſolche zu proteſtiren, und der Betheiligte davon zu unterrichten.

§. 38. Wollte aber irgend ein anderer, der nicht auf dem Wechſelbrief genannt iſt, nach verweigerter Acceptation von Seiten derer

den for Regning af Trassenten eller nogen af Endossenterne (per onore, ved Intervention), hvilken Accept medfore de samme Pligter for ham, som den vilde havt for Trassatus, saa er Vexlens Ihaendehaver ikke pligtig at tilstaede det. Antager han en saadan Intervention, saa er han derved ikke fritaget for de Pligter, som ere ham foreskrevne med Hensyn paa Protesten og den Underretning, som derom bor gives Vedkommende. I det Tilfaelde, hvor Trassatus naegter Accept, fordi Trassenten har contramanderet samme, er det aldeles ikke tilladt at antage Intervention paa Trassentens Vegne. Derimod kan det altid tilstaedes, at en anden accepterer tilligemed Trassatus eller den, som ifolge Nodsadresse er denne substitueret. Den, der saaledes tiltraeder, er solidarisk forpligtet med den forste Acceptant.

§. 39. Dersom Intervenienten strax vil betale den fulde Sum, Vexlen lyder paa, bor samme i alle Tilfaelde modtages, forudsat, at Vexlens Ihaendehaver har en saadan Adkomst til den, at han er berettiget til at modtage Belobet.

§. 40. Naar en protesteret Vexel indfries per onore, saa udleveres tilligemed Vexlen Protesten til Intervenienten, der da har Regres efter Vexelret til den, han har accepteret for, og alle dennes Formaend, dog at Forskrivterne angaaende betimelig Underretning om Protesten af ham ere fyldestgiorte.

§. 41. Dersom Trassatus selv per onore vil acceptere Vexlen enten paa Trassentens egen Regning, naar Vexlen er trukken for nogen andens Regning, eller for en af Endossenterne, saa skal Accepten modtages, dog at §. 37. iagttages, forsaavidt der ere Nodsadresser fra Trassenten eller en tidligere Endossent. Iovrigt betragtes Trassatus i det foranforte Tilfaelde som en anden Intervenient, hvoraf folger, at Vexlen ligefuldt bor protesteres og Vedkommende derom underrettes.

§. 42. Saafremt Trassatus, efter at Vexlen er bleven protesteret og siden accepteret per onore, endnu vil acceptere den i Overeensstemmelse med dens Indhold, saa bor Acceptanten per onore, saavelsom Praesentanten lade dette skee, og den Forste udslette sin Accept, med mindre der alt om det Passerede er meddeelt Efterretning til nogen af dem, som ved Vexlen ere interesserede.

§. 43. Intervenienten bor altid ved Acceptationen bemaerke, for hvis Regning han accepterer; ellers antages det at vaere for Trassentens.

denen es zukam, für Rechnung des Traſſanten oder eines der Indoſſanten (per onore, durch Intervention) acceptiren, welche Acceptation für ihn dieſelben Verpflichtungen mit ſich führt, die dem Traſſaten zugekommen wären, ſo iſt der Inhaber des Wechſels nicht verbunden, es zu geſtatten. Nimmt er ſolche Intervention an, ſo iſt er dadurch nicht der Obliegenheiten entledigt, welche ihm hinſichtlich des Proteſts und der Benachrichtigung vorgeſchrieben ſind, welche dem Betreffenden gegeben werden muß. Im Falle daß der Traſſat die Acceptation verweigert, weil der Traſſant ſolche contremandirt hat, iſt es durchaus nicht erlaubt, Intervention für den Traſſanten anzunehmen. Dagegen iſt ſolche allerdings zuläſſig, wenn ein Anderer zugleich mit dem Traſſaten, oder mit dem, der zufolge der Nothadreſſe demſelben ſubſtituirt iſt, acceptirt. Derjenige, welcher ſolcherweiſe hinzutritt, iſt mit dem erſten Acceptanten ſolidariſch verpflichtet.

§. 39. Will der Intervenient ſogleich die volle Summe, auf die der Wechſel lautet, bezahlen, ſo iſt ſolches jedenfalls anzunehmen, vorausgeſetzt, daß der Inhaber des Wechſels ſolche erweisliche Anſprüche an denſelben hat, daß er berechtigt iſt, den Betrag zu empfangen.

§. 40. Wird ein proteſtirter Wechſel per onore eingelöſt, ſo iſt er dem Intervenienten zugleich mit dem Proteſte auszuliefern; und jener kann ſich ſodann nach Wechſelrecht an den halten, für welchen er acceptirt hat, ſo wie an alle Vormänner deſſelben, doch daß der Vorſchrift, die rechtzeitige Benachrichtigung vom Proteſt betreffend, Genüge geleiſtet werde.

§. 41. Will der Traſſat ſelbſt per onore den Wechſel acceptiren, entweder für des Traſſanten eigene Rechnung, wenn der Wechſel für eines andern Rechnung traſſirt war, oder für einen der Indoſſanten, ſo muß die Acceptation angenommen jedoch der §. 37. beachtet werden, inſoferne Nothadreſſen von dem Traſſenten oder einen frühern Indoſſanten vorhanden ſind. Uebrigens wird der Traſſat in ſolchem Falle wie ein anderer Intervenient betrachtet, und dem zu folge muß ebenfalls der Wechſel proteſtirt und der Betheiligte davon unterrichtet werden.

§. 42. Wenn der Traſſat einen Wechſel, der bereits proteſtirt und nachher per onore acceptirt worden iſt, nun erſt in Uebereinſtimmung mit deſſen Inhalt acceptiren will, ſo muß der Acceptant per onore, ſo wie der Präſentant dieß geſchehen laſſen, und der erſtere ſeinen Accept ausſtreichen, inſoferne nicht ſchon bereits von dem Vorgegangenen Bericht an einen bei dem Wechſel Betheiligten ertheilt worden iſt.

§. 43. Der Intervenient muß allezeit bei der Acceptation bemerken, für weſſen Rechnung er acceptirt; ſonſt wird angenommen, daß es für den Traſſenten geſchehe.

§. 44. Saasnart en Vexel behorigen er protesteret de non acceptatione, er dens Eier beretiiget til at fordre Betaling af Trassenten eller Endossenterne, uden at vaere pligtig til at oppebie den Tid, som i Vexlen maatte vaere bestemt. Han kan blandt alle dem, der have paadraget sig Vexelforpligtelse, holde sig til hvem han vil, uden deri at vaere bunden til nogen vis Orden, eller at tabe sin Regres til dem, der senest have tiltraadt, fordi han forst har sogt de foregaaende Interessentere. Men har han tilladt nogen at udslette sit Navn, saa befries derved alle de, som ere efter denne.

§. 45. Foruden Vexlens egentlige Belob bor Trassenten eller enhver anden, imod hvem Tiltale efter Vexelret haves for en protesteret Vexel, tilsvare $^1/_2$ pro Cent for Provision og Courtage foruden Protest-Omkostninger, Brevporto og Udgivter med Stempling, hvor disse finde Sted. Ligeledes er Debitor pligtig fra Forfaldsdagen at betale Renter 1 pro Cent om Maaneden i de forste 6 Maaneder og siden $^1/_2$ pro Cent maanedlig. Vexlen bor altid indfries med den Pengesort, hvorpaa samme lyder.

§. 46. Med Hensyn til de paa Vore vestindiske Oer trukne Vexler, som komme tilbage med Protest de non acceptatione, bliver der at forholde efter Rescriptet af 22de September 1769 og Placaten af 8de November 1799.

§. 47. Naar Acceptanten af en Vexel gior Opbud eller Fallit forend Forfaldstiden, saa kan den strax protesteres, som om den ikke var accepteret.

§. 48. Naar en Vexel lyder paa Maaneder, saa forfalder den samme Dag i Maaneden, som den er accepteret, eller a dato udstaedt, uden Hensyn til Maanedernes forskiellige Dagetal. Altsaa er en den 28de Februar udstaedt paa 2 Maaneder a dato lydende Vexel forfalden den 28de April. Men dersom det Datum, hvorfra der skal regnes, ikke findes i den Maaned, hvori Vexlen forfalder, bliver den sidste Dag i Maaneden den rette Forfaldsdag; altsaa vil den 28de Februar eller i Skudaar den 29de Februar vaere rette Forfaldsdag for en 2 Maaneders Vexel fra 29de, 30te eller 31te December. Hvor Vexlen naevner $^1/_2$ Maaned, regnes samme altid for 15 Dage.

§. 49. Lyder Vexlen paa Dage, saa regnes disse fra Udstaedelses- eller Acceptationsdagen af til Forfaldsdagen, begge inclusive, samt med Indbegreb af alle imidlertid indtraeffende Son- og Helligdage.

§. 50. Paa Betalingsdagen haver den, som med Ret til at inddrive Belobet har Vexlen i Haende, at kraeve Betaling hos Acceptanten mod Vexlens Udlevering med paategnet Qvittering.

§. 44. Sobald ein Wechſel gehörig de non acceptatione proteſtirt worden iſt, iſt deſſen Eigenthümer berechtigt, von dem Traſſanten oder Indoſſanten Zahlung zu fordern, ohne daß er die Zeit abzuwarten braucht, welche im Wechſel beſtimmt ſeyn mochte. Er kann ſich unter allen denen, welche die Verbindlichkeit übernommen haben, halten an wen er will, ohne dabei an eine gewiſſe Ordnung gebunden zu ſeyn, oder ſeinen Regreß an denjenigen nehmen zu müſſen, der am ſpäteſten hinzutrat, bevor er die früheren Intereſſenten in Anſpruch nehmen kann. Hat er aber einem derſelben verſtattet, ſeinen Namen auszuſtreichen, ſo ſind alle die nach demſelben kommen, dadurch befreit.

§. 45. Außer dem eigentlichen Betrag des Wechſels muß der Traſſant oder Jeder gegen welchen Anſprüche für einen proteſtirten Wechſel nach Wechſelrecht ſtattfinden, ½ Procent Proviſion und Courtage außer Proteſtkoſten, Briefporto und Stempelabgabe, wo ſolche ſtattfindet, vergüten. Gleicherweiſe iſt der Schuldner verbunden, vom Verfalltage an, 1 Procent monatliche Zinſen innerhalb der erſten 6 Monate und nachher ½ Procent für den Monat zu bezahlen. Der Wechſel iſt jedesmal in der Münzſorte, auf welche er lautet, einzulöſen.

§. 46. Was die auf Unſere Weſtindiſche Inſeln gezogene Wechſel betrifft, iſt damit, wenn ſie mit Proteſt de non acceptatione zurückkommen, nach dem Reſcript vom 22. Sept. 1769 und dem Placat vom 8. Nov. 1799 zu verfahren.

§. 47. Wenn der Acceptant eines Wechſels vor der Verfallzeit ſeine Zahlungen einſtellt oder fallirt, ſo kann dieſer ſogleich proteſtirt werden, als ob er nicht acceptirt worden wäre.

§. 48. Ein Wechſel, auf Monate lautend, verfällt an demſelben Tag und Monat, an dem er acceptirt, oder a dato ausgeſtellt iſt, ohne Rückſicht auf die verſchiedene Tagezahl eines Monats. Demnach iſt ein am 28. Februar auf 2 Monate a dato lautender Wechſel am 28. April verfallen. Findet aber der Tag, von dem gerechnet werden muß, in dem Monat, wo der Wechſel verfällt, nicht Statt, ſo iſt der letzte Tag in dieſem Monat der rechte Verfalltag; demnach wird der 28. Februar, oder im Schaltjahr der 29. Februar der rechte Verfalltag bei einem Zweimonatwechſel ſeyn, vom 29., 30. oder 31. December ausgeſtellt. Wo halbe Monate in Wechſelbriefen vorkommen, werden ſolche jederzeit für 15 Tage gerechnet.

§. 49. Lauten Wechſel auf Tage, ſo werden dieſe vom Ausſtellungs- oder Acceptationstage an bis zum Verfalltage, beide eingeſchloſſen, gerechnet; und mit Inbegriff aller in dieſe Zeit fallenden Sonn- und Feiertage.

§. 50. Am Bezahlungstage hat der rechtmäßige Inhaber des Wechſels die Bezahlung vom Acceptanten gegen Auslieferung des quittirten Wechſels einzufordern.

§. 51. Dersom Acceptanten betaler en Vexel inden Forfaldstiden, er han ansvarlig i Tilfaelde, at det siden skulde vise sig, at Betalingen var skeet til en uretmaessig Besidder, og det uagtet ingen synlig Feil fandtes hos Vexlen.

§. 52. Efter Forfaldsdagen tilkommer der Acceptanten 8 Lobedage. Dersom han ikke inden Udlobet af denne Frist indfrier Vexlen, kan Ihaendehaveren endnu oppebie den anden Dag derefter, men, saafremt Betaling ei imidlertid erlaegges, paaligger det ham inden fornaevnte 2 Dages Udlob, at lade Vexlen protestere de non solutione.

§. 53. Dersom den sidste af de Acceptanten forundte Lobedage er en Helligdag, saa bor Vexlen betales naermest foregaaende Sognedag. Horer Acceptanten til et Religions-Samfund, der har andre hellige Dage end de i Landets Love hjemlede, kan der dog ikke, paa Grund heraf, tilkomme ham nogen Udsaettelse med Betalingen.

§. 54. Naar den anden af de Vexel-Ihaendehaveren, til Protestens Foretagelse ved. §. 52. tilstaaede Respitdage falder paa en Son- eller Helligdag, saa bliver Protesten at foretage den naermest foregaaende Sognedag, og det uagtet denne maatte hore til de Acceptanten efter §. 52. tilkommende Lobedage.

§. 55. A vista Vexler skulle betales inden 24 Timer efter Praesentationen.

§. 56. Med Protesten de non solutione forholdes for Resten i alle Maader, som med Protest de non acceptatione. Den bliver, hvis Vexlen er accepteret til Betaling paa et andet Sted end det, hvor Acceptanten boer, at foretage paa det Sted, hvor Betalingen saaledes skulde skee. Saafremt noget forsommes enten med Hensyn til dens Ivaerksaettelse eller den Underretning, som, i Overeensstemmelse med hvad der i §. 34. er foreskrevet, bor gives Vedkommende, saa har det de samme Folger, hvad Trassenten og Endossenterne angaaer, som om Forsommelsen var begaaet med Hensyn til Protest de non acceptatione; dog beholder Vexel-Eieren sin Ret imod Acceptanten.

§. 57. Dersom der ere tegnede Nodsadresser paa Vexlen, saa skal Ihaendehaveren, skiondt Accept er givet af Trassatus selv, dog, naar Betaaling ei i Tide af denne er erlagt, henvende sig til den eller de Personer, der saaledes ere substituerede, for at erfare, om Betaling derved bliver at erholde, og i manglende Fald lade optage Protest i saa Henseende, hvilket dog ikke fritager ham fra paa behorig Maade at lade protestere hos Acceptanten og derom give Vedkommende befalet Under-

§. 51. Woferne der Acceptant den Wechſel vor der Verfallzeit bezahlt, iſt er verantwortlich in dem Falle, wenn es ſich hernach zeigen ſollte, daß die Bezahlung an einen unrechtmäßigen Beſitzer geſchehen iſt, wenn gleichwohl kein ſichtbarer Fehler an dieſem Wechſel gefunden wurde.

§. 52. Nach dem Verfalltage kommen dem Acceptanten 8 Lauftage zu. Löſt er innerhalb dieſer Friſt den Wechſel nicht ein, ſo kann der Inhaber noch den zweiten Tag darauf abwarten; jedoch liegt ihm ob, wenn die Bezahlung mittlerweile nicht erfolgt, nach Ablauf der beſagten 2 Tage den Wechſel de non solutione proteſtiren zu laſſen.

§. 53. Wenn der letzte der dem Acceptanten vergönnten Lauftage ein Sonn- oder Feiertag iſt, ſo muß der Wechſel am nächſtvorhergehenden Werktag bezahlt werden. Gehört der Acceptant zu einer Religionsparthei, welche andere Feiertage als die im Lande geſetzlich eingeführten hat, ſo kann ihm aus dieſer Urſache dennoch kein Aufſchub bei der Bezahlung verſtattet werden.

§. 54. Wenn der zweite von den dem Wechſelinhaber zur Proteſterhebung nach §. 52. zukommenden Reſpecttage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, ſo iſt der Proteſt am nächſtvorhergehenden Werktag zu erheben, und dieß unangeſehen der erwähnten dem Acceptanten nach §. 52. zukommenden Lauftage.

§. 55. Viſtawechſel müſſen binnen 24 Stunden nach der Acceptation bezahlt werden.

§. 56. Mit dem Proteſt de non solutione iſt übrigens in Allem ſo zu verfahren, wie mit dem Proteſt de non acceptatione. Wenn der Wechſel zahlbar an einem andern Platz als wo der Acceptant wohnt, acceptirt worden iſt, ſo hat die Proteſtation auf demjenigen Platze zu geſchehen, wo die Bezahlung ſtattfinden ſollte. Inſoferne irgend etwas verſäumt wird, entweder hinſichtlich der Aufnahme (des Proteſts), oder der Nachricht, welche nach Vorſchrift des §. 34. dem Betheiligten gegeben werden muß, ſo hat dieß dieſelben Folgen in Betreff des Traſſanten und der Indoſſanten, welche bei Verſäumniſſen hinſichtlich des Proteſts de non acceptatione eintreten, doch behält der Eigenthümer des Wechſels ſein Recht gegen den Acceptanten.

§. 57. Befinden ſich Nothadreſſen auf dem Wechſel, ſo muß der Inhaber, wenn ſchon die Acceptation von dem Traſſaten ſelbſt geleiſtet worden iſt, bei Verfallzeit aber keine Bezahlung erfolgt, ſich an diejenigen Perſonen wenden, welche ſolcherweiſe ſubſtituirt worden ſind, um zu erfahren, ob von ihnen die Zahlung erlangt werden kann, oder in Ermanglung derſelben den Proteſt aufnehmen zu laſſen. Dieſes befreit jedoch nicht von dem wider den Acceptanten zu erhebenden Proteſt, ſo wie von der dem Betheiligten zu gebenden Nachricht.

19*

retning. Jovrigt bor, hvis der ere flere Nodsadresser, den Orden iagttages, som §. 37. foreskriver.

§. 58. Naar Acceptanten eller en Anden tilbyder Betaling af en Deel af Vexlens Belob, saa skal Ihaendehaveren modtage samme og derfor give Afskrivning paa Vexlen, men for det ovrige Belob lade optage Protest.

§. 59. Naar Protest de non solutione er optaget, haver Vexeleieren de samme Rettigheder mod Trassenten og enhver Endossent, som i Tilfaelde af Protest de non acceptatione efter §. 44. og §. 45., og kan da tillige, om han finder for godt, holde sig til Acceptanten.

§. 60. Ligesom det folger af Sagens Natur, at enhver Endossent, der indfrier en protesteret Vexel, erhverver det Sogsmaal, som tilkom Vexlens forrige Eier, saavel mod Endossentens Formaend, som mod Acceptanten, saaledes tilkommer der og Trassenten, naar han har indfriet Vexlen, Vexelret mod Acceptanten. Dersom denne siger sig at have accepteret paa Credit, saa kan dette ei komme i Betragtning under den til Vexlens Indfrielse imod ham anlagte Sag, men han har at giore sin Ret i saa Henseende gieldende ved et saerskilt Sogsmaal.

§. 61. Saafremt det Exemplar af Vexlen, hvorpaa Accepten findes, ikke tillige indeholder Besidderens Adkomst til at modtage Belobet, saa bor, foruden dette Exemplar, ogsaa det, som indeholder hele Endossenternes Folge, udleveres Acceptanten, naar denne betaler. Det samme gielder og, naar en accepteret Vexel skal indfries af Trassenten, eller en Endossent, i hvilke Tilfaelde tillige Protesten de non solutione bliver at udlevere.

§. 62. Dersom et af bemeldte Exemplarer er forkommet, saa skal Acceptanten alligevel, paa Forlangende af den, som beviislig har havt Vexlen i Haende, eller praesenteret samme, deponere Belobet i Nationalbanken i Kiobenhavn, dog at den, der fordrer saadan Deposition, udreder enhver af Depositionen samt fra Steder udenfor Kiobenhavn af Forsendelsen flydende Udgift; ligesom han og, inden han kan paastaae Summen sig udbetalt, enten maa tilveiebringe det savnede Exemplar, eller derpaa erhverve Mortification.

§. 63. Naar en de non acceptatione protesteret Vexel fordres indfriet af Trassenten eller Endossenten, er det nok, at, tilligemed Protesten, det protesterede Exemplaar af Vexlen, som det eneste, hvorefter Betaling kan fordres, udleveres.

Uebrigens muß, wenn mehrere Nothadreſſen vorhanden ſind, die im §. 37. vorgeſchriebene Ordnung dabei berückſichtigt werden.

§. 58. Wenn der Acceptant oder ein Anderer die Bezahlung eines Theiles der Wechſelſumme anbieten, ſo hat der Inhaber ſolche anzunehmen und auf dem Wechſel abzuſchreiben, für den übrigen Betrag aber Proteſt aufnehmen zu laſſen.

§. 59. Nach aufgenommenem Proteſt de non solutione hat der Eigenthümer des Wechſels dieſelben Rechte gegen den Traſſanten und die Indoſſanten, wie im Falle des Proteſts de non acceptatione nach §. 44. u. 45. und kann zugleich dann, wenn er es für gut findet, ſich an den Acceptanten halten.

§. 60. Gleichwie aus der Natur der Sache folgt, daß jeder Indoſſant, der einen proteſtirten Wechſel einlöſt, das Klagrecht erwirbt, welches dem frühern Eigenthümer des Wechſels ſowohl gegen des Indoſſanten Vormänner als gegen den Acceptanten zukommt, ſo ſteht auch dem Traſſanten der den Wechſel eingelöſt hat, das Wechſelrecht gegen den Acceptanten zu. Schützt ſich dieſer durch die Einrede, daß er auf Credit acceptirt habe, ſo kann dieſe bei dem zur Einlöſung des Wechſels wider ihn angebrachten Sache nicht in Betrachtung kommen, ſondern er hat ſein Recht in dieſer Hinſicht durch beſondere Klage geltend zu machen.

§. 61. Wenn dasjenige Exemplar des Wechſels, auf welchem ſich der Accept befindet, nicht zugleich des Beſitzers Recht erweiſt, den Betrag zu empfangen, ſo muß außer dieſem Exemplar, auch das, welches die ganze Reihe der Indoſſanten enthält, dem Acceptanten, wenn dieſer bezahlt, ausgeliefert werden. Daſſelbe gilt auch wenn ein acceptirter Wechſel von dem Traſſanten oder von dem Indoſſanten eingelöſt wird, in welchem Falle zugleich der Proteſt de non solutione mit auszuliefern iſt.

§. 62. Iſt eines der erwähnten Exemplare abhanden gekommen, ſo muß gleichwohl der Acceptant auf Verlangen deſſen, der erweislich den Wechſel in Händen gehabt, oder ſolchen präſentirt hat, den Betrag in der Nationalbank zu Kopenhagen deponiren; doch hat derjenige, welcher ſolche Depoſition fordert, alle hieraus entſpringende Koſten, desgleichen an Orten außerhalb Kopenhagen, die Verſandtſpeſen dahin zu tragen. Gleicherweiſe muß er auch, bevor ihm die betreffende Summe ausbezahlt werden kann, entweder das vermißte Exemplar beibringen, oder die Mortification deſſelben erwirken.

§. 63. Wenn ein de non acceptatione proteſtirter Wechſel von dem Traſſanten oder Indoſſanten eingelöſt werden ſoll, iſt es genug daß zugleich mit dem Proteſte, das proteſtirte Wechſelexemplar, als das Einzige, auf welches Bezahlung gefordert werden kann, ausgeliefert werde.

§. 64. Naar nogen af de Underskrivter, som findes paa en Vexel, fragaaes, saa kan den dog ligefuldt giores gieldende mod de ovrige Personer, som have tegnet deres Navne paa Vexlen. Dog bliver naturligviis den, som har giort sig skyldig i Mislighed, ansvarlig til alle dem, som derved have lidt Skade.

§. 65. Den, som accepterer eller efter rette Forfaldstid udbetaler en Vexel, der er kommen i urigtige Haender, bor ikke lide under den indlobne Mislighed, naar Vexlen og dens Endossementer ere i behorig Form. Dog hvis han, inden Acceptationen, er af Vedkommende derom bleven underrettet, bor han ikke acceptere. Saafremt derimod Vexlen alt er accepteret, bor den, som paastaaer, at den er kommen i urette Haender, og derfor vil forhindre dens Udbetaling til Ihaendehaveren, giore lovligt Forbud. Imidlertid bor Belobet, naar det af nogen af de Paagieldende forlanges, deponeres i Nationalbanken, og de i saa Henseende fornodne Bekostninger indeholdes af Belobet.

§. 66. Disconto-Praemien skal fremdeles, som hidtil, vaere overladt til de Paagieldendes egen Overeenskomst, uden at den lovbestemte Rentefod derved kommer i Betragtning.

§. 67. Hvo, som er forpligtet efter Vexelret og ikke strax kan betale, bor, efter Vexelcreditors Forlangende, uopholdeligen arresteres saavel paa Gods, som paa Person. Den, som er benaadet med et Privilegium, som fritager ham for Arrest, skal ved at udstaede, acceptere, eller endossere Vexler, antages at have renonceret paa samme, ligesaa fuldt, som om han udtrykkelig havde fraskrevet sig slig Arrestfrihed. Dog, naar nogen har opgivet sit Boe, bor den Befrielse, som maatte vaere ham forundt, til, uden Fare for Arrest, at kunne blive tilstaede, ogsaa gielde med Hensyn til Vexelgield.

§. 68. Fogden bor, for at ivaerksaette foranforte Arrest ikke affordre Creditor nogen Sikkerhed, med mindre den Paagieldende benaegter sin Underskrift, eller gior nogen anden Indsigelse, der under Vexelprocessen vil komme i Betragtning. Jovrigt bor Arresten strax forfolges til Tinge.

§. 69. Sager, som anlaegges imod Trassenter, Endossenter eller Acceptanter af Vexler til sammes Indfrielse, undtages fra at behandles ved Forligelses-Commissionen. Under en saadan Sag kan, foruden de Indvendinger, som gaae ud paa selve Vexlens Indretning og Indhold, eller den til Vexelfordringens Vedligeholdelse foreskrevne Omgangsmaade, ingen anden Indsigelse komme i Betragtning, end, den at den Indstaevntes Underskrivt

§. 64. Würde eine der auf dem Wechſel befindlichen Unterſchriften abgeläugnet, ſo iſt derſelbe gleichwohl gegen die übrigen Perſonen gültig, welche ihren Namen auf dem Wechſel gezeichnet haben. Doch bleibt natürlicher Weiſe derjenige, welcher ſich eines Verſehens ſchuldig gemacht hat, allen denen, die dadurch Schaden leiden, verantwortlich.

§. 65. Derjenige welcher einen in unrechte Hände gekommenen Wechſel acceptirt, oder nach der rechten Verfallzeit ausbezahlt hat, darf nicht durch den eingetretenen Unfall leiden, wenn nur der Wechſel und deſſen Indoſſamente in gehöriger Ordnung ſind. Doch wenn er, vor der Acceptation durch den Betheiligten hievon unterrichtet wird, ſo darf er nicht acceptiren. Iſt der Wechſel hingegen ſchon acceptirt, ſo muß derjenige, welcher behauptet, daß er in unrechte Hände gekommen ſey, und deßwegen deſſen Ausbezahlung an den Inhaber verhindern will, ein geſetzliches Verbot erlangen. Mittlerweile muß der Betrag, wenn es eine der Partheien verlangt, in der Nationalbank deponirt, und die dadurch verurſachte Koſten von demſelben innebehalten werden.

§. 66. Die Beſtimmung des Disconto ſoll ferner, wie bisher der eigenen Uebereinkunft der Betheiligten überlaſſen werden, ohne daß der geſetzlich eingeführte Zinsfuß dabei in Betrachtung kommt.

§. 67. Derjenige, welcher nach Wechſelrecht verpflichtet iſt, und nicht auf der Stelle zahlen kann, muß auf des Wechſelgläubigers Verlangen unverzüglich mit Arreſt, ſowohl des Vermögens als der Perſon verfolgt werden. Iſt Jemand mit einem Privilegium begnadigt, welches ihn vom Arreſt befreit, ſo muß er beim Ausſtellen, Acceptiren oder Indoſſiren von Wechſeln, erklären, daß er auf dieſes Privilegium verzichtet habe, eben ſo derjenige, welcher ausdrücklich ſolche Arreſtfreiheit ſich verſchrieben (vorbehalten?) hat. Jedoch wenn Jemand ſeinen Wohnſitz aufgegeben hat, ſo muß die Befreiung welche ihm vergönnt war, dort ohne Gefahr des Arreſts bleiben zu können, auch hinſichtlich der Wechſelverbindlichkeit gelten.

§. 68. Der Vogt braucht um den erwähnten Arreſt zu vollziehen, keine Caution von dem Gläubiger zu verlangen, es ſey denn, daß der Schuldner ſeine Unterſchrift läugnete, oder andere Einreden vorbrächte, welche beim Wechſelprozeſſe in Betracht kommen. Uebrigens muß der Arreſt unmittelbar nach der Verhandlung erfolgen.

§. 69. Klagen welche wider den Traſſanten, Indoſſanten, oder Acceptanten von Wechſeln in Bezug auf deren Einlöſung angebracht werden, ſind von der Behandlung durch das Vermittlungsamt ausgenommen. Bei einer ſolchen Streitſache kann außer dem Weſentlichen welches auf ſolcher Wechſel Form und Inhalt oder auf das zur Erhaltung des Wechſelrechts vorgeſchriebene Verfahren geht, keine andere Einrede in Betracht kommen, als die, daß des Beklagten Unter-

er urigtig, eller at han ikke ved sammes Meddelelse var maegtig og myndig til saaledes at forbinde sig, eller at der i Vexelbrevets Indhold, efterat han meddeelte sin Underskrivt, er foregaaet nogen Forfalskning. Dog bor andre Indsigelser, hvorpaa den Indstaevnte er findet at grunde et Regressogsmaal, opgives eller i det mindste forbeholdes. Det paaligger ikke Sagsogeren, med Hensyn til deslige forbeholdte Indsigelser, at stille nogen Sikkerhed; men det maa i al Fald vaere den Indstaevntes Sag, under Jagttagelse af Lovens Forskrivter i 1ste Bogs 21de Capitel, at soge Sikkerhed ved Arrest.

§. 70. Der bor uden Sagsogerens Samtykke ikke gives den Indstaevnte mere end 8 Dages Udsaettelse til at fremme sit Tilsvar i Sagen, med mindre det klarlig oplyses, at yderligere Udsaettelse er ham nodvendig til sit lovlige Forsvar.

§. 71. Dommen bor, hvis ikke Sagen har faaet en storre Vidtloftighed end den, der for Vexelsager er saedvanlig, eller andre saerdeles Omstaendigheder ere til Hinder, afsiges 8 Dage efter Sagens Optagelse til Doms, og ellers, saasnart mueligt, ligesom og Dommen og Domsacten, uden Ophold, skal paa Forlangende gives beskreven, alt under en saadan Mulct, som Forordningen af 3die Juni 1796 §. 35. og 39. bestemmer for befalede Sager. Hvis den i Lovens 1—5—8 bestemte Termin til Doms Afsigelse er forsomt, bliver den der fastsatte Mulct at anvende.

§. 72. Naar Dom i deslige Sager er afsagt, og samme af Domfaeldte appelleres, bliver Lovens 1—6—23 og Forordningen af 13de Januarii 1792 at anvende, uagtet Dommen ikke umiddelbar indstaevnes til Hoiesteret, saa at under de i fornaevnte Forordning fastsatte Betingelser Execution eller i al Fald Afsaettelses Forretning, uagtet den udtagne Ankestaevning, kan Ivaerksaettes.

§. 73. En Vexelfordring bor i det seneste paatales inden 5 Aar fra den Tid af, at Vexlen er blevet protesteret. Efter denne Tids Forlob skal Fordringen vaere uden al Kraft og Gyldighed.

Hvorefter alle Vedkommende sig allerunderdanigst have at rette.

Givet i Vor Kongelige Residentsstad Kiobenhavn, den 18de Mai 1825.

Under Vor Kongelige Haand og Segl.

(L. S.) Frederik, R.

Kaas.

Monrad. Örsted. Lassen. M. Lange.

ſchrift falſch ſey, oder daß er bei deren Vollzug nicht fähig oder mündig geweſen ſey, um ſolcherweiſe ſich verbinden zu können; oder daß mit dem Inhalt des Wechſels, nachdem er ſeine Unterſchrift vollzogen hatte, eine Verfälſchung vorgegangen ſey. Doch müſſen andere Einreden, auf welche der Schuldner ſeine Nachklage zu begründen geſonnen iſt, angegeben, oder mindeſtens vorbehalten werden. Hinſichtlich ſolcher vorbehaltenen Einreden liegt es dem Kläger keineswegs ob, Sicherheit zu ſtellen, ſondern es muß in jedem Fall dem Beklagten überlaſſen bleiben, unter Beobachtung der geſetzlichen Vorſchriften im 1. Buch 21. Capitel Sicherheit durch Arreſt zu ſuchen.

§. 70. Ohne des Klägers Genehmigung dürfen dem Beklagten nicht mehr als 8 Tage Aufſchub gegeben werden, um ſeine Einreden in der Sache vorzubringen, wenn nicht klar erhellt, daß eine längere Friſt ihm zu ſeiner Vertheidigung nothwendig iſt.

§. 71. Das Urtheil muß, inſoferne die Sache nicht eine größere Weitläufigkeit erlangt hat, als bei Wechſelſachen gewöhnlich iſt, oder andere beſondere Umſtände es verhindern, 8 Tage nachdem die Sache ſpruchreif geworden iſt, publicirt werden und übrigens ſobald als möglich; ſo wie auch Urtheil und Spruchacten, ohne Zögerung auf Verlangen ſchriftlich zu geben ſind, alles unter einer ſolchen Strafe, welche die Verordnung vom 3. Juni 1796. §. 35. u. 39. beſtimmt: Wird der im Geſetz 1—5—8 feſtgeſetzte Termin verſäumt, ſo kommt die daſelbſt ausgeſprochene Strafe zur Anwendung.

§. 72. Wenn in ſolcher Sache das Urtheil geſprochen und von dem Verurtheilten appellirt wird, ſo ſind die Geſetze 1—6—23, ſo wie die Verordnung vom 13. Jan. 1792 in Anwendung zu bringen, wenn gleich wider das Urtheil nicht unmittelbar an die höchſte Behörde appellirt wird; ſo daß unter den in der gedachten Verordnung beſtimmten Bedingungen die Execution, oder in jedem Falle die Beendigung der Sache, unerachtet des ausgeſetzten Klagtermins vorgenommen werden kann.

§. 73. Eine Wechſelforderung muß ſpäteſtens innerhalb 5 Jahre klagbar gemacht werden, von der Zeit an wo der Wechſel proteſtirt worden iſt. Nach Ablauf dieſer Zeit ſoll die Forderung außer aller Kraft und Gültigkeit ſeyn.

Wornach ſich Alle die es betrifft, allerunterthänigſt zu richten haben.

Gegeben in Unſerer Königlichen Reſidenzſtadt Kopenhagen den 18. Mai 1825.

Unter Unſerer Königl. Hand u. Siegel.

(L. S.) Friederich, R.

Kaas.

Monrad. Oerſted. Laſſen. M. Lange.

Königreich Schweden und Norwegen.

Die erſte Schwediſche Wechſelordnung iſt am 12. März des Jahres 1671 von Karl XI. erlaſſen worden, und wurde ſpäter, unter Adolph Friedrich, und zwar im Jahre 1748 erneuert. In dieſer Geſtalt gilt ſie noch heutzutage; in ſo weit ſie nicht durch die neuern Verordnungen vom 12. Juni 1816 und vom 27. Auguſt 1828 modificirt worden iſt.

Das Königreich Norwegen hat ſein eigenes Wechſelrecht. Unmittelbaren Erkundigungen zufolge gilt dort dermalen noch das alte Wechſelrecht von Dänemark und Norwegen vom 10. April 1681 welches unter der Rubrik Dänemark dieſes Buches nachzuſehen iſt. Es ſollen dazu vielerlei Novellen gehören, die aber leider bis zu dieſem Augenblick nicht zu erhalten waren. In Chriſtiania iſt übrigens der Entwurf zu einem neuen Wechſelgeſetz erſchienen, welcher in einem der nächſten Storthings zur Berathung kommen dürfte.

1748 den 21. Jan.

Förnyad Wäxel Stadga, af Riksens Ständer vedertagen.

Art. I. Om Wäxel.

§. 1. Wäxel är en penningshandel, eller byte af det ena Landets eller Stadens Mynt emot den andras, som på god tro slutes; Då en gifver anvisning på viss man å annor ort, att der på sagdan dag, betala en summa penningar, at utsatt mynt, och derföre utaf den, som samma penningar der skall få lyfta, eller lyfta låta, efter öfverenskommet Wäxelpris, eller Cours, undfår sin betalning i sådant mynt, som å den orten gångbar är, hvarest anvisningen eller Wäxel Brefvet utgifves.

§. 2. Et Wäxel Bref bör fördenskull följande omständigheter innehålla och utvisa. 1°. Orten och tiden, när, samt hvarest det skrifves. 2°. Om det är ensamt, eller om flere Bref utgifvas på en och samma summa, och hvilketdera i ordningen det då är. 3°. Tiden, då deſs innehåll skall betalas. 4°. Dens namn, till hvilken betalningen ske skall. 5°. Penninge Summan, som Wäxelbrefvet innehåller, hvilken med fulla bokstäfver uti sjelfva Brefvet utsättes, och dessutom med Siffror der ofvanföre tecknas. 6°. Af hvilken och hurnledes betalningen derföre är erlagd. 7. Dens namn, uppå hvilken Wäxel Brefvet är stält. 8°. Orten, hvarest densamma bor eller vistas och hvar betalningen ske skal, samt 9°. Wäxel-Gifvarens egenhändiga underskrift.

§. 3. Personerne, som med et Wäxel Bref hafva att skaffa, äro således fyra o Först den som Brefvet äskar, och derföre

Jhro Königl. Majeſtät zu Schweden erneuerte Wechſelordnung,

ſo wie dieſelbe von den hochlöbl. Reichsſtänden bei dem Jahr 1747 gehaltenen allgemeinen Reichstage feſtgeſtellet und angenommen worden. Gegeben Stockholm im Senat, den 21. Januar (1. Febr.) 1748 *).

Artikel I. Vom Wechſel.

Was ein Wechſel ſey.

§. 1. Ein Wechſel iſt ein Geldhandel, oder ein Tauſch, der in einem Lande oder in einer Stadt gebräuchlichen Münzſorte gegen eine andere, welcher auf guten Glauben geſchloſſen wird; da einer eine Anweiſung an einen anderswo befindlichen Mann gibt, um daſelbſt am beſtimmten Tage eine gewiſſe Summe Geldes in benannter Münzſorte zu bezahlen, und dafür von demjenigen, welcher dieſe Gelder heben, oder heben laſſen ſoll, nach dem verabredeten Wechſelpreis oder Cours in ſolcher Münzſorte, wie ſie an dem Ort, woſelbſt die Anweiſung oder der Wechſelbrief ausgegeben wird, gangbar iſt, ſeine Bezahlung bekommt.

Was ein Wechſelbrief in ſich enthalten müſſe.

§. 2. Ein Wechſelbrief muß dahero folgende Umſtände in ſich enthalten und ausweiſen: 1) den Ort und die Zeit, wann und wo derſelbe geſchrieben wird; 2) ob derſelbe ein einfacher ſey, oder, ob mehrere Briefe über eben dieſelbe Summe ausgegeben, oder der wie vielſte derſelbe in der Ordnung ſey; 3) die Zeit, wann deſſen Inhalt ſoll bezahlet werden; 4) der Name deſſen, an welchen die Bezahlung geſchehen ſoll; 5) die Geldſumme, welche der Wechſelbrief in ſich hält, und mit voll ausgeſetzten Buchſtaben in dem Wechſelbrief ſoll ausgeſchrieben, und überdem oben an mit Ziffern bezeichnet werden; 6) von wem, und wie die Bezahlung dafür erleget worden; 7) den Namen desjenigen, an welchen er geſtellet worden; 8) den Ort, woſelbſt derſelbe wohnet, oder ſich aufhält, und wo die Bezahlung geſchehen ſoll; und 9) des Wechſelgebers eigenhändige Unterſchrift.

Bei dem Wechſelbrief kommen vier Perſonen vor.

§. 3) Der Perſonen, welche mit einem Wechſelbriefe zu thun haben, ſind alſo vier. Erſtlich, derjenige welcher den Brief begehret,

---

*) Dieſe Ueberſetzung iſt aus v. Zimmerl Samml. ꝛc. ꝛc. mit nothwendigen Veränderungen abgedruckt.

gifver penningar, hvilkenkallas Wäxel-Tagare eller Remittent. För det andra, den som tager penningar emot, at dens å annan ort igen betala, samt Wäxel Bref derå utgifver, hvilken kallas Wäxelgifvare, eller Trassent. För det tredje, den som igenom Brefvets öfverlåtande eller Endossament befullmäcktigas, at kräfja och emottaga dess innehåll, hvilken kallas Wäxel-Tagarens man men eljest Wäxel innehafvare eller Presentent. För det fjerde, den som Wäxel Brefvet är stält på, hvilken kallas Godkännare eller Acceptant.

§. 4. Eljest händer ock, at allenast tre Personer hafva att giöra med et Wäxel Bref; då Wäxel-Tagaren låter sitt namn införas uti Wäxel Brefvet, utan tilläggning af det ordet Ordres eller Ombud, och således sjelf kommer, att emottaga betalningen; eller, då Wäxel-Gifvaren drager Wäxel på sin man å annan ort, att betalas till honom sjelf och deſs Ombud. Så kan och tima, at der icke mer än 2de Personer komma att namngifvas; Då en utgifver Wäxel Bref på sig sjelf, at å annan ort, der han då icke vistas, betala och fullgjöra deſs innehåll till en annan man.

§. 5. Uti alla dessa fall, och oacktadt slike åtskilnader af Personernas antal, bör Wäxel Brefvet lika kraft äga Ty att en Person blifver då för 2de räknad, hvilkas ställe han företräder.

Art. II. Om Wäxel-Gifvaren.

§. 1. När Wäxel är sluten, bör Wäxel Gifvaren derå gifva Wäxel Tagaren 2 Bref, af enahanda innehåll; men 3 eller flera, der Wäxel Tagaren så omtränger, och teckna deruti, om det är det 1sta, 2dra, 3die eller 4die Brefvet, på det, när etdera är inlöft, de öfriga då måga vara kraftlösa. Gifves et Wäxel Bref allena, då skall det betecknas med det ordet, Ensam-eller Sola Wäxel.

§. 2. Wäxel-Gifvaren vare skyldig, at straxt, sedan Wäxel Brefvet gifvit är, derom kungjöra sin man, uppå hvilken Wäxeler stäld är, och det antingen med Posten eller med sjelfva

und dafür Geld giebt, welcher der Wechſelnehmer, oder Remittent, genannt wird. Zweitens, der das Geld entgegen nimmt, um daſſelbe an einem andern Ort wieder zu bezahlen, und darüber einen Wechſelbrief ausgiebt, welcher der Wechſelgeber, oder Traſſant genennet wird. Drittens derjenige, welcher durch Ueberlaſſung des Briefes, oder durch ein Endoſſement bevollmächtiget wird, deſſen Inhalt einzufordern und entgegen zu nehmen, welcher des Wechſelgebers Mann, ſonſten aber der Wechſelinhaber, oder Präſentant, genannt wird. Viertens, derjenige, an welchen der Wechſelbrief geſtellet worden, welcher der Acceptant, oder derjenige, ſo den Wechſel gut hält, iſt.

Bisweilen aber nur drei oder zwei Perſonen.

§. 4. Bisweilen begiebt es ſich, daß nur drei Perſonen mit einem Wechſelbriefe zu thun haben; da der Wechſelnehmer ſeinen Namen in den Wechſelbrief einführen läßt, ohne Hinzuſetzung des Worts Ordre, und ſolchergeſtalt die Bezahlung ſelbſt entgegen nimmt; oder da der Wechſelgeber einen Wechſel auf ſeinen Mann an einen andern Ort giebt, um an ihn ſelbſt, oder ſeine Ordre, zu bezahlen. Es kann ſich auch zutragen, daß nicht mehr, als zwei Perſonen mit Namen genannt werden, da einer einen Wechſelbrief auf ſich ſelbſt ausgiebt, um an einem andern Ort, wo er ſodann nicht iſt, den Inhalt deſſelben an einen andern Mann zu bezahlen und zu vergüten.

§. 5. In allen dieſen Fällen, und ohnerachtet ſolches Unterſchieds in Anſehung der Perſonen, ſoll der Wechſelbrief gleiche Kraft haben; dieweil ſodann eine Perſon für zwei gerechnet wird, deren Stelle er vertritt.

Artikel II. Von dem Wechſelgeber.

Wie viele Wechſelbriefe gefertiget werden.

§. 1. Wenn der Wechſel geſchloſſen iſt, muß der Wechſelgeber darüber dem Wechſelnehmer zwei Briefe von einerlei Inhalt zuſtellen, wohl aber auch drei oder mehrere, wenn der Wechſelnehmer ſie vonnöthen hat, und darinnen anzeichnen, ob es der erſte, andere, dritte oder vierte ſey; damit die übrigen, wenn der eine eingelöſet worden, kraftlos ſeyn mögen. Wird ein einfacher Wechſelbrief ausgegeben, ſo ſoll derſelbe mit dem Worte: einfacher, oder Solawechſel, bemerket werden.

Schuldigkeit des Wechſelgebers.

§. 2. Der Wechſelgeber iſt ſchuldig, nachdem der Wechſelbrief gegeben worden, ſeinen Mann, an welchen der Wechſel geſtellet worden, davon entweder mit der Poſt, oder auch durch den Wechſelbrief

Wäxel Brefvet; försummas det, och sker derigenom hinder eller upskof uti Wäxel Brefvets antagande, ware Wäxel-Gifvaren derföre sjelf ansvarig, och hafve ingen Wäxel-Talan till den, som Wäxeln är ställd uppå, änskjönt denne vore hans gäldenär, så framt ej uttryckeligen i Wäxel-Brefvet finnes infört, det ickes något Tidnings-Brefv dervid följer.

§. 3. Likaledes åligger det Wäxel-Gifvaren, at låta Wäxel Tagaren undfå et särskildt Qvitto-Bref, då han det erhållna Wäxel Brefvet betalar.

Art. III. Om Wäxel Tagaren.

§. 1. Wäxel Tagaren bör straxt betala till Wäxel-Gifvaren värdet för det undfångna Wäxel Brefvet, efter det pris, som betingadt är. Gjör han det icke, då bör Wäxel-Gifvaren, inannästa Post derefter afgår, låta protestera emot Wäxel Tagaren, och vid Rådstufver Rätten i Staden lagsöka honom för betalningen af Wäxel Brefvet till Hufvudstol, Protest och Rättegångskostnad, då för Wäxel Tagaren ingen ursäkt skall gälla, utan med honom förfaras, på sätt, som uti Art. II. och deſs 4. §. stadgadt finnes, der han icke med Wäxel-Gifvarens Qvitto Bref gitter visa, det betalningen för Wäxel Brefvet redan leveradär. Försummar Wäxelgifvaren, inom den tid som förut sagd är, at protestera emot Wäxel Tagaren och Lagsöka honom, hafve då förverkat sin Wäxel Rätt, och hålle sig till Wäxel Tagaren, såsom uti annat Skuldfordringsmål.

§. 2. Skulle Wäxel Tagaren, sedan Wäxel är sluten, och af honom antager, för hvad orsak det vara må, eller, att han icke behöfde penningarne å den ort, som tingadt var, vija återgifva Wäxel Brefvet till Wäxel Gifvaren, hafve der ingen rätt eller makt till, utan blifve vid det, som en gång sluti var, så framt de icke annorlunda å sämjas kunna.

ſelbſt Nachricht zu geben. Wird ſolches verſäumt, und geſchieht dadurch Hinderniß und Aufſchub wegen der Annehmung des Wechſels, ſo ſoll der Wechſelgeber dafür ſelbſt repondiren, und er ſoll keinen Wechſelanſpruch an denjenigen, an welchen der Wechſel geſtellet worden, haben, wenn er gleich ſein Schuldner wäre; es ſey denn, daß in dem Wechſelbrief ausdrücklich eingeführet wäre, daß kein Avisbrief dabei folge.

Der Wechſelgeber muß dem Wechſelnehmer eine Quittung geben.

§. 3. Es ſoll der Wechſelgeber gehalten ſeyn, dem Wechſelnehmer einen beſondern Quittungsbrief zukommen zu laſſen, wenn derſelbe den erhaltenen Wechſelbrief bezahlet.

Artikel III. Von dem Wechſelnehmer.

Schuldigkeit des Wechſelnehmers.

§. 1. Der Wechſelnehmer muß ſofort dem Wechſelgeber den Werth für den erhaltenen Wechſelbrief nach dem bedungenen Preiſe bezahlen. Thut er ſolches nicht, ſo ſoll der Wechſelgeber, ehe und bevor die erſte Poſt abgehet, wider den Wechſelnehmer proteſtiren laſſen, und ihn bei dem Gericht der Rathsſtube einer Stadt wegen der Bezahlung des Wechſelbriefes, ſowohl in Anſehung des Kapitals, als auch des Proteſtes und der Gerichtsunkoſten, belangen; da dann dem Wechſelnehmer keine Entſchuldigung zu ſtatten kommen, ſondern mit ihm ſo, wie in dem Art. II und deſſen §. 4. verordnet worden, verfahren werden ſoll, wo er nicht mit der Quittung des Wechſelgebers beweiſen kann, daß die Bezahlung für den Wechſelbrief bereits geleiſtet worden. Verſäumt es der Wechſelgeber binnen der vorausbeſagten Zeit wider den Wechſelnehmer zu proteſtiren, und ihn gerichtlich zu belangen, ſo hat er ſein Wechſelrecht verloren, und kann ſich nur an den Wechſelnehmer, als wenn es eine andere Schuldforderung wäre, halten.

Ob der Wechſelnehmer den Wechſelbrief wieder zurückgeben könne?

§. 2. Sollte der Wechſelnehmer, nachdem der Wechſel geſchloſſen, und von ihm angenommen worden, es ſey aus welcher Urſache es nur wolle, oder daß er an dem bedungenen Ort kein Geld gebrauchte, dem Wechſelgeber den Wechſelbrief wieder zurückgeben wollen; ſo ſoll er dazu kein Recht oder Macht haben, ſondern es ſoll bei dem, was einmal geſchloſſen worden, bleiben, inſofern ſie ſich nicht auf eine andere Art gütlich vergleichen können.

§. 3. Wäxel Tagaren vare skyldig, med första Post, sedan Wäxel-Brefvet tagit är, at till Godkännande afsända det Wäxel Bref, som han af Wäxelgifvaren undfått, antingen betalningstiden räknas ifrån den dag, då Wäxel Brefvet utgifves, eller då det till godkännande varder uptedt, der icke uttryckeligen vid Wäxelensslut blifver betingadt, at första Wäxel Brefvet, straxt med Posten, skal sändas till godkännande, hvilket i Mäklarens upsats bör införas; Dock må Wäxel Tagaren låto försälja Wäxel Brefvet, medan det är under vägen, till den ort, det är stält uppå, allenast deſs rätta gång, med Posten, derigenom icke hindras. Sker det, eller försummar Wäxel Tagaren hvad anfördt är, och Wäxelgifvaren derigenom någon skada tilskyndas, vare då skadan Wäxel Tagaren, der han icke gitter visa, at Wäxel Brefvet, den tid, som omförmäldt är, med Posten, till godkännande blifvit afsändt, och at det sedan i deſs rätta gång icke blifvit uppehållit igenom deſs försäljning under vägen. Händer sig, att Wäxel Brefvet blifver genom oförmodeliga tilfällen, såsom Postens röfvande eller förolyckande, päst, Krigsoro och vattunöd, tilbaka hållit, vare Wäxel Tagaren i thy fall utan ansvar: Men med de Wäxel Bref, som hitkomma ifrån främmande orter at försäljas, förfares af Wäxel Tagaren, efter som slutit och aftalt blifver med försäljären.

§. 4. Enär det första Wäxel Brefvet, utan Endossement eller öfverlåtande på något ombud till godkännande är afsändt, stånde Wäxel Tagaren fritt, at medelst öfverlåtande till någon annan, nyttja och försälja det andra eller tredje Wäxel Brefvet på den ort, der han det behöfver, sedan han derpå antecknat, uti hvilken, hand det 1ta Wäxel Brefvet finnes, hvilket, då det sedan öfverlåtne 2dra eller 3die Wäxel Brefvet upvises, aflefvereras bör, och om Wäxel Brefvet är stält efter Sickt, då jemväl antecknas hvad dog och tid, det första Wäxel Brefvet blifvit afsändt. Dock bör betalningstiden dervid, icke försummas, det vare sig af Wäxel Tagaren, eller den, som genom påskrift Wäxel Brefvet till en annan öfverlåtit; emedan der så hända skulle, at Wäxel Betalaren, sedan han Wäxeln godkänt, efter utsatta betalningstiden blefve oförmögen, skadan då stad-

Schuldigkeit des Wechſelnehmers.

§. 3) Der Wechſelnehmer ſoll ſchuldig ſeyn, nachdem der Wechſelbrief genommen worden, den von dem Wechſelgeber empfangenen Brief mit der erſten Poſt zur Acceptation abzuſenden, es mag die Bezahlungszeit entweder von dem Tage, an welchem der Wechſelbrief ausgegeben, oder da er zur Acceptation produciret worden, gerechnet werden, inſoferne nicht bei Schließung des Wechſels ausdrücklich bedungen worden, daß der erſte Wechſelbrief ſofort mit der erſten Poſt zur Acceptation ſoll abgeſandt werden, welches in dem Aufſatz des Mäklers muß angeführet ſeyn. Jedennoch kann der Wechſelnehmer den Wechſelbrief, wenn er nach dem Ort, auf welchen er geſtellet worden, unter Weges iſt, nur daß deſſen richtiger Poſtlauf dadurch nicht gehindert werde, verkaufen laſſen. Geſchieht ſolches, oder verſäumt der Wechſelnehmer, was angeführet worden, und wird dadurch dem Wechſelgeber einiger Schaden zugefüget, ſo ſoll ihn der Wechſelnehmer tragen, wo er nicht beweiſen kann, daß der Wechſelbrief zur obbemeldeten Zeit mit der Poſt zur Acceptation abgeſandt, und nachher durch die unterweges geſchehene Verkaufung an ſeinem richtigen Gang nicht ſey aufgehalten worden. Trägt es ſich zu, daß der Wechſelbrief durch unvermuthliche Zufälle, als durch Spoliirung und Verunglückung der Poſt, Kriegs-Troublen, oder Waſſersnoth, iſt zurückgehalten worden, ſo ſoll der Wechſelnehmer in ſolchem Falle außer Verantwortung ſeyn; allein mit den Wechſelbriefen, welche von fremden Orten zur Verkaufung anhero kommen, wird von dem Wechſelnehmer ſo, wie mit dem Verkäufer geſchloſſen und verabredet worden, verfahren.

Ob, und unter welchen Umſtänden der zweite oder dritte Wechſelbrief verkauft werden könne?

§. 4. Wenn der erſte Wechſelbrief, ohne Endoſſement oder Ueberlaſſung an einige Ordre, zur Acceptation iſt abgeſandt worden, ſo ſoll es dem Wechſelnehmer frei ſtehen, durch Ueberlaſſung an einen Andern, den andern oder dritten Wechſelbrief an dem Orte, wo er ihn gebraucht, zu nutzen oder zu verkaufen, nachdem er zuvor darauf angezeiget, in welcher Hand der erſte Wechſelbrief befindlich ſey, welcher, wenn der nachher überlaſſene andere oder dritte Wechſelbrief aufgewieſen wird, abgeliefert werden muß, und wenn der Wechſel auf Sicht geſtellet iſt; ſo muß gleichfalls annotiret werden, an welchem Tage, und zu welcher Zeit der erſte Wechſelbrief abgeſandt worden. Jedennoch ſoll die Bezahlungszeit dabei weder von dem Wechſelnehmer, noch von demjenigen, welcher durch Verzeichnung ſeines Namens den Wechſel an einen andern überlaſſen, verſäumet werden; dieweil, wenn es ſich begeben möchte, daß der Wechſelbezahler, nach-

nar på den, som försummat fordra betalningen, medan tillgång dertill var. Och hafve då hvarken Wäxel Tagaren, eller den som Wäxel Brefvet öfverlåtit, någon talan till Wäxelgifvaren.

§. 5. Blifver någon ombuden, at såsom Sysloman, et Wäxelbref uphandla, då står honom fritt, at låta ställa det på sin Hufvudman, eller deſs Ombud, och i Wäxel Brefvet införa, det Syslomannen värdet erlagt; Och vare sedan Syslomannen från att vidare ansvar, för Wäxel Brefvet, fri; men låter han ställa Wäxel Brefvet till sig sjelf och sitt eget ombud, blifve då; i kraft af sitt eget öfverlåtande, för Wäxel Brefvets ricktiga betalning ansvarig.

§. 6. Låter Wäxel Tagaren ställa Wäxel Brefvet, at betalas til viſs man, utan förbehåll af vidare ombud, och sänder det sedan till godkännande af den, som det betala skal, och denne det sednare godkänner; så kan samme Wäxel Tagare, som ännu är rätter ägare af Wäxel Brefvet, så länge förfallodagen ännu icke är, igenom Wäxelgifvaren låta förbjuda betalningen till den mannen, som Wäxel Brefvet först blifvit tillsändt, och befullmäcktiga en annan, som den emottager.

Sammalèdes kan ock den som sidst öfverlåtit Wäxel Brefvet, det giöra, så vida deſs öfverlåtande är så stält, at det icke på någon annan kan endosseras. Men der innehafvaren af ett sådant Wäxelbref, med Bref kunde bevisa, at han icke vore blott Sysloman för den, som honom Wäxel Brefvet tillsändt, utan hade deſs tillstånd at emottaga och nytja penningarna för Wäxel Brefvet til sitt eget behof, antingen för afsända varor, antagna Wäxlar eller dylikt, hvarigenom han satte i verkeligit förskåld för den, som Wäxel Brefvet på honom öfverlåtit,

dem er den Wechſel acceptiret, nach der beſtimmten Zahlungszeit unvermögend würde, der Schaden auf denjenigen welcher die Bezahlung zu der Zeit, da er noch in guten Umſtänden war, zu fordern verabſäumet, haftet. Wobei weder der Wechſelnehmer, noch derjenige, welcher den Wechſelbrief überlaſſen, den Wechſelgeber zur Rede ſtellen können.

Ein Commiſſionär kann den Wechſelbrief auf ſeinen Committenten oder deſſen Ordre ſtellen laſſen.

§. 5. Wird Jemand beordert, als ein Commiſſionär einen Wechſelbrief abzuhandeln, ſo ſoll ihm frei ſtehen, denſelben auf ſeinen Committenten, oder deſſen Ordre, ſtellen zu laſſen, und in dem Wechſelbriefe anzuführen, daß der Commiſſionär den Werth bezahlt habe; da denn der Commiſſionär von allem weitern Anſpruch wegen des Wechſelbriefes frei ſeyn ſoll; läßt er aber den Wechſelbrief auf ſich ſelbſt, oder an ſeine eigene Ordre, ſtellen, ſo wird er, zufolge ſeiner eigenen Ueberlaſſung, für die richtige Bezahlung ſeines Wechſelbriefes verantwortlich.

Ob der Wechſelnehmer die Bezahlung an den Mann, welchem der Wechſelbrief zuerſt zugeſandt worden, verbieten könne?

§. 6. Wenn der Wechſelnehmer den Wechſelbrief an einen gewiſſen Mann ſtellen läßt, daß er ohne Vorbehalt einer weitern Ordre an denſelben ſoll bezahlet werden, und denſelben zur Acceptation an denjenigen verſendet, der ihn bezahlen ſoll, dieſer ihn auch acceptiret, ſo kann derſelbige Wechſelnehmer, welcher annoch der rechte Inhaber des Wechſelbriefes iſt, ſo lange der Verfalltag noch nicht da iſt, durch den Wechſelgeber die Bezahlung an den Mann, welchem der Wechſelbrief zuerſt zugeſandt worden, verbieten, und einen andern zur Empfangnehmung derſelben bevollmächtigen.

Ob auch derjenige, welcher den Wechſelbrief zuletzt überlaſſen, ſolches thun könne?

Es kann auch derjenige, welcher den Wechſelbrief zuletzt übertragen, eben dieſes thun, inſoferne deſſen Uebertragung ſo geſtellet iſt, daß ſie an keinen andern kann endoſſiret werden. Wenn aber der Inhaber eines ſolchen Wechſelbriefes mit Briefen erweiſen könnte, daß er nicht ein bloßer Commiſſionär von demjenigen ſey, der ihm den Wechſelbrief zugeſandt, ſondern daß er deſſen Erlaubniß hatte, das Geld für den Wechſelbrief zu ſeinem eigenen Behuf, entweder für abgeſandte Waaren und acceptirte Wechſel, oder auch aus andern Urſachen, wodurch er in wirklichen Vorſchuß für denjenigen, welcher

då bör ett sådant förbud, eller Wäxel Brefvets återkallande, icke gälla, utan innehafverens eget samtycke dertill.

§. 7. Blifver Wäxelgifvaren oförmögen och kommer af sig, förr än deſs utgifna Wäxelbref å den andra orten blifvit antagit, upte då Wäxel Tagaren, enligt 17. Cap. 14 §. Handels Balken, förmån til sin betalning, framför alt annan löpande skuld, der ingen viſs Pant föreskrifven är; dock, at tiden och Wäxel Brefvets lopp, som anfördt är, dervid noga iackttages.

Art. IV. Om Wäxel-Godkännaren.

§. 1. Den, som rätteligen et Wäxelbref antager at betala, gjör sig dymedelst till en skuldenär deraf, så vål som den, hvilken penningarna derföre upburit, så att de båda på det sätlet häſta för enahanda skuld; och thy kan han ifrån Wäxel Brefvets betalning och deſs medföljände omkostningar icke befrias, förr än Wäxel Innehafvaren derföre fullkomligen förnögd warder.

§. 2. Den som et Wäxelbref är ställdt uppå, åligger förden skall, så snart Brefvet för honom uptedt varder, at genast yttra sig, om han det godkänna vil eller ej Antager han det, teckne sådant på sjelfva Wäxel Brefvet, med det ordet: Godkändt eller accepteradt, och skrifve sitt namn derunder, jainte orten och dagen, då han det gjör.

Wägrar han sig aldeles, eller upskjuter han dermed, håller sig undan eller söker andra undanflygter, så att den, som Wäxel Brefvet upter, icke får något tillbörligit svar eller be-

ihm den Wechſelbrief überlaſſen, entgegen zu nehmen, und zu ſeinem Nutzen zu verwenden; ſo ſoll ein ſolches Verbot oder Widerrufung des Wechſelbriefes, ohne des Inhabers Einwilligung, nicht gelten.

Wenn der Wechſelgeber fallirt, ehe ſein ausgegebener Wechſelbrief acceptirt worden, ſo hat der Wechſelnehmer das jus praelationis.

§. 7. Wenn der Wechſelgeber inſolvent wird, oder zurückkommt, ehe deſſen ausgegebener Wechſelbrief an dem andern Ort angenommen wird; ſo genießet der Wechſelnehmer, zufolge der in dem allgemeinen Geſetzbuch, und zwar im 17. Capitel §. 14. befindlichen Commercien-Statuten, für ſeine Bezahlung den Vorzug vor aller andern laufenden Schuld, wo nicht eine gewiſſe Hypothek verſchrieben worden; doch muß die Zeit und der Lauf des Wechſelbriefes dabei, wie geſagt worden, genau beobachtet werden.

Artikel IV. Von demjenigen, welcher den Wechſel für gut erkennt (acceptirt).

Wie lange derjenige, welcher einen Wechſelbrief zur Bezahlung annimmt, dafür zu haften habe?

§. 1. Derjenige, welcher einen Wechſelbrief richtig zur Bezahlung annimmt, macht ſolchergeſtalt ſowohl ſich, als denjenigen, welcher das Geld dafür empfangen, zu einem Schuldner dafür; ſo, daß ſie beide auf ſolche Art für einerlei Schuld haften. Er kann alſo von der Bezahlung des Wechſelbriefes, und der damit verknüpften Unkoſten, nicht eher befreit werden, bis der Wechſelinhaber dafür vollkommen vergnügt worden.

Der Präſentant muß ſich erklären, ob er den Wechſelbrief annehmen wolle, oder nicht?

§. 2. Es lieget ſolchermaſſen demjenigen auf welchen ein Wechſelbrief ausgeſtellet wurde, ob, ſobald ihm der Brief vorgezeiget worden, ſich unverzögert zu äußern, ob er denſelben für gut erkennen (acceptiren) will, oder nicht. Nimmt er denſelben an, ſo bemerket er ſolches mit den Worten, für gut erkannt, oder acceptiret, und ſchreibet ſeinen Namen darunter, nebſt dem Ort und Tag, an welchem er ſolches thut.

Wie, wenn er ſich deſſen weigern ſollte?

Weigert er ſich ganz und gar, oder ſchiebt er ſolches auf, hält er ſich verborgen, oder ſucht er andere Ausflüchte, ſo, daß derjenige, welcher den Wechſelbrief aufweiſet, innerhalb 24 Stunden, nachdem

sked, innan ett dygn går förbi, sedan Brefvet är upvist, då skal Wäxel Innehafvaren deremot låta protestera, och Wäxel Brefvet, jemte Protesten, til sin man, med första Post, atersända.

Dock vare ingen förbunden, at godkänna Wäxelbref på Sön- och Helgedagar. Begärer den, som Wäxel Brefvet lyder uppå, längre tid, än förut sagdt är, till att betänka sig, om han det godkänna vil; då må Wäxel Innehafvaren lemna honom 2 a 3 dagars anstånd, hvilket icke skal lända den förre till skada eller förfång, der icke imedlertid någon. Post afgår til den ort, hvarest penningarne för Wäxel Brefvet äro betalte. Godkänner han Wäxel Brefvet, sedan protesten är skedd, vare då skyldig, att gjöra det under samma dag, som Wäxel Brefvet först upvistes, och ersätte derjemte Protestomkostningarna. Tager han icke Wäxel Brefvet an, inan det honom lemnade anståndstiden är ute, då bör Wäxel Innehafvaren icke försumma, at låta protestera emot Wäxelbetalaren, och Wäxel Brefvet, jemte Protesten, till sin man öfversända, som sagdt är.

§. 3. Et Wäxelbref bör godkännas efter deſs rena lydelse, utan vilkor eller förbehall; Sker det icke, då skal Wäxel Innehafvaren på lika sätt låta deremot protestera, och Protesten, jemte Wäxel Brefvet, till sin man återsända.

Antager Godkännaren Wäxel Brefvet, med förbehåll af längre betalningstid, utan Innehafvarens samtycke, der han af sin man fått tilstånd dertil; då skall sådant förbehåll af tiden icke gälla, utan Wäxel Breſvet likafullt betalas efter deſs innehåll, vid den deruti utsatta tiden.

Är Wäxel Brefvet ställdt på större summa, än Godkännaren åtnöjes, och vill han allenast en del deraf antaga; då må

der Wechſelbrief präſentiret worden, keine zuverläſſige Antwort noch gehörigen Beſcheid bekommt: ſo ſoll der Wechſelinhaber dawider proteſtiren laſſen, und den Wechſelbrief nebſt dem Proteſt an ſeinen Mann mit der erſten Poſt wieder zurückſenden.

An Sonn- und Feſttagen iſt keiner verbunden zu acceptiren.

Dennoch ſoll Niemand verbunden ſeyn, an Sonn- und Feſttagen Wechſelbriefe zu acceptiren. Verlangt derſelbige, auf welchen der Wechſelbrief lautet, eine längere Zeit, als vorher angeſagt worden, um ſich zu bedenken, ob er denſelben acceptiren wolle: ſo mag der Wechſelinhaber ihm eine Friſt von 2 oder 3 Tagen verſtatten, und es ſoll dieſes dem erſtern nicht zum Schaden oder Verfang gereichen, wo nicht mittlerweile eine Poſt nach dem Ort, woſelbſt das Geld für den Wechſelbrief bezahlt worden iſt, abgehet. Acceptirt er den Wechſelbrief, nachdem der Proteſt geſchehen iſt, ſo ſoll er ſchuldig ſeyn, ſolches unter dem Datum, an welchem der Wechſelbrief zuerſt präſentirt wurde, zu thun, und zugleich Proteſtkoſten zu erſetzen. Acceptiret er den Wechſel innerhalb der ihm vergönnten Friſt nicht, ſo ſoll der Wechſelinhaber nicht verſäumen, wider den Wechſelbezahler proteſtiren zu laſſen, und, erwähntermaſſen den Wechſelbrief nebſt dem Proteſt an ſeinen Mann zu überſenden.

Ob der Wechſelbrief unter Bedingungen acceptirt werden könne?

§. 3. Ein Wechſelbrief ſoll nach deſſen reinem Inhalt, ohne Bedingungen oder einigem Vorbehalt, acceptiret werden; geſchieht ſolches nicht, ſo ſoll der Wechſelinhaber auf gleiche Art dawider proteſtiren laſſen, und den Proteſt nebſt dem Wechſelbrief an ſetnen Mann wieder zurückſenden.

Wie, wenn der Acceptant den Wechſelbrief mit Vorbehalt einer längern Bezahlungszeit annimmt?

Nimmt der Acceptant den Wechſelbrief, mit dem Vorbehalt einer längern Bezahlungszeit an, ohne Einwilligung des Inhabers, wenn dieſer von ſeinem Mann dazu keine Erlaubniß bekommen: ſo ſoll ein ſolcher Vorbehalt der Zeit nicht gelten, ſondern der Wechſelbrief ſoll dennoch nach deſſen Inhalt zu der darin feſtgeſetzten Zeit bezahlet werden.

Ob ein Wechſelbrief auf eine geringere Summe, als er lautet, acceptiret werden könne?

Iſt der Wechſelbrief auf eine größere Summe, als der Acceptant für gut halten will, geſtellet, ſo daß er nur einen Theil davon an-

Innehafvaren det tillåta, om han dertill erhåller sin mans tillstånd, och hafve ej makt att fordra mer, än Godkännaren sig åtagit; I annor händelse, bör han, som sagt är, emot et sådant ofullkomligit godkännande låta protestera, och protesten, jemte Wäxel Brefvet, till sin man med första Posten återsända.

§. 4. Ställes ett Wäxelbref på 2ne eller flere personer, som äro Bolagsmän, då skall det icke annorlunda antagas, än under deras namn tillika, såsom det i Bolaget skrifves; dock må en af dem, der han så vill, Wäxel Brefvets betalning sig enskyldt åtaga, men Wäxel Innehafvaren vare ej deſs mindre skyldig, att låta deremot protestera, och protesten till sin man öfversända; ty emedan det godkännandet ändå är ofullkomligt, entill deſs betalningen verkeligen har skett.

Gifves Wäxel Bref på 2ne personer, nemligen först på den ena, eller, i deſs frånvaro, på den andra; då må det godkännas af endera, som tillstädes är, och vare deſs godkännande lika giltigt, som hade Wäxel Brefvet på honom allena varit ställdt.

§. 5. Ej vare någon skyldig att godkänna det Wäxel Bref, som på honom utgifves, med mindre han sjelf ovilkorligen sådant Wäxelgifvaren tillåtit. Bindes han dertill, vare då skyldig, både att godkänna och betala det utgifna Wäxel Bref, samt att hålla Wäxel Gifvaren i thy fall skadeslös. Nu hafver någon tillåtit, att Wäxel på honom ställas må, dock icke för sin egen, utan för en annars räkning, och timar imedlertid någon förändring uti den andras vilkor och förmåga, hafve ändå ej makt sitt gifna tillstånd att återkalla, med mindre det sker, förr än den, som fådt tillstånd att ställa Wäxel på honom, sitt Wäxel Bref utgifvit.

nehmen will; ſo mag der Inhaber ſolches verſtatten, wenn er von ſeinem Mann dazu Erlaubniß bekommen, und ſoll ſodann nicht Macht haben, mehr zu fordern, als der Acceptant über ſich genommen; im widrigen Fall muß er, wie geſagt worden, wider eine ſolche unvollkommene Acceptation proteſtiren laſſen, und den Proteſt nebſt dem Wechſelbrief an ſeinen Mann mit der erſten Poſt wieder zurückſenden.

Wie, wenn der Wechſel auf mehrere Perſonen, welche in Compagnie ſtehen, gerichtet iſt?

§. 4. Wird ein Wechſelbrief auf zwei, oder mehrere Perſonen, welche in Compagnie ſind, geſtellet, ſo ſoll derſelbe nicht anders, als unter derſelben Geſammt-Namen, ſo wie ſie ſich zuſammen ſchreiben, angenommen werden. Dennoch mag einer von ihnen, wenn er will, die Bezahlung des Wechſelbriefes allein übernehmen; der Wechſelinhaber aber ſoll nichts deſtoweniger gehalten ſeyn, dawider proteſtiren zu laſſen, und den Proteſt an ſeinen Mann zu überſenden; dieweil die Acceptation doch nur unvollkommen iſt, bis die Bezahlung wirklich geſchieht.

Wenn der Wechſel auf eine, und in deren Abweſenheit auf die andere Perſon gerichtet iſt.

Wird ein Wechſelbrief auf zwei Perſonen, nämlich erſtlich auf die eine, und in deren Abweſenheit auf eine andere gegeben, ſo mag denſelben einer dieſer beiden, der zur Stelle iſt, acceptiren, und deſſen Acceptation ſoll eben ſo giltig ſeyn, als wenn der Wechſelbrief auf ihn allein geſtellet geweſen wäre.

Ob einer ſchuldig, den auf ihn geſtellten Wechſelbrief zu acceptiren?

§. 5. Es iſt Niemand ſchuldig, einen Wechſelbrief, der an ihn ausgeſtellet worden, zu acceptiren, es ſey denn, daß er dem Wechſelgeber ſolches ohne einige Bedingung verſtattet hat. Iſt er dazu verpflichtet, ſo ſoll er gehalten ſeyn, den ausgegebenen Wechſelbrief ſowohl zu acceptiren, als auch zu bezahlen, und den Wechſelgeber in ſolchem Falle ſchadlos zu halten. Wenn auch Jemand möchte erlaubt haben, einen Wechſel auf ihn zu ſtellen, doch nicht für ſeine eigene, ſondern eines Andern Rechnung, mittlerweile aber mit des Andern Umſtänden und Vermögen eine Veränderung vorgefallen wäre, ſo ſoll er doch keine Macht haben, die gegebene Erlaubniß zu widerrufen, es ſey denn, daß ſolches geſchehe, ehe derjenige, welcher die Erlaubniß bekommen, auf ihn abzugeben, ſeinen Wechſelbrief ſchon ausgegeben hat.

§. 6. Godkännes Wäxel Bref af hustru eller Betjänte, i mannens eller Husbonders frånvaro, vare sådant ogilt, der mannen eller Husbonden förut icke gifvit sitt tillstånd dertill för Rätta; är det skedt, vare han skyldig, att betala Wäxel Brefvet, som vore det af honom sjelf godkändt.

§. 7. Godkänner någor ett Wäxel Bref, som är ställdt till Wäxel Tagaren eller Ombud, vare då skyldig att betala det till den, som genom sidsta påskriften är vorden Innehafvare deraf, och hafve hvarken Wäxel Gifvaren, Wäxel Tagaren, eller de förre öfverlåtarne makt, annorlunda att förordna, eller betalningen förbjuda. Men om den, som penningarna emottaga skall, imedlertid kommit af sig, och oförmögen vore, den tid Wäxel Brefvet förfaller, då åligger Wäxel Godkännaren med betalningen att innehålla, och sätta i stället penningarna för Wäxel Brefvet i Rätten in, till samtelige den andras Borgenärers säkerhet.

§. 8. Och thy må ej Wäxelgodkännaren betala, eller för någon betingad afgift inlösa ett Wäxel Bref, som han antagit, innan det förfallit är, om han icke sjelf vill stå i ansvar derföre, att betala det andra gången, i fall sidste Innehafvaren blefve oförmögen, förr än Wäxel Brefvets förfallotid uteväro.

§. 9. Kommer det första godkända Wäxel Brefvet borrt, och godkännaren likafullt tillstår deſs skuld, eller derom öfvertygas, vare skyldig, efter Wäxel Rätt att betala det samma, emot det, att Wäxel Innehafvaren ställer honom full och nöjaktig borgen, att inom en viſs föreskrifven tid, förskaffa honom Wäxel Gifvaren och öfverlåtarne ett laggiltigt bevis, som dödar det borrtkomna och godkända Wäxel Brefvet, samt att han dessutan blifver honom ansvarig för all vidare fordran, kåstnad och skada, för det borrtkomna Wäxel Brefvet.

Ob eine Frau oder ein Diener für den Ehemann oder Principal acceptiren könne?

§. 6. Wird der Wechſelbrief in Abweſenheit des Ehemannes oder Hausherrns von der Frau oder dem Diener acceptiret, ſo ſoll, wofern der Mann oder Hausherr dazu bei dem Gerichte nicht ſeine Erlaubniß gegeben, ſolches ungiltig ſeyn. Iſt es aber geſchehen, ſo ſoll er ſchuldig ſeyn, den Wechſelbrief, als wenn er von ihm ſelbſt wäre acceptiret worden, zu bezahlen.

Schuldigkeit desjenigen, welcher einen auf Ordre geſtellten Wechſelbrief acceptiret.

§. 7. Acceptiret Jemand einen Wechſelbrief, der an den Wechſelnehmer, oder Ordre ausgeſtellt iſt, ſo ſoll er ſchuldig ſeyn, denſelben an denjenigen, der durch die letzte Aufſchrift (Indoſſirung) der Inhaber davon geworden, zu bezahlen, wobei weder der Wechſelgeber und Wechſelnehmer, noch die frühern Indoſſanten Macht haben, anders zu disponiren, und die Bezahlung zu verbieten. Wenn aber derjenige, welcher das Geld in Empfang nehmen ſoll, mittlerweile zurückkäme, und bei der Verfallzeit des Wechſels inſolvent würde; ſo liegt dem Acceptanten ob, mit der Bezahlung inne zu halten, und an deren Statt das Geld des Wechſelbriefes im Gericht zu der ſämmtlichen andern Creditoren Sicherheit zu deponiren.

Kein Wechſelbrief kann vor der Verfallzeit ohne Gefahr bezahlet werden.

§. 8. Ein Acceptant ſoll auch keinen acceptirten Wechſelbrief bezahlen, oder für eine bedungene Abgift einlöſen, ehe derſelbe verfallen iſt, wo er nicht ſelbſt will in Verantwortung ſtehen, denſelben noch einmal zu bezahlen, im Fall, daß der letzte Inhaber, ehe die Verfallzeit des Wechſelbriefes verfloſſen, inſolvent werden ſollte.

Was zu thun, wenn der erſte acceptirte Wechſelbrief verloren gegangen?

§. 9. Geht der erſte acceptirte Wechſelbrief verloren, und der Acceptant iſt ſeiner Schuld geſtändig, oder derſelben überwieſen, ſo ſoll er gehalten ſeyn, denſelben nach Wechſelrecht zu bezahlen, inſoferne ihm der Wechſelinhaber hinlängliche und annehmbare Bürgen ſtellet, innerhalb einer gewiſſen vorgeſchriebenen Zeit von dem Wechſelgeber oder Ueberlaſſer eine rechtsgültige Erklärung durch welche der verlorene und acceptirte Wechſelbrief mortificiret und bezeugt wird, daß er überdem für alle weitere Anforderung, wie auch allen Unkoſten und Schaden wegen des weggekommenen Wechſelbriefes reſponſabel ſeyn wolle, herbei zu ſchaffen.

§. 10. Nu kan Wäxel Gifvaren blifva oförmögen, under den tid, att den som ett Wäxel Bref är ställdt uppå, det godkänner och betalar, så all han på honom till korta kommer, hafve dock ingen rätt eller talan, hvarken till Wäxel Tagaren, deſs man eller någon annan, som Wäxel Brefvet öfverlåtit, utan hålle sig allena till den, som Wäxel Brefvet utgifvit, och för hvars skuld, han detsamma antagit hafver, såsom för annan löpande fordran.

Art. V. Om Wäxel-Innehafvaren.

§. 1. Hafver någon ett Wäxel Bref om händer fådt, att derå söka godkännande, vare då skyldig, att straxt efter Postens ankomst, upvisa det för den man, uppå hvilken Brefvet ställdt är, samt äska hans uttrykkeliga förklaring, om han det godkänna vill eller ej; försummar han det, och sjelfvilligt dröjer dermed så lång tid, som Wäxel Brefvet till betalning innehåller, och imedlertid något förefaller, till dens förfång, som det öfversändt, vare då plichtig, att hålla honom derföre i allan måtta skadeslös.

Dock vare ingen skyldig, att emot sin vilja påtaga sig en sådan honom updragen förrättning, der han ej förut gifvit sin Man tillstånd och samtycke dertill, eller hafver med honom löpande handel, eller Bref Wäxling.

I annan händelse bör han med nästa Post återsända till sin man det undfångna Wäxel Brefvet. Sker det icke, anses han hafva åtagit sig ofvansagda förrättning, och är då uti ansvaret derföre.

An wen der Acceptant ſeinen Regreß nehmen könne, wenn der Wechſelgeber inſolvent wird?

§. 10. Wenn ein Wechſelgeber inſolvent wird, unter der Zeit, binnen welcher derjenige, auf welchen der Wechſelbrief ausgeſtellt worden, denſelben acceptiret und bezahlet, ſo daß er bei ihm zu kurz kommt; ſo ſoll dieſer doch kein Recht haben, weder an den Wechſelnehmer, deſſen Mann, oder einen andern, welcher den Wechſelbrief indoſſirt, einigen Anſpruch zu machen, ſondern muß ſich damit als eine ſonſt laufende Schuld allein an denjenigen, welcher den Wechſelbrief ausgegeben, und für den er den Wechſel angenommen hat, halten.

Artikel V. Von dem Wechſelinhaber oder Präſentanten.

Der Wechſelbrief muß ſogleich nach Ankunft der Poſt präſentiret werden?

§. 1. Hat Jemand einen Wechſelbrief in die Hände bekommen, und davon die Acceptation zu beſorgen, ſo ſoll er gehalten ſeyn, denſelben gleich nach Ankunft der Poſt demjenigen Mann, auf welchen derſelbe geſtellet worden iſt, zu präſentiren, und deſſen ausdrückliche Aeußerung, ob er denſelben acceptiren wolle, oder nicht, zu begehren. Verſäumet er ſolches, und wartet damit ſo lange, als der Wechſelbrief bis zur Zahlung zu laufen hat, und es fällt mittlerweile etwas zum Nachtheil desjenigen, der ihn überſandt hat, vor: ſo ſoll er verpflichtet ſeyn, ihn deſſentwegen auf alle Art und Weiſe ſchadlos zu halten.

Wider ſeinen Willen kann Niemand dazu gezwungen werden.

Jedennoch ſoll keiner gehalten ſeyn, wider ſeinen Willen eine ſothane ihm aufgetragene Verrichtung über ſich zu nehmen, wo er nicht ſeinem Mann dazu vorher Erlaubniß gegeben, oder mit ihm in einem laufenden Handel und Briefwechſel ſtehet.

Ausnahmen hievon.

Im widrigen Fall ſoll er den empfangenen Wechſelbrief an ſeinen Mann mit der erſten Poſt wieder zurückſenden. Geſchiehet ſolches nicht, ſo wird er angeſehen, daß er die obbeſagte Verrichtung über ſich genommen, und iſt ſodann dafür reſponſabel.

§. 2. Är Wäxel Bref utgifvet på en man, som icke bor uti den staden, hvarest det bör betalas; då åligger Wäxel Innehafvaren, utan någon tids försummelse, att sända Wäxel Brefvet till den andras Boningsort, hvarest han, vid Wäxel Brefvets godkännande, är skyldig, att skrifva derpå, hos hvilken det vid förfalledagen i andra orten skall betalas; Blifver icke Wäxel Brefvet sedan i rättan tid betaldt hos den anviste Mannen, vare Wäxel Innehafvaren skyldig, att låta protestera, uti betalningsorten, emot den frånvarande Godkännaren.

§. 3. Der någon utgifvit ett ensamt Wäxel Bref på sig sjelf, att till Wäxel Tagaren allena, eller och till honom eller deſs Ombud å annan ort, och vid utsatt viſs tid att betala: Då är förste Wäxel Innehafvaren icke förbunden, att inom förfalletiden uppte Wäxel Brefvet till Godkännande, så länge det uti hans egen hand är; Är det kommit uti andra eller tredje mannens hand, då bör det uptes till godkännande. Likaledes böra Innehafvaren af ett sådant Wäxel Bref upvis det för utgifvaren, vid rätta förfalletiden, och betalning deriföre kråfva; Erhåller han den icke, vare skyldig i rättan tid, att låta protestera Wäxel Brefvet; försummas det, och Innehafvaren sedan, efter någon tid, upvisar och kräfver betalning för Wäxel Brefvet, blifve det icke annorlunda ansedt, än en blott förskrifning utan ränta.

§. 4. Förmår icke den, som ett Wäxel Bref godkänt, att vid förfalledagen hela Summan betala, tage då Wäxel Innehafvaren emot hvad han får, der han icke deremot har sin Mans uttryckeliga ordres, men protestere icke deſs mindre för det som brister och sände med nästa Post Protesten deröfver, jämte Wäxel Brefvet, till sin man.

§. 5. Råkar någon, som ett Wäxel Bref godkänt, att blifva oförmögen, förr än Wäxel Brefvet till betalning förfaller, ålig-

Wie, wenn der Wechſelbrief auf einen Mann lautet, der nicht in der Stadt wohnet, in welcher die Bezahlung geſchehen ſoll?

§. 2. Iſt der Wechſelbrief auf einen Mann, der nicht in der Stadt wohnt, allwo derſelbe ſoll bezahlet werden, ſo liegt dem Wechſelinhaber ob, ohne Verabſäumung einiger Zeit den Wechſelbrief nach dem Orte, wo der andere ſich aufhält, zu ſenden; da denn dieſer bei Acceptirung des Wechſels verpflichtet iſt, anzuzeigen, bei wem derſelbe zur Verfallzeit an dem andern Orte ſoll bezahlet werden. Wird nachhero der Wechſel bei dem angezeigten Manne nicht zu rechter Zeit bezahlet, ſo ſoll der Wechſelinhaber ſchuldig ſeyn, an dem Bezahlungsorte wider den anweſenden Acceptanten proteſtiren zu laſſen.

Ob ein Solawechſelbrief innerhalb der Verfallzeit präſentirt werden müſſe?

§. 3. Wenn Jemand einen Solawechſel auf ſich ſelbſt ausgiebt, um denſelben an den Wechſelnehmer allein, oder auch an ihn und deſſen Ordre, an einem andern Orte zu beſtimmter Zeit zu bezahlen: ſo iſt der erſte Wechſelinhaber nicht verbunden, innerhalb der Verfallzeit den Wechſelbrief zur Acceptirung zu präſentiren, ſo lange er in ſeinen eigenen Händen iſt; iſt er aber in die andere und dritte Hand gekommen, ſo muß er zur Acceptirung präſentiret werden. Der Inhaber eines ſolchen Wechſelbriefes muß auch denſelben dem Ausſteller zur rechten Verfallzeit aufweiſen, und dafür die Bezahlung fordern; bekommt er aber dieſelbe nicht, ſo iſt er ſchuldig, den Wechſel zu rechter Zeit proteſtiren zu laſſen. Wird ſolches verſäumet und von dem Inhaber erſt nach Verfließung einiger Zeit der Wechſel vorgezeigt, und dafür Bezahlung gefordert, ſo wird ſolcher für nichts anders, als für eine bloße Verſchreibung ohne Zinſen angeſehen.

Wie, wenn der Acceptant nicht die ganze Summe bezahlen kann?

§. 4. Vermag derjenige, welcher einen Wechſel acceptiret, zur Verfallzeit nicht die ganze Summe zu bezahlen, ſo nimmt der Wechſelinhaber ſodann in Empfang, was er bekommen kann, wo er nicht ſeines Mannes ausdrückliche Ordre darwider hat; er proteſtiret aber nichts deſtoweniger wegen der Summe, welche noch übrig iſt, und überſendet mit der erſten Poſt den darüber abgefaßten Proteſt, nebſt dem Wechſelbrief an ſeinen Mann.

Pflicht des Wechſelinhabers, wenn der Acceptant vor der Verfallzeit inſolvent wird.

§. 5. Wird Jemand, der einen Wechſelbrief acceptiret, inſolvent, ehe der Wechſel zur Bezahlung verfallen iſt, ſo liegt dem Wechſelin-

ger då Wäxel Innehafvaren, att låta protestera Wäxel Brefvet, så snart den andras oförmögenhet kun nog blifva, och sände det sedan, jemte protesten, till sin man tillbaka; Eller stånde det Wäxel Innehafvaren fritt, att söka sin betalning derföre af öfverlåtarne eller Wäxelgifvaren, på sätt som i Art. XI. och deſs 2. §. stadgadt finnes; Will den som sålunda för betalningen sökes, straxt erlägga densamma, njute då afkortning till $\frac{1}{2}$ daler af 100 om månaden för den återstående tiden, som Wäxel Brefvet har att löpa på. I annor händelse, vare förbunden, att ställa Wäxel Innehafvaren full Borgen för Wäxel Brefvets riktiga betalning vid förfalledagen.

§. 6. Låter den, som betalningen för ett Wäxel Bref utkräfja skall, sig med annat, än full och reda betalning åtnöja, och kommer sedan derpå till korrta, stånde sjelf den skadan, och hafve ingen talan till någon annan.

§. 7. Finnes vid ett Wäxel Bref någon serskild anvisning till en annan man vara bifoged, hos hvilken Wäxel Innehafvaren hade att anmäla sig om Wäxel Brefvets godkännande, der dit af den mannen, som det egentligen är ställdt uppå, icke antages, och vägras jämväl han sig det att antaga, då bör Innehafvaren öfvenledes emot honom låta protestera.

§. 8. Den som innehafver något föfallit Wäxel Bref, är skyldig, att hos Godkännaren låta affordra och hämta penningarne derföre.

§. 9. Undfår Innehafvaren af ett protesteradt Wäxel Bref någon pant i händer till sin säkerhet, och blifver den, som panten nedsatt, imellertid oförmögen, vare då pantens Innehafvare berättigad, att af panten först göra sig betald, så till Hufvud-

haber ob, den Wechſel, ſobald des Acceptanten Inſolvenz bekannt geworden, proteſtiren zu laſſen, und ihn, nebſt dem Proteſt, an ſeinen Mann zurückzuſenden; oder es ſoll auch dem Wechſelinhaber frei ſtehen, die Bezahlung dafür bei dem Indoſſanten oder Wechſelgeber auf ſolche Art, als in dem eilften Artikel und deſſen §. 2. verordnet worden, zu ſuchen. Will nun derjenige, welcher ſolchergeſtalt wegen der Bezahlung angegangen wird, dieſelbe ſofort erlegen, ſo ſoll er ſodann einen halben Thaler für ein jeglich Hundert monatlich für die unverfloſſene Bezahlungszeit des Wechſels zu Gute haben, im widrigen Fall ſoll er verbunden ſeyn, dem Wechſelinhaber hinlängliche Bürgen wegen der richtigen Bezahlung des Wechſels zur Verfallzeit, zu ſtellen.

Nimmt der Acceptant andere, als volle und contante Bezahlung an, ſo thut er es auf ſeine Gefahr.

§. 6. Iſt derjenige, welcher die Bezahlung für einen Wechſelbrief einfordern ſoll, mit anderer, als einer vollen und contanten Bezahlung zufrieden, kommt aber nachgehends dabei zu kurz, ſo ſoll ſolches ſein eigener Schaden ſeyn, und er ſoll keinen Anſpruch an einen andern haben.

Wenn einem Wechſelbriefe eine Anweiſung an einen andern Mann beigefügt iſt, dieſer aber ſchlägt die Acceptation auch ab, ſo muß ebenfalls proteſtiret werden.

§. 7. Iſt bei einem Wechſelbrief eine beſondere Anweiſung an einen andern Mann beigefügt, bei welchem der Wechſelinhaber ſich wegen der Acceptirung des Wechſels anzumelden hatte, im Fall derſelbe nicht von demjenigen Manne, auf welchen derſelbe eigentlich geſtellet iſt, angenommen würde, jener aber ebenmäßig ſich weigert, denſelben anzunehmen; ſo ſoll der Inhaber gleichfalls wider ihn proteſtiren laſſen.

Der Inhaber des Wechſels muß das Geld dafür ſelbſt abholen laſſen.

§. 8. Derjenige, welcher einen verfallenen Wechſelbrief in Händen hat, iſt ſchuldig, das Geld für denſelben bei dem Acceptanten abfordern und abholen zu laſſen.

Wie, wenn der Inhaber eines proteſtirten Wechſels zu ſeiner Sicherheit ein Unterpfand empfängt?

§. 9. Empfängt der Inhaber eines proteſtirten Wechſels zu ſeiner Sicherheit ein Unterpfand in die Hände, derjenige aber, welcher das Pfand deponirt hat, wird inzwiſchen inſolvent, ſo ſoll der Inhaber des Pfandes berechtigt ſeyn, von dem Pfande, ſowohl wegen des

stol som Ränta och omkostningar för Wäxel Brefvet, och hvad sedan utaf pantens värde qvart är, det bör Innehafvaren nedsätta hos Rätten för den andras Borgenärer. Samma Lag vare, om någon antagit och betalt ett Wäxel Bref på sig, för Wäxel Gifvarens räkning, uppå Gods eller varor, som denne hos honom hafver eller till honom afsändt.

Art. VI. Om Wäxel Godkännande under protest.

§. 1. Nu upvises ett Wäxel Bref, och varder ej godkändt af den på hvilken det ställdt är; Stånde då en annan fritt att med Wäxel Innehafvarens samtycke, under protest, godkänna det, antingen Wäxelgifvaren sjelf, eller någon af dem till heder, som Wäxel Brefvet öfverlåtit, hvilkens namn på sjelfva Wäxel Brefvet vid Godkännandet bör utnämnas, och vare sedan Godkännaren skyldig, vid förfalledagen, Wäxel Brefvet oväger-ligen att betala; dock bör han, till deſs rätto bevarande, först låta Innehafvaren protestera Wäxel Brefvet emot den andra Mannen, och till sig taga protesten emot deſs betalning, då han Wäxel Brefvet godkänner. Skulle den som Wäxel Brefvet var ställdt uppå, bjuda sig till, att det antaga och betala, sedan det under protest af den andre Mannen är godkändt, då är han, som Brefvet redan antagit, icke skyldig att afstå sin rätt, med mindre det sker godvilligt, och att han får sin protestkostnad och Brefpenningaer betaldta jemte $1/2$ daler af 100 för sitt omak.

§. 2. Den som under protest godkänt ett Wäxel Bref, någon annan till heder, och det i rättan tid inlöst, hvarigenom han träder: Wäxel Innehafvarens rätt, skall äga makt, att söka sin betalning derföre, till Hufvudstol, ränta, Brefpenningar och protestkostnad, af den, till hvilkens heder han Brefvet inlöst, hafver han det gjort till Wäxelgifvarens heder, äge ej makt att hålla sig till någon af dem, som Wäxel Brefvet öfverlåtit; är det gjont någondera af öfverlåtarne till heder, hålle sig till honom, eller dem, som Brefvet förut på densamma öfverlåtit samt

Capitals, als auch wegen der Zinſen und Unkoſten, ſich zuerſt bezahlt zu machen, und, wenn nachhero von dem Werthe des Pfandes etwas übrig bleibt, ſo muß der Inhaber deſſelben es für die andern Creditoren beim Gerichte deponiren. Eben daſſelbe ſoll auch gelten, wenn Jemand einen auf ſich geſtellten Wechſel, für Rechnung des Wechſelgebers wegen der Güter und Waaren, welche derſelbe bei ſich hat, oder welche an ihn abgeſandt worden, angenommen und bezahlet hat.

Artikel VI. Von der Acceptation eines Wechſels unter Proteſt.

Ob, und wenn Jemand einen Wechſel, welcher nicht auf ihn geſtellet worden, acceptiren könne?

§. 1. Wenn ein Wechſel präſentirt, und nicht von demjenigen, auf welchen er geſtellet iſt, acceptiret wird: ſo ſoll ſodann einem Andern frei ſtehen, mit Genehmhaltung des Wechſelinhabers denſelben zu acceptiren, entweder dem Wechſelgeber ſelbſt, oder auch einem von denenjenigen, welche den Wechſel indoſſiret haben, zu Ehren, und muß deſſen Name in dem Wechſelbrief bei der Acceptation genannt werden; es ſoll auch der Acceptant ſchuldig ſeyn, den Wechſelbrief am Verfalltag unweigerlich zu bezahlen; dennoch ſoll er zu Bewahrung ſeines Rechts den Inhaber des Wechſels zuvörderſt wider den andern Mann proteſtiren laſſen, und den Proteſt gegen deſſen Bezahlung zu ſich nehmen, wenn er den Wechſel acceptiret. Sollte derjenige, auf welchen der Wechſelbrief geſtellet geweſen, ſich erbieten, den Wechſel noch anzunehmen und zu bezahlen, nachdem er unter Proteſt von dem andern Manne acceptiret worden: ſo iſt derjenige, welcher den Brief bereits angenommen, nicht ſchuldig, von ſeinem Recht abzuſtehen, wo ſolches nicht gutwillig geſchieht, und er ſeine Proteſtkoſten, Briefporto, nebſt einem halben Thaler für Hundert, wegen gehabter Beſchwerde bezahlt bekommt.

Von wem derjenige, welcher den Wechſelbrief zu Ehren eingelöſet, ſeine Bezahlung fordern könne?

§. 2. Derjenige, welcher einem andern zu Ehren einen Wechſelbrief acceptiret, und ſolchen zu rechter Zeit einlöſet, wodurch er in die Rechte des Wechſelinhabers tritt, ſoll befugt ſeyn, dafür ſeine Bezahlung in Anſehung des Capitals, der Zinſen, des Briefporto, und der Proteſtkoſten von demjenigen, zu deſſen Ehren er den Brief eingelöſet, zu verlangen. Hat er es zur Ehre des Wechſelgebers gethan, ſo hat er keine Befugniß, ſich an einen von denen zu halten, welche den Wechſelbrief indoſſirt haben. Iſt es zur Ehre eines Indoſſanten geſchehen, ſo hält er ſich an ihn, oder an diejenigen, welche

sjelfva Wäxelgifvaren, men ej till de sednare Öfverlåtarne Samma Lag vare om den som något Wäxel Bref under protest betalar, antingen Wäxelgifvaren eller någondera öfverlåtarne till heder, då det, vid förfalledagen, ej inlöses utaf den, som det förut godkänt.

§. 3. Nu bjuda sig flere än en till, att under protest, godkänna eller betala ett Wäxel Bref, som antingen icke blifvit godkänt, eller vid förfallodagen icke inlöses af den, som det är ställdt uppå, vare då den värmast dertill, som det göra vill, Wäxelgifvaren till heder framför någon annan af öfverlåtarne, der icke serskild anvisning till annan man vore vid sjelfva Wäxel Brefvet bifogad, uti hvilket fall Wäxel Innehafvaren hos honom hafver att fordra godkännande eller betalning, då sådant brister hos den Mannen, som Wäxel Brefvet är ställdt uppå, och vare han, som anvisningen således lyder på framför alla andra berättigad, att antaga Wäxel Brefvets godkännande eller betalning. —

Art. VII. Om Wäxel-Öfverlåtaren.

§. 1. Alle de som ett Wäxel Bref öfverlåta, blifva icke allenast, i kraft af deras öfverlåtande, hvar till sin Man, derföre vederhäftige, till deſs det fullkommeligen betalt blifver, utan ock till den, som är sidste Innehafvaren deraf, då det med protest tillbaka kommer, antingen derfore, att det icke blifvit tillbörligen godkänt eller till fullo betalt.

§. 2. Ehuru det under tiden vart brikeligt, att öfverlåta Wäxel Bref med blotta namung påskrifvande, så fordran dock, hvars och ens säkerhet, att uppå sjelfva Wäxel Brefvet afsätta, till hvilken han det öfverlåter, med är och dag, när det sker, samt huru värdet derföre är vordet erlagdt.

den Brief vorher an denſelben indoſſirt haben, wie auch an den Wechſelgeber ſelbſt, aber nicht an die ſpätern Indoſſanten. Eben dieſes ſoll auch ſtattfinden, wenn derjenige, welcher einen Wechſelbrief, entweder dem Wechſelgeber, oder einem der Indoſſanten zu Ehren, unter Proteſt bezahlt, inſoferne derſelbe zur Verfallzeit nicht von demjenigen eingelöſet wird, der ihn vorher acceptiret hat.

Wenn mehrere zu Ehren acceptiren wollen, welcher vorzuziehen ſey?

§. 3. Wenn mehrere, als einer, ſich erbieten, unter Proteſt einen Wechſel zu acceptiren oder zu bezahlen, der entweder nicht acceptiret, oder am Verfalltag nicht von demjenigen, auf welchen er geſtellet iſt, bezahlt worden, ſo ſoll derjenige der nächſte dazu ſeyn, welcher es dem Wechſelgeber zur Ehre thun will, und er ſoll den Vorzug vor einem der Ueberlaſſer haben, wo nicht bei dem Wechſelbrief ſelbſt eine beſondere Anweiſung an einen andern Mann beigefügt worden iſt; in welchem Fall der Wechſelinhaber bei ihm die Acceptation oder Bezahlung zu fordern hat, wenn dieſelbe nicht bei demjenigen Manne, auf welchen der Wechſelbrief geſtellet worden, erfolget. Wobei derjenige, welcher in der Anweiſung angezeiget worden, vor allen andern berechtigt iſt, den Wechſelbrief zu acceptiren und zu bezahlen.

Artikel VII. Von dem Indoſſanten.

Verbindlichkeit des Indoſſanten.

§. 1. Alle diejenigen, welche einen Wechſelbrief indoſſiren, werden nicht nur in Kraft ihres Indoſſaments, ein jeder ſeinem Manne, dafür verhaftet, bis vollkommen bezahlt iſt, ſondern auch demjenigen, welcher der ſpätere Inhaber davon iſt, wenn der Wechſel mit Proteſt, weil er entweder nicht gehörig acceptiret, oder auch nicht völlig bezahlt iſt, zurückkommt.

Die bloße Unterſchrift des Namens auf dem Wechſelbriefe iſt nicht genug. Was noch mehr erfordert wird, und warum?

§. 2. Ob zwar bisweilen gebräuchlich geweſen, den Wechſelbrief mit der Unterſchrift des bloßen Namens zu indoſſiren, ſo erfordert doch eines Jeden Sicherheit, in dem Wechſelbriefe ſelbſt anzuführen, an wen er denſelben indoſſire, mit Hinzufügung des Jahres und Tages, an welchem ſolches geſchieht, ingleichen, wie der Werth dafür erlegt worden iſt?

§. 3. Finnes fel vid ett Wäxel Brefs öfverlåtande vara begånget, såsom, att antingen flera är ett öfverlåtande äro med blotta namnen och af Wäxel Innehafvaren icke upfyldte, eller att någon öfverlåtit Wäxel Brefvet, som i det föregående öfverlåtandet icke är nämnd, eller hvars namn uti det föregående öfverlåtandet annorlunda finnes, än han uti sitt öfverlåtande det sjelf skrifvit, och så vidare; vare då den, som Wäxel Brefvet är ställdt uppå, icke förbunden, det att godkänna, och skadan stadne allenast på den, som dertill i anförde måtto, vållande är. Är det första Wäxel Brefvet redan af honom godkönt, och det andra finnes i betalningsorten, på sätt, som ofvanbemält är, icke ricktigt vara öfverlåtit, vare han ändå icke förbunden, att inlösa detsamma, förr än 3die Wäxel Brefvet ricktigt öfverlåtit, uptes, eller att han erhåller nöjaktig Borgen af Wäxel Innehafvaren för Wäxel Brefvets ricktighet. —

Art. VIII. Om Upskofs Dagar.

§. 1. När ett Wäxel Bref är förfallit, då njute Godägaren 6 Upskofsdagar till godo, Sön och Helgedagar med derunder begrepne, efter hvilken tid icke ringaste upskof med betalningen tillåtes, utan der siste upskofsdagen inföllе på en Helgedag, då bör Wäxel Brefvet dagen förut protesteras: dock märkes härvid, att desse upskofsdagar icke så förstås, som Wäxelbetalaren, efter eget godsycke, skulle äga mackt, att upskjuta med betalningen, intill den sista upskofsdagen, utan en riktig betalare bör vid förfallodagen fullgöra Wäxel Brefvet, och vara mon om sin godo frägd, på det icke med sådana upskofsdagar blifver ett miſsbruk.

§. 2. Ett Wäxel Bref, som är ställdt, att vid upvisningen eller Sikt eller efter 2 á 3 dagar, att betalas, har icke några upskofsdagar, utan bör straxt efter deſs innehåll betalas, och längst inom 24 timmar derefter.

Was zu thun, wenn beim Indoſſament des Wechſelbriefes ein Fehler vorgegangen.

§. 3. Begiebt es ſich, daß bei Indoſſirung des Wechſelbriefes ein Fehler vorgegangen, als zum Beiſpiel, wenn entweder mehrere, oder ein Indoſſament mit bloßen Namen geſchehen, und von dem Wechſelinhaber nicht ausgefüllt worden, oder daß auch Jemand einen Wechſelbrief indoſſirt, der in dem vorigen Indoſſament nicht genannt worden, oder deſſen Name in dem vorhergehenden Indoſſament anders, als er in ſeinem eigenen Indoſſament denſelben ſelbſt geſchrieben hat, lautet; ſo ſoll derjenige, auf welchen der Wechſel geſtellet worden, nicht verbunden ſeyn, ihn zu acceptiren, ſondern der Schaden haftet einzig und allein auf demjenigen, der daran, auf angezeigte Art, Schuld geweſen. Iſt der erſte Wechſelbrief (die Prima) bereits von ihm acceptiret worden, und der andere iſt an dem Bezahlungsorte auf obbeſagte Art nicht richtig indoſſirt: ſo ſoll er dennoch nicht verbunden ſeyn, ihn eher einzulöſen, bis der dritte richtig indoſſirte Wechſelbrief präſentiret wird, oder er auch von dem Wechſelinhaber hinlängliche Caution wegen der Richtigkeit des Wechſelbriefes erhalten hat.

Artikel VIII. Von den Reſpittagen.

Wie viel Reſpittage ſtatthaben? Sonn- und Feſttage ſind darunter nicht begriffen.

§. 1. Wenn ein Wechſelbrief verfallen iſt, ſo hat der Acceptant ſechs Reſpittage, die Sonn- und Feſttage darunter mitbegriffen; nach der Zeit aber wird nicht die geringſte Dilation wegen der Bezahlung verſtattet, ſondern wenn der letzte Reſpittag auf einen Sonn- oder Feſttag einfiele, ſo muß der Wechſelbrief an dem vorhergehenden Tag proteſtiret werden. Jedoch muß hiebei bemerket werden, daß dieſe Reſpittage nicht ſo zu verſtehen ſind, als wenn der Wechſelbezahler nach eigenem Gutdünken Macht haben ſolle, die Bezahlung bis zum letzten Reſpittage aufzuſchieben; ſondern ein richtiger Bezahler ſoll den Wechſelbrief am Verfalltag vergüten, und auf die Erhaltung eines guten Leumundes bedacht ſeyn, damit kein Mißbrauch mit ſolchen Reſpittagen geſchehen möge.

Bei welchen Wechſeln die Reſpittage nicht ſtattfinden.

§. 2. Ein Wechſelbrief, der auf Sicht, oder nach zweien oder dreien Tagen nach der Präſentation ſoll bezahlet werden, hat keine Reſpittage, ſondern er muß ſofort nach deſſen Inhalt zum längſten aber innerhalb 24 Stunden darnach, bezahlet werden.

§. 3. Utgifves Wäxel Bref, att betalas midt i månaden, då blifver det den 15de dagen i samma månad förfallit, änskönt månaden hade mer eller mindre dagar, och njute derefter sina upskofsdagar.

§. 4. Der ett Wäxel Bref, som är ställdt efter dagetal, eller på en viſs tid, icke ankommer förr än deſs förfalletid redan är ute, njute ändå icke flera upskofsdagar, än derpå återstår, ifrån förfalledagen, om det i rättan tid framkommit.

Art. IX. Om Protester.

§. 1. Alla protester på Wäxel Bref böra ske och uprättas igenom en Notarius publicus, om den finnes å orten, eller igenom Stadsens Notarius, jemte tillförlåtliga vittnen, och sådant uppå Söcknedager inom Solens nedergång, men ej på Sön-eller Helgedagar.

§. 2. Uti protesten bör altid först införas en fullkomlig afskrift af sjelfva Wäxel Brefvet, med deſs öfverlåtande, och sedan den Sökandes gjorda anhållan, eller påstående, jemte det uttrykeliga svar och utlåtande, som derpå gifves, samt sist det laga förbehåll, som deremot, på den Sökandes vägnar, af Notarien blifver gjordt.

Art. X. Om penningarna, hvarmed Wäxel Bref böra betalas.

§. 1. Alla Wäxel Bref, som här i Riket slutas eller från utrikes orter hitkomma att betalas, det vare sig efter vist har betingadt Wäxelpris, eller efter som utomlands om det i Wäxel Brefvet utsatte främmande Mynht blifvit slutit, skola beta-

Der Verfalltag eines Wechſels, welcher auf die Mitte des Monats zahlbar lautet, genießet auch die Reſpittage.

§. 3. Wird ein Wechſelbrief ausgegeben, daß er in der Mitte des Monats ſolle bezahlet werden, ſo iſt derſelbe am 15. deſſelben Monats verfallen, wenn gleich der Monat weniger oder mehrere Tage haben möchte; es kommen ihm auch die Reſpittage nach dieſer Rechnung zu gute.

Wie viele Reſpittage ein Dato- oder auf eine gewiſſe Zeit geſtellter Wechſelbrief habe?

§. 4. Wenn ein Wechſelbrief, welcher nach Dato, oder auf eine gewiſſe Zeit geſtellet worden, nicht eher ankommt, als wenn deſſen Verfallzeit aus iſt, ſo hat er dennoch nicht mehrere Reſpittage, als deren von dem eigentlichen Verfalltage an mangeln, zu gute.

Artikel IX. Von den Proteſten.

Wie, und wann die Proteſte zu errichten?

§. 1. Alle Proteſte über Wechſelbriefe müſſen von einem Notario publico, wenn er an dem Orte gefunden wird, oder durch einen Stadt-Notarius und zuverläßige Zeugen errichtet werden, und zwar an Werktagen vor Untergang der Sonne, keineswegs aber an Sonn- und Feſttagen.

Inhalt des Proteſtes.

§. 2. In den Proteſt ſoll zuförderſt eine vollkommene Abſchrift des Wechſelbriefes, mit deſſen Indoſſamenten, eingeführet werden; darauf folgt des Requirenten Geſuch und Begehren, nebſt der darauf ertheilten ausdrücklichen Antwort und Aeußerung, und zuletzt das geſetzmäßige Reservatum, welches im Namen des Requirenten von dem Notarius darwider geſchehen.

Artikel X. Von dem Gelde, womit der Wechſel ſoll bezahlet werden.

Wechſelbriefe ſollen in Banco-, Transport- und Caſſa-zetteln bezahlet werden.

§. 1. Alle hier im Reiche geſchloſſene, oder von ausländiſchen Orten anhero gekommene Wechſelbriefe, ſie mögen hier zu einem gewiſſen Wechſelpreis bedungen worden ſeyn, oder wie man außerhalb Landes wegen der in dem Wechſelbriefe beſtimmten fremden Münz-

las i Banco Transport eller Cassa Sedlar, på Kopparmynt, men med smått Skiljemynt må ej Wäxel Bref betalas.

§. 2. Där ett Wäxel Bref utomlands utgifves, att här i Riket blifva betalt uti något vist härstädes gångbart Mynteslag; då bör det betalas i det Mynt, som det lyder på.

Art. XI. Om Utsökning för obetaldte eller återgångne Wäxel Bref.

§. 1. Då ett Wäxel Bref med protest tillbakakommer, antingen att det icke blifvit antagit, eller betalt; äger den, som Wäxel Brefvet i händer hafver, ingen rättighet, ehuru många handelsplatser det kunde hafva igenom lupit, att fordra mera, än den Hufvudstol, som Wäxel Brefvet är ställdt uppå, jemte protestomkåstningar, postpenningar för 2ne Bref, nemligen ett fram och ett tillbaka, der icke bevisligen mera vore betalt, provision af $^1/_2$ daler för 100, Mäklare Arfvode af $^1/_8$ deſs procent, Ränta till 1 daler för 100 om månaden, ifrån den dag Wäxel Brefvet utgifvit var, eller den dag någon af öferlåtarne det sig tillhandlat, och intill deſs det blifver betalt. Och i anseende till återwäxel, bör Wäxel Brefvet betalas, efter den Wäxel Cours, som derför blef gifvit, då det gafs ut, ifall den sedermera fallit; Men der Wäxel Coursen sedan stigit, då bör Wäxel Brefvet betalas efter den Cours, som går och gäller, den tid Wäxel-Brefvet kommit tillbaka.

§. 2. För ett med protest tillbaka kommit Wäxel Bref, äger Innehafvaren makt, att söka sin betalning, antingen af Wäxel Utgifvaren, eller någon af Öfverlåtarne. Dock aktas härvid, att Öfverlatare altid böra sökas, såsom de följa i ordningen nedan ifrån och upåt till den första; Dock på det att allt åcker må hämmas, der Wäxel Innehafvaren hade fullt förtroende för endera, och dymedelst egenvilligt efterlåter, att utkräfja betalnin-

ſorte geſchloſſen, ſollen in Banco-, Transport- oder Caſſazetteln, welche auf Kupfermünze geſtellt ſind, bezahlet werden; allein mit bloſſer Scheidemünze ſoll man keinen Wechſelbrief bezahlen.

Iſt die Münzſorte beſtimmt, ſo muß auch die Bezahlung darin geſchehen.

§. 2. Wenn an ausländiſchen Orten ein Wechſelbrief ausgegeben worden, daß er hier im Reiche in einer gewiſſen gangbaren Münzart ſolle bezahlet werden: ſo muß derſelbe in der beſtimmten Münzſorte vergütet werden.

Artikel XI. Von der Execution wegen unbezahlter und zurückgegangener Wechſel.

Was der Inhaber eines Wechſelbriefes fordern könne, wenn ſolcher mit Proteſt zurückkommt?

§. 1. Wenn ein Wechſelbrief entweder wegen Mangel der Acceptation oder der Bezahlung, mit Proteſt zurückkommt, ſo ſoll derjenige, welcher den Wechſelbrief in Händen hat, kein Recht haben, wenn er auch gleich über noch ſo viele Handelsplätze gegangen wäre, mehr, als das darin benannte Capital, nebſt den Proteſtkoſten, doppelten Poſtporto, nämlich für einen ab- und eingegangenen Brief, ſoferne nicht erweislich iſt, daß ein mehreres bezahlet worden, Proviſion von einem halben Thaler Procent, Mäklergebühr von einem Achtel Procent, Intereſſe zu einem Thaler Procent des Monats, von dem Tage, an welchem der Wechſelbrief ausgegeben worden, oder an welchem der Indoſſant denſelben erhandelt, und bis derſelbe bezahlet wird, zu fordern. Und in Anſehung des neuen Wechſels ſoll der Wechſelbrief nach dem Wechſelcours, welcher dafür bei deſſen Ausgabe gegeben worden, wenn er ſchon nachhero gefallen, bezahlt werden; wenn aber der Wechſelcours nachher geſtiegen, ſo ſoll der Wechſelbrief nach dem Cours, der zu der Zeit, wenn er zurückkommt, gilt, bezahlet werden.

An wem der Inhaber eines mit Proteſt zurückgekommenen Wechſels ſeinen Regreß nehmen könne?

§. 2. Der Inhaber eines Wechſels iſt befugt, für einen mit Proteſt zurückgekommenen Wechſel ſeine Bezahlung entweder bei dem Wechſelausgeber, oder auch bei einem Indoſſanten deſſelben zu ſuchen. Dennoch muß hiebei in Acht genommen werden, daß die Indoſſanten allezeit ſo, wie ſie von unten auf in der Ordnung bis zum erſten oben an folgen, belangt werden müſſen. Jedoch damit aller Wucher möge gehemmet werden, wenn der Wechſelinhaber ein völliges Ver-

gen af sin man, på det han måtte njuta mera Wäxelränta, så vare Innehafvaren skyldig, inom ett dygn, efter återkomsten af et protesteradt Wäxel Bref, att kungöra sin man derom, och straxt fordra betalning af honom för Wäxel Brefvet; försummar han det, och att i rättan tid låta emot honom protestera, hafve då förverkadt sin Wäxelrätt. Är Wäxel Bref här slutit, att blifva i annor Land betalt, då bör den tid iakttagas, som å hvar ort för sig kan vara Lag och sedvana likmätig. Och när en protest således är gjord, till följe af hvarje Landsordning, då hafve den sin laga kraft: Men annars och der sådan tid försittes, vare Wäxelgifvaren fri för all åtalan och Wäxel Innehafvaren hålle sig allenast till Godkännaren.

§. 3. Utgifver någon Wäxel Bref, som är boende på landet, och sänder det till staden att försäljas, eller der i betalning gifver, och det sedan med protest återkommer, antingen för icke skedd godkänning, eller betalning, då är ufgifvaren skyldig, att efter undfången stämning, svara för Borgmästare och Råd i den Stad, der han Wäxel Brefvet först till försäljning eller betalning gifvit, utan att få skydda sig med invändning emot Domstolen.

§. 4. Förorsakas någon, att lagsöka sin man för Rätta, antingen för det han icke erhållit betalning för deſs utgifne Wäxel Bref, eller att ett Wäxel Bref icke blifvit godkändt eller betalt, och eljest uti all annor upkommande tvist om Wäxel Bref, gånge då straxt till Borgmästare och Råd i staden, och vise der fram den gjorda protesten, eller det med protest tillbakakomne Wäxel Brefvet, eller den deröfver erhåldne protesten, eller något annat laga skäl, som saken är till, och det korlast som ske kan Pröfvar då Rätten deſs talan ostridig, tillhålle stråxt Svaranden, utan anseende till deſs person, stånd och värde, att antingen sätta penningarna i qvarstad hos Rätten, eller ställa full och nöjaktig borgen derföre, eller och att inlefverera i Rät-

trauen zu einem derſelben hat, und ſolchergeſtalt aus freiem Willen unterläßt, die Bezahlung von ſeinem Mann herbei zu treiben, damit er ein größeres Wechſelintereſſe genießen möge: ſo ſoll der Inhaber ſchuldig ſeyn, innerhalb 24 Stunden nach der Zurückkunft eines proteſtirten Wechſels ſeinem Manne davon Nachricht zu geben, und von ihm die Bezahlung des Wechſelbriefes ſofort zu fordern. Verſäumet er dieſes, und läßt er nicht zu rechter Zeit wider ihn proteſtiren, ſo ſoll er ſeines Wechſelrechts verluſtig ſeyn. Iſt der Wechſelbrief hier geſchloſſen, daß er in einem andern Lande ſoll bezahlet werden, ſo ſoll die Zeit, welche an einem jeglichen Orte mit den daſigen Geſetzen und Gebräuchen übereinkommt, in Acht genommen werden. Und wenn ein Proteſt auf ſolche Art, zufolge der in einem jeglichen Lande üblichen Ordnung, gemacht worden, ſo hat er ſeine geſetzmäßige Kraft; allein ſonſten, und wenn eine ſolche Zeit verabſäumet wird, ſoll der Wechſelgeber frei von allem Anſpruch ſeyn, und der Wechſelinhaber ſich einzig und allein an den Acceptanten halten.

Der Ausgeber eines mit Proteſt zurückgekommenen Briefes, ob er gleich auf dem Lande wohnt, iſt ſchuldig, vor dem Bürgermeiſter und Rath der Stadt Rede und Antwort zu geben.

§. 3. Wenn Jemand, der auf dem Lande wohnet, einen Wechſelbrief ausgiebt, und denſelben zur Begebung nach der Stadt ſendet, oder an Zahlungsſtatt giebt, und ſolcher nachher Mangel Acceptation oder Bezahlung mit Proteſt zurückkommt: ſo iſt der Ausgeber ſchuldig, nach geſchehener Citation vor dem Bürgermeiſter und Rath in der Stadt, wohin er den Wechſel vorhero zur Begebung oder Bezahlung geſandt, Rede und Antwort zu geben, ohne daß er ſich mit der Exceptione fori behelfen könne.

Wie bei dem Wechſelprozeß zu verfahren?

§. 4. Wenn Jemand in den Fall kommt, ſeinen Mann gerichtlich zu belangen, inſoferne er entweder für deſſen ausgegebenen Wechſel keine Bezahlung erhalten, oder ein Wechſelbrief nicht acceptirt, oder bezahlet worden, oder auch ſonſt ein anderer Streit wegen eines Wechſelbriefes entſtanden iſt: ſo ſoll er ſodann ſich unverzüglich an Bürgermeiſter und Rath wenden, und daſelbſt den geſchehenen Proteſt, oder den mit Proteſt zurückgekommenen Wechſelbrief, oder den darüber erhaltenen Proteſt, oder auch nach Beſchaffenheit der Sachen, die übrigen Umſtände kürzlich anzeigen. Findet nun das Gericht, daß ſeine Anſprüche keinem Zweifel unterliegen, ſo ſoll es den Beklagten anhalten, ohne Anſehung der Perſon, des Standes, oder der Würde, entweder das Geld im Gericht zu deponiren, oder auch hinlängliche

ten så stor pant, som der kan svara till. Will eller förmår han icke något af dessa 3, blifve då sjelf borgen med sin person, och slippe icke undan, utan käranden vilja, förän allt afdömdt och afsökt blifvit. Sedan käranden nu, förmedelst Summans nedsättning eller Borgen eller pant, eller Svarandens egen person försäkrad är, då bör Rätten sjelfva saken företaga, jemväl den igenom Dom afhjelpa å nästa Rådstufvudag derefter, och hvad då dömt eller afsagt blifver, det skall då, af den sakfälde, straxt efterkommas och fullgöras, eller i vidrigt fall, af Konungens Befallningshafvande oförderöjeligen afsökas.

Dock stånde den sakfälde fritt, under Hof-Rätten vädja, som lag säger, om han förmenar sig äga skäl dertill, men Käranden tage icke deſs mindre emot borgen, hvad honom tilldömt blifvit.

Art. XII. Om Mäklare.

§. 1. Sluter Mäklare Wäxel emellan tvenne personer, vare skyldig att tillställa hvardera en upsats under deſs namn, med 2ne bokstäfver tecknad, af hvilken och till hvilken han Wäxel Brefvet slutit samt till hvad Wäxelpris. Atnöjas de å båda sidan dermed, då är det ett riktigt slut som sedan icke utan begges godvilliga samtycke kan ändras eller uphöfvas.

§. 2. Ej må Mäklare sluta Wäxel Bref i sitt namn och sitt Ombud, icke heller låta ställa Wäxel Brefvet till något updiktadt namn, under föregifvande det han strax derföre vill betala penningarna; Beträde han dermed, vare förlustig sitt Mäklare-Ämbete.

(L. S.) Frederik.

Bürgen deßwegen zu ſtellen, oder auch beim Gericht ſo viel zum Unterpfand, als der Wechſel in ſich enthält, einzuliefern. Will oder kann er nichts von dieſen dreien Stücken leiſten, ſo ſoll er ſelbſt in eigener Perſon verhaftet, und, ſo ferne es nicht des Klägers Wille iſt, nicht eher wieder frei ſeyn, bis alles abgeurtheilt und durch Execution herbeigetrieben worden iſt. Wenn aber der Kläger durch Deponirung der Summe, oder einen Bürgen, oder durch Pfand, oder auch durch des Beklagten eigene Perſon verſichert iſt: ſo muß das Gericht die Sache ſelbſt vornehmen, dieſelbe bei der nächſten Seſſion auf der Rathsſtube mittelſt eines Urtheils abmachen, und was ſodann geurtheilt oder verleſen worden, das ſoll von dem Verurtheilten ſofort befolget, oder im widrigen Fall durch den Befehlshaber des Königs vermittelſt Execution in Vollzug gebracht werden.

Ob auch die Appellation Statt habe?

Jedoch ſoll dem Verurtheilten frei ſtehen, nach Maßgebung des allgemeinen Geſetzes, an das Hofgericht zu appelliren, wenn er vermeinet, daß er dazu Urſache habe; der Kläger aber nimmt nichts deſtoweniger gegen geleiſtete Caution zu ſich, was ihm gerichtlich zuerkannt worden.

Artikel XII. Von den Mäklern.

Was der Mäkler bei Schließung eines Wechſels zu beobachten habe?

§. 1. Schließet der Mäkler einen Wechſel zwiſchen zwei Perſonen ab, ſo ſoll er ſchuldig ſeyn, einer jeden derſelben einen unter deſſen Namen mit zwei Buchſtaben gezeichneten Aufſatz, von wem, und an wen er den Wechſel geſchloſſen, ingleichen zu welchem Preiſe dieſer bedungen worden ſey, zuzuſtellen. Sind ſie auf beiden Seiten damit zufrieden, ſo iſt es ein richtiger Abſchluß, welcher nachhero nicht ohne beiderſeitige Einwilligung geändert oder aufgehoben werden kann.

§. 2. Kein Mäkler ſoll in ſeinem Namen, oder an ſeine Ordre, Wechſelbriefe ſchließen, wie auch keinen Wechſelbrief auf einen erdichteten Namen, unter dem Vorgeben, daß er das Geld dafür gleich bezahlen wolle, ſtellen laſſen. Wird er dabei betroffen, ſo ſoll er ſeines Mäklerdienſtes verluſtig ſeyn.

Wonach ſich alle, denen es angehet, gehorſamlich zu richten haben. Datum ut supra.

(L. S.) Friedrich.

Kongl. Maj:ts Nådiga Förordning, Angående Wiſsa delar af Wexel-Handeln.

Gifwen Stockholms Slott den 12. Junii 1816.

Wi Carl med Guds Nåde Sweriges, Norriges, Göthes och Wendes Konung etc. etc. Hertig til Schleſswig Hollstein etc. Göre weterligt:

Att sedan Wi, i anledning af Riksens Ständers wid sista Urtima Riksdag in underdånighet anmälte önskningar, låtit öfwerse och granska de angående Wexelrörelsen gällande Författningar; hafwe Wi, efter noggrann pröfning af detta ärende, funnit för godt att, med upphäfwande af Kongl. Kungörelsen den 12. December 1798 om wiſse delar rörande Wexelhandeln, derom förordna följande:

§. 1. I alla de Städer, som Wexelrörelse äga, samt hwarest Börser inrättade äro och Mäklare brukas, skall wiſs Börstimma för Wexelslut bestämmas, i Stockholm ifrån kl. 1 till 2 på dagen, och i de öfrige Städerne den tid, som Magistraten, sedan de Handlande hörde blifwit, utsatt eller hädanefter utsätter. Nämnde Wexeltimma skall, genom ringning med klocka, tillkännagifwas, så wäl då den börjar, som då den slutar. Infaller Högtids-eller annan Helgedag på den dag, som för Wexelslut utsatt är, warde Börstimman för Wexelslut hållen näst-föregående Söknedag.

§. 2. Wexelgifware eller Wexelförsäljare och Wexeltagare ware fritt att, utan biträde af Mäklare, om wexelköp öfwerenskomma. Öfwer hwarje sådant Wexelbeting skola twänne lika lydande slutsedlar upprättas, och af dem, som detsamma ingått, egenhändigt underteknas, samt innehålla söljande omständigheter:

1:o Tiden och Orten, när och hwarest slutsedeln skrifwes.

2:o Wexelgifwarens och Wexeltagarens namn; och bör, då från andre Orter ankomne Wexlar försålde blifwit, äfwen försäljarens namn införas.

3:o Summan, som, efter Wexelbrefwet, gäldas bör.

4:o Den Cours, som öfwerenskommen är; samt

5:o Den förfallotid, på hwilken Wexelbrefwet är ställdt;

Hwarförutan, i händelse Wexelgifwaren om Wexelns afsändande gjort serskildt förbehåll, äfwen detta bör i slutsedeln anmärkas och intagas.

Sr. Königl. Majeſtät gnädige Verordnung, gewiſſe Theile des Wechſelhandels betreffend.

Gegeben Reſidenz Stockholm den 12. Juni 1816.

Wir Carl, von Gottes Gnaden, der Schweden, Norweger, Gothen und Wenden König ꝛc. ꝛc. Herzog zu Schleswig, Holſtein ꝛc. thun kund und zu wiſſen:

Nachdem Wir, in Folge der von den Reichsſtänden bei dem letzten außerordentlichen Reichstage in Unterthänigkeit angebrachten Wünſche die den Wechſelverkehr betreffenden Verordnungen durchſehen und unterſuchen laſſen, haben Wir nach genauer Prüfung der Sache, für gut befunden, mit Aufhebung der Königlichen Bekanntmachung vom 12. December 1798 gewiſſe Theile des Wechſelhandels betreffend, hierüber zu verordnen wie folgt:

§. 1. In allen Städten welche Wechſelhandel treiben, und woſelbſt Börſen eingerichtet und Mäkler angeſtellt ſind, ſoll eine gewiſſe Börſenſtunde für die Wechſelgeſchäfte feſtgeſetzt ſeyn, und zwar in Stockholm von 1 Uhr bis 2 Uhr Nachmittag, in den übrigen Städten aber, die Zeit, welche der Magiſtrat nach Vernehmung des Handelsſtandes hierzu beſtimmt oder künftig beſtimmen wird. Dieſe Wechſelzeit ſoll durch das Läuten einer Glocke angezeigt werden, ſowohl wann ſie beginnt, als wann ſie geſchloſſen wird. Wenn Feſte oder andere Feiertage auf den zu Wechſelgeſchäften beſtimmten Tag fallen ſollten, ſo hat die Börſenſtunde für Wechſelgeſchäfte am nächſtvorhergehenden Werktag einzutreten.

§. 2. Es ſtehet dem Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer und dem Wechſelnehmer frei, ohne Zuthun des Mäklers, Wechſelkäufe abzuſchließen: Ueber jeden ſolchen Wechſelvertrag ſind jedoch zwei gleichlautende Schlußzettel auszufertigen, und von den Betreffenden eigenhändig zu unterzeichnen, zugleich aber darin folgende Beſtimmungen aufzunehmen:

1) Zeit und Ort der Ausſtellung des Schlußzettels.
2) Der Name des Wechſelgebers und des Wechſelnehmers, und auch des Wechſelverkäufers, inſoferne ein von auswärts eingegangener Wechſel verkauft worden iſt.
3) Die Summe, welche dem Wechſelbrief gemäs bezahlt werden ſoll.
4) Der Cours zu welchem man übereingekommen iſt.
5) Die Verfallzeit auf welche der Wechſelbrief lautet.

Uebrigens muß, im Falle daß der Wechſelgeber wegen der Verſendung des Wechſels etwas beſonderes bedungen hat, in dem Schlußzettel ebenfalls davon Erwähnung geſchehen.

22 *

§. 3. Mäklares befattning med styrelsen af Mäklare-Contoiret, upphöre hädanefter, i allt hwad Wexlar angår.

I Stockholm och Götheborg skall Wexel Noterings-Contoiret förestås af en på hwardera stället dertill utsedd, Tjensteman, som, under namn af Wexel-Controlleur, af Oſs i Nåder constitueras, samt af Stats-Werket aflönes:

Wexel-Controlleurerne ware förbudet at med Wexlars slutande enskilde personer imellan, under hwilken förewändning som helst, sig befatta.

I de öfrige Städer, der Börser finnas, bestridas Wexel-Controlleurens befattningar af Magistrats-Secreterarne.

§. 4. Är, imellan Wexelgifware eller Wexelförsäljare och Wexeltagare, Wexelköp utan Mäklares biträde aftaldt, ware Wexeltagare skyldig, derest aftalet skett under Wexeltimma, att, senast en fjerdedels timma efter dennas slut, men om wexelköpet blifwit å annan tid öfwerenskommet, att under den näst påföljande Wexeltimman, eller sist en fjerdedels timma efter densammas förlopp, sjelf eller genom ombud, i Wexel Noterings-Contoiret sig inställa, för at aflemna bägge Exemplaren af den öfwer Wexelköpet upprättade slutsedel, i Stockholm och Götheborg, till Wexel-Controlleuren, och i de öfrige Städer, der Börser äro, till Magistrats-Secreteraren, hwilka, under samma tid, böra oafbrutet wara i Contoiret tillstädes, och som då skola en, för bägge Exemplaren af slutsedeln gemensam, ordningsnumer å hwardera tekna, samt det ena förwara, och det andra, sedan det blifwit med en, för detta ändamål inrättad, Stämpel försedd, åt Wexeltagaren genast återställa; Kommande det sålunda stämplade Exemplaret af slutsedeln at tjena till säkerhet, det Wexelslutet är behörigen uppgifwet.

I stad, der Börs, ej finnes, böra dylika slutsedlar, sist innan klockan Tolf den dag, då Wexeln skall afsändas, inför Magistrats-Secreteraren, eller den en sådan tjenst förrättar, uppwisas; Ägande han at, genom påskrift å det ena Exemplaret, meddela bewis om dagen, då det för honom företes, och det andra til Magistraten aflemna, som bör, med först afgående post, af deſs innehåll lemna Commerce-Collegium del.

§. 5. Wexelgifware eller Wexelförsäljare må, då Wexelköp utan Mäklares biträde är uppgjordt, icke utfärda Wexelbref förr, än han af Wexeltagare erhållit, det i nästföregående §.

§. 3. Die Befugniß der Mäkler, Mäklercomptoire zu halten, hört künftig auf, in allem was Wechſel betrifft.

Dagegen ſollen in Stockholm und Gothenburg Notirungscomptoire von einem dazu angeſtellten Beamten verwaltet werden, welcher unter dem Namen Wechſelcontrolleur von Uns in Gnaden beſtätigt und vom Staate beſoldet werden ſoll.

Dieſem Wechſelcontrolleur iſt verboten, ſich mit dem Abſchluß von Wechſeln zwiſchen einzelnen Perſonen zu befaſſen, unter welchem Vorwand es auch immer ſeyn möge.

In den übrigen Städten, wo Börſen ſtattfinden, werden die Verrichtungen des Wechſelcontrolleurs von dem Magiſtratsſecretär übernommen.

§. 4. Wenn zwiſchen dem Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer und dem Wechſelnehmer ein Wechſelkauf ohne Beitritt des Mäklers verabredet wird, ſo iſt der Wechſelnehmer verpflichtet, wofern die Abrede innerhalb der Wechſelſtunde geſchieht, ſpäteſtens eine Viertelſtunde darnach, und iſt man über den Wechſelkauf zu einer andern Zeit übereingekommen, zur nächſt in der darauf folgenden Wechſelſtunde, oder ſpäteſtens eine Viertelſtunde nach deren Verlauf, in eigener Perſon oder durch Bevollmächtigten ſich in dem Wechſelnotirungscomptoir einzuſtellen, und daſelbſt beide über den Wechſelkauf ausgefertigte Exemplare des Schlußzettels abzuliefern; und zwar in Stockholm und Gothenburg dem Wechſelcontrolleur, in den andern Städten, wo Börſen ſind, dem Magiſtratsſecretär, welche zu derſelben Zeit ununterbrochen auf dem Comptoire gegenwärtig ſeyn müſſen. Dieſe haben ſodann auf jeden der beiden Exemplare des Schlußzettels die gemeinſame Ordnungsnummer zu ſetzen, das eine derſelben zu verwahren, das andere aber, nachdem es mit einem für dieſen Zweck beſonders gefertigten Stempel gezeichnet worden iſt, dem Wechſelnehmer ſofort zurück zu ſtellen. Ein ſolcherweiſe geſtempeltes Exemplar dient ſodann zum Beweis, daß der Wechſelſchluß gehörig angegeben worden iſt.

In Städten, wo keine Börſen ſind, müſſen dergleichen Schlußzettel ſpäteſtens vor 12 Uhr denſelben Tag wo der Wechſel abgeſendet werden ſoll, bei dem Magiſtratsſecretär oder demjenigen, der ſolche Verrichtung auf ſich hat, vorgewieſen werden. Es liegt dieſem ob, durch Aufſchrift auf das eine Exemplar den Tag anzugeben, wo ſolches bei ihm geſchehen iſt, und das andere bei dem Magiſtrat abzuliefern, welcher mit nächſt abgehender Poſt dem Commerzkollegium von deſſen Inhalt Mittheilung machen muß.

§. 5. Der Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer darf, wenn der Wechſelkauf ohne eines Mäklers Beitritt geſchehen iſt, den Wechſelbrief nicht eher ausfertigen, als bis er von dem Wechſelnehmer den im

föreskrifne bewis, att Wexelköpet blifwit behörigen uppgifwet. Utfärdas Wexelbref, innan denna uppgift skett, böte Wexelgifware eller Wexelförsäljare och Wexeltagare, hwardera 333 Riksdaler 16 Skill., och ware Wexeltagaren sin Wexelrätt förlustig. Är Wexeln kommen i tredje mans hand, ware Wexelrätten honom förbehållen.

§. 6. Wexelgifware ware skyldig at både å Prima och de öfrige Wexelbrefwen, samt å Sola Wexel och i serskilde Qwittencet, då sådan Wexel gifwes, tydligen utsätta den Cours, hwarefter Wexeln blifwit sluten, att betalas i Swenskt Bancomynt. Finnes sådant wara uraktlåtet, ware Wexelgifwaren till böter, en åttondedel af Wexelns innehåll, förfallen.

Nu kan Wexel blifwa från annan Ort öfwersänd att försäljas, då skall Wexelgifwarens Ombud, eller Ofwerlåtaren, som försäljningen beförjer, ej allenast iakttaga hwad om anteknandet af Cours i denna §. stadgadt är, utan ock derjemte utsätta tiden och orten, när och hwarest försäljningen skett. I annat fall kommer han likaledes att böta åttondedelen af Wexelns innehåll.

§. 7. Secunda Wexelbref skall alltid för Qwittobref på erlagd betalning, för samma Wexel, uti innehafwarens hand, gälla; Och må derföre Wexelgifwaren ej Secundabrefwet förr aflemna, än betalningen erlägges. Är Sola Wexel gifwen, eller har ej Secundabref åtföljt ett, från annor Ort till försäljning ankommet Wexelbref, åligge det Wexelgifwaren eller försäljaren, att låta Wexeltagaren undfå serskildt Qwittobref, då han det erhållne Wexelbrefwet betalar.

§. 8. I Stockholm skall Wexelbref wara så tidigt färdigt, att Wexeltagaren må sist inom klockan 6 den dag, då Wexelslutet är i Noterings-Contoiret uppgifwet, kunna detsamma, sjelf eller genom Ombud, hos Wexelgifwaren eller Wexelförsäljaren. afhemta. I de öfrige Städer, som Wexelrörelse äga, skall Wexelbrefwet wara så tidigt färdigt till afhemtning, att detsamma med först afgående post må kunna affsändas. Hafwer Wexeltagaren wid afhemtningen ej penningar med sig att Wexelbrefwet betala, ankommer det på Wexelgifwaren eller Wexelförsäljaren, om han Wexelbrefwet aflemna will eller icke. Låter Wexelgifwaren eller Wexelförsäljaren Wexelbrefwet aflemnas, utan att det betalas, innehålle då Secundabrefwet, eller det serskildte Qwittobrefwet, tills Wexelbrefwet gäldes. Låte dock, om han emot Wexeltagaren Wexelrätt äga will, innan nästa post derefter protestera emot Wexeltagaren, och lagsöke

vorhergehenden §. vorgeſchriebenen Beweis erhielt, daß der Wechſelkauf gehörig angegeben worden iſt. Wird der Wechſelbrief früher als ſolches geſchehen, ausgeſtellt, ſo wird der Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer und der Wechſelnehmer jeder um 333 Rthlr. 16 Schill. geſtraft, und der Wechſelnehmer wird ſeines Wechſelrechts verluſtig. Inſoferne aber der Wechſel in dritte Hand gekommen iſt, bleibt dieſer das Wechſelrecht vorbehalten.

§. 6. Der Wechſelgeber iſt ſchuldig, ſowohl bei der Prima und den übrigen Wechſelexemplaren, als auch bei Solawechſeln, wenn nachher der Wechſel abgegeben wird, auf einer beſondern Note den Cours deutlich auszuſetzen, zu welchem der Wechſel geſchloſſen wurde, damit er in Schwediſch Banko Geld bezahlt werde. Findet ſichs, daß ſolches außer Acht gelaſſen wurde, ſo iſt der Wechſelgeber in eine Strafe von dem achten Theil des Wechſelbetrags verfallen.

Da auch ein Wechſel von einem andern Ort zum Verkauf eingeſendet werden kann, ſo muß des Wechſelgebers Bevollmächtigter oder Cedent, der ſolchen Verkauf beſorgt, nicht nur beobachten, was wegen Aufzeichnung des Courſes in dieſem §. verordnet iſt, ſondern auch dabei Zeit und Ort bemerken, wann und wo der Verkauf geſchieht; widrigenfalls verfällt er in gleiche Strafe von dem achten Theil des Wechſelbetrags.

§. 7. Der Sekundawechſelbrief ſoll allezeit als Quittung für erlegte Bezahlung deſſelben Wechſels in des Inhabers Händen gelten, und der Wechſelgeber darf deswegen den Secundabrief nicht eher ausliefern, als bis die Bezahlung erfolgt iſt. Wenn ein Solawechſel ausgegeben, oder ein von auswärts zum Verkauf gekommener Brief von keinem Secundabrief begleitet iſt, ſo liegt dem Wechſelgeber oder Verkäufer ob, dem Wechſelnehmer eine beſondere Quittung zukommen zu laſſen, wenn dieſer den erhaltenen Wechſel bezahlt hat.

§. 8. In Stockholm ſoll der Wechſelbrief ſo zeitig ausgefertigt werden, daß der Wechſelnehmer ſpäteſtens vor 6 Uhr Abends an demſelben Tag, da der Wechſelſchluß im Notirungscomptoir angegeben wurde, jenen entweder ſelbſt oder durch Beauftragten von dem Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer abholen kann. In den übrigen Städten, welche Wechſelhandel treiben, ſoll der Wechſelbrief ſo frühzeitig zum Abholen ausgefertigt werden, daß ſolcher mit der nächſtabgehenden Poſt verſendet werden kann. Hat der Wechſelnehmer bei dem Abholen des Wechſels kein Geld mitgenommen, um ſolchen zu bezahlen, ſo kommt es auf den Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer an, ob er den Wechſelbrief ausliefern will oder nicht. Verſteht ſich der Wechſelgeber oder Wechſelverkäufer zu der Auslieferung des Wechſelbriefes, bevor er bezahlt iſt, ſo hat er den Secundabrief oder die beſondere Quittung inne zu behalten, bis der Wechſelbrief berichtigt wird. Er muß auch, wenn er ſein Wechſelrecht wider den Wechſelnehmer gel-

honom genast wid Rådstufwu-Rätt för betalningen af Wexelbrefwet till hufwudstol, protest och rättegångskostnad.

§. 9. Anlitas Mäklare om Wexels anskaffande, må han dermed, samt med Wexelslut, sig icke befatta å annan tid, än rätter Wexeltimma. Och åligge det honom att under nämnde tid, för den, som Wexeln åstundar, uppgifwa så wäl Wexelgifwarens namn som Wexelpriset. Har den, som Wexel begärt, ej något derwid att påminna, då är det ett riktigt slut, som sedan icke utan bägges samtycke kan ändras eller upphåfwas; Men om Mäklaren sedermera på slutsedeln upptager ett annat förhållande, än aftaldt warit, och köparen slutsedeln ej godkänna will, ware densamma ogill, och Mäklaren skyldig att annan god Wexel på samma summa, efter det aftalde priset, till nästa postdag åt Wexeltagaren förskaffa, om han det åstundar och fordrar.

§. 10. Wexelbref må ej ställas till något digtadt, eller i annat än rätt Wexeltagares, namn. Den dermed beträdes, eller dertill sitt namn lånar, böte Wexelns hela belopp. Sker sådant olagligt Wexelslut genom Mäklares åtgärd, eller låter Mäklare ställa Wexelbref till sig sjelf, ware han till enahanda böter förfallen, och miste syslan. Wexelrätten blifwe dock för sådane Wexelbref bibehållen, derest de i tredje mans hand kommit.

§. 11. De genom Mäklares ätgärd skedde Wexelslut skola i Wexel Noterings-Contoiret på de sätt uppgifwas, att, sist inom en fjerdedels timma efter hwarje Wexeltimmas förlopp, en, af Mäklaren egenhändigt underteknad, Noterings-sedel, utwisande så wäl sammanräknade beloppet af alla, under samma Wexeltimma, i hwarje myntsort, till enahanda Cours af honom slutne Wexlar, som Coursen för hwarje sådan summa, genom hans försorg, i Stockholm och Götheborg till Wexel-Controlleuren, och i de öfrige Städer, der Börser äro inrättade, till Magistrats-Secreteraren aflemnas, för att i Contoiret förwaras. Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare ware derefter skyldige, att, i den ordning deſse Noterings-sedlar inkommit, förse hwarje af dem med Numer, och att denna Numer, jemte Mäklarens namn, genast inskrifwa uti en Noterings-bok, hwilken, behörigen genomdragen, och, i Stockholm, med Commerce-Collegii, i Götheborg, med Wår Befallningshafwandes, samt i de öfrige, med Börser försedde Städer med Magistraternes Si-

tend machen will, noch vor der nächſten Poſt gegen den Wechſelnehmer proteſtiren und ihn alsbald bei dem Obergericht um Bezahlung des Wechſels für Capital, Proteſt und Gerichtskoſten belangen.

§. 9. Werden Mäkler um Verſchaffung von Wechſeln angegangen, ſo dürfen ſich ſolche damit, ſo wie mit dem Abſchluß zu keiner andern Zeit, als in der geſetzmäßigen Wechſelſtunde befaſſen. Auch liegt es ihnen ob, innerhalb derſelben Zeit demjenigen, welcher den Wechſel zu haben wünſcht, ſowohl des Wechſelgebers Namen als den Wechſelcours anzugeben. Hat derjenige, welcher den Wechſel begehrt, dawider nichts einzuwenden, dann iſt der Abſchluß richtig, und kann ſodann nicht ohne beiderſeitige Einwilligung geändert oder aufgehoben werden.

Wenn aber nachher der Mäkler auf dem Schlußzettel ein Anderes aufzeichnet, als abgeredet war, und der Käufer den Schlußzettel nicht anerkennen will, ſo iſt ſolcher ungültig, und der Mäkler ſchuldig, andre gute Wechſel auf dieſelbe Summe, nach dem verabredeten Preiſe bis zum nächſten Poſttag dem Wechſelnehmer zu verſchaffen, wofern es dieſer wünſcht und fordert.

§. 10. Ein Wechſelbrief darf auf keinen erdichteten oder andern als des Wechſelnehmers Namen ausgeſtellt werden. Wer darüber betroffen wird, oder ſeinen Namen dazu hergiebt, wird um den ganzen Betrag des Wechſels geſtraft. Geſchieht ſolcher unerlaubter Wechſelſchluß durch Mitwirkung eines Mäklers, oder läßt dieſer den Wechſel an ſich ſelbſt ſtellen; ſo verfällt er in dieſelbe Strafe und verliert ſeine Stelle. Das Wechſelrecht bleibt jedoch einem ſolchen Wechſel vorbehalten, woferne er in die dritte Hand gekommen iſt.

§. 11. Der unter Mitwirkung eines Mäklers geſchehene Wechſelabſchluß muß in dem Wechſelnotirungscomptoir dergeſtalt angegeben werden, daß ſpäteſtens vor Verlauf einer Viertelſtunde nach der geſetzmäßigen Wechſelſtunde ein von dem Mäkler eigenhändig unterzeichneter Notirungszettel, welcher ſowohl den Geſamtbetrag aller innerhalb derſelben Wechſelſtunde in jeder Münzſorte, zu einerlei Cours von ihm geſchloſſene Wechſel mit dem Courſe für jede ſolche Summe enthalten muß, durch ſeine Fürſorge, und zwar in Stockholm und Gothenburg bei dem Wechſelcontrolleur, und in andern Städten wo Börſen eingerichtet ſind, bei dem Magiſtratsſecretär eingeliefert werden, welche ſodann in dem Comptoire zu verwahren ſind. Der Wechſelcontrolleur, ſo wie der Magiſtratsſecretär iſt nachher ſchuldig, in der Ordnung wie dieſe Notirungszettel eingegangen ſind, jeden derſelben mit einer Nummer zu verſehen und dieſe Nummer ſogleich mit des Mäklers Namen in ein Notirungsbuch einzutragen, welches gehörig eingerichtet, auch in Stockholm mit des Commerzcollegiums, in Gothenburg mit Unſers Oberſtatthalters, auf den übrigen Börſenplätzen mit

gill försedd och paginerad, samt med sidornas antal på den första teknadt, städse skall i Noterings-Contoiret finnas. Sedan deſsa anteckningar skett, införe Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare, i samma Noterings-bok, antalet af de slutsedlar, hwilka inkommit å de utan Mäklares biträde uppgjorde Wexel-köp, och utmärke derefter genom en lineas uppdragande, att några widare tilläggningar för den dagen icke äga rum, samt bestyrke anteckningarnes riktighet med sin underskrift; Warande Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare, wid answar, förbudet att, efter den föreskrifne tidens förlopp, någon Noterings-sedel, eller slutsedlar af förberörde beskaffenhet, emottaga. Underlåter Mäklare, antingen att Noterings-sedel å de af honom under Wexeltimmar uppgjorde Wexelslut afgifwa, eller att något af deſsa å den aflemnade Noterings-sedeln upptaga, böte för hwarje Wexelslut, som han således från anteckning undanhållit, Trehundrade Trettiotre Riksdaler Sexton Skillingar.

§. 12. Mäklare åligger att öfwer hwarje af honom uppgjordt Wexelslut meddela så Wexelgifwaren som Wexeltagaren, slutsedel, och det innan klockan Fyra på eftermiddagen, samma dag då han Wexeln slutat, och skall denna slutsedel innehålla alla de omständigheter, som i 2. §. äro föreskrifne, samt wara försedd med Mäklarens underskrift, genom teknandet af deſs fulla namn. Ett likalydande Exemplar af hwarje sådan slutsedel, äfwen af Mäklare unterteknadt, ware han, wid wite af Etthundrade Sextiosex Riksdaler Tretiotwå Skillingar, skyldig att, senast klockan Fem på eftermiddagen, samma dag i Wexel Noterings-Contoiret aflemna, i Stockholm och Götheborg, till Wexel-Controlleuren, samt i de öfrige med Börser försedde Städer, till Magistrats-Secreterare, som till den ändan böra då, och sist från klockan Fyra, wara å Contoiret tillstädes; Och förware Controlleur och Magistrats-Secreterare jemwäl deſsa slutsedlar, sedan de till Summor och Cours, jemförts med de af Mäklaren förut ingifne Noterings-sedlar, samt efter det förhållandet blifwit å de förre anteknadt, i fall någon skiljaktighet derwid utrönts; Warande Wexel-Controlleuren i Stockholm pligtig att med grund af alla för dagen i samma myntsort, enligt de inkomne slutsedlarne, på wanlig Uso slutade Wexlars sammanräknade belopp, å ena sidan i Utländskt, och å den andra i Swenskt mynt, efter den i slutsedlarne utsatte Cours, uträkna och bestämma den Medelcours, som för hwarje myntslag ägt rum, samt besörja det ej mindre denna, således uträknade Me-

dem Magiſtratsſiegel verſehen, paginirt, und mit der Seitenzahl auf auf dem erſten Blatt bezeichnet, jederzeit auf dem Notirungscomptoir zu finden ſeyn ſoll. Nachdem dieſe Vormerkungen geſchehen ſind, trägt der Wechſelcontrolleur oder Magiſtratsſecretär in daſſelbe Notirungsbuch diejenigen Schlußzettel ein, welche von den ohne Vermittlung der Mäkler geſchehenen Wechſelkäufen eingegangen ſind, und bezeichnet durch einen gezogenen Strich daß irgend weitere Zuſchreibungen dieſen Tag über nicht ſtattgefunden haben. Die Richtigkeit dieſer Eintragung bekräftigt er mit ſeiner Unterſchrift. Es iſt den Wechſelcontrolleuren und Magiſtratsſecretären bei Verantwortung verboten, nach Verlauf der vorgeſchriebenen Zeit irgend einen Notirungs- oder Schlußzettel von vorerwähnter Beſchaffenheit anzunehmen. Hat aber der Mäkler entweder unterlaſſen, den Notirungszettel des von ihm innerhalb der Wechſelſtunde gemachten Wechſelabſchluſſes abzugeben, oder irgend eine denſelben betreffende Notiz auf dem abgegebenen Notirungszettel einzutragen, ſo verfällt er für jeden Wechſelabſchluß, welchen er ſolchergeſtalt der Eintragung entzieht, in eine Strafe von dreihundert dreiunddreißig Rthlr. 16 Schillinge.

§. 12. Es liegt dem Mäkler ob, über jeden von ihm gemachten Wechſelabſchluß dem Wechſelgeber ſo wie dem Wechſelnehmer Schlußzettel mitzutheilen, und zwar vor 4 Uhr Nachmittags an demſelben Tag, wo der Wechſel abgeſchloſſen wurde. Ein ſolcher Schlußzettel muß alle Umſtände enthalten, welche im 2. §. vorgeſchrieben ſind; auch muß er mit des Mäklers Unterſchrift verſehen, und zwar mit ſeinem vollen Namen unterzeichnet werden. Ein gleichlautendes Exemplar von jedem ſolchen Schlußzettel, ebenfalls von ihm als Mäkler unterzeichnet, iſt er bei Strafe von hundert ſechsundſechzig Rthlr. 32 Schillinge ſpäteſtens um 5 Uhr Nachmittags an demſelben Tage in das Wechſelnotirungscomptoir zu liefern verpflichtet, und zwar in Stockholm und Gothenburg dem Wechſelcontrolleur, auf den übrigen Börſenplätzen dem Magiſtratsſecretär, welche zu dem Ende, ſpäteſtens von 4 Uhr an auf dem Comptoir beſtändig gegenwärtig ſeyn müſſen.

Der Controlleur ſowohl als der Magiſtratsſecretär hat dieſe Schlußzettel gleichfalls in Verwahrung zu nehmen, die Summe wie den Cours darauf zu ſetzen, und ſie mit den von dem Mäkler vorher eingereichten Notirungszettel zu vergleichen, inwiefern er der früher geſchehenen Anmerkung entſpricht, im Fall irgend eine Streitigkeit darüber entſteht.

Der Wechſelcontrolleur in Stockholm iſt verpflichtet, auf den Grund aller den Tag zuvor in derſelben Münzſorte, nach den eingelaufenen Schlußzetteln, auf gewöhnlichen Uſo laufenden Wechſeln den Belauf zuſammen zu rechnen, auf einer Seite in ausländiſcher, auf der andern in ſchwediſcher Münze nach dem in den Schlußzetteln aus-

delcoursen, än den högsta och lägsta, hwartill Wexlar för dagen slutats, warder införd uti nästderefter udkommande Numer af Post-eller Inrikes Tidningarne.

Öfwer alla för dagen uppgifne Wexelslut skola specificerade Förtekningar, innehållande alla de i asseende på slutsedlar i 2. §. föreskrifne omständighedter, upprättas och egenhändigt underteknas, i Stockholm och Götheborg af Wexel-Controlleurerne, och i de öfrige Städer der Börser finnas, af Magistrats-Secreterarne. Deſse Förtekningar, i hwilka tillika bör anmärkas, om någon skiljaktighet, i asseende på Summor eller Cours, mellan de af en och samma Mäklare aflemnade Noterings- och Slutsedlar, yppats, skola af Wexel-Controlleuren i Stockholm, före klockan Tolf den påföljande dagen, och af Wexel-Controlleuren i Götheborg, nästa postdag till Commerce-Collegium insändas, men i de öfrige med Börser försedde Städer, af Magistrats-Secreterarne inlemnas till Magistraterne som dem likaledes, med nästafgående post, till Commerce-Collegium insända.

Söker Mäklare genom tal eller annan åtgärd att stegra Wexelcoursen, böte han första gången Twåhundrade Riksdaler, och beträdes han dermed andra gången, miste syſslan.

§. 13. Blifwer Mäklare förwunnen att hafwa å annan tid, än rätter Wexeltimma, med Wexelslut sig befattat, böte han för slik förbrytelse hela beloppet af de således olagligen gjorde Wexelslut, och miste syſslan, utan at kunna den återfå.

§. 14. Mäklare ware förbudet att, i egenskap af Syſsloman för frånwarande eller på andra orter wistande personer, emottaga wexlar till försäljning, eller om wexlars upphandlande besörja. Bryter Mäklare häremot, böte derföre hela beloppet af den eller de Wexlar, hwarmed han, i berörde måtto, befattning tagit, och miste Syſslan. I öfrigt skall Mäklares åtgärd wid Wexelhandel, då de derom anlitas, endast till Wexelslutet sig sträcka; Och må Mäklare icke befatta sig med Wexels afhemtande hos Wexelgifware, eller med Wexelbrefs betalning, eller med någon liquid och skiljoräkning, imellan Wexelgifware och Wexeltagare, uti och för Wexelhandeln, af hwad beskaffenhet den wara må. Gör han det, böte Ethundrade Sextiosex R:d 32 ſs. Finnes det, att Wexelgifware eller Wexeltagare anlitat Mäklare, att Wexelbref afhemta, eller betalningen deföre upp-

geſetzten Cours zu calculiren, und den Mittelcours zu beſtimmen, welcher für jede Münzſorte ſtattgefunden hat, ſodann nicht minder dafür zu ſorgen, daß ſolcher ausgerechnete Mittelcours, zwiſchen dem höchſten und niedrigſten, wozu die Wechſel am vorigen Tage geſchloſſen wurden, in die nächſt herauskommende Nummer der Poſt- und Intelligenzzeitung eingerückt werden.

Ueber alle den Tag über angegebenen Wechſelabſchlüſſe ſollen ſpecificirte Verzeichniſſe, welche ſämmtliche in Hinſicht auf die Schlußzettel im §. 2. vorgeſchriebene Data enthalten, verfertigt und eigenhändig unterzeichnet werden, und zwar in Stockholm und Gothenburg von dem Wechſelcontrolleur und auf den übrigen Börſenplätzen von dem Magiſtratsſecretär. Dieſe Verzeichniſſe, in welchen zugleich angegeben werden muß, ob ſich keine Verſchiedenheit rückſichtlich Summe oder Cours zwiſchen den von einem und demſelben Mäkler abgegebenen Notirungs- und Schlußzettel zeigt, müſſen von dem Wechſelcontrolleur in Stockholm vor 12 Uhr am folgenden Tag, und von dem Wechſelcontrolleur in Gothenburg am nächſten Poſttag an das Commerzcollegium eingeſendet werden. Auf den übrigen Börſenplätzen jedoch werden ſie von dem Magiſtratsſecretär an den Magiſtrat eingeliefert, welcher ſie gleichfalls mit nächſt abgehender Poſt an das Commerzcollegium gelangen läßt.

Verſucht es ein Mäkler, durch Ausſagen oder andere Mittel den Wechſelcours zu ſteigern, ſo büßt er zum erſtenmal mit zweihundert Rthlr., und wird er noch einmal darauf betreten, mit Verluſt ſeiner Stelle.

§. 13. Wird ein Mäkler überführt, daß er zu einer andern als der geſetzlichen Wechſelzeit Wechſelabſchlüſſe gemacht habe, ſo wird er für ſolche Uebertretung um den ganzen Betrag des geſetzwidrigen Wechſelabſchluſſes geſtraft, und verliert ſeine Stelle, ohne ſie jemals wieder erhalten zu können.

§. 14. Es iſt dem Mäkler verboten, in der Eigenſchaft eines Geſchäftsträgers für abweſende oder an andern Orten wohnende Perſonen Wechſel zum Verkauf anzunehmen, oder den Einkauf von Wechſeln zu beſorgen. Handelt ein Mäkler dawider, ſo verfällt er in eine Strafe von dem ganzen Belauf des oder der Wechſel, womit er ſolchergeſtalt ſeine Befugniß übertreten, und verliert ſeine Stelle. Ueberhaupt hat ſich die Mitwirkung des Mäklers bei einem Wechſelhandel, wenn er darum angegangen wird, blos auf den Wechſelabſchluß zu erſtrecken. Der Mäkler darf ſich weder mit Beziehung des Wechſels vom Wechſelgeber noch mit deſſen Bezahlung, noch mit irgend einer Auseinanderſetzung oder Abrechnung zwiſchen dem Wechſelgeber und dem Wechſelnehmer, noch weniger mit dem Wechſelhandel, von welcher Art er ſeyn mag, befaſſen, und wenn er es thut, ſo wird er um

bära eller aflemna, eller i någor måtto derom liquidera, böte den, som et sådant Mäklares olaga biträde nyttjat, Attatiotre R:d. 16 ſs.

§. 15. Beträdes någon att, wid anteckning af Wexelslut hos Wexel-Controlleur eller Magistrats-Secreterare hafwa uppgifwit Cours högre eller lägre än den werkligen warit; böte den brottslige wexelns hela belopp och ersätte all deraf orsakad skada. Sker sådan falsk uppgift af Mäklare, ware han tillika för alltid från Syſslan skiljd.

Nu kan så hända, att Cours af förseende orätt uppgifwes eller anteknas, böte icke destomindre för sådan wårdslöshet, den, som dertill warit wållande, efter sakens beskaffenhet, ifrån Ethundrade Femtio till Trehundrade Riksdaler; Gälde ock skadan.

§. 16. Som det icke annorlunda än för ocker anses kan, att, utan behof, upphandla Wexelbref, i afsigt att desamma till högre Cours försälja, samt att, genom slik återförsäljning, höja Cours; Alltså, och till förekommande af et så skadligt miſsbruk, warder härigenom förordnadt, att den, som Wexelbref här i Riket köpt, och detsamma till här i Riket wistande man åter försälja will, icke må, wid påföljd, att böta Wexelns hela belopp, derföre fordra eller taga högre betalning, än den, som å Wexeln anteknad och förut erlagd blifwit. Warande ingen förbudet att sälja Wexel till lägre Cours, än till hwilken han den inköpt. Öfwerlåtaren ware ock, wid Åttatio Tre Riksdalers 16 Skill. böter, skyldig att på sjelfwa Wexelbrefwet utsätta, till hwilken han det öfwerlåter med år och dag, då det sker; Och må följaktligen Wexelbref med blotta namnets påskrifwande ej öfwerlåtas Warder, med eller utan Mäklares biträde, Wexelbref antingen af nyſsberörde, eller af den i 6. §. 2. Mom. om förmälde, egenskap, försåldt, uppgifwes försäljningen jemwäl uti Wexel Noterings-Contoiret, i den ordning, och under de answar, som för Wexelslut i allmänhet stadgade äro.

§. 17. När accepterad Wexel, ställd att betalas i främmande mynt, icke på förfallodagen företedd warder, äger Innehafwaren ej rätt, att sedermera fordra walutan af godkännaren efter annan Cours, än den wid förfallotiden gångbara; Men om Coursen fallit, bör Wexel-Innehafwaren sig åtnöja med hwad priset

hundert ſechsundſechzig Rthlr. 32 Schillinge geſtraft. Findet es ſich, daß der Wechſelgeber oder Wechſelnehmer den Mäkler veranlaßt hat, den Wechſelbrief in Empfang zu nehmen, oder die Bezahlung dafür einzunehmen oder zu erlegen, oder in irgend einer Weiſe darüber abzurechnen, ſo büßt derjenige, welcher ſolchen unerlaubten Beiſtand des Mäklers benützt hat, mit dreiundachtzig Rthlr. 16 Schillinge.

§. 15. Wird irgend Jemand darauf betreten, daß er bei der Anzeige des Wechſelſchluſſes bei dem Wechſelcontrolleur oder Magiſtratsſecretär einen höhern oder niedrigern Cours angegeben habe, als wirklich ſtatt fand, ſo wird er um den ganzen Betrag des ſtraffälligen Wechſels beſtraft, und erſetzt allen dadurch verurſachten Schaden. Geſchieht eine ſolche falſche Angabe von dem Mäkler, ſo iſt er auf immer ſeines Dienſtes entſetzt. Wenn es ſich jedoch zuträgt, daß der Cours nur aus Verſehen falſch aufgegeben oder angezeigt wurde, ſo verfällt dennoch der Schuldige für ſolche Unachtſamkeit in eine Strafe von hundert und fünfzig bis dreihundert Rthlr. je nach Beſchaffenheit der Sache, und erſetzt allen Schaden.

§. 16. Da es nur für Wucher angeſehen werden kann, wenn Wechſelbriefe ohne Bedarf und nur in der Abſicht erhandelt werden, ſolche zu einem höhern Cours wieder zu verkaufen, oder durch ſolchen Wiederverkauf den Cours in die Höhe zu treiben, ſo wird hiemit um ſolchen ſchädlichen Mißbrauch zuvorzukommen, verordnet, daß derjenige, welcher hier im Lande Wechſelbriefe kauft, und ſolche wieder an daſelbſt Wohnende verkaufen will, dafür keinen höhern Preis fordern noch nehmen darf, als den welcher für ſolche Wechſel notirt, oder vorher bezahlt worden iſt, bei Strafe daß der ganze Betrag der Wechſel erlegt werden muß. Es iſt dagegen Niemand verboten, Wechſel zu niedrigerm Courſe zu verkaufen, als er eingekauft hat. Die Wechſelcedenten ſind auch bei Strafe von dreiundachtzig Rthlr. 16 Schillinge verbunden, auf ſolchen Wechſelbrief zu ſetzen, an wen ſie ihn cediren, mit Beiſatz von Jahr und Tag wenn es geſchieht; und darf folglich kein Wechſelbrief mit bloßer Namensunterſchrift übertragen werden. Werden mit oder ohne Beihülfe des Mäklers Wechſelbriefe entweder von der eben berührten, oder der im 6. §. 2. erwähnten Eigenſchaft verkauft, ſo iſt ſolcher Verkauf gleichfalls in dem Wechſelnotirungscomptoir aufzugeben, in derſelben Ordnung und bei derſelben Verantwortlichkeit, welche hinſichtlich der Wechſelabſchlüſſe im Allgemeinen ſtattfinden.

§. 17. Wenn ein acceptirter Wechſel, welcher in ausländiſcher Münze zahlbar lautet, nicht am Verfalltage vorgewieſen wird, ſo kömmt dem Inhaber kein Recht zu, die Valuta nachher zu einem andern Courſe zu verlangen, als dem, welcher am Verfalltage ſtatt fand. Iſt hingegen der Cours gefallen, ſo muß der Wechſelinhaber ſich mit

eller Coursen är den dag, då han sig om betalningens erhållande anmäler.

§. 18. Då et Wexelbref meg protest tilbakakommer antingen det icke blifwit antaget, eller det icke blifwit betaldt, skall, såsom XI. Art. 1. §. 1. 1748 Års Wexel-Stadga förmår, slik återwexel betalas efter den Wexel-Cours, som derföre erlades, då Wexelbrefwet utgafs, i fall den sedermera stigit, bör samma Wexelbref betalas efter Coursens förhållande den dag, betalningen derföre erlägges.

§. 19. I Stockholm bör Advocat-Fiscalen, eller, i hans ställe, Vice Advocat-Fiscalen i Commerce-Collegium wara, wexeldagarne, på Börsen tillstädes, förr att tillse efterlefnaden af hwad om Wexelslut, Cours Notering och Controllen derwid är föreskrifwet, samt öfwerträdelser dagligen beifra.

I Götheborg låte Wår Befallningshafwande någon, på deſs wägnar, å Börsen hafwa enahanda tillsyn; Och för, derest något, i et eller annat afseende, mot Wexel-Författningarne stridande finnes föröfwadt, antingen af dem som Wexelrörelsen idka, eller af Mäklare, eller af Wexel-Controlleur, Wår Befallningshafwande sådant senast till Commerce-Collegium inberätta, samt derjemte, då sätt här nedanföre, i 23 §., stadgadt finnes, till laga antal af wederbörande Actor ofördröjligen befordra de olagligheter, som af Mäklare, Wexelgifware, Wexelförsäljare, Wexelöfwerlåtare, eller Wexeltagare kunna wara begångne.

§. 20. Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare må icke, under någon förewändning, fordra eller emottaga betalning för de dem tillhörande åtgärder, i afseende på antekning af Wexelslut, antingen deſsa ske med eller utan Måklares biträde.

Wexel-Controlleuren i Stockholm, som bär namn af Öfwer-Controlleur, skall det åligga, att, då Advocat-Fiscalen, eller, i hans ställe, Vice Advocat-Fiscalen i Commerce-Collegium, för de i 19. §. omförmälde ändamål, är å Börsen tillstädes, eller eljest sådant fordrar, lemna all tillgänglig upplysning, och, i detta afseende, hålla tillhanda så wäl Noteringsboken, som de Handlingar, hwilka derjemte i Noterings-Contoiret förwaras, samt i öfrigt, då Commerce-Collegium, eller deſs Advocat-Fiscal, å Embetets wägnar, någon tjensteåtgärd äskar, densamma, i behörig ordning, skyndsamt och noga meddela. Wexel-Controlleuren i Götheborg skall äfwen fullgöra hwad Commerce-Collegium likaledes af honom i tjensten fordrar, och tillika wara förbunden, att, när så äskas, lemna Wår Befallningshafwande, eller den, som, å deſs wägnar, öfwer Wexelrörelsen å Börsen

dem Preiſe oder Cours begnügen, der an dem Tage beſteht, wo er ſich zum Empfang der Zahlung meldet.

§. 18. Kömmt ein Wechſelbrief mit Proteſt zurück, entweder weil er nicht angenommen, oder weil er nicht bezahlt wurde, ſo iſt ſolcher zurückkommende Wechſel nach dem Inhalt des XI. Art. 1. §. der Wechſelordnung von 1748 zu dem Wechſelcours, welcher bei Ausgabe des Wechſels bewilligt worden iſt, zu bezahlen, auch wenn der Cours ſeitdem gewichen iſt. Iſt er jedoch höher gegangen, ſo muß der Wechſel nach demſelben Cours berichtigt werden, der an dem Tag beſteht, wo die Zahlung dafür geleiſtet wird.

§. 19. In Stockholm muß der Fiscal oder an deſſen Stelle der Vicefiscal des Commerzcollegiums an den Wechſeltagen auf der Börſe gegenwärtig ſeyn; um darauf zu ſehen, daß dem Folge geleiſtet werde, was über Wechſelabſchlüſſe, Coursnotirungen und Controllen dabei vorgeſchrieben iſt, und die Uebertreter dem Geſetz gemäs zu beſtrafen.

In Gothenburg ſoll einer Unſerer Oberbeamten von Amtswegen dieſelbe Aufſicht haben, und wofern irgend etwas, in einer oder anderer Hinſicht, den Wechſelgeſetzen entgegen verübt wird, ſey es von dem, der Wechſelgeſchäfte macht, oder von Mäklern, oder vom Wechſelcontrolleur, ſolches ſogleich bei Unſerm Commerzcollegium einberichten, dabei zugleich auf die im folgenden 23. §. vorgeſchriebene Weiſe bei Vergehungen, welche von Mäklern, Wechſelgebern, Wechſelverkäufern, Wechſelcedenten oder Wechſelnehmern begangen werden können, die Acten zur gerichtlichen Verhandlung an die Behörde unverzüglich befördern.

§. 20. Der Wechſelcontrolleur und Magiſtratsſecretär dürfen unter keinem Vorwand eine Bezahlung für die ihnen zuſtehenden Functionen, welche die Aufzeichnung des Wechſelabſchluſſes betreffen, fordern, es mag dieſer mit oder ohne Beihilfe des Mäklers geſchehen ſeyn.

Dem Wechſelcontrolleur in Stockholm, welcher das Prädicat Obercontrolleur hat, liegt es ob, wenn der Fiscal, oder an deſſen Stelle der Vicefiscal des Commerzcollegiums, und zu dem im 19. §. angeführten Zweck ſich auf der Börſe befindet, oder es ſonſt fordert, ſolchem auf Verlangen alle zugänglichen Aufklärungen zu geben, und in dieſer Abſicht ſowohl das Notirungsbuch, als die Acten, welche zugleich mit demſelben im Notirungscomptoir verwahrt werden, zu ſeiner Bedienung bereit zu halten, auch übrigens, wenn das Commerzcollegium oder deſſen Fiscal von Amtswegen irgend eine amtliche Mitwirkung fordert, ſolche in gebührender Ordnung eilig und genau zu leiſten.

Der Wechſelcontrolleur in Gothenburg hat eben ſo dasjenige, was das Commerzcollegium in Dienſtſachen von ihm begehrt, zu vollziehen, und iſt zugleich verpflichtet, wenn es verlangt wird, Unſerm Oberbeamten, oder dem, welcher an deſſen Stelle die Aufſicht über die Wech-

har uppsigt, all nödig upplysning och underrättelse, lika med den Commerce-Collegii Advocat-Fiscal i Stockholm tillkommer.

Warder Wexel-Controlleur af sjukdom eller annat laga förfall, antingen för någon wiſs Wexeldag eller längre tid, hindrad, att sig till tjenstgöring i Wexel-Contoiret inställa, och öfrige skyldigheter fullgöra, då skall han sådant genast, i Stockholm, hos Commerce-Collegium och, i Götheborg, hos Wår Befallningshafwande anmäla, och, så widt möjligt styrka; Och bör å förra stället, af Commerce-Collegium och, å det sednare, af Wår Befallningshafwande, en skicklig Person utses, att, i sådan händelse, tills widare företräda Wexel-Controlleurens ställe, hwilken Person så skyndsamt och tidigt i Wexel-Noterings-Contoiret inställes, att ärendernas behöriga gång icke derigenom uppehålles; Börandes dock Wår Befallningshafwande i Götheborg, om den af honom i detta fall widtagne åtgärd, med först afgående post insända Berättelse till Commerce-Collegium, som äger förordna, huruwida den utsedde personen må i tjenstens förrättande fortfara, eller Vicariatet åt någon annan uppdragas. Och skall den till tjenstens bestridande sålunda utsedde Personen, så länge Wexel-Controlleurens förfall fortfar, hwarom denne åligger att hwarje Wexeldag, i Stockholm hos Commerce-Collegium, och, i Götheborg, hos Wår Befallningshafwande, laga bewis förete, wara förbunden att iakttaga allt hwad till Wexel-Controlleurs befattning hörer.

Inträffar för Magistats-Secreterare sådant laga förfall, hwartill dock andre tjenstgöromål icke räknas må, åligge det Magistraten föranstalta, att hans befattning med Wexel-Ärenden, imedlertid af någon annan pålitlig Person fullgöres.

§. 21. Commerce Collegium äger omedelbar tillsyn huru Wexel-Controlleuren sig förhåller uti den honom uppdragge förrättning. Uppstår klagomål emot honom, eller finnes han i en eller annan måtto hafwa derunder sig felsktigt förhållit; bör Collegium affordra honom deſs Förfaring, samt derefter härom göra underdånig anmälan hos Oſs, då Wi wilje Oſs i Nåder yttra huruwida han med sin befattning må widare fortfara eller ej. Ankommandes det i öfrigt på Wårt Nådiga godtfinnande, att när Wi det nödigt pröfwe, Constitutorialet för Wexel-Controlleuren återtaga.

Begår Magistrats-Secreterare oriktigheter, fel eller försummelser wid de tillfällen, då honom enahanda åligganden, i afseende på Wexelrörelsen, tilhöra, warde han derföre af Ma-

ſelgeſchäfte an der Börſe hat, alle nöthige Aufklärung und Nachweiſung zu geben, ſo wie ſie dem Fiscal des Commerzcollegiums in Stockholm zukommt.

Wird der Wechſelcontrolleur durch Krankheit oder einen andern Umſtande entweder an irgend einem Wechſeltag oder für längere Zeit gehindert, ſich zu ſeinen Amtsverrichtungen im Wechſelcomptoir einzufinden und ſeine übrigen Obliegenheiten zu erfüllen, ſo muß er ſolches baldigſt, in Stockholm dem Commerzcollegium, in Gothenburg Unſerm Oberbeamten anmelden, und in ſo weit es möglich iſt, nöthigenfalls bekräftigen. Auch muß im erſten Falle von dem Commerzcollegium, im letzten von Unſerm Oberbeamten, eine ſchickliche Perſon auserſehen werden, welche in ſolchen Fällen des Wechſelcontrolleurs Stelle vertreten kann, welche Perſon ſich ſobald und ſchleunig im Wechſelnotirungscomptoir einzufinden hat, daß der ordentliche Geſchäftsgang in keiner Weiſe aufgehalten wird. Es ſoll jedoch Unſer Oberbeamter in Gothenburg über die in ſolchem Falle von ihm angeordnete Vertretung mit nächſter Poſt an das Commerzcollegium berichten, welchem ſodann obliegt, zu verordnen, in wie fern die aufgeſtellte Perſon in der Dienſtverrichtung fortfahren, oder das Vicariat einem Andern übertragen werden ſoll. Die ſolchergeſtalt zur Verwaltung des Amtes aufgeſtellte Perſon aber ſoll, ſo lange die Verhinderung des Wechſelcontrolleurs fortwährt, wovon den Behörden, und zwar in Stockholm dem Commerzcollegium, in Gothenburg Unſerm Oberbeamten der Beweis vorzulegen iſt, verbunden ſeyn, alles zu beobachten, was zur Befugniß des Wechſelcontrolleurs gehört.

Fallen bei dem Magiſtratsſecretär dergleichen Hinderniſſe vor, worunter jedoch anderweitige Dienſtgeſchäfte nicht gerechnet werden dürfen, ſo liegt dem Magiſtrate ob, zu veranſtalten, daß deſſen Functionen in Wechſelſachen, mittlerweile durch eine andere zuverläßige Perſon verrichtet werden.

§. 21. Dem Commerzcollegium ſteht es zu, darauf zu ſehen, daß der Wechſelcontrolleur den ihm obliegenden Pflichten genau nachkomme. Erheben ſich Klagen wider denſelben, oder findet es ſich, daß er in einer oder anderer Art ſich gegen jene vergangen hat, ſo muß ihn das Collegium zur Verantwortung ziehen, und ſodann davon unterthänig an Uns berichten, worauf von Uns gnädigſt beſtimmt werden wird, ob er in ſeiner Amtsverrichtung weiter fortfahren darf oder nicht, und behalten Uns übrigens vor, in ſo ferne Wir es nöthig finden, deſſen Beſtellung als Wechſelcontrolleur zurückzunehmen.

Wenn der Magiſtratsſecretär ſich Vergehungen, Fehler oder Verſäumniſſe in denjenigen ſeiner Dienſtverrichtungen, welche auf Wechſelgeſchäfte Bezug haben, zu Schulden kommen läßt, ſo wird er da-

gistraten ansedd såsom för andra tjenstefel; Och bör Magistraten sitt Beslut, i slikt fall, Commerce-Collegii pröfning genast underställa.

§. 22. Rådstufwu-Rätt ware behörig Domstol at upptaga och afdöma de mål, som angå Mäklares fel och förbrytelser mot de i afseende på Wexelhandeln gällande Författningar; Och bör Stads-Fiscalen, å Embetes wägnar, derutinnan talan föra, samt, när slike mål i andra Städer, än Stockholm, anhängige göras, sådant inberätta till Advocat-Fiscalen i Commerce-Collegium. Rådstufwu-Rätten i Stockholm bör om sådana, der förekommande, mål lemna bemälde Advocat-Fiscal kunskap; Ägande han rättighet att undersökningen biwista, såsom det jemwål hans skyldighet är att alla mål af berörde beskaffenhet med uppmärksamhet följa.

Öfwer Rådstufwu-Rätts Utslag, hwilket efter anslag till Parterna utgifwas bör, men tillika skall Commerce-Collegium underställas, äga så Actor, som den tilltalade, att beswär i samma Collegium anföra inom en Månad, räknad til 30 dagar, från Utslagets datum, den dagen oräknad, då Utslagets föll; Börande den, som till böter fälld blifwit, bifoga löftesskrift af twå wederhäftige män, som, en för bägge och bägge för en, för böterna borga: Och åligger det Rådstufwu-Rätt, wid answar, att, inom förenämnde tid, sitt Utslag insända till Commerce-Collegium, som, sedan beswärstiden tilländagått, ehwad beswär anförde äro eller icke, samt utan att handlingarne till widare communication utställa, der ej synnerliga omständigheter dertill föranleda skulle, målet och Rådstufwu-Rättens Utslag öfwerser och pröfwar, samt deröfwer, Lag och beskaffenheten likmätigt, sitt utlåtande skyndsamligen meddelar.

Frågor om Wexelgifwares, Wexelförsäljares, Wexelöfwerlåtares och Wexeltagares fel och förbrytelser mot Wexel-Författningarne upptagas och afgöras, i Städerne af Rådstufwu-Rätt, samt, på Landet, af Härads Rätt, och fullföljas i Hof-Rätt, inom den tid och i den ordning, XXV. Cap. 5. §. Rättegångs-Balken stadgar; Börande härwid, i afseende på Utslagets fullgörande, nedsättning eller borgen för böter m. m., iakttagas, hwad serskilda Författningar, om Brottmåls fullföljande i Hof-Rätt, föreskrifwa.

Äro Wexelgifware, Wexelförsäljare, Wexelöfwerlåtare eller Wexeltagare i samma förbrytelse med Mäklare delaktige, gånge

für wie für andre Dienſtfehler von dem Magiſtrat beſtraft, und hat der Magiſtrat in ſolchem Falle ſeinen Beſchluß der Prüfung des Commerzcollegiums alsbald zu unterſtellen.

§. 22. Das Obergericht iſt die competente richterliche Inſtanz zur Verhandlung und Entſcheidung von Sachen, welche die Fehler der Mäkler und deren Vergehungen gegen die den Wechſelhandel betreffenden Verordnungen angehen. Der Stadtfiscal hat von Amtswegen hieraus Klage zu führen, und wenn ſolche Klage in einer andern Stadt als Stockholm angebracht wird, an den Fiscal bei dem Commerzcollegium zu berichten. Das Obergericht in Stockholm muß von dergleichen Sachen, welche dort vorkommen, dem bemeldten Fiscal Nachricht geben. Er hat das Recht, den Verhandlungen beizuwohnen, und es iſt ſeine Obliegenheit, alle Sachen von dieſer Beſchaffenheit mit Aufmerkſamkeit zu verfolgen.

Ueber den Spruch des Obergerichts, welcher nach der Bekanntmachung den Partheien hinausgegeben, jedoch zugleich dem Commerzcollegium unterſtellt werden muß, hat ſowohl der Kläger als der Beklagte ſeine Beſchwerde innerhalb eines Monats, zu dreißig Tagen gerechnet, bei demſelben Collegium anzubringen, und zwar vom Tage der Bekanntmachung an, denſelben Tag nicht mit einbegriffen. Der, welcher zu einer Strafe verurtheilt wurde, hat zugleich ſchriftliche Bürgſchaft von zweien gewährleiſtenden Männern beizufügen, welche, einer für beide, und beide für einen, für die Strafgelder haften. Es liegt dem Obergericht bei Verantwortlichkeit ob, innerhalb des vorerwähnten Termins ſeinen Spruch dem Commerzcollegium einzuſenden, welches, wenn ſolche Rechtsfriſt zu Ende geht, es ſey nun die Beſchwerde angebracht oder nicht, ohne die Acten zu weiterer Communication herauszugeben, in ſo ferne nicht beſondere Umſtände dazu veranlaſſen ſollten, ſodann die Sache und den Spruch des Obergerichts zu unterſuchen, und darüber, der Lage und Beſchaffenheit entſprechend, ſeine Erklärung ſchleunigſt mitzutheilen hat.

Rechtsſachen, welche Fehler oder Vergehungen des Wechſelgebers, Wechſelverkäufers, Wechſelcedenten und Wechſelnehmers gegen die Wechſelordnung betreffen, werden in Städten von dem Obergerichte, auf dem Lande von dem Untergerichte verhandelt und entſchieden, und vom Hofgericht vollzogen innerhalb der Zeit und in der Ordnung, welche im XXV. Kap. §. 5. vom Prozeſſe feſtgeſetzt iſt.

Es muß hierbei, in Hinſicht auf die Vollziehung des Urtheils, die Caution oder Bürgſchaft für die Strafe u. ſ. w. dasjenige beobachtet werden, was die beſondern Verordnungen hinſichtlich der Ausübung des Strafrechts bei dem Hofgericht vorſchreiben.

Werden Wechſelgeber, Wechſelverkäufer, Wechſelcedenten oder Wechſelnehmer ſolcher Vergehungen gemeinſchaftlich mit dem Mäkler

då målet till Commerce-Collegium, uti den här ofwan, i afseende på Mäklares förbrytelser, stadgade ordning.

§. 23. Rådstufwu-Rätt åligger jemwäl, att, när som helst fråga om Wexel derstädes förekommer, derom underrätta wederbörande Actor, som, oaktadt någon angifware ej finnes, bör begära, att undersökas må, om miſsbruk wid Wexelslut eller förbrytelser emot denna Förordning förelupit; Och skall, om anledning till sådana förekommer, Actor derwid skyndsamt lägga den hand, som lagligen wederbör. Slika mål må likwäl ej, i någor måtto, sjelfwa frågan om Wexelbrefs betalning uppehålla, utan serskildt handteras och pröfwas. Skulle åter käranden, i fråga om Wexelns betalning, icke hos Rådstufwu-Rätt sig anmäla, utan antingen wid annan Domstol, derunder swaranden lyda kan, eller ock hos Executorn, sin Man för betalning söka; då skall, om olagligheter sig yppa, Domstolen eller Executorn likaledes lemna wederbörande Actor deraf del, till den laga åtgärd, som beskaffenheten kan fordra; Dock må, utom i de händelser, då Mäklare begått sådane förbrytelser, att han derföre med förlust af tjensten straffas bör, anmärkningar å öfwerträdelser af denna Förordning ej rum äga, när inom Tu år, sedan Wexelslutet gjorts, åtal derå icke skett.

§. 24. Alla de böter, som efter denna förordning falla, ware Angifwarens ensak, då han sjelf wid Domstolen målet utförer; men, i fall han derom anlitar wederbörande Actor, komma de att af böterna njuta hälften hwardera.

§. 25. I öfrigt skall Wexel-Stadgan af den 21. Januarii 1748, så widt densamma icke före den 12. December 1798, eller genom denna Förordning, ändrad är, till sin fulla kraft och werkan gälla; Såsom ock då, i Wexelmål, den tappande öfwer Underrätts-Dom, och fel i Rättegången sig beswära will, Kongl. Rescriptet af den 21. Julii 1756, samt Wår och Rikets Swea Hof-Rätts, derom utfärdade, Bref af den 25. Augusti samma år, böra noga iakttagas.

Det alle, som wederbör, hafwe sig hörsamligen att efterrätta. Till yttermera wiſso hafwe Wi detta med Egen hand

theilhaftig, ſo geht die Sache an das Commerzcollegium und zwar in der hier oben hinſichtlich der Uebertretungen durch Mäkler feſtgeſetzten Ordnung.

§. 23. Dem Obergericht liegt gleichfalls ob, jederzeit, wenn Wechſelſachen daſelbſt vorkommen, davon den öffentlichen Ankläger zu unterrichten, welcher, wenn auch ſonſt kein Angeber gefunden wird, darauf antragen muß, daß unterſucht werde, ob Mißbräuche bei dem Wechſelabſchluß oder ſonſt Vergehungen wider die Wechſelordnung vorgegangen ſind. Und ſoll, wenn Anzeichen von dergleichen vorkommen, der Ankläger ſodann die geſetzlichen Einſchreitungen machen.

Gleichwohl dürfen ſolche in keinerlei Weiſe diejenigen Rechtsſachen aufhalten, welche die Bezahlung des Wechſels betreffen, und ſchleunig zu verhandeln und zu prüfen ſind.

Sollte ſich aber die klagende Parthei in Sachen die auf Bezahlung des Wechſels gehen, nicht bei dem Obergericht anmelden, ſondern entweder bei einem andern Gericht, unter welches der Beklagte gehören möchte, oder auch bei deſſen Executoren ſeinen Mann um Zahlung angehen, dann ſoll, wenn ſich etwas Ungeſetzliches zeigt, von dem Gericht oder den Executoren gleicherweiſe das Betreffende dem öffentlichen Ankläger mitgetheilt werden, damit er verfahre, wie es die Beſchaffenheit der Sache erfordert. Doch kann außer bei Handlungen wo der Mäkler ſolche Uebertretungen beginge, daß er dafür mit Verluſt des Dienſtes beſtraft werden muß, keiner Anzeige von Vergehungen wider dieſe Verordnung Raum gegeben werden, wenn ſolche innerhalb zweier Jahre, nachdem ſolcher Wechſelſchluß ſtattfand, nichts davon zur Sprache gekommen iſt.

§. 24. Alle Strafgelder, welche nach dieſer Verordnung fallen, kommen dem Angeber zu, wenn er ſelbſt die Sache gerichtlich ausmacht, aber im Falle, daß er den öffentlichen Kläger darum angeht, hat Jeder von ihnen die Hälfte dieſer Strafgelder zu genießen.

§. 25. Uebrigens ſoll die Wechſelordnung vom 21. Jan. 1748 ſo weit ſolche nicht durch diejenige vom 12. December 1798 *) oder durch dieſe Verordnung abgeändert iſt, in ihrer vollen Kraft und Wirkung gelten. So wie auch dann in Wechſelſachen der Verlierende welcher ſich über das Untergericht oder über Fehler im Rechtsgang beſchweren will, dem Königl. Reſcript vom 21. Juli 1756 und Unſerm und des Schwediſchen Reichshofraths darüber ausgefertigten Patent vom 25. Auguſt deſſelben Jahrs genau nachkommen muß.

Alle diejenigen, welche es angeht, haben ſich hiernach gehorſam zu richten. Zu mehrerer Gewißheit haben Wir dieß mit eigener

*) Dieſe Verordnung iſt ungeachtet aller Bemühungen nicht zu erlangen geweſen.

underskrifwit och med Wårt Kongl. Sigill bekräfta låtit. Stockholms Slott den 12. Junii 1816.

(L. S.) Carl.

J. J. Fredenstam.

Kongl. Maj:ts Nadiga Kungörelse, angaende rätta förstandet af de uti 4. och 5. §. §. af Kongl. Kungörelsen den 12. Junii 1816 om wexelhandeln innefattade stadganden.

Gifwen Stockholms Slott den 27. Augusti 1828.

Wi Carl Johan, med Guds Nåde, Sweriges, Norriges, Göthes och Wendes Konung, göre weterligt: att sedan hos Oſs framstållning blifwit gjord om de olägenheter, som skulle uppstå genom en sådan tillämpning af Kongl. Förordningen den 12. Junii 1816 rörande wiſsa delar af wexelhandeln, att den i samma Förordnings 4. och 5. §. §. stadgade skyldighet för dem, hwilka sinsemellan utan Mäklares biträde afslutat wexelköp, att sådant inom en fjerdedels timma hos wederbörande Wexel-Controlleur anmäla och hans bewis derå taga, utsträcktes äfwen till de qvittencer öfwer uppburna förskott, som utländske skeppare eller resande till härwarande handelshus afgifwa, eller till förskrifningar för kostnaden af laster, som sådane skeppare tillhandla sig, och hwilka förskrifningar sedan kunna af innehafwarne i form af wexelbref disponeras; så hafwe Wi welat härmed i nåder förklara att, enär de i 4. och 5. §. §. af högstberörde nådiga Förordning föreskrefne anmälanden hos Wexel-Controlleuren i Stockholm och Götheborg, eller hos Magistrats-Secreteraren i öfrige städer, hafwa afseende endast på de wexelköp, som, utan Mäklares biträde, äro emellan wexelgifware aftalade, men wexel, enligt 1. Art. 1. §. af 1748 års Wexelstadga, består i ett byte af det ena landets eller den ena stadens mynt emot den andras, och utfärdandet af ett qvittence eller af en, i följd af slutad liqvid, om förofållda waror eller penningeförskott utställd förskrifning eller anwisning ej ikläder sig egenskap af wexel förr än innehafwaren finner för godt att sin, i

Hand unterſchrieben, und mit Unſerm Königlichen Siegel bekräftigen laſſen. Schloß Stockholm den 12. Juni 1816.

(L. S.) Carl.

J. J. Fredenſtamm.

Sr. Königlichen Majeſtät gnädige Bekanntmachung, betreffend das richtige Verſtändniß der unter dem 4ten und 5ten §. in der Königl. Bekanntmachung vom 12. Juni 1816. enthaltenen Verordnungen.

Gegeben Schloß Stockholm den 27. Auguſt 1828.

Wir Carl Johann, von Gottes Gnaden der Schweden, Norweger, Gothen und Wenden König, thun kund und zu wiſſen: daß, nachdem Uns über die Angelegenheiten Vortrag geſchehen, die durch eine irrige Anwendung der Königlichen Verordnung vom 12. Juni 1816, gewiſſe Theile des Wechſelhandels betreffend, entſtanden ſeyn ſollen, in ſo ferne nämlich die in den §§. 4. und 5. dieſer Verordnung enthaltene Verpflichtung, daß der, welcher ohne Beitritt des Mäklers Wechſelkäufe abſchließt, ſolche innerhalb einer Viertelſtunde bei dem aufgeſtellten Wechſelcommiſſär anzuzeigen und darüber ein Zeugniß zu empfangen habe, — auch auf Beſcheinigungen über erhobene Vorſchüſſe erſtreckt werden will, welche ausländiſche Schiffer oder Reiſende hieſigen Handelshäuſern einhändigen, desgleichen auf Verſchreibungen für Koſten von Ladungen welche ſolche Schiffer einhandeln, und welche Verſchreibungen ſodann von dem Inhaber in Geſtalt von Wechſelbriefen wieder können disponirt werden; — ſo haben Wir hiermit in Gnaden erklären wollen, daß die in dem 4ten und 5ten §. von höchſtberührter gnädiger Verordnung vorgeſchriebene Anzeige bei den Wechſelcontrolleuren in Stockholm und Gothenburg, oder bei den Magiſtratsſecretären in den übrigen Städten, einzig und allein auf ſolche Wechſelkäufe gerichtet ſey, welche ohne Beitritt des Mäklers zwiſchen Wechſelgeber und Wechſelnehmer verabredet worden iſt; daß jedoch Wechſel, nach dem 1. Artikel 1. §. der Wechſelordnung vom Jahr 1748, in einem Tauſche von eines Landes oder einer Stadt Münze gegen die andere beſtehend, und ausgegebene Scheine, oder Verſchreibungen über durch richtigen Abſchluß erkaufte

följd af dylikt qvitto, förskrifning eller anwisning, ägande fordran, genom endossement eller särskildt wexelbref till annan man öfwerlåta, de i högstberörde Förordning af den 12. Junii 1816 anbefallde controller å skeende wexelslut alltså icke kunna tillämpas wid ofwan anförde händelser, såsom warande utom ämnet för samma nådiga Författning. Det alle, som wederbör, hafwe sig hörsamligen att efterrätta. Till yttermera wiſso hafwe Wi detta med Egen Hand underskrifwit och med Wårt Kongl. Sigill bekräfta låtit.

Stockholms Slott den 27. Augusti 1828.

(L. S.) Carl Johann.

C. D. Skogman.

Waaren oder über Geldvorſchüſſe, oder Anweiſungen nicht eher die Eigenſchaft eines Wechſels erhalten, als bis der Inhaber für gut findet, ſeine, in Folge ſolcher Beſcheinigung Verſchreibung, oder Anweiſung ihm zukommende Forderung durch Indoſſament oder beſondern Wechſelbrief an eine andere Perſon zu übertragen.

Die in höchſtberührter Verordnung vom 12. Juni 1816 anbefohlene Controlle hinſichtlich der Wechſelabſchlüſſe kann alſo nicht auf oben angeführte Handlungen angewendet werden, welche keinerleiweiſe ein Gegenſtand dieſer gnädigen Verordnung ſind.

Diejenigen alle, welche es angeht, haben ſich gehorſam hiernach zu richten.

Schloß Stockholm den 27. Aug. 1828.

(L. S.) Carl Johann.

C. D. Skogman.

Die Königlich Preußiſchen Staaten

außerhalb des deutſchen Staatenbundes.

In den alten Provinzen der Preußiſchen Monarchie ſind die früher beſtandenen Wechſelordnungen, alſo

die Danziger vom Jahre 1801 nebſt deren Zuſätzen vom 6. September 1747, 2. Mai und 6. Aug. 1766.

die Elbinger vom Jahr 1758.

durch die Einführung des allgemeinen Landrechts aufgehoben worden, wie alle übrigen einzelne frühere Rechte, ſoferne ſie nicht den Provinzialgeſetzbüchern einverleibt ſind.

Das allgemeine Landrecht aber enthält hinſichtlich der Königsberger und Elbinger Märkte im II. Theil, Tit. VIII. §. 863. und 864. folgende Beſtimmungen:

§. 863. Königsbergiſche Wechſel müſſen nach der Wahl des Schuldners, am vierten oder fünften Tage der Zahlwoche bis Abends Sieben Uhr berichtigt werden.

§. 864. Wechſel, auf Elbingiſchen Märkten zahlbar, ſind am ſechſten, ſiebenten und achten Tage, wenn ausgeläutet worden, bis um Zwölf Uhr Mittags zu berichtigen.

Derjenige Theil des gedachten Landrechts, welcher die wechſelrechtlichen Beſtimmungen enthält, iſt im erſten Bande dieſes Buches S. 81. u. ff. ſo wie deſſen Novellen im Anhange erwähnten erſten Bandes zu finden.

Bis jetzt iſt nur das Oſtpreußiſche Provinzialrecht, und zwar der erſte Theil deſſelben unter dem 4. Auguſt 1801, der zweite unter dem 6. März 1802 promulgirt worden.

Der zweite Theil deſſelben enthält die provinziellen Zuſätze zu dem Titel VIII., welche am Fuße dieſes folgen.

In formeller Rückſicht weicht das Provinzialrecht von der allgemeinen Prozeßordnung nirgend ab. Der Titel 27 handelt von dem Verfahren in Wechſelſachen, und die darin enthaltene Vorſchriften gelten durch die ganze Monarchie und haben keine provinziellen Abweichungen.

Provinzielle Zuſätze zum achten Titel II. Buches des Allgemeinen Landrechts.

Von Wechſeln.

Zum §. 720. Zuſatz 139.

Die Großbürger und Mälzenbrauer in den ſämmtlichen Städten ſind in Anſehung der Wechſelfähigkeit den Kaufleuten gleich zu achten.

Zum §. 726. Zuſatz 140.

Wirkliche Beſitzer ſolcher unadelichen Güter, welche für ſich ſelbſt beſtehen, und nicht Theile eines Dorfes ſind, ſind in Anſehung der Wechſelfähigkeit den Beſitzern adeliger Güter gleich zu achten.

Zum §. 731—747. Zuſatz 141.

Die Certificate wegen der Wechſelfähigkeit höherer Perſonen, die der Städtiſchen Gerichtsbarkeit unterworfen ſind, werden bei dem Polizeimagiſtrat nachgeſucht und ausgefertigt.

Zum §. 903. Zuſatz 142.

Wenn Ausländer in trockenen Wechſeln ſich der Fortdauer der Wechſelkraft bis zur Zeit der an den Inhaber wirklich geleiſteten Bezahlung unterworfen haben, ſo kann aus ſolchen Wechſeln binnen 10 Jahren nach dem Verfalltage wechſelmäßig Zahlung gefordert werden.

Zum §. 1008. Zuſatz 143.

In Königsberg geht die Präſentationsfriſt mit dem fünften Tage des Markts Abends um Sieben Uhr zu Ende, und müſſen die Proteſte der Meßwechſel vor Ablauf dieſer Friſt eingelegt werden.

Zum neunten Abſchnitt.

Von Handelsbillets und Aſſignationen.

Zu den §§. 1252—1256. Zuſatz 144.

Den Handelsbillets und Aſſignationen iſt keine Wechſelkraft beigelegt, es kann aber binnen Jahresfriſt vom Verfalltage an gerechnet daraus executiviſch geklagt werden, und binnen dieſer Friſt haben ſie im Concurſe mit den Wechſeln gleiches Recht.

Zum §. 1280. Zuſatz 146.

Iſt in der acceptirten Aſſignation die Verfallzeit nicht beſtimmt, ſo muß in Königsberg die Zahlung innerhalb drei Tagen nach geſchehener Vorzeigung geleiſtet werden.

Europäiſche Staaten

von

Rußland.

Das ruſſiſche Reich, das ſich bekanntlich erſt zu Anfang des letzten Jahrhunderts der europäiſchen Civiliſation anſchloß, hat gleich damals, unter ſeinem großen Reformator, dem Czar Peter dem Erſten, auch die erſte Wechſelordnung erhalten. Sie wurde am 16. Mai 1729 bekannt gemacht, und ließ, hinſichtlich der Gediegenheit und Klarheit, gar viele Geſetze anderer Länder in dieſem Fache weit hinter ſich zurück.

Der jetzt regierende Kaiſer Nikolaus hat unlängſt an deren Stelle eine neue Wechſelordnung erlaſſen und durch Ukaſe vom 25. Juni 1832 im ganzen Gebiete der ruſſiſchen Monarchie eingeführt. Nur in der Provinz Warſchau iſt es bei der im Jahre 18$\frac{11}{12}$ erſchienenen Wechſelordnung verblieben, welche faſt wörtlich dem franzöſiſchen Handelsgeſetzbuche nachgebildet iſt, und durch welche die frühere Verordnung wegen des Wechſelrechts vom 18. April 1775, ferner die Reichstags-Conſtitution von 1778, und die von 1780, die Wechſel betreffend, aufgehoben wurde.

ВЪ ИменномЪ ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА Высочайшемъ указѣ, данномЪ Правительствующему Сенату 25-го Іюня 1832 года за собственноручнымъ ЕГО ВЕЛИЧЕСТВА подписаніемъ, изображено:

Со времени изданія Вексельнаго Устава 1729 года по измѣненіямъ, въ торговлѣ произшедшимъ, приложеніе его къ дѣламъ оказалось по опыту въ порядкѣ вексельныхъ взысканій слабымъ, а въ рѣшеніи споровъ во многихъ случаяхъ недостаточнымъ и затруднительнымъ.

Принявъ во вниманіе, что вексельное право составляетъ одну изъ главныхъ силъ, дѣйствующихъ въ торговлѣ, и что благоустройство ея и успѣхи нераздѣльно соединены съ твердостію сего права, признали Мы нужнымъ поручить особенному Комитету, изъ Чиновниковъ и изъ Почетныхъ лицъ торговаго сословія составленному, вопервыхъ обозрѣть всѣ прежнія вексельныя постановленія и сдѣлать начертаніе Устава, настоящему состоянію торговли и потребностямъ ея соразмѣрное; во вторыхъ собрать по сему начертанію мнѣнія торговыхъ сословій посредствомъ мѣстныхъ Комитетовъ въ С. Петербургѣ, Москвѣ, Ригѣ и Одессѣ для сего учрежденныхъ, и потомъ сообразивъ сіи мнѣнія въ ихъ совокупности и избравъ то, что въ оныхъ найдено будетъ съ общими Государственными пользами согласнымъ, представить окончательное изложеніе закона на уваженіе Государственнаго Совѣта.

Allerhöchſter Ukas
Seiner Kaiſerlichen Majeſtät
an den dirigirenden Senat.

(Vom 25ſten Juni 1832.)

Seit der Zeit der Erlaſſung der Wechſelordnung im Jahre 1729, hat, nach den im Handel erfolgten Veränderungen, dieſelbe ſich bei ihrer Anwendung im Verfahren bei Wechſeleintreibungen durch die Erfahrung als zu gelinde, ſo wie bei der Entſcheidung von Streitſachen in vielen Fällen als unzulänglich und ſchwierig bewährt.

In Betracht, daß das Wechſelrecht eine der Hauptkräfte iſt, die auf den Handel einwirken, und daß deſſen Wohlfahrt und Gedeihen mit der Feſtigkeit dieſes Rechts in unzertrennlicher Verbindung ſtehen, haben Wir für nöthig erachtet, einer beſondern aus Beamten und achtbaren Perſonen des Handelsſtandes gebildeten Komität aufzutragen: Erſtens, alle früheren Wechſelgeſetze zu prüfen und einen Entwurf zu einer dem gegenwärtigen Zuſtande und Bedürfniß des Handels angemeſſenen Verordnung abzufaſſen; zweitens, über dieſen Entwurf das Gutachten des Handelsſtandes vermittelſt in St. Petersburg, Moskwa, Riga und Odeſſa zu dieſem Behuf errichteter Spezial-Komitäten einzuholen, darauf dieſe Gutachten ihrem ganzen Umfange nach in Erwägung zu ziehen, aus denſelben dasjenige zu entnehmen, was ſich darin als dem allgemeinen Nutzen des Reichs entſprechend ergiebt, und den ſchließlichen Entwurf des Geſetzes dem Reichsrath zur Prüfung vorzuſtellen.

Проэктъ Устава, такимъ образомъ составленный, бывъ разсмотрѣнъ въ Государственномъ Совѣтѣ, по надлежащемъ его исправленіи, представленъ къ Нашему утвержденію.

Находя начала, принятыя въ ономъ общимъ Государственнымъ пользамъ и намѣреніямъ Нашимъ ко благу торговли сообразными, и въ слѣдствіе того утвердивъ его, Повелѣваемъ Правительствующему Сенату привести сей Уставъ въ надлежащую силу и дѣйствіе на слѣдующемъ основаніи:

1.) Тамъ, гдѣ учреждены будутъ Коммерческіе Суды, разборъ спорныхъ дѣлъ по векселямъ будетъ принадлежать къ ихъ вѣдомству; тамъ же, гдѣ ихъ нѣтъ, спорныя дѣла сего рода вѣдаются въ Магистратахъ и Ратушахъ и разбираются въ оныхъ на основаніи настоящаго Устава.

2.) Всѣ постановленія настоящаго Устава, служащія подтвержденіемъ и поясненіемъ прежнихъ, имѣютъ свою силу и дѣйствіе во всѣхъ дѣлахъ вексельныхъ; напротивъ тѣ изъ нихъ, коими отмѣняются или дополняются прежнія постановленія, не обращаясь на прошедшее, прилагаются токмо къ тѣмъ векселямъ, кои состоятся по изданіи сего Устава. При чемъ само собою разумѣется, что всѣ постановленія о заемныхъ письмахъ, такъ и о порядкѣ взысканія по онымъ, остаются въ своей силѣ.

3.) Для скорѣйшаго и успѣшнѣйшаго производства дѣлъ о взысканіи по векселямъ, стекающихся въ великомъ количествѣ въ Управахъ Благочинія обѣихъ Столицъ, учредить въ оныхъ особенное Отдѣленіе.

4.) Сіе Отдѣленіе составить изъ однаго Пристава и его Помощника и изъ двухъ Членовъ отъ

Der Entwurf dieſer ſolchergeſtalt angefertigten Verordnung iſt im Reichsrath beprüft, und nach gehöriger Verbeſſerung Uns zur Beſtätigung vorgelegt worden.

Wir haben die in demſelben angenommenen Grundſätze dem allgemeinen Nutzen des Reichs und Unſern Abſichten für das Wohl des Handels entſprechend gefunden, beſtätigen ſolchemnach denſelben und befehlen dem dirigirenden Senate, dieſe Verordnung folgendermaaßen in gehörige Kraft und Erfüllung zu ſetzen:

1) Da, wo Handelsgerichte errichtet worden, ſoll die Verhandlung ſtreitiger Wechſelſachen zu ihrer Gerichtsbarkeit gehören, wo aber keine dergleichen vorhanden ſind, gehören Streitſachen dieſer Art vor die Magiſtráte und Rathhäuſer, und werden daſelbſt auf Grundlage der gegenwärtigen Verordnung verhandelt.

2) Alle Beſtimmungen der gegenwärtigen Verordnung, die zur Beſtätigung und Erläuterung der früheren dienen, haben Kraft und Wirkſamkeit in allen Wechſelſachen, dahingegen ſind diejenigen davon, durch welche frühere Verordnungen aufgehoben oder ergänzt werden, ohne Rückwirkung auf die Vergangenheit, nur auf ſolche Wechſel anzuwenden, die nach der Erlaſſung dieſer Verordnung ausgeſtellt werden. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß alle Verordnungen über die Leihbriefe, ſo wie über das Verfahren hinſichtlich ihrer Beitreibung, in Kraft bleiben.

3) Zur ſchnellern und erfolgreichern Verhandlung der Wechſelforderungs-Sachen, die ſich in den Polizei-Aemtern der beiden Hauptſtädte in großer Menge anhäufen, ſoll bei denſelben eine beſondere Abtheilung errichtet werden.

4) Dieſe Abtheilung ſoll beſtehen aus einem Polizei-Vorſteher, ſeinem Gehülfen und zwei Mitgliedern aus der

градскаго общества, одного изъ купцовъ, а другаго изъ мѣщанъ, избираемыхъ подобно другимъ Членамъ, присутствующимъ въ Управѣ, съ нужнымъ числомъ Канцелярскихъ чиновъ.

5.) Въ сіе Отдѣленіе имѣютъ поступать исключительно: 1.) Всѣ дѣла о взысканіяхъ по векселямъ и торговымъ обязательствамъ, какъ на важныя, такъ и маловажныя суммы. 2.) Всѣ сношенія Коммерческаго Суда.

6.) Содержаніе сего Отдѣленія по штату, который имѣетъ быть въ Министерствѣ Внутреннихъ Дѣлъ составленъ, производитъ изъ суммъ городскаго общества, и сверхъ того сіе Отдѣленіе имѣетъ пользоваться, по мѣрѣ успѣшнаго производства дѣлъ, ежегодными наградами изъ пенныхъ денегъ по распредѣленію Коммерческаго Суда.

Правительствующій Сенатъ не оставитъ учинить надлежащія къ исполненію сего распоряженія.

Stadtgemeine, nämlich einem aus der Kaufmannſchaft und einem aus der Bürgerſchaft, die gleich den andern Mitgliedern des Polizeiamts zu erwählen ſind, nebſt der gehörigen Anzahl Kanzlei-Beamten.

5) An dieſe Abtheilung ſollen ausſchließlich gelangen: 1) Alle Sachen über Wechſelbeitreibungen und Handelsverbindlichkeiten, ſowohl bedeutende ais geringe Summen betreffend; 2) alle Mittheilungen des Handelsgerichts.

6) Die Koſten für dieſe Abtheilung nach dem im Miniſterio des Innern anzufertigenden Etat ſollen aus den Summen der Stadtgemeinen beſtritten werden, und außerdem hat dieſe Abtheilung nach Maaßgabe des Erfolgs ihrer Geſchäfts-Verhandlung jährliche Gratifikationen aus den durch das Handelsgericht zu vertheilenden Strafgeldern zu beziehen.

Der dirigirende Senat wird nicht unterlaſſen, die gehörigen Verfügungen zur Erfüllung alles Obigen zu treffen.

УСТАВЪ О ВЕКСЕЛЯХЪ.

РАЗДѢЛЪ ПЕРВЫЙ.

О ВЕКСЕЛЯХЪ ВООБЩЕ.

Глава 1-я.

О СОСТАВЛЕНІИ, СОВЕРШЕНІИ И ДВИЖЕНІИ ВЕКСЕЛЕЙ.

I. Составленіе векселей.

§ 1. Вексель дается отъ векселедателя или на себя или на другаго плательщика. Первый именуется простымъ, второй переводнымъ.

§. 2. Существенныя принадлежности того и другаго векселя, суть:

1.) Означеніе мѣста.

2.) Означеніе года, мѣсяца и дня.

3.) Срокъ платежа.

4.) Количество денегъ и родъ монеты.

5.) Кому или по чьему приказу платежъ долженъ быть учиненъ, съ означеніемъ имени и фамиліи или торговой фирмы. Лице сіе можетъ быть и самъ векселедатель.

6.) Собственноручная подпись векселедателя съ его именемъ и фамиліею, или подпись торговаго дома, или подпись лица, особою довѣренностію къ тому уполномоченнаго.

7.) Означеніе, что обязательство сіе есть вексель.

8.) Означеніе въ векселѣ, что векселедатель получилъ деньги, или валюту, т. е. предметъ долга, въ чемъ бы онъ ни заключался.

9.) Установленная Правительствомъ гербовая бумага.

§. 3. Особенныя существенныя принадлежности переводнаго векселя, сверхъ вышеозначенныхъ общихъ, суть:

1) Означеніе имени или фирмы плательщика, т. е. того, кто платежъ по векселю произвесть долженъ.

2.) Мѣсто его жительства, или мѣсто, гдѣ платежъ долженъ быть произведенъ.

Wechſel = Ordnung.

Erſte Abtheilung.

Von den Wechſeln überhaupt.

Kapitel 1.

Von der Abfaſſung, Vollziehung und dem Umlauf der Wechſel.

I. Abfaſſung der Wechſel.

§. 1. Ein Wechſel wird von dem Wechſelausſteller (Wechſelgeber) entweder auf ſich ſelbſt, oder auf einen anderen Zahler (Bezogenen) ausgeſtellt. Erſterer heißt ein eigener Wechſel, der andere ein gezogener Wechſel.

§. 2. Die weſentlichen Erforderniſſe beider Arten von Wechſeln ſind:

1) Angabe des Orts.

2) Angabe des Jahrs, Monats und Tages.

3) Der Zahlungstermin.

4) Der Betrag und die Münzſorte.

5) An wen, oder an weſſen Ordre die Zahlung zu leiſten iſt, mit Bezeichnung des Vor = und Zunamens oder der Handelsfirma. Dieſe Perſon kann auch der Wechſelausſteller ſelbſt ſeyn.

6) Die eigenhändige Unterſchrift des Wechſelausſtellers mit ſeinem Vor = und Zunamen oder die Unterſchrift der Handelsfirma, oder die Unterſchrift der, durch eine beſondere Vollmacht dazu ermächtigten Perſon.

7) Der namentliche Ausdruck, daß dieſe Verſchreibung ein Wechſel ſey.

8) Die Angabe in dem Wechſel, daß der Wechſelausſteller das Geld oder die Valuta, d. h. den Gegenſtand der Schuld empfangen hat, worin er auch beſtanden haben mag.

9) Das von der Regierung verordnete Stempelpapier.

§. 3. Die beſonderen weſentlichen Erforderniſſe des gezogenen Wechſels, außer den oben bezeichneten allgemeinen Erforderniſſen, ſind:

1) Die Angabe des Namens oder der Firma des Bezogenen, d. h. desjenigen, welcher auf den Wechſel die Zahlung zu leiſten hat.

2) Deſſen Wohnort, oder der Platz, wo die Zahlung geleiſtet werden ſoll.

3.) Означеніе какъ въ текстѣ, такъ и внизу векселя, одинакой ли вексель (sola) или первый, вторый, третій и т. д. образецъ одного и того же векселя, или же списокъ съ онаго (copie).

4) Условленный вексельный курсъ, естьли вексель писанъ не прямо на иностранныя деньги.

§ 4. Вексель, въ коемъ упущены будутъ одна или болѣе изъ принадлежностей вышеозначенныхъ, хотя не лишается силы долговаго обязательства; но въ случаѣ спора, вступаетъ въ силу вексельнаго права не прежде, какъ по разсмотрѣнію и разрѣшенію Коммерческаго Суда.

§ 5. Сверхъ существенныхъ принадлежностей, выше сего означенныхъ, въ составѣ векселя наблюдается: 1.) чтобъ сумма въ векселѣ простомъ и переводномъ означена была двояко: цыфрами и словами; 2.) чтобъ въ векселѣ переводномъ было означено, долженъ ли платежъ быть учиненъ по письму увѣдомительному, или безъ онаго. Упущеніемъ сихъ двухъ обстоятельствъ, хотя вексель не лишается своей силы но для вящшей ясности въ предупрежденіе сомнѣній, пріобрѣтатель векселя имѣетъ право требовать означенія оныхъ.

§ 6. Обязываться векселями могутъ всѣ тѣ лица, коимъ существующими законами право сіе предоставлено.

Замужнія женщины и дѣвицы, отъ родителей не отдѣленныя, хотя и совершеннолѣтнія, не могутъ давать на себя векселей и передавать ихъ съ возвратомъ на себя: первыя безъ позволенія ихъ мужей, а вторыя безъ позволенія ихъ родителей, если не производятъ онѣ торговли отъ собственнаго своего лица.

Вообще всѣ тѣ, коимъ воспрещено закономъ вступать въ долговыя обязательства, не могутъ обязываться и векселями.

II. Совершеніе векселей.

§ 7. Вексель, какъ простый, такъ и переводный, считается вступившимъ въ силу вексельнаго права, какъ скоро онъ отъ векселедателя выданъ пріобрѣтателю. Явка и записка онаго въ Маклерскую книгу, не составляя существенной принадлежности, зависитъ отъ обоюднаго согласія векселедателя и пріобрѣтателя.

§ 8. Изъ сего изъемлются векселя, даваемые безграмотными. Подпись ихъ уполномоченнаго, узаконенною довѣренностію къ сему снабженнаго, должна быть удостовѣрена Нотаріусомъ или Маклеромъ, или явкою въ Присутственномъ мѣстѣ, безъ сего она считается недѣйствительною.

§ 9. Вексель обыкновенно поступаетъ отъ векселедателя къ пріобрѣтателю въ тоже самое время, какъ деньги или валюта отъ пріобрѣтателя поступаютъ къ векселедателю, если по взаимному согласію, изъявленному въ Маклерской запискѣ, не будетъ постановлено между ними иначе.

3) Die Bezeichnung im Text, wie auch unter dem Wechſel, ob es ein Sola-Wechſel, oder eine Prima, Sekunda, Tertia u. ſ. w. eines und deſſelben Wechſels, oder eine Kopie deſſelben iſt.

4) Der verabredete Wechſelkurs, wenn der Wechſel nicht geradezu auf eine fremde Geldſorte lautet.

§. 4. Ein Wechſel, bei welchem eins oder mehrere der vorgenannten Erforderniſſe fehlen, verliert zwar nicht die Kraft einer Schuldverſchreibung; im Fall eines Streites aber, tritt er nicht eher in Wechſelkraft, als nach Prüfung und Entſcheidung des Handelsgerichts.

§. 5. Außer den oben erwähnten weſentlichen Erforderniſſen iſt bei Abfaſſung des Wechſels zu beobachten: 1) Daß in dem Sola- und gezogenen Wechſel die Summe auf zweierlei Art angegeben ſey: mit Zahlen und mit Buchſtaben; 2) daß in dem gezogenen Wechſel angezeigt ſey, ob die Zahlung laut- oder ohne Bericht (Avisbrief) geleiſtet werden ſoll. Wenn gleich der Wechſel durch Auslaſſung dieſer beiden Umſtände ſeine Kraft nicht verliert, ſo iſt der Wechſelnehmer doch berechtigt, die Bezeichnung derſelben zu größerer Deutlichkeit und zur Vorbeugung von Zweifeln zu verlangen.

§ 6. Durch Wechſel können ſich alle diejenigen Perſonen verbinden, denen dieſes Recht den beſtehenden Geſetzen nach zuſteht. Verheirathete und von ihren Eltern nicht abgetheilte unverheirathete Frauenzimmer, wenn ſie auch volljährig ſind, können weder Wechſel auf ſich ausſtellen, noch mit Rückkehr auf ſich übergeben, erſtere nicht ohne Erlaubniß ihrer Männer und letztere nicht ohne die ihrer Eltern, es ſey denn, daß ſie für ihre eigne Perſon Handel treiben.

Überhaupt können alle diejenigen, denen das Geſetz verbietet Schuldverbindlichkeiten einzugehen, ſich auch nicht durch Wechſel verbinden.

II. Vollziehung der Wechſel.

§ 7. Der eigene ſowohl als der gezogene Wechſel wird als in Wechſelkraft getreten betrachtet, ſobald er vom Wechſelausſteller dem Wechſelnehmer ausgeliefert wird. Die Vorzeigung und Eintragung deſſelben in das Maklerbuch iſt kein weſentliches Erforderniß und hängt von der beiderſeitigen Übereinkunft des Wechſelausſtellers und des Wechſelnehmers ab.

§ 8. Hiervon ſind die Wechſel ausgenommen, welche des Schreibens unkundige Perſonen ausſtellen. Die Unterſchrift ihres hiezu mit einer geſetzmäßigen Vollmacht verſehenen Bevollmächtigten muß vom Notar oder Makler oder mittelſt Vorzeigung in einer Gerichtsbehörde beſcheinigt werden; in Ermangelung deſſen wird ſie für ungültig angeſehen.

§ 9. Der Wechſel gelangt gewöhnlich vom Wechſelausſteller an den Wechſelnehmer zu derſelben Zeit wo erſterer von letzterm das Geld oder die Valuta bekommt, wofern es nicht, durch gegenſeitige in dem Maklerzettel angedeutete Übereinkunft, anders unter ihnen feſtgeſetzt wird.

§ 10. При переводныхъ векселяхъ, доколѣ пріобрѣтатель не имѣетъ въ своихъ рукахъ всѣхъ условленныхъ образцевъ векселя, валюта считается не полученною, хотя бы одинъ изъ сихъ образцевъ и былъ ему выданъ.

§ 11. Искъ въ убыткахъ отъ умедленія въ выдачѣ векселя по полученіи денегъ или валюты, такъ какъ и въ умедленіи выдачи денегъ или валюты, по полученіи векселя, разсматривается безъ малѣйшаго отлагательства въ Коммерческомъ Судѣ.

§ 12. Если по разсмотрѣнію сего Суда, въ случаяхъ вышеозначенныхъ, откроется умышленное удержаніе и подлогъ, то дѣло предается разсмотрѣнію и рѣшенію Уголовнаго Суда; а между тѣмъ искъ обеспечивается установленнымъ порядкомъ.

§ 13. Если получа переводной вексель, но не внеся еще денегъ или валюты, пріобрѣтатель узнаетъ, что векселедатель или назначенный въ немъ плательщикъ оказался несостоятельнымъ; то онъ можетъ возвратить вексель и удержать валюту. Въ семъ случаѣ обязательство считается несостоявшимся и ничтожнымъ.

III. Отправленіе векселя.

§. 14. Пріобрѣтатель переводнаго векселя можетъ требовать, чтобы вексель выданъ ему былъ не въ одномъ, но въ нѣсколькихъ образцахъ, какъ то: въ первомъ, во второмъ, третьемъ и т. д. Если первый образецъ самимъ векселедателемъ отправляется или уже отправленъ для принятія, то онъ отдаетъ пріобрѣтателю второй и послѣдующіе образцы съ своеручною надписью на каждомъ образцѣ: кому первый образецъ векселя отъ него для принятія посылается или посланъ; а если между векселедателемъ и пріобрѣтателемъ будетъ постановлено особое условіе, чтобы сей послѣдній съ первою почтою переслалъ первый образецъ векселя для принятія, то сіе должно быть означено собственно въ маклерской книгѣ, и въ такомъ случаѣ пріобрѣтатель самъ подвергается уже всѣмъ послѣдствіямъ и убыткамъ, отъ замедленія пересылки произойти могущимъ. Безъ таковаго же особаго условія, пріобрѣтатель властенъ распоряжать доставшимися ему образцами векселя, яко собственностію своею, т. е. продержать оные у себя, или послать ихъ и въ другіе города, а не прямо въ мѣсто жительства плательщика; но съ тѣмъ однакоже, чтобы одинъ изъ оныхъ образцевъ, по обыкновенному ходу почтъ, непремѣнно былъ доставленъ къ срочному дню въ мѣсто жительства плательщика.

IV. Передача векселей.

§ 15. Вексель, какъ простый, такъ и переводный, можетъ быть переданъ другому, а отъ сего третьему и такъ далѣе.

§ 10. So lange bei gezogenen Wechſeln der Wechſelnehmer nicht alle verabredete Exemplare des Wechſels in ſeinen Händen hat, iſt die Valuta für nicht empfangen anzuſehen, wenn auch eins dieſer Exemplare ihm ausgeliefert wäre.

§ 11. Klagen wegen durch verzögerte Auslieferung des Wechſels nach Empfang des Geldes oder der Valuta erlittener Verluſte, ſo wie auch wegen verzögerter Zahlung des Geldes oder der Valuta nach Empfang des Wechſels, werden ohne den geringſten Aufſchub im Handelsgericht unterſucht.

§ 12. Wird bei Unterſuchung dieſes Gerichts in den obgedachten Fällen, eine vorſätzliche Vorenthaltung und Betrug entdeckt, ſo iſt die Sache der Unterſuchung und Entſcheidung des Kriminalgerichts zu übergeben, unterdeſſen aber die Klageforderung in geſetzlicher Ordnung ſicherzuſtellen.

§ 13. Erfährt der Wechſelnehmer nach Empfang des gezogenen Wechſels, aber noch vor der Zahlung des Geldes oder der Valuta, daß der Wechſelausſteller oder der in demſelben angegebene Bezogene (Traſſat) zahlungsunfähig geworden iſt, ſo kann er den Wechſel zurückſtellen und die Valuta zurückbehalten. In dieſem Falle wird der Wechſelvertrag für nicht zu Stande gekommen und für nichtig angeſehn.

III. Abſendung des Wechſels.

§. 14. Der Wechſelnehmer eines gezogenen Wechſels (Remittent) kann verlangen, daß der Wechſel ihm nicht in einem, ſondern in mehreren Exemplaren ausgefertigt werde, nämlich: in Prima, Sekunda, Tertia u. ſ. w. Wird oder iſt das erſte Exemplar vom Wechſelausſteller (Traſſanten) ſelbſt zum Accept angefertigt, ſo übergiebt er dem Remittenten das zweite und die folgenden Exemplare mit ſeiner eigenhändigen Bemerkung auf jedem Exemplar: an wen das erſte Exemplar des Wechſels zum Accept von ihm geſchickt wird, oder iſt. Wenn zwiſchen dem Traſſanten und dem Remittenten aber eine beſondere Abmachung getroffen wird, daß dieſer letztere den Prima-Wechſel mit der erſten Poſt zum Accept zu überſenden hat, ſo muß dieſes beſonders im Maklerbuche bemerkt ſeyn, und in einem ſolchen Falle iſt der Remittent ſelbſt allen Folgen und Verlüſten unterworfen, welche aus dem Verzug bei der Abſendung entſtehen können. Ohne eine ſolche beſondere Abmachung iſt der Remittent aber ermächtigt, über die erhaltenen Wechſel-Exemplare als über ſein Eigenthum zu verfügen, d. h. ſie bei ſich zu behalten, oder dieſelben auch nach andern Plätzen und nicht direkt an den Wohnort des Bezogenen zu ſenden, jedoch dergeſtalt, daß eines der Exemplare nach dem gewöhnlichen Poſtenlauf unfehlbar zum Verfalltage an den Wohnort des Bezogenen gelange.

IV. Uebertragung des Wechſels.

§. 15. Der eigene ſowohl wie der gezogene Wechſel kann einem Andern und von dieſem einem Dritten und ſo weiter übertragen werden.

§ 16. Передача производится посредствомъ надписи (indossementum) на оборотной сторонѣ векселя. Если вся сторона будетъ исписана, то дозволяется присоединить для сего къ векселю особый листъ простой бѣлой бумаги такого же формата, какъ и самый вексель, такъ чтобы послѣдняя надпись въ концѣ векселя начиналась на ономъ, а оканчивалась на прибавочномъ листѣ.

§ 17. Надпись есть или полная или неполная. Полною передается вексель въ собственность другаго; неполною только право полученія денегъ. Первая именуется: передаточною надписью; вторая: надписью препоручительною.

§ 18. Та и другая надпись должны быть собственноручно подписаны передавателемъ, или его законноуполномоченнымъ, безъ чего онѣ недѣйствительны.

§ 19. Въ передаточной надписи означается:

1.) Имя того, кому вексель передается, или по приказу коего онъ долженъ быть заплаченъ. То и другое выражается словами: вмѣсто меня такому-то, или вмѣсто меня по приказу такого-то.

2.) Означеніе, что платежъ полученъ, зачтенъ или въ счетъ поставленъ, а если признаетъ передаватель нужнымъ, то и отъ кого платежъ полученъ.

3.) Мѣсто, число, мѣсяцъ и годъ надписанія.

§ 20. Если въ надписи не означено мѣста, числа, мѣсяца и года, то хотя симъ не уничтожается сила ея, но въ случаѣ спора она подвергается изысканіямъ.

§ 21. Бланковыя передаточныя надписи допускаются въ векселяхъ, какъ простыхъ, такъ и переводныхъ, по добровольному согласію участвующихъ въ такой передачѣ лицъ и на собственный ихъ страхъ.

§ 22. Вексель можетъ быть переданъ, и надпись на немъ можетъ быть учинена, не только до предъявленія его плательщику, но и по предъявленіи и даже послѣ принятія имъ онаго.

§ 23. Запрещается дѣлать надписи задними числами, подъ опасеніемъ недѣйствительности оныхъ и отвѣтственности за подлогъ.

§ 24. Тотъ, кому вексель дошелъ по правилнымъ надписямъ полнымъ или неполнымъ, или кому онъ принадлежитъ по первоначальному пріобрѣтенію, есть векселедержатель. Тотъ, кто имѣетъ у себя въ рукахъ вексель для представленія его только къ принятію, есть подаватель или предъявитель онаго.

§ 25. Если вексель будетъ не принятъ или не заплаченъ назначеннымъ въ немъ плательщикомъ, то надписатели отвѣтствуютъ векселедержателю въ платежѣ всѣ за одного и одинъ за всѣхъ совокупно (in solidum) точно такъ же, какъ и самъ векселедатель.

§. 16. Die Uebertragung geſchieht mittelſt Indoſſaments auf der Rückſeite des Wechſels; wenn die ganze Seite beſchrieben iſt, ſo wird geſtattet, ein beſonderes Blatt gewöhnlichen weißen Papiers von demſelben Format, wie der Wechſel iſt, zu dieſem Behuf dem Wechſel anzufügen, ſo daß das letzte Indoſſament am Ende des Wechſels auf demſelben anfängt und auf dem hinzugefügten Blatt endigt.

§. 17. Das Indoſſament iſt entweder ein volles, oder ein unvollſtändiges; durch ein volles wird der Wechſel einem Andern als Eigenthum, durch ein unvollſtändiges nur das Recht zum Geldempfange übertragen. Das erſtere heißt Uebertrags-Indoſſament, das andere Auftrags-Indoſſament.

§. 18. Beide Indoſſamente müſſen von dem Indoſſanten oder ſeinem geſetzmäßigen Bevollmächtigten eigenhändig unterſchrieben ſeyn; ſonſt iſt das Indoſſament ungültig.

§. 19. In dem Uebertrags-Indoſſament wird bemerkt:

1) Der Name deſſen, an wen der Wechſel übertragen wird, oder an deſſen Ordre er bezahlt werden ſoll. Das eine und das andere wird mit den Worten ausgedrückt: für mich an N. N. oder für mich an die Ordre des N. N.

2) Die Angabe, daß die Zahlung empfangen, verrechnet oder auf Rechnung geſetzt iſt, und wenn der Indoſſant es für nöthig erachtet, auch von wem die Zahlung empfangen iſt.

3) Ort, Datum, Monat und Jahreszahl des Indoſſaments.

§. 20. Iſt in dem Indoſſament nicht Ort, Datum, Monat und Jahreszahl bezeichnet, ſo wird zwar die Kraft deſſelben dadurch nicht aufgehoben, doch wird es im Falle eines Streites einer Unterſuchung unterworfen.

§. 21. Uebertrags-Indoſſamente in blanco ſind ſowohl bei eigenen als bei gezogenen Wechſeln, nach freiwilliger Uebereinkunft der bei einer ſolchen Uebertragung Betheiligten und auf ihre Gefahr zuläſſig.

§. 22. Ein Wechſel kann nicht blos vor, ſondern auch nach Vorzeigung und ſogar nach dem Accept deſſelben durch den Bezogenen, übertragen und indoſſirt werden.

§. 23. Es iſt verboten, Indoſſamente zu antedatiren, bei Gefahr der Nichtigkeit derſelben und der Verantwortlichkeit für Verfälſchung.

§. 24. Derjenige, an welchen der Wechſel laut richtigen, vollen oder unvollſtändigen Indoſſamenten gelangt iſt, oder derjenige, der ihn urſprünglich erworben, iſt der Wechſel-Inhaber. Derjenige, welcher den Wechſel in ſeinen Händen hat, um ihn nur zum Accept vorzuzeigen, iſt der Vorzeiger (Präſentant) deſſelben.

§. 25. Wird der Wechſel von dem in demſelben beſtimmten Bezogenen nicht acceptirt oder nicht bezahlt, ſo ſind die Indoſſanten dem Wechſelinhaber Alle für Einen und Einer für Alle gemeinſchaftlich (in solidum) für die Zahlung, eben ſo wie der Wechſelausſteller ſelbſt verantwortlich.

§ 26. Отвѣтственность надписателей не измѣняется въ отношеніи къ правильному векселедержателю даже и тогда, когда бы самый вексель признанъ былъ недѣйствительнымъ.

§ 27. Ежели на векселѣ одна изъ надписей найдена будетъ подложною, то симъ не отмѣнятся сила и дѣйствіе другихъ надписей правильныхъ.

§ 28. Но надпись съ словами: безъ оборота на меня, поставляетъ надписателя ее учинившаго, внѣ всякой отвѣтственности въ неплатежѣ по векселю.

§ 29. Кто пріобрѣлъ вексель не въ свою собственность, но за чужой счетъ, по препорученію другаго, тотъ, если онъ учинитъ на немъ надпись, отвѣтствуетъ слѣдующимъ за нимъ надписателямъ; но препоручителю своему отвѣтствуетъ онъ тогда только, когда пріобрѣтая для него тотъ вексель, поручился, что онъ есть благонадежный (del credere.).

V. Предъявленіе векселя и принятіе его, или отказъ.

§ 30. Простые векселя не требуютъ никакаго предварительнаго принятія.

§ 31. Переводный вексель въ 24 часа или по крайней мѣрѣ на другой день по полученіи его въ мѣстѣ жительства плательщика, долженъ быть ему предъявленъ, какой бы образецъ онаго ни былъ полученъ. Изъ сего изъемлются токмо Воскресные и Табельные праздничные дни, а для Евреевъ, ихъ Суббошы.

§ 32. Въ векселяхъ, платимыхъ по предъявленію или отъ предъявленія во столько-то, векселедатель можетъ назначить время, въ теченіи коего они, считая отъ числа составленія ихъ, должны быть плательщику предъявлены. Если сіе въ векселѣ не означено, то предъявленіе должно быть учинено, по крайней мѣрѣ въ теченіи двѣнадцати мѣсяцевъ, со времени его составленія подъ страхомъ потери вексельнаго права; но силы обязательства таковой вексель не теряетъ, до срока земской давности.

§. 33. Не ставить въ вину, когда переводный или простой вексель, бывъ отправленъ съ обыкновенною почтою, по чрезвычайнымъ какимъ-либо происшествіямъ, отъ частнаго лица независящимъ и непредвидимымъ, умедливъ въ пути болѣе самаго должайшаго хода обыкновенныхъ почтъ, дойдетъ въ мѣсто жительства плательщика послѣ срока, и причина сего умедленія будетъ доказана, а со стороны подавателя, по минованіи встрѣтившихся препятствій, небудетъ сдѣлано упущенія въ предъявленіи.

§. 26. Die Verantwortlichkeit der Indoſſanten verändert ſich in Bezug auf den rechtmäßigen Inhaber ſogar auch dann nicht, wenn der Wechſel ſelbſt für ungültig erkannt würde.

§. 27. Wird auf dem Wechſel eins von den Indoſſamenten falſch befunden, ſo verlieren dadurch die andern richtigen Indoſſamente ihre Kraft und Wirkung nicht.

§. 28. Ein Indoſſament aber mit dem Zuſatz: ohne Rückkehr auf mich, ſetzt den Indoſſanten, welcher ein ſolches macht, außer aller Verantwortlichkeit für Nichtbezahlung des Wechſels.

§. 29. Wer einen Wechſel nicht als ſein Eigenthum, ſondern für fremde Rechnung, laut Auftrag eines Andern, an ſich gebracht hat, iſt, wenn er denſelben indoſſirt, den ihm nachfolgenden Indoſſanten verantwortlich; ſeinem Kommittenten verantwortet er aber nur dann, wenn er bei Abnahme jenes Wechſels für ihn die Bürgſchaft für deſſen Sicherheit (das del credere) übernommen hat.

V. Präſentation des Wechſels und Annahme (Acceptation) oder Nichtannahme deſſelben.

§. 30. Bei eigenen Wechſeln iſt keine vorläufige Annahme erforderlich.

§. 31. Der gezogene Wechſel muß binnen 24 Stunden, oder wenigſtens den andern Tag nach Empfang deſſelben an dem Wohnorte des Bezogenen ihm vorgezeigt werden, welches Exemplar deſſelben auch eingegangen ſeyn mag. Hiervon ſind nur die Sonntage und die in den Feiertagstabellen angezeigten Tage und bei den Hebräern die Sonnabende (Sabbattage) ausgenommen.

§. 32. Bei den Wechſeln, welche auf Sicht oder in einer beſtimmten Zeit nach Sicht zahlbar ſind, kann der Wechſelausſteller die Zeit feſtſetzen, im Laufe welcher dieſelben, vom Tage ihrer Ausſtellung an gerechnet, dem Bezogenen vorgezeigt werden müſſen. Iſt dieſes nicht im Wechſel angegeben, ſo muß die Vorzeigung wenigſtens im Laufe von zwölf Monaten, von der Zeit ſeiner Ausſtellung an, erfolgen, bei Gefahr des Verluſtes des Wechſelrechts; jedoch verliert ein ſolcher Wechſel bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung nicht die Kraft einer gewöhnlichen Schuldverſchreibung.

§. 33. Es iſt Niemanden als Schuld beizumeſſen, wenn ein gezogener oder eigener, mit der gewöhnlichen Poſt abgeſandter Wechſel, wegen etwaniger außerordentlicher, von einer Privatperſon nicht abhängiger und unvorhergeſehener Ereigniſſe, über die Zeit des längſten Laufs der gewöhnlichen Poſten unter Weges geblieben und dadurch nach der Verfallzeit an den Wohnort des Bezogenen gelangt iſt; wenn die Urſache dieſer Verzögerung bewieſen wird, von Seiten des Vorzeigers aber, nachdem die obgewalteten Hinderniſſe vorüber ſind, keine Verabſäumung rückſichtlich der Präſentation Statt gefunden hat.

§ 34. Если во время вышеозначенныхъ препятствій, но до истеченія срока векселя, плательщикъ пришелъ въ несостоятельность, то въ платежѣ по векселю отвѣтствуетъ векселедатель и надписатели.

§ 35. Но если напротивъ несостоятельность плательщика послѣдовала уже по истеченіи срока векселя, и векселедатель докажетъ, что въ срокъ векселя плательщикъ имѣлъ въ своихъ рукахъ его капиталы или былъ ему долженъ, тогда векселедатель и надписатели освобождаются отъ взысканія по векселю, но вмѣстѣ съ тѣмъ требованіе векселедателя на плательщикѣ до суммы, означенной въ векселѣ, переходитъ уже къ хозяину векселя.

§ 36. Правила, въ предъидущихъ статьяхъ постановленныя, прилагаются къ тому случаю, когда вексель въ пути пропадетъ; но въ семъ случаѣ по первому извѣстію должна быть о томъ учинена законная явка.

§ 37. Плательщикъ обязанъ по предъявленіи ему переводнаго векселя, отъ кого бы онъ впрочемъ ни былъ предъявленъ, въ 24 часа объявить: принимаетъ ли оный къ платежу или нѣтъ.

§ 38. Принятіе векселя совершается подписаніемъ плательщика и означеніемъ словъ: **принятъ** или **акцептованъ**.

§ 39. Къ сему означенію на векселяхъ, платимыхъ по предъявленію или срокомъ отъ предъявленія во столько-то, должно присоединять означеніе и дня, въ который вексель таковой принятъ.

§. 40. Принятіе векселя можетъ быть означено на второмъ или на третьемъ образцѣ векселя, если оные предъявлены прежде перваго.

§ 41. Тотъ, кто принялъ вексель, ни въ какомъ случаѣ не можетъ отмѣнить своего принятія, развѣ бы подлогъ предъявителя былъ открытъ и доказанъ на мѣстѣ.

§ 42. Какъ векселедатель, такъ и пріобрѣтатель векселя, согласно § 14, могутъ послать первый образецъ переводнаго векселя къ кому-либо для того единственно, чтобы сей представилъ его къ принятію, и за тѣмъ выдалъ бы его тому лицу, которое въ качествѣ векселедержателя предъявитъ ему второй, третій или дальнѣйшій образецъ того же векселя, дошедшій къ тому векселедержателю по правильнымъ надписямъ.

При таковой выдачѣ должно быть наблюдаемо нижеслѣдующее:

1) Если въ надписяхъ образца, представленнаго векселедержателемъ, для полученія перваго образца, посланнаго для предъявленія къ принятію, откроются очевидныя неисправности, то оный первый образецъ выдавать векселедержателю не слѣдуетъ.

2) Если тотъ первый образецъ плательщикомъ еще не при-

§. 34. Iſt während der obgedachten Hinderniſſe, aber noch vor Ablauf der Wechſelfriſt, der Bezogene in Zahlungsunfähigkeit verfallen, ſo verantwortet ſowohl der Wechſelausſteller, als die Indoſſanten für die Wechſelzahlung.

§. 35. Iſt hingegen die Inſolvenz des Bezogenen nach Ablauf des Verfalls des Wechſels erfolgt und der Wechſelausſteller beweiſet, daß der Bezogene zur Verfallzeit des Wechſels Kapitalien von ihm in Händen hatte, oder ihm ſchuldig war, ſo werden der Wechſelausſteller und die Indoſſanten von der Zahlungspflicht für den Wechſel befreit; zugleich aber geht die Forderung des Wechſelausſtellers an den Bezogenen bis zu der im Wechſel angegebenen Summe, auf den Eigenthümer des Wechſels über.

§. 36. Die in den vorhergehenden §§. feſtgeſetzten Regeln ſind auch auf den Fall anzuwenden, wenn der Wechſel unter Weges verloren geht; jedoch muß in dieſem Falle, auf die erſte Nachricht, eine geſetzliche Anzeige darüber gemacht werden.

§. 37. Der Bezogene iſt verbunden, nach der Vorzeigung des gezogenen Wechſels, von wem er übrigens auch vorgezeigt werden mag, in 24 Stunden zu erklären, ob er denſelben acceptirt oder nicht.

§. 38. Die Annahme des Wechſels geſchieht durch Unterſchrift des Bezogenen und wird ausgedrückt mit den Worten: angenommen oder acceptirt.

§. 39. Dieſer Erklärung muß auf den nach Sicht oder in beſtimmter Zeit nach Sicht zahlbaren Wechſeln auch das Datum des Accepts hinzugefügt werden.

§. 40. Die Annahme des Wechſels kann auf dem Sekunda- oder Tertia-Wechſel verzeichnet werden, wenn ſelbige vor dem Prima-Wechſel vorgezeigt worden ſind.

§. 41. Der Wechſelacceptant kann in keinem Falle ſein Accept zurücknehmen, es wäre denn, daß eine Verfälſchung von Seiten des Vorzeigers entdeckt und auf der Stelle bewieſen würde.

§. 42. Sowohl der Wechſelausſteller als der Wechſelnehmer können laut §. 14. das erſte Exemplar des gezogenen Wechſels blos zu dem Ende an Jemanden abſenden, damit dieſer es zur Annahme vorzeige und alsdann an die Perſon ausliefere, welche als Wechſelinhaber ihm das zweite, dritte oder eins der folgenden Exemplare des nämlichen Wechſels vorzeigen wird, das an dieſen Wechſelinhaber durch regelmäßige Indoſſamente gelangt iſt.

Bei einer ſolchen Auslieferung muß Nachſtehendes beobachtet werden:

1) Ergeben ſich in den Indoſſamenten des vom Wechſelinhaber vorgewieſenen Exemplars, um die, Behufs der Vorzeigung zum Accept abgeſandte Prima zu empfangen, augenſcheinliche Unregelmäßigkeiten, ſo iſt die Prima dem Wechſelinhaber nicht auszuliefern.

2) Iſt dieſe Prima vom Bezogenen noch nicht angenommen und der

нятъ, а векселю срокъ еще не наступилъ, то оный образецъ долженъ быть выданъ векселедержателю токмо въ томъ случаѣ, когда на сіе есть именно приказаніе высылателя; напротивъ, когда срокъ векселя уже наступилъ, то первый образецъ его, хотя онъ и не былъ еще принятъ, долженъ быть выданъ векселедержателю, если только не будетъ противнаго на то приказа со стороны высылателя.

§ 43. Если векселедатель или пріобрѣтатель векселя вышлетъ образецъ перваго векселя къ кому-либо, для представленія къ принятію съ тѣмъ, чтобы оный былъ выданъ за симъ тому лицу, которое въ качествѣ векселедержателя предъявитъ ему списокъ съ векселя, дошедшій къ нему по правильнымъ надписямъ, то на семъ спискѣ должна быть подлинная надпись векселедателя или пріобрѣтателя и его собственноручная отмѣтка о томъ: у кого находится первый образецъ векселя. Тотъ, кто имѣетъ въ рукахъ своихъ первый образецъ, долженъ выдать его предъявителю списка съ наблюденіемъ правилъ, изъясненныхъ въ предъидущемъ §, и при томъ изгладить вышеупомянутую помѣтку, приписавъ на копіи: выданъ такому-то.

VI. Протестъ въ непринятіи векселя.

§ 44. Вексель долженъ быть принятъ или не принятъ безусловно. Если вексель принятъ не въ полной суммѣ, то въ остальной долженъ быть учиненъ протестъ. Если вексель не принятъ, а также, когда плательщикъ не отысканъ въ мѣстѣ его жительства, или же онъ впалъ въ несостоятельность, тогда вексель долженъ быть протестованъ.

§ 45. Протестъ въ непринятіи долженъ быть учиненъ столь благовременно, чтобы онъ или по крайней мѣрѣ увѣдомленіе о немъ, отправлено было, ежели не съ первою, то по крайней мѣрѣ съ послѣдующею почтою къ тому, отъ кого вексель къ подавателю дошелъ, или если оный составляетъ его собственность, то къ тому, съ кого онъ намѣренъ производить по немъ взысканіе.

§ 46. Векселедатель и каждый изъ надписателей могутъ на случай нужды, сверхъ плательщика, назначить другое лице, коему препоручено отъ нихъ, при отказѣ плательщика принять и заплатить вексель по пріязни, т. е. за ихъ честь и счетъ. Если сіе назначеніе будетъ приписано внизу самаго векселя собственною рукою векселедателя, или кого-либо изъ надписателей, то векселедержатель обязанъ, какъ скоро послѣдуетъ отказъ первоначальнаго плательщика, представить вексель сему назначенному лицу и требовать его принятія чрезъ Нотаріуса.

§ 47. Если на случай нужды будетъ назначенъ не одинъ, но вдое или болѣе плательщиковъ, то векселедержатель долженъ

Verfalltag des Wechſels noch nicht eingetreten, ſo iſt ſolche dem Wechſelinhaber nur in dem Falle auszuliefern, wenn dazu eine ausdrückliche Ordre des Abſenders vorhanden iſt; wenn hingegen der Verfalltag des Wechſels ſchon eingetreten iſt, ſo muß die Prima deſſelben, wäre ſie auch noch nicht acceptirt, dem Wechſelinhaber ausgeliefert werden, ſobald keine Gegenordre hierüber von Seiten des Abſenders vorhanden iſt.

§. 43. Sendet der Traſſant oder der Remittent den Primawechſel an Jemanden, um ſolchen zur Annahme zu präſentiren und ihn nachher an denjenigen auszuliefern, welcher als Wechſelinhaber ihm eine laut regelmäßiger Indoſſamente zugekommene Kopie des Wechſels vorzeigen wird, ſo muß auf dieſer Kopie das eigenhändige Indoſſament des Traſſanten oder Remittenten, ſo wie auch deſſen eigenhändige Bemerkung darüber vorhanden ſeyn, bei wem ſich der Prima-Wechſel befindet. Wer den Prima-Wechſel beſitzt, muß ſolchen dem Vorzeiger der Kopie unter Beobachtung der im vorhergehenden §. enthaltenen Regeln ausliefern, und dabei die obgedachte Bemerkung ausſtreichen und auf der Kopie hinzuſchreiben: ausgeliefert an N. N.

VI. Proteſt wegen Nichtannahme des Wechſels.

§. 44. Ein Wechſel muß unbedingt angenommen oder nicht angenommen werden. Wird der Wechſel nicht für den ganzen Betrag acceptirt, ſo muß wegen des Reſtes ein Proteſt aufgenommen werden. Wird der Wechſel nicht angenommen, ferner, iſt der Bezogene an ſeinem Wohnort nicht ausfindig gemacht worden oder iſt er in Zahlungsunfähigkeit verfallen, ſo muß der Wechſel proteſtirt werden.

§. 45. Der Proteſt wegen Nichtannahme muß ſo zeitig aufgenommen werden, daß derſelbe, oder wenigſtens die Nachricht darüber, wenn auch nicht mit der erſten, doch wenigſtens mit der folgenden Poſt an den abgeſandt werden könne, von welchem der Wechſel an den Vorzeiger gelangt iſt, oder wenn er ihm eigenthümlich zugehört, an denjenigen, den er in Anſpruch zu nehmen geſonnen iſt.

§. 46. Der Traſſant und jeder der Indoſſanten können für den Nothfall, außer dem Bezogenen, eine andere Perſon bezeichnen, die ſie beauftragt haben, bei Weigerung des Bezogenen, den Wechſel ihnen zur Ehre (pro honor) und für ihre Rechnung anzunehmen und zu bezahlen. Iſt dieſe Bezeichnung (Nothadreſſe) am Fuß des Wechſels ſelbſt eigenhändig vom Traſſanten oder von einem der Indoſſanten hinzugeſchrieben worden, ſo iſt der Wechſelinhaber verbunden, ſobald die Weigerung des urſprünglich Bezogenen erfolgt, den Wechſel der bezeichneten Perſon vorzuzeigen und durch den Notar deren Accept zu verlangen.

§. 47. Iſt für den Nothfall nicht ein Bezogener angegeben, ſondern zwei oder mehrere, ſo muß der Wechſelinhaber ſich an jeden derſel-

обратиться съ требованіемъ принятія къ каждому изъ нихъ по порядку назначенія.

§ 48. Но когда нѣтъ назначенныхъ на случай нужды плательщиковъ, или они откажутся принять вексель, то отъ векседержателя зависитъ допустить къ посредству и постороннее лице, которое вызовется принять тотъ вексель по пріязни или за честь векселедателя, или кого-либо изъ надписателей.

§ 49. Если вексель выданъ отъ векселедателя на счетъ третьяго лица, о чемъ въ увѣдомительномъ его письмѣ должно быть означено, а плательщикъ, не пожелавъ принять вексель за счетъ сего послѣдняго, приметъ за счетъ самаго векселедателя, то онъ допускается къ сему предпочтительно всѣмъ прочимъ. Когда же плательщикъ предложитъ принять вексель за счетъ одного изъ надписателей, тогда онъ допускается къ принятію предпочтительно другимъ, въ томъ только случаѣ, когда не будетъ въ виду посредника за честь кого-либо изъ надписателей ближайшихъ, по порядку надписей, къ векселедателю.

§ 50. Вообще между многими посредниками какъ въ принятіи, такъ и въ платежѣ векселя, предпочтительно допускается тотъ, кто принимаетъ за честь самаго векселедателя, а по немъ тотъ, кто принимаетъ за честь надписателя ближайшаго по порядку надписей къ векселедателю.

§ 51. Во всѣхъ вышеозначенныхъ случаяхъ, посредникъ обязанъ надписать на векселѣ принятіе, съ означеніемъ: за честь кого, или за чей счетъ онъ именно принимаетъ.

§ 52. Уполномоченные повѣренные не допускаются къ принятію посредства за своихъ хозяевъ, безъ особеннаго обезпеченія.

§ 53. Во всѣхъ случаяхъ вышеозначеннаго посторонняго посредства, векселедержатель обязанъ противъ плательщика учинить по порядку протестъ, въ коемъ Нотаріусъ означаетъ и самое посредство, съ изъясненіемъ: за кого именно принятіе производится. При чемъ и посредникъ можетъ особеннымъ протестомъ удостовѣрить сдѣланный отъ плательщика отказъ и учиненное имъ принятіе векселя, или вмѣсто того взять отъ Нотаріуса за его скрѣпкою списокъ протеста, учиненнаго по сему предмету векселедержателемъ.

§ 54. Если моремъ или другимъ какимъ-либо образомъ, вексель дойдетъ до мѣста жительства назначеннаго въ ономъ плательщика, прежде прихода обыкновенной почты, тогда подаватель по требованію плательщика обязанъ дождаться прихода почты и протестовать можетъ тогда только, когда плательщикъ ему и по приходѣ оной въ пріемѣ векселя откажетъ; но если срокъ векселю между тѣмъ наступитъ, то протестъ имѣетъ быть учиненъ и до прихода почты.

ben nach der Ordnung, wie ſie bezeichnet ſind, wenden, und das Accept verlangen.

§. 48. Sind aber keine für den Fall der Noth bezeichnete Bezogene vorhanden oder ſie verweigern das Accept des Wechſels, ſo hängt es von dem Wechſelinhaber ab, zur Intervention auch eine dritte Perſon zuzulaſſen, welche ſich erbietet, den Wechſel zur Ehre des Ausſtellers oder eines der Indoſſanten zu acceptiren.

§. 49. Hat der Traſſant den Wechſel für Rechnung einer dritten Perſon gezogen, welches in ſeinem Avisbrief ausgedruckt ſeyn muß; der Bezogene wünſcht aber nicht, den Wechſel für Rechnung dieſer letztern zu acceptiren und acceptirt ihn für Rechnung des Wechſelausſtellers ſelbſt, ſo ſteht ihm ſolches vorzugsweiſe vor allen übrigen frei. Wenn aber der Bezogene vorſchlägt, den Wechſel für Rechnung eines der Indoſſanten zu acceptiren, ſo iſt er nur in dem Falle, vorzugsweiſe vor andern, zum Accept zuzulaſſen, wenn kein Intervenient zur Ehre eines derjenigen Indoſſanten, die nach der Ordnung der Indoſſamente dem Traſſanten näher ſtehen, vorhanden ſeyn wird.

§. 50. Ueberhaupt wird unter mehreren Intervenienten, ſowohl beim Accept, als bei Bezahlung des Wechſels, derjenige vorzugsweiſe zugelaſſen, welcher zur Ehre des Traſſanten ſelbſt, und nach dieſem der, welcher zur Ehre desjenigen Indoſſanten acceptirt, der nach der Ordnung der Indoſſamente dem Traſſanten am nächſten ſteht.

§. 51. In allen obgedachten Fällen iſt der Intervenient verbunden, das Accept auf dem Wechſel mit der Bemerkung zu verzeichnen, für weſſen Ehre oder Rechnung namentlich er acceptirt.

§. 52. Bevollmächtigte Geſchäftsführer werden zur Intervention für ihre Principale ohne beſondere Sicherheitsleiſtung nicht zugelaſſen.

§. 53. In allen Fällen der obgedachten Intervention dritter Perſonen muß der Wechſelinhaber gegen den Bezogenen, der Ordnung gemäß, einen Proteſt aufnehmen laſſen, in welchem der Notar auch die Intervention ſelbſt mit der Bemerkung zu verzeichnen hat, für wen namentlich acceptirt wird. Hierbei kann auch der Intervenient mittelſt beſondern Proteſtes die Weigerung des Bezogenen und ſein Accept des Wechſels bekräftigen, oder Statt deſſen ſich eine Kopie des über dieſen Gegenſtand von dem Wechſelinhaber aufgenommenen Proteſtes vom Notar mit deſſen Beglaubigung ausfertigen laſſen.

§. 54. Gelangt der Wechſel zur See, oder auf irgend eine andere Art, an den in demſelben bezeichneten Wohnort des Bezogenen vor der Ankunft der gewöhnlichen Poſt, ſo iſt der Präſentant auf Verlangen des Bezogenen verbunden, die Ankunft der Poſt abzuwarten, und kann nur dann proteſtiren laſſen, wenn der Bezogene ihm auch nach Ankunft der Poſt das Accept des Wechſels verweigert; tritt aber inzwiſchen die Verfallzeit des Wechſels ein, ſo iſt der Proteſt auch vor Ankunft der Poſt aufzunehmen.

§ 55. Силою протеста, когда онъ учиненъ безъ упущенія и отправленъ своевременно, векселедержатель пріобрѣтаетъ право:

1) Въ срокъ протестованнаго векселя, требовать полнаго удовлетворенія не только отъ векселедателя, но и отъ каждаго изъ надписателей по его выбору, такъ точно, какъ бы отъ каждаго изъ нихъ особый вексель былъ выданъ.

2) До срока протестованнаго векселя требовать обезпеченія въ платежѣ по оному въ срокъ отъ избраннаго лица, по тому векселю обязаннаго, предъявивъ ему протестъ въ непринятіи; сему же послѣднему лицу предоставляется, по исполненіи требованія векселедержателя, требовать такого же обезпеченія отъ другаго надписателя по избранію, исключая токмо надписателей, за нимъ послѣдующихъ.

§ 56. Протестъ, какъ въ непринятіи векселя, такъ и въ неплатежѣ его совершается по образцу, при семъ приложенному.

Глава 2-я.

ОБЪ УДОВЛЕТВОРЕНІИ ПО ВЕКСЕЛЮ.

I. Сроки платежа.

§ 57. Срокъ векселя, писаннаго по предъявленію считается наступившимъ въ сутки послѣ его предъявленія къ принятію.

§ 58. Срокъ векселя, писаннаго во столько-то дней по предъявленіи, считается наступившимъ по истеченіи послѣдняго дня, изъ того числа дней, какое въ векселѣ означено, исключая дня самаго предъявленія.

§ 59. Срокъ векселя, коего платежъ назначенъ на ярмаркѣ, считается наступившимъ наканунѣ дня, опредѣленнаго для окончанія ярмарки или въ самый день ярмарки, когда она продолжается только одинъ день.

§ 60. Срокъ векселя, коего платежъ назначенъ отъ такого-то числа (à dato), во столько-то дней или мѣсяцовъ, считается наступившимъ, съ окончаніемъ послѣдняго дня.

§ 61. Срокъ векселя, коего платежъ назначенъ по обычаю (à uso), считается наступившимъ 15-ть дней спустя, послѣ предъявленія къ принятію.

§ 62. Срокъ векселя двѣнадцати-мѣсячный считается наступившимъ на другой годъ въ тотъ же день и того же мѣсяца, когда вексель былъ надписанъ. Если бы годъ написанія былъ высокосный и число векселя означено 29-го Февраля, то срокъ его считается наступившимъ 28-го Февраля послѣдующаго года. Само собою разумѣется, что въ иностранныхъ векселяхъ срокъ считается по новому, а въ Россійскихъ по старому штилю.

§. 55. Kraft des Proteſtes, wenn er ohne Verabſäumung aufgenommen und zur gehörigen Zeit abgeſandt worden iſt, erhält der Wechſelinhaber die Berechtigung:

1) Zur Verfallzeit des proteſtirten Wechſels ſeine volle Befriedigung nicht nur von dem Traſſanten, ſondern auch von jedem der Indoſſanten nach ſeiner Wahl ſo zu verlangen, als ob ihm von einem jeden derſelben ein beſonderer Wechſel ausgeſtellt worden wäre.

2) Vor der Verfallzeit des proteſtirten Wechſels von einem der Zahlungspflichtigen, nach ſeiner Wahl, gegen Vorzeigung des Proteſtes, Sicherheitsſtellung für die zur Verfallzeit zu leiſtende Zahlung zu verlangen; wogegen es dieſem letztern, nach Erfüllung des Verlangens des Wechſelinhabers, frei ſteht, gleiche Sicherheit von einem andern Indoſſanten nach ſeiner Wahl zu verlangen, jedoch mit Ausſchluß der nach ihm folgenden Indoſſanten.

§. 56. Der Proteſt ſowohl wegen Nichtannahme, als auch wegen Nichtbezahlung des Wechſels, wird nach dem hier beigefügten Formular ausgefertigt.

Kapitel 2.

Von der Befriedigung laut Wechſeln.

I. Verfallzeit (Zahlungstermine).

§. 57. Die Verfallzeit eines auf Sicht lautenden Wechſels tritt vier und zwanzig Stunden nach deſſen Vorzeigung zum Accept ein.

§. 58. Die Verfallzeit eines auf ſo und ſo viel Tage nach Sicht lautenden Wechſels tritt nach Ablauf des letzten der in dem Wechſel angegebenen Tage ein, den Tag abgerechnet, an welchem er zum Accept präſentirt iſt.

§. 59. Die Verfallzeit eines auf einem Jahrmarkte (Meſſe) zahlbaren Wechſels tritt am Vorabend des für die Beendigung des Jahrmarkts feſtgeſetzten Tages ein, oder am Tage des Jahrmarkts ſelbſt, wenn derſelbe nur einen Tag währt.

§. 60. Die Verfallzeit eines auf ſo und ſo viel Tage oder Monate a dato zahlbaren Wechſels tritt mit dem Ende des letzten Tages ein.

§. 61. Die Verfallzeit eines nach Wechſelgebrauch (a uso) zahlbaren Wechſels tritt nach Verlauf von 15 Tagen nach der Vorzeigung zum Accept ein.

§. 62. Die Verfallzeit eines zwölfmonatlichen Wechſels tritt das folgende Jahr an demſelben Tage deſſelben Monats ein, an welchem der Wechſel ausgeſtellt worden iſt. Wenn das Jahr der Ausſtellung ein Schaltjahr und der Wechſel am 29. Februar datirt iſt, ſo tritt ſeine Verfallzeit am 28. Februar des folgenden Jahres ein. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß bei ausländiſchen Wechſeln der Termin nach dem neuen, bei ruſſiſchen aber nach dem alten Styl, gerechnet wird.

§ 63. Вообще, если срокъ платежа наступитъ въ день Воскресный, или табельный праздничный, тогда онъ отлагается до слѣдующаго дня. Тоже разумѣется и о Субботныхъ дняхъ между Евреями. Если случится нѣсколько праздничныхъ дней сряду, то платежъ отлагается токмо на первый праздничный день.

§ 64. Всѣ сіи опредѣленія о срокахъ относятся равно къ векселямъ простымъ, какъ и къ переводнымъ.

§ 65. Съ перваго дня по истеченіи срока, т. е. съ началомъ утра послѣдующаго дня начинается просрочка.

§ 66. По истеченіи послѣдняго дня срока, допускаются дни отсрочки или обожданія и именно, начиная съ перваго дня послѣ срока по векселямъ какъ простымъ, такъ и переводнымъ, писаннымъ по предъявленію, три дня, а по векселямъ, писаннымъ съ назначеніемъ опредѣленнаго срока, десять дней, включая въ сіе число и дни праздничные, кромѣ послѣдняго дня отсрочки, если онъ случится въ праздникъ, а для Евреевъ въ Субботу.

§ 67. По векселямъ ярмарочнымъ, а также и по векселямъ не принятымъ, дни обожданія не имѣютъ мѣста.

II. Платежъ и протестъ въ неплатежѣ.

§ 68. До срока ни плательщикъ платить, ни векселедержатель принимать платежъ по векселю не обязаны.

§ 69. Но по обоюдному согласію дозволяется выплачивать вексель и до срока, не только съ полною надписью, но и съ неполною на свой въ семъ послѣднемъ случаѣ страхъ.

§ 70. Въ срокъ векселя векселедержатель не можетъ отказаться принять уплату въ счетъ платежа, учинивъ впрочемъ протестъ въ остальной части; при чемъ плательщику предоставляется сдѣлать о той уплатѣ на векселѣ надпись.

§ 71. Платежъ долженъ быть произведенъ тою самою монетою, какая въ векселѣ означена, но при семъ само собою разумѣется:

1) Что въ платежахъ внутреннихъ, по общему закону, не можетъ быть отвергнутъ платежъ вмѣсто золота или серебра ассигнаціями по курсу.

2) Что по векселямъ заграничнымъ, если въ оныхъ назначена монета иностранная, платежъ долженъ быть произведенъ Россійскими деньгами по вексельному курсу.

3) Что курсомъ при платежѣ разумѣется тотъ, какой состоять будетъ въ мѣстѣ, гдѣ платежъ производится въ день

§. 63. Ueberhaupt, wenn der Zahlungstag auf einen Sonntag oder auf einen in der Feiertagstabelle angezeigten Tag fällt, ſo wird er bis zum folgenden Tag ausgeſetzt. Daſſelbe verſteht ſich auch von den Sonnabenden (Sabbattagen) unter Hebräern. Treten mehrere Feiertage hintereinander ein, ſo wird die Zahlung nur bis auf den erſten zu feiernden Tag verſchoben.

§. 64. Alle dieſe Termin-Beſtimmungen beziehen ſich ſowohl auf eigene, als auf gezogene Wechſel.

§. 65. Von dem erſten Tage nach Ablauf des Termins, d. h. mit dem Anfang des Morgens des folgenden Tages, fängt die Verſäumung des Termins an.

§. 66. Nach Ablauf des letzten Zahlungstages werden Diskretions- oder Reſpekttage geſtattet und namentlich: vom erſten Tage nach dem Termin, bei eigenen ſowohl, als gezogenen auf Sicht geſtellten Wechſeln, drei Tage; bei Wechſeln, die auf eine beſtimmte Friſt lauten, zehn Tage, auch die Feiertage mit inbegriffen, außer dem letzten Reſpekttag, wenn er auf einen Feiertag und bei Hebräern, wenn er auf einen Sonnabend fällt.

§. 67. Bei Jahrmarkts-Wechſeln, ſo wie auch bei Wechſeln, die nicht acceptirt worden ſind, finden keine Reſpekttage Statt.

II. Zahlung und Proteſt wegen Nichtbezahlung.

§. 68. Vor dem Verfalltage iſt weder der Zahlungspflichtige zu zahlen, noch der Wechſelinhaber die Zahlung auf den Wechſel anzunehmen, verbunden.

§. 69. Zufolge beiderſeitiger Einwilligung iſt jedoch erlaubt, auch vor dem Verfalltage den nicht nur mit einem vollen, ſondern auch den mit einem unvollſtändigen Indoſſament verſehenen Wechſel zu bezahlen; jedoch in letzterem Falle auf eigene Gefahr.

§. 70. Der Wechſelinhaber darf ſich nicht weigern, am Verfalltage eine abſchlägliche Zahlung anzunehmen, und hat dann wegen des reſtirenden Theils zu proteſtiren, wobei dem Zahler offen ſteht, die abſchlägliche Zahlung auf dem Wechſel zu notiren.

§. 71. Ein Wechſel muß in derſelben Münzſorte bezahlt werden, auf die er lautet; hierbei verſteht es ſich aber von ſelbſt:

1) Daß bei Zahlungen im Lande, dem allgemeinen Geſetze zufolge, die Zahlung in Banco-Aſſignationen laut Cours, ſtatt Gold oder Silber, nicht zurückgewieſen werden kann.

2) Daß bei ausländiſchen Wechſeln, wenn in denſelben eine ausländiſche Geldſorte benannt iſt, die Zahlung in ruſſiſchem Gelde nach dem Wechſelcours geleiſtet werden muß.

3) Daß bei der Zahlung derjenige Cours zu verſtehen iſt, welcher auf dem Platze, wo die Zahlung geſchieht, an dem Verfalltage, oder

срочный, или если сей день не будетъ курсовой, то въ первый день послѣ срочнаго.

§ 72. Если приниматель или плательщикъ, забывъ объ учиненномъ имъ принятіи векселя въ одномъ образцѣ, по предъявленіи ему чрезъ нѣкоторое время послѣ того другаго образца, приметъ и сей послѣдній ошибкою, то онъ обязанъ платить по обоимъ образцамъ когда они ему одинъ за другимъ отъ разныхъ векселедержателей къ платежу предъявлены, и если окажется, что они въ ихъ руки дошли по правильнымъ надписямъ. Убытокъ, отъ сего происходящій, не относится къ векселедателю, а плательщику предоставляется искать на подложномъ пріобрѣтателѣ и участникахъ его въ подлогѣ Уголовнымъ Судомъ. Буде же всѣ надписи на обоихъ принятыхъ векселяхъ окажутся со всѣми одинаковыми и тѣмъ откроется явный умыселъ употребить одинъ и тотъ же вексель вдвойнѣ, въ такомъ случаѣ приниматель освобождается отъ платежа по образцу, послѣ принятому.

§ 73. Если вексель первоначальнымъ плательщикомъ въ срокъ не будетъ заплаченъ, то векселедержатель въ охраненіе своего права долженъ учинить протестъ, и если внизу векселя отъ векселедателя, или кого либо изъ надписателей назначены были посредники на случай нужды, или если допущенъ былъ посторонній посредникъ въ принятіи того векселя, то векселедержатель обязанъ, по учиненіи протеста противъ первоначальнаго плательщика до отсылки векселя представить оный чрезъ Нотаріуса къ платежу тѣмъ посредникамъ, на основаніи правилъ, выше сего въ §§. 46 — 50 постановленныхъ; а буде и они отъ платежа откажутся, то Нотаріусъ означаетъ сіе въ протестѣ.

§ 74. По векселямъ, коихъ платежъ назначенъ на ярмаркѣ, векселедержатель обязанъ учинить протестъ по просрочкѣ столь благовременно, чтобъ можно было отослать или самый протестъ, или объявленіе о немъ съ первою отходящею почтою; если же срокъ векселя назначенъ по предъявленію или по предъявленіи во столько-то, или когда оный писанъ на опредѣленный срокъ, то векселедержатель долженъ учинить протестъ по истеченіи положенныхъ дней отсрочки, увѣдомивъ между тѣмъ вѣрителя своего, или того, на кого онъ намѣренъ обратить взысканіе съ первою почтою, о неплатежѣ по тому векселю.

§ 75. Упущеніемъ протеста, векселедержатель, если вексель принадлежитъ ему въ собственность, теряетъ право всякаго иска на томъ, отъ кого онъ къ нему дошелъ, и на всѣхъ предшествовавшихъ ему надписателяхъ и самомъ векселедателѣ, когда плательщикъ придетъ въ несостоятельность, и когда векселедатель докажетъ, что плательщикъ на срокъ векселя имѣлъ въ распо-

wenn dieſer Tag kein Courstag iſt, am nächſtfolgenden Courstage Statt finden wird.

§. 72. Hat der Acceptant oder der Bezogene eines der Exemplare des Wechſels ſchon acceptirt, es aber vergeſſen, und acceptirt einige Zeit darauf nach Vorzeigung eines andern Exemplars auch dieſes letztere aus Verſehen, ſo iſt er verbunden, auf beide Exemplare zu zahlen, wenn ſie ihm nacheinander von verſchiedenen Wechſelinhabern zur Zahlung vorgezeigt werden, und wenn es ſich ergiebt, daß ſie laut regelmäßigen Indoſſamenten in ihre Hände gelangt ſind. Den daraus entſtehenden Verluſt hat der Traſſant nicht zu tragen; dem Bezogenen aber bleibt es anheimgeſtellt, den falſchen Beſitzer und ſeine Theilnehmer an dem Betrug im Kriminalgerichte zu belangen. Zeigen ſich jedoch alle Indoſſamente auf beiden acceptirten Wechſeln völlig gleichlautend, und geht hieraus die klare Abſicht hervor, einen und denſelben Wechſel doppelt zu benutzen, ſo wird in einem ſolchen Falle der Acceptant von der Zahlung des ſpäter acceptirten Exemplars befreit.

§. 73. Wird der Wechſel von dem anfänglich Bezogenen im Termin nicht bezahlt, ſo muß der Wechſelinhaber zur Bewahrung ſeines Rechts proteſtiren laſſen, und ſind von dem Traſſanten, oder einem der Indoſſanten am Fuß des Wechſels Intervenienten für den Nothfall angezeigt, oder iſt eine dritte Perſon, als Intervenient, zur Annahme des Wechſels zugelaſſen worden, ſo iſt der Wechſelinhaber verbunden, nach Aufnahme des Proteſtes gegen den anfänglich Bezogenen, vor Abſendung des Wechſels, denſelben durch den Notar dieſen Intervenienten, nach Grundlage der früher in den §. §. 46 — 50. feſtgeſetzten Regeln, zur Zahlung vorzeigen zu laſſen, und wenn auch dieſe die Zahlung verweigern, ſo bemerkt der Notar ſolches im Proteſt.

§. 74. Bei den auf einem Jahrmarkt zahlbaren Wechſeln iſt der Wechſelinhaber verbunden, den Proteſt nach Ablauf des Zahlungstages ſo frühzeitig aufnehmen zu laſſen, daß entweder der Proteſt ſelbſt oder die Anzeige davon mit der erſten Poſt abgeſandt werden könne; wenn aber der Wechſeltermin nach Sicht, oder auf ſo und ſo viel Zeit nach Sicht angeſetzt iſt, oder wenn derſelbe auf einen beſtimmten Termin lautet, ſo muß der Wechſelinhaber den Proteſt nach Ablauf der geſetzlichen Reſpekttage aufnehmen laſſen und unterdeſſen ſeinen Kommittenten oder den, an welchen er ſeinen Regreß nehmen will, mit der erſten Poſt von der Nichtbezahlung des Wechſels benachrichtigen.

§. 75. Der Wechſelinhaber verliert durch die Verabſäumung des Proteſtes, wenn der Wechſel ihm eigenthümlich gehört, jedes Recht zu einem Anſpruch an denjenigen, von dem der Wechſel an ihn gelangt iſt, ſo wie an alle ihm vorangegangene Indoſſanten, und ſelbſt an den Traſſanten, wenn der Bezogene inſolvent wird, und wenn der Traſſant beweiſet, daß der Bezogene zur Verfallzeit des Wechſels von ihm Geld oder

ряженіи своемъ капиталы его, или товары, или былъ ему долженъ не менѣе той суммы, на какую вексель былъ данъ. Если же векселедержатель дѣйствовалъ токмо по довѣренности, то онъ обязанъ вознаградить всѣ убытки вѣрителю его отъ сего упущенія происшедшіе.

§ 76. Векселедержатель долженъ отослать протестъ и самый вексель, если оный ему ввѣренъ только для полученія платежа, немедленно къ его довѣрителю; если же вексель принадлежитъ ему въ собственность, то онъ въ правѣ требовать платежа и съ убытками отъ надписателей, или векселедателя, по его усмотрѣнію.

§ 77. Протестъ отсылается въ мѣсто жительства того, на кого векселедержатель намѣренъ обратить требованіе платежа, и представляется для сего вмѣстѣ съ векселемъ оному лицу, но не отдается ему прежде полученія удовлетворенія.

§ 78. Дабы предохранить право свое на всѣхъ надписателей, векселедержатель обращаетъ сперва требованіе платежа на послѣдняго надписателя, и буде съ него въ двадцать четыре часа онаго не получитъ, то протестовавъ противъ него, обращается къ предъидущему надписателю, предъувѣдомивъ его о томъ съ первою почтою; въ случаѣ же замедленія и имъ платежа далѣе 24 часовъ, обращается такимъ же образомъ къ высшему и такъ далѣе.

§ 79. Если векселедержатель, миновавъ изъ послѣднихъ надписателей одного или болѣе, обратится съ требованіемъ прямо къ кому-либо изъ высшихъ, то всѣ послѣдующіе коихъ онъ миновалъ, тѣмъ самымъ отъ взысканія освобождаются; но всѣ предшествующіе тому, на кого обращено требованіе, остаются въ обязанности платежа, доколѣ вексель не будетъ удовлетворенъ вполнѣ.

§ 80. Векселедержатель, умедлившій учинить и отправить въ надлежащее время протестъ, если вексель ему ввѣренъ только для полученія платежа, обязанъ вознаградить вѣрителю убытокъ, отъ сего произшедшій; если же вексель принадлежитъ ему въ собственность, то симъ упущеніемъ теряетъ онъ право взысканія вексельнымъ порядкомъ съ надписателей и векселедателя и не можетъ требовать платежа иначе, какъ только обыкновеннымъ судебнымъ порядкомъ, да и то безъ взысканія убытковъ, кои отъ сего промедленія послѣдовать могутъ.

§ 81. Вексель, протестованный въ непринятіи, предъявитель обязанъ въ срокъ платежа вторично предъявить плательщику; и если послѣдуетъ платежъ, то онъ обязанъ принять его; въ случаѣ же отказа протестовать въ неплатежѣ.

§ 82. Когда при предъявленіи векселя къ платежу, откроют-

Waaren zu ſeiner Verfügung hatte, oder ihm nicht weniger als die Summe ſchuldig war, auf welche der Wechſel lautete. Hat der Wechſelinhaber aber blos laut Vollmacht gehandelt, ſo iſt er verbunden, ſeinem Vollmachtgeber allen durch dieſe Verabſäumung entſtandenen Schaden zu erſetzen.

§. 76. Der Wechſelinhaber muß den Proteſt und den Wechſel ſelbſt, wenn er ihm blos zum Empfang der Zahlung anvertraut war, unverzüglich an ſeinen Vollmachtgeber einſenden; gehört der Wechſel ihm aber eigenthümlich, ſo iſt er berechtigt, die Zahlung und den Schadenerſatz von dem Indoſſanten oder dem Traſſanten, nach ſeinem Ermeſſen, zu verlangen.

§. 77. Der Proteſt wird nach dem Wohnort desjenigen abgeſandt, von dem der Wechſelinhaber die Zahlung verlangen will, und wird zu dem Ende jener Perſon mit dem Wechſel zugleich vorgezeigt; vor Empfang der Zahlung ihr jedoch nicht ausgeliefert.

§. 78. Zur Bewahrung ſeines Rechts gegen alle Indoſſanten fordert der Wechſelinhaber die Zahlung zuerſt von dem letzten Indoſſanten, und wenn er dieſelbe von ihm in 24 Stunden nicht erhält, ſo läßt er gegen ihn proteſtiren und wendet ſich an den vorhergehenden Indoſſanten, nachdem er ihn davon mit der erſten Poſt benachrichtigt hat; falls auch dieſer mit der Zahlung länger als 24 Stunden ſäumt, ſo wendet er ſich auf gleiche Art an den vorhergehenden Indoſſanten u. ſ. w.

§. 79. Übergeht der Wechſelinhaber einen oder mehrere von den ſpätern Indoſſanten, und wendet er ſich mit ſeiner Anforderung geradezu an einen der frühern, ſo ſind dadurch alle folgende, die er übergangen hat, von der Bezahlung frei, dagegen bleiben alle dem in Anſpruch Genommenen Vorangehende bis zur gänzlichen Tilgung des Wechſels zahlungspflichtig.

§. 80. Der Wechſelinhaber, welcher verabſäumt hat, den Proteſt zu gehöriger Zeit aufnehmen zu laſſen und abzuſenden, iſt verbunden, wenn der Wechſel ihm blos zum Empfang der Zahlung anvertraut war, ſeinem Kommittenten allen daraus entſtandenen Schaden zu erſetzen. Gehört ihm aber der Wechſel eigenthümlich, ſo verliert er durch eine ſolche Verabſäumung den Wechſelregreß an die Indoſſanten und den Traſſanten, und kann die Zahlung nicht anders, als im Wege des gewöhnlichen Rechtsganges fordern, und zwar ohne Anſpruch auf Erſatz des Schadens, welcher aus dieſer Verabſäumung entſtehen kann.

§. 81. Der Präſentant iſt verpflichtet, dem Bezogenen den wegen Nichtannahme proteſtirten Wechſel zum zweiten Mal zur Zahlungszeit vorzuzeigen, und wenn die Zahlung erfolgt, ſo muß er ſelbige empfangen; im Weigerungsfalle aber wegen Nichtbezahlung proteſtiren laſſen.

§. 82. Werden bei Vorzeigung des Wechſels zur Zahlung in den

ся въ надписяхъ очевидныя упущенія или неисправности, то приниматель имѣетъ право или требовать отъ векселедержателя обязательства и достаточнаго поручительства въ томъ, что онъ въ положенное время доставить ему законныя доказательства въ достовѣрности надписей; или же внести деньги въ послѣдній день отсрочки въ судебное мѣсто, до рѣшенія сомнѣнія о надписяхъ.

§ 83. Послѣ того, какъ принятый вексель представленъ въ срокъ къ платежу, онъ не можетъ быть передаваемъ, какъ развѣ токмо для полученія или взысканія денегъ.

§ 84. Кто учинитъ платежъ по второму, третьему и. т. д. векселю, не отобравъ къ себѣ того образца, на коемъ означено его принятіе, тотъ, по предъявленіи ему сего образца отъ другаго векселедержателя, обязанъ учинить ему платежъ по сему принятому имъ векселю.

§ 85. Посредникъ, принявшій вексель, обязанъ въ срокъ произвесть по немъ платежъ по всей строгости вексельнаго права, развѣ бы самъ плательщикъ между тѣмъ къ сроку платежа вызвался учинить оный. Въ семъ случаѣ посредникъ долженъ уступить ему сіе право и можетъ искать на немъ только удовлетворенія за Комиссію и издержки.

§ 86. Если посредникъ явится при самомъ наступленіи срока непринятаго векселя и вызовется заплатить его, то векселедержатель обязанъ принять платежъ.

§ 87. По полученіи отъ посредника платежа, векселедержатель выдаетъ ему актъ протеста и самый вексель, росписавшись на ономъ въ принятіи денегъ.

§ 88. Посредникъ, учинившій по векселю платежъ, имѣетъ право требовать удовлетворенія не токмо отъ того, за честь кого онъ заплатилъ, но если сей не есть самъ векседатель, а кто-либо изъ надписателей, то и отъ всѣхъ предшествовавшихъ ему надписателей и отъ принимателя, буде вексель былъ принятъ. При чемъ, если бы въ увѣдомительномъ письмѣ назначены были какія-либо особенныя мѣры или образъ удовлетворенія, то посредникъ не обязанъ ими ограничиваться; ибо они не къ нему, но къ плательщику отказавшемуся относились.

§ 89. Платежъ чрезъ посредство за счетъ одного изъ надписателей имѣетъ мѣсто и въ простомъ векселѣ на томъ же основаніи, какъ и въ переводномъ.

§ 90. Платежъ посредника за честь векселедателя освобождаетъ отъ взысканія всѣхъ надписателей. Платежъ его за счетъ одного изъ надписателей освобождаетъ всѣхъ послѣдующихъ за нимъ надписателей; но принятіе посредника, когда въ свое время

Indoſſamenten augenſcheinliche Verabſäumungen oder Unrichtigkeiten entdeckt, ſo iſt der Acceptant berechtigt, entweder von dem Wechſelinhaber eine Verbindungsſchrift und hinlängliche Bürgſchaft darüber zu verlangen, daß er ihm, in einer beſtimmten Zeit, geſetzmäßige Beweiſe über die Richtigkeit der Indoſſamente liefern werde; oder auch an dem letzten Reſpekttage das Geld bis zur Löſung der Zweifel über die Indoſſamente bei einer Gerichtsbehörde zu deponiren.

§. 83. Nachdem ein acceptirter Wechſel im Termin zur Zahlung vorgezeigt worden iſt, kann er nicht mehr übertragen werden, außer zum Empfang oder zur Beitreibung des Geldes.

§. 84. Wer die Zahlung auf den Sekunda-, Tertia-Wechſel u. ſ. w. leiſtet, ohne das Exemplar, auf welchem ſein Accept befindlich iſt, an ſich genommen zu haben, iſt bei Vorzeigung dieſes Exemplars von einem andern Wechſelinhaber verbunden, demſelben die Zahlung auf dieſen von ihm acceptirten Wechſel zu leiſten.

§. 85. Der Intervenient, welcher einen Wechſel acceptirt hat, iſt verbunden, denſelben im Termin nach aller Strenge des Wechſelrechts zu bezahlen, es wäre denn, daß unterdeſſen der Bezogene ſich ſelbſt erboten hätte, die Zahlung zum Termin zu leiſten. In dieſem Falle muß der Intervenient ihm dieſes Recht abtreten und kann von ihm nur Befriedigung für Kommiſſion und Unkoſten fordern.

§. 86. Meldet ein Intervenient ſich beim Eintritt des Termins des nicht acceptirten Wechſels, und erbietet ſich, ihn zu zahlen, ſo iſt der Wechſelinhaber verpflichtet, die Zahlung anzunehmen.

§. 87. Sobald der Wechſelinhaber von dem Intervenienten die Zahlung erhalten hat, liefert er ihm die Proteſtakte und den Wechſel ſelbſt aus, nachdem er auf demſelben über den Empfang des Geldes quittirt hat.

§. 88. Der Intervenient, welcher den Wechſel bezahlt hat, kann ſeine Befriedigung nicht nur von demjenigen fordern, zu deſſen Ehre er bezahlt hat; ſondern, wenn dieſer nicht der Wechſelausſteller ſelbſt, aber einer der Indoſſanten iſt, auch von allen ihm vorangehenden Indoſſanten, und vom Acceptanten, im Fall der Wechſel acceptirt worden. Waren in dem Avisbrief gewiſſe beſondere Maaßregeln oder die Art der Befriedigung beſtimmt, ſo braucht der Intervenient ſich nicht daran zu binden, indem dieſelben nicht ihn, ſondern den ſich weigernden Bezogenen betrafen.

§. 89. Die Zahlung durch Intervention zur Ehre eines der Indoſſanten findet auch bei dem eigenen Wechſel nach derſelben Grundlage wie bei dem gezogenen Statt.

§. 90. Die Zahlung des Intervenienten zur Ehre des Wechſelausſtellers befreit alle Indoſſanten von dem Regreß auf dieſelben. Die Zahlung des Intervenienten für Rechnung eines der Indoſſanten befreit alle dieſem nachfolgende Indoſſanten; das Accept des Intervenienten aber,

не учинитъ онъ платежа, не освобождаетъ ни векселедателя, ни надписателей.

§ 91. По векселямъ всякаго рода, выдаваемымъ отъ торговыхъ домовъ и компаніи, каждый полный товарищъ отвѣтствуетъ въ платежѣ заодно со всѣми. Правило сіе не распространяется на управляющихъ, кои имѣютъ право подписываться токмо по довѣренности, а не подъ фирму.

§ 92. Во всѣхъ случаяхъ, гдѣ многими лицами вмѣстѣ выданъ, надписанъ или принятъ вексель, они отвѣтствуютъ другъ за друга въ платежѣ сполна всей долговой суммы; но они отвѣтствуютъ каждый за себя отдѣльно и по соразмѣрности частей, когда части каждаго именно означены будутъ на векселѣ.

§ 93. Если въ надписи ихъ не означено, что они даютъ, надписываютъ или принимаютъ вексель въ качествѣ токмо поручителей, то они отвѣтствуютъ въ платежѣ по векселю, какъ главные въ немъ участники; если же напротивъ они именно означили, что токмо ручаются по векселю, и ручательство сіе означили въ самомъ векселѣ, то они отвѣтствуютъ только въ случаѣ несостоятельности главныхъ участниковъ, но тогда отвѣтствуютъ они по всей строгости вексельнаго права; если же ручательство ихъ означено не на векселѣ, но въ особенномъ актѣ, тогда они отвѣтствуютъ на основаніи общаго порядка, для всѣхъ обязательствъ установленнаго.

III. Прекращеніе силы векселя.

§ 94. Вексель, писанный по предъявленію, какъ простой, такъ и переводный, теряетъ силу вексельнаго права:

1) Когда въ двѣнадцать мѣсяцевъ отъ составленія его онъ не будетъ предъявленъ къ платежу, развѣ бы векселедателемъ назначенъ былъ другой опредѣленный срокъ для предъявленія по § 32-му.

2) Когда по предъявленіи, бывъ протестованъ въ неплатежѣ, онъ въ теченіи двухъ лѣтъ со времени протеста, не будетъ представленъ ко взысканію.

Въ обоихъ вышеозначенныхъ случаяхъ онъ сохраняетъ силу обязательства въ теченіи земской давности.

§ 95. Простой и переводный вексель, данный къ платежу въ срокъ, теряетъ силу вексельнаго права, когда въ теченіи двухъ лѣтъ, считая отъ дня просрочки, не будетъ съ протестомъ представленъ ко взысканію, но присемъ онъ сохраняетъ силу обязательства въ теченіи земской давности.

§ 96. По взаимному согласію всѣхъ лицъ, участвующихъ въ векселѣ онъ можетъ какъ всякой другой обоюдный договоръ, быть уничтоженъ.

§ 97. Векселедатель можетъ по неполученію валюты, воспре-

wenn er nicht zur rechten Zeit die Zahlung leiſtet, befreit weder den Wechſelausſteller noch die Indoſſanten.

§. 91. Bei Wechſeln jeder Art, welche von Handelshäuſern und Handels-Societäten ausgeſtellt ſind, verantwortet jeder vollſtändige Theilnehmer für die Zahlung ſolidariſch. Dieſe Regel erſtreckt ſich jedoch nicht auf die Handelsdisponenten, welche befugt ſind, nur per procura zu zeichnen, nicht aber die Signatur der Firma haben.

§. 92. In allen Fällen, wo mehrere zuſammen einen Wechſel ausgeſtellt, indoſſirt oder acceptirt haben, verantwortet Einer für den Andern für die volle Zahlung der ganzen Schuldſumme; ſie verantworten aber jeder für ſich beſonders und nach Verhältniß der Theile, wenn der Antheil eines jeden namentlich auf dem Wechſel bezeichnet wird.

§. 93. Iſt bei ihrem Indoſſament nicht bemerkt, daß ſie den Wechſel blos in der Eigenſchaft von Bürgen geben, indoſſiren oder acceptiren, ſo verantworten ſie für die Zahlung des Wechſels als Hauptheilnehmer an demſelben; haben ſie dagegen ausdrücklich bemerkt, daß ſie für den Wechſel nur bürgen, und haben ſie dieſe Bürgſchaft auf dem Wechſel ſelbſt verzeichnet, ſo verantworten ſie blos im Inſolvenzfalle der Hauptheilnehmer, dann aber auch nach der ganzen Strenge des Wechſelrechts. Iſt hingegen ihre Bürgſchaft nicht auf dem Wechſel ſelbſt, ſondern in einer ſeparaten Urkunde verzeichnet, ſo verantworten ſie nach Grundlage der für alle Verbindungsſchriften feſtgeſetzten allgemeinen Ordnung.

III. Erlöſchen der Kraft eines Wechſels.

§. 94. Die Kraft eines ſowohl nach Sicht ausgeſtellten eigenen als auch eines gezogenen Wechſels erliſcht:

1) Wenn er zwölf Monate nach ſeiner Ausſtellung nicht zur Bezahlung vorgezeigt wird; es wäre denn, daß der Wechſelausſteller eine andere beſtimmte Zeit zur Vorzeigung laut §. 32. angeſetzt hätte.

2) Wenn er nach Vorzeigung wegen Nichtbezahlung proteſtirt worden, und im Laufe zweier Jahre von dem Tage (a dato) des Proteſtes nicht eingeklagt wird.

In beiden obgedachten Fällen behält er die Kraft einer Schuldverſchreibung bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung.

§. 95. Der eigene und gezogene Wechſel, welcher auf einen Termin zahlbar ausgeſtellt iſt, verliert die Kraft des Wechſelrechts, wenn er im Laufe zweier Jahre, von dem Verfalltage an gerechnet, nebſt dem Proteſt nicht eingeklagt wird; jedoch behält er noch die Kraft einer Schuldverſchreibung bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung.

§. 96. Mit gegenſeitiger Einſtimmung aller Wechſeltheilnehmer kann der Wechſel, ſo wie jeder andere gegenſeitige Vertrag, vernichtet werden.

§. 97. Der Wechſelausſteller kann wegen nicht empfangener Valuta

тить плательщику принимать его вексель, если оный еще имъ не принятъ; но въ семъ случаѣ онъ отвѣтствуетъ участвующимъ въ векселѣ за всѣ послѣдствія и никакое посредничество ни въ принятіи, ни въ платежѣ, не можетъ уже имѣть мѣста.

§ 98. Довѣритель можетъ дать знать плательщику, чтобъ онъ не платилъ повѣренному по векселю, но если вексель уже принятъ, то приниматель не вправѣ отказать векселедержателю въ платежѣ иначе, какъ по опредѣленію Суда.

§ 99. Въ случаѣ потери векселя, утратившій оный долженъ извѣстить о томъ немедленно плательщика, надписателей и векселедателя и вмѣстѣ съ тѣмъ сдѣлать установленную явку въ надлежащемъ Присутственномъ мѣстѣ того города, гдѣ жительствуетъ векселедатель, и того, гдѣ жительствуетъ плательщикъ, и объявить въ публичныхъ вѣдомостяхъ.

§ 100. Въ слѣдствіе сего, ежели увѣдомленіе дойдетъ до плательщика прежде принятія векселя, то по предъявленіи онаго плательщикъ долженъ отказать въ принятіи, давъ въ то же время знать о томъ подлежащему Присутственному мѣсту. Когда же вексель былъ уже принятъ, но не заплаченъ, то плательщикъ обязанъ внести деньги въ срокъ въ надлежащее судебное мѣсто, гдѣ и чинится изысканіе между послѣднимъ векселедержателемъ и объявившимъ о пропажѣ или потерѣ векселя, кто изъ нихъ имѣетъ право на полученіе внесенныхъ денегъ.

§ 101. Если послѣдній векселедержатель докажетъ, что вексель къ нему дошелъ правильно, тогда деньги съ платежною надписью на векселѣ выдаются ему немедленно, а объявившему о потерѣ или пропажѣ векселя предоставляется право вѣдаться съ похитителемъ его установленнымъ порядкомъ, безъ обратнаго вексельнаго права на надписателей векселедателя; когда же векселедержателю Судомъ будетъ отказано, то внесенныя деньги выдаются съ платежною надписью объявившему о потерѣ или пропажѣ векселя.

§ 102. Если до полученія извѣстія о потерѣ или пропажѣ векселя, онъ будетъ не только принятъ, но въ срокъ свой заплаченъ предъявившему оный векселедержателю, тогда искъ обращается на сего послѣдняго и разсматривается судебнымъ порядкомъ: правильно ли къ нему вексель дошелъ, безъ всякаго однако же притомъ обратнаго дѣйствія на плательщика, развѣ бы въ Судѣ доказано было участіе его въ подлогѣ.

dem Bezogenen verbieten, ſeinen Wechſel zu acceptiren, ſo fern derſelbe von ihm noch nicht angenommen worden iſt; in dieſem Falle aber verantwortet er den bei dem Wechſel Betheiligten für alle Folgen, und es kann dann keine Intervention weder für Accept noch für Zahlung mehr Statt finden.

§. 98. Der Vollmachtgeber kann dem Bezogenen anzeigen, daß er dem Bevollmächtigten den Wechſel nicht zahlen ſolle; iſt der Wechſel aber ſchon acceptirt, ſo iſt der Acceptant nicht befugt, dem Wechſelinhaber die Zahlung anders als in Folge richterlichen Erkenntniſſes zu verweigern.

§. 99. Geht ein Wechſel verloren, ſo muß der Verlierer deſſelben ſolches dem Bezogenen, den Indoſſanten und dem Wechſelausſteller unverzüglich melden; zugleich aber die geſetzliche Anzeige in der gehörigen Gerichtsbehörde derjenigen Stadt, wo der Wechſelausſteller wohnhaft iſt, und der Stadt, wo der Bezogene wohnt, machen und in den öffentlichen Blättern publiciren.

§. 100. Gelangt dem zufolge die Nachricht an den Bezogenen vor Annahme des Wechſels, ſo muß der Bezogene bei Vorzeigung deſſelben die Annahme verweigern und zugleich die competente Gerichtsbehörde davon in Kenntniß ſetzen. Iſt der Wechſel bereits acceptirt, aber noch nicht bezahlt worden, ſo iſt der Bezogene verbunden, das Geld zum Termine bei der gehörigen Gerichtsbehörde zu deponiren, wo zwiſchen dem letzten Wechſelinhaber und demjenigen, welcher den Verluſt oder das Abhandenkommen des Wechſels angezeigt hat, die Ausmittelung Statt findet, wem von ihnen die deponirte Valuta zukömmt.

§. 101. Beweiſet der letzte Wechſelinhaber, daß der Wechſel rechtmäßig an ihn gelangt iſt, ſo wird ihm das Geld gegen Quittung auf dem Wechſel unverzüglich verabfolgt, und derjenige, welcher den Verluſt oder das Abhandenkommen des Wechſels angezeigt hat, kann ſich an den unrechtmäßigen Beſitzer deſſelben in der vorgeſchriebenen Ordnung, jedoch ohne Wechſelregreß gegen die Indoſſanten und den Wechſelausſteller, halten. Weiſet aber das Gericht den Wechſelinhaber ab, ſo wird das deponirte Geld gegen Quittung demjenigen ausgeliefert, welcher den Verluſt des Wechſels angezeigt hat.

§. 102. Wird vor Empfang der Nachricht von dem Verluſt des Wechſels derſelbe nicht nur acceptirt, ſondern auch zur Verfallzeit dem ihn vorzeigenden Wechſelinhaber bezahlt, ſo geht die Forderung auf dieſen Letztern zurück und es wird in gerichtlicher Ordnung erörtert, ob der Wechſel rechtmäßig an ihn gelangt iſt, jedoch ohne alle Rückwirkung auf den Bezogenen, es wäre denn, daß ſeine Theilnahme an dem Betruge gerichtlich erwieſen worden wäre.

РАЗДѢЛЪ ВТОРОЙ.

О ВЗЫСКАНИИ ПО ВЕКСЕЛЯМЪ.

Глава 1-я.

О явкѣ векселей ко взысканiю и о сыскѣ должника.

§ 103. Вексель, по минованiи его срока и дней обожданiя, представляется съ протестомъ ко взысканiю въ Присутствiе Управы Благочинiя по особому ея Отдѣленiю отъ истца или его повѣреннаго, при обыкновенномъ прошенiи на простой гербовой бумагѣ; въ немъ означается имя и названiе должника, часть, кварталъ и домъ, гдѣ онъ и гдѣ истецъ, или его повѣренный имѣетъ жительство.

§ 104. Въ городахъ, гдѣ находятся Частные Приставы, вексель можетъ быть представленъ ко взысканiю и прямо къ Частному Приставу той части, гдѣ должникъ имѣетъ пребыванiе.

§ 105. Въ городахъ, гдѣ нѣтъ Управы Благочинiя, вексель представляется ко взысканiю въ Городническомъ Правленiи Городничему или Полицiймейстеру; а въ уѣздѣ въ Земскомъ Судѣ Земскому Исправнику, или Засѣдателю, занимающему его мѣсто.

§ 106. Мѣста сiи и лица исполняютъ все то, что ниже сего по вексельнымъ взысканiямъ для Управы Благочинiя предписано.

§ 107. По прошенiю истца, должникъ въ тотъ же или по крайней мѣрѣ на другой день требуется въ Управу Благочинiя къ отвѣту. Если при семъ найдено будетъ, что онъ неизвѣстно куда скрылся, то Управа Благочинiя даетъ въ тотъ же или по крайней мѣрѣ на другой день приказанiе во всѣ части города о сыскѣ его, а вексель тогда же отсылаетъ въ Коммерческiй Судъ, для поступленiя съ сокрывающимся должникомъ, какъ о должникахъ несостоятельныхъ закономъ постановлено.

Глава 2-я.

Порядокъ взысканiя.

§ 108. По сыскѣ и явкѣ отвѣтчика предъявляется ему вексель, поступившiй ко взысканiю, въ подлинникѣ, и требуется по оному платежъ.

§ 109. Никакiя возраженiя и объясненiя должника не останавливаютъ взысканiя Управы Благочинiя, кромѣ нижеслѣдующихъ:

1) Когда должникъ объявитъ, что подпись на векселѣ не его и есть подложная.

Zweite Abtheilung.
Von dem Wechſelverfahren.

Kapitel 1.
Von der Einreichung der Wechſelklage zur Beitreibung und von der Vorladung des Schuldners.

§. 103. Nach Ablauf der Verfallzeit und der Reſpekttage wird der Wechſel nebſt dem Proteſt von dem Kläger oder deſſen Bevollmächtigten, mittelſt gewöhnlicher auf ordinairem Stempelpapier geſchriebenen Bittſchrift, in der Sitzung des Polizeiamtes bei der beſondern Abtheilung deſſelben eingereicht; in der Bittſchrift iſt der Vor- und Zuname des Schuldners, der Stadttheil, das Quartal und das Haus, wo dieſer und der Kläger, oder ſein Bevollmächtigter wohnhaft iſt, anzugeben.

§. 104. In Städten, wo ſich Stadttheilsvorſteher befinden, kann der Wechſel auch gerade an den Vorſteher des Stadttheils, wo der Schuldner ſich aufhält, zur Eintreibung eingereicht werden.

§. 105. In den Städten, wo kein beſonderes Polizeiamt iſt, wird der Wechſel in der Stadtvogtsverwaltung dem Stadtvogt oder dem Polizeimeiſter, und in dem Kreiſe im Landgericht dem Kreishauptmann oder dem ſeine Stelle vertretenden Beiſitzer zur Eintreibung eingegeben.

§. 106. Dieſe Behörden und Perſonen haben alles dasjenige zu erfüllen, was unten wegen der Wechſeleintreibungen für die Polizeiämter vorgeſchrieben iſt.

§. 107. Auf das Anſuchen des Klägers wird der Schuldner an demſelben oder zum wenigſten am folgenden Tage vor das Polizeiamt zur Verantwortung vorgefordert. Wird hierbei gefunden, daß er flüchtig geworden, ſo giebt das Polizeiamt an demſelben oder wenigſtens am andern Tage den Befehl an alle Stadttheile, ihn aufzuſuchen, und ſendet den Wechſel zu gleicher Zeit an das Handelsgericht, um mit dem ſich verſteckt haltenden Schuldner zu verfahren, wie ſolches in den Geſetzen rückſichtlich inſolventer Schuldner verordnet iſt.

Kapitel 2.
Verfahren bei der Eintreibung.

§. 108. Nach Ausmittelung und Erſcheinen des Beklagten wird ihm der eingeklagte Wechſel im Original vorgezeigt und die Bezahlung deſſelben gefordert.

§. 109. Keine Einwendungen und Erklärungen des Schuldners können die Eintreibung von Seiten des Polizeiamtes hemmen, außer nachſtehende:

1) Wenn der Schuldner anzeigt, daß die Unterſchrift auf dem Wechſel nicht die ſeinige, ſondern falſch iſt.

2) Когда представитъ свидѣтельство, выданное ему изъ Присутственнаго мѣста въ томъ, что по сему самому векселю внесенъ отъ него полный платежъ или сдѣлана уплата.

3) Когда онъ объявитъ, что вексель данъ отъ такого лица, которое не имѣло права онымъ обязываться по содержанію § 6-го.

Въ первомъ изъ сихъ случаевъ дѣло отсылается въ Уголовный Судъ, а истецъ и отвѣтчикъ обязуются подпискою туда явиться, и берутся подъ надлежащій надзоръ.

Во второмъ, по свидѣтельству, представленному въ полномъ платежѣ, взысканіе прекращается, а по свидѣтельству въ уплатѣ, продолжается оное токмо въ остальной его части. Но если на самый актъ свидѣтельства предъявлено будетъ отъ истца подозрѣніе въ его подлинности, то дѣло отсылается къ разсмотрѣнію Коммерческаго Суда, и взысканіе пріостанавливается до его рѣшенія.

Въ послѣднемъ случаѣ взысканіе также пріостанавливается, а дѣло отсылается въ Коммерческій Судъ.

§ 110. Во всѣхъ другихъ спорахъ и возраженіяхъ, какъ-то: въ составѣ и принадлежностяхъ векселя или въ уплатѣ его по счетамъ, книгамъ и роспискамъ, предоставляется должнику доказывать свое право въ Коммерческомъ Судѣ, а между тѣмъ взысканіе съ него продолжается точно такъ, какъ бы ни какихъ возраженій не было, доколѣ не послѣдуетъ въ Судѣ опредѣленія о прекращеніи его, или пріостановленіи.

§ 111. Взысканіе производится Управою Благочинія:

1) Арестомъ наличнаго движимаго имущества на сумму долга и непосредственно за тѣмъ продажею сего имущества съ аукціоннаго торга, на общемъ законномъ основаніи. Сія продажа должна быть окончана въ самый кратчайшій срокъ, а именно въ двѣ недѣли, или по крайней мѣрѣ въ мѣсяцъ, развѣ бы встрѣтились важныя къ тому препятствія. Въ семъ случаѣ Коммерческій Судъ по жалобѣ истца, разсмотрѣвъ сіи препятствія, по существу оныхъ назначаетъ окончанію продажи другой кратчайшій срокъ.

2) Если движимаго не достанетъ, то взысканіе обращается на недвижимое свободное имущество, и продажа оному производится безъ послабленія порядкомъ, для сего рода имуществъ установленнымъ.

§ 112. Во время продажи движимаго имущества, должникъ съ перваго дня явки его въ Управу, обязанъ представить поручительство въ неотлучкѣ изъ мѣста пребыванія. Если поручительства не представитъ, то онъ подвергается личному задержанію.

2) Wenn er eine ihm aus einer Gerichtsbehörde ertheilte Beſcheinigung beibringt, daß er laut dieſes nämlichen Wechſels die volle Zahlung eingetragen oder eine abſchlägliche Zahlung geleiſtet hat.

3) Wenn er anzeigt, daß der Wechſel von einer Perſon ausgeſtellt iſt, welche nach Inhalt des §. 6. nicht befugt war, einen ſolchen auszuſtellen.

Bei dem erſtern dieſer Fälle wird die Sache an das Kriminalgericht geſandt, Kläger und Beklagter aber werden durch einen Revers verpflichtet, ſich daſelbſt zu ſtellen, und unter gehörige Aufſicht genommen.

Im zweiten Falle hört, nach der beigebrachten Beſcheinigung über die volle Zahlung, die Eintreibung auf; nach der Beſcheinigung über eine abſchlägliche Zahlung aber wird die Eintreibung nur für die reſtirende Summe fortgeſetzt. Äußert hingegen der Kläger Verdacht gegen die Ächtheit der Beſcheinigungsakte ſelbſt, ſo wird die Sache zur Prüfung an das Handelsgericht geſandt und die Eintreibung bis zur Entſcheidnng deſſelben aufgeſchoben.

Im letzten Falle wird die Eintreibung gleichfalls aufgeſchoben und die Sache an das Handelsgericht geſandt.

§. 110. Bei allen andern Streitigkeiten und Einwendungen, als z. B. über die Abfaſſung und die Erforderniſſe des Wechſels, oder über die Bezahlung deſſelben laut Rechnungen, Büchern und Quittungen, wird dem Schuldner offen gelaſſen, ſein Recht im Handelsgericht zu erweiſen; unterdeſſen wird aber die Eintreibung, bis zu einem von Seiten des Gerichts wegen Aufhebung oder Hemmung derſelben erfolgenden Erkenntniß, ganz ſo fortgeſetzt, als wenn gar keine Einwendungen gemacht worden.

§. 111. Die Eintreibung wird von dem Polizeiamt bewerkſtelligt:

1) Durch Beſchlaglegung auf das vorhandene bewegliche Vermögen für den Betrag der Schuld und unmittelbar darauf durch den Verkauf dieſes Vermögens in öffentlicher Auction nach der allgemein geſetzlichen Grundlage. Dieſer Verkauf muß in der allerkürzeſten Friſt beendigt werden und namentlich in zwei Wochen, oder zum wenigſten in einem Monat, es wäre denn, daß wichtige Hinderniſſe dagegen einträten. In dieſem Falle unterſucht das Handelsgericht, auf die Beſchwerde des Klägers, dieſe Hinderniſſe und ſetzt nach Beſchaffenheit derſelben zur Beendigung des Verkaufs eine andere möglichſt kurze Friſt an.

2) Reicht das bewegliche Vermögen nicht hin, ſo wird die Eintreibung gegen das freie unbewegliche Vermögen gerichtet und der Verkauf deſſelben wird ohne Nachſicht in der für dieſe Gattung von Vermögen feſtgeſetzten Ordnung bewerkſtelligt.

§. 112. Während des Verkaufs des beweglichen Vermögens muß der Schuldner, vom erſten Tage ſeines Erſcheinens im Polizeiamt an, Bürgſchaft ſtellen, daß er ſich nicht von ſeinem Aufenthaltsort entfernen werde. Stellt er keine Bürgſchaft, ſo wird er perſönlich verhaftet. Er=

Если представленное поручительство истецъ признаетъ не надежнымъ и объявитъ подозрѣніе въ побѣгѣ и укрывательствѣ должника, то сіе подозрѣніе разсматривается Коммерческимъ Судомъ и по опредѣленію его должникъ или подвергается личному задержанію или остается на поручительствѣ.

§ 113. Но когда по недостатку движимаго имущества, взысканіе обращено будетъ на недвижимое, тогда должникъ до окончанія сей продажи подвергается личному задержанію, развѣ бы истецъ согласился оставить его на поручительствѣ.

§ 114. Когда недвижимаго свободнаго имущества не будетъ, также когда по продажѣ его окажется оно недостаточнымъ къ удовлетворенію долга, тогда должникъ, хотя бы прежде и состоялъ онъ на поручительствѣ, отдается подъ стражу и съ нимъ поступается, какъ о несостоятельныхъ постановлено, съ нижеслѣдующимъ токмо ограниченіемъ во взысканіяхъ по векселямъ въ маловажныхъ суммахъ.

§ 115. Взысканіе по векселю въ суммѣ не болѣе 5,000 рублей производится тѣмъ же порядкомъ и должникъ подвергается личному задержанію въ тѣхъ же случаяхъ, какъ выше вообще постановлено; но когда по распродажѣ всего имущества окажется долгъ неоплатный, тогда должникъ безъ формальнаго объявленія несостоятельности, по просьбѣ истца, хотя бы онъ прежде и состоялъ на поручительствѣ, отдается подъ стражу въ остальномъ долгѣ, на нижеслѣдующіе сроки; а именно: за долгъ во 100 рублей на два мѣсяца; отъ 100 до 250 рублей на четыре мѣсяца; отъ 250 до 500 руб. на шесть мѣсяцовъ; отъ 500 до 1,000 руб. на одинъ годъ, отъ 1,000 до 5,000 рублей на два года.

§ 116. Во время содержанія должника подъ стражею какъ въ семъ, такъ и во всѣхъ другихъ того же рода случаяхъ, заимодавцы обязаны вносить узаконенныя кормовыя деньги по мѣсячно впередъ. Безъ сего содержаніе подъ стражею прекращается.

§ 117. По одному и тому же векселю не можно требовать заключенія подъ стражу какъ только одинъ разъ. По минованіи срока содержанію неоплатнаго должника въ маловажной суммѣ, онъ освобождается; но взысканіе по векселю изъ имущества его, какое въ послѣдствіи открыться можетъ, продолжается по иску заимодавца до совершенной уплаты, или до истеченія Земской давности, считая отъ просрочки векселя.

§ 118. Деньги, вырученныя продажею имущества таковаго неоплатнаго должника, дѣлятся по соразмѣрности между тѣми его заимодавцами, кои или первоначально подали векселя ко взысканію, или въ послѣдствіи по минованіи ихъ сроковъ, прежде окончательной продажи имущества, явились и подали также векселя ко взысканію.

kennt der Kläger die vorgeſtellte Bürgſchaft für unzuverläſſig und äußert er Verdacht wegen Entweichung und Verbergung des Schuldners, ſo wird dieſer Verdacht vom Handelsgericht geprüft und der Schuldner, laut Erkenntniß deſſelben, entweder verhaftet, oder bleibt auf Bürgſchaft.

§. 113. Wird die Eintreibung wegen Unzulänglichkeit des beweglichen Vermögens gegen das unbewegliche gerichtet, ſo wird der Schuldner bis zur Beendigung dieſes Verkaufs verhaftet, es wäre denn, daß der Kläger eingewilligt hätte, ihn auf Bürgſchaft zu laſſen.

§. 114. Wenn kein freies unbewegliches Vermögen vorhanden iſt, desgleichen wenn es ſich nach dem Verkauf zur Befriedigung der Schuld unzulänglich erweiſt, ſo wird der Schuldner, wenn er auch früher auf Bürgſchaft war, in Haft genommen, und mit ihm verfahren, wie in Betreff der Zahlungsunfähigen verordnet worden, jedoch mit nachfolgender Einſchränkung bei Eintreibungen auf Wechſel über nicht bedeutende Summen.

§. 115. Die Eintreibung auf einen Wechſel für den Betrag von nicht mehr als 5,000 Rubel wird in derſelben Ordnung bewerkſtelligt und der Schuldner dem Perſonalarreſt in eben denſelben Fällen unterworfen, wie oben im Allgemeinen feſtgeſetzt worden iſt. Ergiebt ſich aber nach dem Verkauf des geſammten Vermögens die Unzulänglichkeit deſſelben zur Bezahlung der Schuld, ſo wird der Schuldner ohne förmliche Inſolvenzerklärung, auf Anſuchen des Klägers, wenn er auch früher auf Bürgſchaft war, für die reſtirende Schuld auf nachſtehende Termine in Haft geſetzt, nämlich: für eine Schuld von 100 Rub. auf 2 Monate; von 100 bis 250 Rub. auf 4 Monate; von 250 bis 500 Rub. auf 6 Monate; von 500 bis 1,000 Rub. auf 1 Jahr; von 1,000 bis 5,000 Rub. auf 2 Jahre.

§. 116. Während des Arreſtes des Schuldners ſind die Gläubiger in dieſem, wie in allen andern Fällen dieſer Art, verbunden, die geſetzlichen Koſtgelder jeden Monat voraus einzutragen; widrigenfalls hört der Arreſt auf.

§. 117. Wegen eines und deſſelben Wechſels kann die Verhaftung nur einmal gefordert werden. Nach Ablauf der Friſt des Arreſtes des nicht zahlungsfähigen Schuldners für eine nicht bedeutende Summe wird derſelbe zwar befreit, aber die Eintreibung laut des Wechſels aus ſeinem Vermögen, welches in der Folge ausgemittelt werden kann, geht auf die Klage des Gläubigers bis zur vollſtändigen Zahlung oder bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung, von der Verfallzeit des Wechſels an gerechnet, fort.

§. 118. Die aus dem Verkauf des Vermögens eines ſolchen nicht zahlungsfähigen Schuldners gelöſten Gelder werden verhältnißmäßig unter diejenigen ſeiner Gläubiger vertheilt, welche entweder zuerſt die Wechſel eingeklagt, oder in der Folge nach ihrer Verfallzeit, vor dem definitiven Verkauf des Vermögens, ſich gemeldet und gleichfalls ihre Wechſel eingeklagt haben.

§ 119. Споры, при таковомъ раздѣлѣ между заимодавцами быть могущіе, разбираются и рѣшаются въ Магистратахъ и Ратушахъ установленнымъ для сего порядкомъ.

Глава 3-я.
О КОЛИЧЕСТВѢ ВЗЫСКАНІЯ ПО ВЕКСЕЛЯМЪ.

I. О количествѣ взысканія по векселямъ простымъ.

§ 120. По векселямъ простымъ, по просрочкѣ ихъ, если они не представлены ко взысканію, должникъ обязанъ заплатить сверхъ капитала узаконенный ростъ. Количество сего роста вмѣсто прежняго по одному съ половиною проценту въ мѣсяцъ, назначается отнынѣ по полупроценту въ мѣсяцъ, считая со дня просрочки по день платежа.

§ 121. Но если вексель представленъ будетъ ко взысканію, то сверхъ капитала и вышеозначеннаго узаконеннаго роста, взыскивается въ пользу заимодавца за издержки на протестъ, на наемъ стряпчаго и гербовую бумагу: 1) Если взысканіе окончано по распоряженію Полиціи, два процента съ капитала единовременно. 2) Если дѣло дошло до Суда, четыре процента также единовременно. Сіе вознагражденіе въ первомъ случаѣ двухъ, а во второмъ четырехъ процентовъ, полагается вмѣсто рекамбіо по восьми процентовъ, прежде опредѣленныхъ.

§ 122. Тотъ же ростъ и то же вознагражденіе, какое въ предъидущихъ статьяхъ вообще постановлено, опредѣляется при взысканіи по векселямъ и по Государственному Коммерческому Банку, вмѣсто прежняго роста и рекамбіо.

§ 123. Сверхъ того взыскиваются съ должника и поступаютъ въ Коммерческій Судъ, слѣдующія пени:

1) Когда взысканіе производится по распоряженію Полиціи безъ переноса дѣла въ Коммерческій Судъ, то взыскивается со всей суммы единовременно въ пеню за неустойку 2%.

2) Когда дѣло перейдетъ въ Коммерческій Судъ, и взысканіе, бывъ пріостановлено до рѣшенія дѣла, потомъ произведено будетъ по опредѣленію Суда, тогда взыскивается 4% въ пеню.

II. О количествѣ взысканія по векселямъ переводнымъ.

§ 124. Когда переводный вексель въ свой срокъ не будетъ удовлетворенъ, тогда по протестѣ, или предъявляется онъ ко взысканію съ плательщика, буде вексель имъ принятъ, или же

§. 119. Die bei einer ſolchen Vertheilung unter den Gläubigern entſtehenden Streitigkeiten werden von den Magiſtråten und Rathhäuſern in der vorgeſchriebenen Ordnung unterſucht und entſchieden.

Kapitel 3.

Vom Betrag der Eintreibung für Wechſel.

I. Vom Betrag der Eintreibung bei eigenen Wechſeln.

§. 120. Auf eigene Wechſel muß der Schuldner nach ihrer Verfallzeit, wenn ſie nicht eingeklagt worden ſind, außer dem Kapital die geſetzlichen Zinſen zahlen. Der Betrag dieſer Zinſen wird, ſtatt der frühern anderthalb Procent monatlich, von jetzt an auf ein halbes Procent monatlich, von dem Tage des Verfalls bis zum Tage der Zahlung, feſtgeſetzt.

§. 121. Wird der Wechſel hingegen eingeklagt, ſo wird, außer dem Kapital und den obgedachten geſetzlichen Zinſen, für Proteſtkoſten, Beſoldung eines Sachwalters und Stempelpapier zum Beſten des Gläubigers eingetrieben:

1) Im Fall die Eintreibung auf die Verfügung der Polizei beendigt worden, zwei Procent vom Kapital ein für alle Mal.

2) Im Fall die Sache an das Gericht gelangt, vier Procent, gleichfalls ein für alle Mal.

Dieſer Erſatz der zwei Procente im erſten Falle und der vier Procente im zweiten Falle, wird ſtatt der früher beſtimmt geweſenen acht Procent Ricambio feſtgeſetzt.

§. 122. Dieſelben Zinſen und derſelbe Erſatz, welche in den vorhergehenden Punkten überhaupt feſtgeſetzt worden, werden bei Eintreibung laut Wechſeln auch bei der Reichskommerzbank, ſtatt der frühern Zinſen und Ricambio, beſtimmt.

§. 123. Außerdem werden von dem Schuldner nachſtehende Strafgelder erhoben und an das Handelsgericht abgeliefert:

1) Wird die Eintreibung auf Verfügung der Polizei bewerkſtelligt, ohne daß die Sache an das Handelsgericht gelangt, ſo wird von der ganzen Summe ein für alle Mal als Strafe für verſäumte Zahlung zwei Procent eingetrieben.

2) Gelangt die Sache an das Handelsgericht und wird die Eintreibung, nachdem ſie bis zur Entſcheidung der Sache angehalten worden, ſodann laut Erkenntniß des Gerichts bewerkſtelligt, ſo ſind vier Procent als Strafe einzutreiben.

II. Vom Betrag der Eintreibung bei gezogenen Wechſeln.

§. 124. Wird der gezogene Wechſel zu ſeiner Verfallzeit nicht bezahlt, ſo wird er, nach dem Proteſt, entweder gegen den Bezogenen eingeklagt, wenn er denſelben acceptirt hat, oder die Forderung der Zahlung

требованіе платежа обращается на векселедателя или на одного изъ надписателей, по волѣ векселедержателя. Сіе обратное требованіе производится посредствомъ: 1) обратнаго счета, или 2) обратнаго векселя (retraite).

§ 125. Обратное требованіе состоитъ въ требованіи капитальной суммы протестованнаго векселя, роста по полупроценту въ мѣсяцъ, издержекъ и разности курса (рекамбіо.)

§ 126. Когда обратное требованіе производится съ векселедателя, тогда разность курса опредѣляется курсомъ того мѣста, гдѣ первоначальный вексель къ платежу былъ назначенъ, на то мѣсто, откуда онъ былъ выданъ; а когда требованіе производится съ надписателя, тогда разность курса опредѣляется курсомъ того мѣста, куда первоначальный вексель имъ былъ высланъ, или гдѣ оный былъ надписанъ (negocié), на то мѣсто, гдѣ долженствовалъ онъ быть имъ заплаченъ.

§ 127. Обратное требованіе сопровождается обратнымъ счетомъ. Онъ содержитъ въ себѣ: 1) капитальную сумму протестованнаго векселя, съ ростомъ по полупроценту въ мѣсяцъ; 2) издержки протеста и другія законныя издержки, какъ-то: на Банкирскія Коммиссіи, на курташныя деньги, на гербовую бумагу и почтовое отправленіе; 3) означеніе имени лица, на коего требованіе обращается; 4) вексельный курсъ, если счетъ написанъ на Россійскія деньги.

§ 128. Обратный счетъ удостовѣряется Маклеромъ, а гдѣ онаго нѣтъ, свидѣтельствомъ двухъ торгующихъ лицъ.

§ 129. Къ нему прилагается протестованный вексель, самый протестъ или списокъ съ него за надлежащею скрѣпою; когда же обратное требованіе производится съ одного изъ надписателей, то къ обратному счету прилагается сверхъ того свидѣтельство о состояніи вексельнаго курса между мѣстомъ первоначальнаго платежа и мѣстомъ, откуда вексель сначала былъ выданъ.

§ 130. Въ обратномъ требованіи отъ одного надписателя къ другому не дозволяется соединять или слагать въ обратномъ счетѣ разности въ курсѣ отъ одного мѣста на другое, а каждый надписатель обязанъ платить не болѣе одного рекамбіо другому, и окончательно взыскивается съ векселедателя также одно токмо рекамбіо, согласно тому, какъ сіе въ §§ 126 и 127 постановлено.

§ 131. Ростъ по протестованному векселю считается со дня протеста въ неплатежѣ; но ростъ на издержки протеста, на разность курса и другія законныя издержки считается только съ того дня, какъ вексель представленъ будетъ ко взысканію судебнымъ порядкомъ.

§ 132. Сіи же самыя правила наблюдаются и при производствѣ требованія посредствомъ обратнаго векселя, который вы-

wird auch gegen den Traſſanten oder einen der Indoſſanten, dem Belieben des Wechſelinhabers gemäß, gerichtet. Dieſe Regreßnahme wird 1) mittelſt Retourrechnung oder 2) mittelſt Rückwechſels (retraite) bewerkſtelligt.

§. 125. Der Regreß beſteht in der Forderung der Kapitalſumme des proteſtirten Wechſels, der Zinſen von einem halben Procent monatlich, der Unkoſten und der Coursdifferenz (Ricambio).

§. 126. Wird der Regreß gegen den Traſſanten genommen, ſo wird der Unterſchied des Courſes nach dem Wechſelcours des Orts beſtimmt, wo der urſprüngliche Wechſel hätte bezahlt werden müſſen, auf den Ort, von wo ſelbiger gezogen iſt; wird dagegen der Regreß gegen den Indoſſanten genommen, ſo wird der Unterſchied des Courſes nach dem Wechſelcours des Orts beſtimmt, wohin der urſprüngliche Wechſel durch ihn verſandt oder wo er negozirt war, auf den Ort, wo derſelbe durch ihn hätte bezahlt werden müſſen.

§. 127. Der Regreßforderung wird die Retourrechnung beigefügt. Sie begreift: 1) die Kapitalſumme des proteſtirten Wechſels nebſt den Zinſen von einem halben Procent monatlich; 2) die Proteſtkoſten und alle andere geſetzliche Auslagen, als: die Banquiersproviſion, Courtage, Stempelpapier und Briefporto; 3) die Anführung des Namens deſſen, wider den der Regreß genommen wird; 4) den Wechſelcours, wenn die Rechnung auf ruſſiſches Geld geſtellt iſt.

§. 128. Die Retourrechnung wird von einem Makler, und wo keiner iſt, durch ein Atteſt zweier Handelsperſonen beglaubigt.

§. 129. Derſelben wird auch der proteſtirte Wechſel, der Proteſt ſelbſt oder eine gehörig beglaubigte Abſchrift deſſelben beigefügt; geht die Regreßforderung aber gegen einen der Indoſſanten, ſo wird außerdem zu der Retourrechnung ein Atteſt über den Stand des Wechſelcourſes zwiſchen dem Ort der urſprünglichen Zahlung und dem Ort, von wo der Wechſel anfänglich gezogen worden, hinzugefügt.

§. 130. Bei der Regreßnahme eines Indoſſanten gegen den andern wird nicht geſtattet, in der Retourrechnung die Coursdifferenz von einem Orte auf den andern hinzuzufügen oder zu häufen; ſondern jeder Indoſſant braucht dem andern nicht mehr als ein Ricambio zu zahlen, und ſchließlich wird von dem Traſſanten gleichfalls nur ein Ricambio in Übereinſtimmung mit dem, was hierüber in den §§. 126 und 127. feſtgeſetzt iſt, eingetrieben.

§. 131. Die Zinſen laut proteſtirten Wechſels werden von dem Tage des Proteſtes über Nichtzahlung an gerechnet; die Zinſen hingegen für die Proteſtkoſten, die Coursdifferenz und die andern geſetzlichen Koſten ſind nur von dem Tage an zu rechnen, wo der Wechſel gerichtlich eingeklagt wird.

§. 132. Eben dieſelben Regeln werden auch bei Bewerkſtelligung der Forderung mittelſt Rückwechſels beobachtet, der auf diejenige Perſon

дается на того, на кого векселедержатель обращаетъ взысканіе, и при которомъ долженъ быть всегда присоединенъ обратный счетъ съ протестованнымъ векселемъ и спискомъ протеста, за надлежащею скрѣпою.

§ 133. Во всѣхъ случаяхъ, когда взысканія по переводнымъ векселямъ производятся чрезъ Управу Благочинія, или посредствомъ Коммерческаго Суда, положенныя пени имѣютъ мѣсто также какъ и по векселямъ простымъ.

Глава 4-я.

Объ отвѣтственности по вексельнымъ взысканіямъ.

§ 134. За упущеніе въ вексельномъ взысканіи, Чиновники Полиціи, какъ Городской такъ и Земской, сверхъ взысканій, вообще за упущеніе по должности закономъ положенныхъ, подвергаются и взысканію съ нихъ капитала, процентовъ, издержекъ и пеней, въ §§ 120, 121 и 123 опредѣленныхъ, когда доказано будетъ, что отъ упущенія сего послѣдовало сокрытіе или самаго должника или имущества его, въ виду при взысканіи бывшаго.

§ 135. Доказательства въ упущеніяхъ Полиціи предъявляются истцемъ Губернскому Правленію, которое взявъ объясненіе, если найдетъ доказательства очевидными, полагаетъ на виновныхъ взысканіе, выше сего опредѣленное, раздѣляя оное по соразмѣрности получаемыхъ ими окладовъ и съ обращеніемъ его на движимое и недвижимое ихъ имѣніе, а имъ предоставляетъ отыскивать себѣ удовлетвореніе съ должниковъ по строгости вексельнаго права.

§ 136. Если же представленныя объ упущеніяхъ доказательства найдены будутъ сомнѣнію подлежащими, то дѣло отсылается къ разсмотрѣнію въ Коммерческій Судъ, а гдѣ онаго нѣтъ, въ Палату Гражданскаго Суда; между тѣмъ искъ съ обвиняемыхъ въ упущеніи немедленно обезпечивается положеніемъ на ихъ имущества запрещенія.

§ 137. Когда Судъ, взявъ вновь отъ обвиняемыхъ объясненіе, признаетъ доказательства упущенія ясными, то присуждаетъ истцу съ виновныхъ взысканіе и отсылаетъ рѣшительное свое опредѣленіе въ Губернское Правленіе, для надлежащаго исполненія. Губернское Правленіе по сему опредѣленію немедленно производитъ взысканіе по всей строгости вексельнаго порядка.

§ 138. Жалобы на рѣшенія Суда приносятся въ Правительствующій Сенатъ по аппеляціи порядкомъ, въ Уставѣ Коммерческаго Суда опредѣленнымъ, съ тѣмъ только различіемъ, что жалобы таковыя допускаются, хотя бы сумма взысканія была и менѣе той, какая назначена для переноса дѣлъ изъ Коммерческаго

gezogen wird, gegen die der Wechſelinhaber ſeinen Regreß nimmt, und dem die Retourrechnung, nebſt dem proteſtirten Wechſel und der gehörig beglaubigten Copie des Proteſtes, ſtets beigefügt ſeyn muß.

§. 133. In allen Fällen, wenn die Eintreibung auf gezogene Wechſel durch das Polizeiamt oder vermittelſt des Handelsgerichts geſchieht, finden die feſtgeſetzten Strafgelder eben ſo wie bei den eigenen Wechſeln Statt.

Kapitel 4.

Von der Verantwortlichkeit bei Wechſeleintreibungen.

§. 134. Für Verabſäumung bei einer Wechſeleintreibung ſind ſowohl die Stadt- als die Landpolizeibeamten, außer den überhaupt für Dienſtverabſäumung geſetzlich angeordneten Strafen, auch der Erſtattung des Kapitals, Zinſen, Koſten und Strafgelder, welche in den §§. 120, 121 und 123. beſtimmt worden, unterworfen, im Fall erwieſen wird, daß durch dieſe Verabſäumung entweder die Entweichung des Schuldners ſelbſt, oder die Verheimlichung ſeines bei der Eintreibung vorhanden geweſenen Vermögens, erfolgt iſt.

§. 135. Die Beweiſe wegen Verabſäumung der Polizei hat der Kläger bei der Gouvernementsregierung anzubringen; findet dieſelbe nach eingeforderter Erklärung die Beweiſe augenſcheinlich, ſo verhängt ſie die oben beſtimmte Erſtattung von den Schuldigen, indem ſie ſolche nach Verhältniß ihres Gehalts vertheilt und gegen ihr bewegliches und unbewegliches Vermögen richtet, ihnen aber überläßt, ihre Befriedigung von dem Schuldner nach der Strenge des Wechſelrechts zu ſuchen.

§. 136. Werden die wegen Verabſäumungen beigebrachten Beweiſe zweifelhaft befunden, ſo wird die Sache zur Unterſuchung an das Handelsgericht, und wo keines iſt, an den Gerichtshof der bürgerlichen Sachen geſandt; unterdeſſen wird die Forderung an die der Verabſäumung Beſchuldigten unverzüglich durch Verbot auf ihr Vermögen ſicher geſtellt.

§. 137. Findet das Gericht, nachdem es aufs neue von den Beſchuldigten eine Erklärung genommen, die Beweiſe der Verabſäumung klar, ſo erkennt es dem Kläger die Erſtattung von den Schuldigen zu, und ſendet ſein Endurtheil zur gehörigen Erfüllung an die Gouvernementsregierung. Die Gouvernementsregierung ſchreitet laut dieſes Urtheils unverzüglich zur Eintreibung nach aller Strenge der Wechſelordnung.

§. 138. Beſchwerden wider die Erkenntniſſe des Gerichts werden mittelſt Appellation bei dem dirigirenden Senat nach der in der Handelsgerichtsordnung feſtgeſetzten Beſtimmung angebracht, nur mit dem Unterſchiede, daß dergleichen Beſchwerden zuläſſig ſind, wenn auch die Summe der Eintreibung weniger beträgt, als die zur Appellation vom Handelsge-

Суда въ Правительствующій Сенатъ. Принесеніемъ жалобы, хотя и пріостанавливается взысканіе, но обеспеченіе иска остается въ своей силѣ, до окончанія дѣла.

§ 139. Если бы паче чаянія, Губернское Правленіе во взысканіи, или обеспеченіи сего рода исковъ, допустило какое-либо послабленіе, то по жалобѣ, на него принесенной, и по разсмотрѣніи ея въ Правительствующемъ Сенатѣ, оно само подвергается взысканію, выше сего опредѣленному, совокупно съ мѣстами ему подчиненными, по соразмѣрности окладовъ, съ обращеніемъ онаго на движимое и недвижимое имѣніе.

Глава 5-я.

О распредѣленіи пенныхъ денегъ.

§ 140. Всѣ суммы, слѣдующія въ пеню при взысканіи по векселямъ съ должниковъ, отсылаются по мѣрѣ ихъ поступленія въ Коммерческій Судъ, и въ ономъ ведется имъ по книгѣ счетъ, повѣрка и храненіе, на томъ же основаніи, какъ постановлено о казенныхъ штрафахъ, въ судебныя мѣста поступающихъ.

§ 141. Сіи суммы преимущественно распредѣляются Коммерческимъ Судомъ въ награду тѣмъ Чиновникамъ Полиціи, кои употреблены были при взысканіи, и между Чиновниками Канцеляріи Коммерческаго Суда, по мѣрѣ заслугъ каждаго, отлагая нужное на канцелярскіе припасы и потребности, по особому о томъ положенію.

Подписалъ: Председатель Государственнаго Совѣта

Князь В. Кочубей.

richt an den dirigirenden Senat beſtimmte. Durch Anbringung der Beſchwerde wird zwar die Eintreibung gehemmt, die Sicherſtellung der Forderung bleibt jedoch bis zur Beendigung der Sache in ihrer Kraft.

§. 139. Würde wider Erwarten die Gouvernementsregierung bei Eintreibung oder Sicherſtellung der Forderungen dieſer Art eine Konnivenz zulaſſen, ſo wird ſolche ſelbſt, nach wider ſie erhobener Klage und nach Prüfung derſelben im dirigirenden Senat, der oben feſtgeſetzten Erſtattung, gemeinſchaftlich mit den ihr untergeordneten Behörden, nach Maaßgabe der Gehalte unterworfen, und ſelbige gegen das bewegliche und unbewegliche Vermögen gerichtet.

Kapitel 5.

Von der Vertheilung der Strafgelder.

§. 140. Alle bei Eintreibungen laut Wechſel als Strafe von dem Schuldner zu zahlenden Summen werden nach Maaßgabe ihres Einganges an das Handelsgericht eingeſandt, wo über dieſe Summen Buch und Rechnung geführt und dieſelben revidirt und aufbewahrt werden, wie über die an die Gerichtsbehörden eingehenden Kronſtrafgelder feſtgeſetzt iſt.

§. 141. Dieſe Gelder vertheilt das Handelsgericht vorzugsweiſe als Belohnung unter die Polizeibeamten, welche bei der Eintreibung gebraucht worden ſind, und unter die Kanzleibeamten des Handelsgerichts, nach Maaßgabe der Verdienſte eines Jeden; aus dieſen Geldern wird auch das zur Anſchaffung der Kanzleibedürfniſſe Erforderliche, in Gemäßheit der beſondern Beſtimmung darüber, zurückgelegt.

Unterzeichnet: Der Präſident des Reichsraths,

Fürſt W. Kotſchubei.

ФОРМЫ
КЪ
УСТАВУ О ВЕКСЕЛЯХЪ.

Formulare zur Wechſelordnung.

ФОРМЫ КЪ УСТАВУ О ВЕКСЕЛЯХЪ.

No. 1.

Образецъ простаго векселя, по коему валюта получена деньгами.

С. Петербургъ. 1 Іюля 1832 года. Вексель на 2,000 рублей ассигнаціями.

Отъ сего 1-го Іюля 1832 года чрезъ два мѣсяца, по сему моему векселю, повиненъ я заплатить С. Петербургскому 1-й гильдіи купцу Ивану Иванову, или кому онъ прикажетъ, Государственными ассигнаціями двѣ тысячи рублей, которые я отъ него наличными деньгами получилъ. Гаврила Ермолаевъ, С. Петербургскій второй гильдіи купецъ.

No. 2.

Образецъ простаго векселя, по коему валюта получена товарами.

С. Петербургъ. 1 Іюля 1832 года. Вексель на 2,000 рублей ассигнаціями.

Отъ сего 1-го Іюля 1832 года чрезъ два мѣсяца, по сему моему векселю, повиненъ я заплатить Ивану Иванову С. Петербургскому 1-й гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, Государственными ассигнаціями двѣ тысячи рублей, которые я получилъ отъ него товарами сполна. Гаврила Ермолаевъ, С. Петербургскій второй гильдіи купецъ.

No. 3.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ платежемъ по предъявленію.

Псковъ. 1 Іюля 1832 года. Вексель на 5,000 рублей ассигнаціями.

По предъявленіи, извольте заплатить, по сему моему первому векселю Артемью Стражкову, Псковскому второй гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, пять тысячь рублей Государственны-

Formulare zur Wechſelordnung.

No. 1.

Formular eines eigenen Wechſels, für welchen die Valuta baar empfangen iſt.

St. Petersburg, den 1. July 1832. Wechſel für 2,000 Rubel B. A.

Nach zwei Monaten, vom 1. dieſes July 1832, zahle ich gegen dieſen meinen Wechſel an den St. Petersburgiſchen Kaufmann 1ſter Gilde Iwan Iwanow oder an deſſen Ordre zwei tauſend Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen; welche ich von ihm baar empfangen habe. Gawrila Jermolajeff, St. Petersburgiſcher Kaufmann 2ter Gilde.

No. 2.

Formular eines eigenen Wechſels, für welchen die Valuta in Waaren empfangen iſt.

St. Petersburg, den 1. July 1832. Wechſel für 2,000 Rubel B. A.

Nach zwei Monaten, vom 1. dieſes July 1832, zahle ich gegen dieſen meinen Wechſel an den St. Petersburgiſchen Kaufmann 1ſter Gilde Iwan Iwanow oder an deſſen Ordre zwei tauſend Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen, welche ich von ihm in Waaren zum Vollen empfangen habe. Gawrila Jermolajeff, St. Petersburgiſcher Kaufmann 2ter Gilde.

No. 3.

Formular eines inländiſchen gezogenen nach Sicht zahlbaren Wechſels.

Pſkow, den 1. July 1832. Wechſel für 5,000 Rub. B. A.

Nach Sicht belieben Sie gegen dieſen meinen Prima-Wechſel an den Pſkowſchen Kaufmann 2ter Gilde, Artemy Straſchkow, oder an deſſen Ordre, fünf tauſend Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen zu zahlen, welche

ми ассигнацiями, которые получены мною отъ Бѣлозерскаго купца Петра Чернова, по увѣдомительному письму.

Г. Николаю Петрову, Архангельскому 1-й гильдiи купцу, въ Москвѣ. Первый.	Семенъ Красновъ, Нижегородскiй купецъ первой гильдiи.

Примѣчанiе 1. Такимъ же образомъ надлежитъ писать вторый, третiй и дальнѣйшiе образцы векселя, съ нижеслѣдующимъ токмо измѣненiемъ въ началѣ: „по объявленiи извольте заплатить по сему моему второму векселю, если по первому не заплачено, Артемью Стражкому.“ и т. д.

Примѣчанiе 2. Если валюта получена товарами, то послѣ словъ: „пять тысячь рублей Государственными ассигнацiями,“ писать: ибо таковую сумму я получилъ товарами сполна отъ Бѣлозерскаго купца и т. д.

Примѣчанiе 3. Не ставить въ вину, если кто въ переводныхъ векселяхъ, по незнанiю, или для краткости, не напишетъ: какого города и какой гильдiи купецъ тотъ, кому, или на чье имя, онъ выдаетъ вексель, или ежели кто въ подписи будетъ употреблять обыкновенную свою фирму безъ означенiя города, къ вѣдомству коего принадлежитъ.

No. 4.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ срокомъ по предъявленiи.

Москва. 2 Iюля 1832 года. Вексель на 1,000 рублей ассигнацiями.

Въ мѣсяцъ по предъявленiи, извольте заплатить по сему моему первому векселю Ивану Андрееву, С. Петербургскому 3-й гильдiи купцу, или кому онъ прикажетъ, тысячу рублей Государственными ассигнацiями, ибо таковая сумма товарами получена сполна отъ Александра Зарина, купца Новогородскаго, безъ увѣдомительнаго письма.

Г. Ивану Иванову, Коломенскому первой гильдiи купцу, въ Коломнѣ. Первый.	Сергѣй Анисимовъ, Царскосельскiй купецъ второй гильдiи.

---

ich von dem Beloſerskiſchen Kaufmann Peter Tſchernoff empfangen habe, laut Bericht.

Herrn Nikolai Petroff, Archangelskiſchen Kaufmann erſter Gilde in Moskau. Prima.	Semen Krasnoff, Niſchny-Nowgorodſcher Kaufmann erſter Gilde.

Anmerk. 1. Eben ſo müſſen auch das zweite, dritte und die folgenden Exemplare des Wechſels abgefaßt werden, nur mit nachſtehender Abänderung am Anfange: „Nach Sicht belieben Sie gegen dieſen meinen Sekunda-Wechſel, wenn Prima nicht bezahlt iſt, an Artemy Straſchkoff" u. ſ. w.

Anmerk. 2. Iſt die Valuta in Waaren empfangen, ſo wird nach den Worten: „fünf tauſend Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen zu zahlen" geſchrieben: welche ich von dem Beloſerskiſchen Kaufmann u. ſ. w. zum Vollen in Waaren erhalten habe.

Anmerk. 3. Es iſt Niemanden als Schuld beizumeſſen, wenn er in gezogenen Wechſeln wegen Unkunde oder der Kürze halber nicht bemerkt, aus welcher Stadt und von welcher Gilde der Kaufmann iſt, an welchen oder auf weſſen Namen er den Wechſel ausſtellt, oder wenn Jemand bei der Unterſchrift ſeine gewöhnliche Firma ohne Angabe des Orts gebraucht, in welchem er eingeſchrieben iſt.

No. 4.

Formular eines inländiſchen gezogenen auf einen Termin nach Sicht ausgeſtellten Wechſels.

Moskau, den 2. July 1832. Wechſel für 1,000 Rub. B. A.

Einen Monat nach Sicht belieben Sie gegen dieſen meinen Prima-Wechſel an Iwan Andrejeff, St. Petersburgiſchen Kaufmann 3ter Gilde, oder an deſſen Ordre, ein tauſend Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen zu zahlen, welche Summe ich von Alexander Sarin, Nowgorodſchem Kaufmann, zum Vollen in Waaren erhalten habe, ohne Bericht.

Herrn Iwan Iwanoff, Kolomnaſchem Kaufmann 1ſter Gilde, in Kolomna. Prima.	Sergei Aniſimoff, Zarskoſeloſcher Kaufmann 2ter Gilde.

No. 5.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ платежемъ на ярмаркѣ.

Москва. 5 Іюля 1832 года. Вексель на 1,000 рублей ассигнаціями.

На нынѣшней Нижегородской ярмаркѣ, извольте заплатить по сему моему первому векселю, Московскому купцу Ивану Виноградову, или кому онъ прикажетъ, тысячу рублей Государственными ассигнаціями, которые я отъ него сполна получилъ, безъ увѣдомительнаго письма.

Г. Ивану Бутрову, купцу Московскому первой гильдіи.	Константинъ Нефедьевъ, С. Петербургскій купецъ первой гильдіи.
Первый.	

No. 6.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ срокомъ отъ написанія.

Тверь. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 5,000 рублей ассигнаціями.

Въ шестьдесятъ дней, считая отъ вышеписаннаго числа, извольте заплатить, по сему моему первому векселю, Саратовскому 2-й гильдіи купцу Ивану Ермолаеву, или кому онъ прикажетъ, пять тысячь рублей Государственными ассигнаціями, которые получены отъ С. Петербургскаго мѣщанина Константина Андреева, безъ увѣдомительнаго письма.

Г. Александру Боженову, Московскому 2-й гильдіи купцу, въ Москвѣ.	Алексѣй Соболевъ, Тверскій купецъ 3-й гильдіи.
Первый.	

No. 7.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ платежемъ по обычаю.

Нарва. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 2,000 серебряныхъ рублей.

По обычаю извольте заплатить, по сему моему первому векселю, Московскому мѣщанину Кондратью Иванову, или кому онъ

No. 5.

Formular eines inländiſchen gezogenen auf einem Jahrmarkt zahlbaren Wechſels.

Moskau, den 5. Juli 1832. Wechſel für 1,000 Rub. B. A.

Auf dem gegenwärtigen Niſchny=Nowgorodſchen Jahrmarkt belieben Sie gegen dieſen meinen Prima=Wechſel an den Moskowiſchen Kaufmann Semen Winogradoff oder an deſſen Ordre ein tauſend Rubel Reichs=Banko=Aſſignationen zu zahlen, welche ich zum Vollen von ihm erhalten habe, ohne Bericht.

Herrn Iwan Bugroff, Moskowiſchem Kaufmann 1ſter Gilde. Prima.	Konſtantin Nefedjeff, St. Petersburgiſcher Kaufmann 1ſter Gilde.

No. 6.

Formular eines inländiſchen auf einen Termin vom Tage der Ausſtellung an gezogenen Wechſels.

Twer, den 2. July 1832. Wechſel für 5,000 Rub. B. A.

Sechzig Tage nach dato belieben Sie gegen dieſen meinen Prima=Wechſel an den Saratowſchen Kaufmann 2ter Gilde, Iwan Jermolajeff, oder an deſſen Ordre fünf tauſend Rubel Reichs=Banko=Aſſignationen zu zahlen, welche ich von dem St. Petersburgiſchen Bürger Konſtantin Andrejeff erhalten habe, ohne Bericht.

Herrn Alexander Boſchenoff, Moskowiſchem Kaufmann 2ter Gilde in Moskau. Prima.	Alexey Soboleff, Twerſcher Kaufmann 3ter Gilde.

No. 7.

Formular eines inländiſchen gezogenen Wechſels zahlbar a uso.

Narwa, den 2. July 1832. Wechſel für 2,000 Rub. B. A.

A uso belieben Sie gegen dieſen meinen Prima=Wechſel an den Moskowiſchen Bürger Kondraty Iwanoff oder an deſſen Ordre zwei tau=

прикажетъ, двѣ тысячи серебряныхъ рублей, которые я здѣсь отъ него получилъ, по увѣдомительному письму.

Г. Тизенгаузену, Банкиру въ Москвѣ.	Александръ Саитниковъ, С. Петербургскій купецъ 1-й гильдіи.
Первый.	

No. 8.

Образецъ заграничнаго переводнаго векселя, писаннаго на иностранную монету.

С. Петербургъ. 11 Іюля 1832 года. Вексель на 10,000 франковъ.

Въ три мѣсяца съ сего числа (a dato), извольте заплатить, по сему нашему первому векселю, Гг. Демонту и Ко., или кому отъ нихъ приказано будетъ, десять тысячь франковъ; валюта отъ Гг. Фіерона и Ко., по увѣдомительному письму.

Гг. Сафиру и Ко. въ Парижѣ.	Подписано Ришаръ и Ко.
Первый.	

Примѣчанія: I. Ко. есть сокращенное слово Компанія.

II. Во второмъ векселѣ прибавляется: „если по первому не заплачено," а внизу: „второй." Въ третьемъ: „если по первому и второму не заплачено," а внизу: „третій." и т. д.

No. 9.

Образецъ заграничнаго векселя, написаннаго на Россійскую монету, съ означеніемъ вексельнаго курса и съ означеніемъ платежа не въ городѣ жительства принимателя, а въ другомъ.

С. Петербургъ. 11 Іюля 1832 года. Вексель на 12,000 рублей, по 114 сантимовъ.

Въ три мѣсяца съ сего числа (a dato), извольте заплатить по сему моему первому векселю, Г. Жаку Лаферу, или кому онъ прикажетъ, двѣнадцать тысячь рублей, по сту четырнадцати сантимовъ за рубль, валюта, въ счетъ, по увѣдомительному письму.

Г. Луизу Маршанду въ Ліонѣ. Платить въ Парижѣ.	Ришаръ и Ко.
Первый.	

ſend Rubel Silber zu zahlen, welche ich hier von ihm empfangen habe, laut Bericht.

Herrn Tieſenhauſen, Banquier in Moskau.	Alexander Saiſchnikoff, St. Petersburgiſcher Kaufmann erſter Gilde.
Prima.	

No. 8.

Formular eines aufs Ausland gezogenen, auf fremde Münzſorte geſtellten Wechſels.

St. Petersburg, den 11. July 1832. Wechſel für 10,000 Franken.

Drei Monate nach dato belieben Sie gegen dieſen unſern Prima-Wechſel an die Herren Dumont und Co. oder an deren Ordre zehn tauſend Franken zu zahlen, Valuta von den Herren Fieron und Co., laut Bericht.

Herrn Saphir und Co.	Unterzeichnet:
in Paris.	Richard und Co.
Prima.	

Anmerkungen: I. Co. iſt eine Abkürzung des Wortes Compagnie.

II. In dem Sekunda-Wechſel wird hinzugeſetzt: „wenn Prima nicht bezahlt iſt,“ und am Fuße „Sekunda“. In dem Tertia-Wechſel: „wenn Prima und Sekunda nicht bezahlt ſind“, und am Fuße „Tertia“ u. ſ. w.

No. 9.

Formular eines auf das Ausland gezogenen, in ruſſiſcher Münzſorte geſtellten Wechſels, mit Angabe des Wechſelcourſes und mit Beſtimmung der Zahlung nicht an dem Wohnorte des Acceptanten, ſondern an einem andern Orte.

St. Petersburg, den 11. July 1832. Wechſel für 12,000 Rubel, zu 114 Centimen.

Drei Monate nach dato belieben Sie gegen dieſen meinen Prima-Wechſel an den Herrn Jacques Lafere oder an deſſen Ordre zwölf tauſend Rubel zu 114 Centimen per Rubel zu zahlen. Werth in Rechnung laut Bericht.

Herrn Louis Marchand in Lyon.	Richard und Co.
Zahlbar in Paris.	
Prima.	

No. 10.

Образецъ векселя, даннаго повѣреннымъ.

Симбирскъ. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 1,700 рублей ассигнаціями.

По предъявленіи въ тридцать дней, по сему моему векселю, повиненъ заплатить вѣритель мой С. Петербургскій 3-й гильдіи купецъ, Андрей Сергѣевъ, Ивану Иванову, С. Петербургскому 1-й гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, Государственными ассигнаціями тысячу семь сотъ рублей, которые я отъ него, по силѣ даннаго мнѣ отъ вѣрителя моего на заемъ денегъ вѣрющаго письма, наличными деньгами получилъ. Иванъ Терентьевъ, Лужскій мѣщанинъ, повѣренный С. Петербургскаго 3-й гильдіи купца Андрея Сергѣева.

No. 11.

Образецъ векселя, даннаго безграмотнымъ.

Саратовъ. 3 Іюля 1832 года. Вексель на 600 рублей ассигнаціями.

Въ двѣнадцать мѣсяцовъ, считая отъ сего 3-го Іюля 1832 года, по сему моему векселю, повиненъ я заплатить Симбирскому мѣщанину Ананію Яковлеву, или кому онъ прикажетъ, шесть сотъ рублей Государственными ассигнаціями, которые я отъ него наличными деньгами получилъ. Саратовскій мѣщанинъ Сергѣй Степановъ; за неумѣніемъ же его грамоты, по его о томъ довѣренности, руку приложилъ Канцеляристъ Иванъ Бумагинъ.

Сего 1832 года Іюля 4 дня вексель сей явленъ въ городѣ Саратовѣ къ маклеру 1-й части и записанъ въ книгѣ его за No. 34. По безграмотности векселедавца Саратовскаго мѣщанина Сергѣя Степанова, вексель подписанъ вмѣсто его Канцеляристомъ Иваномъ Бумагинымъ дѣйствительно по его о томъ довѣренности.

Маклеръ 1-й части города Саратова N. N.

Примѣчаніе. Такимъ же образомъ подписываются и свидѣтельствуются и переводные векселя безграмотныхъ. Гдѣ нѣтъ маклера, тамъ свидѣтельство составляется въ Уѣздномъ Судѣ, въ Магистратѣ, или Ратушѣ.

No. 10.

Formular eines von einem Bevollmächtigten ausgeſtellten Wechſels.

Simbirsk, den 2. July. Wechſel für 1,700 Rub. B. A.

Dreißig Tage nach Sicht iſt gegen dieſen meinen Wechſel mein Vollmachtgeber, der St. Petersburgiſche Kaufmann 3ter Gilde, Andrey Sergejeff, verpflichtet, an Iwan Iwanoff, St. Petersburgiſchen Kaufmann 1ſter Gilde, oder an deſſen Ordre, die Summe von 1,700 Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen zu zahlen, welche ich von ihm, Kraft der mir von meinem Vollmachtgeber zu Geldanleihen ertheilten Vollmacht, baar empfangen habe. Iwan Terentjeff, Lugaſcher Bürger, Bevollmächtigter des St. Petersburgiſchen Kaufmanns Andrey Sergejeff.

No. 11.

Formular eines Wechſels, der von einem des Schreibens Unkundigen ausgeſtellt iſt.

Saratow, den 3. July 1832. Wechſel für 600 Rub. B. A.

Zwölf Monate vom 3. dieſes July 1832 zahle ich gegen dieſen meinen Wechſel an den Simbirskiſchen Bürger Anany Jakowleff oder an deſſen Ordre ſechs hundert Rubel Reichs-Banko-Aſſignationen, welche ich von ihm baar empfangen habe. Saratowſcher Bürger Sergey Stepanoff; wegen Schreibens-Unkunde deſſelben habe ich laut ſeiner Vollmacht darüber unterzeichnet: Kanzelliſt Iwan Bumagin.

Am 4. July dieſes Jahres 1832 iſt dieſer Wechſel in der Stadt Saratow dem Makler des 1ſten Stadttheils vorgezeigt und unter No. 34. in ſeinem Buche eingetragen. Wegen Schreibens-Unkunde des Wechſelausſtellers, Saratowſchen Bürgers Sergey Stepanoff, hat der Kanzelliſt Iwan Bumagin den Wechſel an deſſen Statt wirklich laut deſſen Vollmacht darüber unterſchrieben.

Makler des 1ſten Stadttheils der Stadt Saratoff N. N.

Anmerkung. Eben ſo werden auch die gezogenen Wechſel Schreibens-Unkundiger unterſchrieben und atteſtirt. Wo kein Makler iſt, wird die Beſcheinigung im Kreisgericht, im Magiſtrat oder auf dem Rathhauſe ausgefertigt.

No. 12.

Образецъ полной, или передаточной надписи.

Вмѣсто меня заплатите Александру Терентьеву Московскому купцу, или кому онъ прикажетъ. Платежъ отъ него полученъ сполна. Симбирскъ. 7-го Іюля 1832 года.

Иванъ Петровъ.

No. 13.

Второй образецъ полной, или передаточной надписи.

Безъ оборота на меня, заплатите С. Петербургскому купцу 3-й гильдіи, Алексѣю Андрееву, или кому онъ прикажетъ. Платежъ отъ него полученъ сполна. С. Петербургъ. Іюля 4 дня 1832 года.

Иванъ Ивановъ.

No. 14.

Образецъ бланковой надписи.

Александръ Ермолаевъ, (передаватель векселя).

No. 15.

Образецъ не полной надписи.

Вмѣсто меня заплатите Гдовскому мѣщанину Ивану Сергѣеву. Луга. 9 Іюля 1832 года.

Алексѣй Трифановъ.

No. 16.

Образецъ надписи принятія векселя, платимаго срокомъ отъ предъявленія во столько-то.

Принятъ 7-го Іюля 1832 года. Московскій 3-й гильдіи купецъ, Иванъ Галкинъ.

Примѣчаніе. Надписи объ акцептаціи векселей, присланныхъ изъ чужихъ краевъ въ Россію, должны быть писаны на установленной для сего гербовой бумагѣ, по точной силѣ 27-й статьи Высочайшаго Указа 1821 года Ноября 24-го и 2-й статьи Высочайшаго же Указа 1829 Сентября 4-го. Равномѣрно надлежитъ соблюдать и прочія правила, содержащіяся какъ въ сихъ, такъ и въ другихъ существующихъ узаконеніяхъ, по предмету употребленія гербовой бумаги по вексельнымъ дѣламъ.

No. 12.

Formular eines vollen oder Uebertrags-Indoſſaments.

Für mich an Alexander Terentjeff, Moskowiſchen Kaufmann, oder an deſſen Ordre. Werth von demſelben zum Vollen erhalten.

Simbirsk, den 7. July 1832.

Iwan Petroff.

No. 13.

Zweites Formular eines vollen oder Uebertrags-Indoſſaments.

Für mich an den St. Petersburgiſchen Kaufmann Alexey Andrejeff oder an deſſen Ordre, ohne Rückkehr auf mich. Werth von demſelben zum Vollen erhalten.

St. Petersburg, den 4. July 1832.

Iwan Iwanoff.

No. 14.

Formular eines Indoſſaments in blanco.

Alexander Jermolaeff (Cedent).

No. 15.

Formular eines unvollſtändigen Indoſſaments.

Für mich an den Gdowſchen Bürger Iwan Sergejeff. Luga, den 9. July 1832.

Alexei Trifanoff.

No. 16.

Formular eines Accepts bei einem in einem beſtimmten Termine nach Sicht zahlbaren Wechſel.

Acceptirt den 7. July 1832. Moskowiſcher Kaufmann 3ter Gilde Iwan Galkin.

Anmerkung. Bei Wechſeln, welche aus dem Auslande nach Rußland geſandt werden, muß das Accept auf dem hierzu verordneten Stempelpapier geſchrieben werden, genau laut §. 27. des Allerhöchſten Ukaſes vom 4. September 1820. Gleichergeſtalt ſind auch die übrigen Regeln zu beobachten, welche ſowohl in dieſen als in andern über den Gebrauch des Stempelpapiers in Wechſelſachen beſtehenden Verordnungen enthalten ſind.

No. 17.

Образецъ протеста, какъ въ непринятіи, такъ и въ неплатежѣ векселя.

Въ началѣ помѣщается спиcокъ съ векселя отъ слова до слова; а подъ онымъ нижеслѣдующее:

1832 года Іюля 8 дня, въ С. Петербургѣ, по требованію Артемья Стражкова, Псковскаго 1-й гильдіи купца, ходилъ я нижеименованный публичный Нотаріусъ съ подлиннымъ векселемъ, выше сего въ спискѣ изложеннымъ, къ Николаю Ермолаеву, Московскому 3-й гильдіи купцу, и требовалъ отъ него по тому векселю принятія, (а по принятому векселю платежа); на что онъ мнѣ, при нижеподписавшихся свидѣтеляхъ, отвѣтствовалъ: (писать именно, что сказалъ); того ради я Нотаріусъ, по вышеписанному требованію, за непринятіе, (или за неплатежъ), по оному векселю, для охраненія вексельнаго права, надлежащимъ образомъ протестовалъ, и сей протестъ именованному Артемью Стражкову отдалъ.

Иванъ Гридневъ, публичный Нотаріусъ.
Алексѣй Симоновъ, С. Петербургскій мѣщанинъ, свидѣтелемъ былъ, въ чемъ и подписуюсь.

Такимъ же образомъ подписываются и прочіе свидѣтели, если они при протестѣ находились; впрочемъ протестъ можетъ быть учиненъ и безъ свидѣтелей, если самъ, предъявляющій вексель къ протесту, присутствія ихъ не требуетъ. Вмѣсто безграмотныхъ подписываютъ тѣ, кому они въ томъ довѣряютъ.

Примѣчаніе 1. Гдѣ нѣтъ публичнаго Нотаріуса, тамъ вмѣсто его можетъ протестовать вексельный или частный Маклеръ; а буде и сихъ не случится, то протестъ обязанъ произвести Секретарь Магистрата, или Ратуши. Въ сихъ случаяхъ въ протестѣ вмѣсто словъ: ходилъ я нижеименованный публичный Нотаріусъ, надлежитъ написать: „ходилъ я нижеименованный, за неимѣніемъ въ здѣшнемъ мѣстѣ публичнаго Нотаріуса.“

Примѣчаніе 2. Если Нотаріусъ, или заступающій его мѣсто, не будетъ впущенъ въ домъ плательщика, или же плательщикъ не будетъ сысканъ по указанію истца; то Нотаріусъ оставляетъ въ жительствѣ его, или у хозяина дома, письменное увѣдомленіе о предметѣ своего прихода, и тогда въ протестѣ изъясняетъ слѣдующее:

„Ходилъ я нижеименованный къ такому-то для требованія по тому векселю принятія, (или платежа), но токмо по оному векселю для отвѣта приниматель, (или плательщикъ), въ домъ къ себѣ меня не впустилъ, или же въ мѣстѣ

No. 17.

Formular eines Proteſtes ſowohl wegen Nichtannahme, als wegen Nichtbezahlung eines Wechſels.

Der Anfang enthält eine wörtliche Abſchrift des Wechſels und unter derſelben folgt Nachſtehendes:

St. Petersburg, den 8. July 1832. Auf Verlangen des Artemy Straſchkoff, Pſkowſchen Kaufmanns 1ſter Gilde, habe ich endesgenannter öffentlicher Notar mit dem Originalwechſel, deſſen Abſchrift oben ſteht, mich zu dem Nicolay Jermolajeff, Moskowiſchen Kaufmann 3ter Gilde, verfügt, und von ihm die Acceptation (auf einem acceptirten Wechſel aber die Zahlung) des Wechſels verlangt, worauf er mir in Gegenwart der unterſchriebenen Zeugen geantwortet: (Hier iſt namentlich zu verſchreiben, was er geſagt hat); weßhalb ich Notar auf obengedachtes Verlangen wegen Nichtannahme (oder wegen Nichtbezahlung) dieſes Wechſels, zur Bewahrung des Wechſelrechts, gehöriger Maßen proteſtirt und dieſen Proteſt dem genannten Artemy Straſchkoff ausgeliefert habe.

Iwan Gridneff, öffentlicher Notar.

Alexey Semenoff, St. Petersburgiſcher Bürger, als Zeuge.

Gleichergeſtalt unterzeichnen auch die übrigen Zeugen, wenn ſie beim Proteſt gegenwärtig waren; übrigens kann auch der Proteſt ohne Zeugen aufgenommen werden, wenn derjenige, welcher den Wechſel zum Proteſt vorzeigt, ihre Gegenwart nicht verlangt. Statt der des Schreibens Unkundigen unterzeichnen diejenigen, welche ſie dazu beauftragen.

Anmerkung 1. Wo kein öffentlicher Notar iſt, kann ſtatt ſeiner auch ein Wechſel- oder Stadttheilsmakler proteſtiren; wenn aber auch dieſe nicht vorhanden ſind, ſo muß der Sekretär des Magiſtrats oder des Rathhauſes den Proteſt aufnehmen. In dieſen Fällen iſt im Proteſt ſtatt der Worte: „Habe ich endesgenannter öffentlicher Notar" zu ſetzen: „Habe ich Endesgenannter, da im hieſigen Orte kein öffentlicher Notar befindlich iſt."

Anmerkung 2. Wenn der Notar, oder der ſeine Stelle Vertretende, nicht in das Haus des Zahlungspflichtigen zugelaſſen oder der Zahlungspflichtige laut Anzeige des Requirenten nicht ausfindig gemacht wird, ſo läßt der Notar in ſeiner Wohnung oder bei dem Hauswirth eine ſchriftliche Benachrichtigung über den Zweck ſeines Erſcheinens zurück, und bemerkt alsdann in dem Proteſt Folgendes:

„Ich Endesgenannter habe mich zu dem N. N. verfügt, um die Acceptation (oder die Zahlung) dieſes Wechſels zu verlangen, bin aber von dem Acceptanten (oder dem Zahlungspflichtigen) zum Empfang einer Antwort wegen dieſes Wechſels nicht ins Haus gelaſſen worden, oder habe ihn an ſeinem Wohnort nicht

жительства его не найденъ. Того ради я Нотаріусъ, оставивъ въ жительствѣ его, (или у хозяина дома), письменное увѣдомленіе о предметѣ моего прихода, за непринятіе, (или за неплатежъ), для охраненія вексельнаго права надлежащимъ образомъ протестовалъ, и т. д.

Протестъ векселей долженъ быть писанъ на установленной для сего гербовой бумагѣ.

No. 18.

Образецъ протеста въ случаѣ посредничества.

Въ началѣ помѣщается списокъ съ векселя отъ слова до слова, а подъ онымъ нижеслѣдующее:

1832 года Іюля 8 дня, въ С. Петербургѣ, по требованію Артемья Стражкова, Псковскаго 1-й гильдіи купца, ходилъ я нижеименованный публичный Нотаріусъ съ подлиннымъ векселемъ, съ котораго выше сего изложенъ списокъ, къ Николаю Ермолаеву, Москокскому 3-й гильдіи купцу, и требовалъ отъ него по тому векселю принятія, (а по принятому векселю платежа), на что онъ мнѣ, при нижеподписавшихся свидѣтеляхъ, отвѣтствовалъ: (писать именно, что сказалъ). Въ слѣдствіе сего отказа ходилъ я къ первому назначенному отъ векселедателя Московскаго 1-й гильдіи купца Ивана Ильина въ томъ векселѣ, на случай нужды, плательщику, Московскому же 2-й гильдіи купцу, Александру Алексѣеву, который тотъ вексель за честь векселедателя принялъ и учинилъ о томъ на векселѣ подпись. Того ради, я Нотаріусъ, по вышеписанному требованію, за непринятіе (или за не платежъ), Николаемъ Ермолаевымъ по оному векселю, для охраненія вексельнаго права, надлежащимъ образомъ протестовалъ, и сей протестъ именованному Артемью Стражкову отдалъ, а засвидѣтельствованный съ онаго протеста списокъ вручилъ посреднику, Московскому купцу Александру Алексѣеву.

Иванъ Гридневъ, публичный Нотаріусъ.

No. 19.

Образецъ подписи въ полученіи платежа по векселю.

1832 года Іюля 5 дня. По сему векселю платежъ полученъ сполна. Иванъ Петровъ, Екатеринбургскій купецъ. (Векселедержатель въ переводныхъ и заимодавецъ, или его повѣренный въ простыхъ векселяхъ.)

---

angetroffen. Dieſem zufolge habe ich Notar eine ſchriftliche Benachrichtigung über den Zweck meines Erſcheinens in ſeiner Wohnung (oder beim Hauswirth) zurückgelaſſen und wegen Nichtannahme (oder wegen Nichtbezahlung) zur Bewahrung des Wechſelrechts gehöriger Maßen proteſtirt u. ſ. w."

Der Proteſt der Wechſel muß auf dem hierzu verordneten Stempelpapier geſchrieben werden.

No. 18.

Formular eines Proteſtes im Interventions-Falle.

Der Anfang enthält eine wörtliche Abſchrift des Wechſels und unter derſelben folgt Nachſtehendes:

St. Petersburg, den 8. July 1832. Auf Verlangen des Artemy Straſchkoff, Pſkowſchen Kaufmanns erſter Gilde, habe ich endesgenannter Notar mit dem Originalwechſel, deſſen Abſchrift oben ſteht, mich zu dem Nicolay Jermolajeff, Moskowiſchen Kaufmann dritter Gilde, verfügt und von ihm die Acceptation (auf einem acceptirten Wechſel aber die Zahlung) des Wechſels verlangt, worauf er mir in Gegenwart der unterſchriebenen Zeugen geantwortet: (Hier iſt namentlich zu verſchreiben, was er geſagt hat). In Folge dieſer Weigerung habe ich mich zu dem erſten der von dem Wechſelausſteller, Moskowiſchen Kaufmann erſter Gilde Iwan Ilgin, auf dem Wechſel für den Nothfall bezeichneten Intervenienten, dem Moskowiſchen Kaufmann zweiter Gilde Alexander Alexejeff verfügt, welcher den Wechſel zur Ehre des Wechſelausſtellers acceptirt und dieſes auf dem Wechſel verzeichnet hat.

Ich Notar habe daher auf obgedachtes Verlangen wegen Nichtannahme (oder wegen Nichtbezahlung) des Wechſels von Seiten des Nikolay Jermolajeff, zur Bewahrung des Wechſelrechts, gehöriger Maßen proteſtirt und dieſen Proteſt dem genannten Artemy Straſchkoff ausgeliefert; dem Intervenienten, Moskowiſchen Kaufmann Alexander Alexejeff, aber eine beglaubigte Abſchrift des Proteſtes eingehändigt.

Iwan Gridneff, öffentlicher Notar.

No. 19.

Formular, wie auf einem Wechſel über den Empfang einer Zahlung zu quittiren iſt.

Am 5. July 1832. Für dieſen Wechſel iſt die Zahlung zum Vollen empfangen. Iwan Petrow, Jekaterinenburgiſcher Kaufmann. (Wechſelinhaber bei gezogenen Wechſeln und Gläubiger oder deſſen Bevollmächtigter bei eigenen Wechſeln.)

No. 20.

Образецъ подписи въ полученіи уплаты по векселю.

1832 года Іюля 2 дня принято въ уплату сто рублей Государственными ассигнаціями. Илья Алексѣевъ, Архангельскій купецъ 2-й гильдіи. (Векселедержатель въ переводныхъ и заимодавецъ, или его повѣренный въ простыхъ векселяхъ.)

Подписалъ: Предсѣдатель Государственнаго Совѣта

Князь В. Кочубей.

No. 20.

Formular, wie über Theilzahlungen auf Wechſeln zu quittiren iſt.

Am 2. July 1832. Auf Abſchlag empfangen ein hundert Rubel Reichs=Banko=Aſſignationen. Ilja Alexejeff, Archangelskiſcher Kaufmann 2ter Gilde. (Wechſelinhaber bei gezogenen Wechſeln und Gläubiger oder deſſen Bevollmächtigter bei eigenen Wechſeln.)

Unterzeichnet: Der Präſident des Reichsraths,

Fürſt W. Kotſchubei.

Polniſche Wechſelordnung.

Tytuł VIII. Xięgi I[szey]

O Wexlach, i assygnacyach handlowych i o przedawaniu.

Rozdział 1[szy]

O Wexlach trassowanych.

§. I. O Formie Wexlu.

110. Wexel zwykł bydź z iednego mieysca (miasta) na inne dawany (trassowany).

Zawierać ma w sobie datę (rok, dzień), obeymuie summę płacić się mianą.

Nazwisko tego który ma płacić, czas w którym, i mieysce gdzie wypłata, następować powinna.

Odebraną wartość (walutę) czyli ta w gotowiźnie czyli w towarach, bądź w rachónkach bądź w iakimkolwiek innym sposobie, nastąpiła.

Wexel brzmi iako wypłacalny na żądanie bądź trzeciego, bądź samego daiącego wexel (trassanta).

Jeżeli wexel iest poiedynczy, podwóyny, potróyny, poczwórny i t. d. ma to w nim bydź wyszczególnione.

111. Wexel może się ciągnąć (bydź wystawionym) na iakową osobę, a opłacanym w mieyscu zamieszkania trzeciey osoby.

Może bydź oraz na żądanie (par ordre, an ordre) i na rachónek trzeciego, wydany (trassowany).

112. Wexle tracą moc wexlową i iako karty ręczne uważaią się, gdy w nich naymnieysze okazuie się podeyrzenie względem nazwiska, stanu, zamieszkania osób, lub mieysc w których wydanemi (trassowanemi) lub wypłacalnemi są.

113. Podpisy Kobiet zamężnych lub niezamężnych, pod własnym imieniem handlu nieprowadzących, na wexlach: one tyle tylko, iako na prostych kartach ręcznych, zobowiązuią.

Polniſche Wechſel=Ordnung.

Handelsgeſetzbuch. VIII. Titel. I. Buch.

Von Wechſelbriefen, von Handelsbillets und von der Verjährung.

Erſter Abſchnitt.

Von traſſirten Wechſeln.

§. I. Von der Form eines Wechſels.

Art. 110. Ein Wechſel wird von einem Ort auf den andern gezogen.

Es muß darinnen ausgedrückt ſeyn:

Die zu zahlende Summe;

Der Name desjenigen, der ſie zu zahlen hat; die Zeit und der Ort, wo die Zahlung geſchehen ſoll;

Das Empfangsbekenntniß der Valuta, mit der Bemerkung, ob ſolche in Geld, in Waaren, durch Rechnung, oder auf irgend eine andre Art gegeben ſey.

Er iſt an die Ordre eines Dritten, oder an die eigne Ordre des Traſſanten ausgeſtellt.

Ob er eine Prima, Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc. ſey, muß darinnen ausgedrückt ſeyn.

Art. 111. Ein Wechſel kann auf eine Perſon gezogen und am Wohnorte einer dritten zahlbar ſeyn.

Er kann aber auch in Auftrag und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

Art. 112. Die Wechſel verlieren ihr Wechſelrecht und ſollen nur als Handſcheine angeſehen werden, in denen die geringſte Verdächtigkeit wegen Namen, Stand und Wohnort der Perſonen, oder wegen dem Ort, auf welchen ſie gezogen, oder wo ſie zahlbar ſind, ſich findet.

Art. 113. Wechſel, welche von verheiratheten oder unverheiratheten Frauensperſonen unterſchrieben ſind, die unter eignem Namen keinen Handel treiben, gelten in Rückſicht auf ſie ſelbſt nur als bloße Schuldſcheine.

114. Wexle od małoletnich, handlu własnego nie prowadzących, podpisane, co do ich osoby, nieważnemi są; z zachowaniem atoli stronom praw im służących, stósownie do Art. 1312 Kodexu Napoleona.

§. II. O Zasłonieniu.

115. Trassant, to iest: daiący wexel, lub ten na którego rzecz wexel wydanym został; powinni się postarać o wskazanie funduszu zapłacenia (de la provision, Deckung) wexlu, czyli zasłonienie: iednak trassant (daiący wexel), zawsze osobiście odpowiedzialnym pozostaie.

116. Zasłonienie (wskazanie funduszu) tem samem ma mieysce, kiedy przy upłynieniu terminu, ten, na którego wexel służy, winien iest trassantowi (daiącemu wexel) albo terminu którego rachónek wexel iest wydany, summę odpowiadaiącą ilości summy, wexlem obiętey.

117. Przyięcie (akceptacya) wexlu, każe się dorozumiewać zasłonienia czyli funduszu. Służy oraz za dowody bytności zasłonienia, względnie na przenoszących czyli indossantow. — Bądź trassowany wexel został przyiętym bądź nie: wydaiący wexel (trassant) sam iest obowiązanym dowieść, w zaszłym odmowieniu wypłaty, że ci na których wexel był ciągniony (trassowany), przy upłynieniu terminu, zasłonienie czyli fundusz tegoż wexlu iuż mieli: ieżeli tego nie dowodzi, obowiązek wypłaty onego na siebie zaciąga (er vertritt seinen Wechsel, il est tenu de la garantir) chociażby protest dopiero po upłynieniu zwyczaynego przeciągu czasu, nastąpił.

§. III. O przyięciu (akceptacyi) Wexlu.

118. Trassant wydaiący wexel i indossant (przenoszący) odpowiedzialnymi są, nieodwołuiąc się ieden do drugiego (in solidum) za przyięcie (akceptacyą) i wypłatę wexlu na terminie.

119. Odmówióne przyięcie (akceptacya) udowodnia się aktem mianowanym, pospolicie protestacyą o nieprzyięcie.

120. Po zaszłey protestacyi o nieprzyięcie wexlu, indossanci i trassant, podług okoliczności obowiązani są, albo do złożenia poręki, iż wexel na oznaczonym terminie wypłaconym zostanie, albo zaraz ilość wexlową, z wynadgrodzeniem wydatków na protestacyą i na wexel powrótowy (Rückwechsel, rechange) opłacać maią. Rękoymia zapisana, bądź przez trassanta lub indossanta, obowiązuie tylko solidarnie tego, za kógo daną była.

121. Przyjmuiący, akceptuiący iakowy wexel, tym samym obowiązanym iest do opłacenia ilości tegoż wexlu.

Art. 114. Wechſel, welche Minderjährige, die nicht Kaufleute ſind, ausgeſtellt haben, ſind in Rückſicht dieſer null und nichtig; jedoch mit Vorbehalt der im 1312. Artikel des Napoleoniſchen Geſetzbuches über die verſchiedenen Rechte der Parteien enthaltenen Beſtimmungen.

§. II. Von der Deckung (Proviſion).

Art. 115. Der Traſſant, oder derjenige, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wird, iſt ſchuldig, die Deckung der Tratte zu beſorgen. In jedem Falle bleibt der Traſſant für die Zahlung des Wechſels perſönlich verhaftet.

Art. 116. Deckung iſt vorhanden, wenn der Traſſat dem Traſſanten, oder demjenigen, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, zur Verfallzeit des Wechſels eine dem Betrage der Tratte wenigſtens gleiche Summe ſchuldig iſt.

Art. 117. Die Acceptation ſetzt vorhandene Deckung voraus, und begründet in Rückſicht der Indoſſanten deren Beweis.

Ob die Acceptation erfolgt ſey oder nicht, in jedem Falle iſt der Traſſant, wenn es geleugnet wird, zu beweiſen ſchuldig, daß der Traſſat am Verfalltage der Tratte die zur Zahlung erforderliche Deckung in Händen hatte. Führt er dieſen Beweis nicht, ſo bleibt er zur Zahlung des Wechſels dennoch verbunden, wenn gleich die Aufnahme des Proteſts erſt nach Ablauf der vorgeſchriebenen Friſten erfolgt iſt.

§. III. Von der Acceptation.

Art. 118. Der Traſſant und der Indoſſant eines Wechſelbriefes haften ſolidariſch für deſſen Acceptation und deſſen Bezahlung zur Verfallzeit.

Art. 119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde beſcheinigt, welche man Proteſt wegen Nichtacceptation nennt.

Art. 120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen Nichtacceptation aufgenommenen Proteſte ſind die Traſſanten und Indoſſanten allerſeits verbunden, dafür, daß der Wechſel zur Verfallzeit bezahlt werde, entweder gehörige Sicherheit zu beſtellen, oder den Betrag des Wechſels nebſt Koſten für Proteſt und Rückwechſel, ſelbſt zu erſtatten.

Die entweder von Seiten des Traſſanten, oder von Seiten der Indoſſanten ſolchergeſtalt beſtellte Kaution, iſt nur in Rückſicht auf denjenigen ſolidariſch zu betrachten, für den ſie geleiſtet wurde.

Art. 121. Wer einen Wechſel acceptirt, übernimmt dadurch die Verbindlichkeit, deſſen Betrag zu bezahlen.

Ten który przyjmuie (akceptuie) iuż iść przeciwko swemu przyięciu (akceptacyi) nie może, a to i w takowym nawet wypadku, gdyby trassant, mimo wiedzy przyjmuiącego (akceptanta) ieszcze przed nastąpioną akceptacyą upadł lub zbankrutował.

122. Akceptacya (przyięcie) wexlu ma bydź podpisana.

Przyięcie (akceptacya) wyraza się słowem (akceptuię, przyjmuię) dobry na mnie.

Przyięcie ma wyrażać datę, kiedy wexel brzmi iako płatny, ieden lub wieycey dni lub miesięcy po okazaniu go; a w takowym razie brak daty na akceptacyi, taki ma skutek, iż wexel iest opłacalnym, na czasie w wexlu zokreślonym, od daty onego rachuiąc.

123. Akceptacya (przyięcie) wexlu, który nie w mieyscu zamieszkania przyjmuiącego (akceptanta) wypłacalnym iest, ma wskazywać zamieszkanie, na którym albo wypłata wexlu nastąpić, albo kroki pilności, z powodu niewypłacenia, czynić się powinny.

124. Przyięcie (akceptacya) pod warunkiem nie ma mieysca, może atoli ścieśnienie, co do ilości summy, wyrażać.

W takowym razie ukaziciel (remittent) winien zanieść protestacyą, względem brakuiącey reszty.

125. Wexel za okazaniem go, a naypoźniey, we dwadzieścia cztery godzin po okazaniu przyiętym (akceptowanym) bydź powinien.

Jeżeli w przeciągu dwudziestu czterech godzin, oświadczenie względem przyięcia lub nieprzyięcia wexlu nie nastąpiło; w takowym razie ten który tym sposobem wexel zatrzymał, odpowiada ukazicielowi (remittentowi) za szkody wszelkie.

§. IV. O Akceptacyi pośrzedniczey honorowey.

126. Po zaszłey protestacyi względem nienastąpionego przyięcia wexlu, akceptacya tegoż ze strony trzeciego pośrzednika, a to dla ratowania honoru trassanta, lub którego z przenoszących (indossantów) nastąpić może.

Takowa pośrzednicza akceptacya (acceptation par honneur) w uczynioney względem tego protestacyi, wzmiankowana i przez honorowego akceptanta podpisana, bydź ma.

127. Honorowy czyli pośrzedniczy akceptant, winien bezwłócznie o takowey akceptacyi uwiadomić tego, za którego akceptował.

128. Ukaziciel (właściciel) wexlu pomimo pośrzedniczo (honorowo) nastąpioney akceptacyi, wszelkie swoie prawa do wystawcy

Der Acceptant kann von der durch ſeine Acceptation übernommenen Zahlungsverbindlichkeit nicht freigeſprochen werden, ſelbſt auch wenn der Traſſant, ohne daß der Acceptant es wüßte, vor erfolgter Acceptation zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

Art. 122. Die Acceptation eines Wechſelbriefes muß unterzeichnet ſeyn. Sie wird durch das Wort „acceptirt" ausgedrückt.

Lautet der Wechſel auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht, ſo muß die Acceptation datirt ſeyn; iſt im letzten Falle das Datum der Acceptation nicht beigefügt, ſo wird die darin beſtimmte Verfallzeit vom Tage der Ausſtellung an gerechnet, und wenn dieſe eintritt, die Zahlung gefordert.

Art. 123. Bei der Acceptation eines Wechſels, der an einem andern, als dem Aufenthaltsorte des Traſſaten zahlbar (domicilirt) iſt, muß (das Wechſeldomicilium) der Wohnort beſtimmt ſeyn, wo die Zahlung erfolgen, der Inhaber wegen ſeiner Befriedigung ſich melden und ſich ſolche verſchaffen ſoll.

Art. 124. Die Acceptation muß unbedingt geſchehen, ſie kann aber auf einen Theil des Wechſelbetrages beſchränkt werden.

Im letzten Fall iſt der Wechſelinhaber verbunden, wegen des übrigen Theils der Wechſelſumme proteſtiren zu laſſen.

Art. 125. Die Acceptation eines Wechſels muß entweder bei der Präſentation, oder doch ſpäteſtens vier und zwanzig Stunden nach derſelben, erfolgen.

Wenn ein präſentirter Wechſel nicht in innerhalb vier und zwanzig Stunden mit oder ohne Acceptation zurückgegeben wird, ſo iſt derjenige, der ihn länger zurückbehalten hat, dem Inhaber wegen aller Schäden und Nachtheile verantwortlich.

§. IV. Von der Acceptation durch Intervention. (Acceptation per honor.)

Art. 126. Wenn der Wechſel wegen Nichtacceptation proteſtirt worden iſt, kann ihn ein Dritter als Intervenient für den Traſſanten oder für einen der Indoſſanten acceptiren.

Eine ſolche Intervention muß in dem Wechſelproteſte erwähnt und durch die Unterſchrift des Intervenienten (Acceptanten per honor) beſcheinigt werden.

Art. 127. Der Intervenient (Acceptant per honor) iſt ſchuldig, demjenigen, für den er intervenirt (zu deſſen Ehren er acceptirt), von ſeiner Intervention unverzüglich Nachricht zu geben.

Art. 128. Aller geſchehenen Acceptationen durch Interventionen ungeachtet, behält der Inhaber des Wechſels wider den Traſſanten und die

wexlu (trassanta) i przenoszących (indossantów, girantów) z powodu, iż wexlu ten nieakceptował, na którego był przysłany, sobie zachowuie.

§. V. Termin wypłaty.

129. Wexel może bydź trassowany (wydany)
na okazanie,
na ieden lub więcey dni } po okazaniu,
na ieden lub więcey miesięcy } po okazaniu,
na iedno lub więcey uso (dni 30) } po okazaniu,
na ieden lub więcey dni } po dacie,
na ieden lub więcey miesięcy } po dacie,
na iedno lub więcey uso (dni 30) } po dacie,
na pewny dzień iarmarkowy dobrowolnie lub prawnie oznaczony.

130. Wexel brzmiący na okazanie, wypłaconym bydź powinien, za pokazaniem go.

131. Termin wypłaty wexlu:
na ieden lub więcey dni } po okazaniu
na ieden lub więcey miesięcy } po okazaniu
na iedno lub więcey uso (dni 30) } po okazaniu
brzmiącego, dniem przyięcia onego, albo dniem zaniesionego względem nieprzyięcia protestu, stanowi się.

132. Wyraz wexlowy uso (użycie) obeymuie trzydziestodniowy przeciąg czasu, który się od dnia pierwszego po dacie wexlowey rachuie. Dnie w miesiącu podług układu Gregoryańskiego Kalendarza rachuią się.

133. Wexel na Jarmarku opłacalny, albo w przedostatnim dniu Jarmarku wielodniowego upada (wypłacać się ma).

134. Gdy termin wypłaty na dzień uroczystego Święta przypada, wexel w wigilią wypłacony bydź powinień.

135. Wszelkie przewłoki czasu (Respittage) dla względów, przyiaźni, mieysc i zwyczaiów, co do wypłaty wexlów, dotąd w zwyczaiu byłe, całkiem się znoszą.

§. VI. O Przenoszeniu (indossowaniu czyli Giro.)

136. Przenosi się prawo własności wexlu, na innego mocą indossowania albo giro.

137. Indossowanie zawierać powinno dzień i rok (datę): ma wyrażać odebranie waluty, wymienia nazwisko tego komu ma służyć.

138. Jeżeli przeniesienie (indossacya czyli giro) z zachowa-

Indoſſanten alle ihm wegen der vom Traſſaten nicht erfolgten Acceptation zuſtehende Rechte.

§. V. Von der Verfallzeit.

Art. 129. Ein Wechſel kann gezogen werden
auf Sicht,
auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht,
auf einen oder mehrere Uſo
auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Dato,
auf einen oder mehrere Uſo
auf einen genannten oder beſtimmten Tag,
und auf die Meſſe.

Art. 130. Ein Wechſel auf Sicht (Sichtwechſel) iſt gleich zahlbar, ſobald er präſentirt wird.

Art. 131. Die Verfallzeit eines Wechſels
auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht
auf einen oder mehrere Uſo
wird durch das Datum der Acceptation oder des wegen Nichtacceptation aufgenommenen Proteſts beſtimmt.

Art. 132. Der Uſo iſt auf dreißig Tage feſtgeſetzt, welche von dem auf das Datum des Wechſels folgenden Tage an gerechnet werden.

Die Monate werden ſo gerechnet, wie ſie im Gregorianiſchen Kalender beſtimmt ſind.

Art. 133. Ein Wechſel, der auf eine Meſſe zahlbar geſtellt iſt (Meßwechſel), verfällt am vorletzten Meßtage, oder an eben dem Tage, wo die Meſſe gehalten wird, wenn ſie nur einen Tag dauert.

Art. 134. Wenn der Zahltag eines Wechſels auf einen geſetzlichen Feiertag fällt, ſo muß die Zahlung den Tag vorher geleiſtet werden.

Art. 135. Alle durch Herkommen und Lokaluſanz eingeführte Reſpit- und Discretionstage oder andre deshalb bei Wechſelzahlungen übliche Friſten ſind abgeſchafft.

§. VI. Vom Indoſſament.

Art. 136. Die Uebertragung des Eigenthums eines Wechſels geſchieht durch das Indoſſament.

Art. 137. Das Indoſſament muß datirt ſeyn, das Bekenntniß der Valuta enthalten, und den Namen desjenigen anzeigen, auf deſſen Ordre es geſtellt iſt.

Art. 138. Ein Indoſſament, dem die im vorhergehenden Artikel be-

niem w powyższym artykule, przepisaney formalności nie dzieje się, przeniesienia własności nie działa; iest samem tylko pełnomocnictwem.

139. Antydatowanie przeniesień (indossacyi) pod karą zfałszowania zabrania się.

§. VII. O Bezodwołalności, nieodwoływaniu się ieden do drugiego (solidarności).

140. Wszyscy ci, którzy podpisali, przyięli (akceptowali), lub przenieśli (indossowali) wexel, są odpowiedzialnemi remittentowi (ukazicielowi) co do ilości tymże wexlom obiętey, a to bezodwołalnie (in solidum, nieodwołuiąc się ieden do drugiego).

§. VIII. O Rękoymi.

141. Odpowiedzialność za wypłatę wexlu, oprócz przyięcia i przeniesienia, ieszcze na mocy rękoymi (awalu) ściągnąć na siebie można.

142. Rękoymią takową (awal) daie trzeci albo na samymże wexlu, albo mocą oddzielnego aktu.

Daiący rękoymią za wexel w iednymże stopniu z trassantem i indossantami bezodwołalnie zań odpowiedzialnym się staie, ieżeli strony inaczey się z sobą nie ułożyły.

§. IX. O Wypłacie.

143. Wexel wyszczególnionym w brzmieniu onego gatónkiem pieniędzy, wypłacony bydź powinien.

144. Wypłacaiący wexel, przed upłynieniem oznaczonego w nim terminu, za ważność wypłaty odpowiedzialnym się staie.

145. Wypłacaiący wexel na oznaczonym terminie i bez zaszłego sprzeciwieństwa (oppozycyi) ma po sobie domniemanie, iż prawnie od obowiązku wolnym iest.

146. Właściciel wexlu, przed upłynieniem terminu, do przyięcia wypłaty waluty zniewolonym bydź nie może.

147. Wypłata wexlu na duplikatę onego drugą, trzecią, czwartą i t. d. nastąpiona, iest ważną; ieżeli duplikata, druga, trzecia, czwarta i t. d. brzmi wyraźnie, iż takowa wypłata, ważność innych exemplarzy wexlu całkiem niszczy.

148. Wypłacaiący wexel na złożoną sobie duplikatę drugą, trzecią, czwartą i t. d. ieżeli tego exemplarza na którym akceptacyą swoią zapisał, nie odbiera, od odpowiedzialności trzeciemu, który akceptacyą iego posiada, wolnym nie iest.

149. Zadna wymówka czyli oppozycya przeciwko wypłacie wexlu nie iest pozwolona, prócz wydarzenia, gdy wexel zginie lub właściciel onego upada.

ſtimmten Erforderniſſe fehlen, bewirkt keine Eigenthumsübertragung (Ceſſion) und gilt nur als Vollmacht (Wechſelprokura oder Mandat).

Art. 139. Es iſt bei Strafe des Falſums verboten, die Indoſſamente zu antidatiren.

§. VII. Von der Solidarverbindlichkeit.

Art. 140. Alle diejenigen, welche einen Wechſel unterſchrieben, acceptirt oder indoſſirt haben, ſind dem Inhaber ſolidariſch (in solidum) verhaftet.

§. VIII. Von der Wechſelbürgſchaft.

Art. 141. Die Zahlung eines Wechſels kann, außer der Acceptation und dem Indoſſament, auch durch Wechſelbürgſchaft (Aval) ſicher geſtellt werden.

Art. 142. Dieſe Sicherheitsſtellung geſchieht durch einen Dritten, der ſich entweder unter dem Wechſel ſelbſt, oder in einer beſondern Urkunde dazu verbindlich macht.

Der Wechſelbürge haftet, wenn unter den Intereſſenten nicht das Gegentheil beſtimmt iſt, ſolidariſch, auf gleiche Weiſe, wie die Traſſanten und Indoſſanten.

§. IX. Von der Zahlung.

Art. 143. Die Zahlung eines Wechſels muß in derjenigen Münze geleiſtet werden, auf welche er lautet.

Art. 144. Wer vor der Verfallzeit einen Wechſelbrief bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 145. Wer aber einen Wechſelbrief zur Verfallzeit ohne Jemandes Widerſpruch bezahlt, hat die Vermuthung für ſich, daß er hierdurch von ſeiner Verbindlichkeit gültig befreit ſey.

Art. 146. Vor der Verfallzeit kann der Inhaber zur Annahme der Zahlung nicht gezwungen werden.

Art. 147. Die auf eine Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechſels geleiſtete Zahlung iſt gültig, wenn das bezahlte Wechſelexemplar (die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc.) die Klauſel enthält, daß die darauf geleiſtete Zahlung die Gültigkeit der übrigen Wechſelexemplare aufheben ſoll.

Art. 148. Wer auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechſels bezahlt, ohne ſich das Wechſel-Exemplar zurückgeben zu laſſen, auf welchem ſeine Acceptation befindlich iſt, wird durch dieſe Zahlung in Rückſicht des dritten Inhabers ſeines acceptirten Exemplars von ſeiner Verbindlichkeit nicht befreit.

Art. 149. Gegen die Zahlung eines Wechſels findet nur dann ein Einſpruch Statt, wenn der Wechſel entweder verloren oder der Inhaber fallit geworden iſt.

150. W zdarzeniu, gdy właściciel, wexel ieszcze nieakceptowany zgubi, może dochodzić opłaty onego na duplikatę drugą, trzecią, czwartą i t. d.

151. Jeżeli wexel iuż akceptowany zgubiono, nie można o wypłatę onego na duplikatę drugą, trzecią, czwartą i t. d. nalegać, aż za wyrokiem sędziego i za poprzedniczą poręką.

152. Jeżeli ten który wexel bądź akceptowany, bądź nieakceptowany zgubił, duplikaty onego drugiey, trzeciey, czwartey i t. d. przystawić niemoże, w takowym razie, może iść o wypłatę zgubionego wexlu i uzyskać onę wyrokiem sądowym, gdy książkami udowodnie, iż owego wexlu iest właścicielem, i gdy zań rękoymią stawi.

153. W zdarzeniu gdyby na zaniesioną, na mocy dwóch poprzedniczych artykułów skargę, właścicielowi zgubionego wexlu, wypłata odmówioną została; zachowuie on swoie do tegoż wexlu prawo, przez zaniesioną urzędownie protestacyą.

Protestacya ta zaniesiona bydź powinna, na zaiutrz po terminie wypłaty wexlu zgubionego. Uwiadomienie takowego aktu trassantowi i indossantowi uczynione bydź powinno, podług formalności i przeciągu czasu niżey przepisanych, względem doniesienia o proteście.

154. Właściciel zawieruszonego wexlu, może się względem uzyskania duplikaty onego, do swego pośrzedniczego indossanta udać, który obowiązanym iest, imieniem i staraniem u swego znowu indossanta żądanie iego wyiednać, a tym sposobem rzecz ta od przenoszącego (giranta czyli indossanta) do przenoszącego (indossanta) idąc, aż do samego trassanta (który wexel wydał) przychodzi. Wszelkie atoli wydatki na właściciela zgubionego wexlu spadaią.

155. Jeżeli wprzeciągu trzech lat, ani żądanie wypłaty zgubionego wexlu, ani sądowe, względem tego kroki, nie nastąpiły; w takowym razie, odpowiedzialność zań wypłaty, artykułami 151. 152. zakreślona, całkiem upada.

156. Zaliczone opłaty na ilość wexlem wytkniętą, trassantów (wystawiaczów) i indossantów czyli przenoszących wolnymi co do tey opłaty czynią.

Ukaziciel atoli (remittent, prezentant) winien iest z powodu nienastąpioney całkowitey wypłaty, zanieść protestacyą.

157. Sędziowie naymnieyszego przedłużenia terminu, co do wypłaty wexlu, udzielać nie mogą.

Art. 150. Iſt ein nicht acceptirter Wechſel verloren gegangen, ſo kann der Eigenthümer die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. fordern.

Art. 151. War der verlorne Wechſel aber mit der Acceptation verſehen, ſo kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. nicht anders gefordert werden, als Kraft eines richterlichen Befehls (auf extrahirte Ordonnanz), und gegen geſtellte Sicherheit.

Art. 152. Kann derjenige, dem ein Wechſel mit oder ohne Acceptation verloren gegangen iſt, deſſen Secunda, Tertia, oder Quarta nicht vorlegen, ſo kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechſels fordern, und Kraft eines richterlichen Befehls erhalten, wenn er ſein ihm daran zuſtehendes Eigenthumsrecht durch ſeine Bücher darthut, und Sicherheit beſtellt.

Art. 153. Wird auf ein in Gemäßheit der beiden vorhergehenden Artikel angebrachtes Geſuch die Zahlung verweigert, ſo verwahrt der Eigenthümer des Wechſels durch Aufnahme eines Proteſtes alle ſeine Rechte.

Dieſer Proteſt muß am Tage nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechſels aufgenommen werden.

Er muß dem Ausſteller und den Indoſſanten unter Beobachtung der weiter unten für die Notification des Proteſts vorgeſchriebenen Formalitäten und Friſten, angezeigt werden.

Art. 154. Iſt die Prima eines Wechſels verloren gegangen, ſo muß der Eigenthümer, um ein anderes Exemplar (die Secunda) zu erhalten, ſich an ſeinen unmittelbaren Indoſſanten wenden, der verbunden iſt, ſeinen Namen und ſeine Verwendung herzugeben und ſeinen eigenen Indoſſanten in Anſpruch zu nehmen, und ſo aufwärts von einem Indoſſanten zum andern, bis man zum Traſſanten gelangt. Die hierdurch verurſachten Koſten muß der Eigenthümer des verlornen Wechſels tragen.

Art. 155. Die nach Art. 151. und 152. beſtellte Sicherheit iſt nach drei Jahren erloſchen, wenn während dieſes Zeitraums Niemand, weder gerichtlich noch außergerichtlich, Anſprüche gemacht hat.

Art. 156. Abſchlagszahlungen, die auf einen Wechſel geleiſtet ſind, befreien in gleichen Verhältniſſen den Traſſanten und die Indoſſanten.

Für das Fehlende muß der Inhaber des Wechſelbriefes proteſtiren laſſen.

Art. 157. Bei Zahlungen von Wechſeln darf der Richter durchaus keine Friſt geſtatten.

§. X. O Wypłacie przez pośrzednictwo trzeciego (per honor, par intervention).

158. Wexel iuż zaprotestowany wypłaconym bydź może przez kogokolwiek trzeciego, dla honoru trassanta albo którego z indossantów.

Oświadczenie względem tego i sama wypłata albo w protestacyi, albo na akcie protestacyi, udowodnianemi bydź maią.

159. Wypłacaiący wexel, dla honoru drugiego, we wszystkie prawa (prezentanta) ukaziciela, wstępuie i wszystkie te formalności, które dla niego są przepisane, zachować winien.

Jeżeli wypłata dla honoru trassanta następuie, to wszyscy indossanci uwolnionymi się staią.

Jeżeli zaś taż wypłata dla honoru którego z przenoszących (girantów czyli indossantów) dopełnia się, to wszyscy po nim idący przenośniczy (giranci) są uwolnionymi.

Gdy się wielu z wypłatą dla honoru ofiaruie, temu zpomiędzy nich ma bydź dane pierwszeństwo, którego wypłata większą część interessowanych wolnymi czyni.

Gdy się ten na którego początkowo wexel był trassowany i przeciwko któremu względem nieakceptacyi zaszedł protest, wypłatę onego ofiaruie, takowy przed wszystkiemi pierwszeństwo mieć powinien.

§. XI. O Należnościach (prawach) i obowiązkach remittenta (ukaziciela).

160. Właściciel wexlu ze stałego lądu, albo z osad Europeyskich, Francuzkiego Królestwa, trassowanego, czyli ten brzmi iako płatny, na okazanie albo na ieden lub więcey dni, miesięcy, lub uzo, po okazaniu obowiązanym iest, o wypłatę onego lub akceptacyą w przeciągu sześciu miesięcy, od daty wexlu rachuiąc, dopominać się, a to pod utratą prawa ztąd swego czyli regressu do wszystkich przenoszących (girantów czyli indossantów) a nawet i do samego trassanta, gdy ten należyte wskazał zasłonienie, fundusz.

Powyższy przeciąg czasu, do ośmiu miesięcy rozciąga się, a to co do wexlów, które z Osad francuzkich w Lewancie (kraie na wschodzie położone), tudzież na brzegach północnych Afryki, są ciągnione (trassowane).

Tenże przeciąg czasu, aż do roku przedluza się, co do wszelkich wexlów, które z brzegów zachodnich Afryki poczynaiąc aż do przylądka Dobrey Nadziei trassuią się.

Przeciąg powyższy czasu całoroczny służy wszystkiem wexlom, które ze stałego lądu i Wysp Indyi zachodnich na posiadłości Europeyskie Francuzkiego Królestwa, tudzież nawzaim ze stałego lą-

§. X. Von der Zahlung durch Intervention.

Art. 158. Ein proteſtirter Wechſel kann von einem Dritten durch Intervention (per honor) ſowohl für den Traſſanten als für einen der Indoſſanten bezahlt werden.

Die erfolgte Intervention und Zahlung wird entweder im Proteſte ſelbſt, oder in einem Nachtrage hierzu beſcheiniget.

Art. 159. Wer als Intervenient einen Wechſel bezahlt, tritt dadurch in alle Rechte des Inhabers ein, und iſt, hinſichtlich der Formalitäten, allen Obliegenheiten deſſelben unterworfen.

Iſt die Zahlung per honor für den Traſſanten geſchehen, ſo ſind alle Indoſſanten dadurch ihrer Verbindlichkeiten entledigt.

Geſchah dieſe Zahlung für einen der Indoſſanten, ſo ſind alle Nachfolger deſſelben (alle ſpätern Indoſſanten) befreit.

Wenn ſich mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechſels bereit melden, hat derjenige den Vorzug, durch deſſen Interventionszahlung die meiſten Intereſſenten ihrer Verpflichtungen entledigt werden.

Erbietet ſich derjenige, auf den der Wechſel urſprünglich gezogen, wegen deſſen Nichtacceptation aber proteſtirt worden iſt, zur Interventionszahlung, ſo muß er vorzugsweiſe vor allen übrigen Intervenienten dazu gelaſſen werden.

§. XI. Von den Rechten und Pflichten des Wechſelinhabers.

Art. 160. Der Inhaber eines vom feſten Lande oder von den europäiſchen Colonien Frankreichs gezogenen, entweder auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, Monate, oder Uſo nach Sicht zahlbaren Wechſels iſt gehalten, deſſen Zahlung oder Acceptation innerhalb ſechs Monaten, vom Ausſtellungstage des Wechſels an gerechnet, zu fordern, und zwar bei Verluſt ſeines Regreſſes gegen die Indoſſanten und ſelbſt gegen den Ausſteller, wenn dieſer die Deckung der Tratte berichtiget hat.

Die Friſt dauert acht Monate für Wechſel, welche aus franzöſiſchen Colonien in der Levante und den mittelländiſchen Küſten von Afrika auf die franzöſiſchen Beſitzungen in Europa; und umgekehrt, vom feſten Lande und von den Inſeln Europa's auf die franzöſiſchen Niederlaſſungen in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der Nordküſte von Afrika gezogen ſind.

Die Friſt dauert ein Jahr für Wechſel, welche von den weſtlichen Küſten Afrika's bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeſchloſſen, ausgeſtellt ſind.

Dieſelbe einjährige Friſt gilt für Wechſel, die vom feſten Lande oder den Inſeln Weſtindiens auf die franzöſiſchen Beſitzungen in Europa; und umgekehrt, vom feſten Lande und von den Inſeln Europa's auf die

du, i wysp Europeyskich, na Francuzkie posiadłości i osady nad brzegami zachodniemi Afryki, niemniey na kraie stałego lądu i wysp Zachodnio-Indyjskich (Ameryki) trassowane bywaią.

Dwuletni czasu przeciąg takowym wexlom dozwala się, które ze stałego lądu i wysp Wschodnio-Indyjskich na Europeyskie posiadłości Francuzkiego Królestwa i nawzaim, ze stałego lądu i wysp Europeyskich na francuzkie posiadłości i osady, stałego lądu i wysp Wschodnio-Indyjskich, są trassowane.

Wszelkie powyższe przeciągi czasu, ośmiomiesięczne, całoroczne i dwóletnie w czasie woyny na morzu podwaiąią się.

161. Właściciel (ukaziciel) wexlu na oznaczonym terminie o wypłatę uiszczenia domagać się powinień.

162. Odmówienie wypłaty zaraz nazaiutrz po dniu terminowym prawnym krokiem, który pospolicie protestem z powodu nienastąpioney wypłaty mianuią, udowodniać się ma.

Jeżeli takowy dzień na dzień prawnouroczysty przypada, w takowym razie nazaiutrz po dniu protest się zanosi.

163. Ani iuż raz poniesiona z powodu nieprzyięcia wexlu, protestacya, ani śmierć lub upadłość trassata (tego, na którego brzmiał wexel), ukaziciela onego, od zanoszenia protestu, z powodu nienastąpioney wypłaty uwalniać niemogą.

W przypadku, gdy akceptant przed upłynieniem terminu upada, ukaziciel zanieść protest i regress do swoich indossantów czynić może.

164. Właściciel za protestowanego z powodu niewypłaty wexlu, może natychmiast o stawienie rękojmi do prawa pociągnąć, a to albo poiedynczo samego trassanta i każdego z indossantów, albo też wszystkich indossantów i trassanta razem.

Toż samo prawo służy każdemu indossantowi (girantowi) względem trassanta i indossantów którzy byli iego poprzednikami (Vormänner).

165. Jeżeli właściciel wexlu iedynie do tego który mu go ustąpił oddzielnie regress czyni, winien iest oznaymić mu o zaniesionym względem niewypłaty proteście, a gdy mu ten summy niezwraca, do prawa go w przeciągu dni czternastu, od daty protestu rachuiąc, gdy ten w odległości pięciu miriametrów (mil Niemieckich $6\frac{1}{4}$) od niego mieszka, pociągać ma. Jeżeli ten co ustąpił (indossant, girant) do prawa pociąganym bydź maiący w dalszey na pięc miriametrów odległości, od mieysca do wypłaty wexlu naznaczonego, iest zamieszkałym, w takowym razie przeciąg powyższy czasu za każde półtrzecia miriametra powyższe pięc miriametrów przenoszące, iednym dniem przedłuża się.

166. Co się wexlów z Francyi trassowanych a za granicą lądową Francyi Europeyskiey wypłacalnych, tyczy; gdy takowe

franzöſiſchen Beſitzungen oder Handelsplätze an der Weſtküſte Afrika's, oder dem feſten Lande und den Inſeln Weſtindiens gezogen ſind.

Die Friſt beträgt zwei Jahre für die Wechſel, welche vom feſten Lande und von den Inſeln Oſtindiens auf die franzöſiſchen Beſitzungen in Europa; und umgekehrt, vom feſten Lande und von den Inſeln Europa's auf die franzöſiſchen Beſitzungen und Handelsplätze des feſten Landes und der Inſeln Oſtindiens gezogen ſind.

Bei eingetretenen Seekriegen werden die eben angegebenen Friſten von acht Monaten, einem Jahre und zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 161. Der Inhaber des Wechſels muß die Zahlung am Verfalltage fordern.

Art. 162. Wird die Zahlung verweigert, ſo muß ihr Nichterfolg den Tag nach dem Verfalltage durch den ſo benannten Proteſt wegen Nichtzahlung beſcheiniget werden.

Iſt dieſer Tag ein geſetzlicher Feiertag, ſo muß der Proteſt am nächſtfolgenden Tage aufgenommen werden.

Art. 163. Von der Verbindlichkeit, bei nicht erfolgter Zahlung Proteſt einzulegen, wird der Wechſelinhaber weder durch den Proteſt wegen verweigerter Acceptation, noch durch den Tod, noch durch das Falliſſement des Traſſaten befreit.

Wenn der Traſſat vor der Verfallzeit fallirt, kann der Inhaber den Wechſel proteſtiren laſſen und zur Ausübung ſeines Regreſſes ſchreiten.

Art. 164. Der Inhaber eines wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſels kann ſeine Regreßklage anſtellen,

entweder gegen den Traſſanten, und jeden Indoſſanten einzeln,

oder zu gleicher Zeit und zuſammen, wider die Indoſſanten und den Traſſanten.

Gleiche Befugniß hat jeder Indoſſant in Rückſicht des Traſſanten und ſeiner Vormänner.

Art. 165. Nimmt der Inhaber des Wechſels ſeinen Regreß nur allein wider ſeinen Vormann, ſo muß er dieſem nicht nur den aufgenommenen Proteſt notificiren, ſondern ihn auch, und zwar innerhalb der nächſten vierzehn Tage, vom Datum des Proteſts an gerechnet, gerichtlich vorladen laſſen, wenn deſſen Wohnort nicht weiter als fünf Myriameter (zehn franzöſiſche Meilen) entfernt iſt.

In Rückſicht derjenigen Vormänner, deren Wohnort vom Zahlorte des Wechſels weiter als fünf Myriameter entfernt iſt, ſoll dieſe Friſt für drittehalb Myriameter der weiteren Entfernung um einen Tag verlängert werden.

Art. 166. Wegen der in Frankreich ausgeſtellten, außerhalb des franzöſiſchen Kontinentalgebiets zahlbaren Wechſel, ſind die in Frankreich

zaprotestowanemi zostaną, to trassanci, giranci czyli indossanci we Francyi mieszkaiący, w następuiących czasu przeciągach, do prawa pociągani bydź maią: w przeciągu dwumiesięcznym czasu, co do wexlów które w Korsyce, na wyspach Elbie i Kaprai, w Anglii i w kraiach Francyi pogranicznych wypłacalne są.

W przeciągu sześciomiesięcznym czasu, co do wexlów które na osady Francuzko-Lewantskie, i na północno brzegowe Afrykańskie, brzmiały.

W przeciągu całorocznego czasu, co do wexlów na zachodnich brzegach Afryki, aż do przylądka Dobrey Nadziei, tudzież w Indyach zachodnich (Ameryce) wypłacalnych.

W przeciągu dwóchletniego czasu, co do wexlów które w Indyach wschodnich wypłacone bydź miały.

Wszystkie powyżey wyszczególnione przeciągi czasu w całém znaczeniu, służą oraz do poszukiwania regressów na trassantach i girantach (indossantach) którzy w posiadłościach Królestwa Francuzkiego za Europą leżących, zamieszkanie maią.

Powyższe przeciągi czasu sześciomiesięczne, iednoroczne i dwuroczne, w czasie woyny na morzu podwaiaią się.

167. Kiedy właściciel (ukaziciel) wexlu prawa swego regressowego razem na wszystkich indossantach (girantach) i Trassancie poszukuie, w takowym razie przeciągi czasu w powyższych artykułach oznaczone, służą mu poiedynczo przeciwko każdemu z nich.

Każdy indossant ma prawo użyć tegoż regressu do każdego wszczególności, lub wszystkich w ogólności, swoich poprzedników, w tychże przeciągach czasu.

Co do indossantów (girantów), przeciąg ten czasu, zaczyna się nazaiutrz po zaniesioney skardze.

168. Po upłynieniu powyżey oznaczonych przeciągów czasu, na przedstawienie wexlów brzmiących, za okazaniem, lub na ieden albo więcey dni, miesięcy, albo uzów po okazaniu.

Na protest z powodu nienastąpioney wypłaty.

Na wprowadzenie sprawy o stawienie poręki.

Właściciel (ukaziciel) wexlu we wszelkich swoich do indossantów rościć się mogących pretensyach, całkiem upada.

169. Wtymże samym sposobie, i indossanci we wszelkich pretensyach o rękoymią wypłatę przeciwko swoim poprzednikom, skoro tylko wyżey oznaczone przeciągi czasu upłynęły, a to każdy względnie na swoią część, upadaią.

170. Toż upadnienie wszelakich pretensyi przeciwko właścicielowi wexlu i indossantom, że strony samego trassanta (wydawcy wexlu) służy, ieżeli tenże dowodzi, iż na terminie wypłaty wexlu, o dostateczne onego postarał się zasłonienie czyli fundusz wypłaty (Deckung).

wohnhaften Traſſanten und Indoſſanten bei eingetretenem Proteſte in folgenden Friſten zu belangen: In zwei Monaten, wenn die Wechſel in Korſika, auf der Inſel Elba oder Kapraja, in England und in den an Frankreich gränzenden Staaten zahlbar waren.

In ſechs Monaten, wenn die Zahlung in den Handelsplätzen der Levante, oder auf der nördlichen Küſte von Afrika geſchehen ſollte.

In einem Jahre, wenn die Wechſel auf den weſtlichen Küſten Afrika's, bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeſchloſſen, oder in Weſtindien zahlbar waren.

In zwei Jahren, wenn die Wechſel in Oſtindien hätten bezahlt werden ſollen.

Dieſe Zeitfriſten ſollen in gleichen Verhältniſſen beobachtet werden, wenn die Regreßklage wider die Traſſanten und Indoſſanten eines Wechſels, die in außer Europa gelegenen franzöſiſchen Beſitzungen wohnhaft ſind, angeſtellt werden muß.

Zur Zeit des Seekrieges werden die hier beſtimmten Friſten von ſechs Monaten, von einem Jahre und von zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 167. Nimmt der Inhaber des Wechſels ſeinen Regreß wider die Indoſſanten und den Traſſanten gemeinſchaftlich, ſo kommt ihm in Rückſicht eines jeden von ihnen die in den vorhergehenden Artikeln beſtimmte Zeitfriſt zu ſtatten.

Jeder Indoſſant hat das Recht, denſelben Regreß, wider jeden einzelnen ſeiner Vormänner, oder wider alle zuſammen genommen, in der nämlichen Zeitfriſt zu nehmen.

In Rückſicht der Indoſſanten nimmt die Zeitfriſt vom Tage nach dem Datum der ihnen inſinuirten gerichtlichen Vorladung ihren Anfang.

Art. 168. Nach Ablauf obiger,

für die Präſentation der auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uſo nach Sicht lautenden Wechſel,

für den Proteſt wegen nicht erfolgter Zahlung, und

für die Anſtellung der Regreßklage

beſtimmten Friſten, iſt der Inhaber des Wechſels aller ſeiner Rechte gegen die Indoſſanten verluſtig.

Art. 169. Gleichergeſtalt ſind die Indoſſanten nach Ablauf der hier vorgeſchriebenen Friſten, was die Anſprüche jedes Einzelnen betrifft, aller Regreßklage wider ihre Vormänner verluſtig.

Art. 170. Derſelbe Verluſt aller weitern Anſprüche trifft auch den Inhaber und die Indoſſanten in Rückſicht des Traſſanten, wenn dieſer beweiſt, daß zur Verfallzeit des Wechſels die erforderliche Deckung bei dem Bezogenen vorhanden war.

W takowym wypadku, ukazicielowi wexlu do tego iedynie pozostaie prawo, na kogo płacalność (trata) wexlu brzmiała.

171. Wskazane trzema poprzedniczemi artykułami skutki upadania w prawie, służą oraz na rzecz ukaziciela przeciwko trassantowi albo przeciwko iednemu z indossantów, który by po upłynionych do zanoszenia protestu, do oznaymienia o zaszłym proteście albo rozpoczęciu sprawy, oznaczonych przeciągach czasu, bądź sposobem zaliczalnych, bądź wynadgradzalnym lub innym iakowym, fundusz na wypłatę wexlu przeznaczony, uzyskał.

172. Bezwzględnie na przepisane formalności co do kroków prawnych, o zabezpieczenie wexlu, ukaziciel zaprotestowanego wexlu o niewypłatę, pozyskawszy zezwolenie sądowe, może tymczasowo w celu zasłonienia onegoż, odłożyć aresztem maiątek ruchomy trassantów, akceptantów i indossantów.

§. XII. O Obżałowaniach, czyli protestach.

173. Zanoszone protesta względem nienastąpionego przyięcia wexlu, lub nieopłacenia na terminie, dway notaryusze, albo ieden notaryusz z dwoma świadkami, lub też ieden burgrabia ze dwoma świadkami; sporządzać maią.

Protest ma bydź zanoszony,

W mieyscu zamieszkania tego, na którego wexel do wypłaty był trassowany, lub też w mieyscu, gdzie podług powziętych wiadomości, w ostatnich czasach przemieszkiwał.

W mieyscu zamieszkania tych, których wexel iako mogących w potrzebie wypłacić, wskazuie.

W mieszkania trzeciego, pośrednika, który dla ratowania honoru, wexel wypłacić oświadczył się, a to wszystko istotnie iednym aktem.

W zdarzeniu, gdyby zamieszkanie fałszywie podane było, zaniesienie protestu, akt względem nastąpionego wyszukiwania osoby, poprzedzać ma.

174. Sam protest wexlowy obeymuie:

Wypis co do litery wexlu, onego akceptacyi, indossacyów (i rekomendacyi), na tymże spisanych.

Nastąpione wezwanie o wypłatę wexlu.

Ma oraz wzmiankować:

O przytomności lub nieprzytomności osoby, która wexel wypłacić miała.

Powody dla których wypłata odmówioną została, i dla iakich trassat (maiący zlecenie wypłacenia) akceptować niemoże lub niechce.

175. Akt iakikolwiek bądź ze strony właściciela wexlu składany, mieysca protestu zastąpić nie może, iedynie wypadek arty-

Dem Inhaber des Wechſels bleibt in dieſem Falle einzig und allein die Klage gegen den vorbehalten, auf welchen der Wechſel gezogen war.

Art. 171. Hat der Traſſant oder ein Indoſſant, nach Ablauf der für die Einlegung und Notification des Proteſts und für die gerichtliche Vorladung feſtgeſetzten Friſten, die zur Zahlung des Wechſels beſtimmten Fonds, durch Rechnung und Kompenſation, oder auf eine andere Weiſe wirklich erhalten, ſo kann er dem Inhaber des Wechſels den in den drei vorhergehenden Artikeln (169. 170. 171.) wider ihn verhängten Verluſt ſeines Regreſſes nicht mehr entgegenſetzen.

Art. 172. Unabhängig von den für die Anſtellung der Regreßklage vorgeſchriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſels die beweglichen Effekten des Traſſanten, des Acceptanten und der Indoſſanten, nach erhaltener Erlaubniß des Richters, zur Erhaltung ſeiner Rechte in Beſchlag nehmen.

§. XII. Vom Proteſte.

Art. 173. Die wegen Nichtacceptation oder Nichtzahlung erforderlichen Proteſte werden durch zwei Notarien oder durch einen Notar und zwei Zeugen, oder durch einen Huiſſier und zwei Zeugen aufgenommen.

Die Aufnahme des Proteſts muß erfolgen:

in der Wohnung desjenigen, der den Wechſel zahlen ſollte, oder in dem Hauſe, wo er, ſo viel man weiß, zuletzt wohnte;

in der Wohnung der Perſonen, an welche die auf dem Wechſel bemerkte Nothadreſſe gerichtet iſt; und

in der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Alles dieſes muß in einem und eben demſelben Inſtrumente zuſammengefaßt ſeyn.

Iſt die Wohnung unrichtig angegeben, ſo wird dem Proteſte ein Protokoll über deren Aufſuchung vorgeſetzt.

Art. 174. Das Proteſtinſtrument muß enthalten:

die wörtliche Abſchrift des Wechſels, der darauf befindlichen Acceptation, der Indoſſaments und der beigefügten Noth- und Nebenadreſſen; und

die geſchehene Aufforderung, den Betrag des Wechſels zu bezahlen.

Auch wird darin bemerkt:

ob derjenige, der bezahlen ſoll, abweſend oder gegenwärtig war;

die Urſachen der Zahlungs-Verweigerung und das Unvermögen oder die Weigerung zu zahlen.

Art. 175. Außer dem im Art. 150 ff. beſtimmten, einen verloren gegangenen Wechſel betreffenden Fall, kann der Mangel eines aufgenom-

kułem 150. i następnemi względem zgubionych wexlów obięty, wyjmuiąc.

176. Notaryusze i Burgrabiowie pod karą złożenia z Urzędu i zwrócenia stronom strat, wydatków i zysków, obowiązani są, do uręczenia stronom rzetelnych Extraktów protestów wexlowych i do wciągnienia tychże słowo w słowo, dzień za dniem, i podług następstwa daty, w oddzielną urzędownie liczbowaną i paragrafowaną, tudzież w formie, sądowym xięgom przepisaney, utrzymywaną xiążkę.

§. XIII. O wexlach powrótnych (zwrótwexlach, Rückwechsel, du Rechange).

177. Wexel powrótowy działa się trassowaniem innego zwrótwexlu (Retourwechsel, une retraite).

178. Zwrótwexel, iest to nowa trata (trassowanie), mocą którey właściciel poprzedniczego wexlu na trassancie albo iednym z indossantów (girantów) co do kapitału zaprotestowanego wexlu, wydatków i kosztów kursu wynadgrodzenia siebie poszukuie.

179. Ilość kapitału takowego.

Zwrót wexlu, układa się względnie na trassanta, stósownie do kursu wexlowego tego mieysca, w którym pierwiastkowy wexel miał bydź wypłaconym, i do kursu tego mieysca z którego był trassowanym.

Taż ilość, co do indossantów układa się stósownie do kursu owego mieysca, na które wexel ów trassowali lub go znegocyowali, i do kursu owego mieysca, w którem zwrótowa wypłata ma nastąpić.

180. Do zwrótwexlu, ma się zwrótowy rachónek załączać.

181. Zwrótowy rachónek obeymuie kapitał zaprotestowanego wexlu, wydatki na protest, i inne tym podobne prawnie dopominać się mogące, iako to: prowizye, kurtaże (wynadgrodzenia agentów wexlowych), papier stęplowy, opłata poczty.

Zwrótowy rachónek obeymuie nazwisko tego, na kogo zwrótwexel iest trassowany, i kurs, podług którego tenże zwrótwexel nabytym został.

Takowy zwrót-rachónek przez agenta wexlowego zaświadczony bydź ma.

W tych mieyscach gdzie niemasz agenta wexlowego, zaświadczenie to przez dwóch kupców dopełnia się.

Do zwrót-rachónku, wexel zaprotestowany, sam protest albo (kopia) onego, dołączaią się.

Jeżeli zwrót wexel, na iednego z indossantów (pierwiastkowego wexlu) trassowanym został, oprócz tego dołączać się ma ieszcze

menen Proteſts von Seiten des Inhabers des Wechſels durch keinen andern Akt erſetzt werden.

Art. 176. Die Notarien und Huiſſiers ſind bei Strafe der Amtsentſetzung und des den Parteien zu leiſtenden Koſten- und Schadenerſatzes verbunden, bei demjenigen, wo der Proteſt aufgenommen worden, eine genaue Abſchrift der Proteſturkunde zurückzulaſſen, auch ihren ganzen Inhalt, Tag für Tag, nach der Ordnung des Datums in ein beſonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und der Parapha (dem Schriftzuge) verſehen und nach der für die Repertorien (Amtsjournale) vorgeſchriebenen Form eingerichtet ſeyn muß.

§. XIII. Vom Rückwechſel (Ricambio).

Art. 177. Der Rückwechſel wird durch eine Rücktratte bewerkſtelligt.

Art. 178. Die Rücktratte iſt ein neuer Wechſel, mittelſt deſſen der Inhaber eines proteſtirten Wechſels, wegen des Wechſelkapitals, wegen der Koſten, und wegen des Verluſtes, den er bei dem Courſe dieſes neuen Wechſels leidet, vom Ausſteller oder von einem der Indoſſanten ſeine Entſchädigung einzieht (ſich bezahlt macht).

Art. 179. Der Rückwechſel wird in Anſehung des Ausſtellers (des Rücktraſſanten) nach dem Wechſelcourſe regulirt, der zwiſchen dem Orte, wo der Wechſel, für den rücktraſſirt wird, zahlbar war, und demjenigen, von wo aus er gezogen wurde, ſtattfindet.

In Anſehung der Indoſſanten regulirt ſich der Rückwechſel nach dem Wechſelcourſe, der zwiſchen dem Orte, wo ſie den Wechſel, für welchen rücktraſſirt wird, verkauft und vernegociirt haben, auf denjenigen Platz, wo der Rückwechſel bezahlt werden ſoll, ſtattfindet.

Art. 180. Der Rücktratte muß eine Retourrechnung beigefügt werden.

Art. 181. Die Retourrechnung ſoll enthalten: Den Betrag des proteſtirten Wechſels; die Proteſtkoſten und andere geſetzmäßige Auslagen, namentlich die Wechſelproviſion, das Mäklerlohn, die Stempelgebühren und das Briefporto.

Sie muß den Namen desjenigen enthalten, auf welchen die Rücktratte gezogen iſt, ſo wie den Wechſelcours, für welchen ſie negociirt worden.

Sie muß von einem Wechſelagenten beglaubigt ſeyn.

An Orten, wo keine Wechſelagenten vorhanden ſind, muß ihre Richtigkeit von zwei Kaufleuten beſcheinigt werden.

Auch muß derſelben der proteſtirte Wechſelbrief und der Proteſt, oder eine beglaubte Abſchrift des letztern beigelegt ſeyn.

Wird der Rückwechſel auf einen der Indoſſanten (des proteſtirten Wechſels) gezogen, ſo muß der Retourrechnung überdieß noch ein Zeugniß

zaświadczenie o wysokości kursu wexlowego owego mieysca, w którém ów wexel miał bydź wypłaconym, względem tego mieysca z którego był trassowanym.

182. Z powodu iednego wexlu, ieden tylko zwrót-rachónek mieysce mieć może.

Takowy zwrót-rachónek, opłacaią sobie indossańci ieden po drugim, aż do samego doydzie trassanta, który wszystko opłaca.

183. Zwrót-wexel, tylko raz ieden mieysce mieć może.

Każdy z indossantów tak iako i trassant, raz tylko mu ulegaią.

184. Zyski od sta (stowe) od waluty zaprotestowanego z powodu nie wypłaty wexlu, od daty protestu rachować się maią.

185. Stowe zaś od wydatków na protest, na zwrót wexel, i od innych prawnych kosztów, dopiero od daty rozpoczętey sprawy rachować się mogą.

186. Nawet wydatków na zwrót wexel łożonych opłacać się nie należy, ieżeli do zwrót-rachónku, zaświadczenie agentów wexlowych lub kupców, artykułem 181. przepisane przyłączone nieiest.

Oddział II.

O Assygnacyach handlowych.

187. Wszelkie powyższe prawidła wexlów tyczące się i do

Upadaiącego terminu wypłaty,
Giro (indossowania),
Odpowiedzialności solidarney (bezodwołalney),
Rękoymi (aval),
Wypłaty,
Wypłaty ratuiąc honor drugiego protestu (obżałowania),
Protestu,
Należności, czyli praw i obowiązków ukaziciela czyli właściciela wexlu,
Zwrót-wexlu i stowego (prowizyi) ściągaiące sie, służą

oraz co do assygnacyi (biletów handlowych, billets à ordre) nieuwłaczaiąc temu, co względem okoliczności tu poniżey pod art. 22. 23. 24. Tyt. II. Xięga 4. wzmiankowanych, iest postanowiono.

188. Assygnacya handlowa (billet à ordre) powinna wyrażać datę. Obeymuie nadto

Summę wypłacalną.
Nazwisko tego komu ma służyć.

beigefügt werden, wodurch der Wechſelcours zwiſchen dem Orte, wo der proteſtirte Wechſel zahlbar, und dem, woher er gezogen war, beſtätigt wird.

Art. 182. Über einen (proteſtirten) Wechſel kann nicht mehr als eine Retourrechnung ſtattfinden.

Ihr Betrag wird von einem Indoſſanten dem andern, und zuletzt vom Traſſanten bezahlt.

Art. 183. Man kann nicht mehrere Rückwechſel (auf verſchiedene Handelsplätze) zugleich abgeben. Jeder Indoſſant iſt nur einen, und der Traſſant auch nur einen Rückwechſel zu zahlen verbunden.

Art. 184. Die Zinſen des in einem wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſel enthaltenen Kapitals gebühren dem Inhaber von dem Tage an gerechnet, wo der Proteſt aufgenommen wurde.

Art. 185. Die Zinſen vom Koſtenbetrage für Proteſt, Rückwechſel und andere geſetzmäßige (Speſen) Auslagen laufen erſt vom Tage an, wo die gerichtliche Klage angeſtellt wird.

Art. 186. Selbſt die auf dem Rückwechſel laſtenden Koſten iſt man zu zahlen nicht verbunden, wenn der Retourrechnung keine Beſcheinigung der Wechſelagenten oder Kaufleute nach Vorſchrift des 181ſten Artikels beigefügt iſt.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Handſcheinen; Billets an Ordre.

Art. 187. Alle geſetzliche Verordnungen, die ſich auf die Wechſelbriefe beziehen, in ſo fern ſie

die Verfallzeit,
das Indoſſament,
die Solidarverbindlichkeit,
die Wechſelbürgſchaft (Aval),
die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Proteſt,
die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,

den Rückwechſel und die Intereſſen

betreffen, ſind auf die Handſcheine (Billets à Ordre) anwendbar; jedoch mit Vorbehalt der Verfügungen für diejenigen Fälle, welche in den Artikeln 22., 23. und 24., Titel II. Buch IV. angegeben werden.

Art. 188. Der Handſchein muß datirt ſeyn.

Er muß anzeigen:

Den Betrag der zu bezahlenden Summe.

Den Namen desjenigen, auf deſſen Ordre er geſtellt iſt.

Termin wypłaty.

Wyrażenie waluty, iako taż, bądź w gotowiźnie, bądź w towarach, bądź w rachónkach, albo też w inny iakowy sposób iest odebraną.

Rozdział III.

O przedawaniu, preskrypcyi wexlów.

189. Wszelkie sprawy z wexlów i assygnacyi handlowych czyli biletów, przez kupców, negocyatorów, bankierów, wydanych, lub z działań handlowych, wypływaiące pięcioletnim przeciągiem czasu przedawniaią się, a to od dnia zaniesionego protestu, albo ostatniego prawnego kroku, rachuiąc, ieżeli albo wyrok, albo przyięcie długu aktem oddzielnym, nienastąpiły.

Mniemani atoli dłużnicy będąc powołani, zaprzysiądz będą powinni, że iuż dłużnymi niepozostaią, wdowy zaś po nich pozostałe, tudzież sukcessorowie lub zastępcy, oczyszczać się przysięgą, iż w dobrey wierze mniemaią, iako żaden długnależnym nie iest.

Tytuł II. Xięgi IV.

O sprawach, pod rozsądzenie Tribunałów Handlowych podpadaiących (należących).

17. Trybunały Handlowe rozsądzać maią:

1) Wszelkie spory, z obowiązań się i czynów, między negocyantami, kupcami, i bankierami zaszłych, wypływaiące.
2) Spory, z czynności handlowych między ludźmi wszelakiego stanu i urodzenia pochodzące.

18. Czynnościami handlowemi prawo uznaie:

Wszelkie skupowanie zboża, towarów, i innych rzeczy, w zamiarze odprzedania tychże, bądź tak iak są w istocie, bądź też po przekształceniu onych, i na inną rzecz przerobienia, bądź iedynie w celu wynaymu innym ich używania.

Wszelkie rodzaie przedsiębranych rękodzieł, powierniczych (kommissyjnych) prowadzenia (transportowych) bądź wodą bądź lądem.

Wszelkie przedsięwzięcia względem dostarczania (Liwerunku), agentostwa (assystowania przy wexlach i negocyowania tychże), zakładania izb (biór), kantorów interessowych, mieysc sprzedawania więcey daiącemu, tudzież zabaw publicznych.

Die Zahlungs- oder Verfallzeit.

Das Valutabekenntniß, mit der Bemerkung, ob die Valuta in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weiſe empfangen worden.

Dritter Abſchnitt.

Von der Wechſelverjährung.

Art. 189. Alle Anſprüche, welche ſich auf Wechſelbriefe oder ſolche Handſcheine beziehen, die von Handelsleuten, Kaufleuten und Wechslern, oder überhaupt in Handelsgeſchäften ausgeſtellt ſind, ſind nach fünf Jahren verjährt, vom Tage des aufgenommenen Proteſts oder der letzten gerichtlichen Verhandlung an gerechnet, wenn keine Verurtheilung erfolgt, oder die Schuld (außer dem Wechſel) nicht in einer beſondern Urkunde anerkannt worden iſt.

Wird aber der Schuldner dennoch wegen eines ſolchen Anſpruchs belangt, ſo iſt er auf Verlangen eidlich zu bekräftigen verbunden, daß er nichts mehr ſchuldig ſey. Die Wittwen und Erben ſolcher Schuldner, ingleichen diejenigen, welche in deren Rechte getreten ſind, müſſen dieſen Eid dahin leiſten, daß ſie aufrichtig glauben und dafür halten, die Schuld ſey berichtigt.

Zweiter Titel. IV. Buch.

Von der Competenz der Handelsgerichte.

Art. 17. Die Handelsgerichte ſollen ſprechen:

1) über alle Streitigkeiten, die ſich über die Verpflichtungen und Verhandlungen unter Handelsleuten, Kaufleuten und Banquiers erheben;

2) über die auf Handels-Geſchäfte ſich beziehenden Streitigkeiten, unter allen Perſonen.

Art. 18. Vor dem Geſetz werden als Handelsgeſchäfte angeſehen:

alle Ankäufe von Lebensmitteln und Waaren, um ſie wieder zu verkaufen, es ſey in Natur oder nachdem ſie bearbeitet und in andere Gegenſtände verwandelt worden, oder wäre es auch um deren Gebrauch bloß zu vermiethen;

alle Unternehmungen von Manufakturen, Commiſſionen, Verſendungen zu Land und zu Waſſer;

alle Unternehmungen von Lieferungen, Agentſchaften, Geſchäfts-Büreaux, Anſtalten von Verſteigerungen, von öffentlichen Schauſpielen;

Wszelkie czynności, wexlarskie, bankowe, i faktorskie.

Wszelkie działania banków publicznych.

Wszelkie przyięte obowiązki między negocyantami, kupcami i bankierami.

Między zaś osobami, iakiegokolwiek bądź stanu i urodzenia, wszelkie wexlów lub przesyłań pieniężnych z mieysca na mieysce, tyczące się czynności.

19. Podobnież prawo, za czynności handlowe uznaie:

Wszelkie podięcia się (entrepryzy) budowań, tudzież wszelkie nabywania, zbywania statków, tak dla wewnętrzney iako też zewnętrzney żeglugi.

Wszelkie wyprawy morskie, wszelkie nabywania lub zbywania stroiszu okrętowego (lin, cum, żaglów, masztów, kotwić i t. d.) tudzież opatrzenia w żywność.

Wszelkie wynaięcia statków, pożyczek lub zaciągów na los szczęścia (à la grosse) wszelkie zabezpieczalne i tym podobne morsko-handlowe kontrakty.

Wszelkie układy i umowy, płacy i myta, czeladzi okrętowey tyczące się.

Wszelkie umowy między trudniącemi się spławem morskim, a ludźmi morskiemi, względem przyjmowania służby na okrętach kupieckich.

20. Trybunały Handlowe rożsądzać oraz maią:

1) Zachodzące przeciwko faktorom, czeladzi kupieckiey, lub winnym sługom, sprawy, ile się te iedynie do handlu kupca, u którego są w obowiązkach, ściągaią.

2) Wszelkie spory, z powodu wydanych assygnacyi i biletów, ze strony poborców, płatników, tudzież innych, obowiązki w kassach publicznych pełniących osób, wynikłe.

21. Nakoniec stanowić maią:

1) Względem składania bilansów, i xiąg handlowych, ze strony upadłego kupca nastąpić winnych; względem składania, tudzież ztwierdzania przysięgą, podanych do upadłości pretensyi.

2) Względem zaniesionych sprzeciwieństw (oppozycyi) przeciwko układom w upadłościach; w zdarzeniu, gdy zasady sprzeciwieństwa, bądź na dokumentach, bądź czynnościach handlowych wspieraiąc się, przez członki sądu handlowego, stósownie do prawa, roztrzygnione bydź mogą.

W innych albowiem wypadkach, rozsądzanie założonych sprzeciwieństw do Trybunału Cywilnego należy.

Z tego powodu, do podanego przeciw układowi sprzeciwieństwa (oppozycyi) dowody, na których się zasadza, załączać się maią, a to pod nieważnością.

Oeſterreichiſche Staaten
außerhalb Deutſchland.

Dieſe beſtehen bekanntlich aus

dem Königreich Galizien nebſt der Buckowina,

den Königreichen Ungarn, Slavonien, Kroatien und Dalmatien,

dem Großfürſtenthum Siebenbürgen nebſt der Militärgränze, und endlich

dem Lombardiſch Venezianiſchen Königreich.

Im Allgemeinen iſt in dieſen ſämmtlichen Staaten, mit Ausnahme der italieniſchen, die öſterreichiſche Wechſelordnung vom Jahre 1763 gültig, welche unter dem 22. Julius 1775 in dem Königreich Galizien und Lodomirien und zwar in lateiniſcher Sprache mit einigen Abänderungen eingeführt wurde. Für das Königreich Ungarn finden außerdem die Beſtimmungen des 17ten Diätal-Artikels des in Ungarn abgehaltenen Landtags vom Jahre 1791 ſtatt. Der 37ſte Diätal-Artikel des beſagten Landtages ſo wie der 2te des Landtages vom Jahre 1792 enthalten die einſchläglichen Verordnungen für das Großfürſtenthum Siebenbürgen. Zu dieſen gehören: das Patent für Oſt-Galizien, wegen Ausſtellung trockener Wechſel, vom 24. Mai 1793; das Hofdecret für Oſt-Galizien vom 21. Oct. 1793, den 1. §. des ebenerwähnten Patents betreffend; das Hofdecret für Oſt-Galizien, wegen Ausweiſung der Legitimationen zur Ausſtel-

lung trockener Wechſel, vom 2. Nov. 1793; — das Wechſel-Patent für Weſt-Galizien vom 10. Oct. 1797. —

Im Lombardiſch Venetianiſchen Königreich wurde im Jahre 1808 der Codice di commercio di terra e di mare pel regno d'Italia eingeführt; und zwei Jahre ſpäter auch in dem Königreich Dalmatien, ſo wie im ſüdlichen Tyrol. Die Oeſterreichiſche Regierung hat ſpäterhin, durch Hofdecret vom 28. December 1816 denſelben für dieſe Länder in ſo ferne beſtätigt, als die Vorſchriften deſſelben nicht durch die ſchon kund gemachten öſterreichiſchen Geſetze verändert oder aufgehoben wurden. — Und da in jenen Ländern, in welchen der Codice di Commercio Geſetzeskraft hat, zugleich das allgemeine öſterreichiſche bürgerliche Geſetzbuch in Wirkſamkeit iſt, ſo gilt die Regel: daß das öſterreich. allgemeine bürgerliche Geſetzbuch allgemein gelte; und ſelbſt in jenen Ländern, in welchen der Codice di commercio Geſetzeskraft hat, dieſer nur in jenen Fällen entſcheide, in welchen er beſondere Entſcheidungen liefert, welche nicht durch die ſchon kund gemachten öſterreichiſchen Geſetze erneuert oder aufgehoben wurden *).

Venedigs älteſte Wechſelgeſetze ſind vom Jahre 1357, 1594 und 1596 **), wovon jedoch, nach Herrn von Martens in dem mehrmals angeführten Werke, wenigſtens das erſte nur das Verfahren in Schuldſachen und den Wucher betrifft und alſo eigentlich nicht als Wechſelgeſetz betrachtet werden kann.

Dagegen kommen hier unbezweifelt die Decrete des venetianiſchen Raths der Pregadi wegen der Wechſelbriefe vom 6. Sept. 1704 und vom 13 März 1710 in Betracht, ſo wie die dem-

---

*) Siehe v. Sonnenleithner Lehrbuch des öſterreich. Wechſelrechts, 2te Aufl. Wien 1832. S. 6.

**) Siehe D. H. Bender Grundſätze des deutſch. Wechſelrechts 2 Th. 1828.

ſelben angefügten Rechtsfragen und Antworten über Acceptation und Zahlung der Wechſelbriefe auf dem Venetianiſchen Handelsplatz.

Die ältern Wechſelgeſetze Mailands beſchränken ſich auf die Constitutiones Dominii Mediolanensis vom Jahre 1541. —

Bergamo bekam unter Venedigs Herrſchaft das Privilegium eines Wechſelplatzes und im Jahre 1591 eine förmliche Wechſelordnung unter dem Titel: Ordini e leggi della Piazza de Cambio di Bergamo, welche im Jahre 1621 erneuert und erweitert wurde. Alle dieſe ältern Geſetze haben jetzt, wie ſchon erwähnt, dem Codice di commercio Platz gemacht.

Constitutio seu Norma Cambialis.

Nos Maria Theresia etc. etc. Praesentibus litteris patentibus Universis, et singulis cujuscunque dignitatis, aut Status Vasallis, ac Subditis Nostrorum Regnorum Galiciae et Lodomeriae gratiam Nostram Caesareo-Regiam impertimur, notumque facimus, quod incrementum Commerciorum, ex quibus maxima in singulos incolas emolumenta derivantur, omni possibili modo promovere cupientes, non tantum pro terminandis brevissima vialitibus, quae in causis mercantilibus, aut ex occasione litterarum cambialium, quae inter commercia agentes frequenter usu veniunt, enascuntur, singularia judicia cambialia tam primae, quam secundae Instantiae instituerimus, sed et iisdem sequentem Instructionem, seu Normam in pertractione, et decisione ejusmodi controversiarum observandam praescripserimus.

Art. I.

Descriptio Cambii in genere, et in specie personarum Cambia tractantium.

Cambium est contractus, quo pecunia, aut res pretio aestimabiles permutantur, ita, ut idem tempore praefixo, alio in loco pretio convento iterum recipiatur.

Cambium tractatur, et absolvitur per principales, et primarias personas, quamvis et personae minus principales nonnunquam interveniant; Principales sunt:

I. Creditor, qui pecuniam pro Cambio porrigit, et propterea litteras cambiales aquirit, qui Possessor, ac Dominus litterarum cambialium appellatur;

II. Debitor, vulgo trassans, seu qui litteras cambiales edit, cui pecunia pro cambio traditur, quique pro ea litteras cambiales porrigit;

III. Is, ad quem, ut ajunt, trassatur, seu ad quem litterae cambiales diriguntur, qui et trassatus dicitur, eum in finem, ut litteras cambiales acceptet, et tempore, ac loco statuto solutionem praestet.

Wechſelordnung für das Königreich Galizien und Lodomirien vom 22. Juli 1775 *).

Wir Maria Thereſia ꝛc. ꝛc. entbieten mit Gegenwärtigem Allen und Jeden, wes Standes und Würden ſie ſeyn mögen, Vaſallen und Unterthanen, Unſere Kaiſerl. Königl. Gnade, und thun kund und zu wiſſen, daß Wir in der Abſicht das Aufblühen des Handels, von welchem die größten Vortheile auf die einzelnen Staatsbürger übergehen, auf alle mögliche Weiſe zu befördern, — zur ſchleunigen Entſcheidung der Streitigkeiten, welche in Handelsſachen, oder aus Anlaß von Wechſelbriefen, die unter Kaufleuten häufig in Gebrauch ſind, entſtehen, — nicht nur beſondere Wechſelgerichte ſowohl erſter als zweiter Inſtanz eingeſetzt, ſondern auch denſelben die nachfolgende Inſtruction zur Richtſchnur bei Verhandlung und Entſcheidung von Streitigkeiten dieſer Art zur Nachachtung vorgeſchrieben haben:

Art. I.

Beſchreibung des Wechſels im Allgemeinen, und inſonderheit der Perſonen, welche den Wechſel tractiren.

Der Wechſel iſt eine verbindliche Handlung, wodurch Geld oder Sachen von Geldeswert, in Verkehr dergeſtalt gebracht werden, damit dieſelben in beſtimmter Zeit, an einem andern Orte, im bedungenen Werthe wieder zurück erhalten werden.

Der Wechſel wird durch Principal- und Hauptperſonen tractirt und geſchloſſen, obſchon auch zuweilen einige Nebenperſonen dabei einſchreiten. Die Prinzipalen ſind:

I. Der Gläubiger, welcher das Geld auf den Wechſel hergibt, und darum den Wechſelbrief bekommt, welcher Beſitzer und Herr des Wechſelbriefs genannt wird;

II. Der Schuldner, (gemeiniglich Traſſant genannt), der nämlich den Wechſelbrief ausſtellt, dem das Geld auf den Wechſel gegeben wird, und der dafür den Wechſelbrief gibt.

III. Derjenige, auf den man traſſirt, oder auf welchen der Wechſelbrief läuft, welcher auch Trassatus (das iſt der Bezogene) genennet wird, weil er den Wechſelbrief annehmen, und in der beſtimmten Zeit und Orte die Zahlung leiſten ſoll.

---

*) v. Zimmerl Sammlung ſämmtlicher in den k. k. Oeſterr. Staaten beſtehenden Wechſelgeſetze. Wien 1826.

Acceptans, quamvis ut plurimum tertia quaedam persona, Procurator scilicet trassantis, Mandatarius, Agens, aut Correspondens sit, non nunquam tamen Cambium ad se ipsum refertur, et litterae cambiales sibi inscriptae traduntur; hinc cambium etiam duas tantum inter personas creditorem nimirum, et debitorem tractari potest.

Personae minus principales, seu quae in cambiis intervenire solent, sunt: Sensalis, Proxeneta, factor, et similes.

Litterae Cambiales a Creditore, seu possessore earundem in secundas, tertias, quartas, imo in ulteriores etiam manus mediante cessione veniunt, quae **Giro**, aut indossatio vulgo audit; de qua pluribus infra erit disserendi locus.

Art. II.

Descriptio litterarum cambialium proprie talium, ubi et earum requisita enumerantur.

Litterae cambiales sunt Scripta, et brevis Stipulatio, vi cujus author earundem pecuniam in loco quodam acceptam Possessori litterarum cambialium alio in loco, pretio convento, ac tempore statuto denuo procurare, et ut solvatur, efficere obligatur. Requisita earum nulla habita ratione ordinis sunt:

Primo: datum loci, ubi litterae cambiales scribuntur, addito die, mense et anno.

Secundo: tempus quo elapso conventum est, ut litterae cambiales solvantur;

Tertio: nomen possessoris litterarum, sive alterius ab eo designati, quod vulgo **Ordre** dicitur;

Quarto: Summa et monetae genus;

Quinto: Subscriptio ejus, a quo litterae cambiales proficiscuntur;

Sexto: Inscriptio ejus, ad quem diriguntur;

Septimo: locus in quo praestanda solutio.

Octavo: ut in iis expressa, quod litterae cambiales sint, nec non an primae, secundae, tertiae, aut in ipsum debitorem, sive trassantem directae vulgo **Sola** dictae, sint, mentio fiat.

Solet quidem etiam **Nono**: plerumque ad debitam formam ac vim litterarum cambialium requiri, ut exprimatur **Valuta**, ut vocant, seu receptio pretii, quo ei, qui litteras dedit, satisfactum est: sed de hoc pluribus infra. Solet praeterea nonnullis in litteris cambialibus mentio fieri ejus, cujus in rationes referenda est Summa pro litteris cambialibus obtenta, cum ta-

Obſchon der Acceptant gemeiniglich eine dritte Perſon, und Procurator des Traſſanten, deſſen Mandatar, Agent oder Correſpondent iſt; ſo kann doch ein Wechſelbrief auf ſich ſelbſten gezogen, und ein eigener Wechſel ausgeſtellet, mithin ein Wechſelbrief nur zwiſchen zwei Perſonen, nämlich zwiſchen dem Gläubiger und Schuldner, geſchloſſen werden.

Minder wichtige oder zum Wechſel beigezogene Perſonen ſind der Senſal, Mäkler oder Unterhändler des Wechſels, Factor, u. dgl.

Wechſelbriefe werden auch von dem Gläubiger oder derſelben Beſitzer in zweite, dritte, vierte, auch zuweilen mehrere Hände verhandelt, welcher Handel Giro, auch Indoſſement oder Ceſſion genannt wird, worüber unten ein mehreres geſagt werden wird.

Art. II.

Beſchreibung förmlicher Wechſelbriefe und von derſelben Erforderniſſen.

Der Wechſelbrief iſt ein ſchriftliches, kurzgefaßtes Verbindniß, vermöge deſſen der Ausgeber des Wechſelbriefs das auf einem Platze empfangene Geld dem Inhaber des Wechſelbriefs auf einem andern Platze, in dem Werthe, nach bedungenem Wechſellauf, wieder zu verſchaffen, und bezahlen zu laſſen ſchuldig iſt. Ihre Erforderniſſe beſtehen in nachfolgenden Stücken, ohne ſich an die Ordnung zu binden:

Erſtens, das Datum des Orts, wo der Wechſel ausgeſtellt iſt, mit Beirückung des Tags, Monats und Jahrs;

Zweitens, die Verfallzeit, wenn der Wechſelbrief zu bezahlen ſey;

Drittens, der Name des Beſitzers von dem Wechſelbriefe oder desjenigen, dem die Zahlung geſchehen ſoll, ſo insgemein Ordre heißet;

Viertens, die Summe und Geldſorten;

Fünftens, die Unterſchrift desjenigen, von welchem der Wechſelbrief ausgegeben worden;

Sechſtens, die Aufſchrift an denjenigen, der den Wechſelbrief zu bezahlen hat;

Siebentens, den Ort, wo man die Zahlung leiſten ſolle;

Achtens, daß in demſelben, daß es ein Wechſelbrief, und ob es Prima, Secunda, Tertia oder Sola ſey, ausdrücklich erwähnt werde.

Neuntens, pflegt man auch in einem bündigen und förmlichen Wechſelbriefe auszudrücken: die Valuta: das iſt, den Empfang des Werthes, mit welchem der Ausſteller des Briefs vergnüget worden ſey; wovon aber unten ein mehreres geſagt werden wird. Weiters pflegt man auch in einigen Wechſelbriefen beizurücken, für weſſen Rechnung die Wechſelſumme gezogen worden; allein da gemeiniglich

men plerumque author litterarum cambialium ad litteras intimatorias, vulgo **Aviso**, se referat, de hoc magnopere laborandum non est.

Est haec, quam dedimus, proprie talium, aut debitae formae litterarum cambialium descriptio, per quam ab iis facile discerni queunt, in quibus non de pecunia cum pecunia, sed de pecunia cum mercibus, aut aliis rebus pretio aestimabilibus permutanda agitur; quae posterior permutandi ratio permissa etiam paribus cum Superiore juribus gaudet, si modo cetera litterarum cambialium requisita non praetermittantur.

Impropria haec cambia, quae vulgo a **Deposito**, aut **Sicca** appellant, in finem hujus constitutionis rejicimus.

Art. III.

De propriis litteris cambialibus, et in specie de earum praesentatione, acceptatione, protestatione et cessione.

Possunt litterae cambiales, vel ad se ipsum, vel ad alium ratione solutionis praestandae dirigi; illae propriae, hae alienae audiunt, seu trassatae; Propriae ut plurimum **Sola**, alienae, aut **Sola**, aut **prima**, **secunda**, **tertia** vocantur, quamvis quo ad effectum non differant;

Qui igitur proprias litteras cambiales sibi ipsi inscribit, tamdiu solus ac unicus manet debitor, dum litterae exsolvantur.

Propriae litterae cambiales (sive eae in primi eaundem possessoris, id est creditoris manibus versentur, sive jam tertio cuidam traditae sint) nulla praesentatione, minus acceptatione, quin si tempore elapso solutio praestita non sit, nulla etiam protestatione, ne tum quidem opus habent, dum author earundem interea temporis vita excessit. Potest itaque Possessor litterarum seu Creditor elapso tempore contra trassantem seu Debitorem, aut ejus haeredes illico executione uti, illo tantum casu excepto, quo forte propriae litterae cambiales ad **Ordre** sive ad se ipsum, sive ad suum factor, ut appellant, aut vice versa ab hoc ad suum Principalem directae a possessore tertio cuidam indossarentur, sive cederentur, tertius vero hic, si debitor tempore elapso solvendo non esset, ab indossante sibi satis fieri vellet; tunc enim talem cessionarium, ut sibi juxta normam cambialem satisfiat, protestatione juxta ordinem praescriptum uti oporteret.

alle Wechſel-Unternehmungen, Bank- und Mäklergeſchäfte;
alle Operationen öffentlicher Wechſelbänke;
alle Verpflichtungen unter Handelsleuten, Kaufleuten und Banquiers;

die Wechſelbriefe oder Geldrimeſſen von einem Platz auf den andern, unter allen Perſonen.

Art. 19. Das Geſetz betrachtet ebenfalls als Handelsgeſchäfte:
alle Bau-Unternehmungen und alle Käufe, Verkäufe und Wiederverkäufe von Fahrzeugen für die innere und äußere Schifffahrt;

alle See-Expeditionen; alle Ankäufe von Takelwerk, Schiffsgeräthſchaft und Lebensmitteln;

alle Schiffsmiethungen, An- und Darlehen auf Bodmerei; alle Aſſecuranzen und andere den Seehandel betreffenden Verträge;

alle Verträge und Übereinkünfte wegen des Lohns und der Heuer der Schiffsmannſchaft;
jede Aufnahme von Seeleuten für den Dienſt der Handelsſchiffe.

Art. 20. Die Handelsgerichte ſprechen auch:
1) über Klagen gegen die Faktoren, Commis der Kaufleute oder ihre Diener, in Sachen, die bloß das Gewerbe des Kaufmanns angehen, zu welchem ſie gebraucht werden;
2) über die Schuldverſchreibungen der Einnehmer, Zahlmeiſter, Steuereinnehmer oder anderer Rechnungsſchuldigen der öffentlichen Gelder.

Art. 21. Endlich erkennen ſie:
1) über die Hinterlegung der Bilanz und der Bücher des fallit gewordenen Kaufmanns, über die Bekräftigung und Bewährung der Schuldtitel;

2) über die gegen den Vergleich erhobenen Oppoſitionen, wenn die Rechtsmittel des Opponenten auf Acten oder Operationen gegründet ſind, deren Kenntniß das Geſetz den Richtern der Handelstribunäle zugeeignet hat;

in allen andern Fällen werden dieſe Oppoſitionen durch die Civilgerichte abgeurtheilt;
demnach ſoll jede gegen den Vergleich gerichtete Oppoſition die Rechtsmittel des Opponenten, bei Strafe der Nichtigkeit, angeben;

3) Względem potwierdzenia układu, między upadłym z iedney, a iego wierzycielem z drugiey strony, nastąpionego.
4) Względem nastąpionego ze strony upadłego kupca, zrzeczenia się dóbr, ile ta okoliczność stósownie do art. 901. Kodexu Cywilnego postępowania, pod roztrząsanie Trybunału handlowego należy.

22. W wypadkach, gdzie wexle, iedynie iako proste karty, podług osnowy art. 112. Xięgi I. są uważalne; lub gdy bilety na ukaziciela, od osób nie kupczących będąc podpisane, z czynności handlowych, kupiectwa, zmiany, banków lub faktorstwa, w cale niewypływaią; takowe sprawy, Trybunał Handlowy, gdy pozwany tego żąda, do Trybunału Cywilnego odsyłać będzie powinien.

23. Jeżeli zaś wyżey wymienione wexle i bilety na ukaziciela (assygnacye handlowe), i od osób bawiących się handlem, i niebawiących się, razem podpisane są: to Trybunał Handlowy, sprawę rozsądzać może, lecz nie na mocy wyrokowania aresztu na osoby, które się handlem nietrudnią; chybaby się też osoby do takowych zobowiązały czynności, które się handlu, przekupowania, zmiany wexlów, banków lub faktorstwa, tyczą.

24. Rozsądzanie spraw przeciw właścicielowi gruntu, rolnikowi, lub wino hoduiącemu (właścicielowi winnych gór), o sprzedaż zboża własney swey krescencyi; spraw, przeciwko kupcowi o zapłacenie zboża i towarów, któryby on na własny użytek zakupił, wniesionych, zpod Władzy Trybunału Handlowego, całkiem iest wyięty; wszelakoż bilety na ukaziciela przez trudniącego się handlem podpisane, uważać maią się, iakoby w widoku handlowym wydane były; bilety zaś poborców, płatników, kassyerów, tudzież innych w kassach publicznych sprawuiących urzędowanie osób, iako z ich urzędu wydane, uważać się będą gdy inna przyczyna tego wskazaną nie iest.

25. Trybunały Handlowe, bez appellacyi (nieodzowne) rozsądzaią:
1) Wszelkie sprawy których summa kapitalna 1,000 Franków (1500 Złpol. blisko) nie przechodzi.
2) Wszelkie sprawy, względem których strony, pod rozsądzenie tegoż sądu należące i swoich praw używaiące, wyraźne czynią oświadczenie, iż na Wyroku Trybunału Handlowego całkiem przestaią, i prawa odezwu (appelacyi) całkiem odstępuią.

26. W okręgach, gdzieby Trybunały Handlowe niebyły; Sędziowie Trybunału Cywilnego, urzędownie to sprawować, i sprawy w materyach Trybunałowi Handlowemu ninieyszym prawem przyznane, rozsądzać będą.

27. W takowym razie, podawanie (instrukcya) spraw, w takim sposobie, iaki iest dla Trybunałów Handlowych przepisanym, następować; i wyroki, też same skutki mieć będą.

3) über die Homologation des Traktats zwiſchen dem Falliten und ſeinen Gläubigern;
4) über die durch den Falliten gemachte Abtretung der Güter, für den Theil, der im 901. Artikel des Geſetzbuches der Civilprocedur den Handelsgerichten zugeeignet iſt.

Art. 22. Wenn die Wechſel, laut des 112. Artikels im 1. Buch, als bloße Zahlungsverſprechen betrachtet werden, oder wenn die Handſcheine (Billets à ordre) bloß von ſolchen Perſonen, die keinen Handel treiben, unterſchrieben ſind, und dieſelben nicht durch Handelsoperationen, Gewerbe, Wechſelſachen, Bank- oder Mäklergeſchäfte veranlaßt worden, ſo iſt das Handelsgericht verbunden, an das Civilgericht zu verweiſen, wenn es von dem Beklagten dazu aufgefordert wird.

Art. 23. Wenn dieſe Wechſel, oder die auf Ordre geſtellten Billets, zugleich von Handelsleuten und von Perſonen, die keinen Handel treiben, unterſchrieben ſind, ſo hat das Handelsgericht darüber zu erkennen; es darf aber gegen die nicht Handel treibenden Perſonen keine körperliche Haft ausſprechen, ausgenommen wenn ſie ſich bei Veranlaſſung von Handels-Operationen, Gewerb-, Wechſelſachen, Bank- oder Mäklergeſchäfte unterſchrieben haben.

Art. 24. Vor die Handelsgerichte gehören ſolche Klagen nicht, die gegen einen Eigenthümer, der Landwirth oder Weingärtner iſt, wegen Verkäufe von Produkten erhoben worden, die er ſelbſt angebaut hat, noch ſolche Klagen, die gegen einen Handelsmann für die Bezahlung von Produkten und Waaren geführt werden, die zu ſeinem Privatgebrauch gekauft worden ſind.

Indeſſen werden die von einem Handelsmann unterſchriebenen Billets angeſehen, als ſeyen ſie für ſeinen Handel gemacht, und die, welche von Einnehmern, Zahlmeiſtern, Steuereinnehmern oder andern Rechnungsbeamten des Staates unterſchrieben ſind, werden angeſehen, als ſeyen ſie für ihre Amtsführung gemacht worden, wenn keine andere Veranlaſſung darin angeführt iſt.

Art. 25. Die Handelsgerichte ſprechen in letzter Inſtanz:

1) über alle Klagen, deren Hauptſumme den Werth von 1000 Franks nicht überſteigt;
2) über alle Klagen, bei welchen die unter der Handelsgerichtsbarkeit ſtehenden Parteien, welche ihrer Rechte genießen, erklärt haben, daß über ihre Angelegenheit entſcheidend und ohne Appell geſprochen werden ſoll.

Art. 26. In den Bezirken, wo kein Handelsgericht iſt, ſollen die Richter des Civilgerichts das Amt der Handelsrichter verſehen und in Sachen ſprechen, die durch gegenwärtiges Geſetz beſagten Handelsrichtern zugeeignet ſind.

Art. 27. In dieſem Fall wird der Prozeß nach den Formen eingeleitet, die bei den Handelsgerichten üblich ſind, und die Urtheile ziehen dieſelben Wirkungen nach ſich.

Der
Freiſtaat Krakau.

Nach den hierüber unmittelbar eingezogenen Nachrichten richtet man ſich dort bei Wechſelſachen nach der im vorigen Artikel mitgetheilten polniſchen Wechſelordnung.

ſich dießfalls auf den Aviſobrief bezogen wird, ſo iſt hierauf nicht ſo viel zu ſehen.

Obige Beſchreibung beſchränkt ſich lediglich auf die eigentlichen und förmlichen Wechſelbriefe, zum Unterſchiede von jenen Wechſeln, in welchen nicht Geld für Geld, ſondern Geld für Waaren, oder anderen Geldeswerth, gehandelt wird; welche letztere Art zu wechſeln auch zugelaſſen iſt, und mit obigen gleiche Rechte genießet, wenn nur die übrigen Erforderniſſe des Wechſelbriefs dabei beobachtet werden.

Von den unförmlichen, oder ſogenannten **Cambiis a deposito** oder trockenen Wechſeln, wird zu Ende dieſer Wechſelordnung ein mehreres gehandelt.

Art. III.

Von den eigenen Wechſelbriefen, inſonderheit deren Präſentation, Acceptation, Proteſtation und Ceſſion.

Wechſelbriefe können auf ſich ſelbſt, oder auf einen andern zahlbar ausgeſtellet werden; die erſteren werden eigene Wechſelbriefe genannt, die andern fremde oder traſſirte Wechſelbriefe: die eigenen werden gemeiniglich Sola, die fremden aber entweder Sola, oder Prima, Secunda, Tertia genannt, obgleich beide einerlei Wirkung haben.

Wer daher eigene Wechſelbriefe auf ſich ausſtellet, bleibt ſo lange allein und einziger Schuldner, bis die Wechſel bezahlt ſind.

Eigene Wechſelbriefe (ſie mögen noch in des erſten Beſitzers, das iſt Gläubigers, Händen, oder ſchon einem Dritten übergeben ſeyn) brauchen keine Präſentation, noch weniger Acceptation, auch wenn bei der Verfallzeit die Zahlung nicht erfolget, keine Proteſtation, ſelbſt nicht wenn der Ausgeber derſelben unterdeſſen geſtorben wäre. Der Beſitzer der Wechſel, oder Gläubiger, kann daher nach der Verfallzeit, bei unterbleibender Zahlung, wider den Traſſanten oder Schuldner, oder deſſen Erben, die Execution ergreifen, doch mit Ausnahme des Falls, daß etwan die eigenen Wechſelbriefe auf Ordre entweder auf ſich ſelbſt, oder auf ſeinen ſogenannten Factor, oder umgekehrt, von dieſem auf ſeinen Principal geſtellt, und von dem Inhaber an einen Dritten indoſſirt oder cedirt worden, dieſer Dritte aber, wenn der Schuldner zur Verfallzeit nicht zahlungsfähig wäre, ſich an dem Indoſſenten ſchadlos halten wollte; dann müßte ein ſolcher Ceſſionar des Wechſelbriefs, um ſeine Schadloshaltung nach Wechſelrecht zu erlangen, allerdings ordentlich proteſtiren laſſen.

Art. IV.

De propriis litteris cambialibus, quae ad se ipsum tertio quodam in loco solvendae diriguntur.

Litteras cambiales, quae a personis in loco solutionis non degentibus sibi ipsis inscribuntur, nemo acceptare tenetur, unde etiam ejusmodi litterae ad personas nec in loco solutionis degentes, nec ibi saltem praesentes, nullamque correspondentiam habentes directae a Possessoribus cum protestatione remitti, et satisfactio debito more queri potest, nisi forte ab exteris, et in loco solutionis non degentibus personis illico acceptans, aut soluturus denominaretur, quo facto non praestita solutione possessor protestationem de non secuta solutione vulgo de non pagamento levare obligatur.

Art. V.

De alienis, trassatis, seu per cessionem ad alios derivatis litteris cambialibus.

Alienas, trassatas, id est, ab editore ad tertiam quandam personam, ut ab eadem solvantur, directas litteras quod attinet, eae sive hoc, sive illo in loco a Vista, id est, ut illico, sive a Uso, id est, ut post certos dies, ac tempus solvantur, scriptae sint, ab acceptante elapso tempore praefixo, nec non diebus insuper respectus (seu Valuta datori litterarum tradita sit, seu non) sine ulla cujuscunque nominis exceptione solvi debent, unde communis regula: chi accetta paghi, id est: qui acceptat, solvat, undequaque observanda est.

Art. VI.

De personis constitutioni, et judicio cambiali subjectis.

Omnes, quibus per litteras cambiales proprie tales (de impropriis enim aliud infra Art. 53to statuitur) se ad praestandam solutionem obligare visum fuit, cujuscunque Sexus, quorumcunque natalium, conditionis dignitatis, aut muneris sint, perinde ac mercatores sine ullo discrimine, ac exceptione constitutionis hujus legibus tenentur; quamobrem deficiente solutione debita in reum, quiscunque is sit, nullo habito respectu aut ratione personarum juxta rigorem juris cambialis, constitu-

Art. IV.
Von den eigenen Wechſelbriefen, welche auf ſich ſelbſt, an einem dritten Orte, zahlbar geſtellt werden.

Wechſelbriefe, welche von Perſonen, die in dem Zahlungsorte nicht wohnhaft ſind, auf ſich ſelbſt zahlbar ausgeſtellet werden, iſt niemand anzunehmen ſchuldig; daher auch jene Wechſelbriefe, welche auf Perſonen gerichtet ſind, die weder im Zahlungsorte wohnen, noch wenigſtens daſelbſt anweſend ſind, und mit dem Ausſteller in keiner Correſpondenz ſtehen, von den Inhabern mit Proteſt zurückgeſendet werden können, und die Inhaber ihren Regreß gehörig zu nehmen befugt ſeyn ſollen; es wäre denn, daß die ausländiſchen, oder im Zahlungsorte nicht wohnenden Perſonen, ſogleich einen Acceptanten oder Zahler benennten: Sollte hierauf die Zahlung nicht erfolgen, ſo iſt der Inhaber den Proteſt, wegen nicht erfolgter Bezahlung de non pagamento, zu erheben ſchuldig.

Art. V.
Von fremden traſſirten, oder durch Ceſſion an andere negociirten Wechſelbriefen.

Was die fremden traſſirten, das iſt, die von dem Ausgeber auf eine dritte Perſon zu bezahlen ausgeſtellten Wechſelbriefe betrifft, ſie mögen auf einen oder andern Ort a Vista, das iſt, ſogleich, oder a Uso, das iſt, auf gewiſſe Tage oder Zeit, geſtellt ſeyn; ſo ſoll derjenige, der den Wechſelbrief acceptirt hat (es mag die Valuta gelaufen, und von dem Geber des Wechſels empfangen ſeyn oder nicht), wenn die beſtimmte Verfallzeit, und die zugelaſſenen Reſpecttage verfloſſen ſind, ohne eine Ausnahme, ſie heiße, wie ſie wolle, zu bezahlen ſchuldig ſeyn, und es alſo bei der allgemeinen Regel: chi acceta, paghi, das iſt, wer acceptirt, muß zahlen, allerdings ſein Verbleiben behalten.

Art. VI.
Von den Perſonen, welche an die Wechſelordnung gebunden, und dem Wechſelgerichte unterworfen ſind.

Alle diejenigen, ſo ſich unternehmen, einen förmlichen Wechſelbrief auszuſtellen (denn von den unförmlichen Wechſelbriefen wird unter dem Art. 53 die Rede ſeyn, und ein anderes geordnet), dieſe Ausgeber der Wechſelbriefe mögen männ- oder weiblichen Geſchlechts, hohen oder niedern Standes, oder was Condition, Würde und Bedienung ſeyn, ſollen eben ſo feſt als die Handelsleute, ohne Unterſchied und Ausnahme, an dieſe Wechſelordnung gebunden ſeyn; alſo, daß in Entſtehung ſchuldiger Zahlung, nach Strenge des Wechſelrechts,

tum a nobis cambiale judicium animadvertere debet; hunc in finem ne tum quidem, cum litterae cambiales proprie tales addita Valuta non in plures adhuc, quam dantis, et accipientis manus pervenere, ullae exceptiones in hoc summarissimo judicio conventionis audiendae sunt, sed exceptiones, si quae fieri possunt, et nisi in instanti ut liquidae declarentur, solutione prestita separatim in judicio hoc cambiali faciendae reserventur. Excipiuntur tamen personae ecclesiasticae, ac militares, apud quos executio cambialis locum non habet, quia nullo inquam tempore persona nec ecclesiastica, nec militaris judicio cambiali subjecta esse potest: intelligimus autem per personas militares eos tantum, qui actu sub vexillis Nostris militant, unde allata supra exceptio nec ad Nostrum aulicum militare Consilium, nec ad Commissariatum, aut illuc spectans Cancellariae Personale, et militarium causarum agentes, minime vero ad Officiales alios, militaribus licet negotiis distineantur, et militari etiam ceterum jurisdictioni subsint, extendi potest. Ne vero aliquis per prima hujus articuli verba in errorem inducatur, putetque, cuivis licet argentarius, aut mercator non sit, licere modo ordinario mercatoribus proprio, ac permisso cum litteris cambialibus negotiari, id duntaxat per ea intelligi volumus, nemini prohibitum esse, licet mercator non sit, per litteras cambiales se obligare, eas girare, vel acceptare, quod qui facit, cum libere id faciat, sibi imputet est necesse, ubi constitutionis hujus legibus obstrictus, et a judicio cambiali hac in causa judicatus celeri, et in cambiis consueta, executione in se animadverti viderit.

Hinc a militari Nostro, quotiescunque postulatum fuerit, in rebus ad hoc judicium pertinentibus sine omni indagatione, aut inquisitione causae prompta semper executionis assistentia, vel beneficium in instanti sine refragatione praestandum est, qua super re militari Nostro Consilio instructionem dedimus, ut quam poscimus assistentia sine ulla tergiversatione a militare Nostro omnimodo praestetur.

Art. VII.

De Minorennibus et Feminis.

Uti non jure communi modo, sed provincialibus etiam legibus, et statutis cautum est, ne Minorennibus, sine parentum,

durch das aufgeſtellte Wechſelgericht, wider einen ſolchen Schuldner, ohne allen Reſpect und Nachſehen, verfahren, und zu dem Ende auch in jenem Falle, wenn der mit Valuta ausgeſtellte förmliche Wechſelbrief noch zwiſchen dem Ausſteller und Empfänger allein beruhete, keine Ausflüchte in hoc summarissimo judicio conventionis angehöret, ſondern die Einwendungen, wenn ja einige gemacht werden könnten, wenn ſie nicht auf der Stelle für geltend erkannt werden, nach geleiſteter Zahlung, beſonders bei dieſem Wechſelgerichte anzubringen vorbehalten werden ſollen. Jedoch werden hiervon ausgeſchloſſen, die Geiſtlichen und Militärperſonen, wider welche niemals eine Wechſelexecution Statt hat, weil zu keiner Zeit weder ein Geiſtlicher, noch eine Militärperſon dem Wechſelgerichte unterworfen ſeyn kann. Es werden aber unter Militärperſonen allhier nur jene verſtanden, welche in Unſern wirklichen Militärdienſten ſtehen, oder mit Beibehaltung des Militärcharacters austreten, wenn ſie nicht einen Civildienſt übernehmen; daher denn die vorerwähnte Ausnahme weder auf unſern Hofkriegsrath, noch das Commiſſariat, oder das dahin gehörige Kanzleiperſonale und die Kriegsagenten, am wenigſten aber auf andere Officianten, obſchon deren Dienſtleiſtung das Militare betrifft, ſie auch ſonſten der Militärgerichtsbarkeit unterworfen ſind, zu ziehen oder auszudehnen iſt; damit aber niemand durch die erſten Worte dieſes Artikels in Irrung geführet werde, und glauben möge, daß ein jeder, obſchon er nicht Wechsler oder Handelsmann iſt, mit Wechſelbriefen, als einem den Handelsleuten beſonders zuſtehenden Handel und Wandel, gleich denſelben Handelſchaft treiben könne; ſo wird hiermit erkläret, daß hierdurch nur ſo viel verſtanden werde, daß einem, der kein Kaufmann iſt, nicht verboten ſey, einen förmlichen Wechſelbrief auszuſtellen, zu giriren, oder acceptiren; ſo wie er aber ſolches willig thut, ſo muß er es ſich ſelbſt beimeſſen, wenn er an die Wechſelordnung gebunden, von dem Wechſelgerichte in dieſer Sache geurtheilt, und die ſchleunige Execution auf Wechſelart gegen ihn verhängt wird.

Zu welchem Ende von Unſerm Militär, auf allmaliges Erſuchen, in Wechſelrechts- und andern Gerichtsſachen, ohne weitere Indagation oder Erforſchung der Urſache, die Executionsaſſiſtenz oder das Beneficium in instanti, mithin ohne Anſtand, geleiſtet werden ſoll; wie Wir dann auch dießfalls Unſerm Hofkriegsrathe das Gehörige mitgegeben haben, damit dieſe zu leiſten anverlangende Aſſiſtenz ganz unweigerlich ohne Verzögerung, von Unſerm Militär gewähret werde.

Art. VII.
Von Minderjährigen.

Gleichwie nicht nur in gemeinen, ſondern auch in Provinzialrechten vorgeſehen iſt, daß den Minderjährigen, ohne Einwilligung der

tutorum, aut curatorum consensu, sub poena amissionis, mutua pecunia detur, ita Magistratus quilibet, et instantia videat, oportet, ne minorennes facile ad negotiationes et cambia admittantur; quod si his non obstantibus minorennis negotiator non expleto 24to aetatis anno propriam, et publicam negotiationem, aut cambia cum consensu Superiorum tractare, societatem inire, et se accepta comissione, inito contractu, editis vel acceptatis litteris cambialibus, aut alia ratione ad quidquam obligare, et hinc reipsa pro majorenni haberi voluerit, promissis suis stare omnimodo tenetur, nec cum restitutione in integrum audiendus est; his exceptis nemini non expleto 24to aetatis anno etiam obtenta aetatis venia litteras cambiales nec proprie tales; nec improprias edere licebit.

Feminas mercaturam exercentes, aut cambia tractantes, quod attinet, observandum est: quod contra caelibes aeque ac maritatas juxta rigorem hujus juris cambialis procedendum sit, seu propriam illae mercaturam faciant, seu in partem tantummodo alicujus negotiationis veniant, et quidem quod nuptas attinet, si pro suis non mariti rationibus negotientur, et suo nomine litteras cambiales edant, si etiam id sine consensu mariti, et sine praevia de privilegiis mulieribus admonitione fecissent. Unde negotiatrix ejusmodi, si in rebus commercialibus pro altero caveat, seque debitricem pro illo constituat, Senatus consultum Vellejanum, licet antea ejus commonefacta non sit, nec eidem etiam renuntiaverit, opponere non potest. Sed solutionem vi litterarum cambialium praestare tenetur.

Art. VIII.
De Sociis negotiantium.

Cum aliquo abhinc tempore in Societates ac communitates id vitii irrepsisse animadversum sit, ut Socii, seu qui ex communitate sunt, se aut nulla, aut saltem non proprio, sed ejus non raro jam emortui, qui Societatis author, aut conditor est, nomine appellent, ac subscribant, unde fit, ut ignoretur, qui, et quot in ejusmodi Societate sint Socii, nec non qui ex Sociis emortuo fortasse aliquo aut bonis labente, conveniri possit; statuimus, ut deinceps omnes et singuli tam hujates quam exteri mercatores, qui societatis cujusdam membra sunt, si negotium unitis manibus ipsi gerant, omnium simul, et separatim singulorum nullo praetermisso, hujates quidem negotiantes in

Eltern, Vormünder oder Curatoren, kein Geld, bei Verluſt deſſelben, dargeliehen werden ſoll; ſo hat auch jede Obrigkeit und Inſtanz dahin zu ſehen, daß den Minderjährigen nicht leicht eine Handlung oder ein Wechſel verſtattet werde. Wenn aber gleichwohl ein minderjähriger Negotiant, welcher das 24ſte Jahr ſeines Alters noch nicht erreichet, ſeine eigene öffentliche Handlung oder Wechſel mit Conſens der Obrigkeit treiben, in eine Societät treten, mittels Annehmung einer Commiſſion, Anſtoßung eines Contracts, Ausſtellung und Acceptirung eines Wechſelbriefs, oder in andere Wege ſich zu etwas verbinden, mithin in der That für großjährig ſich ausgeben würde, ſo ſoll er daſſelbe zu halten allerdings ſchuldig, und mit der Wiedereinſetzung in den vorigen Stand nicht zu hören ſeyn.

Außerdem iſt niemand, vor vollſtreckten 24 Jahren, im Falle er auch Veniam Aetatis erlangt hätte, weder förmliche noch unförmliche Wechſelbriefe auszuſtellen befugt.

Was die Frauensperſonen betrifft, welche Handel treiben, oder Wechſelgeſchäfte machen, ſoll es folgendermaſſen gehalten werden: daß gegen die unverehlichten, ſo wie gegen die verheiratheten nach der Strenge dieſes Wechſelrechts zu verfahren iſt, inſoferne ſie eine eigene Handlung haben, oder an eines Andern Handlung Antheil nehmen, und zwar, was die Ehefrauen betrifft, inſoferne ſie abgeſondert von ihrem Manne handeln, und in ihrem eigenen Namen Wechſelbriefe ausſtellen, wenn ſie ſolches auch ohne Einwilligung ihres Ehemannes, und ohne vorhergegangene Erinnerung an ihre weibliche Freiheit gethan hätten. Wie denn eine ſolche Handelsfrau, wenn ſie ſich in Handelsſachen für einen Andern verbürgt, und als Schuldnerin für denſelben eintritt, das Senatus consultum Vellejanum, obſchon es ihr vorher nicht in Erinnerung gebracht, noch ſie darauf verzichtet hat, nicht vorſchützen kann, ſondern die Zahlung nach Wechſelrecht zu leiſten verbunden iſt.

Art. VIII.

Von den Handelsgeſellſchaftern.

Da ſeit einiger Zeit in den Societäten und Gemeinſchaft die Schädlichkeit wahrgenommen wurde, daß die Handelsgeſellſchafter (Socii) oder Gemeinere, ſich nicht alle, oder wohl gar nicht, ſondern allein nach dem Urheber oder Anfänger der Societät, ſo je zuweilen ſchon verſtorben ſind, nennen oder ſchreiben, und man daher nicht wiſſen hat können, wer, und wie viel in ſolcher Societät begriffen ſind, und an welche man ſich, im Falle einer von den Geſellſchaftern abſtürbe, oder in Mißcredit käme, zu halten, und ſelbige als Geſellſchafter zu belangen habe; ſo ſollen fürohin alle und jede, ſowohl hieſige, als fremde Kaufleute, die eine Societät beſtellen, wenn ſie das Geſchäft mit geſammter Hand ſelbſt führen, ſich ſammt und ſonders,

regionibus Nostris existentes intra sex septimanarum, exteris vero in locis commorantes intra trium mensium spatium a tempore publicationis sub poena 50 Imperialium nomina sua praesentent; quod ipsum etiam circa plenipotentiam observandum est, quam aut cuidam e Societate, aut rationes conficienti, Complimentariis, sive alteri extra Societatem ad negotia gerenda tribuunt, ut in constituto judicio cambiali non modo talis plenipotentia, seu firma adnotari, sed Sociorum etiam, et commune Societatis nomen Protocollo Judicii inseri, et de hoc ii, quorum interest, certiores fieri possint, qui Ordo etiam in oblatoriis seu primis erectionis litteris, dum novae negotiationes, eriguntur, observandus est.

Ejusmodi protocollo illatae firmae, seu plenipotentiae tamdiu vim suam ac robur obtinent, dum apud cambiale judicium mutentur, aut deleantur.

Ad haec creditori, seu possessori litterarum cambialium liberum est, eos, qui ex communitate sunt, collectim, vel separatim imo etiam unum pro omnibus in solidum convenire, et exequi, ita, ut in solidum convento Socio contra creditorem beneficio divisionis, id est, ut creditor juribus suis ac praetensionibus in omnes ac singulos Socios pro rata utatur, invito creditore, id est sine ejus consensu, uti non liceat, sed plena pro Societate solutionem praestare teneatur, Socio tamen ejusmodi permissum est, satisfactionem, seu regressum a Societate, aut consociis pro rata petere.

Quod de Societatis debitis, minime vero de iis intelligendum est, quae qualiscunque demum Socius suo proprio non Societatis nomine contrahit, et propterea sibi soli litteras cambiales inscribit, pro his enim in tantum Socius in specie, minime vero Societas conveniri potest; nisi forte pecunia mutuo accepta commune in Societatis commodum expensa, seu universalis Societas, aut Societas bonorum omnium erecta sit, ubi scilicet non certa pecuniae quantitas, sed ad quolibet Socio totum patrimonium in Societatem collatum est;

Quo casu Societas non modo pro debitis Societatis, sed etiam pro litteris cambialibus a quolibet Socio sibi ipsi inscriptis (modo nec dolus, nec culpa interveniat) conveniri potest; atque haec de publicis Sociis dicta sunto.

Occulti contra, et Societatis nullius nomen praeseferentes

ohne Auslaſſung eines Mitverwandten, und zwar die dermaligen Negotianten, wenn ſie im Lande gegenwärtig, innerhalb drei Monaten, vom Tage der Kundmachung, bei 50 Reichsthaler Pönfall, ihre Namen anzeigen; ein gleiches auch in derjenigen Vollmacht beobachten, die ſie einem von der Geſellſchaft, (Compagnie), den Buchhaltern, Complimentarien, oder ſonſt einem andern außer der Compagnie, Geſchäfte zu verrichten auftragen, damit man bei dem aufgeſtellten Wechſelgericht nicht allein ſolche Vollmacht und Firma vormerken, ſondern auch der Geſellſchafter und Gemeiner Namen in das daſige Protokoll eintragen, und dem, welchem daran gelegen iſt, davon Nachricht geben könne; welche Ordnung auch bei Aufrichtung neuer Handlungen in den erſten Ausſchreibungsbriefen, ſogenannten Oblatorien, zu beobten iſt.

Dieſe protokollirten Vollmachten und Firmen behalten ihre volle Wirkung in ſo lange, bis nicht ſelbige bei dem Wechſelgerichte abgeſchrieben, verändert oder gelöſchet werden.

Hierauf ſtehet dem Gläubiger, oder Inhaber des Wechſelbriefs frei, diejenigen, die in der Communität ſind, insgeſammt, oder beſonders, oder aber einen für alle insgeſammt (in solidum) zu belangen, und zu exequiren, dergeſtalt, daß der in solidum beſprochene Socius wider den Gläubiger des Beneficii divisionis, daß nämlich der Gläubiger ſeinen Anſpruch und Forderung in alle und jede Socios theilen möchte, invito Creditore, das iſt, ohne Einwilligung des Gläubigers, ſich zu bedienen, nicht befugt, ſondern vollſtändige Zahlung für die Compagnie zu leiſten ſchuldig ſeyn, dem Socio aber gleichwohl bevorſtehen ſoll, ſeinen Regreß bei der Compagnie oder den Mitgeſellſchaftern für den betreffenden Theil zu erholen.

Dieſes verſteht ſich aber von den Geſellſchaftsſchulden; denn was für Schulden ein jeder Socius insbeſondere für ſich ſelbſten, auf ſeinen eigenen und nicht der Geſellſchaft Namen contrahiret, und darüber auf ſich allein Wechſelbriefe ausſtellt, hierum hat er auch insbeſondere ohne Entgeld der Compagnie zu ſtehen, es wäre denn, daß das entlehnte Geld zum gemeinſchaftlichen Nutzen verwendet worden, oder daß eine Univerſalcompagnie oder Societas omnium bonorum errichtet wäre, wo nämlich nicht eine gewiſſe Summe, ſondern von jedem Geſellſchafter alles ſein Hab und Gut in die Compagnie gelegt und einverleibt wird. In welchem Falle die Societät nicht nur für die Societätsſchulden, ſondern auch für die, von einem Socio auf ſich allein ausgeſtellte Wechſelbriefe, ausgenommen, wenn dabei ein Betrug oder eine Schuld (Culpa) unterlaufen, zu haften hat, und belangt werden kann. Und dieſes iſt von den öffentlichen Geſellſchaften zu verſtehen.

Die heimlichen Geſellſchafter (Socii) hingegen, welche bei einer

Socii, qui tantummodo in aliquam partem damni veniunt, in solidum conveniri nequeunt.

Art. IX.

De Valuta, sive pretio litterarum cambialium, uti de exceptione non numeratae pecuniae, seu Valutae nondum obtentae.

Diximus supra Valutam, seu pretium quo ei, qui litteras cambiales dedit, satisfactum est, in litteris cambialibus proprie talibus clare exprimendam esse, quod si vero tamen Valuta obtenta in litteris cambialibus alio ex loco trassatis, et simpliciter acceptatis omitteretur, eae nihilominus tempore elapso ab acceptante sine exceptione solvendae sunt; cum in rebus cambialibus exceptio non numeratae pecuniae, rei non sic, sed aliter gestae, et similia executionem non impediant; licebit tamen praestita solutione in judicium vocato jura sua separato libello apud cambiale judicium, et deinceps etiam si visum fuerit pro diversitate circumstantiarum apud revisorium in cambialibus via restitutionis in integrum, tanquam remedio extraordinario exponere; quod de litteris cambialibus, ubi tertia aut quarta persona intervenit, ne huic praejudicetur, intelligendum est.

Ubi vero res duas tantum inter Personas datorem scilicet, et possessorem litterarum agitur, dum scilicet litterae cambiales Valuta non addita possessori tantum earundem, et non ad hujus Ordre, aut mandatum solvendae inscribuntur, datori earundem licebit traditas litteras cambiales propter non obtentam Valutam non obstante facta jam acceptatione contramandare, quam ob rem si contra ejusmodi litteras cambiales tempore solutionis nondum elapso contra Ordre id est, contrarium mandatum originaliter adferatur, simulque authentice, quod Valuta obtenta non fuerit, a datore litterarum demonstretur, acceptans ad solutionem praestandam nullatenus obligatur, acceptationeque sua liberatur; qua probatione deficiente tenenda est regula: qui acceptat, ad solutionem praestandam obligatur.

Et cum Valuta a negotiantibus variis modis exprimi soleat, uti: Valuta satisfactum est: Valuta subintellecta, Valuta ab illo, Valuta commutata, Valuta in rationibus, Valuta in mercibus, hisce declaramus; omnibus his formulis eundem plane sensum esse, ac huic Valuta ab eo obtenta est, ac proinde parem has omnes, ac eundem plane effectum habere.

Handlung keinen Namen, und nur einen gewiſſen Antheil des Verluſtes zu tragen haben, können in solidum nicht belangt werden.

Art. IX.

Von der Valuta oder dem Werthe eines Wechſelbriefes, wie auch von der Einwendung, daß kein Geld gegeben worden, oder keine Valuta gelaufen ſey.

Von der Valuta des Wechſelbriefes iſt oben geſagt worden, daß der Empfang derſelben, oder des Werths, mit welchem der Ausgeber des Wechſelbriefs vergnügt worden, in einem förmlichen Wechſelbriefe deutlich angemerkt werden ſoll; wenn aber auch die empfangene Valuta in dem Wechſelbriefe ausgelaſſen würde, ein ſolcher Brief aber von einem andern Orte gezogen, und simpliciter acceptiret worden wäre; muß ſelbiger bei der Verfallzeit, von dem Acceptanten ohne alle Einwendung, bezahlt werden, weil in Wechſelſachen die Exceptio non numeratae pecuniae, rei non sic, sed aliter gestae und dergleichen, die Execution gar nicht hemmet, ſondern nach geleiſteter Zahlung dem Beklagten blos bevorſtehet, ſeine Rechte durch beſondere Klage bei dem Wechſelgerichte, nach der Zeit aber allenfalls und nach Beſchaffenheit der Sache bei dem Revisorio in Wechſelſachen via restitutionis in integrum, als remedio extraordinario anzubringen; dieſes iſt jedoch nur von einem Wechſelbriefe, wo eine dritte oder vierte Perſon unterläuft, zu verſtehen, damit dieſer nicht etwan ein Nachtheil zugehe.

Wo aber die Sache auf zwei Perſonen, nämlich dem Ausgeber und dem Inhaber des Wechſelbriefs allein beruhet, wo nämlich der ohne Beirückung der Valuta ausgeſtellte Wechſelbrief nur auf des Inhabers Namen, und nicht auf deſſen Ordre oder Commiß zahlbar geſtellt wäre; ſtehet dem Ausgeber frei, den anvertrauten Wechſelbrief wegen der nicht gelaufenen Valuta, ungehindert der geſchehenen Acceptation, zu contramandiren; ſolchemnach, wenn über dergleichen Wechſelbriefe noch vor der Verfallzeit, die Contraordre in originali beigebracht, zu gleicher Zeit auch authentiſch, daß die Valuta nicht gelaufen, von dem Briefausgeber erwieſen würde, ſoll der Acceptant zur Zahlung nicht gehalten, ſondern von ſeiner Acceptation erlediget ſeyn; in Entſtehung dieſes Beweiſes aber bleibt es bei der Regel, daß, wer acceptirt, auch zahlen muß.

Und zumalen die Valuta von dem Negotianten auf verſchiedene Art, unter andern auch damit: Valuta vergnügt, Valuta verſtanden, Valuta von ihm, Valuta gewechſelt, Valuta in Rechnung, Valuta in Waaren, ausgedrückt zu werden pflegt; als wird hiermit erkläret, daß alle dieſe Formeln, eben ſo viel, als Valuta von ihm empfangen, zu bedeuten, mithin eine gleiche und eben dieſelbe Wirkung haben ſollen.

Art. X.

De acceptatione litterarum cambialium, et qua ratione ea fieri debeat.

Omnem oretenus prolatam, uti et illam acceptationem, quam quis ob retentas praesentatas litteras cambiales sibi stipulari ceterum auderet, illicitam et scriptam duntaxat licitam esse volumus, modo sequentia requisita habeat:

Nimirum ut acceptans nomen suum, aut primam saltem ejus litteram cum cognomine, et in iis litteris cambialibus, quae a Uso, a Piacere, a Vista et ad certum dierum numerum inscribuntur, datum infra scribat, et omnis acceptatio pure, sine addita conditione, aut reservatione peragatur, nisi forte praesentans cum annexa conditione quadam, contra eam non protestando contentus esset, quo casu conditionatae huic acceptationi locus sit. Uti et in illo casu, quo acceptans litteras cambiales majorem summam continentes pro parte acceptaret, et possessor litterarum contentus protestatione non uteretur, acceptans plus, quam quantum acceptatum est, solvere non obligatur.

Acceptationes quod attinet ab uno alterove hactenus litteris S. P. insignitas, quas variis interpretari modis quis posset, volumus ut hae litterae S. P. deinceps pro non adjectis habeantur, et his non obstantibus acceptans absolute debito tempore ad praestandam solutionem teneatur, quare Possessori tales litteras cambiales recipienti non praejudiciatur, qui non soluta solutione protestari debet.

Art. XI.

De praesentatione, protestatione, et quando ea fieri debent.

Quod si vero litterae cambiales aliis ex locis huc remitterentur, eas possessor sine mora, ut acceptatio fiat, praesentet, et si haec absolute denegaretur, curet, ut protestatio instituatur, litteraeque cambiales cum protestatione prima die postae illi a quo easdem accepit, remittantur, quod si vero trassatus ob defectum litterarum intimatoriarum, vulgo Aviso, aut alia gravi ex ratione instaret, ut Possossor litteras cambiales ad abitum usque sequentis Postae retineat, ut sibi ad acceptationem se resolvendi sit mora, possessori litterarum liberum erit, et mi-

Art. X.

Von der Acceptation der Wechſelbriefe, und wie ſie geſchehen ſoll.

Alle mündlichen, wie auch jene Acceptationen, welche von Zurückbehaltung eines präſentirten Wechſelbriefes vermuthet werden dürften, ſind ungültig; nur eine ſchriftliche Acceptation allein iſt gültig, wofern dieſelbe nur mit folgenden Erforderniſſen verſehen iſt; nämlich:

Es ſoll der Acceptant ſeinen Vor- und Taufnamen, oder wenigſtens den erſten Buchſtaben deſſelben, nebſt dem Zunamen, und bei à Uso, à Piacere, à Vista, oder gewiſſe Tagſicht lautenden Wechſelbriefen, das Datum darunter zeichnen, und alle Acceptation blos, ohne Anhang einiger Bedingniß, oder eines Vorbehaltes, verrichtet werden, es wäre denn, daß der Präſentant mit einiger beigerückten Condition, ohne dawider zu proteſtiren, zufrieden wäre, in welchem Falle es bei dieſer conditionirten Acceptation ſein Verbleiben haben ſoll. Wie dann auch in jenem Falle, wo der Acceptant einen, auf eine größere Summe geſtellten Wechſelbrief nur zum Theil acceptirte, und der Inhaber des Wechſelbriefes ſolches annähme, und nicht dagegen proteſtiren ließe, der Acceptant ein Mehreres, als das acceptirte Quantum zu zahlen, nicht gehalten iſt.

Belangend die von ein und andern bisher mit dem Buchſtaben S. P. gepflogene Acceptationen, zumalen ſolche auf unterſchiedliche Weiſe ausgelegt werden; ſo ſollen dieſe Buchſtaben S. P. künftighin als nicht zugeſetzt, und dafür, als ob ſie nicht da ſtänden, gehalten werden, ſomit deren ungeachtet, der Acceptant absolute zur gebührenden Zeit zu zahlen ſchuldig ſeyn; daher dann der Inhaber des Wechſelbriefes durch deſſen Annehmung nicht präjudiciret wird, jedoch iſt derſelbe bei nicht erfolgender Bezahlung, zu proteſtiren gehalten.

Art. XI.

Von der Präſentation, Proteſtation, und wann ſolche geſchehen ſoll.

Wenn von andern Orten ein Wechſelbrief remittiret, oder anhergeſendet wird, muß der Inhaber denſelben unverzüglich zur Acceptation präſentiren, und wann ſolche zu leiſten absolute verweigert würde, ſofort proteſtiren laſſen, auch folgends den Wechſelbrief ſammt Proteſt, bei erſter Poſt jenem zurückſchicken, von welchem er ihn empfangen hat. Dafern aber der Bezogene, wegen des etwan mangelnden Nachrichtsbriefes (Aviso), oder aus andern erheblichen Urſachen, den Inhaber erſuchte, bis folgenden Poſttag den Wechſelbrief, um ſich noch zur Acceptation zu entſchließen, zurückzuhalten; ſoll der Inhaber

nime tenebitur eo usque expectare, sed protestationem ad eum, quem oportet locum, mittere poterit.

Si trassatus deinde ad acceptationem se resolveret, hanc ad diem primae praesentationis referat, et protestationis expensas solvat est necesse, quod si vero nec sequenti Posta abeunte acceptatio sequeretur, possessor litteras cambiales illi, a quo eas accepit, remittat, et universim is, qui acceptare deberet, primo aeque, ac altero in casu sex minimum horis ante abitum ordinarii Cursoris resolutionem suam dare tenetur, ut tempus adhuc protestationi, aut aliis praecautionibus supersit.

Art. XII.

De iis, qui protestationem interponunt, et quid Notario circa hos observandum.

Responsum seu rationem, cur quis litteras cambiales acceptare recusaverit, constitutus Notarius, aut si per tempus, et negotia non posset, alius substitutus Notarius a recusante, vel ejus a Commerciis famulo audiat, et Protestationi, vel sic dicto Protest inserat, separatimque de protestatis ab non secutam acceptationem litteris protocollum habeat.

Art. XIII.

De diebus Respectus, et eorum effectu.

Elapso tempore in litteris praefixo acceptanti adhuc tres respectus, seu discretionis dies, et non plures, si etiam litterae cambiales a Doppio Uso id est ad duplicem terminum seu longius ad tempus inscriptae sint, concedantur, quod si solutio non sequatur, et tertio Respectus die hora 5ta sub Vesperum litterae solutae non fuerint, protestatio instituatur, eum in finem, ut litterae eo unde venerunt, remitti possint; ab his tribus Respectus diebus etiam Dominicae ac festivales dies, seu praeceptae eae sint, seu dispensatae, non excluduntur; quod si vero solutionis dies in dominium, aut festivalem, seu praeceptum, seu dispensatum diem incideret, nec acceptans ad solutionem, nec possessor ad ejus exactionem tenetur, sed utrumque in proximam ferialem diem rejiciatur. Dicti respectus dies eum potissimum in finem acceptanti conceduntur, ut Creditor, seu Possessor litterarum, ubi solutionem prius obtinere non potuerit, sine periculo ac praejudicio suo solutionem debitoris praestolari possit.

freie Wahl haben, und nicht verbunden ſeyn, bis dahin zuzuwarten, indeſſen doch den Proteſt an gehörige Orte fortzuſchicken.

Wenn der Bezogene zur Acceptation ſich hierauf bequemen wollte, ſoll er dieſe auf den Tag der erſten Präſentationszeit leiſten, auch die Proteſtſpeſen zahlen; wenn aber bei nächſtem Poſttage, die Acceptation dennoch wirklich nicht erfolgte, muß der Inhaber den Wechſelbrief jenem, von welchem er ihn erhalten hat, zurückſenden, ja, in dem einen und anderen Falle iſt derjenige, welcher acceptiren ſoll, ſeine Reſolution längſtens bis 6 Stunden vor Abgang der Ordinairpoſt von ſich zu geben ſchuldig, damit noch Zeit zum Proteſt, oder zu anderen Vorſehungen übrig ſeyn möge.

Art. XII.

Von denen, die die Proteſtation einlegen, und was der Notar dabei zu beobachten habe.

Die Antwort oder Urſache, warum dieſer den Wechſelbrief zu acceptiren verweigert, ſoll der beſtellte Notar, entweder ſelbſt, oder im Verhinderungsfalle, der ſubſtituirte Notar von dem Recuſanten, oder deſſen Handlungsbedienten vernehmen, und dem Proteſte einverleiben; auch über alle, wegen der nicht geſchehenen Acceptation proteſtirte Wechſelbriefe ein beſonderes Protokoll führen.

Art. XIII.

Von den Reſpect-Tagen und derſelben Wirkung.

Nach Verfall der im Wechſelbriefe beſtimmten Zeit, ſollen dem Acceptanten noch drei Reſpect- oder Discretions-Tage, und nicht mehr, wenn auch der Wechſelbrief a doppio Uso, das iſt auf doppelte Friſt, oder weiter hinausgeſetzt iſt, zu Statten kommen; wenn die Zahlung nicht erfolget, kann und ſoll der Wechſelbrief, wann ſolcher am dritten Reſpect-Tage Abends um 5 Uhr, nicht bezahlet wird, proteſtiret werden, um ſelbigen an ſeinen Ort, wo er hergekommen, zurückzuſenden; unter welchen drei Reſpect-Tagen auch die Sonn- und Feiertage, ſie ſeyen geboten oder zugelaſſen, mitbegriffen ſind; wenn aber der Verfall- oder Zahlungstag auf einen Sonn- und Feiertag fallen möchte, ſoll weder der Acceptant zur Zahlung, noch der Inhaber zur Einforderung des Geldes gehalten ſeyn, ſondern beides auf den Werktag verſchoben werden. Geſagte Reſpect-Tage werden dem Acceptanten vorzüglich zu dem Ende gegönnet, daß der Gläubiger oder Wechſelinhaber, wenn er die Bezahlung nicht eher erlangen könnte, ohne Gefahr und Nachtheil die Zahlung dem Schuldner zuwarten möge.

Quare accurati Solutores elapso tempore in litteris praefixo solutionem illico praestare non tergiversabuntur, nec his respectus diebus abutentur.

Remissio protestatarum litterarum cambialium iis, quibus Cursor ordinarius abit, diebus observetur; nemo vero has cum extraordinaria, seu quotidiana Posta mittere obligatur.

Art. XIV.

De protestationis tempore.

Contra omnes ejusmodi non solutas litteras cambiales protestatio intra tempus supra dictum instituatur, quod ubi factum non fuerit, Possessor litterarum cambialium Regressum, seu satisfactionem a nemine alio quam acceptante expectare poterit.

Art. XV.

De litteris cambialibus aut a Vista ad certum diem, aut non addito solutionis tempore scriptis, qui Respectus diebus non gaudent.

Respectus dies non admittunt, litterae cambiales illae, quae a piacere, a Vista, ut ajunt, etiam ad tam paucorum dierum spatium a Dato, ut nec dimidium Uso, id est, septem dies contineat uti et illae, quae ad precise stipulatam diem aut nullo addito solutionis tempore nec non quae itinerantibus praedicto quodam modo scribuntur, acceptans itaque nulla dierum respectus ratione habita elapso tempore praefixo, quim dominicae aut festivae dies sive patrocinentur intra 24 horarum spatium solutionem praestare tenetur.

Art. XVI.

De litteris cambialibus a Uso a Dato, et earundem respectus dictis.

Si litterae cambiales a Uso a doppio Uso, a dimidio Uso vel ad determinatum tempus, aut septimanas a dato scribantur praedictis eae Respectus diebus gaudent et dimidium Uso septem dies simplex Uso quatuordecim unum et dimidium Uso viginti et unum diem dominicas et festivas simul computando complectitur; notandum tamen Respectus dies a die post tempus solutionis elapsum inchoari quod tempus elapsum non a die factae acceptationis sed primo a sequenti computatur.

Richtige Zahler werden bei der in dem Wechſelbriefe vorgeſchriebenen Bezahlzeit unverzügliche Zahlung zu leiſten ſich nicht weigern, noch dießfalls mit den Reſpect-Tagen einen Mißbrauch machen.

Die Zurückſendung der proteſtirten Wechſelbriefe ſoll an jenen Tagen, wo die ordinären Poſten abgehen, geſchehen, und Niemand iſt zu Abſchickung derſelben mit einer extraordinären oder täglichen Poſt verbunden.

Art. XIV.
Von der Proteſtationszeit.

Alle dergleichen unbezahlte Wechſelbriefe müſſen in obbeſagter Zeit proteſtiret werden, ſo, daß wenn es nicht geſchähe, der Inhaber des Wechſelbriefes an Niemand andern, als an den Acceptanten ſeinen Regreß zu erholen hat.

Art. XV.
Von den à Vista, auf einen gewiſſen Tag geſtellten oder ohne Benennung einer Zahlungszeit ausgefertigten Wechſelbriefen, ſo keinen Reſpect-Tag geſtatten.

Diejenigen Wechſelbriefe laſſen keine Reſpect-Tage zu, welche à Piacere, à Vista, oder auch nur auf ſo wenige Tage Sicht, oder a dato, daß es nicht Halb-Uſo, das iſt, ſieben Tage, ausmacht, ſo wie auch jene, die auf einen ſtipulirten Tag lauten, oder wo gar keine Zahlungszeit beſtimmt iſt, desgleichen diejenige, die den Reiſenden auf dergleichen Sicht mitgegeben und eingerichtet ſind, als bei welchen der Acceptant gar keine Discretions-Tage zu genießen hat, ſondern bei der Verfallzeit des Wechſelbriefes, wenn es auch an Sonn- und Feiertagen wäre, die Zahlung längſtens innerhalb 24 Stunden zu leiſten ſchuldig iſt.

Art. XVI.
Von den Wechſelbriefen a Uso, a Dato, und derſelben Reſpect-Tagen.

Wann der Wechſelbrief a Uso, oder doppio Uso, oder ein Halb-Uso, oder ſoviel Zeit oder Wochen nach Dato eingerichtet iſt, ſo hat es gedachtermaßen bei den dreien Reſpect-Tagen ſein Verbleiben, und wird der halbe Uso auf ſieben Tage, der einfache Uso auf 14 Tage, und 1 ½ Uso auf 21 Tage, mit Einbegriff der Sonn- und Feiertage gerechnet, jedoch nehmen die Reſpect-Tage nach dem Verfalltage erſt ihren Anfang, welche Verfallzeit nicht von dem Tage der geſchehenen Acceptation, ſondern von dem erſt darauf folgenden Tage gezählet werden ſoll.

Art. XVII.

De litteris cambialibus elapso solutionis tempore, et non elapsis diebus Respectus advenientibus.

Quod si vero litterae cambiales tempore solutionis praestandae et diebus Respectus elapsis advenirent cui litterae inscriptae sunt, et qui eas acceptat, solutionem intra 24 horarum spatium a praesentatione, uti in litteris cambialibus a Vista praestare tenetur, elapsa vero aliqua duntaxat Respectus dierum parte, reliquum Respectus tempus acceptanti adhuc patrocinatur.

Art. XVIII.

De litteris cambialibus quae medio mense solvendae scribuntur.

Omnium litterarum cambialium, quae medio mense v. g. medio tantum Febr. etc. solvendae scribuntur, tempus solutionis 15ta ejusdem mensis elapsum est, concessis tamen Respectus diebus nisi litterae praecise medio mense sine respectus diebus praestandam esse solutionem edicant.

Art. XIX.

De litteris cambialibus tertio in loco solvendis.

Si ad aliquem hic loci degentem trassetur, et vi litterarum cambialium solutio alio in loco praestanda sit, vel vicissim si quis hic loci ad debitores alibi locorum degentes Rimessas, ut ajunt et litteras cambiales accepit, vi quarum solutio hic loci praestanda est, cum uno aeque ac altero casu acceptationes primo per Epistolas, vel transmissiones litterarum cambialium ad unum alterumve locum, ubi ii, quibus inscriptae sunt, habitant, procurari queant, et hinc aliquot in hoc negotio praeterlabi dies necesse sit, volumus: ut simili in casu tempus solutionis elapsum, et solutio talium litterarum cambialium omnimode observetur, ac praestetur, non secus, ac si acceptatio in loco, ubi solutio praestanda est, facta fuisset, et dies elapsi solutionis temporis a Dato, quo litterae intimatoriae vulgo Aviso ipsi perscribuntur, computetur: ubi animadvertendum est:

Primo. Quod Possessor alicujus Rimessae, ut dicunt ad debitores aliis in locis degentes trassato litteras cambiales non in originali, sed earum duntaxat ejusdem tenoris copias transmittere obligetur.

Art. XVII.

Von den nach der Verfallzeit und verfloſſenen Reſpect-Tagen eingelaufenen Briefen.

Würden aber Wechſelbriefe nach der Verfallzeit, und den bereits verſtrichenen Reſpect-Tagen einlaufen, ſo ſoll derjenige, auf den die Wechſelbriefe lauten, und der ſolche acceptiret, die Zahlung innerhalb 24 Stunden nach der Präſentation, ſo wie bei den Wechſelbriefen a Vista zu leiſten ſchuldig ſeyn; wäre aber nur ein Theil der Reſpect-Tage bei Einlaufung des Wechſels verfallen, ſo kann ſich der Acceptant der noch übrigen Reſpect-Zeit bedienen.

Art. XVIII.

Von den medio Mense zahlbar geſtellten Wechſelbriefen.

Alle Wechſelbriefe, die medio Mense, als medio Januarii, Februarii ꝛc. geſtellet ſind, ſollen auf den 15ten deſſelben Monats verfallen ſeyn, dabei aber gleich andern, die drei Reſpecttage verſtattet werden; es wäre denn in dem Wechſelbriefe deutlich enthalten, daß ſolcher praecise medio des Monats, oder ohne Reſpecttage, bezahlt werden ſoll.

Art. XIX.

Von den auf einen dritten Ort zahlbar geſtellten Wechſelbriefen.

Wenn auf jemanden, der im Orte wohnet, traſſiret wird, und vermöge Wechſelbriefs die Zahlung an einem andern Orte zu leiſten iſt, oder umgekehrt, wenn jemand auf an andern Orten wohnhafte Schuldner Rimeſſen und Wechſelbriefe bekommen hat, vermöge welchen die Zahlung im Orte zu präſtiren iſt, da dann ein oder andern Falls die Acceptationen erſt durch Schreiben, oder Ueberſchickung der Wechſelbriefe von einem an den andern Ort, wo diejenigen, auf die ſie lauten, wohnhaft ſind, können procuriret werden, darüber nun etliche Tage vorübergehen; ſo ſoll in ſolchen Fällen, die Verfallzeit und Bezahlung ſolcher Wechſel allerdings obſerviret und geleiſtet werden, als wenn die Acceptation an jenem Orte, wo die Zahlung zu leiſten iſt, vorgegangen und geſchehen wäre, und der Verfalltag ſoll von dem Dato an, wenn ihm der Aviſo überſchrieben wird, gerechnet werden; womit es dieſen Verſtand hat:

Erſtens, daß ein Inhaber einer Rimeſſe auf Schuldner ſo in andern Orten wohnhaft ſind, dem Trassato nicht den Originalwechſelbrief, ſondern nur eine gleichlautende Abſchrift davon zu überſchicken ſchuldig ſey;

Secundo. Quod trassatus praeter acceptationem adnotare etiam debeat cui possessor litterarum ad solutionem recipiendam sistere se debeat.

Tertio. Quod acceptatio primam per Postam possessori transmittenda sit, quod si responsum hoc intra tempus non adveniat, possessor litteras cambiales ad sequentem usque proximam Postam ordinariam notari curet.

Quod si vero neque cum hac acceptatio adveniret, aut soluturi nomen acceptationi factae non adjungeretur, protestatio levanda, ut quoad cetera more consueto procedendum est.

Si vero hujas negotians tertio cuidam alibi locorum degenti litteras cambiales hic loci solvere obligaretur, tertius vero iste postularet, ut solutio parata in pecunia sibi transmittatur, postulantis id periculo fiat nec solvens id sine deductione solitae provisionis facere teneatur, sed possessor litterarum aliquem denominare potest, cui solutio ejus loco fiat.

Art. XX.

De alibi locorum non acceptatis aut non solutis, et cum protestatione remissis litteris, de earumque effectu.

Si quis litteras cambiales extera in regione solvendas inscripsisset Valutamque seu pretium pro iis hic loci recepisset, litterae cambiales vero pro Valuta datae in loco ad quem directae erant, non acceptarentur aut facta acceptatione solutio denegaretur, et dictae litterae cum protestatione retromitterentur, debitor, seu indossator harum litterarum cambialium in continenti, id est intra 24 horas ob capitales, usuras, retromissionem litterarum, et ob alias rationes aperte illatum damnum resarcire, et solutionem praestare tenetur, creditor vero nullatenus obligatur protestationem et retrovenientes litteras cambiales denuo retromittere, aut novas litteras cambiales acceptare.

Si vero protestatio sine litteris cambialibus retromitteretur et interea extero in loco acceptationis adhuc spes esset, nihilominus ob solam protestationem debitor, seu primus girans, sive cedens, a quo scilicet possessor litteras cambiales accepit obligatur tantum parata in pecunia apud cambiale judicium deponere, quantum summa in litteris cambialibus expressa et quantum expensae in retromissionem earum et alias in res faciunt, aut saltem creditorem per pignora, et cautiones securum

Zweitens, daß der Trassatus, nebſt der Acceptation, anzumerken habe, bei wem ſich der Inhaber wegen der Bezahlung melden ſoll;

Drittens, daß die Acceptation mit dem erſten Poſttage an den Inhaber zu überſchicken ſey: Erfolgt die Antwort in dieſer Zeit nicht; ſo kann der Inhaber den Wechſelbrief bis auf den folgenden erſten ordinären Poſttag notiren laſſen.

Wenn aber auch mit dieſer die Acceptation nicht einlaufet, oder daß der Zahler bei der Acceptation nicht angemerket würde, ſoll der Proteſt leviret, und das weitere der Ordnung nach, vorgekehret werden.

Wenn aber ein hieſiger Negotiant einem Dritten, welcher an einem andern Orte wohnhaft iſt, einen Wechſelbrief allhier zu bezahlen ſchuldig wäre, und dieſer Dritte begehrte, daß er ihm die Zahlung baar überſchicke, mag es auf Gefahr des Begehrenden geſchehen, jedoch iſt der Zahler ſolches ohne Abzug der Proviſion zu thun nicht ſchuldig, ſondern der Inhaber des Wechſels mag jemanden hierzu beſtellen, der die Zahlung ſeinetwegen einziehe.

Art. XX.

Von den anderwärts nicht acceptirten, oder nicht bezahlten, und mit Proteſt zurückgelaufenen Wechſeln, und deren Wirkung.

Wenn jemand einen Wechſelbrief auf einen ausländiſchen Platz ausſtellet und die Valuta, das iſt, den Werth des Wechſels, für denſelben allhier empfangen hat, der Wechſel aber an gehörigem Orte nicht angenommen, oder wenn er auch angenommen würde, die Bezahlung nicht geleiſtet werden will, ſohin der Wechſel mit Proteſt wieder zurückkommt, ſo ſoll der Ausſteller oder Indoſſant dieſes Wechſelbriefs, auf der Stelle, das iſt, binnen 24 Stunden, den, rückſichtlich des Capitals, Zinſen, Rückſchickung des Wechſels, oder anderer Urſachen halber, offenbar zugefügten Schaden erſetzen, und Bezahlung thun, und iſt der Gläubiger keinerdings ſchuldig, den Proteſt, und den zurückgekommenen Wechſelbrief auf das neue zurück zu ſenden, oder einen neuen Wechſelbrief anzunehmen.

Wenn aber der Proteſt ohne Wechſelbrief zurück geſchickt, und indeſſen darauſſen an dem Orte Hoffnung zur Acceptation gegeben würde, ſo ſoll nichts deſto weniger, wegen des Proteſts allein, der Schuldner oder erſte Girant oder Cedent, von welchem nämlich der Inhaber den Wechſel erhalten hat, ſo viel im Baaren, als die in dem Wechſel ausgedrückte Summe, und die auf die Zurückſchickung deſſelben oder ſonſt ausgelegten Koſten betragen, bei dem Wechſelgerichte niederzulegen, oder wenigſtens durch Pfänder und Bürgſchaft

reddere ut Creditori cum eidem per moram ejusmodi propter incertitudinem damnum accrescere posset, aliqua saltem ex parte securitas praestetur: ubi vero litterae cambiales ab alio editae vel a pluribus giratae fuerunt, creditori liberum erit, regressum seu satisfactionem a debitore vel a girantibus pro libitu petere quod pluribus Art. 25. declaratur.

Art. XXI.
De Retrocambio.

Nemo autem plus ratione retrocambii petat, quam id, quod a loco ad quem trassans litteras ibi solvendas negotiatus est, ad eum locum, ubi editae fuerunt solvi solet, licet cum his litteris varia jam per loca negotiatum fuisset. Quod si vero Debitor seu indossans litteras vendendo expresse in talem alteriorem negotiationem consensisset expensae cambii, et retrocambii pro omnibus locis per quae cum permissione Debitoris, aut indossantis cucurrerit, resarciantur.

Si autem a loco qui solutioni litterarum destinatus est, a Drittura id est immediate retro cambiari non posset, retrocambium per alium commodum locum concedatur, et debitor seu dator litterarum hanc una cum duplici provisione compensare teneatur.

Art. XXII.
De variis in retrocambio observandis.

Possessori litterarum etiam in retrocambio liberum sit, si memoratas ante ambages evitare velit, a trassante aut indossante tantum exigere, quantum ipse cum stipulato lucro, seu Aggio expendit, una cum censibus dimidii pro Cento per mensem, litterarum Porto et simplici provisione, quod trassans seu indossans praestare tenetur.

Art. XXIII.
De acceptatis, plurium ad manus venientibus et non solutis litteris cambialibus.

Quod si propriae, aut acceptatae litterae cambiales praefixum ad tempus solvendae scribantur, seu illae tempore intermedio ad unius, aut plurium manus veniant, possessori earum non secuta solutione liberum est aut contra eas protestari, et

ſeinem Gläubiger annehmliche Sicherheit zu ſchaffen ſchuldig ſeyn, damit er, da ihm durch den Verzug und die Ungewißheit ein Schaden zugehen kann, doch von der andern Seite davor bewahret werde. Widrigens, und wenn der Wechſelbrief von einem andern ausgegeben, oder von mehreren girirt worden, ſoll dem Gläubiger der Regreß bei dem Ausgeber, oder dem Giranten nach ſeiner Willkühr, in gleicher Maß, wie Artikel 25 geordnet wird, vorbehalten ſeyn.

Art. XXI.
Von dem Rückwechſel.

Es ſoll aber keinen höheren Rückwechſel zu fordern erlaubt ſeyn, als was von dem Orte, wohin der Traſſant ſeinen Brief zu bezahlen verhandelt hat, bis an jenen Ort, wo er ausgeſtellt worden, zu zählen gewöhnlich iſt, obgleich der Wechſelbrief ſchon durch verſchiedene Plätze wäre verhandelt worden. Wenn jedoch der Ausgeber oder Indoſſant des Briefes, bei Verkaufung deſſelben, in eine ſolche weitere Verhandlung ausdrücklich eingewilliget hätte, ſo müſſen die Unkoſten des Wechſels und Rückwechſels für alle Plätze, durch welche der Wechſel mit Bewilligung des Ausgebers oder Indoſſanten gelaufen iſt, erſetzt werden.

Im Falle aber von dem Orte, wo der Wechſel zu zahlen geſtanden, a Drittura nicht zurückgewechſelt würde, ſo ſoll der Rückwechſel über einen andern bequemen Ort geſtellet, und der Schuldner oder Briefausſteller, ſolchen ſammt der doppelten Proviſion, zu erſetzen ſchuldig ſeyn.

Art. XXII.
Von unterſchiedlichen Schuldigkeiten bei dem Rückwechſel.

Dem Inhaber eines Wechſels ſteht auch bei dem Rückwechſel noch frei, wenn er aller vorerwähnten Weitläuftigkeit überhoben ſeyn wollte, von dem Traſſanten oder Indoſſanten, ſo viel als er dafür mit dem bedungenen Agio ausgegeben, nebſt dem Intereſſe, zu einem halben pro Cento per Mensem, den ausgelegten Briefſpeſen, und einer einfachen Proviſion, zurück zu fordern, und der Zieher oder Indoſſant ſoll ihm ſolches gut zu thun ſchuldig ſeyn.

Art. XXIII.
Von den acceptirten durch mehrere Hände gelaufenen und proteſtirten Briefen.

Wenn ein eigener oder acceptirter Wechſelbrief auf eine gewiſſe Zeit ausgeſtellt wird, er mag mittlerweile durch eine oder mehrere Hände gerathen; ſo ſteht dem Inhaber deſſelben, bei nicht erfolgter Zahlung, frei, entweder darüber proteſtiren zu laſſen, und ſeinen Re-

regressum suum, sive satisfactionem ab indossante seu trassante petere, aut pro arbitrio sive eum, qui proprias litteras cambiales eddidit, sive illum qui trassatas acceptavit praescripto cogendi more ad solutionem compellere.

Art. XXIV.

De ordine circa regressum observando, dum litterae non solvantur et protestatio instituitur.

Econtra si litterae cambiales tertio cuidam inscriptae ab uno alterove indossatae sint, possessori litterarum licet, si acceptans eas non redimat, sed protestationem interponat, dictas litteras cum protestatione illi ad quem ultimo indossatae sunt, et a quo easdem accepit remittere, et si ab eodem intra 24 horarum spatium sibi non satisfiat potest ac debet ad proxime praecedentem si is solvendo sit, neque ob defectum solutionis protestationem interposuit, et sic porro ob uno indossante ad alterum juxta ordinem, quo se invicem sequuntur, usque ad primum debitorem retrogredi, quem ordinem non observare minime liberum est, nisi forte expressum quis mandatum haberet, ut litteras non solutas alteri quam ultimo indossanti mittat. Secus enim omnes indossantes trassans nimirum, et quilibet indossans servato tamen ordine, dum solutio praestetur denique in solidum etiam ob census damnum et reliquas expensas obligantur.

Quod si vero possessor litterarum facta protestatione acceptantem tamen convenire, nec litteras cum protestatione illi a quo easdem accepit remittere vellet, id suo omnino periculo facit, nec porro regressum, seu satisfactionem ab alio quodam jure petere poterit.

Pari ratione principalis a Mandatario solutionem, et plenam damni reparationem exigere potest, si is sine speciali mandato a praescripto ordine recessisset, aut alia in re principali suo praejudicasset.

Art. XXV.

De oblata partiali solutione.

Si quis litteras cambiales quoad totam summam in iis expressam acceptaret, elapso vero solutionis tempore non totam summam sed dimidium tantum, aut partem ejus solvere posset, possessori litterarum liberum quidem erit, summam oblatam ac-

greß an den Indoſſanten oder Traſſanten zu nehmen, oder auch nach Belieben, die Zahlung von dem Ausſteller eines eigenen, oder aber dem Acceptanten eines traſſirten Wechſelbriefs, durch vorgeſchriebene Zwangsmittel einzutreiben.

Art. XXIV.

Von der Ordnung des Regreſſes bei nicht gezahlten und proteſtirten Briefen.

Hingegen wenn Wechſelbriefe, die auf einen Dritten laufen, von ein und andern indoſſirt ſind, iſt der Inhaber des Briefes, wenn der Acceptant denſelben nicht an ſich löſet, ſondern proteſtiren läßt, bei nicht erfolgter Bezahlung, den Wechſelbrief ſammt dem Proteſt an jenen, an welchen er zuletzt indoſſiret worden, und von welchem er denſelben bekommen hat, zurückzuſenden befugt; und wenn er von dieſem binnen 24 Stunden keine Genugthuung erhält, alsdann kann und ſoll er an den nächſt vorhergehenden, wenn dieſer in gutem Zahlungsſtande ſtehet, und wider ſich, wegen der ermangelnden Zahlung, nicht auch hat proteſtiren laſſen, und alſo von einem Indoſſanten zu dem andern, nach der Ordnung, wie ſie unter ſich nach einander folgen, bis zum Ausgeber zurückgehen. Dieſe Ordnung zu überſchreiten ſteht ihm keinerdings frei, es wäre denn, er hätte eine ausdrückliche Ordre dazu, den nicht bezahlten Wechſel an einen andern als den letzten Indoſſanten zu ſenden, maßen anderer Geſtalt alle Indoſſanten, ſowohl der Traſſant, als ein jeder Indoſſant, jedoch in ihrer Ordnung bis zur endlichen Richtigkeit, in solidum auch wegen Intereſſen, Schäden und übrigen Unkoſten verhaftet bleiben.

Wenn aber ein Inhaber des Wechſelbriefes, nach geſchehener Proteſtation, ſich an den Acceptanten dennoch vorſetzlich hielte, und den Wechſelbrief mit der Proteſtation an ſeinen Mann nicht zurückſendete, ſo geſchiehet dieſes lediglich auf ſeine Gefahr und er kann hernach einigen Regreß oder Genugthuung von einem andern weiter nicht fordern.

Auf gleiche Art kann der Principal von dem Mandatario die Bezahlung und alle Schadensersetzung fordern, wenn dieſer ohne Specialvollmacht von der vorgeſchriebenen Ordnung abweicht, oder in andere Wege dem Principal etwas präjudicirt.

Art. XXV.

Von angebotener Theilzahlung.

Wenn jemand einen Wechſelbrief auf die ganze darin enthaltene Summe annähme, nach Verlauf der Zahlungszeit aber nicht die ganze Summe, ſondern nur die Hälfte, oder einen Theil derſelben zahlen könnte, ſo ſteht in der Willkühr des Wechſelinhabers, die angetragene

ceptare, tenebitur tamen si acceptaverit litteras cambiales ob residuam summam illico notare et curare, ut ante Postae abitum protestatio instituatur, ubi tamen ea omnia observanda sunt, quae de protestationibus statuta fuere, ut ob residuum indossantes ab eo et trassans juxta praescriptum ordinem conveniri possint.

Qui ubi integram solutionem obtinere non potuerit, liberum ipsi erit ad residuam summam obtinendam judicii opem implorare.

Art. XXVI.

De honoratione litterarum cambialium Protestatarum.

Si litterae cambiales praesentate ab eo, ad quem directae sunt, aut ob defectum litterarum intimatoriarum vulgo Aviso aut alias ob rationes non acceptarentur, liberorum trassato, aut tertio cuidam est, per honor di lettera ut ajunt, id est: in honorem trassantis, aut indossantis cambiales litteras acceptare et ne hac ratione acceptans se periculo exponat, possessor litterarum curare debet ut prius protestatio instituatur, et in illa mentio fiat, quod acceptatio honoris tantum causa praevia protestatione facta sit, quo facto acceptans dum solutio praestatur denuo protestari non obligatur, facta solutione regressum ab eo, cui per acceptationem honor exhibitus est, uti et ab omnibus iis qui honorato obligantur, ea ratione petet, ut ab honorato, et qui hunc praecedunt, minime vero ab iis qui hunc sequuntur uti nec ab eo qui ab honorante pecuniam accepit regressum petere liceat.

Quod si quis alterius litteras cambiales ad obtentum mandatum seu Ordre redimere, aut aliud debitum solvere vellet, aut deberet, quin possessori litterarum de eo constet, tam is, qui, ut litteras cambiales redimat, Ordre obtinuit, quam is, in cujus manibus versantur ad cambialis judicii protocollum, ut ibi informari queant, se insinuare obligantur.

Art. XXVII.

Cui honoratio litterarum cambialium protestatarum competat.

Honorare litteras cambiales protestatas, easque solvere illi primario et prae caeteris competit, qui eas exigere aut solutionem recipere debet, nisi forte tertius quidam, propter aliquem prius girantem, id est cedentem, aut propter trassantem ipsum

Summe anzunehmen; er muß aber, wenn er ſie annimmt, den Wechſelbrief, wegen der rückſtändigen Summe alſogleich notiren, und vor Abgang der Poſt, proteſtiren laſſen; wobei alles jenes, was wegen der Proteſte verordnet worden, zu beobachten iſt, damit wegen dieſes Rückſtandes die Indoſſanten und der Traſſant, nach der beſtehenden Ordnung belangt werden können.

Wenn die völlige Bezahlung nicht erfolgte, ſtehet demſelben frei, zur Erhaltung der rückſtändigen Summe die richterliche Hülfe anzuſuchen.

Art. XXVI.

Von der Honorirung der proteſtirten Wechſelbriefe.

Wenn ein Wechſelbrief präſentiret, und von dem, auf welchen er laufet, entweder aus Mangel der Nachrichtsbriefe (Aviso), oder aus anderen Urſachen, nicht acceptiret würde, ſo ſteht nichts deſto weniger dem Trassato, ſo wie einem Dritten frei, per Honor di Lettera, das iſt zur Ehre des Traſſanten oder Indoſſanten, den Wechſelbrief zu acceptiren, und damit der Acceptant ſolchergeſtalt nicht in Gefahr gerathe, ſoll der Wechſelinhaber vorher proteſtiren, und im Proteſt erwähnen laſſen, daß die Acceptation per Honor di Lettera, wegen des Traſſanten oder Indoſſanten, sopra Protesta geſchehen; wo ſodann der Acceptant bei der Bezahlung nochmals zu proteſtiren nicht ſchuldig iſt. Nach geleiſteter Zahlung hat er an jenem, welchen er durch die Acceptation honoriret, wie auch an allen denjenigen, die dem Honorato ſchuldig ſind, den Regreß dergeſtalt zu ſuchen, daß ihm zwar bei dem Honorato, und jenen, die demſelben vorgehen, keineswegs aber an jene, welche demſelben nachgehen, noch auch an dem, welcher von ihm Honoraten das Geld empfangen hat, ſich zu regreſſiren bevorſtehet.

Wenn aber jemand auf erhaltenen Befehl, das iſt, Ordre, eines andern Wechſelbrief einlöſen, oder ſonſt eine Schuld bezahlen wollte oder ſollte, ohne daß der Inhaber ſolches weiß, ſo iſt ſowohl derjenige, welcher die Briefe einzulöſen Ordre, als derjenige, der dieſelben in Händen hat, ſich bei dem Wechſelgerichtsprotokolle anzugeben, und Nachricht einzuziehen, ſchuldig.

Art. XXVII.

Wem die Verehrung der proteſtirten Wechſelbriefe gebühret.

Die Verehrung proteſtirter Wechſelbriefe, und derſelben Bezahlung, gebühret erſtlich und vor allen, demjenigen, der ſolche einzubringen, oder die Bezahlung zu empfangen hat; es wäre denn, daß ein Dritter wegen eines früheren Giranten oder Traſſanten ſelbſt die Ho-

honorare vellet, quo casu hic illi praeferendus est, quod si praesentans honorare nollet, alium in loco acceptantem quaerat, est necesse, cui invento praestanda est elapso tempore solutio, et restitutio omnium expensarum, uti et provisionis fructus et licet is cui inscriptae sunt litterae, se tractu temporis ad acceptationem et solutionem resolveret, is tamen, qui prius honoravit, cedere non obligatur, nisi sua id sponte faciat.

Art. XXVIII.

De acceptatione Uxorum, et famulorum quibus plenipotentia data non est.

Omnes acceptationes litterarum cambialium, quae ab uxoribus, famulis, aut reliquis a principali scriptam, et ad cambiale judicium depositam, plenipotentiam non habentibus fiunt, respectu principalis invalidae sunt, et principalis ad nullam solutionem obligatur, quod si vero aliquis acceptationem uxoris aut famuli nullam plenipotentiam habentis ratam habere velit, is solutionem a nemine, si principalis eam praestare nollet, quam ab acceptante praestoletur; et si Factor seu mandatarius pro suo principali pecunias disponeret, litterae cambiales nec sibi nec ad suum mandatum seu Ordre sed ad principalem ipsum ejusque mandatum dirigi debent, quae si Factoris nomini, aut Ordre inscriberentur, is tantum solus veluti, ac unicus debitor pro his obligatur, nisi forte principalis sua sponte debitum agnosceret.

Art. XXIX.

Commerciorum famulis sine principalis Firma speciali notitia, sive recognitione nec pecunia nec merces tradantur.

Cum certum saepe monetae genus pro alio commutari soleat, et mutua nonnunquam etiam pecunia sine mora opus sit, perfidi commerciorum famuli occasionem inde nacti sunt, Principalium suorum nomine iisque in se iis pecunias ejusmodi, aut certam etiam mercium quantitatem postulandi, ac recipiendi arrepta subin cum pecuniis fuga, aut mercibus astute ocultatis, unde inter Principales errores varios lites, ac processus oriri necesse erat, quare volumus ut deinceps nulli omnino commerciorum famulo sine principalis ejus notitia et recognitione simile quid tradatur, et si contrarium accideret, is, ejus nomine aliquid permutatum, acceptum, aut mutuatum fuerit, id prae-

norirung thun wollte, in welchem Falle dieſem vor jenem der Vorzug gebühret; will der Präſentant nicht honoriren, ſo mag er einen andern Acceptanten in dem Orte aufſuchen, und ſo fern ſich jemand findet, der den Brief acceptiret, gebühret dieſem nach Verfallzeit, die Bezahlung und der Erſatz aller Speſen und Unkoſten, wie auch die Proviſion; und wenn ſchon derjenige, auf den der Wechſelbrief lautet, ſich nach der Hand zur Acceptation und Zahlung erklären würde, iſt doch jener, welcher zuvor honoriret, hintanzuſtehen nicht ſchuldig, es wäre denn, daß er es gutwillig thäte.

Art. XXVIII.

Von der Acceptation der Frauen und Diener, die keine Vollmacht haben.

Alle Acceptationen der Wechſelbriefe, welche von Frauen, Dienern, oder andern geſchehen, ſo von den Principalen keine ſchriftliche bei dem Wechſelgerichte depoſitirte Vollmacht haben, ſollen in Rückſicht des Principals unkräftig, und der Principal zu keiner Bezahlung verbunden ſeyn; will aber jemand die Acceptation von einer Frau, oder einem Diener, ohne Vollmacht, annehmen, ſo hat derſelbe die Zahlung, wenn der Principal ſich dazu nicht verſtehen will, von niemand andern, als von dem Acceptanten zu ſuchen. Wenn ein Factor oder Mandatar, für ſeinen Principal Gelder deponirte, muß er den Wechſelbrief nicht auf ſich, noch auf ſein Mandat, oder ſeine Ordre, ſondern auf den Principal ſelbſt, oder deſſen Ordre, einrichten laſſen; würde er aber den Brief auf ſich oder ſeine Ordre ſtellen laſſen, ſo haftet er dafür als Selbſtſchuldner, es wäre denn, der Principal verſtände ſich zur Schuld freiwillig.

Art. XXIX.

Bedienten ſoll man ohne des Principals Firma, Specialnotiz, oder Recognition, weder Geld noch Waaren erfolgen laſſen.

Nachdem öfters einer von dem andern dieſe oder jene Geldſorten abzuwechſeln, oder auch in der Eile einige Gelder zu entlehnen pfleget, und es ſich vielmal zugetragen hat, daß untreue Handlungsdiener Gelegenheit genommen, auf ihrer Principalen Namen, ohne deren Vorwiſſen, dergleichen Gelder, oder auch wohl Partien Waaren aufzunehmen, hernach aber mit den Geldern durchzugehen, oder die Waaren liſtiger Weiſe auf die Seite zu bringen, wodurch die Principalen in große Irrung, Streit und Prozeſſe mit einander verfallen; ſo ſoll künftig keinem Handlungsdiener, ohne ſeines Principals Notiz oder Recognition, etwas dergleichen abgefolget werden; im widrigen Falle ſoll derjenige, auf deſſen Namen etwas eingewechſelt, aufgenom-

stare, ac solvere nullatenus tenetur. Quod si vero Principalis aliquem suorum famulorum generaliter constitueret, et plenipotentia ejus nomine in negotiis agendi, ad fidem Firmae faciendam apud cambiale judicium protocollata esset, Principalis pro acceptis ejus nomine a tali famulo pecuniis, aut mercibus cavere, et satisfacere obligatur, quamvis nulla specialis ea de re notitia praecesserit.

Art. XXX.

De litteris cambialibus quibus praescriptio obstat.

Si quis litteras cambiales sibi ipsi solvendas inscribat, et anno integro post elapsum tempus praefixum praeterlabente nemo eas exigens compareat, litterae ejusmodi cambialium litterarum jura omisere, et ordinarii duntaxat chirographi vim deinceps habent; quod si vero quis litteras ejusmodi cambiales plane praescribi pateretur, propter valorem, et effectum earundem, ut in aliis personalibus obligationibus et chirographis jus commune, et Regionis consuetudo servetur.

Art. XXXI.

De perditis litteris cambialibus.

Si quo casu litterae cambiales acceptatae perderentur, et debitor hoc non obstante debitum suum fateretur, is ad praestandam juxta cambiale jus solutionem obligatur, ita tamen, ut sufficiens ipsi cautio praestetur, per quam ratione futurorum praetensionum damnorum, ac expensarum contra quoscunque indemnis servetur, de quo etiam unus Girans, seu Cedens ex alio certior fieri debet. Quod si vero acceptatio negaretur, possessori ejusmodi litterarum seu ejus mandatario incumbit factam acceptationem legitime apud cambiale judicium probare, et ceteras juxta cambiale jus praecautiones adhibere.

Art. XXXII.

De indossatis, aut giratis, id est per cessionem ad alios derivatis litteris cambialibus.

Quamvis multoties giratae litterae cambiales nonnullis exteris in locis prohibitae sint, in multis tamen usum obtinent, nec sine detrimento negotiationis limitari aut plane prohiberi possunt, quare eas imposterum in favorem commerciorum concedimus quidem sed indossationes in Bianco aut ajunt, id est sine expresso nomine, et cognomine penitus interdicimus, quare dator seu girans ejusmodi litterae cambialis obligatur plene uti

men oder entlehnet worden, ſolches gut zu thun, oder zu zahlen, keineswegs ſchuldig ſeyn. Wenn aber ein Prinzipal einen ſeiner Bedienten, er ſey, wer er wolle, generaliter beſtellt hätte, und die Vollmacht Namens ſeiner in Negotio zu agiren, und deſſen Firma Glauben zu geben, bei dem Wechſelgerichte protokolliret hätte, ſo ſoll der Principal für die auf ſeinen Namen von einem ſolchen Bedienten aufgenommenen Gelder oder Waaren, obſchon keine Specialnotiz vorhanden wäre, zu ſtehen, und Genugthuung zu leiſten ſchuldig ſeyn.

Art. XXX.
Von verjährten Wechſelbriefen.

Wenn jemand einen Wechſelbrief auf ſich ſelbſt ausſtellt, und nach der Verfallzeit in Jahr und Tag ſich niemand darum angibt, ſo ſoll der Wechſelbrief alsdann kein Wechſelrecht mehr behalten, ſondern nur für einen gemeinen Schuldſchein gelten. Dafern aber jemand dergleichen Wechſelbriefe gar veralten ließe, ſoll es wegen der Gültigkeit, und deſſelben Wirkung, gleichwie mit andern Perſonalobligationen und Schuldbriefen, nach Ausweiſung des bürgerlichen Geſetzbuchs, gehalten werden.

Art. XXXI.
Von verlornen Wechſelbriefen.

Würde ein acceptirter Wechſelbrief verloren, der Schuldner aber gleichwohl der Schuld geſtändig ſeyn, ſo iſt er nach Wechſelrecht, zur Zahlung verbunden, jedoch nicht anders, als gegen genugſame Caution, daß man ihn wegen künftiger Anſprüche, Schäden und Unkoſten wider wen immer, ſchadlos halte, und es muß ſogleich von einem Giranten zum andern Nachricht davon ertheilt werden. Würde aber die Acceptation verneinet, ſo ſteht dem Eigenthümer eines ſolchen Wechſelbriefs, oder deſſen Mandatare bevor, die geſchehene Acceptation gehörig bei dem Wechſelgerichte zu beweiſen, und das Weitere nach Wechſelrecht, vorzukehren.

Art. XXXII.
Von indoſſirten und girirten, das iſt, durch Ceſſion auf andere übertragenen Wechſelbriefen.

Obſchon die vielfältig girirten Wechſelbriefe in manchen ausländiſchen Plätzen verboten, in vielen Orten aber im Gebrauche, und ohne Schwächung des Handels nicht wohl zu beſchränken, oder gar abzuſchaffen ſind; ſo ſollen dieſelben zwar zu Beförderung des Handels und Wandels, forthin geſtattet, jedoch die Indoſſirung in Bianco, das iſt, ohne ausdrückliche Beiſetzung des Vor- und Zunamens, gänzlich verboten ſeyn, mithin der Geber oder Girant eines ſolchen Wech-

decet, addito nomine et cognomine, loco, tempore et Valuta girare, quod ubi secus factum et vel unum ex his requisitis omissum fuerit, Giratio pro communi duntaxat cessione habebitur et litterae cambiales in casu quo girans bonis laberetur, inter res ad ejus massam spectantes numerabuntur.

Art. XXXIII.

De litteris cambialibus, quae ante tempus in iis praefixum solvuntur.

Litterae cambiales, quae directe sine Ordre seu mandato alicui, ut ab eo solvantur inscriptae sunt, quamvis acceptatae fuerint, ante diem elapsi temporis, quo acceptans solutionem praestare debet, solvendae non sunt, et si solvantur solutio solventis periculo fit. Quod si vero litterae cambiales ad Ordre scriptae sint, trassatus seu acceptans cum iis aeque, ac alter quidam negotiari et curare potest, ut sibi solvendae indossentur, talique ratione litteras cambiales, quas ipse acceptavit, ante diem lapsi temporis redimere, quamvis in litteris ad Ordre scriptis et ulterius Giratis simul requiratur, ut et in Cessione Ordre seu mandatum repetatur, cujus in defectu cum litteris licet ad Ordre scriptis nemo secure negotiatur.

Art. XXXIV.

De acceptatione litterarum sine indossatione, aut obtenta cessione praesentatarum.

Praesentatae sine indossatione aut cessione obtenta litterae cambiales merito quidem acceptantur, ubi tamen elapso tempore, et dum solutio exigitur, acceptatae hae litterae, vel etiam, quae eas sequuntur, secundae adhuc sine indossatione manerent, acceptans non ante secutam indossationem aut aliam sufficientem legitimationem solutionem praestare tenetur. Verum tamen rebus ita constitutis sub finem dierum respectus pecuniae deponantur, aut praestita sufficiente cautione tradantur, tempus vero praefixum accurate observari et hoc elapso solutio illico peti debet, qua denegata protestatio instituenda est, secus enim contra trassantem regressui amplius locus non erit.

ſelbriefes ſchuldig ſeyn, den Giro, wie ſichs gebühret, völlig auszuſtellen, mit Beiſetzung des Tauf- und Zunamens, Orts, der Zeit, und der Valuta, widrigenfalls, wofern eines dieſer Requiſiten abginge, der Giro blos für eine gemeine Procura geachtet, und der Wechſelbrief, falls der Girant fallirte, für einen in deſſen Maſſe gehörigen Effect gehalten werden ſolle.

Art. XXXIII.

Von den vor der Verfallzeit bezahlten Wechſelbriefen.

Ein Wechſelbrief, welcher directe und ohne Ordre, das iſt, Mandat, an jemand zu zahlen lautet, ob er gleich acceptiret wäre, darf vor dem Verfalltage, an welchem der Acceptant bezahlen muß, nicht bezahlet werden. Geſchähe dennoch dieſe Zahlung, ſo würde ſolche auf die Gefahr des Zahlers geſchehen. Wenn aber ein Wechſelbrief an Ordre geſtellt iſt, ſo mag der Bezogene oder Acceptant ihn ſowohl, als ein anderer negotiiren, und an ſich ſelbſt zur Bezahlung indoſſiren laſſen, auch ſolchergeſtalt den Wechſelbrief, den er ſelbſt acceptirt hat, vor der Verfallzeit an ſich löſen; jedoch wird bei einem auf Ordre ausgeſtellten Wechſelbriefe, wenn dieſer weiter giriret wird, zugleich erfordert, daß auch in dem Giro die Ordre wiederholt werde; in deſſen Entſtehung kann ein obſchon auf Ordre ausgeſtellter Wechſelbrief ſicher nicht negotiiret werden.

Art. XXXIV.

Von Acceptation eines ohne Indoſſirung, oder erlangte Ceſſion präſentirten Briefes.

Wenn ein Wechſelbrief ohne Indoſſirung, oder erlangte Ceſſion präſentiret wird, ſoll er zwar billig angenommen werden; wenn aber bei der Verfallzeit und Forderung der Bezahlung, dieſer acceptirte Wechſelbrief, oder auch der darauf gefolgte Secunda, annoch ohne Indoſſirung verblieben, ſo iſt der Acceptant nicht eher, als bis zu erfolgter Indoſſirung oder anderer genugſamen Legitimation, die Bezahlung zu leiſten ſchuldig; jedoch ſollen bei ſolcher Beſchaffenheit der Sache, bei Ausgang der Reſpecttage, die Gelder deponiret, oder gegen hinlängliche geleiſtete Caution ausgefolget, und ſoll die Verfallzeit durchaus nicht überſchritten, ſondern bei ſolcher die Zahlung entweder gefordert, oder in deren Ermanglung proteſtiret werden, widrigenfalls hätte man ſich an dem Traſſanten nicht zu erholen.

Art. XXXV.

De transmissione litterarum negotiatarum, aut quae alibi locorum solvenda inscribuntur.

Omnis alia ad loca hic inscripta, aut negotiata Sola aut Prima littera cambialis, quae ad simplicem, duplicem, aut ulteriorem etiam Uso a Vista, vel post certum dierum numerum solvenda inscribitur, ab eo, qui negotiando sibi eam aquisivit, sine mora per primam Postam a Drittura id est directe transmittenda, et ad acceptationem praesentanda est, aut ea denegata protestatio juxta praescriptum ordinem fieri et litterae cambiales retromitti debent, quo facto creditor ab eo, qui litteras edidit, tanquam a debitore satisfactionem, seu regressum exigere potest, illas vero litteras, quae ad certos dies, aut determinatum tempus post vel a Dato scriptae sunt, nemo nisi sua id sponte facere velit obligatur eum ad locum, cui inscriptae sunt, a Drittura sive directe mittere, sed potest eas possessor libere alia per loca disponere, sufficitque, ut eae stipulata lapsi temporis die in prius designato loco praesententur, et solutio praestetur. Qua deficiente protestatio instituatur, quo fiet, ut protestatione exhibita debitor creditori, seu possessori satisfactionem praestare teneatur, quod si vero statutum a Dato solutionis terminum quis transgrederetur, neque, ut oportet, protestationem interponeret: culpa in eum, qui id facere neglexit, cadit, et nec Debitor nec Girans conveniri amplius possunt.

Art. XXXVI.

De trassatis ad nundinas solennes litteris.

Litteras cambiales, quod attinet, quae exteras ad nundinas solennes, uti Lipsienses, Francofurtenses etc. trassantur, consuetudo ejus loci ubi solvendae sunt, tam quoad acceptationem quam quoad solutionem accurate servetur litterae tamen ejusmodi non prius, quam 14 ante nundinas diebus edi possunt, interim vero creditori Interimalis ut vocant, recognitio in securitatem tradi debet, nisi aliud contractum fuisset. Quod si tempore debito stipulatae litterae cambiales cum recognitione non permutentur parata executio possessori litterarum praesto sit, quod ipsum fieri oportet, quando nulla quidem interimalis recognitio tradita est, debitum tamen alia ratione more in cambiis consueto sufficienter demonstrari posset.

Art. XXXV.

Von Abſendung der negotiirten oder eingehandelten, oder anderer Orten zahlbar geſtellten Briefe.

Alle auf andere Oerter allhier geſchloſſene oder negotiirte Sola- oder Prima-Wechſelbriefe, welche auf einfachen, doppelten, oder mehr Uso, a Vista, oder auch gewiſſe Tage Nachſicht zahlbar lauten, müſſen von dem, der ſolche einhandelt, ohne Verzug, gleich durch die erſte abgehende Poſt, a Drittura, fortgeſendet, und zur Acceptation präſentiret, oder bei ſolcher Verweigerung ordentlich proteſtiret, und zurückgeſendet werden; worauf ſodann der Creditor an den Ausgeber des Briefes als Debitoren, ſeinen Regreß zu nehmen befugt iſt; jene Wechſelbriefe aber, die auf gewiſſe Tage und beſtimmte Zeit, nach dato geſtellt ſind, iſt man nicht ſchuldig ſofort, außer man wolle es freiwillig thun, a Drittura an den Ort, wohin ſolche lauten, zu ſchicken; ſondern es mag der Inhaber dieſelben nach Belieben, über andere Plätze diſponiren, und es iſt genug, wenn ſolche nur bei dem ſtipulirten Verfalltage, an dem tractirten Orte zur Präſentation kommen, und die Zahlung gefordert, oder bei deren Entſtehung, proteſtiret wird; wo ſodann bei Vorweiſung des Proteſtes, der Ausgeber ſchuldig iſt, dem Gläubiger oder Inhaber Genugthuung zu leiſten; würde aber die nach Dato geſtellte Zahlungszeit übergangen, und nicht gehörig proteſtiret, ſo fällt die Schuld auf denjenigen, der ſolches vernachläſſiget, und iſt alsdann weder Ausgeber noch Girant dafür weiter zu ſtehen, oder Rede und Antwort zu geben, ſchuldig.

Art. XXXVI.

Von den auf die ordentlich beſtimmten Meſſen traſſirten Briefen.

Mit den Wechſelbriefen, die auf auswärtige Meſſen und Märkte, als Leipziger, Frankfurter ꝛc. lauten, iſt die gewöhnliche Ordnung desjenigen Orts, wo ſie zu zahlen ſind, ſowohl in der Acceptation als Zahlung, genau zu beobachten; ſelbige dürfen jedoch eher nicht, als 14 Tage vor ſolcher Meſſe ausgeſtellt werden; indeſſen aber muß dem Gläubiger bis dahin eine ſogenannte Interims-Recognition zu ſeiner Verſicherung, eingehändiget werden, es wäre denn, daß was anderes bedungen worden wäre. Sollte die Recognition in gehöriger Zeit mit dem verſprochenen Wechſelbriefe nicht ausgewechſelt werden, ſo ſoll dem Inhaber des Wechſels ſchleunige Execution ertheilt werden; ein Gleiches hat zu geſchehen, wenn keine Recognition ausgeſtellt worden, die Schuld aber in andere Wege auf Wechſelart hinlänglich erwieſen wäre.

33*

Art. XXXVII.

De nundinis et quid in iis cambia quod attinet observandum.

Litterae cambiales, quae in nundinis solvendae sunt, siquidem dictae nundinae quatuor septimanis durent, octavo, si paucioribus, quam quatuor quarto die primae ineuntium nundinarum septimanae et non ante acceptandae sunt, quae si eo usque non acceptarentur, praesentans contra eas protestari, et juxta in praecedentibus punctis de protestatione statuta procedere potest, acceptatae vero litterae ultima nundinarum septimana usque ad abitum ultimi ante finem nundinarum cursoris exclusivae solvantur solutione vero intra hoc tempus non praestita praesentans, usitatos alios respectus dies non observando (cum horum alioquin in cambialibus solutionibus publicarum nundinarum nulla ratio habeatur) ultima, quae ante nundinarum finem ad Postae abitum destinata est, die, protestetur, quod quacunque ejus diei ab ortu scilicet usque ad occasum hora facere potest.

Art. XXXVIII.

Quomodo recipienda et levanda sit post praefixum solutionis terminum pecunia.

Possessor litterarum cambialium tenetur, vel ipse se ad recipiendam et levandam pecuniam debitori post praefixum solutionis terminum sistere vel alios, qui eandem levent mittere: judaei, si solutionis, aut ultimus respectus dies in Sabbathum ineuntem, aut alium iis festum diem incidat, tenentur solutionem ante introitum Sabbathi vel diei festum, et quidem ante horam tertiam pommeridianam praestare, ni velint protestationem contra suas litteras cambiales institui, et ad protestationis secuta licet deinde solutione expensas condemnari, quod si tamen possessor litterarum solutionem usque ad primam post eorum festa ferialem diem praestolari et protestationem etiam eo usque prorogare vellet, id sine praejudicio facere poterit.

Art. XXXIX.

Quomodo regressum seu satisfactionem ob non obtentam Valutam eum quaerere oporteat qui litteras cambiales edidit.

Si litterae cambiales alio ad loca trassentur, ei qui dictas litteras edit, liberum sit, illas non ante, quam accepta pecunia,

Art. XXXVII.

Von den Jahrmärkten, und was in Wechſelſachen dabei zu beobachten ſey.

Wechſelbriefe, die auf einen Jahrmarkt zu bezahlen lauten, wenn der Jahrmarkt vier Wochen dauert, ſollen nicht eher, als den achten, und wenn der Jahrmarkt minder als vier Wochen dauert, nicht eher, als den vierten Tag der erſt eingetretenen Jahrmarktswoche zu acceptiren ſeyn; würden ſie aber bis dahin nicht acceptirt, ſo hat der Präſentant ſolche zu proteſtiren, und ſich dabei, wie wegen des Proteſts in vorhergehenden Punkten angeordnet iſt, zu verhalten. Die acceptirten Wechſelbriefe aber, ſollen in der letzten Woche des Markts, bis letzten Poſttag vor Ausgang des beſagten Markts excluſive, bezahlt werden; wenn aber dieſelben in dieſer Zeit nicht abgeſtattet würden, dann kann der Präſentant, ohne Beobachtung der ſonſt gewöhnlichen Reſpecttage, weil darauf in den Wechſelzahlungen öffentlicher Märkte ohnehin keine Rückſicht genommen wird, ſelbige den letzten Poſttag vor Ausgang des Markts proteſtiren, dazu ihm jede Stunden des Tags von Auf- bis Untergang der Sonne, zu Statten kommen.

Art. XXXVIII.

Von Abholung und Empfang des Geldes, nach verfloſſener Zahlungszeit.

Der Wechſelbriefinhaber iſt ſchuldig, das Geld entweder ſelbſt, oder durch einen andern, bei der Verfallzeit, von dem Schuldner abholen zu laſſen; die Juden, wenn der Zahlungs- oder letzte Reſpecttag auf einen eingehenden Sabbath, oder andern ihrer Feiertage fällt, ſind gehalten, die Bezahlung vor dem Eingang des Sabbaths oder Feiertags, und zwar vor drei Uhr Nachmittags, zu leiſten, ſonſt haben ſie zu gewärtigen, daß widrigenfalls proteſtiret werde, und ſie auch bei hernach erfolgter Zahlung, die Proteſtunkoſten vergüten müſſen; wofern jedoch der Inhaber des Wechſels die Zahlung bis auf den erſten Werktag nach den Feiertagen, ohne die Zahlung zu fordern oder zu proteſtiren, freiwillig warten wollte, ſtehet ihm ein ſolches ohne allen Nachtheil zu thun frei.

Art. XXXIX.

Von dem Regreß oder der Genugthuung wegen nicht empfangener Valuta, gegen denjenigen, welcher den Wechſelbrief ausgeſtellt.

Wenn ein Wechſelbrief auf andere Plätze traſſirt würde, ſo ſoll es dem, der den Wechſel ausgibt, frei ſtehen, dieſen Wechſel nicht

aut Valuta tradere, quod si vero has illi qui eas emit aut solvere tenetur, confidisset, et solutio non praestaretur debitum hoc si cambiali more satis liquidatum sit, pro cambio habeatur, et sequenti mox die vel tempore, quo inter se aut per Proxenetam convenerunt, quin emptori respectus dies patrocinentur executio fiat, si etiam nullum hac super re chirographum datum sit, quod si vero chirographum datum et ad mandatum seu Ordre scriptum esset, id non secus ac litterae cambiales ad tertium girari seu cedi potest.

Art. XL.

De assignationibus ob debita cambialia.

Assignationes paratae solutionis loco pro litteris cambialibus praesente solutionis termino acceptare nemo obligatur, nisi sponte id sua facere velit, quod si vero acceptans in loco solutionis a tertio paratam pecuniam recipiendam haberet, et possessorem litterarum ad eam levandam cambialis solutionis instar eo remitteret, possessor litterarum, si negotiator is sit, ad facilitandum commercium et ut duplici pecuniarum numerationi parcatur pecuniam ibi levare non recuset, similesque ad secundum etiam et tertium locum assignationes acceptare quod si vero pecuniam accepta tali assignatione intra 24 horas aut tempore debito elapsis tribus respectus diebus obtinere non posset, acceptans ejusmodi factas assignationes recipere et solutionem domi suae praestare tenetur.

Art. XLI.

De assignationum effectu.

Quamvis merae ac nudae assignationes pro parata aut stricte tali solutione haberi nequeant, et assignatio assignantis periculo fiat, tamen ad litigia inter mercatores evitanda assignationes durantibus adhuc respectus diebus datae, si assignatarius aut possessor assignationum eas absolute acceptat, aut schedam assignationis ob debita cambialia nulla certa conditione addita ultra 24 horas apud se retineat, validae sint ac efficaces verum tamen inter negotiantes tantum et si assignationes ejusmodi non ulterius quam tertiam ad personam fiant.

Art. XLII.

Quo monetae genere solutio pro litteris cambialibus praestanda sit.

Solutiones cambiales, seu monetae genus, quod attinet, quo litterae cambiales solvi debent quae sub conditione currentis

eher als nach empfangenem Gelde, das iſt, Valuta, auszuliefern; wenn er aber ſolchen demjenigen, der ihn gekauft hat, und bezahlen ſoll, anvertrauet, und die Zahlung nicht ſofort erfolget, ſo ſoll dieſe Schuld, wenn ſie nach Wechſelart genugſam erwieſen iſt, als ein Wechſel angeſehen, und gleich des folgenden Tags, oder auf welche Zeit ſie unter einander ſelbſt, oder durch einen Mäkler ſich verglichen haben, ohne daß dem Käufer einige Reſpecttage zu Statten kommen, exequiret werden, wenn gleich deßwegen keine Schrift gegeben worden wäre; wäre aber ein Schein ausgeſtellet, ſo kann dieſer, wenn er auf Ordre lautet, gleich einem Wechſelbriefe, an einen Dritten giriret werden.

Art. XL.

Von den Aſſignationen in Wechſelbriefen.

Aſſignationen ſtatt baarer Bezahlung, für verfallene Wechſelbriefe anzunehmen, kann niemanden wider Willen zugemuthet werden; wenn aber der Acceptant in dem Zahlungsorte bei einem Dritten in Bereitſchaft liegendes Geld zu empfangen hätte, und den Inhaber des Wechſelbriefes zu Erhebung deſſelben in Wechſelzahlung dahin verwieſe, ſoll der Inhaber, wenn er ein Handelsmann iſt, zu Erleichterung des Handels und Erſparung doppelter Ueberzählung, ſich nicht weigern, das Geld daſelbſt abzuholen, und dergleichen Anweiſungen auch auf dem zweiten und dritten Orte anzunehmen; im Falle aber das Geld auf ſolche Anweiſungen binnen 24 Stunden, oder zu rechter Zeit nach Verlauf dreier Reſpecttage, nicht erhalten werden könnte, iſt der Acceptant ſchuldig, ſolche Anweiſungen zurückzunehmen, und die Zahlung in ſeinem Hauſe zu leiſten.

Art. XLI.

Von was für einer Wirkung die Aſſignation ſey.

Obwohl bloße Anweiſungen für wirkliche Zahlungen nicht zu achten ſind, und die Anweiſung auf Gefahr des Aſſignanten geſchieht, ſo ſo ſollen doch, um mehrere Streitigkeiten bei den Kaufleuten zu vermeiden, die bei annoch laufenden Reſpecttagen gegebenen Aſſignationen, wenn der Assignatarius oder Inhaber der Anweiſung ſolche ohne Anſtand annimmt, oder auch den Aſſignationszettel in Wechſelſchuldſachen, ohne alle Bedingniß, über 24 Stunden bei ſich behält, für kräftig gehalten werden, jedoch nur unter Handelsleuten, und daß ſolche Anweiſung auch nicht weiter als in die dritte Hand geſchehe.

Art. XLII.

Von Geld- und Münzſorten, mit welchen die Wechſel zu bezahlen ſind.

Belangend die Wechſelzahlungen oder Münzſorten, mit welchen die Wechſelbriefe, ſo auf Currentgeld acceptiret, oder auf anderen

monetae acceptatae aut ut aliis in locis solvantur, cuidam venditae sunt, praecipimus ut solutiones in monetis juxta novissime emanatas, et porro forte emanaturas litteras patentes probis ac currentibus ad septenarios usque inclusive fiant, quod si vero in litteris cambialibus certum monetae genus praescriberetur acceptans ex lege contractus praescripto monetae genere solutionem praestare tenetur, nisi eum inter et possessorem aliud ob Aggio seu lucrum juxta cursum cambialem aequis sub conditionibus conveniret. Si vero possessor litterarum cambialium praesente solutionis termino solutionem non postularet, et interea temporis mutatio quaedam in rem monetariam induceretur, debitor non alio monetae genere solutionem praestare tenetur, quam eo quod praefixo solutionis tempore elapso probum et currens erat, possessorque omne damnum reparare tenetur, quod forte ob moram in solutionis exactione illatum est.

Art. XLIII.

Quid in cessione bonorum, vulgo fallimento, circa res debitoris, quae creditor in manibus habet, observandum sit.

Cum etiam stylus mercatorius exigat, ut si quis tertii cujusdam res in manibus habeat, et ab eodem solutionem vel pro suis, vel separatim pro alterius rationibus exigere adhuc scire possit, hic vero integram solutionem non praestet, quilibet seu hujas, seu exterus prae primis ex iis rebus, quas in manibus habet, vel quas ante publicationem bonorum cessionis, id est ante emergens fallimentum, adeptus est, suum proprium ut loquuntur Conto saldare, id est sibi satisfacere potest, citra tamen praejudicium ejus, qui forte harum rerum dominus est, aut super iisdem judiciale pignus, aut obsigillationem impetravit.

Art. XLIV.

De mercibus alteri ad vendendum commissis.

Uti et ille cui in Commissis datum est, ut merces ejus vendat, quem sibi vel per litteras cambiales, vel alia ratione obstrictum habet, ob debitum sibi ex commissis mercibus et rebus satisfacere potest, neque in concursu creditorum vulgo fallimento, aut si res debitoris judiciali obsigillatione afficerentur, plus quam residuum, seu quod debitum superat extradere tenetur.

Plätzen zu zahlen an jemand verkauft worden, zu vergüten ſind, haben ſolche mit der im Lande vermöge der letzten ergangenen oder ferner nachfolgenden Patente, gangbaren guten Münze, bis mit Einſchluß der Siebner zu geſchehen; wären aber Wechſelbriefe auf gewiſſe Geldſorten eingerichtet, ſo iſt der Acceptant, vermöge der contractmäßigen Bedingung, ſolche in den im Briefe verſchriebenen Sorten zu bezahlen ſchuldig, er wollte ſich denn mit dem Inhaber des Agio wegen, nach dem Wechſelcours billigmäßig vergleichen; wenn aber der Inhaber eines Wechſelbriefes auf die Verfallzeit das Geld dafür nicht einforderte, und inzwiſchen eine Veränderung in der Münze erfolgte, ſo iſt der Schuldner keine andere Geldſorte zu bezahlen ſchuldig, als diejenige, die bei Verfallzeit gangbar und gebig geweſen iſt, und ſo hat auch der Inhaber für allen Schaden zu haften, der vielleicht durch den Verzug der Abholung verurſacht werden dürfte.

Art. XLIII.

Was bei Cedirung der Güter (Fallimenten) mit den des Schuldners in Händen habenden Effecten zu beobachten ſey.

Weil auch der Kaufmannsſtyl es mit ſich bringt, daß, falls einer von einem Dritten Effecten in Händen und für ſeine eigene Rechnung, dann auch für andere von demſelben beſonders zu fordern hat, der Dritte aber keine völlige Zahlung leiſtet, ein jeder, er ſey einheimiſch, oder fremd, zuförderſt von demjenigen, was er in Händen hat, auch ſonſt, wenn er es vor Ausbrechung des Falliments an ſich zu bringen weiß, ſeinen eigenen Conto zu ſaldiren, das iſt, Genugthuung ſich zu verſchaffen, befugt ſey; jedoch ohne Nachtheil desjenigen, dem etwann das Eigenthum an den Sachen zuſteht, oder der hierauf ein gerichtliches Pfand oder eine Sperre erlangt hat; ſo laſſen auch Wir es fernerhin dabei bewenden.

Art. XLIV.

Von den Waaren, ſo einem andern zum Verkauf gegeben werden.

Gleichwie dann derjenige, der den Auftrag erhält, eines andern Waaren zu verkaufen, dieſer aber entweder durch Wechſel, oder andere Art ihn zum Schuldner hat, ſich wegen dieſer Schuld oder ſeines Vorſchuſſes von den zum Verkaufe in Commiſſion habenden Waaren Genugthuung verſchaffen kann, ſo daß er weder bei einem Concurs (Falliment) noch im Falle des Schuldners Sachen mit gerichtlicher Sperre belegt würden, mehr als den Ueberreſt, das iſt, das Uebermaß, nach Abzug ſeiner Schuld, ausgeben darf.

Art. XLV.
De pignoribus in rebus cambialibus et de jure retentionis.

Pignus quod possessor cum protestatione retromissarum sive hic loci solvendarum litterarum cambialium a debitore earundem, aut indossante in securitatem accepit, ab aliis creditoribus arresto affici non potest, nisi in quantum pignus hoc praetensionem creditoris superat. Possessor pariter litterarum cogi nequit, ut pignus aut pro parte aut integrum ante extradat, quam sibi pro capitali pro solitis censibus, et reliquis expensis satisfactum fuerit.

Elapso subin tempore ad quod usque pignus traditum est, proprietarius ejus solvendo capitale, et census id denuo redimat, quod ubi factum non fuerit, possessor pignus judicialiter aestimare, judicialiter etiam pendente concursu vendere, et sibi ex eo satisfacere potest, residuum tamen in judicio deponere, aut si hoc judiciali arresto affectum non esset, proprietario, et in casu Cridae ad massam reddere debet.

Art. XLVI.
De praerogativa, quam litterae cambiales prae communibus chirographis in concursu creditorum habent.

Cum privilegiatum cambiale jus consueto aliarum regionum more exigat, ut ad promovendum magis publico adeo utile cambiale negotium proprie tales cambiales litterae communibus, obligationibus, chirographis et aliis non privilegiatis personalibus obligationibus praeferantur, volumus idipsum deinceps, et ea quidem ratione observari, ut in concursibus creditorum Cridae, et ejusmodi negotiis, ubi quaestio prioritatis intervenit, ordinatim conceptae, plura per loca mittendae, proprie tales cambiales litterae juxta reales, aut alias privilegiatas praetensiones, sic dictum privilegium personale et hinc praerogativam prae aliis communibus obligationibus, chirographis, aut debitis currentibus habeant. Similis praerogativa prae chirographariis, seu ut vocant currentibus debitis competit etiam iis, quamvis sic eis tantum litteris cambialibus, quae regionum Nostrarum fabricis, aut terrarum haereditariarum manufacturantibus, qui ex lino, aut lana, catton, serico, chorio, vitro, auro, argento, ferro, orichalco et aliis metallis merces conficiunt a negotiatoribus dantur, requiritur tamen ut fabrica quaevis, sive fabricans productas a se merces anno integro ante emergentiam fallimenti,

Art. XLV.

Von den Pfändern in Wechſelſachen, und dem Retentionsrechte.

Ein Pfand, ſo ein Inhaber eines mit Proteſt zurückgeſchickten, oder hierorts zu zahlen geſtellten Wechſelbriefes, von dem Ausgeber oder Indoſſanten zu ſeiner Sicherheit, empfangen hat, ſoll von andern Gläubigern mit keinem Arreſt belegt werden können, als nur in ſo weit ſeine Forderung weniger beträgt; es ſoll auch der Briefsinhaber nicht können angehalten werden, dieſes Pfand weder zum Theil, noch ganz herauszugeben, bevor er ſowohl für ſein Capital als Intereſſe und Unkoſten vollkommen vergnügt iſt.

Wenn hernach die Zeit, worauf das Pfand verſetzt worden, verfloſſen iſt, ſoll der Eigenthümer, dem es zugehört, ſolches gegen Bezahlung des Capitals und der Intereſſen, einlöſen, im widrigen aber, ſoll dem Inhaber frei ſtehen, das Pfand ſchätzen zu laſſen, es auch während dem Concurſe gerichtlich zu verkaufen, und ſich davon bezahlt zu machen; den Ueberreſt aber muß er zu Gerichtshanden erlegen, oder im Falle auf den Ueberreſt kein Verbot geſchlagen wäre, es dem Eigenthümer, und im Falle der Crida, der Maſſe zurückgeben.

Art. XLVI.

Von dem Vorzug der Wechſelbriefe vor gemeinen Schuldverſchreibungen in Concursu Creditorum.

Wie nun das privilegirte Wechſelrecht nach dem üblichen Gebrauch anderer Länder mit ſich bringt, daß zu mehrerer Beförderung des dem Publico ſo nützlichen Wechſel-Negotii, die förmlichen Wechſelbriefe den Vorzug vor gemeinen Verſchreibungen, Chirographis, und andern unprivilegirten Perſonal-Obligationen haben; als ſoll es dabei auch allwegs und zwar dergeſtalt ſein Bewenden haben, daß in den Concursibus Creditorum Cridae, und dergleichen Abhandlungen, allwo die Quaestio Prioritatis unterlaufet, die ordentliche ſtyliſirte über Plätze zu laufen habende förmliche Wechſelbriefe nach den Real- oder andern privilegirten Sprüchen das ſogenannte Privilegium Personale, mithin den Vorzug vor andern gemeinen Schuldverſchreibungen, Chirographis, oder Current-Schulden zu genießen haben ſollen. Ein gleiches Vorrecht vor denen Chirographar- oder Current-Schulden gebührt auch jenen, obſchon nur trockenen Wechſelbriefen, welche von Handelsleuten an die Landes-Fabriken, oder auch an ſolche Erbländiſche Manufacturs-Arbeiter, die leinene, oder auch Waaren von Wolle, Cotton, Seide, Leder, Glas, Gold, Silber, Eiſen, Meſſing, und anderen Metallen verfertigen, ausgeſtellt worden, jedoch nicht anders, als in ſo weit jede Fabrik, oder Fabrikant ihre erzeugte

seu concursus creditorum pro siccis his litteris habita de pretio fide tradat. Eadem praerogativa, et ii gaudent qui memoratis ante haereditariarum regionum fabricis, aut manufacturantibus pecuniam, aut materialia pro siccis litteris cambialibus anno ultimo ante lapsum habita de pretio fide vendiderunt; quod a Nostris subordinatis officiis, Judiciis et reliquis Instantiis, quocunque ejusmodi casu emergente, accurate observandum est. Si vero fundus solutionis non sufficeret ad reductas unam in classem litteras cambiales proprie tales, et supra memoratarum fabricarum aut alia ejusmodi privilegio personali munita debita persolvenda solutio cuilibet pro rata portione praestanda est.

Quod supra diximus intelligendum est, si pecunia pro litteris cambialibus proprie talibus data in ejus qui has litteras edidit, manibus non amplius versetur, et jam expensa sit, si vero memoratam pecuniam litterarum editor ad huc realiter possideat, id reliquis omnibus debitis praeferri debet, et dator pecuniae hanc adhuc extantem sibi iterum vindicare potest.

Art. XLVII.

De Sensalibus, et Proxenetis.

Ad servandum ordinem, et praecavendas fraudes Proxenetae aliquod aut sensales, a toto negotiantium collegio suscipiantur, cambiali judicio approbandi praesententur, et si quidem habiles reperti fuerint, in fidem ibi recipiantur, quibus interdictum sit pro suis rationibus cum litteris cambialibus aut alia pecuniarum permutatione negotium facere aut alteri cuicunque negotationi seu proprio seu alio tecto nomine se immiscere, idque sub muneris privatione et ducentorum Imperialium poena in singulos contraventionis casus. Quam primum igitur juratus Proxeneta cambium aut aliud commercii negotium duos inter negotiantes aut alias inter personas confecerit, hoc cambium, aut dictum negotium ordinatim suo libro, qui judicii cambialis sigillo munitus esse debet, inserat, quo facto cambium rite contractum est, et contrahentes ad id, quod inter eos convenit, praestandum obligantur.

Art. XLVIII.

De Compromisso in rebus cambialibus.

Si in cambialibus, aut aliis commerciorum negotiis lites quosdam oriri contingeret, contrahentibus liberum sit, sive per compromissum rei finem imponere, sive ad evitandas omnes ambages arbitros minime partiales eligere, et amicabiliter litem

Waaren ein Jahr vor dem ausgebrochenen Falliment fidirt haben; wie denn auch denjenigen, welche obernannten Erbländiſchen Fabriken, oder Manufactur-Arbeitern einiges Geld, oder Materialien auf trokkene Wechſelbriefe in dem letzten Jahr vor dem Verfall creditirt, ein gleiches Vorrecht zuſtehen ſolle; welches dann von Unſern nachgeſetzten Stellen, Gerichten, und übrigen Inſtanzen bei jedesmaliger Vorfallenheit genau zu beobachten iſt. Wenn aber die Zahlung nicht ſo viel zulangt, als die in eine Claſſe geſetzte förmliche Wechſelbriefe, und oberwähnte Fabriken, oder andere mit derlei Privilegio Personali verſehene Schuldpoſten zuſammen austragen, ſo ſoll einem jeden die Zahlung a rata Portione geſchehen.

Obiges verſteht ſich auf jenen Fall, wenn das auf einen förmlichen Wechſel gegebene Geld bei dem Wechsler nicht mehr vorhanden, ſondern ausgegeben und entäußert worden iſt; da aber ſothanes Geld bei ihme Wechsler ſich annoch realiter befindet, hat es den Vorzug vor allen andern Schulden, und kann der Geber ſolches vorhandene Geld wiederum vindiciren.

Art. XLVII.

Von den Senſalen und Mäklern.

Zu Erhaltung guter Ordnung und Vermeidung des Betrugs, ſollen einige Mäkler oder Senſalen von dem geſammten Handelsſtande aufgenommen, dem Wechſelgerichte zur Beſtätigung vorgeſtellt, und wenn ſelbige für tüchtig befunden worden, allda in die Pflicht genommen werden. Dieſen ſoll jedoch verboten ſeyn, für ihre eigene Rechnung, mit Wechſelbriefen oder Geldverwechslung Handel zu treiben: wie auch in ein anderes Handlungsgeſchäft, es geſchehe unter ihrem eigenen oder anderm verdeckten Namen, ſich zu miſchen; und dieß bei Verluſt ihres Amtes und 200 Thaler Strafe, ſo oft ſie darüber betreten werden. Sobald nun ein geſchworner Mäkler, einen Wechſel, oder ein anderes Handlungsgeſchäft zwiſchen zweien Negotianten oder anderen Perſonen geſchloſſen hat, ſoll er dieſen Wechſel, oder dieſes Geſchäft, ordentlich in ſein Buch, welches mit dem Wechſelgerichts-Inſiegel authentiſiret ſeyn muß, vormerken; wenn dieſes geſchehen, bleibt der Wechſel richtig geſchloſſen, und die Contrahenten ſind ſolchen zu halten ſchuldig.

Art. XLVIII.

Von Compromiß in Wechſelſachen.

Würden in Wechſel- oder anderen Handelsſachen ſich einige Differenzen ereignen, iſt den Contrahenten unbenommen, entweder durch einen Compromiß die Sache zu endigen, oder ſie mögen zu Verhütung aller Weitläuftigkeit unpartheiiſche Schiedsleute erwählen, und in

componere, ad quod tamen neminem obligari volumus; Si enim una alterave pars in compromissum consentire nollet, partesque inter se amicabiliter convenire non possent, res in foro competenti ad cambiale judicium agatur, ut ubi juxta ea, quae in cambiali hac Nostra constitutione praescribimus decidi quaeat. Quod si vero partes in compromissum jam consensissent, scriptumque hac super re instrumentum confectum esset, nulli earum sine alterius consensu a compromisso recedere licet, quare laudum praestolentur, ad quod executioni mandandum a judicio cambiali celerrima assistentia praestetur.

Art. XLIX.

De jure reciproci ratione prioritatis in casu concursus creditorum.

In concursibus jus exteris eodem modo, ac hujatibus administretur, nisi forte subditos Nostros exteris in locis aliter, quam Nostris in regionibus tractari contingeret, quo casu exteri contenti esse debebunt, ubi eadem ratione se tractari in Nostris regionibus viderint, qua Nostri in suis tractantur; quare quivis exterus, qui in concursibus prioritatem exposuit, a magistratu suo authenticum Testimonium, quod subditi Nostri ibidem pari prioritate gaudeant, apud concursus instantiam deponere debet, cujus in desertum negligens ejusmodi creditor in classem chirographariorum rejiciatur.

Art. L.

De moratoriis, et quid circa haec observandum.

Hisce praeterea benignissime declaramus, non ad avertendum omne id, quod in praejudicium creditorum cedere posset, ad plenam fidem famamque integram regionibus Nostris conciliandam nullum imposterum Moratorium aut moram solutionis longiorem concessuros. nisi debitor prius etatum suum, id est specificationem omnium bonorum suorum tradiderit, librosque suos creditoribus per edictum citatis vel iis, qui a creditoribus constituti fuerint, fideliter exhibuerit, et ab iis examinari curaverit, spoponderitque paratum se esse ab eos, quotiescunque postulatum fuerit, juramento confirmandos, uti et ad omnia ea deinceps manifestanda, quorum forte in specificatione bonorum suorum oblitus erat. Si vero obtenti praedicta ratione moratorio comperiretur aliquem falsum bonorum suorum statum edidisse, ex iis aliquid in praejudicium suorum creditorum occultasse, aut alicui ex creditoribus in detrimentum alterius solu-

der Güte ſich vereinigen, wozu aber niemand gezwungen werden ſoll, geſtalten dann, da ein- oder anderer Theil in das Compromiß nicht gewilligen wollte, oder ſonſt kein gütlicher Vergleich erfolgte, ſoll die Sache in Foro competenti bei dem Wechſelgericht angebracht, und daſelbſt nach Anweiſung dieſer Unſerer Wechſelordnung entſchieden werden. Wofern aber einmal ein Compromiß eingegangen, und darüber ein ſchriftliches Inſtrument errichtet worden, ſoll keinem Theil ohne des andern Einwilligung davon abzugehen verſtattet, ſondern vielmehr das Laudum abgewartet, und über den Vollzug von dem Wechſelgericht die ſchleunige Aſſiſtenz ertheilt werden.

Art. XLIX.

Von dem Jure Reciproci Ratione Prioritatis in Concursſachen.

Den Fremden ſoll bei den Concursibus gleiches Recht, wie den Einheimiſchen adminiſtrirt werden, es wäre denn, daß Unſere Unterthanen an fremden Orten anders, als in Unſeren Ländern tractirt würden, welchenfalls die Fremden Urſache haben, zufrieden zu ſeyn, daß ſie in dieſen Ländern auf eben die Weiſe, wie Unſeren Unterthanen bei ihnen geſchieht, gehalten werden; dannenhero jeder Fremder, ſo in Concurs-Fällen eine Priorität erlangt, von ſeiner Obrigkeit eine glaubwürdige Urkunde, daß Unſere Unterthanen allda ein gleiches Vorrecht genießen, bei der Concurs-Inſtanz einzulegen haben wird, in deſſen Entſtehung ein ſolcher ſaumſeliger Creditor ad Classem Chirographariorum geſetzt werden ſoll.

Art. L.

Von den Moratoriis, und was dabei zu beobachten.

Wir erklären Uns auch hiemit gnädigſt, und kraft dieſes, daß Wir zu Verhütung alles Präjudiz der Creditoren, und zu Herbeibringung vollkommenen Credits in Unſeren Ländern künftig kein Moratorium, längeren Stillſtand, oder ſogenannte Einſtellung ausfertigen laſſen wollen, es habe denn der Debitor vorher einen Statum, Verzeichniß ſeines ganzen Vermögens übergeben, und ſeine Bücher an ſeine Creditores, ſo hiezu alle edictaliter citirt werden ſollen, oder an die, ſo von ihnen Commiſſion haben, getreulich vorgezeigt, und examiniren laſſen, ſich auch dabei anheiſchig gemacht, ſelbige auf Verlangen allemal mit einem körperlichen Eid zu beſtärken, wie auch dasjenige von ſeinem Vermögen hiernächſt noch anzugeben, ſo etwa vergeſſen ſeyn, und ihm noch beifallen möchte; ſollte aber ein Debitor auf obgedachte Weiſe ein Moratorium, längern Stillſtand, oder Einſtellung erlangen, und hernach ſich äußern, daß er einen falſchen Statum ſeiner Effecten edirt, auch von ſelbigen in Praejudicium ſeiner Creditoren etwas auf

tionem clam praestitisse is impetrato Moratorii beneficio ipso facto cadat, et in hunc aeque, ac talem solutionis acceptatorem juxta regionis statuta, et mores omni cum severitate animadvertendum est.

Art. LI.

De Fallitio, id est de iis, qui bonis lapsi sunt, et quod nullo hi asyli Jure gaudeant.

Et cum experientia doceat obaeratos debitores, decoctores similesque deceptores alios, quin cum creditoribus suis in vel extra judicium convenissent, aut in defectu solutionis illos quaecunque demum ratione securos reddidissent, se occultare, aut in sacriis aliisque locis privilegiatis Asylum quaerere; Hisce declaramus, quod receptatores, occultatores aut promotores ejusmodi bonis lapsorum a creditoribus pro omni damno ipsis illato conveniri possint, et quod supra dicti deceptores nullo asyli jure in sacris et privilegiatis locis gaudeant, sed a possessore, seu superiore loci ejusmodi sacri aut privilegiati ipsos debitae saeculari Instantiae extradi sine mora oporteat, secus sequestratio temporalium aliaque coactiva media decernenda sunt.

Art. LII.

De votis majoribus in concursu creditorum.

Praeterea in fallimentis, seu in bonorum cessione, et concursu creditorum congregati creditores (unde tamen hypothecarii pignore praetorio muniti, aut alia ratione privilegati excipiuntur, qui alioquin juxta prioritatem hypothecarum aut pignoris praetorii praeferri debent) non secundum numerum majora efficiant, sed juxta quantum quod quilibet in concursu praetendendum habet, ubi itaque major pars chirographariorum totius massae inter se convenerit, ejus resolutio et conclusum non obstante partis minoris refragatione valeat et executioni detur.

Art. LIII.

De litteris cambialibus improprie talibus, cambiis a Deposito et Cambiis siccis.

Hactenus de litteris cambialibus proprie talibus: improprie tales quod attinet, eas nimirum, quibus memorata sub initium principalia requsita desunt, et in specie sic dicta cambia a deposito, cambia sicca quae veram debendi causam a mercibus,

die Seite gebracht, oder einen Creditoren zu Schaden des anderen unter der Hand bezahlt habe, ſoll er ſolches Schutzes, des Stillſtands, oder Einſtellungsbriefes ipso Facto verluſtigt ſeyn, und ſowohl wider ihn, als auch wider einen ſolchen Zahlungsannehmer nach den Landesgeſetzen mit aller Schärfe verfahren werden.

Art. LI.

Von den Fallitis, und daß ſelbe kein Jus Asyli zu genießen haben.

Und demnach es die Erfahrenheit gibt, daß die obärirten Schuldner, Falliti, Decoctores, und andere dergleichen betrügliche Leute, ohne daß ſie ſich mit ihren treuherzigen Gläubigern in oder außer Gericht gebührend abgefunden, oder in Ermanglung der Zahlung einige Verſicherung von ſich gegeben haben, heimlich austreten, und in geiſtlichen, oder andern privilegirten Orten Schutz ſuchen; als wird hiemit erklärt, daß die Receptatores, Verhehler, und Beförderer dergleichen Falliten den Creditoribus für allen Schaden zu haften, und daß obbeſagte Betrüger keinen Schutz, Jus Asyli in Locis sacris, vel privilegiatis zu genießen haben; ſondern ſelbe von dem Inhaber, oder Vorſteher eines geiſtlichen, oder ſonſt privilegirten Ortes zur gehörigen weltlichen Inſtanz unverzüglich ausgefolgt, im widrigen das Nöthige mit Sperrung der Temporalität, oder andern Zwangsmitteln vorgekehrt werden ſoll.

Art. LII.

Von den Votis Majoribus in Concursſachen.

Nächſt dem ſollen bei Fallimenten, und Concurſen die verſammelten Creditores (die Hypothecarios mit einem Pignore praetorio verſehene, oder ſonſt privilegirte Gläubiger ausgenommen, welche ohne das nach dem Alter ihrer Hypotheken, oder Pignoris praetorii den Vorzug haben) nicht nach der Anzahl die Majora machen, ſondern nach dem Quanto, ſo ein jeder bei dem Concurs zu fordern hat, und wo der mehrere Theil der Chirographariorum von der ganzen Maſſa einig, ſoll derſelben Reſolution, und Schluß ungehindert des Widerſpruchs des übrigen kleinern Theils gelten, und exequirt werden.

Art. LIII.

Von den unförmlichen Wechſelbriefen, Cambiis a Deposito, und Cambiis siccis.

Bisher iſt von den förmlichen Wechſeln gehandelt worden; belangend nun die unförmlichen, nämlich diejenigen, welchen Eingangs erwähnte Haupt-Requisita abgehen, in specie die ſogenannte Cambia a Deposito, Cambia sicca, oder trockene Wechſel, welche veram

vel aliis rebus desumunt, praeterea tamen etiam in numeratione pecuniae consistunt in quibus mox alius locus, sed ille ipse, ubi merces, aliae res, aut pecunia tradita est, designatus est, et in summa quae inter paciscentes convenit solvi debent, quod contra naturam litterarum cambialium proprie talium, et re ipsa nihil aliud quam ordinarium chirographum aut mercium computus est, ad capitale una cum clam stipulatis usuris et adjectis mercibus certo tempore in ipso loco contractus refundendum.

Siccis his cambiis privilegium illud, quod litteris cambialibus proprie talibus supra dedimus prioritatem nimirum in concursu creditorum prae chirographis aut communibus obligationibus nullatenus tribuimus, iis tantum exceptis de quibus Art. 46 mentionem fecimus.

Cum tamen improprius hic cambiandi modus in pluribus germaniae locis obtineat, et Nostris etiam in regionibus in usu sit, volumus: ut improprie hae litterae cambiales ad non disturbandum commercium imposterum etiam cum privilegio tamen fori cambialis, et paratae executionis valeant, si inter mercatores et negotiantes vel a mercatore alicui, qui mercator non est cum vel sine Ordre, seu mandato inscriptae vel a mercatore in favorem tantum mercatoris, aut negotiantis acceptatae fuerint, licet is, qui eas edidit, mercator aut negotiator non sit.

Unde sequitur, quod si alter quidam, qui mercator, aut argentarius non est, siccas ejusmodi litteras mercatori aut alteri parata pro pecunia inscribat, et solutionem in termino non praestet non in cambiali judicio sed ad ordinariam suam instantiam hujus ergo conveniri et per ordinarios executionis gradus ad solutionem compelli possit; nisi forte se in litteris suis cambiali judicio subjecisset, ordinariaeque suae instantiae renuntiasset, tunc enim in cambiali judicio pro illo cum speciali se sistere ac respondere, sibique imputare debet, quod foro suo ordinario per expressum renuntiaverit.

Quod si vero quasdam fundatas in jure exceptiones contra datas ejusmodi a se litteras adferre posset, licebit deponendo debitum severitatem judicii cambialis evitare, et subinde in hoc judicio exceptiones exponere, quibus liquidatis depositum restituentum, et creditor vel qui litteras cambiales accepit, in id quod aut partis, aut publici interesse condemnandus est, si vero has liquidare nequierit, creditori damnum et expensas resarcire tenetur si igitur aliquis qui mercator non est, nullumque prae-

causam debendi von Waaren, oder andern Effetti deſumiren, jedoch gleichwohl auch im Geldgeben beruhen, nicht auf einen andern Ort zahlbar geſtellt, ſondern an eben dem Ort, wo die Waaren, andere Effetti, oder das Geld gegeben worden, in dem pactirten Quanto zu bezahlen ſind, ſo wider die Natur eines eigentlichen förmlichen Wechſels lauft, und in der That nichts anderes iſt, als ein gemeiner Schuldſchein, oder Waaren-Conto, um das Capital ſammt dem heimlich bedungenen Intereſſe, oder Zuſchlag in einer gewiſſen Zeit in ipso loco contractus abzuführen.

Nun wollen Wir dieſem trockenen Wechſel dasjenige Privilegium, welches Wir den förmlichen Wechſelbriefen hieroben beigelegt, nämlich den Vorzug in Concursu Creditorum vor den Chirographis, oder gemeinen Schuldverſchreibungen keineswegs eingeräumt haben, nur allein jene ausgenommen, von welchen der Art. 46 Meldung macht.

Weil jedoch dieſe unförmliche Art zu wechſeln im mehrern Theil Deutſchlands im Gebrauch iſt, auch hier im Land im Schwung geht, als ſollen, um keine Zerrüttung im Handel und Wandel zu machen, ſothane Wechſel noch dermalen, jedoch nur cum Privilegio Fori Cambialis, und paratae Executionis gelten, wenn ſie zwiſchen Kauf- und Handelsleuten, oder von einem Kaufmann an jemand, der kein Kaufmann iſt, mit oder ohne Ordre ausgeſtellt, oder auch nur von einem Kaufmann zum Favor eines Kauf- oder Handelsmanns acceptirt worden, obgleich der Ausſteller kein Kauf- oder Handelsmann wäre.

Daher folget, daß wenn ein anderer, der keine Kaufmannſchaft oder Wechſelbank führet, einen ſolchen trockenen Wechſelbrief an einen Kaufmann, oder andern um baar Geld ausgibt, und die Bezahlung in Termino nicht beſchiehet, ein ſolcher Schuldner nicht bei dem Wechſelgericht, ſondern bei ſeiner behöriger ordinari Inſtanz hierum beſprochen, und per ordinarios Gradus Executionis zur Zahlung angehalten werden müſſe; es wäre denn Sach, daß ſelber ſich dem Wechſelgericht dießfalls unterworfen, und anmit ſeiner ordinari Inſtanz begeben hätte, in welchem Falle er bei dem Wechſelgericht pro illo casu speciali Red und Antwort zu geben, und ihm ein ſolches ſelbſt zuzuſchreiben hat, daß er ſich ſeines Fori ordinarii per Expressum begeben.

Da er aber einige in Rechten ſonſten gegründete Exceptiones gegen den ausgeſtellten Wechſelbrief hätte, ſo kann er ſich durch Niederlegung der Schuld von der Schärfe des Wechſelgerichts befreien, und hiernächſt bei dem Wechſelgericht die etwa habende Exceptionen vorbringen; beweiſet er nun ſolche, ſo iſt ihm ſein Depoſitum zu reſtituiren, und der Creditor, oder Wechſelnehmer in Id, quod aut Partis, aut Publici interest, zu condemniren; beweiſet er aber ſolche nicht, ſo iſt er dem Creditori Schaden, und Unkoſten zu erſetzen ſchul-

terea negotium agit parata pro pecunia litteras cambiales, in quibus se judicio cambiali subjecit, edat, eae ad Giro seu cessionem evitandam nunquam ad Ordre seu mandatum scribantur, et si etiam Ordre seu mandatum contineant communis tamen duntaxat cessionis vim habent sicut etiam omnes cambiales litterae in quibus se quis judicio cambiali subjecit in Cridae aut aliis edictalibus negotiis pro communibus chirographis habendae et in eorum classem referendae sunt.

Cum vero nec ii omnes, qui mercatores aut argentarii non sunt nequidem ob litteras cambiales stricte tales conveniri in cambiali ac mercantili judicio possint de quo superioribus in articulis mentio facta est, per se patet quod illi se cambiali ac mercantili judicio valide nunquam subjicere possint, et quod penes ordinariam suam instantiam tantumodo conveniri debeant.

Uti et iis qui cambiali ac mercantili judicio se subjicere possunt id tantum tunc conceditur quando cambiales litteras parata pro pecunia non autem pro mercibus aut aliis rebus edidere ita quidem, ut facta etiam talis litterarum inscriptio cum subjectione nunquam ad cambiale judicium sed communi veluti debitum ad ordinariam duntaxat ejus, qui litteras edidit instantiam deferri possit.

Excipimus tamen Professionistas ut vocant, id est artifices et opifices, quibus undequaque permissum sit litteras cambiales pro materialibus et mercibus quibus ad artem suam aut opificium opus habent, edere, judicioque cambiali se subjicere, a quo etiam judicari possunt.

Denique prohibemus, ne una eademque littera cambialis pro pecunia simul, et aliis rebus inscribatur, et ne unquam in litteris cambialibus plus, quam, quod datum est aut aliud exprimatur; uti et ne ob eundem circa merces simul et pecuniam initum contractum duae litterae cambiales sive sub veris, sive sub fictis nominibus edantur.

dig. Wenn nun jemand, der kein Kaufmann iſt, auch ſonſten kein Negotium treibt, gegen baar Geld einen unterworfenen Wechſelbrief von ſich gibt, ſo ſoll ſolcher, um den Giro zu verhindern, niemal auf Ordre geſtellt, und wenn auch die Ordre mit eingerückt wäre, ſolche nur als eine gemeine Ceſſion angeſehen werden; wie denn auch alle unterworfene Wechſelbriefe in den Cridae- oder edictaliſchen Handlungen anders nicht, als eine gemeine Schuldverſchreibung anzuſehen, und zu claſſificiren ſind.

Nachdem aber nicht alle, ſo keine Kaufleute, oder Wechsler ſind, nicht einmal wegen förmlicher Wechſelbriefe bei dem Wechſel- und Merkantilgericht beſprochen werden können, wovon in den vorigen Articulis Erwähnung geſchehen, ſo verſteht ſich von ſelbſt, daß ſelbe ſich auch niemal dem Wechſel- und Merkantilgericht gültig unterwerfen können, ſondern ſie müſſen allein bei ihrer ordinari Inſtanz belangt werden.

Es ſoll auch denen, ſo ſich dem Wechſel- und Merkantilgericht unterwerfen können, ein ſolches nicht anders, als gegen baares Geld, keineswegs aber gegen Waaren, oder andere Zuſchläge verſtattet ſeyn, alſo zwar, daß auch eine dem zuwider beſchehende Ausſtellung mit Unterwerfung, niemal zu dem Wechſelgericht gezogen, ſondern nur als eine andere gemeine Forderung bei des Ausſtellers ordinari Inſtanz ſollen können eingeklagt werden.

Hievon wollen Wir allein ausgenommen haben, die Profeſſioniſten, und Handwerker, als welchen Wir in alle Wege verſtatten, daß ſie auch, um Materialien und Waaren, ſo ſie zu ihrer Fabrikatur gebrauchen, Wechſelbriefe ausſtellen, ſich dem Wechſelgericht unterwerfen, und ſodann allda belangt werden können.

Endlich verbieten Wir, ein und denſelben Wechſel für Geld und andere Dinge zugleich zu verſchreiben, oder in einem Wechſel mehr, oder ein Anderes als gegeben wurde, auszugeben; oder aber wegen eines auf Waaren und Gelder zugleich geſchloſſenen Contractes zwei Wechſelbriefe entweder unter wahrem oder erdichtetem Namen auszuſtellen.

Judicium Cambiale ac Mercantile
primae, secundae et ultimae instantiae.

Tit. I.
De judicio cambiali, et mercantili primae Instantiae.

§. 1.
De constitutione judicii ejusque agendis.

Quanquam negotiatoribus, mercatoribus, civibusque, nec non judaeis ordinaria instantia assignata sit, volumus tamen ut omnes inter hos forte emergentes cambiales, ac mercantiles controversiae ac lites a constituto hunc in finem cambiali, ac mercantili judicio decidantur, adeoque pro tali casu litigantes a foro suo alias ordinario exemptae sint.

Pertinent vero ad mercantile judicium omnes controversiae, quae partim a litteris cambialibus sive proprie talibus, sive impropriis vulgo siccis, iisque, in quibus se quis cambiali judicio subjicit; partim vero, quae inter negotiantes ex utraque parte (quo etiam variorum arte factorum fabricae et societates in rebus commercii spectant) e variis mercantilibus, et commercialibus negotiis enascuntur et ubi ut plurimum opus est, ut negotiationis libri et habitae, ut vocant, correspondentiae consulantur.

De reliquo emergentes Cridae et successionem causae uti et ad commercium non spectantes, licet inter mercatores ex utraque parte versentur, personales, ac reales praetensiones ad ordinariam instantiam rejiciendae, et ab eadem dijudicandae sunt.

§. 2.
De Judice, et Assessoribus.

In cambiali, ac mercantili hoc judicio Nos ipsi principis munia distribuimus, Designatus a Nobis judicii cambialis ac mercantilis Judex juramentum officii in judicio cambiali 2dae Instantiae deponet, isque in praesentia datorum a nobis sibi assessorum Actuario judicii, et hic deinde memoratis paulo ante Assessoribus, et cetero Cancellariae personali juramenti formulam praeleget, Judex triennio muneri praesit et hoc elapso eidem renunciet, nec statim Assessor ibi fiat, sed quousque succedens

Wechſel- und Merkantilgericht
erſter, zweiter und letzter Inſtanz.

Tit. I.
Von dem Wechſel- und Merkantilgericht erſter Inſtanz.

§. 1.
Verfaſſung und Wirkungskreis deſſelben.

Wenn ſchon den Bankiers, Kaufleuten und Bürgern, ſo wie auch den Juden ein ordentliches Gericht angewieſen iſt, ſo wollen Wir dennoch, daß alle zwiſchen dieſen etwa entſtehenden Streitigkeiten und Prozeſſe, welche ſich auf Wechſel- und Merkantilſachen beziehen, von dem eigens hiezu conſtituirten Wechſel- und Merkantilgericht entſchieden werden, und daß die Parteien bei einem ſolchen Streitgegenſtande von ihrem außerdem ordentlichen Forum eximirt ſeyen.

Vor das Merkantilgericht gehören alle Streitigkeiten, welche entweder in Wechſelbriefen — es ſeyen dieß eigentliche, oder uneigentliche, ſogenannte trockene Wechſel, in welchen ſich jemand dem Wechſelrecht unterwirft — oder, wenn beide Parteien Handelsleute ſind, (worunter auch die verſchiedenen Fabriken und kaufmänniſchen Geſellſchaften zu rechnen) in den mannigfaltigen kaufmänniſchen und kommerziellen Geſchäften ihren Urſprung haben, und bei denen es hauptſächlich nothwendig iſt, ſich in den Geſchäftsbüchern und geführten Korreſpondenzen Raths zu erholen.

Sonſt ſich ergebende Concursfälle und Fragen über die Ordnung der Gläubiger, als ſolche, die den Handel nicht angehen, mögen es auch beiderſeits Kaufleute ſeyn, zwiſchen denen ſie ſtattfinden, ſind, ſowohl Perſonal- als Real-Anſprüche, an den ordentlichen Richter zu verweiſen, und von dieſem zu entſcheiden.

§. 2.
Von dem Richter und den Aſſeſſoren.

In dieſem Wechſel- und Merkantilgericht wird das Amt des Vorſtandes von Uns ſelbſt vergeben; der von Uns bezeichnete Richter des Wechſel- und Merkantilgerichts soll bei dem Wechſelgericht zweiter Inſtanz ſeinen Eid ablegen, er ſelbſt ſoll in Gegenwart der ihm von Uns beigegebenen Aſſeſſoren dem Gerichtsaktuar und letzterer hierauf den ebengenannten Aſſeſſoren und dem übrigen Kanzleiperſonale die Eidesformel vorleſen: der Richter hat ſeinem Amte drei Jahre lang vorzuſtehen, und nach Verlauf dieſer daſſelbe niederzulegen; hierauf

sibi judex in munere persliterit (nisi forte intra hoc tempus Assessoris cujusdam munus vacet) sine officio sit quidem, Assessoris tamen, ubi necessitas postulaverit, in cambiali judicio 2dae Instantiae munus obire poterit, qui secuta deinde mutatione primus Assessor sine controversia fiat, nisi aliud Nobis videretur; Judicii Assessores munus suum tamdiu obibunt dum ipsi huic renunciaverint, aut Nos aliud gravibus e causis statuerimus.

Ad haec judicis, et Assessorum munus non argentarii modo sed alii etiam mercantilium et cambialium rerum periti mercatores eligi possunt, si etiam artes exerceant aut si cum Panno tela linea, ferro uti etiam cum gemmis, auro, argento, aliisque pretiosis negotientur.

§. 3.

Quibus et quomodo vacantia Judicis, et Assessorum munia deferenda sint.

Ubi itaque designatus a Nobis principis judex elapso triennio, uti dictum est, muneri suo renuntiaverit, pro sequenti triennio judicii primae instantiae Assessor per vota majora in judicem eligatur, electi vero in judicem Assessoris loco substitutus Assessor (praeterquam in ulteriori mutatione ubi designatus a Nobis Judex fieri primus Assessor debet) non nisi ad triennium tamen denominetur, electus vero judex uti et substitutus Assessor semper judicio cambiali 2dae instantiae indicari et a Superiori instantia Nobis ad approbandum praesentari debet.

Electus uti supra dictum est e civibus Judex facta post triennium resignatione muneris primi Assessoris e suo gremio partes, nisi gravis obstet ratio suscipiat, et hinc substitutus ad tempus judicialis muneris Assessor, talis esse desinit, et non nisi tanquam supernumerarius in defectu ordinarii Assessoris consilio intervenire potest. Quod si vero judex, aut Assessorum aliquis e vivis excederet, aut alia ratione ad obeundum munus suum incapax redderetur, alius judex, aut Assessor in deficientis locum sine mora praedicto modo eligatur et Nobis approbandus praesentetur, si vero judex infirmitatis, consanguinitatis, alteriusve impedimenti causa muneris sui partes ad tempus sustinere nequiret, aut si in causa de qua litigatur, ipse partem haberet vel aliis e rationibus ab assessoribus dijudican-

ſoll er dort nicht ſogleich Aſſeſſor werden, ſondern ſo lange der ihm nachfolgende Richter im Amte iſt (wenn nicht etwa innerhalb dieſer Zeit das Amt eines Aſſeſſors erledigt iſt) die Funktion eines ſolchen nicht begleiten, jedoch kann derſelbe im Nothfalle bei einem Wechſelgerichte zweiter Inſtanz dieſes Amt übernehmen; erfolgt ſodann eine Veränderung, ſo kann er (der frühere Richter) unbeſtritten Aſſeſſor werden, wenn Wir nichts anderes beſchließen; Die Aſſeſſoren des Gerichts begleiten ihr Amt ſo lange, bis ſie demſelben ſelbſt entſagen, oder Wir aus wichtigen Gründen ein anderes beſtimmen.

Zu dieſem Amte eines Richters und der Aſſeſſoren können nicht blos Bankiers, ſondern auch andere in Merkantil- und Wechſelſachen erfahrene Kaufleute erwählt werden, wenn ſie auch Fabriken betreiben oder mit Tuch, leinenem Gewebe, Eiſen, ſo wie mit Juwelen, Gold, Silber und anderen Koſtbarkeiten handeln.

§. 3.
Wann, und auf welche Weiſe die erledigten Aemter des Richters und der Aſſeſſoren wieder zu beſetzen ſind.

Wenn der von uns ſelbſt deſignirte Gerichtsvorſtand nach Ablauf von drei Jahren, der Verordnung gemäs ſein Amt niedergelegt hat, ſo ſoll für den nächſtfolgenden Zeitraum von drei Jahren ein Aſſeſſor des Gerichtes erſter Inſtanz durch Stimmenmehrheit zum Richter erwählt werden; an die Stelle des zum Richter gewählten Aſſeſſors aber iſt (außer bei einem weiteren Wechſelfalle, wo der von Uns deſignirte Richter der erſte Aſſeſſor wird) ein ſtellvertretender Aſſeſſor zu ernennen, jedoch nur auf drei Jahre. Der gewählte Richter ſowohl als der ſtellvertretende Aſſeſſor müſſen immer dem Wechſelgerichte zweiter Inſtanz angezeigt, und von der höheren Inſtanz Uns zur Beſtätigung in Vorſchlag gebracht werden.

Der auf die oben beſchriebene Weiſe aus den Bürgern gewählte Richter kann, nachdem er nach drei Jahren ſein Amt niedergelegt hat, das Amt des erſten Aſſeſſors in ſeinem Kollegium übernehmen, wenn nicht ein triftiger Grund dagegen obwaltet; es hört ſodann die Funktion des für die Dauer des Richteramtes ſubſtituirten Aſſeſſors auf, und derſelbe kann nur als Erſatzmann in Abweſenheit eines ordentlichen Aſſeſſors an der Berathung theilnehmen. Sollte der Richter oder einer der Aſſeſſoren mit Tod abgehen, oder aus einer andern Urſache dienſtesunfähig werden, ſo iſt unverzüglich in der oben beſtimmten Art an die Stelle des abgegangenen ein anderer Richter oder Aſſeſſor zu wählen, und Uns zur Beſtätigung zu präſentiren; ſollte dagegen der Richter durch Krankheit, verwandtſchaftliche Verhältniſſe oder ein anderes Hinderniß temporär außer Stand geſetzt ſeyn, ſeinem

dis munus Judicis administrare rite non posset, proximus praesens assessor Judicis munus in tali causa ipsius loco obeat.

Quod si vero unus, pluresve assessores ejusmodi impedimentorum causa deessent, praescriptusque numerus desideraretur, is per alium, nec expectata confirmatione Nostra a cambiali ac mercantili judice suppleatur, qui coram judice praescriptum juramentum praesentibus assessoribus ceteris deponere debet, quod si vero substitutus talis saepius pari ratione ad judicium adhiberetur, juramentum ei amplius deferendum non est, sed prioris tantum in sessione comonefieri debet.

§. 4.
Quot dies judiciales et quot personae ad cognitionem causae necessariae sint?

Judicio duas quavis septimana dies, Lunae scilicet et jovis, si vero in aliquam ex his praeceptum festum incidat, proxime sequentem ferialem diem destinamus, et horis quidem matutinis ab octava, usque ad decimam, ut partes, partiumque patroni, ubi opus fuerit, aliis etiam in judiciis comparere possint.

Volumus quoque ad facilitandum, promovendumque commercium, ut a foro hoc cambiali feriae etiam solennes excludantur, praetereaque praecipimus, ut judex cambialis, si extraordinariis judicii diebus quidquam evenire contingeret ubi periculum in mora, aut re ipsa uti occultatio, aut noxia alienatio bonorum debitoris, aut plane ejus fuga extimescenda esset, idque actor vero similibus argumentis probare posset, quocunque tempore omnes judicii assessores convocet, qui re bene ac mature expensa necessarias praecautiones adhibere, et periculo actoris obsigillationem judicialem sive arrestum in bonis debitoris, imo et persona ipsius decernere poterunt.

Cognitioni et decisioni emergentium cambialium controversiarum judex et assessores omnes simul una cum actuario intersint, et judex secundum vota majora aut si paria fuerint secundum eam opinionem cui ipse cum voto suo accedet, conclusum formabit.

Amte vorzuſtehen, oder ſollte er bei dem Streite ſelbſt betheiligt ſeyn, oder aus andern Urſachen, aber welche die Aſſeſſoren zu entſcheiden haben, das Amt eines Richters nicht gehörig verſehen können, ſo ſoll in ſolchem Falle der nächſte von den gegenwärtigen Aſſeſſoren ſtatt ſeiner das Richteramt führen.

Wenn dagegen einer oder mehrere Aſſeſſoren wegen dergleichen Verhinderungen fehlen ſollten, und die vorgeſchriebene Anzahl derſelben nicht vorhanden iſt, ſoll dieſe von dem Wechſel- und Merkantilrichter, ohne Unſere Beſtätigung abzuwarten, ergänzt werden. Der Ernannte hat vor dem Richter in Gegenwart der übrigen Aſſeſſoren den vorgeſchriebenen Eid abzulegen, oder iſt, wenn er öfter bei ähnlichen Gelegenheiten als Stellvertreter adhibirt wird, nicht mehr zu beeidigen, ſondern blos in der Sitzung an den früher geleiſteten Eid zu erinnern.

§. 4.

Zahl der Gerichtstage, und der Perſonen, welche zur Inſtruction einer Sache nöthig ſind.

Als Gerichtstage werden zwei Tage in der Woche, nämlich Montag und Donnerſtag, und wenn auf einen von dieſen Tagen ein vorgeſchriebenes Feſt fällt, der nächſtfolgende nach dem Feſttage beſtimmt, und zwar die Morgenſtunden von acht bis zehn Uhr, damit die Parteien und deren Anwälte nöthigenfalls auch vor anderen Gerichten erſcheinen können.

Zur Erleichterung und Förderung des Verkehrs beſchließen Wir, daß bei dieſem Wechſelgerichte auch die gewöhnlichen Ferien ausgeſchloſſen ſind, und beſtimmen überdies, daß der Wechſelrichter, wenn außer den ordentlichen Gerichtstagen etwas vorfallen ſollte, wobei Gefahr von dem Verzug, oder der Sache ſelbſt zu fürchten wäre, z. B. Verſchleppung oder nachtheilige Vermögensveräußerung des Schuldners, oder ſogar deſſen Flucht, — und der Kläger dieß beſcheinigen könnte, zu jederzeit alle Gerichtsaſſeſſoren zuſammenberufen laſſe, welche nach wohl- und reiflich überlegter Sache die nöthigen Sicherungsmaasregeln in Anwendung bringen, und auf Gefahr des Klägers gerichtliche Verſieglung oder Arreſt gegen das Vermögen des Schuldners, und ſelbſt gegen deſſen Perſon verfügen können.

Bei Unterſuchung und Entſcheidung der entſtehenden Streitigkeiten in Wechſelſachen ſollen der Richter und ſämmtliche Aſſeſſoren, ſo wie der Aktuar gegenwärtig ſeyn, und der Richter nach der Stimmenmehrheit, oder im Falle die Stimmen gleich ſind nach der Meinung, welcher er ſelbſt mit ſeinem Votum beitritt, den Beſchluß formiren.

§. 5.
De modo quo partes jura sua exponere debent nec non de Advocatis et Notariis.

Partes jura sua aut ipsae aut per peritos rerum cambialium patronos summariter sine ambagibus exponunt; potest tamen cambiale ac mercantile judicium, ubi visum fuerit; pro diversitate circumstantiarum cuivis parti Advocatum aut Notarium ad jura et argumenta sua exponenda admittere.

§. 6.
De Actuario judicii et reliquo Cancellariae personali.

Actuarius judicii hactenus quidem immediate a Nobis denominatus est, imposterum vero liberam judici cambiali et Assessoribus electionem ejus tribuimus ita tamen, ut semper facta electio Nobis per Judicium cambiale secundae Instantiae indicetur, et Nostra confirmatio expectetur.

§. 7.
De Famulis et Ministerialibus.

Judicis etiam et Assessorum est juramento obstrictum famulum seu ministerialem constituere ejusque opera in rebus ad cambiale et mercantile jus spectantibus uti, qui juramento obstrictus esse judicio et separatas in tabulas seu protocollum agenda sua referre debet, cui concedimus, ut praeter suum Salarium exiguas taxas in rebus jura partium concernentibus percipere possit: in ceteris occasionibus vero, ubi aliquid vi officii judicalis peragendum est indictiones et citationes gratis peraget.

§. 8.
De personis cambiali judicio subjectis.

Jam supra Art. 6to Constitutionis cambialis declaravimus, omnes eos qui litteras cambiales proprie tales edunt, etiam si argentarii, aut mercatores non sint, constitutionis cambialis legibus obligari, cautum pariter est 53tio ut cambia impropria, quae a Deposito, aut sicca appellant ad non disturbandum commercium inter mercatores ex utraque parte inita nunc etiam unice tamen cum privilegio fori cambialis, et paratae executionis valeant, hinc is, qui licet mercator aut argentarius non sit improprias tamen cambiales litteras edit, non praestita solutione apud ordinariam suam instantiam minime vero in judicio cam-

§. 5.

In welcher Art die Parteien ihre Rechtsſachen vorzutragen haben, ſo wie von den Advokaten und Notarien.

Die Parteien ſollen ihre Rechtsſachen entweder ſelbſt, oder durch in Wechſelſachen erfahrene Anwälte ſummariſch ohne Umſchweife vortragen; es kann jedoch das Wechſel- und Merkantilgericht nach Gutdünken, je nach Verſchiedenheit der Umſtände für jede Partei einen Advokaten oder Notar zur Darlegung ihrer Rechte und Gründe zulaſſen.

§. 6.

Von dem Gerichtsaktuar und dem übrigen Kanzleiperſonale.

Der Aktuar des Gerichts wurde bisher unmittelbar von Uns ernannt, für die Folge räumen Wir aber dem Wechſelrichter und den Aſſeſſoren ein freies Wahlrecht in der Art ein, daß die erfolgte Wahl Uns jedesmal durch das Wechſelgericht zweiter Inſtanz anzuzeigen, und Unſere Beſtätigung abzuwarten iſt.

§. 7.

Von den Gehülfen und Dienern.

Der Richter und die Aſſeſſoren haben auch einen eidlich verpflichteten Gehülfen oder Diener anzuſtellen, und ſich deſſelben bei wechſel- oder handelsrechtlichen Sachen zu bedienen; derſelbe muß dem Gerichte durch ſeinen Eid verpflichtet ſeyn, und von allen ſeinen Handlungen in ein beſonderes Regiſter oder Protokoll Bericht erſtatten. Wir geſtatten demſelben, außer ſeiner Beſoldung kleine Taxen in Parteiſachen zu nehmen; bei den übrigen Gelegenheiten aber, wo er im amtlichen Auftrage des Gerichts zu handeln hat, hat er Meldungen und Ladungen umſonſt zu verrichten.

§. 8.

Von den Perſonen, welche dem Wechſelgericht unterworfen ſind.

Schon oben im Art. 6 des Wechſelgeſetzes iſt erklärt, daß alle Ausſteller eigentlicher Wechſelbriefe, wenn ſie gleich Kaufleute oder Bankiers nicht ſind, doch nach den Beſtimmungen des Wechſelgeſetzes verpflichtet werden; auf gleiche Weiſe iſt sub Nr. 53 verordnet, daß uneigentliche Wechſel, — ſogenannte Depoſito- oder trockene Wechſel — um nicht in den Verkehr hemmend einzugreifen, mit dem privilegirten Wechſelforum, und der ſchleunigen Exekution, gelten ſollen, wenn beide Parteien Kaufleute ſind, aber auch lediglich in dieſem Falle; daß dagegen die Ausſteller trockener Wechſel, welche nicht Kaufleute oder Bankiers ſind, bei nicht geleiſteter Zahlung vor ihrem

biali conveniri et per ordinarios executionis gradus ad solutionem compelli potest. Quare et in casibus Cridae, seu concursus creditorum litterae similes pro communi duntaxat obligatione seu chirographo habendae, et in horum classem referendae sunt. Unde patet, quod mercatores, et argentarii ob cambia proprie aeque, ac improprie talia judicio huic subsint ii vero, qui nec mercatores, nec argentarii sunt, ob litteras cambiales tantum proprie tales editas, acceptatas, aut giratas in cambiali judicio, ob improprie tales autem penes ordinariam instantiam suam conveniri possint sequitur porro cambia proprie talia sine discrimine personarum, cambia vero impropria tunc tantum quando inter mercatores ex utraque parte tractantur, ad cambiale judicium spectare, nisi forte aliquis, cui id licitum est, ob acceptam paratam pecuniam siccas litteras ederet, seque eatenus cambiali judicio expresse subjiceret.

§. 9.

Quomodo jura a partibus in cambiali hoc judicio exponi quemque hoc judicando aeque ac exequendo modum servare debeat.

Cum cambia publica fide ac fiducia nitantur et majus commerciorum incrementum pro fine habeant ac proinde celerem rerum finem, ac summarium tantum procedendi modum exigant, jam supra §. 4to inter alia praescriptum est, quis cambiali judicio, si periculum forte in mora, aut re ipsa ob occultationem scilicet, alienationemque bonorum debitoris aut plane ejus fugam esset, modus servandus sit. Quod si vero periculum ejusmodi non immineat quidem, sed creditor tamen id, quod debetur obtinere amicabiliter non posset adeoque cum assistentia judicii debitoris bona impetere, huncque in finem obsigillationem eorum seu arrestum a judicio postulare cogeretur cambiale judicium illico ad primum actoris libellum, et adnexas cambiales litteras ambas partes, et quidem ubi res postulaverit, ad primam aut saltem ad proxime sequentem sessionem peremptorie citet, et actor hanc actionem suam adnexis authenticis copiis reo per Ministerialem Judicii mature intimari curet, idque cum in finem, ut si actoris jus clarum sit, nullamque exceptionem patiatur judicium cambiale forte tamen rem adhuc amicabiliter componere et actorem deficiente fortassis ex parte rei parata pecunia eo permovere possit, ut aut sufficientem interea a reo cautionem acceptet aut diversos ipsi solutionis terminos

ordentlichen Gerichte, keineswegs aber vor dem Wechſelgerichte zu belangen, und mittelſt des ordentlichen Stufenganges der Exekution zur Zahlung anzuhalten ſind. Deßhalb ſind auch im Concurſe ſolche Verſchreibungen den gemeinen Schuldbriefen oder Handſcheinen gleich zu achten, und mit dieſen in eine Klaſſe zu lociren. Es iſt alſo klar, daß Kaufleute und Bankiers dieſem Forum ohne Unterſchied, ob der Wechſel ein eigentlicher oder uneigentlicher iſt, unterworfen ſind; dagegen alle, welche nicht Kaufleute oder Bankiers ſind, blos wegen eigentlicher Wechſel, die ſie ausgeſtellt, acceptirt oder girirt haben, bei dem Wechſelgericht, wegen uneigentlicher Wechſel aber blos bei ihrem ordentlichen Gerichtsſtande belangt werden können. Weiter folgt, daß eigentliche Wechſel ohne Rückſicht auf die Verſchiedenheit der Perſonen, uneigentliche dagegen nur dann zum Wechſelgerichte gehören, wenn bei denſelben beide Kontrahenten Kaufleute ſind, ausgenommen, wenn eine hiezu ermächtigte Perſon gegen baar empfangenes Geld einen trockenen Wechſel ausſtellt, und ſich hiefür dem Wechſelgerichte ausdrücklich unterwirft.

§. 9.

Auf welche Art die Parteien bei dieſem Wechſelgericht ihre Rechte geltend zu machen haben, und auf welche Weiſe von demſelben Recht zu ſprechen und zu vollziehen ſey.

Da ſich die Wechſel auf öffentliche Treue und Glauben ſtützen und die Beförderung des Verkehrs zum Zwecke haben, weßhalb ſie auch ſchnelle Beendigung der Streitſachen und blos ſummariſches Prozeßverfahren erheiſchen, ſo iſt ſchon oben §. 4 unter anderem das Verfahren bei dem Wechſelgericht vorgeſchrieben, wenn entweder von dem Verzug, oder von der Sache ſelbſt, wegen Verſchleppung, Vermögensveräußerung, oder gar Flucht des Schuldners Gefahr zu fürchten iſt. Droht jedoch zwar keine ſolche Gefahr, der Gläubiger kann aber auf gütlichem Wege nicht zu ſeiner Befriedigung gelangen, und iſt gezwungen, das Vermögen des Schuldners mit gerichtlicher Hülfe anzugreifen, und zu dem Ende deſſen Verſieglung oder Arreſtirung bei dem Gericht zu beantragen, ſo ſoll das Wechſelgericht auf das erſte ſchriftliche Anrufen, welches der Kläger, unter Beilage des Wechſelbriefes einreicht, beide Parteien, und zwar erforderlichen Falls zu der erſten oder wenigſtens zu der nächſtfolgenden Sitzung peremtoriſch vorladen; der Kläger hat dafür zu ſorgen, daß ſeine Klage ſammt beiliegender authentiſcher Abſchrift, dem Beklagten durch den Gerichtsboten zeitig eingehändigt werde, und dieſes aus dem Grunde, damit das Wechſelgericht, wenn das Recht des Klägers augenſcheinlich iſt, und keine Einrede erleidet, die Sache vielleicht noch in Güte beilegen, und, wenn es etwa dem Beklagten an baarem Geld gebricht,

indulgeat; ad quod tamen actor non cogendus est, sed illi ubi id postulaverit executio juxta ordinem infra praescribendum illico tribui debet. Quod si vero reus contra litteras cambiales juridicam exceptionem vel dilatoriam vel peremptoriam litis adferre posset is, reus scilicet, vel aliquis rerum cambialium peritus a reo ad litem aeque ac ejus compositionem plenipotentia instructus exceptiones, quae fieri possunt oretenus adferat, et ambae partes ea adhuc in sessione replicent et duplicent; Protocollista vero hanc a partibus oretenus factam jurium expositionem omni cum diligentia in Protocollum referat et in rebus majoris momenti ab utraque parte majorem in securitatem subscribi curet, nisi res gravis adeo momenti esset ut ea partibus postulantibus et approbante judice cambiali tridui terminum eum tamen peremptorium ad exhibendam scriptam replicam et dupplicam exigat.

Sub hoc judicium cambiale ubi fieri poterit efficere adhuc nitatur, ut partes amicabiliter inter se conveniant, quod si obtinere non potuerit jurium expositionem seu oretenus factam seu scriptam per partes et Expeditorem inrotulari curet, sententiam ferat, eamque illico partibus publicet; quod si lata hac et publicata sententia gravatam se partium aliqua arbitraretur is appellationem statim a publicatione oretenus interponat, et Protocollista appellatos, et an appellatio concessa an denegata sit, subtus latam sententiam annotet et ne repetita collatio, et levatio actorum moram inducat, volumus, ut sequens circa haec ordo observetur: nimirum ut deposita in judicio acta, quando nulla appellatio indicta est, prima post publicationem sententiae feriali die, hora nona matutina, quin partes specialem jussionem impetrare cogantur, a Cancellaria partibus tradantur, quae scripto ea, se recepisse fatebuntur, et licet partium aliqua praedicto tempore non compareat alteri tamen praesenti acta sua tradenda sunt. Quod si vero appellatio concessa aut appellatione denegata Recursus indictus sit, (qui proxima sessione post publicationem sententiae sub poena desertionis cambiali ac mercantili judicio primae instantiae porrigi debet) acta jam dijudicata penes judicium remanere et eadem die, qua appellatio concessa aut Recursus insinuatus est, hora tertia pomeridiana iterum conferri, et repetitae huic collationi ambae partes interesse debent. Si vero partium aliqua, aut ambae non comparerent repetita nihilominus actorum collatio a Cancellaria ex officio

den Kläger dazu bewegen kann, entweder vorläufig genügende Kaution von dem Beklagten anzunehmen, oder demſelben einige Zahlungsfriſten zu gönnen. Hiezu iſt jedoch der Kläger nicht zu zwingen, ſondern demſelben auf ſeinen Antrag die Hülfsvollſtreckung in der unten vorgeſchriebenen Ordnung zu gewähren. Wenn aber der Beklagte gegen den Wechſelbrief eine rechtliche, ſey es dilatoriſche oder peremtoriſche Einrede anbringen kann, ſo ſoll er entweder ſelbſt, oder ein der Wechſelſachen kundiger, der von ihm zum Streit, wie zum Vergleiche bevollmächtigt iſt, ſtatt ſeiner die zu machenden Einwendungen mündlich vorbringen, und beide Parteien noch in derſelben Sitzung repliciren und dupliciren; der Protokollführer aber ſoll die mündlichen Rechtsverhandlungen der Parteien mit aller Sorgfalt in das Protokoll aufnehmen und dieſes bei Gegenſtänden von höherem Belange zur größeren Sicherheit von beiden Parteien unterſchreiben laſſen; wenn nicht vielleicht die Wichtigkeit der Sache erheiſcht, daß auf Antrag der Parteien und mit Zuſtimmung des Wechſelrichters innerhalb einer peremtoriſchen Friſt von 3 Tagen die Replik und Duplik ſchriftlich eingereicht werde.

Unterdeſſen ſoll das Wechſelgericht wo möglich dahin zu wirken ſuchen, daß die Parteien ſich in Güte einigen; gelingt dieſes nicht, ſo ſoll daſſelbe die rechtlichen Verhandlungen, ſie ſeyen nun mündlich oder ſchriftlich angebracht, durch die Parteien und den Expeditor inrotuliren laſſen, das Erkenntniß fällen, und den Parteien ſogleich publiciren. Glaubt eine der Parteien durch dieſes gefällte und publicirte Erkenntniß beſchwert zu ſeyn, ſo ſoll dieſelbe die Appellation gleich nach der Publikation mündlich einlegen; der Protokollführer hat den Appellaten, und ob der Appellation ſtatt gegeben worden, oder nicht, unter das gefällte Erkenntniß zu vermerken; und damit nicht eine wiederholte Vergleichung und Ausſcheidung der Akten die Sache verzögere, beſtimmen Wir, daß folgende Ordnung eingehalten werde. Es ſollen nämlich die bei Gerichtshanden befindlichen Akten, wenn die Appellation nicht angemeldet wurde, am erſten freien Tage nach der Publikation Morgens neun Uhr den Parteien von der Kanzlei ausgehändigt werden, damit dieſe nicht genöthigt ſind, eine beſondere Verfügung deßhalb auszuwirken. Die Parteien haben den Empfang ſchriftlich zu bekennen, und wenn auch die eine derſelben zur beſtimmten Zeit nicht erſcheint, ſo ſind doch der erſcheinenden ihre Akten hinauszugeben. Iſt dagegen der Appellation Statt gegeben, oder im Verweigerungsfalle der Rekurs angemeldet worden (welcher in der nächſten Sitzung nach der Publikation des Erkenntniſſes bei Vermeidung des Ausſchluſſes dem Wechſel- und Handelsgericht erſter Inſtanz eingereicht werden muß) ſo müſſen die Akten, über welche ſchon erkannt wurde, bei dem Gericht bleiben, und an demſelben Tage, an welchem

suscipiatur, acta obsigillentur, et eadem adhuc die actuario judicii eum in finem tradantur ut is relationem ad judicium cambiale 2dae Instantiae cum adductis motivis quae judicem primae Instantiae ad ferendam talem sententiam permoverunt conficere possit, in repetita hac actorum collatione partes simul non collationis tantum hujus, sed reliquas etiam praescriptas taxas sine refragatione persolvent, nisi appellationem, et recursum ipso facto pro deserto haberi velint.

Omnes citationes Judicii cum adnexo tridui termino pro re nata ad replicandum et duplicandum ideo semper clausula peremptoria munitae sunt, ut reus aut ipse, aut per alium plenipotentia rite munitum in judicio certo certius compareat, aut intra triduum sibi concessum jura sua scripto exponat, secus enim exceptiones ejus in hoc judicio non amplius audiendae et secundum ea, quae prius in judicium allata sunt, judicando procedendum est.

Si itaque reus contra litteras cambiales libello adnexas juridicam facere exceptionem nequiret, ac proinde de debito constaret, actorque ad ulteriorem solutionis terminum aut alia permoveri amicabiliter non posset, aut si expositis partium juribus sententia, per quam executio decreta est, in rem judicatam transivisset Judicium cambiale, si actor postulaverit executionem ea quae sequitur formula tribuet.

> «Communicetur reo cum mandato ut intra triduum de praestita solutione libellati debiti doceat, secus ad actoris petitionem actualem obsigillationem decernendam fore.»

Si itaque reus intra triduum hoc actori non satisfaciat, obsigillatio seu arrestum ad postulatum ejus, nilque praeterea concedatur hac formula:

> «Cum reus de praestita solutione non docuerit, hinc ministerialis in praesentia partium aut eorum mandatariorum judicialem obsigillationem seu arrestum ex capite libellati debiti peragat, et de peracta relationem faciat.

der Appellation Statt gegeben, oder der Rekurs inſinuirt worden iſt, Nachmittags drei Uhr abermals collationirt werden, und die Parteien bei dieſem Akt zugegen ſeyn. Sollte jedoch eine der Parteien, oder beide nicht erſcheinen, ſo iſt doch die Vergleichung der Akten von der Kanzlei ex officio vorzunehmen, die Akten ſind zu verſiegeln, und noch an dem nämlichen Tage dem Aktuar des Gerichts zu dem Behufe vorzulegen, damit derſelbe den Bericht an die zweite Inſtanz, mit Anführung der Gründe, welche den Richter erſter Inſtanz zur Fällung eines ſolchen Erkenntniſſes bewogen haben, abfaſſen kann. Bei dieſer wiederholten Aktenvergleichung ſind nicht nur die Taxen für dieſe Verhandlung, ſondern überhaupt alle rückſtändigen vorſchriftmäßigen Taxen ohne Widerrede von den Parteien zu bezahlen, widrigenfalls Appellation und Rekurs von ſelbſt für deſert erachtet wird.

Alle Ladungen des Gerichts gehen auf einen dreitägigen Termin, je nach der Sachlage zur Abgabe der Replik oder Duplik, und werden aus dem Grunde mit der peremtoriſchen Klauſel verſtärkt, damit der Beklagte entweder in Perſon oder durch einen gehörig Bevollmächtigten beſtimmt vor Gericht erſcheint, oder innerhalb der geſtatteten dreitägigen Friſt ſeine rechtliche Vertheidigung ſchriftlich darlegt. Außerdem ſind ſeine Einwendungen vor dieſem Gericht nicht mehr zu hören, und iſt mit der Fällung des Erkenntniſſes in Gemäsheit deſſen, was vorher bei Gericht vorgebracht wurde, fortzuſchreiten.

Wenn nun der Beklagte gegen den der Klage beiliegenden Wechſelbrief keine Einwendungen machen kann, ſeine Schuld alſo feſtſteht, und der Kläger zur Geſtattung einer weiteren Zahlungsfriſt oder etwas ähnlichen in Güte nicht zu bewegen iſt, oder wenn nach Verhandlung der Sache das Urtheil, durch welches die Exekution verfügt wurde, die Rechtskraft beſchritten hat, ſo hat das Wechſelgericht auf Antrag des Klägers die Hülfsvollſtreckung mittelſt nachſtehender Formel zu gewähren:

«Dem Beklagten mit dem Auftrage mitzutheilen, ſich binnen drei Tagen über Bezahlung der eingeklagten Schuld auszuweiſen, widrigenfalls auf Antrag des Klägers die Sperre wirklich verfügt werden würde.»

Befriedigt der Beklagte innerhalb dieſer dreitägigen Friſt den Kläger nicht, ſo iſt auf des Letzteren Anrufen Verſieglung oder Arreſt, jedoch weiter nichts, mittelſt folgender Formel zuzulaſſen:

«Da Beklagter ſich über die Zahlung nicht ausgewieſen hat, ſo hat nunmehr der Gerichtsdiener in Gegenwart der Parteien oder ihrer Vertreter gerichtliche Verſiegelung oder Beſchlagegung auf den Betrag der eingeklagten Schuld vorzunehmen, und über den Vollzug Anzeige zu erſtatten.»

Triduum vero hoc minime ad ulteriorem causae inquisitionem aut jurium expositionem, quia haec uti diximus, jam ante exposita sunt, aut exponi saltem tempore praescripto debuissent, sed eum duntaxat in finem conceditur, ut reus intra hoc triduum ad evitandum judiciale arrestum actori solutionem praestare aut alia ratione satisfacere possit, quare judicium nullam a reo amplius sive oretenus factam sive scriptam exceptionem in executivis audiat, sed, si reus simile quid produceret, sub sequenti formula simpliciter decernat:

«Petito huic locus non est;»

potest tamen etiam pro diversitate circumstantiarum ubi exceptio momenti alicujus esse videbitur, sequens decretatio fieri:

«Reus actori juxta sententiam latam ante omnia satisfaciat et deinde exceptionem suam, si voluerit promoveat.»

Quamvis vero concessa obsigillatione creditor pro arbitrio in bona mobilia, aut immobilia jura, et praetensiones debitoris uti possit, id tamen ea cum discretione fieri debet, ne plus, quam quantum debitum in capitali in solitis cambiorum censibus et judicialibus expensis circiter efficit, obsigilletur; Parcendum quoque, nisi gravis a judicio approbata ratio obstet iis est rebus, quae quotidiano debitoris usui inserviunt, aut quorum obsigillatio dedecori reo cederet.

Quod ut observetur et ut judiciale arrestum in actum deducatur, concessa obsigillatione actor ea omnia, quae judiciali executioni subjicere vult, quantum fieri poterit, notet, ac specificet; specificationemque propria, aut plenipotentiarii manu, et sigillo munitam cambiali judici, aut ejus substituto exhibeat, et si approbata fuerit, ministeriali cambialis judicii una cum obtenta facultate obsigillandi, ut executio suscipi possit, tradat; qui si bona mobilia obsigillanda sint ea non nisi praesente actore, aut ejus plenipotentiario obsigillabit, decretumque obsigillationis, et specificationem rerum obsigillatarum non exhibebit modo, sed utriusque etiam copias reo tradet bonaque obsigillanda accurate describet, unde actori immissio ex primo decreto seu judiciale pignus in obsigillatis bonis oritur, quod si vero reus contumax obsigillationi locum non daret ministerialis decretum obsigillationis, cum memorata specificatione lapide superimposito in rei habitatione relinquat actorique nihilominus pro immisso ex primo decreto in res, quae in dicta specificatione continen-

Dieſe dreitägige Friſt wird jedoch keineswegs Behufs einer weitere Erörterung der Sache oder einer Verhandlung über das Recht geſtattet, weil dieſe, wie oben geſagt wurde, entweder ſchon vorher ſtattgefunden hat, oder wenigſtens zur vorſchriftsmäßigen Zeit hätte ſtattfinden ſollen; ſondern lediglich zu dem Ende, damit der Beklagte in dieſen drei Tagen zur Vermeidung des gerichtlichen Beſchlags dem Kläger Zahlung leiſten, oder ihn auf andere Weiſe befriedigen könne. Im Exekutionsverfahren darf daher das Gericht dem Beklagten mit keiner Einrede, ſie ſey mündlich oder ſchriftlich vorgebracht, Gehör ſchenken, ſondern wenn der Beklagte etwas dergleichen vorbrächte, ſoll es mit nachſtehender Formel verfügen:

«Dieſem Antrage kann nicht ſtattgegeben werden;»

es kann jedoch, je nach Verſchiedenheit der Umſtände, wenn die Einrede von Belang zu ſeyn ſcheint, folgende Verfügung erlaſſen werden:

«Beklagter hat vor Allem den Kläger nach Maasgabe des gefällten Erkenntniſſes zu befriedigen, worauf es ihm freiſteht, ſeine Einrede vorzubringen.»

Obſchon der Gläubiger die geſtattete Beſchlagnehmung nach Gutdünken auf des Schuldners Mobilien oder Immobilien, Rechte und Forderungen anwenden kann, ſo darf dieß doch nur unter der Beſchränkung geſchehen, daß nicht mehr in Beſchlag genommen wird, als der ohngefähre Betrag der Schuld an Kapital, üblichen Wechſelzinſen, und Gerichtskoſten. Auch ſind, außer wo wichtige und vom Gericht gebilligte Gründe obwalten, diejenigen Gegenſtände zu verſchonen, welche zum täglichen Gebrauch des Schuldners dienen, oder deren Beſchlagnahme demſelben zur Schande gereichen würde.

Damit dieſes befolgt, und der gerichtliche Beſchlag aktenmäßig gemacht werde, hat der Kläger, nachdem ihm die Verſieglung geſtattet wurde, alles das, was er der gerichtlichen Exekution unterwerfen will, ſo viel als möglich aufzuzeichnen und zu ſpecificiren, und dieſe entweder eigenhändig, oder durch ſeinen Bevollmächtigten unterfertigte, mit dem Siegel verſehene Specifikation, dem Wechſelrichter oder deſſen Stellvertreter vorzuzeigen; iſt dieſelbe genehmigt worden, ſo hat er ſie zugleich mit der erlangten Ermächtigung zur Sperre, dem Wechſelgerichtsdiener, zur Vornahme der Exekution zuzuſtellen. Letzterer ſoll, wenn bewegliche Sachen in Beſchlag zu nehmen ſind, dieſe nur in Gegenwart des Klägers, oder deſſen Bevollmächtigten mit Beſchlag belegen, und die Verfügung zur Sperre, ſo wie das Verzeichniß der in Beſchlag genommenen Gegenſtände, dem Beklagten nicht nur vorzeigen, ſondern demſelben auch Abſchriften von beidem übergeben, und genaue Beſchreibungen von den in Sperre zu nehmenden Gegenſtänden anfertigen. Dieß bewirkt für den Kläger eine immissio ex primo decreto, d. h. ein gerichtliches Unterpfandsrecht an den in

tur habebitur, quod ministerialis illico cambiali judicio et scripto quidem insinuare debet, quo facto in instanti ad repetitum actoris postulatum in ipsius securitatem tantum ex rei bonis, quantum ad debitum cum omni causa compensandum sufficit adhibita etiam si opus fuerit, militari assistentia sequestro detur.

Quem in finem praecepimus, ut Nostrum militare aulicum consilium subordinatis suis instantiis injungat, ut nunquam postulante cambiali judicio assistentiam in instanti praestare gravetur.

Actori pariter liberum est non expectato usitato alias triduo supplicem cambiali judicio libellum porrigere in eoque aestimationem obsigillatorum, et sequestratorum bonorum mobilium postulare, quae post duplicem intimationem, et hinc post triduum bis elapsum simpliciter concedatur, et prima statim citationis die, seu Debitor compareat, seu non, suscipiatur.

Estimatio haec scriptis illico in Cancellaria mandetur, et expediatur, idque partibus sine mora per affixam in Cancellaria schedam manifestetur. Licebit tamen illi, qui aestimatione hac gravatum se forte arbitraretur aliam mobilium aestimationem intra octiduum a tempore publicationis petere, quae eadem ratione ac prima suscipi ac publicari, et deinceps nulli partium ulterior mobilium aestimatio concedi debet, sed postulante denuo creditore traditio sub sequenti formula concedatur:

»Reus bona aestimata debitum solvendo intra triduum redimat secus bonorum aestimatorum subhastatio, aut traditio in proprietatem actoris decreta sit.«

Quod decretum, si etiam reus non comparuerit executioni mandari aut si contumax restiterit militaris etiam assistentia cum consensu judicii implorari debet.

Quia vero Cassa rei credita, vulgo debita activa, et aliae praetensiones obsigillatae nulla aestimatione egent, actor prima

Beſchlag genommenen Gegenſtänden; Würde der Beklagte ungehorſam die Sperre nicht ſtattfinden laſſen, ſo ſoll der Gerichtsdiener das Sperrdekret ſammt dem erwähnten Verzeichniſſe unter Darauflegung eines Steins in des Beklagten Wohnung zurücklaſſen, worauf der Kläger nichts deſto weniger als immissus ex primo decreto bezüglich der im Verzeichniß enthaltenen Gegenſtände angeſehen werden wird. Der Gerichtsdiener hat hievon ſogleich bei dem Wechſelgerichte und zwar ſchriftliche Anzeige zu erſtatten, worauf unverzüglich auf wiederholtes Anrufen des Klägers zu deſſen Sicherheit ſo viel von dem Vermögen des Beklagten, als zur Deckung der Schuld ſammt allen Nebenſachen hinreicht, nöthigenfalls mit Anwendung militäriſcher Gewalt, einem Sequeſter zu unterſtellen iſt.

Zu dem Ende haben Wir Befehl ertheilt, daß unſer Hofkriegsrath ſeinen untergeordneten Stellen aufgebe, auf Requiſition des Wechſelgerichts niemals augenblickliche Hülfleiſtung zu verweigern.

Dem Kläger ſteht es auch frei, ohne die ſonſt übliche Friſt von drei Tagen abzuwarten, in einem ſchriftlichen Geſuch an das Wechſelgericht die Schätzung der verſiegelten und ſequeſtrirten Güter zu beantragen, welche nach zweimaliger Ankündigung, und zweimal auf dieſelbe verſtrichener dreitägiger Friſt einfach zu geſtatten, und ſogleich in dem erſten Termine, der Beklagte mag auf die Ladung erſcheinen oder nicht, vorzunehmen iſt.

Die Schätzung wird ohne Verzug in der Kanzlei niedergeſchrieben und expedirt, und dieß unverweilt durch einen Anſchlag in der Kanzlei den Parteien eröffnet. Wer ſich jedoch durch die Schätzung beſchwert erachtet, kann binnen acht Tagen von der Eröffnung an gerechnet, auch eine anderweite Schätzung der Mobilien verlangen, welche eben ſo wie die erſte vorgenommen und publicirt werden muß, hierauf aber darf keiner der Parteien eine weitere Schätzung der Mobilien geſtattet werden; es iſt dagegen dem Gläubiger auf abermaligen Antrag die Uebergabe mittelſt nachſtehender Formel zu verwilligen:

«Der Beklagte hat die abgeſchätzten Gegenſtände durch Bezahlung der Schuld binnen drei Tagen einzulöſen, widrigenfalls öffentliche Verſteigerung derſelben, oder Uebergabe an den Kläger zu deſſen Eigenthum verfügt werden würde.»

Dieſe Verfügung muß, auch wenn der Beklagte nicht Folge leiſtet, in Vollzug geſetzt; oder, wenn derſelbe ungehorſam ſich widerſetzt, mit Zuſtimmung des Gerichts ſelbſt das Militär um Aſſiſtenz angegangen werden.

Da aber die Kaſſe des Beklagten, deſſen Aktivausſtände und andere Forderungen, wenn ſie mit Beſchlag belegt wurden, keiner Schätzung

in sessione, ut haec sibi tradantur et semper a cambiali judicio si etiam rei debitores ad aliam instantiam pertineant, ordinatim petet, ubi et duae consuetae intimationes, adnexo cuilibet, modo supradicto tridui termino concedantur, et necessaria ideo decreta et respective, si debitor sub alia jurisdictione sit, subsidionales litterae scribantur, qui ordo etiam in executione traditarum creditori pignoris loco rerum, aut validorum chirographorum (quorum traditio et adjudicatio in dominium primo in libello petenda est) servetur ita tamen ut actor in hoc aeque ac praecedentibus casibus facta post duo intimatoria edicta traditione alicujus ad reum pertinentis chirographi, solutionem ejus non a cambiali judicio, cui reus subest sed ab instantia, ad quam rei debitor pertinet, exigere possit.

Quod si vero nec paratum aes nec debita, ut vocant activa, nullasque praeterea res, quae a creditore specificari possent, debitori esse creditor arbitraretur, ministerialis tamen cum actore aut ejus plenipotentiario ad debitorem se conferat, et si forte tamen bonorum quid reperietur, ad ea obsigillanda, et quod ad reliqua, ut praescriptum supra fuit, procedendum est.

Si vero nihil plane, quod creditori satisfieri posset, reperiretur (quod ipsum ministerialis semper executionis relationi inserere debet) potest actor libellum supplicem adnexa hac relatione in proxima sessione cambiali judicio, aut si periculum in mora esset, in instanti porigere in eoque petere, ut ipsa persona debitoris in arresto custodiatur quod personale arrestum expensis rite circumstantiis omnibus, praesertim si reus sufficienti cautione, aut alio modo actorem tutum reddere non posset, simpliciter concedi, et necessaria in hunc finem instrumenta edi possunt.

Potest id ipsum, si ex executionis relatione eluceat, bona obsigillata ad creditori satisfaciendum vero similiter non sufficere, suscipi et reus postulanti id actore non expectata superius dicta rerum aestimatione, ad fassionem, aut judiciariam depositionem plurium bonorum sub comminatione secuturi alias personalis arresti compelli.

Actor ad haec illiquida seu nunquam persolvenda rei debita aut alia chirographa in valida nunquam deteriores vero res tantum in defectu meliorum (quem defectum petente actore reus

bedürfen, ſo ſoll der Kläger bei der nächſten Sitzung deren Uebergabe und zwar immer bei dem Wechſelgericht, ordnungsgemäß nachſuchen, worauf wie gewöhnlich zwei Benachrichtigungen, jede mit Geſtattung der oben erwähnten dreitägigen Friſt bewilligt, und die hiedurch nöthig gewordenen Verfügungen, resp. Requiſitionen, wenn der Schuldner einem andern Gerichtsſtande unterworfen iſt, ſchriftlich erlaſſen werden müſſen. Dieſelbe Ordnung iſt auch bei der Hülfsvollſtreckung an den, dem Gläubiger pfandweiſe übergebenen Sachen, oder gültigen Schuldſcheinen (um deren Uebergabe, und Zuſprechung als Eigenthum gleich in der erſten Klageſchrift gebeten werden muß) zu beobachten; ſo jedoch, daß Kläger ſowohl bei dieſem als auch in den vorhergehenden Fällen, wenn ihm, nach zweimaliger Ladung, ein dem Beklagten gehöriger Schuldſchein übergeben worden iſt, die Bezahlung deſſelben nicht von dem Wechſelgericht, welchem der Beklagte unterworfen iſt, ſondern nur von dem competenten Gerichte des Schuldners beigetrieben werden kann.

Glaubt aber der Gläubiger, daß der Schuldner weder baar Geld, noch Aktivforderungen, noch außerdem Gegenſtände habe, welche er speciell aufzeichnen könne, ſo ſoll ſich der Gerichtsdiener demohngeachtet mit dem Kläger oder deſſen Bevollmächtigten zu dem Schuldner begeben, und was von Gütern vielleicht dennoch vorgefunden wird, mit Beſchlag belegen, worauf dann im Uebrigen auf die oben angeordnete Weiſe zu verfahren iſt.

Sollte aber durchaus nichts zu finden ſeyn, (was der Gerichtsdiener jederzeit auch in ſeinem Exekutionsbericht zu bemerken hat) ſo kann der Kläger ein ſchriftliches Anrufen mit Beilage dieſes Berichtes in der nächſten Sitzung, oder, wenn Gefahr auf dem Vollzug, ſogleich bei dem Wechſelgericht einreichen, und darin begehren, daß die Perſon des Schuldners ſelbſt in Arreſt gebracht werde. Dieſer Perſonalarreſt kann nach gehöriger Erwägung aller Umſtände, und beſonders dann, wenn der Beklagte durch hinreichende Kaution oder auf andere Weiſe den Kläger nicht ſicher ſtellen kann, einfach geſtattet, und das dazu erforderliche Inſtrument ausgeſtellt werden.

Daſſelbe kann auch dann geſchehen, wenn aus dem Exekutionsbericht erſichtlich iſt, daß die mit Beſchlag belegten Güter zur Befriedigung des Gläubigers wahrſcheinlich nicht zureichen, und es kann ſodann der Beklagte auf Antrag des Klägers ohne die obgedachte Schätzung der Gegenſtände abzuwarten, zur Namhaftmachung oder gerichtlichen Hinterlegung von mehr Gütern unter Androhung des Perſonalarreſtes angehalten werden.

Der Kläger iſt übrigens nicht gehalten, illiquide oder uneinbringliche Forderungen des Beklagten, oder andere ungültige Schuldverſchreibungen anzunehmen; das Schlechtere aber nur in Ermanglung

juramento confirmare debet) acceptare tenetur et haec quidem tantum juxta pretium earum intrinsecum et sine detrimento aut praejudicio proprio.

Quod si vero bona immobilia sub aliena jurisdictione sita executioni subjicerentur, ministerialis, quin specialis jussio impetranda sit, a cambiali judicio consuetas subsidionales litteras ad eam instantiam, cui haec bona subsunt, scribi petat easque, quibus inscriptae sunt, instantiis porrigat.

Quem in finem praecipimus omnibus Nostris Dicasteriis et subordinatis judiciis ut postulante cambiali judicio executioni subjicienda bona immobilia, domos ac fundos cum effectu hypothecae judicialis illico signari, et debitis in locis praenotari curent, quo facto ad reliquos executionis gradus postulante id actore procedendum est, quae tamen omnia cum reservatione jurium, quae fundorum dominis competunt, et solutione consuetarum taxarum fieri oportet.

Praedictae vero, quibus a cambiali judicio executio per subsidionales litteras delata est, instantiae, uti judices executionis nullam debitoris exceptionem nec in causa principali, nec incidenti audiant, quia debitor ejusmodi exceptiones in cambiali judicio intra memoratos supra terminos peremptorie adferre, aut secus executioni se subjicere debet.

Quod ad judicii expensas attinent, earum prima statim citationis die, licet una alterave pars emaneat, moderatio fiat, et pro Patronorum, et Advocatorum opera id quod aliis in judiciis consuetum est, assignetur.

Si adjudicatae judiciales expensae illico cum capitali, et censibus solvi non possent, nulla propterea specialis executionis actio instituatur, sed expensis moderatis, concessa ob debitum principale executio ob adjudicatas expensas tanquam necessarium accessorium continuanda est.

Formulae

Juramentorum a personis judicium hoc constituentibus deponendorum.

Prima Judicis.

Jurabit Deo omnipotenti spondebitque: se judiciali muneri cambialis, ac mercantilis judicii ad quod electus est, pro viri-

eines Beſſeren (was auf Verlangen des Klägers der Beklagte eidlich zu erhärten hat) aber auch dieſes nur nach ſeinem inneren Werth, und ohne ſelbſt Schaden dadurch zu erleiden, oder ſich etwas zu vergeben.

Sind unbewegliche Güter, welche unter einer fremden Jurisdiktion liegen, der Exekution zu unterwerfen, ſo ſoll der Gerichtsdiener, ohne daß hiezu die Auswirkung eines beſonderen Befehles nöthig iſt, von dem Wechſelgericht die Ausfertigung des üblichen Requiſitionsſchreibens an das competente Gericht verlangen, und dem Gerichte, an welches daſſelbe überſchrieben iſt, zuſtellen.

Zu dem Ende haben Wir alle unſere Gerichtshöfe und Untergerichte beauftragt, auf Verlangen des Wechſelgerichtes die als Exekutionsobjekt bezeichneten unbeweglichen Güter, Häuſer und Grundſtücke ſogleich mit der Wirkung einer gerichtlichen Hypothekbeſteilung aufzuzeichnen, und gehörigen Orts vorzumerken; wonach auf Anrufen des Klägers nach dem weiteren Stufengange der Exekution fortzuſchreiten iſt; alles jedoch vorbehaltlich der grundherrlichen Rechte, und der Bezahlung der üblichen Taxen.

Die ebengenannten Gerichte, welchen von dem Wechſelgericht mittelſt Erſuchsſchreiben die Exekution übertragen iſt, ſind aber als Exekutionsrichter nicht befugt, irgend eine Einwendung des Schuldners, es ſey in Haupt- oder Incidentſache, anzuhören, weil der Schuldner ſolche Einreden beim Wechſelgerichte innerhalb der obenerwähnten Friſten, bei Vermeidung des Ausſchluſſes vorbringen, oder ſich der Exekution unterwerfen mußte.

Anlangend die Gerichtskoſten, ſo ſollen dieſelben ſogleich im erſten Termin, wenn auch eine oder die andere Partei ausbleibt, ermäßigt, und den Vertretern und Advokaten für ihre Bemühung das angewieſen werden, was bei den anderen Gerichten üblich iſt.

Würden die zugeſprochenen Gerichtskoſten nicht ſogleich mit Kapital und Zinſen bezahlt werden können, ſo bedarf es deßhalb keines beſonderen Exekutionsantrages, ſondern nach Ermäßigung der Koſten iſt mit der vorhin, der Hauptſchuld halber erworbenen Exekution, auch wegen der zugeſprochenen Koſten, als einem nothwendigen Zubehör, fortzufahren.

Formeln

nach welchen die Perſonen, welche dieſes Gericht bilden, zu beeidigen ſind.

I. Für den Richter.

Derſelbe ſoll ſchwören zu Gott dem Allmächtigen, und geloben: dem Richteramt des Wechſel- und Merkantilgerichts, zu welchem er

bus ac facultatibus suis candide et sincere praefuturum, nulli partium nec consilio nec ope adhaesurum sed pauperibus aeque, ac divitibus aequale jus, idque secundum vota majora dicturum se nulla munerum largitionum, amicitiae, aut inimicitiae alteriusve rei ratione habita omnia illa, quae obstrictum legibus judicem decent, quaeque eum agere oportet, juxta honestatis ac justitiae leges fideliter acturum.

Secunda Assessorum.

Jurabit Deo omnipotenti, spondebitque: se Assessoris muneri cambialis, ac mercantilis judicii, cui praefectus est, pro viribus, ac facultatibus suis candide, ac sincere praefuturum, nulli partium consilio, aut ope adhaesurum, sed pauperibus aeque, ac divitibus aequale jus tributurum, nec ulla munerum largitionum, amicitiae aut inimicitiae alteriusve rei ratione habita, omnia ea, quae ad strictum legibus assessorem decent, quaeque hunc agere oportet juxta honestatis ac justitiae leges fideliter acturum.

Tertia Actuarii.

Jurabit Deo omnipotenti spondebitque: se Actuarii judicialis officio in cambiali, ac mercantili hoc judicio pro viribus, ac facultatibus suis candide, ac sincere praefuturum; sententiam suam ubi rogata fuerit, candide ac pro intelligentia sua dicturum, summum circa omnia in rebus muneris sibi credita silentium, accuratumque circa judicii Protocollum ordinem servaturum, commissa quam celerrime expediturum, cuivis sententias decreta, et similes Cancellariae expeditiones praescriptas taxas non augendo expediturum, omnia denique illa, quae ab obstricto legibus judiciali Actuario jure exiguntur, fideliter acturum.

Quarta Ministerialis seu Famuli.

Jurabit Deo omnipotenti, spondebitque: se Ministerialis officio in hoc cambiali, ac mercantili judicio pro facultatibus suis diligenter functurum a se praestanda in tabulas relaturum illa denique omnia quae sincerum Ministerialem agere oportet, fideliter acturum.

Quae sequuntur verba praelectae jurandi formulae a quovis subjungenda sunt: «Mihi nunc praelecta bene, riteque intellexi, et accurate observabo, ita me Deus adjuvet.

erwählt worden, nach ſeinem beſten Verſtand aufrecht und redlich abzuwarten, keiner Partei anhängig oder rathſam zu ſeyn, ſondern dem Armen als dem Reichen, dem Reichen als dem Armen ein gleiches Recht zu ertheilen, und darinnen nach den mehrern Stimmen zu ſprechen; auch weder Mieth, Gabe, Freundſchaft, Feindſchaft noch etwas anderes anzuſehen, und ſonſt alles das zu handeln und zu thun, was einem verpflichten Richter gebühret, und er zu thun ſchuldig, auch der Ehrbarkeit und Gerechtigkeit gemäß iſt, getreulich und ohne Gefährde.

II. Für die Aſſeſſoren.

Derſelbe ſoll ſchwören zu Gott dem Allmächtigen, und geloben: dem Beiſitzeramt des Wechſel- und Merkantilgerichts, welchem er vorgeſtellt iſt, nach ſeinem beſten Verſtand aufrecht und redlich abzuwarten, keiner Partei anhängig oder rathſam zu ſeyn, ſondern dem Armen als dem Reichen, und dem Reichen als dem Armen, ein gleiches Recht zu ertheilen, auch weder Mieth, Gab, Freundſchaft, Feindſchaft, noch etwas anderes anzuſehen, und ſonſten alles das zu handeln und zu thun, was einem verpflichteten Beiſitzer gebühret, und er zu thun ſchuldig, auch der Ehrbarkeit und Gerechtigkeit gemäß iſt, getreulich und ohne Gefährde.

III. Für den Aktuar.

Derſelbe ſoll ſchwören zu Gott dem Allmächtigen, und geloben: dem Gerichtsſchreiberamt bei dieſem Wechſel- und Merkantilgericht nach ſeinem beſten Verſtand aufrecht und redlich abzuwarten, ſeine Meinung, wenn er darum gefragt wird, nach ſeiner Einſicht und Wiſſenſchaft zu ſagen, alles, was ihm in Amtsſachen vertraut wird, in geheim, und das Gerichtsprotokoll in guter Ordnung zu halten, die erhaltenen Aufträge ſo ſchnell als möglich zu erledigen, jedem die Erkenntniſſe, Verfügungen und ähnliche Kanzleiausfertigungen ohne Steigerung der vorgeſchriebenen Taxe, folgen zu laſſen, auch im übrigen alles das zu thun, was einem geſchwornen Aktuar von Rechts wegen gebühret, getreulich und ohne Gefährde.

IV. Für den Gerichtsdiener oder Gehülfen.

Derſelbe ſoll ſchwören zu Gott dem Allmächtigen und geloben: dem Gerichtsdieneramte bei dieſem Wechſel- und Merkantilgericht nach ſeinem beſten Verſtand und Fleiß abzuwarten, über ſeine Verrichtungen Regiſter zu halten, auch alles das zu thun, was einem redlichen Gerichsdiener zu thun gebühret, getreulich und ohne Gefährde.

Nach vorgeleſener Eidesformel hat jeder folgendes beizufügen: „Was mir jetzt vorgehalten worden, das habe ich alles recht und wohl verſtanden, will auch demſelben alſo getreulich nachkommen, ſo wahr mir Gott helfe.“

Tit. II.
De appellatione et cambiali ac mercantili judicio secundae instantiae.

§. 1.
De appellationis judice et assessoribus judicii cambilis 2dae Instantiae.

Ne partes in juribus suis laedantur, sed magis in iis manuteneantur, aut, si forte laesionem jam factam esse appareret, ut jura partium redintegrari possint Appellatorium, cambiale, ac mercantile judicium constituimus, praesidiumque Praesidi Nostri Regii appellationum consilii detulimus, illique quatuor Assessores, duos nempe consiliarios appellationum et duos e gremio mercatorum cum Secretario et reliquo Cancellariae personali adjunximus.

§. 2.

Quod appellatio a prima Instantia per partes indicta ad lucrandum tempus stante pede ut ajunt, oretenus fieri debeat, uti et quomodo cum recursu, et repetita actorum collatione procedendum sit, jam supra Titul. I. §. IX. dictum est, ambae itaque partes interposita, et concessa appellatione eadem adhuc consilii sessione acta iterum conferant, aut in pristinum ordinem reponant, obsigillent, et judicio ut quam celerrime ad appellationis judicium transmittantur, tradant.

§. 3.

Appellationis Judex obvenientes deliberationes omnibus quatuor consiliariis indici curret, et cum his exposita apud primam Instantiam, et inrotulata acta omni cum diligentia expendat; et juxta vota majora decernat, haustamque appellatoriam sententiam ad eam publicandam una cum actis, primae Instantiae sine mora transmittat.

§. 4.

Appellatio effectum quidem suspensivum habet, si tamen ob fugam appellantis, aut bonorum distractionem periculum in mora sit, id appellatus primae Instantiae significare debet; quo comperto pendente licet adhuc appellatione prima Instantia appellantem ad cautionem deponendam compellat, nullumque am-

Tit. II.

Von der Appellation, und dem Wechſel- und Merkantilgericht zweiter Inſtanz.

§. 1.

Von dem Appellationsrichter, und den Aſſeſſoren des Wechſelgerichtes zweiter Inſtanz.

Damit die Parteien in ihren Rechten nicht verletzt, ſondern vielmehr in denſelben geſchützt werden, oder, wenn ſich eine wirklich geſchehene Verletzung der Rechte ergeben ſollte, die Wiederherſtellung derſelben möglich ſey, haben wir ein Wechſel- und Merkantil- Appellationsgericht errichtet, und den Vorſitz in demſelben dem Präſidenten unſeres königlichen Appellationsrathes übertragen. Dieſem Präſidenten ſind vier Aſſeſſoren, nämlich zwei Appellationsräthe, und zwei aus dem Gremium der Kaufleute, ſo wie ein Sekretär und das übrige Kanzleiperſonale beigegeben.

§. 2.

Wie nun die Appellation von der erſten Inſtanz durch die Parteien zur Erſparung der Zeit ſogleich mündlich zu geſchehen habe, und wie mit dem Rekurſe und der wiederholten Aktenvergleichung zu verfahren ſey, iſt ſchon oben Tit. I. §. 9 geſagt. Beide Parteien ſollen nach angemeldeter und für ſtatthaft erklärter Appellation noch in derſelben Gerichtsſitzung die Akten wiederholt vergleichen, oder in die frühere Ordnung bringen, beſiegeln, und dem Gericht zur möglichſt ſchleunigen Einſendung an das Appellationsgericht übergeben.

§. 3.

Der Appellationsrichter hat die vorkommenden Berathungen allen vier Räthen anſagen zu laſſen, und mit dieſen die bei der erſten Inſtanz verhandelten und inrotulirten Akten aufs genauſte zu prüfen, nach der Stimmenmehrheit zu entſcheiden, und das geſchöpfte Appellationserkenntniß zur Publikation ſammt den Akten dem Untergerichte unverweilt zu remittiren.

§. 4.

Die Appellation hat zwar Suspenſiveffekt, wenn jedoch wegen Flucht, oder Vermögensveräußerung des Schuldners Gefahr auf dem Verzuge haftet, ſo muß der Appellat dieß bei der erſten Inſtanz zur Anzeige bringen. Das Untergericht ſoll auf Erſtattung dieſer Anzeige auch bei noch ſchwebender Appellation den Appellanten zur Kautions-

plius in puncto hoc cautionis appellandi locum det, ad haec appellanti si pro temere appellante haberi potuerit ipsiusque patrono causae, seu mandatario poena 12 Imperialium primae Instantiae a quolibet persolvendorum imponatur.

Nota.

Appellationis judex, iique cambiales Consiliarii, qui jam prius ut Consiliarii, aut assessores aliis in judiciis juramentum deposuerunt, id in appellationis Judicio denuo deponere non obligantur, sed depositi jam alias Judicis Consiliarii aut Assessoris juramenti comonefieri tantum debent, ii vero, qui tale juramentum nunquam deposuerunt, id mutatis duntaxat mutandis, uti supra sub finem tituli primi praescriptum est, in appellationis Judicio deponent.

Tit. III.
De Revisione et ultima Instantia in rebus ad cambiale et mercantile judicium spectantibus.

§. 1.

Quamvis alia inter jurium beneficia Revisio etiam ad manutenendam justitiam, et innocentiam detegendam introducta sit, experientia tamen docti sumus, plures Revisione hac ad protelandas lites abuti, qui abusus, ut penitus tollatur, praecipimus: ut Revisioni neque in causis cambialibus iis in casibus, in quibus juxta jam a Nobis sancitam normam processus Judiciarii non conceditur, locus sit.

§. 2.

Quando vero Revisio locum habet, tunc ea apud judicium cambiale appellatorium intra triduum a die publicatae sententiae appellatoriae insinuanda, et intra octo dies itidem a die publicationis sententiae apud praedictum judicium appellatorium exhibenda est, quam idem una cum actis primae et secundae Instantiae et rationibus decidendi mox sequenti die ad Nos, Nostrumque supremum justitiae tribunal transmittet.

§. 3.

Postulata vero a Nobis, imo et concessa Revisio executionem dictae in appellationis Judicio sententiae minime impedit,

leiſtung anhalten, und in dieſem Kantionspunkte keine weitere Appellation zulaſſen. Ueberdieß iſt dem Appellanten, wenn ſeine Appellation als frivol erſcheint, ſo wie ſeinem Sachwalter oder Bevollmächtigten die Bezahlung einer Strafe von zwölf Reichsthaler an das Untergericht aufzulegen.

Anmerkung.

Der Appellationsrichter, und diejenigen Wechſelräthe, welche ſchon früher als Räthe oder Aſſeſſoren bei anderen Gerichten beeidigt worden ſind, ſind nicht verbunden, bei dem Appellationsgerichte einen neuen Eid abzulegen, ſondern brauchen blos an den ſchon früher abgelegten Eid eines Richters, Raths, oder Aſſeſſors erinnert zu werden. Diejenigen aber, welche noch nie einen ſolchen Eid abgelegt haben, ſollen ihn nach der Tit. I. in fine vorgeſchriebenen Norm, jedoch mutatis mutandis, vor dem Appellationsgerichte ablegen.

Tit. III.

Von der Reviſion, und der letzten Inſtanz in allen zum Wechſel- und Merkantilgericht gehörigen Sachen.

§. 1.

Obwohl unter anderen Rechtswohlthaten auch die Reviſion zur Aufrechthaltung der Gerechtigkeit und zur Darthuung der Unſchuld eingeführt iſt, ſo hat doch die Erfahrung gelehrt, daß mehrere dieſe Reviſion nur zur Verzögerung der Prozeſſe mißbrauchen. Zur gänzlichen Beſeitigung dieſes Mißbrauches haben Wir verordnet, daß auch in Wechſelſachen die Reviſion bei ſolchen Fällen nicht ſtattfinden dürfe, in welchen ſie nach der von Uns ſchon beſtätigten Ordnung des gerichtlichen Prozeſſes nicht zugelaſſen wird.

§. 2.

Wenn jedoch die Reviſion zuläßig iſt, muß ſie innerhalb drei Tagen von der Publikation des Erkenntniſſes an gerechnet, bei dem Wechſelappellationsgericht angemeldet und innerhalb acht Tagen, gleichfalls vom Tage der Urtheilseröffnung an, bei dieſem Appellationsgericht eingereicht werden. Letzteres hat die Appellation ſammt den Akten der erſten und zweiten Inſtanz und den Entſcheidungsgründen an einem der nächſtfolgenden Tage an Uns und Unſeren oberſten Gerichtshof einzuſenden.

§. 3.

Die bei Uns nachgeſuchte und auch zugelaſſene Reviſion hindert die Vollſtreckung des Appellationsgerichtlichen Urtheils keineswegs, in-

quia hac non obstante parti in dicto judicio vincenti satisfieri, aut saltem pro diversitate circumstantiarum summa adjudicata tertio quodam, eique securo in loco, dum Revisionis sententia dicatur, ad census locari, deponique debet.

§. 4.

Quomodo de reliquo executio dictae Revisionis, aut alterius quae jam in rem judicatam transivit sententiae suscipienda sit, jam supra Tit. I. §. IX. dictum est.

Conclusio.

Juxta cambialem hanc et mercantilem constitutionem uti et juxta ea, quae circa cambiale ac mercantile judicium primae, secundae, ac ultimae Instantiae post maturam deliberationem in favorem commerciorum statuta sunt, quilibet in Nostris Galiciae et Lodomiriae Regnis se diriget, obvenientibus in casibus reipsa, et inviolabiliter, uti praescriptum est, aget, et Constitutioni ac Normae huic, ne in minimo quidem refragabitur, reservatum tamen Nobis manet, imposterum ob rationes sive sponte obventuras, sive a negotiantibus aut judiciis Nobis demisissime proponendas, Normam hanc cambialem, uti et constitutionem Judicii pro circumstantiarum exigentia mutare, minuere, et augere. Datum Leopoli Die 22. Julii 1775.

(L. S.) Henricus S. R. I. Comes ab Auersberg.

Ad Mandatum Sacrae Caesareo-Regiae et Apost. Majest. supremi Gubernii Regnor. Galiciae et Lodomiria.

Friedrich Carl Schmelz *).

*) Der lateiniſche Text der uns zu Handen gekommenen Ausgabe war ziemlich fehlerhaft gedruckt.

dem troß derſelben der obſiegenden Parthei in dieſer Inſtanz Befriedigung gegeben, oder wenigſtens, nach Verſchiedenheit der Umſtände die zugeſprochene Summe bis zur Fällung des Reviſionsurtheils deponirt, und an einem dritten ſichern Ort verzinslich angelegt werden muß.

§. 4.

Wie übrigens die Vollſtreckung des gefällten Reviſionserkenntniſſes, oder eines anderen rechtskräftig gewordenen Urtheils zu geſchehen habe, iſt ſchon oben Tit. I. 89, angegeben.

Beſchluß.

Nach dieſer Wechſel- und Handelsordnung, ſo wie nach den Beſtimmungen, welche über das Wechſel- und Merkantilgericht erſter, zweiter und letzter Inſtanz nach reiflicher Berathung zur Förderung des Handels getroffen worden ſind, hat ſich jedermann in Unſeren Königreichen Galizien und Lodomirien zu richten, und in vorkommenden Fällen pünktlich und unverbrüchlich nach der Vorſchrift zu handeln, ohne daß dieſer Anordnung und Norm auch nur im Geringſten Abbruch geſchehen kann. Es bleibt uns jedoch vorbehalten, in Zukunft ſey es aus Gründen, die ſich von ſelbſt ergeben, oder aus ſolchen, welche die Kaufleute oder Gerichte uns unterthänigſt vorlegen werden, dieſe Wechſel-, wie auch die Gerichtsordnung nach Bedürfniß der Umſtände zu verändern, zu vermindern, oder auch zu vermehren. Gegeben am St. Leopoldstage 22. Juli 1775.

(L. S.) Heinrich d. h. R. R. Graf von Auersperg.

Auf Befehl geheiligter kaiſerlich-königlich- und apoſtoliſcher Majeſtät höchſter Regierung der Königreiche Galizien und Lodomirien.

Friedrich Karl Schmelz.

Patent für Oſtgalizien,

wegen Ausſtellung trockener Wechſel, vom 24. Mai 1793.

Wir Franz der Zweite ꝛc. ꝛc. Da die Erfahrung zeigt, wie ſehr die Ausſtellung ſogenannter trockener Wechſelbriefe von Perſonen, die zu dem ordentlichen Handelsſtande nicht gehören, zu Bemäntlungen und Argliſt Anlaß gibt, der Privatcredit aber, und die zur Handhabung deſſelben nöthige Rechtspflege weſentlich darauf beruhen, daß immer aufrichtig gehandelt, und jede Schuldverſchreibung ſo abgefaßt werde, wie das Geſchäft verabredet, und wirklich beſchloſſen worden

iſt; ſo finden Wir für nöthig, in Gemäßheit des für die geſammten übrigen Erbländer unter dem 25. Februar 1791 erlaſſenen Patentes, und des unter dem 24. Februar 1792 erfolgten Nachtrags, nunmehr auch für Unſere Erbkönigreiche Galizien und Lodomirien hiermit Folgendes zu verordnen:

§. 1. Soll künftig nur jenen trockenen Wechſelbriefen das in der Wechſelordnung eingeräumte Recht zuſtehen, welche von ſolchen Galiziſchen Kaufleuten, Fabrikanten, Manufakturanten, Profeſſioniſten, Kleinhändlern oder Krämern ausgeſtellt ſind, die entweder über ihre Einverleibung in ein ordentliches Gremium, oder über die von dem Kreisamte zum Kleinhandel, oder zur Krämerei erhaltene Befugniß durch einen gedruckten Legitimationsſchein ſich auszuweiſen vermögen.

§. 2. So ſollen auch die von Partheien aus andern Erbländern ausgeſtellten trockenen Wechſelbriefe nur ſo weit, als ſie zu derſelben Ausſtellung in jenen Erbländern berechtig ſind, in Galizien ein ähnliches Recht haben.

§. 3. Ausländern hingegen bleibt unbenommen, trockene Wechſelbriefe mit dem in der Wechſelordnung eingeräumten Rechte ferner auszuſtellen.

§. 4. Dagegen ſollen ſich andere Privatperſonen allein der gemeinen Schuldverſchreibung gebrauchen, was in derſelben zwiſchen den Contrahenten behandelt, vollkommen und redlich ausdrücken, folglich den eigentlichen Schuldner, den wahren Darleiher, den echten Betrag des Darleihens, alle auf die Zahlung des Kapitals ſowohl, als der Zinſen ſich beziehende Bedingungen, endlich auch Zeit und Ort, wann und wo das Darleihen geſchehen iſt, ohne alle Bemäntelung oder Verhehlung angeben.

Würde demnach von jemanden, der vermöge dieſes Geſetzes dazu nicht befugt iſt, ein trockener Wechſel ausgeſtellet, ſo ſoll ſolcher, es möge eine wie immer lautende Unterwerfung beigerückt ſeyn, nicht nur das in der Wechſelordnung zugeſtandene, und hiermit aufgehobene Recht nicht genießen, ſondern ein ſolcher Wechſelbrief ſoll für ſich keinen Beweis abgeben; und daher jede von dem Beklagten wider die Schuld auch ohne alle Beweis gemachte Einwendung, wenn der Kläger nicht rechtsgültige Gegenbeweiſe vorbringt, für wahr und geltend angenommen werden.

Hofdekret vom 21. October 1793.

Der Kläger iſt in der Klage die Eigenſchaft des Beklagten, ob er vermöge §. 1. des Patentes vom 24. Mai 1793 trockene Wechſelbriefe auszuſtellen befugt ſey, nicht ſogleich zu erweiſen ſchuldig.

Hofdecret für Oſt=Galizien,

wegen Ausweiſung der Legitimationen zur Ausſtellung trockner Wechſel, vom 2. November 1793.

Obwohl in dem Patente vom 24. Mai 1793, wegen Ausſtellung der trockenen Wechſelbriefe §. 1. feſtgeſetzt worden iſt, daß nur diejenigen Kaufleute hierzu berechtigt ſeyn ſollen, die ſich mit einer Legitimation eines Handlungs=Gremiums, oder des Kreisamtes auszuweiſen vermögen; ſo haben Se. Majeſtät jedoch gnädigſt zu entſchließen geruhet, daß es für die Lemberger jüdiſchen Kaufleute zureichend ſey, wenn ſie ſich mit einem Zeugniſſe des Lemberger Magiſtrats über ihre wirkliche Handlungsführung ausweiſen können.

Wechſelpatent und Wechſelordnung für Weſt=Galizien vom 10. October 1797.

Der Inhalt dieſes Patents ſtimmt mit dem S. 474 ꝛc. bereits abgedruckten bis auf wenige Punkte überein, weswegen es hier nicht ausführlich gegeben iſt.

Im Art. VII. iſt der Frauensperſonen nicht gedacht, ſondern blos der Minderjährigen Söhne.

Beim Art. IX. fehlt die Stelle: «Nach Beſchaffenheit der Zeit «und der Umſtände aber allenfalls bei dem Reviſorio in Wechſelſachen «via restitutionis in integrum, als remedio extraordinario etc.»

Beim Art. XIII. ebenſo der Satz: «ſie ſeyen geboten oder zu«gelaſſen.»

Beim Art. XXXII. fällt der Nachſatz: «mithin der Geber ꝛc.» weg, und es heißt an deſſen Stelle: «Es iſt aber eben nicht erfor«derlich, daß der ganze Inhalt des ſogenannten Giro mit eigener «Hand geſchrieben werde, ſondern es iſt hinlänglich, wenn nur der «Vor= und Zuname mit eigener Hand gefertigt wird; widrigens würde «die Girirung nur für eine gemeine Ceſſion gehalten, und der Wechſel«brief, im Fall der Girant bankerott würde, unter die übrigen in die «Maſſe gehörigen gerechnet werden.»

Bei Art. XVIII. iſt noch hinzugefügt: «Nur inſoweit über die «Saldirung der Conti noch eine Forderung erübrigte, muß ſich dieß«falls lediglich nach Vorſchrift der allgemeinen Gerichtsordnung ge«achtet werden.»

Der Art. XLVI. handelt von den Senſalen.

Der Art. XLVII. von den uneigentlichen und trockenen Wechſeln und es fehlt darin die Stelle des dortigen §. LIII. der ſonſt gleichen Inhalts iſt: «Endlich verbieten wir ꝛc.» — ſtellen ꝛc.» *).

*) Siehe v. Zimmerl a. a. Orte S. 299 ff. wo dieſes Patent vollſtändig eingerückt iſt.

Art. XVII.

Justitia et mutuo inter nationes ac provincias Commercio, quod sine Securitate crediti subsistere nequit, exigente, ut sua contractibus legitime initis fides constet, et eorundem executio authoritate judiciaria procuretur, interea etiam, donec uberior per leges fiat provisio, status et ordines erga benignam Suae Majestatis sacratissimae propositionem decreverunt, ut tam illi, qui in Commercio, et quaestus gratia cambiales litteras edunt, et contractus ineunt, se directe judiciis cambialibus haereditariarum provinciarum subjicientes, aut solutionem in certo quobiam loco haereditariarum provinciarum praestandam praecise obligaverint, vel Societatem quaestus cum mercatoribus haereditariarum provinciarum ad judicium cambiale pertinentibus fecerint, quam et illi, qui etiam simplex tantum mutuum cum renunciatione fori proprii et alieni recognitione contrahunt, judicio fori illius, quod sibi in obligatione expresse delegerunt, stare, et judicia regni hujus Hungariae partiumque adnexarum sententias contra ita semet obligantes latas erga compassuales litteras medio cancellariae regiae Hungarico aulicae expediendas exequi tenantur.

Ut tamen, sicut una ex parte securitati creditorum prospicitur, ita alia ex parte fraudes praecaveantur, et juri tertii consulatur, constituere visum est:

1. Ut id obtineat tantum in obligationibus, quae legitime, et per tales, qui activitate semet obligandi pollent, extradatae

Siebenzehnter Diätal=Artikel für das Königreich Ungarn.

Hofdecret

an ſämmtliche Appellationsgerichte, in Folge Einvernehmens zwiſchen der oberſten Juſtizſtelle und der Ungariſchen Hofkanzlei, vom 2. Auguſt 1792.

(Juſtizgeſetzſammlung Nr. 38, S. 18.)

Den ſämmtlichen Appellationsgerichten wird zur Verſtändigung der untergeordneten Gerichtsſtellen der 17te Diätal Artikel des in Ungarn 1791 abgehaltenen Landtages mitgetheilt:

Art. XVII.

Da die Gerechtigkeit und der wechſelſeitige Handel zwiſchen Nationen und Provinzen, der ohne Sicherheit des Credits nicht beſtehen kann, fordert, daß die rechtmäßig eingegangenen Verträge getreulich gehalten, und ihre Erfüllung durch richterliche Gewalt verſchafft werde; ſo haben die Stände auf die von Sr. Majeſtät gemachte Eröffnung inzwiſchen, bis durch Geſetze eine weitere Verfügung getroffen wird, beſchloſſen: daß ſowohl diejenigen, die in Handlungsgeſchäften Wechſel ausſtellen, oder Contracte ſchließen, in welchen ſie ſich den Wechſelgerichten der Erbländer unmittelbar unterwerfen, oder die in einem beſtimmten Orte der Erbländer die Zahlung zu leiſten ſich ausdrücklich verbinden, oder wenn ſie mit erbländiſchen, dem Wechſelgerichte unterworfenen Handelsleuten Geſellſchaftsverträge errichten, ſo wie auch diejenigen, die zwar ein bloßes Darlehen, doch mit Entſagung auf ihren eigenen Gerichtsſtand und Anerkennung eines fremden, eingehen, gehalten ſeyn ſollen, vor dem Gerichte, dem ſie ſich bei Eingehung der Verbindlichkeit ausdrücklich unterworfen haben, zu erſcheinen, auch die Gerichtsſtände des Königreichs Ungarn und der dazu gehörigen Provinzen jede wider Partheien, die ſich auf dieſe Art verbunden haben, geſchöpften Urtheile, wenn ſie dazu durch Compaßſchreiben, ſo vermittelſt der königl. Ungariſchen Hofkanzlei auszufertigen ſind, angegangen werden, zur Erfüllung zu bringen haben.

Damit aber, wie einerſeits für die Sicherheit der Gläubiger geſorgt wird, anderſeits der Betrug und die Kränkung der Rechte eines Dritten verhütet werde, iſt feſtgeſetzt worden:

1. Daß dieſes nur von jenen Verbindlichkeiten gelte, die rechtmäßig, und von ſolchen Perſonen eingegangen worden ſind, die ſich

sunt, proinde pupillorum, minorennium sub patria potestate positorum, qui nihil adhuc proprietatis habent, obligationes vim hanc nullo unquam tempore habebunt.

2. Jus tertii in sensu legum patriarum salvum sit, et si occasione Executionis jus tale cum fundamento insinuatum, aut illegitimitas obligatoralium praetensa fuerit, triumphans et executionem peragi curans extraneus coram exequente judice peracta praevie executione cautionem fundi praestare, et obligationem assumere teneatur, quod in casum coram judicio praecedente edocendae nullitatis obligationis aut comprobandi coram legalibus Regni judiciis juris alieni, vel proprietatis, seu ex aetate obligatorialium, sive ex intabulatione, seu ex ipsa rei natura promanantis, satisfacturus sit.

3. Executio in bonis immobilibus peragenda pignus tantum judiciorum sapiat, ita ut bona nobilitaria quandocunque, fundi vero Civiles intra annum et diem relui possint.

4. Oppositio quoque locum habeat, si opponens coram exequente judice errorem vel in re, vel in persona edocere possit.

5. Ut de movenda lite constare valeat, et ne quies forte penes fictas obligationes coram foro extero impetitus periculum Substantiae suae habeat, evocatio ad fora concernentia haereditariarum provinciarum facienda cum praefixione competentis termini per Decretum Cancellariae regiae hungarico aulicae ad comitatum, in quo Debitor residet, directum notificetur, eidem non expectata generali congregatione exhibendum.

Vicissim sua Majestas sacratissima benigne dispositura est, ut interea etiam, donec judicium cambiale et hic erectum fuerit, dum aliarum haereditariarum ditionum accolae quidpiam in Hungaria emunt, et solutionem pariter in Hungaria pollicentur, aut alia ratione directe foro alicui Hungarico nunc existenti, vel dehinc erigendo se subjicient, parata et prompta sententiarum per judicium hungaricum ferendarum executio a judiciis aliarum haereditarium provinciarum procuretur.

auf eine gültige Art zu verbinden das Recht haben; daher die Verbindlichkeiten der minderjährigen Waiſen, oder jener, die unter väterlicher Gewalt ſtehen, und noch kein eigenes Vermögen beſitzen, dieſe Wirkung zu keiner Zeit haben ſollen.

2. Das Recht eines Dritten nach dem Sinne der väterländiſchen Geſetze ſoll ſtets unverſehrt erhalten werden, und wenn bei Gelegenheit der Execution ein ſolches Recht mit Grunde angeführt, oder die Ungültigkeit der Schuldbriefe behauptet würde, ſoll der Fremde, der obſieget, und die Execution angeſuchet hat, vor dem exequirenden Richter nach vorläufig vollbrachter Execution die Sicherheit über das Gut leiſten, und die Verbindlichkeit auf ſich nehmen, daß er auf den Fall, wenn vor dem nämlichen Gerichte, bei welchem der Rechtsſtreit verhandelt wurde, die Richtigkeit der eingegangenen Verbindlichkeit gezeigt, oder vor den geſetzmäßigen Gerichtsſtänden des Königreichs das fremde Recht, entweder aus dem Datum der Schuldverſchreibung, oder der Intabulation, oder endlich aus der Natur der Sache bewieſen würde, die Genugthuung leiſten wolle.

3. Die auf unbewegliche Güter geführte Execution ſoll nur die Eigenſchaft einer gerichtlichen Pfändung an ſich haben, ſo daß die adelichen Güter zu allen Zeiten, die bürgerlichen Gründe aber binnen Jahr und Tag wieder eingelöſet werden können.

4. Auch die Widerſetzung gegen die Execution ſoll dann Statt finden, wenn vor dem Executionsrichter gezeigt werden kann, daß ein Irrthum in der Perſon, oder in der Sache unterlaufen ſey.

5. Damit jeder von dem wider ihn anhängig gemachten Streite Wiſſenſchaft habe, und nicht etwa Jemand, der auf erdichtete Schuldbriefe vor einem fremden Gerichte belanget worden wäre, an ſeinem Vermögen Gefahr laufe, ſoll die vor die Gerichtsbehörde in den Erbländern, mit Anſetzung einer angemeſſenen Friſt geſchehene Vorrufung durch ein Dekret der königl. Ungariſchen Hofkanzlei dem Comitate, wo der Schuldner wohnet, bekannt gemacht, dieſes aber ihm, ohne eine General-Congregation abzuwarten, zugeſtellet werden.

Dagegen wollen Se. Majeſtät gnädigſt verfügen, daß auf gleiche Art inzwiſchen, bis ein Wechſelgericht auch hier errichtet ſeyn wird, wenn Inſaſſen anderer Länder in Ungarn etwas kaufen und die Zahlung ebenfalls in Ungarn zu leiſten verſprechen, oder ſich auf andere Weiſe unmittelbar einer ſchon itzt beſtehenden, oder künftig zu errichtenden Ungariſchen Gerichtsbehörde unterwerfen, den von den Ungariſchen Gerichten geſchöpften Urtheilen von den Gerichtsſtänden der andern Erbländer die ſchleunige Vollſtreckung verſchaffet werde.

Art. XXXVII.
De litteris Cambialibus.

Pro majori Commercii Incremento Litterae Cambiales Quaestus Causa per quemcunque exaratae, quo ad Personalem etiam Obligationem vigorem obtineant; aliae autem Litterae Cambiales quibuscunque aliis de Causis exaratae, nonnisi ordinariarum Litterarum Obligatorialium vim sortiantur; ratione debitorum in Litteris Cambialibus fundatorum vero Praetendentes coram ordinario Magistratu, cujus Jurisdictioni Debitor subest, procedent; et quidem contra illos, qui Quaestus Causa cambiales exararunt, ad tenorem Litterarum Cambialium, contra alios autem ad sensum Legum Patriarum satisfactionem obtinebunt.

Art. II.

De procurando effectu Sententiarum per Judicia haereditariarum Provinciarum Germanicarum contra Incolas Transilvanos in iisdem Provinciis paratas pecunias mutuo, aut Merces, vel alias Res ad Creditum accipientes, seque Jurisdictioni eorundem Fororum scripto vel facto sponte subjicientes latarum.

Siquidem sensu Legum patriarum Contractus contrahentibus Legem ponant, frustraque fierint legitimae obligationes, nisi illae debitum quoque sortirentur effectum, Justitia insuper, et mutuum inter Ditiones haereditarias Commercium, quod sine se-

Sieben und dreißigſter Diätal-Artikel für das Großfürſtenthum Siebenbürgen.

Hofdecret

an ſämmtliche Appellationsgerichte, in Folge Einvernehmens zwiſchen der oberſten Juſtizſtelle und der Siebenbürgiſchen Staatskanzlei, vom 15. Julius 1793, und vom 22. April 1796.

(Juſtizgeſetzſammlung Nr. 113, S. 73, und Nr. 292, S. 4.)

Den ſämmtlichen Gerichtsbehörden wird zur Wiſſenſchaft und Nachachtung der 37ſte Artikel der im Großfürſtenthume Siebenbürgen im Jahre 1791 abgehaltenen Diäten, und der 2te Artikel des Siebenbürgiſchen Landtages von Jahre 1792 mitgetheilt:

Art. XXXVII.

Von den Wechſelbriefen.

Zur Beförderung des Handels ſollen die von wem immer in Handelsſachen ausgeſtellten Wechſel auch in Rückſicht auf perſönliche Haftung, Kraft haben; alle andere Wechſelbriefe aber, die aus was immer für Urſachen ausgefertiget ſind, ſollen nur wie gewöhnliche Schuldverſchreibungen gelten. Eine auf einen Wechſelbrief gegründete Schuld hat der Auffordernde bei dem ordentlichen Magiſtrate, deſſen Gerichtsbarkeit der Schuldner unterliegt, einzuklagen, und er ſoll gegen einen ſolchen Schuldner, der in Handlungsſachen den Wechſel ausgeſtellet hat, nach dem Inhalte des Wechſelbriefes, gegen andere aber nach dem Sinne der vaterländiſchen Geſetze Befriedigung erhalten.

Zweiter Artikel des Siebenbürgiſchen Landtags.

Art. II.

Wie Urtheile von den Gerichten der deutſchen Erbländer gegen Einwohner von Siebenbürgen, welche aus beſagten Erbländern Geld, Waaren oder andere Sachen auf Credit erhalten, und ſich der Gerichtsbarkeit dieſer Gerichte ſchriftlich oder durch freiwillige That unterzogen haben, in Erfüllung zu bringen ſind.

Da nach dem Sinne der vaterländiſchen Geſetze, Contracte für die Contrahenten Geſetze ſind; und alle geſetzmäßige Verbindlichkeiten eitel und vergeblich wären, wenn ſie nicht ihre ſchuldige Wirkung hervorbrächten, überdieß auch die Gerechtigkeit, und das Beſte des gegen-

curitate Crediti subsistere nequit, exigat, ut sua Contractibus legitime initis fides constet, et eorundem Executio authoritate Judiciaria procuretur; Status et Ordinis erga benignam Suae Majestatis Sacratissimae Propositionem eatenus factam statuerunt: ut tam illi, qui occasione levati cujusdam Mutui cum renuntiatione Fori proprii, alienum sponte et expresse recognoscunt, quam et illi, qui societatem Quaestus cum Mercatoribus haereditariarum Provinciarum ad Judicium Cambiale pertinentibus fecerint, Judicio Fori illius, quod sibi in Obligatione delegerunt, Stare, Jurisdictionesque M. hujus Transylvaniae Principatus Partiumque Eidem annexarum Sententias contra taliter semet obligantes, quod realitatem et competentiam contracti Debiti latas, per Fora haereditariarum Provinciarum ad Regium in Transylvania Gubernium transcribendas, inde vero sua modalitate concernentibus Jurisdictionibus transmittendas, exequi teneantur.

Ut tamen, sicut una ex parte Securitati Creditorum prospicitur, ita alia ex parte fraudes praecaveantur, circa Executiones hujusmodi sententiarum Fororum extraneorum constituitur:

1. Ut id obtineat tantum in obligationibus, quae legitime, et per tales, qui activitate semet obligandi gaudent, extraditae sunt, proinde Pupillorum vel aliorum sub tutela, curatela, aut patria potestate positorum, Obligationes vim hanc nullo unquam tempore sortiantur, et si contingat, penes tales Executionem tentari, comprobata coram exequente Judice invaliditate similium obligationalium, ab Executione eo facto desistatur, ac per exequendem Judicem Regium Gubernium pro ulteriori directione informetur: quodsi vero Debitor ipsemet Nullitatis exceptionem formaverit, illam coram Foro, cui se scripto vel facto praedeclarata ratione subjecit, comprobare obligabitur.

Jus tertii in sensu Legum Patriarum semper salvum manere debet, et si illud occasione Executionis per tertium Praetendentem cum fundamento insinuatum fuerit, triumphans et Executionem peragi curans Extraneus (peracta praevie Executione) coram exequente Judice cautionem fundi praestare, et obligationem assumere teneatur, quod in casum comprobandi coram legalibus M. hujus Principatus Judiciis Juris alieni, vel prioritatis seu ex

ſeitigen Handels mit den Deutſchen Erbländern, der ohne Sicherheit des Credits nicht beſtehen kann, es erfordern, daß die geſetzmäßig eingegangenen Contracte getreulich erfüllet und auch durch Hülfe des richterlichen Armes in Vollſtreckung gebracht werden; ſo haben die Stände zu Folge des von Sr. Majeſtät deßwegen gemachten Antrags beſchloſſen, daß ſowohl diejenigen, welche bei Gelegenheit eines gemachten Anlehens, mit Verzichtleiſtung auf ihr eigenes Gericht, ein fremdes freiwillig und ausdrücklich anerkennen, als diejenigen, welche mit Kaufleuten der erbländiſchen Provinzen, die vor das Wechſelgericht gehören, in Handlungsverbindungen getreten ſind, dem Ausſpruche des Gerichts, das ſie ſich in ihren Schuldverſchreibungen gewählet haben, ſich unterziehen, und die Gerichte dieſes Großfürſtenthums Siebenbürgen, und der dazu gehörigen Theile, die gegen die dermaſſen verpflichteten Perſonen ergangenen Sentenzen, inſoweit ſie die Wirklichkeit und Gültigkeit der eingegangenen Schuld betreffen, wenn ſie durch die erbländiſchen Gerichte an das königl. Siebenbürgiſche Gubernium geſendet, von dieſem aber, nach der vorgeſchriebenen Weiſe, den gehörigen Gerichten zugeſtellet worden ſind, in Vollzug geſetzt werden ſollen.

Damit jedoch, indem einer Seits für die Sicherheit der Gläubiger geſorget wird, eben ſo von der andern Seite den Bevortheilungen vorgebeugt werde, ſo wird in Beziehung auf die Vollſtreckung von dergleichen Sentenzen erbländiſcher Gerichtsbehörden feſtgeſetzt:

1. Daß ſie nur ſolchen Schuldverſchreibungen zukommen, welche geſetzmäßig, und durch ſolche Perſonen ausgeſtellt ſind, welche das Recht dergleichen auszuſtellen haben; daher ſollen Schuldverſchreibungen von Mündeln oder anderen unter Vormundſchaft, Curatel oder väterlicher Gewalt ſtehenden Perſonen, dieſes Schutzes in keinem Falle genießen; und wenn es geſchieht, daß über ſolche Schuldverſchreibungen die Eintreibung (Execution) angeſucht, und von dem vollſtreckenden Richter die Ungültigkeit einer ſolchen Schuldverſchreibung dargethan wird, hat er ſogleich von der Eintreibung abzuſtehen, und das königl. Gubernium zur weiteren Veranlaſſung davon zu unterrichten, wenn aber der Schuldner ſelbſt die Nullitäts-Einwendung macht, ſoll er gehalten ſeyn, ſie vor dem Gerichte zu erweiſen, dem er ſich ſchriftlich oder durch freiwillige That auf oberwähnte Art unterzogen hat.

2. Das Recht eines Dritten muß nach dem Sinne der vaterländiſchen Geſetze ſtets ungekränkt bleiben, und wenn ſolches bei Gelegenheit einer Eintreibung durch einen Dritten Anſpruch habenden gründlich dargethan wird; ſo muß der gewinnende Fremde, der die Eintreibung anſucht, nach derſelben vorläufiger Vollziehung, vor dem exequirenden Richter eine angemeſſene Sicherheit (Caution) leiſten, und ſich verpflichten, daß er, wofern vor den rechtmäßigen Richtern des

aetate obligatorialium, sive ex Intabulatione, aut ipsa rei natura promanantis, satisfacturus sit.

3. Peragenda in Bonis immobilibus Executio pignus tantum judiciale sapiat, ita quidem, ut Bona nobilitaria quandocunque, fundi vero civiles juxta Statuta Locorum municipalia relui possint.

4. Remedium Repulsionis quoque locum habeat, si Repellens coram Executore Judice errorem in re vel in persona edocere valeat.

5. Ut de movenda Lite constare possit, et nequis forte penes fictas aut jam depuratas obligationales coram Foro extraneo impetitus, periculum substantiae suae subeat; Evocatio ad Fora concernentia haereditariarum Provinciarum instituenda, cum praefixione competentis Termini, qui considerata Principatus distantia, Semestri brevior non esse debet; per eadem concernentia Fora Regio in Transylvania Gubernio transscribatur, ac per Regium Gubernium medio officiolatus Comitatuum, Districtuum, sedium Siculicalium, aut Saxonicalium, vel Civitatum, seu Oppidorum, in quo Debitor residet, sua modalitate sine mora Debitori notificetur, et de facta Evocatione Litterae Testimoniales per Procedentes expediantur.

Vicissim sua Majestas Sacratissima benignissime disponere dignabitur: ut in similibus Casibus reciprocatio satisfactionis Judiciorum contra Extraneos Foris Transylvanicis sese facto, vel scripto submittentes in Transylvania latorum, procuretur.

In reliquo extra casus praedeclaratos dispositione Articuli 43. Anni 1791 in salvo manente.

Großfürſtenthums Siebenbürgen ein fremdes Recht, entweder in Rückſicht auf Priorität, oder aus dem Alter der Schuldverſchreibung, oder aus derſelben Intabulation, oder endlich aus der Eigenſchaft der Sache ſelbſt erwieſen würde, Vergütung leiſten wolle.

3. Die auf unbeweglichen Gütern vorzunehmende Eintreibung ſoll nur als ein gerichtliches Unterpfand gelten, ſo, daß adelige Güter zu allen Zeiten, bürgerliche Gründe aber nach den Munizipal-Statuten des Ortes wieder eingelöſet (reluiret) werden können.

4. Das Rechtsmittel der Abtreibung (Repulſion) kann Statt finden, wenn der Abtreibende vor dem exequirenden Richter einen Irrthum in der Sache oder in der Perſon darzuthun vermag.

5. Damit es bekannt werde, wenn eine Klage erhoben werden ſoll, und niemand wegen falſcher, oder vielleicht ſchon getilgter Schuldverſchreibungen abweſend vor einem auswärtigen Gerichte verurtheilet, in Gefahr, ſein Vermögen zu verlieren, gerathen möge, iſt eine Einberufung (Citation) zu den erbländiſchen Gerichten einzuleiten, und darin ein angemeſſener Zeitraum zu beſtimmen, der in Rückſicht auf die Entlegenheit dieſes Großfürſtenthums, nicht kürzer als von 6 Monaten ſeyn ſoll. Dieſe Einberufungen ſind von dem erbländiſchen Gerichte dem Siebenbürgiſchen Gubernium zu überſenden, und von dieſem, vermittelſt der Aemter der Geſpannſchaften, der Diſtricte, der Szeckler- und Sachſenſtühle, oder der Städte und Märkte, in deren Bezirke der Schuldner wohnet, demſelben auf die gewöhnliche Art unverzüglich bekannt zu machen, und daß dieſes geſchehen iſt, darüber ſind Zeugniſſe auszufertigen.

Gegenſeitig werden Se. Majeſtät gnädigſt zu verfügen geruhen, daß in ähnlichen Fällen gleichermaßen die Sentenzen, welche in Siebenbürgen gegen ſolche erbländiſche Unterthanen, die ſich dem Siebenbürgiſchen Gerichten unterworfen haben, gefället worden ſind, in Vollziehung geſetzt werden.

Im Uebrigen hat es außer den erwähnten Fällen bei den Verfügungen des 43ſten Artikels vom Jahre 1791 ſein Bewenden.

Codice di Commercio di Terra e di Mare pel Regno d'Italia.

Titulo V.

Delle Borse di Commercio, Agenti di Cambio e Sensali.

Sezione Prima.

Delle Borse di Commercio.

Art. 71. La Borsa di Commercio e la riunione che ha luogo sotto l'autorità del Governo, dei Commercianti, Capitani di vascello, Agenti di Cambio, e Sensali.

Art. 72. Il risultato delle negoziazioni, e delle transazioni che si fanno della Borsa, determina il corso del Cambio, delle Mercanzie, delle Assicurazioni, dei Noli, dei Prezzi dei trasporti per terra e per acqua, degli effetti publici, ed altri oggetti il di cui corso è suscettibile d'essere contrassegnato.

Art. 73. Questi diversi Corsi sono verificati dagli Agenti di Cambio e Sensali nella forma prescritta dai Regolamenti di polizia generali e particolari.

Sezione Seconda.

Degli Agenti di cambio e Sensali.

Art. 74. La legge riconosce, per gli atti di commercio, degli Agenti intermediarj, civè gli Agenti di Cambio e i Sensali.

Art. 75. Vene sono in tutte le Città che hanno una Borsa di commercio, e sono nominati dall' Imperatore.

Art. 76. Gli agenti di cambio, costituiti nella maniera preseritta della Legge, hanno soli il diritto di fare le negoziazioni delle Lettere di cambio e Biglietti, e di tutte le Carte commerciali, non che di farne constare il Corso. Gli Agenti di Cambio potranno fare, insieme coi Sensali di mercanzie, le negoziazioni e le sensarie delle vendite o compre di materie metalliche. Essi solo hanno il diritto di verificarne il corso.

77. Vi sono dei Sensali di mercanzie,

Wechſelrecht für das Lombardiſch-Venetianiſche Königreich *).

II. Buch V. Titel.

Von Handlungsbörſen, Wechſelagenten und Mäklern.

Erſter Abſchnitt.

Von den Handlungsbörſen.

Art. 71. Die Handlungsbörſe iſt der obrigkeitlich authoriſirte Vereinigungspunkt der Kaufleute, Schiffkapitäne, Wechſelagenten und Mäkler.

Art. 72. Das Ergebniß der auf der Börſe geſchloſſenen Geſchäfte und Verhandlungen beſtimmt den Curs der Wechſel, der Waaren, der Aſſekuranzen, der Seefrachten, des Fuhrlohns zu Lande und zu Waſſer, der öffentlichen Effekten und anderer Gegenſtände, deren Curs notirt zu werden pflegt.

Art. 73. Dieſe Curſe ſind von den Wechſelagenten und Mäklern auf die in dem allgemeinen oder beſondern Polizeireglement vorgeſchriebene Weiſe zu beglaubigen.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Wechſelagenten und Mäklern.

Art. 74. Zum Abſchluß von Handelsgeſchäften werden durch das Geſetz Mittelsperſonen authoriſirt, nämlich die Wechſelagenten und die Mäkler.

Art. 75. Es ſollen deren überall in ſolchen Städten, wo ſich eine Börſe befindet, angeſtellt, und vom Kaiſer ernannt werden.

Art. 76. Die in geſetzlicher Weiſe angeſtellten Wechſelagenten haben alleine das Recht, Geſchäfte in Staatspapieren und andern Effekten abzuſchließen, Wechſelbriefe oder Handelsbillets und andere kaufmänniſche Papiere für Rechnung anderer umzuſetzen, und deren Curſe feſtzuſetzen. Die Wechſelagenten ſind eben ſo wie die Waarenmäkler berechtigt, Verkäufe oder Käufe in Metallen abzuſchließen, und haben ausſchließlich die Befugniß, den Curs derſelben zu konſtatiren.

Art. 77. Es giebt Waarenmäkler,

*) v. Zimmerl Samml. Oeſterr. Wechſelgeſetze ꝛc. S. 348 f. Siehe auch v. Sonnenleithner Lehrbuch des Oeſterr. Wechſelrechts. Einleitung S. 6., desgl. der gegenwärtigen Sammlung 1. Theil S. 77.

Dei Sensali di sicurtà,
Dei Sensali interpreti, e noleggiatori di vascelli,
Dei Sensali di trasporti per terra e per acqua.

Art. 78. I Sensali di mercanzie, costituiti in la maniera prescritta dalla Legge, hanno soli il diritto di fare le Sensarie delle merci, e di provarne il corso; essi esercitano insieme colli Agenti di cambio le Sensarie delle materie metalliche.

Art. 79. I Sensali di assicurazioni compilano i contratti o polizze di sicurtà insieme coi Notaj: ne attestano la verità colla lor firma, e certificano la tassa de' premj per tutti i viaggi di mare o di fiume.

Art. 80. I Sensali interpreti e noleggiatori di vascelli fanno le sensarie dei noleggi: ed inoltre hanno solo il diritto di tradurre, in caso di contestazioni prodotte avanti i Tribunali, le Dichiarazioni, Scritture, Testimonianze, Contratti, ed altri atti di commercio, de' quali la traduzione fosse necessaria: finalmente, di far constare il corso dei noli. Negli affari contenziosi di commercio, e pel servigio delle Dogane, essi solo servirano d'interpreti a tutti i Forestieri, Padroni di Vassello, Mercanti, Equipaggi, ed altre persone di mare.

Art. 81. Lo stesso Individuo può, se l'atto del Governo che lo instituisee se le autorizza, riunire le attribuzioni di Agente di cambio, di Sensale di mercanzie e di sicurtà, e di Sensale interprete, e noleggiatore di vascelli.

Art. 82. I Sensali di trasporti per terra e per acqua, costituiti secondo la Legge, hanno soli, nei luoghi dove sono stabiliti, il diritto di fare le Sensarie dei trasporti per terra e per acqua; Essi non possono riunire in nessun caso, ni sotto alcun pretesto, le funzioni dei Sensali di mercanzie, di sicurtà e di noleggiatori, dessignate negli articoli 78, 79 e 80.

Art. 83. I Falliti non possono essere Agenti di cambio, nè Sensali, se non sono stati riabilitati.

Art. 84. Gli Agenti di cambio, e Sensali son obbligati ad avere un Libro nelle forme prescritte dal articolo 14.

Sono tenuti di consegnare in questo Libro giorno per giorno e per ordine di data, senza rassature, tramezzi, trasposizioni, ne

Aſſekuranzmäkler,
Dollmetſcher und Schiffsmäkler,
Mäkler für Land- und Waſſertransporte.

Art. 78. Die geſetzlich beſtimmten Waarenmäkler haben alleine das Recht, den Umſatz der Waaren zu betreiben, und deren Curs zu beſtätigen, ſie können, wie die Wechſelagenten, Käufe und Verkäufe in Metallen abſchließen.

Art. 79. Die Aſſekuranzmäkler ſetzen nebſt den Notaren die Contrakte oder Verſicherungsurkunden auf, bekräftigen die Richtigkeit derſelben durch ihre Unterſchrift, und atteſtiren die Taxe der Prämien für alle See- und Stromfahrten.

Art. 80. Die Dollmetſcher und Schiffsmäkler unterhandeln die Schiffsfrachten und haben übrigens alleine die Befugniß in Streitſachen vor Gericht, die Declarationen, Charte-Parthieen, Connaiſſemens, Verträge und andere Handelsacten, deren Ueberſetzung nöthig iſt, zu überſetzen: endlich auch den Stand der Schiffsfrachten zu beglaubigen. In ſtreitigen Handelsſachen, und zum Dienſte bei den Zollämtern ſollen ſie alleine als Dollmetſcher den Fremden, Schiffspatronen, Kaufleuten, Schiffsleuten und andern dazu gehörigen Perſonen dienen.

Art. 81. Ein und dieſelbe Perſon kann, in ſo ferne ſie das Ernennungsdekret der Regierung hierzu ermächtigt, die Funktionen eines Wechſelagenten, Waarenmäklers, Aſſekuranz- und Schiffmäklers, ingleichen eines Dollmetſchers nebeneinander ausüben.

Art. 82. Die bei Land- und Waſſerſpeditionen geſetzlich beſtellten Mäkler, haben nur an denjenigen Orten, wo ſie wohnen, das Recht, die Verladungen zu Waſſer und zu Lande zu negociren. Sie können in keinem Falle und unter keinem Vorwand die in den Artikeln 78, 79 und 80 erwähnten Funktionen der Waaren- oder Schiffmäkler damit verbinden.

Art. 83. Wer fallirt hat, kann weder Wechſelagent noch Mäkler werden, es ſey denn, daß er wieder in ſeine vorigen Rechte eingeſetzt worden iſt.

Art. 84. Die Wechſelagenten und Mäkler ſind verbunden, ein Buch zu führen, das in der im Art. 11 vorgeſchriebenen Form eingerichtet iſt *).

Sie haben in daſſelbe von Tag zu Tage chronologiſch ohne Ausſtreichungen, Zwiſchenlinien, Verſetzungen oder Abkürzungen, alle Be-

*) "Die im obigen 8. u. 9. Artikel verordneten Bücher müſſen entweder von einem Mitgliede des Handelsgerichts oder von dem Maire, oder von einem ſeiner Adjunkten in der gewöhnlichen Form, und viſirt ſeyn. Die Kaufleute ſind verbunden, dieſe Bücher zehn Jahre lang aufzubewahren.. 1. Buch 2. Tit. Art. 11.

abbreviazioni di cifre, tutte le condizioni, delle vendite, compre, sicurtà, negoziazioni, ed in generale di tutte le operazioni fatte col loro ministerio.

Art. 85. Un Agente di cambio o Sensale non può, in nessun caso, e sotto alcun pretesto fare operazioni di comercio o di banca per suo conto: non può interessarsi direttamente sotto il suo nome, o con nome supposto, in nessuna intrapresa commerciale: non può ricevere, nè pagare per conto de' suoi committenti.

Art. 86. Egli non può rendersi garante dell' essecuzione dei contratti nei quali s'intromette.

Art. 87. Ogni contravenzione alle disposizioni enunciate nei due articoli precedenti, porta la pena di destituzione, ed una condanna amenda che sarà pronunciada dal Tribunale di Polizia correzionale, e che non può essere maggiore di tre mila Franchi senza pregiudizio dell'azione delle parti per danni ed interessi.

Art. 88. Ogni Agente di cambio o Sensale destituito in virtù del articolo precedente, non può essere reintegrato nelle sue funzioni.

Art. 89. In caso di Falimento, ogni Agente di cambio, o Sensale è impetito come Fallito doloso.

Art. 90. Sarà proveduto con dei regolamenti di pubblica amministrazione a tutto ciò ché' relativo alla negoziazione e trasmissione di proprietà dei pubblici effetti.

Titolo VIII.

Delle Lettere di Cambio, Vaglia o Pagherò all' Ordine, e della Prescrizione.

Sezione Prima.

Della Lettera di Cambio.

§. 1.

Della Forma della Lettera di Cambio.

110. La lettera di Cambio è tratta da un luogo sopra un altro.

Essa è datata.

Essa contiene:

La Somma da pagarsi.

dingungen der Verkäufe, Käufe, Aſſekuranzen, Unterhandlungen und überhaupt aller durch ihre Vermittlung zu Stande gekommenen Geſchäfte einzutragen.

Art. 85. Ein Wechſelagent oder ein Mäkler darf in keinem Falle und unter keinem Vorwand Handels- oder Wechſeloperationen für eigene Rechnung machen: er darf auch nicht unmittelbar unter ſeinem oder einem angenommenen Namen an irgend einer Handelsunternehmung Theil nehmen, noch für Rechnung ſeiner Committenten Gelder erheben oder bezahlen.

Art. 86. Er darf keine Bürgſchaft für die Vollziehung der Verträge leiſten, welche durch ſeine Vermittlung geſchloſſen werden.

Art. 87. Jede Uebertretung der in den beiden vorhergehenden Artikeln enthaltenen Vorſchriften zieht die Strafe der Abſetzung nach ſich, nebſt einer Geldbuße welche von dem Zuchtpolizeigericht auszuſprechen iſt und dreitauſend Franks nicht überſteigen darf; und wobei den Partheien das Recht auf Schaden- und Koſtenerſatz zu klagen, vorbehalten bleibt.

Art. 88. Jeder Wechſelagent oder Mäkler, welcher in Folge des vorhergehenden Artikels ſeines Amtes verluſtig worden iſt, kann nie wieder in daſſelbe eingeſetzt werden.

Art. 89. Jeder Wechſelagent oder Mäkler, der fallirt, wird als muthwilliger Banqueroutier betrachtet.

Art. 90. Alles was auf die Negociruug und Uebertragung des Eigenthums von öffentlichen Effekten Bezug hat, ſoll durch Beſtimmungen der öffentlichen Behörde feſtgeſetzt werden.

Titel VIII.

Von traſſirten und trockenen Wechſelbriefen, dann deren Verjährung.

Erſter Abſchnitt.

Von Wechſelbriefen.

§. 1.

Von der Form des Wechſelbriefes.

110. Der Wechſelbrief wird von einem Orte auf einen andern gezogen.

Er muß datirt ſeyn.

Es muß darin ausgedrückt ſeyn:

Die zu zahlende Summe.

Il nome di colui che deve pagare.

L'epoca ed il luogo ove il pagamento debb' effettuarsi.

Il valore somministrato in moneta, in mercanzie, in Conto, o in qualunque altra maniera.

Essa è all' ordine di un terzo, o all' ordine del traente medesimo.

Essa esprime se è per 1ma, 2da, 3za, 4ta etc.

111. Una lettera di Cambio può esser tratta sopra un individuo, e pagabile al domicilio di un terzo.

Essa può esser tratta per Ordine e per Conto di un terzo.

112. Sono riputate semplici promesse tutte le lettere di Cambio contenenti supposizione, sia di nome, sia di qualità, sia di domicilio, sia dei luoghi donde esse sono tratte o nei quali esse sono pagabili.

113. La firma di donne e di figlie che non esercitano negoziazione o mercatura pubblica, su lettere di Cambio, non conta a loro riguardo che come simplice promessa.

114. Le lettere di Cambio sottoscritte da minori non negozianti sono nulle a loro riguardo, salvi i diritti rispettivi delle parti, in Conformità dell' Art. 1312. del Codice Napoleone.

§. 2.
Della Provvista de' fondi.

115. La Provvista de' fondi debb' essere fatta dal traente o da quello per di cui Conto la lettera di Cambio sara tratta, senza che il traente cessi essere personalmente obbligato.

116. V' è provvista de' fondi, se alla Scadenza della lettera di Cambio, quello, su cui è tratta, è debitore al traente, o a Colui per cui Conto essa è tratta, di una somma almeno uguale a quella portata dalla lettera di Cambio.

117. L'accettazione suppone là provvista. Essa ne stabilisce la prova a riguardo dei giranti.

Tanto essendovi, quanto non essendovi l'accettazione, il traente per essere ammesso a fare opposizione al rimborso di una cambiale pregiudicata, è in obbligo di provare che quelli sopra i quali veniva tratta la lettera, erano provvisti di fondi alla scadenza, altrimenti è tenuto di garantirla, quantunque il protesto sia stato fatto dopo l'epoche stabilite.

Der Name desjenigen, der ſie zu zahlen hat.

Zeit und Ort, wo die Zahlung geſchehen ſoll.

Der empfangene Werth (Valuta), er mag in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Art beſtehen.

Er lautet an die Ordre eines Dritten, oder auch an die Ordre des Traſſanten (Ausſtellers) ſelbſt.

Iſt es Prima, Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc., ſo muß dieß darin ausgedrückt ſeyn.

111. Ein Wechſelbrief kann auf eine gewiſſe Perſon gezogen, und am Wohnorte eines Dritten zahlbar ſeyn.

Er kann aber auch in Folge eines Auftrages für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

112. Jeder Wechſelbrief, in welchem eine Unrichtigkeit in Anſehung des Namens oder Charakters, oder der Wohnung, oder des Platzes, wo er ausgeſtellt oder zahlbar iſt, vorkommt, gilt als bloßer Schuldſchein.

113. Wenn Eheweiber oder andere Frauensperſonen, die weder Handelsfrauen, noch Krämerinnen ſind, Wechſelbriefe unterſchreiben, ſo gilt eine ſolche Verſchreibung in Anſehung ſolcher Perſonen, als bloßer Schuldſchein.

114. Von Minderjährigen, die nicht Kaufleute ſind, ausgeſtellte Wechſelbriefe ſind, in Rückſicht ihrer, durchaus null und nichtig; jedoch mit Vorbehalte deſſen, was über die verſchiedenen Rechte der Partheien im Art. 1312. des Napoleoniſchen Geſetzbuches beſtimmt iſt.

§. 2.

Von der Deckung der Tratte.

115. Der Ausſteller, oder derjenige, für deſſen Rechnung der Wechſelbrief gezogen werden ſoll, muß für die Deckung der Zahlung geſorgt haben. Indeſſen bleibt dabei der Ausſteller noch immer perſönlich verpflichtet.

116. Die Deckung iſt vorhanden, wenn zur Verfallzeit des Wechſelbriefes der Bezogene dem Ausſteller, oder demjenigen, für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wurde, eine dem Betrag der Tratte wenigſtens gleiche Summe ſchuldig iſt.

117. Die Acceptation ſetzt voraus, daß für die Deckung geſorgt ſey. Sie dient, in Anſehung der Giranten, zum Beweis derſelben.

Die Acceptation mag erfolgt ſeyn oder nicht, ſo liegt immer, im Weigerungsfalle, dem Ausſteller allein ob, zu beweiſen, daß derjenige, auf welchen der Wechſelbrief gezogen war, zur Verfallzeit hinlängliche Deckung hatte; wo nicht, ſo iſt er verbunden, dafür Gewähr zu leiſten, wenn ſchon der Proteſt erſt nach der feſtgeſetzten Friſt erfolgt ſeyn ſollte.

§. 3.

Dell' Accettazione.

118. Il traente ed i giranti di una lettera di Cambio sono garanti solidali dell'accettazione e del pagamento alla Scadenza.

119. Il rifiuto di accettazione è comprovato per mezzo di un atto che si chiamo protesto per mancanza di accettazione.

120. Sulla notificazione dell' atto di protesto per mancanza di accettazione, i giranti ed il traente sono rispetivamente tenuti di dare cauzione per assicurare il pagamento della lettera di Cambio alla sua scadenza, o di effettuarne il rimborso colle spese di protesto e ricambio.

La cauzione, sia del traente, sia del girante, non è solidale che verso di quello per cui si è data.

121. Quegli che accetta una lettera di Cambio, contrae l'obbligo di pagarne l'ammontare.

L'accettante non può essere restituito in intiero contro la sua accettazione, ancorchè il traente avesse fallito senza sua saputa prima dell' accettazione.

122. L'accettazione di una lettera di Cambio debb' essere sottoscritta.

L'accettazione è espressa dalla parola: «accettata.»

Essa è datata se la lettera è ad uno o più giorni o mesi di vista.

Et in quest' ultimo caso, la mancanza di data dell'accettazione rende la lettera esigibile nel termine ivi espresso, a contare dalla sua data.

123. L'accettazione di una lettera di Cambio pagabile in un luogo diverso da quello della residenza dell'accettante, indica il domicilio ove deve essere fatto il pagamento ed ove dovranno farsi le diligenze.

124. L'accettazione non può essere condizionata, ma essa può essere ristretta quanto alla somma.

In questo caso il presentatore è obbligato di far protestare la lettera di Cambio pel soprapiù.

125. Una lettera di Cambio debb' essere accettata tosto che viene presentata, o al più tardi nelle ventiquattro ore dalla presentazione.

Dopo le ventiquattr' ore, se essa non si restituisce, accettata o non accettata, colui che l'ha ritenuta è soggetto ai danni ed interessi verso il presentatore.

§. 3.

Von der Acceptation.

118. Der Ausſteller und die Giranten eines Wechſelbriefes haften in Solidum für die Acceptation und Bezahlung deſſelben zur Verfallzeit.

119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde beſcheinigt, welche Proteſt wegen verweigerter Annahme heißt.

120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen verweigerter Annahme erfolgten Proteſt, ſind reſpective die Giranten und der Traſſant verpflichtet, Sicherheit zu ſtellen, oder die Valuta, nebſt Koſten für Proteſt und Rückwechſel, ſofort zu bezahlen.

Wer für den Traſſanten oder einen Giranten Sicherheit beſtellt (Bürgſchaft leiſtet), iſt nur zugleich mit dem, für den er ſich verbürget hat, ſolidariſch verpflichtet.

121. Wer einen Wechſelbrief acceptirt, übernimmt die Verbindlichkeit, deſſen Werth zu zahlen.

Der Acceptant kann von der durch ſeine Acceptation eingegangenen Verbindlichkeit nicht wieder frei werden, ſelbſt wenn der Ausſteller (Traſſant), ohne daß jener es gewußt, ſchon vor erfolgter Acceptation, zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

122. Die Acceptation eines Wechſelbriefes muß unterzeichnet (mit der Namensunterſchrift verſehen) ſeyn.

Sie wird durch das Wort acceptirt ausgedrückt.

Lautet der Brief auf einen, oder mehrere Tage, oder Monate nach Sicht, ſo muß die Acceptation datirt ſeyn.

Wenn in dieſem letzten Falle bei der Acceptation das Datum weggelaſſen iſt, ſo wird der Wechſel in der darin beſtimmten Friſt, vom Tage der Ausſtellung an gerechnet, zahlbar.

123. In der Acceptation einer Tratte, die an einem andern Orte, als dem Aufenthalte des Acceptanten, zahlbar iſt, muß der Wohnort, wo die Zahlung erfolgen, oder ſonſt das Erforderliche beobachtet werden ſoll, bemerkt ſeyn.

124. Die Acceptation darf nicht Bedingungsweiſe geſchehen; ſie kann aber auf einen Theil der Wechſelſumme beſchränkt werden.

Im letzteren Falle iſt der Wechſelinhaber verbunden, den Wechſel wegen des (unacceptirten) Reſtes proteſtiren zu laſſen.

125. Ein Wechſelbrief muß entweder bei der Präſentation, oder ſpäteſtens innerhalb 24 Stunden, von Zeit der Präſentation an gerechnet, acceptirt werden.

Iſt, nach Ablauf von 24 Stunden, der Wechſel nicht, entweder acceptirt oder unacceptirt, zurückgegeben worden; ſo iſt derjenige, der ihn zurückbehalten hat, dem Präſentanten wegen des daraus entſtehenden Schadens verantwortlich.

§. 4.
Dell' Accettazione per onore di firma.

126. In caso di protesto per mancanza di accettazione, la lettera di Cambio può essere accettata da un terzo che interviene pel traente o per uno dei giranti.

L'intervento è firmato dallo stesso che interviene, ed è menzionato nell'atto di protesto.

127. Questi è in obbligo di communicare senza dilazione il suo intervento a quello per cui è intervenuto.

128. Il presentatore della lettera di Cambio conserva tutti i suoi diritti contro il traente ed i giranti, a motivo della mancanza di accettazione di quello su cui la lettera era tratta, non ostante ogni accettazione per intervento.

§. 5.
Della Scadenza.

129. Una lettera di Cambio può essere tratta:

A vista.
Ad uno o più giorni }
Ad uno o più mesi } Vista.
Ad uno o più usi }
Ad uno o più giorni }
Ad uno o più mesi } Data.
Ad uno o più usi }
A giorno fisso o determinato,
in fiera.

130. La lettera di Cambio a vista è pagabile alla sua presentazione.

131. La Scadenza di una lettera di Cambio:

Ad uno o più giorni }
Ad uno o più mesi } Vista,
Ad uno o più usi }

è fissata dalla data dell'accettazione, o da quella del protesto in mancanza dell'accettazione.

132. L'uso è di 30 giorni che corrono dal giorno successivo alla data della lettera di Cambio.

I mesi sono secondo la fissazione del Calendario Gregoriano.

133. Una lettera di Cambio pagabile in fiera si considera statuta la vigilia del giorno fissato per la chiusura della fiera, o il giorno della fiera, se essa non dura che un sol giorno.

§. 4.
Von der Acceptation durch Intervention. (Ehren-Acceptation, aus Freundſchaft und Achtung).

126. Nach wegen nicht erfolgter Annahme eingelegtem Proteſt, kann der Wechſel noch von einem Dritten, der für den Traſſanten oder für einen der Giranten ins Mittel tritt, acceptirt werden.

Eine ſolche Intervention muß im Wechſelproteſte erwähnt, und vom Intervenienten (Ehren-Acceptanten) unterſchrieben ſeyn.

127. Der Intervenient iſt verbunden, denjenigen, für den er acceptirt hat, ohne Verzug davon zu benachrichtigen.

128. Aller auf dieſe Art geſchehenen Acceptationen ungeachtet, bleiben, wegen der von Seiten des Bezogenen unterbliebenen Acceptation, dem Wechſelinhaber alle ſeine Rechte gegen den Ausſteller, und die Giranten.

§. 5.
Von der Verfallzeit.

129. Ein Wechſelbrief kann gezogen werden:

Auf Sicht,

Auf einen oder mehrere Tage Auf einen oder mehrere Monate Auf einen oder mehrere Uſo	nach Sicht.
Auf einen oder mehrere Tage Auf einen oder mehrere Monate Auf einen oder mehrere Uſo	nach Dato.

Auf einen benannten oder beſtimmten Tag.

Auf eine Meſſe.

130. Der Wechſelbrief auf Sicht iſt zahlbar, ſobald er präſentirt wird.

131. Die Verfallzeit eines Wechſelbriefes

Auf einen oder mehrere Tage Auf einen oder mehrere Monate Auf einen oder mehrere Uſo	nach Sicht,

wird durch das Datum der Acceptation, oder durch das Datum des wegen nicht erfolgter Annahme, aufgenommenen Proteſtes beſtimmt.

132. Der Uſo begreift dreißig Tage, deren Lauf mit dem Tage nach dem Datum des Wechſels beginnt.

Die Monate ſind ſo zu nehmen, wie ſie im Gregorianiſchen Kalender feſtgeſetzt ſind.

133. Die Verfallzeit eines in der Meſſe zahlbaren Wechſelbriefes (Meßwechſels) iſt der Tag vor dem Schluſſe der Meſſe, oder, wenn dieſe nicht länger als einen Tag dauert, der Meßtag ſelbſt.

134. Se la scadenza di una lettera di Cambio è in giorno di fiera legale, essa è pagabile la Vigilia.

135. Tutte le dilazioni di grazia, di favore, d'uso, e di consuetudini locali pel pagamento delle lettere di Cambio sono abrogate.

§. 6.

Della Girata.

136. La proprietà di una lettera di Cambio si trasporta per mezzo di girata.

137. La girata è datata.

Essa esprime la valuta somministrata.

Essa contiene il nome di colui al cui Ordine è passata.

138. Se la Girata non è conforme alle disposizioni dell' art. precedente, essa non trasporta la proprietà, e non è che una procura.

139. E proibito di antidatare le girate, sotto pena di falsità.

§. 7.

Della Solidarietà.

140. Tutti coloro che avranno firmata, accettata o girata una cambiale, sono obbligati alla garanzia solidale verso il presentatore.

§. 8.

Dell' Avallo.

141. Il pagamento di una lettera di Cambio, oltre l'accettazione e la girata, può essere garantito con avallo.

142. Tale garanzia viene data da un terzo sulla lettera stessa o per atto separato.

Il datore d'avalle è obbligato in solido e cogli stessi mezzi dei traenti e giranti, salve le diversi convenzioni delle parti.

§. 9.

Del Pagamento.

143. Una lettera di Cambio deve essere pagata colla moneta in essa indicata.

144. Quegli che paga una lettera di Cambio prima della sua Scadenza è risponsabile della Validità del pagamento.

134. Trifft die Verfallzeit eines Wechſelbriefes auf einen geſetzlichen Feiertag, ſo muß er den Tag vorher bezahlt werden.

135. Alle zur Zahlung der Wechſelbriefe durch ſogenannte Reſpect- oder Discretionstage, vermöge Herkommens oder Ortsgewohnheit (Uſanz) ehedem vergönnte Friſten ſind hiermit abgeſchafft.

§. 6.
Vom Giro (Indoſſement).

136. Das Eigenthum eines Wechſelbriefes wird durch Giro (Indoſſement) auf Andere übertragen.

137. Der Giro muß mit dem Datum verſehen ſeyn;
Den Empfang des Werths ausdrücken;
Den Namen desjenigen enthalten, auf deſſen Ordre er geſtellt iſt.

138. Iſt der Giro den Verfügungen des vorſtehenden Artikels nicht gemäß eingerichtet, ſo bewirkt er keine Ceſſion (überträgt kein Eigenthum), ſondern gilt als bloße Vollmacht.

139. Die Zurückdatirung des Giro iſt, bei der auf das Falſum geſetzten Strafe verboten.

§. 7.
Von der ſolidariſchen Verbindlichkeit.

140. Alle diejenigen, die einen Wechſelbrief unterzeichnet, acceptirt oder girirt haben, ſind dem Wechſelinhaber ſolidariſch (in Solidum) für die Zahlung zu haften verbunden.

§. 8.
Von der Wechſelbürgſchaft.

141. Die Bezahlung eines Wechſelbriefes kann, außer der Acceptation und dem Giro (Indoſſament) auch noch durch Bürgſchaft geſichert werden.

142. Dieſe Sicherheitsleiſtung geſchieht durch einen Dritten, der ſich dazu, entweder unter dem Wechſel ſelbſt, oder in einer beſondern Urkunde verbindlich macht.

Der Wechſelbürge iſt (wenn nicht die Parteien darüber anders verfügt haben) ſolidariſch, und auf dieſelbe Art und Weiſe, wie der Ausſteller und die Giranten verpflichtet.

§. 9.
Von der Bezahlung.

143. Ein Wechſelbrief muß in derſelben Münze bezahlt werden, auf welche er lautet.

144. Wer einen Wechſelbrief vor der Verfallzeit bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

145. Quegli che paga una lettera di Cambio alla sua Scadenza e senza opposizione, si presume validamente liberato.

146. Il presentatore di una lettera di Cambio non può essere costretto a riceverne il pagamento prima della Scadenza.

147. Il pagamento di una lettera di Cambio fatto sopra una seconda, terza, quarta etc. è valido quando la seconda, terza, quarta etc. porta che tal pagamento annulla l'effetto delle altre.

148. Quegli che paga una lettera di Cambio sopra una seconda, terza, quarta etc., senza ritirar quella sulla quale si trova la sua accettazione, non resta liberato, a riguardo del terzo presentatore della sua accettazione.

149. Non è ammessa opposizione al pagamento che in caso di perdita della lettera di Cambio o di fallimento del presentatore.

150. In caso di perdita di una lettera di Cambio non accettata, quegli al quale essa appartiene, può dimandarne, il pagamento sopra una seconda, terza, quarta etc.

151. Se la lettera di Cambio perduta è rivestita dell'accettazione, il pagamento non può essere esatto sopra una seconda, terza, quarta etc. che per ordinazione del giudice e mediante sicurtà.

152. Se quegli che ha perduto la lettera di Cambio, sia o no accettata, non può presentar la seconda, terza, quarta etc. potrà però chiedere il pagamento della lettera di Cambio perduta, ed ottenerlo, mediante Ordinazione del giudice, giustificandone la proprietà co' suoi libri e prestando sicurtà.

153. In caso di rifiuto del pagamento sulla dimanda formata in forza dei due articoli precedenti, il proprietario della lettera di Cambio perduta conserva tutti i suoi diritti per mezzo di un atto di protesto.

Quest' atto dev' esser fatto nel giorno successivo alla Scadenza della lettera di Cambio perduta.

Esso debb' essere notificato ai traenti e giranti, nelle forme e termini in seguito stabiliti per la notificazione del protesto.

154. Il proprietario della lettera di Cambio smarrita deve, per procurarsene la seconda, indirizzarsi al suo girante immediato il quale è in obbligo di prestargli il suo nome e le sue cure per agire verso il proprio suo girante, e rimondando così

145. Wer einen Wechſelbrief zur Verfallzeit und ohne eingetretenen Widerſpruch bezahlt, hat die rechtliche Vermuthung für ſich, daß er dadurch von aller weitern Verbindlichkeit befreit ſey.

146. Der Inhaber eines Wechſelbriefes kann nicht gezwungen werden, die Zahlung vor der Verfallzeit anzunehmen.

147. Die auf einen Secunda-, Tertia-, Quarta-Wechſelbrief u. ſ. w. geleiſtete Zahlung iſt rechtsgültig, wenn die Secunda, Tertia, Quarta u. ſ. w. beſagt, daß dieſe Zahlung die Kraft der übrigen aufhebe.

148. Wer einen Wechſel auf die Secunda, Tertia, Quarta u. ſ. w. bezahlt, ohne ſich denjenigen zurückgeben zu laſſen, auf welchem ſeine Acceptation ſteht, iſt dadurch in Rückſicht des dritten Inhabers ſeiner Acceptation, nicht außer Verbindlichkeit geſetzt.

149. Einſpruch wider die Zahlung iſt nur auf den Fall zuzulaſſen, wenn der Wechſelbrief verloren gegangen, oder der Inhaber fallit geworden iſt.

150. Iſt ein nicht acceptirter Wechſelbrief verloren gegangen, ſo kann derjenige, dem er gehört, die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta u. ſ. w. fordern.

151. War der verloren gegangene Wechſelbrief mit der Acceptation verſehen; ſo kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta u. ſ. w. nicht anders gefordert werden, als auf richterliche Anordnung, und gegen Sicherheitsbeſtellung.

152. Iſt derjenige, dem ein acceptirter oder nicht acceptirter Wechſelbrief verloren gegangen iſt, die Secunda, Tertia oder Quarta nicht vorzulegen im Stande; ſo kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechſels verlangen, und auf gerichtliche Anordnung erhalten, wenn er ſein Eigenthumsrecht durch ſeine Bücher darthut und Sicherheit beſtellt.

153. Wird die Zahlung auf ein, in Gemäßheit der beiden vorhergehenden Artikel, angebrachtes Anſuchen verweigert, ſo behält ſich der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechſeis alle ſeine Rechte durch einen Proteſt bevor.

Dieſer Proteſt muß am Tage nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechſels aufgenommen werden.

Hiervon ſind unter Beobachtung der nachſtehend für die Notification des Proteſtes vorgeſchriebenen Formalitäten und Friſten, der Ausſteller und die Giranten zu benachrichtigen.

154. Wenn die Prima verloren gegangen iſt, muß der Eigenthümer, um ſich die Secunda zu verſchaffen, an ſeinen unmittelbaren Giranten gehen, der verbunden iſt, ihn durch ſeinen Namen und ſonſtigen Beiſtand in Stand zu ſetzen, wiederum ſeinen Giranten in An-

di girante in girante sino al traente della lettera. Il proprietario della lettera di Cambio smarrita ne sopporterà le spese.

155. L' obbligazione della sicurtà mentovata negli articoli 151 e 152 é estinta dopo tre anni, se durante del tempo non vi sieno state domande nè instanze giudiziali.

156. I pagamenti fatti a conto sull' ammontare di una lettera di Cambio sono a scarico dei traenti e giranti.

Il praesentatore è obbligato a far protestare la lettera di Cambio pel soprapiù.

157. I giudici non possono accordare alcuna proroga pel pagamento di una lettera di Cambio.

§. 10.

Del pagamento per onore di firma.

158. Una lettera di Cambio protestata può essere pagata da chiunque intervenga pel traente o per uno de' giranti.

L'intervento ed il pagamento saranno comprovati nell' atto di protesto o dopo il medesimo.

159. Quegli che paga una lettera di Cambio per intervento, è surrogato nei diritti del presentatore, ed è obbligato agli stessi doveri per le formalità da adempirsi.

Se il pagamento per intervento è fatto per Conto del traente, tutti i giranti sono liberati.

Se è fatto per Conto di un Girante, sono liberati tutti i giranti susseguenti.

Se vi è Concorrenza pel pagamento di una lettera di Cambio per intervento, è preferito colui che comprende maggior numero di liberazioni.

Se quegli a di cui Carico la Cambiale era originariamente tratta, e contro il quale è stato fatto il protesto, per mancanza di accettazione, si presenta per pagarla, sarà preferito ad ogni altro.

§. 11.

Dei Diritti e dei Doveri del presentatore.

160. Il presentatore d' una lettera di Cambio tratta dal continente e dalle isole dell' Europa, e pagabile nel regno, sia a vista, sia a uno e più giorni o mesi o usi vista, deve esigerne il pagamento, o l'accettazione entro i primi sei mesi dalla sua

ſpruch zu nehmen; und ſo muß man immer weiter von Giranten zu Giranten zurückgehen, bis man an den Ausſteller des Wechſels gelangt; wobei der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechſels die Koſten trägt.

155. Die Verbindlichkeit wegen der im 151ſten und 152ſten Artikel erwähnten Caution erliſcht nach drei Jahren, wenn während dieſer Zeit ſich Niemand, weder gerichtlich, noch außergerichtlich gemeldet hat.

156. Abſchläglich auf das Wechſelcapital geleiſtete Zahlungen kommen den Ausſtellern und Giranten zu guten.

Wegen des Reſtes iſt der Wechſelinhaber verbunden, den Wechſel proteſtiren zu laſſen.

157. Die in einem Wechſel beſtimmte Zahlungsfriſt kann der Richter durchaus nicht verlängern.

§. 10.

Von der Zahlung durch Intervention.

158. Ein proteſtirter Wechſelbrief kann durch eintretende Vermittlung eines Dritten zur Ehre des Ausſtellers oder eines der Giranten, bezahlet werden.

Die Intervention und die erfolgte Zahlung werden entweder in dem Proteſte, oder in einem Nachtrage zu demſelben beſcheinigt.

159. Wer einen Wechſelbrief als Intervenient bezahlt, tritt in die Rechte des Inhabers ein, und iſt zur Beobachtung derſelben Förmlichkeiten, wie dieſer verbunden.

Iſt die Bezahlung durch Intervention für Rechnung des Ausſtellers geſchehen, ſo ſind alle Giranten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Iſt ſie für einen Giranten geſchehen, ſo ſind bloß die nachfolgenden Giranten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Treten mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechſelbriefes auf, ſo wird derjenige vorgezogen, durch welchen die Befreiung von der Verbindlichkeit in höherem Grade bewirkt wird.

Wenn ſich derjenige, auf welchen der Wechſel urſprünglich gezogen war, und gegen welchen der Proteſt wegen verweigerter Acceptation erhoben wurde, zur Zahlung erbietet, ſo iſt er allen übrigen vorzuziehen.

§. 11.

Von den Rechten und Pflichten des Wechſelinhabers.

160. Der Inhaber eines auf dem feſten Lande oder den Inſeln von Europa gezogenen und in den europäiſchen Beſitzungen Italiens, gleichviel, auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage oder Monate oder Uſo nach Sicht zahlbaren Wechſelbriefes iſt gehalten, die Zah-

data, sotto pena di perdere il suo regresso contro i giranti, ed anche contro il traente, se questo ha provvisto i fondi.

Il termine è di otto mesi per la lettera di Cambio tratta sul regno d'Italia dagli scali del Levante e dalle coste settentrionali dell' Affrica.

Il termine è di un anno per le lettere di Cambio tratte dalle coste occidentali dell' Affrica sino e compreso il capo di Buona Speranza.

Essa è pure di un anno per le lettere di Cambio tratte sul regno d'Italia dal continente e dalle isole delle Indie occidentali.

Il termine è di due anni per le lettere di cambio tratte sul regno d'Italia dal continente e dalle isole delle Indie Orientali.

Il termine qui sopra di otto mesi, di uno anno e di due anni è duplicato in tempo di guerra marittima.

161. Il presentatore di una lettera di Cambio deve esigerne il pagamento il giorno della Scadenza della medesima.

162. Il rifiuto del pagamento debbe essere comprovato nel giorno seguente alla Scadenza con un atto che si chiama protesto per mancanza di pagamento.

Se tal giorno è un giorno di feria legale, il protesto è fatto il giorno seguente.

163. Il presentatore non è dispensato dal fare il protesto per difetto di pagamento, nè pel protesto per mancanza di accettazione, nè per morte o fallimento di colui su cui è tratta la lettera di Cambio.

Nel caso di fallimento dell' accettante avanti la Scadenza, il possessore della lettera di Cambio può far protestare ed esercitare il suo regresso.

164. Il possessore di una lettera di Cambio protestata per difetto di pagamento, può esercitare la sua azione di garanzia:

O individualmente contro il traente e ciascuno de' giranti.

O collettivamente contro i giranti ed il traente.

La stessa facoltà ha pure ciascuno dei giranti a riguardo del traente e dei giranti che lo precedono.

165. Se il possessore della lettera di Cambio esercita il regresso individualmente contro il suo cedente, egli deve prontamente notificare il protesto, ed in mancanza di rimborso farlo

lung oder Acceptation deſſelben innerhalb ſechs Monaten, vom Ausſtellungstage (dato) des Wechſels an, zu fordern, außerdem iſt er ſeines Regreſſes an die Giranten, und ſelbſt an den Ausſteller, wenn nämlich dieſer für die Deckung der Tratte Veranſtaltung getroffen hat, verluſtig.

Für Wechſelbriefe, die in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der mitternächtlichen Küſten von Afrika auf die Beſitzungen Italiens gezogen ſind, beträgt die Friſt acht Monate.

Für die von den abendländiſchen Küſten von Afrika bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, das letztere mit eingeſchloſſen, gezogenen Wechſelbriefe beträgt die Friſt ein Jahr.

Dieſelbe Friſt von einem Jahre gilt auch für die Wechſelbriefe, die vom feſten Lande und den Inſeln Weſtindiens auf die Beſitzungen Italiens gezogen ſind.

Für Wechſelbriefe die vom feſten Lande und von den Inſeln Oſtindiens auf die italieniſchen Beſitzungen gezogen ſind, beträgt die Friſt zwei Jahre.

Die eben erwähnten Friſten von acht Monaten, von einem Jahre, und von zwei Jahren, werden bei eingetretenen Seekriegen verdoppelt.

161. Der Inhaber eines Wechſelbriefes muß die Zahlung deſſelben am Tage des Verfalls fordern.

162. Der Nichterfolg der Zahlung muß den Tag nach dem Verfalltage, durch den ſogenannten Proteſt wegen Nichtbezahlung, beſcheiniget werden.

Iſt der Tag ein geſetzlicher Feiertag, ſo wird der Proteſt am nächſtfolgenden Tage aufgenommen.

163. Weder der Proteſt wegen verweigerter Acceptation, noch der Tod oder das Falliment desjenigen, auf den der Wechſelbrief gezogen iſt, kann den Inhaber von der Verbindlichkeit befreien, bei nicht erfolgter Zahlung Proteſt zu erheben.

Auf den Fall, daß der Acceptant vor der Verfallzeit fallit wird, kann der Wechſelinhaber proteſtiren laſſen, und zur Ausübung ſeines Regreſſes ſchreiten.

164. Der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung proteſtirten Wechſelbriefes kann die Regreßklage anſtellen:

Entweder gegen den Ausſteller des Wechſels und jeden der Giranten einzeln.

Oder gegen die Giranten und den Ausſteller zugleich.

Gleiches Recht ſteht auch einem jeden der Giranten, in Anſehung des Ausſtellers und ſeiner Vormänner unter den Giranten zu.

165. Nimmt der Wechſelinhaber ſeinen Regreß lediglich gegen ſeinen Cedenten, ſo muß er demſelben ſchleunig von dem Proteſte Nachricht ertheilen, und, bei nicht erfolgter Befriedigung ihn gerichtlich

citare in giudizio nei quindici giorni che vengono in seguito alla data del protesto, se il cedente risiede in distanza di cinque miriametri.

Tale termine riguardo al cedente domiciliato a maggior distanza di cinque miriametri dal luogo ove la lettera di Cambio era pagabile, sarà aumentato di un giorno per ogni due miriametri e mezzo eccedenti i cinque miriametri.

166. Venendo protestate le lettere di Cambio tratte dal regno, e pagabili fuori del territorio italiano si agirà contro i traenti e giranti residenti nel regno nei termini qui espressi.

Di due mesi per quelle che erano pagabili in Corsica, nell isola d'Elba e di Capraja, in Inghilterra e negli stati limitrofi del regno.

Di quatro mesi per quelle che erano pagabili negli altri Stati d' Europa.

Di sei mesi per quelle che erano pagabili negli scali del Levante e sulle Coste settentrionali d'Affrica.

Di un anno per quelle che erano pagabili nelle Coste occidentali dell' Affrica, sino e compreso il Capo di Buona Speranza, e nelle Indie occidentali.

Di due anni per quelle che erano pagabili nelle Indie orientali.

I termini qui sopra indicati di sei mesi, e di uno o due anni saranno duplicati in tempo di guerra marittima.

167. Se il possessore della lettera di Cambio esercita il suo regresso collettivamente contro i giranti ed il traente, gode, relativamente a ciascuno di essi, del termine stabilito dagli articoli precedenti.

Ciascuno de' giranti ha il diritto d' esercitare lo stesso regresso o individualmente o Collettivamente nello stesso termine.

A loro riguardo il termine corre dal giorno successivo alla data della citazione in giudizio.

168. Dopo la Scadenza dei termini di cui sopra.

Per la presentazione della lettera di Cambio a vista, o a un o più giorni, o mesi, o usi vista.

Pel protesto in difetto di Pagamento.

vorladen laſſen; und zwar innerhalb der nächſten 14 Tagen vom Datum des Proteſtes an, wenn der Wohnort des Cedenten nur fünf Miriameter (zehn franzöſiſche Meilen) entfernt iſt.

In Anſehung ſolcher Cedenten, deren Wohnort von dem Orte, wo der Wechſelbrief zahlbar war, weiter als fünf Miriameter (zehn franzöſiſche Meilen) entfernt iſt, ſoll dieſe vierzehntägige Friſt für jede drittehalb Miriameter (fünf franzöſiſche Meilen) über die obigen fünf, um einen Tag verlängert werden.

166. Für in Italien ausgeſtellte und außerhalb des italieniſchen Gebiets zahlbare Wechſelbriefe, ſind, bei eingetretenem Proteſte, die in Italien wohnhaften Ausſteller und Indoſſanten in folgenden Friſten zu belangen:

Für Wechſel, die in Corſica, auf der Inſel Elba oder Capraja, in England, und in den an Italien gränzenden Staaten zahlbar waren, in Zeit von zwei Monaten.

Für Wechſel, die in den übrigen Staaten von Europa zahlbar waren, in Zeit von vier Monaten.

Für Wechſel, die auf den Handelsplätzen der Levante und Nordküſte von Afrika zahlbar waren, in Zeit von ſechs Monaten.

Für Wechſel, die auf der Weſtküſte von Afrika bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung (das letztere mit eingeſchloſſen) und in Weſtindien zahlbar waren, in Zeit von einem Jahre.

Für Wechſel, die in Oſtindien zahlbar waren, in Zeit von zwei Jahren.

Obige Friſten von ſechs Monaten, von einem Jahre, und von zwei Jahren, werden zur Zeit eines Seekrieges verdoppelt.

167. Nimmt der Wechſelinhaber ſeinen Regreß gemeinſchaftlich gegen die Giranten und den Ausſteller, ſo hat er ſich in Anſehung eines jeden von ihnen, der durch die vorſtehenden Artikel beſtimmten Friſt zu erfreuen.

Ein jeder der Giranten iſt berechtiget, denſelben Regreß, in der nämlichen Friſt, gegen jeden Einzelnen, oder gegen alle zuſammengenommen auszuüben *).

Für die Giranten läuft die Friſt von dem Tage nach der von ihnen erhaltenen gerichtlichen Vorladung.

168. Nach Ablauf obiger:

Für die Präſentation des Wechſelbriefes auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uſo, nach Sicht;

Für den Proteſt wegen nicht erfolgter Zahlung;

---

*) Gegen ſeine Vormänner und den Ausſteller gemeinſchaftlich, oder gegen einen jeden derſelben insbeſondere.

Per l'esercizio dell'azione di garanzia, il possessore della lettera di Cambio è decaduto da ogni diritto contro i giranti.

169. I giranti sono egualmente decaduti da ogni azione di garanzia contro i loro cedenti, dopo i termini stabiliti qui sopra, ciascuno in ciò che lo riguarda.

170. Decadono da ogni azione di garanzia il possessore ed i giranti, anche riguardo al traente, se quest'ultimo giustifica che alla scadenza della lettera di Cambio v'era provvista di fondo.

Il possessore della lettera di Cambio, in tal caso, non conserva l'azione che contro colui, sul quale la lettera di Cambio era tratta.

171. Gli effetti della perdita di azione, pronunziata dai tre articoli precedenti, cessano in favore del possessore contro il traente o contro quello di giranti, il quale, dopo spirati termini fissati pel protesto, per la notificazione del medesimo e per la citazione in giudizio, ha ricevuto per Conto, per Compenso o altrimenti i Fondi destinati al pagamento della lettera di Cambio.

172. Indipendentemente dalle formalità ordinate per l'esercizio dell'azione di garanzia, il possessore di una lettera di Cambio, protestata per mancanza di pagamento, può, ottenendo la permissione del giudice, sequestrare in via conservativa i beni mobili dei traenti, accettanti o giranti.

§. 12.

Dei Protesti.

173. I Protesti per mancanza di accettazione o di pagamento, sono fatti da due notari o da un notaro è due testimonj, ovvero da un usciere e due testimonj.

Il protesto deve esser fatto:

Al domicilio di colui su cui la lettera di Cambio era pagabile, o al suo ultimo domicilio conosciuto.

Al domicilio delle persone indicate dalla lettera di Cambio, per pagarla al bisogno.

Al domicilio del terzo che accetta per intervento.

Il tutto con un solo e medesimo atto.

In caso d'indicazione falsa di domicilio, il protesto è preceduto da un atto di perquisizione.

174. L'atto di protesto contiene:

La trascrizione letterale della lettera di Cambio, della accettazione, delle girate e delle raccomandazioni che vi sono indicate.

für die Anſtellung der Regreßklage beſtimmten Friſten, iſt der Wechſelinhaber aller ſeiner Rechte gegen die Giranten verluſtig.

169. Auch die Giranten ſind, wenn ſie die oben vorgeſchriebenen Friſten haben verſtreichen laſſen, jeder an ſeinem Theile, der Regreßklage gegen ihre Cedenten verluſtig.

170. Derſelbe Verluſt aller weiteren Anſprüche trifft den Wechſelinhaber, und die Giranten, in Beziehung auf den Ausſteller ſelbſt, wenn dieſer letztere darthun kann, daß zur Verfallzeit des Wechſelbriefes für die Deckung der Tratte hinlänglich geſorgt war.

Der Wechſelinhaber behält in dieſem Falle weiter kein Recht, als gegen denjenigen, auf welchen der Wechſel gezogen war.

171. Hat, nach Ablauf der für den Proteſt, für die Mittheilung und Kundmachung des Proteſtes, oder für die gerichtliche Vorladung geſetzten Friſten, der Ausſteller oder ein Girant die Zahlung der Wechſelſchuld durch Rechnung, Compenſation oder ſonſt wirklich empfangen; ſo finden, in Anſehung ſeiner, die Wirkungen des in vorſtehenden drei Artikeln dem Wechſelinhaber angedrohten Verluſtes der Rechtsanſprüche nicht Statt.

172. Unabhängig von den für Anſtellung der Regreßklage vorgeſchriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung proteſtirten Wechſels auf die beweglichen Güter der Traſſanten, Acceptanten und Giranten, mit richterlicher Genehmigung, Beſchlag legen.

§. 12.
Vom Proteſte.

173. Die Proteſte wegen nicht erfolgter Annahme oder Zahlung werden durch zwei Notare, oder durch einen Notar und zwei Zeugen, oder durch einen Gerichtsdiener und zwei Zeugen aufgenommen.

Der Proteſt muß aufgenommen werden:

In der Wohnung desjenigen, der den Wechſel zu zahlen hatte, oder in dem Hauſe, wo er, ſo viel man weiß, zuletzt wohnte.

In der Wohnung der Perſonen, die in dem Wechſelbriefe als Nothadreſſen angegeben ſind.

In der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Dieß Alles muß in einem und demſelben Inſtrument zuſammengefaßt ſeyn.

Im Fall einer unrichtigen Anzeige der Wohnung wird dem Wechſelproteſte ein Protokoll über die erfolgte Aufſuchung vorausgeſchickt.

174. Der Proteſt enthält:

Die wörtliche Abſchrift des Wechſelbriefes, der Acceptation, der Giri und der beigefügten Nothadreſſen.

L' intimazione di pagare l'ammontare della lettera di Cambio.

Esso enuncia:

La presenza o l'assenza di chi deve pagare.

I motivi del rifiuto di pagare, e l' impotenza, o il rifiuto di firmare.

175. Nessun atto, per parte del presentatore della lettera di Cambio, può supplire all' atto di protesto, eccettuato, il caso previsto dagli Articoli 150 e seguenti, relativo alla perdita della lettera di Cambio.

176. I notaj e gli uscieri sono tenuti sotto pena di destituzione, spese, danni ed interessi verso le parti, di lasciar copia esatta dei protesti e di registrarli interi giorno per giorno e per ordine di data in un registro particolare numerizzato, vidimato e tenuto nelle forme ordinate pei reportori.

In tutte le città nelle quali è un tribunale di Cambio, i notaj ed uscieri, che vi risiedono, sono obligati, sotto le stesse pene, a fare inscrivere entro la giornata e nelle forme prescritte di sopra, nella cancelleria del detto tribunale sul registro che a quest' effetto vi sarà tenuto, tutti i protesti che faranno, e ciò independentemente dal registro particolare a cui essi sono sogetti.

§. 13.
Del Ricambio.

177. Il ricambio si effettua per mezzo di rivalsa.

178. La rivalsa è una nuova lettera di Cambio, per mezzo della quale il possessore si rimborsa del capitale della lettera protestata, delle sue spese e del nuovo cambio che egli paga.

179. Il ricambio si regola a riguardo del traente col corso del Cambio del luogo in cui la lettera di cambio era pagabile, sopra il luogo da cui essa è stata tratta.

Si regola a riguardo dei giranti col corso del Cambio del luogo in cui la lettera è stata rimessa o negoziata da essi, sopra il luogo in cui si effettua il rimborso.

180. La rivalsa è accompagnata da un Conto di ritorno.

181. Il conto di ritorno abbraccia:

La Somma capitale della cambiale protestata.

Die geſchehene Aufforderung, den Betrag des Wechſelbriefes zu bezahlen.

Es wird darin angezeigt:

Die Gegenwart oder Abweſenheit deſſen, der bezahlen ſoll.

Die Gründe der Zahlungsverweigerung, und die Unmöglichkeit oder Verweigerung der Unterſchrift.

175. Kein Akt von Seiten des Wechſelinhabers kann die Stelle des aufzunehmenden Proteſtes vertreten, ausgenommen in dem oben Art. 150 u. f. angezeigten Falle, wenn der Wechſelbrief verloren gegangen iſt.

176. Die Notare und Gerichtsdiener ſind, bei Strafe der Amtsentſetzung und der den Parteien zu leiſtenden Koſten, und Schadensersatzes, verpflichtet, von jedem Proteſte eine genaue Abſchrift an ſich zu behalten, und dieſelbe vollſtändig, Tag für Tag, nach Ordnung des Datums, in ein beſonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und dem Streifzug verſehen, und in der für die Repertorien vorgeſchriebenen Form eingerichtet ſeyn muß.

In allen Städten, in welchen Wechſelgerichte beſtehen, ſind die allda wohnenden Notare und Gerichtsdiener unter der nämlichen Strafe verbunden, innerhalb eines Tages alle aufgenommenen Proteſte in das bei der Kanzlei dieſes Gerichtes zu dieſem Behufe gehaltene Protokoll eintragen zu laſſen, und zwar dieſes unabhängig von dem Protokolle, welches ſie abgeſondert zu führen verpflichtet ſind.

§. 13.

Vom Rückwechſel.

177. Der Rückwechſel wird durch eine Rücktratte bewirkt.

178. Die Rücktratte iſt ein neuer Wechſelbrief, mittelſt deſſen der Inhaber eines proteſtirten Wechſels, wegen Capital, Koſten und neuerlich bezahlten Wechſelwerthes, von dem Ausſteller oder von einem der Giranten, ſeine Befriedigung verlangt.

179. In Betreff des Ausſtellers wird der Rückwechſel nach dem Wechſelcours regulirt, wie er zwiſchen dem Orte, wo die Tratte zahlbar war, und dem Orte, von welchem aus ſie gezogen wurde, Statt findet.

In Betreff der Giranten wird er regulirt nach dem Courſe, der zwiſchen dem Orte, wo die Rimeſſe einging, oder von ihnen negotirt wurde, und demjenigen Orte, wo die Befriedigung geſucht wird, Statt findet.

180. Die Rücktratte wird mit einer Retourrechnung begleitet.

181. Die Retourrechnung enthält:

Den Betrag der Summe, auf die der proteſtirte Wechſel lautet.

La spese di protesto ed altre spese legittime, come commissioni di banca, senseria, bollo e porto di lettere.

Enuncia il nome di colui su cui la rivalsa è fatta, ed il prezzo del Cambio, secondo il quale essa è negoziata.

Esso è certificato da un agente di Cambio.

Nei luoghi ove non siano agenti di Cambio, è certificato da due commercianti.

E accompagnato della lettera di Cambio protestata, dal protesto e da una copia dell' atto del protesto.

Nel caso in cui la rivalsa sia fatta sopra uno dei giranti, essa è accompagnata in oltre da un certificato che comprova il corso del Cambio del luogo in cui la cambiale era pagabile, sopra il luogo da cui essa è stata tratta.

182. Non possono essere fatti più Conti di ritorno sopra una stessa lettera di Cambio.

Tale conto di ritorno è rimborsato da girante in girante rispettivamente, e definitivamente dal traente.

183. I ricambj non possono essere cumulati. Ciascun girante ne sopporta uno solo, e così pure il traente.

184. L' interesse del Capitale dalla lettera di Cambio protestata in diffetto di pagamento, non è dovuto che computando dal giorno del protesto.

185. L'interesse delle spese di protesto, ricambio ed altere spese legittime, non è dovuto che computando dal giorno della domanda in giudizio.

186. Il ricambio non è dovuto, se il conto di ritorno non è accompagnato da certificati di agenti di Cambio o di Commercianti, ordinati dall' Art. 181.

Sezione secunda.

Del Biglietto a ordine, o sia Vaglia o Pagherò all' ordine.

187. Tutte le disposizioni relative alle lettere di Cambio e concernenti:

La Scadenza,

La girata,

La Solidarietà,

L' avallo,

Il pagamento,

Il pagamento per onor di firma,

Il protesto,

Die Proteſt- und andere geſetzmäßige Koſten, namentlich (Wechſel-) Proviſion, Senſarie (Mäklerlohn) Stempelgebühr und Briefporto.

Uebrigens iſt darin der Name desjenigen, auf welchem die Rücktratte geſtellt, und der Preis, für welchen ſie negotirt worden iſt, anzugeben.

Sie iſt von einem Wechſelagenten (Börſeſenſalen) zu beſcheinigen.

An Orten, wo keine Wechſelagenten vorhanden ſind, wird ſie von zwei Kaufleuten beſcheiniget.

Es muß derſelben der proteſtirte Wechſelbrief, der Proteſt, oder eine beglaubigte Abſchrift der letztern, beigefügt ſeyn.

Im Falle die Rücktratte auf einen der Giranten geſtellt iſt, muß ſie noch überdieß von einem Certificate begleitet ſeyn, welches den Wechſelcours von dem Orte, wo der Wechſelbrief zahlbar war, auf denjenigen Ort, von welchem aus er gezogen worden iſt, beſcheinigt.

182. Ueber einen und denſelben Wechſelbrief können nicht mehrere Retourrechnungen Statt finden.

Die Retourrechnung wird nach und nach von Giranten zu Giranten, und zuletzt vom Ausſteller vergütet.

183. Die Rückwechſel können nicht gehäuft werden. Jeder Girant hat, ſo wie der Ausſteller, nur von Einem die Koſten zu tragen.

184. Die Capitalzinſen von dem wegen Nichtbezahlung proteſtirten Wechſelbriefe laufen vom Tage des erhobenen Proteſtes an.

185. Die Zinſen wegen der Koſten des Proteſtes, des Rückwechſels und anderer rechtmäßiger Unkoſten, laufen erſt vom Tage der angeſtellten Klage an.

186. Den Rückwechſel iſt man nicht ſchuldig zu bezahlen, wenn die Retourrechnung nicht mit dem im 18ten Artikel vorgeſchriebenen Certificate der Wechſelagenten oder Kaufleute begleitet iſt.

Zweiter Abſchnitt.

Von eigenen und trockenen Wechſeln.

187. Alle Verfügungen, die ſich auf die gezogenen (traſſirten) Wechſelbriefe beziehen, ſind, ſo weit ſie:

Die Verfallzeit,
Den Giro,
Die Verpflichtung in solidum,
Die Bürgſchaft,
Die Zahlung,
Die Zahlung durch Intervention,
Den Proteſt,

Il doveri e i diritti del presentatore,

Il ricambio o gl' interessi,

sono applicabili al vaglia e pagherò all' ordine, senza pregiudizio delle disposizioni relative ai casi previsti negli Articoli 636, 637, 638 al Titolo II. Lib. IV.

188. Il vaglia o pagherò a ordine è datato.

Contiene:

La somma da pagarsi.

Il nome di colui al di cui ordine è sottoscritto.

L' época in cui si deve effettuare il pagamento.

Il valore che è statto dato in danaro, in mercanzie, in Conto, o in qualunque altra maniera.

Sezione tertia.

Della Prescrizione.

189. Ogni azione, relativa alle lettere di Cambio ed al vaglia o pagherò all' ordine, sottoscritti da negozianti, mercanti o banchieri o per fatti di commercio, è prescritta dopo cinque anni computando dal giorno del protesto o dell' ultima istanza giudiziaria, se non vi è stato riconosciuto per atto separato.

Nulladimeno i pretesi debitori saranno in obbligo, se ne sono richiesti, di affermare con giuramento che non sono più debitori, e le loro vedove, eredi, o aventi causa saranno in obbligo di affermare, con Giuramento anch' essi, che credono di buona fede, che nulla più sia dovuto.

Die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,

Den Rückwechſel oder die Intereſſen

betreffen, auf eigene oder trockene, an Ordre geſtellte Wechſel anwendbar; jedoch, unbeſchadet der Verfügungen, die ſich auf die im Artikel 636, 637, 638 des II. Titels des IV. Buches angegebene Beſtimmung beziehen.

188. Der eigene Wechſel muß datirt ſeyn.

Er muß enthalten:

Die zu zahlende Summe.

Den Namen desjenigen, auf deſſen Ordre er unterzeichnet iſt.

Die Zahlungs- oder Verfallzeit.

Den Werth, er ſey nun in Gelde, an Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weiſe, empfangen.

Dritter Abſchnitt.

Von der Wechſelverjährung.

189. Jeder Anſpruch, der ſich auf traſſirte oder eigene, trockene, von Waaren oder Geldhändlern, oder überhaupt in Handelsangelegenheiten ausgeſtellte Wechſelbriefe bezieht, verjährt in fünf Jahren, von dem Tage des aufgenommenen Proteſtes, oder des letzten gerichtlichen Anbringens an, gerechnet, dafern keine Verurtheilung erfolgt iſt, oder dafern die Schuld nicht durch eine beſondere Urkunde anerkannt worden iſt.

Jedoch iſt der deßhalb in Anſpruch genommene Schuldner verbunden, wenn es verlangt wird, eidlich zu erhärten, daß er nichts mehr ſchuldig ſey, ſo wie Wittwen und Erben ſolcher Schuldner, oder wer ſonſt in ihre Rechte eingetreten iſt, daß ſie aufrichtig glauben, und dafür halten, die Schuld ſey abgethan.

Europäiſche Türkey.

Zur Zeit der Regierung des Sultan Selim, zu Ende des Moharrem 1218 d. i. im Monat März 1803 iſt ein Firman erſchienen, nach welchem jeder Acceptant zur Zahlung ohne den mindeſten Einſpruch verpflichtet iſt.

Reſpecttage ſind drei, nach Verfallzeit des Wechſels, aber es beſteht eine Norm oder Uſance, nach welcher derjenige, der davon Gebrauch machen will, wenn er ein Grieche iſt, ſich bei der griechiſchen Kanzlei, oder wenn der Wechſel in den Händen eines Europäers (Ausländers) iſt, ſich bei der betreffenden Geſandtſchaftskanzlei mit ſeinem Wechſel vormerken laſſen muß, und am dritten Tage, wenn die Zahlung nicht erfolgt, wird proteſtirt. Geht aber der Kourier am Verfalltage eines Wechſels ab, ſo findet keine Reſpectzeit ſtatt; in Ermanglung der Zahlung wird gleich proteſtirt, und der Proteſt zur Poſt gegeben. Aus dieſen Urſachen, und da ein jeder ſolider Handelsmann ſeine Wechſel nicht vorgemerkt ſehen will, wird die Reſpectzeit nicht in Anſpruch genommen, und in der Regel zur Verfallzeit bezahlt, ſo daß die Benützung der Reſpecttage ganz außergewöhnlich iſt. Auch das Giriren der Wechſel iſt nach einer allgemeinen Uebereinkunft der hieſigen Handelsleute, aufgehoben, und außer Gebrauch, um die vielen Betrügereien welche dabei untergelaufen ſind, zu vermeiden. Da nach türkiſchen Geſetzen auf keine ſchriftliche Klage, ſondern nur unter Ausſage vor zwei Zeugen Urtheile gerichtlich geſprochen werden, ſo wird bei Anhängigmachung eines Wechſelprozeſſes vor dem Divan dem Vorſtande der griechiſchen Handelsjunta (aus Armeniern und zum Handel privilegirten Juden beſtehend) aufgetragen, den Prozeß

durch eine Handelskommiſſion ex officio aburtheilen und entſcheiden zu laſſen; und die Sentenz dieſer Inſtanz iſt noch immer von der Pforte anerkannt worden. Wenn aber von den Prozeſſirenden der eine ein Türke und der andere ein Europäer (Ausländer) iſt, ſo wird der Prozeß vom Reis Effendi an den Großdouanier (Oberzolleinnehmer) übertragen, welcher von dem europäiſchen und griechiſchen Handelsgremium zwei oder vier, und bei großen Prozeſſen auch zwei oder vier türkiſche privilegirte Kaufleute zu ſich ins Audienzzimmer rufen läßt, und vor vierzig Hariets (Handelsleuten) nach den griechiſchen Uſancen, die nach dem Codex Napoleon etablirt ſind, in Gegenwart der beiden Theile das Protokoll entwerfen, dann aburtheilen und entſcheiden läßt. Dieſer Prozeß koſtet den Parteien wenig, wird aber oft lange hinausgeſchoben.»

Auszug eines Schreibens aus Konſtantinopel vom 28. Nov. 1834.

Traduzione dell Firmano *).

Dopo il tempo di questo nostro comandamento se venga da una qualunque parte una carta di polizza mercantile a nome di un negoziante, e quel negoziante non vorrà accettare la carica, e ricuserò pagare la polizza, se ne darà l'avviso a quello, che ha mandato la polizza, e si manderà anche a lui la carta non ricevuta. In caso poi che il negoziante a cui s'indirizza la polizza, l'accettasse e segnasse tempo per pagarla, ed alla fine del tempo convenuto andasse fallito non essendo in istato di pagare il suo promesso debito, quallora chi ha da ricevere il denaro convenuto in vigore della polizza, deve acconsentirsi contentandosi a quanto toccherà a lui nella generale distribuzione degli averi del negoziante fallito, come pura prendere li denari proporzionati alla sua chiesta. Ma se non è fallito e dopo aver ricevuto e sottoscritto alla carta di polizza per pagare al tempo prefisso, non voglia pagare spirato il termine; tal uomo si darà alla mano della podestà del luogo, ove si accade questa cosa, sia un ministro di stato un intendente di qualunque dignità importante, ovvere un uomo privato, negoziante o privileggiato, la podestà le forzerà in ogni modo per pagare il denaro convenuto in vigore della polizza. Fu cesso questo comando reale per garantire la sicurezza del traffico dei negocianti. Indirizzato al gran Doganiere di Constantinopoli colla data di 1218. Egira (1802 incirca) al principio di Muharem ($^{15}/_{27}$. April) e questa volta avendo rivisto il registro dei fermani imperiali abbiamo estratto e scritto qui fidelmente.

Egera 1251 (cioè 1835) ai 23. Muhareme ($^{8}/_{20}$. Maggio).

---

*) Nach der in der türkiſchen Staatskanzlei geſchehenen offiziellen Ausfertigung.

Ueberſetzung des Firmans.

Wenn nach der Zeit unſeres gegenwärtigen Befehls von irgend einer Gegend ein merkantiliſcher Wechſelbrief auf den Namen eines Kaufmanns vorkömmt, und dieſer Kaufmann die Schuld nicht anerkennen will, und auch die Zahlung verweigert, ſo ſoll man denjenigen unterrichten, der denſelben geſandt hat, und ihm auch das nicht angenommen wordene Papier zurückſenden. Im Falle jedoch der Kaufmann, auf welchen der Wechſel lautet, ihn annimmt, und die Zeit zur Bezahlung bezeichnet, aber am Ende der beſtimmten Friſt falliren würde, indem er ſich nicht mehr im Stande befindet, ſeine anerkannte Schuld zu berichtigen, wer alsdann das beſtimmte Geld kraft des Wechſels zu empfangen hat, muß ſich herbeilaſſen, ſich mit dem zu begnügen, was ihn bei der allgemeinen Vertheilung des Eigenthums des fallirten Kaufmanns trifft, ſo wie auch die auf ſeine Forderung verhältnißmäßigen Gelder empfangen. — Wenn er jedoch nicht fallirt hat, und nachdem er den Wechſel geſehen, und ihn zur beſtimmten Zeit zu bezahlen ſich unterſchrieben hat, ſo iſt ein ſolcher Mann den Händen des Richters des Orts, wo dieß vorgefallen iſt, zu übergeben, ſey es nun ein Staatsminiſter, oder ein Vorſteher einer wichtigen Stelle, ein Privatmann, Kaufmann oder ein Bevorrechtigter, der Richter wird ihn auf jede Weiſe zwingen die beſtimmte Summe kraft des Dokumentes zu bezahlen.

Dieſer großherrl. Befehl wurde an den Oberzolleinnehmer (Gran Doganiere) Konſtantinopels unter dem Datum Egira 1218 zu Anfang des Muharems (beilich 1802 $^{15}/_{27}$. April) zu dem Zwecke erlaſſen, um die Sicherheit des Handels der Kaufleute zu garantiren, und dieß haben wir, nachdem wir die Regiſter des Großherrl. Firmans nachſchlugen, ausgezogen, und hier getreu niedergeſchrieben.

Egira 1251 den 23. Muharems, nämlich 1835 den $^{8}/_{20}$. Mai.

In dem vom Kaiſerl. Oeſterr. Hofe an die ſämmtlichen Appellations-gerichte erlaſſenen Dekrete vom 18. Nov. 1803 (Juſtizgeſ. Sammlung Nr. 637 S. 522. wird dieſer Ferman in folgender Geſtalt mitgetheilt:

Traduction

d'un Ferman adressé au Grand-Douanier de Constantinople Hassam Aga dd. fin de Moharrem 1218. i. e. Mois mai 1803.

Vous Capidgi-Bachi, & Grand-Douanier de Constantinople venez d'exposer dans un memoire présenté á ma Sublime Porte ce qui suit.

Il est impossible, que toutes les sommes provenantes des fermes du miri de droits de douane, et d'autres revenus prelevées ramassées par les Collecteurs, Intendans, et Muhassils établis par ma Sublime Porte dans la vaste étendue des provinces Ottomannes soient versées en numeraire dans les caises de la Sublime Porte; pour cette raison la plus grande partie des dites sommes se remet ordinairement par lettre de change, et tous les negocians tant Mahometans, que Chretiens, soit sujets, soit francs établis á Bagdad, en Egypte, en Syrie, á Halep, á Erzarum, Diarbekir, Smirne, Salonique, Adrianople, Belgrade, en Morée, á Jannina, et dans d'autres endroits soumis á la domination Ottomanne sont en usage d'acquitter mutuellement entre eux leurs actives et passives par ce moyen.

Ces lettres de change delivrées á un négotiant de credit sur la place oú se troupe le tireur, et conçues en ces termes: »A l'écheance de la presante vous payerez á mon associé ou procureur á Constantinople tant des miliers de piastres;« presentées á leur arrivée dans la Capitale au negociant soit Muselmann, soit sujet, soit franc, sur qui elles sont été titrées pour les payer, acceptées, appointées, par ce dernier doivent s'acquitter sans opposition, et pour la somme entirée le jour méme de leur échéance.

Cependant dans les derniers tems quelques négocians aprés avoir donné leur acceptation se sont permis à l'échéance du terme de refuser le payement, sous prétexte que la valeur ne leur étoit pas encore rentrée, ou que leur associe ou homme d'afaires ne leur avoit pas fait parvenir l'argent, ou enfin que le tireur dans l'intervalle avoit fait banqueroutte.

Ueberſetzung

eines Fermans, welcher an den Oberzolleinnehmer von Konſtantinopel, Haſſan Aga, zu Ende des Moharrem 1218, im Monat Mai 1803 erlaſſen wurde.

Ihr Capidgi-Baſchi und Oberzolleinnehmer von Konſtantinopel habet in einem Memoire bei Meiner erhabenen Pforte folgende Vorſtellung überreicht:

Es iſt unmöglich, daß alle von den Fiscalpachtungen der Zollrechte, dann von andern Einkünften entſpringende, und durch die Steuereinnehmer, Oberaufſeher, und in dem ſo weiten Umfange der Ottomaniſchen Provinzen angeſtellten Muhaſſils erhobenen und geſammelten Summen in baarem Gelde an die Caſſen der erhabenen Pforte überſendet werden können. Aus dieſer Urſache wird gewöhnlichermaſſen der größte Theil der beſagten Beträge durch Wechſelbriefe überſchickt, und alle Kaufleute, ſowohl Mohamedaner als Chriſten, welche als Unterthanen, oder als Fremde zu Bagdad, in Egypten, in Syrien, zu Halep, Erzerum, Diarbekir, Smirna, Salonik, Adrianopel, Belgrad, in Morea, zu Janina und in andern der ottomanniſchen Herrſchaft unterworfenen Oertern Handlungshäuſer beſitzen, pflegen ſich gewöhnlichermaſſen ihre Activ- und Paſſivforderungen durch dieſes Mittel wechſelſeitig zu bezahlen.

Dieſe an dem Orte, wo der Traſſant ſich befindet, an einen Kaufmann von Credit erlaſſene, und in den Ausdrücken: »Zur Verfallzeit des gegenwärtigen Wechſels belieben Sie an meinen Geſellſchafter oder Sachwalter zu Konſtantinopel ſo viel Tauſend Piaſter zu bezahlen,« abgefaßten Wechſelbriefe, müſſen, ſobald ſie nach ihrer Ankunft in der Hauptſtadt dem Handelsmanne, er ſey ein Muſelmann, Unterthan, oder Fremder, auf den ſie gezogen ſind, vorgezeigt, und von ihm acceptirt worden, ohne alle Widerrede mit dem ganzen Betrage an dem nämlichen Tage der Verfallzeit bezahlt werden.

Doch haben ſich einige vor kurzer Zeit, ungeachtet ſie die Wechſel acceptirt hatten, erlaubt, zur Verfallzeit die Zahlung unter dem Vorwand zu verweigern, daß ihnen der Werth noch nicht eingegangen, oder daß ihr Handlungsgeſellſchafter, oder Geſchäftsträger ihnen das Geld nicht überſchickt, oder endlich daß der Traſſant in der Zwiſchenzeit Bauquerot gemacht habe.

Or un pareil procédé porte evidement non seulement de très grands préjudices au fisc, mais aussi non moins de troubles et de désordres aux affaires du commerce, et par consequent un reglement fixe et convenable pour cet objet devenant indispensable, il a été proposé de votre part á ma Sublime Porte d'emaner un ordre supréme contenant les dispositions suivantes pour l'avenir, savoir:

Toute lettre de change provenante d'une place quelconque, qui lors de sa presentation au marchand sur lequel elle est tirée, n'est, pas acceptée par celui-ci, sera renvoyée au tireur, mais en cas, qu'elle a été une fois acceptée elle doit aussi étre acquittée sans retard á l'échéance du terme. Si le négociant, qui á accepté une lettre de change tirée sur lui, divient insolvable, celle ci entre en masse avec ses autres dettes, et sera comprise dans l'arrangement général pour ces derniers.

Si en revanche quelqu' un sans étre insolvable se refuse sous des pretextes semblables á ceux plus haut mentionnés au payement d'une lettre de change enterieurement acceptée par lui, on ne fera pas de distinction entre un fermier des deniers du fisc ou d'autres Muhataat, et entre un négociant Mahometan, sujet ou franc, qui á recevoir, mais en tel endroit, que la cause soit portée devant le tribunal du lieu on fera payer, la valeur en entier, et en cas de refus ou d'opposition on aura recours pour cet effet même á la prise de corps, aux arrets etc.

Ainsi une lettre de change étant une fois acceptée, on ne pourra plus et d'aucune manière donner á cette acceptation un autre interpretation quelconque, et toutes les chicanes, et subterfuges injustes á cet égard doivent cesser entièrement; enfin pour trancher court á tous les désordres qui avoient lieu jusqu' ici dans cette matière, et troubloient le cours du commerce, il sera veillé avec le plus grand soin sur ce que les presentes ordonnances soient á l'avenir observées pour toujours comme une regle normale, et sans qu'on se permette aucune action contraire.

Nous voulons donc qu'il soit agi de cette maniere á l'avenir, et ordonnons par consequent á Vous qui étes le Grand-Douanier et Capidgi-Bachi, que la presente ordonnance ayant été communiquée officiellement aux Ministres des cours étrangéres, résidents prés de ma sublime Porte et ma volonté sou-

Da nun ein dergleichen Verfahren einleuchtend nicht nur den größten Nachtheil dem Fiscus verurſacht, ſondern auch nicht minder eine Verwirrung und Unordnung in den Handelsgeſchäften hervorbringt, folglich da eine beſtimmte und zuträgliche Verordnung für dieſen Gegenſtand unumgänglich nothwendig geworden iſt, ſo iſt Meiner erhabenen Pforte von euch vorgetragen worden, einen höchſten Befehl zu erlaſſen, welcher für die Zukunft folgende Anordnungen, die hiemit bekannt gemacht werden, enthält:

Jeder Wechſel, er möge von was immer für einem Platz herkommen, der bei der Präſentation von dem Handelsmann, auf den er gezogen iſt, nicht acceptirt wird, ſoll von dem Inhaber an den Traſſanten zurückgeſchickt werden, allein im Fall er einmal acceptirt worden, muß er auch ohne Verzögerung zur beſtimmten Verfallzeit bezahlt werden. Wenn ein Handelsmann, welcher einen auf ihn gezogenen Wechſel acceptirt hat, in eine Zahlungsunvermögenheit geräth, ſo wird dieſer Wechſel mit ſeinen übrigen Schulden in die Maſſe gezogen, und in der für dieſe letzteren beſtimmten allgemeinen Auseinanderſetzung mit einbegriffen.

Wenn hingegen einer, ohne inſolvent zu ſeyn, unter einem ähnlichen, obbemeldten Vorwande, die Zahlung eines wirklich acceptirten Wechſelbriefes verweigerte, ſo wird man keinen Unterſchied unter einem Pachter der Staatseinkünfte, und unter einem Kaufmanne, er ſey ein Mohamedaner, Unterthan oder Fremder, der zu fordern hat, machen, ſondern an einem ſolchen Orte, wo dieſer Gegenſtand vor das Ortsgericht gebracht wird, ſoll der Acceptant zur Bezahlung des ganzen Werthes angehalten, und im Falle einer Weigerung oder Widerrede, um dieſes zu erwirken, ſogleich in körperlichen Verhaft und Arreſt genommen werden.

Wenn alſo ein Wechſelbrief einmal acceptirt iſt, ſo ſoll man nie und auf keine Art dieſer Acceptation mehr eine andere Auslegung geben können, alle Chikanen und ungerechten Ausflüchte müſſen in dieſer Rückſicht gänzlich aufhören, kurz um den Unordnungen, die bisher in dieſem Fache Statt hatten, und den Lauf der Handlung der verwirrten, auf einmal ein Ende zu machen, muß mit der größten Aufmerkſamkeit Sorge getragen werden, daß die gegenwärtige Anordnung in Zukunft und für immer als eine beſtändige Richtſchnur, ohne daß man ſich je die mindeſte entgegengeſetzte Handlung erlaube, beobachtet werde.

Wir wollen alſo, daß auf dieſe Art in Zukunft verfahren werde, und befehlen euch daher, die ihr der Oberzolleinnehmer und Capidgi-Baſchi ſeyd, daß die gegenwärtige Verordnung, als Unſer höchſter Wille allen an Unſerer hohen Pforte reſidirenden Miniſtern fremder Höfe offiziell mitgetheilt, und künftighin als ein allgemeines Geſetz

veraine étant, qu'elle soit observée dorénavant comme règle normale, et qu'il soit veillé sur son éxécution comme sur une mesure de très grande importance, sans que Nous ne permettrons jamais qu'il y soit portée la moindre atteinte.

Vous fassiez aussitôt enregistrer le present Ferman dans les protocolles de la douane, en publiant, et communiquant son contenu a tous ceux, à qui appartient, et Vous vous conformérez pour toujours et en tout tems aux dispositions y contenues, enfinque Vous contribuéz de votre mieux á leur stricte et constante observance, Vous gardant soigneusement de toutes prévarications á cet ordre Suprème etc.

Donné á Constantinople vers la fin de Moharrem an 1218.

beobachtet werde, daſs man auf die Befolgung derſelben als eine Maasregel von gröſster Wichtigkeit wache, und niemals geſtatte, daſs die geringſte Verletzung dagegen Statt habe.

Ihr werdet Sorge tragen, daſs gegenwärtiger Ferman ſogleich in die Protokolle des Zollhauſes eingetragen, kundgemacht, und denjenigen, die er betrifft, mitgetheilt werde. Ihr werdet euch immer und zu jeder Zeit den darin enthaltenen Verordnungen gemäs verhalten, und von eurer Seite alles beitragen, daſs ſie genau und beſtändig beobachtet werden, auch euch ſorgfältig von Verletzung eurer Pflichten in Rückſicht dieſes höchſten Befehles hüten.

Gegeben zu Konſtantinopel gegen das Ende des Moharrem im Jahre 1218.

Griechenland.

Den eingezogenen Nachrichten zufolge ſind in dieſem Königreiche noch keine beſondern Geſetze über Wechſel vorhanden. Wechſelklagen werden wie alle übrigen Handelsangelegenheiten vor der Adminiſtrativbehörde verhandelt, und dabei, wie ſchon im vorhergehenden Artikel bemerkt worden iſt, der franz. Handelscodex zur Richtſchnur angenommen.

Die vereinigten Staaten der Joniſchen Inſeln.

Hier beſteht überall ein Gemiſch von dem franzöſiſchen Handelscodex und der engliſchen Legislatur. Wenn ſich Streitigkeiten erheben, werden ſolche durch die Jury entſchieden, deren Sentenzen in einem Buche aufgezeichnet werden.

Malta nebſt den Inſeln Gozo und Camino.

Was in dem vorigen Artikel von den Joniſchen Inſeln geſagt worden iſt, ſcheint größtentheils mit dem, wie es auf Malta gehalten wird, übereinzuſtimmen. Die vorkommenden Wechſelgeſchäfte werden nach allgemeinem Wechſelbrauch behandelt, und die dabei entſtehenden Streitſachen von einer Jury entſchieden, welche hierbei ſowohl die engliſchen Uſancen als auch den überall in Italien verbreiteten franzöſiſchen Handelscodex zu berückſichtigen hat.

Das Königreich beider Sicilien.

Auf der Inſel Sicilien, ſo wie im Königreiche Neapel iſt der im Jahre 1808 dort eingeführte Codice di Commercio mit wenigen in den königl. Verordnungen vom 26. März 1819 und 31. Mai deſſelben Jahres enthaltenen Modificationen noch in voller Kraft. In allen Fällen, wo dieſes Geſetzbuch nicht ausreicht, haben ſich die Tribunale nach den Beſtimmungen des gemeinen Rechts, und nach den Reichsgeſetzen zu richten, wie ſolches in dem Aviso del Consiglio de Stato vom 22. Nov. 1811 ſchon angeordnet worden iſt.

Früherhin richtete man ſich in Wechſelſachen nach denjenigen Verordnungen, welche die Pragmaticae Edicta Decreta regiaeque sanctiones regni Napolitani von den Jahren 1562 bis 1648 enthalten. Ein neueres Geſetz erließ König Ferdinand IV. im Jahre 1786 unter dem Titel: Edict des höchſten Handelsconſeils worinnen dasjenige, was in den vorhergehenden einzelnen königl. Declarationen vom 19. Jun. 1779 bis 20. Septbr. 1782, v. 17. Juni 1783, und vom 1., 8., 13 und 28. Juni 1786 zerſtreut enthalten war, wiederholt und beſtätigt wurde; welches jedoch nun alles durch den am Eingang erwähnten Codice di Commercio aufgehoben und abgeſchafft iſt *).

*) Siehe v. Zimmerl, Samml. europ. W. Geſetze 11. Bd. 11. Abth. S. 22 ꝛc.

Codice di Commercio.

Da der hierhergehörige Theil deſſelben bereits unter dem Artikel: Lombardiſch Venetianiſches Königreich (Siehe Oeſterr. Staaten außerh. Deutſchland S. 574 f.) abgedruckt iſt, ſo folgt hier nur der, verſchieden lautende, IV. Titel des 4ten Buches, die Handelsgerichte betreffend:

Libro Quarto.

Della Giurisdizione commerciale.

Titulo Primo.

Dell' organizzazione de tribunali di commercio *).

615. Un regolamento di amministrazione publica determinerà il numero de tribunali di commercio, e le città che saranno capaci di riceverne per l' estensione del loro commercio e della loro industria.

616. Il circondario di ciascun tribunale di commercio sará lo stesso di quello del tribunale civile nella giurisdizione del quale sará situato; e se si trovano più tribunali di commercio nella giurisdizione d' un solo tribunale civile, saranno loro assegnati i circondarii particolari.

617. Ciascun tribunale di commercio sará composto di un giudice presidente, di giudici di supplenti. Il nummero de' giudici non potrà essere minore di due, nè maggiore di otto, non compreso il presidente. Il nummero de' supplenti sará proportionato al bisogno del servizio. Il regolamento di amministrazione publica fisserá per ciascun tribunale il nummero de' giudici e de' supplenti.

618. I membri de' tribunali di commercio saranno eletti in una assemblea composta di commercianti notabili, e principalmente di capi delle case le più antiche e le più ragguardevoli per probitá, spirito d' ordine ed economia.

619. La lista de' notabili sará formata dal prefetto sulla massa di tutt' i commerçianti del circondario, e sará approvata dal ministro dell' interno: il loro nummero non può essere minore di venticinque nelle cittá, in cui la popolazione non eccede quindici mila anime: nelle altre città, dev' essere aumentato a ragione di un elettore per mille anime di popolazione.

---

*) Gli articoli soppressi fanno parte presso di noi della legge organica de' 20. Maggio 1817. (Sirey codice di commercio 2. Edizione. Napoli 1829)

Viertes Buch.

Von der Handelsgerichtsbarkeit.

Erſter Titel.

Von der Einrichtung der Handelsgerichte.

615. Eine Verfügung der Staatsregierung wird die Zahl der Handelstribunale und die Städte beſtimmen, welche wegen ihrem ausgedehnten Handel und Gewerbe geeignet ſind, dergleichen zu haben.

616. Der Bezirk jedes Tribunals iſt derſelbe des Civilgerichts in dem es ſich befindet; und wenn ſich mehrere Handelsgerichte in dem Bezirk eines einzigen Civilgerichts befinden ſollten, ſo müſſen ihnen ihre beſondern Bezirke angewieſen werden.

617. Jedes Handelstribunal ſoll aus einem vorſitzenden Richter, aus Richtern und Suppleanten beſtehen. Die Zahl der Richter darf nicht unter zwei noch über acht ſeyn, den Präſidenten nicht mitgerechnet. Die Zahl der Suppleanten wird nach dem Bedürfniſſe des Dienſtes zu beſtimmen ſeyn. Eine Verfügung der Staatsregierung wird die Zahl der Richter und Suppleanten für jedes Tribunal feſtſetzen.

618. Die Glieder der Handelstribunale ſind in einer Verſammlung zu wählen, welche aus angeſehenen Kaufleuten, und hauptſächlich aus den Vorſtänden und achtbarſten Handelshäuſern beſteht, die ſich durch Rechtſchaffenheit, Einſicht und Wirthſchaftlichkeit auszeichnen.

619. Das Verzeichniß dieſer Kaufleute ſoll von dem Präfecten aus der Geſammtzahl aller Kaufleute des Bezirks gefertigt, und von dem Miniſter des Innern genehmigt werden. Ihre Zahl darf nicht geringer als fünf und zwanzig ſeyn, in ſolchen Städten deren Bevölkerung nicht über 15000 Seelen überſteigt. In den übrigen Städten wird dieſe Anzahl um einen Wahlmann für tauſend Seelen Bevölkerung erhöht.

620. Ogni commerciante potrá essere nominato giudice o supplente, se ha l' etá di trenta anni, e se esercita da cinque anni il commercio con onore e distinzione. Il presidente dovrá avere l' etá di quaranta anni, e non potrá essere scelto che fra gli antichi giudici, compresi quelli che hanno esercitato negli attuali tribunali, ed anche gli antichi giudici consoli de' mercanti.

621. L' elezione sará fatta con scrutinio individuale alla pluralitá assoluta de' voti; ed allorchè si tratterá di eleggere il presidente, l' oggetto speciale di questa elezione sará annunziato prima di procedere allo scrutinio.

622. Alla prima elezione il presidente e la metá de' giudici e de' supplenti, de' quali il tribunale sará composto, saranno nominati per due anni; la seconda metá de' giudici e de' supplenti sará nominata per un anno; tutte le nomine nell' elezione posteriori saranno fatte per due anni.

623. Il presidente ed i giudici non potranno restare in carica più di due anni, ne essere rieletti che doppo un anno d' intervallo.

624. Vi saranno presso ciascun tribunale un cancelliere e degli uscieri nominati dal Re; i loro diritti, vacazioni e doveri saranno fissati con un regolamento di publica amministrazione.

625. Saranno stabilite, per la cittá di Parigi solamente, delle guardie di commercio per l' esecuzione delle sentenze che portano l' arresto personale: la forma della loro organizzazione e le loro faccoltá saranno determinate da un regolamento particolare.

626. Le sentenze ne' tribunali di commercio, saranno rese da tre giudici almeno; niun supplente potrá essere chiamato, se non per compiere questo nummero.

627. Il ministero de' patrocinatori é interdetto né tribunali di commercio, in conformitá dell' articulo 414 del Codice di procedura civille; niuno potrá parlare per una parte avanti questi tribunali, se la parte presente all' udienza non lo autorizzi, o se non sia munito di una procura speciale. Questa procura, che potrá essere fatta appiè dell' originale o della copia della citazione, sará esibita al cancelliere prima della chiamata della causa, e da lui sará vistata senza spese,

628. Le funzioni de' giudici di commercio sono solamente onorifiche.

629. Essi prestano giuramento prima di entrare in funzione,

620. Jeder Kaufmann kann zum Richter oder Suppleanten ernannt werden, wenn er das Alter von dreiſig Jahren hat, und ſeit fünf Jahren den Handel mit Ehre und Auszeichnung treibt. Der Präſident muß das Alter von vierzig Jahren erreicht haben, und darf nur unter den ältern Richtern gewählt werden, diejenigen mit einbegriffen, welche in den wirklichen Tribunalen functionirt haben, und ſelbſt die ältern Richter-Conſuln (?) der Kaufleute.

621. Die Wahl geſchieht durch das individuelle Scrutinium nach der abſoluten Stimmenmehrheit; und iſt der Präſident zu erwählen, ſo ſoll der beſondere Gegenſtand dieſer Wahl, ehe zum Scrutinium geſchritten wird, angekündigt werden.

622. Bei der erſten Wahl werden der Präſident und die Hälfte der Richter und der Suppleanten aus denen das Tribunal beſteht, auf zwei Jahre ernannt; die zweite Hälfte der Richter und Suppleanten wird auf ein Jahr erwählt; bei den nachfolgenden Wahlen werden alle Ernennungen auf zwei Jahre geſchehen.

623. Der Präſident und die Richter können nicht über zwei Jahre im Amt bleiben, noch auch eher als nach dem Zwiſchenraum eines Jahres wieder erwählt werden.

624. Bei jedem Tribunal ſoll ein von dem König zu ernennender Gerichtsſchreiber und mehrere Gerichtsdiener ſeyn, ihre Gebühren, Verrichtungen und Pflichten werden durch eine Verordnung der öffentlichen Verwaltung beſtimmt.

625. Für die Stadt Paris allein ſollen Handlungsgarden zur Vollſtreckung der Urtheile, welche perſönliche Haft nach ſich ziehen, ernannt werden. Die Form ihrer Organiſation und ihre Attributionen werden durch ein beſonderes Reglement beſtimmt werden.

626. Die Urtheile bei den Handelsgerichten werden von wenigſtens drei Richtern geſprochen; kein Suppleant darf anders, als um dieſe Zahl zu ergänzen, dazu berufen werden.

627. Der Beiſtand der Sachwalter iſt bei dem Handelstribunal in dem Artikel 414 des Geſetzbuches der Civilprozedur unterſagt; Niemand darf vor dieſen Tribunalen für eine Partei ſprechen, wenn dieſe bei der Audienz gegenwärtige Partei ihn nicht dazu ermächtigt, oder wenn er nicht mit einer Specialvollmacht verſehen iſt. Dieſe Vollmacht welche am Fuße des Originals oder der Copie der Citation gegeben werden kann, muß, ehe die Streitſache vorgerufen wird, dem Gerichtsſchreiber vorgewieſen, und von ihm unentgeltlich viſirt werden.

628. Das Amt der Handelsrichter iſt ein bloßes Ehrenamt.

629. Ehe ſie ihr Amt antreten, legen ſie bei der Audienz des

all'udienza della corte reale, allorché questa risiede nel circondario communale, dove il tribunale di commercio é stabilito; nel caso contrario, la corte reale delega, se i giudici di commercio lo richiedono, il tribunal civile del circondario per ricevere il loro giuramento; et in questo caso, il tribunale ne forma processo verbale, e lo rimette alla corte reale, la quale ne ordina l'inserzione ne' suoi registri. Queste formalitá sono eseguite sulle conclusioni del ministero pubblico e senza spese.

630. I tribunali di commercio sono sotto l'autoritá e la vigilanza del Ministro di giustizia.

Titulo Secundo.

Della competenza de' tribunali di commercio.

631. I tribunali di commercio giudicheranno:

1) Di tutte le controversie relative alle obbligationi et operazioni tra negozianti, mercanti e banchieri.

2) Delle controversie relative ad atti di commercio tra ogni sorta di persone.

632. La legge reputa atti di commercio:

Qualunque compra di derrate e mercanzie per rivenderle, sia in natura, sia dopo averle lavorate e poste in opera, o anche per affittarne semplicemente l'uso.

Ogn' impresa di manifatture, di commissione, di trasporto per terra o per acqua.

Ogn' impresa di somministrazioni, di agenzie, di officine di affari, di stabilimenti di vendite all' incanto, di spettacoli pubblici.

Ogni operazione di cambio, banca, e senseria.

Tutte le operazioni di banche pubbliche.

Tutte le obligazioni tra negozianti, mercanti, e banchieri.

Le lettere di cambio o rimesse di danaro fatte di piazza in piazza, tra ogni sorte di persone.

633. La legge reputa parimente atti di commercio:

Ogn impresa di costruzione, ed ogni compra, vendita e rivendita di bastimenti per la navigazione interiore ed esteriore.

Qualunque spedizione marittima.

Ogni compra o vendita di attrezi, arredi e vel tovaglie.

Qualunque noleggio, imprestito a cambio marittimo; qualunque assicurazione, ed altri contratti riguardanti il commercio di mare.

königl. Gerichtshofs (des Appellationshofs) wenn dieſer in dem Gemeindebezirk ſeinen Sitz hat, wo das Handelstribunal eingeſetzt iſt, ihren Eid ab; widrigenfalls giebt der Appellationshof, wenn die Handelsrichter es begehren, dem Civilgerichte des Bezirks den Auftrag, ihnen den Eid abzunehmen, und in dieſem Falle ſetzt das Tribunal einen Verbalprozeß darüber auf, und ſendet ihn an den Appellationshof, welcher die Eintragung deſſelben in ſeine Regiſter verordnet. Dieſe Formalitäten werden auf den Beſchluß der öffentlichen Behörde und unentgeltlich vorgenommen.

630. Die Handelstribunale ſtehen unter der Autorität und Aufſicht des Juſtizminiſteriums.

Zweiter Titel.

Von der Competenz der Handelstribunale.

631. Die Handelstribunale haben zu erkennen:

1) über alle Rechtsſtreitigkeiten welche Verbindlichkeiten und Verhandlungen zwiſchen Kaufleuten, Krämern und Bankiers betreffen.

2) Ueber diejenigen Rechtsſtreitigkeiten zwiſchen Perſonen jedes Standes, welche ſich auf Handelsgeſchäfte beziehen.

632. Das Geſetz betrachtet als Handelsgeſchäfte:

Alle Käufe von Lebensmitteln und Waaren um ſie wieder zu verkaufen, ſey es in Natura, ſey es nachdem ſie verarbeitet und in andere Gegenſtände verwandelt ſind, oder auch bloß um deren Gebrauch zu vermiethen.

Alle Unternehmungen von Manufacturen, Kommiſſionen, Verſendungen zu Waſſer und zu Lande.

Alle Unternehmungen von Lieferungen, Agentſchaften, Geſchäftsbüreaux, Verſteigerungen, und öffentlichen Schauſpielen.

Alle Wechſelunternehmungen, Bank- und Senſeriegeſchäfte.

Alle Operationen öffentlicher Wechſelbänke.

Alle Verpflichtungen unter Kaufleuten, Krämern und Bankiers.

Die Wechſelbriefe oder Geldrimeſſen von einem Platz auf den andern unter Perſonen von allen Ständen.

633. Das Geſetz betrachtet ebenfalls als Handelsgeſchäfte:

Alle Bauunternehmungen und alle Käufe, Verkäufe und Wiederverkäufe von Fahrzeugen für die innere und äußere Schiffahrt.

Alle Seeexpedizionen.

Alle Ankäufe von Tackelwerk, Schiffsgeräthſchaft und Lebensmitteln.

Alle Schiffsmiethungen, An- und Darlehen auf Bodmerey; alle Aſſecuranzen und andere den Seehandel betreffende Verträge.

Qualunque accordo e convenzione per salarii e stipendii di equipaggio;

Qualunque arrolamento di gente di mare, per lo servitio de' bastimenti di commercio.

634. I tribunali di commercio giudicheranno egualmente

1) Delle azioni contro i fattori, commessi dei mercanti o loro servitori, pel fatto solamente del traffico del mercante, al quale sono addetti.

2) De' biglietti fatti dai recevitori, pagatori, percettori o altri che son tenuti a dar conto di danaro pubblico.

635. Giudicheranno finalmente

1) Del deposito del bilancio e de' registri del commerciante fallito, dell' affermazione e della verificazione de' crediti,

2) Delle opposizioni all' accordo, allorchè l'eccezioni dell' opponente saranno fondate sopra atti o operazioni, la cui cognizione é attribuita dalla legge ai giudici de' tribunali di commercio.

In tutti gli altri casi, queste opposizioni saranno giudicate dai tribunali civili;

In consequenza ogni opposizione all' accordo conterrà l'eccezioni dell' opponente sotto pena di nullitá.

3) Della omologazione del trattato tra il fallito ed i suoi creditori.

4) Della cessione de' beni fatta dal fallito, per la parte che n' è attribuita ai tribunali di commercio in forza dell' art. 901 del Codice di procedura civile.

636. Allorchè le lettere di cambio non saranno riputate che semplici promesse à termini dell' art. 112, o allorché i biglietti ad ordine non avranno che firme d' individui non commercianti, e non saranno per occasione di operazioni di commercio, traffico, cambio, banca o senseria, il tribunale di commercio sarà obligato di rimandare l' affare al tribunale civile, se ne viene richiesto dal reo convenuto.

637. Allorchè queste lettere di cambio e questi biglietti avranno nel medesimo tempo delle firme d' individui negozianti e d' individui non negozianti, il tribunale di commercio ne giudicherá; ma egli non potrà pronunziare l' arresto personale contro gli individui non negozianti, purchè essi non si sieno obligati per occasione di operazioni di commercio, traffico, cambio, banca o senseria.

Alle Verträge und Uebereinkünfte wegen des Lohns und der Heuer der Schiffsmannſchaft.

Alle Engagemens von Seeleuten für den Dienſt der Handelsſchiffe.

634. Die Handelstribunale entſcheiden gleichfalls.

1) Ueber Klagen gegen die Faktoren, Commis der Kaufleute, oder ihre Diener, jedoch nur in Sachen welche das Gewerbe des Kaufmanns angehen, bei welchem ſie angeſtellt ſind.

2) Ueber Schuldverſchreibungen die von Einnehmern, Zahlmeiſtern, Steuerrendanten oder Andern ausgeſtellt ſind; welche öffentliche Gelder verwalten.

635. Sie haben endlich zu entſcheiden:

1) Ueber die Hinterlegung der Bilanz und der Bücher des fallit gewordenen Kaufmanns; über die Kräftigung und Bewährung der Schuldtitel.

2) Ueber die gegen den Vergleich erhobenen Oppoſitionen, wenn die Rechtsmittel des Opponenten auf Acten oder Operationen gegründet ſind, deren Kenntniß das Geſetz den Richtern der Handelstribunale zugeeignet hat;
in allen andern Fällen werden dieſe Oppoſitionen von den Civilgerichten abgeurtheilt;
demnach ſoll jede gegen den Vergleich gerichtete Oppoſition die Rechtsmittel des Opponenten, bei Strafe der Nichtigkeit, angeben.

3) Ueber die Beſtätigung des Vertrags zwiſchen dem Falliten und ſeinen Gläubigern.

4) Ueber die durch den Falliten geſchehene Abtretung der Güter, für den Theil, der im 901. Artikel des Geſetzbuches der Civilprozedur den Handelsgerichten zugeeignet iſt.

636. Wenn Wechſelbriefe, dem 112. Artikel zufolge, als bloße Zahlungsverſprechen betrachtet werden, oder wenn die Billets an Ordre bloß von Perſonen die keinen Handel treiben unterſchrieben ſind, und nicht von Handelsoperationen, Umſatz, Wechſeln, Bank- und Senſariegeſchäften herrühren, ſo iſt das Handelsgericht verbunden, die Sache an das Civiltribunal zu verweiſen, inſoferne es von dem Beklagten darum angeſprochen wird.

637. Wenn ſolche Wechſelbriefe und Billets zugleich von Kaufleuten und Nichtkaufleuten unterzeichnet ſind, ſo hat das Handelsgericht darüber zu richten: es darf aber den perſönlichen Arreſt nicht gegen ſolche Perſonen erkennen, die keine Kaufleute ſind, es ſey denn, daß ſie ſich aus Veranlaſſung von Handelsoperationen, Umſatz, Bank-, Wechſel- oder Senſeriegeſchäften verbindlich gemacht haben.

638. Non saranno della competenza de' tribunali di commercio le azioni intentate contro un proprietario, coltivatore, o vignaiuolo per vendita di derrate provenienti dal suo fondo, nè le azioni contro un commerciante per pagamento, di derrata o mercanzia comprata per suo uso particolare.

Nulladimeno i biglietti soltoscritti da un commerciante saranno riputati fatti pel suo commercio, e quelli de' ricevitori, pagatori, percettori, o altri che debbano dar conto di denaro pubblico, saranno riputati fatti per la loro gestione, allorche verun' altra causa non vi sarà enunciata.

639. I tribunali di commercio giudicheranno inappellabilmente:

1) Tutte le dimande, di cui il capitale non eccederá il valore di 1000 franchi.
2) Tutte quelle, in cui le parti dipendenti da questi tribunali, prevalendosi de' loro diritti, avranno dichiarato voler essere giudicate definitivamente e senza appellazione.

640. Ne' circondarii, dove non vi saranno tribunali di commercio, i giudici del tribunale civile ne faranno le veci, e giudicheranno delle materie attribuite ai giudici di commercio, in vigore della presente legge.

641. La procedura in questo caso sara la stessa che quella de' tribunali di commercio, e le sentenze produrrano gli stessi effetti.

Titolo Tertio.

Della forma di procedere avanti ai tribunali di commercio.

642. La forma di procedere ne' tribunali di commercio sarà quella ch' è stabilita dal titolo 25 del libro II. della prima parte del Codice di procedura civile.

643. Nulladimeno gli articoli 156, 158 e 159 del medessimo Codice, relativi alle sentenze in contumacia pronunciate dai tribunali inferiori, saranno applicabili alle sentenze in contumacia de' tribunali di commercio.

644. Le appellazioni dalle sentenze de' tribunali di commercio saranno prodotte avanti le corti, nella giurisdizione delle quali questi tribunali sono situati.

Titolo Quarto.

Della forma di procedere avanti alle corti reali.

645. Il termine per appellare dalle sentenze dei tribunali di commercio sarà di tre mesi, dal giorno della notifica della

638. Zur Competenz der Handelsgerichte gehören nicht: die Klagen gegen einen Gutsbeſitzer, Landwirth oder Winzer wegen Verkauf von Producten ſeines Bodens, noch die Klagen gegen einen Kaufmann auf Bezahlung von Producten oder Waaren, welche zu ſeinem Privatgebrauch gekauft worden ſind.

Demungeachtet werden die von einem Kaufmann unterzeichneten Billets angeſehen als ſeyen ſie für ſeinen Handel geſchehen, und die von Einnehmern, Zahlmeiſtern, Steuerrendanten oder andern öffentlichen Verwaltungsbeamten unterſchriebenen werden angeſehen, als ſeyen ſie für ihre Amtsführung gemacht worden, inſoferne keine andere Veranlaſſung darinnen angeführt iſt.

639. Die Handelstribunale erkennen in letzter Inſtanz:

1) Ueber alle Klagen, deren Hauptſumme nicht über den Werth von 1000 Franks hinausgeht.

2) Ueber alle diejenigen, bei welchen ſich die unter der Handelsgerichtsbarkeit ſtehenden Parteien, welche ihrer Rechte genieſſen, erklärt haben, daß über ihre Angelegenheit definitiv und ohne Appell geſprochen werden ſoll.

640. In den Bezirken wo keine Handelstribunale ſind, werden die Richter der Civiltribunale an deren Stelle treten, und in Sachen ſprechen, die durch gegenwärtiges Geſetz den Handelsrichtern zugeeignet ſind.

641. In dieſem Falle wird das Prozeßverfahren daſſelbe wie bei den Handelsgerichten ſeyn, und die Erkenntniſſe werden dieſelbe Wirkung haben.

Dritter Titel.

Vom Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten.

642. Das Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten ſoll daſſelbe ſeyn, welches im 25. Titel des 11. Buches des 1. Theils des Geſetzbuches vom Civilprozeß vorgeſchrieben iſt.

643. Demungeachtet ſollen die Artikel 156, 158 und 159 deſſelben Geſetzbuches in Rückſicht der von den Untergerichten bei ungehorſamem Ausbleiben der Parteien ausgeſprochenen Urtheile, auf die von den Handelstribunalen zu ſprechenden Urtheile anwendbar ſeyn.

644. Die Appellationen von den Urtheilen der Handelstribunale ſollen vor die Gerichtshöfe gebracht werden, in deren Bezirk dieſe Tribunale errichtet ſind.

Vierter Titel.

Von dem Prozeßverfahren bei den Appellationshöfen.

645. Die Friſt, um von den Urtheilen der Handelstribunale Appell einzulegen, iſt für ſolche, die contradictoriſch geſprochen worden,

sentenza, per quelle che saranno state rese contradittoriamente, e dal giorno del termine spirato della opposizione per quelle che saranno state proferite in contumacia. L'appellazione potrà essere interposta nel medesimo giorno della sentenza.

646. L'appello non sarà ricevuto, allorchè il capitale non eccederà la somma o il valore di mille franchi, ancorchè la sentenza non enuncii che è stata pronunciata inappellabilmente, ed anche quando enunciasse che è stata proferita salvo appello.

647. Le corti reali non potranno in alcun caso, sotto pena de nullità, ed anche dei danni ed interessi delle parti, se vi è luogo, accordare delle difese, nè soprassedere dalla esecuzione delle sentenze de' tribunali di commercio, quando anche fossero impugnate per incompetenza; ma esse potranno, secondo l'esigenza de' casi, accordare la permissione di citare straordinariamente a giorno ed ora fissa per deliberare sull' appello.

648. Gli appelli dalle sentenze de' tribunali di commercio saranno regolati e giudicati nelle corti, come appelli di sentenze in materia sommaria. La procedura, compresa la decisione definitiva, sarà conforme a quella che è prescritta per le cause di appello in materia civile, nel libro terzo della prima parte del Codice di procedura civile.

---

drei Monate, vom Tage der Inſinuation des Urtheils zu rechnen; und vom Tage des Verlaufs der Oppoſitionsfriſt an für die wegen Nichterſcheinung geſprochenen Urtheile; es kann am nämlichen Tage, da das Urtheil geſprochen, Appell eingelegt werden.

646. Die Appellation wird nicht angenommen, wenn das Capital nicht die Summe oder den Werth von 1000 Franks überſteigt, auch wenn das Urtheil nicht anzeigt, daß es in letzter Inſtanz gegeben worden, und ſelbſt wenn darin ausgedrückt iſt, daß es unter der Bedingung der Appellation geſprochen worden.

647. Die Appellationshöfe können in keinem Fall, bei Strafe der Nichtigkeit, und ſelbſt, wenn es die Sache mit ſich bringt, des Schaden- und Intereſſenerſatzes, gegen die Parteien, die Vollſtreckung der Urtheile der Handelstribunale weder unterſagen noch aufſchieben, auch wenn ſie der Competenz halber angefochten würden; ſie können aber, nach Erforderniß der Umſtände, zur Einlegung der Appellation die außerordentliche Vorladung auf beſtimmten Tag und Stunde erlauben.

648. Die Appellationen von den Sentenzen der Handelsgerichte ſollen bei den Gerichtshöfen als Appellationen von Sentenzen die in ſummariſchen Sachen gegeben werden, eingeleitet und abgeurtheilt werden. Der Prozeßgang, das Endurtheil mit einbegriffen, ſoll demjenigen gemäß ſeyn, das für die Appellationsſachen in gemeinrechtlichen Gegenſtänden im 3. Buch 1. Theils des Geſetzbuches vom Civilprozeß vorgeſchrieben iſt.

Der Kirchenſtaat.

Von allen Städten des römiſchen Gebiets hatte früherhin nur **Bologna** eine eigentliche Wechſelordnung, welche von Pabſt Pius V. unter dem 25. Nov. 1569 beſtätigt wurde, und ſo weit ſie dem hierunten erwähnten Regolamento nicht widerſpricht, oder lediglich Lokalbeſtimmungen zum Gegenſtande hat, noch heutzutage berückſichtigt wird.

In **Rom** richtete man ſich lediglich nach hergebrachten Gewohnheiten, bis im Jahre 1799, durch eine beſondere Sentenz, datirt vom 3. Sept. deſſelben Jahres, verſchiedene geſetzliche Beſtimmungen hinſichtlich der Acceptation und Verfallzeit der Wechſel daſelbſt eingeführt wurden.

Unter der franzöſiſchen Herrſchaft trat auch in dem geſammten römiſchen Gebiete der Codice di Commercio in geſetzliche Kraft, und wurde gleich nach der Reſtauration durch das päbſtliche Edict vom 5. Jul. 1815 für die dem römiſchen Staate nachträglich wieder einverleibten Provinzen (di secunda ricupera), ſpäterhin aber durch das Edict des Cardinals Conſalvi vom 1. Juni 1821 unter dem Titel: Regolamento provisorio di commercio für ſämmtliche Päbſtliche Beſitzungen, jedoch nur proviſoriſch beſtätigt, wobei es jedoch bis zum heutigen Tage verblieben iſt.

Umſtehend folgt

die Wechſelordnung

der

Stadt Bologna

beſtätigt unter dem 25. Nov. 1509.

Pius Papa V. Ad perpetuam rei memoriam.

Ex debito pastoralis officii nobis, licet immeritis Divina dispositione, commissi, erga Christi fidelium universorum statum prospera feliciterque dirigendum omnem mentis nostrae aciem assidue intendentes, illos praecipua cura, studioque majori prosequimur, quos tanquam peculiares etiam temporali nostro, et S. Romanae Ecclesiae regiminis commisit Altissimus, et ea, quae pro publica, privataque illorum utilitate, et commoditate provida consideratione ordinata esse reperimus, quo firmiore gradu nitantur; approbationis nostrae beneficio libenter stabilimus. Nuper siquidem, sicut accepimus, dilecti filii mercatores Civitatis Bononiae publico, et privato bono, ac commodo, ipsiusque civitatis decori consulere volentes, nonnulla Capitula emptorii seu cambii realis in dicta Civitate, uti Romae, et in plerisque aliis praecipuis tam Italiae, quam extra Italiam fieri solet, introductionem, et ipsorum mercatorum, aliarumque personarum securitatem concernentia, sub Nostro et Sedis Apostolicae beneplacito condiderunt, quorum tenor sequitur, et est talis:

Volendosi dar principio al fare in questa magnifica Citta di Bologna publica piazza de' Cambi reali per diversi luoghi, come si costuma nelle principali Citta de Italia, et specialmente in Roma, non solo per commodo, ed utile de particolari, ma' ancora per honore di esse Cittáde come si presuppone, che esser debba, et intendendo si far ciò con buona gratia, et satisfatione de Superiori, et non altrimente, si dice, et domandandosi per parte de Mercanti, che per conseguire questa cosa sia loro concesso de Superiori, et confirmata da N. Sig. quanto qui nell' infra scritti Capitoli si contiene.

§. 1.

In prima che la Piazza sia libera per ogni sorte di persone: cosi terriere come forestiere, et tanto non Mercanti, quanto Mercanti, di modo che ad ogni sorte di persone di qual si voglia grado, ò conditione sia lecito il dare, et il pigliare denari à cambio, per che il cambio sia reale. Intendendo esser cambio reale quando con effetto si da il denaro in un luogo, accio che sia pagato in un altro secondo che cantano lettere

Papſt Pius der V. zum ewigen Angedenken *).

Da Wir obſchon unverdient durch göttliche Verfügung aufgeſtellt ſind, um durch Unſere oberhirtliche Pflicht zur gedeihlichen und glücklichen Verwaltung des Standes aller in Chriſto Getreuen, alle unſere Geiſteskräfte anzuſtrengen, und um diejenigen mit vorzüglicher und größter Sorgfalt zu betreuen, welche der Allerhöchſte Unſerer zeitlichen und der heiligen römiſchen Kirche Regierung anvertrauet hat, und da wir dasjenige, was wir nach reifer Ueberlegung, ſowohl zu dem allgemeinen als Privatbeßten und Bequemlichkeit für zuträglich finden werden, mit der Wohlthat unſerer Beſtätigung gerne feſtſetzen, ſo haben Wir auch jüngſt vernommen, daß Unſere geliebten Söhne, die Kaufleute der Stadt Bononia zum allgemeinen und Privatbeßten und Bequemlichkeit und dem Anſehen der gedachten Stadt anrathen, einige Capiteln des förmlichen Wechſels in dieſer Stadt, wie es in Rom und in mehreren vorzüglichen Städten Italiens ſowohl, als im Auslande zu geſchehen pflegt, nicht nur allein zur Sicherheit der Kaufleute ſelbſt, als auch anderer Perſonen einzuführen, und mit unſerm und des apoſtoliſchen Stuhls Wohlgefallen, verfaßt haben, deren Inhalt folget und iſt:

Nachdem man Willens iſt, dieſe löbliche Stadt Bononien zu einem öffentlichen Wechſelplatze für verſchiedene Orte zu machen, ſo wie es in den vornehmſten Städten Italiens und hauptſächlich in Rom üblich iſt, nicht nur allein, wie man hofft, daß es ſeyn ſoll, zur Bequemlichkeit und Nutzen der Privatperſonen, ſondern auch zur Ehre derſelben Stadt, und nachdem man zur Abſicht hat, ſolches mit Anſtand und mit Zufriedenheit der Obern und nicht anders zu thun, ſo iſt im Namen der Kaufleute vorgeſtellt und gebeten worden, daß zur Erhaltung dieſer Sache der Inhalt folgender Artikel von der Obrigkeit bewilliget und von unſerm Herrn beſtätiget werden möchte.

§. 1.

Erſtens ſoll dieſer Platz allen Perſonen, ſowohl einheimiſchen als fremden, ſowohl den Handelsleuten, als jenen die keine Handlung treiben, dergeſtalt frei ſeyn, daß es Jedermann, weſſen Standes und Würde er ſey, erlaubt ſeyn ſoll, auf Wechſel Geld zu geben und zu nehmen, wenn es förmliche Wechſel ſind. Ein förmlicher Wechſel iſt, wenn man in der That an einem Orte Geld giebt, damit es an einem andern nach Inhalt des Wechſelbriefs bezahlt werde, und daß

*) v. Zimmerl Samml. der europ. Wechſelgeſetze 1. Bd. 1. Abth. S. 282. f.

del Cambio, et così le lettere vadino con effetto al luogo, ed alla persona, à che sono indrizatte, et che ivi siano pagate, ò recusate.

§. 2.

Appresso che sia in protestá di ciascuna persona etiamdio che non sia Mercante il dare suoi denari in mano di Mercanti, acciò che li diano à Cambio reale, con farsi stare del credere, come si usa nell' altre Piazze d'Italia, ed fuore d'Italia; et possa ogni persona ancora dare denari à Cambio, et far che siano recapitate le lettere sopra di essi datori, et così tenerli su li Cambii, fine che seranno rimborsati da chi haver á preso il denaro.

§. 3.

Terzo: Che si da forastieri saranno mandati denari contanti in questa Cittade, per che si diano a Cambio in detta Piazza, cotali denari s'intendano ossere, et siano liberi, et franchi á favore del forestiero, che li haver á mandati, etiamdio che egli per qual si voglia causa fosse bandito, ó condennato dello stato di S. Chiesa; eccetto per causa d'Heresia, ó Laesae Majestatis, overo per qual si voglia cagione fossi debitore alla Camera, ó al Fisco, et non si possa, nè si debba fare alcuna represaglia di tali denari ma come è detto, siano sempre liberi, et franchi alla voluntà di detto forastiere. Et questo medesimo sia detto, et s'intenda parimente delle rimesse de denari, che per lettere di Cambio di fuori fossero da tali persone rimesse in questa Cittade.

§. 4.

Quarto: Che di tutte le questioni, et liti, che occorreranno per causa di detti Cambii in questa Cittade tra quali si voglia sorte, et gradi di persone, solamente il Giudice, ó Consoli, o Sopra-Consoli de foro de Mercanti siano, et s'intendano esser Giudici competenti: et che niuno altro Giudice, ó Tribunale, ne qual si voglia altro Superiore se ne debba, ó possa intromettere, ne per conoscere, et giudicare, ne per suspendere, o' impedire, ó inhibere al detto Foro, ó in qual si voglio altro modo impaciarsene, ma che semplicemente, et senza ostaculo alcuno la cognitione, et decisione, et esecutione di detti liti et questioni ó cause spetti, et appartenga solamente al detto foro, non sola nella prima instanza, ma ancora nelle Appellationi

alſo die Briefe wirklich an dem Orte und an die Perſon abgehen, an welche ſie geſtellt ſind, und daß ſie daſelbſt entweder gezahlt, oder zu bezahlen verweigert werden.

§. 2.

Nach dieſem ſoll es in eines Jeden Macht ſtehen, wenn er gleich kein Kaufmann iſt, ſeine Gelder in die Hände der Kaufleute zu legen, damit dieſe ſolche auf förmliche Wechſel unter ihrer Gewährleiſtung verwenden, wie es in andern Plätzen in und außer Italien gebräuchlich iſt, und ein jeder ſoll auch auf Wechſel Geld ausgeben, und machen können, daß die Wechſel wieder an die Ausſteller zurückgehen bis das Geld von demjenigen bezahlt iſt, der es empfangen hat.

§. 3.

Drittens: Wenn von Fremden baar Geld in dieſe Stadt geſchickt werden ſollte, ſind ſolche zu Gunſten des fremden Senders für frei und unbeſchwert zu halten, und zu bleiben, wenn er auch wegen was immer für einer Urſache aus dem Kirchenſtaate verbannt und verurtheilet wäre, mit Ausnahme wegen Ketzerei und beleidigter Majeſtät, oder wenn es aus welch immer einem Anlaß ein Schuldner der Kammer oder des Fiscus wäre, ſolle weder ein Anſpruch noch Verbot auf dieſe Gelder gemacht werden dürfen und können, ſondern ſolche jederzeit, wie geſagt, frei und zur Verfügung des erwähnten Fremden unbeſchwert bleiben. Dieß iſt gleichfalls von jenen Anſchaffungen zu verſtehen, welche durch Wechſelbriefe von Außen an dergleichen Perſonen dieſer Stadt übermacht werden.

§. 4.

Viertens: Ueber alle Streitigkeiten und Irrungen, die wegen beſagter Wechſelbriefe in dieſer Stadt unter Perſonen, von welchem Stande und Würde ſie ſeyn mögen, entſtehen ſollten, ſoll der Richter oder die Conſulen des Merkantilgerichts der entſcheidende Richter ſeyn, und kein anderer Richter, Gerichtsbarkeit oder Obrigkeit ſolle ſich darein mengen, um ein Erkenntniß oder Urtheil zu ſchöpfen oder aufzuheben und zu hindern, ſondern die Entſcheidung, Erkenntniß, und Execution der erwähnten Streitigkeiten und Prozeſſe ſolle einzig und ohne einige Hinderniß dem beſagten Gerichte in erſter Inſtanz ſowohl, als in der Appellation bis zum völligen Ende der Sache unterliegen, nach Verordnung und Form der Statuten des gedachten Gerichts. Und wenn Jemand an unſern Herrn appellirt, ſoll eine ſolche Appellation

sino all' ultimo fine della causa, secondo la dispositione et forma delli statuti di detto foro. Et se alcuno si appellasse á N. Sig. cotale Appellatione s'intenda devolvere, et sia devoluta ipso jure al Giudice dell' Appellationi, et alli Sopra-Consoli, come specialmente delegati da S. Santita in tal caso: dinanzi á loro l'appellante debba proseguire la causa dell' Appellatione nell debito tempo dato dallo statuto di detto foro: altrimente l'Appellatione sia nulla, et de niuno valore, et la sentenza data si debba eseguire per il Giudice, et Consoli, come se non si fosse appellato.

§. 5.

Il luogo della Piazza, ove s'habbino da ragunare i Mercanti sia la loggia del foro sopra detto, overo altro luogo, che fosse giudicato megliore. Et in tal luogo si debbano ridurre i Mercanti di un' hora inanzi desinare, et cosi di un' hora inanzi la sera per tre giorni della settimana, cioé il Lune, il Mercore, et il Venere, se saranno giorni di lavoro: altrimente si faccia il giorno avanti, se non sarà di festa, et non mai in die di festa per negotiari.

§. 6.

Li Cambii si debbano fare á scudi d'oro in oro di Zeccha per tutte le Piazze, et i conti et scritture s'habbino da tenere á scudi d'oro di Zecha, cosi con li Terrieri, come Forestieri.

§. 7.

L'uso del tempo á pagar le lettere del Cambio che seranno dirizate á Bologna, et diranno ad uso, sia, et s'intenda essere, come qui appresse:

Da Roma et Genova dieci giorni vista.
» Milano, Venezia, Fiorenza, Pisa, Lucca, et altri luoghi di Toscana otto giorni vista.
D'Ancona, la Marca, la Romagna, et altre Terre di Lombardia, otto giorni vista.
Da Napoli, giorni quindici vista.
» Palermo, Messina, Bari, et altre Terre del Regno, mese uno vista.
» Lione, Bisanzone et Spagna, secondo le Fiere.
» Aversa, Parigi, et tutte le Terre della Fiandra et della Francia, due mesi fatta.
» Londra, et di Levante mesi tre fatta.

als an den Richter der Appellationen und die Handlungsvorſteher, welche von Seiner Heiligkeit zu dieſem Ende eigens ernannt ſind, gerichtet, angeſehen ſeyn, und von Amtswegen dahin gewieſen werden, allwo der Appellant gemäß der Verordnungen des geſagten Gerichts in der feſtgeſetzten Friſt ſeine Appellation verfolgen ſoll, widrigens ſey die Appellation ungültig, und ohne Wirkung, und das geſchöpfte Urtheil ſoll von dem Richter und den Conſulen vollzogen werden, als wenn nicht appellirt worden wäre.

§. 5.

Der Ort, wo ſich die Kaufleute verſammeln, ſoll in dem Hauſe des geſagten Gerichts, oder auch an einem andern Platze ſeyn, den man dazu bequemer finden dürfte. Und an dieſem Orte müſſen die Kaufleute eine Stunde vor Mittag und eine Stunde vor Abend dreimal in der Woche nämlich Montags, Mittwochs und Freitags, wenn es Werktage ſind, zuſammen kommen, widrigens muß es den Tag vorhero, wenn es kein Feſttag iſt, geſchehen, nie darf aber an einem Feſttage einige Handlung getrieben werden.

§. 6.

Die Wechſel müſſen in Scudi d'oro in gemünztem Golde nach allen Plätzen geſchloſſen, und die Rechnungen und Bücher gleichfalls in Scudi d'oro in Gold gehalten werden, ſowohl unter den Einwohnern als mit den Fremden.

§. 7.

Der Uſo der Zeit, die Wechſelbriefe zu bezahlen, die auf Bononien gezogen ſind, und a Uso lauten, ſoll ſeyn und verſtanden werden, wie folget:

Von Rom und Genua zehn Tage Sicht.
» Mayland, Venedig, Florenz, Piſa, Lucca und andern Plätzen im Toscaniſchen acht Tage Sicht.
» Ancona, Marca, Romagna, und andere Landſchaften in der Lombardei acht Tage Sicht.
» Neapel fünfzehn Tage Sicht.
» Palermo, Meſſina, Bari und andern Ländern dieſes Königreichs ein Monat Sicht.
» Lyon, Beſanzon und Spanien nach den Jahrmärkten.
» Antwerpen, Paris und andern Plätzen in den Niederlanden und Frankreich, nach Verlauf von zwei Monaten.
» London und aus der Levante, nach verlaufenen drei Monaten.

§. 8.

Il pagamento de' Sensali, che seranno mezzani á detti Cambi reali, habbi da esser un soldo d'oro per ogni cento scudi da ciascuna delle parti, et che detti Sensali debbanno essere approvati, et licentiati nel foro di Mercanti; et osservare, et fare tutte quelle cose, che da loro si ricercano secondo la dispositione de statuti del detto foro et in specie debbano tener conto in un libro regolato á guisa di giornale, scrivendovi di sua mano di giorno in giorno tutti i Cambij, de quali seranno stati mezzani, nominando chiaramente ciascuna partita, il datore, et il prenditore, la quantitá, et á che prezzo et il luogo per il quale si sera cambiato, et mancando essi di fare questa in tutto, ó parte debbano essere cassi et privati dell' officio, et le sia levato ogni provisione, che perciò havessero.

§. 9.

Quanto alle liti et questioni, che per conto di detti Cambii potrebbono accadere, se alcuna lettera di Cambio fatta in Bologna, ritornerà di qual si voglia luogo ricusata, ó non pagata con il protesto: Il creditore, in mano del quale ritornerá detta lettera debba presentarsi dinanzi al Giudice et Consule del foro della mercantia, se all' hora ve se ritroveranno, altramente dinanzi ad uno de Notarii di detto foro, et domandare la esecutione di tale lettera contra quelli che l'haveranno fatta. I quali Giudici, ó Consoli, overo il detto Notaro senza altra intimatione, ó citatione, in continenti debbano darli la detta esecutione, et possa il creditore con uno de messi della Corte andare di subito alla casa del debitore, et fare l'esecuzione ne i suoi boni, per assecuratione di esso creditore, per quella forma che cantera la lettera del Cambio, et per le spese, danni et interesse, ad arbitrie del Giudice et Console.

§. 10.

Et caso che alla detta esecutione ostasse qualche impedimento ó difesa, debba il messo subito farne la relatione al Notario, il quale sia tenuto dare in continenti il precetto personale al detto creditore contra il debitore. Et fatta tale esecutione nelli beni possa poi il debitore comparire inanzi alli detti Giudice, et Consoli á domandare ratione, se si senti agravato ó se vorra allegare alcuna delle eccetioni, che possono opporre alle lettere di Cambio, come di sotto si dirà; ma non sia odito in modo alcuno, se prima non havera assecurato il

§. 8.

Die Bezahlung der Mäkler (Senſalen) welche dergleichen Wechſel ſchließen, ſoll in einem Goldſtüber von jedem hundert Scudi von beiden Theilen beſtehen, die gedachten Senſalen müſſen von der Merkantilbehörde bewilligt und beſtätigt ſeyn, und alles nach Vorſchrift und Verordnungen des Gerichts beobachten und erfüllen, was von ihnen verlangt wird, inſonderheit müſſen ſie in einem, in Form eines Journals eingerichteten Buche Rechnung halten, wo ſie von Tag zu Tag alle Wechſel die ſie geſchloſſen haben, eigenhändig eintragen, mit klarer Benennung bei jeder Poſt des Gebers, des Nehmers, der Summe, des Preiſes, und Ortes wohin gewechſelt worden, und wenn ſie dieß ganz oder zum Theil unterlaſſen, ſollen ſie caſſirt und ihres Amtes entſetzt, wie auch aller Proviſion, die ſie dießfalls genoſſen hatten, verluſtigt werden.

§. 9.

Was die Streitigkeiten und Irrungen anbelangt, die wegen beſagter Wechſelbriefe entſtehen können; wenn nämlich ein zu Bononien ausgeſtellter Wechſel, von was immer für einem Orte, mit Proteſt, Mangels Annahme, oder Zahlung zurückkäme, ſoll der Gläubiger, zu deſſen Händen ein ſolcher Wechſel zurückkommt, vor dem Richter und dem Conſul des Merkantilgerichts, wenn ſie eben ſitzen, widrigens vor einem der Notaren des erwähnten Gerichts erſcheinen, und die Execution wider die Ausſteller des Briefes anſuchen. Der Richter, die Conſulen oder der Notar ſollen ihm auf der Stelle ohne Tagſatzung oder Vorforderung die angeſuchte Execution ertheilen, und der Gläubiger iſt befugt, ſich mit einem Gerichtsdiener alſogleich in das Haus ſeines Schuldners zu begeben, und die Execution mit ſeinen Gütern für ſo viel vorzunehmen, als der Wechſel ſamt Unkoſten, Schäden und Intereſſen nach Gutbefinden des Richters und Conſuls beträgt.

§. 10.

Und wenn der beſagten Execution einige Hinderniß oder Vertheidigung entgegengeſtellt werden ſollte, ſoll der Gerichtsdiener unverzüglich davon dem Notarius Bericht erſtatten, welcher die Obliegenheit hat, dem Gläubiger auf der Stelle einen perſönlichen Befehl wider die Schuldner zu ertheilen. Und wenn dergleichen Execution mit den Gütern vorgenommen worden iſt, möge alsdann der Schuldner vor gemeldeten Richter und Conſulen erſcheinen, und Recht fordern, wenn er ſich beſchwert findet, oder eine Exception vorzubringen gedächte, die man wider Wechſelbriefe geltend machen kann, wie weiter

creditore, ancora che non fosse il tempo del pagamento della lettera del Cambio.

§. 11.

Ma in caso che ritornasse alcuna lettera di Cambio con protesto, et che se ritrovasse esser morte colui che fece detta lettera, si possa, et debba procedere per la esecutione ne beni della haeredità del morto, non altrimenti che egli fosse vivo, non obstante che se dicesse, detta haeredità esser giacente, et pendere il tempo dato dalla legge, ad adire, ò repudiare la haeredità ò à far l'inventario, ò esservi pupilli, a' quali non fosse stato provisto di tutore; et non ostante qualunque altra cosa, ò ragione, che si allegesse in contrario.

§. 12.

Et in evento che l'Herede morto havessero tolta l'heredità con il beneficio di legge, et inventario, et fatto l'inventario legitimamente inanzi che il creditore comparso à dimandare la detta esecutione et volessero detti heredi servirse di detto beneficio per impedire l'esecutione di detta lettera, possa il creditore, et le sia lecito pigliare la soma de denari di quella lettera à cambio et recambio à tutte spese e danni della detta heredità in sino à tanto, che egli non sera sodisfatto intieramente.

§. 13.

Dechiarandose, che ogni sorte di persone di qual si voglia grado, anchora, che fossero di Magistra, contra de quali ritornasse lettera di cambio non accettata, ò non pagata con il protesto, possano, et debbano ad instanza de creditore esser esatti nelli suoi beni per il pagamento, ò per l'assecurazione del pagamento di tal lettera in continenti che ne serà fatta l'instanza per il creditore dinanzi al Giudice et Console, ò al Notario, come di sopra è detto. Non ostante leggi, statuti, consuetudini, privilegii, ò qualcunque altra cosa in contrario.

§. 14.

Et per che occorre alle volte, che alcuno, che da denari à cambio lo fa con haver securità, la quale sottoscrive la seconda, ò la terza di cambio, come si constuma in tutte le Piazze, però si dichiara, che quanto la prima lettera ritornasse, recusata, ò non pagata con il protesto, il creditore possa così agere colui che havera sottoscritta la seconda, ò terza di cambio come

unten geſagt wird; aber keineswegs ſoll derſelbe gehört werden, ehe und bevor der Gläubiger die Bedeckung erlangt hat, wenn gleich die Deckung Verfallzeit des Wechſels noch nicht vorhanden wäre.

§. 11.

Im Fall aber, wenn ein Wechſelbrief mit Proteſt zurückkäme, und der Ausſteller deſſelben mittlerweilen verſtorben wäre, ſo ſoll man mit der Execution gegen die Verlaſſenſchaftsgüter eben ſo vorgehen, als wenn er noch am Leben wäre, ohne Rückſicht der Einwendung, daß die Erbſchaft noch ruhe, und die in den Rechten geſetzte Friſt noch nicht verfloſſen wäre, um ſie anzutreten, oder fahren zu laſſen, um ein Inventarium zu errichten, oder daß Waiſen vorhanden ſind, denen noch kein Vormund geſetzt wäre, und ohne Rückſicht auf welch immer für Urſachen und Gründe, die man dagegen vorbringen ſollte.

§. 12.

Und im Fall, daß die Erben des Verſtorbenen, die Erbſchaft mit der Rechtswohlthat des Geſetzes und des Inventariums angetreten, und das Inventarium gerichtlich vorgenommen hätten, ehe der Gläubiger um die gedachte Execution eingekommen iſt, ſo ſoll der Gläubiger das Recht haben, auf Rechnung und Gefahr der erwähnten Erbſchaft, den zu fordern habenden Wechſelbetrag aufzunehmen, bis er völlig bezahlt iſt.

§. 13.

Es wird erklärt, daß alle Perſonen, weſſen Standes ſie ſeyen, auch wenn ſie Magiſtratsperſonen wären, wider welche ein Wechſel unacceptirt und unbezahlt mit Proteſt zurückkäme, auf Anſuchen des Creditors, an ihren Gütern zur Bezahlung, oder Sicherſtellung eines ſolchen Briefes alſogleich angegriffen werden können, als der Gläubiger bei dem Richter und Conſul, oder dem Notar einkömmt, wie oben geſagt iſt, ohne Rückſicht auf Geſetze, Verordnungen, Gewohnheiten, Vorrechte oder andere Umſtände, die dawider augebracht werden wollten.

§. 14.

Und weil es ſich manchmal ereignet, daß Jemand, der Geld auf Wechſel giebt, es thut, wenn er einen Bürgen hat, der den zweiten und dritten Wechſelbrief unterſchreibt, wie es in allen Wechſelplätzen gewöhnlich iſt, ſo wird dießfalls erklärt, daß, wenn der erſte Wechſelbrief unacceptirt oder unbezahlt mit Proteſt zurückkömmt, der Gläubiger nach ſeinem Belieben und ohne Präjudiz eben ſo wider den,

contra il principale, che l'havera fatta, come lui à più piacerà, et senza suo pregiudicio contra l'altra parte, et tutto quello, che si è detto del fare l'esecutione contra il principale, s'intende parimente detto del sottoscrivente, non ostante cosa alcuna in contrario.

§, 15.

Alle dette lettere di Cambio reale non corra maj prescrittione di tempo, et à quelle che ritornassero in dietro recusate con il protesto, non se le possa opporre eccettione alcuna salvo ò che la lettera non sia scritta, ò sottoscritta di mano di chi vi è nominato per scribente, ò sottoscribente, ò di sue institore, ò che ella sia stata pagata. Et sopra queste due eccettioni si proceda, conosca, et determini sommarimente di piano, senza strepito, ò figura di giudicio, et a modo di buono Mercante, et rejetta ogni cavillatione, et solamente considerata la pura verità del fatto. Et si dichiara, che in tutti luoghi di questi capitoli, dove si nomina colui che habia fatta la lettera di Cambio; s'intende per fattore, ò scribente della lettera colui, coloro, che sono nominati nella sottoscrittione, in nome de quali e fatta la lettera, se bene non fosse fatta, ò sottoscritta di lor mano, perche sia sottoscritta di mano di persona, che habbia il compimento della ragione, ancorche egli non fosse compagno, ò altrimente interessato in essa ragione.

§. 16.

Quanta poi alle lettere di Cambio fatte in qual si voglia luogo per Bologna, se alcuna lettera non serà accettata secondo il tenor suo, potrà il presentante protestare d'ogni spesa, danno et interesse contra colui, che haverà fatta la lettera, et contra ciascuno, che vi fosse obligato. Et caso che fosse assente da Bologna colui, à cui sarà diretta la lettera, ne ci fosse per lui havesse facultà ò compimento d'accettarla, posse il presentante andare alla casa del detto assente insieme con uno de Notarii del fore de Mercanti, et qui fare il suo protesto sopra l'accettatione, si per all' hora non sera il tempo del pagamento; et venuto il tempo del pagamento, ne essendo pagata, potrà rifare il suo protesto sopra del pagamento.

§. 17.

L'accettatione delle dette lettere di Cambio, che seranno drizzate à pagarsi in Bologna, si debba fare solamente per mano di chi haverà il compimento della ragione, alla quale se-

den 2ten oder 3ten Wechſel unterſchrieben hat, vorgehen könne, wie wieder den Ausſteller des erſten ſelbſt, und alles, was von der Execution wider den Principalen geſagt worden, auch wider jenen gelten ſolle, der unterſchrieben hat, ungeachtet aller dawider vorbringender Umſtände.

§. 15.

Wider beſagte förmliche Wechſelbriefe ſoll keine Verjährung der Zeit, und wider die mit Proteſt Mangel Zahlung zurückgekommenen, keine Einwendung ſtattfinden, außer daß der Brief weder von demjenigen, der darauf als Ausſteller oder Unterzeichner genannt iſt, noch von deſſen Factor eigenhändig geſchrieben, oder unterſchrieben, oder daß ſolcher ſchon gezahlt ſey. Und über dieſe zwei Einwendungen ſoll ſummariſch ohne alle Weitläufigkeit, oder ohne Gerichtsgebrauch, nach Art redlicher Kaufleute verfahren, erkannt, und entſchieden, wie auch mit Hintanſetzung aller Aufzüge auf die reine Wahrheit der Thatſache geſehen werden. Es wird erklärt, daß in allen Stellen der gegenwärtigen Artikel, wo von dem Ausſteller eines Wechſels die Rede iſt, derjenige oder diejenigen für Ausſteller, oder Schreiber des Wechſels zu halten ſeyen, welche in der Unterſchrift genannt ſind, und in deren Namen der Brief gemacht iſt, obſchon er nicht von ihnen ſelbſt eigenhändig geſchrieben, oder unterſchrieben worden, wenn er nur von der Hand einer Perſon unterzeichnet iſt, welche die Firma hat, ohne Socius zu ſeyn, oder in der Handlung einen Antheil zu haben.

§. 16.

Was die Wechſel anbelangt, ſo von was immer für einem Platze auf Bononien gezogen werden, wenn ſolche dem Inhalte gemäs, nicht acceptirt werden, ſo mag der Inhaber, ſowohl gegen den Ausſteller, als jeden andern, der dabei intereſſirt iſt, wegen aller Unkoſten, Schäden und Intereſſen proteſtiren. Und falls der Bezogene von Bononien abweſend, oder Niemand, der ſtatt ſeiner die Vollmacht hätte zu acceptiren, vorhanden wäre; ſo ſoll der Präſentant befugt ſeyn, ſich mit einem Notario des Handelsgerichts in des Abweſenden Haus zu verfügen, und dort, wenn der Wechſel noch nicht verfallen iſt, den Proteſt Mangel Acceptation machen, und wenn der Brief verfallen iſt, und unbezahlt bleibt, ſoll der Proteſt Mangel Zahlung gemacht werden.

§. 17.

Die Acceptation der beſagten Wechſelbriefe, welche von andern Plätzen auf Bononien zur Zahlung angewieſen werden, ſoll einzig und allein durch die Hand desjenigen geſchehen, der die Handlungsfirma

ranno ſtati tratti i denari, ò sia patrone, ò institore, che habbi tal compimento Altramente cotale accettatione sia di nessun valore, se bene fosse fatte per mano d'alcuno compagno, agente, ò garzone della ragione: Et ciaschedun Mercante sia tenuto dar notitia al Conservatore del detto foro della persona, ò persona, ò persone, che hanno, ò che pro tempore haveranno il compimento della sua ragione. Il qual Conservatore ne debbia far rogito nel libro acciò deputato, et parimente si faccia rogito quando se revocasse tal compimento.

§. 18.

Et quando le dette lettere seranno statte accettate da chi deve, et può accettarle, come si è detto, è obligato la ragione farne il pagamento á suo debito tempo, ne per tale accettatione s'intenda esser prigiudicato al presentante, che non possa agere contra qualunque persona, che al cambio di quella lettera in qualunque modo fosse obligata, con tutto che di una parte fosse seguito il pagamento: ma resti sempre salda la sua ragione contra ciascuno interessato in detta lettera sino all' intiera satisfattione di quello, tanto della vera sorte quanto delle spese, damni, et interesse.

§. 19.

Et se avvenisse, che doppo l'accettatione della lettera di Cambio seguitasse rottera, ò fallimento della ragione che la dovea pagare; et così essa lettera non havesse il suo debito compimento al tempo, in tal caso il Presentante potrà fare il suo protesto, et chi haverà fatto la lettera, serà tenuto al creditore di essa satisfare della vera sorte, et ogni spesa, damno, et interesse.

§. 20.

Et in ciascun caso di lite, questione, ò controversia che sia per occorrere per conto di dette lettere di Cambio, non possano, mai comparire, ne si debbano ammettere in alcun modo Procuratore, eccetto che nelli casi, ne i quali è permesso per li detti statuti del foro di Mercanti nel trattato delle lettere di Cambio; et con quelli modi, et con quelle conditioni che in detto Tratatto si contingano quanto adessi Procuratori, et non altrimente ne in altri casi.

Et se per conto di detti Cambii reali occorressero liti, ò questioni in alcun caso, del quale non sia provisto per li pre-

hat, er ſey der Herr ſelbſt, oder ein bloßer Factor, der die Vollmacht dazu hat, widrigens ſoll eine Acceptation, obgleich ſie durch die Hand eines Geſellſchafters, Agenten, oder Handlungsdiener geſchehen iſt, ohne alle Wirkung ſeyn. Ein jeder Kaufmann ſoll dem Conſervatoren des bemeldten Gerichts, die Perſon, oder die Perſonen anzeigen, welche die Procura ſeiner Handlung haben, oder nur auf eine beſtimmte Zeit haben werden. Dieſer Conſervator ſoll davon in dem eigends gewidmeten Buche ein ordentliches Verzeichniß machen, und gleiches in dem Falle thun, wenn eine ſolche Vollmacht widerrufen wird.

§. 18.

Und wenn die beſagten Briefe von demjenigen, der ſolche, wie geſagt worden, acceptiren ſoll und kann, wirklich angenommen worden, ſo iſt die Handlungsraggion verbunden, ſelbe zu gehöriger Zeit zu bezahlen, und dem Präſentanten ſoll auch die Acceptation bei einer Theilzahlung des Briefs nicht präjudizirlich ſeyn, daß er nicht wider jeden andern Intereſſenten, der ihm durch den Wechſel, auf welch immer für eine Art verbunden iſt, ſein Recht ſuchen könne, ſondern ſeine Rechte ſollen ihm immer bis zur gänzlichen Befriedigung für den Betrag des Wechſels ſamt Schaden, Koſten und Intereſſen gegen einen Jeden, der in dem Wechſel intereſſirt iſt, offen und frei bleiben.

§. 19.

Und dafern es ſich zutrüge, daß nach geſchehener Acceptation des Wechſels, die Raggion, welche ihn bezahlen ſoll, fallirte, und der Brief alſo zur gehörigen Zeit nicht bezahlt würde, ſo ſoll der Präſentant den Proteſt erheben, und der Ausſteller gehalten ſeyn, den Gläubiger, ſowohl für den Betrag, als auch für alle Unköſten, Schaden und Intereſſe zu befriedigen.

§. 20.

Bei keinem Falle einer Streitigkeit, oder eines Prozeſſes, der aus dem Geſchäfte ſolcher Wechſelbriefe entſtehet, ſoll weder einem Advocaten erlaubt ſeyn, vor Gericht zu erſcheinen, noch derſelbe dabei zugelaſſen werden, außer in den Fällen, wo es vermög der Verordnungen des Handelsgerichts, in dem Tractate von Wechſelbriefen erlaubt iſt, und zwar auf die Weiſe, und unter den Bedingniſſen, die in dem geſagten Tractate wegen der Procuratoren vorgeſchrieben ſind, und nicht anders, noch in andern Fällen.

Und dafern über Fälle in Wechſelgeſchäften Irrungen und Streitigkeiten entſtehen, für welche in den gegenwärtigen Artikeln nicht

senti Capitoli: in tal caso si sta all' arbitrio del Giudice, et Consoli di detto foro, ò della maggior parte di loro: Ma in tutti li soprascritti casi si debba procedere fare osservare, giudicare, et eseguire secondo la dispositione de presenti Capituli, et non secondo il statuto di detto foro; et la mercantia, dove si tratta delle lettere di cambio, in quanto che siano diversi, ò contrarii ad essi Capitoli: ma nel resto rimanghino detti statuti nel suo pristino vigore, et osservanza, cosi circa le dette lettere di Cambio, et circa li scritti privati come ancora in tutte le sue altre parti et massimamente in tutti i luoghi, dove si parla della Jurisdizione, et Podesta, ò del Giudice, ò de i Consoli, ò i Sopra-Consoli, o di Statutieri in qualunque modo, ò causa non o stante qual si voglia cosa in contrario.

Decreto legitimamente fatto sopra il modo de fare i pagamenti de Cambii in Bologna.

Che per li pagamenti delli Cambii reali, che qui si cambiaranno sotto nomen di scudi d'oro in oro di Zeccha, et parimente per li pagamenti di Cambio, li quali seranno stati fatti altrove per Bologna, che cantaranno de scudi d'oro, in oro di Zeccha pagare la valuta à ragione di lire quatro, et soldi cinque di quattrini per scudo, dando, ò scudi d'oro correnti per il prezzo, che correranno, overo tanta moneta d' argento: Con questo, che le monete d'argento basso, come muraiole, bolognini, sesini, quattrini non s' intendano sotto nome di moneta d' argento, ma siano esclusi da questi pagamenti.

Luogo della Piazza del Cambio.

Si è poi determinatò, che il luogo della Piazza del Cambio sia non la loggia del foro della Mercantia, ma il Portico inanzi l' Hospitale della Morte, che da qui inanzi si chiamerà la loggia del Cambio.

vorgeſehen werden, ſo ſoll der ſchiedsrichterliche Spruch des Richters und der Conſulen des gedachten Gerichts, oder der Mehrheit derſelben gelten, aber in allen vorher genannten Fällen muß allein nach den Vorſchriften der gegenwärtigen Artikel, und nicht nach den Verordnungen des geſagten Gerichts, und der Kaufmannſchaft, wo von den Wechſelbriefen gehandelt wird, in ſofern ſolche denen Artikeln entgegen ſind, verfahren, gehandelt, beobachtet, geurtheilt und executirt werden. Uebrigens behalten beſagte Verordnungen ihre Kraft und Wirkung, ſowohl in Betreff der Wechſelbriefe, als der gemeinen Schuldverſchreibungen, wie auch in allen ihren übrigen Theilen, und beſonders in allen jenen Plätzen, wo die Jurisdiction und Macht des Richters, oder der Conſulen, oder Oberconſulen, oder des Geſetzgebers auf welch immer für eine Art vorhanden iſt, ungeachtet aller Einſtreuungen, die dagegen gemacht werden könnten.

Gerichtlich abgefaßter Beſchluß, über die Art der Zahlung der Wechſelbriefe in Bononien.

Die Bezahlung der förmlichen Wechſelbriefe, welche hier unter dem Namen von Scudi d'oro in gemünztem Golde, gewechſelt werden, und gleichfalls die Bezahlung der von auswärts auf Bononien gezogenen Wechſelbriefe, die auf Scudi d'oro in gemünztem Golde lauten, ſoll in dem Werth von vier Lire und fünf Soldi di Quatrini für einen Scudo, gezahlt werden, indem man ſo viel Scudi d'oro correnti in dem Cours, wie ſie laufen, oder ſo viel Silbergeld hergiebt, jedoch ſollen hierunter die geringern Silbermünzen, als die Murioli, die Bolognini, die Sesini, die Quattrini unter dem Namen Silbergeld nicht verſtanden werden, ſondern von ſolchen Zahlungen ausgeſchloſſen ſeyn.

Den Ort des Wechſelplatzes betreffend.

Iſt endlich beſchloſſen worden, daß der Wechſelplatz nicht an dem Orte des Handelsgerichts, ſondern in der Gallerie vor dem Spital des Todes gehalten, und künftig der Wechſelplatz genannt werden ſolle.

Editto

Regola della S. R. C. Card. Consalvi Diacono di S. Maria ad Martyres della Santità di Nostro Signore Pio Papa VII. Segretario di Stato.

Persuasa la Santità Di Nostro Signore della necessità di una riforma sulla legislazione di commercio nel suo Stato, preordinò già gli opportuni mezzi alla compilazione di un codice non meno di legislazione, che di procedura, il quale tutelar dovesse una delle prime sorgenti della pubblica prosperità. Sebbene però un tal lavoro si trovi notabilmente avanzato, nondimeno la difficoltà, e la connessione del medesimo con altri oggetti non ancora pienamente esauriti, hanno impedito finora la effettuazione de' desiderj di Sua Beatitudine. Ma se la urgenza non doveva compromettere la necessaria maturità dell' opera, neppure ha creduto Sua Santità di protrarre più a lungo almeno alcune provvidenze, che possono senza dubbio, ed in gran parte ovviare agli abusi, contro i quali si è riclamato. Considerando la Santità Sua, che in una parte dello Stato, nelle provincie cioè così dette di seconda ricupera, si trovano in vigore regolamenti particolari di commercio provvisoriamente confermati coll' editto dei 5 luglio 1815 fino alla pubblicazione del nuovo codice di commercio, ha veduto, che il partito più facile, e più pronto per conseguire intanto possibilmente lo scopo di sopra indicato, è quello di estendere pure provvisoriamente a tutto il rimanente dello Stato gli stessi regolamenti vigenti nelle anzidette provincie.

Animata Sua Santità da tali sentimenti, mentre ha preso le più energiche misure per sollecitare la ultimazione di una definitiva legislazione, e procedura sul commercio, ci ha ingiunto con l' oracolo della viva voce di fare attivare intanto nelle provincie di prima ricupera, e nella stessa città di Roma quei provvisorj regolamenti legislativi, che hanno forza tuttora nelle provincie di seconda ricupera.

Edict *)

des Staatsſecretärs Cardinals Hercules Conſalvi, Diacons von St. Maria zu den Märtyrern, Staatsſecretärs Seiner Heiligkeit, Unſers Herrn, des Papſts Pius VII.

Sr. Heiligkeit, Unſer Herr, überzeugt von der Nothwendigkeit der Verbeſſerung der Handelsgeſetzgebung in Ihren Staaten, haben bereits die geeigneten Maasregeln zur Herſtellung eines Geſetzbuches getroffen, welches ſowohl die Geſetze im Allgemeinen, als auch das gerichtliche Verfahren in dieſem für den öffentlichen Wohlſtand ſo wichtigen Gebiete zum Gegenſtande haben ſoll.

Obwohl nun dieſe Arbeit merklich vorwärts geſchritten iſt, ſo hat dennoch die Schwierigkeit derſelben, und ihre Verbindung mit andern noch nicht vollſtändig erledigten Gegenſtänden bis jetzt die Erfüllung der Wünſche Sr. Heiligkeit verhindert.

Da aber das dringende Bedürfniß der erforderlichen Reife des Werkes keinen Eintrag thun ſoll, ſo hat Sr. Heiligkeit gleichwohl für gut erachtet, zum wenigſten einſtweilen einige Verfehrungen zu treffen, welche unbezweifelt und zum großen Theile den Misbrächen abhelfen können, gegen welche Klage erhoben worden iſt. Seine Heiligkeit in Erwägung ziehend, daß in einem Theile des Reichs, nämlich in den nachträglich wieder einverleibten Provinzen (di seconda ricupera) beſondere Handelsverordnungen beſtehen, welche durch das Edict vom 5. Juli 1815 proviſoriſch und bis zur Publication des neuen Handelscoder beſtätigt worden ſind, hielten dafür, daß der leichteſte und geſchwindeſte Weg den oben erwähnten Zweck einſtweilen möglichſt zu erreichen, der ſey, dieſelben in vorgedachten Provinzen geltenden Verordnungen, ebenfalls proviſoriſch, auf den ganzen übrigen Staat auszudehnen.

Von ſolcher Ueberzeugung beſeelt, haben Sr. Heiligkeit nicht nur die kräftigſten Maasregeln genommen, die Vollendung einer definitiven Handelsgeſetzgebung und Gerichtsordnung zu beſchleunigen, ſondern auch uns durch den Ausſpruch der lebendigen Stimme (con l'oracolo della viva voce) anbefohlen, einſtweilen in den Provinzen der erſten Wiedererlangung (di prima ricupera) und in der Stadt Rom ſelbſt, jene proviſoriſchen Verordnungen einzuführen, welche in den Provinzen der zweiten Wiedererlangung geſetzliche Kraft haben.

---

*) Abgedruckt nach der officiellen Ausgabe, deren vollſtändiger Titel alſo lautet: Regolamento provvisorio di commercio finora vigente nelle provincie di seconda ricupera e modificato secondo le prescrizioni dell'editto del primo giugno 1821 dell'emo e revmo Signor Card. Segretario di Stato, da osservarsi in tutto lo Stato Pontificio fino alla publicazione, ed attivazione del nuovo Codice di Commercio. Roma MDCCCXXII. etc.

Nell'ordinare però la Santità Sua la estensione di tali provvisorj regolamenti, ha creduto opportuno di farvi alcune modificazioni, le quali dovranno esser communi a tutto lo Stato.

Quanto poi al modo e forma di procedere dei tribunali di commercio, ed alla destinazione degli stessi tribunali in quei luoghi, in cui mancano, neppure ha lasciato la Santità Sua di prescrivere le provvidenze opportune. Ci ha quindi ordinato pubblicare quanto segue.

1. Le disposizioni legislative risguardanti il commercio, che in forza dell' editto dei 5 luglio 1815 sono attualmente in vigore nelle provincie di seconda ricupera, modificate come si trovano nella nuova stampa intitolata — Regolamento provvisorio di commercio — saranno provvisariamente osservate in tutto lo Stato fino alla pubblicazione del nuovo codice di commercio.

2. Le leggi, e consuetudini precedenti continuano ad aver vigore in tutto ciò, che non si oppone alle anzidette disposizioni, e modificazioni.

3. Fino alla pubblicazione del detto codice, e definitiva organizzazione de' tribunali di commercio, nelle materie di competenza commerciale, qualunque sia la somma, proseguiranno ad esercitarne le funzioni esclusivamente, e privativamente in qualunque altro tribunale gli attuali tribunali collegiali di commercio dove esistono. Dove questi non esistono ne faranno le veci in simil modo i tribunali civili di prima instanza, ed in Roma,

Indem Sr. Heiligkeit ſolchergeſtalt die Ausdehnung dieſer proviſoriſchen Maasregeln anzuordnen geruhten, hielten Sie es gleichwohl für angemeſſen, einige Modificationen dabei eintreten zu laſſen, welche für den ganzen Staat gemeinſchaftlich gelten ſollen.

Was übrigens die Art und Weiſe des gerichtlichen Verfahrens bei den Handelstribunalen, und die Einführung dieſer Handelstribunale in denjenigen Orten, wo ſie fehlen, anbetrifft, ſo geruhten Se. Heiligkeit die geeigneten Anordnungen vorzuſchreiben, und uns aufzutragen, das Folgende öffentlich bekannt zu machen.

1. Die geſetzlichen Verordnungen welche den Handel betreffen, und zufolge des Edicts vom 5. Juli 1815 gegenwärtig in den Provinzen der zweiten Wiedererlangung in Kraft ſind, ſollen modificirt wie ſie ſich in der neuen Ausgabe unter dem Titel: «Proviſoriſche Handelsordnung» finden, proviſoriſch im ganzen Staate beobachtet werden, bis zur Publication des neuen Handelsgeſetzbuches.

2. Die vorigen Geſetze und Gewohnheiten behalten ihre geſetzliche Kraft in Allem, was nicht den erwähnten Verordnungen und Modificationen zuwiderläuft.

3. Bis zur Publication des beſagten Geſetzbuches und bis zur definitiven Einrichtung der Handelstribunale werden in Sachen, die zur Handelscompetenz gehören, von welcher Summe auch die Rede ſeyn mag, die dermalen beſtehenden merkantiliſchen Gerichtscollegien fortfahren, alle darauf Bezug habenden Functionen ausſchließlich und beſonders zu verrichten. Da wo ſolche nicht vorhanden ſind, werden die Civilgerichte erſter Inſtanz *) deren Stelle in gleicher Weiſe ver-

*) Der Gerichtshöfe in Rom ſind verſchiedene, die vorzüglichſten derſelben ſind jedoch die des A. C., der Segnatura und der Rota.

Das Tribunal des A. C. (von jeher ſo genannt, ohne daß man darüber eine beſtimmte Erklärung geben könnte) mitunter auch Curia del Principe betitelt, iſt zuſammengeſetzt aus einem vorſitzenden Prälaten, drei beiſitzenden Prälaten, neun Rechtsgelehrten (Togati) mit dem Titel von Räthen; zweien mit dem Titel von Aſſeſſoren, und vieren mit dem Titel von Auditoren. Die Aſſeſſoren entſcheiden in erſter Inſtanz über Sachen unter 200 Scudi. Die andern Richter theilen ſich in Sectionen ab, und entſcheiden in erſtem Grade alle Sachen welche im Diſtrict von Rom vorfallen; im zweiten Grade die Appellationsſachen der Civilgerichte, und im dritten Grade die Conflicte zwiſchen den Regierungsbehörden und den Civilgerichten.

Das oberſte Tribunal der Segnatura, welches die Prozedur der andern Tribunale revidirt, iſt zuſammengeſetzt aus einem vorſitzendeu Cardinal, und aus ſechs ſtimmführenden Prälaten, aus einem Prälaten und einem Rechtsgelehrten als Auditoren. Dieſem Gerichtshofe ſind alle andern im Staate untergeordnet, auch den der Rota mit eingerechnet. Er entſcheidet über Sachen, welche die Competenz der übrigen Tribunale, die Wiedereinſetzung in den vorigen Stand u. ſ. w. betreffen.

e sua Comarca il tribunale collegiale dell' A. C. Ciò non toglie, che il tribunale così detto dell' Assessore delle Ripe continui ad esercitare comulativamente coll'A. C. la sua attuale giurisdizione negli affari di sua competenza.

4. La giurisdizione de' tribunali di commercio già esistenti continuerà ad avere la estensione, che attualmente ritiene. Quella dei tribunali di prima instanza, e del tribunale collegiale dell' A. C. in materia di commercio si estende a tutti i luoghi soggetti alla loro giurisdizione nelle cause civili in prima instanza.

5. Nelle cause portate ai tribunali civili in figura di commercio, la citazione introduttiva del giudizio dovrà esprimere tal quali fica, in mancanza di che non veranno considerate per commerciali.

treten; in Rom aber und dem dazu gehörigen Gebiete das Gerichtscollegium des A. C. *) dies hindert jedoch nicht, daß das ſogenannte Tribunal des Assessore delle Ripe fortfahre, ſeine gegenwärtige Jurisdiction cumulativ mit dem A. C. in Sachen von ſeiner Competenz auszuüben.

4. Die Gerichtsbarkeit der ſchon beſtehenden Handelstribunale wird denſelben Umfang behalten, welchen ſie bis hieher gehabt hat. Diejenige der Tribunale erſter Inſtanz, und des Gerichtscollegiums des A. C. erſtreckt ſich in Handelsſachen auf alle Orte, welche in Civilſachen erſter Inſtanz ihrer Gerichtsbarkeit unterworfen ſind.

5. Bei den vor die Civilgerichte in Geſtalt einer Handelsſache gebrachten Sachen muß die einleitende Citation des Gerichts dieſer Eigenſchaft ausdrücklich gedenken, da ſie außerdem nicht als Handelsſachen zu betrachten ſind.

Das Tribunal der Sacra Rota iſt zuſammengeſetzt aus ſechszehn Prälaten, welche in Abtheilungen functioniren und in zweiter Inſtanz alle diejenigen Sachen behandeln, welche von dem A. C. im erſten oder zweiten Grade entſchieden worden ſind, desgleichen auch diejenigen Urtheile revidiren, die von irgend einer Abtheilung der Rota ſelbſt gefällt wurden; den Reſcripten: "Videant Quintus et Sextus" oder "Videant omnes" zu Folge.

Außer dieſen oberſten Gerichtshöfen, giebt es verſchiedene andere Gerichte, namentlich: das Handelsgericht, das Gericht del Buon Governo, del Errario, del Campidoglio, della Reverenda Camera, del Uditor del papa, u. ſ. w.

Siehe auch Moto proprio in data del 6. Luglio 1816.

*) Es giebt in Rom ein Obergericht, das nur unter dem Buchſtaben A. C. bezeichnet wird, und das dieſe Buchſtaben allen von ihm ausgehenden Verfügungen voranſtellt, wie z. B. das A. C. hat entſchieden ꝛc. Selbſt im Geſpräch nennt man es nicht anders.

Viele Perſonen behaupten, daß dieſe Buchſtaben Augusta Consulta bedeuten ſollen, während Andere verſichern, daß ſie Auditoris Curia bedeuten. Aber weder die eine noch die andere dieſer Erklärungen iſt richtig. Der wirkliche Gehalt dieſer Buchſtaben iſt kein anderer als "Auditor camera," d. h. hörender Rath der apoſtoliſchen Kammer, welchen Titel dieſes Gerichts Vorſtand hat. Er iſt immer einer der vier Prälaten, welche die nächſten Anſprüche auf die Cardinalswürde haben. Man nennt ſie Prelati di Fiochetto, eines auszeichnenden Federbuſches wegen, den ſie an ihrem Hute tragen, und womit ſie ſogar ihre Bedienten ſchmücken können.

Dieſe apoſtoliſche Kammer vertritt gewiſſermaſſen die weltliche Macht des Papſtes. Sie hat in ihren Attributen den Schatz, die Abgabeneintreibung, die hohe Verwaltung und die Gerechtigkeitspflege.

Nicht blos die Stadt Rom und ihr Bann (comarca) ſondern der ganze Kirchenſtaat iſt abhängig von dieſem A. C. bei dem man von allen Urtheilsſprüchen der untern Gerichte appelliren kann, was eben ſo vortheilhaft für Rom, als nachtheilig für die Provinzen iſt.

Siehe Maltens Bibliothek der neueſten Weltkunde 12. Th. 1834 S. 231.

Opponendosi questa mancanza prima di difendersi in merito, il tribunale stesso giudicherà sulla competenza commerciale.

6. Nelle cause non commerciali i tribunali di commercio dovranno dichiararsi incompetenti anche di officio. I tribunali civili, che ne fanno le veci dovranno similmente dichiarare di ritenerle in vigore della loro ordinaria giurisdizione, se come tali loro appartengono.

7. Il tribunale di commercio competente è cumulativamente, e salva la prevenzione, quello sotto la cui giurisdizione è domiciliato il reo convenuto, o ne'luoghi soggetti al quale siasi fatta la obbligazione, o vi si dovesse effettuare, o vi si sia effettuato il pagamento o la consegna degli effetti.

8. La procedura nelle cause di commercio tanto in prima, che in ulteriore istanza è quella stessa, che nel codice di procedura civile è ordinata per le cause sommarie, ed esecutive.

9. Ne giudizj per affissione il termine a comparire, e ad ogni altro effetto sarà regolato dal tribunale a norma delle circostanze, senza che abbiano luogo la rinnovazione, o altra formalità della procedura civile.

10. Si può citare la persona a bordo del bastimento, a cui appartiene.

11. Nascendo questione sulla qualità ereditaria, sulla verificazione di documenti non riconosciuti, o impugnati come falsi, l'incidente sarà rimesso ai tribunali ordinarj.

L'esecuzione dei giudicati di commercio, e la decisione delle questioni alla medesima relative appartiene similmente ai tribunali ordinarj.

12. Quando si oppone la declinatoria per incompetenza può il tribunale, se crede di doverla rigettare, riunirne il giudizio a quello sul merito per pronunziare sull'uno, e sull'altro contestualmente.

13. Qualunque nullità anche delle sostanziali, eccettuata la incompetenza per ragione della materia, rimane sanata col non essere opposta prima di ogni altra difesa, salve le prescrizioni sul privilegio del foro ecclesiastico.

14. La nullità anche per uno dei tre titoli sostanziali degli atti di procedura diversi dalle sentenze, o decreti non sanata come sopra, si deduce avanti il tribunale stesso, che giudica

Wird dieſer Mangel eingewendet, noch ehe man auf die Vertheidigung in der Hauptſache eingeht, ſo hat das Gericht ſelbſt über die commercielle Competenz zu entſcheiden.

6. In nicht merkantiliſchen Sachen ſollen die Handelstribunale ſich als incompetent erklären und zwar ſelbſt von Amtswegen. Auch die Civilgerichte, welche deren Stelle vertreten, ſollen gleichermaſſen erklären, daß ſie ſolche Sachen lediglich Kraft ihrer gewöhnlichen Gerichtsbarkeit behalten, inſofern ſie in dieſer Eigenſchaft ihnen zugehören.

7. Das competente Handelstribunal iſt cumulativ und vorbehaltlich der Prävention, dasjenige, unter deſſen Gerichtsbarkeit der vorgeladene Beklagte ſein Domicil hat; oder an ſolchen Orten, welche demſelbigen untergeordnet ſind; es ſey nun, daß daſelbſt die Verbindlichkeit eingegangen worden, oder die Sache zu erledigen, oder die Auslieferung der Effecten zu leiſten iſt.

8. Das Verfahren bei Handelsſtreitigkeiten ſowohl in erſter als in letzter Inſtanz iſt daſſelbe, welches in der Civilprozeßordnung bei ſummariſchen und executiven Sachen vorgeſchrieben iſt.

9. Bei den Urtheilen durch öffentlichen Anſchlag wird der Termin zur Comparition und zu jedem andern Zweck von dem Tribunal nach Maasgabe der Umſtände feſtgeſetzt werden, ohne daß man eine Erneuerung deſſelben oder irgend eine andere Förmlichkeit des Civilverfahrens nöthig hat.

10. Man kann eine Perſon am Bord des ihr gehörigen Schiffes vorladen.

11. Entſtehen Streitigkeiten über erbſchaftliche Befugniſſe, über die Bewährung nicht anerkannter oder als falſch angefochtener Urkunden, ſo iſt der Incidentpunkt an die gewöhnliche Gerichte zu remittiren.

Die Vollziehung der handelsgerichtlichen Sentenzen und die Entſcheidung der ſich auf jene beziehenden Fragen kömmt ebenfalls den gewöhnlichen Gerichten zu.

12. Wird die Einrede der Nichtcompetenz entgegengeſetzt, ſo kann das Tribunal, wenn es glaubt ſie abweiſen zu müſſen, das Urtheil darüber mit dem über die Hauptſache vereinigen, um über das eine wie über das andere den Ausſpruch zu thun.

13. Jede Nullität, auch die ſubſtantielle, ausgenommen die Incompetenz hinſichtlich des Gegenſtandes (ratione materiae) wird durch unterlaſſenes Vorbringen vor aller andern Vertheidigung geheilt, unbeſchadet der Verjährung nach dem Privilegium des kirchlichen Forums.

14. Auch die Nullität nach einem der drei weſentlichen Titel der mit den Sentenzen oder Decreten nicht übereinſtimmenden Verfahrungsart, welche nicht auf obige Weiſe geheilt wurde, iſt vor dem

del negozio principale secondo le disposizioni degli articoli 240 e seguenti del codice di procedura civile.

15. Nelle cause commerciali in grazia della necessaria speditezza non si ricorre al tribunale della Segnatura fuori di ciò, che si dispone inferiormente sulla restituzione in intiero.

Tanto per la nullità, che per la ingiustizia si ricorre contro i decreti, e le sentenze ai tribunali di appello.

16. I rispettivi tribunali di appello per le cause commerciali sono quelli stessi assegnati al luogo, ov'esiste quello di commercio, che ha pronunciato.

In conseguenza il tribunale collegiale dell'A. C. giudica in grado di appello le cause di somma non rotale di tutti i luoghi soggetti al medesimo in seconda istanza per detta somma nelle cause civili.

Per detta somma si appella all'A. C. collegiale anche dai giudicati commerciali del tribunale delle Ripe.

Nelle cause di somma rotale giudicate dai tribunale dei luoghi suddetti inclusivamente al tribunale delle Ripe, ed in quelle di qualsivoglia somma giudicate in prima istanza dell'A. C., l'appello si porta alla S. Rota.

17. I giudicati di commercio sono inappellabili nel caso, in cui siasi rinunziato a tal beneficio dalle parti, o se la somma non eccedendo gli scudi cento, siasi espressa nella sentenza la unanimità de' voti.

Si può solo reclamare in questo caso per una della tre nullità sostanziali avanti il tribunale di appello, senza sospendere la esecuzione.

18. In ogni altra circostanza l'appellazione compete, ma solo in devolutivo, eccettuati in casi, in cui non si trovi apposta nella sentenza la clausola d'immediata esecuzione, nei quali l'appellazione è sospensiva.

19. La suddetta clausola esecutoria sarà sempre apposta anche di officio, quando vi sia urgenza, o quando la causa non sia soggetta ad eccezioni involute sia in fatto, sia in diritto.

20. Se per motivo ragionevole temer si possa, che nel caso di revoca il soccombente in prima istanza non possa ottenere la reintegrazione per la sofferta esecuzione, il tribunale alla clausola esecutoria unirà l'obbligo di prestare una cauzione.

ſelben Tribunal darzuthun, welches über die Hauptſache nach Vorſchrift der Artikel 240 u. ſ. f. der Civilprozeßordnung entſcheidet.

15. Bei Handelsſachen darf um der nothwendigen ſchnellen Beförderung willen, nicht an das Tribunal der Segnatura recurrirt werden, doch vorbehaltlich deſſen, was weiter unten über die Wiedereinſetzung in den vorigen Stand beſtimmt iſt.

Man appellirt ſowohl wegen Nullität als wegen Rechtswidrigkeit gegen die Decrete und Urtheilsſprüche an das Appellationstribunal.

16. Die reſpectiven Appellationstribunale für Handelsſachen ſind die, welche ſich an dem Orte des Handelsgerichts, das geſprochen hat, befinden.

Dem zu Folge entſcheidet das Gerichtscollegium des A. C. in der Appellationsinſtanz die Sachen, welche nicht die Somma Rotale betragen, aller demſelben in zweiter Inſtanz für die gleiche Summe in Civilſachen untergebenen Orte.

Für die beſagte Summe iſt an das Collegium des A. C. auch von den Urtheilsſprüchen des Tribunals delle Ripe zu appelliren, inſoferne ſie Handelsſachen betreffen.

In Sachen von der Somma rotale welche von den obbeſagten Tribunalen einſchlüßig dem Tribunal delle Ripe, ſo wie in denen, die in erſter Inſtanz von dem A. C. (die Summe betrage was ſie wolle) abgeurtheilt worden ſind, wird die Appellation vor das Tribunal S. Rota gebracht.

17. Die Appellation in Handelsſachen findet in dem Falle nicht ſtatt, wo auf dieſe Rechtswohlthat von den Parteien verzichtet worden iſt, oder wo die Summe hundert Scudi nicht überſteigt, inſoferne die Sentenz durch Unanimität der Stimmen ausgeſprochen iſt.

In ſolchem Falle kann blos wegen einer der drei weſentlichen Nullitäten vor dem Appellationstribunal reclamirt werden, ohne daß jedoch die Execution gehemmt wird.

18. In jedem andern Falle iſt die Appellation zugelaſſen, jedoch nur mit Devolutiv-Effect, ausgenommen in ſolchen Fällen, wo der Sentenz die Clauſel „unmittelbare Execution“ nicht beigefügt iſt, wo ſodann die Appellation ſuspenſive Wirkung hat.

19. Die erwähnte executive Clauſel iſt auch von Amtswegen immer beizuſetzen, inſoferne der Fall dringend iſt, oder die Sache nicht factiſch oder rechtlich verwickelten Einreden unterworfen iſt.

20. Wenn aus irgend einem hinreichenden Grunde ſich befürchten läßt, daß im Falle einer Reformatorie der in erſter Inſtanz Verurtheilte die Wiedereinſetzung für die erlittene Execution nicht erlangen könnte, ſo hat das Tribunal der executoriſchen Clauſel die Verbindlichkeit der Cautionsleiſtung hinzuzufügen.

21. Per l'apposta, o non apposta clausola esecutoria, e per l'ordinata, o non ordinata cauzione, il ricorso sarà portato al tribunale di appello mediante una citazione.

L'esecuzione a tale effetto rimane sospesa per un giorno dalla notifica del giudicato.

22. Il menzionato ricorso però non sospende l'esecuzione, finchè non sia sul medesimo emanato decreto favorevole al ricorrente, se dalla prima sentenza risulti, che la clausola esecutoria senza, o con cauzione fu apposta ad unanimità de'voti.

In caso diverso il ricorso sospende l'esecuzione.

23. Il ricorso si propone verbalmente, o per semplici memorie scritte, e colle regole del codice di procedura civile sui giudizj ad urgenza.

La decisione del tribunale di appello sul medesimo è inappellabile.

24. Il gravame per motivo di una nullità anche delle tre sostanziali contro un decreto, o una sentenza è portato in appello, e ciò contemporaneamente al gravame sul merito, se si è pronunziato sul medesimo.

Prima, che sia emanato un decreto, o sentenza definitiva, o che abbiano forza di definitivi, non si potrà riclamare al tribunale superiore sotto pretesto alcuno.

25. Annullando il giudicato può il tribunale di appello pronunziare sul merito, ove lo trovi in stato di decisione, o può anche rimetterlo allo stesso, che pronunciò, o ad altro tribunale.

Lo stesso ha luogo nel caso, che revochi la dichiarazione di competenza, o d'incompetenza fatta dai primi giudici.

26. Non essendovi la clausola d'immediata esecuzione, se non si appella entro cinque giorni dopo la intimazione regolare della sentenza, l'esecuzione non rimane inibita. Subito che però verrà interposta l'appellazione anche dopo i detti cinque giorni, e finchè sia perento il diritto di appellare, gli atti esecutorj saranno inibiti.

27. Il termine per indurre la perenzione dell'appello, e quello altresi, che si deve prefiggere a proseguire l'appellazione interposta, è ciascuno di tre mesi.

28. L'appellato può proseguire immediatamente il giudizio dell'interposta appellazione senza attendere, che lo effettui l'ap-

21. Ob die executoriſche Clauſel beigefügt ſey, oder nicht, und eben ſo ob Caution beſtellt ſey, oder nicht; ſo iſt doch der Recurs immer mittelſt Citation bei dem Appellationstribunal zu ſuchen.

Die Execution bleibt in ſolchem Falle um einen Tag von der Bekanntmachung des Spruches an ausgeſetzt.

22. Der erwähnte Recurs hält jedoch die Execution nicht auf, bis nicht auf denſelben dem Recurrenten ein günſtiges Decret erlaſſen worden iſt, wenn aus der erſten Sentenz hervorgeht, daß die executiviſche Clauſel, mit oder ohne Caution durch Unanimität der Stimmen beigefügt worden ſey.

Im entgegengeſetzten Fall unterbricht der Recurs die Execution.

23. Die Appellation wird mündlich oder durch einfache ſchriftliche Eingabe und nach den Vorſchriften der Civilprozeßordnung bei den betreffenden Richtern zur ſchleunigen Betreibung angebracht.

Von der hierauf erfolgten Entſcheidung des Appellationstribunals kann nicht weiter appellirt werden.

24. Die Beſchwerde, auch aus dem Grunde einer der drei weſentlichen Nullitäten, gegen ein Decret oder eine Sentenz, wird bei der Appellation vorgetragen, und zwar gleichzeitig mit der Beſchwerde über die Hauptſache, wenn über dieſelbe geſprochen worden iſt.

Ehe und bevor ein Decret oder eine definitive Sentenz erlaſſen worden iſt, oder eine Decretur, welche die Wirkung einer Definitivſentenz hat, kann unter keinem Vorwand ein höheres Tribunal angegangen werden.

25. Bei Caſſirung des Spruches kann das Appellationstribunal über die Hauptſache entſcheiden, wo es ſie reif zur Entſcheidung findet, oder kann ſie auch demſelben Tribunal, das geſprochen hat, oder einem andern zuweiſen.

Daſſelbe findet in dem Falle Statt, da die Competenz- oder Nichtcompetenzerklärung welche von den erſten Richtern ergangen iſt, aufgehoben wird.

26. In dem Falle, daß die Clauſel der unmittelbaren Execution vorliegt, darf dieſe, wenn nicht innerhalb fünf Tagen nach geſetzmäſſiger Eröffnung der Sentenz appellirt wird, nicht weiter aufgehalten werden. Sobald jedoch die Appellation, auch nach den beſagten fünf Tagen perimirt iſt, werden die executoriſchen Einſchreitungen ausgeſetzt.

27. Der Termin zur Introduction der Appellation, und eben ſo derjenige, welcher zur Proſecution der eingelegten Appellation vorgeſteckt wird, iſt in jedem Fall drei Monat.

28. Der Appellat kann unmittelbar das Urtheil über die eingelegte Appellation verfolgen, ohne abzuwarten, bis der Appellant ihm

pellante. La stessa facoltà ha luogo riguardo al trasporto degli atti.

29. I giudici di appellazione non sono astretti a presentare i dubbj prima di pronunziare definitivamente.

30. Il tribunale della Rota dovendo procedere coerentemente ai suoi metodi tratterà tutte le cause di commercio in turno ordinario col voto del ponente, il quale sarà scelto dalla parte, che reclama, e disimpegnerà le funzioni di presidente nelle cause da esso proposte segnatamente nell'ordinare a termini di procedura le citazioni per urgenza.

31. Non vi avrà luogo la commissione, nè la concordazione del dubbio, nè la emanazione della decisione. Risolverà il detto tribunale sull'istanza delle parti in seguito delle memorie, e delle informazioni consuete a voce.

La sentenza conterrà i motivi.

32. Potrà bensi talvolta nelle cause di non assoluta urgenza, ove la dubbiezza ed importanza lo esiga, ordinare la estensione di una breve decisione ad effetto di provocare quella delle parti, contro di cui la medesima si emana, a confutarne i motivi, nel qual caso, senza chiedere nuova udienza, tornerà a proporsi la causa al più presto.

La parte, che ha la decisione a suo favore, non si ritiene per contumace, se non si difende ulteriormente nello stesso giudizio.

33. Nel caso di difformità dei primi due giudicati competerà in sospensivo la terza revisione in Rota, e se il secondo giudicato è di questo stesso tribunale, si ricorrerà ad altro turno colle stesse regole del primo appello.

34. Se vi è dubbio sulla conformità dei precedenti giudicati, il tribunale di terza istanza ne decide in seguito del ricorso analogamente alle disposizioni dell'articolo 23, senza poter assumere cognizione del merito, ove li trovi conformi.

35. Il ricorso in terza istanza col pretesto della diformità non sospende l'esecuzione del secondo giudicato, se i giudici di seconda istanza dichiararono nelle sentenza la conformità della medesima con quella di prima istanza. In mancanza di ciò il ricorso sudetto sospende fino alla decisione sulla inappellabilità della seconda sentenza.

Folge leiſtet. Dieſelbe Befugniß findet hinſichtlich der Verſendung der Acten ſtatt.

29. Die Appellationsrichter ſind nicht verpflichtet, die Zweifelsgründe eher vorzubringen, als bis ſie definitiv geſprochen haben.

30. Das Tribunal della Rota, welches nach hergebrachter Weiſe zu verfahren hat, wird alle Handelsſachen im gewöhnlichen Turnus nach dem Votum des Proponenten vornehmen. Dieſer iſt von der anrufenden Partei zu wählen, und hat die Verrichtungen des Vorſitzenden in den von ihm zunächſt vorgeſchlagenen Sachen, zu erledigen, ſo wie auch die Citationen zu den Verhandlungsterminen in dringenden Fällen anzuordnen.

31. Es wird dabei weder eine Commiſſion, noch eine Auflöſung der Zweifelsgründe, noch eine Ausfertigung der Entſcheidung Statt haben. Das beſagte Tribunal hat auf Anrufen der Parteien zufolge der Promemorien und der gewöhnlichen mündlichen Verhandlung zu entſcheiden.

Die Sentenz muß die Entſcheidungsgründe enthalten.

32. In Sachen von nicht allzudringender Eile kann gleichwohl bisweilen, da wo es die Zweifelhaftigkeit und Wichtigkeit der Sache erfordert, der Aufſchub einer kurzen Entſcheidung angeordnet werden, ſo daß diejenige der Parteien, gegen welche ſie ergeht, veranlaßt wird, die Entſcheidungsgründe derſelben zu widerlegen; in welchem Falle, ohne daß es einer neuen Audienz bedarf, die Sache aufs ſchleunigſte neuerdings wieder zum Vortrag zu bringen iſt.

Diejenige Partei, zu deren Gunſten entſchieden worden iſt, wird nicht als ungehorſam ausbleibend angeſehen, wenn ſie ſich nicht weiter vor demſelben Gericht vertheidigt.

33. Im Falle daß die beiden erſten Sentenzen einander widerſprechen, ſteht mit Suspenſiv-Effect die dritte Reviſion der Rota zu; und iſt der zweite Spruch von eben dieſem Tribunal gefällt worden; ſo wendet man ſich an einen andern Turnus, nach denſelben Vorſchriften wie bei der erſten Appellation.

34. Entſteht ein Zweifel hinſichtlich der Uebereinſtimmung der vorhergegangenen Sentenzen, ſo entſcheidet das Tribunal der dritten Inſtanz in Folge des Recurſes, den Beſtimmungen des 23ſten Artikels gemäß, ohne jedoch Cognition von der Hauptſache nehmen zu können, da wo es ſie übereinſtimmend findet.

35. Der Recurs in dritter Inſtanz unter dem Vorwand der Nichtübereinſtimmung hält die Vollziehung der zweiten Sentenz nicht auf, wenn die Richter der zweiten Inſtanz in der Sentenz die Uebereinſtimmung derſelben mit der von der erſten Inſtanz gefällten erklärt haben werden. In deſſen Ermanglung iſt vorbeſagter Recurs ſuspenſiv bis zur Entſcheidung über die Inappellabilität der in zweiter Inſtanz gefällten Sentenz.

36. Sarà luogo, senza sospensione però dell'esecuzione, alla restituzione in intiero avanti il tribunale della Segnatura nei casi, e modi prescritti dal Moto Proprio del di 6. Luglio 1816, o da quello del di 22. Novembre 1817.

37. I giudizj di commercio in ogni tribunale compresa la S. Rota possono aver luogo anche nelle ferie, ad eccezione delle natalizie, e pasquali, e de'giorni festivi.

Ne'tempi feriali però tre soli giudici saranno sufficienti in ogni tribunale anche di appello, e nella Rota.

38. Nei giudizj di fallimento tutti gli atti giudiziali saranno esenti dal registro. Vi soggiaceranno però secondo le regole i titoli dei creditori.

In tali giudizj riguardo all'A. C. cessa ogni altra giurisdizione cumulativa col medesimo.

I tribunali civili, che fanno le veci di quei di commercio, possono nei medesimi assumere per giudice commissario un negoziante probo, ed accreditato del luogo.

39. Nei tribunali commerciali, a riserva delle cause in Rota, non è necessario il ministero de'procuratori.

Volendosi però deputare procuratore o avvocato, si osserveranno le stesse regole in ordine alle persone, alla tassa, ed alla rifazione della spesa occorsa, che hanno luogo nelle cause comuni.

40. Le parti, che compariscono in persona, e non sono domiciliate nel luogo del tribunale, vi dovranno eleggere domicilio ne'registri di cancelleria, e non facendolo esse, qualunque atto ulteriore si potrà eseguire per affissione.

41. La esecuzione personale, che compete per i giudicati di commercio, si deve esprimere nel mandato, e si può esercitare cumulativamente colla reale, cioè colla libertà di variare, ed esercitare o l'una o l'altra nello stesso modo, che si prątticava, quando vi era obbligo camerale.

42. Le cause introdotte all'epoca dell'attivazione del presente editto ne'tribunali di commercio, o in quei, che ne debbono far le veci, saranno proseguite in istato, e termini colle forme, e coi modi stabiliti dalle nuove disposizioni, quando vi sia riguardo a questi ultimi, domanda di una delle parti.

43. Le medesime però si riterranno dallo stesso tribunale, avanti cui pendono, ancorchè non abbia giurisdizione commer-

36. Die Wiedereinſetzung in den vorigen Stand ſoll, ohne deswegen die Execution aufzuhalten, vor dem Tribunal della Segnatura ſtattfinden, in denjenigen Fällen und unter denjenigen Bedingungen, welche in dem Moto proprio vom 16. Juli 1816 und dem vom 22. Nov. 1817 vorgeſchrieben ſind.

37. Die Verhandlungen von Handelsſachen in jedem Tribunal, die S. Rota mit eingeſchloſſen, können auch während den Ferien ſtattfinden, ausgenommen an Weihnachten, Oſtern und an den Feſttagen.

Während der Ferien jedoch werden nur drei Richter in jedem Tribunal erforderlich ſeyn, auch bei den Appellationsgerichten, und bei der S. Rota.

38. Bei Fallimentsſachen ſind alle gerichtlichen Verhandlungen von der Einregiſtrirung exemt. Doch werden derſelben die Rechtstitel der Gläubiger nach den Regeln unterworfen ſeyn.

Bei ſolchen Verhandlungen ceſſirt in Anſehung des A. C. alle andere concurrente Jurisdiction.

Die Civilgerichte, welche die Stelle der Handlungsgerichte vertreten, können einen rechtſchaffenen und accreditirten Kaufmann des Orts in ihre Mitte als abgeordneten Richter aufnehmen.

39. Bei den Handelsgerichten iſt, vorbehaltlich der Sachen der Rota, der Dienſt der Procuratoren nicht vonnöthen.

Inſoferne man jedoch einen Procurator oder Advocaten abordnen will, ſo ſind dieſelben Vorſchriften zu beobachten, welche im gemeinen Prozeß hinſichtlich der Perſon, der Gebühren und der Wiedererſtattung ausgelegter Koſten ſtattfinden.

40. Diejenigen Parteien, welche in Perſon erſcheinen und am Ort des Tribunals nicht wohnhaft ſind, ſollen daſelbſt in den Regiſtern der Kanzlei ein Domicil wählen, und wo dies nicht geſchieht, kann jeder weitere Act durch öffentlichen Anſchlag vollzogen werden.

41. Die Execution an der Perſon welche den Handelsgerichten zuſteht, muß in dem Mandat ausdrücklich bemerkt werden, und kann zugleich mit der Realexecution in Anwendung kommen, mit der Freiheit zu variiren, und entweder die Eine oder die Andere in derſelben Art einzuſchlagen, welches auch bei Verbindlichkeiten an die Rentkammer in Anwendung kommt.

42. Diejenigen Streitſachen, welche zur Zeit, da dies gegenwärtige Edict in Kraft tritt, bei den Handelsgerichten, oder den ihre Stelle vertretenden Behörden bereits anhängig gemacht worden ſind, ſollen in demſelben Zuſtand und in denſelben Terminen mit den in der neuen Verordnung eingeführten Formen und Modalitäten fortgeſetzt werden, inſoferne eine von den Parteien ſolches verlangt.

43. Dieſelben Streitſachen bleiben jedoch bei demſelben Tribunal bei dem ſie anhängig gemacht worden ſind, wenn es auch ſchon keine

ciale, ed ancorchè si tratti di giudici singolari, e saranno considerate a tutti gli effetti come giudicate dal nuovo tribunale di commercio, a cui sarebbero competute in vigore del presente editto.

Quelle, che si trovano introdotte in Segnatura vi rimarranno fino alla decisione finale di quel tribunale secondo le sue attribuzioni.

44. Le disposizioni del presente editto comincieranno ad essere osservate dal primo di Luglio del presente anno 1821.

Dato dalle Stanze del Quirinale questo di primo Giugno 1821.

E. Card. Consalvi.

Handelsgerichtsbarkeit hat, und von einzelnen Richtern verwaltet wird; ſie werden auch in jeder Weiſe angeſehen, als ob ſie vor dem neuen Handelstribunal verhandelt worden wären, zu dem ſie in Folge des gegenwärtigen Edicts gehört hätten.

Diejenigen, welche ſich in der Segnatura angebracht befinden, haben daſelbſt nach den dieſem Tribunal zukommenden Rechten bis zur endlichen Entſcheidung zu verbleiben.

44. Die in gegenwärtigem Edict enthaltenen Verfügungen ſollen mit dem erſten Juli des gegenwärtigen 1821ſten Jahres in Ausübung kommen.

Gegeben in den Stanzen des Quirinals den erſten Juni 1821.

H. Cardinal Conſalvi.

Regolamento provvisorio di commercio.

Libro I. Titolo VIII *).

Delle lettere di cambio, e dei viglietti o pagherò all' ordine, e della relativa prescrizione.

Sezione Prima.

Delle lettere di cambio.

§. 1.

Della forma della lettera di cambio.

105. La lettera di cambio è tratta da un luogo sopra un altro.

Essa è datata.

Essa contiene,

La Somma da pagarsi;

Il nome di colui che deve pagare;

L'epoca ed il luogo ove il pagamento debbe effettuarsi;

Il valore somministrato in moneta, in mercanzie, in conto, o in qualunque altra maniera.

Essa è all'ordine di un terzo, o all'ordine del traente medesimo.

Essa esprime se è per 1a., 2a., 3a., 4a, ec.

106. Una lettera di cambio può esser tratta sopra un individuo, e pagabile al domicilio di un terzo.

Essa può esser tratta per ordine, e per conto di un terzo.

107. Sono riputate semplici promesse tutte le lettere di cambio contenenti supposizioni, sia di nome, sia di qualità, sia di domicilio, sia dei luoghi d'onde esse sono tratte, o nei quale esse sono pagabili.

108. Le lettere di cambio sottoscritte da minori non negozianti e donne non esercenti mercatura pubblica sono nulle a loro riguardo, salvi i diritti rispettivi delle parti per ciò che si è convertito in loro vantaggio a termini di ragione.

---

*) Da dieſes Regolamento einige Modificationen enthält, und in den Ausdrücken ſo wie in den Nummern der §§. merklich abweicht, ſo ſchien es unerläßlich, den Text hier vollſtändig einzurücken; hinſichtlich der Ueberſetzung aber genügend, ſich blos auf den angeführten Codice di Commercio zu berufen.

§. 2.
Della provvista de'fondi.

109. La provvista de'fondi debb'essere fatta dal traente, o da quello per di cui conto la lettera di cambio sarà tratta, senza che il traente cessi di essere personalmente obbligato.

110. V'è provvista de'fondi, se alla scadenza della lettera di cambio quegli, su cui è tratta, è debitore al traente, o a colui, per cui conto essa è tratta, di una somma almeno uguale a quella portata dalla lettera di cambio.

111. L'accettazione suppone la provvista.

Essa ne stabilisce la prova a riguardo dei giuranti.

Tanto essendovi, quanto non essendovi l'accettazione, il traente per essere ammesso a fare opposizione al rimborso di una cambiale pregiudicata, è in obbligo di provare, che quelli sopra i quali veniva tratta la lettera, erano provvisti di fondi alla scadenza, altrimenti è tenuto di garantirla, quantunque il protesto sia stato fatto dopo l'epoche stabilite.

§. 3.
Dell'accettazione.

112. Il traente, ed i giranti di una lettera di cambio sono garanti solidali dell'accettazione, e del pagamento alla scadenza.

113. Il rifiuto di accettazione è comprovato per mezzo di un atto che si chiama protesto mancanza di accettazione.

114. Sulla notificazione dell'atto di protesto per mancanza di accettazione i giranti, ed il traente sono rispettivamente tenuti di dare cauzione per assicurare il pagamento della lettera di cambio alla sua scadenza, o di effettuarne il rimborso colle spese di protesto, e ricambio.

La cauzione sia del traente, sia del girante non è solidale, che verso di quello per cui è data.

115. Quegli che accetta una lettera di cambio, contrae l'obbligo di pagarne l'ammontare.

L'accettante non può essere restituito in intiero contro la sua accettazione, ancorchè il traente avesse fallito senza sua saputa prima dell'accettazione.

116. L'accettazione di una lettera di cambio debb'essere sottoscritta.

L'accettazione è espressa dalla parola accettata.

Essa è datata, se la lettera è ad uno o più giorni o mesi di vista.

Ed in quest'ultimo caso, la mancanza di data dell'accettazione rende la lettera esigibile nel termine ivi espresso, a contare dalla sua data.

117. L'accettazione di una lettera di cambio pagabile in un luogo diverso da quello della residenza dell' accettante, indica il domicilio dove debb'esser fatto il pagamento e dove dovranno farsi le diligenze.

118. L'accettazione non può essere condizionata, ma essa può essere ristretta quanto alla somma.

In questo caso il presentatore è obbligato di far protestare la lettera di cambio pel soprappiù.

119. Una lettera di cambio debb'essere accettata tosto che viene presentata, o al più tardi nelle ventiquattr'ore dalla presentazione.

Dopo le ventiquattr'ore se essa non si restituisce, accettata, o non accettata, colui che l'ha ritenuta è soggetto ai danni ed interessi verso il presentatore.

§. 4.
Dell'accettazione per onore di firma, ossia per intervento.

120. In caso di protesto per mancanza di accettazione, la lettera di cambio può essere accettata da un terzo che interviene pel traente, o per uno dei giranti.

L'intervento è firmato dallo stesso che interviene, ed è menzionato nell'atto di protesto.

121. Questi è in obbligo di comunicare senza dilazione il suo intervento a quello per cui è intervenuto.

122. Il presentatore della lettera di cambio conserva tutti i suoi diritti contro il traente ed i giranti, a motivo della mancanza di accettazione di quello su cui la lettera era tratta, non ostante ogni accettazione per intervento.

§. 5.
Della scadenza.

123. Una lettera di cambio può essere tratta

A vista,

Ad uno o più giorni Ad uno o più mesi Ad uno o più usi	Vista;
Ad uno o più giorni Ad uno o più mesi Ad uno o più usi	Data;

A giorno fisso o determinato in Fiera.

123. La lettera di cambio a vista è pagabile alla sua presentazione.

125, La scadenza di una lettera di cambio
Ad uno o più giorni
Ad uno o più mesi } Vista;
Ad uno o più usi
è fissata dalla data dell'accettazione, o da quella del protesto in mancanza dell'accettazione.

126. L'uso è di 30 giorni, che corrono dal giorno successivo alla data della lettera di cambio.

I mesi sono secondo la fissazione del Calendario Gregoriano.

127. Una lettera di cambio pagabile in fiera si considera scaduta la vigilia del giorno fissato per la chiusura della fiera, o il giorno della fiera, se essa non dura che un sol giorno.

128. Se la scadenza di una lettera di cambio è in giorno di feria legale, essa è pagabile la vigilia.

129. Tutte le dilazioni di grazia, di favore, d'uso, e di consuetudini locali pel pagamento delle lettere di cambio sono abrogate.

§. 6.
Della girata.

130. La proprietà di una lettera di cambio si trasporta per mezzo di girata.

131. La girata è datata.

Essa esprime il valore somministrato.

Essa contiene il nome di colui, al cui ordine è passata.

132. Se la girata non è conforme alle disposizioni dell'Articolo precedente, essa non trasporta la proprietà, e non è che una procura.

133. E' proibito di antidatare le girate sotto pena di falsità.

§. 7.
Della solidarietà.

134. Tutti coloro che avranno firmata, accettata, o girata una cambiale, sono obbligati alla garanzia solidale verso il presentatore.

§. 8.
Dell'avallo.

135. Il pagamento di una lettera di cambio, oltre l'accettazione, e la girata, può essere garantito con avallo.

136. Tale garanzia viene data da un terzo sulla lettera stessa, o per atto separato.

Il datore d'Avallo è obbligato in solido, e cogli stessi mezzi dei traenti e giranti, salve le diverse convenzioni delle parti.

§. 9.
Del pagamento.

137. Una lettera di cambio debb'essere pagata colla moneta in essa indicata.

138. Quegli, che paga una lettera di cambio prima della sua scadenza, è responsabile della validità del pagamento.

139. Quegli che paga una lettera di cambio alla sua scadenza, e senza opposizione, si presume validamente liberato.

140. Il presentatore di una lettera di cambio non puo esser costretto a riceverne il pagamento prima della scadenza.

141. Il pagamento di una lettera di cambio fatto sopra una seconda, terza, quarta ec. è valido quando la seconda, terza, quarta ec. porta che tal pagamento annulla l'effetto delle altre.

142. Quegli che paga una lettera di cambio sopra una seconda, terza, quarta ec. senza ritirare quella, sulla quale si trova la sua accettazione, non resta liberato, a riguardo del terzo presentatore della sua accettazione.

143. Non è ammessa opposizione ossia sequestro sul pagamento, che in caso di perdita della lettera di cambio, o di fallimento del presentatore.

144. In caso di perdita di una lettera di cambio non accettata, quegli, al quale essa appartiene, puo dimandarne il pagamento sopra una seconda, terza, quarta ec.

145. Se la lettera di cambio perduta è rivestita dell'accettazione, il pagamento non può essere esatto sopra una seconda, terza, quarta ec., che per decreto del giudice, e mediante sicurtà.

146. Se quegli, che ha perduto la lettera di cambio, sia o nò accettata, non puo presentar la seconda, terza, quarta ec. potrà però chiedere il pagamento della lettera di cambio perduta, ed ottenerlo, mediante decreto del giudice, giustificandone la proprietà co' suoi libri, e prestando sicurtà.

147. In caso di rifiuto del pagamento sulla dimanda formata in forza dei due articoli precedenti, il proprietario della lettera di cambio perduta conserva tutti i suoi diritti per mezzo di un atto di protesto.

Quest'atto debb'esser fatto nel giorno successivo alla scadenza della lettera di cambio perduta.

Esso debb'essere notificato ai traenti, e giranti nelle forme e termini in seguito stabiliti per la notificazione del protesto.

148. Il proprietario della lettera di cambio smarrita deve, per procurarsene la seconda, indirizzarsi al suo girante immediato, il quale è in obbligo di prestargli il suo nome, o le sue cure per agire verso il proprio suo girante, e rimontando così di girante in girante sino al traente della lettera. Il proprietario della lettera di cambio smarrita ne sopporterà le spese.

149. L'obbligazione della sicurtà mentovata negli articoli 145, e 146 è estinta dopo tre anni, se durante tal tempo non vi sieno state domande, nè istanze giudiziali.

150. I pagamenti fatti a conto sull'ammontare di una lettera di cambio sono a scarico dei traenti, e giranti.

Il presentatore è obbligato a far protestare la lettera di cambio pel soprappiù.

161. I giudici non possono accordare alcuna proroga pel pagamento di una lettera di cambio.

§. 10.

Del pagamento per onore di firma ossia per intervento.

152. Una lettera di cambio protestata può essere pagata da chiunque intervenga pel traente, o per uno dei giranti.

L'intervento, ed il pagamento saranno comprovati nell'atto di protesto, o dopo il medesimo.

153. Quegli che paga una lettera di cambio per intervento è surrogato nei diritti del presentatore, ed è obbligato agli stessi doveri per le formalità da adempirsi.

Se il pagamento per intervento è fatto per conto del traente, tutti i giranti sono liberati.

Se è fatto per conto di un girante, sono liberati tutti i giranti susseguenti.

Se vi è concorrenza pel pagamento di una lettera di cambio per intervento è preferito colui, che comprende maggior numero di liberazioni.

Se quegli, a di cui carico la cambiale era originariamente tratta, e contro il quale è stato fatto il protesto per mancanza di accettazione, si presenta per pagarla sarà preferito ad ogni altro.

§. 11.

Dei diritti, e dei doveri del presentatore.

154. Il presentatore di una lettera di cambio tratta dal continente, e dall'isole dell'Europa, e pagabile nello Stato, sia a vista, sia a uno, o più giorni, o mesi, o usi vista, deve esi-

gerne il pagamento, o l'accettazione entro i primi sei mesi dalla sua data sotto pena di perdere il suo regresso contro i giranti, ed anche contro il traente, se questo ha provvisto i fondi.

Il termine è di otto mesi per la lettera di cambio tratta sullo Stato dagli scali del levante, e dalle coste settentrionali dell'Africà.

Il termine è di un anno per le lettere di cambio tratte dallè coste occidentali dell'Africa sino, e compreso il capo di Buona Speranza.

Essa è pure di un anno per le lettere di cambio tratte sullo stato dal continente, e dall'Isole dell'Indie occidentali.

Il termine è di due anni per le lettere di cambio tratte sullo stato dal continente, e dalle isole delle Indie Orientali.

Il termine qui sopra di otto mesi, di un anno, e di due anni è duplicato in tempo di guerra marittima.

155. Il presentatore di una lettera di cambio deve esigerne il pagamento il giorno della scadenza della medesima.

156. Il rifiuto del pagamento debbe essere comprovato nel giorno seguente alla scadenza con un atto che si chiama protesto per mancanza di pagamento.

Se tal giorno è un giorno di feria legale, il protesto è fatto il giorno seguente.

157. Il presentatore non è dispensato dal fare il protesto per difetto di pagamento, nè pel protesto per mancanza di accettazione, nè per morte, o fallimento di colui, sù cui è tratta la lettera di cambio.

Nel caso di fallimento dell'accettante avanti la scadenza, il possessore della lettera di cambio può far protestare, ed esercitare il suo regresso.

158. Il possessore di una lettera di cambio protestata per difetto di pagamento può esercitare la sua azione di garanzia.

O individualmente contro il traente, e ciascuno dei giranti.

O collettivamente contro i giranti, ed il traente.

La stessa facoltà pure ha ciascuno dei giranti a riguardo del traente, e dei giranti che lo precedono.

159. Se il possessore della lettera di cambio esercita il regresso individualmente contro il suo cedente, egli deve prontamente notificare il protesto, ed in mancanza di rimborso farlo citare in giudizio nei quindici giorni, che vengono in seguito alla data del protesto, se il cedente risiede in distanza di cinque miriametri.

Tale termine, riguardo al cedente domiciliato a maggior distanza di cinque miriametri dal luogo, ove la lettera di cam-

bio era pagabile, sarà aumentato di un giorno per ogni due miriametri e mezzo, eccedenti i cinque miriametri.

Il miriametro equivale a miglia sei romane, passi geometrici settecento tredici, e tre piedi.

160. Venendo protestate le lettere di cambio tratte da un luogo dello Stato, e pagabili fuori del suo territorio, si agirà contro i traenti, e giranti residenti nello Stato nei termini qui espressi;

Di due mesi per quelle, che erano pagabili nei Stati del continente limitrofi al Pontificio;

Di quattro mesi per quelle, che erano pagabili negli altri Stati d'Europa;

Di sei mesi per quelle, che erano pagabili nei scali del levante, o sulle coste settentrionali dell'Africa;

Di un anno per quelle, che erano pagabili nelle coste occidentali dell'Africa sino, e compreso il Capo di buona speranza, e nelle Indie occidentali.

Di due anni per quelle, che erano pagabili nell'Indie orientali.

I termini qui sopra indicati di sei mesi, e di uno, o due anni saranno duplicati in tempo di guerra marittima.

161. Se il possessore della lettera di cambio esercita il suo regresso collettivamente contro i giranti ed il traente, gode, relativamente a ciascuno di essi, del termine stabilito dagli articoli precedenti.

Ciascun de'giranti ha il diritto d'esercitare lo stesso regresso, o individualmente, o collettivamente nello stesso termine.

A loro riguardo il termine corre dal giorno successivo alla data della citazione in giudizio.

162. Dopo la scadenza dei termini di cui sopra,

Per la presentazione della lettera di cambio a vista o a uso, o più giorni, o mesi, o usi vista.

Pel protesto in difetto di pagamento;

Per l'esercizio dell'azione di garanzìa, il possessore della lettera di cambio è decaduto da ogni diritto contro i giranti.

163. I giranti sono egualmente decaduti da ogni azione di garanzìa contro i loro cedenti, dopo i termini stabiliti qui sopra, ciascuno in ciò, che lo riguarda.

164. Decadono da ogni azione di garanzia il possessore ed i giranti, anche riguardo al traente, se quest'ultimo giustifica che alla scadenza della lettera di cambio v'era provvista di fondo.

Il possessore della lettera di cambio, in tal caso, non conserva l'azione che contro colui sul quale la lettera di cambio era tratta.

165. Gli effetti della perdita di azione pronunziata dai tre articoli precedenti cessano in favore del possessore contro il traente, o contro quello dei giranti, il quale dopo spirati i termini fissati pel protesto, per la notificazione del medesimo, e per la citazione in giudizio, ha ricevuto per conto, per compenso o altrimenti i fondi destinati al pagamento della lettera di cambio.

166. Indipendentemente dalle formalità ordinate per l'esercizio dell'azione di garanzia il possessore di una lettera di cambio protestata per mancanza di pagamento, può, ottenendo la permissione del giudice, sequestrare in via conservativa i beni mobili dei traenti, accettanti, e giranti.

§. 12.

Dei protesti.

167. I protesti per mancanza di accettazione, o di pagamento, sono fatti da un notaro, e due testimonj.

Il protesto debb'esser fatto

Al domicilio di colui, su cui la lettera di cambio era pagabile, o al suo ultimo domicilio conosciuto;

Al domicilio delle persone indicate dalla lettera di cambio per pagarla al bisogno:

Al domicilio del terzo, che accettò per intervento.

Il tutto con un solo e medesimo atto.

In caso d'indicazione falsa di domicilio, il protesto è preceduto da un atto di perquisizione.

168. L'atto di protesto contiene

La trascrizione letterale della lettera di cambio, dell'accettazione, delle girate, e delle raccommandazioni che vi sono indicate;

L'intimazione di pagare l'ammontare della lettera di cambio.

Esso enuncia

La presenza, o l'assenza di chi deve pagare;

I motivi del rifiuto di pagare, e l'impotenza o il rifiuto di firmare.

169. Nessun atto per parte del presentatore della lettera di cambio può supplire all'atto di protesto, eccettuato il caso provvisto dalle disposizioni superiormente fatte in ordine alla perdita della lettera di cambio.

170. I notaj sono tenuti sotto pena di destituzione, spese, danni ed interessi verso le parti di lasciar copia esatta dei protesti e di registrarli interi giorno per giorno, e per ordine di

data in un registro particolare numerato vidimato, e tenuto nelle forme ordinate pei repertorj.

In tutte le città, nelle quali è un tribunale di commercio, i notaj, che vi risiedono, sono obbligati sotto le stesse pene, a fare iscrivere entro la giornata, e nelle forme prescritte di sopra, nella cancelleria dell detto tribunale sul registro, che a quest'effetto vi sarà tenuto, tutti i protesti, che faranno, e ciò indipendentemente dal registro particolare a cui essi sono soggetti.

§. 13.

Del ricambio.

171. Il ricambio si effettua per mezzo di rivalsa.

172. La rivalsa è una nuova lettera di cambio, per mezzo della quale il possessore si rimborsa del capitale della lettera protestata, delle sue spese, e del nuovo cambio che'egli paga.

173. Il ricambio si regola a riguardo del traente col corso del cambio del luogo, in cui la lettera di cambio era pagabile, sopra il luogo, da cui essa è stata tratta.

Si regola a riguardo dei giranti col corso del cambio del luogo, in cui la lettera è stata rimessa, e negoziata da essi, sopra il luogo, in cui si effettua il rimborso.

174. La rivalsa è accompagnata da un conto di ritorno.

175. Il conto di ritorno abbraccia la somma capitale della cambiale protestata;

Le spese di protesto, ed altre spese legittime, come commissioni di banca, sensaria, bollo, e porto di lettere.

Enuncia il nome di colui, su cui la rivalsa è fatta, ed il prezzo del cambio, secondo il quale essa è negoziata.

Esso è certificato da un agente di cambio.

Nei luoghi ove non siano agenti di cambio, è certificato da due commercianti.

Èaccompagnato dalla lettera di cambio protestata, dal protesto, e da una copia dell'atto del protesto.

Nel caso in cui la rivalsa sia fatta sopra uno dei giranti, essa è accompagnata inoltre da un certificato, che comprova il corso del cambio del luogo, in cui la cambiale era pagabile, sopra il luogo da cui essa è stata tratta.

176. Non possono esser fatti più conti di ritorno sopra una stessa lettera di cambio.

Tale conto di ritorno è rimborsato da girante in girante rispettivamente, e definitivamente dal traente.

177. I ricambj non possono essere cumulati. Ciascun girante ne sopporta uno solo, e così pure il traente.

178. L'interesse dovuto in tal caso a titolo di danni del capitale della lettera di cambio protestata in difetto di pagamento, non è dovuto, che computando dal giorno del protesto.

179. L'interesse dovuto come sopra delle spese di protesto, ricambio, ed altre spese legittime, non è dovuto che computando dal giorno della domanda in giudizio.

180. Il ricambio non è dovuto, se il conto di ritorno non è accompagnato da certificati di agenti di cambio o di commercianti, ordinati dall'articolo 175.

Sezione Seconda.

Del biglietto a ordine, o sia pagherò all'ordine.

181. Tutte le disposizioni relative alle lettere di cambio, e concernenti,

La scadenza;
La girata;
La solidarietà;
L'avallo,
Il pagamento;
Il pagamento per onor di firma;
Il protesto;
I doveri, e diritti del presentatore;
Il ricambio, o gl'interessi.

Sono applicabili ai biglietti, o pagherò all'ordine senza pregiudizio delle disposizioni relative ai casi previsti nell'ultimo libro del presente regolamento.

182. Il biglietto, o pagherò all'ordine, è datato.

Contiene
La somma da pagarsi;
Il nome di colui al di cui ordine è sottoscritto;
L'epoca in cui si debb'effettuare il pagamento;
Il valore, che è stato dato in danaro, in mercanzie, in conto, o in qualunque altra maniera.

Sezione Terza.

Della prescrizione.

183. Ogni azione relativa alle lettere di cambio, ed a biglietti, o pagherò all'ordino sottoscritti da negozianti, mercanti, o banchieri, o per fatti di commercio, è prescritta dopo cinque anni, computando dal giorno del protesto, o dell'ultima istanza

giudiziaria, se non vi è stata condanna, o se il debito non è stato riconosciuto per atto separato.

Nulladimeno i pretesi debitori saranno in obbligo, se ne sono richiesti, di affermare con giuramento che non sono più debitori, e i loro crediti, o aventi causa saranno in obbligo di affermare, con giuramento anch'essi, che credono di buona fede, che nulla più sia dovuto.

Libro IV.

Della giurisdizione commerciale.

Titolo unico *).

Della competenza dei tribunali di commercio.

601. I tribunali di commercio giudicheranno.

1. Di tutte le controversie relative alle obbligazioni, e contrattazoni tra negozianti, mercanti, e banchieri,

2. Fra ogni sorta di persone, delle controversie relative agli atti di commercio.

602. La legge reputa atti di commercio qualunque compra di derrate, e mercanzie per rivenderle, sia in natura, sia dopo averle lavorate e poste in opera, e anche per locarne semplicemente l'uso;

Ogn'impresa di manifattura, di commissione, di trasposto per terra o per acqua;

Ogn'impresa di somministrazioni, di agenzie instituite a comodo pubblico, di stabilimenti, di vendite all'incanto, di spettacoli pubblici;

Ogni operazione di cambio, di banca e sensaria;

Ogni operazione di banche pubbliche;

Tutte le obbligazioni tra negozianti, mercadanti, e banchieri;

Le lettere di cambio, o rimesse di danaro fatte di piazza in piazza tra ogni sorta di persone.

603. La legge reputa parimente atti di commercio,

Ogn'impresa di costruzione, ogni compera, vendita, o rivendita di bastimenti per la navigazione interna, ed esterna;

---

*) Die Ueberſetzung dieſes Titels iſt im vorhergehenden Artikel: Königreich beider Sicilien S. 623 ꝛc. enthalten.

Ogni spedizione marittima;

Ogni compra o vendita d'attrezzi, arredi, e vettovaglie;

Ogni noleggio e imprestito a cambio marittimo;

Ogni assicurazione, od altro contratto riguardante il commercio di mare;

Ogni accordo e convenzione per salarj, e stipendj d'equipaggio;

Ogni arrolamento di gente di mare pel servizio dei bastimenti di commercio.

604. I tribunali di commercio giudicheranno egualmente,

1. Delle azioni contro gli agenti, commessi dei mercanti, o loro subalterni per fatto solamente del traffico del mercante, al quale sono addetti;

2. Dei biglietti fatti dai ricevitori, pagatori, percettori, o altri tenuti a render conto similmente del danaro pubblico.

605. Giudicheranno finalmente,

1. Del deposito, del bilancio, e dei registri del commerciante, che è in istato di fallimento, della ricognizione, e della verificazione dei crediti;

2. Delle opposizioni a concordato, allorchè le ragioni dell' opponente saranno fondate sopra atti ed operazioni, la di cui cognizione è attribuita dalla legge ai giudici dei tribunali di commercio.

In tutti gli altri casi queste opposizioni saranno giudicate dai tribunali civili.

In conseguenza ogni opposizione al concordato conterrà le ragioni dell'opponente, sotto pena di nullità;

3. Della omologazione del trattato tra il fallito, ed i suoi creditori.

606. Allorquando le lettere di cambio non saranno riputate che semplici promesse, a termini dell'art. 107, o allorquando i biglietti all'ordine non avranno che firme d'individui non commercianti, e non avranno origine da operazioni di commercio, traffico, cambio, banca, o sensaria, il tribunale di commercio sarà obbligato di rimettere l'affare al tribunale civile, se ne viene richiesto dal convenuto.

607. Allorquando queste lettere di cambio, e questi biglietti avranno nel medesimo tempo delle firme d'individui negozianti, e d'individui non negozianti, il tribunale di commercio ne giudicherà; ma il tribunale non potrà pronunciare l'arresto personale contro gl'individui non negozianti, a meno ch'essi non si siano obbligati in occasione di operazioni di commercio, traf-

fico, cambio, banca o mediazione, o che l'esecuzione personale non competa anche secondo la legge civile in quel caso.

608. Non saranno di competenza dei tribunali di commercio le azioni promosse contro un proprietario, conduttore, socio parziario o coltivatore per vendita di derrate provenienti dal suo fondo, nè le azioni promosse contro un commerciante per pagamento di derrate o mercanzie comprate pel suo particolare.

Nondimeno i biglietti sottoscritti da un commerciante saranno riputati fatti pel suo commercio, e quelli dei ricevitori, pagatori, percettori o altri tenuti a render conto come sopra di danaro pubblico, saranno riputati fatti per la loro amministrazione, allorquando non vi sarà enunciata nessun'altra causa.

Notificazione.

Anton-Domenico, del titolo di S. Prassede, della S. R. C. Prete Cardinale Gamberini, della Santità di N. S. Papa Gregorio XVI. Segretario per gli affari di Stato interni.

Le circostanze straordinarie che obbligarono il Governo a pubblicare la Notificazione del 14 giugno decorso relativamente alla Fiera di Senigallia, hanno fatto insorgere alcuni dubbii in ordine alle cambiali e ad altri effetti di commercio da accettarsi o pagarsi nella stessa Fiera. La Santità di Nostro Signore non ha voluto nella sua giustizia che rimangano sospese le obbligazioni legittimamente contratte: ma nel prescrivere le opportune norme per eseguirle, si è degnata aderire in parte alle inchieste degli abitanti di Senigallia usando verso di loro quella condescendenza che può essere compatibile con le misure di sicurezza generale. Quindi, inteso il parere delle Camere primarie di commercio de' suoi dominj, ci ha ordinato di render noto nel Sovrano suo nome quanto segue:

§. 1. Le scadenze delle cambiali ed altri effetti di commercio che avrebbero dovuto pagarsi in Fiera di Senigallia rimangono ferme, come se la Fiera avesse luogo: le obbligazioni de' traenti e dei trattarii, e delle altre persone nominate o sottoscritte nelle cambiali ed effetti di commercio, i diritti e i doveri de' portatori, rimangano egualmente fermi ed illesi.

§. 2. Se le persone obbligate alla accettazione o al pagamento delle cambiali o altri effetti di commercio da pagarsi in Fiera risiedono in Senigallia, ovvero hanno eletto od indicato il domicilio presso un negoziante o altro individuo ivi residente o domiciliato; l'accettazione, ed il pagamento potranno chiedersi nelle residenze o domicilii rispettivi, reali od eletti nella stessa città di Senigallia.

§. 3. Se tali persone risiedono in Ancona o hanno eletto domicilio presso un negoziante o altro individuo ivi residente o domiciliato; l'accettazione ed il pagamento si potranno chiedere in Ancona e nelle residenze o domicilii reali od eletti: in questi casi abbenchè le persone indicate dovessero trasferirsi in Senigallia per l'oggetto della Fiera, il luogo del pagamento

Bekanntmachung.

Anton Dominicus etc. Cardinalprieſter Gamberini, Sr. Heiligkeit des Papſtes Gregor XVI. unſers Herrn, Staatsſecretär für die innern Angelegenheiten.

Die außerordentlichen Umſtände, welche die Regierung veranlaßt hatten, die Bekanntmachung vom 14ten des verfloſſenen Juni in Beziehung auf die Meſſe zu Sinigaglia zu erlaſſen, haben einige Anſtände hinſichtlich der Wechſelbriefe und anderer in gedachter Meſſe zahlbarer Handelspapiere erregt. Sr. Heiligkeit, unſer Herr, haben nach Ihrer Gerechtigkeit nicht beabſichtigt, daß die rechtmäßig eingegangenen Verbindlichkeiten aufgeſchoben werden ſollten; ſondern indem dieſelben die geeigneten Vorſchriften zu deren Erfüllung vorſchrieben, geruhten Sie zugleich den Anfragen der Bewohner von Sinigaglia zu begegnen, und gegen dieſe diejenige Willfährigkeit eintreten zu laſſen, welche ſich mit den Maaßregeln für die allgemeine Sicherheit nur immer verträgt.

Sie haben daher, nach Vernehmung der oberſten Handelskammern Ihrer Staaten, uns aufgetragen, das Folgende in Ihrem Namen öffentlich bekannt zu machen.

§. 1. Die Verfallzeiten der Wechſelbriefe und anderer Handelspapiere, welche in der Meſſe zu Sinigaglia hätten bezahlt werden ſollen, bleiben feſtgeſetzt, als ob die Meſſe ſtattgefunden hätte. Die Verbindlichkeiten der Zieher und Bezogenen, und der übrigen in den Wechſelbriefen oder Handelsobligationen benannten und unterſchriebenen Perſonen, ſo wie die Rechte und Pflichten der Inhaber bleiben gleichfalls feſt und unverletzt.

§. 2. Inſoferne diejenigen Perſonen, welche zur Acceptation oder Zahlung von Wechſeln oder andern in der Meſſe zahlbaren Papieren verbunden ſind, in Sinigaglia ſelbſt wohnen, oder das Domicil bei einem Kaufmanne, oder einer andern daſelbſt angeſeſſenen oder wohnhaften Perſon erwählt und angegeben haben, ſo kann die Acceptation ſo wie die Bezahlung in den betreffenden Behauſungen oder Wohnungen in derſelben Stadt Sinigaglia gefordert werden.

§. 3. Wenn dergleichen Perſonen in Ancona anſäßig ſind, oder das Domicil bei einem Kaufmann oder einer andern daſelbſt anſäſſigen oder wohnhaften Perſon gewählt haben, ſo kann die Acceptation und Zahlung in Ancona gefordert werden und zwar in den betreffenden Behauſungen oder angegebenen Wohnungen. In dieſen Fällen bleibt, obgleich ſich die angezeigten Perſonen zur Meſſe nach Si-

si ritiene come stabilito in Ancona, e si ritiene come eletto nella medesima città il domicilio eletto od indicato in Senigallia, per tutti gli effetti di ragione; anche a forma del disposto dei §§. 446, 448 e 486 del moto proprio 10. Novembre 1834.

§. 4. Se le lettere di cambio od altri effetti di commercio dovevano accettarsi o pagarsi da persone che non risiedono nè in Senigallia, nè in Ancona, o se non siavi elezione di domicilio presso individui residenti nell'uno o nell'altro luogo, l'accettazione ed il pagamento si potranno chiedere nelle residenze o domicilii reali, salvo il disposto ne' §§. 448 e 485 del citato moto proprio.

§. 5. Il S. Padre poi per un tratto speciale della Sua Paterna Clemenza verso gli abitanti di Senigallia, si è degnato di determinare quanto segue, cioè:

1) Tanto i negozianti, quanto i cittadini di Senigallia, dal 20. luglio al 10. di agosto prossimo, potranno nel Porto-Franco di Ancona prendere quelle merci, le quali occorrano ai primi pe' loro negozi in Senigallia ed ai secondi pel consumo proprio e della famiglia, pagando soltanto quattro quinte parti del relativo dazio.

2) Per negozianti s'intendono quelli i quali abbiano negozio aperto in Senigallia: questi non potranno sdaziare più merci di quelle che ciascuno sdaziò nella passata Fiera a pieno dazio.

3) I cittadini die Senigallia per godere del suddetto privilegio, dovranno esibire al Regolatore della dogana di Ancona un certificato del proprio Parroco della magistratura e del Governatore locale, provante che l'individuo, che ne sarà munito ha domicilio fisso in Senigallia. Il medesimo certificato dovrà indicare il numero delle persone di famiglia, e dichiararne la condizione; cioè se la famiglia sia povera, benestante o ricca, affinchè possa conoscersi se la quantità e qualità delle merci che vogliono sdaziarsi corrispondano al numero delle persone ed al loro grado.

4. Le bollette di daziato dovranno essere vincolate a discarico in Senigallia; vi sarà cioè determinato l'obbligo di provare l'arrivo delle merci in detta città.

5. I negozianti Senigalliesi suddetti, che non fossero in grado di sdazione in Ancona potranno con bolletta di accompagno portare le merci ne' magazzini doganali di Senigallia, dove si conserveranno a loro favore senza diritto di magazzinaggio, e

nigaglia begeben ſollten, doch der Ort der Bezahlung in Ancona feſtgeſetzt, und wird das Domicil als für dieſe Stadt beſtimmt angeſehen, auch wenn es in Sinigaglia erwählt und angegeben wäre, nach allen Rechtsgründen, auch in folgender Beſtimmung der §§. 446, 448 und 486 des moto proprio vom 10. Nov. 1834.

§. 4. Wenn die Wechſelbriefe und andere Handelspapiere von Perſonen acceptirt oder bezahlt werden ſollen, welche weder in Sinigaglia noch in Ancona anſäßig ſind, und kein Domicil gewählt worden iſt bei irgend einer, auf dieſem oder jenem Platze wohnenden Perſon, ſo kann die Acceptation und Zahlung an deren wirklichen Aufenthalts- oder Wohnort gefordert werden, vorbehaltlich der Beſtimmung der §§. 448 und 485 des angeführten moto proprio.

§. 5. Der heilige Vater hat übrigens, von beſonderer väterlichen Gnade gegen die Einwohner von Sinigaglia bewogen, noch Folgendes zu beſtimmen geruht.

1) Sowohl die Kaufleute als die Bürger von Sinigaglia, ſollen vom 20. Juli bis zum 10. Auguſt aus unſerm Freihafen Ancona, diejenigen Waaren beziehen können, welche die Einen zu ihrem Verkehr in Sinigaglia, die Andern zu ihrem eigenen und ihrer Familie Verbrauch bedürfen und dafür nur vier Fünftel der betreffenden Taxe erlegen.

2) Für Kaufleute werden diejenigen gehalten, welche ein offenes Geſchäft in Sinigaglia haben; es darf jedoch keiner von ihnen mehr Waaren verzollen, als er in der vorigen Meſſe zur vollen Taxe verzollte.

3) Die Bürger von Sinigaglia müſſen, um das obige Privilegium genießen zu können, bei der Zollverwaltung zu Ancona ein Certificat des betreffenden Pfarramts, des Magiſtrats und des örtlichen Gouverneurs vorlegen, wodurch bezeugt wird, daß die damit verſehene Perſon ihren feſten Aufenhalt in Sinigaglia hat. Daſſelbe Certificat muß die Zahl der Familienglieder, und deren Zuſtand angeben, nämlich ob ſie arm, wohlhabend oder reich ſey, damit erſehen werden kann, ob die Quantität und Qualität der Waaren, die ſie verzollen wollen, der Zahl und dem Zuſtande der Perſonen angemeſſen ſey.

4) Die Zollbolleten müſſen zur Entlaſtung in Sinigaglia aufbewahrt werden; es wird in denſelben die Verbindlichkeit ausgedrückt ſeyn, die Ankunft der Waaren in beſagter Stadt zu erweiſen.

5) Die vorbeſagten Sinigagliſchen Kaufleute, welche nicht im Falle ſind, in Ancona zu verzollen, können die Waaren mit Begleitungsbolleten in die Zollmagazine von Sinigaglia ſchaffen, wo ſolche für ſie frei von Magazingebühren aufbewahrt werden, und zwar mit

con abilitazione di sdaziarle nel giro di sei mesi al dazio fissato come sopra al numero 1.

6) Monsignor Tesoriere Generale è incaricato della esecuzione delle disposizioni contenute nel presente §. 5.

Dalla Segreteria per gli affari di Stato interni li 14. luglio 1836.

Firmato:

A. D. Card. Gamberini.

der Vergünſtigung, ſolche innerhalb ſechs Monaten zu dem in Nr. 1 beſtimmten Zoll beziehen zu können.

6) Monſignor der Generalſchatzmeiſter iſt mit der Vollſtreckung der in gegenwärtigem §. 5. enthaltenen Beſtimmungen beauftragt.

Aus der Staatskanzlei der innern Angelegenheiten. Den 14. Juli 1836.

Unterzeichnet:

A. D. Card. Gamberini.

Großherzogthum Toscana.

In Livorno wie im ganzen Großherzogthum Toscana beſteht gegenwärtig der franzöſiſche Handelscodex (Codice di commercio), welcher bisher nicht die geringſte Veränderung erlitten hat *).

Siena hatte ſchon in frühern Zeiten Verkehr mit Wechſeln, und Geſetze darüber. Das älteſte bekannte Statut dieſer Art iſt vom Jahre 1292 und nebſt andern von den Jahren 1342, 1358, 1472 und 1572 in dem dortigen Archiv zu finden **). Im Jahre 1588 ordnete der Großherzog Ferdinand von Toscana eine Reviſion der vorhandenen Geſetze an, welche jedoch erſt unter Cosmus II. im Jahre 1619 zu Stande kam ***).

*) Auszug eines Schreibens aus Livorno vom 6. Auguſt 1834.

**) Martens Verſuch einer hiſtoriſchen Entwicklung des wahren Urſprungs des Wechſelrechts. Göttingen 1797.

***) J. M. Edlen v. Zimmerl Sammlung der Wechſelgeſetze Europens. Wien 1813.

Das Herzogthum Lucca.

Hier findet durchaus die franzöſiſche Handelsgeſetzgebung (der Codice di commercio) ſtatt, und iſt darin ſeither nichts abgeändert worden.

Auszug eines Schreibens aus Livorno vom 6. Auguſt 1834.

Das Herzogthum Modena.

Auf die unmittelbar dahin erlaſſene Anfrage wurde unter dem 2. Sept. 1834 Folgendes erwiedert:

« Non abbiamo pur troppo nessun Codice di commercio, e si sta « al Codice civile che da la sola prorogativa agli affari di Commercio « d'agire in via esecutiva. »

« Wir haben leider kein Handelsgeſetzbuch, und es bleibt bei dem « Civilgeſetzbuch, welches den Wechſelgeſchäften den einzigen Vorzug ein« räumt, daß damit auf executivem Wege verfahren wird. »

Das Herzogthum Parma.

In dieſem Lande iſt ebenfalls der franzöſiſche Handelscodex (Codice di commercio) eingeführt worden, und beſteht bis zum heutigen Tage noch in voller Kraft *). Piazenza hatte in frühern Zeiten eine Wechſelordnung, welche vom Jahre 1391 herrühren ſoll.

*) Siehe Noback vollſtändiges Handbuch der Münz-, Bank- und Wechſelverhältniſſe ꝛc. ꝛc. 2te Abthl.

Königreich Sardinien.

In den Herzogthümern Sardinien, Savoyen, Piemont, und den übrigen Provinzen, mit Ausnahme Genua's, ſind noch die alten Geſetze gültig, welche König Victor Amadeus II. im Jahre 1723 erlaſſen hat, und die nachher, unter dem 3. Sept. 1749 und 30. April 1770 beſtätigt und verbeſſert wurden. Sie bilden zuſammen einen Theil der Leggi e Constitutioni di sua Majesta etc. vom Jahre 1770 welche zu Turin in franzöſiſcher und italiäniſcher Sprache gedruckt erſchienen ſind.

Genua hatte ſchon frühe ſeine beſondern Wechſelſtatuten, welche im Jahre 1589 reformirt wurden und unter dem Titel: Statutorum civilium Reipublicae Genuensis nuper reformatorum, Libri VI. im Druck erſchienen ſind. Unter der franzöſiſchen Herrſchaft wurde auch hier der Codice di commercio eingeführt, und iſt bis heut zu Tage in voller Kraft geblieben.

Geſetze und Verordnungen Seiner Majeſtät

in den

ſämmtlichen Provinzen

Piemont und Montferrat ꝛc.

vom 30. April 1770.

Lib. II. Tit. XVI. Cap. III. *)

Delle lettere di cambio.

§. 1. Chiunque spedirà, negozierà o girerà sotto suo nome lettere di cambio, sarà tenuto far quelle pagare in tempo debito, nel modo e luogo stabiliti dalle medesime, sotto pena di soggiacer ai danni, spese, ricambj ed interessi.

§. 2. Il tempo per il pagamento delle lettere di cambio pagabili ad Uso in questi Stati si regolera dal giorno che sene farà la presentazione a chi dovrà pagarle per esser accettato, espirerà fra tanti giorni, quanti regolarmente si richiedono per andare e ritornare le lettere e risposte missive per la via ordinaria della Posta al luogo. Da cui saranno lettere di cambio date ad Uso nell Inghilterra e nell Olanda, per il pagamento delle quali il termine sarà di tre mesi doppo la data, rispetto a quelle eccetuate le ed di due rispetto a queste.

§. 3. La presentazione però di quelle lettere di cambio, la scadenza delle quali si regola dalla medesima, non dovrà prorogarsi piu oltre di mesi due dalla data di esse, e così l'instanza per il pagamento di quelle, che sono pagabili a vista; altrimenti quando non consti di qualche patto in contrario, s'avranno per non fatte in tempo debito de diligenza per l'esazione.

§. 4. Venendo ricusado l'accettazione o pagamento di qualche lettera di cambio, se ne dovrà in ogni caso levar il protesto; ed ove segua per difetto d'accettazione, si dovrà tal atto reiterare a diligenza del Possessore di essa per difetto de pagamento, venendogli poi anche questo ricusato, non sarà però lecito di fare levare tal atto per difetto di pagamento primo dalla scadenza della lettera, salvo quando quello, da cui e pagabile, si rendesse prima, e notariamente decotto.

§. 5. Sarà bensi in facoltà dell'Esattore delle lettere di cambio pagabili in questi Stati, quando non sieno a vista, il differire l'atto de protesto per mancanza di pagamento fin al quinto giorno dopo il termine stabilito dalla medesima, compresi li festivi, salvo che detto quinto giorno cadesse inundì di festa, nel qual caso si prorogherà l'atto sino al primo dì non festivo.

§. 6. Occorrendo però, che in qualche piazza non si permettesse l'atto di protesto, in tal caso il consolato darà fede a quelle altre prove, che stimerà d'equità.

---

*) v. Zimmerl Sammlung europäiſcher Wechſelgeſetze.

II. Buch XVI. Tit. III. Cap.

Von den Wechſelbriefen.

§. 1. Wer unter ſeinem Namen Wechſelbriefe ausſtellt, verhandelt oder girirt, hat dafür Sorge zu tragen, daß ſie zu gehöriger Zeit auf die Art und an dem Orte, wie in denſelben beſtimmt iſt, bezahlt werden, widrigenfalls ihm aller Schaden, Unkoſten, Rückwechſel und Intereſſen zur Laſt fallen.

§. 2. Die Zeit zur Bezahlung derjenigen Wechſelbriefe, welche nach Uſo und in dieſſeitigen Staaten zahlbar geſtellt ſind, wird durch den Tag der bei dem Traſſaten geſchehenen Acceptation beſtimmt, und tritt nach dem Verlauf von ſo viel Tagen, als die Briefe und Antwortſchreiben von dem Orte wo ſie ausgeſtellt ſind, nach jenem, wo die Zahlung geſchehen ſoll, durch die Poſt gewöhnlich zu laufen haben. Hiervon werden die in England und Holland hierher gezogenen Uſobriefe ausgenommen, und der Uſo bei jenen auf drei Monate und bei dieſen auf zwei Monate nach Dato beſtimmt.

§. 3. Bei jenen Wechſelbriefen, deren Verfallzeit durch die Präſentation beſtimmt wird, ſoll dieſe nicht über zwei Monate verſchoben werden, vom Ausſtellungstage an gerechnet, und ſo auch die Meldung um Zahlung bei jenen, welche auf Sicht lauten; widrigenfalls ſind obige Vorgänge, wenn nicht etwa eine anderweitige Uebereinkunft beſteht, als nicht in gehöriger Zeit geſchehen zu betrachten.

§. 4. Wenn die Annahme oder Zahlung eines Wechſelbriefes verweigert wird, ſo muß in jedem Fall Proteſt erhoben werden, und wenn nach erhobenem Proteſt Mangel Annahme auch die Zahlung verweigert wird, iſt der Inhaber ſchuldig, auch Proteſt Mangel Zahlung erheben zu laſſen. Doch iſt es nicht geſtattet, den Proteſt Mangel Zahlung vor der Verfallzeit erheben zu laſſen, außer wenn der Traſſat früher und notoriſch fallit würde.

§. 5. Dem Inhaber von Wechſelbriefen, welche in dieſen Provinzen und nicht a vista zahlbar ſind, ſteht es frei, die Erhebung des Proteſts Mangel Zahlung bis auf den fünften Tag nach der in demſelben beſtimmten Verfallzeit mit Einrechnung der Feiertage zu verſchieben, es ſey denn, daß der fünfte Tag ein Feiertag wäre, in welchen Falle die Proteſtirung am nächſtfolgenden Werktage zu geſchehen hat.

§. 6. Für den Fall, daß auf irgend einem Platze die Erhebung des Proteſts nicht geſtattet würde, hat das Handelsgericht andere Beweismittel nach eigenem billigen Ermeſſen zuzulaſſen.

§. 7. Offerendosi il pagamento solo d'una parte della somma espressa nella lettera di cambio, sarà in faccoltà dell'esattore della medesima di ricevere quella parte, e protestare per il resto o ricusarla, e protestare per tutto.

§. 8. Si riceveranno gli atti di protesto in presenza di due Testimonj dal Segretario del Consolato, o da qualunque altro Notajo, con obbligo a medesimo di custodirne l'Originale, e di spedirne le Copie ai richiedendi.

§. 9. Dovrassi anche levare l'atto di protesto, venendo la lettera accettata, o pagata dal Commessionario del Traente sotto qualche condizione, e riserva; comepure venendo accettata, o pagata da chiunque d'altri, per onore della firma del Traente, o dei coobbligati, e di qualcheduno di essi, con espressione in detto atto della persona, che accetta, o paga, e per onore di chi.

§. 10. Presentandosi più Concorrenti per pagare per onore della firma qualche lettera di cambio, se dovrà preferire quello, che volesse pagare per onor di Traente, ed in mancanza di questo si preferiranno quelli, che pagassero per onor de primieri giranti.

§. 11. Sarà anche lecito al Possessore della lettera di cambio venendogli ricusato il pagamento di quella, pagare a se stesso per onor de giranti, o del Datore della medesima.

§. 12. Concorrendo molti a voler accettare e pagare per onor del Traente, o di un medesimo girante, si preferirà quello, che ne avrà l'ordine dal Traente, o girante, inde il Possessore della lettera, e in difetto sarà ad elezione del medesimo.

§. 13. In ogni caso, che la lettera di cambio protestata venga soddisfatta per onore di firma, quello che l'avrà pagata, avrà immediamente l'azione verso le persone, per onore delle quali ne sarà seguito il pagamento; ed ove l'avesse pagata per onore indistintamente di tutti gli obbligati al pagamento di essa, avra il subingresso nelle ragioni di quello, a cui avrà pagato.

§. 14. Chi pagherà la lettera di cambio dovrà assicurarsi di pagare alla persona nominata per l'esazione, perchè pagando altrimenti non avrà altro ricorso, che verso quelli, a cui avrà illegittimamente pagato.

§. 15. Sarà però permesso a chichesia, purchè non sia persona incognita, di presentare per l'accettazione la lettera di cambio, quantunque egli non fosse il padrone, e Cessionario

§. 7. Wenn nur die Zahlung eines Theils der im Wechſelbriefe ausgedrückten Summe angeboten wird, ſteht es dem Inhaber frei, ſolche anzunehmen, und über den Reſt zu proteſtiren, oder ſie abzulehnen, und über den ganzen Betrag zu proteſtiren.

§. 8. Die Proteſte müſſen von dem Secretär des Handelsgerichts oder von einem Notar erhoben werden; dieſe haben die Urſchrift davon aufzubewahren, und auf Verlangen Abſchriften zu ertheilen.

§. 9. Die Erhebung des Proteſt's iſt auch nöthig, wenn der Wechſelbrief von dem Traſſanten mit einer Bedingung oder Vorbehalt, oder wenn er von einem Dritten zu Ehren der Firma des Ausſtellers, oder eines der Mitverpflichteten angenommen oder bezahlt wird; dabei iſt die Perſon, welche ihn annimmt, oder zahlt, und zu weſſen Ehren, auszudrücken.

§. 10. Wenn mehrere die Zahlung eines Wechſelbriefes zu Ehren einer Firma anbieten, ſo gebührt der Vorzug jenem, der zu Ehren des Ausſtellers zahlen will, und in Ermanglung denjenigen, welche zu Ehren der frühern Giranten einſchreiten.

§. 11. Bei verweigerter Zahlung iſt es auch dem Wechſelinhaber erlaubt, den Wechſelbrief zu Ehren der Giranten, oder des Ausſtellers an ſich ſelbſt zu zahlen.

§. 12. Treffen mehrere zuſammen, welche den Wechſelbrief zu Ehren des Ausſtellers, oder des nämlichen Giranten annehmen, oder zahlen wollen, ſo gebührt der Vorzug jenem, welcher vom Ausſteller oder Giranten den Auftrag dazu hat, dann dem Inhaber, und in Ermanglung iſt dieſem die Wahl überlaſſen.

§. 13. So oft ein proteſtirter Wechſelbrief zu Ehren einer Firma bezahlt wird, erwächſt dem Zahler das unmittelbare Klagrecht gegen jene Perſonen, zu deren Ehren die Zahlung geleiſtet wurde, und iſt dieſe ohne Unterſchied zu Ehren aller Wechſelverpflichteten erfolgt, ſo tritt er in die Rechte desjenigen ein, an den gezahlt worden iſt.

§. 14. Wer einen Wechſelbrief bezahlt, muß ſich die Ueberzeugung verſchaffen, daß die Perſon, an welche er zahlt, die nämliche ſey, welche zur Erhebung des Geldes benennt iſt, zahlt er an eine andere nicht berechtigte Perſon, ſo hat er auch nur gegen dieſe ſeinen Regreß.

§. 15. Doch kann Jedermann, außer es wäre eine ganz unbekannte Perſon, Wechſelbriefe zur Annahme präſentiren, wenn er auch nicht Eigenthümer oder Ceſſionar deſſelben, ſondern blos ein zu die-

della medesima, ma solo Commessionario per tal effetto, e venendo l'accettazione ricusata, di farne levare il protesto in nome di chi avrà la ragione d'esigerla.

§. 16. Non sarà necessario, per aver la ragione d'esigere la lettera accettata, d'essere Giratario della medesima, ma basterà, che la gira, o sia cessione consti per altra lettera equivalente, sia prima, seconda, terza, o ulterior lettera.

§. 17. Dovranno però la prima, seconda, terza, ed ulterior lettera di cambio essere tutti di un istesso tenore, e solo diverse nella Spiegazione, che dovrà farvisi d'essere prima, secunda, o ulterior lettera, e soddisfatta una di esse, le altre resteranno nulle.

§. 18. Riconoscendosi, che la prima, secunda o ulterior lettera fossero state cedute dalle stesso cedente, quella ad uno, e queste ad un altro, onde ne avesse fatto piu di un contratto la somma portata da detta lettera dovrà unicamente spettare al primo, a favore di cui ne sarà seguita la cessione, ed all' altro non competerà altra ragione, che quella del regresso al suo cedente; et in tal caso constando della frode, dovrà questo essere punito criminalmente, come Truffatore e Falsario.

§. 19. Nelle Gire, che occorrerà farsi alle lettere di cambio, non dovrà ommettersi la data del tempo e luogo, in cui ne' seguirà la girata, e tanto dovrà praticarsi nel darle l'accettazione, quantunque si trattasse di lettera di cambio, la scadenza delle quali non fosse dipendente dal' giorno di essa, sotto pena, a chi ommetterà dette date, di soggiacere del proprio alle spese de litigi, che seguissero in questi stati per causa di tale ommissione.

§. 20. Se chi farà l'istanza, perchè gli venga pagata la lettera di cambio, non essendo conosciuto, non darà cauzione per la legittimatà di sua persona, non potrà pretendere il pagamento.

§. 21. Non si farà però piu luogo ad alcun reclamo rispetto alla legittimitá della persona, che avrà esatta la lettera di cambio, ne contro il sicurtà, ne contro chi avrà pagato, se nello spazio d'anni due, doppo seguitone il pagamento, non sarà stata fatta per quest' effetto veruna dimanda.

§. 22. Ogni volta che il Possessore della lettera mancherà di sue diligence per quella esigere nel termine stabilito dalla medesima, o dalla consuetudine della piazza, dove resta pagabile, la somma destinata per il pagamento di essa resterà a total risico, e conto dal mèdesimo, nè avrà più ragione veruna

ſem Ende Bevollmächtigter iſt, und bei verweigerter Annahme den Proteſt im Namen des Eigenthümers erheben laſſen.

§. 16. Damit Jemand das Recht zur Einkaſſirung eines Wechſelbriefs habe, wird nicht erfordert, daß ſolcher Brief an ihn girirt ſey, ſondern es iſt hinlänglich, daß der Giro oder die Ceſſion aus einem andern gleichlautenden Briefe, es ſey nun ein Prima, Secunda, Tertia oder weiterer, zu erſehen ſey.

§. 17. Doch müſſen dieſe Prima, Secunda, Tertia und weitere Wechſelbriefe ganz gleichen Inhalts ſeyn, mit dem einzigen Unterſchiede in der Bezeichnung, ob ſie Prima, Secunda, oder weitere Wechſelbriefe ſind; und wird nun einer darunter bezahlt, ſo verlieren die übrigen ihre Kraft.

§. 18. Im Falle, daß Prima und Secunda oder ſonſt noch ein Exemplar des Wechſelbriefes von dem nämlichen Giranten auf verſchiedene Perſonen girirt worden, und daher ein mehrfaches Wechſelgeſchäft eingetreten wäre, ſo gebührt die im Wechſel ausgedrückte Summe nur dem erſten Giratar, und dem andern bleibt kein anderes Recht, als der Regreß gegen ſeinen Cedenten, welcher in einem ſolchen Falle, wenn eine betrügeriſche Abſicht am Tage liegt, als Verfälſcher und Betrüger criminell zu beſtrafen iſt.

§. 19. Die auf den Wechſelbriefen vorkommenden Giri ſollen den Tag und Ort ihrer Entſtehung enthalten, das nämliche ſoll auch bei der Acceptation geſchehen, wenn auch der Wechſelbrief nicht von der Art wäre, daß ſeine Verfallzeit durch dieſelbe beſtimmt würde; widrigens derjenige, welchem dieſe Unterlaſſung zur Laſt fällt, alle Koſten der Prozeſſe, welche deshalb in dieſen Staaten entſtehen könnten, aus Eigenem zu erſetzen hat.

§. 20. Wenn derjenige, der einen Wechſelbrief zur Zahlung präſentirt, nicht bekannt iſt, und nicht Sicherheit für ſeine Perſon leiſtet, ſo hat er keinen Anſpruch auf die Zahlung.

§. 21. Doch hat wegen des Umſtandes, ob die Perſon, welche den Wechſel eincaſſirte, die dazu berechtigte war, keine Klage, weder gegen Bürgen, noch gegen den Zahler Statt, wenn innerhalb zwei Jahren nach erfolgter Zahlung diesfalls keine Beſchwerde angebracht worden iſt.

§. 22. Im Falle der Wechſelinhaber es verſäumt, den Wechſel in der durch denſelben oder durch den Platzgebrauch des Zahlungsortes beſtimmten Friſt einzucaſſiren, ſo bleibt die zur Zahlung beſtimmte Summe auf ſeine Gefahr und Rechnung, und ihm gebührt weiter kein Anſpruch gegen ſeine Vormänner, außer gegen den Ausſteller, in

verso alcuno de' suoi Autori, salvo verso il Traente nel solo caso, che questo non provasse d'aver provvisto il fondo per il pagamento di detta lettera.

§. 23. Fatte le diligenze, e non soddisfatta la lettera di cambio, sarà in faccoltà del Proprietario de'essa d'agire per i danni, ricambii, spese ed interessi verso qualunque de'giranti suoi antecessori, o a dirittura verso il Datore della medesima, e ogni altro coobbligato.

§. 24. Insistendo il Proprietario di detta lettera per la sua soddisfazione nel luogo istesso, o a quella moneta, in cui doveva pagarsi, oltre la somma espressa nella medesima, gli sarà anche dovuto l'interesse dal giorno dell'atto di protesto, che sarà seguito per difetto di pagamento.

§. 25. Sarà anche in faccoltá del medesimo, non essendo seguiti ricambj, di ripetere da chiunque de'suddetti la valuta stata per esso pagata di detta lettera al suo Autore; dal tempo di qual pagamento gli sarà pur dovuto l'interesse, oltre le spese in ogni caso per li protesti.

§. 26. Non sarà dovuto alcun ricambio per il ritorno d'una lettera di cambio, salvo che effettivamente fosse lettera di ritorno.

§. 27. Seguendo il protesto di qualche lettere di cambio, dovrà con diligenza notificarsi da'cessionarj a'cedenti, indi da' questi ai loro Autori, a misura che gliene perverrà la notizia, sotto pena, a chi per sua colpa ne ritardasse la notificanza, di soggiacere del proprio, ad ogni danno, che venisse per tal ritardo cagionato.

§. 28. Ognuno, che in questi stati darà accettazione a qualche lettera di cambio, sarà tenuto al pagamento di essa, salvo ne'casi eccettuati dalle regole piu usitate nel commercio delle lettere di cambio, massimamente quando il Traente si fosse reso notariamente decotto, e senza aver provisto il fondo necessario per detto effetto; nel qual caso non sarà piu l'Accettante tenuto per la concorrente del fondo mancante, se la decozione sopragiunta sarà sequita avanti l'accettazione, senza che si sapesse dell'Accettante, prima che accettasse, o pure se doppo l'accettazione, e in tempo prossimo alla medesima, e non più distante di giorni cinque.

§. 29. Scoprendosi però, che l'Esibitore di detta lettera fosse per esigerla per conto del Traente fallito, in questo caso, quantunque il fallimento fosse seguito posterioramente a detta accettazione, ed in tempo non prossimo alla medesima, sarà libero l'accettante, che non avrà ancor pagato, dal obbligo di pagare.

dem einzigen Falle, wenn dieſer nicht beweiſen könnte, den zur Zahlung des Wechſels nöthigen Fond übermacht zu haben.

§. 23. Wird nach den gemachten gehörigen Schritten, der Wechſelbrief nicht bezahlt, ſo ſteht es dem Inhaber frei, wegen Vergütung des Schadens, Rückwechſels, der Unkoſten und Intereſſen, jeden der vorhergehenden Giranten oder auch ſogleich den Ausſteller, und jeden andern Mitverbundenen zu belangen.

§. 24. Dringt der Inhaber auf ſeine Schadloshaltung, an dem nämlichen Orte, und in der nämlichen Münze, als der Wechſel zahlbar war, ſo gebühren ihm außer dem in ſelben ausgedrücktem Betrage auch die Intereſſen vom Tage des Mangel Zahlung erhobenen Proteſtes.

§. 25. Derſelbe kann auch, falls kein Rückwechſel vorhanden iſt, von jedem der obgedachten Wechſelverbundenen, die von ihm an ſeinen Vormann gegebene Valuta fordern, und in dieſem Falle gebühren ihm, außer den Proteſtſpeſen auch die Intereſſen vom Tage der zu zahlenden Valuta.

§. 26. Bei einem retourgekommenen Wechſel hat keine Retourrechnung Statt, wenn nicht der Rückwechſel wirklich vorhanden iſt.

§. 27. Jeder erhobene Proteſt ſoll von den Ceſſionaren ihren Cedenten, und von dieſen ihren Vormännern, ſo wie ſie Nachricht davon erhalten, ohne Zeitverluſt angezeigt werden, widrigens derjenige, der dieſe Mittheilung aus eigener Schuld verzögert, den dadurch verurſachten Schaden aus Eigenem zu erſetzen hat.

§. 28. Wer immer in dieſen Staaten einen Wechſelbrief acceptirt, muß Zahlung leiſten, außer in den Fällen, welche nach den im Wechſelhandel geltenden Grundſätzen und überhaupt ausgenommen ſind; beſonders aber wenn der Ausſteller notoriſch fallit würde, ohne den nöthigen Fond übermacht zu haben; in dieſem Falle hat der Acceptant für den abgängigen Fond nicht zu haften, wenn der Austritt vor der Acceptation und ohne Wiſſen des Acceptanten, oder wenn er auch nach der Acceptation, aber in einem kurzen Zwiſchenraume, höchſtens von fünf Tagen, erfolgt wäre.

§. 29. Würde es ſich zeigen, daß der Vorweiſer des Wechſels ſelben für Rechnung des fallirten Ausſtellers einzucaſſiren habe, wenn auch der Austritt nach der Acceptation und nach den oben beſtimmten Zeitraume erfolgt wäre, ſo iſt der Acceptant, wenn er noch nicht gezahlt hat, von der Schuldigkeit zu zahlen befreiet.

§. 30. Seguito che sia il pagamento della lettera di cambio, ancorchè si verificasse essere preceduta come sovra la decozione, non si farà più longo all avocazione della somma pagata, salvo che si giustificaste, che, chi l'ha esatta, non fosse creditore della medesima e constasse di frode, o collusione fra esso e il Traente; ed in questo caso si dovrà procedere contro ambi criminalmente.

§. 31. Venendosi a essere notariamente fallito l'Esibitore della lettera di cambio, dovrà il destinato per pagarla, sapendo detta fallita, sospenderne il pagamento, ancorchè l'avesse già accettata; sarà però tenuto depositare la somma, venendogli fatta l'istanza per seguire poi il ritasso a favore di chi sarà di ragione.

§. 32. La ragione di conseguir detta somma spetterà a' creditori del decotto; quando non si verificasse, che questo fosse solamente Commessario o del dator della lettera, o di chi l'avesse girata o di chiunque d'altri, per quella esigere per conto loro, il che constando, l'esazione di lettera apparterà al committente sudetto come proprietario della medesima.

§. 33. Chiunque dolosamente antidaterà, o postdaterà qualsi voglia lettera di cambio, ordini, o addossamenti alla medesima, incorrerà nella pena d'anni due di galere.

§. 34. Negli altri casi non ispecificati si osserveranno le regole comunemente praticate nel commercio.

§. 35. Li Biglietti di promesse pagabili all'ordine tra Banchieri, Negozianti, Mercanti, e Mastri Fabbricatori di Stoffe per causa di danari a prestito, o di lettere di cambio, o pure di mercimonio s'avranno per Biglietti Bancarj, e come tali goderanno gli stessi privilegj, che le lettere di cambio; con ciò però, che resti espressa in detti Bigletti la causa specificata del debito portato da' medesimi.

§. 36. Non sarà lecito ai Sensali o sia Agenti di Banca negoziare per conto loro in cambj ne per se, ne per interposta persona sotto pena di lire cinque cento.

§. 37. Non sarà permesso a coloro, che non sono Negozianti di spedire lettere di cambio, o pagherò; altrimenti saranno di niun effetto; e sarà altresi proibito a qualunque persona non Negoziante di comprare lettere di cambio, o di obbligarsi alla provista di queste, e ciò nè per se, nè per interposta, e moltomeno sotto finto nome, a pena di nullità dell atto, ed obbligazione, e di lire trecento.

§. 30. Iſt die Zahlung des Wechſelbriefes geſchehen, wenn es ſich auch zeigte, daß der Austritt ſchon früher, wie oben geſagt, erfolgt ſey, ſo kann die gezahlte Summe nicht mehr zurückgefordert werden, außer es wäre bewieſen, daß der Empfänger derſelben nicht Gläubiger war, und daß zwiſchen ihm und dem Ausſteller ein betrügeriſches Einverſtändniß beſtanden habe, in welchem Falle gegen beide criminell zu verfahren iſt.

§. 31. Wenn der Präſentant des Wechſelbriefes notoriſch fallit wird, ſo hat der Traſſat, der davon Kenntniß hat, wenn er auch acceptirt hätte, mit der Zahlung inne zu halten, doch iſt er verbunden, die Summe auf Anſuchen zu deponiren, damit ſie an den, welchem ſie nach dem Geſetze gebührt, ausgefolgt werden könne.

§. 32. Das Recht auf dieſe Summe ſteht den Gläubigern des Falliten zu, außer es würde dargethan, daß er nur Bevollmächtigter des Ausſtellers, oder des Giranten, oder von Jemand andern geweſen ſey, um ſie für ihre Rechnung einzuheben; in dieſem Falle hat der Vollmachtgeber als Eigenthümer des Wechſelbriefes das Recht, ſelben einzucaſſiren.

§. 33. Wer immer einen Wechſelbrief oder Giro deſſelben in betrügeriſcher Abſicht vor- oder nachdatirt, ſoll mit zweijähriger Galeerenſtrafe belegt werden.

§. 34. In den übrigen hier nicht ausgedrückten Fällen ſollen die im allgemeinen Handelsgebrauche geltenden Grundſätze beobachtet werden.

§. 35. Scheine über die zu leiſtende Zahlungen, wenn ſie auf Ordre lauten, und zwiſchen Wechslern, Handelsleuten, Krämern, oder Fabrikanten, ausgeſtellt ſind, und ein Gelddarleihen, oder Wechſelbriefe, oder ein Waarengeſchäft zum Grunde haben, ſind als Bankſcheine anzuſehen, und genießen als ſolche die nämlichen Vorzüge, wie die Wechſelbriefe; doch nur, wenn in ſelben die eigentliche Entſtehungsurſache der Schuld ausgedrück wird.

§. 36. Den Senſalen oder Bankagenten iſt es nicht erlaubt, weder ſelbſt, noch mittelſt einer dritten Perſon für eigene Rechnung Wechſelgeſchäfte zu treiben, unter Strafe von fünfhundert Lire.

§. 37. Niemand, als ein Kaufmann darf Wechſelbriefe oder Handelsbillets ausſtellen, außerdem ſind dieſe von keiner Wirkung; eben ſo darf Niemand ſonſt Wechſelbriefe kaufen, oder ſich zur Lieferung derſelben verbinden; weder ſelbſt, noch durch eine dritte Perſon, und am allerwenigſten unter erdichtetem Namen, bei Strafe der Nichtigkeit des Geſchäfts und der Verpflichtung, dann bei Strafe von dreihundert Lire.

Die Schweiz.

Von einem gemeinſchaftlichen Wechſelrecht für ſämmtliche Cantone der Schweiz iſt nie die Rede geweſen. In einzelnen dieſer Cantons aber ſind zu verſchiedenen Zeiten beſondere Verordnungen in dieſem Fache erlaſſen worden, und zwar

im Canton Zürich, unterm 16. Mai 1805,

im Canton Baſel, unterm 14. Dec. 1808; wonach ſich auch *) Solothurn richtet,

im Canton St. Gallen, ſchon im Jahre 1717, welche jedoch unterm 18. Juli 1734 erneuert wurde und wonach ſich auch Lucern richtet,

im Canton Waadt, unterm 4. Juni 1809, wonach ſich auch Freiburg richtet,

in den Cantonen Genf **) und Neufchatel, wo der franzöſiſche Handelscodex eingeführt iſt.

Dem Vernehmen nach beſchäftigt man ſich in den Cantonen Bern und Lucern mit Abfaſſung einer eigenen Wechſelordnung. Bis zu deren Einführung wird hier wie in den übrigen Cantonen, die keine beſondern Wechſelgeſetze haben, bei Behandlung von Wechſelſachen nach dem gemeinen Recht verfahren.

---

*) S. Noback, Handbuch der Münz-, Bank- und Wechſelverhältniſſe aller Länder Europas.

**) In dem frühern Commerzreglement der Stadt Genf hatten die Titel XVI., XVII., XVIII., XXVI., Beziehung auf Wechſel.

G e ſ e t z,

betreffend eine Wechſelordnung, den ſchnellen Rechtstrieb und die gerichtliche Behandlung kaufmänniſcher Streitigkeiten für den

C a n t o n Z ü r i c h

vom 16. Mai 1805.

Der Große Rath hat ſich überzeugt, daß es, bei den Commercialverhältniſſen unſers Cantons mit Eidgenöſſiſchen und auswärtigen Staaten, zu Befeſtigung des Credits unſers Handeltreibenden Publikums, erforderlich ſey, unſere Civilgeſetzgebung, mit einer angemeſſenen **Wechſelordnung**, und zweckmäßigen Beſtimmungen über den **ſchnellen Rechtstrieb**, zu vervollſtändigen, und verordnet zu dieſem Ende hin:

A.

Wechſelordnung.

I.

Von den Wechſelbriefen überhaupt.

§. 1.

Geſetzliche Form der Wechſelbriefe.

Ein in gehöriger Form ausgeſtellter Wechſelbrief muß enthalten:

a. Das Datum, nebſt dem Ort, an welchem er ausgeſtellt worden.
b. Die Zeit, wann er zu bezahlen iſt.
c. Den Namen derjenigen Perſon, an welche oder auf deren Ordre die Zahlnng geſchehen ſoll.
d. Die Summe und Geldſorten, welche bezahlt werden ſollen, und zwar werden dieſe gewöhnlich oben mit Ziffern, und im Contert mit ausgeſchriebenen Worten gleichlautend bemerkt;
e. Die Valuta, ob ſolche in Rechnung beſtehe, oder ob ſie baar, oder auch von wem dieſelbe empfangen worden;
f. Das Wort Wechſelbrief, und allenfalls auch sola oder prima, secunda u. ſ. w.
g. Die Unterſchrift des Ausſtellers, und endlich
h. Den Namen desjenigen, welcher den Wechſelbrief bezahlen ſoll, nebſt dem Ort, wo derſelbe wohnt, oder wo die Zahlung zu leiſten iſt.

§. 2.
Unterſchrift und Indoſſirung der Wechſelbriefe.

Alle und jede Wechſelbriefe ſollen von dem Ausſteller ſowohl als von dem Indoſſenten eigenhändig, oder durch anerkannte Bevollmächtigte unterzeichnet werden. Ein ſolcher Bevollmächtigter unterzeichnet im Namen ſeines Prinzipalen per procuram mit Beiſetzung ſeines Namens.

§. 3.
Prima, Secunda, Tertia, und Copien von Wechſelbriefen.

Auf Verlangen iſt der Traſſant ſchuldig, dem Abnehmer ſeiner Wechſeln Prima, Secunda und Tertia zu geben, ſo wie die Indoſſenten Copien, die ebenfalls eigenhändig oder per procuram unterzeichnet werden müſſen. Vermittelſt Vorweiſung derſelben, wenn ſie gehörig girirt ſind, kann man die Prima, falls ſolche zur Acceptation geſandt worden, abfordern. Eine Secunda, Tertia, u. ſ. f. kann, wenn die Prima nicht acceptirt iſt, acquittirt und eingelöſt werden, und hat gleiche Kraft, als wenn die Prima honorirt wäre.

§. 4.
Sola Wechſel-Billets an Ordre, Anweiſungen.

Von Sola-Wechſeln, Billets an Ordre, Aſſignationen u. ſ. f. können keine Sekunden, wohl aber Copien gegeben werden, deren Wirkung keine andere ſeyn kann, als das Original, wenn ſolches Sicherheits wegen auf einen Platz directe geſandt worden) bei dem darauf bezeichneten Hauſe zu beziehen. Indeſſen ſoll ein Käufer, wenn es nicht beim Schluß eigens bedungen worden, nicht gehalten ſeyn, dergleichen Billets, Anweiſungen, oder Sola-Wechſel anzunehmen, ſondern der Verkäufer verpflichtet ſeyn, ihm Wechſelbriefe in Form zu liefern.

II.
Von der Acceptation der Wechſelbriefe.

§. 5.
Geſetzliche Form der Acceptation.

Die Acceptation eines Wechſels ſoll eigenhändig von dem Bezogenen, oder in ſeinem Namen durch anerkannte Bevollmächtigte, und ohne Bedingung oder Vorbehalt geſchehen. Iſt der Wechſel auf mehrere Tage oder Monate Sicht geſtellt, ſo wird das Datum beigeſetzt,

um dadurch die Verfallzeit zu beſtimmen. Mündliche, oder durch Billets gegebene Acceptationen haben keine rechtliche Gültigkeit.

§. 6.
Rechtliche Wirkung derſelben.

Die Acceptation verpflichtet bei Wechſeln an Ordre zur Zahlung ohne die mindeſte Einwendung. Bei Wechſelbriefen aber, welche beſtimmen, an wen zu bezahlen ſey, ohne beizufügen an Ordre, findet Abrechnung für verfallene Gegenforderungen, die man an denjenigen haben könnte, welcher den Betrag zu empfangen hat, falls dieſer in der Zwiſchenzeit inſolvent würde, ſtatt. Wer einen Wechſelbrief zwei oder mehreremale, nämlich auf prima, secunda u. ſ. f. aus Verſehen acceptirt oder bezahlt, oder den einen acceptirt und den andern bezahlt, der kann dafür ſich nur allein an denjenigen halten, welcher von dem Wechſel doppelten Gebrauch gemacht hat.

§. 7.
Verweigerte Acceptation.

Die Acceptation kann für drei Monat Briefe, ſo wie für alle von kürzerer Sicht gefordert werden; wird dieſelbe verweigert, ſo ſoll durch einen geſchwornen Notarius, oder durch einen zu Notariatsgeſchäften berechtigten Beamten, der Proteſt auf die im §. 8. beſtimmte Weiſe erhoben und ausgefertigt werden.

§. 8.
Form der Proteſtation.

Der Inhaber eines Wechſels, deſſen Acceptation verweigert wird, übergiebt ſolchen dem Notarius, welcher ſich am nämlichen Tag zum Bezogenen verfügt, die Gründe der verweigerten Annahme vernimmt, ſolche getreu der angenommenen Proteſtformel einverleibt, und dieſelbe nebſt zwei Zeugen unterſchreibt. Der Notarius iſt verpflichtet, den Proteſt in ein Protocoll einzutragen, damit man nöthigen Falls eine oder mehrere Abſchriften davon ziehen könne.

§. 9.
Rechtliche Wirkung derſelben.

Der Proteſtakt Mangel Annahme, er mag nun auf dem Platz ſelbſt erhoben worden ſeyn, oder von einem fremden Platz herkommen, giebt dem Inhaber des Wechſels das Recht, von ſeinem Cedenten Sicherſtellung für Capital, Zins und Koſten zu verlangen, und dieſe Sicherheit ſoll jederzeit am nämlichen Tag, wo ſie verlangt wird, gegeben, oder von Rechtswegen erhalten werden können.

§. 10.
Wechſelbriefe an einem dritten Ort zahlbar.

Wird ein Wechſel auf jemand, an einem dritten Ort zahlbar, gezogen, ſo iſt der Bezogene bei Acceptation deſſelben ſchuldig, zugleich das Domicilium zu benennen, wo ſolcher bezahlt werden ſoll; im Weigerungsfall findet Proteſtation ſtatt. Geſchieht die Zahlung bei Verfallzeit nicht, ſo wird an dem angewieſenen Ort proteſtirt.

§. 11.
Wechſel auf ſich ſelbſt, oder Billets.

Wechſelbriefe auf ſich ſelbſt, oder Billets, bedürfen keiner Acceptation, da die Unterſchrift des Schuldners für ſo gut, wie die Acceptation ſelbſt zu halten iſt, es wäre denn Sache, daß ein Haus unter der nämlichen Raggion zugleich auf einen andern Platz exiſtiren würde; in dieſem Fall kann bei demjenigen Haus, welches die Bezahlung leiſten ſoll, Acceptation gefordert werden.

§. 12.
Briefe au domicile bei jemand ausgeſtellt.

Briefe, welche au domicile bei jemand ausgeſtellt werden, iſt der Domiciliant zu acceptiren nicht verbunden, ſondern der Wechſel muß nur bei verweigerter Bezahlung zur Verfallzeit proteſtirt werden.

§. 13.
Protest de Perquisition.

Iſt ein Bezogener abweſend, oder auf dem Platz, wo er (laut Angabe des Wechſels) zu bezahlen aufgefordert iſt, nicht bekannt noch zu finden, ſo wird der Proteſt aus dieſer Urſache erhoben.

§. 14.
Proteſt beim Falliment eines Acceptanten.

Im Fall der Acceptant eines Wechſels ſeine Zahlungen einſtellt, oder fallirt, ſo ſoll der Inhaber, wenn ſchon der Wechſel nicht verfallen iſt, denſelben proteſtiren laſſen, ſobald ihm das Falliment bekannt wird. Dieſer Proteſt berechtigt ihn, ſich, wie bei einem Proteſt Mangel Annahme, bis zur Verfallzeit von ſeinem Cedenten ſicher ſtellen zu laſſen, oder den Rembours mit proportionirtem Sconto, nebſt den Unkoſten und Proviſion zu verlangen.

§. 15.
Hypothek von Commiſſionswaaren.

Wenn auf Waaren, die in Commiſſion geſandt worden, traſſirt wird, ſo dienen, dem Acceptanten, für wirklich geleiſtete Acceptation,

falls der Ausſteller falliren ſollte, die in Händen habenden Waaren als Hypothek, um ſich darauf ſchadlos zu halten; es ſoll daher kein Arreſt auf dergleichen Waaren zum Nachtheil des Acceptanten gültig ſeyn, ſondern nur auf den Ueberſchuß ſeiner Forderung ein ſolcher gelegt werden können.

III.

Von der Bezahlung der Wechſelbriefe.

§. 16.

Verfalltermin der Wechſelbriefe.

Der Uso bei Wechſelbriefen iſt 15 Tage, zwei oder doppio Uso 30 Tage, 3 Uso 45 Tage, und nach Sicht, ohne Reſpecttage, deren es keine giebt. Briefe a piacere ſind anzuſehen, als ob ſolche bei Sicht zahlbar ausgeſtellt wären. Bei Wechſeln aus Ländern, wo eine andere Zeitrechnung als hier, Statt hat, verfällt der Wechſel auf den, mit der Zeitrechnung deſſelben Landes correſpondirenden Verfalltag, und iſt bei Wechſeln, die nach der franzöſiſchen Zeitrechnung datirt ſind, anzunehmen, daß ſo viele Monate, ſo vielmal 30 Tage betragen.

§. 17.

Bezahlung der Wechſelbriefe.

Die Bezahlung eines Wechſelbriefs ſoll durch den Bezogenen, am Verfalltag ſelbſt geſchehen, inſofern dieſer nicht ein Sonn- oder Feiertag iſt, in welchem Fall ſolche am nächſtfolgenden Werktag geſchehen muß. — Wechſelbriefe, welche auf dem Platz negocirt werden, müſſen an dem nämlichen oder folgenden Tag bis ſpäteſtens Mittags um zwölf Uhr bezahlt werden, inſofern ſich der Begeber und Abnehmer nicht anders mit einander directe, oder durch Mäkler verſtanden haben. Wird die Zahlung unterlaſſen, ſo kann der Schuldner ſogleich gerichtlich dazu angehalten werden, und ſoll der Creditor in gleichen Rechten ſtehen, als hätte er den Proteſt für einen acceptirten Wechſel Mangel Zahlung bei Handen. Auch ſollen alle Wechſelzahlungen in currenten groben Silber- und Goldſorten in dem Curs, den ſie auf dem Platz haben, und nicht in Münz, geleiſtet werden; es wäre denn Sache, daß der Wechſel ausdrücklich anders lauten würde, oder daß der Einzieher deſſelben aus freien Stücken Münze annehmen wollte. Würde jemand Obligos um zu liefernde Wechſel auf Tag und Ziel ausſtellen, und ſeiner gegebenen Verpflichtung kein Genüge leiſten, ſo hat der Inhaber das Recht, baare Bezahlung ſchnell zu fordern, und mit der nämlichen Wirkung, als wenn er einen proteſtirten Wechſel zu erheben hätte.

§. 18.

Bezahlung der Wechſelbriefe vor der Verfallzeit.

Wer einen Wechſelbrief vor der eigentlichen Verfallzeit bezahlt, thut es auf ſeine Gefahr, wenn daraus Schaden entſteht.

§. 19.

Bezahlung eines Mangel-Annahm proteſtirten Wechſels.

Wird ein Wechſel, der wegen Mangel Annahm proteſtirt, und nicht per Intervention acceptirt wurde, von dem Bezogenen bei Verfallzeit dennoch eingelöſt, ſo iſt der Zahler ſchuldig, auch die erſten Proteſtſpeſen auf Vorweiſung des Proteſtacts hin zu vergüten.

§. 20.

Bezahlung an fremde Unbekannte.

Wechſel, welche von fremden Unbekannten vorgewieſen werden, können, bis ſich ein ſolcher Präſentant gehörig legitimirt hat, zurückgewieſen werden.

§. 21.

Acquittirung der Wechſelbriefe.

Wechſel, welche einkaſſirt werden, müſſen von dem Inhaber eigenhändig, oder durch anerkannte Bevollmächtigte mit Beiſetzung ſeines Namens unterſchrieben und acquittirt ſeyn.

§. 22.

Verpflichtung des Cedenten oder Inhaber.

Wer einen Wechſelbrief einzieht, oder negocirt, haftet dem Zahler oder Abnehmer dafür, daß er das Eigenthum des bezahlten Briefs oder Aſſegne auf rechtmäßige Art an ſich gebracht habe.

§. 23.

Unförmlichkeiten bei Wechſelbriefen.

En blanc girirte Wechſel laufen auf Gefahr des Indoſſanten, falls ſie in unrechte Hände kämen; eben ſo iſt der Mangel des Datums, unter dem ein Wechſel negocirt wurde, auf gleiche Gefahr.

§. 24.

Verlorne Wechſelbriefe.

Wenn ein acceptirter Wechſel verloren geht, und die Bezahlung eingefordert wird, ſo iſt der Bezogene ſchuldig, den Betrag in richterliche oder unpartheiiſche Hände zu legen, bis derjenige, bei welchem das letzt bekannte Endoſſement ruht, ihm Caution und Mortifica-

tion von Traſſent und Indoſſenten darum zu geben vermag, und erſt alsdann ſoll letzterem der Betrag eingehändiget werden, jedoch ohne Vergütung des Intereſſe ſint Verfallszeit.

§. 25.
Verjährung der Wechſelbriefe.

Ein Bezogener, der einen Wechſel acceptirt, haftet ein Jahr lang für ſeine Acceptation, jedoch ohne Vergütung von Intereſſen; nach Verfluß dieſes Termins wird die Wechſelforderung zu einer gewöhnlichen Schuldſache, und genießt nicht mehr des geſchwinden Rechtsgangs. Der Indoſſent hingegen haftet für ſeine Unterſchrift nur drei Monate, nach Verfallzeit eines Wechſels, es wäre denn erweislich, daß der Proteſt wegen weiter Reiſe, oder anderen nicht durch Nachläßigkeit entſtandenen wichtigen Hinderniſſen, zu benannter Zeit nicht hätte eintreffen können.

IV.
Von der Proteſtirung der Wechſelbriefe.

§. 26.
Proteſt Mangel Zahlung.

Wird ein Wechſelbrief bei Verfallzeit nicht eingelöſt, ſo ſoll am Verfalltag ſelbſt, oder wenn dieſer ein Sonn- oder Feiertag iſt, an dem nächſt darauf folgenden Werktag ein Proteſt, nach der oben §. 8 vorgeſchriebenen Form, darüber erhoben werden, der Inhaber eines ſolchen Wechſels, geſetzt auch derſelbe wäre eine eigene Tratta des Bezogenen auf ſich ſelbſt, oder vom Bezogenen acceptirt, iſt jedoch zu nichts weiter gehalten, als den Wechſelbrief, ſamt Proteſt an ſeinen Cedenten, oder an einen andern Freund auf dem Platz, wo der Wechſel rembourſirt werden ſoll, mit erſter Gelegenheit zu verſenden, es wäre denn, daß er ausdrücklich Ordre zur Execution erhalten, und ſolche angenommen hätte.

Auf gleiche Art ſind die von einem Particularen auf einen gewiſſen Zeitpunkt ausgeſtellten Billets an Ordre, dem Proteſt unterworfen, und derſelbe von gleicher Wirkung, wie bei acceptirten Wechſeln.

§. 27.
Rechtliche Wirkung deſſelben.

Proteſtirte Wechſel, Mangel Zahlung geben gegen die Cedenten das nämliche Recht, als wenn der gewohnte Rechtstrieb bei Schuldforderungen bis zur letzten Inſtanz vor ſich gegangen wäre. Der Richter wird alſo dem Inhaber derſelben im Begehrungsfall zur ſchleu-

nigſten Bezahlung verhelfen. Das nämliche Recht genießen die aus der Fremde herkommenden Proteſte Mangel Zahlung ſowohl gegen den Traſſenten, als gegen die Indoſſenten.

§. 28.

Solidarverpflichtungen.

Bei einem Proteſt Mangel Zahlung ſind der Traſſent und die Indoſſenten ſolidar verpflichtet, alle für einen und einer für alle gut zu ſtehen, es wäre denn, daß ein Indoſſent ſeinem Endoſſement die Erklärung beigefügt hätte, «ohne meine Garantie» in welchem Fall derſelbe nicht belangt werden kann.

Indeſſen bleibt es dem Inhaber überlaſſen, ſeinen Regreß bei frühern Indoſſenten, oder den Traſſenten zu ſuchen, in der Meinung jedoch, daß, wenn er die ſpätern überſpringt, er nicht mehr auf ſie zurück greifen darf. Will hingegen der Inhaber ſein Recht nöthigen Falls gegen alle Indoſſenten und den Traſſent geltend machen, ſo muß er den Rembours zuerſt bei ſeinem Cedenten ſuchen; fallirt dieſer, und glaubt er das nämliche bei frühern Cedenten zu befahren, ſo giebt er allen Indoſſenten und dem Traſſent von dem Proteſt Nachricht, in welchem Fall er das Recht beibehält, um den Reſt der Summe, wofür er nicht von ſeinem Cedenten befriedigt wird, in anſteigender Linie zurückzugreifen, bis er zu gänzlicher Zahlung, mit Unkoſten und Zinſen, gelangt.

§. 29.

Vergütung für proteſtirte Wechſel.

Da die Gerechtigkeit fordert, daß derjenige, welcher einen Wechſelbrief kauft oder übernimmt, durch verweigerte Zahlung deſſelben keinen Schaden leide, ſo iſt bei einem Proteſt Mangel Zahlung der Ausſteller oder Indoſſent gehalten, ſolchen alſobald mit allen Speſen zu rembourſiren, und zwar ſteht es dem Inhaber frei, bei proteſtirten Wechſeln, welche directe von dem Platz, wo der Proteſt erhoben worden, zurückkommen, zu fordern:

Entweder das Capital, Proteſt- und andere Koſten, welche ein fremder Correſpondent nach dem Gebrauch ſeines Platzes zu fordern berechtiget iſt. Dieſe ſind, nach dem Wechſelcours deſſelben Tags von ganz kurzem Papier auf denjenigen Platz, wo der Wechſel proteſtirt wurde, zu berechnen; hiezu kommen die Intereſſe à raison $1/2$ pCt. al mese, vom Tag, wo der Proteſt erhoben wurde, bis zu demjenigen, wo es möglich iſt, die Gegenanſchaffung daſelbſt zu machen, ferner $1/3$ pCt. Proviſion und Briefporto.

Oder er fordert das dem Cedenten vergütete Capital, die Intereſſen deſſelben auf obigen Fuß von dem Tag, wo ſolches ausgelegt

oder berechnet wurde, bis zu ſeiner Zurückbezahlung; ferner obgedachte Unkoſten auf dem fremden Platz, nebſt ſeiner eigenen Proviſion und Briefporto.

Iſt erweislich, daß eine Retraite auf den Platz, wo die Rückbezahlung gefordert wird, gemacht wurde; ſo bezahlt derjenige, welcher den Rembours zu leiſten hat, ihren Betrag, nebſt obiger Proviſion und Briefporto.

Wäre eine Retraite auf einen dritten Platz geſtellt, ſo müßte der Betrag nach dem Wechſel dieſes Platzes für Papier von nämlicher Verfallzeit, bezahlt werden; ferner die Proviſion und Koſten, welche dem Bankier dieſes Platzes zu vergüten ſind, und obgedachte eigene Proviſion und Briefporto des Inhabers.

Iſt ein Wechſel, welcher proteſtirt wurde, vorher über mehrere Plätze gelaufen, und erweislich, daß ſolcher auf dieſelben, oder einen Theil derſelben retournirt worden, ſo geſchieht der Rembours nach obigen Grundſätzen, wobei, wenn keine Retraite ſtatt hat, der Wechſelcours mit demjenigen Platz anzunehmen iſt, von welchem der Wechſel zuletzt eingelaufen. Hierbei muß jeder Rückwechſel von einem Platz auf den andern vergütet werden, nebſt dem Briefporto und Courtage.

Jeder der Indoſſenten, durch welchen der Wechſel zurückläuft, hat das Recht, wenn er ſeine Bezahlung auf einem andern Platz ſuchen muß, die auf ſeinem Platz übliche Proviſion für den Risico, welchen er gelaufen, zu fordern; die hieſige bleibt à $1/3$ pCt. beſtimmt.

§. 30.
Verſpätete Proteſtirung der Wechſelbriefe.

Der Käufer eines Wechſelbriefs übernimmt die Verpflichtung, ſolchen zu rechter Zeit einzukaſſiren, oder proteſtiren zu laſſen, es wäre denn, daß er mit ſeinem Cedenten eine andere Verkommniß getroffen, oder daß der Wechſel, laut dem gewohnten Poſtenlauf, von dem Tag an, wo ſolcher cedirt worden, bis zum Verfalltag nicht mehr hätte an Ort und Stelle gebracht werden können; in dieſem Fall aber iſt die Garantie nur um ſo viel verlängert, als die directe Poſt auf dem Platz, wo der Wechſel zahlbar iſt, von dem Tag der Ceſſion an, über die Verfallzeit aus, zu laufen hat.

Wird in andern Fällen ein Wechſel nach Verfallzeit, wegen Präjudizirung proteſtirt, ſo verliert der Inhaber, unter deſſen Direction der Wechſel verſpätet wurde, ſein Recht gegen alle Indoſſenten, und hat ſich nach obigen Grundſätzen nur an den Ausſteller und Bezogenen zu halten.

Würde der Indoſſent oder Ausſteller eines Mangel Zahlung proteſtirten Wechſelbriefs erweiſen können, daß die Erhebung des Proteſts ſpäter als die Verfallzeit mit Zuzählung der Reſpecttage, gemäß

den Geſetzen des Orts, wo der Wechſelbrief oder das Billet zahlbar iſt, oder ſonſt nicht in gehöriger Ordnung gemacht worden, und daß ihm dadurch einiger Schaden zuwachſen könnte, ſo iſt derſelbe befugt, die Zahlung zu verweigern.

In Streitigkeiten dieſer Art muß aber der Richter aufs ſchleunigſte abſprechen, und falls die Einwendungen ungegründet wären, den Schuldner zu ſchneller Bezahlung anhalten. Wollte dieſer appelliren, ſo muß er die Gelder in unpartheiiſche oder richterliche Hand legen, im Fall der Inhaber ſich nicht gütlich mit ihm, wegen zu leiſtender Bürgſchaft verſtehen will.

Ein Traſſent kann nur dann die Bezahlung eines zu ſpät proteſtirten Wechſels verweigern, wenn er zeigen kann, daß der Bezogene nach der beſtimmten Verfallzeit fallirt hat, und daß er daſelbſt die benöthigten Fonds in Handen des Bezogenen hatte; in dieſem Fall kann derjenige, welcher den Wechſel verſäumt hat, ſich allein an den Bezogenen halten.

V.

Von der Intervention bei Wechſelbriefen.

§. 31.

Verpflichtung, einen recommandirten Wechſel an ſeine Adreſſen vorzuweiſen.

Würde ein Wechſel, Mangel Annahme oder Bezahlung ganz oder zum Theil proteſtirt, ſo ſoll derſelbe von dem Inhaber auch denjenigen, bei welchen er nöthigen Falls recommandirt iſt, vorgewieſen, und von ihnen vernommen worden, ob — und für weſſen Rechnung ſie ſolchen, oder den Antheil deſſelben, welchen der Bezogene zu acceptiren oder zu bezahlen verweigert, honoriren wollen.

Die Declaration, daß der Wechſel allen denjenigen, denen er empfohlen iſt, vorgewieſen wurde, ſo lange keiner ſich erklärt für den Traſſent honoriren zu wollen, muß dem Proteſtact angehängt und darin bemerkt werden, daß ſie ſich weigerten, ſolchen zu honoriren.

§. 32.

Rangordnung bei der Intervention.

Hat ein Wechſel mehrere Recommandationen au besoin, oder zeigt ſich ſonſt jemand, der interveniren wollte; ſo hat derjenige, welcher für den Traſſent oder dann für das nächſtfolgende Endoſſement honoriren will u. ſ. w. den Vorzug vor demjenigen, welcher für ein ſpäteres Endoſſement interveniren wollte; will aber der Inhaber ſelbſt für die früheſte Signatur, für welche zu interveniren man ſich erbietet, einſtehen, ſo hat er den Vorzug.

§. 33.

Form und rechtliche Wirkung derſelben.

Bei wirklicher Intervention muß in der Declaration bemerkt werden, wer honorirt, und für wen er honorirt, auch daß niemand ſich erboten, es für eine frühere Signatur zu thun; hierauf wird dem Honoranten der Proteſt gegen Bezahlung der Speſen ausgeliefert, und er iſt verbunden, ſolchen mit erſter Poſt demjenigen zu übermachen, für deſſen Rechnung er acceptirt und bezahlt hat. Der Honorant tritt durch ſeine Acceptation oder Bezahlung in die nämlichen Rechte oder Verpflichtungen gegen denjenigen, für deſſen Rechnung er den Wechſel honorirt, und gegen frühere Giranten oder den Traſſent des Wechſels, als ob ſolcher auf ihn unter gemeinſchaftlicher Garantie ausgeſtellt wäre. Wer auf einen Wechſel interveniren würde, deſſen Duplicat vom Bezogenen ſchon acceptirt oder bezahlt wäre — oder wer auf eine Copia intervenirt, wovon das Original verloren gegangen, oder wer auf einen Wechſel intervenirt, der wegen Unrichtigkeit oder zu ſpät proteſtirt würde, der thut es auf ſeine eigene Gefahr, wenn er nicht eigens dazu den Auftrag hatte.

§. 34.

Zahlungsart bei Intervention Mangel Annahme.

Geſchieht die Intervention bei Acceptation, ſo iſt der Bezogene, oder wer für einen früheren bezahlen will, befugt, bei Verfallzeit den Wechſel ſelbſt zu bezahlen, nachdem er dem Honoranten die Unkoſten des Proteſts Mangel Annahme und eine Proviſion von $^1/_3$ pCt. vergütet hat. Sonſt bezahlt, nach neuerdings erhobenem Proteſt, in welchem er als Zahler per Intervention benannt iſt, derjenige, für deſſen Rechnung ſolches geſchah.

B.

Beſtimmungen über den ſchnellen Rechtstrieb.

§. 1.

Bei allen Wechſelſchulden, welche nach den Beſtimmungen der vorſtehenden Wechſelordnung dem ſchnellen Rechtstrieb unterworfen ſind, ſoll innerhalb 24 Stunden nach der Präſentation, laut §. 8, 14 und 24, die Vertröſtung des Rechts, und in Ermanglung derſelben, ſo wie bei §. 17 und 27, die Pfändung oder Obſignation erfolgen.

§. 2.

Urſprüngliche Waarenſchulden, welche durch Billets, die der Gläubiger ſich von dem Schuldner nach der wörtlichen Anleitung des er=

ſten Abſchnitts der Wechſelordnung §. 1 bis 4, hat ausſtellen laſſen, ihre Natur verändert haben, werden dadurch in Claſſe von Wechſelſchulden verſetzt, und, in Anſehung des Rechtstriebs, auch wie dieſe gehalten.

§. 3.

Alle übrigen Schulden ſind blos dem gewohnten Rechtstrieb unterworfen, und dabei gänzlich die vorhandenen Civilgeſetze, und namentlich das vom 17. December 1803, den Rechtstrieb betreffend, zur Richtſchnur zu nehmen.

§. 4.

Die Execution des ſchnellen Rechtstriebs geſchieht nach den gleichen Formen, — und durch die gleichen Perſonen, durch welche der gewohnte Rechtstrieb beſorgt wird, und jener unterſcheidet ſich von dieſem allein, theils durch den im erſten Paragraph dieſes Abſchnitts feſtgeſetzten beſondern Termin, theils dadurch, daß der ſchnelle Rechtstrieb den Rechtsſtillſtänden für den gewohnten Rechtstrieb keineswegs unterworfen, ſondern der Präſident jedes betreffenden Gerichts begwältigt ſeyn ſoll, den ſchnellen Rechtstrieb, wenn er nach dem Geſetz verlangt wird, auch während den Zeiten des Rechtsſtillſtands, wenn das Gericht ſich nicht verſammelt, zu bewilligen.

§. 5.

Jedem Gläubiger, welcher bei der competirlichen Rechtsbehörde frühere Rechte erlangt hat, gebühret die Präcedenz vor demjenigen, welcher, ſey es durch den gewohnten, oder den ſchnellen Rechtstrieb, ſpäter zu den gleichen Rechten gelangt; mithin ſtehen Gläubiger, welche durch den einen oder den andern Rechtstrieb gleiche Rechte zur gleichen Zeit erlangen, in Anſehung ihrer Anſprüche an den Schuldner, in vollkommen gleichen Verhältniſſen.

C.

Allgemeine Beſtimmung über die gerichtliche Behandlung von kaufmänniſchen Streitigkeiten.

Die Gerichtsbehörden ſind, wenn die eine oder andere Parthei ſolches wünſcht, verpflichtet, über die vorſchwebende kaufmänniſche Streitigkeit, das Befinden der kaufmänniſchen Vorſteherſchaften einzuholen.

Zürich, den 16. Mai 1805.

Im Namen des Großen Raths unterzeichnet:

Der Amtsburgermeiſter,

Reinhard.

Der erſte Staatsſchreiber,

Lavater.

Wechſelordnung für die Stadt Baſel von 1809.

---

§. 1.

Geſetzliche Form der Wechſelbriefe.

Ein in gehöriger Form ausgeſtellter Wechſelbrief muß enthalten:

a. Die Zeit nebſt dem Ort, wann, und wo der Brief ausgeſtellt worden iſt.

b. Die Zeit, wann derſelbe zu bezahlen iſt.

c. Den Namen derjenigen Perſon, an welche, oder an deren Ordre, die Bezahlung geſchehen ſoll.

d. Die Summe und Geldſorten, welche bezahlt werden ſollen; dieſe werden gewöhnlich oben in Ziffern bezeichnet, im Context aber ſollen ſelbige mit Worten ausgeſchrieben werden.

e. Den Werth, ob ſolcher in Rechnung, oder baar, oder auch von wem derſelbe bezahlt worden iſt.

f. Das Wort Wechſelbrief, und ob ſolcher ein Sola, Prima oder Secunda etc.

g. Die Unterſchrift des Ausſtellers; eigenhändig, oder durch gehörig procurirte Perſonen.

h. Den Namen desjenigen, welcher den Wechſelbrief bezahlen ſoll, nebſt Benennung des Orts, wo derſelbe wohnt, und wo die Zahlung zu leiſten iſt.

§. 2.

Von dem Endoſſement oder Giro.

Wechſelbriefe können von Demjenigen, an deſſen Ordre ſelbige ausgeſtellt ſind, vermittelſt des Endoſſaments an Andere übertragen werden.

Das Endoſſament wird auf die Rückſeite des Wechſels geſchrieben, und ſoll enthalten:

a. Den Namen derjenigen Perſon, an welche der Wechſel cedirt oder übertragen wird.

b. Auf welche Art dieſelbe den Werth dafür bezahlt hat.

c. Den Ort und die Zeit der geſchehenen Ceſſion.

d. Den Namen desjenigen, welcher den Wechſel cedirt, eigenhändig, oder durch gehörig procurirte Perſonen geſchrieben.

Von jedem verhandelten Wechſelbriefe, wenn es eine eigene Tratta iſt, iſt der Ausſteller ſchuldig, ſeinem Abnehmer, auf Verlangen, Secunda und Tertia, und in Fällen, wo es außerordentliche Umſtände erfordern, mehrere Exemplare abzuliefern. Von fremden Papier iſt

der Girant verbunden, auf Verlangen des Nehmers, ſogleich die 2ten, 3ten ꝛc. von ſeinem Cedenten zu fordern.

Wenn der Traſſant oder Endoſſant einen Primawechſel zur Acceptation ſendet, und die Secunda oder Copia verhandelt, ſo muß dieſe die Anzeige enthalten, wo die Prima oder das Original, mit Annahme verſehen, zu finden iſt.

Copien kann man von keinem Endoſſanten, welcher das Original verhandelt hat, fordern, wohl aber bei der Negociation anbedingen, daß er keine Wechſel giebt, von welchen nicht 2den etc. mitgegeben werden können.

§. 3.
Giro en blanc.

En blanc girirte Wechſel laufen auf Gefahr des Endoſſanten, falls ſie in unrechte Hände kommen, und der Inhaber eines Wechſels, welcher denſelben von ſeinem Cedenten en blanc girirt, unmittelbar erhalten würde, iſt berechtigt, das Endoſſament ſeines Cedenten auszufüllen.

§. 4.

Durch das Endoſſament erhält der Inhaber eines Wechſels das vollkommene Eigenthum deſſelben, und tritt dadurch in alle Rechte und Verpflichtungen desjenigen, zu deſſen Gunſten der Wechſelbrief ausgeſtellt iſt.

§. 5.
Von der Acceptation.

Die Acceptation eines auf drei Monate gezogenen Wechſelbriefs, ſo wie aller von kürzerer Verfallzeit, kann von dem Bezogenen gefordert werden.

§. 6.

Die Acceptation ſoll von dem Bezogenen eigenhändig, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ohne Bedingung noch Vorbehalt, auf den Wechſelbrief geſchrieben werden.

§. 7.

Mündliche oder durch Billets gegebene Acceptationen, haben keine Wechſelrechtliche Gültigkeit.

§. 8.

Iſt ein Wechſel auf Jemand, an einem dritten Orte zahlbar, gezogen, ſo iſt der Bezogene ſchuldig, bei Acceptation deſſelben, auch das Domicilium zu benennen, wo ſolcher bezahlt werden ſoll.

§. 9.

Wechſelbriefe auf ſich ſelbſt, oder Billets bedürfen keiner Acceptation, da die Unterſchrift des Schuldners für ſo gut, wie die Acceptation ſelbſt zu halten iſt, es wäre denn, daß ein Haus unter nämlicher Ragion zugleich auf einem andern Platze exiſtiren würde; in dieſem Fall kann bei demjenigen Haus, welches die Bezahlung leiſten ſoll, die Acceptation gefordert werden.

§. 10.

Wechſelbriefe auf eine beſtimmte Zeit nach Sicht zahlbar, müſſen mit Beifügung des Datums der Vorweiſung acceptirt werden. Sollte der Bezogene, nach vorhergegangener Annahmsweigerung, in der Folge den Wechſel acceptiren wollen, ſo iſt derſelbe verpflichtet, die Acceptation von dem Tage der erſten Präſentation zu datiren.

§. 11.

Wenn der Bezogene nur einen Theil des Betrags eines Wechſels acceptiren oder bezahlen ſollte, ſo ſolle der Inhaber die angebotene Acceptation oder Zahlung annehmen und nur für den Reſt proteſtiren.

§. 12.

Rechtliche Wirkung der Acceptation.

Die Acceptation verpflichtet den Acceptanten bei Wechſeln an Ordre, zur Zahlung derſelben bei Verfallzeit, ohne einige Einwendung.

§. 13.

Bei Wechſelbriefen aber, welche beſtimmen an wen zu bezahlen ſey, ohne beizufügen, an Ordre, findet von Seite des Bezogenen, oder Acceptanten für liquide Gegenforderung an denjenigen, zu deſſen Gunſten der Wechſelbrief ausgeſtellt iſt, im Falle dieſer in der Zwiſchenzeit inſolvent würde, Abrechnung Statt.

§. 14.

Proteſt Mangel Acceptation.

Der Inhaber eines Wechſelbriefes, deſſen Acceptation von dem Bezogenen, innerhalb 24 Stunden nach der Präſentation nicht geleiſtet wird, iſt berechtigt zu proteſtiren.

§. 15.

Form des Proteſts.

Die Proteſtacte ſoll durch einen Notar ausgefertigt werden.

Der Notar ſoll am nämlichen Tage, an welchem er dazu aufgefordert wird, ſich zu dem Bezogenen verfügen, die Gründe der verweigerten Acceptation vernehmen, ſolche getreu dem Proteſtact einverleiben, und ein Protokoll darüber führen, damit nach Erforderniß Abſchriften davon genommen werden können.

§. 16.

Rechtliche Wirkung der Proteſte Mangel Annahme.

Der Proteſt Mangel Annahme, auf dem Platz ſelbſt enthoben, oder von einem fremden Platz herkommend, auf welchem die Acceptation üblich iſt, giebt dem Inhaber des Wechſels das Recht, von ſeinem Cedenten Sicherſtellung für Capital, Zins und Koſten zu verlangen. Dieſe Sicherheit ſoll innerhalb 24 Stunden gegeben, oder nach Wechſelrecht erhalten werden können.

§. 17.

Protest de Perquisition.

Iſt ein Bezogener abweſend, oder auf dem Platze, wo er laut Inhalt des Wechſels zu bezahlen aufgefordert wird, nicht bekannt, noch zu finden, ſo wird der Proteſt aus dieſer Urſache enthoben.

§. 18.

Proteſt beim Austritte eines Acceptanten oder Bezogenen.

Im Fall der Acceptant oder Bezogene eines Wechſels inſolvent wird, ſo kann der Inhaber dieſes Wechſels, wenn gleich derſelbe noch nicht verfallen wäre, denſelben proteſtiren laſſen, ſobald ihm der Austritt bekannt wird, indem als Grundſatz angenommen iſt: daß bei dem Austritt eines Hauſes, alle auf daſſelbe laufende Wechſel, als verfallen anzuſehen ſind.

§. 19.

Verfallzeit der Wechſelbriefe.

Die Wechſelbriefe verfallen auf den, in denſelben beſtimmten Verfalltag, und es ſind hier keine Reſpecttage.

§. 20.

Bezahlung der Wechſelbriefe.

Die Bezahlung der Wechſelbriefe geſchieht an dem Verfalltag vor Sonnenuntergang, und wenn dieſer auf einen Sonntag oder geſetzlichen Feſttag fällt, ſo muß die Bezahlung den Werktag vorher geleiſtet werden.

§. 21.

Wechſelbriefe, welche in der Meſſe zahlbar gezogen ſind, ſollen den Tag nach derſelben Einläutung acceptirt, und den Tag vor derſelben Ausläutung bezahlt werden müſſen.

§. 22.

Wechſelbriefe, welche auf dem Platz negocirt werden, müſſen (wenn nicht beſtimmt andere Bedingniſſe gemacht worden ſind) an dem nämlichen Tage bezahlt werden. Würde die Bezahlung unterlaſſen, ſo kann der Schuldner, nach Wechſelrecht, dazu angehalten werden.

§. 23.

Alle Wechſelzahlungen ſollen in currenten Gold- und Silberſorten, in keinen kleinern Stücken denn zwei Franken am Werth, in dem Cours den ſelbige auf dem Platz geſetzlich haben, geleiſtet werden, wenn der Wechſel keine andere Geldſorte beſtimmt benennt.

§. 24.

Schriftliche Verpflichtungen, auf eine beſtimmte Zeit Jemanden Wechſel zu liefern, oder empfangene Wechſel zu bezahlen, geben im Nichterfüllungsfall dem Inhaber das Recht, vom Ausſteller die Erfüllung ſeiner Verpflichtung nach Wechſelrecht zu fordern.

§. 25.

Niemand iſt verpflichtet die Bezahlung für einen Wechſel vor der Verfallzeit deſſelben anzunehmen.

§. 26.

Wird ein Wechſel, der wegen Mangel Annahme proteſtirt, und nicht per Intervention acceptirt wurde, von dem Bezogenen bei Verfallzeit dennoch eingelöſt, ſo iſt der Zahler ſchuldig, auch die erſten Proteſtſpeſen, gegen Einlieferung des Proteſtacts zu vergüten.

§. 27.

Zahlung an Unbekannte.

Wenn Fremde auf dem hieſigen Platz Wechſelbriefe zur Bezahlung präſentiren und einziehen wollen, ſo hat der Bezogene das Recht für die leiſtende Zahlung, von dem fremden Präſentanten, den Acquit und die Unterſchrift eines hieſigen Handelshauſes zu begehren.

§. 28.

Acquittirung der Wechſelbriefe.

Wechſel, welche eingelöſt werden, müſſen von dem Inhaber eigenhändig, oder durch anerkannte Bevollmächtigte acquittirt werden.

§. 29.

Verlorene acceptirte Wechſelbriefe.

Wenn ein acceptirter Wechſel verloren geht, und die Bezahlung deſſelben gefordert wird, ſo iſt der Bezogene ſchuldig, den Betrag in richterliche Hände zu hinterlegen, bis derjenige, welcher die Bezahlung fordert, ihm Caution und Ammortiſſement darum gegeben haben wird; erſt alsdann ſoll letzterm, jedoch ohne Vergütung von Intereſſen ſeit Verfallzeit, und nach Abzug der allfälligen Aufbewahrungskoſten, der Betrag eingehändigt werden.

§. 30.

Verjährung der Wechſel.

Ein Bezogener, welcher einen Wechſel acceptirt hat, haftet einen Monat lang über die Verfallzeit, nach Wechſelrecht, für ſeine Acceptation; nach Verfluß dieſes Termins wird die Wechſelforderung zu einer gewöhnlichen Schuldſache, und genießt nicht mehr des geſchwinden Rechtsganges.

§. 31.

Ein Endoſſant haftet für ſeine Unterſchrift nur drei Monate nach Verfallzeit eines ordnungsmäßigen proteſtirten Wechſels, es wäre denn erweislich, daß der Proteſt, wegen weiter Entfernung, oder andern, nicht durch Nachläſſigkeit entſtandenen wichtigen Hinderniſſen, innert der benannten Zeit nicht hätte eintreffen können.

§. 32.

Proteſt Mangel Zahlung.

Wird ein Wechſelbrief bei Verfallzeit nicht eingelöſt, ſo ſoll an dem Verfalltage ſelbſt, und wäre derſelbe ein Sonn- oder Feſttag, an dem Tage vorher, ein Proteſt nach Form wie §. 15 darüber enthoben werden.

§. 33.

Dem Inhaber, eines Mangel Zahlung ordnungsmäßig proteſtirten Wechſels, haften alle Endoſſanten, Traſſant und Acceptant, für den Rembours deſſelben ſolidariſch, es wäre denn, daß ein Endoſſant ſeinem Endoſſament die Worte beigefügt hätte: ohne meine Ca-

rantie, in welchem Fall derſelbe nicht dafür belangt werden kann. Auch wenn der Inhaber, mit Uebergehung ſpäterer Endoſſanten ſeinen Recurs an frühere nimmt, ſoll er ſein Recursrecht an die ſpätern, übergangenen, verloren haben.

§. 34.

Der Inhaber eines Mangel Zahlung proteſtirten Wechſels, ſoll den Regreß den erſten oder längſtens den zweiten Poſttag nach Enthebung oder Empfang des Proteſts gegen den Cedenten nehmen.

§. 35.

Zu ſpäte Proteſtirung.

Wenn ein Wechſel, Mangel Zahlung zu ſpät proteſtirt wird, ſo verliert derjenige, unter deſſen Direction die Verſpätung geſchehen iſt, ſein Recht gegen alle Endoſſanten, und hat ſich blos an den Traſſanten zu halten.

§. 36.

Der Traſſant eines zu ſpät proteſtirten Wechſels kann den Rembours deſſelben verweigern, wenn er legal erweiſen wird, daß der Bezogene bei Verfallzeit die Fonds dafür in Handen hatte, und den Wechſel bezahlt haben würde, wenn derſelbe bei Verfallzeit präſentirt worden wäre, in der Zwiſchenzeit, von dem Verfalltage bis zur Enthebung des Proteſts aber fallirt hätte, in welchem Falle demnach der Inhaber des Wechſels ſich an die Stelle des Traſſanten, an die Maſſa des Falliten Bezogenen zu halten hat.

§. 37.

Alle Zufälle, ohne Ausnahme, welche einem Wechſelbrief begegnen mögen, ſind auf die Gefahr des Inhabers, unter deſſen Direction ſie geſchehen ſind.

§. 38.

Intervention bei Wechſelbriefen.

Wenn ein Wechſelbrief, wegen Mangel Acceptation oder Bezahlung, ganz oder zum Theil proteſtirt wird, ſo iſt der Inhaber verpflichtet, ſolchen auch denjenigen Perſonen vorzuweiſen, bei welchen derſelbe nöthigen Falls recommandirt iſt, und von denſelben zu vernehmen, ob und für weſſen Rechnung ſie ſolchen ſämmtlich, oder den Theil deſſelben, welchen der Bezogene zu acceptiren oder zu bezahlen verweigert, honoriren wollen.

§. 39.

Die Declaration, daß der Wechſel allen denjenigen, bei welchen derſelbe empfohlen iſt, vorgewieſen worden, ſo lange keiner ſich erklärt für den Traſſant honoriren zu wollen, muß dem Proteſtact angehängt, und darinnen bemerkt werden, daß ſie ſich weigerten, ſolchen zu honoriren.

§. 40.

Wenn ein Wechſel mit mehreren Recommandationen au besoin verſehen iſt, oder ſich auch ohne dieß ſonſt Jemand zeigt, der interveniren wollte, ſo hat derjenige, welcher für den Traſſanten, oder nach dieſem für das nachſtfolgende Endoſſament honoriren will, und ſo weiter den Vorzug vor demjenigen, welcher für ein ſpäteres Endoſſament interveniren wollte; will aber der Inhaber ſelbſt, für die früheſte Unterſchrift, für welche man ſich zu interveniren erbietet, einſtehen, ſo hat derſelbe den Vorzug.

§. 41.

Form und rechtliche Wirkung der Intervention.

Bei der Intervention muß in der, dem Proteſtact angehängten Declaration bemerkt werden, wer honorirt, und für wen er honorirt, auch daß ſich Niemand erboten hat, es für eine frühere Signatur zu thun; hierauf wird dem Honoranten der Proteſt gegen Bezahlung der Speſen ausgeliefert, und er iſt verpflichtet, ſelbigen ohne Zeitverluſt demjenigen zu übermachen, für deſſen Rechnung er intervenirt iſt.

§. 42.

Der Intervenient tritt durch ſeine Acceptation in die gleichen Verpflichtungen, als wenn der Wechſel auf ihn ſelbſten gezogen wäre, und durch die Acceptation ſo wie durch die Bezahlung in die Rechte des Recurſes gegen denjenigen, für deſſen Rechnung er intervenirt hat, ſo wie gegen alle frühere Giranten und den Traſſanten, und wenn der Wechſel acceptirt geweſen wäre, auch gegen den frühern Acceptanten.

§. 43.

Obſchon ein Wechſel, Mangel Acceptation proteſtirt und von einem Andern intervenirt worden wäre, ſo hat bei der Verfallzeit dennoch der Bezogene, oder ein Jeder, der für den Traſſanten oder einen frühern Endoſſanten bezahlen will, die Befugniß, den Wechſel zu bezahlen, in welchem Falle aber derſelbe dem frühern Intervenienten die

Unkoſten des Proteſts Mangel Annahme, und eine Proviſion von $1/3$ pCt. für deſſen geleiſtete Acceptation zu vergüten hat.

§. 44.

Geſchieht bei der Verfallzeit keine der eben benannten Dazwiſchenkünfte, ſo bezahlt nach erhobenem Proteſt Mangel Zahlung derjenige den Wechſel, welcher denſelben per Intervention acceptirt hatte.

Wechſelbriefe, welche per Intervention acceptirt worden ſind, müſſen dem Intervenienten ohnfehlbar an dem Verfalltage zur Bezahlung vorgewieſen werden, damit derſelbe den Proteſt bei dem wirklich Bezogenen, in gehöriger Zeit entheben kann.

§. 45.

Vergütung für proteſtirte Wechſel.

Bei einem Wechſelbriefe, welcher Mangel Zahlung ordnungsmäßig proteſtirt worden iſt, ſind der Ausſteller oder die Endoſſanten ſchuldig, gegen Einlieferung des Wechſels und Proteſts, denſelben mit allen darüber ergangenen Unkoſten zu rembourſiren.

§. 46.

Demnach ſteht es in der Wahl des Inhabers zu fordern: Bei Wechſeln, welche directe von dem Platze, wo der Proteſt erhoben worden, zurückkommen

a. Entweder das Capital, Proteſt und andere Unkoſten, welche ſein Correspondent nach dem Gebrauch des Platzes, wo der Wechſel bezahlt werden ſollte, zu fordern berechtigt war. Dieſe müſſen dem Inhaber von ſeinem Cedenten vergütet werden, nach dem hieſigen Wechſelcours deſſelbigen Tages, von ganz kurzem Papier auf den Platz, wo der Wechſel hätte bezahlt werden ſollen, mit Beirechnung der Intereſſen à $1/2$ pCt. per Monat vom Tage wo der Proteſt erhoben wurde bis zu dem Tage, wo es möglich iſt, die Gegenauſchaffung daſelbſt zu machen, ferner $1/3$ pCt. per Proviſion, und ſein ausgelegtes Briefporto.

b. Oder der Inhaber des Mangel Zahlung proteſtirten Wechſels, fordert von ſeinem Cedenten die demſelben ſeiner Zeit für den Wechſel bezahlte Capitalſumme ſamt den Intereſſen davon à $1/2$ pCt. vom Monat, von dem Tage da ſelbige ausgelegt oder berechnet worden ſind bis zur Zurückzahlung, ferner obbemeldte Unkoſten auf dem Platz, wo der Wechſel hätte bezahlt werden ſollen, das Courtage, ausgelegtes Briefporto, nebſt $1/3$ pCt. für ſeine eigene Proviſion.

§. 47.

Wenn eine ordnungsmäßige Retraite auf den Platz, wo die Rückzahlung gefordert wird, gemacht worden iſt, ſo bezahlt derjenige, welcher den Rembours zu leiſten hat, derſelben Betrag, und obige Proviſion nebſt ausgelegtem Briefporto.

§. 48.

Hätte in Ermanglung eines directen Wechſelcurſes zwiſchen dem Platz, wo der Wechſel bezahlt werden ſollte, und demjenigen Platz, wo der Rembours gefordert wird, eine Retraite auf einen dritten Platz gemacht werden müſſen; ſo ſoll der Betrag dieſer Retraite, von dem Cedenten an den Inhaber, nach dem Wechſelcurs des hieſigen Platzes, für Wechſelbriefe von nämlicher Verfallzeit auf jenen Platz, wo die Retraite zahlbar iſt, vergütet werden, mit Beirechnung der Proviſion und der Unkoſten, welche auf jenem Platz zu vergüten ſind, und überdies noch die eigene Proviſion des Inhabers à $\frac{1}{3}$ per % nebſt ausgelegtem Briefporto.

§. 49.

Wenn ein proteſtirter Wechſel über mehrere Plätze zurückkommt, und mit ordnungsmäßigen Retourrechnungen begleitet iſt, ſo ſoll der Betrag dieſer ſämtlichen Retourrechnungen, ſamt der eigenen Proviſion und Porto von dem Cedenten an den Inhaber remburſirt werden.

§. 50.

Wenn ein ſolcher Wechſel mit keiner Retourrechnung verſehen iſt, ſo ſteht dem Inhaber frei, nach den obſtehend, in a und b benannten Optionen, den Rembours von ſeinem Cedenten zu fordern.

§. 51.

Wenn Retourrechnungen von Ländern, in welchen bei Vergütung proteſtirter Wechſelbriefe, nur eine einzige Retourrechnung, und ein einziger Rückwechſel geſetzlich zugeſtanden werden, einkommen, ſoll in ſich ereignendem Fall das Gegenrecht beobachtet werden.

§. 52.

Billets à Ordre und Anweiſungen.

An Ordre geſtellte Billets und Anweiſungen ſind in Anſehung des Rechtsbetriebes und des Rembourſes den Wechſelbriefen gleich zu halten. Man iſt aber nicht ſchuldig, Billets à Ordre anſtatt Wechſelbriefen anzunehmen, wenn nicht bei der Negociation beſtimmt dergleichen Billets anbedungen worden ſind.

§. 53.

Da Wechſelbriefe, ſo wie Billets und Anweiſungen à Ordre auszuſtellen, und der damit verbundene Rechtsbetrieb, oder das Wechſelrecht blos zur Beförderung des Commercii admittirt ſind:

So werden alle diejenigen Angehörigen der hieſigen Stadt, welche Wechſelbriefe, oder Billets und Anweiſungen à Ordre ausſtellen, oder endoſſiren wollen, aufgefordert und verpflichtet, ſich in das auf der Stadtkanzlei in Verwahrung liegende Ragionenbuch einzuſchreiben.

Frauensperſonen, welche nicht beſonders dazu die Erlaubniß erhalten haben, können keine Wechſelbriefe noch Billets à Ordre contrahiren.

Wenn aber Perſonen, welche obbemeldte Formalität nicht erfüllt, und ſich in das Ragionenbuch nicht eingeſchrieben haben, demungeacht Wechſelbriefe, Anweiſungen und Billets à Ordre ausſtellen, acceptiren oder endoſſiren würden, ſo ſollen dergleichen Perſonen keineswegs dem Wechſelrecht unterworfen ſeyn, ſondern wie für jede andere Schuldforderung, nach dem gewöhnlichen Civilrechtsgang, vor den Tribunalien betrieben werden müſſen.

§. 54.

Beſtimmung über den ſchnellen Rechtsbetrieb oder das Wechſelrecht.

Alle Wechſelſchulden, welche nach den Beſtimmungen dieſer Wechſelordnung dem Wechſelrecht unterworfen ſind, ſollen innert 24 Stunden nach der Präſentation bezahlt werden; wenn der Debitor aber ſich berechtigt glaubte, einige Einwendungen gegen die Bezahlung machen zu können, ſoll er gleichwohl verpflichtet ſeyn, den Betrag der Wechſelſchuld innert 24 Stunden in Gerichtshanden zu deponiren. In Ermanglung deſſen aber ſoll ein ſolcher Debitor als gänzlich ausgeführten Rechtens angeſehen, und demſelben, nach Tit. 47 unſerer Stadtgerichtsordnung, ohne einigen Aufſchub beſchloſſen werden.

Die Execution des ſchnellen Rechtsbetriebes, oder des Wechſelrechts, geſchieht auf Befehl des Gerichtspräſidenten, durch die Gerichtsämter.

Gegeben um von dem 1. Hornung 1809 an, in Ausübung geſetzt, und in allen Theilen nach dem Inhalt vorſtehenden Geſetzes verfahren zu werden, in Unſerer Großen Rathsverſammlung den 14. Chriſtmonat 1808.

Kanzlei des Cantons Baſel.

Erneuerte und vermehrte Wechſelordnung der Stadt St. Gallen,

vom 18. Brachmonat 1784.

Wir Burgermeiſter, Klein- und Große Räthe der Stadt St. Gallen thun kund hiermit, daß Uns Ein Löbl. Directorium der Kaufmannſchaft allhier, gegenwärtige neu verfaßte Wechſelordnung zur Einſicht geziemend vorgelegt, und dabei den Wunſch geäußert, daß ſolche mit erforderlicher Geſetzeskraft möchte verſehen, und dem zufolge derſelben Unſere Obrigkeitliche Ratification und Genehmigung ertheilt werden. Wenn wir nun hierauf, um dieſem billig mäßigen Verlangen zu entſprechen, gut befunden, dieſe neue Wechſelordnung, durch eine aus Unſerer Mitte niedergeſetzte Commiſſion von Artikel zu Artikel auf das genaueſte zu prüfen und erneuern zu laſſen, und Uns hienach von ſelbiger der Amtspflichtige Bericht erſtattet worden, Wir aber auch zugleich ſelbſt eingeſehen, daß beſagte Wechſelordnung, ſo wie überhaupt nach den Regeln der Gerechtigkeit und Billigkeit, alſo insbeſondere auch dem heutigen Wechſelſtyl und der jetzigen Lage Unſers hieſigen Commerciums gemäß eingerichtet und verfaßt ſey: So nehmen nunmehr keinen Anſtand, derſelben Unſere Obrigkeitliche Ratification mitzutheilen, wie Wir denn hiermit ſolche in allen Theilen gut heißen und beſtätigen, und demnach befehlen, daß ſelbige in Zukunft von allen Unſern Verburgerten und bei Uns angeſeſſenen Kauf- und Handelsleuten als Vorſchrift und Geſetz beobachtet, nicht weniger aber in Streitfällen, die in hier ſich ereignen möchten, vor Unſern höhern und niedern Tribunalien, nach dem klaren Inhalt derſelben Recht geſprochen werden ſoll.

Geſchehen und erkannt, in Unſerer Großen Rathsverſammlung Freitags den 18. Brachmonat des 1784ſten Jahrs.

(L. S.)

Daß das Commercium oder die Handelſchaft die weſentlichſte Nahrungsquelle des hieſigen Staats ſey, und alſo einen großen Einfluß auf das allgemeine Beſte deſſelben habe, iſt eine unläugbare und durch die Erfahrung aller Zeiten beſtätigte Wahrheit, und es muß daher jedem Mitglied deſſelben an der Aufnahme und Beförderung der Handelſchaft allerdings ſehr viel gelegen ſeyn. Eben dieſe iſt es auch, welche jederzeit der würdige Hauptgegenſtand der Aufmerkſamkeit Eines Löbl. Kaufmänniſchen Directoriums allhier geweſen, und

zu deren Beſten und immer mehrern Ausbreitung von Zeit zu Zeit ſo manche nützliche Veranſtaltung getroffen worden.

Eifrig dafür beſorgt, daß nicht nur durch das von gedachtem Löbl. Directorio gänzlich abhängende, und mit dem Commercio in genauer Verbindung ſtehende hieſige Poſtweſen, durch tüchtige Ober- und Unterbeamten wohl verwaltet, ſondern auch ſelbſt in Handlungs- und beſonders in Wechſelſachen gute Ordnung beobachtet, und alſo hierdurch der öffentliche Credit, als welcher die Seele der Handlung iſt, immerfort unterhalten werde; hat Ein Löbl. Directorium den Entſchluß gefaßt, jene im Jahre 1717 dahier errichtete und in öffentlichem Druck herausgegebene Wechſelordnung neuerdings mit aller Sorgfalt zu durchgehen, und ſowohl die darin enthaltene, für heutige Zeiten nicht mehr ſo ganz paſſende Verordnungen aufzuheben, als aber auch dergleichen, die erſt ſeither in Handlungs- und Wechſelgeſchäften neu eingeführt worden, mit einzurücken, und alſo dieſelbe durchgehends der gegenwärtigen Lage des Commerciums gemäß einzurichten: Wie denn alſo hieraus eine ganz neu verfaßte Wechſelordnung entſtanden iſt, welche, nachdem zuerſt von dem Löbl. Directorio allein, und hernach auch mit Zuziehung der bei demſelben incorporirten Herren Kaufleuten auf das genaueſte erdauert worden, hiermit zu jedermanns Nachricht und Verhalt, durch den öffentlichen Druck bekannt gemacht wird auf nachfolgende Weiſe:

Titel I.

Von der Natur und den Eigenſchaften eines Wechſelbriefes.

Was ein Wechſelbrief ſey, und worinnen deſſen Eigenſchaften beſtehen, dürfte zwar faſt jedem, beſonders aber Kaufleuten nicht unbekannt ſeyn; indeſſen da die Wechſelordnung nicht blos für Kauf- und Handelsleute allein, ſondern zu jedermanns Wiſſenſchaft dienen ſoll; ſo kann es wohl nicht unnöthig ſeyn, davon gleich Anfangs mit Wenigem zu reden.

§. 1. Ein Wechſelbrief überhaupt iſt eine kurzverfaßte, das Wort Wechſel in ſich haltende ſchriftliche Verbindung, wodurch deren Ausſteller vermittelſt ſeiner Unterſchrift ſich verpflichtet, dem Schuldgläubiger, oder an deſſen Ordre, eine gewiſſe Summe Geldes in beſtimmter Zeit entweder ſelbſt zu bezahlen, oder zu verſchaffen, daß ſolche nach dem im Wechſelbrief enthaltenen Auftrag, und an dem darin genannten Ort durch einen andern entrichtet werde.

§. 2. Die Eigenſchaften eines in guter Ordnung verfaßten Wechſelbriefs ſind folgende:

1. Das Datum, oder das Jahr, der Monat und Tag nebſt dem Ort, an welchem er ausgeſtellt worden.

2. Die Zeit wann er zu bezahlen iſt.
3. Der Namen derjenigen Perſonen, an welche oder auf deren Ordre die Zahlung geſchehen ſoll.
4. Die Summe und Geldſorten welche bezahlt werden ſollen, und zwar werden dieſe gewöhnlich oben im Wechſelbrief mit Ziffern, und in deſſen Mitte mit ausgeſchriebenen Worten gleichlautend ausgedrückt.
5. Die Valuta, ob ſolche in Rechnung beſtehe, oder ob ſie baar, oder auch von wem dieſelbe empfangen worden.
6. Das Wort Wechſelbrief, und allenfalls auch sola oder prima, secunda u. ſ. w.
7. Die Unterſchrift des Ausſtellers, und endlich
8. Der Name desjenigen, der den Wechſelbrief bezahlen ſoll, nebſt dem Ort, wo derſelbe wohnt, oder wo die Zahlung zu leiſten iſt.

Titel II.

Von Präſentirung der Wechſelbriefe zur Acceptation.

§. 1. Die Präſentirung eines Wechſelbriefs beſteht in einer Anfrage, da der Inhaber des Wechſelbriefs ſolchen demjenigen, der ihn bezahlen ſoll, im Original vorzeiget, und von ihm vernimmt, ob er ſelben acceptiren und zu ſeiner Zeit bezahlen wolle.

§. 2. Es iſt aber die Präſentirung der Wechſelbriefe bald nach deren Empfang, und vor deren Verfallzeit zu bewerkſtelligen, nach folgender Weiſe: Alle am Sonntag oder Montag hier ankommenden Wechſelbriefe, von was für Sicht ſie ſeyen, mögen am Montag oder längſtens bis nächſtfolgenden Dienſtag Mittags um zwölf Uhr; die ſo am Dienſtag ankommen, bis Mittwoch Abends; die am Mittwoch bis Donnerſtag Abends, die am Donnerſtag bis Freitag Abends; die am Freitag bis Samſtag Abends und die am Samſtag ankommenden bis Montag Abends, und zwar an jedem dieſer Tage bis fünf Uhr den Bezogenen zur Acceptation vorgezeigt, und in deren Verweigerungsfall proteſtirt werden.

§. 3. Wenn aber der Bezogene, wegen Mangel Avis, bis zum nächſten Poſttag Aufſchub verlangte, ſo mag ihm der Inhaber des Wechſelbriefs darin willfahren, nur muß er ſolchen in dieſem Fall an ſeine Behörde notiren laſſen, und hat der Bezogene, wenn er noch acceptiren will, die Koſten der Annotation zu tragen, und die Acceptation unter dem Datum der erſten Präſentation zu leiſten.

§. 4. Antidatirte oder poſtdatire Wechſelbriefe ſollen in der Zeit, wo ſie nach ihrem wahren Datum hier ſeyn könnten, nach obbeſchriebener Ordnung zur Acceptation präſentirt werden.

Titel III.

Von der Acceptation der Wechſelbriefe.

§. 1. Die Acceptirung eines ſolchen Wechſelbriefs iſt die ſchriftliche Erklärung, die der Bezogene dem Wechſelbrief ſelbſt hinzufügt, daß er den Betrag deſſelben zu gehöriger Zeit bezahlen wolle.

§. 2. Wer alſo einen Wechſelbrief acceptirt, der macht ſich dadurch alſofort zum Schuldner, und ohne Ausflucht zur Bezahlung deſſelben verbindlich.

§. 3. Die Wechſelbriefe ſo in hier zahlbar, müſſen von dem Bezogenen eigenhändig mit der Unterſchrift ſeines Namens, und wenn ſie auf Sicht lauten, mit Anmerkung des Datums acceptirt, und dieſe Acceptation auf dem Wechſel ſelbſt geſchrieben werden. Alle andere entweder mündlich, oder durch Billets, oder durch Briefe gegebene Acceptationen ſollen keineswegs die Verbindlichkeit einer wirklichen Acceptation haben.

§. 4. Die Acceptation der Wechſelbriefe ſoll pure und ohne einige Bedingung oder Vorbehalt geſchehen; würde aber der Acceptant irgend ein Beding oder Vorbehalt ohne Genehmigung des Inhabers hinzuſetzen, ſo iſt dieſer berechtigt, den Wechſelbrief alſobald und auf gleiche Weiſe, als wenn die Acceptation wäre abgeſchlagen worden, zu proteſtiren.

§. 5. Die Wechſelbriefe ſollen in der nämlichen Zeit, die oben Tit. II. §. 2. zur Präſentation beſtimmt iſt, acceptirt werden, und der Inhaber derſelben iſt wider ſeinen Willen nicht verbunden, ſolche in des Bezogenen Händen, oder im Fall dieſer nicht anzutreffen wäre, in deſſen Behauſung zurückzulaſſen.

§. 6. Wenn ein Wechſelbrief nur zum Theil oder in andern Geldſorten, als er lautet, acceptirt werden wollte, ſo mag der Inhaber die Acceptation gleichwohl annehmen, aber wegen des Ueberreſts oder der Differenz des Geldes ſoll er, um ſich nicht verantwortlich zu machen, den Proteſt leviren, wenn er keine andere Ordre hat.

§. 7. Wenn ein Gewalthaber, er ſey wer er wolle, fremd oder einheimiſch, einen Wechſelbrief acceptirt, ſo muß er dabei bemerken, daß es aus Vollmacht, oder per Procura ſeines Prinzipalen geſchehe, und dann ſolches auch mit ſeinem eigenen Namen unterzeichnen. Damit aber ein ſolcher Gewalthaber deſto eher bekannt ſeyn möge, ſoll ſein Prinzipal gleich Anfangs dem Löbl. Directorio es bekannt machen, daß er ihm dieſe Vollmacht ertheilt habe, ein gleiches hat er auch hinnach bei Aufhebung dieſer Vollmacht zu beobachten, damit ſolches alles ad protocollum könne genommen, und den Senſalen angezeigt

werden, welche dann jedem Kaufmann, der es zu wiſſen verlangt, Bericht davon zu ertheilen haben.

§. 8. Werden Prima- oder Sola- Wechſelbriefe zur Acceptation anhero geſandt, ſo kann man dieſe vermittelſt Vorweiſung der girirten Secundabriefe oder Copien abfordern.

§. 9. Wird ein Wechſelbrief auf einen, der in hier wohnhaft iſt, gezogen, um an einem dritten Ort bezahlt zu werden, ſo iſt der Bezogene ſchuldig in dem Wechſelbrief, bei deſſen Acceptation zugleich denjenigen zu benennen, der ſolchen bezahlen ſoll; im Verweigerungsfall hat die Proteſtation ſtatt. Desgleichen ſoll auch, wenn die Zahlung bei Verfallzeit am angewieſenen Orte nicht erfolgt, daſelbſt proteſtirt werden.

§. 10. Eigene Wechſelbriefe, die nämlich der Schuldner ſeinem Gläubiger auf ſich ſelbſt ausſtellt, und womit er die empfangene Summe wieder zu bezahlen ſich anheiſchig macht, bedürfen der Acceptation nicht, ſondern ſind ohne dieſe zur Verfallzeit der Execution unterworfen, angeſehen des Schuldners Unterſchrift ſo gut als ſeine Acceptation zu halten iſt.

§. 11. Traſſirt ein Auswärtiger auf ſich ſelbſt in hier zahlbar, es ſey mit oder ohne Domicilium, ſo iſt er, im Fall er ſich hier befindet, ſchuldig, auf Begehren den von ihm oder ſeiner Raggion ausgeſtellten Wechſelbrief, obſchon er beides, Ausſteller und Bezogener zugleich iſt, zu acceptiren. Ein Domicilant aber iſt zur Acceptation nicht gehalten, ſondern der Wechſelbrief muß nur bei verweigerter Bezahlung zur Verfallzeit proteſtirt werden.

§. 12. Hat ein Wechſelbrief eine oder mehrere Recommandationen, ſo iſt der Inhaber deſſelben ſchuldig, wenn der Bezogene die Acceptation verweigert, auch bei denen, an welche der Wechſelbrief recommandirt iſt, ſich um Acceptation zu melden; und im Fall auch dieſe ſich weigerten, hat der Notarius die von ihnen erhaltene Antworten in den Proteſt einzurücken.

§. 13. Wenn ein acceptirter Wechſelbrief verloren geht, der Acceptant aber kann überwieſen werden, daß er ſolchen acceptirt habe, ſo bleibt gegen deſen das Wechſelrecht in ſeiner vollen Kraft, und er muß, wofern er die Execution vermeiden will, den verlornen Brief auf gleiche Art und Weiſe bezahlen, als wenn er nicht wäre verloren worden. Jedoch ſoll der Forderer dem Zahler, ſtatt dieſes verlorenen Wechſelbriefs einen rechtsgültigen Mortificationsſchein bei Beziehung des Betrags ausliefern, und wenn der Bezogene ſich damit nicht begnügt, demſelben dafür genugſame Caution auf ſechs Jahre lang ſtellen.

Gleiche Vorſchrift hat auch ſtatt gegen denjenigen, der einen Wechſelbrief auf ſich ſelbſt geſtellt, wenn dieſer Wechſelbrief verloren geht, der Ausſteller aber dennoch ſeiner Schuld überwieſen wird.

Titel IV.

Von der Bezahlung der Wechſelbriefe.

§. 1. Der Uſo bleibt hier von allen und jeden Orten 15 Tag; halb Uſo 8 Tage; anderthalb Uſo 23 Tage; zwei Uſo 30 Tage nach Sicht, und wird der Tag nach erfolgter Acceptation für den erſten u. ſ. f. gerechnet; mithin wenn ein Brief a Uso lautet und den 1. Mai acceptirt wird, ſo verfällt er den 16. Mai, iſt er aber auf 4 Tage Sicht oder nach Sicht geſtellt, ſo verfällt er den 5. Mai. Ein Wechſelbrief auf Ende des Monats geſtellt, verfällt an deſſen letzten Tag, und wenn er auf Mitte des Monats lautet, ſo iſt ſein Verfalltag den 15ten deſſelben Monats, ob dieſer gleich mehr oder weniger Tage hätte. So verfällt auch ein Brief auf zwei Monate geſtellt auf den gleichen Tag des zweiten Monats, wenn ſchon die Monate nicht gleich viele Tage hätten. Z. B. die vom 6. April verfallen auf den 6. Juni.

§. 2. Bei Wechſelbriefen, die aus fremden Ländern, wo die alte Zeitrechnung noch beibehalten wird, auf allhieſigen Platz gezogen werden, wird der Unterſchied der alten und neuen Zeitrechnung mit eilf Tagen beigezählt, um deren Verfallzeit nach neuer Rechnung zu beſtimmen. Z. B. ein Wechſelbrief am 11. März alter Zeitrechnung auf 2 Monate nach Dato, verfällt hier, die Reſpecttage nicht mitgerechnet, den 22. Mai.

§. 3. Ein Wechſelbrief der à piacere oder nach Belieben zu zahlen geſtellt iſt, ſoll zwar gleich andern acceptirt werden, es ſteht aber, nach dem Ausdruck des Briefs, allein bei dem Bezogenen, ob er den Brief ſogleich einlöſen, oder den Zahltag erſt durch ſeine Acceptation feſtſetzen will.

§. 4. Alle Wechſelbriefe, von welcher Verfallzeit ſie ſeyn mögen, genießen hier ſechs Reſpecttage, ausgenommen die auf Sicht lauten, als welche gleich am Tag nach ihrer Vorweiſung zu bezahlen ſind; und diejenigen in hieſige Jahrmärkte, die ſpäteſtens am Jahrmarktsdienſtag bezahlt werden müſſen.

§. 5. Die Reſpecttage der Wechſelbriefe, die erſt nach ihrer Verfallzeit eingelaſſen und präſentirt worden, werden nichts deſto weniger von der Verfallzeit an gezählt.

§. 6. Den Betrag von hier zahlbaren Wechſelbriefen oder Aſſignationen iſt jeder Inhaber nicht allein gehalten, bei dem Bezogenen abholen zu laſſen, und, wenn es dieſer verlangt, den Wechſelbrief oder die Aſſignation eigenhändig, oder durch ſeinen Gewalthaber zu acquitiren, ſondern er haftet auch dem Zahler dafür, daß er das Eigenthum des bezahlten Briefs oder Aſſegno auf rechtmäßige Art an ſich gebracht habe.

§. 7. Hat ein Auswärtiger Wechſelbriefe oder Aſſignationen in Händen, die hier zahlbar ſind, und verlangt von dem Bezogenen Baarſendung, ſo ſteht dieſem frei, entweder den Betrag dem auswärtigen Forderer auf deſſen Gefahr zu überſenden, oder von ihm zu verlangen, daß er den Wechſelbrief oder die Aſſignation an einen hier angeſeſſenen Bürger endoſſire, und durch dieſen den Betrag davon erheben laſſe; eben ſo iſt auch ein hieſiger Bezogener die gleiche Bedingung, wenn er will, zu machen berechtigt in dem Fall, wo ihm die Bezahlung eines Wechſelbriefs oder einer Aſſignation hier auf dem Platze ſelbſt von einem Fremden abgefordert wird.

§. 8. Wer einen Wechſelbrief vor deſſen eigentlicher Verfallzeit bezahlt (die Reſpecttage nicht gerechnet) der thut es auf ſeine Gefahr, wenn hiernach Schaden oder Prozeß daraus entſteht.

§. 9. Wenn in einem Wechſelbriefe Worte eingeſchoben oder ausgeſtrichen und radirt befunden werden, ſo iſt ſolcher nicht für gültig zu erkennen, und der Bezogene wohl befugt, ſelbigen abzuweiſen; zahlt er aber dennoch, ſo muß er um alles, was daraus entſteht, haften, ohne einigen Regreß zu haben.

Titel V.

Von Proteſtirung der Wechſelbriefe.

§. 1. Ein Proteſt iſt ein durch einen ordentlichen Notarius rechtsförmig verfertigtes Inſtrument wodurch derjenige, dem die Acceptation oder Zahlung verweigert wird, ſich einſtweilen protestando verwahrt, und ſich ſelbſt, oder denen es angeht, alle Rechtsbefugſame vorbehält, mithin gegen einen jeden ſich legitimirt, ſeines Orts nichts verſäumt zu haben. Es liegt demnach dem Notarius ob, auf alles dabei Vorgehende wohl Acht zu geben, und es nicht nur dem Proteſt, ſondern auch ſeinem Protokoll einzuverleiben, damit man bei ihm erforderlichen Falls, wenn ein Proteſt verloren ginge, eine oder mehrere Abſchriften davon haben könne.

§. 2. Wegen nicht erfolgter Acceptation eines Wechſelbriefs muß der Proteſt zu der oben beſtimmten Acceptationszeit verfertigt, und wenn es einen Auswärtigen angeht, mit der erſten Ordinaripoſt oder Boten an ihn verſandt werden.

§. 3. Wegen nicht erfolgter Zahlung ſoll längſtens am ſechſten Reſpecttag bis Nachmittags um fünf Uhr; wenn dieſer ein Sonn- oder Feſttag wäre, an dem darauf folgenden Werktag Vormittags der Proteſt levirt, und obgedachtermaßen ohne Anſtand an ſeine Behörde verſchickt worden.

§. 4. Wenn ein Wechſelbrief zur Verfallzeit nicht eingelöſt wird, ſo iſt deſſen Inhaber, obſchon der Brief eine eigene Tratta des Be-

zogenen auf ſich ſelbſt, oder von ihm acceptirt wäre, zu nichts weiter gehalten, als den Wechſelbrief ſammt dem Proteſt an ſeinen Cedenten mit erſter Gelegenheit zu verſenden, es wäre denn, daß er ausdrückliche Ordre zur Execution erhalten und ſolche angenommen hätte.

§. 5. Wird ein Wechſelbrief Mangel Zahlung proteſtirt, ſo bleibt zwar, wenn ſolcher acceptirt geweſen, dem Inhaber ſein Recht wider den Acceptanten, er kann aber vermittelſt des Proteſts ſeinen Regreß auch an den Traſſanten und jeden der Giranten nehmen, wofern nicht der eine oder andere von ihnen mit ausgeſchriebenen Worten: ohne mein Obligo, endoſſirt hätte, welchenfalls derſelbe nicht belangt werden kann.

§. 6. Wenn der Girant oder der Traſſant, oder auch der Acceptant eines ſolchen proteſtirten Wechſelbriefs fallit würde, ſo mag deſſen Inhaber, inſofern der Proteſt in gehöriger Ordnung levirt worden, bei jedem der Uebrigen bei welchem er will, nach aller Schärfe des Wechſelrechts ſeine Bezahlung ſuchen, und wenn alle diejenige, die für beſagten Wechſelbrief in Obligo ſind, zu Falle kommen ſollten, ſo empfängt deſſen Inhaber von dieſem und jenem, ſo viel er bekommen kann, bis er für den Betrag des Wechſels mit Rückwechſel und Unkoſten befriedigt iſt. Bei der Ausübung dieſes Rechts hat der Inhaber des Wechſelbriefs nur darauf zu ſehen, daß es zu rechter Zeit und in gehöriger Ordnung geſchehe, denn von dem Ausſteller oder erſten Giranten kann er nicht mehr zurück an die weiter unten ſtehende, wohl aber von dieſen hinaufgehen. Zur nähern Erläuterung dieſes Satzes diene folgendes Beiſpiel.

Ein Wechſelbrief gezogen von A an Ordre B cedirt an C und von dieſem an D kommt dem letzten unbezahlt zurück. A B C haben Banquerout gemacht, und zwar ein jeder macht 50 pCt. verlieren: was für Recht hat nun D und wie muß er ſich bezahlt machen?

Er empfängt bei der Maſſe des C für L 950 Capital und L 50 Speſen, alſo für L 1000 à raiſon de 50%	L 500 —
Er wendet ſich nachher an die Maſſe des B und bezieht von dieſer auf L 500 wieder um 50% oder	250 —
Er verlangt endlich von der Maſſe des A auf denen ihm annoch gebührenden L 250 auch 50%	125 —
mithin empfängt D in allem	L 875 —
und verliert alſo nur	125 —
ſo viel war der Betrag des Wechſels mit den Speſen	L 1000 —

§. 7. Die ſo geheißenen Proteſte de Perquiſition oder der Nachforſchung haben nur in dem Fall ſtatt, wenn ein Auswärtiger auf jemand hier traſſirt, der nicht mehr exiſtirte, oder wohl gar niemals exiſtirt hätte, oder wenn ein Fremder einen Wechſelbrief auf ſich ſel-

der ausſtellt, in hier zahlbar, ohne ein Domicilium dabei zu bemerken, der Träger eines ſolchen Wechſelbriefs aber, bei deſſen Verfallzeit den Bezogenen nicht ausfindig machen kann, alsdann läßt er einen Proteſt von dieſer Art ausfertigen, worin der Notarius bezeugt, wie daß er auf geſchehene Requiſition des NN. ſich auf der Poſt, bei den vornehmſten Kaufleuten hieſiger Stadt ꝛc. ſorgfältig erkundigt habe, ob dieſer Bezogene in hier ſich befinden möge? allein da durchgehends nicht die geringſte Kenntniß von ihm zu erlangen geweſen, ſo habe er hierauf dem Träger des Wechſelbriefs, um denſelben rechtsförmig protestando zu verwahren, dieſen Acten ausgefertigt ꝛc. Uebrigens ſind bei einem ſolchen Proteſt die nämlichen Formalitäten, die oben bei den andern Proteſten angemerkt worden, zu beobachten.

Titel VI.

Von Honorirung oder Verehrung und Einlöſung der proteſtirten Wechſelbriefe.

§. 1. Die Honorirung und Verehrung eines proteſtirten Wechſelbriefs geſchieht, wenn auf die von dem Bezogenen geſchehene Verweigerung der Acceptation oder Zahlung, ein anderer ſolche zu Ehren des Ausſtellers, oder eines der Giranten leiſtet.

§. 2. Dieſe Verehrung proteſtirter Wechſelbriefe und deren Bezahlung hat die Abkürzung des Rückgangs und Erſparung der Koſten zum Zweck, und gebührt alſo nach der Ordnung, wie dieſe Abſicht am beſten erreicht wird, zuerſt demjenigen, der zu Ehren des Ausſtellers, und hienach dem, der zu Ehren des erſten, zweiten und folgenden Giranten honoriren will; doch wenn auf dem Wechſelbrief ſelbſt keine Honoranten durch Adreſſen angezeigt ſind, ſo ſteht es dem Inhaber frei, zu deren Auffindung mehr oder weniger Mühe zu nehmen, und bei gleichen Vortheilen für den Rückgang gebührt ihm ſelbſt der Vorzug.

§. 3. Wer vermittelſt der Acceptation einen Wechſelbrief honorirt, hat die Proviſion zu genießen; und wenn derjenige auf welchen der Wechſelbrief lautet, oder ein anderer erſt nach der Hand ſich zu der Zahlung verſtehen wollte, ſo mag es der erſtere zugeben, doch ſoll ihm von letzterm nebſt den Proteſtkoſten die Proviſion mit $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Procent vergütet werden.

§. 4. Wenn ein proteſtirter Wechſelbrief ſolchergeſtalten von einem andern honorirt wird, muß es dem Proteſt angehängt, und dieſer dem Honoranten gegen Vergütung der Proteſtſpeſen zugeſtellt werden.

§. 5. Bei einem ſolchen Wechſelbrief, der von einem andern als dem Bezogenen, zur Ehre des Ausſtellers oder eines der Giranten eingelöſt wird, ſoll auch der Inhaber, der die Zahlung empfängt, ge-

halten ſeyn, bei dem Acquit des Briefes den Namen des Honoranten oder des Zahlers beizuſetzen.

§. 6. Wenn von außenher für Rechnung eines Dritten gezogen, und eine ſolche Tratte nicht für Rechnung dieſes Dritten, ſondern zu Ehren des Traſſanten, oder eines der Giranten acceptirt wird, ſoll ſogleich von dem Acceptanten Bericht demjenigen, für den er honorirt hat, gegeben, hernach bei Verfallzeit proteſtirt, und der Proteſt mit angehängter Honoration an ſeinen Mann zurückgeſandt werden.

Titel VII.

Von hier geſchloſſenen Wechſelverkehren auf fremde Plätze und Girirung der Wechſelbriefe.

§. 1. Die auf hieſigem Platz gegen baar verhandelte Wechſelbriefe ſollen folgendermaßen bezahlt werden: Was am Montag und Dienſtag tractirt wird, bis Mittwoch Mittags; was am Freitag, bis Samſtag Mittags um zwölf Uhr, und zwar ſollen die Gelder in die Schreibſtuben oder Häuſer nach Belieben verſiegelt oder unverſiegelt geſandt, und wenn ſolche in Gold oder Thalern beſtünden, bis auf nächſtfolgenden Mittag, wären es aber kleinere Geldſorten, längſtens in zwei Tagen Zeit überzählt werden, und die Bezahler nachher keine Red noch Antwort mehr darum zu geben ſchuldig ſeyn. Wenn aber die Bezahlung auf obige Zeit nicht erfolgt, ſo ſteht es dem Geber frei, ſich der Execution des Wechſelrechts zu bedienen. Eine gleiche Bewandtniß hat es mit Wechſelbriefen, die auf 8, 14 Tage mehr oder weniger Zeit verkauft werden.

§. 2. Derjenige der Geld angenommen, um auf Meſſen auszuzahlen, ſoll ſeinem Creditoren, wenn dieſer es verlangt, ein Obligo bis zur Auslieferung der Wechſelbriefe oder der Bezahlung zu ſtellen, und dieſes Obligo die Kraft eines Wechſelbriefs haben.

§. 3. Wechſelbriefe, die an Ordre lauten, werden fernerhin, wie nunmehr aller Orten gebräuchlich, weiter girirt; nur die nach Botzen ausgenommen, bis etwa auch dorten das Giriren der Wechſelbriefe eingeführt und erlaubt wird. Wechſelbriefe und Giri hingegen, worin das Wort Ordre nicht ausgedrückt iſt, können nicht endoſſirt werden.

§. 4. Wenn aber gleichwohl jemand Wechſelbriefe auf Botzen, wo beſagtermaßen keine Giri gelten, verhandelt, ſoll derſelbe dafür, obſchon es nicht ſeine eigene Tratten ſind, dennoch wie für ſeine eigene haften.

§. 5. Alle Wechſelbriefe, die in hier ausgeſtellt oder erhandelt werden, und auf ein oder mehr Uſo oder auf viel oder wenige Tage Sicht lauten, iſt der Wechſelnehmer nicht ſchuldig, ohne ausdrückliche Ordre des Gebers zur Acceptation zu ſenden, hergegen aber iſt dieſer

oder der Gegner gehalten, auf Verlangen Secunda und Tertia, wenn er damit verſehen, oder ihm ſolche anzuſchaffen möglich iſt, auszuliefern.

§. 6. Wer Wechſelbriefe in bianco girirt, oder das Datum nicht beiſetzt, der thut es auf ſeine Gefahr, wenn der Wechſelbrief hernach verloren geht, oder in unrechte Hände kommt; es ſteht aber dem Abnehmer frei, die Ausfüllung zu begehren, oder ſie ſelbſt darauf zu ſetzen.

§. 7. Del credere ſtehen, will ſagen: für einen girirten Wechſelbrief haften; denn für ſelbſt ausgeſtellte Wechſelbriefe haftet man ohnehin. Wer ſich nun nicht ausdrücklich vorbehält, nicht del credere zu ſtehen, der haftet ſtillſchweigend für ſeinen Giro. Hingegen, wo del credere nicht zu ſtehen bedungen wird, hat zwar derjenige, mit dem alſo contrahirt worden, keinen Regreß an ſeinen Giranten, wenn dieſer nämlich auf der Stelle beweiſen kann, daß er nicht del credere geſtanden, er kann ſich aber damit gegen weiter unten ſtehende Giranten der executionsmäßigen Zahlung in Kraft ſeines Giro nicht entledigen, und bliebe ihm nur, falls er mittelſt ſolchen übergangenen Giranten die Zahlung hätte leiſten müſſen, der Regreß mit der nämlichen Executionsſchärfe gegen den, mit welchem er, nicht del credere zu ſtehen, ausdrücklich bedungen hat.

§. 8. Wenn auf einem Wechſelbrief bereits ſo viele Endoſſaments ſtehen, daß der ganze Rücken deſſelben damit angefüllt, und zu mehreren kein Raum übrig iſt; der Wechſelbrief aber dennoch weiter verhandelt werden ſollte, ſo wird an das letzte Endoſſament eine Allonge, das will ſagen, ein Stück weiß Papier mit Oblaten angehängt, auf welchem dann die übrigen Endoſſaments, ſo viel es deren annoch nöthig hat, fortgeſetzt werden. Um aber hierbei allem Betrug und Irrthum mit möglichſter Sorgfalt auszuweichen, muß entweder auf der andern Seite dieſes angehängten Stücks weißen Papiers, der weſentliche Inhalt des damit verbundenen Wechſels, als nämlich die Summe, das Datum, wann er ausgeſtellt und welche Zeit er zu bezahlen ſey, die Perſonen, durch wen er gezogen worden, an weſſen Ordre er lautet, und wer ſolchen zu bezahlen habe, bemerkt, oder aber wenn dies nicht geſchieht, zum wenigſten die weiße Seite dieſer Allonge paraphirt werden.

Titel VIII.

Von der Rückkunft mit Proteſt der hier ausgeſtellten und girirten Wechſelbriefe.

§. 1. Wenn von außenher ein Proteſt Mangel Acceptation kommt, ſo iſt der hieſige Ausſteller oder Girant des Wechſelbriefs ſchuldig, dem Inhaber für das Capital innerhalb zwei Tagen Friſt annehmliche Bürgſchaft zu leiſten. Wenn aber der Wechſelbrief mit Proteſt Man-

gel Zahlung zurückkommt, alsdann iſt er, der Ausſteller oder Girant, gehalten, denſelben mit Capital, Rückwechſel, Proteſt und andern Koſten, ſammt der hieſigen Proviſion von $^1/_3$ a $^1/_2$ Procent, längſtens in Zeit von 24 Stunden baar zu bezahlen, oder ſich ſonſt mit dem Inhaber abzufinden, und zwar ſteht es in des Inhabers alleiniger Willkühr, die baare Wiederbezahlung der im Wechſel begriffenen Summe, ſammt Proteſtkoſten, Proviſion, Senſarie, Briefporti und Rückwechſel zu fordern, oder ſich mit anderer annehmlicher Vergütung zu begnügen; der Rückwechſel darf aber von allen Orten, woher es auch wäre, nur einfach berechnet werden.

§. 2. Wenn jedoch der Girant eines unbezahlt zurückgekommenen Wechſelbriefs oder Billets glaubt erweiſen zu können, da die Forderung der Zahlung, als auch die Erhebung des Proteſts ſpäter als die Verfallzeit mit Zuzählung der Reſpecttage, gemäß den Geſetzen des Orts, wo der Wechſelbrief oder das Billet zahlbar iſt oder ſonſt nicht in gehöriger Ordnung gemacht worden, daß ihm dadurch einiger Schaden zuwachſen möchte, ſo ſoll derſelbe auf Begehren des Inhabers dieſes Wechſelbriefs oder Billets, nur den Betrag deſſelben innerhalb 24 Stunden entweder in unpartheiiſche Hände niederlegen, oder genugſame Caution dafür leiſten, und ſodann die Urſache der Verſpätung oder was hierüber nöthig wäre, ſogleich allhier durch Behörde unterſuchen laſſen. Findet ſich nun, daß durch die geſchehene Negligenz er oder mehrere Giranten zu Schaden kämen, oder er deswegen von ſeinem Cedenten die Zahlung nicht erhalten könnte, ſo ſoll derſelbe alsdann eines ſolchen Wechſelbriefs oder Billets ſich weiter anzunehmen nicht ſchuldig ſeyn, noch unter keinem Vorwand zum Rembourſement angehalten werden, ſondern ſein hinterlegtes Geld zurücknehmen, und von dem Proteſtinhaber den Zins dafür mit 5 Procent für das Jahr beziehen mögen. Indeſſen bleibt dem Inhaber dieſes proteſtirten Wechſelbriefs oder Billets ſein Regreß an den- oder diejenigen, ſo den Fehler gemacht, und an die auswärtigen Giranten, oder auch an den Ausſteller allerdings unbenommen, inſofern dieſer letztere nicht erweiſen kann, daß ihm durch dieſe Verſäumniß ein weſentlicher Schaden erwachſen ſey.

§. 3. Für alle hier ausgeſtellte oder girirte Wechſelbriefe, die in Frankreich, Deutſchland oder Italien zahlbar ſind, ſoll, wenn ſie proteſtirt werden, die Wiederbezahlung längſtens in Zeit drei Monaten, von dem Tag des Proteſts an gerechnet; für diejenige die in Holland, England, Portugall, Spanien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen und Ungarn zu zahlen ſind, längſtens in Zeit vier Monaten, von gleichem Tag an gerechnet, bei den hieſigen Traſſanten oder Giranten gefordert werden, und dieſe weiter hinaus nicht mehr darum zu haften ſchuldig ſeyn. Es hat aber gar nicht die Meinung,

daß vermittelſt dieſer Zeitbeſtimmung irgend eine Saumſeligkeit in Ueberſendung der Proteſten ausgeübt werden dürfe, ſondern deren ſchleunigſte Beförderung, die ſich jeder billig Denkende ohnehin zur Pflicht macht, wird von jedem Proteſtinhaber zuverſichtlich erwartet.

Titel IX.

Von der Verjährung der Wechſelbriefe.

Von und auf ſich ſelbſt ausgeſtellte Wechſelbriefe, ſie ſeyen proteſtirt worden, oder nicht, bleiben ein Jahr lang vom Verfalltag an gerechnet, in ihrer vollſtändigen Kraft gegen den Ausſteller, und folglich dieſer der Execution nach Wechſelrecht unterworfen; nach Verfluß des beſtimmten Jahrs aber haben ſolche Wechſelbriefe nicht mehrere Kraft und Gültigkeit als bloße Schuldſcheine oder Obligationen. Falls aber ein oder mehrere Giri auf dergleichen Wechſelbriefen ſich befänden, ſo geht in Ermanglung der erforderlichen Proteſtationsbeſorgung bei Verfallzeit der Regreß an die Giranten verloren.

Titel X.

Von Aſſignationen oder Anweiſungen.

§. 1. Aſſignationen oder Anweiſungen ſind ſolche Handlungen, da ein Schuldner ſeinen Gläubiger an einen andern hinweiſet, von welchem er die Bezahlung empfangen ſoll.

§. 2. Aſſignationen, die von auswärtigen Orten anhero gezogen werden, wenn ſelbe gleich girirt oder endoſſirt ſind, ſie mögen nun geradezu, oder über andere Plätze anhero laufen, genießen hier kein Wechſelrecht und werden auch nicht acceptirt. Wenn aber dergleichen auf mehr oder weniger Tage Sicht lauten, ſo iſt der Bezogene gehalten, den Tag der Präſentation, der dann die Verfallzeit beſtimmt, darauf zu ſetzen. Und da der Bezogene zur Bezahlung einer ſolchen Aſſignation nicht nach Wechſelrecht kann angehalten werden, ſo iſt der Inhaber derſelben auch nicht berechtigt, einen Proteſt darüber zu leviren, wohl aber mag er ſolchenfalls, auf ausdrücklich erhaltene Ordre des Aſſignanten oder Cedenten, ein Atteſtat hierüber aus der Canzlei ausfertigen laſſen.

§. 3. Fremde Aſſignationen aber, oder ſogenannte Billets a Ordre, die in hier girirt werden und auf fremde Plätze lauten, ſind, wenn ſie unbezahlt mit Proteſt zurückkommen, gleich den Wechſelbriefen, dem Wechſelrecht und der Execution deſſelben unterworfen.

Titel XI.

Vom gerichtlichen Verfahren in Wechſelſachen.

§. 1. Die beſondere Eigenſchaft des Wechſelrechts beruht auf einer ſchleunigen Juſtiz, und daß dieſe vermittelſt unverzüglicher Execution ausgeübt werde.

§. 2. Es ſoll demnach bei Einem regierenden Herrn Burgermeiſter, als der erſten Inſtanz, wenn Wechſelklagen an ihn gelangen, alſo gehalten werden: daß der von dem Beklagten auf ſich ſelbſt ausgeſtellte, oder acceptirte, oder girirte und Mangel Zahlung mit Proteſt zurückgekommene Wechſelbrief von dem Kläger im Original vorgelegt, hierauf der Beklagte ſogleich vorbeſchieden, und ihm zur Zahlung eine Friſt von 24 Stunden, und nicht länger anberaumt werde.

§. 3. Würde nun der Beklagte bei dem Herrn Amtsburgermeiſter behaupten, daß er den vorgelegten Wechſelbrief weder geſchrieben noch unterſchrieben, auch nicht acceptirt noch girirt habe, und daß er ſolchen eben ſo wenig in ſeinem Namen durch andere habe ſchreiben noch unterſchreiben, noch acceptiren, noch giriren laſſen, ſo ſolle, wenn es ein Fremder wäre, derſelbe den Betrag des Wechſels ſogleich hinterlegen oder Caution dafür ſtellen, ein Bürger aber entweder bei dem Herrn Amtsburgermeiſter an Eidesſtatt angeloben, oder wo er lieber wollte, den Betrag des Wechſelbriefs ſo lange hinterlegen, bis in dieſer Sache der rechtliche Entſcheid, der auf das ſchleunigſte erfolgen ſoll, ertheilt werden wird.

§. 4. Hat aber der Schuldner den Wechſel für richtig erkannt, ſo ſoll er denſelben ohne Anders in obgemeldter Friſt zahlen, widrigenfalls wenn ſolches nicht erfolgte, oder er flüchtigen Fuß geſetzt hätte, die gerichtliche Obſignation aller ſeiner Effecten ohne Verzug veranſtaltet werden.

Titel XII.

Von kaufmänniſchen Gutachten und Entſcheidung kaufmänniſcher Streitigkeiten.

§. 1. Wenn hier oder von außenher über vorwaltende Streitigkeiten ein Parere oder Gutachten von Einem Löbl. Directorio verlangt würde, ſoll ſolches bisheriger Uebung gemäß, ſo ſchleunig als möglich ertheilt werden.

§. 2. Wenn um Wechſel oder Waaren, oder in andern kaufmänniſchen Fällen, zwiſchen hieſigen Bürgern, oder zwiſchen Fremden, oder zwiſchen Bürgern und Fremden Streitigkeiten entſtünden, und beide Theile begehrten ſolche vor Ein Löbl. Directorium zu bringen,

ſo ſoll Klag und Antwort und aller rechtliche Einwand mündlich, oder auf Verlangen ſchriftlich eingegeben, und ſodann das Gutachten darüber ausgefüllt werden, dem ein- oder andern Theil aber ſteht es hienach frei, die Sache weiter zu ziehen.

§. 3. Würden beide Theile in einer kaufmänniſchen Streitſache einen entſcheidenden Compromisſpruch von Einem Löbl. Directorio verlangen, ſollen ſie ſolches ſchriftlich von ſich geben, und es alsdann bei dieſem Spruch ſein gänzliches Verbleiben haben.

§. 4. Fremde ſind in dieſem Falle gehalten, erſt durch ihren bevollmächtigten Anwald einen förmlichen Gewaltsſchein einzulegen.

Titel XIII.

Von den Pflichten der Wechſelſenſalen.

§. 1. Die von Einem Löbl. kaufmänniſchen Directorio beſtellte Senſalen ſollen je derweilen am Montag und Freitag Morgens um neun Uhr bei dem regierenden Herrn Directorialpräſidenten, und hienach bei den übrigen Kaufleuten ſich einfinden, um zu vernehmen was zu verrichten ſeyn möchte. Sodann ſollen ſie ihre Senſariegeſchäfte mit aller Treue und Fleiß, nach ihrer in Handen habenden ſchriftlichen Ordnung verrichten, auch allen Kaufleuten mit gleicher Unpartheilichkeit und Redlichkeit dienen, und zwar je des erſten Befehl oder Commiſſion ausrichten.

§. 2. Jede Woche wechſelweiſe ſoll einer von ihnen am Montag Nachmittag, zweien hiezu verordneten Herren Direktoren, einen verfertigten Courszettel zur Einſicht überbringen, und alsdann ihnen, den Senſalen, obliegen, alle übrigen Courszettel nach dieſem revidirten, ſo wie es von gedachten beiden Herren Direktoren entweder gut geheißen oder abgeändert worden, auszufertigen. Welcher Kaufmann nun Wechſelbriefe oder Geld für Briefe durch den Courszettel anbieten läßt, der ſoll gehalten ſeyn, an ſelbigem Tage wenigſtens fl. 1000 zu nehmen oder zu geben, wenn er gegen die Solidität der Wechſelbriefe nichts gültiges einzuwenden hat, oder nicht erweiſen kann, daß er an demſelbigen Poſttag ſchon in gleichem Preiſe etwas geſchloſſen habe. Desgleichen ſoll auch derjenige, ſo einen Wechſelbrief in hier negoziren läßt, und geſinnet iſt, ſelbigen nicht anderſt als mit Beiſetzung der Worte: ohne mein Obligo, zu endoſſiren, verbunden ſeyn, dem Senſal es bekannt zu machen, damit dieſer demjenigen, ſo den Wechſelbrief erhandeln will, ehe und bevor die Negoziation wirklich geſchloſſen worden, die erforderliche Anzeige hievon machen könne.

§. 3. Alle geſchloſſene Partheien mit allen Umſtänden der Summe, der Zeit und übrigen Bedingungen nebſt dem Geber und Nehmer, ſollen ſie alſobald in ihre Schreibtafeln aufzeichnen, und verlangenden

Falls dem Kaufmann eine gleichlautende Abſchrift davon alſogleich zuſtellen, auch hienach zu Haus alles in ein ordentliches Buch eintragen, und den Contrahenten klar auf ihre Conti bringen, damit wo Irrung und Einrede entſtünde, ſie ihre Bücher auflegen können, und daraus die Sache entſchieden werden möge.

§. 4. Auch ſind ſie durch das Handgelübd verpflichtet, nothwendige Verſchwiegenheit zu beobachten, und Niemand zu offenbaren, was ſie für dieſen oder jenen geſchloſſen, ſo es ihnen vom Geber oder Nehmer verboten wird, beſonders wenn ſich jemand Bedenken macht, Wechſelbriefe oder Gelder zu geben oder anzunehmen, ſollen ſie ſich hüten, der Urſache nachzufragen, oder davon im geringſten dem andern Theil etwas anzuzeigen, um Mißhelligkeiten, die daraus entſtehen könnten, zu verhüten.

§. 5. An Sonn- und Feſttagen dürfen ſie bei Verluſt ihrer Dienſten nichts traktiren.

§. 6. Alles Negoziren oder Giriren von Wechſelbriefen für ihre eigene Rechnung, nicht weniger eigene Wechſelgeſchäfte, von was Natur ſolche ſeyn möchten, ſind ihnen zu führen gänzlich verwehrt. Desgleichen iſt ihnen aller Waarenverkauf für ihren eigenen Conto, oder in Commiſſion um eine Proviſion, und überhaupt alle kaufmänniſche Verrichtungen für ſich ſelbſt, oder in Dienſten eines andern Handlungshauſes, ohne zuvor bei Einem löbl. Direktorio um Erlaubniß angefragt zu haben, verboten.

§. 7. Sie dürfen auch keine Societät unter ſich errichten oder durch Verſtändniß den richtigen Lauf der Wechſel kränken, ſondern jeder ſoll für ſich ſelbſt ſeinen Dienſt treulich abwarten.

§. 8. Ferner iſt ihnen völlig unterſagt, Wechſelbriefe für ihre Rechnung von fremden Kaufleuten zu übernehmen, oder an dieſe zu begeben, hingegen liegt es ihnen ob, ſolche unfehlbarlich den hieſigen Hrn. Banquiers und Kaufleuten anzutragen, und ſie dieſen vorzüglich zukommen zu laſſen, wenn ſie die gleichen Preiſe, wie die Fremden, dafür bezahlen. Wenn aber die Senſalen ſolche Wechſelbriefe an Fremde negoziren, ſollen ſolche in allweg geradezu von dem Geber zum Nehmer, aber in keinem Fall von ihnen, den Senſalen, girirt werden.

§. 9. Für Courtage haben die Senſalen ſowohl vom Geber als vom Nehmer $\frac{1}{4}$ p. mille zu empfangen, und ihre Forderungen für Senſarie ſind in Fallimentsfällen für ein Jahr lang privilegirt.

Tit. XIV.

Von Fallimentsſachen.

§. 1. Nicht allein Banquiers und Kaufleute, die im Großen handeln, ſondern auch alle andere Kaufleute oder Krämer, die einzeln

verkaufen, ſollen ihre ordentlichen Handelsbücher führen und jederzeit richtig fortſetzen, widrigenfalls werden ſie, wenn ſie außer Stand kommen ihren Creditoren zu entſprechen, für muthwillige und vorſätzliche Banqueroutiers gehalten, und als ſolche nach aller Schärfe behandelt.

§. 2. Wenn von fremden Orten Waaren oder Gelder mit Conti oder Facturen an einen hieſigen geſandt werden, und dieſer bei Empfang ſolcher Effetti oder kurz vorher fallirte, ſo wird auf einen ſolchen Fallimentsund keinen andern Fall hin verordnet, daß der Tag des erfolgten Auffahls entſcheiden ſoll, ob derlei Waaren oder Gelder dem Sender oder der Debitmaſſe zuſtehen; erſterem gehören ſie (doch mit vorbehaltener Compenſirung deſſen, was er dem Falliten ſchuldig ſeyn möchte), wenn er hinlänglich beweiſet, daß ſolche bei Ausbruch des Falliments noch nicht verſandt, oder wenn ſie ſchon auf dem Wege wären, doch damals noch auf ſeine Koſten und Gefahr geweſen; hingegen ſind dieſe Effecti ein Eigenthum der Maſſe, wenn ſie am Tag des ausgebrochenen Falliments bereits an dem Ort, wo ſie der Empfänger zu übernehmen hatte, geliefert waren, und alſo auf deſſen Koſten und Riſiko gehörten; in allweg aber liegt dem Sender und nicht der Debitmaſſe ob, das angeſprochene Recht an dergleichen Waaren durch Verkauf, Conti, Contrakte oder Correſpondenz hinlänglich zu erweiſen.

§. 3. Wenn ſich ein gleicher Vorfall mit Wechſelbriefen oder Aſſignationen ereignet, ſo gehören ſolche, zufolg hieſigen Gerichtsbuch S. 101, wofern ſie noch nicht negotiirt oder wirklich bezahlt ſind, dem Remittenten, und werden ihm als ſein in natura vorhandenes Gut, nach Abzug deſſen, was er dem Falliten ſchuldig ſeyn möchte, zurückgegeben, hingegen verbleibt, was von dergleichen Wechſelbriefen oder Aſſignationen bereits negotiirt oder wirklich bezahlt worden, ein wahres Eigenthum der Maſſe.

§. 4. Da es bei der gegenwärtigen Lage des hieſigen Commerciums ſich oft ereignet, daß Waaren in Commiſſion anhero geſandt werden, ſo wird unumgänglich nöthig erachtet, daß die desfalls im Gerichtsbuch S. 101. enthaltene Verordnung dahin erläutert werde: daß diejenigen Waaren, die einem hieſigen Bürger in Commiſſion übergeben werden, um ſolche gegen beſtimmte Proviſion zu verkaufen, wenn ſelbige bei erfolgtem Auffahl dieſes Bürgers noch ganz oder zum Theil vorhanden ſind, demjenigen, der ſie in Commiſſion gegeben, und nicht der Maſſe zugehören ſollen. Falls auch derjenige, der die Waaren in Commiſſion zu verkaufen bekommen, nicht del credere geſtanden, ſondern ſelbige nur ſo gut als möglich, ohne für die Bezahlung zu haften, verkauft, den Werth dafür aber noch nicht empfangen hätte, ſo ſolle dieſer Werth, nach erfolgtem Auffahl, nicht

der Debitmaſſe, ſondern dem Committenten von dem Käufer entrichtet werden.

§. 5. Wer Waaren in Commiſſion zu verkaufen empfängt, und auf deren Betrag dem Eigenthümer gegen ſeine Tratten oder auf andere Weiſe Vorſchuß thut, der hat, wenn dieſer fallirt, für ſeinen Vorſchuß das erſte Recht an die in ſeinen Händen befindliche Waaren, und iſt befugt, ſich von deren Werth bezahlt zu machen.

§. 6. Ueberläßt ein Schuldner vor Ausbruch des Falliments ſeinem Gläubiger für einen Theil oder für den ganzen Betrag ſeiner Schuldforderung, auswärts liegende Waaren an Zahlungsſtatt mit einer ordentlichen Verkaufsrechnung, ſo iſt ſolches, wenn der Creditor ſeine Forderung als liquid und wirklich verfallen erweiſet, bis auf den letzten Tag vor dem Auffahl des Debitoren als rechtsgültig anzuſehen, und der Empfänger dieſer Waaren mag ſich nicht nur davon, ſo weit ſie reichen, bezahlt machen, ſondern er nimmt auch für das ihm noch mangelnde ſeinen weitern Regreß an die Maſſe; hingegen aber iſt er billigſt gehalten, wenn der Betrag der empfangenen Waaren zufolg der Factura, den Betrag ſeiner verfallenen Forderung überſteigt, den Ueberſchuß nach Abzug der allenfallſigen Koſten, zur Maſſe zu liefern.

§. 7. Wenn ein Schuldner ſeinem Gläubiger auf Abſchlag ſeiner Forderung, oder für deren ganzen Betrag, einen oder mehrere Wechſelbriefe auf einen oder mehrere ſeiner Debitoren ausſtellt, ſo bleiben dieſe Wechſelbriefe bei ausgebrochenem Falliment des Ausſtellers, wenn ſie von dem Bezogenen acceptirt ſind, ungeachtet ſie noch nicht verfallen und bezahlt wären, des Inhabers Eigenthum, inſoferne er ſeine Forderung an den Ausſteller als liquid und wirklich verfallen erweiſet. Sind aber ſolche Wechſelbriefe bei erfolgtem Auffahl des Ausſtellers noch nicht acceptirt, ſo ſollen die Bezogenen der Debitmaſſe Schuldner bleiben, und der Inhaber der Briefe ſeinen Regreß bei dieſen ſuchen.

§. 8. Für Forderungen aber, die noch nicht verfallen ſind, iſt nach dem Gerichtsbuch S. 91. in den letzten zehn Tagen vor Ausbruch des Falliments keine Bezahlung oder Bedeckung gültig, ſondern wann ſolche geſchehen, muß ſie zur Maſſe zurückgeliefert werden.

§. 9. Wenn einer für ſeine eigene und zugleich auch für andrer Rechnung bei einem ſchlechten Schuldner zu fordern hat, ſo mag er von dem, was er von dieſen Debitoren erhalten könne, zuerſt ſeinen eigenen Conto ſaldiren, und iſt dies, inſofern es vor Ausbruch des Falliments geſchieht, und er durch einen authentiſchen Schein erweiſen kann, daß es ihm von dem Debitoren für ſeine eigene und nicht für Rechnung eines andern gegeben worden ſeye, wohl erhaltene Bezahlung.

§. 10. Indeſſen iſt wohl zu bemerken, daß in Anſehung aller vorſtehenden Artikel dieſes Tit. XIV. das Reciprocum oder Gegenrecht gegen Männiglich vorbehalten bleibt.

§. 11. Da zwar in vorigen Zeiten zuweilen für gewiſſe Gelder, die man gerne in einem allhieſigen Handlungshaus, als ein Depot, mit Sicherheit auf alle Fälle hin angelegt hätte, ein Privilegium bei der Obrigkeit ausgebeten, und ſolches auch aus vorgewalteten Gründen verwilliget, hinnach aber im Jahr 1776 den 30. Jenner durch eine Hochobrigkeitliche Erkenntniß, die Privilegirung ſolcher Leggelder in Handlungen für immer abzukommen gut befunden worden, ſo ſolle es dabei ſein gänzliches Verbleiben haben.

Tit. XV.
Von der Rehabilitation.

Wenn ein Fallit in Folge der Zeit wieder in beſſere Umſtände und ſo zu Kräften kommt, daß er allen ſeinen Gläubigern an Capital und Zins völlige Bezahlung leiſten kann, und ſolche auch wirklich leiſtet, ſo ſoll er billigſter maßen, von Obrigkeits wegen, in ſeine vorher beſeſſene Ehren wieder eingeſetzt und rehabilitirt werden. Um aber zu dieſer Rehabilitation zu gelangen, muß der Fallit zuerſt vermittels eines von ſeinen ſämmtlichen Creditoren unterſchriebenen Scheins darthun und erweiſen können, daß er ſie alle um ihre an ihm gehabte Forderungen gänzlich befriedigt habe, und ſie dieſerwegen nichts mehr an ihm ſuchen werden. Mit dieſem Schein muß er ſodann bei Einem W. W. Rath einkommen, welcher hierauf nach genauer Unterſuchung und richtigem Befinden der Sache ihm ein Obrigkeitliches Zeugniß bewilliget und zufertigen läßt, daß er ſich durch gänzliche Befriedigung ſeiner Gläubiger als ein ehrlicher Mann bewieſen habe, und alſo auch von jedermann für einen ſolchen gehalten werden ſolle, und daß, ſo wie er aller Rechte eines andern ehrlichen Bürgers genoß und theilhaftig, er auch zu allen Ehrenſtellen wieder fähig ſeye.

Geſetz

des großen Raths des Canton Wallis.

Loi.

Le grand conseil du Canton de Vaud

sur la Proposition du Conseil d'État.

Considérant la nécessité de règler la forme et les effets des lettres de change et billets à ordre,

Décrête:

Section première.

De la forme de la lettre de change.

Art. 1. La lettre de change est un engagement par lequel la personne qui le fournit s'oblige a faire payer à un tiers, par son correspondant dans un autre lieu et à une époque déterminée, une somme d'argent convenue avec ce tiers, qui en paie la valeur.

2. La lettre de change est datée et signée.

Elle énonce:

Le lieu d'où elle est tirée;

La somme à payer indiquée en toutes lettres;

Le nom de celui qui doit payer;

L'époque et le lieu où le payement doit s'effectuer;

La valeur pour laquelle elle est tirée, fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière.

Elle est à l'ordre d'un tiers, ou à l'ordre du tireur lui-même.

Elle exprime, si elle est première, seconde, troisième de change, etc.

3. Une lettre de change peut être tirée sur un individu, et payable au domicile d'un tiers.

Elle peut être tirée par ordre et pour le compte d'un tiers.

4. Le tireur d'une lettre de change doit en fournir seconde, troisième ou quatrième, etc., à la réquisition du preneur.

Celui qui négociera une lettre de change, devra en procurer au preneur les duplicata nécessaires.

Section II.

De la provision.

5. La provision doit être faite par le tireur, ou par celui pour le compte de qui la lettre de change est tirée, sans que le tireur cesse d'être personnellement obligé.

Geſetz.

Der große Rath des Canton Wallis
auf den Vortrag des Staatsraths.

In Erwägung der Nothwendigkeit die Form und Wirkſamkeit der Wechſelbriefe und Billets an Ordre zu beſtimmen,

Beſchließt:

Erſter Abſchnitt.
Von der Form des Wechſelbriefs.

Art. 1. Der Wechſelbrief iſt eine Verpflichtung, wodurch derjenige welcher ihn ausſtellt, ſich verbindlich macht, einem Dritten durch ſeinen Correſpondenten an einem andern Orte und zu einer beſtimmten Zeit eine mit dieſem Dritten, der dafür den Werth erlegt, übereingekommene Geldſumme auszahlen zu laſſen.

2. Der Wechſelbrief iſt datirt und unterzeichnet.

Er enthält:

Den Ort wo er ausgeſtellt iſt,

Die zu zahlende Summe ganz mit Worten ausgedrückt,

Den Namen deſſen, der bezahlen ſoll,

Die Zeit und den Ort, wann und wo die Zahlung vor ſich gehen ſoll.

Den Werth, für welchen er ausgeſtellt wurde, geleiſtet in baarem Gelde, in Waaren, in Rechnung oder auf irgend eine andere Weiſe.

Er lautet entweder an die Ordre eines Dritten, oder an die Ordre des Ziehers ſelbſt.

Es wird darin ausgedrückt, ob es ein Prima-, Secunda-, Tertia ꝛc. Wechſel iſt?

3. Ein Wechſelbrief kann auf Jemand gezogen, und am Wohnort eines Dritten zahlbar ſeyn.

Er kann auf Ordre und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

4. Der Ausſteller eines Wechſelbriefs iſt gehalten, auf Verlangen des Nehmers die Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc. davon zu liefern.

Derjenige, welcher einen Wechſelbrief verhandelt, muß davon dem Nehmer die nöthigen Duplicate verſchaffen.

Zweiter Abſchnitt.
Von der Deckung.

5. Die Deckung muß durch den Ausſteller oder durch den geſchehen, für deſſen Rechnung der Wechſelbrief ausgeſtellt worden iſt, ohne daß der Ausſteller aufhört, perſönlich verbindlich zu ſeyn.

6. Il y a provision, si à l'échéance de la lettre de change, celui sur qui elle est fournie est redevable au tireur, ou à celui pour compte de qui elle est tirée, d'une somme au moins égale au montant de la lettre de change.

7. L'acceptation suppose la provision.

Elle en établit la preuve à l'égard des endosseurs.

Soit qu'il y ait ou non, acceptation, le tireur seul est tenu de prouver, en cas de dénégation, que celui sur qui la lettre de change était tirée avait provision à l'échéance; sinon, il est tenu de la garantir, quoique le protêt ait été fait après les délais fixés.

Section III.

De l'acceptation.

8. Le tireur et les endosseurs d'une lettre de change sont garans solidaires de l'acceptation et du paiement à l'échéance.

9. Si le porteur d'une lettre de change en demande l'acceptation, il doit en présenter le titre original en prémiere, seconde, troisième, quatriéme, etc.

10. Le refus d'acceptation est constaté par une acte, que l'on nomme protêt faute d'acceptation.

11. Sur la notification du protêt faute d'acceptation, les endosseurs et le tireur sont respectivement tenus de donner caution pour assurer le paiement de la lettre de change à son échéance, ou, à défaut de caution suffisante, d'effectuer le dépôt de son montant, et des frais de protêt et de rechange, dans les vingt-quatre heures qui suivront la notification du protêt.

La caution, soit du tireur, soit de l'endosseur, n'est solidaire qu'avec celui qu'elle a cautionné.

Si le tireur ou les endosseurs refusent de donner caution, ou de faire le dépôt, le porteur peut agir par voie de saisie, de la manière indiquée aux articles 88 et 89.

12. Celui qui accepte une lettre de change, contracte l'obligation d'en payer le montant.

13. L'acceptation d'une lettre de change doit être signée.

L'acceptation est exprimée par le mot accepté.

Elle est datée, si la lettre de change est à un ou plusieurs jours ou mois de vue.

14. L'acceptation d'une lettre de change, payable dans un autre lieu que celui de la résidence de l'accepteur, indique

6. Deckung iſt vorhanden, wenn bei Verfallzeit des Wechſels derjenige auf welchen er ausgeſtellt iſt, dem Ausſteller, oder dem für welchen er ausgeſtellt iſt, eine Summe von wenigſtens gleichem Betrag des Wechſels ſchuldet.

7. Die Acceptation ſetzt Deckung voraus.

Sie ſtellt davon den Beweis rückſichtlich der Indoſſanten her.

Ob die Acceptation ſtatt finde oder nicht, ſo hat doch der Ausſteller alleine, im Fall der Abläugnung, zu beweiſen, daß derjenige auf welchen der Wechſelbrief gezogen war, die Deckung zur Verfallzeit in Händen hatte; wo nicht, ſo iſt er gehalten, Sicherheit dafür zu leiſten, wenn ſelbſt auch der Proteſt erſt nach den vorgeſchriebenen Friſten ſollte eingelegt worden ſeyn.

Dritter Abſchnitt.

Von der Acceptation.

8. Der Ausſteller und die Indoſſanten eines Wechſelsbriefs haften ſolidariſch für die Acceptation und die Zahlung zur Verfallzeit.

9. Wenn der Inhaber eines Wechſelbriefs deſſen Acceptation fordert, ſo muß er das Originalexemplar in Prima, Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. davon vorzeigen.

10. Die Weigerung der Acceptation wird durch einen Act beſtätigt, welchen man Proteſt Mangel Annahme heißt.

11. Auf die Notification des Proteſts Mangel Annahme, ſind die Indoſſanten und der Ausſteller allerſeits gehalten, zur Sicherung der Zahlung bei Verfall des Wechſels, Caution zu leiſten oder in Ermangelung hinlänglicher Caution, den Betrag mit Proteſtkoſten und Rückwechſel binnen 24 Stunden nach der Notification des Proteſts zu hinterlegen.

Die entweder von Seiten des Ausſtellers oder des Indoſſanten ſolchergeſtalt beſtellte Caution iſt nur in Rückſicht auf denjenigen, dem ſie geleiſtet worden iſt, als ſolidariſch zu betrachten.

Wenn der Ausſteller oder die Indoſſanten verweigern, Caution oder Depoſition zu leiſten, kann der Inhaber mit Auspfändung auf die in den Artikeln 88 und 89 angezeigte Weiſe einſchreiten.

12. Derjenige welcher einen Wechſelbrief acceptirt, übernimmt dadurch die Verbindlichkeit, den Betrag deſſelben zu zahlen.

13. Die Acceptation eines Wechſelbriefs muß unterzeichnet werden.

Die Acceptation wird durch das Wort: „Acceptirt“ ausgedrückt.

Sie wird datirt, wenn der Wechſelbrief einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht lautet.

14. Der Acceptant eines Wechſelbriefs, der an einem andern Orte zahlbar iſt, als wo er ſelbſt ſich aufhält, hat der Acceptation

le domicile où le paiement doit être effectué, ou les diligences faites.

15. L'acceptation délivrée est irrévocable, lors même que le tireur aurait failli à l'insçu de celui qui a accepté, et avant cette acceptation.

16. L'acceptation ne peut être conditionnelle; mais elle peut être restreinte quant à la somme acceptée.

Dans ce cas, le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

17. L'acceptation d'une lettre de change tirée en monnaie étrangère sans stipulation de cours, doit faire mention du cours du change auquel elle sera réduite en monnaie du pays, lors du paiement.

S'il y a contestation entre le porteur et le tireur sur le cours du change, elle sera soumise à la décision de deux Négocians neutres, nommés par le Juge de paix.

18. Une lettre de change doit être acceptée à sa présentation, ou au plus tard dans les vingt-quatre heures de sa présentation.

19. L'acceptation peut se requérir jusqu'a la veille de l'échéance de la lettre de change, inclusivement.

Section IV.
De l'acceptation par intervention.

20. Lors du protêt, faute d'acceptation, la lettre de change peut être acceptée par un tiers intervenant pour le tireur ou pour l'un des endosseurs.

21. L'intervention est mentionnée dans l'acte du protêt; elle est signée par l'intervenant.

22. L'intervenant est tenu de faire connaître sans délai son intervention à celui pour qui il est intervenu.

23. Le porteur de la lettre de change conserve tous ses droits contre le tireur et les endosseurs, à raison du défaut d'acceptation par celui sur qui la lettre était tirée, nonobstant toutes acceptations par intervention.

Section V.
De l'échéance.

24. Une lettre de change peut être tirée:

A vue;

A un ou plusieurs jours ou mois de vue;

A un on plusieurs jours ou mois de date;

die Adreſſe beizuſetzen, wo die Zahlung erfolgen, oder das Erforderliche vorgekehrt werden ſoll.

15. Die einmal abgegebene Acceptation iſt unwiderruflich, wenn auch ſelbſt der Ausſteller fallirt hätte ohne daß der Acceptant es wußte, und ehe noch die Acceptation geleiſtet worden iſt.

16. Die Acceptation darf nicht bedingt ſeyn; aber ſie kann ſich auf eine geringere Summe beſchränken.

In dieſem Falle iſt der Inhaber gehalten, den Wechſelbrief, für das was er mehr enthält, proteſtiren zu laſſen.

17. Die Acceptation eines in fremder Münze ausgeſtellten Wechſels, muß, wenn in demſelben über den Cours nichts enthalten iſt, dieſen beſtimmen, ſo daß darnach bei der Zahlung die Reduction in inländiſchem Gelde bewerkſtelligt werden kann.

Wenn zwiſchen dem Inhaber und dem Ausſteller über den Wechſelcours Streit entſteht, ſo ſoll die Entſcheidung von zwei durch den Friedensrichter ernannten unpartheiiſchen Kaufleuten geſchehen.

18. Ein Wechſelbrief muß bei deſſen Vorzeigung oder ſpäteſtens in vierundzwanzig Stunden darnach acceptirt werden.

19. Die Acceptation kann gefordert werden bis einſchlüßlich zum Abend vor dem Verfalltage des Wechſelbriefs.

Vierter Abſchnitt.

Von der Annahme durch Intervention.

20. Bei der Proteſtation Mangel Annahme, kann der Wechſelbrief durch einen hinzukommenden Dritten für den Ausſteller oder einen der Indoſſanten acceptirt werden.

21. Die Intervention wird in der Proteſturkunde angemerkt; ſie wird von dem Intervenienten unterzeichnet.

22. Der Intervenient iſt ſchuldig, ſeine Intervention demjenigen ohne Aufſchub bekannt zu machen, für welchen er intervenirte.

23. Der Inhaber des Wechſelbriefs behält, unerachtet aller Acceptationen die durch Intervention geſchehen mögen, wider den Ausſteller und die Indoſſanten alle ſeine Rechte, die ihm aus der von dem Bezogenen nicht geleiſteten Acceptation des Wechſels erwachſen ſind.

Fünfter Abſchnitt.

Von der Verfallzeit.

24. Ein Wechſelbrief kann ausgeſtellt ſeyn:

Nach Sicht;

auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht.

auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Dato.

A une ou plusieurs usances;

A jour fixe.

25. La lettre de change à vue est payable dans le jour de sa présentation.

26. L'échéance d'une lettre de change à un ou plusieurs jours ou mois de vue, est fixée par la date de l'acceptation, ou par celle du protêt faute d'acceptation.

27. L'usance est de trente jours, qui courent du lendemain de la date de la lettre de change.

28. Si le jour de l'échéance de la lettre de change est un dimanche, ou le jour même d'une fête reconnue jour de férie par la loi, elle est payable le lendemain.

Section VI.

De l'endossement.

29. La propriété d'une lettre de change se transmet par la voie de l'endossement, et sans aucune autre formalité.

30. L'endossement est daté.

Il exprime la valeur fournie.

Il énonce le nom de celui à l'ordre de qui il est passé.

Il est signé par le cédant ou par son fondé de pouvoirs.

Section VII.

De la solidarité.

31. Tous ceux qui ont signé, accepté ou endossé une lettre de change, sont tenus à la garantie solidaire envers le porteur.

Section VIII.

De l'aval.

32. L'aval est un acte qui garantit le paiement d'une lettre de change, indépendamment de l'acceptation et de l'endossement.

Il peut être mentionné sur la lettre de change même, ou donné sur un act séparé.

33. Le donneur d'àval est tenu solidairement et par les mêmes voies que les tireurs et endosseurs, sauf les conventions différentes des parties.

auf einen oder mehrere Uſo;
auf einen beſtimmten Tag.

25. Ein Wechſelbrief auf Sicht iſt am Tage der Vorzeigung zahlbar.

26. Die Verfallzeit eines Wechſelbriefs auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht wird durch das Datum der Acceptation, oder durch dasjenige des Proteſts Mangel Acceptation beſtimmt.

27. Der Uſo iſt dreißig Tage, welche ſogleich nach dem Tage wo der Wechſel ausgeſtellt iſt, ihren Anfang nehmen.

28. Wenn der Verfalltag des Wechſelbriefs ein Sonntag iſt, oder auch ein geſetzlich eingeführter Feiertag, ſo iſt der Wechſelbrief am darauf folgenden Tage zahlbar.

Sechſter Abſchnitt.

Vom Indoſſament.

29. Das Eigenthumsrecht eines Wechſelbriefs wird vermittelſt des Indoſſaments ohne irgend eine weitere Formalität übertragen.

30. Das Indoſſament wird datirt.

Es wird darin der verſchaffte Werth ausgedrückt.

Es enthält den Namen desjenigen, an deſſen Ordre es geſtellt iſt.

Es wird von dem Indoſſanten oder von deſſen Bevollmächtigten unterzeichnet.

Siebenter Abſchnitt.

Von der Solidarverbindlichkeit.

31. Alle diejenigen welche einen Wechſelbrief unterzeichnet, acceptirt oder indoſſirt haben, ſind dem Inhaber ſammt und ſonders dafür verhaftet.

Achter Abſchnitt.

Von der Wechſelbürgſchaft.

32. Die Wechſelbürgſchaft iſt eine Handlung, welche die Zahlung eines Wechſelbriefs, unabhängig von Acceptation und Indoſſament, verbürgt.

Sie kann auf dem Wechſelbrief ſelbſt vermerkt, oder durch eine beſondere Urkunde geleiſtet werden.

33. Derjenige, welcher die Bürgſchaft leiſtet, iſt ſolidariſch und auf gleiche Weiſe wie die Ausſteller und Indoſſanten, jedoch vorbehaltlich der Abrede unter den Partheien, verhaftet.

34. Le cédant d'une lettre de change peut, au moyen d'un aval, en garantir le paiement au-delà de l'échéance qu'elle indique, et sous sa seule responsabilité.

Section IX.

Du paiement.

35. Celui qui paie une lettre de change à son échéance et sans opposition, sur l'acquit de celui auquel est passé le dernier ordre, est présumé valablement libéré.

36. Le payeur d'une lettre de change peut refuser de l'acquitter à un porteur inconnu, si celui-ci ne peut prouver l'identité de sa personne et son droit à la propriété de la lettre de change; dans ce cas, le porteur peut exiger le dépôt.

37. Celui qui paie une lettre de change avant son échéance est responsable de la validité du paiement.

38. Toute lettre de change devra, à moins de convention contraire, être payée en espèces coursables dans le Canton, et au cours du jour de l'échéance.

39. Le porteur d'une lettre de change ne peut être contraint d'en recevoir le paiement avant l'échéance.

40. S'il la présente après l'échéance, le payeur aura le choix de donner en paiement des espèces, au taux légal du jour de l'échéance, ou à celui du jour de la demande de paiement.

41. Le paiement d'une lettre da change fait sur une seconde, troisième, quatrième, etc., est valable, lorsqu'il est exprimé dans la seconde, qu'elle annule l'effet de la première; dans la troisième, qu'elle annule l'effet de la première et de la seconde, et ainsi de suite.

42. Celui qui paie une lettre de change sur une seconde, troisième ou quatrième, etc., sans retirer celle sur laquelle se trouve son acceptation, n'opère point sa libération à l'égard du tiers porteur de son acceptation.

43. Il n'est admis d'opposition au paiement qu'en cas de perte de la lettre de change, ou de faillite du porteur.

44. En cas de perte d'une lettre de change non acceptée, celui à qui elle appartient peut en poursuivre le paiement sur une seconde, troisième, quatrième, etc.

34. Der Cedent eines Wechſelbriefs kann vermittelſt einer Bürgſchaft, deſſen Zahlung über die darin beſtimmte Verfallzeit hinaus, und unter ſeiner Verantwortlichkeit allein, verbürgen.

Neunter Abſchnitt.

Von der Zahlung.

35. Derjenige welcher einen Wechſelbrief bei ſeiner Verfallzeit und ohne Einrede, auf die Quittung deſſen, an welchen die letzte Ordre geſtellt war, bezahlt, wird als gültig befreit angeſehen.

36. Der Zahler eines Wechſelbriefs kann die Berichtigung deſſelben einem unbekannten Inhaber verweigern, wenn dieſer nicht die Identität ſeiner Perſon und ſein Eigenthumsrecht an den Wechſel nachweiſen kann; in ſolchem Falle kann jedoch der Inhaber, ſeinerſeits, die Hinterlegung der Summe fordern.

37. Wer einen Wechſelbrief vor der Verfallzeit zahlt, iſt für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

38. Jeder Wechſelbrief muß, wenn nichts anders verabredet iſt, in ſolchen Münzſorten bezahlt werden, die im Canton gangbar ſind, und zum Curs der am Verfalltage beſteht.

39. Der Inhaber eines Wechſelbriefs kann nicht gezwungen werden, die Bezahlung deſſelben vor der Verfallzeit anzunehmen.

40. Wenn er den Wechſel nach der Verfallzeit präſentirt, ſo hat der Zahler die Wahl, die Zahlung in Münzſorten zum geſetzlichen Curs, der am Verfalltage beſtund, oder zu dem des Tages wo die Zahlung eingefordert wird, zu leiſten.

41. Die Zahlung, welche auf Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechſels geſchieht, iſt gültig, wenn die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. die Clauſel enthält, daß dieſe Zahlung die Wirkung der übrigen Exemplare vernichten ſoll.

42. Wer auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechſels Zahlung leiſtet, ohne dasjenige Wechſelexemplar ſich ausliefern zu laſſen, worauf ſich ſeine Acceptation befindet, wird durch ſolche Zahlung von ſeiner Verbindlichkeit in Beziehung auf denjenigen Dritten, der ſeine Acceptation in Händen hat, nicht entledigt.

43. Gegen die Zahlung findet nur dann eine Widerrede ſtatt, wenn der Wechſelbrief verloren gegangen, oder der Inhaber fallit geworden iſt.

44. Iſt ein nicht acceptirter Wechſelbrief verloren gegangen, ſo kann der Eigenthümer die Zahlung auf eine Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. fordern.

45. Si la lettre de change perdue est revêtue de l'acceptation, le paiement ne peut en être exigé sur une seconde, troisième ou quatrième, que par jugement du Tribunal compétent, et en donnant caution suffisante.

46. Si la caution n'est pas admise par l'accepteur de la lettre de change perdue, le porteur peut le contraindre à déposer la somme en mains du Juge.

Si le dépôt s'effectue, il sera aux frais, périls et risques du porteur, et ne pourra être retiré que par jugement du Tribunal.

47. Si celui qui a perdu la lettre de change, qu'elle soit acceptée ou non, ne peut représenter la seconde, la troisième ou la quatrième, etc., il peut demander le paiement de la lettre de change perdue, et l'obtenir ensuite par sentence du Tribunal, en justifiant de sa propriété par ses livres ou sa correspondance, et en donnant caution suffisante.

48. En cas de refus de paiement, sur la demande formée en vertu des deux articles précédens, le propriétaire de la lettre de change perdue conserve tous ses droits par un acte de protestation.

Cet acte doit être fait le lendemain de l'échéance de la lettre de change.

Il doit être notifié aux tireurs et aux endosseurs dans les formes et délais ci-après prescrits pour la notification du protêt.

49. Le propriétaire de la lettre de change égarée doit, pour s'en procurer la seconde, s'adresser à son endosseur immédiat, qui est tenu de lui prêter son nom et ses soins pour agir envers son propre endosseur, et ainsi en remontant d'endosseur en endosseur jusqu'au tireur. Le propriétaire de la lettre de change égarée supportera les frais.

50. L'engagement de la caution mentionnée dans les articles 45 et 47 est èteint par la présentation de la lettre de change perdue, ou après une année, si pendant ce délai, il n'y a eu ni demandes, ni poursuites juridiques.

51. Les paiemens faits à compte, sur le montant d'une lettre de change, sont à la décharge du tireur et des endosseurs.

Le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

52. Les Tribunaux ne peuvent accorder aucun délai pour le paiement d'une lettre de change.

45. War der verlorene Wechſelbrief mit Acceptation verſehen, ſo kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. nicht anders gefordert werden, als Kraft eines richterlichen Befehls und gegen hinlänglich beſtellte Sicherheit.

46. Wird die Sicherheit durch den Acceptanten des verlornen Wechſels nicht geleiſtet, ſo kann der Eigenthümer ihn zwingen, die Summe bei Gericht zu hinterlegen.

Die Depoſition findet ſtatt auf Koſten und Gefahr des Eigenthümers, und kann nur auf richterliche Erkenntniß wieder aufgehoben werden.

47. Kann derjenige, dem ein Wechſel mit oder ohne Acceptation verloren gegangen iſt, deſſen Secunda, Tertia und Quarta nicht vorlegen, ſo kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechſels fordern und Kraft eines richterlichen Befehls erhalten, wenn er ſein Eigenthumsrecht durch ſeine Bücher oder ſeine Correſpondenz darthut und hinlängliche Sicherheit beſtellt.

48. Wird auf die in Gemäsheit der beiden vorhergehenden Artikel geſchehene Forderung die Zahlung verweigert, ſo verwahrt ſich der Eigenthümer des verlorenen Wechſelbriefs alle ſeine Rechte durch Aufnahme des Proteſtes.

Der Proteſt muß den Tag nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechſels aufgenommen werden.

Ausſteller und Indoſſanten müſſen davon in derſelben Form und Friſt benachrichtigt werden, welche weiter unten für die Notification des Proteſts vorgeſchrieben ſind.

49. Der Eigenthümer eines abhanden gekommenen Wechſels hat, um ſich ein zweites Exemplar deſſelben zu verſchaffen, ſeinen unmittelbaren Indoſſanten darum anzugehen, welcher verbunden iſt, unter ſeinem Namen und durch ſeine Verwendung daſſelbe von ſeinem eigenen Vormann herbeizuſchaffen; ſo daß auf dieſe Weiſe von einem Indoſſanten zum andern, bis zum Ausſteller fortgeſchritten wird; die dadurch verurſachten Koſten hat der Eigenthümer des abhanden gekommenen Wechſels zu tragen.

50. Die in den Artikeln 45 und 47 erwähnte Cautionsverbindlichkeit erliſcht, ſobald der verlorne Wechſel vorgelegt wird, oder nach einem Jahre, wenn während dieſes Zeitraums Niemand, weder gerichtlich noch außergerichtlich, Anſprüche gemacht hat.

51. Zahlungen, welche auf Abſchlag eines Wechſels gemacht werden, befreien in gleichem Verhältniß den Ausſteller und die Indoſſanten.

Der Inhaber iſt gehalten für den Mehrbetrag den Wechſel proteſtiren zu laſſen.

52. Für Wechſelzahlungen darf der Richter durchaus keine Friſten geſtatten.

Section X.

Du paiement par intervention.

53. Une lettre de change protestée peut être payée par tout intervenant pour le tireur, ou pour l'un des endosseurs.

L'intervention et le paiement seront constatés par l'acte du protêt ou à la suite de l'acte.

54. Celui qui paie une lettre de change par intervention est subrogé aux droits du porteur, et tenu des mêmes devoirs pour les formalités à remplir.

Si le paiement par intervention est fait pour le compte du tireur, tous les endosseurs sont libérés.

S'il est fait pour un des endosseurs, les endosseurs subséquens sont libérés.

S'il y a concurrence pour le paiement d'une lettre de change par intervention, celui qui opére le plus de libérations est préféré.

Si celui sur qui la lettre de change était originairement tirée, et sur qui a été fait le protêt faute d'acceptation, se présente pour la payer, il sera préféré à tous autres.

55. Il est expressément enjoint aux Notaires de mentionner dans l'acte d'intervention le nom du tireur, ou de celui des endosseurs, pour le compte duquel l'intervention a lieu.

Section XI.

Des droits et des devoirs du porteur.

56. Le porteur d'une lettre de change tirée soit à vue, soit à un ou plusieurs jours de vue, est tenu de la présenter, pour le paiement ou pour l'acceptation, dans le délai de six mois pour l'Europe, et d'une année pour les pays hors de l'Europe, sous peine de perdre son recours contre les endosseurs, et même contre le tireur si celui-ci a fait provision; ce délai courra dès la date de la lettre de change.

57. Le porteur d'une lettre de change doit en exiger le paiement le jour de son échéance.

58. Le refus de paiement doit être constaté le lendemain de l'échéance, par un acte que l'on nomme protêt faute de paiement.

Zehnter Abſchnitt.

Von der Zahlung durch Intervention.

53. Ein proteſtirter Wechſelbrief kann von jedem Intervenienten bezahlt werden, der ſolches entweder für den Ausſteller oder für einen der Indoſſanten thun will.

Die erfolgte Intervention und Zahlung iſt entweder im Proteſte ſelbſt oder in deſſen Nachtrag zu beſcheinigen.

54. Wer als Intervenient einen Wechſel bezahlt, tritt in alle Rechte des Inhabers ein, und hat, was die Formalitäten betrifft, die dieſem zukommenden Vorſchriften zu erfüllen.

Iſt die Zahlung durch Intervention für Rechnung des Ausſtellers geſchehen, ſo ſind alle Indoſſanten dadurch ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Iſt ſie für einen der Indoſſanten geſchehen, ſo ſind alle nachfolgenden Indoſſanten befreit.

Wenn mehrere zugleich einen Wechſel durch Intervention bezahlen wollen, ſo iſt derjenige vorzuziehen, welcher durch ſeine Intervention die Meiſten befreit.

Derjenige, auf welchen der Wechſel urſprünglich lautet, und gegen welchen Mangel Annahme proteſtirt wurde, iſt, wenn er ſich zur Interventionszahlung erbietet, allen Andern vorzuziehen.

55. Es iſt den Notarien ausdrücklich anbefohlen, in der Interventionsurkunde den Namen des Ausſtellers, oder desjenigen von den Indoſſanten zu bemerken, für deſſen Rechnung die Intervention ſtattgefunden hat.

Eilfter Abſchnitt.

Von den Rechten und Pflichten des Inhabers.

56. Der Inhaber eines auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage nach Sicht ausgeſtellten Wechſelbriefs, iſt verpflichtet, ihn zur Zahlung oder zur Acceptation vorzulegen, und zwar innerhalb ſechs Monate für Europa und innerhalb eines Jahres, was die Länder außer Europa betrifft, bei Strafe, ſeine Anſprüche an die Indoſſanten, und ſelbſt gegen den Ausſteller zu verlieren, wenn dieſer die Anſchaffung geleiſtet hatte. Dieſe Friſt läuft von dem Tage wo der Wechſel ausgeſtellt iſt.

57. Der Inhaber eines Wechſelbriefs muß die Zahlung deſſelben am Verfalltage fordern.

58. Die Verweigerung der Zahlung muß am Tage nach dem Verfalltage durch einen Act, Proteſt Mangel Zahlung genannt wird, beurkundet werden.

Si ce jour est un dimanche, ou le jour même d'une fête reconnue par loi, le protêt doit se faire le jour suivant.

59. Le porteur n'est dispensé du protêt faute de paiement, ni par le protêt faute d'acceptation, ni par la mort ou faillite de celui sur qui la lettre de change est tirée, ni par l'intervention d'un tiers.

60. Dans le cas de faillite de l'accepteur, avant l'échéance, le porteur peut faire protester et exercer son recours

61. Le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut exercer son recours en garantie:

Ou individuellement, contre le tireur et chacun des endosseurs;

Ou collectivement, contre les endosseurs et le tireur.

La même faculté existe pour chacun des endosseurs, à l'égard du tireur et des endosseurs qui le précèdent.

62. Le délai pour exercer ce recours contre le tireur et les endosseurs ayant leur domicile dans le Canton, sera:

De quinze jours, si celui qui exerce le recours a son domicile dans le Canton;

D'un mois, s'il a son domicile dans l'un des autres Cantons, ou en Savoie;

De trois mois, s'il a son domicile en France, en Allemagne, en Hollande, en Italie ou en Angleterre;

De six mois, s'il a son domicile dans les autres parties de l'Europe;

De deux ans, s'il a son domicile hors de l'Europe.

63. Si le porteur exerce son recours collectivement contre les endosseurs et le tireur, il jouit, à l'égard de chacun d'eux, du délai déterminé par l'article 62.

Chacun des endosseurs a le droit d'exercer le même recours, ou individuellement, ou collectivement, dans le même délai.

A leur égard, ce délai court du lendemain de la notification du compte de retour.

64. Après l'expiration des délais ci-dessus:

Pour la présentation de la lettre de change à vue, ou à un ou plusieurs jours ou mois de vue;

Pour le protêt, faute de paiement;

Pour l'exercice de l'action en garantie;

Le porteur de la lettre de change est déchu de tous droits contre les endosseurs.

Wenn dieſer Tag ein Sonntag oder auch ein geſetzlich eingeführter Feiertag iſt, ſo muß der Proteſt am Tage darauf geſchehen.

59. Der Inhaber iſt dieſer Verbindlichkeit Proteſt Mangel Zahlung einzulegen, weder durch den Tod noch durch das Falliment des Bezogenen, noch durch die Intervention eines Dritten enthoben.

60. Fallirt der Acceptant vor dem Verfalltage, ſo kann der Inhaber proteſtiren laſſen und ſeinen Regreß verfolgen.

61. Der Inhaber eines Mangel Annahme proteſtirten Wechſelbriefs kann ſeine Regreßklage anſtellen:

Enweder einzeln, gegen den Ausſteller und jeden der Indoſſanten,

Oder zu gleicher Zeit und zuſammen gegen die Indoſſanten und den Ausſteller.

Gleiche Befugniß hat jeder Indoſſant gegen den Ausſteller und gegen ſeine Vormänner.

62. Die Friſt, in welcher die Regreßklage gegen die im Canton wohnenden Ausſteller oder Indoſſanten angeſtellt werden muß, iſt

- vierzehn Tage, wenn der, welcher den Regreß zu nehmen hat, im Canton ſelbſt wohnhaft iſt,
- ein Monat, wenn er in einem andern Canton oder in Savoyen wohnt,
- drei Monate, wenn er in Frankreich, Deutſchland, Holland, Italien oder England ſeinen Wohnort hat,
- ſechs Monate, wenn er in einem der übrigen Länder Europas wohnt,
- Zwei Jahre, wenn er ſeinen Wohnſitz außerhalb Europa hat.

63. Wenn der Inhaber ſeinen Regreß gegen den Indoſſanten und den Ausſteller gemeinſchaftlich nimmt, ſo kömmt ihm gegen jeden von ihnen die durch den 62. Artikel beſtimmte Friſt zu ſtatten.

Jeder der Indoſſanten hat das Recht, denſelben Regreß einzeln oder gemeinſchaftlich in derſelben Friſt zu nehmen.

64. Nach Ablauf der oben beſtimmten Friſten:

- Für die Präſentation des auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht lautenden Wechſelbriefs;
- für den Proteſt Mangel Zahlung;
- für die Anſtellung der Regreßklage;
- iſt der Inhaber des Wechſelbriefs aller ſeiner Rechte gegen die Indoſſanten verluſtig.

65. Les endosseurs sont également déchus de toute action en garantie contre les cédans, aprés les délais ci-dessus prescrits, chacun en ce qui le concerne.

66. La même décliéance a lieu contre le porteur et les endosseurs à l'égard du tireur lui-même, si ce dernier justifie qu'il y avait provision à l'échéance de la lettre de change.

Le porteur, en ce cas, ne conserve d'action que contre celui sur qui la lettre de change était tirée.

67. Les effets de la déchéance prononcée par les trois articles précédens cessent en faveur du porteur, contre le tireur, ou contre celui des endosseurs qui, après l'expiration des délais fixés pour le protêt, la notification du protêt, ou la citation en jugement, a reçu, par compte, compensation ou autrement, les fonds destinés au paiement de la lettre de change.

68. Indépendamment des formalités prescrites pour l'exercice de l'action en garantie, le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement peut poursuivre le tireur, l'accepteur ou les endosseurs, par voie de saisie, comme il est dit aux articles 87, 88 et 89.

Section XII.

Du protêt faute d'acceptation et de paiement.

69. Le protêt est fait par un Notaire, en présence de deux témoins.

Il ne peut être fait ni avant le lever, ni après le coucher du soleil.

70. Le Notaire qui dresse le protêt doit se transporter:

Au domicile du tiré ou à son dernier domicile connu, pour requérir l'acceptation ou le paiement de la lettre de change, et prendre acte des raisons de refus;

Au domicile des personnes indiquées par la lettre de change pour la payer au besoin;

Au domicile du tiers qui a accepté par intervention.

71. L'acte du protêt contient:

La transcription littérale de la lettre de change, de l'acceptation, des endossemens et des recommandations qui y sont indiqués;

La sommation d'accepter ou de payer.

65. Gleicherweiſe ſind die Indoſſanten nach Verlauf der oben vorgeſchriebenen Friſten, jeder mit ſeinen Anſprüchen, aller Regreß-klage verluſtig.

66. Derſelbe Verluſt aller weitern Anſprüche trifft auch den Inhaber und die Indoſſanten des Wechſels, in Rückſicht des Ausſtellers ſelbſt, wenn dieſer beweiſt, daß zur Verfallzeit des Wechſels die zu deſſen Zahlung erforderliche Fonds, (die Deckung) bei dem Traſſanten vorhanden waren.

Dem Inhaber des Wechſels bleibt in dieſem Falle einzig und allein die Klage gegen den Traſſaten vorbehalten.

67. Der Verluſt der Regreßklage, von welchem in den drei vorhergegangenen Artikeln die Rede iſt, trifft den Inhaber nicht, wenn der Ausſteller oder die Indoſſanten, nach Ablauf der für den Proteſt, deſſen Notification, oder die gerichtliche Vorladung feſtgeſetzten Friſten, in Rechnung, durch Compenſation oder auf andere Weiſe die zur Zahlung des Wechſelbriefs beſtimmten Gelder erhalten haben.

68. Unabhängig von den für die Regreßlage vorgeſchriebenen Formalitäten kann der Inhaber eines Mangel Zahlung proteſtirten Wechſelbriefs den Ausſteller ſowohl, als den Acceptanten und die Indoſſanten nach dem Inhalt des 87., 88. und 89. Artikels mit Arreſt verfolgen.

Zwölfter Abſchnitt.

Vom Proteſt Mangel Annahme und Zahlung.

69. Der Proteſt wird durch einen Notar in Gegenwart zweier Zeugen aufgenommen.

Ein ſolches darf weder vor Aufgang noch Niedergang der Sonne geſchehen.

70. Der Notarius welcher den Proteſt aufzunehmen hat, muß ſich verfügen:

In die Wohnung des Bezogenen oder in deſſen zuletzt bekannte Wohnung, um die Acceptation oder die Zahlung des Wechſelbriefs zu fordern, und die Urſache der Weigerung zu Protokoll zu nehmen.

In die Wohnung derjenigen Perſonen an welche die auf dem Wechſel bemerkte Nothadreſſe gerichtet iſt.

In die Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

71. Das Proteſtinſtrument enthält:

die wörtliche Abſchrift des Wechſels, der darauf befindlichen Acceptation, der Indoſſamente und der beigefügten Nothadreſſen.

Die geſchehene Aufforderung zu acceptiren oder zu zahlen.

Il énonce:

La présence ou l'absence de celui qui doit accepter ou payer;

Le nom et la qualité de la personne qui répond à la sommation;

Les motifs de refus de payer ou d'accepter, qui doivent être transcrits littéralement;

La signature de celui contre qui se fait le protêt; ou, à ce défaut, une déclaration de son impuissance, ou de son refus de signer l'acte.

72. Le notaire doit, autant que possible, présenter la lettre de change au tiré lui-même, ou, en son absence, aux personnes de sa maison le mieux en état de lui répondre.

73. Nul acte, de la part du porteur de la lettre de change, ne peut suppléer l'acte de protêt, hors le cas prévu par l'article 44 et suivans, touchant la perte de la lettre de change.

74. Les Notaires sont tenus, à peine de dépens, dommages-intérêts envers les parties, d'inscrire sur leurs registres tous les actes de protêt, en entier, jour par jour et par ordre de date.

Section XIII.

Du rechange.

75. Le rechange s'effectue par une retraite.

76. La retraite est une nouvelle lettre de change, au moyen de laquelle le porteur se rembourse, sur le tireur ou sur l'un des endosseurs, du principal de la lettre protestée, de ses frais et du nouveau change qu'il paie.

77. Le rechange se règle, à l'égard du tireur, par le cours du change du lieu où ia lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle a été tirée.

Il se règle, à l'égard des endosseurs, par le cours du change du lieu où la lettre de change a été remise ou négociée par eux, sur le lieu où le remboursement s'effectue.

78. La retraite est accompagnée d'un compte de retour.

79. Le compte de retour comprend:

Le principal de la lettre de change protestée.

L'intérêt, les frais de protêt et ceux de commission, courtage, timbre et ports de lettres.

Il énonce le nom de celui sur qui la retraite est faite et le prix du change auquel elle est négociée. Ce compte

Es wird darin bemerkt:

Die Gegenwart oder Abweſenheit deſſen, der acceptiren oder zahlen ſoll.

Den Namen und Stand der Perſon, welche der Aufforderung entſpricht.

Die Gründe der Weigerung zu acceptiren oder zu bezahlen, welche wörtlich eingetragen werden müſſen.

Die Unterſchrift deſſen, gegen welchen der Proteſt erhoben wird, oder in deſſen Ermangelung, eine Erklärung ſeines Unvermögens oder ſeiner Weigerung das Inſtrument zu unterzeichnen.

72. Der Notar muß, wenn es nur irgend möglich iſt, den Wechſelbrief dem Bezogenen ſelbſt präſentiren; in ſeiner Abweſenheit aber denjenigen Perſonen ſeines Hauſes, welche am beſten im Stande ſind, ihm Antwort zu ertheilen.

73. Kein anderer Act von Seiten des Wechſelinhabers kann den Act des Proteſts erſetzen, außer in dem, Artikel 44 u. ſ. f. angenommenen Falle, daß der Wechſelbrief verloren gegangen wäre.

74. Die Notarien ſind bei Strafe des Schaden-, Koſten- und Zinſenerſatzes an die Partheien, verpflichtet, jeden Proteſt ausführlich, Tag für Tag nach der Ordnung des Datums in ihren Regiſtern einzutragen.

Dreizehnter Abſchnitt.

Vom Rückwechſel.

75. Der Rückwechſel wird durch eine Rücktratte bewirkt.

76. Die Rücktratte iſt ein neuer Wechſelbrief, durch welche ſich der Inhaber eines proteſtirten Wechſels für Capital, Koſten und Coursverluſt bei dem Ausſteller oder bei einem der Indoſſanten erholt.

77. Der Rückwechſel richtet ſich hinſichtlich des Ausſtellers nach dem Cours des Orts wo der Wechſelbrief zahlbar war auf den Ort von wo aus er gezogen wurde.

Hinſichtlich der Indoſſanten richtet er ſich nach dem Courſe des Orts wo der Wechſel von ihnen übermacht, oder negocirt worden iſt, auf den Ort wo die Vergütung geſchieht.

78. Die Rücktratte wird von einer Retourrechnung begleitet.

79. Die Retourrechnung enthält:

Die Summe des proteſtirten Wechſels.

Die Zinſen, Proteſtkoſten, Proviſion, Courtage, Stempel und Briefportiauslagen.

Den Namen deſſen, auf welchen die Rücktratte geſchehen, und den Cours zu welchem ſie negocirt worden iſt. Dieſe Rech-

est certifié par deux Négocians à la nomination du Juge de paix.

Il est accompagnée de la lettre de change protestée, du protêt, ou d'une expédition de l'acte du protêt.

80. Il ne peut être fait qu'un seul compte de retour pour une même lettre de change.

Ce compte de retour est remboursé d'endosseur à endosseur respectivement, et définitivement par le tireur.

81. L'intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, est dû à compter du jour du protêt.

82. L'intérêt des frais de protêt, rechange et autres frais légitimes, n'est dû qu'à compter du jour de la demande en Justice.

83. Si le porteur d'un effet protesté faute de paiement, ne présente point de compte de retour, il peut, à son choix:

Ou exiger le remboursement de la somme originairement payée, en y ajoutant l'intérêt, la commission et les menus frais;

Ou demander le remboursement du capital de la lettre de change et des frais, au cours du jour de la demande.

84. Le paiement d'un compte de retour, ou le remboursement d'une lettre de change protestée, doit s'effectuer dans les vingt-quatre heures dès la notification du compte de retour.

Section XIV.

Des billets à ordre.

85. Le billet à ordre est daté et signé;

Il énonce la somme à payer;

L'époque à laquelle le paiement doit s'effectuer;

La valeur qui a été fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière;

Le nom de celui à l'ordre de qui il est souscrit.

Il est à l'ordre d'un tiers ou du souscripteur lui-même.

Il peut être payé au domicile du souscripteur, ou au domicile d'un tiers.

86. Toutes les dispositions relatives aux lettres de change, et concernant:

L'échéance,

L'endossement,

La solidarité,

L'aval.

nung wird durch zwei vom Friedensrichter ernannte Kaufleute beglaubigt.

Sie iſt von dem proteſtirten Wechſelbrief, dem Proteſt oder einer beglaubigten Abſchrift deſſelben begleitet.

80. Für einen und denſelben Wechſelbrief kann nur eine einzige Retourrechnung ſtattfinden.

Dieſe Retourrechnung wird von einem Indoſſanten an den andern und zuletzt von dem Ausſteller bezahlt.

81. Die Capitalzinſen eines Mangel Zahlung proteſtirten Wechſels müſſen von dem Tag des Proteſtes an, berechnet werden.

82. Die Zinſen der Proteſtkoſten, des Coursverluſtes, und anderer geſetzlicher Koſten dürfen erſt vom Tage der gerichtlichen Einklage an berechnet werden.

83. Wenn der Inhaber einer Mangel Zahlung proteſtirten Trate keine Retourrechnung vorlegt, ſo kann er nach eigener Wahl

entweder die Erſtattung der urſprünglich bezahlten Summe mit Zuziehung der Zinſen, Proviſion und Koſten fordern;

oder die Erſtattung der Wechſelſumme und der Koſten zum Cours, der am Tag der Einklage ſtatt hat, begehren.

84. Die Zahlung einer Retourrechnung, oder die Berichtigung eines proteſtirten Wechſelbriefs muß innerhalb 24 Stunden nach der Vorlage der Retourrechnung geſchehen.

Vierzehnter Abſchnitt.

Von Billets, welche auf Ordre geſtellt ſind (trocknen Wechſeln).

85. Das Billet an Ordre muß mit Datum und Unterſchrift verſehen ſeyn.

Es enthält die zu bezahlende Summe;

Die Zeit, zu welcher die Zahlung geſchehen ſoll.

Den Werth, welcher geliefert worden iſt; in Baarem, in Waaren, in Rechnung oder auf irgend eine andere Weiſe.

Den Namen desjenigen, an deſſen Ordre es geſtellt iſt.

Es lautet entweder an die Ordre eines Dritten oder des Ausſtellers ſelbſt.

Es kann an dem Wohnort des Ausſtellers, oder an dem Wohnort eines Dritten zahlbar ſey.

86. Alle geſetzlichen Beſtimmungen welche ſich auf Wechſelbriefe beziehen, und

die Verfallzeit,

das Indoſſament,

die Solidarverbindlichkeit,

die Bürgſchaft,

Le paiement,
Le paiement par intervention,
Le protêt,
Les droits et devoirs du porteur,
Le rechange ou les intérêts,
sont applicables aux billets à ordre.

Section XV.

De la poursuite judiciaire.

87. Le porteur et les endosseurs d'une lettre de change ou d'un billet à ordre protesté faute de paiement, exercent le recours mentionné aux articles 60 et 61, par voie de poursuite judiciaire sur les biens meubles et immeubles de leurs garans, après la notification dont il a été fait mention à l'article 84.

88. Si la poursuite a lieu sur les biens meubles, elle est faite dans les formes établies par le Code de procédure civile, avec cette différence, que la distance de vingt jours qui doit exister d'après les articles 550, 577, 583 et 589 de ce Code, entre l'exploit de saisie et la comparution devant le Juge de paix, est réduite à huit jours.

89. Si la poursuite a lieu sur les immeubles, elle est faite dans les formes prescrites par le Code de procédure civile.

Section XVI.

Du rang des lettres de change et billets à ordre en cas de faillite.

90. En cas de faillite, les lettres de change et billets à ordre seront classés dans l'ordre établi par l'article 1622 du Code civil.

Section XVII.

De la procédure contentieuse en matière de lettres de change et de billets à ordre.

91. Toutes procédures sur contestations relatives à l'acceptation, l'endossement ou paiement, ou au rechange des lettres de change ou billets à ordre, ainsi que sur les cautionnemens à fournir dans les cas prévus par la présente Loi, seront instruites sommairement et pourront être suivies à l'extraordinaire.

die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Proteſt,
die Rechte und Pflichten des Inhabers,
den Rückwechſel oder die Zinſen
betreffen, ſind auf die Billets an Ordre anwendbar.

Fünfzehnter Abſchnitt.
Von dem gerichtlichen Verfahren.

87. Der Inhaber ſo wie die Indoſſanten eines Mangel Zahlung proteſtirten Wechſelbriefs oder Billets an Ordre, können den im 60. und 61. Artikel erwähnten Regreß durch gerichtliche Verfolgung auf die beweglichen und unbeweglichen Güter ihrer Schuldner, nach der im 84. Artikel bemerkten Anmeldung nehmen.

88. Die Verfolgung auf die beweglichen Güter hat nach den in der Civilprozeßordnung enthaltenen Vorſchriften zu geſchehen, jedoch mit dem Unterſchied, daß der Termin von zwanzig Tagen, welcher nach den Artikeln 550, 577, 583 und 589 dieſes Geſetzbuchs zwiſchen dem Act der Beſchlagnahme und der Erſcheinung vor dem Friedensrichter ſtatt zu finden hat, auf acht Tage beſchränkt iſt.

89. Die Verfolgung auf die Immobilien hat ganz nach den in der Civilprozeßordnung vorgeſchriebenen Formen zu geſchehen.

Sechzehnter Abſchnitt.
Von der Claſſification der Wechſelbriefe und Billets an Ordre in Concursfällen.

90. Bei einem Concurs ſollen die Wechſelbriefe und Billets an Ordre in die durch den 162. Artikel des bürgerl. Geſetzbuches beſtimmte Claſſe eingereiht werden.

Siebzehnter Abſchnitt.
Vom Verfahren bei Streitigkeiten über Wechſelbriefe und Billets an Ordre.

91. Alle Verhandlungen über Streitigkeiten welche die Acceptation, das Indoſſament oder die Zahlung oder auch den Rückwechſel von Wechſelbriefen und Billets an Ordre betreffen ſo wie auch über die zu leiſtenden Cautionen in den von dem gegenwärtigen Geſetz berückſichtigten Fällen, müſſen ſummariſch eingeleitet, und können auf außergewöhnliche Weiſe betrieben werden.

Section XVIII.

De la prescription des lettres de change et billets à ordre.

92. Toutes actions relatives aux lettres de change ou aux billets à ordre,

Entre le porteur et l'accepteur;

Entre le porteur et le tireur;

Entre le tireur, les endosseurs et le porteur, se prescrivent par cinq ans à compter du jour du protêt, ou de la dernière poursuite juridique, s'il n'y a eu condamnation, ou si la dette n'a pas été reconnue par acte séparé.

93. La disposition de l'article précédent est sans préjudice à celles des articles 50, 56, 57, 61 et suivans, qui établissent une prescription plus courte.

94. Le Conseil d'Etat est chargé de la publication et de l'exécution de la présente Loi.

Donné, sous le grand sceau de l'Etat, à Lausanne, le 4. Juin 1829.

Le Landammann en charge,
Secretan.

(L. S.)

Le Secrétaire,
Dan. Alex. Chavannes.

Le Conseil d'Etat ordonne que la présente Loi soit imprimée et publiée, pour être exécutée dans tout son contenu. Le jour et an ci-dessus.

Le Landammann en charge,
Secretan.

(L. S.)

Le Chancelier,
Boisot.

Achtzehnter Abſchnitt.
Von der Verjährung der Wechſelbriefe und Billets an Ordre.

92. Alle Klagen, betreffend Wechſelbriefe oder Billets an Ordre

zwiſchen dem Inhaber und dem Acceptanten,
zwiſchen dem Inhaber und dem Ausſteller,
zwiſchen dem Ausſteller, den Indoſſanten und dem Inhaber, verjähren innerhalb fünf Jahren, von dem Tag des Prozeſſes oder der letzten gerichtlichen Verfolgung gerechnet, wenn nicht eine Verurtheilung ſtattgefunden hat, oder die Schuld durch eine beſondere Urkunde anerkannt worden iſt.

93. Die Beſtimmung des vorhergehenden Artikels iſt ohne Nachtheil für die Beſtimmungen des 50., 56., 57., 61. und folgender Artikel, welche eine kürzere Verjährung vorſchreiben.

94. Der Staatsrath iſt mit der Publication und Vollziehung des gegenwärtigen Geſetzes beauftragt.

Gegeben unter dem großen Staatsſiegel Lauſanne den 4. Juni 1829.

Der derzeitige Landammann,
Secretan.

(L. S.)

Der Secretär,
Dan. Alex. Chavannes.

Der Staatsrath befiehlt, daß das gegenwärtige Geſetz gedruckt und publicirt, und nach ſeinem ganzen Inhalt vollzogen werde. Tag und Jahr wie oben.

Der derzeitige Landammann,
Secretan.

(L. S.)

Der Kanzler,
Boiſot.

Nachträge.

Zum Schleßwig-Holſteiniſchen, beſonders Altonaiſchen Wechſelrecht *).

Siehe I. Band, Seite 558. ꝛc.

Publication

die Einführung der Däniſch-Norwegiſchen Wechſelordnung in der Stadt Altona betreffend.

Demnach Ihro K. Majeſtät in denen den 18. Martii dieſes laufenden Jahres der Stadt Altona ertheilten Privilegien, das Wechſelrecht dort zu etabliren verſprochen, und unter dem 4. Sept. 1713 allergnädigſt an mich gelangen laſſen, daß das Copenhagener Wechſelrecht in Altona ſollte etablirt werden: So wird hierdurch jedermänniglich, inſonderheit allen und jeden, welche wegen Wechſels einige An- und Zuſprüche haben, dieſes durch öffentlichen Druck kund gethan, daß man das Wechſelrecht nach dem Copenhagener Wechſelrecht halten wird, und wer wegen Wechſels etwas vor- und anzubringen hat, ſich deswegen bei dem Königl. Stadtvogt in Altona anzugeben hat, welcher in der Kürze nach dem Copenhager Wechſelrecht die Sache abthun wird. Und wird dem Königl. Stadtvogt in Altona hierdurch nach dem 22. Artikul der Copenhagener Wechſelverordnung freie Macht und Gewalt gegeben, alle Wechſelrechts Sachen anzuhören und zu decidiren, auch nach der Kläger Anſuchen die angeklagten Perſonen mit Arreſt zu belegen, oder nach Beſchaffenheit der Sachen, ſelbige gefänglich einſetzen zu laſſen, ohne daß Jemand, er ſey, wer er auch wolle, ihm hierin Hinderniß machen könne oder

*) Aus der ſo eben im Buchhandel erſchienenen Schrift:
Die in der Stadt Altona geltende däniſch Norwegiſche Wechſelordnung, neu aus dem Urtexte überſetzt und nebſt den ſpäter hinzugekommenen beſonderen Verfügungen mit Anmerkungen begleitet, herausgegeben vom Advocaten D. Voß in Altona. Altona bei F. E. Hammerich 1836.

möge. Auch wird der Königl. Stadtvogt nach dem 27. Artikul des Copenhagener Wechſelrechts ſich zu richten angewieſen, auf daß keine Klage über ihn komme, daß er wegen Wechſeln keine prompte Juſtiz adminiſtrirt habe.

Schleßwig, den 7. October 1713.

(L. S.) Chriſtian Detleff,
Graf zu Revenau.

Constitutio

betreffend die Stadt Altona über die Succeſſion der Eheleute und andre passus, Glückſtadt, den 14. Maji 1691.

§. 9. 2c.

So viel nun weiter die Wechſel- und Handlungsſachen betrifft, wollen Wir, daß zu Beförderung des Credits und der Negotien insfünftige ſowohl wider den Wechſel, darin die Valuta entrichtet zu ſeyn enthalten, die Exceptio non numeratae pecuniae in conventione nicht admittiret, als auch in denenſelben Wechſel- und Handlungsſachen jederzeit summario Processu und mit prompter Execution verfahren und die Exceptiones, ſo altioris indaginis ad Processum reconventionis verwieſen werden ſollen: Jedoch mit dieſem Beifügen, obwohl ſonſten nach Einhalt der Schaumburgiſchen Hofgerichts-Ordnung Actor pro reconventione Cautionem zu beſtellen nicht gehalten, daß ſelbige dennoch in hoc Processu Cambii oder anderen Executivis et Summariis, da die Reconventio, wann dieſelbe altioris indaginis iſt, muß abſonderlich, und nicht wohl simultaneo Processu ohne Verzögerung der Sachen kann ausgeführet und erörtert werden, nicht ſoll attendiret noch gefolget werden, ſondern in ſolchen Fällen der Actor dem Reo auf ſein Erfordern in foro conventiones cautionem pro reconventione et expensis zu beſtellen ſchuldig und gehalten ſeyn.

Oberpräſidial-Bekanntmachung
vom 2. Aug. 1742.

Demnach auf Ihro Königl. Majeſtät immediat-ertheilten Allerhöchſten specialen Befehl bereits unterm 2. Apr. 1740 verordnet worden: daß, da Jemand von einem auf hieſigem Gymnaſio ſtudirenden

Gymnaſiaſten oder Pädagogiſten Bücher, Kleider, Wäſche oder andre Sachen kaufen, demſelben darauf Geld anleihen oder ſonſten, es ſey auch was es wolle, ohne einen Schein deshalb von dem Directore, einem Professore oder Praeceptore des hieſigen Gymnasii und Pädagogii ſich einhändigen zu laſſen, fidiren würde, der oder dieſelbe nicht allein die verkauften oder verſetzten Sachen ohne Entgeld zu extradiren, gleich die Anleihe dem Gymnasio verfallen ſeyn, ſondern auch ein ſolcher mit 10 bis 50 Rthlr. dem Gymnasio zum Beſten beſtrafet werden ſolle; ſo wird hierdurch auf anderweit ergangenen Königl. immediaten Befehl de dato Hirſchholm, den 20. July a. c. eingangs erwähnte Verordnung dahin extradiret, daß auch kein Gymnaſiaſt oder Pädagogiſt zur Ausſtellung eines Wechſels fähig ſeyn, allenfalls aber keine Wechſelexecution gegen denſelben ſtattfinden, vielmehr in ſolchen Fällen gleichergeſtalt nach obgedachter Verordnung vom 2. April 1740 verfahren werden ſolle. Wornach ſich alſo ein Jeder zu achten, und vor Schaden und Strafe zu hüten hat.

Altona, den 2. Auguſt 1742.

Auf Ihro Königl. Majeſtät zu Dänemark, Norwegen Allerhöchſten ſpecialen Befehl

von Schomburg.

Oberpräſidialpatent
vom 13. Dec. 1745.

Demnach Ihro Königl. Majeſtät zu Dänemark, Norwegen ꝛc. unſer Allergnädigſter König und Herr bereits per rescriptum sub dato Roſenburg, den 31. Auguſt 1739 mir Allergnädigſt anbefohlen, die wegen Arreſtirung der Perſonen und Güter in hieſiger Stadt-Jurisdiction aus dem hieſigen Präſidio den 24. December 1720 gemachte Vorkehr und Verfügung, vermöge welcher alle Executiones, wie auch alle Arresta re et corpore ſowohl in civil- als criminalibus (die Wechſelſachen allein ausgenommen, als welche nach der introducirten Kopenhagiſchen Wechſel-Verordnung dem Stadt-Vogt competire, der jedoch davon an das Praesidium nachhero Bericht zu erſtatten hat) dem Praesidio allein verbleiben und daſelbſt debito modo geſuchet und ausgebracht werden ſollen, die Casus summae necessitatis und wann periculum in mora und von dem Praesidio die Vorkehr nicht geſchehen könnte, oder die zu arreſtirende Perſonen oder Güter de fuga ſuſpekt, dann auch die etwa ſich ereigende Cri-

minal-Verbrechen ausgenommen, als in welchen Fällen von einem jeden Raths-Gliede, wer am nächſten iſt, die Arreſtirung verfügt werden kann, welches aber ſolchen casum ſogleich bei dem Praesidio anzeigen und ſich hiernächſt Niemand damit weiter bewirren oder deßhalb in einige Wege etwas verfügen müſſe, bis die Sache zur gerichtlichen Erörterung gekommen, zu erneuern und wiederum in Obſervanz zu bringen, mit dem Allerhöchſten Beifügen, denen Praetoribus und zwar bei jedesmaliger Abwechslung in der Praetur, Namens Ihro Königl. Majeſtät eins für alles die Bedeutung zu thun, daß ſie ſich der Wache gleichfalls nicht anders als nach Vorſchrift oballegirter Verfügung zu gebrauchen, und folglich keinem Bürger oder Einwohner dieſer Stadt ohne mein, des Präſidenten vorgängigen Conſens, die Wache auf Execution ins Haus zu legen, weniger ihn oder ſeine Güter durch ſelbige zu arreſtiren befugt ſeyn ſollen, es ſey denn erſteres von dem p. t. Stadtvogt in Wechſelſachen oder wenn ſonſt periculum in mora verſirte, in welchen casibus ſie jedoch von der geſchehenen Arreſtirung mir, als p. t. Präſidenten ſogleich zur weitern Anordnung und allenfalls zu verſchaffenden Remedur Nachricht zu geben hätten; Als habe ich dieſe Ihro Königl. Majeſtät Allerhöchſte Willensmeinung, da gegen dieſelbe hinwiederum ſich einige Contraventiones äußern wollen, durch gegenwärtiges Patent des Endes öffentlich kund zu machen, der Nothdurft erachtet, damit Niemand in Suchung und Verſtattung der Arreſte ſich mit einer Unwiſſenheit und, daß ihm die Anno 1720 ergangene und von Ihro Kön. Majeſtät 1739 Allergnädigſt approbirte Verfügung nicht bekannt ſey, künftighin, falls er als Uebertreter der Geſetze zur Verantwortung gezogen werden ſollte, entſchuldigen könne. Wornach ſich alſo ein Jeder zu achten.

Altona, den 13. December 1745.

von Schomburg.

Placat

wegen Einſchränkung des Wechſelrechts auf gewiſſe Perſonen in der Stadt Altona, vom 19. July 1750.

Demnach die Erfahrung zu erkennen gegeben, welchergeſtalt das zur Beförderung des Commercii und zu bequemer und ſicherer Zahlungsleiſtung an entlegenen Orten eingeführte Wechſelrecht nicht allein in ganz unerlaubten Fällen und zu Treibung eines ſtrafbaren und ſchädlichen Wuchers gemißbraucht werde; ſondern daß auch Hand-

werker, Taglöhner und Dienſtboten, die weder von der Verpflichtung eines Wechſels, noch von der Strenge der Wechſelexecution zulängliche Einſicht haben, damit angeführet, von ihren Erben und Aemtern getrieben und aus aller Nahrung und Brod geſetzet werden; Als haben Ihro Königl. Majeſtät zu Abſtellung ſolcher Mißbräuche und zu Beibehaltung mancher guten Einwohner Allergnädigſt für gut gefunden, das bisher überhaupt gegoltene Wechſelrecht auf Kaufleute und ſolche Perſonen, deren Gewerbe einen Geldumſatz beſonders erfordert, einzuſchränken. In Folge deſſen ſollen nur allein alle und jede Handlung und Kaufmannſchaft treibende, ſodann ſolche Perſonen, deren Handwerk, Gewerbe und Handthierung einen größern Verlag und Geldumſatz erfordert, oder (welche) den Debit ihrer Handarbeit und verarbeiteten Waaren in gewiſſer Quantität an entlegenen Orten ſuchen müſſen, Wechſelbriefe ſolchergeſtalt ausſtellen, indoſſiren und acceptiren können, daß nach Maßgebung der Allerhöchſten Wechſel-Verordnung darauf executive und mit Perſonalarreſt könne verfahren werden.

Dahingegen ſollen alle andern unter vorgedachter Rubrique nicht gehörende Perſonen, ſie ſeyen Gelehrte, Geiſt- und Weltliche, Kirchen-, Gymnaſien- und Schulbediente, Handwerker oder ſolche, welche nur von ihren Zinſen, ordentlichen Einkünften, Verdienſt und Gewerbe leben (die Juden allein ausgenommen, wenn ſie Wechſelbriefe ausſtellen, indoſſiren und acceptiren) dem executiviſchen Wechſelrecht künftighin nicht unterworfen ſeyn, und deren ausgeſtellte, indoſſirte und acceptirte Wechſelbriefe nach Verlauf zweier Monate a dato dieſer geſchehenen Publication nur lediglich als Chirographa oder Handſchriften in und außer Gericht angeſehen werden. Wornach ſich ein Jeder zu achten und für Schaden zu hüten hat.

Altona im Oberpräſidio, den 19. July 1750.

Detlew Reventlau.

Verfügung

wie in Wechſelſachen die Juſtiz in aller Kürze mit Vermeidung aller Formalitäten und Weitläufigkeiten, auch ohne Verſtattung des Remedii appellationis inskünftige adminiſtrirt werden ſolle.

Vom 21. Oct. 1756.

Wann Ihro Königl. Majeſtät zur Aufrechthaltung des in einer Handelsſtadt unentbehrlichen Credits in ſtreitigen Wechſelſachen eine ſolche Verfaſſung allhier einzuführen, Allerhöchſt bewogen worden, wo-

durch der p. t. Königl. Ober-Präſident mit keiner richterlichen Cognition in Wechſelſachen bebürdet, und doch denjenigen Wechſelgläubigern oder Schuldnern, die mit der Entſcheidung des Stadt-Vogts nicht zufrieden ſeyn möchten, Gelegenheit gegeben werde, die ihrer Meinung nach erforderliche Remedur ohne Weitläufigkeit und Zeitverluſt, folglich in der Stadt ſelbſt und nicht bei einem auswärtigen Gerichte zu ſuchen: Als haben Allerhöchſtdieſelben vermittelſt eines unter dem 24. Sept. a. c. an mich erlaſſenen Allergnädigſten Rescripti feſtzuſetzen und zu verordnen geruhet, gleichdenn hierdurch fürs künftige feſtgeſetzt und verordnet wird: daß zwar der jederzeitige Stadt-Vogt in Altona kraft des demſelben in Wechſelſachen aufgetragenen richterlichen Amts fernerhin authoriſirt und bemächtiget ſeyn ſolle, den Wechſelgläubigern nach Maßgebung der hieſelbſt eingeführten Dänemark-Norwegiſchen Wechſel-Verordnung de Anno 1681 und des Patents wegen Einſchränkung des Wechſelrechts auf gewiſſe Perſonen de Anno 1750 Juſtiz adminiſtriren, und ſeine Erkenntniſſe ohne Anſtand zu vollſtrecken: Indeſſen doch künftig derjenigen Parthei, die ſich durch einen von dem Stadt-Vogt verhängten oder verweigerten Wechſelarreſt gravirt finden möchte, freiſtehen ſolle, von ſeiner Verfügung, wiewohl absque effectu suspensivo an das hieſige Magiſtratskollegium zu provociren; welches denn bei einem jeden zu deſſen Beurtheilung gedeihenden Vorfalle mit Hintanſetzung aller Formalitäten und Weitläufigkeiten nach kürzlich zu Protokoll genommener mündlicher Anzeige und Gegenanzeige, auch allenfalls eingezogener ſummariſcher Erklärung des Stadt-Vogts, deſſen Erkenntniß unvorzüglich zu beſtätigen oder zu ändern hat. Bei welchem endlichen Spruch des Magiſtrats es dann ohne Verſtattung des Remedii Appellationis ſein Verbleiben hat; wobei es ſich gleichwohl von ſelbſten verſteht, daß, wann von einem Wechſelſchuldner nach geendigtem Wechſelprozeſſe eine Reconventionsklage erhoben würde, ſodann von dem Urtheil des Magiſtrats in ſolcher Reconventionsſache allerdings an das Oberappellationsgericht zu Glückſtadt appellirt werden könne. Wornach ſich jedermänniglich zu achten.

Gegeben Altona im Oberpräſidio, den 21. Oct. 1756.

H. von Qualen.

Reſcript

an den Oberpräſidenten zu Altona, betreffend die Arreſtkoſten für Wechſelſchuldner, vom 22. April 1757.

Friedrich der Fünfte ꝛc. Da Wir vernommen, wie die Arreſtkoſten der Wechſelſchuldner ſich bishero dort, dem Creditweſen offenbar zum Nachtheil, ſo hoch belaufen, daß ein Gläubiger für die Detention ſeines Wechſelſchuldners im Sommer täglich zehn und im Winter täglich zwölf Schillinge bezahlen müſſen: ſo verordnen Wir, daß die Gläubiger, welche künftig ihre etwanige Wechſelſchuldner dorten in Arreſt ſetzen laſſen, für ſelbige nicht mehr als im Winter vier Schilling zum Unterhalt und zwei Schilling zur Feurung, im Sommer aber überall nicht mehr als vier Schilling à Tag zu entrichten haben, die bishero an die Stadtdiener für die Bewachung und Aufwartung des Schuldners à Tag bezahlten ſechs Schilling ganz wegfallen und dahingegen jedem dieſer vier Stadtdiener zur Vergütung dieſes Abgangs an ihren Einkünften jährlich zehn Reichsthlr. aus der Stadtkaſſa zugelegt, und dafür ſodann auch die Bewachung und Aufwartung der Schuldner, nach als vor und ohne irgend eine weitere Vergütung von ihnen beſorget werden ſollen. Wornach ꝛc. Gegeben ꝛc.

Friedensburg, den 22. April 1757.

Reſcript

an den Magiſtrat zu Altona, die Declaration des Artikel 26 der Wechſelordnung betreffend, vom 15. Sept. 1766.

Chriſtian der Siebente ꝛc. Da übrigens aus eurem Berichte erhellet, daß der 26. Artikel der Wechſelordnung de 1681, der die Conſervation des Wechſelrechts betrifft, dorten nicht gehörig ausgedeutet werde; ſo wollen Wir, daß von euch zu jedermanns Wiſſenſchaft bekannt gemacht werden ſoll, daß ein jeder, der in dem, in dieſem Artikel vorausgeſetzten Fall ſein Wechſelrecht noch länger als ſechs Monate conſerviren will, ſchuldig ſey, nicht nur den Wechſel binnen ſolcher Friſt in foro cambiali annotiren, ſondern auch den Debitorem ad recognoscendam manum citiren zu laſſen; jedoch daß in dem Falle, da der Schuldner latitiren oder abweſend ſeyn möchte, es genug ſey, wenn der Wechſelrichter in ſeinem Protocolle notiret, daß die erkannte Citation keinen Effect haben könne, weil

nach dem abgeſtatteten Berichte des dazu gebrauchten Gerichtsbedienten der Citandus nicht zu finden geweſen.

Wonach ꝛc. Gegeben ꝛc. Friedrichsberg den 25. Sept. 1766.

Extract

eines Reſcripts an den Oberpräſidenten zu Altona. Kopenhagen den 16. April 1774.

Chriſtian der Siebente ꝛc. Es iſt unſer Wille, daß künftig ſo oft Jemand Schulden halber in Arreſt kommt, es ſey wegen Wechſel- oder anderer Schuld, pro custodia von den Stadtdienern nichts, ſo wenig in dem einen als in dem andern Falle gefordert werden, ſondern es in Anſehung ihrer bei der ihnen loco ſolcher vormaligen Gebühr in anno 1757 aus der Stadtcaſſa angewieſenen Zulage ſein Verbleiben haben ſolle; als welches Wir dir zur weitern Bekanntmachung an den Supplicanten, und diejenigen, die es angeht, in Gnaden zu erkennen geben.

Wornach ꝛc. Gegeben ꝛc. Kopenhagen den 16. April 1774.

Königliche Reſolution.

die Abänderung einiger dem Altonaer Handel nachtheiligen Passuum der neuen Stempelpapierordnung betreffend, vom 2. Juli 1776.

Ihro Königliche Majeſtät haben auf der Rentkammer Vorſtellung wegen Abänderung einiger Puncte der neuen ſtempeltten Papierverordnung zu Beförderung des Commercii in der Stadt Altona sub dato Friedensburg den 20. Juni Allergnädigſt zu reſolviren und zu genehmigen geruhet, daß

1) die Wechſel, welche in der Stadt Altona in foro cambiali annotiret, produciret und eingeklagt werden, mit keinem Stempelpapier belegt, die bei den übrigen Gerichten zu producirende oder einzuklagende Wechſelbriefe aber zwar mit geſtempeltem Papier, jedoch mit keiner höhern Sorte, als zu Kaufmannsrechnungen verordnet iſt *), verſehen.

---

*) Zu allen Krämer- und Kaufmannsrechnungen war nämlich, wenn die Summe ſich über 100 Rthlr. bis 500 Rthlr. belief ein Stempelbogen zu 12 ßl., wenn dieſelbe 500 Rthlr. oder darüber betrug, zu 24 ßl. Ct. erforderlich. S. Verordnung vom 27. Nov. 1775 §. 7 u. 9.

2) Die Proteſte der Wechſel, und zwar ohne Rückſicht auf die darin genannte Summe auf ſignirtes Papier zu 12 ßl. ausgefertiget, auch

3) alle Aſſecuranzbriefe oder Policen auf ungeſtempeltem Papier ausgegeben werden mögen.

Die Rentkammer hat dahero unermangeln wollen, Ihro Excellenz den Herrn Geh. Rath und Oberpräſidenten von Gähler wie auch den Magiſtrat zu Altona davon ganz dienſt- und freundlichſt zu benachrichtigen, um ſolches allen Beikommenden bekannt zu machen.

Königl. Rentkammer zu Kopenhagen den 2. Juli 1776.

Folgen die Unterſchriften.

Declaration

der Verfügung vom Jahre 1750 in Hinſicht der dem Wechſelrecht mit unterzogenen Jüdinnen zu Altona.

An den Geh. Rath und Oberpräſidenten von Gähler zu Altona vom 15. Mai 1777.

Chriſtian der Siebente ꝛc.

Wohlgeborner Rath, Lieber, Getreuer!

Wir haben vernommen, daß die in der Verfügung vom 19. Juli 1750, betreffend die Einſchränkung des Wechſelrechts an gewiſſe Perſonen in Unſerer Stadt Altona, enthaltene allgemeine Benennung der Juden von Jüdinnen mit verſtanden, mithin auch bisher gegen dieſe die Wechſelexecution verhänget worden. Wie nun aber bei letzteren die Unkunde in Wechſelſachen eben ſo allgemein, als bei dem weiblichen Geſchlechte chriſtlicher Nation iſt; So haben Wir Uns bewogen gefunden, beregte Verfügung hiemit dahin zu declariren, daß die in Altona wohnenden Jüdinnen in Hinſicht des Wechſelrechts eben ſo wie die chriſtlichen Frauensperſonen angeſehen und behandelt werden ſollen, und geben dir ſolches zur weitern Bekanntmachung und Verfügung hierdurch in Gnaden zu erkennen.

Wornach ꝛc. Gegeben auf Unſerer Königl. Reſidenz zu Kopenhagen den 15. Mai 1777.

Chriſtian, R.

A. v. Bernſtoff.

Reſcript

wegen der Wirkung der cessio bonorum auf die Wechſelſtrenge.
Vom 30. Merz 1784.

Chriſtian der Siebente von Gottes Gnaden, König zu Dänemark, Norwegen, der Wenden und Gothen ꝛc.

Hoch- und Wohledle, Wohlgelahrte, auch Ehrſame, liebe Getreue! Da die aus Unſerm hieſigen Altonaiſchen Oberappellationsgericht dem Wechſelrichter zu Altona unterm 9. Nov. 1741 ertheilte Vorſchrift, daß in den Fällen, wenn das beneficium cessionis bonorum einem debitori gerichtlich verſtattet worden, keine Wechſelexecution vorgenommen und verhängt, ſondern die creditores ad forum concursus verwieſen werden ſollen, ſich bisher auf die bereits verhängten Executionen und Arreſte nicht mit erſtrecket hat, Wir es aber Allerhöchſt immediate in Rückſicht auf euer hierüber erſtattetes Bedenken ſowohl zuträglich als an ſich billig und der Analogie der Rechte gemäß gefunden, daß gedachtes beneficium alle und jede Wechſelverfolgung ſiſtire; ſo iſt Unſer Allergnädigſter Wille und Befehl, daß alle diejenigen, denen zu Altona das beneficium cessionis bonorum salvis creditorum exceptionibus von euch ertheilet worden, dadurch ohne Unterſchied von der Strenge des Wechſelrechts, wenn auch gleich bereits von dem Wechſelrichter die Execution oder der Perſonalarreſt wider ſie verhänget worden, ſo lange als ſie nicht etwa in der Folge der gedachtermaßen erhaltenen Rechtswohlthat unwürdig erklärt werden, befreit ſeyn, und die Wechſelgläubiger mit ihren Forderungen an das Concursgericht verwieſen werden ſollen.

Dieſer Unſer Allerhöchſter Entſchluß iſt allen, welchen ſelbiger zu wiſſen nöthig, von euch rechtsgewöhnlichermaßen bekannt zu machen und über deſſen genaue Befolgung zu halten.

Wornach ihr euch zu achten, und Wir verbleiben euch in Königl. Gnaden gewogen. Gegeben in Glückſtadt den 30. Merz 1784.

v. Eyben. Eggers.

Ewald.

Reſcript

wodurch eine in Altona von der Wechſelordnung abweichende Obſervanz beſtätigt wird.

An den Oberpräſidenten in Altona, vom 20. April 1787.

Chriſtian der Siebente ꝛc. Wir haben aus dem Berichte des Magiſtrats zu Altona vernommen, daß die Vorſchrift des 25. §.

der dort geltenden däniſchen Wechſelordnung in Anſehung der bei nicht erfolgter Acceptation und Zahlung für Wechſel und Rückwechſel zu einem Procent monatlich beſtimmten Zinſen nebſt dem halben Procent überhaupt für Proviſion ꝛc. nie zur Anwendung gekommen ſey, ſondern daſelbſt, wie in Hamburg, wegen des Ricambio nichts mehr als der rechte Wechſelcours a drittura zurück oder ein halb Procent für jeden Monat, nach Belieben des Inhabers, nebſt Proviſion und Courtage, Proteſtunkoſten und Briefporto von einem Briefe hin und einem Briefe her, wenn das Porto nicht erweislich mehr betragen, berechnet worden.

Da nun der Magiſtrat die Beibehaltung dieſer von der däniſchen Wechſelordnung abweichenden Gewohnheit wünſchet, ſo wollen Wir beregte Obſervanz und Berechnung des Ricambiointereſſe hiemit dahin beſtätigt haben, daß danach alle zu Altona vorfallende Streitigkeiten wegen der Wechſelzinſen entſchieden werden ſollen, und geben dir ſolches zur weitern Verfügung und Bekanntmachung hiemit zu erkennen. Wornach ꝛc.

Chriſtiansburg den 20. April 1787.

Auszug

eines Rentkammerſchreibens, Stempelpapier betreffend vom 2. Febr. 1805.

ꝛc. ꝛc. erwiedern hiemittelſt:

Was die vom Magiſtrate erbetene Beibehaltung der in einer speciellen Königl. Reſolution vom 20. Juni 1776. in Anſehung der Stadt Altona enthaltenen Einſchränkungen der alten Stempelpapierverordnung betrifft, daß dieſer Punct durch den 30. §. der neuen Stempelpapierverordnung ſchon von ſelbſt ſeine Erledigung finde, indem dieſer §. ausdrücklich feſtſetzt, daß es bei den ſpeciellen Reſolutionen, vermöge deren gewiſſe Ausfertigungen von der allgemeinen Vorſchrift der Stempelpapierverordnung ausgenommen ſind, bis weiters verbleiben möge. Dieſemnach wird es alſo auch in Anſehung der vorerwähnten der Stadt Altona ertheilten ſpeciellen Reſolution unter den gegenwärtigen Umſtänden ſein weiteres Bewenden behalten. Da jedoch die Stempelbogen Nr. 8 zu 12 Lßl. und Nr. 9 zu 24 Lßl. mit welchen die Wechſel, die nicht in foro cambiali, ſondern bei den übrigen Gerichten eingeklagt oder producirt werden, zufolge der mehr erwähnten Reſolution zu belegen ſind, nach der Vorſchrift der neuen Verordnung gänzlich wegfallen, ſo folgt es hieraus von ſelbſt, daß Wechſel in dem angeführten Falle künftig mit dem an die Stelle der wegfallenden Nummern geſetzten Stempelpapier müſſen belegt werden,

und daß daher, wenn der Wechſelbelauf 500 Rthlr. und darüber iſt, der Stempelbogen Nr. 5 zu 27 Lßl., wenn der Wechſelbrief aber unter 500 Rthlr. beträgt, der Stempelbogen Nr. 4 a 13½ Lßl. gebraucht werden müſſe. Imgleichen ſind aus demſelben Grunde die Wechſelproteſte, welche vorhin auf den Stempelbogen Nr. 8 zu 12 Lßl. geſchrieben wurden, gegenwärtig auf den Bogen Nr. 4 zu 13½ Lßl. auszufertigen.

Königl. Rentekammer den 2. Febr. 1805.

Folgen die Unterſchriften.

Kammerſchreiben

an die Norder Dithmarſche Landvogtei, daß eine Bürgſchaftsübernahme bei einem ſimplen Wechſel kein Stempelpapier erfordere, vom 15. Febr. 1806.

Nachdem Wir über die in Anrege gebrachte Frage: ob Bürgſchaften bei Wechſelſchulden auf Stempelpapier zu ſchreiben? das Bedenken der Königl. deutſchen Kanzlei erhalten, zeigen wir Ihnen hiedurch zur Nachricht an: daß eine Bürgſchaftsübernahme bei einem ſimpeln Wechſel kein Stempelpapier erfordere, wenn ſie mit der Ausſtellung des Wechſels gleichzeitig iſt, ſie mag in dem Schuldſchein ſelbſt, oder durch die bloße Unterſchrift des Bürgen geſchehen.

Patent

wegen Gebrauch des Stempelpapiers bei Uebertragung hypothekariſcher Wechſel, für die Herzogthümer Schleswig und Holſtein. Vom 16. Mai 1812.

Wenn gleich in der Verordnung vom 31. Oct. 1804 wegen Gebrauch des Stempelpapiers beſtimmt worden, daß hypothekariſche Wechſel auf geſtempeltes Papier der erſten Claſſe geſchrieben, ingleichen, daß bei Uebertragung von Obligationen, Vergleichen, Kaufbriefen und andern dergleichen zu cedirenden Documenten ein beſonderes Ceſſionsinſtrument auf dem vorſchriftsmäßigen Stempelbogen nach der Summengröße ausgefertigt werden wolle, ſo ſind doch verſchiedentlich Zweifel darüber entſtanden, ob die Indoſſirung kaufmänniſcher Wechſel, da ſelbige durch obige Vorſchrift nicht ausdrücklich unterſagt worden, für zuläſſig zu halten ſey. Nachdem nun dieſe Frage zur Allerhöchſten Entſcheidung vorgetragen worden, haben Sr. Majeſtät der Kö-

nig unterm 6ten dieſes Monats desfalls zu beſtimmen geruhet: daß die bloße Indoſſation ſolcher Wechſel, die unter Conſtituirung eines Pfandrechts oder unter Verpflichtung zum Einlager ausgeſtellt worden, unterſagt ſeyn, und bei jeder, von Perſonen, welche in Anſehung des Stempelpapiers nicht privilegirt ſind, vorzunehmenden Uebertragung ſolcher Wechſel ein beſonderes Inſtrument auf Stempelpapier der erſten Claſſe nach der Summengröße ausgefertigt werden ſoll.

Welches daher hiedurch, Allerhöchſtem Befehle zu Folge, zur Nachachtung für alle, die es angeht, bekannt gemacht wird.

Gegeben auf der Königlichen Rentkammer zu Kopenhagen den 16. Mai 1812.

Folgen die Unterſchriften.

Zum Badiſchen Wechſelrecht.

Da das Badiſche Landrecht, in welchem auch das Wechſelrecht enthalten iſt, obgleich dem Code Napoleon entnommen, dennoch verſchiedene Zuſätze und Abweichungen von dem Urtexte enthält, und in der Ueberſetzung beſondere Eigenthümlichkeiten darbietet, ſo hielt man für geeignet, das Hierhergehörige nach der im vorigen Jahre erſchienenen Ausgabe *) zur Vervollſtändigung des im 1. Theile S. 486 enthaltenen Artikels hier ausführlich nachfolgen zu laſſen.

Titel VIII.
Von Wechſeln und ihrer Verjährung.

Erſtes Kapitel.
Von gezogenen Wechſeln.

Erſter Abſchnitt.
Von der Form der gezogenen Wechſel.

110. Ein gezogener Wechſel iſt derjenige, der auf einen andern Ort und auf eine andere Perſon zur Zahlung ausgeſtellt iſt.

Er muß mit dem eigenen oder Handelsnamen des Ausſtellers unterzeichnet ſeyn;

Er muß ausdrücken: Ort, Tag und Jahr der Ausſtellung, die zu zahlende Summe; den Namen desjenigen, der zahlen ſoll, oder des Wertherſtatters (Traſſaten); Zeit und Ort, wo die Zahlung geſchehen ſoll; und den Empfang des Werths in Geld, Waaren, Rechnung oder auf andere Weiſe.

Er muß auf Verfügung (Ordre) geſtellt ſeyn, ſey es nun auf jene eines Dritten, nämlich des Werthgebers (Remittenten); oder auf die des Wechſelgebers (Traſſanten) ſelbſt;

Es muß, wenn der Wechſel mehrfach ausgeſtellt wird, in jedem Wechſelbrief ausgedrückt ſeyn, ob es der erſte, zweite, dritte u. ſ. w. ſey.

110 a. Ein Doppelwechſel, d. i. eine zwei= oder dreifache Ausfertigung des Wechſels, muß gegeben werden, ſobald es der Werthgeber fordert.

*) Das Badiſche Landrecht nebſt Handelsgeſetzen, mit den Einführungsedikten ꝛc. Karlsruhe 1836.

111. Ein Wechſel kann auf eine beſtimmte Perſon gezogen, und dennoch in dem Wohnſitz einer dritten zahlbar geſtellt ſeyn.

Er kann aus Auftrag und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

112. Jeder Wechſel mit unrichtiger Angabe der Namen, oder der Eigenſchaften, des Wohnſitzes, des Orts der Ausſtellung, oder des Orts der Erhebung, gilt nur als Handſchrift.

112 a. Wechſel die an einem bedeutenden Ort einen unleſerlich machenden Durchſtrich haben, worin merkbar etwas ausgelöſcht, oder weggeätzt iſt, wenn ihr Inhalt gleich übrigens keinen Mangel zeigt, gelten nur als gemeine Handſchrift.

113. Die Unterſchrift einer Frauensperſon, die nicht Handelsfrau iſt, wirkt für ſie bei Wechſeln nur eine handſchriftliche Verbindlichkeit.

113 a. Selbſt dieſe trifft ſie nur alsdann, wenn ſie mit einem Ehevogt oder Geſchlechtsbeiſtand ihn unterzeichnet hat, oder in einem Fall war, wo ſie deſſen nicht bedurfte.

114. Wechſel der Minderjährigen, die nicht Handelsleute ſind, gelten gegen ſie gar nicht, vorbehaltlich der wechſelſeitigen Rechte der Partheien aus der Vorſchrift des Satzes 1312 des Code Napoleon.

114 a. Die Aushändigung eines Wechſels gilt für Bekenntniß, daß der Wechſelwerth berichtigt ſey, wenn dagegen nicht ein Rückſchein gegeben und genommen worden iſt, daß der Wechſelwerth geborgt ſey.

114 b. Auf einen ſolchen Rückſchein kann, ſobald die Zeit der zugeſagten Wertheinlieferung vorüber iſt, nach Wechſelrecht geklagt werden, wenn er die Erforderniſſe eines klaren Scheins hat, und beſtimmt angiebt, daß er für geborgten Wechſelwerth gegeben iſt.

114 c. Das nämliche iſt anzuwenden bei einer Vorauszahlung des Wechſelwerths, welche durch einen ähnlichen Gegenſchein gedeckt iſt.

Zweiter Abſchnitt.

Von Bedeckungen und Berichtbriefen.

115. Der Wechſelgeber, oder derjenige für deſſen Rechnung der Wechſel gezogen wird, muß für die Bedeckung des Wertherſtatters ſorgen. Der Wechſelgeber bleibt in jedem Fall dafür verantwortlich.

116. Die Bedeckung iſt vorhanden, wenn derjenige, auf welchen der Wechſel gezogen iſt, zur Verfallzeit dem Wechſelgeber, oder demjenigen für deſſen Rechnung dieſer gezogen hat, eine dem Betrag des Wechſels wenigſtens gleiche Summe wirklich ſchuldet.

117. Die Annahme unterſtellt Bedeckung: gegen die Wechſelübergeber (Indoſſanten) macht ſie den Beweiß derſelben.

Der Wechſel mag jedoch angenommen worden ſeyn oder nicht, immer liegt im Läugnungsfall allein dem Wechſelgeber der Beweiß auf, daß der Wertherſtatter zur Verfallzeit bedeckt war; führt er ſol-

chen Beweiß nicht, ſo iſt er zur Gewährleiſtung ſelbſt alsdann verbunden, wenn der Wechſel erſt nach den vorgeſchriebenen Friſten abgeſagt (proteſtirt) worden wäre.

117 a. Ob der Wechſelgeber dem Wertherſtatter mit oder ohne Berichtbrief die Zahlung auftragen könne und wolle, hängt von ihrem gegenſeitigen Verhältniß und Belieben ab. Wer jedoch im Fall iſt, eines Berichtſchreibens zu bedürfen, ſoll im Wechſel ausdrücken, daß er laut Bericht gegeben ſey.

117 b. Wer einen Wechſel laut Bericht ausgiebt, ſoll den Berichtbrief unfehlbar mit der Poſt des nämlichen Tags, oder ſpäteſtens mit der nächſtfolgenden ablaufen laſſen, und ſich desfalls auf Erfordern durch ſein Briefbuch rechtfertigen können.

117 c. Die Ablaſſung des Berichtſchreibens kann auch durch beiderſeitiges Einverſtändniß dem Werthgeber überlaſſen werden, und dieſes iſt allemal zu unterſtellen, wenn in dem Wechſel ſteht: laut eingehändigten Berichts.

117 d. Wo der Werthgeber die Beſtellung des Berichtſchreibens übernahm, und von dem Wertherſtatter der Wechſel blos wegen nicht eingelaufenem Bericht abgeſagt wird; da kann jener den Schaden der Abſage nicht an den Wechſelgeber fordern.

117 e. Wo erwieſen werden kann, daß blos durch einen unvermeidlichen Zufall der Berichtsbrief verloren gieng, da haben der Werthgeber und der Wechſelgeber den Schaden der Abſage mit einander gemeinſchaftlich zu tragen.

117 f. Der Berichtsbrief enthält die Wechſelſummen, den Namen des Wechſelgebers, ingleichen, wenn für Rechnung eines Andern gezogen wird, die Bemerkung dieſes Umſtands und des Namens jenes Andern; endlich die Zahlungszeit; auch wenn er auf einen dritten Ort zahlbar geſtellt iſt, dieſen Umſtand: fehlt einer dieſer Umſtände im Bericht bei einem auf Bericht geſtellten Wechſel, ſo kann der Wertherſtatter daher Anlaß nehmen, die Annahme des Wechſels abzuſagen.

Dritter Abſchnitt.

Von der Annahme.

118. Dem Wechſelerheber (Präſentanten) haften alle Wechſelübergeber mit dem Wechſelgeber ſamtverbindlich für die Annahme des Wechſels und für deſſen Zahlung zur Verfallzeit.

119. Wird die Annahme verweigert, ſo wird dieſe Verweigerung durch eine Urkunde beweislich gemacht, die man Abſagſchein (Proteſt) wegen Nichtannahme nennt.

120. Sobald der Abſagſchein wegen Nichtannahme den Wechſelübergebern und dem Wechſelgeber kund gethan wird, ſind dieſe gegen einander gehalten, auf Verlangen für die Zahlung des Wechſels zur

Verfallzeit Bürgſchaft zu leiſten, oder den Betrag ſamt den Koſten des Abſagſcheins und Rückwechſels zu erlegen.

Der Bürge des Wechſelgebers oder eines Wechſelübergebers haftet ſamtverbindlich nur mit dem, welchen er verbürgt hat.

121. Wer einen Wechſelbrief annimmt, verbindet ſich dadurch, den Betrag deſſelben zu bezahlen.

Der Wertherſtatter kann ſeine Annahme auch alsdann nicht umſtoßen, wenn der Wechſelgeber ohne ſein Wiſſen und noch vor ſeiner Annahme zahlungsunvermögend ward, ſelbſt wenn er nicht gedeckt iſt.

122. Die Wechſelannahme muß unterzeichnet ſeyn.

Das Wort: angenommen (acceptirt) iſt hinlänglicher Ausdruck derſelben.

Wenn der Wechſel einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht zahlbar ausgeſtellt iſt, und die Annahme Tag und Jahr nicht ausdrückt; ſo wird die dariu beſtimmte Verfallzeit von dem Tag der Ausſtellung an gerechnet.

123. Die Annahme eines Wechſels, der nicht an dem Aufenthaltsort des Annehmers zahlbar iſt, giebt den Wohnſitz an, wo die Zahlung oder Nachfrage geſchehen ſoll.

124. Eine Wechſelannahme kann nicht bedingt ſeyn, aber man kann nur auf eine geringere Summe, als in dem Wechſel enthalten iſt, annehmen.

In dieſem Fall iſt der Inhaber ſchuldig, den Wechſel für den nicht angenommenen Betrag abſagen zu laſſen.

125. Ein Wechſel muß bei der Vorzeigung, oder ſpäteſtens in vierundzwanzig Stunden nach derſelben angenommen werden.

125 a. Bei Wechſeln, die aus Orten kommen, welche für unverfallene Wechſel Friſt zur Annahme bis gegen die Verfallzeit geben, findet Rechterwiederung ſtatt.

125 b. Sind in einem Wechſel Wechſelfreunde (Adreſſen) angezeigt, ſo muß bei erfolgender Abſage des Wertherſtatters dieſen der Wechſel vorgelegt, und in dem Abſagſchein ihrer Erklärung, ſie mag zuſagend oder abſagend erfolgen, gedacht werden.

Vierter Abſchnitt.

Von der Freundesannahme.

126. Ein wegen Nichtannahme abgeſagter Wechſel kann von einem Dritten als Freund des Wechſelgebers oder Eines der Wechſelübergeber auch unerſucht angenommen werden.

In dem Abſagſchein muß von der Freundesannahme Meldung geſchehen, und der annehmende Freund muß ſie unterzeichnen.

127. Dieſer ſoll ſeine Annahme ohne Aufſchub demjenigen, für den er als Freund eingeſtanden iſt, kund thun.

128. Der Inhaber des Wechſels behält einer Freundesannahme ungeachtet, alle ſeine Rechte gegen den Wechſelgeber und die Wechſelübergeber, wegen der Nichtannahme des Wertherſtatters.

Fünfter Abſchnitt.

Von der Verfallzeit.

129. Ein Wechſel kann gezogen werden, zahlbar
auf Sicht.
einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate
eine oder mehrere Rechtsfriſten (Uſos) } nach Sicht.
einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate
einen oder mehrere Rechtsfriſten (Uſos) } nach Ausſtellung.
an einem beſtimmten Tag
zur Meßzeit.

130. Ein Wechſel, zahlbar auf Sicht, muß gleich nach der Vorzeigung bezahlt werden.

131. Der Verfalltag eines Wechſels, der
einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate
eine oder mehrere Rechtsfriſten (Uſos) } nach Sicht
zahlbar iſt, wird durch Tag und Jahr der Annahme oder des Abſagſcheins wegen Nichtannahme beſtimmt.

132. Die Rechtsfriſt (Uſo) ſoll dreißig Tage ſeyn, welche von dem Tag nach jenem der Wechſelausſtellung gezählt werden.

Die Monate aber werden ſo gerechnet, wie ſie der Landeskalender nachweiſt.

133. Ein Wechſel, zur Meßzeit zahlbar, iſt der Tag vor dem letzten Meßtag, oder an dem Tag der Meſſe, wenn ſie nur einen Tag dauert, fällig.

134. Fällt der Verfalltag eines Wechſels auf einen geſetzlichen Feiertag, ſo iſt er am Tag zuvor zahlbar.

135. Alle Ehrentage oder Gnadentage (Reſpect- oder Discretionstage) ſo wie alle andere durch Gebräuche oder Ortsgewohnheiten für Zahlung der Wechſel geſtattete Friſten, ſind abgeſchafft.

Sechſter Abſchnitt.

Von der Wechſelzuſchreibung.

136. Das Eigenthum eines Wechſels wird durch Zuſchreibung auf dem Rücken des Wechſels (Indoſſament) auf den Wechſelübernehmer (Indoſſat) übertragen.

137. Jede Zuſchreibung enthält Ort, Tag, und Jahr ſolcher Verfügung;

Anzeige, wie der Werth berichtigt worden iſt;

Den ausgedruckten Namen desjenigen, auf deſſen Verfügung der Wechſel dadurch übergeht.

Die Unterzeichnung des Uebergebers.

138. Iſt die Zuſchreibung den Verfügungen des vorhergehenden Satzes nicht gemäß, ſo bewirkt ſie keinen Rechtsübertrag, ſondern gilt blos als Einzugsauftrag.

138 a. Eine Zuſchreibung mit leergelaſſenem Namen darf daher von dem Uebernehmer nicht ausgefüllt werden, ſie läuft, falls ſie in unrechte Hände kommt, auf Gefahr deſſen, der ſie in dieſer leeren Form bewirkte.

139. Niemand darf bei Strafe der Verfälſchung eine Zuſchreibung unter einem frühern, als dem wahren Tag und Jahr ausfertigen.

Siebenter Abſchnitt.

Von der Samtverbindlichkeit.

140. Alle die, welche einen Wechſel ausgeſtellt, zugeſchrieben oder angenommen haben, ſind dem Inhaber zur Gewährleiſtung ſamtverbindlich.

Achter Abſchnitt.

Von der Wechſelbürgſchaft.

141. Die Zahlung eines Wechſels kann unabhängig von Zuſchreibung und Annahme, auch noch durch eine Wechſelbürgſchaft geſichert werden.

142. Der Bürge kann dieſe Sicherheitsleiſtung entweder auf den Wechſel ſchreiben, oder durch beſondere Urkunde ſie auf ſich nehmen.

Wer ſeine Bürgſchaft auf einen Wechſel geſetzt hat, kann ſamtverbindlich und auf gleichen Wegen wie Wechſelgeber und Uebergeber zur Zahlung angehalten werden, wo die Uebereinkunft der Partheien nicht ein anderes ſagt.

Neunter Abſchnitt.

Von der Zahlung.

143. Ein Wechſel muß in derjenigen Münze bezahlt werden, auf welche er lautet.

143 a. Wo nur der Geldbetrag, nicht die Münzgattung angegeben wäre, da iſt die am Ort der Zahlung Lauf habende Münze in groben Gattungen zu verſtehen.

144. Wer einen Wechſel vor der Verfallzeit bezahlt, iſt für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

145. Wer einen Wechſel, der ohne Einſprache zur Verfallzeit iſt, bezahlt, hat die Rechtsvermuthung für ſich, ſeiner Verpflichtung gültiger Weiſe entledigt zu ſeyn.

146. Der Inhaber eines Wechſels kann nicht angehalten werden, die Zahlung vor dem Verfalltag anzunehmen.

146 a. Hinterlegung der Wechſelſumme zu ſicherer Hand ohne Einwilligung des Erhebers gilt nicht für Zahlung; außer wenn dieſer zur Verfallzeit nicht erſcheint, oder wenn eine Zahlungsunvermögenheit bei ihm ausgebrochen iſt, oder er die erforderlichen Eigenthumsurkunden nicht oder nur mangelhaft ausliefert, auch wegen der Nachlieferung nicht Sicherheit gibt; endlich wenn richterlicher Beſchlag auf die Zahlung gelegt iſt.

147. Die Zahlung eines Wechſels auf einen Doppelwechſel geſchieht gültig, wenn der zweite, dritte ꝛc. Wechſel beſagt, daß deſſen Zahlung die Wirkung der übrigen tilgen ſoll.

148. Wer einen Wechſel auf einen Doppelbrief bezahlt, und denjenigen, auf welchen ſeine Annahme geſchrieben iſt, zurückzunehmen unterläßt, wird durch dieſe Zahlung ſeiner Verbindlichkeit gegen einen dritten Inhaber ſeines Annahmſcheines keineswegs entledigt.

149. Eine Einſprache gegen die Zahlung findet nur in zwei Fällen ſtatt:

1) Wenn der Wechſel verloren geht,
2) wenn der Inhaber deſſelben zahlungsunvermögend wird.

150. Geht ein nichtangenommener Wechſel verloren, ſo iſt der Eigenthümer deſſelben befugt, ſeine Zahlung auf einen Doppelwechſel zu verlangen.

151. War der verlorene Wechſel mit der Annahme verſehen, ſo kann die Zahlung auf einen ſolchen zweiten, dritten ꝛc. Wechſelbrief nur zufolge eines gerichtlichen Beiſatzbefehls und gegen Sicherheitsleiſtung gefordert werden.

152. Wenn derjenige, der einen angenommenen oder nicht angenommenen Wechſel verloren hat, einen Doppelwechſel nicht aufweiſen kann; ſo kann er die Zahlung des verlornen Wechſels nach erlangtem gerichtlichen Beiſatzbefehl fordern, ſobald er ſein Eigenthumsrecht durch ſeine Bücher erweiſt, und Sicherheit leiſtet.

153. Wird auf ein zufolge der beiden vorhergehenden Sätze geſchehenes Begehren die Zahlung verweigert; ſo muß der Eigenthümer des verlornen Wechſels alle ſeine Rechte durch einen Rechtsverwahrungsſchein (Proteſtationsurkunde) bewahren.

Dieſer Schein muß am Tag nach dem Verfalltag des verlornen Wechſels gefertigt werden.

Er muß dem Wechſelgeber und dem Wechſelübergeber in Zeit und Art zugeſtellt werden, welche weiter unten desfalls vorgeſchrieben ſind.

154. Der Eigenthümer des verlornen Wechſels muß ſich, um einen zweiten, wenn er ihn nicht ſchon hat, zu erhalten, an ſeinen unmittelbaren Wechſelübergeber wenden, welcher ſchuldig iſt, ihn durch ſeinen Namen und Beihülfe in Stand zu ſetzen, daß er deſſen frühern Uebergeber in Anſpruch nehmen könne, und ſo fort ſteigt man von Uebernehmer zu Uebergeber bis zu dem Wechſelgeber hinauf. Der Eigenthümer des verlornen Wechſels hat die Koſten zu tragen.

155. Die geleiſtete Sicherheit, wovon die Sätze 151 und 152 ſprechen, erlöſcht in drei Jahren, wenn während dieſer Zeit weder gerichtlicher noch außergerichtlicher Anſpruch erfolgte.

156. Abſchlagszahlungen auf einen Wechſel mindern die Summe der Verbindlichkeiten des Wechſelgebers und der Uebergeber.

Der Inhaber iſt verbunden, den Wechſel für den Reſt abſagen zu laſſen.

157. Zur Zahlung eines Wechſels darf kein Richter Friſt bewilligen.

157 a. Dem Wechſelzahler muß der Wechſelinhaber oder deſſen anerkannter Bevollmächtigter eigenhändig auf dem Wechſel den Empfang bezeugen: es genügt an dem Wort: für Quittung (oder per acquit) mit der Unterſchrift.

157 b. Ein Unbekannter, der einen Wechſel zur Zahlung vorlegt, iſt ſchuldig auf Verlangen des Wechſelzahlers ſeine Perſon zu beurkunden, es genügt dazu die Mitunterſchrift eines Handelshauſes oder eines angeſeſſenen Staatsbürgers unter das Tilgungsbekenntniß.

Zehnter Abſchnitt.

Von Freundeszahlung.

158. Ein abgeſagter Wechſel kann von einem Jeden als Freund des Wechſelgebers oder Eines der Uebergeber bezahlt werden.

Die Freundesannahme und Zahlung muß durch den Abſagſchein, oder durch einen Anhang dazu beweislich gemacht werden.

159. Wer einen Wechſel als Freund zahlt, tritt in das Recht des Inhabers und in deſſen Verbindlichkeit, wegen der zu beobachtenden Förmlichkeiten. Geſchieht die Freundeszahlung für Rechnung des Wechſelgebers, ſo ſind alle Wechſelübergeber ihrer Verbindlichkeiten entledigt.

Geſchieht dieſelbe für einen Wechſelübergeber, ſo ſind deſſen etwaige Wechſelübernehmer derſelben entledigt: nicht aber frühere Wechſelübergeber, noch der Wechſelgeber.

Wollen mehrere zugleich einen Wechſel als Freunde zahlen, ſo geht derjenige vor, deſſen Zahlung die meiſten Verbindlichkeiten tilgt.

Würde derjenige, auf welchen der Wechſel urſprünglich gezogen war, und auf den er wegen Nichtannahme abgeſagt worden iſt, ſelbſt zur Zahlung ſich einfinden, ſo geht er allen Andern vor.

Eilfter Abſchnitt.

Von den Rechten und Verbindlichkeiten des Inhabers.

160. Der Inhaber eines Wechſels, welcher in Europa gezogen und im Lande entweder auf Sicht oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Rechtsfriſten nach Sicht zahlbar iſt, ſoll die Zahlung oder Annahme ſeines Wechſels in ſechs Monaten von deſſen Ausſtellungstag an, fordern, unter Strafe ſeinen Rückgriff gegen Wechſelgeber und Uebergeber (vorausgeſetzt bei Erſterm, daß er die Bedeckung angeſchafft habe) zu verlieren.

(Der weitere Inhalt dieſes Satzes, der den Seehandel betrifft, iſt weggeblieben.)

161. Am Verfalltag muß der Inhaber eines Wechſels die Zahlung fordern.

162. Wird dieſe verweigert, ſo muß dieſe Verweigerung am Tag nach dem Verfalltag durch eine Urkunde beweislich gemacht werden, welche Abſagſchein wegen Nichtzahlung heißt.

Iſt dieſer Tag ein geſetzlicher Feiertag, ſo geſchieht die Abſagung auf den folgenden Tag.

163. Der Inhaber iſt der Verbindlichkeit, im Fall der Nichtbezahlung abſagen zu laſſen, weder durch den Abſagſchein wegen Nichtannahme, noch durch den Tod oder den Ausbruch des Zahlungsunvermögens des Wertherſtatters (Traſſaten) entbunden.

Wird der Wertherſtatter vor der Verfallzeit zahlungsunvermögend, ſo kann der Inhaber ſogleich abſagen laſſen, und ſeinen Rückgriff nehmen.

164. Der Inhaber eines wegen Nichtzahlung abgeſagten Wechſels kann ſeine Klage auf Gewährleiſtung, entweder gegen den Wechſelgeber und jeden Uebergeber insbeſondere, oder gegen alle zuſammen anſtellen. Jeder der Wechſelübernehmer hat dieſelbe Befugniß in Hinſicht auf ſeine Uebergeber und den Wechſelgeber.

165. Wo der Inhaber ſeinen Rückgriff lediglich gegen ſeinen Uebergeber nimmt, da muß er ihm, wenn deſſen Aufenthaltsort nicht über zehn Stunden entfernt iſt, in vierzehn Tagen nach dem Tag des Abſagſcheins dieſen zuſtellen, und ihn, wenn die Rückerſtattung darauf nicht erfolgt, gerichtlich belangen.

Iſt der Wohnſitz des Uebergebers mehr als zehn Stunden von dem Ort, wo der Wechſel zahlbar war, entfernt; ſo wird für jede Entfernung von fünf Stunden über die erſten zehn Stunden ein weiterer Tag zugelaſſen.

165 a. Bericht von geſchehener Abſage muß dem nächſten Uebergeber, und von dieſem weiter aufwärts, gleich mit dem nächſten Poſt-

tag gegeben werden: ſonſt hat der Inhaber einen etwa erweislich ſeinen Vormännern durch Verſpätung zugehenden Schaden zu tragen.

166. Wenn im Lande gezogene, und außer Lands, doch in Europa, zahlbare Wechſel abgeſagt werden; ſo müſſen die innerhalb Lands ſich aufhaltende Geber und Uebergeber in folgenden Friſten belangt werden:

In zweien Monaten für die, welche in den angränzenden Staaten zahlbar waren;

In vier Monaten für die, welche in den übrigen europäiſchen Staaten zahlbar ſind.

(Der übrige Theil dieſes Satzes betrifft den Seehandel.)

167. Wenn der Inhaber ſeinen Rückgriff gegen Geber und Uebergeber des Wechſels zuſammen nimmt; ſo hat er, in Hinſicht auf jeden von ihnen, der durch den vorhergehenden Satz beſtimmten Friſten zu genießen.

Jeder Uebernehmer kann den nämlichen Rückgriff gegen ſeine Vormänner einzeln, oder gegen alle zuſammen, in der gleichen Friſt nehmen.

Die Friſt läuft für ſie von dem Tag nach demjenigen, an welchem die gerichtliche Vorladung wider ſie gegeben iſt.

168. Nach Verſäumung der Friſten, welche hier oben für die Vorzeigung eines auf Sicht, ingleichem auf einen oder mehrere Tage Monate oder Rechtsfriſten nach Sicht geſtellten Wechſels

für die Abſagung der Nichtzahlung

für die Anſtellung der Klage auf Gewährleiſtung

vorgeſchrieben ſind, iſt der Inhaber des Wechſels aller Rechte gegen den Wechſelübergeber verluſtig.

169. Eben ſo verliert jeder Wechſelübernehmer jedes Klagrecht auf Gewährleiſtung gegen ſeine Vormänner durch Verſäumung der hieroben, für jeden von ihnen, vorgeſchriebenen Friſten.

170. Gleicher Verluſt trifft den Inhaber und deſſen Wechſelübergeber, ſelbſt in Hinſicht auf den Wechſelgeber, ſobald dieſer letztere beweiſt, daß zur Verfallzeit des Wechſels die Bedeckung vorhanden war.

In dieſem Fall behält der Inhaber kein anderes Klagrecht, als gegen den Wertherſtatter, auf welchen gezogen war.

171. Die Wirkungen der durch die drei vorhergehenden Sätze ausgeſprochenen Verſitzung treffen den Inhaber nicht, wenn der Wechſelgeber oder Ein und Anderer der Uebernehmer nach dem Ablauf der für den Abſagſchein, für deſſen Zuſtellung und für die gerichtliche Vorladung vorgeſchriebenen Friſten durch Rechnung, Wettſchlagung oder auf irgend eine andere Weiſe, die zur Wechſelzahlung beſtimmte Gelder erhalten haben; wo alsdann dieſe ihm verbindlich bleiben.

172. Außer den Förmlichkeiten, welche für die Gewährleiſtungsklage vorgeſchrieben ſind, kann der Inhaber eines wegen Nichtzahlung abgeſagten Wechſels mit Erlaubniß des Richters die fahrende Habe des Wechſelgebers, der übergebenden Vormänner, und des Wertherſtatters der angenommen hatte, zur Sicherſtellung ſeiner Rechte in Beſchlag nehmen laſſen.

Zwölfter Abſchnitt.

Von Abſagſcheinen.

173. Die Abſage (Proteſt) wegen Nichtannahme oder Nichtzahlung geſchieht durch zwei Staatsſchreiber oder durch einen Staatsſchreiber und zwei Zeugen, oder durch einen Gerichtsverordneten und zwei Zeugen.

Sie muß geſchehen:

In dem Wohnſitz desjenigen, auf den der Wechſel zahlbar lautet, oder in ſeinem letztbekannten Wohnſitz.

In dem Wohnſitz derjenigen Perſonen, welchen als Freund der Wechſel empfohlen iſt, um nöthigenfalls die Zahlung bei ihnen zu erheben.

In dem Wohnſitz der dritten, die eigenen Antriebs als Freunde ihn angenommen haben.

Alles durch die nämliche Urkunde.

Iſt ein falſcher Wohnſitz angegeben, ſo muß der Abſage ein Nachfragsſchein vorhergehen.

174. Der Abſagſchein enthält:

Die wörtliche Abſchrift des Wechſels, der Annahme, der Zuſchreibungen und der Zahlungsempfehlungen, welche er enthält;

die Aufforderung den Wechſel zu zahlen;

die Meldung der Gegenwart oder Abweſenheit deſſen, der zahlen ſollte, und der Beweggründe ſeiner Weigerung zu unterzeichnen, oder der Unmöglichkeit, es zu thun.

175. Keine Urkunde des Wechſelinhabers kann die Stelle eines Abſagſcheins erſetzen, den Fall eines verlornen Wechſels ausgenommen, dem durch den Satz 150 und die folgende vorgeſehen iſt.

176. Die Staatsſchreiber und Gerichtsdiener ſind, unter Strafe der Abſetzung, Koſtenzahlung und völligen Schadloshaltung der Partheien verbunden, eine genaue Abſchrift der Abſagſcheine dieſen zu geben, auch ſie ihrem ganzen Inhalt nach, Tag für Tag und nach der Ordnung der Vorgänge, in ein beſonderes Buch einzutragen, welches mit Seitenzahl und öffentlichem Handzug bezeichnet und in derjenigen Form gehalten werden muß, die für die öffentlichen Bücher vorgeſchrieben iſt.

Dreizehnter Abſchnitt.

Von dem Rückwechſel.

177. Der Rückwechſel beſteht darin, daß man gegen zieht.

178. Dieſes Gegenziehen geſchieht durch einen neuen Wechſel, mittelſt welchem der Inhaber an den Wechſelgeber oder an einen der Vormänner die Hauptſumme des abgeſagten Wechſels, ſeine Koſten und die Auslagen des Rückwechſels zurückverlangt.

179. Der Rückwechſel richtet ſich, in Betreff des Wechſelgebers nach dem laufenden Wechſelpreis des Orts, wo der Wechſel zahlbar war, auf den Ort, woher er gezogen war.

In Betreff der Wechſelübergeber richtet er ſich nach dem Wechſelpreis des Orts, an welchem der Wechſel von ihnen übergeben oder eingehandelt worden iſt, auf denjenigen, wo die Rückzahlung geſucht wird.

180. Den Rückwechſel begleitet eine Rückrechnung.

181. Die Rückrechnung begreift:

Die Hauptſumme des abgeſagten Wechſels.

Die Koſten der Abſagung und andere geſetzliche Auslagen, namentlich wo der Handlungsgebrauch nicht ein Anderes mit ſich bringt, Wechſelgebühr (Proviſion) Mäklergebühren, Stempel und Briefporto.

Sie giebt den Namen deſſen an, auf welchen zurückgezogen wird, und den Wechſelpreis, in welchem der Rückwechſel erhandelt worden iſt.

Sie wird von einem Wechſelmäkler beglaubigt.

An den Orten, wo keine Wechſelmäkler ſind, wird ſie von zweien Handelsleuten beglaubigt.

Sie wird von dem abgeſagten Wechſel und dem Abſagſchein oder einer Fertigung deſſelben begleitet.

In dem Fall, wo auf einen der Wechſelübergeber zurückgezogen wird, muß ſie außerdem von einem Zeugniß begleitet ſeyn, welches den Wechſelpreis von dem Ort, wo der Wechſel zahlbar war, auf den Ort, von welchem er gezogen war, beſcheinigt.

182. Für einen Wechſel können nicht mehrere Rückrechnungen gemacht werden.

Die Rückrechnung wird von Einem Wechſelübergeber zum Andern, und endlich von dem Wechſelgeber zurückbezahlt.

183. Der Rückwechſel kann nicht vervielfältigt werden. Jeder Wechſelübergeber iſt nur Einen zu vergüten ſchuldig, und eben ſo der Geber.

184. Die Zinſen der Hauptſumme eines wegen Nichtzahlung abgeſagten Wechſels, müſſen von dem Tag der Abſagung an, vergütet werden.

185. Die Zinſen der Abſagkoſten, des Rückwechſels und anderer rechtmäßigen Auslagen laufen erſt von dem Tag der gerichtlichen Klage an.

186. Wenn die Rückrechnung nicht nach der Vorſchrift des Satzes 181 mit einem Zeugniß von Wechſelmäklern oder Handelsleuten belegt iſt, ſo iſt man den Rückwechſel zu zahlen nicht ſchuldig.

Vierzehnter Abſchnitt.

Von der Wechſelverlängerung.

186 a. Ein Wechſel kann mit Bewilligung des Inhabers, wenn er Eigenthümer iſt, von demjenigen, auf welchen er gezogen iſt, jedoch nur ſchriftlich verlängert werden. Die Uebergeber des Wechſels, der Geber, der die Bedeckung gegeben hat, und die Wechſelbürgen werden jedoch dadurch ihrer Wechſelverbindlichkeit entledigt.

186 b. Die Verlängerung geſchieht genugſam durch den bloßen unterſchriebenen und mit Tag und Jahr verſehenen Beiſatz: verlängert (prolongirt) mit dem Zuſatz, auf wie lang die Verlängerung gemeint iſt.

186 c. Verlängerte bezogene Wechſel können nicht mehr durch Zuſchreibung auf Andere übertragen werden, und bedürfen daher auch keiner weitern Annahms- oder Abſagungsurkunde.

186 d. Verlängerung kann auch nach der Verfallzeit, aber nicht mehr nach der Verjährungszeit des Rechts auf Verhaft geſchehen.

Fünfzehnter Abſchnitt.

Von der Wirkung der Wechſel.

186 aa. Alle gültigen Wechſel wirken, außer dem im Satz 157 beſtimmten Recht auf unaufgehaltene Zahlung, und dem im Satz 172 erlaubten Zugriff auf das Vermögen der Wechſelſchuldner auch ein Recht durch Zugriff auf die Perſon des Schuldners mittelſt Verhafts, die Zahlungshülfe zu ſuchen.

186 ab. Handelspapiere, welche aus Orten kommen, wo die Geſetze erfordern, daß ſie um Wechſelrecht zu haben namentlich im Inhalt als Wechſel benannt ſeyen, und dieſe Benennung nicht aufweiſen, gelten nicht für Wechſel, ſondern bloß für Handelszettel.

186 ac. Kein Geiſtlicher, kein Kriegsmann, kein Staatsdiener der in oberer oder unterer Ordnung zur Verwaltung der Gerechtigkeitspflege angeſtellt oder beigezogen iſt, und kein Staatsdiener, der in einem der in Satz 427 und 428 des Code Napoleon vorgeſehenen Fälle *) iſt, kann als ſolcher, wenn er Wechſelgeber oder Wechſelüber-

---

*) Dieſe lauten alſo:
427. Befreit von der Vormundſchaftsübernahme ſind:

geber, oder Wechſelerſtatter wird, unter die Verbindlichkeit zu perſönlichem Verhaſt fallen.

Wer von ihnen mit beigeſetzter Staatseigenſchaft Wechſelurkunden ausſtellte, gegen den wirkt die Urkunde nur als Handelszettel.

Wer es mit Verſchweigung jener Eigenſchaft that, der kann zwar wechſelrechtlich belangt werden, kann aber alsdann ſeines Dienſts für verluſtig angeſehen werden, vorbehaltlich weiterer durch die Geſetze etwa beſtimmten Strafen.

Zweites Kapitel.

Von eigenen Wechſeln.

187. Alle Verfügungen des Geſetzes für gezogene Wechſel über Verfallzeit, Zuſchreibung, Samtverbindlichkeit, Wechſelbürgſchaft, Zahlung, Freundeszahlung, Rechte und Verbindlichkeiten des Inhabers, Abſagung und Rückwechſel der Zinſen ſind auch auf die eigenen Wechſel anwendbar.

187 a. Desgleichen die Zuſätze wegen der Verlängerung und Wirkung der Wechſel, ſo wie auch die Sätze und Zuſätze 112—114 alle in ihrer Art.

188. Ein eigner Wechſel muß enthalten:

Ort, Tag und Jahr der Ausſtellung;
die zu zahlende Summe;
den Namen desjenigen, zu deſſen Verfügung er aufgeſtellt iſt;
die Zeit in welcher die Zahlung geſchehen ſoll;
den Werth, welcher in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Art dafür gegeben worden iſt;
die Unterzeichnung deſſen, der ihn ausſtellt.

Drittes Kapitel.

Von der Verjährung der Wechſel.

189. Alle Klagen gegen den Ausſteller, ſowohl der gezogenen Wechſel, als ſolcher eigenen Wechſel, welche entweder von Handels-

---

1) Die Mitglieder der oberſten Staatsbehörden;
2) die Vorſteher und Räthe bei dem Oberhofgericht;
3) die Staats- und Provinzeinnehmer;
4) die Vorſteher der mittlern Staatsbehörden und die Oberbeamten;
5) alle Staatsbürger, welche außer der Provinz, in welcher die Vormundſchaft angeordnet wird, ein öffentliches Amt verſehen.

428. Eben ſo ſind von der Vormundſchaft frei:
die dienſtleiſtenden Militärperſonen und alle andern Staatsbürger, welche außer dem Staatsgebiet einen Staatsauftrag vollziehen.

leuten, Kaufleuten, Wechſelhäuſern, oder für Handelsgeſchäfte ausgeſtellt ſind, werden durch den Ablauf von fünf Jahren, die von dem Tag des Abſagſcheins, oder des letzten gerichtlichen Betriebs an zu rechnen ſind, verſeſſen, wenn nicht entzwiſchen eine Verurtheilung erfolgt, oder die Schuld durch eine beſondere Urkunde anerkannt worden wäre.

Doch ſind die angegebenen Schuldner verbunden, auf Begehren eidlich zu erhärten, daß ſie nichts mehr ſchuldig ſind, und ihre Wittwen, Erben oder Rechtsfolger, daß ſie nicht wiſſen, daß die Schuld noch ungetilgt ſey.

189 a. Das Recht, auf perſönlichen Verhaft zu klagen, wird ſchon durch einjährigen Nichtgebrauch verſeſſen, ohne daß dabei jener Eid in Frage kömmt.

IX. Titel.
Von Handelszetteln.

Erſtes Kapitel.
Allgemeine Verfügungen.

190. Handelszettel ſind wechſelähnliche Zahlungszuſagen unter Handelsleuten oder wegen Handelsgeſchäften ausgeſtellt, die jedoch mit der Abſicht geſchehen, nicht den Förmlichkeiten und der Strenge der Wechſel zu unterliegen. Sie geben, wenn ſie unmangelhaft ſind, unaufgehaltnen Zugriff auf das Gut, nicht aber auf die Perſon deſſen, der dadurch Schuldner wird.

191. Die Handelszettel ſind theils Zettel auf benannte Perſonen, nämlich entweder Zettel auf Erhebung (beſchränkte Handelsaſſignationen), welche nur denjenigen zur Erhebung berechtigen, der darin genannt iſt, und den Zettel vom Ausgeber empfängt; oder Zettel auf Umlauf (unbeſchränkte Handelsaſſignationen) welche jeden, der von dem Empfänger durch Zuſchreibung auf dem Rücken und ſo von einem ſolchen weiter ernennt iſt, zur Erhebung ermächtigt; theils Zettel auf Inhaber, wenn ſie den Empfänger gar nicht benennen, ſondern jeden, der ihn in Handen hat, zur Erhebung befugt machen.

192. Ein Handelszettel, um vollſtändig zu ſeyn, enthält: Ort, Tag und Jahr der Ausſtellung; die Unterzeichnung des Ausſtellers; die Summe, welche gezahlt werden ſoll; und die Perſon, welche zu zahlen aufgefordert wird, ſie ſey nun der Ausſteller ſelbſt oder ein Dritter; ſofort, wenn der Erhebungsort ein anderer iſt als jener der Ausſtellung, deſſen Angabe:

iſt es ein Zettel auf Erhebung, ſo muß weiter der Name derjenigen Perſon, für deren Erhebung er ausgeſtellt wird, und

iſt es ein Zettel auf Umlauf durch Beiſetzung der Worte: oder nach deren Auftrag (Kommiſſion) ihr Abgabsrecht darin ausgedrückt ſeyn.

Iſt es hingegen ein Zettel auf Inhaber, ſo muß er die Beſtimmung der Zahlungszeit und die Rechtsurſache der Zahlungsſchuldigkeit, und wenn dieſe aus einer andern Schuldurkunde entſpringt, die Rückweiſung auf dieſe angeben.

193. Alle Perſonen, welche ſich verbindlich machen können, wenn ſie gleich nicht wechſelfähig ſind, können in Handelsgeſchäften oder auch für Zahlungen an Handelsleute oder von Handelsleuten Zettel auf Erhebung und Umlauf ausſtellen: Zettel auf Inhaber können nur von Staatsanſtalten oder von öffentlichen Wechſelhäuſern ausgegeben werden.

Zweites Kapitel.

Zettel auf benannte Perſonen.

194. Handelszettel auf benannte Perſonen ſind nichts anders als formloſe Erhebungsvollmachten; deren Abgabe durch Rückſchrift bei jenen, die in obgedachter Art auf Umlauf geſtellt ſind, gilt für Afterbevollmächtigung.

195. Wo ein Brief aus Orten, wo dieſes Handelsrecht angenommen iſt, nicht die Worte: auf Verfügung (auf Ordre) oder ein Brief von Orten, deren Handelsrecht die Benennung fordert, nicht das Wort Wechſel in ſich enthält; ingleichem, wo ein Brief nur unſchicklich ſich des Worts auf Verfügung bedient, aber voraus, z. E. durch die Worte: auf dieſe meine Anweiſung zahle u. ſ. w. die Abſicht, keinen Wechſel, ſondern eine bloße Handelsanweiſung auszuſtellen, klar an den Tag gegeben hat; da iſt ein ſolcher Brief als Handelszettel nach gegenwärtigem Titel, nicht als Wechſel nach dem vorigen, zu behandeln, ſo viel Aehnlichkeit er übrigens mit einem ſolchen habe.

196. Handelszettel auf beſtimmte Perſonen ſind Anweiſungen an Einzugsſtatt: ſie bedürfen, auch wenn ſie auf Umlauf geſtellt ſind, der Förmlichkeiten der Annahme und Abſage, auch der Einforderung und Zahlung an beſtimmten Tagen, nicht; ſie können durch Beiſatz auf dem Rücken zwar an andere zur Erhebung abgegeben, aber nicht ihnen für eigen zugeſchrieben werden; ſie unterliegen bis zur geſchehenen Erhebung dem gutfindenden Widerruf des Ausſtellers, wenn ſie nicht ausdrücklich an Zahlungsſtatt gegeben und angenommen worden ſind; ſie machen die Inhaber nur zu Gewalt- und Aftergewalthabern des Ausſtellers; dieſe werden unter ſich druch den Umlauf zu nichts, und gegen den Ausſteller nur dazu verbindlich, daß ſie in der geſetz-

lichen Zeit die Erhebung bewirken oder den Zettel dem Ausſteller zurückſchicken.

197. Dieſe geſetzliche Zeit iſt bei ſolchen Zetteln, welche keine beſtimmte Zahlungszeit angeben, ein Jahr vom Tag der Ausſtellung des Zettels an; bei ſolchen aber, die einen beſtimmten Verfalltag haben, das Doppelte der im Satz 165 ausgedrückten Friſt: unterbleibt Zahlung und Rückſendung länger, ſo wird der Inhaber Eigenthümer der Schuldforderung und Schuldner des Ausſtellers für deren Betrag, und kann ſich deshalb allein an den angewieſenen Schuldner, oder wenn ſein Vormann zu ſpät den Zettel zur Erhebung an ihn abgab, an dieſen zur Mitleidenheit halten.

Zu ſpät iſt jene Abgabe der Vollmacht auf einen weiteren Inhaber, bei Zetteln, die einen Verfalltag haben, wenn dieſer eintritt; bei andern aber, wenn ſie nicht mehr vier Wochen Zeit zur Erhebung oder Rückſendung übrig läßt.

198. Gültige Handelszettel auf ſich ſelbſt geſtellt ohne Anzeige des Werthempfangs oder der Rechtsurſache der Zahlungszuſage müſſen gezahlt werden, ohne daß dagegen eine Nichtſchuldigkeit der zugeſagten Zahlung angehört werden dürfte: nur nach geleiſteter Zahlung dürfen dergleichen Einreden zum Behuf des Rückrufs einer zur Ungebühr geſchehenen Zahlung benützt werden.

Drittes Kapitel.

Zettel auf Inhaber.

199. Zettel auf Inhaber werden durch bloße Uebergabe des Zettels zu Eigenthum übertragen.

200. Von jedem Zettel auf Inhaber muß in Jahr und Tag von der Verfallzeit an, der Werth erhoben werden, ſonſt iſt alles Forderungsrecht auf denſelben verſeſſen. Der Ausgeber kann die Einforderungsfriſt kürzer, doch nicht unter drei Monaten, bedingen; dieſes Geding muß jedoch alsdann in dem Zettel ausgedrückt ſeyn.

201. Jeder Zettel an Inhaber iſt gültig gezahlt, wenn er, ohne eingetretene Zahlungsſperre, nach dem Verfalltag an einen Ueberbringer deſſelben gegen Auslieferung des Scheins bezahlt würde.

202. Wem ein ſolcher Schein ohne ſein Wiſſen und Willen abhanden kommt, der kann, wenn er die Kennbarkeitszeichen gehörig anzugeben, auch den Beſitz und Verluſt dem Richter glaublich zu machen vermag, durch Anſchreiben an den Ausgeber dieſen von dem vorhabenden Anſuchen bei Gericht benachrichtigen. Der Empfang eines ſolchen Schreibens gilt alsdann für eine wegen dieſes Zettels geſetzlich eingetretene Zahlungsſperre auf acht Tage.

Bringt in dieſer Zeit derjenige, der ſich über Verluſt beklagte, von dem Richter durch Beiſatzbefehl eine Sperreverfügung aus, ſo iſt damit die Zahlung bis zu Austrag der Sache oder zu Ablauf der Verjährungszeit, geſperrt.

Legt er vor Verfluß jener acht Tage dem Schuldner keinen richterlichen Sperrbefehl vor, ſo iſt die Zahlung wieder offen.

203. Meldet ſich nach eingetretener Sperre ein Inhaber zur Erhebung, ſo muß der Schuldner den Zettel urkundlich in Verwahr nehmen, und den Erheber an den Richter, der den Sperrbefehl gegeben hat, oder darum angerufen worden iſt, zum Austrag verweiſen.

Der Erheber hat bei dieſem ſich über nichts als darüber auszuweiſen, daß er den Zettel auf redlichen Wegen in die Hand bekommen hat; ſobald er dieſes glaublich zu machen vermag, muß ohne weitere Nachfrage nach dem Recht deſſen, von dem er ihn erhielt, der Sperrbefehl aufgehoben, der Zettel an den Ueberbringer bezahlt, und dem, der die Sperre erbat, überlaſſen werden, ob und auf wen er wegen ſeines Verluſts rückgreifen könne.

Vermag der Bringer über redliche Inhabung ſich nicht auszuweiſen, der Verluſtklagende hat ſich aber wegen des Verluſts hinlänglich und ſo ausgewieſen, daß kein Zweifel entſteht, es ſey der vorgebrachte der nämliche verlorne Zettel, ſo wird der Sperrbefehl zu Gunſten deſſen, der ihn verlangt hatte, aufgehoben, und dem Bringer bleibt nur der Rückgriff auf wen Rechtens.

205. Meldet ſich während der Verjährungszeit Niemand, ſo kann nach deren Ablauf derjenige, der die Sperre erwirkt hatte, nur ohne weiters die Zahlung verlangen; nachdem er zuvor im Gericht ſeinen Beſitz und Verluſt eidlich beſtärkt hat.

Anhang

zu den

Großbrittaniſchen Wechſelgeſetzen.

Siehe II. Th. S. 200.

Act. 1696. cap. 36 *).

As to Summary Diligence on Inland Bills.

Parl. Will. III.

..... That the same execution shall be competent and proceed upon inland bills or precepts as is provided to paſs upon foreign bills of exchange by the twentieth act of the third parliament of king Charles the Second holden in anno 1681 **) which act is hereby extended to inland bills and precepts in all points.

As to Summary Diligence on Bank-Notes and Banker's Notes.

5. Geo. III. Cap. 49. §. 4. 5. and 6.

Section 4. And for recovering the payment of all notes, accepted bills, post bills, tickets, tokens or other writings for money, of the nature of a bank — or banker's note, circulated, or to be circulated, as specie in that part of the united kingdom, more effectually, Be it further enacted, by the autherity aforesaid, That from and after the passing of this Act, summary execution shall proceed upon every such note, accepted bill, post-bill, ticket, token or other writing, as the instance of the holder thereof, against the person or persons, bodies politic or corporate, and the legal administrators of such person or persons liable in payment of the same, not only for the sum or sums therein contained but also for the interest thereof from the time of demanding payment; and that a protest, taken at the office of the person or persons, bodies politic or corporate, liable in payment of the same, between the hours of nine in the morning and three in the afternoon, for not payment, or for not marking of any such note, accepted bill, post bill, ticket, token or other writing, shall be registrable in the Court of Session, or other competent judicaturies, at any time

*) Niederl. und Großbrittan. Wechſel- und Münzgeſetze ꝛc. nebſt den neuen Däniſchen Wechſelgeſetzen von Dr. Pf. Schulin. Frkf. a. M. 1827.

**) II. Theil S. 242.

Act. 1696. Cap. 36.

Das ſummariſche Verfahren auf inländiſche Wechſel betreffend.

(Schottland.)

Parl. Wilh. III.

..... Daß die nämliche Execution auf inländiſche Wechſel oder precepts ſtatthaft ſeyn und ergehen ſoll, wie ſie auf fremde Wechſel erfolgt, in Gemäßheit der zwanzigſten Acte des dritten Parlaments König Karl II. gehalten im Jahr 1681 welche Acte andurch auf inländiſche Wechſel und precepts in allen Punkten ausgedehnt iſt.

Summariſches Verfahren auf Banknoten und Bankiersnoten betreffend.

(Schottland.)

5. Geo. III. Cap. 49. §. 4. 5. und 6.

Vierter Abſchnitt. Und um die Bezahlung aller in dieſem Theile des vereinigten Königreichs dermalen oder künftig als baares Geld circulirenden Noten, acceptirten Tratten, Poſttratten, Billets, Zeichen oder anderer ſchriftlichen Verpflichtungen zu Zahlung von Geld, von der Art einer Bank- oder Bankiersnote, wirkſamer herbeizuführen, So wird ferner verordnet, durch vorbeſagte Authorität, daß von und nach Durchgang dieſer Acte ſummariſche Execution auf jede ſolche Note, acceptirte Tratte, Poſttratte, Billet, Zeichen oder andere Handſchrift auf Antrag des Inhabers ergehen ſoll, gegen die Perſon oder Perſonen, politiſche Körper oder Gemeinheit, und die geſetzlichen Adminiſtratoren ſolcher Perſon oder Perſonen, die zu Bezahlung derſelben verbunden ſind, nicht nur für die darin enthaltene Summe oder Summen, ſondern auch für die Intereſſen derſelben von der Zeit der Zahlungsforderung, und daß ein Proteſt, welcher auf dem Bureau der Perſon oder Perſonen, politiſchen Körper oder Gemeinheit, die zur Zahlung derſelben verbunden ſind, innerhalb der Stunden von Morgens Neun Uhr bis Drei Uhr des Nachmittags, wegen Nichtzahlung, oder Nichtmarkirung einer ſolchen Note, acceptirten Tratte, Poſttratte, Billet, Zeichen, oder anderer Handſchrift errichtet iſt, regiſtrabel ſeyn

within six months after the date of such protest, that letters of horning, upon a charge of six days, and the other usual execution of the law of Scotland, may pass thereupon in the same manner as is competent by the law of Scotland upon protests of bills of exchange and inland bills duly registered.

§. 5. And be it further enacted, by the authority foresaid, That no suspension, or sist of such charge, or other execution, shall pass but upon a discharge by the holder of the note or notes, accepted bills, post-bills so protested, or upon an offer or tender made to him or her, in the form of an instrument duly signed by a notary public and two witnesses, of the full contents of such note or notes, bill or bills, with the legal interest thereof from the date of protest, and also the expenses of the protest, registration, and such diligence as shall have followed thereupon, to be certified by an account under the hand of the holder of such note or notes, accepted bills post-bills, or other writings aforesaid, all in lawful money of Great Britain; saving and reserving always to the person or persons bodies politic or corporate, who shall make such payment, their action at common law before any competent court for repetition of any overcharge in such account of expenses, and to person or persons who shall have protested such note or notes, his, her, or their action before any competent court forwhat farther damage, she or they may have incurred by the undue delay of payment.

§. 6. And for preventing the unnecessary expense and delay of protesting such note, accepted bill, post-bill, ticket, token or further writing aforesaid separately, Be it enacted, by the authority aforesaid, That the holder of such notes, accepted bills, post-bills, tickets, tokens or other writings, after prefixing to his or her protest the full tenor and contents of any one note, accepted bill, post-bill, ticket, token or other writing aforesaid, issued by the person or persons, bodies politic or corporate, against whom such protest is to be taken, may and shall subjoin thereto dates and numbers of all other notes or writings aforesaid, of the same tenor or contents whereof he or she shall then demand payment; which protest being duly registered as aforesaid, shall be sufficient warrant for issuing letters of horning, and all other execution of the law, for payment of the contents of the whole notes, accepted bills, post-bills, tickets, tokens or other writings aforesaid, so specified in

ſoll in den Gerichten der Seſſion oder andern competenten Gerichts-behörden, zu jeder Zeit innerhalb ſechs Monaten nach dem Datum ſolchen Proteſtes, ſo daß Proclamationsbefehle, auf ein Mandat von ſechs Tagen und die andere gewöhnliche Execution Schottländiſchen Rechts darauf ergehen kann, in der nämlichen Weiſe wie ſie nach dem Rechte von Schottland auf gehörig regiſtrirte Proteſte von ausländiſchen und inländiſchen Wechſeln ſtatthaft iſt.

§. 5. Und wird ferner verordnet, durch vorbeſagte Autorität, daß keine Suspenſion oder Siſtirung ſolchen Mandats oder anderer Execution erfolgen ſoll, außer auf Quittirung von Seiten des Inhabers der ſo proteſtirten Noten, acceptirten Tratten, Poſttratten, oder auf ein, ihm in der Form eines von einem öffentlichen Notar und zwei Zeugen gehörig unterzeichneten Inſtruments, geſchehenes Anerbieten des vollen Inhalts ſolcher Noten oder Tratten, mit geſetzlichen Zinſen vom Datum des Proteſtes, und auch der Koſten des Proteſtes, der Regiſtration, und desjenigen ſummariſchen Verfahrens, welches darauf erfolgt ſeyn wird, — welche durch eine von dem Inhaber ſolcher Noten, acceptirten Tratten, Poſttratten, oder andrer vorbeſagter Handſchriften unterzeichnete Berechnung zu certificiren ſind, ſämmtlich in geſetzlicher Großbrittaniſcher Münze ſtets unbenommen und vorbehältlich den Perſonen, politiſchen Körpern oder Gemeinheit, welche ſolche Zahlung leiſten werden, ihre Klage nach gemeinem Rechte vor irgend einem competenten Gerichte zur Rückforderung des zu hohen Anſatzes in ſolcher Koſtenberechnung und den Perſonen, welche ſolche Noten proteſtirt haben werden, ihre Klage vor irgend einem competenten Gerichte hinſichtlich des fernern Schadens, den ſie durch den ungehörigen Zahlungsverzug erlitten haben mögen.

§. 6. Und zu Verhinderung unnöthigen Aufwands und Verzugs beſonderer Proteſtirung jeder Note, acceptirten Tratte, Poſttratte, Billet, Zeichen oder anderer vorbeſagten Handſchrift, Wird verordnet, durch vorbeſagte Autorität, daß der Inhaber ſolcher Noten, acceptirten Tratten, Poſttratten, Billets, Zeichen, oder anderer Handſchriften, nachdem er ſeinem Proteſte den vollen Wortlaut und Inhalt einer ſolchen Note, acceptirten Tratte, Poſttratte, Billet, Zeichen, oder anderer vorbemeldten Handſchrift vorangeſetzt hat, die von den Perſonen, politiſchen Körpern oder Gemeinheit, gegen welche ſolcher Proteſt erreicht werden ſoll, ausgegeben ſind, und da noch die Data und Zahlen aller anderen vorbeſagten Noten oder Handſchriften beifügen kann und ſoll, vom nämlichen Wortlaut und Inhalt, deren Zahlung er alsdann fordern wird; und dieſer Proteſt, in vorgedachter Weiſe gehörig regiſtrirt, ſoll hinreichende Begründung ſeyn, zu Ausgebung von Proclamationsbefehlen und anderer rechtlicher Execution, für Zahlung des Inhalts der ſämmtlichen Noten, acceptirten Tratten, Poſt-

the protest, any law, usage or custom to the contrary notwithsstanding.

12. Geo. III. Cap. 72. §. 36—43.

..... §. 36. That from and after the 15th. May 1772 the same diligence and execution shall be competent and shall proceed upon promissory notes, whether holograph or not, as is provided to pass upon bills of exchange and inlands bills, by the laws of Scottland; that promissory notes shall bear interest as bills, and shall pass by endorsation; and that the endorsers of promissory notes shall have the same privileges as the endorsers of bills, in all points.

§. 37. That no bill of exchange, or inland bill, or promissory note, executed after the said 15th day of May 1772 shall be of force, or effectual to produce any diligence or action, in that Part of Great Britain called Scotland, unleſs such diligence shall be raised and executed or action commenced thereon, within the space of six years from and after the terms at which the sums in the said bills or notes became exigible.

§. 38. That no bill of exchange, or inland bill, or promissory note, which has been or shall be granted before the said 15th day of May 1772, shall be of force or effectual to produce any diligence or action, unleſs such diligence has been or shall be raised, or action has or shall be commenced there on, before the expiration of six years from and after the said 15th day of May 1772.

§. 39. That no notes commonly called bank-notes or post-bills, issued or to be issued by any bank or banking company, and which contain an obligation of payment, to the bearer, and are circulated as money, shall be comprehended under the aforesaid limitation or prescription; and that it shall and may be lawful and competent, at any time after the expiration of the said six years, in either of the cases before mentioned, to prove the debts contained in the said bills and promissory notes, an

tratten, Billets, Zeichen oder anderer vorbeſagten Handſchriften, die dermaſſen im Proteſt ſpecificirt ſind, ohne Berückſichtigung irgend entgegenſtehenden Rechtes, Gebrauchs oder Obſervanz.

Mittheilung der Privilegien der Wechſel an die Zahlſcheine, — Präſcription, — Regreßbeobachtung bei Wechſeln und Zahlſcheinen. Summariſches Verfahren auf Wechſel und Zahlſcheine.

(Schottland.)

12. Geo. III. Cap. 72. §. 36—43.

..... §. 36. Daß von und nach dem 15. Mai 1772 das nämliche ſummariſche Verfahren und Execution auf Zahlſcheine, ſie mögen holograph ſeyn oder nicht, ſtatthaft ſeyn und ergehen ſoll, welches nach den Geſetzen von Schottland auf ausländiſche und inländiſche Wechſel ergeht; daß Zahlſcheine Zinſen tragen ſollen, wie Wechſel, und durch Indoſſirung übergehen ſollen; und daß die Indoſſanten von Zahlſcheinen die nämlichen Privilegien haben ſollen, wie die Indoſſanten von Wechſeln, in jedem Anbetracht.

§. 37. Daß kein ausländiſcher oder inländiſcher Wechſel oder Zahlſchein, ausgeſtellt nach dem beſagten 15ten Tag des May 1772 von Kraft oder wirkſam ſeyn ſoll, ſummariſches Verfahren oder Klage in dem Schottland benannten Theil von Großbrittanien zu begründen, falls nicht ſolches ſummariſches Verfahren erhoben und geltend gemacht, oder die Klage begonnen ſeyn wird innerhalb des Zeitraums von ſechs Jahren vor und nach den Zeitpunkten, wo die in den beſagten Wechſeln oder Zahlſcheinen enthaltenen Summen exigibel wurden.

§. 38. Daß kein ausländiſcher oder inländiſcher Wechſel, oder Zahlſchein, welcher vor dem 15ten Tage des Mai 1772 ausgeſtellt worden iſt oder werden wird, von Kraft ſeyn oder wirkſam ſeyn ſoll, ſummariſches Verfahren, oder Klage zu begründen, falls nicht ſolches ſummariſches Verfahren erhoben worden iſt oder werden wird, oder Klage darauf begonnen iſt oder werden wird vor Ablauf von ſechs Jahren von und nach dem beſagten 15ten Tage des Mai 1772.

§. 39. Daß keine gewöhnlich ſogenannte Banknoten, oder Poſttratten ausgegeben oder künftig auszugeben von einer Bank oder Bankcompagnie, und welche eine Verpflichtung zur Zahlung an den Inhaber enthalten und als Geld circuliren, unter der vorbeſagten Beſchränkung oder Präſcription begriffen ſeyn ſollen, und daß es geſetzlich und ſtatthaft ſeyn ſoll und mag, zu jeder Zeit nach Ablauf der beſagten ſechs Jahre, in beiden vorbemeldten Fällen, die in den beſagten Wechſeln und Zahlſcheinen enthaltene Schulden, und daß die-

that the same are resting owing, by the oath or writ of the debtor.

§. 40. That the years of the minority of the creditors in such notes or bills shall not be computed in the said six years.

§. 41. That all inland bills and promissory notes shall be protested in like manner as foreign bills, before the expiration of the three days of grace, otherwise there shall be no recourse against the drawers or indorsers of such inland-bills, or against the indorsers of such promissory notes; and it shall be sufficient to preserve the said recourse, if notice is given of the dishonour within fourteen days after the protest is taken, without prejudice to the notification of foreign bills, to be made within such time as is required by the usage and custom of merchants.

§. 42. That from and after the 15th day of May 1772 summary execution, by horning or other diligence, shall pass upon bills, whether foreign or inland, and whether accepted or protested for non acceptance, and upon all promissory-notes duly negotiated, not only against the acceptors of such bills, or granters of such notes, but also against the drawers of such bills, and the whole indorsers of the said bills and notes, jointly and severally, except where the indorsation is qualified to be without recourse, saving and reserving to the drawers or indorsers their respective claims of recourse against each other, and all defences against the same, according to law.

§. 43. That from and after the said 15th day of May 1772 summary execution by horning or other diligence shall be competent to the indorser of a bill, although the protest is not in the name of the indorser craving the diligence, and although the bill is not re-conveyed to him by indorsation, if he produces a receipt for the value, by act of honour, or a missive letter from the protesting indorser,. mentioning the dishonour agreeable to the practice of merchants in returned bills.

ſelben noch rückſtändig ſind, zu erweiſen, durch Eid oder Handſchrift des Schuldners.

§. 40. Daß die Jahre der Minderjährigkeit der Gläubiger bei ſolchen Zahlſcheinen oder Wechſeln nicht in die beſagten ſechs Jahre eingerechnet werden ſollen.

§. 41. Daß alle inländiſche Wechſel und Zahlſcheine in gleicher Weiſe, wie ausländiſche Wechſel, proteſtirt werden ſollen, vor Ablauf der drei Reſpecttage; außerdem ſoll kein Regreß gegen die Traſſanten oder Indoſſanten ſolcher Zahlſcheine ſtattfinden; und es ſoll zu Bewahrung des beſagten Regreſſes hinreichend ſeyn, wenn Nachricht von der Nichthonorirung binnen vierzehn Tagen nach errichtetem Proteſte ertheilt wird; ohne daß hiemit etwas hinſichtlich der Notification ausländiſcher Wechſel abgeändert werden ſoll, die binnen derjenigen Zeit geſchehen muß, welche durch Gebrauch und Gewohnheit der Handelsleute erfordert wird.

§. 42. Daß vor und nach dem 15ten Tage des Mai 1772 ſummariſche Execution durch Proclamirung oder anderes ſummariſches Verfahren auf Wechſel, ſie mögen ausländiſche oder inländiſche, acceptirt oder wegen Nichtacceptation proteſtirt ſeyn, und auf alle gehörig negotiirte Zahlſcheine ergehen ſoll, nicht alleine gegen die Acceptanten ſolcher Wechſel oder gegen die Ausſteller ſolcher Zahlſcheine, ſondern auch gegen die Traſſanten ſolcher Wechſel, und ſämmtliche Indoſſanten der beſagten Wechſel und Zahlſcheine, gemeinſam und einzeln, ausgenommen wenn dem Indoſſamente der Vorbehalt beigefügt iſt, daß es ohne Regreßpflicht geſchehe; unbenommen und vorbehältlich den Traſſanten oder Indoſſanten ihrer reſpectiven Rechtsanſprüche gegen einander, und aller Vertheidigungsmittel dagegen, in Gemäßheit des Rechts.

§. 43. Daß von und nach dem beſagten 15ten Tage des Mai 1772 ſummariſche Execution mittelſt Proclamirung oder andern ſummariſchen Verfahrens dem Indoſſator eines Wechſels zuſtehen ſoll, obgleich der Proteſt nicht auf den Namen des das ſummariſche Verfahren implorirenden Indoſſators lautet, und obgleich der Wechſel ihm nicht durch Indoſſament zurückübertragen iſt; wenn er eine Quittung für den Betrag producirt, durch Honorationsact, oder ein die Nichthonorirung anzeigendes Sendſchreiben des proteſtirenden Indoſſators übereinſtimmend mit dem Gebrauch der Handelsleute bei retournirten Wechſeln.

37. Geo. III. Cap. 28.

..... That all promissory notes, and other notes for payment of money, which since the 2d day of March, one thousand sevenhundred and ninety seven, have been, or which hereafter shall be issued by the governor and company of the bank of England, payable to the bearer, notwithstanding the same shall have been, or shall be made and issued for the payment of any sum of money under the sum of five pounds, shall be good and valid in the law, to all intents and purposes, in like manner as if the same had been made and issued for the sum of five pounds or upwards; and no person concerned or who has acted, or who shall or may be concerned or act in, the making, uttering publishing, or negotiating such notes, shall be subject or liable to any penalty or forfeiture whatsoever in respect thereof.

37. Geo. III. Cap. 32.

..... Whereas it is expedient that the said acts (15th and 17th Geo. III.) should be suspended for a certain time, so far as the same may relate to any notes, drafts, or undertakings made payable on demand; Be it therefore enacted, that the said acts, so far as the same relate to the making void of promissory notes, or drafts, or undertakings in writing, payable on demand of bearer thereof for any sum of money less than the sum of five pounds in the whole; and also to restrain the publishing or uttering and negotiating of any such notes, drafts or undertakings as aforesaid, shall, after the second day of march, one thousand sevenhundred and ninety seven, be, and the same are hereby declared to be, to all intents and purposes, suspended until the first duy of May next.

Sect. 3. And be it further enacted, That if any person liable to the payment of any such notes, drafts, or undertakings in writing, as may be issued in pursuance of this act, shall

Ausnahme von 15. Georg III. Cap. 51. *) u. 17. Georg III. Cap. 30.

(England.)

37. Georg III. Cap. 28.

..... Daß alle Zahlſcheine und andere Scheine für Zahlung von Geld, welche ſeit dem 2ten Merz 1797 von dem Gouverneur und der Compagnie der Bank von England zahlbar an den Inhaber ausgeſtellt worden ſind oder künftig werden ausgeſtellt werden, ohngeachtet dieſelben für Zahlung einer Geldſumme unter fünf Pfund ausgeſtellt und ausgegeben ſind oder ſeyn werden, gültig und in Rechten wirkſam ſeyn ſollen, in allem und in jedem Anbetracht, in gleicher Weiſe, als wenn dieſelben für die Summe von fünf Pfund ausgeſtellt und ausgegeben wären; und Niemand ſoll, wegen Ausſtellung, Ausgebung, Verbreitung oder Negotiirung ſolcher Scheine oder wegen Theilnahme daran, irgend einer Strafe oder Verwirkung unterworfen ſeyn.

Ausnahme von 15. Georg III. Cap. 51. u. 17. Georg III. Cap. 30.

(England.)

37. Georg III. Cap. 32.

..... Nachdem zweckmäßig iſt, daß die beſagten Acten (15. u. 17. Georg III.) ſo weit dieſelben auf Anfordern zahlbare Zahlſcheine, Anweiſungen oder Verpflichtungen betreffen, für eine gewiſſe Zeit ſuspendirt werden, So wird verordnet, daß dieſe Acten, ſo weit ſie die Annullirung von Zahlſcheinen oder Anweiſungen, oder ſchriftlichen Verpflichtungen betreffen, die auf Anforderungen der Inhaber zahlbar ſind, und weniger als fünf Pfund im Ganzen betragen, und ſo weit ſie die Verbreitung oder Ausgebung und Negotiirung vorbeſagter Zahlſcheine, Anweiſungen oder Verpflichtungen beſchränken, nach dem 2ten Merz 1797 in allem und jedem Anbetracht bis zu dem erſten Tage des nächſten Mai ſuspendirt ſeyn ſollen, und andurch dafür erklärt worden.

Dritter Abſchnitt. Und wird ferner verordnet, daß, wenn jemand, der zur Zahlung ſolcher in Gemäßheit dieſer Acte ausgegebenen Scheine, Anweiſungen, oder ſchriftlichen Zahlungsverſprechen ſchuldig iſt, ver-

*) II. Theil S. 223.

neglect or fail to make full payment in money of the sum or sums for which such notes, drafts, or undertakings in writing, shall be respectively given or issued, or so much thereof as shall be or remain due thereon respectively, by the space of three days after demand thereof, made by the holder or holders of such notes, drafts, or undertakings in writing, it shall and may be lawful for any one or more of His Majesty's justices of the peace for the county, riding, city, division or place, where the person or persons respectively refusing so to pay any of such notes, drafts, or undertakings in writing as last aforesaid, shall or may happen to be or reside, and such justice or justices is or are hereby required, upon complaint made by the holder or holders thereof, to summon the person or persons against whom such complaint shall be made, and after his, her or their appearance, or in the fault thereof, upon due proof upon oath (and which oath such justice or justices is or are hereby empowered to administer) of such summons or warning have been given, such justice or justices shall proceed to hear and determine the said complaint and award such sum to be paid by the person or persons respectively liable to the payment of every such note, draft, or undertaking in writing, to the holder or holders thereof, as shall appear to such justice or justices to be due thereon together with such a sum for costs, not exceeding the sum of twenty shillings, as to such justice or justices shall seem meet; and if any person or persons shall refuse or neglect to pay or satisfy such sum of money, as upon such complaint as aforesaid shall be adjudged, upon the same being demanded, such justice or justices shall, by warrant under his or their hand and seal, or hands and seals, cause the same to be levied by distress and sale of the goods of the party so neglecting or refusing as aforesaid, together with all costs and charges attending such distress and sale, returning the over plus, (if any) to the owner.

An Act to restrain the Negotiation of promissory Notes and Inland Bills of Exchange, under a limited sum in England.

48. Geo. III. Cap. 88.

Whereas various notes, bills of exchange, and drafts for money for very small sums have for some time past been cir-

nachläßigen oder unterlaſſen wird, volle Zahlung der Summe oder der Summen zu leiſten, wofür ſolche Scheine, Anweiſungen oder ſchriftliche Zahlungsverſprechen reſpective ausgegeben ſeyn werden, oder desjenigen Betrags, welcher darauf reſpective verſchuldet ſeyn oder bleiben wird, in dem Zeitraum von drei Tagen nach von dem Inhaber oder Inhabern ſolcher Scheine, Anweiſungen oder ſchriftlichen Zahlungsverſprechen geſchehener Anforderung, einem oder mehrern Friedensrichtern Seiner Majeſtät, die für die Grafſchaft, Diſtrict, Stadtabtheilung, oder Platz angeſtellt ſind, wo die Perſon oder Perſonen, welche reſpective verweigern, ſolche Scheine, Anweiſungen, oder ſchriftliche Zahlungsverſprechen, wie vorbeſagt, zu bezahlen, ſeyn oder ſich aufhalten werden, geſtattet ſeyn ſoll; und dieſe Friedensrichter anmit dazu requirirt werden, auf Klage des oder der Inhaber derſelben die Perſon oder Perſonen, gegen welche ſolche Klage angebracht werden wird, vorzuladen, und nach deren Erſcheinen, oder, in Unterbleibung deſſelben, auf gehörigen Beweis der geſchehenen Vorladung oder Benachrichtigung, mittelſt Eides (und zu Abnahme dieſes Eides werden die Friedensrichter anmit ermächtigt), ſollen dieſe Friedensrichter vorſchreiten, die Klage anzuhören und darüber zu entſcheiden, und die Zahlung derjenigen Summe, von Seiten der Perſon oder Perſonen, welche zur Bezahlung ſolchen Scheins, Anweiſung oder ſchriftlichen Zahlungsverſprechens reſpective verpflichtet ſind, an deren Inhaber, aufzulegen, welche den Friedensrichtern darauf anſtändig ſcheinen wird, zugleich mit einer Summe für entſtandne Koſten, die jedoch den Betrag von zwanzig Schilling nie überſteigen ſoll, je nachdem die Friedensrichter geeignet erachtet werden; und wenn jemand die Geldſumme, deren Zahlung ihm auf ſolche Klage, wie vorbeſagt, auferlegt iſt, zu zahlen oder zu entrichten verweigern oder vernachläßigen wird, nachdem dieſelbe an ihn begehrt worden iſt, ſollen die Friedensrichter, mittelſt von ihnen unterfertigten und beſiegelten Haftbefehls dieſelbe durch Pfändung und Verkauf der Güter der die Zahlung, wie vorbeſagt, vernachläßigenden oder verweigernden Perſon erheben laſſen, zugleich mit allen durch ſolche Pfändung und Verkauf veranlaßten Koſten und Gebühren den (etwaigen) Uberſchuß dem Eigenthümer zurückgeben.

Eine Acte zu Beſchränkung der Negotiation von Zahlſcheinen und inländiſchen Wechſeln unter einer beſtimmten Summe in England.

(England.)

48. Georg III. Cap. 88.

Nachdem ſeit einiger Zeit in dem England benannten Theile von Großbrittanien verſchiedene Zahlſcheine, Wechſel und Anweiſungen

culated or negotiated in lieu of cash, within that part of Great Britain called England, to the great prejudice of trade and public credit, and many of such bills and drafts being payable under certain terms and restrictions which the poorer sort of manufacturers, artificers, labourers, and others cannot comply with, otherwise than by being subject to great extortion and abuse: And whereas an act, passed in the fifteenth year of the reign of His present Majesty, intituled; «An act to restrain the negotiation of promissory notes and Inland bills of Exchange, under a limited sum, within that part of Great Britain called England, for preventing the circulating such notes and drafts.» And whereas doubts have arisen as to the power of justices of the peace to hear and determine offences under the said act; and it is therefore expedient that more effectual provisions should be made for enforcing the provisions of the said act; Be it therefore enacted by the King's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, That from and after passing of this act, the said recited act shall be and the same is hereby repealed.

II. And be it further enacted, That all promissory or other notes, bills of exchange or drafts, or undertakings in writing, being negotiable or tranſferable for the delivery of any goods, specifying their value in money, leſs than the sum of twenty shillings in the whole heretofore made or issued, or which shall hereafter be made or issued, shall, from and after the first day of October, one thousand eighthundred and eight, be and the same are hereby declared to be absolutely void and of no effect, any law, statute, usage or custom, to the contrary thereof in any wise notwithstanding.

III. And be it further enacted, That if any person or persons shall, after the first day of July onethousand eighthundred and eight, by any act, device, or means whatsoever, publish or utter any such notes, bills, drafts, or engagements as aforesaid, for a leſs sum than twenty shillings, or on which leſs than the sum of twenty shillings shall be due, and which shall be in any wise negotiable or transferable, or shall negotiate or transfer the same, every such person shall forfeit and pay, for every such offence, any sum not exceeding twenty pounds, nor leſs than five pounds, at the discretion of

für ſehr geringe Summen, zu großem Nachtheil des Handels und öffentlichen Credits, anſtatt baaren Geldes in Umlauf geſetzt oder negotiirt worden ſind, und viele ſolche Wechſel und Anweiſungen unter gewiſſen Beſtimmungen und Beſchränkungen zahlbar ſind, welche der ärmere Theil der Fabrikanten, Handwerker, Taglöhner, und Andrer nicht erfüllen kann, ohne großer Erpreſſung und Mißbrauch ausgeſetzt zu ſeyn: Und nachdem eine Acte in dem fünfzehnten Jahr der Regierung Seiner gegenwärtigen Majeſtät durchgegangen iſt, überſchrieben: „Eine Acte zu Beſchränkung der Negotiation von Zahlſcheinen und inländiſchen Wechſeln, unter einer beſtimmten Summe, in dem England benannten Theil von Großbrittanien, zu Verhinderung des Umlaufs ſolcher Zahlſcheine und Anweiſungen." Und nachdem Zweifel entſtanden ſind hinſichtlich der Befugniß der Friedensrichter, Uebertretungen der beſagten Acte zu unterſuchen, und darüber zu entſcheiden; und da es zweckmäßig iſt, wirkſame Anordnungen zu Ausführung der Verfügungen der beſagten Acte zu erlaſſen; So wird verordnet von des Königs Majeſtät, durch und mit Rath und Beiſtimmung der Geiſtlichen und Weltlichen Lords und der Gemeinen, in dieſem gegenwärtigen Parlament verſammelt, und durch die Autorität derſelben, daß von und nach Durchgang dieſer Acte die beſagte Acte aufgehoben ſeyn ſoll und aufgehoben iſt.

II. Und wird ferner verordnet, daß alle Zahl- oder andere Scheine, Wechſel, oder Anweiſungen oder ſchriftliche Zahlungsverſprechungen, negotiabel und übertragbar für die Ablieferung von Gütern, deren Werth in Geld angebend, geringer als die Summe von zwanzig Schilling im Ganzen, hiebevor ausgeſtellt oder ausgegeben, oder welche künftig werden ausgeſtellt oder ausgegeben werden, von und nach dem erſten Tag des Octobers Ein Tauſend Achthundert und Acht gänzlich nichtig, und ohne Kraft ſeyn ſollen, und anmit dafür erklärt werden; ohne Berückſichtigung deſſen, was Geſetz, Statut, Gebrauch oder Gewohnheit hiegegen enthalten mögen.

III. Und wird ferner verordnet, daß, wenn jemand, nach dem erſten Tag des Juli Ein Tauſend Achthundert und Acht, durch irgend Kunſt, Anſchlag oder Mittel ſolche Scheine, Wechſel, Anweiſungen oder Verpflichtungen, wie vorbeſagt, verbreiten oder ausgeben wird, für eine geringere Summe als zwanzig Schilling oder worauf weniger als die Summe von zwanzig Schilling ausſtehen wird, und welche in irgend einer Weiſe negotiabel oder übertragbar ſeyn werden — oder wenn jemand dergleichen negotiiren oder übertragen wird, derſelbe für jede ſolche Uebertretung verwirken und zahlen ſoll eine Summe nicht über zwanzig Pfund, und nicht weniger als fünf Pfund,

the justice of the peace who shall hear and determine such offence.

An act to afford Relief to the bona fide Holders of negotiable Securities, without Notice that they were given for a usurious Consideration.

58. Geo. III. Cap. 93.

Whereas by the laws now in force, all contracts and assurances whatsoever, for payment of money, made for a usurious consideration, are utterly void, And whereas in the course of mercantile transactions, negotiable securities often paſs into the hands of persons who have discounted the same without any knowledge of the original considerations for which the same were given; and the avoidance of such securities in the hands of such bona fide indorsers without notice is attended with great hardship and injustice; For remedy thereof be it enacted by the king's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled and by the authority of the same, That no bill of exchange or promissory note, that shall be drawn or made after the passing of this act, shall, though it may have been given for a usurious consideration, or upon an usurious contract, be void in the hands of an indorsee for valuable consideration, unleſs such indorsee had, at the time of discounting or paying such consideration for the same, actual notice that such bill of exchange or promissory note had been originally given for a usurious consideration or upon a usurious contract.

An act to regulate Acceptances of Bills of Exchange.

1. et 2. Geo. IV. Cap. 78.

Whereas according to law as hath been adjudged, where a bill is accepted payable at a banker's, the acceptance thereof is not a general but a qualified acceptance: And whereas a practice hath very generally prevailed among merchants and traders so to accept bills, and the same have, among such persons, been very generally considered as bills generally accep-

nach Beurtheilung des Friedensrichters, welche dieſe Uebertretung unterſuchen und darüber entſcheiden wird *).

Eine Acte zu Aufrechthaltung der Rechte in gutem Glauben befindlicher Inhaber negotiabler Urkunden, ohne Kenntniß, daß dieſelben für einen wucherhaften Grund gegeben waren.

58. Georg III. Cap. 93.

Nachdem in Gemäßheit der beſtehenden Geſetze alle und jede Contracte und Verſicherungen für Zahlung von Geld, welche für einen wucherhaften Grund errichtet wurden, gänzlich nichtig ſind: Und, nachdem in dem Laufe der Handelsgeſchäfte negotiable Urkunden oft in die Hände von Perſonen übergehen, welche dieſelben ohne irgend Kenntniß des urſprünglichen Grunds, wofür ſie gegeben wurden, discontirten; und die Annullirung dieſer Urkunden in den Händen ſolcher in gutem Glauben befindlicher Indoſſatoren, denen keine Kenntniß davon beiwohnte, große Härte und Ungerechtigkeit mit ſich führt, So wird zu deſſen Abhülfe, verordnet von des Königs Majeſtät, durch und mit Rath und Beiſtimmung der Geiſtlichen und Weltlichen Lords und der Gemeinen, in dieſem gegenwärtigen Parlament verſammelt, und durch die Autorität derſelben, daß kein Wechſel oder Zahlſchein, welcher nach Durchgang dieſer Acte gezogen oder ausgeſtellt werden wird, obwohl er für einen wucherhaften Contract gegeben ſeyn mag, in den Händen eines oneroſen Indoſſators nichtig ſeyn ſoll, falls nicht dieſer Indoſſator, zur Zeit der Discontirung oder Zahlung der Valuta für denſelben, wirkliche Kenntniß hatte, daß ſolcher Wechſel oder Zahlſchein urſprünglich für einen wucherhaften Grund oder auf einen wucherhaften Contract gegeben worden war.

Acte zur Regulirung der Acceptationen von Wechſeln.

1. und 2. Georg IV. Cap. 78.

Nachdem in Gemäßheit des Rechts, wie gerichtlich entſchieden worden iſt, wenn ein Wechſel acceptirt iſt zahlbar bei einem Bankier, die Acceptation nicht eine generelle ſondern eine qualificirte Acceptation iſt; Und nachdem dieſe Art der Acceptation unter Kauf- und Handelsleuten ſehr allgemein vorgeherrſcht hat, und in dieſer Weiſe acceptirte Wechſel, unter ſolchen Perſonen ſehr allgemein als generell

*) Die folgenden Verfügungen dieſer Acte, welche das von den Friedensrichtern bei Contraventionen einzuhaltende Verfahren betreffen, fallen hier weg.

ted, and accepted without qualification: And whereas many persons have been and may be much prejudiced and misled by such practice and understanding, and persons accepting bills may relieve themselves from all inconveniences, by giving such notice as herein after mentioned of their intention to make only a qualified acceptance thereof; Be it therefore enacted by the king's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, that from and after the first day of August now next ensuing, if any person shall accept a bill of exchange payable at the house of a banker or other place, without further expression in his acceptance, such acceptance shall be deemed and taken to be, to all intents and purposes, a general acceptance of such bill; but if the acceptor shall in his acceptance expreſs, that he accepts the bill, payable at a banker's house or other place only, and not otherwise o elsewhere, such acceptance shall be deemed and taken to be, to all intents and purposes, a qualified acceptance of such bill, and the acceptor shall not be liable to pay the said bill, except in default of payment when such payment shall have been first demanded at such banker's house or other place.

II. And be it further enacted, That from and after the said first day of August, no acceptance of any inland bill of exchange shall be sufficient to charge any person, unleſs such acceptance be in writing on such bill or if there be more than one part of such bill on one of the said parts.

und ohne Qualification acceptirt betrachtet worden ſind; Und nachdem viele Perſonen durch dieſe Verfahrungsweiſe und jener Art der Acceptation beigelegte Bedeutung ſehr benachtheiligt und irre geführt worden ſind und werden können, und Acceptanten ſich ſelbſten von aller Inconvenienz befreien können, indem ſie von ihrer nur auf eine qualifizirte Acceptation gerichtete Abſicht ſolche Notiz geben, als hienach bemeldet wird; So wird verordnet, von des Königs Majeſtät, durch und mit Rath und Beiſtimmung der Geiſtlichen und Weltlichen Lords, und der Gemeinen, in dieſem gegenwärtigen Parlament verſammelt, und durch die Autorität derſelben, daß von und nach dem erſten Tage des nächſtbeginnenden Auguſts *) wenn jemand einen Wechſel, zahlbar im Hauſe eines Bankiers oder anderem Platze, ohne weitere Ausdrückung in ſeiner Acceptation, acceptiren wird, eine ſolche Acceptation, in aller und jeder Hinſicht, für eine generelle Acceptation dieſes Wechſels gehalten und genommen werden ſoll; wenn aber der Acceptant in ſeiner Acceptation ausdrücken wird, daß er den Wechſel, zahlbar allein in eines Bankiers Hauſe oder anderem Platze und nicht anderweit oder anderwärts acceptire, ſo ſoll eine ſolche Acceptation in aller und jeder Hinſicht für eine qualificirte Acceptation gehalten und genommen werden, und der Acceptant nicht verbunden ſeyn, den beſagten Wechſel zu bezahlen, ausgenommen wenn zuvor in des Bankiers Hauſe oder anderem Platze die Zahlung behörig verlangt und nicht erfolgt ſeyn wird.

II. Und wird ferner verordnet, daß, von und nach dem beſagten erſten Tage des Auguſt, keine Acceptation eines inländiſchen Wechſels hinreichend ſeyn ſoll, irgend eine Perſon zu belaſten, falls nicht dieſe Acceptation ſchriftlich auf den Wechſel, oder, wenn mehrere Ausfertigungen deſſelben exiſtiren, auf eine dieſer Ausfertigungen geſetzt iſt **).

*) d. J. 1821.

**) Hinſichtlich der weitern Hauptſätze des engliſchen und ſchottiſchen Wechſelrechts verweiſen wir an die hier benützte ſehr verdienſtliche Sammlung des Herrn Schulin ſelbſt, in welcher ſolche aus Chitty, Glen, Manning, Thomſon u. a. leicht überſchaulich zuſammengeſtellt ſind.

Cancellie-Placat d. d. 22. Mart. 1813 *) for Danmark og Norge,

angaaende hvorledes Vexler, lydende paa Rigsbankpenge, maae traekkes.

Kongen har, paa Finants-Collegii derom giörte forestilling, resolveret: Al ingen indenlandske elle udenlandske Vexler, lydende paa Sölv-eller Navne Vaerdie, maae traekkes eller honoreres uden a vista under den ved forordningen 26. Sept. 1811 fastsatte Straf; dog at der fra dette forbud undtages: 1) De Vexler, hvilke norske Handlende, i Overeensstemmelse met Placat 23. Oct. 1812 traekke paa Danmark for at erholde kornvarer; 2) De Vexler, som for kongelige Undersaatters egen Regning trasseres fra ethvert Sted i Kongerigerne, og fra de Steder i Hertagdommene, der ikke lige sydligere end Haderleben og Töndern; hvilke det skal vaere tilladt, ligesom hidentil, at trassere og acceptere paa 8 Dages Sigt; 3) Alle saavel indenlandske som udenlandske Vexler, naar de lyde paa rede Sölv, hvilke kan traekkes paa lang eller kort Sigt; og skall i saadane Tilfaelde Betalingen skee enten med Sölv-Rigsbankdalere, eller med Sölv-Barrer, beregnende til 18½ Rigsbankdaler pr. Marken fin.

Rescript, til General-Gouverneuren over de Vestindiske Eilande,

angaaende hvorledes med protesterede Vexler summesteds skal forholde.
22. Sept. 1769.

Gr. Villiam Chippendahl et Selbye udi Kjöbenhavn have paa nogle Kjöbmaends vegne paa St. Croix andraget, at det som oftest paa de kongelige Amerikanske Eilande skal indtreffe, at de Vexler, som sammesteds enten kjöbes for contante Penge,

*) Schou, Chronologisk Register over de kongelige forordninger og aabne Breve XVI. pap. 190. angeführt im vorbenannten Werke d. Herrn Schulin.

Zum Däniſchen Wechſelrecht.

Siehe II. Theil S. 245.

Canzleiplacat vom 22. Merz 1813 für Dänemark und Norwegen,

betreffend: wie Wechſel, die auf Reichsbankgeld lauten, gezogen werden ſollen.

Der König hat, auf deshalb geſchehene Vorſtellung des Finanzcollegiums, reſolvirt: daß keine inländiſche oder ausländiſche Wechſel, welche auf Silber- oder Rennwerth lauten, anders als a vista gezogen oder honorirt werden ſollen, unter der durch die Verordnungen vom 26. Sept. 1811 feſtgeſetzten Strafe; doch werden von dieſem Verbote ausgenommen: 1) die Wechſel, welche Norwegiſche Handelsleute in Gemäßheit des Placats vom 23. Oct. 1812 auf Dänemark ziehen, um Getreide zu erhalten, 2) die Wechſel, welche für eigne Rechnung Königlicher Unterthanen von irgend einem Platze in den Königreichen, und von den Plätzen in den Herzogthümern, die nicht ſüdlicher liegen als Hadersleben und Tondern, gezogen werden; welche geſtattet ſeyn ſoll — wie bisher auf acht Tage Sicht zu traſſiren und zu acceptiren; 3) Alle ſowohl inländiſche als ausländiſche Wechſel, wenn ſie auf baares Silber lauten, welche auf lange oder kurze Sicht gezogen werden können; und ſoll in ſolchem Falle die Zahlung entweder mit Silber- Reichsbankthalern geſchehen, oder mit Silberbarren, berechnet zu 18½ Reichsbankthaler per Markſtein.

Reſcript, an den Generalgouverneur der Weſtindiſchen Inſeln, vom 27. Sept. 1769,

betreffend: wie es mit proteſtirten Wechſeln daſelbſt gehalten werden ſoll.

Gr. William Chippendahl und Selbye in Kopenhagen haben von einiger Kaufleute auf St. Croix wegen vorgetragen, daß es ſehr oft auf den Königl. Amerikaniſchen Inſeln ſich treffe, daß die Wechſel, welche daſelbſt entweder für baares Geld gekauft, oder mit guten

eller betales met gode Landets Producter, og ere trasserede paa Kjöbenhavn, Amsterdam, London eller andre Steder, ikke blive honorerede med Acceptation, men komme tilbyge med Protest, hvilket foraarsager stor Skade og Ulejlighed for de Handlende, deels i det de ikke blive forsynede med de Vare som de hinligen kunde behöve og have givet Ordre til, og deels at de ikke kan prästere den belovede Betaling til deres Creditoris, og, naar da endelig saadane protesterede Vexler skal betales, maae Remittenten eller den, der har kjöbt Vexelen, ofte bie efter sin Betaling i lang Tiid, eller og udholde langvarige Processer, og omsider, naar han endelig skal have sin Betaling, vil Vedkommende, i Steden for at han has betalt med contante Penge i Guld eller Sölv, betale ham med slette eller maadelige Sukkere eller andre Vare hvorved han ikke naer kan blive skadelös.

Paa det at slig ulovlig Omgang, med attage Betaling for saadane Vexler, som forud vides ikke at blive accepterede, saavidt muueligt kunde forebygges, har Kongen, i Henseende til de Vexler som udgives paa bemeldte kongelige Eilande i Vestindien, funden for gods, til de Handlendes sikkerhet og Creditors dislobedre Vedligeholdelse, at giöre fölgende Anordning:

1) Saasnart en Vexel kommer tilbage med Protest for non Acceptation, skal Trassenten strax vaere pligtig, foruden Vexlens paa lydende Summa, at betale i Recambio 10 pro Cento, saaledes soom paa de Engelske Colonier i Vestindien skal forholdes med Betalingen for protesterede Vexler: 2) skal han saavel af Vexlens som Recambii Summa svare 1 Procento maanedlig Rente fra forfaldstiiden, indtil Betalingen skeer. og det i de förste 12 Maaneder, men siden efter ½ Procento maanedlig; og 3) betale Protestens Bekostning skadeslös.

Men i de övrige skal hermed forholdes efter den Danske Lov og Vexel Ret.

Landesprodukten bezahlt werden, und auf Kopenhagen, Amſterdam, London oder andere Plätze gezogen ſind, nicht mit Acceptation honorirt werden, ſondern mit Proteſt zurückkommen, was großen Schaden und Unannehmlichkeit für die Handelnden verurſacht, theils indem ſie nicht mit den Waaren verſehen werden, deren die daſigen bedürftig ſeyn und dieſelben beſtellt haben könnten, theils weil ſie die verſprochene Zahlung an ihre Gläubiger nicht leiſten können, und, wenn endlich ſolche proteſtirte Wechſel bezahlt werden ſollen, muß der Remittent, oder der, welcher den Wechſel gekauft hat, oft lange Zeit auf ſeine Zahlung warten, oder auch langwierige Prozeſſe beſtehen, und zuletzt, wenn er endlich ſeine Bezahlung haben ſoll, wird der, den es angeht, ſtatt daß er ihn mit baarem Geld in Gold oder Silber bezahlt hat, ihn mit ſchlechtem oder mittelmäßigem Zucker oder andern Waaren bezahlen, wobei er beinahe nicht ohne Schaden bleiben kann.

Damit ſolches geſetzwidrige Verfahren, bei Annahme der Bezahlung für ſolche Wechſel, wovon man vorausſieht, daß ſie nicht werden acceptirt werden, möglichſt verhindert werde, hat der König, in Hinſicht auf die Wechſel, welche auf bemeldten Königlichen Inſeln in Weſtindien ausgegeben werden, für gut befunden, zur Sicherheit der Handelnden und deſto beſſerm Schutze der Gläubiger, folgende Anordnung zu treffen:

1) Sobald ein Wechſel mit Proteſt wegen Nichtacceptation zurückkommt, ſoll der Traſſant alsbald verpflichtet ſeyn, außer der Summe, worauf der Wechſel lautet, an Rückwechſel zehn Procent zu bezahlen, ſo wie es auf den Engliſchen Colonien in Weſtindien mit der Bezahlung für proteſtirte Wechſel gehalten werden ſoll: 2) ſoll er ſowohl von der Summe des Wechſels als Rückwechſels 1 Procent monatliche Zinſen von der Verfallzeit, bis die Zahlung geſchehen wird, und zwar in den erſten zwölf Monaten, nachher aber ½ Procent monatlich entrichten, und 3) für die Proteſtkoſten ſchadlos halten.

Im Uebrigen aber ſoll damit nach dem Däniſchen Geſetz und Wechſelrecht verfahren werden.

Zu Hamburg.

Theil I. S. 910.

Das beabſichtigte neue Wechſelgeſetzbuch für die freie Stadt Hamburg, von welchem im vorigen Bande an ſeinem Orte Erwähnung geſchah, und welches wir hier am Schluſſe des zweiten Bandes um ſo gewiſſer nachzubringen hofften, als uns ſchon im Frühjahr 1834 von guter Hand verſichert wurde, daß deſſen Vollendung nahe ſey, — iſt noch jetzt nicht erſchienen, ohne daß wir auf dem uns offenſtehenden Wege nähere Aufſchlüſſe über dieſe Verzögerung erlangen konnten. Wir bedauern aufrichtig, dieſem Werke hierdurch eine, allem Anſchein nach, bedeutende Zierde entzogen zu ſehen! —

Literatur des Wechſelrechts.

Allgemeine Grundſätze des Wechſelrechts, in A. F. W. Cromes Abhandlungen aus dem Handlungsgebiete zur Kenntniß der Geſchichte, des Fabrik- und Kommerzweſens in Europa. Leipzig 1786.

Anleitung zum gründlichen Verſtand des Wechſelrechts. Frankfurt 1676. 4.

Ansaldus de Ansaldis de commerciis et mercatura. Colon. Allobr. 1698. fol.

Auszug aus den Materialien zu einem vollſtändigen und ſyſtematiſchen Wechſelrecht, mit beſonderer Rückſicht auf Hamburg ꝛc. Hamburg 1792, in Schedels Handbuch der kaufmänniſchen Rechtskunde. Theil II. Seite 211. folgg.

Ayrer, Georg Heinr., diatribe de cambialis instituti vestigiis apud Romanos. Lipsiae 1735. 8

— — Vindiciae cambiales, ſind des Heineccius elem. jur. camb. edit. Norimb. 1764. 8. beigedruckt.

Azpilcueta, Martin, tract. de cambiis in oper. Venet. 1602 et 1605. fol.

Azuni, Dizion. di giurisp. mercant. tom. 2. art. lettere di cambio.

B., J. C., gründlicher Unterricht in Wechſelſachen zum Beſten junger Leute, die ſich dem Handelsſtande widmen. Frankfurt 1777. 8.

Badiſche Landrecht, das, nebſt Handelsgeſetzen. Mit den Einführungs-Edicten, Bezug habenden Rechtsbelehrungen, Verordnungen, Parallelſtellen und Allegaten aus der Proceßordnung, ſo wie aus ältern und neuern Werken und Zeitſchriften über badiſches Recht. Karlsruhe 1836. gr. 8.

Bailey, summary of the law of bills of exchange etc. in Scotland etc. 2. ed. Edinb. 1824.

Baldasseroni, Ascanio, Diz. di guirisprudenza com. et marit. tom. 2. biglietto a ordine.

— Pompei, Leggi e costumi de cambio etc. di Pompeo Baldasseroni et Pescia. 1784. 4. Modena 1805. 4.

— — nach Schotts Bibliothek der neueſten Literatur fürs Jahr 1786. Theil I. Seite 250.

Bannes, R. 2. Tom. 2. tract. de cambiis. Angeführt von Turri Disp. I. quaest. XXII. n. 3. et quaest. XXVIII. p. 3. 7.

A

Barth, Gottfr., hodegeta forensis. Cap. IV.

— Tobias, dissensus juris in praxi an verſchiedenen Orten 1739. 1746. 8.

Bastineller, Gebhard Christ., diss. de jure creditoris literarum cambii cum vel sine clausula hypothecae in concursu. Hal. 1714. 4.

Bauer, Joh. Gottfr., pr. an et quando assignatio processui executivo locum det. Lips. 1758. 4.

Baumann, Vincent, diss. de obligatione heredis ex cambio defuncti. Traject. ad Rhenum 1752. 4.

Baumhaver de liter. camb. discontatione. Goett. 1796.

Beck, Joh. Adam, diss. ad ordinationem cambialem Noricam. Altdorf 1715. 4.

— — Vollſtänd. Wechſelrecht. Nürnberg 1729. 1752. 4.

— — diss. de ordinaria cambiorum norma. Allegirt in Eisenhards biblioth. juris cambialis.

Beck, Joh. Jodoc., vollſtändiges Formular. Sect. III. de stylo literarum cambialium.

Becker, Hermann, diss. de literis cambialibus earumque prolongatione. Rostock 1758. 4.

— Theoph. Chriſtian, Sammlung merkwürdiger Rechtsfälle. Band I. num. XI.

Becmanni fratres in Consil. et Decis. Part. I. Resp. IX. et Consil. XXXVIII. Goetting. 1784. 4.

Behm, Joachim Philipp, diss. de natura et indole exceptionum in causis cambialibus concurrentium. Götting. 1783. 4.

Behmer, Friedrich, quando trassans amittit in processu concursus creditorum super bonis trassati locum inter creditores cambiarios, et in censum saltem chirographiorum, in ejus novo jure controv. Obs. 147. Lemgov. 1771. 4.

Behrens, C. F., Anleitung zur Kenntniß der Wechſel und Wechſelgeſchäfte. Magdeburg 1794. 8.

Belloni, Hieron., vom Commerzien- und Münzweſen, aus dem Italieniſchen. Leipzig 1750. 8.

Bender, Dr. J. H., Grundſätze des deutſchen Wechſelrechts in 2 Theilen. 1828.

— — Ueber die Zuläſſigkeit der Einreden des nicht gezahlten Geldes. Gießen 1821.

Berger, Joh. Heinr., in Oeconomia juris. Lib. III. Tit. VII. thes VI.

— — in Consiliis. Consil. 508. 532. 833.

— — in Responsis. Part. I. Resp. 277. Part. II. Resp. 212.

— — in Decis. summ. provinc. Senat. Dec. 154. 478.

— — in elect. process. execut. et in supplem. an mehrern Orten.

— — in elect. Discept. forens. an mehrern Orten.

Berger, Joh. Heinr., diss. de exceptione non numeratae pecuniae adversus cambium. Vitemb. 1709. 4.

Bergk und Mayer, das franzöſ. Wechſelrecht verglichen mit den Wechſelordnungen Bremens und Hamburgs u. ſ. w. Bremen 1811.

Berlich, Mathias, in Decis. aureis. Dec. 294.

Bernardaccii, Marci Antonii, Bescalia trattato circa di cambi mercantili. Allegirt in Heidingers Anleitung zum Wechſelrecht. Seite 18.

Beseke, Joh. Melch. Gottl., thesaurus juris cambialis. Berol. 1783. 4.

Biener, de protestatione cambii. 4.

Blackstone, Guil., Commentaries on the Laws of England. Oxford 1767. 4. lib. II. Cap. 30.

Bode, Mathias, diss. de cambiis. Marburg. 1646. 4.
auch unterm Namen des Praesidis: Gualtheri. Colon 1715. 4.

Bodungen, F. W. v., das K. Hannöveriſche Wechſelrecht in alphabetiſcher Ordnung, nebſt Erklärungen der bei Wechſelgeſchäften gebrauchten Kunſtausdrücke und Erörterung einiger zweifelhafter Fälle. Lüneburg 1824.

Boedecker, diss. de cambiis. Franeq. 1669. 4.

Bödecker, J. E., Gründlicher Unterricht in Wechſelſachen zum Beſten junger Leute, die ſich dem Handelsſtande widmen. Frankf. a. M. 1775. 8.

Böhmer, Just. Henning, introduct. in jus Digest. Lib. XIX. Tit. IV. §. 8. seqq.
— — in Consult. et Decis. jur. an mehrern Orten.
— — in jure ecclesiastico protestantium. Tom. II. Lib. III. Tit. XXIII.
— — in Exercitat. ad Digesta an mehrern Orten.
— — in tract. de actionibus. Sect. II. Cap. IX. §. 16. seq.

Bönigk, Gottfried, in practica practicata s. fundamentis processus civilis, Cap. 37. Frankfurt und Leipzig 1717. 4.

Bohn, Joh. Gottfr., wohlerfahrner Kaufmann. Hamburg 1750. 8.

Bondt, de periculo damni et falso in literis cambial. commisso. Lugd. 1788.

Boninseg, tract. de cambiis. Allegirt von Scaccia in §. I. quaest. IV. n. 12. seq.

Bontius, Guil., de usuris, cambiis etc. Paris 1550.

Boſet, der Wechſelkontrakt.

Boucher, Instit. comerc. 8.
— Manuel des negoc. 8.
— traité complet de tous les papiers de credit et de commerce. Paris 1808. 2 Vol.

Bouthilier, le Banquier francais, ou la pratique des lettres de Change. 8.

Brauer, Erläuterungen zum Badiſchen Landrecht. (Not. zu Art. 110 — 189.).

Braun, die Würtembergiſche Wechſelordnung v. 1759. Tübingen 1825.

Brehm, an opus sit excuss. indossant. ordin. poster. ad obtinend. regress. Lips. 1821.

Brentano, Stephan, Grundſätze des Wechſelrechts, insbeſondere des Churpfälziſchen. Mannheim 1790. 8.

Breuning, Christian Heinr., spec. de protestatione contra acceptationem conditionatum literarum cambialium. Lips. 1746. 4.

— — diss. an cambii invalidi indossatio cambium reddat validum. Lips. 1771. 4.

— — diss. an exceptio SCti Macedoniani locum habeat in cambio filii familias. Lips. 1773. 4.

Brockes, Bartholom., in selectis observationibus, Lübeck und Altona 1765. fol. an mehrern Orten.

— Johann, de cambio. Lugdun. Batav. 1704.

Brömel, Joh. Heinr., diss. de cambiis. Argent. 1677. 4.

Brouwer, de literar. camb. acceptatione.

Brüchting, Dietr. Aug., Unterricht zum gründlichen Verſtand des Wechſelrechts. Leipzig 1747. 1784. 4.

Büchner, Joh., diss. de illis, qui cambialiter se obligare possunt praesertim secundum reformationem et ordinat. cambial. Francofurt. Giessen 1778. 4.

Büſch, Joh. Georg, von dem wahren Grund des Wechſelrechts, ſammt einem Beitrag zur Geſchichte desſelben. Hamburg 1770. 4.

— — in deſſen Handlungsbibliothek 1784. Stück 3. Seite 377. folgg.

— — Darſtellungen der Handlung in ihren mannigfaltigen Geſchäften. Hamburg 1792. 8.

— — Zuſätze dazu 1797. 1798. 8.

Cannegiesser, obs. circa action. ex cambio cesso. Cassel 1793.

Canngiesser, Leonh. Heinr. Ludw. Georg von, in Decis. supremi judicii Appellat. Hasso — Casellanis. Casellis 1768. 1771. fol. an mehrern Orten.

Cantera, Didac., tr. de commerciis et cambio. Col. Agrip. 1620. fol.

Carpzov, August Benedict, tract. de cambiis. Lips. 1677. 4.

— Benedict, in jurisprudentia forensi an mehrern Orten.

— — in Decisionibus forensibus an mehrern Orten.

Casanoca, Aloys, de cambiis. Venet. 1558. 4.

Casaregio, Joseph Laurent. Marie de, tract. de cauto creditore cambiali in Parte III. discursuum legalium. Venet. 1740. fol.

Cavatius, Joh. Baptist, de cambiis per literas Mediolan. Allegirt von Scaccia §. 1. quaest. IV. n. 18.

Chia, Guis., della clausola all ordine S. P. adoperata nelle cambiali e suo vero significat. 8.

Chitty, J., a practical treatise on bills of exchange, Checks on Bankers, Promissory notes etc. with notes of all the recent decisions and statutes and an appendix of precedents. 6. edit. London 1822.

Chitti, Joſeph, genaue Erörterung der Engliſchen Geſetze über Wechſelbriefe, Obligationen, Caſſanoten, Banknoten, und andere engländiſche Geldpapiere, aus dem Engländiſchen. Berlin. 8.

Clairae, Usance de negoce, ou commerce de la banque et des lettres de change. 4.

Claproth, Just., in juris prudentia heurematica §. 216. seqq. Goetting. 1765. 8.

— — im Entwurf des Geſetzbuchs, Th. 1. Kap. 48. Frankfurt 1773. 4.

— — im ſummariſchen Prozeß. Tit. Wechſelprozeß 1777. 8.

Clausperg, C. von, Univerſalregeln der Leipziger Wechſelnegotien. Leipzig 1781. 8.

Clericatus, Joan., quaest. de nova specie cambii maritimi. Angeführt von Frank in institut. jur. cambial. pag. 22.

Cleynmann, über Wechſelduplicate, Wechſelabſchr. und verwandte Gegenſtände. Frankfurt 1807.

Cocceji, Heinr., Diss. de assignationibus. Frankfurt 1705.

Coli, Romoaldi, tract. de commerciis et cambio. Allegirt von Scaccia §. 1. qu. IV. n. 13. seqq.

Conrad, Baptist, tract. de cambiis. Allegirt von Turri Disput. I. quaest. 28. n. 3.

Consobrini, tract. de justit. commutat. de arte campsor. s. de cambiis et al. lud. Paris 1483.

Cotrugli, della mercatura. Venezia 1573. Cap. II. de cambi.

Cramer, Joh. Ulr. v., in Wetzlariſchen Nebenſtunden an mehrern Orten.

— — in Observationibus an mehrern Orten.

— — in system. process. imper. s. supremorum Augustiss. tribunalium. Wetzlar 1764. an mehrern Orten.

Cuningham, F., Geſetze für Wechſelbriefe, Verſchreibungen, Bankozetteln und Aſſecurationen, darinnen alle Statuten, Klagfälle, umſtändliche Beweiſe, Schlüſſe, Urtheilſprüche, und dahin gehörige Handelsgewohnheiten ordentlich zuſammen getragen ꝛc.

— — Nachricht von der Engliſchen Handlung, Cap. I. Abtheil. 4. von inländiſchen Wechſeln, in Uhls Fortſetzung II.

Daniels, H. G. W., Grundſätze des Wechſelrechts, nach Hr. v. Selchow, mit beſonderer Rückſicht auf das allgem. preuß. Landrecht und das franz. Handelsgeſetzbuch. Cöln 1827. gr. 8.

Danz, Wilh. Aug. Friedr., Grundſätze der ſummariſchen Prozeſſe. Stuttgardt 1792. §. 38. folg.

— — Handbuch des heutigen deutſchen Privatrechts. Stuttg. 1796. folg.

Delaporte, Comment. sur le Code de commerce. 8. Paris 1808.

Delvincourt, Instit. commerc. tom 1 et 2. 8.

Der in allen Fällen vorſichtige Banquier. Frankf. u. Leipz. 1733. 4.

Der in Wechſelgeſchäften unrichtig handelnde Gewalthaber, nach den Geſetzen beurtheilt. Frankf. 1776. Fol.

Derrien de justo rigoris cambial. usu praesertim in camb. trassat. Lips. 1807.

Desaguliers, H., nieuwe generale Wissel — en munt — reductie van Europa, met en kort begrüp van het Wisselrecht der Stadt Amsterdam. Tot Amsterdam 1701.

Dicelius, Bened. Hieron., tract. de cambiis trassatis. Erford 1719. 4.

Dilthey, Phil. Heinr., Natschalin rija os nowanija weksel juagho prawa, a obsobliwo Rossyskagho etc. d. i. elementa juris cambialis praecipue Russici nec non Suecici cum diversis additis ordinanationibus Russicis (Ukaſen) et duabus ad cambialia pertinentibus commentationibus, in usum facultatis juridicae Moscovitanae. Moscoviae 1724. 1768. 1772. 4.

Dondorf, Christ., tract. de termino peremtorio solutionis et protestationis cambiorum. Lips. 1710. Hal. 1740. 4.

Dufour, parfait negociant. 8.

Dupuis, Jacque de la Serre, de arte literarum cambii. Colon 1712.

— — L'art des lettres de change suivant l'usage des principales places de l'Europe. Lyon 1768. Bas. 1782.

Einert, de indole contractus ejus quo cambia trassata nitunt. Lips. 1824.

— an is, qui camb. trass. accept. in ipsa solut. reddit. camb. et apoch. exig. poss. Lips. 1801.

Eiſenhard, Joh. Friedr., Grundſätze der deutſchen Rechte in Sprüchwörtern. Helmſtädt 1759. Abth. IV. Nr. 39 u. 56.

— — Specimen bibliothecae cambialis. Norimb. 1764.

Engau, Joh. Rudolph, elementa juris germanici civilis. Lib. III. Tit. XVII. §. 186—213. de literis cambialibus et Lib. IV. Tit. XIV. §. 156—162. de judicio et processu cambiali.

— — in Decisionibus an mehrern Orten.

Entwurf zu einer erneuerten Wechſel- und Merkantilordnung für Frankfurt am Main. Frankf. 1827.

Erhard de literis patentibus contra debitorem cambialem e carcere profugum haud injusta evulgandis. Lips. 1801. 4.

L'Estocques, Joh. Ludw., Exerc. de indole et jure instrumenti Judaeis usitati, cui Mamre nomen est. Regiom 1755. 4.

l'Eſtocques, Joh. Ludw., Erläuterung des allgemeinen und preußiſchen Wechſelrechts. Königsberg 1747. 1749. 1756. 1762. 4.

Eſtor, Joh. Georg, Unterricht von geſchickter Abfaſſung der Urtheln und Beſcheiden Cap. XXIX. §. 1137. folgg. vom Wechſelprozeß §. 171.

— — bürgerliche Rechtsgelehrſamkeit der Deutſchen. Marburg 1758. 8. Theil II. III. §. 3745 folg.

— — comment. de permisso et vetito collybo, quem agio vocant, praesertim in antiquioribus debitis retribuendis jure civili haud concesso. Marburg 1752. 1758. 4.

Euler, Martin, allgemeine Wechſelencyclopädie, oder theoretiſche und practiſche Einleitung in die Wechſelwiſſenſchaften. Frankfurt, 2te Aufl. 1795. 3te verbeſſert von J. H. Stricker Frankfurt am Main 1800. 8.

Evans, on essay on the law of bills of exchange. Liverpol 1802.

Evary, Essay on the laws of bills of exchange. 8.

Fabian, Dom., tract. de cambiis. Bonon. 1626. Genua 1668. 4.

Felz, Joh. Heinr., diss. Excerpta controversiarum illustrium de cambiis. Argent. 1758.

de Ferriere, Claude, Science parfaite des Notaires. Lyon 1784.

Fiſcher, Friedr. Chriſtoph Jonath., Geſchichte des deutſchen Handels, der Schifffahrt, Fiſcherei, Erfindungen, Künſte, Gewerbe, Manufakturen, der Landwirthſchaft, Polizey, Leibeigenſchaft, des Zoll-, Münz- und Bergweſens, des Wechſelrechts, der Staatswirthſchaft und des Luxus. Hannover 1785. 8. 1797. 8.

— — im Lehrbegriff ſämmtlicher Cameral- und Polizeyrechte, Band III. Seite 227 folg.

— — von den dilator. Einwendungen.

Fontanae, Conr. Aug., Amphitheatrum legale. s. Bibliotheca legalis. Part. IV. voc. cambium. Rom. 1684. Fol.

Frank, Joh. Christian, diss. de induciis ad literas cambiales solvendas, earumque termino, vulgo Discretionstäge, occasione statuti. Hamburg Hal. 1715. 4.

— — diss. de jure adimplementi literarum cambialium honoris causa. Hal. 1715. 4. unterm Vorſitz Thomasii 4.

— — institutiones juris cambialis ex legibus cambialibus diversarum gentium, indole negotiationis, moribus campsorum collectae. Hal. 1721. Jen. 1737. Lips. 1741. Jen. 1751. 8.

Frankfurter (an der Oder) Wechſel-Responsa, 2 Theile 1749. 1750 4.

Fredersdorf, Leopold Friedr., Anweiſung für angehende Juſtizbeamte. Cap. XXI. XXV.

Frömmer, C. L., diss. de rigore juris cambialis. Ingolst. 1712. 4.

Fulemann, traité sur les lettres de change. Paris 1739 oder Abhandlung von Wechſelbriefen 1755. 8.

Gärtner, Chr. Wilh., de foemina debitrice, ex pacto ad carceres obligata. Lips. 1728. 4.

Gaitus, Jo. Dom., de credito Cap. II. Tit. 7. Venet. 1669.

Garriae, Frider., de omnis generis contractibus mercatornm. Barcinov. 1583. 4.

Gericken, Seb. Henr., de fideiussoribus cambial. Giessae 1752. 4.

— — diss. de juribus fidejussionis cambialis. Giess. 1752. 4.

Ghewiet, institutions du droit belgique. Vol. I.

Gmelin, Chriſtian, in den gemeinnützigen Beobachtungen und Rechtsfällen Bd. III. num. 14. Bd. V. num. 12. Frankfurt und Leipzig 1778. 1782.

— Chriſtian Gottl., Ordnung der Gläubiger bei dem Gantprozeſſe. Frankfurt und Leipzig 1774. 1776. 8.

Göbel, Joh. Wilh., diss. de depositione pecuniae judiciale in processu cambiali obveniente. Helmstädt 1726. 4.

Goßler, C., Anleitung zum preußiſchen Wechſelrechte für Kaufleute und Kapitaliſten. Berlin 1814. gr. 8.

Gräv, Eberh., diss. de cambiis. Basel 1657. 4.

— Christian Friedr., diss. de exceptione praescripti cambii. Francof. 1738. 4.

Grävell, die Lehre von Darlehen, Wechſel und Handelsbillets. Berlin 1817.

Grattenauer, Carl, Beiträge zur Erläuterung des Wechſelrechts. 1807.

— — über die ältern und neuern Wechſelgeſetze der Stadt Breslau. Daſelbſt 1806.

— — über Wechſelprokura. Berlin 1800.

Graumann, Joh. Phil., geſammelte Briefe vom Gelde, den Wechſeln und deſſen Cours, Theil I. II. Berlin 1762. 4.

Green, de ammission. liter. camb. Lips. 1795.

— — progr. de renunciatione praescriptionis in cambio. Lips. 1777. 4.

Gries, de indoss. lit. camb. Goett. 1795.

Grollmann, Melch. Diether, diss. de cessione literarum cambialium. Giess. 1711. 4.

Gualther, Joh., de cambiis, ſiehe oben Bode.

Günderode, v., Heinr. Wilh., Beantwortung der Frage: ob der Indoſſat gegen den Indoſſanten wegen eines mit Proteſt zurückgekommenen Wechſels, nach Wechſelrecht klagen könne. Gieſſen 1788. 8.

Günther, de actionum ex negociat. cambiali oriundarum natura et praescript. 4. Lips. 1810.

Guden, Phil. Peter, vom Wechſel- und Römiſchen Rechte über Schuldverſchreibungen und ihrem Einfluſſe auf den Wohlſtand der Unterthanen. Göttingen 1790. 8.

Gundling, Nicol. Hieron., in den rechtlichen Ausarbeitungen. Halle und Leipzig 1772. 4. Theil I. Seite 259. folg. Seite 267. folg.

Gutschmid, Christ. Gotthelf, diss. mercaturae legum ferendarum auxilio juvandae ratio salutaris. Lips. 1752. 4.

Hagemann, Theod., und Günther, Chriſtian Aug., im Archiv für die theoretiſche und praktiſche Rechtsgelehrſamkeit, im Theil I. num. 3. und Theil II. num. 2. und num. 3.

Haber, Georg Mich., diss. de cambiis. Vit. 1683. 4.

Handelsgeſetze, die, für das Königreich Sachſen, ſeit der conſtitutionellen Verfaſſung deſſelben beſonders abgedruckt aus E. Kinds Summarium des Neueſten in der deutſchen und ausländiſchen Rechtswiſſenſchaft. Leipzig 1834. gr. 8.

Hauſchild, J. Fr., Anleitung zur Wechſelkunde, nebſt den nöthigen Erklärungen der bei den Wechſelgeſchäften gebräuchlichen Kunſtausdrücke. Frankfurt am Main 1817. 8.

Hedler, Joh. Christ., posit. de origine cambiorum. Viteb. 1744. 4.

— — diss. de natura et indole cambiorum. Vit. 1749. 4.

— — diss. de personis, quae cambia dare possunt, vel non. Vit. 1751. 4.

Heidiger, Joh. Jac., Anleitung zum gründlichen Verſtand des Wechſelrechts, introductio ad jus cambiale. Frankfurt 1674. Cöln 1715. 4.

Heils, Christian Jac., Commentatio, qualem regressum habeat indossatarius cambialis, si ei debitum cambiale stato die non solvatur in Consil. Nr.e 25.

Heineccius, Joh. Gottl., elementa juris cambialis. Amstelod. 1742. 8. Venet. 1746. 12. Viteb. 1748. 8. Genev. 1748. 4. Francof. 1748. 4. et cum Ayreri diatribe. Francof. et Lips. 1756. 8. Norimb. 1764. 4. 1779. 8.

— — ins Deutſche überſetzt von Friedr. Müller: Anfangsgründe des Wechſelrechts, auch durch Zuſätze aus den neuern, vorzüglich aber königlich preußiſchen Geſetzen. Halle 1781. 8.

— — ins Holländiſche überſetzt van D. Reiz in Mittelburg unter dem Titel: Grondbeginſeln von het Wiſſelrecht, in' t. Latyn ſaamgeſtelt door wylen den hooggelarden Herrn Jan Gottlieb Heineccius ꝛc. 8.

— — diss. de vitiis negotiationis collybisticae vel cambialis in Opuscul. Exerc. XI.

Heinemann, M., Juridiſch merkantiliſches Wörterbuch zum preußiſchen Wechſelrecht, oder Darſtellung des preußiſchen Wechſelrechts nach al-

phabetiſcher Ordnung. Ein ungemein nützliches Hülfsbuch für Kaufleute ꝛc. Berlin 1836 gr. 12.

Heinemann, M., kurzgefaßte Wechſelkunde zum Gebrauch für Comtoiriſten ꝛc. Berlin 1833. 8.

Heise, de natur. et indol. contr. camb. Goett. 1802.

Hellfeld, Joh. Aug., in jurisprudentia forensi §. 1072—1075.

Hens, Sebast., diss. de jure cambiali judaeorum, unterm Vorſitz von Uhl, ſiehe unten.

Herbach, Joh. Caſpar, verbeſſerte und vielvermehrte Wechſelordnung. Nürnberg 1726. Fol.

— — europäiſche Wechſelhandlung, worin nicht allein vom Urſprung derſelben, Erfindung der Wechſelbriefe, Art des Wechſelcours, Proviſion ꝛc. wie von den vornehmſten Banchi, von den berühmteſten Meſſen gehandelt, ſondern auch eine generale Wechſelreduction gezeigt wird, nebſt den neueſten Wechſel- und Bancoordnungen ꝛc. Nürnberg 1757. Fol.

Herrmann, Joh. Hieron., Einleitung zum gerichtlichen Prozeß, Buch I. Abtheil. 2. Cap. 3.

Hetzler, Joh. Ludw., diss. de differentiis juris romani et cambialis in fidejussione. Argent. 1755. 4.

Hillig, de vi et usu legis XXXII. stat. Lips. in praescript. camb. Lips. 1805.

Hoch de differ. inter cambii cession. et indóss. Goett. 1800.

Hoeckner, Joh. Friedr., diss. de literarum cambialium indossamento. Lips. 1707. 4.

Höpfner, Jac., diss. de cambialium literar. accept. unterm Vorſitz von Stryk ſ. unten

Hofacker, Carl Christoph, in principiis juris civil. Rom. Germ. Tubing. 1788. seq. §. 2060. seq.

Hofmann, Gottfr. Daniel, de opifice et rustico cambiante. Tubing. 1761. 4.

— — diss. de effectu indossationis cambii proprii. Tub. 1767. 4.

— Joh. Andr., diss. de differentiis juris cambialis inter leges Imper. Rom. Germ. easque Ordinum Imp., quae rigorem cambialem continent, ac statuta Bremensia. Marburg 1767. 4.

Hommel, Carl Ferdinand, in rapsodia quaestionum 1769 an mehrern Orten. In promtuario juris Bertochiano Lipsiae 1777. 8. v. cambium.

— Ferd. Aug., pr. cambium, ad quam conventionum speciem referendum. Lips. 1739. 4.

Hoofmann, Cornel., de commerciis et cambiis veterum. Regiomont. 1726. 4.

Hoſcher, Joh. Melch., in Sammlungen merkwürdiger am kaiſerlichen Reichskammergericht entſchiedener Rechtsfälle Samml. I. Rechtsfall 12.

Hubert, Hermann, diss. 1. 2. de argentariis veterum. Traject. ad Rhen. 1739. 4.

Huck, Dr. J. J., der Grund des Wechſelrechts, nebſt einer Darſtellung und Beurtheilung der bisherigen Hypotheſen. Ein deutſch-rechtlicher Verſuch. Tübingen 1832. gr. 8.

Hufeland, Gottl., diss. primae lineae doctrinae de protestatione cambiali. Jenae 1799. 4.

Daſſelbe a. d. Latein. überſetzt von J. M. v. Zimmerl. Wien 1800.

Hurlebusch, Aug. Friedr., diss. de exceptione SCti Vellej. et auth. si qua mulier in cambiis Brunsw. cessante. Goetting. 1778. 4.

Jacobſen, F. P., Umriß des engl. Wechſelrechts. Altona 1821.

— — Handelsrechtl. Abhandlungen. S. 222.

Ihring, Friedr. Heinr. Wilh., meine Erfahrungen, oder etwas Ausführliches über die Beſchaffenheit, Behandlung, Zweck und Nutzen der Wechſel nebſt Erklärungen der jetzt noch gebräuchlichen Kunſtausdrücke nach allgemeinen Handelsgrundſätzen. Berlin 1799. 4.

Illing, Lehre vom Wechſelgeſchäft. Dresden 1792.

Immich, Christoph, jus cambiale harmoniacum Lipsiaco-Magdeburgicum. Lips. 1707. 4.

Jöcher, Georg Wilh., diss. de personis rigori cambiali subjectis. Helmst. 1725. Viteb. 1751. 4.

Joſter, Gg. Friedr., Münz- und Wechſelanmerkungen. Mainz 1751. 4.

Jovan, Hieron., de cambiis bonorum.

Irson, Claud, les changes estrangers. 1688. 4.

Jung, H., gemeinnütziges Lehrbuch der Handelswiſſenſchaft. Lpzg. 1785.

K., L. A., praktiſches Handbuch für Kauf- und andere Geſchäftsleute zum Unterricht bei Wechſelgeſchäften, ſowohl in Deutſchland überhaupt, als auch in Churſachſen insbeſondere. Leipzig 1801. gr. 8.

Kapf, Sixt Jacob, diss. de locatione cambii proprii in concursu creditorum. Tubing. 1767. 4.

— — diss. de prolongatione cambii ejusque effectibus. Tubing. 1777. 4.

— — Würtemberg. Rechtsſprüche.

Keessel, theses select. Jur Holland et Zeeland. Lugd. Bat. 1800 4.

Kidd, a treatice on the law of bills of exchange and promissory notes. London 1790. 1795.

Klein, Ernſt Ferd., in den Annalen der Geſetzgebung und Rechtsgelehrſamkeit in den preußiſchen Staaten in verſchiedenen Ländern und Orten.

Klügel, G. Chr., diss. de indossatione cambiorum. Viteb. 1771. 4.

Knorr, E. F., Abhandlung: Ob das Wort Wechſel als ein weſentliches Stück eines Wechſelbriefs anzuſehen ſey? (in Schotts juriſt. Wochenblatt T. IV. p. 112.)

— — diss. de filio familias cambiante. Hal. 1754. 4.

Knorr, Ernst Friedr., progr. de vera natura et indole contractus cambialis in cambio traſſato. Halae 1752. 4.

— Karl Gottlieb, Einleitung zum gerichtlichen Prozeß. Halle 1740. 1769. 8. Buch III. Hauptſt. 3. rechtliche Abhandlungen und Gutachten. num. 2.

Knötſchker, die Naumburg. Wechſelordnung und deren Erläuterung, mit Anmerkungen und Beilagen. Pirna 1801.

Kob, Joh. Friedr., in comment. de pecunia mutuaticia tuto collocanda. Goetting. 1761. 4. Cap. III. §. 27—30.

Koch, Joh. Chriſtoph, diſs. quatenus indoſſatario exceptiones a perſona indoſſantis opponi queant. Gieſs. 1773. 4.

König, J. C., von der Clauſel: nach der Strenge des Leipziger Wechſelrechts, und ob an den Orten, wo weder das Leipziger, noch ſonſt ein ander Wechſelrecht eingeführt iſt, darauf erkannt werden könne? in dem Halliſchen Anzeiger vom Jahr 1753. num. 13.

Königke, J. C., Leipziger Wechſelordnung mit Anmerkungen begleitet. Leipzig 1712. 1717. 4.

— — diſs. de praeſentatione literarum cambialium. Lips. 1711. 4.

Koſchak, Aldober, Oeſterreichiſches Wechſelrecht. Grätz 1793. 8.

Kretſchmann, Theod., in princip. jur. Germanor. civil. Jen. 1782. §. 972—994.

Küſtner, Gottfr. Wilh., diſs. de annua et menſtrua praeſcriptione literarum cambialium. Lips. 1711. 4.

Kuppermann, Heinr., ein Verſuch eines praktiſchen Handbuchs für Notarien, Sachwalter und Gerichtsactuarien. Leipzig 1795. 8. Band III. Theil III. Cap. III.

Lammers, von, Staatswiſſenſchaftliche und juriſtiſche Literatur. 1795.

Lauterbach, Wolfg. Adam, diſs. de jure in curia mercatorum uſitato. Tubing. 1655. 4.

Lav, Jean, conſiderations ſur le commerce et ſur l'argent. Haye 1710. 12. ins Deutſche überſetzt. Leipzig 1720. 8.

Leeſer, Andreas, Beantwortung einiger wichtigen Fragen von Wechſeln und Wechſelbriefen, ob nämlich die Wechſelbriefe alſobald präſentirt, einfolglich ſonder Verzug verſandt werden müſſen. Hamb. 1703. 4.

Leiſewitz, Anton, Abhandlung über den Urſprung des Wechſels. Angeführt in von Selchows Bibliothek. Band V. Seite 730.

Leſer, Anton, Reſolutiones dubiorum de cambiis. Allegirt von Eiſenhart.

Leuchs, Syſtem des Handelsrechts. 3 Thle. Nürnb. 1818.

Leyser, August, Decas quaest. in jure cambiali. Helmst. 1724. 4.
— — in Meditationibus ad Pandectas an mehrern Orten.
Link, Heinrich, in Consil. et Resp. Altdorfin. Norimb. 1704. fol. Resp. 66.
— Georg Heinrich, in consil. et Resp. Altdorf. Norimb. 1738. ff. Resp. 33. 101.
Lochav, Joh. Dietr., de vitiis, ſ. oben Heineccius.
Locre, Esprit du Cod. de commerce. 8.
Long, Isaak de, Vervolg. von de Wissel-stil tot Amsterdam 1729. 8.
Lopez, Ludwig, tract. de contractibus et negotationibus Lib. 2. de cambiis. Angeführt von Turri. Disp. 1. qu. 30. n. 2.
Louis, die Wechſelgeſchäfte in allen ihren Rechten und Verbindlichkeiten nach dem franzöſiſchem Code. Hamb. 1810.
Lovelass, the treader e safeguard, or a full and familiar explanation of the laws concerning bills of exchange. London 1793. 8.
Luca, Hieron. de, de cambiis marcharumque differentiis pro Lugduno. Venet. 1584.
— Joh. Baptist, theatrum veritatis et justitiae. Tit. de cambiis.
Ludolf, G. Melchior von, in Obs. forens Obs. 136. 179. in Symphorem. Consil. et Decis an mehrern Orten.
Ludovici, Karl Günther, Neueröffnete Academie der Kaufleute, oder encyclopädiſches Kaufmannslexicon, durchaus umgearbeitet von Joh. Chriſtian Schedel 1797. folgg.
— — Grundriß eines vollſtändigen Kaufmannsſyſtems, nebſt den Anfangsgründen der Handlungswiſſenſchaft und angehängter kurzer Geſchichte der Handlung zu Waſſer und zu Lande. Leipzig 1768. 8 Th. 1. Cap. 17. 18.
— Joh. Friedrich, ad digestor. Lib. XIX. Tit. IV.
— — diss. de muliere cambiante. Hal. 1710. 1724. 1748. 4.
— — Einleitung in den Wechſelproceß. Halle 1712. 1718. 1728. 1743. 1. 53.
Lübeck, Melchior, de protestationibus in cambiis. Regiomont. et Lips. 1711. 12.
Lynker, Nicol. Christoph von, in Respons. et Consil. an mehrern Orten.
— — in rebus in dicasteriis Jenensibus decisis. An mehrern Orten.

Mac Culloch, J. R., Handbuch für Kaufleute, oder Ueberſicht der wichtigſten Gegenſtände des Handels und Manufakturweſens, der Schifffahrt und der Bankgeſchäfte, mit ſteter Beziehung auf National-Oekonomie und Finanzen. Nach dem Engl. frei und in alphabetiſcher Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Anmerkungen verſehen von C. F. C. Richter. Stuttg. 1834. 3 Bde. gr. 8.

Mann, Bemerkungen zum franzöſiſchen Handelsgeſetzbuch.

Manning, the laws of bills of exchange, promisory notes, 4. edit. Lond. 1822.

— dasſelbe, überſetzt von Jacobſen, mit Entſcheidung über Wechſelrechtsfälle in Hamburg und Altona. Altona 1821.

Manzel, Ernst Joh. Fr., Diss. de muliere mercatrice. Rostock 1741. 4.

Maréchal, traité des changes et réchanges. Paris 1625.

Marius, John, advice concerning Bills of Exchanges. Lond. 1760.

Marpergers, Paul Jacob, Commerziencollegium und neueröffnetes Handelsgericht. Hamburg 1709. 4.

— — quaestiones mercaturae utiles et necessariae.

— — mercator. historic. relatio.

— — zulänglicher Vorrath von eingeholten Responsis, die Kaufmannſchaft betr. 1709. 4.

— — Beſchreibung der Banquen. Leipzig 1722. Halle 1744. 4.

Marquard, Joh., de jure mercatorum. Frankfurt 1662. fol.

Martens, G. F. v., Grundriß des Handelsrechts, insbeſondere des Wechſel- und Seerechts. Göttingen 1812. 8.

— — Verſuch einer hiſtoriſchen Entwickelung des wahren Urſprungs des Wechſelrechts, ein Beitrag zur Geſchichte des Handels des Mittelalters, nebſt einer Sammlung alter und neuer, bisher in Deutſchland wenig bekannter, inſonderheit italieniſcher, ſpaniſcher, portugieſiſcher und engliſcher Wechſelgeſetze, und einiger andern Urkunden mit nöthigen Ueberſetzungen. Götting. 1797. 8.

Martini, Marx, der Capitaliſt und fertige Wechsler. Berlin 1750. 8.

— — der vorſichtige Banquier und accurate Wechsler. Berl. 1747. 8.

Masson, instructions sur les lettres de change. Bois 1736.

Maxwell, a treatise on the law of bills of exchange. Lond. 1802.

Medina, Joh. de, tr. de rerum dominio, contractibus, usuris, cambiis etc. Colon. 1607. 4.

Meißner, J. C., das Weſentliche des Wechſelrechts in Deutſchland. Nürnberg 1835. 8.

Melonius, Joh., in thes. jur. civ. et criminal. addit. addit. I. vom Wechſelrecht. Nürnberg 1702. fol.

Menken, Gottfr. Ludw., diss. de personis per mandata de 1718. d. 29. Dec. et de 21. April 1724. cambialiter contrahere prohibitis. Vit. 1734. 1751. 4.

— — ad Pandectas Lib. XIX. Tit. V. §. 15.

Mercado, Thom., de mercatorum contractibus Lib. II. de cambiis etc. Salamon 1569.

Mereau, Friedr. Ernſt Karl, zwei practiſche Abhandlungen: 1) über die Fertigung der Notariatsinſtrumenta ꝛc. 2) über die Fertigung der Wechſelbriefe, mit einer kurzen practiſchen Ueberſicht derer bei

Wechſelgeſchäften gewöhnlich vorkommenden Nebengeſchäfte. Jena 1797. 8.

Merenda, Ant., de cambio nundinali. Papiae 1645. fol.

Merlin, Rep. univ. art. lettres de change.

Mevius, David, in decisionibus an einigen Orten.

— — Consil. posthum. desgleichen.

Meyer, Philipp Karl, Manuale vom Gebrauch und Recht der Wechſelbriefe. Vindobon. 1762. 1770. 8.

Mirus, A., die Grundſätze der Preuß. Handelsgeſetzgebung, mit Rückſicht auf die neueſten Verordnungen, ſyſtematiſch dargeſtellt. Berlin 1834. gr. 8.

Misler, Joh. Gottfr., diss. de querela et exceptione non numeratae pecuniae ex cambiali negotio maxime ad jura Hamburg. explicata. Giessae 1747. 4.

Mittenmeyer, Grundſätze des gemeinen deutſchen Privatrechts, mit Einſchluß des Handels-, Wechſel- und Seerechts. Landshut 1827. 8. 2 Abthlg. S. 433—494.

Moder, tr. de cambiis. Allegirt von Salgado in Dec. 7. n. 5.

Mönkenberg, Joh. Georg, diss. sistens adumbrationem juris cambialis in concursu creditorum. Götting. 1788. 4.

Mößler, Joh. Gottfr., Handbuch des Churſächſiſchen und Hennebergiſchen Wechſelrechts für Gelehrte und Kaufleute. Wittenb. 1800. 8.

— — Juriſtiſches practiſches Handbuch, oder allgemeines theoretiſch-practiſches Hauptrepertorium, und vollſtändiges alphabetiſches Promtuarium des gemeinen u. beſondern deutſchen Civil-, Kirchen-, Kriegs-, Lehen-, peinlichen- u. Wechſelrechts, aus gemeinen, ſowohl urſprünglich, als angenommenen deutſchen und beſondern Landes- und Provincialgeſetzen, auch aller angeſehenen ältern und neuern Rechtsgelehrten Schriften 2c. zuſammengezogen, überall mit nöthigen Quellen und Hilfsmitteln verſehen, in genaue, bequeme und leichte Ordnung gebracht. Frankfurt 1800. 4.

Mongalvy et Germain analyse raisonnée du Contract de Commerce. Paris 1823. 1824. 2. Vol. 4.

Moritz, Handbuch ſämmtlicher Wechſel- und Mercantil-Geſetze für die ältern ſieben Kreiſe des Königreichs Bayern. Ottobeuern 1826.

Morla, Pet. Aug., emporii jus.

Mortimer, a treatise on bills of exchange. Dublin 1745. 8.

Moshammer, Franz Xaver v., Einleitung in das gemeine und Bayeriſche Wechſelrecht. Regensburg 1782. 8.

— — Wechſelrecht, mit Anhang. Regensburg 1803.

Mothes, de interventione cambial. Lips. 1822.

Müller, Georg Friedr., feierlicher Proteſt gegen die in einer großen freien Reichsſtadt üblich werdende Wechſelproteſte ohne Zeugen, d. i.

ein Gutachten von dergleichen von einem Notario allein levirten Proteſte, und Unterricht, wie ſowohl ſolche, als die Notariatsinſtrumente darüber einzurichten.

Müller, Joh. Ernst Just., in promtuario juris novo. Lips. 1783. seqq. voc. cambium cambii accidentia, cambii praescriptio, cambialis processus, cambium in concursu creditorum.

— — in supplemento a. C. Beyer edito.

Muſäus, Joh. Dan. Heinr., Entwurf zu einer Einleitung des Wechſelrechts. Kiel 1774. 8.

— — diss. de trassato literas cambiales in honorem acceptante. Goetting. 1775. 4.

— — Anfangsgründe des Wechſelrechts. Kiel und Hamburg 1777. 8.

— — — — des Handlungs- und Wechſelrechts. Gießen 1817. 8.

Mylius, Christian Otto, Corpus juris Constit. March. noviss. Magdeburg etc. Hal. 1714. 4. cum continuat. Tit. von Juſtiz- und Wechſelſachen.

— Gust. Heinr., diss. de anticipatione usurarum.

Naulot, Claude, traité des changes étrangers apud Savary le parfait negotiant. Amstelodam 1726. 4.

— — le parfait négociant, avec l'art de lettres de change de Dupuis de la Serre, un traité des changes étrangers. Amstelod. 1726. Tom. III. 4.

Neubert, de claus. cambial. Lips. 1821.

Neupauer, Dr. F., das öſterreich. Wechſelrecht, mit Rückſicht auf Italien. Insbruck 1822.

— — neue Beiträge zur Kenntniß des öſterreich. Wechſelrechts. 1829. gr. 8.

Rittinghauſen, C. D. J., das franz. Wechſelrecht mit Rückſicht auf die Wechſelgeſetzgebung anderer Länder und vorzüglich Preußens. Cöln und Aachen. 1836.

Noback, C., vollſtändiges Handbuch der Münz-, Bank- und Wechſelverhältniſſe aller Länder und Handelsplätze der Erde. Rudolſt. 1833.

von Nooten, Dicler Hoola, diss. de literarum cambialium cessione et indossatione. Lugdun. Batav. 1768. 4.

Nowack, J., Einleitung in das Wechſelrecht. 8. Wien 1806.

— — Grundriß der Handlungsgeſchichte. Wien 1799.

Oldenburg, Vincenz, diss. de retorsione jurium praecipue in causis cambialibus. Goetting. 1780. 4.

Orth, J. Ph., Anmerkung zur Frankfurt. Reform.

— — in Sammlungen merkwürdiger Rechtshändel. Frankf. 1763. folg. an mehreren Orten.

Otto, Dan., diss. de cambiis. Aureliae 1687. 4.

— Everhard, diss. de argentariis veterum v. supra Hubert.

Pardessus, cours de droit comercial, 2 Ed. Par. 1821. 1822. 5 Bde. 8.

— Bibliotheque du droit comercial. Paris 1821.

— traité du contrat et des lettres de change tom. 1 et 2. 8. Paris 1809.

de Passeribus, Nicol., tract. de scriptura privata. Lib. III. de cambiis.

Paurnfeind, Chr. Joh., Handbuch der Handelsgeſetze und des bei Anwendung derſelben bei den Merkantilgerichten eintretenden Verfahrens, mit beſonderer Rückſicht auf das Erzherzogthum Oeſterreich unter der Ems. Wien 1836. gr. 8.

Pegolotti, Francisc. Balduin, practica della mercatura. 1339.

Petzold, Nicol. Hartwig, diss. de fundamento rigoris cambialis. Goetting. 1795. 4.

— P., das Recht des Wechſelcontracts. gr. 8. Leipz. 1810.

Peſtaluz, Dr. J., Abhandlung über das Zürcheriſche Wechſelrecht, mit Vergleichung der Augsburger, St. Galler und Basler Wechſelordnung. gr. 8. Zürich. 1827.

Pfeiffer, Dr. B. B., von der Nothwendigkeit einer Nachweiſung der Ermächtigung deſſen, welcher das Indoſſament eines Wechſels Namens eines Andern unterzeichnet hat, im Wechſelprozeſſe. In deſſen praktiſchen Ausführung aus allen Theilen der Rechtswiſſenſchaft. 4 Bde. Hannover 1836.

Phoonsen, Joh., Wissel-styl tot Amsterdam. Rotterd. 1677. Amst. 1688. 1700. 1716. 1737. verbetert door de Long Rotterd. 1755. 2 Tom. 8. ins deutſche überſetzt von Königke ꝛc.

— — Consilia Ict. Holland VI. Tom.

— — Decisien en Resolutien van den Hove van Holland; in's Hag 1751. 4.

— — Verzameling van Casus-positien, Voorstellingen en Declaratien betrekkelik tot voorvaltende omstandigheden in den Koophandel. Amsteldam 1793.

Pina, Joan Suffoti, leuchtende Koopmannsfakkel. Amsterdam 1664. 12.

Pöhls, Meno, Darſtellung des Wechſelrechts nach gemeinem und hamburgiſchem Rechte und nach den Geſetzen der vorzüglichſten handelnden Staaten von Europa. Hamb. 1829.

du Ponceau, on the nature and extent of the jurisdiction of the Courts of the United States. Philad. 1824.

Pothier, traité du Contract de change, de la négociation qui se fait par lettres de change, des billets de change et autres billets de Commerce. Paris 1763. 12. nouvelle édition mise en rapport avec les nouvelles lois etc. par Hutteau. Paris 1809.

Pottvy, Enoch, diss. de cambiis. Lugdun. Batav. 1710. 4.

Puchholtz, von, Wenzel Neumann, tract. de cambio. Pragae 1731. 8.

Pütter, Joh. Steph., elementa juris germanici privati hodierni. Goetting. 1748. 1756. 1776. §. 671. seqq. in auserleſenen Rechtsfällen, an etlichen Orten.

Püttmann, Josias Ludw. Ernst, Adversaria juris universi. Lib. III. an mehrern Orten.

— — Anmerkungen zur Leipziger Wechſelordnung. Lpzg. 1787. 4.

— — De avallo. Lipsiae 1781. 4.

— — Illustrium et jure cambiali quaestionum decas c. 1—4. (hinter deſſen Adversariis juris universis L. 3.)

— — Grundſätze des Wechſelrechts, revidirt von Martens, gr. 8. Lpzg. 1805.

— — Leipziger Wechſelordnung mit Anmerk. u. Beilagen. Lpzg. 1787.

— — Miscellaneorum liber singularis. Lips. 1793 8. an mehreren Orten.

— — Quaest. ill. e jur. camb.

Pufendorf, Esaias, introductio in jus Brunsv. Lüneburg an mehrern Orten.

— — in observat. Tom. III. obs. 62. 63.

Quentin, Joh. Georg, de usu et vi juris cambialis in iis Germaniae provinciis, ubi non est receptum. Goetting. 1800. 4.

Quiſtorp, Joh. Chriſtian, in Beiträgen zur Erläuterung verſchiedener mehrentheils unentſchiedener Rechtsmaterien. Roſtock u. Lpzg. 1780. 8. Stück 1. Nr. 4.

Ractius, Seraph., de cambio. Perus. 1604.

Rademann, Joachim, der Stadt Hamburg blühender Wechſelbaum, von allerhand ein- und ausländiſchen Wechſelblumen. Hamb. 1687. 1698. 4.

Rahn, J. H. W., über die Unzuläßigkeit der Einrede des Anaſtaſ. Geſetzes gegen Wechſelforderungen nach gemeinem Recht, mit beſond. Rückſicht auf die braunſchw. lüneburg. Wechſelord. Braunſchw. 1802. 8.

Raumburger, Joh. Marx, Grundfeſte des heil. röm. Reichs und anderer Königreiche und Staaten, Rechte und Gewohnheiten in Wechſel- und Commerzienſachen. Frankfurt 1723. 4.

— — justitia selecta gentium Europaearum in cambiis, aliisque causae mercantil. Francf. 1723. 4.

Rechenberg, Karl Otto, pr. an cambium in Saxonia post quadriennium penitus extinguatur, et a natura sua recedat. Lips. 1731. 4.

Rechtsfälle aus dem Gebiete des Handelsrechts, und deren Entſcheidungen durch das hamburg. Handelsgericht. Aus Dr. Aſchers Monatsſchrift für Politik und Handel beſonders abgedruckt. Hamburg 1836. 8.

Reinharth, Tob. Jac., diss. de differentia et convenientia inter obligationem ad carcerem et literas cambiales. Erford 1731. 4.

Reitz, in den Noten zu ſeiner Ausgabe von Heineccius elem. jur. camb. Midelburg 1774.

Remer, Christoph Andreas, tract. de novo obligationum valore. Sect. II. Cap. 13. Hamburg 1711. 1731. 4.

Rennemann, Heinr., diss. de cambiis. Vit. 1623. 4.

Reusner, Jerem., diss. de cambiis. Vit. 1623. 4.

Rhetius, Joh. Friedr., de usura cambiorum in Vol. I. Disput. ex jure privato. Num. 17. Francf. 1666. 4.

Riccard, J. P., les lois et coutumes du change des principales places de l'Europe. Amst. 1725. 1726. 1744. 4.

Riccius, Christ. Gottl., Exercicationes juris cambialis I—XVII. oder septendecim exercitationes in universum jus cambiale directae atque legibus ipsis emporiorum ac provinciarum cambialibus constabilitae. Goetting. 1782. 4.

— — de induciis. Goett. 1781.

Riedl, Ideen über Wechſelpriorität und Wechſelfähigkeit. Bamberg 1817.

Ritter, Karl Aug., diss. assignationis et cambii trassati idea prima et genuina accuratius evoluta et e principiis evidentibus deducta una cum practicis nonnullis annotationibus. Lips. 1747. 4.

Rittinghauſen, Dr. Karl, das franz. Wechſelrecht, mit Rückſicht auf die Wechſelgeſetzgebung anderer Länder und vorzugsweiſe Preußens, für Juriſten und Nichtjuriſten, beſonders für Kaufleute, Handelsanſtalten und höhere Bürgerſchulen. gr. 12. Cöln u. Aachen 1836.

Rivinus, Joh. Flor., ad ordinat. provinc. Saxon. an mehrern Orten.

— — diss. de clausula cambiali. Lips. 1725. 4.

— — pr. quonam die literarum cambialium ad nundinas illas indefinite, nulla solutionis die speciatim inserta, directarum solutionem praestare debeat, et quando eadem dilata adversus ipsum rigor cambialis locum habeat. Lips. 1729. 4.

— — diss. de clerico cambiante. Lips. 1739. 4.

— Andreas Flor., diss. de praerogativa creditorum cambialium prae chirographariis. Viteb. 1749. 4.

Rochefort, Abraham, civile Wetten in haar naturlyke schikking uit het Fransch vertaalt. Ins' Gravenhage 1713. 4. Cap. 16. Abtheil. 4. Seite 628.

Rogrou, Code de commerce, expliqué par motifs. Paris 1825.

Rösner, Andr. Christ., tract. de reservatione jurium competentium. Cap. 21. bei l'Eſtoq in Erläuterung ꝛc. Nr. 3.

Roman, Paul Franz, diss. de cambiis. Lips. 1668. 4.

Roseboom, Costumen van Amsteldam.

Rossignol, Gregor, novissima praxis theologico-regalis de cambio. Fol.

Rossmann, Andr. Elias, diss. de valore cambii in Imperio. Erlang. 1765. 4.

Rudolphis de, Laurent., tr. de cambiis, usuris et materia montium pietatis tract. 8.

Runde, J. F., Grundſätze des deutſchen Privatrechts. 8.
— — ad Heinecci elem. jur. camb. Middelburg 1768. 1774.

Sahme von, Reinhold Friedr., Einladungsſchrift, wodurch er ſeine öffentliche Vorleſungen über das königl. preußiſche Wechſelrecht eröffnet. Königsberg 1731. 4.

Salas v., Joh. Tractatus de cambiorum dubiis. Allegirt von Turri in Disput. I. quaest. 14. num. 1. seqq. et quaest. 27 n. 3. de emtione, venditione, censibus, cambio, usuriis et ludis. Lugd. 1617. 4.

Salgado de Samoza, Franz, Labyrinthus creditorum concurrentium ad litem, per debitorem communem inter illos causatam. Francf. 1663. fol. in annex. rotae romanae centuria. Dec. X.

Salmas, Claud., de usuris, modo usurarum et foenore trapezitico 1638. 1640. 8.

Salon, tract. de cambiis. Allegirt von Turri. Disp. I. qu. 14. n. 9. quaest. 27. n. 3. quaest. 31. n. 18.

— Commentar. ad D. Thomann 22. qu. 78. de cambiis. Allegirt von Turri. Disput. III. quaest. 12.

Salvatius, Anton, de continuatione cambiorum, angezogen von Müller ad Struv. Syntagm. jur. civil. Exerc. XXV. th. 45. lit. v.

Sammlung der Wechſelgeſetze für das Königreich Bayern, oder: die königl. bayer. Wechſelordnung vom Jahre 1776 u. 1785. mit den hierüber erſchienenen Novellen, die Augsburger und Nürnberger Wechſelordnung, ſammt einem Anhang, welcher die Frankfurter und Wiener Wechſelordnung enthält. 2te Ausg. gr. 8. Augsb. 1832.

Sarozzi, Jacob, tr. de commerciis et cambio. Genev. 1664. fol.

Savary, Jacob, Consil. et reponsa de praecipuis maxime arduis commerciorum causis. Paris 1688. 4.

— — le parfait Negociant, avec l'art de lettres de change du Dupuis de la Serre et de la traite des changes étrangers du Claude Naulot. à Amstelod. 1726. Tom. III. 4.

Scaccia, Sigismund, tract. de commerciis et cambiis. Col. 1619. Francof. 1648. Venet. 1650. Genev. 1664. Col. 1738.

Schafshausen, Nicol., Diss. de cambiis. Viteb. 1783. 4.

Scharf, Joh. Friedr., disput. de cambiis. Argent. 1665. 4.

Schaumburg, Joh. Gottfr., introduct. in jus Digestor. Jen. 1751. 8. Lib. XIX. Tit. 5. §. 13. seqq.

Schedel, Joh. Chriſt., Handbuch der kaufmänniſchen Rechtskunde. Leipzig 1795. 8.
ſiehe auch oben Ludovici.

Scherer, P. K., der Wechſelprozeß, mit Rückſicht auf die meiſten bekannten Wechſelgeſetze. Erlangen 1820.

— — Handbuch des Wechſelrechts. Theil I. II. III. Frankf. 1800. 1801. 8.

Scherer, P. K., Rechtsfälle in Wechſelſachen, nebſt Literatur des Wechſelrechts. Frankfurt am Main 1801.

Schiebe, A., die Lehre der Wechſelbriefe, 2te Aufl. Lpzg. 1834. gr. 8.

Schlitte, Joh. Gerh., Anmerkungen zu des Ludovici Einleitung zum Wechſelprozeß. Halle 1743. 4.

Schmieder, C. R., Handbuch der ſächſiſchen Wechſelgeſetze bis zum Jahr 1836. gr. 8. Dresden 1836.

Schmidt, Ernſt Gottfr., Theorie der ſummariſchen Prozeſſe. Leipzig 1791. 8. im Buch II. Tit. II. Cap. II. §. 56—77.

— Joh. Ludw., Abhandlung, in was für Münzſorten eine Geldſchuld abzutragen. Jena 1763. 4. §. 257. 258.

— — öffentliche Rechtsſprüche zur Erläuterung der practiſchen Rechtsgelahrtheit. Jena 1777. 4. Gutachten 34.

Schönijahn, H. K., über die Zuläſſigkeit der Einwendung des anaſtaſiſchen Geſetzes gegen Wechſelforderungen, nach gemeinen u. braunſchweig-lüneburgiſchen Rechten. 8. Wolfenb. 1802.

Schöpfer, Joh. Joachim, disp. de literarum cambialium acceptatione. Francof. 1684. 4.

Schorch, Christ. Friedr. Immanuel, in Responsis et sent. facultatis. Erford. resp. 10. 289. 293. Erford. 1770. fol.

Schott, Aug. Friedr., Entwurf einer juriſtiſchen Encyclopädie und Methodologie, im Theil I. Cap. 15. §. 194—199. Theil II Cap. 9. §. 425.

— — juriſtiſches Wochenblatt. Jahrg. IV. num. 4.

Schröter, Joh. Paul Ferdinand, fundamenta juris criminalis, cambialis, ecclesiastici Protestantium et feudalis, in tabulas redegit. 1776 4.

Schubart, Rudolph Aug., decas quaestionum in jure cambiali sub Praeside Leyser.

Schulin, einige Bemerkungen zur Frankfurter Wechſelordnung. Frankf. 1826.

— über den 46. Art. der Frankf. Wechſelordnung. Frankf. 1824.

Schumacher, F. Chr., Handelsgeſetzbuch für das Königreich der Niederlande, nach der amtlichen Bekanntmachung in den Haager Staatszeitungen von 1826 überſetzt. Mit Vorrede von P. D. W. Tonnis. Altona 1827. gr. 8.

Schütz, Dr. C., der würtembergiſche Civilprozeß mit Einſchluß des Concurs- und Wechſelprozeſſes, dargeſtellt in Zuſätzen zu J. T. B. Linde's Lehrbuch des deutſchen gemeinen Civilprozeſſes. Tübingen 1834. gr. 8.

Schunken, das preuß. Handels- und Wechſelrecht oder vollſtänd. Handelscodex des preuß. Rechts nach Anleitung der beſtehenden Geſetze und Verordnungen. Elberf. 1821. 2 Bde.

Schweitzer, de firma mercat.

Schweitzer, Gottl. Sigm., de praescript. action. camb. ex jur. sax. Vit. 1805.

— — Diss. de validitate contractuum, tam in genere quam in specie cambialium cum judaeis initorum, secundum jus commune et statutum Francofurtense. Giess. 1739. 4.

Scopp, Joh. Georg, Anleitung zur juriſt. Praxis. Buch II. Cap. 3.

Seeburg, de regressu civ. qui in negotio cambiali intermedius est, neglecta solennitate nunquam conced. Lips. 1824.

Selchow von, Joh. Heinr. Christian, elementa juris germanici privati hodierni. Goetting. 1757. 1762. 1766. 1775. 1779. 1787. 1795. 8. §. 487. (608)—501. (622.)

— — Grundſätze des Wechſelrechts. Göttingen 1758. 1777. 8.

— — Rechtsfälle, enthaltend Gutachten und Entſcheidungen, vorzüglich aus dem deutſchen Staats- und Privatrecht. Band I—IV. Lemgo 1782—1785. im Band II. num. 26.

— — neue Rechtsfälle ꝛc. Frankf. u. Mainz 1787—1789. in 3 Bänden, Band II. num. 23.

Senebier, P., Trattato dei cambi e degli arbitri. Milano 1784. 8.

Sicherer, C. P., de Assignationibus. Giessae 1782. 8.

Sieber, Joh. Gottfr., diss. binae de argentariis. Lips. 1737. 1739. 4.

Siegel, Joh. Gottl., Corpus juris cambialis. T. II. Leipzig 1742. fol.

— — deſſelben Fortſetzungen I—IV. von Joh. Ludw. Uhl. Leipz. 1757. 1764. 1771. 1786. Fol.

— — diss. de fundamento depositionis in processu cambiali. Lips. 1725. 4.

— — diss. de indossato reconveniendo. Lips. 1724. 4.

— — diss. de jure cambiali Rigensium. Lips. 1751. 4. auch bei l'Eſtoq in der Erläuterung.

— — Einleitung zum Wechſelrecht überhaupt. Leipzig 1743. 1752. 4. vermehrt von Auguſt Friedrich Schott. 1775. 8.

— — Fürſichtiger Wechſelgläubiger. Lpzg. 1726. 8. 1739. 4. 1776. 8.

Sieveking, G. H., Materialien zu einem vollſtändigen und ſyſtematiſchen Wechſelrecht. Hamburg. Mit einer Vorrede von G. W. D v. Eggers. Kopenhagen 1802. gr. 8.

— — Materialien zu einem vollſtändigen und ſyſtematiſchen Wechſelrechte, mit beſonderer Rückſicht auf Hamburg. Hamburg 1792 (mit Vorrede und Anmerkungen von Eggers. Kopenhagen 1802).

Silberrad, Joh. Gust., diss. de sensalibus, vulgo Mäcklern. Altdorf 1711. 4.

Sinapius, Joh. Chriſtian, Briefe für Kaufleute und für Leſer aus allen Ständen, mit einer Abhandlung über Wechſelbriefe. Hamburg und Leipzig 1781. 8.

Sismus, Elisa, diss. de literis cambii. Ultr. 1726. 4.

Slevogt, Gottl. in casibus forensibus. Spec. I. cas. 7.

Sonnleithner, Ignaz, Unterricht über die Acceptations=, Verfalls= und Proteſtationszeit der Wechſelbriefe ꝛc. Wien.

— — Lehrbuch des öſterreich. Handels= u. Wechſelrechts. Wien 1832. 8.

Sugg, Dissert. sur les principes généraux du droit de change. 8. Coblence 1808.

Span, Joh. Ludw., des heil. röm. Reichs Stadt Frankfurt am Main Wechſelrecht, aus daſigen Statuten, ſonderlich der jüngſten Wechſelordnung methodice verfaſſet. Frankfurt und Leipzig 1752. 4.

— — daſſelbe Werk, mit dem gemeinen Wechſelrecht überall verglichen, folglich zugleich als eine Einleitung zu dem letztern eingerichtet, auch mit einem vollſtändigen Regiſter verſehen. 2te Aufl. mit Anmerk. von einem practiſchen Juriſten. gr. 8. Frankfurt 1830.

Spaun von, F., vom Wechſel und vom Wechſelrechte, eine Unterſuchung der Frage: ob die Privilegien der Wechſel nothwendig und nützlich ſeyen? München 1819. 8.

Sperander, ſorgfältiger Negotiant und Wechsler. Güſtrow 1729. Lpzg. und Roſtock 1706. Roſtock 1772. 4.

Sprengel, Joh. Thomas, kurze Wechſelpraktik. Frankfurt 1667. 4.

Springer, Joh. Chr. Erich, Einleitung zur gründlichen Kenntniß der Kaufmannſchaft. Ulm 1777. 8.

Stappaerts, diss. de rei vindicatione, quae mercatorum est. Lovan. 1835.

Stegel, Einleitung zum Wechſelrecht.

Stenger, Joh. Hierom., diss. de assignationibus mercatorum ad mentem potissimum mandati reg. Polon. et Elect. Saxon. de 1699. Lips. 1712. 4.

Stöhr, Leonh., in der praktiſchen Rechtswiſſenſchaft im Königreich Böhmen. Prag 1796. 1797. 8. Theil II. Cap. 3. §. 60. folgg.

Stracha, Benevent, mercator juris peritus s. tract. de mercatura. Colon. 1576. 1585. 8. Lion. 1556. 8. Col. 1622. fol. Amstel. 1669. fol.

Strecker, Conr. Wilh., diss. de iis, qui a nexu cambiali exemti sunt. Erfort. 1734. 4.

Streit, Joh. Phil., Positiones miscellaneae ex jure cambiali potissimum Saxonico. Erfort 1724. 4.

Struv, Georg Adam, Syntagma juris civilis, beſonders cum addit. Mülleri Exerc. XXV. §. 39 seqq.

— — decisiones sabbathinae. Cap. XV. Dec. 17 seqq.

— — diss. de spinosissima difficillimaque cambiorum materia. Jen. 1662.

Stryck, Samuel, de usu modernu Pandectarum. Lib. XIX. Tit. IV.

— — diss. de cambio in tract. de cautelis contractuum Sect. III. Cap. V.

Stryck, Samuel, diss. de cambialium literarum acceptatione. Hal. 1698. 4.
— — diss. de assignationibus mercatorum in usu moderno. c. 1.
— — diss. de literarum cambialium obligatione.
— — diss. de fide habita; von Credit Handlung. Frankf. 1678. 4.
— — tract. de actionibus forensibus. Vit. 1701. 4. Sect. I. membr. VII. §. 17 seqq.
Stypmann, J. F., de jure maritimo et nautico. Greifswalde 1552 4. Part. 4. Cap. 8.
Suarez, M. G., Tratado legal theoretico y practico de letras de cambio. Madrit 1732. 1789. Vol.
Summenhart, Conr., de contractu mercatorum. Venet. 1558. fol.

Tauſch, Dr. Joſeph, Rechtsfälle a. d. Civil- u. Criminalrecht. Wien 1836.
The law of bills of exchange, promisory notes, etc. by a Gentleman of the middle temple. London 1760. 8.
Thomasius, Christian, diss. de jure ad implementi etc. ſiehe oben Frank.
Thomson, treatise on the law of bills of exchange, promissory notes in Scotland, including a sumary of english decisions applicables to the law of Scotland. Edinburg 1825. 8.
Thurmann, Caspar, Cambialia s. de cambiis in genere et in specie cum app. de assecurationibus, avariis et bodemereis etc. Hamburg 1704. Halle u. Leipzig 1712. 4.
Titius, Gerh. Gottl., in jure privato. Lib. VI. Cap. XX. et Lib. X. Cap. V.
Tobenz, ſyſtemat. Abhandl. der in den K. K. Erbſtaaten im J. 1763 erneuerten Wechſelordnung. Wien 1799.
Tonarius, Vincent., ragguaglj de cambi, pesi, conisure, delle più mercantili piazze di Europa, con un'idea dello loro situazione, prodotti e commercio, corso delle monete, usi e scadenze delle cambiali etc. Bologna 1780. 4.
Toubeau, Jo., instituta juris consularis s. jurisprudentia mercatorum. Les instituts du Droit consulaire ou la jurisprudence des Marchands, a Paris 1682. 4.
Tousse, Comm. sur l'ordonnance de commerce.
Treitſchke, Dr. G. G., alphabetiſche Encyclopädie der Wechſelrechte und Wechſelgeſetze, 2 Bde. gr. 8. Leipzig 1831.
— — Handbuch des Wechſelrechts. Leipzig 1824.
Tropponegros, Einleitung in das Wechſelrecht. Allegirt von Hartleben in der allgemeinen Bibliothek. 1787. Band I. S. 69.
Tubingenses, JCti., s. consilia et responsa praecipue omnia. Vol. I—IX. an mehrern Orten.
Turamini, Alexand., frammento del trattato dei cambi, in ejus operibus. Sennis 1770. fol.

Turri von, Raphael, tract. de cambiis. Francof. 1548. 1655. Genev. 1641. fol.

Uffenbach, Joh. Jac., diss. de protestationibus in cambiis. Altdorf 1715. 4.

Uhl, Joh. Ludw., singularia quaedam legum cambialium capita. Francfort. 1750. 4.

— — diss. de jure cambiali judaeorum. Francof. ad Viadr. 1754. 4.

— — Fortſetzungen I. II. III. IV. von Siegels corp. jur. camp. ſiehe Siegel.

Ueber Wechſelduplicate, Wechſelabſchriften, und einige verwandte Gegenſtände. Ein Beitrag zur Erläuterung des Wechſelrechts. Frankfurt am Main 1807. 8.

Vangerov, Wilh. Gottl., Entwurf des Wechſelrechts nach den Grundſätzen der preußiſchen Staaten. Halle 1773. 8.

— — Ergänzungen und Anmerkungen über den Entwurf. Halle 1776. 8.

— — Zuſätze von Joh. Eberh. Schall. Halle 1775. 8.

Vega summaria v. cambium. Allegirt von Turri Disp. I. qu. 14. n. 9. quaest. 27. n. 3. quaest. 28. n. 4.

Veiel, Chr. Jac., de jure personam debitoris, non obstante concursu creditorum, ex cambio persequendi ac detrudendi in carcerem. Jen. 1749. 4.

Veillodters Entwurf eines allgem. Handelsgeſetzbuchs. Frankf. 1803.

Velden van, Fondament van de Wisselhandeling, oder Onderricht des Wissels en Wisselhandeling, over gantsch Christenryck. Amsterdam. 1629. 1647. Ins Deutſche überſetzt von Joh. Peter Zubrodt unterm Titel: Unterricht von der Wechſelhandlung. Frankfurt 1669. 4.

Vincente, Joseph Manuel Dominiquez, discursos juridicos sobre las Acceptaciones, Payas, Intereses, y demas requisitas y qualidades de las letras de cambio. Madrid 1732. fol.

Vio de, Thomas, tract. de cambiis. Allegirt von Passeribus Lib. III. pag. 155.

Völtinder, Joh. Adam, Lehrgebäude über Geld-, Bank- und Wechſelweſen. Heidelberg 1798. 8.

Voet, in Commentar. ad Pandectas Lib. XXII. Tit. V. n. 2. seqq.

Vogt, Joh. Martin, diss. de cambiis. Giessae 1658. 4. Francofurt. 1670. 4.

Vollſtändige Einleitung ſämmtlicher ſummariſcher Prozeſſe. 1. Th. Abth. 4. Leipzig 1795. 8.

Voß, D., die in der Stadt Altona geltende däniſch-norwegiſche Wechſelordnung vom Jahr 1681. neu aus dem Urtexte überſetzt und nebſt den ſpäter hinzugekommenen beſondern Verfügungen mit Anmerkungen begleitet. Altona 1836.

Wagner, Martin, idea mercaturae. Bremae 1661.

— V. W., kritiſches Handbuch des in den öſterreich. Staaten geltenden Wechſelrechts. 3 Bände. 8. Wien.

Wakker, de exactore litterar. camb. Lugd. 1817.

Walther, Joh., ſiehe oben Gualther.

Walraven, de natura et indole actionum, quae literar. cambial. emtori competunt. Lugd. 1817.

Weber, ricerche sull origine e sulla natura del contratto di cambio. Venezia 1810.

— G. M., über das Bayer. Credit- und Schuldenweſen, die Einführung der Hypothekenbücher, den Concursprozeß uud das Executionsverfahren, mit Rückſicht auf das öſterreich., franzöſ. u. preuß. Recht. gr. 8. Sulzbach 1819.

Wechſelarreſt, über, Erörterung der Frage: Kann der Wechſelgläubiger, welcher in den Concurs ſich einläßt, ſeine Forderung zugleich auch nach Wechſelrecht geltend machen, und Wechſelarreſt impetriren oder nicht? Nürnb. 1835. gr. 8.

Wechſelduplicate, über, Wechſelabſchriften und einige verwandte Gegenſtände, ein Beitrag zur Erläuterung des Wechſelrechts. 8. Frkf. am Main 1807.

Wechſelhandlung, oder Bericht, was allen Kaufleuten in Wechſelſachen zu wiſſen nöthig. Aus dem Holländiſchen. Frkf. a. M. 1699. 4.

Wechſel'patent, bayeriſches, die erneuerte und verbeſſerte Wechſelordnung dann auch Wechſel- und Mercantilgerichtsordnung betreffend. München 1821. 8.

Wechſelrecht, das, nach ſächs., preuß. und franz. Geſetzen, in Parallelle geſtellt und geordnet. Leipzig 1808. 4.

Wechſelreſponſa, die von der Juriſtenfacultät in Frankfurt an der Oder von Zeit zu Zeit auf Begehren ſind ertheilt und ausgeſtellt worden. Herausgegeben von Uhl. Frankfurt an der Oder 2 Th. 1749. 50.

Wechſel- u. Münzgeſetze, Niederländiſche u. Großbrittaniſche, mit Ueberſetzung und Anmerkungen. Nebſt den neueſten däniſchen Wechſelgeſetzen. Herausgegeben von Dr. Ph. Fr. Schulin. Frkf. a. M. 1827. gr. 8.

Wechſel- und Münzgeſetze, Niederländ. und Großbrittaniſche, Nachtrag: Acten des Parlaments von Großbrittanien und Irland 7 u. 8. Georg IV. c. 15 u. 9. Georg IV. c. 24. Vom 12. April 1827 u. 19. Juni 1828. Mit Ueberſetzung und Bemerkungen in Bezug auf den neueſten Stand des engl. Wechſelrechts. Herausgegeben von Dr. Ph. Fr. Schulin gr. 8. Frkf. a. M. 29.

Wegelin, J. R., öſterreich. Wechſelrecht, oder Wieneriſche Wechſelordnung mit Anmerkungen. Lindau 1729. 4.

Weißenegg von, K. L., Weißegger, Theorie des allgemeinen Wechſelrechts. 2 Theile 8. Freiburg 1818. 19.

Weishaar, Handbuch der würtemb. Privatrechte im 3. Theile (2. Aufl. Stuttg. 1816).

Wernher von, Joh. Balthaſar, in enunciat. for. an mehrern Orten.

— — Mich. Gottfr., in lect. commun. ad Dig. Lib. XIX. Tit. IV.

Weſtphal, Ernſt Chriſtian, im deutſchen und reichsſtändiſchen Privatrecht. Leipzig 1783. 8. Theil II. Abth. 62—70.

Widow, Peter August, diss. de depositione judiciali debiti cambialis praesertim ex jure Hamburgensi. Goetting. 1795. 4.

Wieſand, Georg Stephan, im juriſtiſchen Handbuch vom Wechſelrecht.

Willenberg, Samuel Friedr., diss. de incommodo trassantis ob non acceptas literas cambii. Gedan. 1702. 4.

— — diss. de exceptione doli mali in cambio cessante. Gedan. 1730. 4.

Witt, F. L. F., de jure debiti cambialis in concursu creditorum. 4. Heidelb. 1815.

Wolf, Christian, in jure naturae. Part. V. Cap. I.

— Phil. Jac., diss. de cambiis. Francof. 1652. 4.

Wolfram, K. J. G., Sammlung der Herzoglich braunſchweig-lünebur. Wechſelordnungen. Braunſchw. 1793. 8.

Wunderlich, Philipp Jacob, Abriß eines Collegii übers Wechſelrecht. Jena 1756. 8.

Zachariä, Th. M., Abriß des germaniſchen Wechſelrechts. Breslau 1818.

— — kurzer Abriß des Wechſelrechts. Leipzig 1819.

Zeller, Joh. Georg, neue Wechſelſchule für gemeine Handelsleute ſowohl, als Wechsler. Augsburg 3te Aufl. 1782. 8.

Zeitſchrift, Hamburgiſche, für Politik, Handel, und Handelsrecht. Im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. G. H. Kirchenpauer. Hamb. 8. 1r, 2r u. 3r Jahrg. 1834. 35. 36. gr. 8.

Zimmerl von, J. M. Edler, Alphabetiſches Handbuch zur Kenntniß der Handlungs- und Wechſelgeſchäfte. 3 Theile Wien 1805.

— — Anleitung zur Kenntniß des Wechſelrechts, mit beſonderer Rückſicht auf Oeſterreich und die Abweichungen der fremden Länder und Handelsplätze. Wien 1821.

— — Beitrag zur Erläuterung des Wechſelrechts. 8. Wien 1806.

— — Handbuch zur Kenntniß der Handels- und Wechſelgeſchäfte. 3 Th. gr. 8. Wien 1816.

— — Nachtrag der neueſten Wechſelordnungen, zur vollſtändigen Sammlung der Wechſelgeſetze aller Länder und Handelsplätze in Europa. gr. 4. Wien 1829.

— — Sammlung ſämmtlicher in den k. k. öſterreich. Staaten beſtehender Wechſelgeſetze von 1717 bis Ende 1825. Wien 1826.

Zimmerl von, J. M. Edler, vollſtändige Sammlung der Wechſelgeſetze aller Länder und Handelsplätze in Europa. 3 Bde. Wien 1809. 4.

— — über die Vorrechte des Wechſels im Concurs. Wien 1806.

Zipfel, Heinr., diss. de tesseris collybisticis. Erfurt 1678. Lips. 1678. Erfurt 1683. Lips. 1699. 1701. Norimb. 1738. 4.

— — von den Wechſeln und den Uſanzen. Erfurt 1678. Leipzig 1699. 1701. 4. Nürnberg 1738 4.

Zoller, Friedr. Gottl., Exerc. utrum ex cambio probata versione in rem contra debitorem qui nondum superavit annum 25 aetatis cum effectu agi possit. Lips. 1767. 4.

Zschinsky, de cambiis multiplicat. quae germanice dicantur: Prima. Lips. 1823.

Zubrodt, Joh. Peter, ſiehe oben van Velden.

Regiſter.

A.

Abſage ſ. Proteſtation.

Abſageſchein ſ. Proteſt.

Abſchlagszahlung auf Wechſel. Bd. I. S. 19. 114. 161. 435. 537. 560. 718. 751. 794. 826. 867. 902. 915. — Bd. II. S. 75. 79. 115. 161. 293. 321. 393. 437. 451. 503. 505. 591. 645. 671. 675. 757. 792.

Abſchluß des Wechſelgeſchäfts. B. I. S. 295. 438. 457. 491. 649. 683. 818. 893. 911. — B. II. S. 5. 57. 143. 303. 305. 339 ꝛc. 361. 363. 377. 707. 719. 735.

Abſchrift des Wechſelbriefes ſ. Wechſelcopie.

Abſendung des Proteſtes. Bd. I. S. 13. 108. 193. 231. 253. 257. 289. 434. 460. 495. 532. 562. 584. 638. 671. 706. 729. 767. 768. 791. 795. 821. 861. 864. 895. 912. 945. 947. — Bd. II. S. 27. 165. 193. 215. 247. 285. 313. 397. 493. 709. 721. 732. 793.

Abſendung des Wechſelbriefes. B. I. S. 22. 234. 251. 297. 579. 766. 865. 894. 906. 911. 941. — Bd. II. S. 171. 195. 281. 307. 379. 511. 735.

Acceptant ſ. Acceptation.

Acceptation überhaupt. B. I. S. 12. 22. 44. 72. 73. 103 ꝛc. 157. 191 ꝛc. 226 ꝛc. 252 ꝛc. 284. 431. 460 ꝛc. 492 ꝛc. 531. 559. 562. 581 ꝛc. 632 ꝛc. 637. 657 ꝛc. 702 ꝛc. 718. 767 ꝛc. 787. 822 ꝛc. 843. 858. ꝛc. 896. 912 ꝛc. 944. — Bd. II. S. 9 ꝛc. 63 ꝛc. 105 ꝛc. 145 ꝛc. 181. 183. 185. 213. 247. 279 ꝛc. 311 ꝛc. 321. 385 ꝛc. 443 ꝛc. 491 ꝛc. 511. 583 ꝛc. 643. 667. 704. 705. 716 ꝛc. 729. 749. 787 ꝛc. 819. 821.

Acceptation, wann ſolche geſchehen müſſe. Bd. I. S. 50. 72. 103. 157. 226 ꝛc. 252 ꝛc. 431. 531. 581 ꝛc. 658. 704. 767. 787. 859. 943. — Bd. II. S. 9. 11. 65. 107. 145. 283. 311. 313. 385. 583. 668. 705. 729. 751. 788.

— wie ſolche geſchehen müſſe. Bd. I. S. 12. 72. 104. 157. 191. 227. ꝛc. 461. 492. 531. 581. 633. 637. 657. 703. 718. 768. 787. 822. 858. 896. 912. 944. — Bd. II. S. 9. 11. 63. 107. 147. 149. 183. 185. 213. 247. 281. 313. 315. 385. 443. 445. 491. 511. 583. 643. 645. 667. 704. 716. 717. 729. 749. 751. 788. 821.

— theilweiſe ſ. Acceptat. wie ſolche geſchehen ſoll.

— Wirkung derſelben. Bd. I. S. 72. 103. 115. 157. 191. 433. 492. 559. 562 582. 633. 659. 668. 769. 787. 897. 911. — Bd. II. S. 11. 17. 65. 107. 149. 155. 185. 247. 249. 281. 311. 385. 443. 445. 583. 611. 645. 667. 699. 705. 717. 729. 749. 788.

— per honor ſ. Intervention.

Acceptationsverſprechen. Bd. I. S. 676. Bd. II. S. 9. 145. 181.

Adeliche ſ. Standesperſonen.

Advis. Bd. I. S. 101. 296. 428. 458. 497. 580. 675. 717. 766. 786. 819. 894. — Bd. II. S. 155. 279. 281. 787.

Alonge. (Anhängezettel) Bd. I. S. 635. 651. — Bd. II. S. 381. 736.

Annahme, ſ. Acceptation.

Anſtandsbriefe, ſ. Moratorium.

Antedatiren. Bd. I. S. 159. 227. 893. — Bd. II. S. 15. 67. 155. 187. 381. 701. 728. 790.

Anweiſung. Bd. I. S. 25. 125. 143.

144. 225. 237. 258. 321. 323. 393. 419. 465. 502. 540. 589. 752. 753. 770. 828. 871. 902. 952. 953. — Bd. II. S. 91. 93. 173. 175. 366. 517. 704. 724. 725. 731. 732. 738.

Apiacere, ſ. Wechſelbriefe.

Apotheker. B. I. S. 82. 698.

Appellation im Wechſelprozeſſe, ſ. Wechſelprozeß.

Arreſt. Bd. I. S. 139. 140. 142. 214. 216. 270. 324. 341. 353. 384. 419. 439. 477. 478. 483. 504. 515. 536. 543. 560. 564. 617. 679. 694. 699. 700. 707. 708. 765. 772. 782. 783. 793. 814. 843. 850. 948. — Bd. II. S. 121. 229. 295. 409. 607. 774. 775. 778. 779.

S. auch Wechſelprozeß.

Aſſignation, ſ. Anweiſung.

Aſſocié, ſ. Handlungsgeſellſchafter.

Ausgeber, ſ. Ausſteller.

Ausländer, ſ. Gerichtsſtand.

Auslieferung des Wechſels. B. I. S. 649. — B. II. S. 7.

Siehe auch Abſchluß des Wechſelgeſchäfts.

Auslöſchung, Ausſtreichung in einem Wechſel. Bd. I. S. 489. 646. 789. — Bd. II. S. 732.

A uso Siehe Uso, auch: Wechſelbriefe.

Ausſteller. B. I. S. 5. 8. 100. 115. 185. 232. 250 295. 296. 427. 451. 457. 458. 488. 497. 579. 580. 633 ꝛc. 649. 675. 717. 766. 785. 795. 818. 848. 893. 894. 911. — Bd. II. S. 5. 7. 17. 61. 62. 143. 155. 157. 189. 303. 339. 515. 581. 625. 643. 735.

Auswärtige, ſ. Gerichtsſtand.

Aval, ſ. Wechſelbürgſchaft.

A vista, ſ. Wechſelbriefe.

B.

Bank (Wechſelbank). B. I. S. 265. 914.

Banquerout, ſ. Falliment.

Bauern. Bd. I. S. 83. 186. 393. 454. 509. 522. 576. 623. 645. 710. 753 774. 809. 844. 848.

Beamte, B. I. S. 453. 454. 490. 694. — Bd. II. S. 797.

Bedeckung, ſ. Deckung.

Bedenkzeit der Erben, ſ. Erben.

Beneficium cessionis bonorum, ſ. Falliment.

— deliberandi, ſ. Erben.

— divisionis, ſ. Wechſelbürgſchaft.

— excussionis, ſ. Wechſelbürgſchaft.

— inventarii, ſ. Erben.

— ordinis, ſ. Solidarverbindlichkeit.

Berichtbrief, ſ. Advis.

Berufung (Appellation) ſ. Wechſelprozeß.

Beſchlagnahme von Wechſeln. B. I. S. 560. 564. — Bd. II. S. 75. 251.

Bevollmächtigter. B. I. S. 29. 72. 87. 98. 188. 194. 206. 227. 251. 265. 284. 293. 455. 462. 491. 529. 531. 547. 578. 579. 685. 703. 718. 769. 777. 780. 809. 823. 877. 880 912. 916. — B. II. S. 57. 59. 317. 377. 389. 397. 487. 507. 509. 645. 704. 729. 740.

Bezahlung der Wechſelbriefe, ſ. Zahlung.

Bezogener, ſ. Acceptation und Zahlung.

Bierbräuer. Bd. I. S. 81. 184.

Billets an Ordre, ſ. Handelsbillets.

Blanquet, ſ. Vollmacht.

Börſe. Bd. I. S. 168. — Bd. II. S. 131. 339 575. 637.

Bürger, ſ. Handwerker.

Bürgſchaft, ſ. Wechſelbürgſchaft.

C.

Cambium da buono a buono. B. I. S. 491.

Siehe auch Abſchluß des Wechſelgeſchäfts.

Caſſenbillet, ſ. Zahlungsmandat.

Caution in Wechſelſachen. Bd. I. S. 2. 17. 92. 98. 111. 116. 119. 120. 121. 157. 194. 202. 203. 232. 235. 259. 260. 282. 292. 401. 467. 500. 534. 540. 541. 580. 583. 587. 634. 672. 673. 678. 686. 709. 763. 771. 793. 799. 820. 822. 827. 865. 873. 896.

916. 948. — Bd. II. S. 25. 65. 107. 163. 399. 443. 451. 499. 589. 591. 730. 737. 749. 757. 791. 792.
Siehe auch: Wechſelprozeß.
Cavent, ſ. Wechſelbürge.
Cedent, ſ. Indoſſament.
Ceſſion, ſ. Indoſſament.
Chirographum, ſ. Schuldſchein.
Commiſſionswaaren, ſ. Retentionsrecht.
Compagnon, ſ. Handlungsgeſellſchaft.
Compenſation. Bd. I. S. 73. 246. 261. 321. 322. 503. 677. 874. 897. 909. — Bd. II. S. 33. 121. 171. 197. 459. 519. 521. 742. 743.
Competenz der Wechſelgerichte, ſ. Gerichtsſtand.
Compromiß in Wechſelſachen. Bd. I. S. 28. 263. — Bd. II. S. 523. 647. 740.
Concurs, ſ. Falliment.
Confuſion. Bd. I. S. 254. 438. 682. 687.
Contramandiren, ſ. Contraordre.
Contraordre. Bd. I. S. 12. 438. 541. 582. 685. 769. 786. 893. 899. 900. 915. — Bd. II. S. 309. 315. 403. 489.
Contrattation in Botzen. Bd. I. S. 53 ꝛc.
Copie, ſ. Wechſelcopie.
Correalverbindlichkeit, ſ. Solidarverbindlichkeit.
Correcturen in Wechſeln. Bd. I. S. 85. 776. — Bd. II. S. 732.
Cours, ſ. Wechſelcours.
Creditbriefe. Bd. II. S. 39. 41. 97. 99.

D.

Datowechſel, ſ. Wechſelbriefe.
Datum. Bd. I. S. 86. 776.
Siehe auch Wechſelbrief, deſſen Requiſiten.
Deckung. Bd. I. S. 156. 675. — Bd. II. S. 7. 9. 61. 63. 105. 143. 145. 179. 181. 279. 443. 581. 667. 747. 749. 786.
Del Credere. Bd. I. S. 234. — Bd. II. S. 383. 736.
Siehe auch Indoſſament, desgleichen Solidarverbindlichkeit.
Depoſition. Bd. I. S. 98. 140. 540. 565. 662. 663. 782. 793. 798. 899. — Bd. II. S. 51. 53. 65. 279. 317. 708. 720. 749. 757. 791.
Depoſitowechſel. Bd. I. S. 6. 30. 535. 864.
Siehe auch Eigene Wechſelbriefe.
Depoſitum. Bd. II. S. 51. 704.
Diffeſſion, ſ. Wechſelprozeß.
Disconto, ſ. Zinſen.
Discontiren. B. I. S. 300.
Discretionstage, ſ. Reſpecttag.
Ditta, ſ. Firma.
Domicilirte Wechſel. Bd. I. S. 7. 15. 100. 104. 156. 157. 191. 228. 247. 253. 290. 524. 657. 785. 788. 899. 912. 938. — Bd. II. S. 11. 65. 103. 107. 149. 183. 185. 193. 281. 321. 445. 481. 497. 499. 583. 666. 668. 706. 730.
Doppelwechſel, ſ. Duplicat.
Duplicat, ſ. Wechſelexemplare.

E.

Edelleute, ſ. Standesperſonen.
Effecten, ſ. Staatspapiere.
Ehefrauen, ſ. Frauensperſonen.
Ehrentage, ſ. Reſpecttage.
Eid, ſ. Wechſelprozeß
Eigene Wechſelbriefe, ſ. Wechſelbriefe.
Einreden, ſ. Wechſelprozeß.
Eiſenbrief, ſ. Moratorium.
Empfangſcheine über erhaltene Wechſel. Bd. I. S. 251. 895.
Erben. Bd. I. S. 96. 282. 394. 479. 557. 577. 620. 682. 702. 703. 708. 771. 782. 794. 799. 814. 815. 935. — Bd. II. S. 33. 641. 655.
Erlöſchung der Wechſelverbindlichkeit,
Durch Compenſation, ſ. Compenſation.
Durch Confuſion, ſ. Confuſion.
Durch Verjährung, ſ. Verjährung.
Durch Vertrag, ſ. Nachlaß.
Durch Zahlung, ſ. Zahlung.

Exemplare des Wechſels, ſ. Wechſelexemplare.

Exceptionen, ſ. Wechſelprozeß.

Eviction, ſ. Caution.

Execution, ſ. Wechſelprozeß.

F.

Fabrikanten. Bd. I. S. 42. 82. 185. 426. 525.

Factor, ſ. Bevollmächtigter.

Fälſchung bei Wechſelbriefen. Bd. I. S. 115. 116. 117. 489. 646. 663. 704. 780 795. 796. 797. 917. — S. 15. 17. 65. 103. 143. 155. 177. 178. 217. 219. 221. 345. 383. 385. 441.

Falliment. Bd. I. S. 26. 29. 30 67 ꝛc. 74. 218 ꝛc. 244 ꝛc. 258 270. 300. 355. 359 ꝛc. 388. 402. 462. 463. 479. 505. 506. 516. 534. 538. 543 ꝛc. 556. 591. 592. 596. 605. 608. 617. 634. 673. 679. 763. 772. 782. 783. 798. 799. 822. 826. 838. 850. 863. 874. 875. 901. 905. 908. 915. 917. — Bd. II. S. 19. 25. 31. 87. 157. 163. 169. 181. 185. 289. 311. 317. 321. 379. 385. 527. 645. 699. 701. 706. 733. 741. 742. 743. 744. 781. 793.

Falliten, ſ. Falliment.

Falſche Wechſelbriefe, ſ. Fälſchung.

Fatalien, ſ. Wechſelprozeß.

Fauſtpfänder, ſ. Pfänder.

Feiertage, Sonntage mit inbegriffen. Bd. I. S. 14. 15. 32. 94. 159. 228. 251. 254. 282. 432. 433. 460. 495. 523. 534. 539. 541. 583. 655. 661. 705. 720. 767. 769. 781. 787. 824. 863. 895. 901. 913. 932. 933. — Bd. II. S. 19. 109. 291. 313. 383. 393. 447. 453. 587. 593. 693. 707. 718. 753. 761. 793.

Ferien, ſ. Wechſelprozeß.

Feſttage, ſ. Feiertage.

Fingirte Wechſelbriefe, ſ. Wechſelbriefe.

Firma. B. I. S. 10. 47. 48. 49. 59. 87. 88. 156. 188. 241. 391. 427. 451. 462. 530. 546. 717. 718. 777. 778. 808. 856. 857. — Bd. II. S. 401. 487. 645. 704. 729.

Frauensperſonen. Bd. I. S. 9. 82. 156. 186. 224. 263. 276. 277. 278. 281. 417. 426. 455. 489. 518. 576. 578. 603. 605. 617. 645. 702. 755. 775. 810. 843. 858. — Bd. II. S. 103. 317. 377. 441. 485. 507. 581. 666. 725. 780. 786.

Fremde, ſ. Gerichtsſtand.

Fremde Sprache, ob ſolche bei Wechſeln zuläſſig? Bd. I. S. 87. 521. 647. 929.

Freundes Annahme und Zahlung, ſ. Intervention.

Friſten, ſ. Wechſelprozeß.

Fürſtliche Perſonen, ſ. Standesperſonen.

G.

Gant, ſ. Falliment.

Geber, ſ. Ausſteller.

Gegenwechſel, ſ. Rückwechſel.

Geiſtliche. Bd. I. S. 8. 40. 186. 332. 393. 404. 410. 454. 489. 578. 645. 702. 754. 766. 774. 809. 843. 848. 928. — Bd. II. S. 776. 797.

Geldſorten, ſ. Zahlung, auch Zahlwerth.

Gelehrte. B. I. S. 509. 523.

Generalpächter. Bd. I. S. 83.

Gericht, ſ. Handelsgerichte.

Gerichtsſtand. Bd. I. S. 34. 42. 54. 138. 172. 197. 263. 303. 325. 338. 396. 400. 420. 422. 440. 467. 505. 525. 592. 600. 614. 622. 623. 640. 688. 775. 801. 830. 884. 937. — Bd. II. S. 57. 133. 135. 137. 233. 295. 335. 357. 359. 379. 405. 465. 467. 529. 565. 571. 620. 621 ꝛc. 651 ꝛc. 777.

Siehe auch Wechſelprozeß.

Geſandte, ſ. Standesperſonen.

Geſchäftsführer, ſ. Bevollmächtigter.

Geſellſchaft, ſ. Handlungsgeſellſchaft.

Geſellſchafter, ſ. Handlungsgeſellſchaft.

Geſetze und Patente die Einführung von Wechſelordnungen betreffend. Bd. I.

S. 4. 79. 135. 181 ꝛc. 222. 249. 268. 326. 392. 422. 424. 449. 486. 523. 612. 631. 643. 697. 710. 711. 712. 807. 848. 854. 892. 910. — Bd. II. S. 45. 141. 177. 271. 369. 475. 633. 649. 703. 726. 727. 772.

Gewährleiſtung, ſ. Caution.

Giro, ſ. Indoſſament.

Gnadentage, ſ. Reſpecttage.

Gutsbeſitzer. Bd. I. S. 82. 928. 981. Bd. II. S. 363.

H.

Haft, ſ. Arreſt.

Handelsbillet. Bd. I. S. 124. 128. 143. 166. 318. 452. ꝛc. 647. 952. — Bd. II. S. 33 ꝛc. 91 ꝛc. 127 ꝛc. 173 ꝛc. 412. 463 ꝛc. 601. 647. 676. 701. 704. 706. 724. 767. 769. 799—802.
Siehe auch Schuldſcheine.

Handelsbücher. Bd. I. S. 318. 840. — Bd. II. S. 741. 742.

Handelsgericht, Wechſelgericht. Bd. I. S. 38. 61 ꝛc. 138 ꝛc. 170 ꝛc. 182. 197 ꝛc. 237. 266. 302. 441. 468 ꝛc. 511 ꝛc. 523 ꝛc. 592. 594. 595. 602. — Bd. II. S. 133. 135. 295. 371. 465 ꝛc. 533 ꝛc. 620 ꝛc. 623 ꝛc. 645. 647. 651 ꝛc. 677. ꝛc.
Siehe auch Gerichtsſtand und Wechſelprozeß.

Handelsgeſellſchaft. Bd. I. S. 10. 47. 88. 188. 189. 241. 245. 340. 389. 437. 485. 502. 530. 702. 808. 856. 857. 880. — Bd. II. S. 315. 401. 485. 487.

Handſcheine, ſ. Schuldſcheine.

Handwerker. Bd. I. S. 42. 81. 416. 426. 454. 522. 567. 576. 645. 713. 753. 774. 8[illegible]9. 849. 858. — Bd. II. S. 530. 776.

Hazardſpiele. Bd. I. S. 383. 395. 45[illegible]. 918.

Hinterlegung, ſ. Depoſition.

Honorant, ſ. Intervention.

Honorat, ſ. Intervention.

Honorirung, ſ. Intervention.

Hypothek. Bd. I. S. 33. 137. 138. 300. 356. 426. 591. 596. 598. 608. 716. 917.

J.

Jahrmarkt, ſ. Meſſe.

Indoſſament. Bd. I. S. 21. 22. 38. 44. 51. 73. 89 ꝛc. 117. 159. 195. 228. 231. 232. 235. 258. 260. 263. 285. 297. 335. 395. 430. 431. 458. 488. 496. 498. 499. 536. 559. 563. 580. 586. 587. 634. 635. 650 ꝛc. 663. 674. 684. 704. 751. 768. 778. 779. 780. 791. 792. 825. 851. 859. 871. 896. 916. 930. 931. — Bd. II. S. 7. 15. 17. 23. 57. 65. 66. 95. 111. 153. 154. 161. 187. 189. 211. 249. 275. 277. 327. 329. 379 ꝛc. 431. 447. 509. 511. 563. 587. 669. 697. 708. 715. 716. 735. 736. 753. 789.

Indoſſant, ſ. Indoſſament.

Indoſſat, Indoſſator, ſ. Indoſſament.

Indult, ſ. Moratorium.

Inhaber, ſ. Wechſelinhaber.

In solidum, ſ. Solidarverbindlichkeit.

Inſolvenz, ſ. Falliment.

Instrumentum Quarentigiatum, ſ. Schuldſcheine.

Intereſſen, ſ. Zinſen.

Interimsſchein fur Wechſel. Bd. I. S. 235. 251. 252. 496. 579. 650. 771. 916. — Bd. II. 707. 719. 735. 786.

Intervention. Bd. I. S. 19. 20. 73. 106. 114. 158. 161. 194. 233. 257. 290. 300. 436. 437. 462. 497. 532. 533. 581. 582. 636. 665. 684. 769. 789. 790. 827. 895. 898. 899. 912. 945. — Bd. II. S. 11. 13. 17. 23. 73. 83. 85. 107. 109. 115. 149. 151. 155. 161. 163. 185. 187. 285. 287. 323. 325. 327. 389. 399. 445. 453. 505. 507. 585. 591. 668. 671. 675. 712. 713. 719. 721 ꝛc. 722. 723. 734. 735. 751. 759. 788. 792.

Juden. Bd. I. S. 82. 187. 221. 254. 335. 405 ꝛc. 426. 509. 521. 523. 532. 533. 539. 647. 816. 860. 870. 912. — Bd. II. S. 776. 780.

Judendeutſch. Bd. I. S. 647. 777.

Jus reciproci, ſ. Retorſionsrecht.

Jus retorsionis, ſ. Retorſionsrecht.

Jus talionis, ſ. Retorſionsrecht.

Jus praelationis, ſ. Priorität.

K.

Kellerwechſel, ſ. Proformawechſel.

Kirchendiener. Bd. I. S. 334. 410. 454. 578. 645. 702. 754. 843. 847. — Bd. II. S. 776.

Klage, ſ. Wechſelprozeß.

Kündigungsfriſt bei Wechſeln. Bd. I. S. 119. 798. 951.

L.

Landleute, ſ. Bauern.

Lieferungsſcheine von Wechſeln, ſ. Interimsſcheine.

Legitimation zur Erhebung der Zahlung. Bd. I. S. 22. 44. 237. 285. 433. 499. 540. 587. — Bd. II. S. 21. 75. 511. 695. 697. 719. 757. 792. Siehe auch Zahlung.

Location der Wechſel im Concurſe, ſ. Priorität.

Lottobediente. Bd. I. S. 623.

M.

Mäkler, ſ. Wechſelſenſale.

Märkte, ſ. Meſſen.

Mamres und Starches. Bd. I. S. 125.

Mängel bei Wechſeln. Bd. I. S. 85. 156. 260. 388. 427. 451. 766. 785. 825. — Bd. II. S. 329.

Matrikel, Wechſelmatrikel. Bd. I. S. 48. 49. 59. 60. 84. 185. 190. 224. 645. 699. 770. — Bd. II. S. 725.

Medio Mense, ſ. Wechſel (Tagwechſel).

Meſſen. Bd. I. S. 23. 52. 86. 93. 103. 140. 141. 142. 158. 195. 235. 268 ꝛc. 272 ꝛc. 287. 297. 336. 341. 357. 433. 500. 524. 525. 528. 531. 533. 535. 547. 580. 582. 583. 590. 594. 599. 600. 602. 621. 624. 705. 859. 861. 862. 916. 929. 932. 933. 934. 943. 949. — Bd. II. S. 19. 59. 61. 109. 157. 391. 395. 447. 513. 515. 585. 669. 681. 683. 719. 789.

Meßfreiheit, ſ. Meſſen.

Meßwechſel, ſ. Meſſen.

Milde Stiftungen. Bd. I. S. 709. 908.

Militärperſonen. Bd. I. S. 8. 39. 186. 320. 338. 351. 356. 393. 401. 403. 411. 416. 420. 422. 453. 482. 483. 484. 490. 576. 600. 625. 627. 645. 701. 702. 753. 774. 844. 928. Bd. II. S. 797.

Minderjährige. Bd. I. S. 9. 81. 136. 156. 186. 342 ꝛc. 353. 393. 394. 412. 414. 425. 426. 456. 490. 517. 577. 607. 645. 702. 753. 766. 775. 808. 844. 848. 858. 906. 919. 920. 922. — Bd. II. S. 103. 105. 443. 483. 485. 567. 571. 581. 666. 773. 774. 786. 811.

Mitſchuldige, ſ. Solidarverbindlichkeit.

Moratorium. Bd. I. S. 29. 97. 217. 244. 478. 505. 560. 564. 591. 624. 682. 708. 935. — Bd. II. S. 251. 525.

Mortification, ſ. Verlorne Wechſel.

Münzen, ſ. Zahlung.

Münzfuß, ſ. Zahlung.

N.

Nachlaß, ſ. Vergleich.

Namen, ſ. Wechſelbrief, deſſen Requiſiten.

Nebenadreſſen, ſ. Nothadreſſen.

Negotiorum gestor., ſ. Bevollmächtigter.

Notarius, ſ. Wechſelnotar.

Nothadreſſen. Bd. I. S. 228. 532. 637. 767. 789. 794. 860. 914. — B. II. S. 285. 291. 387. 710. 712. 722. 730. 788. Siehe auch Intervention.

Nothleidende Wechſel. B. I. S. 13. 14. 16—20. 48. 72. 73. 74. 102. 103. 105 ꝛc. 113 ꝛc. 163. 164. 165. 192. 231. 232. 233. 252. 253. 257. 259.

260. 261. 282. 283. 289. 290. 291. 292. 432. 434. 435. 436. 437. 460. 461. 466. 467. 494. 501. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 545. 548. 549. 562. 563. 580. 581. 584. 585. 597. 634. 635. 636. 637. 638. 665. 666. 668 ꝛc. 685. 706. 707. 719. 720. 767. 769. 770. 788 ꝛc. 819. 820. 821 ꝛc. 822. 823. 827. 851. 860. 862. 863. 866. 867. 868. 898. 899. 902. 903. 904. 912. 914. 915. 916. 943. 944. 947. — Bd. II. S. 7. 85. 117. 163. 209. 247. 283. 289. 333. 353. 387. 411. 455. 499. 593. 639. 672. 699. 710. 723. 736. 737.
Siehe auch: Intervention und Regreß.

Notiren der Wechſelbriefe. Bd. I. S. 16. 494. 532. 860. 862. — Bd. II. S. 728.

O.

Obligation, ſ. Schuldſchein.

Obligo. Bd. I. S. 75. 234. 635. 653. — Bd. II. 67. 736.

Ordre. Bd. I. S. 22. 86. 234. 253. 256. 258. 305. 427. 430. 458. 488. 532. 536. 537. 541. 576. 647. 650. 651. 768. 776. 779. 808. 825. 865. 872. 896. 900. 913. — Bd. II. S. 7. 57. 141. 145. 273. 309. 317. 735.
Siehe auch Indoſſament.

Organiſten, ſ. Kirchendiener.

Ort, ſ. Wechſelbriefe, deren Requiſiten, desgleichen auch Zahlung.

P.

Pächter. Bd. I. S. 82.

Perquiſitionsproteſt. Bd. II. S. 706. 718.
Siehe auch Proteſt.

Perſonalarreſt, ſ. Arreſt.

Pfänder. Bd. I. S. 26. 68. 193. 218. 245. 315. 502. 542. 543. 590. 606. 609. 874. 905. 920. 921. — Bd. II. S. 323. 325. 521.
Siehe auch Hypothek.

Platzwechſel. Bd. II. S. 37. 39. 57.

Präjudiz in Wechſelſachen. Bd. I. S. 164. 435. 549. 562. 564. 673. — Bd. II. S. 67. 71. 73. 121. 147. 157. 169. 171. 183. 195. 249. 285. 305. 321. 395. 397. 595. 673. 711. 721. 761. 763. 794.
Siehe auch nothleidende Wechſel, desgleichen Proteſt.

Prälationsrecht, ſ. Priorität.

Präſcription, ſ. Verjährung.

Präſentant, ſ. Präſentation.

Präſentation. Bd. I. S. 13. 24. 101. 102. 103. 229. 251 ꝛc. 281. 282. 431. 436. 459. 496. 571. 580. 637. 654. 655. 656. 684. 717. 767. 786. 787. 819. 821. 895. 907. 930. 942. — Bd. II. S. 9. 10. 25. 69. 71. 73. 115. 116. 117. 147. 163. 183. 279. 319 ꝛc. 366. 383. 453. 455. 491. 492. 593. 672. 693. 695. 697. 728. 759. 793.
Siehe auch Acceptation und Zahlung.

Prima, ſ. Wechſelexemplare.

Priorität der Wechſel im Concurſe. Bd. I. S. 27. 0. 137. 219. 506. 554. 591. 598. 599. 608. 616. 628. 680. 763. 772. 784. 814. 851. 874. 889. 905. 935. 936. — Bd. II. S. 311. 521. 523. 529. 531. 607. 611. 769.

Procura, ſ. Bevollmächtigter.

Proformawechſel. Bd. I. S. 30. 47. 395. 569 ꝛc. — Bd. II. S. 257 ꝛc. 273.
Siehe auch: Eigene Wechſel.

Prolongation. Bd. I. S. 122. 464. 499. 663. 684. 752. 801. — Bd. II. S. 797.

Prorogation der Meſſen, ſ. Meſſen.

Proteſt. Bd. I. S. 13. 14. 16. 72. 74. 105. 107. 121. 143. 162. 163. 164. 165. 193. 231. 233. 249. 254. 257. 258. 275. 282. 283. 408. 432. 433. 434. 444. ꝛc. 466. 493. 532. 533. 535. 562. 581. 584. 585. 586. 637. 668 ꝛc. 706. 707. 719. 767. 770. 786. 789. 790. 791. 793. 794. 799. 800. 821. 822. 850. 860. 862. 863. 864. 867. 895. 902. 903. 912. 914. 915. 917. 945. 946. 947. 949. —

Bd. II. S. 13. 25. 27. 31. 79. 81. 83. 105. 113. 117. 121. 123. 151. 163. 165. 179. 191. 193. 207. 213. 215. 247. 283. 291. 313. 331. 387. 389. 391. 395. 433. 435. 443. 447. 453. 459. 493. 495. 583. 593. 597. 599. 643. 670. 672. 674. 693. 695. 705. 706. 709. 717. 718. 720. 721. 730. 732. 733. 734. 751. 759. 763. 765. 795. 807. 811.

Proteſtation, ſ. Proteſt.

Proteſtkoſten, ſ. Regreß.

Proviſion, ſ. Deckung.

Proviſion, ſ. Regreß.

Pupillen, ſ. Minderjährige.

Q.

Quittung über bezahlte Wechſel. B. I. S. 465. 675. — Bd. II. S. 23. 75. 305. 435. 437. 708. 720. 731. 735. 792.

Siehe auch: Zahlung.

R.

Rabbat, ſ. Zinſen.

Radirung bei Wechſeln. Bd. I. S. 489. 646. — Bd. II. S. 732. 786.

Siehe auch: Fälſchung.

Raggion, ſ. Firma.

Raggionenbuch, ſ. Matrikel.

Realarreſt, ſ. Arreſt, auch Wechſelprozeß.

Rechtserwiederung, ſ. Retorſion.

Rechtsfriſt, ſ. Uſo.

Rechtsverwahrungsſchein, ſ. Proteſt.

Reciprocum, ſ. Retorſion.

Recommandationen, ſ. Nothadreſſen.

Recommandationsbriefe. Bd. II. S. 41.

Regreß. B. I. S. 18. 109 ꝛc. 114. 115. 163. 165. 231. 260. 261. 292. 395. 435. 466. 467. 494. 501. 536. 537. 550. 551. 563. 585. 635. 668. ꝛc. 673. 685. 707. 751. 768. 770. 780. 791. 792. 793. 795. 799. 821. 822. 842. 866. 867. 868. 882. 903. 904. 915. 941. 942. 947. 948. — Bd. II. S. 29. 31. 65. 85. 87. 89. 91. 117 ꝛc. 167. 249. 289. 319. 333. 335. 353. 391. 397. 413. 455. 457. 501. 503. 515. 517. 593. 595. 597. 672. 673. 699. 710. 723. 724. 733. 737. 761. 782. 793. 794. 823. 825.

Rembours, ſ. Regreß.

Remittent, ſ. Wechſelnehmer, desgleichen Abſchluß des Wechſelgeſchäfts.

Requiſiten des Wechſels, ſ. Wechſel, deſſen Requiſiten.

Reſpecttage. Bd. I. S. 14. 46. 47. 74. 112. 159. 236. 254. 256. 289. 434. 464. 495 517. 522. 524. 534. 559. 567. 584. 661. 769. 824. 849. 863. 864. 895. 901. 912. 919. 949. — Bd. II. S. 61. 109. 291. 329. 331. 393. 447. 493. 495. 587. 669. 695. 731. 789.

Retentionsrecht. B. I. S. 26. 244. 261. 262. 275. 321 ꝛc. 503. 542. 544. 590. 876. 905. 917. — Bd. II. S. 519. 707. 742. 743.

Retorſion. Bd. I. S. 28. 99. 198. 504. 542. 591. 784. 817. 859. 873. 905. — Bd. II. S. 525. 744. 788. 797.

Retourrechnung, ſ. Regreß.

Ricambio, ſ. Rückwechſel.

Riscontro, ſ. Scontriren.

Rückgriff, ſ. Regreß.

Rückhaltungsrecht, ſ. Retentionsrecht.

Rückwechſel. B. I. S. 17 ꝛc. 165. 166. 261. 298. 500. 565. 585. 672. 793. 903. 948. — Bd. II. S. 27. 31. 89. 91. 125. 127. 167. 169. 195. 249. 265. 413. 461. 463. 501. 599. 601. 675. 711. 765. 767. 796.

S.

Samtverbindlichkeit, ſ. Solidarverbindlichkeit.

Schiedsrichter, ſ. Compromiß.

Schiffer. B. I. S. 82. 426.

Schlußzettel, ſ. Abſchluß des Wechſelgeſchäfts, desgleichen Wechſelſenſale.

Schuldſcheine. Bd. I. S. 124. 128. 143. 166. 318. 319. 406. 452. 590. 647. 952. — B. II. S. 33 ꝛc. 127. 129. 173. 235. 366. 463. 469. 647.

676. 701. 704. 709. 717. 724. 725.
Siehe auch: Handelsbillete.
Schullehrer. Bd. I. S. 332. 333. 334. 404. 405. 410. 454. 702. 754. 809. 843. 848. 928. — Bd. II. S. 776.
Schutzbrief, ſ. Moratorium.
Scontriren. Bd. I. S. 73. 236. 285. 293. 541. 589. 872.
Secunda, ſ. Wechſelexemplare.
Securitätsproteſt. B. I. S. 233. 258. 259. 821. 917. — Bd. II. S. 19. 83. 157. 163. 321. 323. 455. 593. 693.
Separationsrecht, ſ. Vindicationsrecht.
Sicherheitsbeſtellung, ſ. Caution.
Sicherheitsproteſt, ſ. Securitätsproteſt.
Sichtbriefe, ſ. Wechſelbriefe.
Societät, ſ. Handelsgeſellſchaft.
Sola, ſ. Wechſelexemplare.
Solidarverbindlichkeit. B. I. S. 10. 51. 87. 88. 160. 189. 395. 437. 502. 530. 632. 648. 752. 777. 798. 813. 842. — Bd. II. S. 17. 67. 105. 111. 155. 167. 381. 401. 443. 447. 583. 587. 669. 710. 753. 790.
Sonntag, ſ. Feiertage.
S. P., ſ. Acceptation.
Staatspapiere. B. I. S. 186. 225. 413.
Staatsdiener, ſ. Beamte.
Standesperſonen. Bd. I. S. 8. 453. 489. 509. 522. 576. 753.
Stempelpapier, ſ. Wechſelſtempel.
Studenten. B. I. S. 278 ꝛc. 339. 393. 412. 645. 754.
Siehe auch: Minderjährige.
Subſtitution des Präſentanten. Bd. I. S. 638. 639.
Summe, ſ. Wechſelſumme.
Supporto, ſ. Zinſen.

T.

Tagwechſel, ſ. Wechſelbriefe.
Tertia, ſ. Wechſelexemplare.
Theilweiſe Zahlung, ſ. Abſchlagszahlung.
Traſſat, ſ. Acceptation und Zahlung.
Traſſant, ſ. Ausſteller.
Traſſirte Wechſel, ſ. Wechſelbriefe.
Tratten, retournirte, ſ. nothleidende Wechſel.
Trockene Wechſel, ſ. Wechſelbriefe.

U.

Ueberſchrift, ſ. Wechſelrequiſiten.
Univerſitätsverwandte. Bd. I. S. 276.
Unmündige, ſ. Minderjährige.
Unterpfand, ſ. Pfand.
Unterſchrift, ſ. Wechſelrequiſiten, auch: Firma. B. II. S. 377. 704.
Uſo. Bd. I. S. 15. 93. 158. 192. 230. 255. 288. 433. 460. 492. 534. 582. 633. 661. 704. 750. 781. 819. 863. 900. 901. 913. 932. — Bd. II. S. 19. 61. 109. 157. 189. 637. 669. 693. 707. 731. 753. 789.
Siehe auch: Wechſelbriefe a Uso.
Ut retro. Bd. I. S. 930.

V.

Väterliche Gewalt, ſ. Minderjährige.
Valuta. Bd. I. S. 11. 12. 86. 90. 155. 185. 234. 256. 281. 407. 427. 451. 493. 538. 541. 559. 561. 563. 567. 576. 633. 635. 647. 649. 651. 683. 701. 714. 757. 766. 776. 801. 825. 849. 869. 872. 896. 911. 928. 938. 939. 951. — Bd. II. S. 5. 55. 67. 215. 247. 273. 277. 379. 489. 531. 585.
Siehe auch Wechſelrequiſiten.
Verbotene Wechſel. Bd. I. S. 383. 453. 567. 569.
Siehe auch Hazardſpiele.
Verehrung, ſ. Intervention.
Verfalltag, ſ. Verfallzeit.
Verfallzeit. Bd. I. S. 15. 32. 92. 93. 112. 120. 142. 158. 230. 231. 255. 256. 287. 357. 399. 427. 433. 450. 459. 492. 495. 524. 534. 559. 564. 576. 582. 583. 622. 633. 660. 704. 720. 770. 781. 823. 863. 864. 893. 900. 901. 907. 913. — Bd. II. S. 19. 61. 93. 109. 157. 159. 275. 289. 331.

391. 547. 668. 707. 718. 731. 751. 753. 789. 823.

Verfälſchung bei Wechſeln, ſ. Fälſchung.

Vergleich (Nachlaß). Bd. II. S. 31. 33. 89. 149. 169. 171. 249. 281. 323. 401. 519.

Verhandlung der Wechſelbriefe, ſ. Abſchluß ꝛc.

Verjährte Wechſel, ſ. Verjährung.

Verjährung. Bd. I. S. 21. 96. 136. 167. 194. 236. 261. 299. 334. 384. 385. 399. 439. 466. 542. 566. 587. 601. 610. 611. 639. 649. 708. 709. 759. 771. 783. 793. 799. 817. 843. 850. 873. 905. 906. 936. — Bd. II. S. 33. 35. 39. 91. 95. 99. 129. 171. 173. 197. 199. 297. 365. 401. 465. 509. 601. 643. 676. 677. 697. 708. 720. 737. 738. 771. 778. 782. 798. 799. 809. 811.

Verpfändung von Wechſeln. Bd. I. S. 40.

Verlorne Wechſel. Bd. I. S. 21. 117. 160. 161. 194. 236. 261. 299. 396. 463. 498. 541. 587. 676 ꝛc. 686. 709. 771. 797. 798. 799. 800. 826. 827. 873. 904. 916. — Bd. II. S. 21. 23. 33. 77. 79. 113. 159. 207. 293. 295. 317. 385. 403. 451. 509. 589. 670. 671. 708. 720. 730. 755. 757. 791.

Verſäumte Wechſel. Bd. I. S. 548. 579. 705. — Bd. II. S. 697.
Siehe auch: Präjudiz.

Verſendung des Wechſels oder Proteſts, ſ. Abſendung ꝛc.

Verſpätete Wechſel. Bd. I. S. 15. 143. 256. 286. 548. 549. 901. — Bd. II. S. 31. 33. 73. 383. 497.

Verweigerung der Annahme oder Zahlung, ſ. nothleidende Wechſel.

Vindication. Bd. I. S. 27. 244. 262. 507. 543. 643. 683. 875. — Bd. II. S. 742.

Viſtawechſel, ſ. Wechſelbriefe.

Vormünder. B. I. S. 456. 809.
Siehe auch Minderjährige.

Vollmacht, ſ. Bevollmächtigter.

Vormerkung der Wechſelbriefe, landtäfliche in Böhmen. B. I. S. 33.

Vorzugsrecht der Wechſel im Concurſe, ſ. Priorität.

W.

Währung, ſ. Zahlwerth.

Wechſelabſchluß, ſ. Abſchluß des Wechſelgeſchäfts.

Wechſelagenten, ſ. Wechſelſenſale.

Wechſelarreſt, ſ. Arreſt.

Wechſelbevollmächtigter, ſ. Bevollmächtigter.

Wechſelbriefe im Allgemeinen:
Begriff. Bd. I. S. 5. 81. 425. 487. 631. 647. 774. 849. — Bd. II. S. 5. 141. 273. 301. 475. 633. 727.
Erforderniſſe (Requiſiten). Bd. I. S. 6. 85 ꝛc. 99. 100. 155. 156. 185. 249. 251. 281. 388. 427. 450. 451. 489. 561. 576. 631. 646. 647. 701. 714. 717. 765. 776. 777. 785. 807. 808. 892. — Bd. II. S. 5. 55. 59. 103. 247. 274. 301. 375. 377. 413. 477. 579. 581. 666. 701. 703. 715. 727. 728. 747. 785.
Verſchiedene Exemplare derſelben, ſ. Wechſelexemplare.

Wechſelbriefe verſchiedener Art:
Depoſitowechſel, ſ. unter dieſer Rubrik; desgl. auch unten: eigene Wechſel.
Domizilirte Wechſel, ſ. unter dieſer Rubrik.
Eigene Wechſel. B. I. S. 5. 6. 7. 30. 40. 41. 42. 44. 47. 50. 51. 81. 119. 120. 224. 228. 253. 281. 320. 384. 385. 427. 439. 451. 466. 488. 497. 513. 524. 535. 545. 559. 567. 569. 582. 583. 631. 644. 683 ꝛc. 701. 703. 708. 714. 715. 716. 768. 774. 776. 798. 817. 819. 848. 864. 895. 907. 924. 929. — Bd. II. S. 91. 93. 95. 249. 253 ꝛc. 267 ꝛc. 321. 365. 375. 383. 479. 527 ꝛc. 561. 563. 601. 603. 704. 706. 717. 730. 738. 767. 782. 798.
Falſche Wechſel, ſ. Fälſchung.

Wechſelbriefe verſchiedener Art:
Förmliche Wechſel, ſ. unten: traſſirte Wechſelbriefe.
fingirte, ſ. Proformawechſel; desgleichen Fälſchung.
gezogene, ſ. unten traſſirte.
girirte, ſ. Indoſſament.
indoſſirte, ſ. Indoſſament.
mangelhafte, ſ. Mängel bei Wechſelbriefen.
nothleidende, ſ. unter dieſer Rubrik.
Proformawechſel, ſ. unter dieſer Rubrik.
Rückwechſel, ſ. unter dieſer Rubrik.
ſimulirte, ſ. Proformawechſel.
Solawechſel. Bd. I. S. 819. ſ. auch oben: Eigene Wechſelbriefe, desgleichen Wechſelexemplare.
traſſirte, Bd. I. S. 7 ꝛc. 99 ꝛc. 155 ꝛc. 185 ꝛc. 225. 249. 281. 427. 451. 458 ꝛc. 487 ꝛc. 530 ꝛc. 561. 576 ꝛc. 631 ꝛc. 644. 649 ꝛc. 701. 717 ꝛc. 766 ꝛc. 774. 785 ꝛc. 818 ꝛc. 859 ꝛc. 892 ꝛc. — Bd. II. S. 103 ꝛc. 271 ꝛc. 375. 441. 495 ꝛc. 579. ꝛc. 608 ꝛc. 633 ꝛc. 667 ꝛc. 692 ꝛc. 703 ꝛc. 715 ꝛc. 727 ꝛc.
trockene, ſ. oben: eigene Wechſel.
verbotene, ſ. unter dieſer Rubrik.
verfälſchte, ſ. Fälſchung bei Wechſeln.
verlorene, ſ. unter dieſer Rubrik.
verſpätete, ſ. unter dieſer Rubrik.
unförmliche, ſ. oben: eigene Wechſel.
Widerwechſel, ſ. Rückwechſel.

Wechſelbriefe in verſchiedener Verfallzeit:
A Dato, Datowechſel. Bd. I. S. 15. 93. 158. 255. 284. 433. 459. 495. 499. 583. 633. 660. 704. 720. 781. 818. 823. 863. 900. 913. — Bd. II. 59. 189. 289. 331. 391. 447. 585. 731.
A Piacere. B. I. S. 12. 192. 230. 929. — Bd. II. S. 731. ſ. unten: Sichtwechſel.
auf Aufkündigung. Bd. I. S. 119. 951.
auf einen beſtimmten Tag, Tagwechſel. Bd. I. S. 15. 93. 158. 255. 284. 285. 418. 583. 633. 660. 705. 720. 901. 913. — Bd. II. S. 59. 61. 331. 497. 585. 668. 731.
auf Meſſen, ſ. Meſſen.
A Uso, Uſowechſel. Bd. I. S. 15. 93. 142. 158. 192. 227. 254. 283. 433. 460. 492. 583. 633. 661. 704. 720. 781. 819. 863. 900. 913. 932. — Bd. II. S. 59. 391. 447. 495. 585. 693. 731.
A Vista, ſ. Sichtwechſel.
Sichtwechſel. Bd. I. S. 14. 92. 158. 192. 230. 255. 283. 433. 459. 460. 492. 495. 500. 583. 633. 660. 661. 704. 705. 720. 770. 781. 819. 824. 900. 914. — Bd. II. S. 59. 69. 157. 281. 330. 383. 391. 447. 495. 585. 789. 823.
nach einer gewiſſen Begebenheit zahlbar. Bd. I. S. 661. 781.
ohne Zahlungszeit. Bd. I. S. 388. 633. 781.

Wechſelbürgſchaft. Bd. I. S. 57. 88. 89. 160. 161. 396. 417. 438. 667. 684. 715. 777. 801. — Bd. II. S. 13. 25. 69. 111. 151. 153. 163. 187. 401. 447. 583. 587. 641. 669. 753. 755. 788. 790.
Siehe auch: Solidarverbindlichkeit.

Wechſelcontract, ſ. Abſchluß des Wechſelgeſchäfts.

Wechſelcopien. Bd. I. S. 234 235. 431. 635. 657. 819. 930. — B. II. S. 59 77. 279. 387.

Wechſelcours. Bd. I. S. 168. 298. 409. 588.
Siehe auch: Wechſelſenſale.

Wechſelerheber, ſ. Präſentant.

Wechſelexemplare. Bd. I. S. 6. 22. 100. 234. 251. 260. 285. 428. 429. 451. 452. 457. 496. 497. 499. 535. 561. 580. 635. 649. 656. 659. 662. 683. 785. 818. 902. 911. — Bd. II. S. 5. 7. 21. 23. 59. 75. 77. 111. 113. 143. 159. 179. 277. 279. 293. 303. 307. 343. 379. 385. 395. 399. 421 ꝛc. 447. 589. 670. 697. 704. 730. 736. 753. 783. 791.

Wechſelfähigkeit. Bd. I. S. 8 ꝛc. 31. 51. 81 ꝛc. 156. 184 ꝛc. 223. 224. 262. 276. 277. 278. 279. 280. 320. 332. 333. 334. 339. 342 ꝛc. 348 ꝛc. 353 ꝛc. 357. 394. 401. 403 404. 410. 413. 414. 417. 425. 453. 489. 509. 517. 522. 525. 576. 603. 605. 607. 623. 625. 627. 632. 644. 645. 646. 698. 701. 702. 710. 711. 713. 753. 754. 774. 775. 808. 809. 810. 843. 848. 858. 927. 928. 943. — Bd. II. S. 57. 103. 273. 363. 377. 481. 507. 633. 635. 701. 725. 775. 776. 797.

Wechſelgeber, ſ. Ausſteller, auch: Indoſſant.

Wechſelgericht, ſ. Handelsgericht.

Wechſelgläubiger, ſ. Wechſelinhaber.

Wechſelinhaber. Bd. I. S. 109 ꝛc. 162 ꝛc. 435. 562. 563. 637. 668 ꝛc. 685. 782. 786. — Bd. II. S. 25. 85 ꝛc. 115 ꝛc. 163 ꝛc. 453 ꝛc. 591 ꝛc. 691. 693. 708. 716. 721. 793. 794.

Siehe auch: Präſentation, desgleichen Regreß.

Wechſelklage, ſ. Wechſelprozeß.

Wechſelmatrikel, ſ. Matrikel.

Wechſelnehmer. Bd. I. S. 40. 251. 429. 488. 496. 536. 560. 579. 685. 766. — Bd. II. S. 305. ꝛc. 377. 379. 475. 635. 787.

Siehe auch oben: Wechſelinhaber.

Wechſelnotar. Bd. I. S. 165. 445. 535. 864. 879. — Bd. II. S. 27. 55. 81. 123. 165.

Siehe auch: Proteſt.

Wechſelforderungen, förmliche, B. I. Altenburg S. 714. Anhalt-Cöthen S. 807. Anhalt-Deſſau S. 774. Augsburg S. 222. Bayern S. 184. Botzen S. 72. Bremen S. 892. Braunſchweig S. 575. Churpfalz S. 486. Frankfurt a/M. S. 854. Gotha S. 701. Hamburg S. 910. Hanover S. 424. Heſſen-Hanau S. 516. Jevern S. 765. Leipzig S. 280. Lübeck S. 923. Nürnberg S. 249. Oberlauſitz S. 392. Oeſterreich S. 5. Offenbach S. 523. Preußen S. 81. Rhein-Bayern u. Rhein-Preußen S. 155. Roſtock S. 630. Schwarzburg-Rudolſtadt S. 841. Weimar S. 643. Würtemberg S. 449. — B. II. Portugall S. 5. Spanien S. 45. Frankreich S. 103. Niederlande S. 141. Dänemark S. 247. 271. Schweden S. 298. Rußland S. 367. Polen S. 441. Galizien und Lodomirien S. 475. Lombard. Venet. Königreich S. 575. Bologna S. 633. Rom S. 667. Sardinien S. 692. Zürich S. 703. Baſel S. 715. St. Gallen S. 725. Wallis S. 747. Nachtrag: Baden S. 785.

Wechſelprozeß. Bd. I. S. 1. 2. 3. 36. 39. 43. 44. 50. 51. 52. 61. 97. 98. 138 ꝛc. 144 ꝛc. 172 ꝛc. 201 ꝛc. 237 ꝛc. 266. 301 ꝛc. 318. 319. 325. 341. 348 ꝛc. 353. 397. 398. 414. 439 ꝛc. 467 ꝛc. 505. 507. 509. 510. 511 ꝛc. 517. 518. 519. 525. 526. 550 ꝛc. 560. 565. 566. 592. 595. 611. 613. 614. 615. 617. 622. 626. 639 ꝛc. 687 ꝛc. 699. 700. 707. 712. 755 ꝛc. 772. 801 ꝛc. 810 ꝛc. 829 ꝛc. 841. 842. 843. 848. 849. 850. 883 ꝛc. 903. 905. 918. 923. 924. 925. — Bd. II. S. 39. 87. 89. 95. 137. 211 228. 229. 231. 251. 295. 297. 335. 337. 379. 405 ꝛc. 533 ꝛc. 567. 573. 627. ꝛc. 629. 635. 637. 639. 645. 655 ꝛc. 677 ꝛc. 712. 713. 725. 739. 769. 777. 781. 813. 815.

Wechſelproteſt, ſ. Proteſtation.

Wechſelrecht. Bd. I. S. 39. 85. 185. 325. 452. 536. 537. 564. 597. 601. 609. 632. 647. 648. 687. 689. 715. 784. 829. 848. 927. — Bd. II. S. 87. 165. 169. 211. 247. 293. 295. 333. 401. 483. 569. 571. 607. 611. 639. 641. 725. 735. 739. 773. 777. 781. 795. 797. 805 ꝛc. 811.

Siehe auch: Regreß.

Wechſelſenſale. Bd. I. S. 28. 33. 128. 168. 169. 170. 195. 196. 242. 264. 409. 426. 524. 545. 588. 877. — Bd. II. S. 131. 133. 337. 523. 575. 639. 701. 740. 741.

Wechſelſtempel. B. I. S. 99. 120. 201. 494. 572. 573. 777. Bd. II. S. 263.

269. 273. 277. 779. 780. 782. 783.

Wechſelſumme. B. I. S. 396. 400. 563. 715. 776. — Bd. II. S. 223. 235. 274. 377. 813. 815. 817.
Siehe vornämlich auch: Wechſelrequiſiten.

Wechſelübergeber, ſ. Indoſſant.

Wechſelusancen. Bd. I. S. 525.

Wechſelverbindlichkeit. Bd. I. S. 185. 295. 438. 452. — Bd. II. S. 33. 377. 483. 607. 611. 693.
Siehe auch die Rubriken: Acceptation, Ausſteller, Indoſſament, Wechſelrecht.

Wechſelverlängerung, ſ. Prolongation.

Wechſelwerth, ſ. Valuta.

Wechſelzuſchreibung, ſ. Indoſſament.

Weinwirthe. Bd. I. S. 184.

Wertherſtatter, ſ. Bezogener.

Werthgeber, ſ. Remittent.

Widerwechſel, ſ. Rückwechſel.

Widerruf, ſ. Contreordre.

Wohnort, ſ. Acceptation, domizilirte Wechſel, Wechſelrequiſiten, Zahlung.

Wucher. Bd. I. S. 187. — Bd. II. S. 819.
Siehe auch: Zinſen, desgl. Juden.

Z.

Zahlſcheine. Bd. II. S. 805. 807. 809.

Zahltag, ſ. Verfallzeit, desgl. Zahlung.

Zahlung, des Wechſelbriefs, überhaupt: Bd. I. S. 19. 22. 24. 25. 74. 75. 94. 95. 96. 113. 114. 120. 141. 142. 160. 161. 192. 195. 230. 231. 237. 256. 257. 258. 269. 286. 287. 288. 293. 295. 324. 341. 357. 358. 359. 433. 434. 437. 461. 463. 464. 465. 498. 502. 539. 540. 541. 560. 564. 582. 583. 585. 633. 638. 660 ꝛc. 684. 704. 705. 706. 719. 720. 751. 769. 770. 781. 782. 793. 794. 795. 799. 816. 823. 824. 825. 826. 827. 867. 870. 871. 872. 900. 901. 902. 915. 917. 919. 932. 933. 934. — Bd. II. S. 19 ꝛc. 73 ꝛc. 111 ꝛc. 191. 193. 289. 393 ꝛc. 447. 587 ꝛc. 670. 707 ꝛc. 718 ꝛc. 731 ꝛc. 753 ꝛc. 790 ꝛc.

Zahlung. Wann ſie geſchehen ſoll? Bd. I. S. 22. 24. 74. 94. 112. 120. 142. 160. 192. 230. 231. 254. 269. 287. 288. 295. 324. 341. 357. 433. 435. 463. 464. 498. 560. 564. 582. 583. 633. 638. 660. 661. 662. 684. 704. 706. 720. 769. 781. 823. 824. 825. 900. 901. 915. 919. 932. 933. 934. — Bd. II. S. 19. 61. 71. 109. 117. 289. 364. 393. 706. 707. 718. 759. 789. 793.
Siehe auch: Verfallzeit.

— Wie ſie geſchehen ſoll? Bd. I. S. 19. 24. 25. 74. 75. 94. 95. 96. 114. 120. 160. 195. 234. 256. 258. 269. 293. 358. 359. 434. 435. 461. 464. 465. 502. 518. 539. 540. 541. 564. 661. 705. 719. 751. 752. 770. 782. 826. 827. 867. 870. 871. 872. 902. 917. 934. — Bd. II. S. 75. 519. 753.

— Wo ſie geſchehen ſoll? Bd. I. S. 24. 94. 237. 256. 258. 286. 465. 539. 585. 661. 705. 719. 770. 781, 782. 799. 816. 870. 902. — Bd. II. S. 25. 163. 323. 731. 732.

— An wen ſie geſchehen ſoll? Bd. I. S. 540. 660. — Bd. II. S. 23. 75. 159. 515. 695. 697. 708. 719.

— Folgen derſelben. Bd. I. S. 113. 160. 675. 794. — Bd. II. S. 21. 111. 159. 447. 589. 670. 671. 701. 791.

Zahlungsmandate. Bd. II. S. 35. 37. 95. 173. 175.

Zahlungszeit, ſ. oben: Zahlung, wann ſie geſchehen ſoll. Desgleichen: Verfallzeit.

Zahlung vor der Verfallzeit. Bd. I. S. 22. 288. 463. 498. 560. 564. 678. 705. 781. 825. 900. 915. —

Bd. II. S. 21. 75. 111. 159. 249. 291. 317. 393. 447. 511. 587. 670. 708. 719. 732. 753. 790. 791.

Zahlwerth. Bd. I. S. 25. 45. 85. 94. 141. 142. 160. 186. 187. 195. 234. 259. 269. 270. 293. 358. 427. 451. 464. 465. 501. 502. 518. 539. 561. 564. 570. 587. 633. 662. 705. 751. 770. 782. 870. 902. 917. 934. — Bd. II. S. 19. 21. 73. 75. 111. 157. 159. 189. 191. 331. 333. 351. 393. 447. 517. 587. 637. 647. 707. 719. 751. 753. 790.

Siehe auch oben: Zahlung wie ſie geſchehen ſoll?

Zeitrechnung. Bd. II. S. 731. 789.

Zinſen. Bd. I. S. 17. 40. 43. 136. 193. 301. 356. 386. 396. 399. 503. 570. 571. 661. 716. 782. 935. — Bd. II. S. 31. 47. 49. 51. 89. 169. 265. 289. 295. 411. 413. 463. 601. 676. 710. 767. 797.

دولتلو عنایتلو مرحمتلو افندم حضرتلری [illegible] اقبال ایله صباحلر اولسون

عرضحال [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

دولتلو عنایتلو مرحمتلو افندم سلطانم حضرتلری

Tymofeus Nodayas

[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meißner, Johann Carl,

Codex der europäischen Wechsel-Rechte oder Sammlung der heutzutage in Europa geltenden Wechsel-Gesetze

Bd.: 2

Nürnberg 1837

Merc. 151 p-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10291387-2